

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 36.

Freitag, den 3. Mai 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhaus.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag den 7. Mai 1901, um 1/25 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 30. April 1901 unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Drel, Professor Sturm, der schwer erkrankt ist, fern von Österreich daniederliegt, Dr. Wesselsky, Schöpflenthner, Breuer, Graba, Dr. Klossberg, letzterer, weil seine Tochter heute Hochzeit feiert.

2. Der Vorstand des Wiener Männergesangsvereines übergibt das Theilnehmertragnis des Concertes des Kölner Männergesangsvereines im Betrage von 2543 K 25 h für die Armen der Stadt Wien.

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sigen den Dank hiefür aus.

(Die Versammlung erhebt sich.)

3. Die Armeninstitutsvorsteherung des XIX. Bezirkes Döbling richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Die Armeninstitutsvorsteherung des XIX. Gemeindebezirkes Döbling beehrt sich zur Anzeige zu bringen, dass das Comité zur Veranstaltung eines Bürgerkränzchens im XIX. Bezirke hieramts am 15. April 1901 das Teilnehmertragnis desselben im Betrage von

1406 K 3 h zum Zwecke der Vertheilung an die Armen des XIX. Bezirkes Döbling übergeben hat.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

4. Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Josefstadt werde ich von folgender Eingabe des Herrn Dr. Smeschkall, k. k. Notar in Wien, VIII., Josefstädterstraße 31, verständigt.

Diese Eingabe lautet (liest):

„Der am 11. März 1901 in Wien verstorbene, VIII., Josefstädterstraße 33, wohnhaft gewesene Hausbesitzer Herr Anton Böck hat in seinem schriftlichen Testamente de dato Wien den 6. März 1889 angeordnet, wie folgt . . .“

Nun folgt zuerst die Erbseinfegung . . . dann heißt es (liest):

„Der Commune Wien zur Errichtung eines Asylhauses für Lungenkranke 10.000 fl.

Von dieser Anordnung bitte ich . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

5. Der Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der Gefertigte erlaubt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, dass dem hiesigen Armeninstitute durch den Herrn k. k. Notar Dr. Anton Meister in Hietzing, als letztwillige Anordnung der Betrag von 877 K zur Vertheilung an Arme des XIII. Bezirkes übergeben worden ist.

Dieser Betrag wird nach erfolgter Vertheilung in üblicher Weise der städtischen Buchhaltung verrechnet werden.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

6. Der Verein für Knabenhandarbeit richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der gefertigte Verein erlaubt sich, dem löblichen Stadtrathe die von ihm herausgegebenen „Blätter zur Förderung der Knabenhandarbeit in Österreich“ mit der Bitte zu überreichen, eine vollständige Sammlung, bestehend aus elf Jahrgängen, der städtischen

Bibliothek, die übrigen einzelnen Jahrgänge den Wiener Bezirks-Lehrerbibliotheken zuweisen zu wollen.

Zudem der gefertigte Verein den löblichen Stadtrath bittet, diese Widmung entgegenzunehmen, zeichnen . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

7. Der Ausschuss des Leopoldstädter Humanitätsvereines hat folgende Zuschrift an mich gerichtet (liest):

„Der Leopoldstädter Humanitätsverein, welcher im Jahre 1900 zum fünfundsingstenmale arme, schulpflichtige Kinder, während der 25 Jahre zusammen 5147, vollständig mit Winterleidung betheilt hat, geniest seit dem Jahre 1877, also durch 24 Jahre eine gnädige Subvention des löblichen Gemeinderathes.

Zudem der Ausschuss des Leopoldstädter Humanitätsvereines dem löblichen Gemeinderathe im Namen der armen Schulkinder den innigsten Dank ausspricht, erlaubt er sich demselben den Bericht über die 25jährige Thätigkeit des Vereines vorzulegen und die Jubiläums-Medaille zu überreichen, welche von mehreren Gönnern des Vereines auf ihre eigenen Kosten, ohne Belastung des Vereines, wie es ja selbstverständlich, gestiftet wurde, und bittet, diese an ihnen zu wollen.

Mit wahrer Dankbarkeit . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

8. Von Seite des humanitären Vereines „Christkindl“ erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die ergebenst gefertigte Leitung des humanitären Vereines „Christkindl“ zur Bekleidung armer Schulkinder in Wien, V., Grohgasse Nr. 8, beehrt sich für die ihr in Folge Plenar-Beschlusses vom 21. December 1900, Z. 14444, M.-Z. 98202 ex 1900, zuerkannte und am 7. April 1901 mit Postsparkassa gütigst übermittelte Subvention im Betrage von 60 K den herzlichsten Dank auszusprechen, und schließt anknüpfend mit der Bitte, der hochlöblichen Gemeinderath geruhe auch in Zukunft dem Vereine in Anbetracht seines gewiss edlen Wirkens mit gleichem Wohlwollen beizustehen, und zeichnet mit dem Ausdrucke besondrer Hochachtung ergebenst . . ."

Und so weiter. (liest:)

9. „Das Curatorium des Vereines „Carnuntum“ bittet, indem es die gefällige Mittheilung, betreffend den Gemeinderaths-Beschluss vom 28. März 1901 bezüglich der Zuwendung von 10.000 K für die Errichtung des Antikenmuseums zu Deutsch-Altenburg, dankend zur Kenntniss nimmt, Euer Hochwohlgeboren ganz besonders für Ihre Bemühungen um die Herbeiführung dieser ansehnlichen Bewilligung den Ausdruck innigen Dankes entgegenzunehmen zu wollen.

Für das Curatorium:

Dr. Franz Zweybrück, Anton Freiherr v. Ludwigstorff.
Secretär.“

10. Von Seite des k. k. Verwaltungsgerichtshofes erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Über die Erklärung des Herrn Lucian Brunner de praes. 19. April 1901, Zahl 3143, dass er seine Beschwerde de praes. 18. August 1900, Zahl 5775 ex 1900, gegen den Beschluss des Gemeinderathes in Wien ddo. 19. Juni 1900, betreffend die Ausräumung der im Jahre 1900 stattgehabten Wahlen in den Gemeinderath, dann seine Beschwerde de praes. 25. August 1900, Zahl 5943, gegen die Entscheidung des Wiener Stadtrathes vom

19. Juni 1900, Zahl 7248, betreffend Einwendungen gegen die Wählerlisten, zurückziehe, wird das weitere Verfahren in diesen Circumsachen hiemit eingestellt, und es hat sonach von den zufolge der hiergerichtlichen Bescheide vom 9. April 1901, Z. 2506 und 2507, auf den 9. Mai 1901 anberaumten öffentlichen mündlichen Verhandlungen abzukommen. Hievon werden Herr Lucian Brunner unter Rückschluss der Beschwerde-Beilagen und gleichzeitig auch der Stadtrath und der Gemeinderath in Wien in Kenntniss gesetzt.

Vom k. k. Verwaltungsgerichtshofe:

B a c q u e h e m m. p.“

11. Meine Herren! Von nächster Woche an beginnen die Gemeinderaths-Sitzungen um halb fünf Uhr nachmittags. Ich ersuche die Herren, dies zur Kenntniss zu nehmen.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die Einläufe zur Berlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

12. Interpellation des **Gem.-Rathes Dobek**:

Ich erlaube mir an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen, warum die Tramway-Trace von der Endstation Dornbach bis Waldegghofgasse laut Gemeinderaths-Beschlusses vom 28. März bis hentigen Tag noch nicht in Angriff genommen worden ist.

Es ist sehr peinlich, Vertreter des XVII. Bezirkes zu sein, denn man kann es nicht riskieren, durch Dornbach und Neuwaldegg zu kommen, man wird von allen Seiten interpelliert, und auch mit Recht. Denn bis hentigen ist noch keine Nachfrage nach Sommerwohnungen. Es leiden daher die Bürger sowie die Geschäftsleute in Folge des schlechten Verkehrs außerordentlich.

Ich stelle daher an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister die dringende Bitte:

Er möge mit aller seiner gewohnten Energie auf die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen einwirken, damit der Verkehrsmißere endlich abgeholfen wird.

Bürgermeister: Ich erlaube mir hierüber folgenden Bericht des Magistrates zur Kenntniss zu bringen (liest):

„Der Bau der neuen Straßenbahnlinie von der Endstation Dornbach bis zur Waldegghofgasse in Neuwaldegg kann erst in Angriff genommen werden, wenn der Baucensens hiefür erteilt und der zur Anlage der Bahn erforderliche Grund eingelöst ist.

Da nun durch den Gemeinderaths-Beschluss vom 28. März 1901 Änderungen, sowohl bezüglich der Bahntrace als bezüglich der Einlösungsgrenzen angeordnet wurden, so müssen zur Durchführung der Grundeinlösung und zur Erwirkung der eisenbahnbehördlichen Baubewilligung die dem Gemeinderathe vorgelegenen Behelfe abgeändert werden.

Die abgeänderten Behelfe sind von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien noch nicht anher zurückgestellt worden, was nicht wundernehmen kann, da dieselbe erst seit etwa Mitte dieses Monates im Besitze der Gesellschaft sind, und die erwähnten Abänderungen eingehende Vermessungen auf fremdem Grund und Boden voraussetzen.

Der Magistrat wird Sorge tragen, dass die Inangriffnahme und Fertigstellung dieser wichtigen Straßenbahnlinie nicht länger als unbedingt nothwendig verzögert wird.“

Ich bemerke hiezu Folgendes: Es wird seitens mehrerer ehemaliger Gemeinderathen, die hauptsächlich sogenannte Sommerfrischen sind, über die Mängel des jetzigen Verkehrs Klage geführt. Die betreffenden Beschwerden sind, wie ich unbedingt anerkenne, vollauf gerechtfertigt, aber es lässt sich leider nicht sofort Abhilfe treffen. Ich bitte nur zu bedenken, dass es in früheren Zeiten vielleicht

noch schlimmer gewesen ist, und daß von Seite des Gemeinderathes alle Vorkehrungen getroffen sind, um alle die betreffenden ehemaligen Gemeinden wirklich in ausgiebiger Weise mit den nöthigen Verkehrsmitteln zu versehen. Das Unglück ist, oder eigentlich es ist eine selbstverständliche Folge, daß speciell die Omnibus-Unternehmungen durch die Tramway bedeutend geschädigt worden sind und die Aufrechterhaltung dieses Betriebes beinahe unmöglich ist. Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen und die Versicherung entgegenzunehmen, daß ich alles thun werde, was in meiner Kraft gelegen ist, um diesbezüglichen Beschwerden gerecht zu werden. Aber es gehört auch Geduld dazu. Meine Herren! Sie werden mir alle zugeben, daß jetzt in Wien nach allen Richtungen hin gebaut wird. Wenn Sie bei Ihren Spaziergängen Gelegenheit nehmen, zu beobachten, wie viel Straßen aufgerissen sind, werden Sie zugeben, daß mehr Straßen schon bald nicht mehr aufgerissen werden können. (Heiterkeit.)

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

13. Antrag der Gem.-Räthe Wolny und Gsoltbauer:

Mit Befriedigung und großen Hoffnungen wird die kürzlich in die Öffentlichkeit gedrungene Idee der Schaffung von Handwerker-Cottageanlagen in den Kreisen der Gewerbetreibenden begrüßt. In erster Linie erscheinen hierzu die noch unverbauten Theile der Brigittenauerlände in Aussicht genommen, sowie auch in einigen anderen Stadttheilen diese Idee nach und nach der Verwirklichung zugeführt werden soll.

Wiewohl unzweifelhaft eine solche Anregung als eine das Gewerbe fördernde bezeichnet werden muß, so sind thätlich die an der Peripherie der Stadt liegenden, von dem stärker pulsierenden Leben der City entfernteren Flächen für ihre Zwecke bestimmt. Als in ungleich günstigerer Lage müssen jene unverbauten Flächen bezeichnet werden, die im IX. Bezirke zwischen dem Donaukanale und der Franz-Josef-Bahn liegen, da sie näher den inneren Bezirken und inmitten eines reichen Netzes von Verkehrsadern liegen und dem Gewerbe große Vortheile bieten. Andererseits erweisen sich diese Bauplätze infolge der geradezu ständigen ungeheuren Nachfrage durch das Heizhaus und den Rangierbahnhof der Franz-Josef-Bahn zur Verbanung durch drei bis vier Stock hohe Zinskasernen mit ebenso hohen Hoftracten aus hygienischen Rücksichten als ungeeignet.

Durch eine für die Gewerbetreibenden günstige Verbanung der genannten Gründe würde wenigstens ein Theil vor der drohenden Gefahr bewahrt, die Städte langjähriger Arbeit zu verlassen, den Kundenkreis zum großen Theile zu verlieren und an die Peripherie gedrängt zu werden, eine Gefahr, vor welcher sehr viele Handwerker des sogenannten Lichtenthaler infolge fortschreitenden Umbaus der alten kleinen Bürgerhäuser zu erschreckend großen Zinsburgen, in denen Stätten für Gewerbebetrieb nicht geduldet werden, sündlich sehen.

In geradezu beängstigender, aller Hygiene höhnsprechender Weise scheint zum Beispiel der durch die Bindergasse, Lichtententhalerstraße und Augasse begrenzte Häuserblock umgebaut werden zu wollen. Während bis jetzt die Häuser in der Lichtententhalerstraße in den gegen die Raasdorferstraße ansteigenden Höfen lange Tracte für Werkstätten besigen, erheben sich auf dem Baugrunde Lichtententhalerstraße 109 hintereinander drei ansteigende drei Stock hohe Zinskasernen, ein Muster, nach welchem auch die übrigen Bauplätze des oben beschriebenen Straßentheiles verbaut werden dürften. Ist das geschehen, dann wird sich zwischen der Lichtententhalerstraße und der nächsten, mit ihr parallel laufenden Raasdorferstraße ein einfacher, drei bis vier Stock hoher Häuserdamm erheben, wobei die Parallelzeilen durch Zwischenräume von kaum mehr als 5 m getrennt sein werden. Selbstverständlich werden bis dahin die zahlreichen Gewerbebetriebe aus diesem Theile des Bezirkes verschwunden sein.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Wohnungsfrage für die Gewerbetreibenden eines großen Theiles des IX. Bezirkes, die für sie geradezu eine Lebensfrage ist, stellen die Unterzeichneten folgenden Antrag:

1. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, die Schaffung von Handwerkerheimstätten auf den Gründen der Spittelauerlände in Erwägung zu ziehen und ehestens darüber Bericht zu erstatten.

2. Beim Umbau der Häusergruppe zwischen der Bindergasse und Augasse im IX. Bezirke seien jene Bauunternehmer zu begünstigen, die sich verpflichten, in den Hoftracten Werkstätten zu errichten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

14. Antrag des Gem.-Rathes Wolny und Genossen:

Zu wiederholtenmalen wurden wegen der umständlichen, mangelhaften und wohl infolge der Menge von Bestellungen nicht immer prompten

Verwendung von Coaks aus den städtischen Gaswerken durch die Firma Hochstätter in der Bevölkerung Klagen laut. Die Errichtung von Coakslagerplätzen wurde als Nothwendigkeit empfunden. Um eine leichtere Beschaffung von Coaks, besonders für die vielen Gewerbetreibenden im IX. Bezirke, zu ermöglichen, stellt der Befertigte folgenden Antrag:

Es sei an die Firma Hochstätter das Ansuchen zu stellen, im IX. Bezirke einen Coakslagerplatz zu errichten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

15. Antrag der Gem.-Räthe Helbig und Mayer:

Die Gemeinde Wien kann demalen aus der Wienthalwasserleitung pro Tag 25.000 m³ beziehen.

Dievon werden für eigene Zwecke, als:
für Gartenanlagen, Straßenbespülung, Schlachthäuser, Bäder etc. gebraucht circa 3000 m³
für die k. k. Staatsbahnen, und zwar zum Preise von 19 h per Cubikmeter 850 „
von 18 h per Cubikmeter 1750 „
für die Oester.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zum Preise von 19 h per Cubikmeter 400 „ 6000 m³
so daß noch 19.000 m³ pro Tag zur Verfügung stehen.

Dievon werden bisnun an Gewerbetreibende und Private zum Preise von 24 h per Cubikmeter 470 m³ verkauft.

Der Grund der geringen Benützung dieses Nutzwassers durch Gewerbetreibende und Private liegt in der zu geringen Preisdifferenz mit dem Hochquellenwasser.

Ein Cubikmeter Nutzwasser aus der Wienthalwasserleitung kostet pro Tag 24 h, ein Cubikmeter Hochquellenwasser für Industriezwecke 216 h.

zieht man nun in Betracht, daß für die Nutzwasserleitung ein eigenes Rohrnetz erforderlich ist, die Benützung dieses Wassers zu Trinkzwecken verhindert werden muß, so nimmt wohl jedermann lieber das nur um 06 h theuerere Hochquellenwasser.

Da nun durch den Mehrverbrauch an Wasser aus der Wienthalwasserleitung einerseits den Gewerbetreibenden und der Commune materielle Vortheile erwachsen, andererseits die Entlastung der Hochquellenwasserleitung demalen dringend geboten erscheint, der Cubikmeter Wasser aus der Wienthalwasserleitung der Gemeinde inclusive aller Spesen 15 h per Cubikmeter kostet, stellen die Befertigten den Antrag:

Die Gemeinde bestimme den Preis des Nutzwassers aus der Wienthalwasserleitung für Gewerbetreibende und Private mit 20 h per Cubikmeter und Tag, wobei noch größeren Abnehmern dieselben Vomifikationen wie bei der k. k. Staatsbahn und der Oester.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft eingeräumt werden können.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

16. Antrag des Gem.-Rathes Grundler:

Der löbliche Gemeinderath hat im Jahre 1882 einen Beschluß gefaßt (Z. 1208), dahingehend, daß im IX. Bezirke, sowie im II. Bezirke der Stadt Wien wegen Überschwemmungsgefahr die Souterrainlocale zu Wohnzwecken nicht verwendet werden dürfen. Da nun seit dieser Zeit die Donau reguliert, in Raasdorf ein Sperrschiff und ein Schleusenbau errichtet wurde, und durch die Duai-Stadtbahnlinie eine Überschwemmung im IX. Bezirke ausgeschlossen erscheint, so erlaubt sich der Befertigte an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Bitte zu richten:

Es sei dieser Gemeinderath's-Beschluß vom Jahre 1882 zu stilleren oder dahin abzuändern, daß im IX. Bezirke den Hausbesitzern, die Souterrainlocale besigen, das gleiche Recht eingeräumt wird, wie allen anderen Hausbesitzern in Wien.

Da die Hausbesitzer vom IX. Bezirke ebensoviel Steuern bezahlen, wie die Hausbesitzer in anderen Bezirken, so erscheint dieser Antrag vollkommen gerechtfertigt. Wo gleiche Pflichten sind, sollen auch gleiche Rechte sein.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich ersuche Herrn Gem. Rath Schreiner, sein Referat zu erstatten.

17. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zur Zahl 4850 liegt der Sommer-Fahplan für den elektrischen Betrieb und den Pferdebetrieb der städtischen Straßenbahnen vor. Derselbe zeigt

eine von der bisherigen Gepflogenheit etwas abweichende Form, und zwar in der Weise, daß nicht mehr die ganzen Routen angegeben sind, sondern daß die Routen in Theilstrecken abgetheilt sind. Es hat darin sowohl der Magistrat als wir eine Verletzung des § 13 des Bau- und Betriebs-Vertrages erblickt, und zwar in der Weise, daß wir sagen: Wenn wir den Fahrplan genehmigen sollen, muß derselbe als solcher uns vorliegen und nicht nur einzelne Theilstrecken. Es wurde dies deshalb in den Anträgen, welche Ihnen zugekommen sind, abgeändert.

Dann ist noch eine kleine Abänderung im letzten Punkte, wo es heißt (liest:

„Die Gesellschaft hat nur dann das Recht, nach Ablauf dieser Periode sämtliche Linien weiter zu befahren, wenn der auf Grund des § 13 genehmigte Winter-Fahrplan hiezu die Bewilligung ausweist.“

Wir haben bereits früher, wenn wir einen solchen Fahrplan zu genehmigen hatten, diesen Punkt angenommen, weil die Bau- und Betriebs-Gesellschaft sonst einfach sagen würde, sie fährt nicht danach, sondern sie fährt dann willkürlich. Deshalb bitte ich Sie, auch diesen Punkt anzunehmen.

Mit Ihrer Bewilligung glaube ich von der Verlesung der ganzen Anträge Umgang nehmen zu können — sie sind in Ihren Händen — und ich bitte um die Annahme derselben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eltbogen contra!

Gem.-Rath Eltbogen: In der letzten Sitzung habe ich die Freude gehabt, daß trotz des Wohlwollens, welches der Herr Bürgermeister nothgedrungen der Gesellschaft entgegenbringt (Dhokuse!), ein Referat gegen die Tramway Stellung nimmt. (Rufe: Sie provocieren wieder!) Ich provociere nicht. Leider ist meine Freie umsonst gewesen. Es sind allerdings Abänderungen getroffen worden, aber nur solche, die noch immer unannehmbar sind. Auch der Zeitraum, welcher uns zum Studium gegeben worden ist, ist viel zu kurz. Der Herr Bürgermeister hat allerdings die Freundlichkeit gehabt, das Referat von der Tagesordnung der vorigen Sitzung abzusetzen, damit wir es studieren können. Wir haben es jedoch erst Sonntag bekommen. Nun sind wir aber meist Kaufleute und haben auch andere Dinge zu thun. Es ist uns daher nicht möglich gewesen, in einigen Tagen den Fahrplan durchzustudieren. Andererseits heißt es: Ihr müßt den Fahrplan annehmen, er muß am 1. Mai in Kraft treten, morgen sollen die Fahrten nach dem neuen Fahrplane beginnen. Ich will nicht provocieren, Sie irren sich, aber ich bin überzeugt, daß unter Ihnen auch viele sind, denen es nicht gegönnt ist, mit dem Comfortable oder Fiaker herumzufahren, aber gerade die Herren, welche diesen Fahrplan ausarbeiten und welche damit beschäftigt sind, wie der Herr Bürgermeister und die Tramway-Directoren, fahren im Fiaker.

Unter den heutigen Verhältnissen ist es unmöglich, die Tramway zu benützen. Es ist ein Scandal, ich sage es offen, es war in der alten Zeit auch schlecht, aber so niederträchtig nicht wie heute. (Widerspruch.) Ich bin einer von denen, die den ganzen Tag auf der Tramway fahren müssen, man kann sie aber nicht benützen.

Von der Mariahilferstraße sind Sie zum Beispiel nicht im Stande hereinzukommen, ohne umsteigen zu müssen. Bevor Sie einen solchen Fahrplan genehmigen, müssen Sie eben mit der Tramway ein Wörtchen reden. Ein weiterer Übelstand ist der 10 kr Tarif an Sonn- und Feiertagen. Es gehört vielleicht heute

nicht zur Sache, aber hier soll davon geredet werden, daß diese Verhältnisse unhaltbar sind.

Der ganze Fahrplan ist von A bis Z unannehmbar. Ich will nur einzelne Straßen herausnehmen. Die Laborstraße zum Beispiel hat doch einen kolossalen Verkehr, und da kommt die Gesellschaft mit Intervallen von 10 Minuten! Bei Intervallen von 4 bis 5 Minuten müssen die Leute zu Fuß gehen, so überfüllt sind die Wägen, und da erlaubt sich die Tramway, uns 10 Minuten Intervalle vorzulegen. Das geht doch nicht. Ich nehme nur diesen einzelnen Fall heraus.

Es ist aber vieles so. Zum Beispiel auf der Route „Bahnhof Borgartenstraße—Wallensteinstraße—Mariahilferstraße“ geht jetzt alle 3 bis 4 Minuten ein Wagen und dabei ist am Abend kaum zu fahren, man kann seine Hiebe bekommen. So arg ist das Gedränge. Und da legt man uns einen Fahrplan mit 6½ Minuten Intervallen vor. Das ist doch zu lächerlich. Heute mit 3 Minuten Intervallen ist es nicht möglich befördert zu werden und jetzt gibt man uns ein Intervall von 6½ Minuten. Die Tramway weiß das so gut wie ich. Ich weiß nicht, wie ich das nennen soll — einen Trotz gegen die Wiener Bevölkerung. So geht das aber nicht weiter.

Ich habe schon erwähnt, daß morgen mit dem neuen Fahrplane begonnen wird, wir müssen ihn also annehmen. Wir sollten doch endlich Stellung nehmen und den Herrschaften zeigen, daß wir nicht müssen. Die Tramway soll ganz einfach noch 14 Tage nach dem alten Fahrplan fahren und der Stadtrath soll einen neuen Fahrplan ausarbeiten, der zu genehmigen wäre.

Ich beantrage daher, daß die Tramway den Auftrag bekomme, noch 14 Tage nach dem alten Fahrplane zu fahren, inzwischen werden wir einen neuen Fahrplan ausarbeiten.

Bürgermeister: Ich bemerke den Herren, daß ich mein Entgegenkommen gegenüber dem Gemeinderathe dadurch bewiesen habe, daß ich aus freiem Willen das Stück von der Tagesordnung der letzten Sitzung abgesetzt habe, um den Herren Gelegenheit zu geben, diese Angelegenheit vollständig zu studieren. Wie man mir daraus den Vorwurf machen kann, daß ich gegenüber der Tramway ein Wohlwollen hege, begreife ich nicht. Ein anderer Bürgermeister mit der Majorität, welche mir zur Verfügung steht, hätte das nicht gethan. Ich bedauere recht sehr, ich muß aber diesen Vorwurf zurückweisen. Ich hege für niemanden ein Übelwollen und für niemanden ein Wohlwollen, ich will, daß nur das geschieht, was recht und billig ist.

Das Wort hat Herr Gem.-Rath Dr. Haas contra!

Gem.-Rath Dr. Haas: Ich will nicht contra, sondern pro sprechen, muß aber in mancher Beziehung Herrn Gem.-Rath Eltbogen rechtgeben. Die Verhältnisse auf der Tramway sind unleidlich. Ich habe gefunden, daß zwei Gründe dafür sind. Erstens hat die Tramway keinen guten Willen, den Wünschen der Bevölkerung nachzukommen, und zweitens ist aus dem ganzen Fahrplane ersichtlich, daß es sich ihr nur um eine Verkürzung und Unmöglichmachung des 10 h Tarifes handelt. Ich habe mich auch darüber gewundert, daß erst in letzter Zeit dieser Sommer-Fahrplan dem Gemeinderathe vorgelegt worden ist. Nun wurde in den Journalen die Aufklärung gegeben, daß das Stadtbauamt den Fahrplan dem Gemeinderathe nicht früher vorlegen konnte, weil das ganze Elaborat der Tramway sehr mangelhaft war. Wenn das wirklich der Fall ist, dann müßte ich bitten, daß die competenten Factoren in Zukunft ganz energisch gegen eine der-

artige Schlamperei vorgehen und daß es ermöglicht werde, daß der Fahrplan uns rechtzeitig vorgelegt werde.

Was ich aber heute besonders besprechen will, sind die unleidlichen Verhältnisse im Sommer im Bezirksteile Unter den Weißgärbern. Wir haben die prachtvolle Route der elektrischen Tramway von der Hauptallee über den ganzen Quai und Ring und in der entgegengesetzten Richtung. Aber dieselbe ist für uns, die wir Unter den Weißgärbern wohnen, nur des Vormittags benützlich; nachmittags ist das absolut unmöglich, denn in den ersten Nachmittagsstunden fährt halb Wien auf dieser Route in den Prater und es ist uns kaum möglich, diese Route zu benützen. Abends fahren die Leute zurück und wir können Unter den Weißgärbern auch nicht einsteigen, um in die Stadt zu fahren.

Ich bitte, Sonntags in den Prater zu gehen und sich die Scenen bei der Station in der Hauptallee anzuschauen. Hunderte von Menschen stehen dort, und die Sicherheitswache und die Tramwaybediensteten können sich nicht helfen. Alle Tramwaywägen gehen gepfropft voll von dieser Station ab. Ich muß für unseren Bezirksteil Weißgärber sprechen, damit eine Abänderung in der Weise geschieht, daß in den ersten Nachmittagsstunden ein Pendelverkehr bis zur Station Rajumoffskygasse eingeleitet werde, und daß gegen Abend, wo alle Leute aus dem Prater auf dieser Route nachhause fahren, ein Pendelverkehr mit der Ausgangsstelle Rajumoffskygasse über den Ring geleitet wird oder daß jeder dritte Beiwagen reserviert wird, damit die Leute bei der Rajumoffskygasse einsteigen dürfen, damit wir wenigstens Platz bekommen, wenn wir fahren wollen.

Eine zweite Sache wird es sein, daß unser Tramway-Inspector darauf schaut, daß unsere Bedingungen eingehalten werden. Es heißt, jeder zweite Wagen, der von der Hauptallee weiter fährt, müsse einen Beiwagen haben. Meine Herren! Das geschieht nicht, drei bis vier Wägen fahren ohne Beiwagen, und wenn man nachfragt, warum, so antwortet man: „Ja, es sind technische Schwierigkeiten.“ Das ist aber einfach unrichtig.

Ich stimme vollständig dem Stadtraths-Antrage bei, daß der Verkehr in den Morgenstunden bis 7 Uhr und abends nach $\frac{3}{4}$ 10 Uhr von 15 auf 10 Minuten herabgesetzt werde, denn, meine Herren, das bedeutet bei dieser Strecke, daß ein halbstündiger oder ein 20 Minuten-Verkehr eintritt. Die ganze Strecke besteht nämlich eigentlich aus zwei Routen. Aus einer von der Hauptallee zum Quai und aus einer zum Ring. Wenn nun alle 10 Minuten ein Wagen abgelassen wird, so fährt alle 20 Minuten einer zum Quai und alle 20 Minuten einer zum Ring. Und wissen Sie, was das mit anderen Worten heißt? Das heißt Unmöglichmachung des 5 Kreuzer-Tarifes, und daß unsere braven Arbeitsleute, die Briefträger, die Amtsdienner, die Verkäuferinnen der Inneren Stadt, die diese Strecke in der Früh benützen wollen, gezwungen sind, wenn sie nicht eine empfindliche Einbuße an Zeit erleiden wollen, eine Umsteigkarte zu nehmen. Daher bin ich ganz und voll dafür, daß von 15 auf 10 Minuten der Verkehr in den Morgen- und Abendstunden herabgesetzt werde.

Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen, wegen Überfüllung und Unmöglichmachung des Verkehrs bei den Weißgärbern durch die Tramway...

Bürgermeister: Sie haben ja einen Ragensprung in den Prater hinunter!

Gem.-Rath Dr. Saas: Nein, nicht um den Prater handelt es sich, sondern darum, daß Wägen gegen die Stadt fahren. Ich

will ja nicht in den Prater fahren; ich fahre sehr selten mit der Tramway. Aber ich spreche für die Tramwayfahrenden.

Ich stelle den Antrag (liest):

„In den ersten Nachmittagsstunden, d. i. von 12 bis 4 Uhr hat ein Wagen in Intervallen von 15 Minuten bloß zwischen Aspernbrücke und Haltestelle Ecke der Rajumoffskygasse Löwengasse hin und her zu fahren, ohne daß dadurch der sub 16 angegebene Verkehr von 5 Minuten geändert wird. In den Abendstunden, d. i. von 6 bis 10 Uhr werden außer dem sub 16 angegebenen Verkehre in Intervallen von 15 Minuten Wägen über die Ringstraße-Quai in Verkehr gesetzt, die aber als Ausgangspunkt und Endstation nicht Prater-Hauptallee, sondern die Haltestelle „Rajumoffskygasse-Löwengasse“ haben.“

Oder statt dieses Antrages (liest):

„Jeder dritte von der Station Prater-Hauptallee in die Löwengasse und weiter abgelassene Wagen erhält einen Beiwagen, der erst ab Haltestelle Rajumoffskygasse besetzt werden darf.“

Dann, meine Herren, geben Sie uns unsere Tramway Unter den Weißgärbern zurück. Sonst sind wir ohne Verkehr, trotzdem die Wägen alle Minuten vorbeifahren.

Bürgermeister: Aber!

Gem.-Rath Dr. Saas: Ich bitte, Herr Bürgermeister, sich an Sonntagen zu uns zu bemühen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bielowek contra!

Gem.-Rath Bielowek: Ich habe mich nicht gemeldet, um an den Plänen zu ändern. Ich habe nicht die Absicht, die Sache selbst zu verzögern, obwohl es ganz richtig ist, daß die Intervalle zu lang sind.

Aber ich muß bemerken, daß der Vorwurf bezüglich der Taborstraße nicht ganz zutrifft, weil ein zweiter Wagen nach der Junstraße geht und dadurch die 5-Minuten-Intervalle entstehen. Dann gehen sogenannte Langachswägen, welche viel größer sind als die anderen, was die Sache gewissermaßen mildert.

Andererseits kann ich, meine Herren, nicht einsehen, warum plötzlich, wenn die Wägen früher um 5 Uhr weggingen, sie jetzt alle erst um 6 Uhr wegfahren. Das ist eine merkwürdige Geschichte. Beim Pferdebetrieb fuhr der erste Wagen um 4 Uhr 54 Minuten, jetzt gehen alle Wägen durchschnittlich um 6 Uhr vom Prater-Bäder, Prater-Remise zur Augartenbrücke; das ist zu spät. Ich möchte 5 Uhr 30 Minuten beantragen.

Wenn man alle Intervalle beanstanden wollte, dann ist es gleich besser, den ganzen Fahrplan en bloc abzulehnen.

Ich habe noch eine Bitte für die heutige Besprechung gehabt. Ich möchte, daß der Tramway-Gesellschaft aufgetragen werde, im Sommer nicht fortwährend geschlossene Wägen zu verwenden. Wenn es kalt ist, hat sie offene Wägen, und wenn es warm ist, geschlossene Kästen.

Ich wünsche, daß das der Gesellschaft gesagt werde, daß auch ihre offenen Wägen zur Verwendung gelangen, nachdem wir nicht dazu da sind, ihre alten Kästen auszunützen, damit die Gesellschaft ihre Abschreibungen herausbekommt.

Sonst habe ich nichts zu beanstanden.

Bezüglich der Abfahrtszeiten beim Pferdebahnbetrieb wünsche ich, daß die ersten Wägen statt um 6 Uhr um 5 Uhr 30 Minuten abgehen.

Bürgermeister: Ja, aber nur, wenn das nach dem Vertrage möglich ist. Ich bin froh, wenn der Vertrag erfüllt wird.

Herr Professor Wolny contra!

Gem.-Rath Wolny: Ich freue mich, constatieren zu können, daß der Stadtrath die Punkte 1 und 10 zu einem einzigen zusammengefaßt hat, um einen einheitlichen Betrieb zu ermöglichen.

In derselben Lage befindet sich die Strecke Wipplingerstraße — Franz Josef-Bahnhof und Spittelauerlände, Post 4 und 5. Auch hier ist ein doppelter Betrieb in Aussicht genommen. Das bedeutet einen 10 Minuten-Verkehr für diejenigen, welche den Ring bis zur Endstation fahren wollen.

Ich habe mir deshalb erlaubt, den Stadtrath zu bitten, ähnlich wie den 1. Punkt auch Punkt 3 zu formulieren, so daß Punkt 3 zu entfallen hätte und statt dessen sollte es heißen (liest):

„Die im Fahrplane unter Post 4 und 5 angeführten Strecken „Spittelauerlände—Franz Josefbahn“ und „Franz Josefbahn—Porzellangasse“ sind als einheitliche Linie so zu betreiben, daß die Wagen nur die Aufschrift „Spittelauerlände—Franz Josefbahn—Wipplingerstraße“ führen, und daß jeder von der Endstation Viriotgasse von spätestens 5 Uhr 47 Minuten früh und 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Schluss, d. i. 12 Uhr nachts, alle 10 Minuten, von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts alle 5 Minuten ein Motorwagen abgelassen wird, welcher die ganze einheitliche Strecke zu durchfahren hat.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Helbig contra!

Gem.-Rath Helbig: Eigentlich nicht contra, denn ich anerkenne, daß der Stadtraths-Antrag eine Verbesserung bedeutet. Aber ich möchte mir erlauben, auf einen Übelstand aufmerksam zu machen, der wohl nur übersehen worden ist. Die Punkte 8 und 9 sind die Strecken vom Bahnhof „Favoriten“ durch die Ungargasse zur Ferdinandsbrücke und Bahnhof „Fasangasse“ Hintere Zollamtsstraße und Ferdinandsbrücke. Wenn Sie am Wiednergürtel einsteigen und über die Hintere Zollamtsstraße zur Aspernbrücke fahren, zahlen Sie 10 h. Wenn Sie an derselben Haltestelle einsteigen und via Wollzeile zur Aspernbrücke fahren, zahlen Sie 20 h. Meiner Ansicht nach kann das nur ein Übelstand sein. Sie sehen zwar auf den Tafeln die Strecke, welche der Wagen befährt, aber man liest nicht alle Tafeln. Es sollte gleichgültig sein, ob man so oder so fährt. Es waren wiederholt Streitigkeiten, die deshalb zwischen den Passagieren und Conducteuren entstanden sind, daß die Passagiere sich beschwert haben, daß sie heute 10 kr. zahlen müssen, während sie gestern 5 kr. gezahlt haben. Ich möchte den Herrn Referenten bitten, dieses Übersehen ad notam zu nehmen und richtigzustellen. Es ist das eine Anomalie, daß man für dieselbe Strecke einmal 5 kr. und dann 10 kr. zahlen muß.

Ich komme darauf zu sprechen, was Herr College Haas bezüglich der Wagen, welche von der Prater-Hauptallee fahren, erwähnt hat. Wenn man insbesondere an Sonntagen dort steht, so ist es ein Scandal, wie lebensgefährlich es dort ist. Es stehen dort Reservewägen; warum werden sie bei einem so kolossalen Andrang nicht benützt, nachdem es doch im Interesse der Bau- und Betriebs-Gesellschaft wäre? Es stehen oft 5 bis 10 Wagen dort, die aber nicht in Verkehr gesetzt werden. Man muß immer 5 Minuten warten, inzwischen sammeln sich 200 bis 300 Menschen an, vierzig können einsteigen und zweihundertundsechzig müssen wieder warten. Die Reservewägen sind doch dazu da, um sie bei einem großen Andrang zu benützen, nicht aber, um sie unbenützt zu lassen.

Ich möchte den Herrn Referenten bitten, dahin zu wirken, daß diese Reservewägen bei Bedarf in den Abendstunden auch benützt werden. Dadurch könnte einem großen Übelstande abgeholfen werden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Gsottbauer pro!

Gem.-Rath Gsottbauer: Ich erlaube mir das Wort zu ergreifen, um das richtigzustellen, was verlangt werden kann und was zu verlangen möglich ist bei der kurzen Zeit, welche uns die Pläne zu beurtheilen zur Verfügung stehen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn es möglich wäre, daß wir graphische Tabellen bekommen, und zwar aus einem einfachen Grunde. Beim Pendelverkehr ist es wirklich überflüssig, da läßt sich eine bessere Eintheilung treffen; beim Durchzugsverkehr hat es aber große Schwierigkeiten, weil die Überfüllung möglich ist, wodurch der Verkehr beinahe stockt, wenn nicht wichtige Dispositionen getroffen werden.

Deshalb stelle ich den Antrag, daß uns graphische Tabellen zur Verfügung gestellt werden, damit eine regelmäßige Eintheilung stattfinden kann und wir in die Lage kommen, zu beurtheilen, was wir verlangen können und was wir zu berücksichtigen haben. Diesen Antrag bitte ich gefälligst zur Notiz zu nehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlögl zur geschäftsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Schlögl: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluss der Debatte beantragt. Diejenigen Herren, welche mit Schluss der Debatte einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Zum Worte gelangen noch die Herren Gem.-Räthe Schwarz und Dany.

Herr Gem.-Rath Schwarz!

Gem.-Rath Schwarz: Ich wollte nur einen Antrag bezüglich der Transverfallinie stellen. Auf der Strecke „X. Bezirk—Brigittanau“ beantrage ich, daß statt um 7 Uhr schon um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr der 5 Minuten-Verkehr beginne.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dany contra!

Gem.-Rath Dany: Nachdem wir jetzt kurze Intervalle von 5 Minuten haben, sollen jetzt 15 beziehungsweise 10 Minuten-Intervalle in der Thaliastraße festgesetzt werden. Diese Intervalle sind viel zu lang. Ich beantrage, daß mindestens ein Intervall von 5 Minuten eintreten soll, denn die Thaliastraße ist eine von den am meisten befahrenen Straßen, und es ist für die Bevölkerung sehr schwer, wenn sie 10 bis 15 Minuten warten soll; dort wohnt hauptsächlich arbeitende Bevölkerung und da muß die Zeit ausgenützt werden.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Bezüglich der Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Eltbogen bemerke ich, daß der Verkehr, wie er ihn in der Mariahilferstraße verlangt hat, ohnehin von uns so verlangt wurde; im weiteren ist in Punkt 1 angenommen, was er bezüglich der Transverfallinie beantragt hat. Ich bitte, nur Punkt 1 zu lesen. Dort werden Sie finden, daß der Stadtrath das bereits gethan hat, auf was Sie jetzt erst gekommen sind.

Bürgermeister: Ist bezüglich der Transverfallinie der 5 Minuten-Verkehr festgestellt?

Referent: Da ist verlangt, daß von 7 Uhr bis $\frac{1}{2}$ 11 Uhr vormittags alle 5 Minuten Motorwagen die ganze einheitliche Linie zu durchfahren haben.

Bürgermeister: Aber halb Sieben!

Referent: Das geht ja nicht nach dem Vertrage.

Wir haben nach § 13 des Vertrages in der Früh von 7 Uhr bis halb 11 Uhr nachts den Tagesverkehr und bis 7 Uhr früh den Morgenverkehr; nach halb 11 Uhr abends ist Abendverkehr. Da können wir nichts anderes verlangen.

Bezüglich der Weißgärber ist im Punkt 4 verlangt, was Herr Dr. Haas verlangt hat; auf der Linie Prater-Hauptallee—Löwengasse—Aspernbrücke—Ring—Quai beziehungsweise Quai—Ring und zurück zur Prater-Hauptallee ist ein Intervall vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten bis 12 Uhr nachts und das Intervall von 15 auf 10 Minuten herabzusetzen. Mehr können wir nicht verlangen, weil das keine Haupt-radialstrecke ist. Wir haben nach § 13 nur das Recht, bezüglich der Hauptradialstrecke, bezüglich der Transversallinie und bezüglich der sogenannten Rundlinie einen stärkeren Verkehr zu verlangen.

Einen Pendelverkehr können wir auch laut des Vertrages nicht verlangen, denn es steht kein Wort darin, daß die Tramway das Recht hat, Pendelwägen verkehren zu lassen. Sie hat durchlaufende Wägen verkehren zu lassen, und ich möchte nicht anrathen, Pendelwägen zu verlangen. Die Tramway würde das in der Weise ausnützen, daß dann die Bevölkerung überall mit Pendelwägen fahren und 10 kr. bezahlen muß.

Herr Gem.-Rath **Bielowka** hat auf einer Linie einen größeren Morgenverkehr gewünscht. Wir können aber nur dort, wo ein starker Frühverkehr ist, vor 6 Uhr verlangen, oder auf den Bahnhofstrecken. Da können wir eine halbe Stunde früher den Betriebsbeginn verlangen, sonst nicht.

Was Herr Gem.-Rath **Wolny** verlangt, ist auch nicht zu erfüllen möglich, weil nicht genügend Betriebsmittel vorhanden sind. Wenn die Gesellschaft alles durchführt, was in den Stadtraths-Anträgen verlangt wird, so hat sie vollauf zu thun, dem nachzukommen.

Bezüglich des Antrages des Gem.-Rathes **Helbig** möchte ich nur bemerken, daß wir nur das Recht haben, den 10 h-Tarif zu verlangen, wenn nur zwei Zonen durchfahren werden. Auf der erwähnten Strecke wird aber in die dritte Zone übergegangen und da können wir laut des Vertrages nicht den 10 h-Tarif verlangen.

Ich bitte daher um Annahme der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen die Stadtraths-Anträge ist ein General-Antrag gestellt worden; das ist der des Gem.-Rathes **Elbogen**, dahingehend, daß die Anträge an den Stadtrath zurückgewiesen werden, daß der Bau- und Betriebs-Gesellschaft die Erlaubnis erteilt wird, noch durch 14 Tage nach dem alten Tarif zu fahren, und daß in der Zwischenzeit ein neuer Fahrplan ausgearbeitet werden soll.

Jene Herren, welche für diesen Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Derselbe erscheint einstimmig abgelehnt.

Der Antragsteller selbst hat nicht dafür gestimmt. Nun kommen wir zu den anderen Anträgen.

Herr Gem.-Rath **Dr. Haas** stellt folgende Anträge:

Ad Post Nr. 16 wird folgender Zusatz, besonders für Sonn- und Feiertage, gestellt (liest):

„1. In den ersten Nachmittagsstunden, das ist von 12 bis 4 Uhr hat ein Wagen in Intervallen von 15 Minuten bloß zwischen Aspernbrücke und Haltestelle Ecke der Rajumoffskygasse-

Löwengasse hin- und herzufahren, ohne daß dadurch der sub 16 angegebene Verkehr von 5 Minuten geändert wird.

2. In den Abendstunden, das ist von 6 bis 10 Uhr werden außer dem sub 16 angegebenen Verkehre in Intervallen von 15 Minuten Wägen über die Ringstraße—Quai in Verkehr gesetzt, die aber als Ausgangs- und Endstation nicht den Praterstern, sondern die Haltestelle Rajumoffskygasse-Löwengasse haben.“

Oder statt diesem Antrage (liest):

„3. Jeder dritte von der Station Prater-Hauptallee in die Löwengasse u. weiter abgelassene Wagen erhalte einen Beiwagen, der erst ab Haltestelle Rajumoffskygasse besetzt werden dürfe.“

Herr Professor **Wolny** stellt folgenden Antrag:

Punkt 3 des Stadtraths-Antrages zum Sommer-Fahrplan für den elektrischen Betrieb der städtischen Straßenbahnen entfällt in der vorliegenden Form und hat zu lauten (liest):

„Die im Fahrplane unter Post 4 und 5 angeführten Strecken: „Spittelauergasse—Franz Josefsbahn“ und „Franz Josefsbahn—Porzellangasse—Wipplingerstraße“ sind als einheitliche Linie so zu betreiben, daß die Wägen nur die Aufschrift „Spittelauergasse—Franz Josefsbahn“ führen, und daß jeder von der Endstation Viriogasse von spätestens 5 Uhr 47 Minuten früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Schluss, das ist 12 Uhr nachts alle 10 Minuten, von 7 Uhr früh bis 10 Uhr nachts alle 5 Minuten ein Motorwagen abgelassen wird, welcher die ganze einheitliche Strecke zu durchfahren hat.“

Herr Gem.-Rath **Dany** hat den Antrag gestellt, daß von 7 Uhr bis 10 Uhr ein 5 Minuten-Verkehr auf der Strecke Thaliastraße—Bellaria stattzufinden habe.

Herr Gem.-Rath **Schwarz** beantragt: „Auf der Transversallinie soll von ½7 Uhr schon der 5 Minuten-Verkehr eingestellt werden.“

Herr Gem.-Rath **Gjottbauer** beantragt: „Zur eingehenden Prüfung der vorgelegten Fahrpläne soll in Zukunft eine graphische Tabelle seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft beigegeben werden.“

Dieser Antrag ist ein allgemeiner.

Ich erlaube mir diesbezüglich die Unterstützungsfrage zu stellen, weil ich den Antrag vorerst dem Stadtrath zuweisen muß.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit der Zuweisung an den Stadtrath einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Nun komme ich zu den verschiedenen Gegen-Anträgen. Ich werde den Herrn Referenten immer fragen, ob das nach dem Vertrage geht. Zunächst der Antrag des Herrn Gem.-Rathes **Schwarz** (Wiederholt den obigen Antrag des Gem.-Rathes **Schwarz**.) Geht das nach dem Vertrage?

Referent: Nein!

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag des Gem.-Rathes **Schwarz** sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Abgelehnt.**

Nun kommt der Antrag des Herrn Gem.-Rathes **Dany**. (Wiederholt den Antrag des Gem.-Rathes **Dany**.) Geht das?

Referent: Das ist möglich.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Gem.-Rathes **Dany** einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Dieser Antrag ist **angenommen.**

Nun kommt der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Professor Wolny (Wiederholt den Antrag des Gem.-Rathes Wolny.) Geht das?

Referent: Das ist nach dem Vertrage zulässig.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Wolny einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Nun kommen die Anträge des Herrn Gem.-Rathes Dr. Haas. (Wiederholt Punkt A des Antrages des Gem.-Rathes Dr. Haas.) Ist das möglich?

Referent: Das ist nach dem Vertrage unmöglich.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit Punkt A des Antrages Dr. Haas einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

Nun kommen wir zu Punkt B des Antrages des Gem.-Rathes Dr. Haas. (Wiederholt Punkt B des Antrages des Gem.-Rathes Dr. Haas.) Ist das möglich?

Referent: Das ist nach dem Vertrage unmöglich.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit Punkt B des Antrages Haas einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

Nun kommt Punkt C des Antrages des Gem.-Rathes Dr. Haas. (Wiederholt Punkt C dieses Antrages.)

Meine Herren! Wenn Sie diesen Antrag annehmen, so kommt eine solche Kauferei heraus . . .

Gem.-Rath Dr. Haas: In Paris ist es überall so!

Bürgermeister: In Paris geschehen viele Dummheiten, die hier nicht zu geschehen brauchen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage Punkt C einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge erscheinen angenommen.

Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluß: I. Der Gemeinderath genehmigt den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 28. Jänner 1901, Nr. 657/1037, vorgelegten Sommer-Fahrplan der elektrisch betriebenen städtischen Straßenbahnlinien für die Sommerperiode vom 1. Mai bis 15. October 1901 mit folgenden Bemerkungen und Abänderungen:

1. Die im Fahrplane unter Post 1 und 10 angeführten Strecken „Bahnhof Borgartenstraße—Mariahilferlinie“ und „Seltersplatz—Mariahilferlinie“ sind als einheitliche Linien so zu betreiben, daß von jeder der beiden äußeren Endstationen von spätestens 5 Uhr 30 Minuten bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts alle 10 Minuten, von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts alle 5 Minuten ein Motorzug abgelassen wird, welcher die ganze einheitliche Linie zu durchfahren hat.

2. Die ersten Wägen auf der Strecke 3 „Nordwestbahnhof—Ferdinandsbrücke“ haben um 5 Uhr 30 Minuten morgens vom Nordwestbahnhofe abzugehen und ist nach Zulassung des elektrischen Verkehrs über die Ferdinandsbrücke die inzwischen unterbrochene einheitliche Instradierung auf den Strecken „Engerth-

straße—Nordwestbahnhof—Ferdinandsbrücke“ und „Bahnhof Favoriten—Fasangasse—Ungargasse—Wollzeile“ beziehungsweise „Hintere Zollamtsstraße—Aspernbrücke—Ferdinandsbrücke“ wieder einzurichten.

3. Die im Fahrplane unter Post 4 und 5 angeführten Strecken: „Spittelauergasse—Franz Josefsbahn“ und „Franz Josefsbahn—Porzellangasse—Wipplingerstraße“ sind als einheitliche Linie so zu betreiben, daß die Wägen nur die Aufschrift „Spittelauergasse—Franz Josefsbahn“ führen, und daß jeder von der Endstation Briotgasse von spätestens 5 Uhr 47 Minuten früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Schluss, das ist 12 Uhr nachts alle 10 Minuten, von 7 Uhr früh bis 10 Uhr nachts alle 5 Minuten ein Motorwagen abgelassen wird, welcher die ganze einheitliche Strecke zu durchfahren hat.

4. Auf der Strecke Post Nr. 16 „Prater-Hauptallee—Löwengasse—Aspernbrücke—Ring—Quai“ beziehungsweise „Quai—Ring und zurück zur Prater-Hauptallee“ ist das Intervall vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten bis 12 Uhr nachts von 15 auf 10 Minuten herabzusetzen.

5. Von allen elektrisch betriebenen Radiallinien ist, insoweit nicht directe Wägen auf die Ring—Quai-Linie nach beiden Richtungen verkehren, das Durchfahren zweier Theilstrecken, wovon die eine auf der Ring—Quai-Linie gelegen ist, trotz des Umsteigens auf oder von der Radiallinie um 10 h zu gestatten.

6. Die Gemeinde Wien behält sich vor, bei der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf weiteren Linien Abänderungen in dem oben genehmigten Fahrplane zu verlangen.

Diesbezügliche Anträge der Gesellschaft sind einen Monat vor der beabsichtigten Eröffnung des elektrischen Betriebes der Gemeinde vorzulegen.

II. Der Gemeinderath wolle den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 28. Jänner 1901, Nr. 657/1037, vorgelegten Sommer-Fahrplan für die mit Pferden betriebenen städtischen Straßenbahnlinien mit Gültigkeit vom 1. Mai bis 15. October 1901 mit folgenden Bemerkungen und Abänderungen genehmigen:

1. Die im Fahrplane auf der Strecke 1 „Bäder—Aspernbrücke“ vorgesehenen Wägen haben alternierend über den Quai zum Bahnhofe Währing und über den Ring via Bellariastraße in die Thaliastraße zu verkehren. Die letzten Wägen sind von der Praterremise als der äußeren Endstation auf diese beiden Routen nicht vor 12 Uhr nachts abzulassen und haben die ganze Route zu durchfahren.

2. Die Wägen der Strecke 2 „Praterstern—Ungartenbrücke“, welche mit der Strecke 11 „Burggasse—Bellaria“ als einheitliche Linie über den Schotten- und Franzensring zu betreiben ist, haben bis zu dem nicht vor 12 Uhr nachts von der Endstation Prater-

stern abgehenden letzten Wagen sämmtlich die ganze Route zu durchfahren.

3. Die Strecke 3 „Bögernitz—Schottenthor“ ist mit der Strecke 15 „Bahnhof Rudolfsheim—Schönbrunnerstraße—Kärnthnerstraße“ als einheitliche Linie so zu betreiben, daß von jeder der beiden Endstationen von 6 Uhr früh bis 12 Uhr nachts Wägen abgehen, welche die ganze Route „Bögernitz—Schottenthor—Ring—Kärnthnerstraße—Bahnhof Rudolfsheim“ und umgekehrt zu durchfahren haben.

Das Wagenintervall darf auf dieser Route vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluß nicht mehr als 10 Minuten, von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts nicht mehr als 5 Minuten betragen.

Sobald der Stand der Bauarbeiten bei der Kärnthnerstraße den Übergang directer Wägen von der Strecke 15 auf den Kärnthnerring gestattet, haben die Wägen dieser Route alternierend über den Quai und über den Ring zu verkehren.

4. Sämmtliche im Fahrplane für die Strecke 4 „Gersthof—Währingerstraße—Schottenthor“ vorgesehenen Wägen haben via Quai über die Strecke 18 „Wollzeile—St. Marx“ nach St. Marx zu verkehren; auch die zwischen 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts von der Endstation Gersthof abzulassenden Wägen.

5. Sämmtliche für die Strecke 5 „Bahnhof Währing—Schottenthor“ im Fahrplane vorgesehenen Wägen haben über den Franzensring zur Strecke „Aspernbrücke—Praterremise, beziehungsweise Bäder“ zu verkehren, und haben auch die von 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts vom Bahnhofs Währing abzulassenden Wägen diese ganze Route zu durchfahren.

6. Die Wägen der Strecke 6 „Dornbach—Bahnhof Hernals“ sind alternierend über die Ottakringerstraße und über die Förgerstraße mindestens bis zum Schottenthor zu leiten. In der Zeit von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr 30 Minuten nachts ist das Wagenintervall auf höchstens 5 Minuten zu verringern.

Die in der Strecke 7 „Bahnhof Hernals—Förgerstraße—Schottenthor“ im Fahrplane vorgesehenen Wägen haben über den Quai durch die Praterstraße sämmtlich bis zum Lagerhause zu verkehren.

Die auf der Strecke 8 „Bahnhof Hernals—Ottakringerstraße—Schottenthor“ im Fahrplane vorgesehenen Wägen haben sämmtlich über den Franzensring durch die Praterstraße zu verkehren und haben auch die auf diesen beiden Strecken von 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts vom Bahnhofs Hernals abzulassenden Wägen die ganze Route zu durchfahren. Die Wägen haben auf der Strecke 6, d. i. „Dornbach—Bahnhof Hernals“ in der Zeit zwischen 2 Uhr nachmittags und 10 Uhr 30 Minuten nachts in Intervallen von höchstens 5 Minuten zu verkehren.

7. Insofern infolge der Bauarbeiten am Ring und an den Einmündungscurven die Strecken 9 „Josefstädterstraße—Stadiongasse“ und 19 „Erdberg—Wollzeile“ nicht als einheitliche Linien durch directe, alternierend über den Ring und über den Quai verkehrende Wägen betrieben werden können, sind von einer dieser beiden Strecken directe Wägen alternierend über den Quai und Ring, beziehungsweise über den Ring und Quai zu instradieren und die hierzu erforderlichen Vorkehrungen an den Geleisen spätestens bis 15. Mai durchzuführen, bis zu welchem Tage die Gesellschaft die Wahl der Strecke, von welcher diese directen Wägen instradiert werden, der Gemeinde mitzutheilen hat.

Auf derjenigen der beiden genannten Strecken, von welcher diese Instradierung directer Wägen nicht stattfinden soll, ist das Durchfahren zweier Theilstrecken, wovon die eine auf der Ring—Quai-Linie liegt, nach beiden Richtungen des Ringes trotz des zeitweiligen Umsteigens auf oder von der Radiallinie um 10 h zu gestatten.

8. Alle im Fahrplane für die Strecke 10 „Thaliastraße—Bellaria“ vorgesehenen Wägen haben via Schottenring—Quai—Aspernbrücke wenigstens bis zum Praterstern zu verkehren, und haben auch die von 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts von der Endstation in der Thaliastraße abzulassenden Wägen diese ganze Route zu durchfahren. Der Betrieb hat von der Endstation Thaliastraße aus mit Rücksicht auf die Arbeiterbevölkerung des XVI. Bezirkes in Gemäßheit des § 13 des Bau- und Betriebs-Vertrages spätestens um 5 Uhr 30 Minuten morgens zu beginnen.

Von 7 Uhr bis 10 Uhr hat auf der Strecke „Thaliastraße—Bellaria“ ein 5-Minuten-Verkehr stattzufinden.

9. Von der Endstation Hiegingerhof der Strecke 12 „Hiegingerhof—Rudolfsheim“ sind die ersten Wägen mit Rücksicht auf den Verkehr zum Westbahnhofs nicht nach 5 Uhr 30 Minuten früh abzulassen und haben alle bis zu dem nicht vor 12 Uhr nachts von der Endstation Hiegingerhof abzulassenden Wägen die ganze Route „Ring rund links beziehungsweise rechts“ zurückzulegen. Die über den Ring nach links verkehrenden Wägen sind über die Bellaria zu leiten, insofern dies nicht zeitweilig durch die Umbauarbeiten bei der Bellaria unmöglich gemacht wird.

10. Von den Routen 13 und 14 „Bahnhof Rudolfsheim—Bellaria“ beziehungsweise „Babenbergerstraße“ ist jeder zweite Wagen über den Ring nach links beziehungsweise rechts zu führen. Die übrigen Wägen der Strecke 14 sind mit denjenigen Wägen der Strecke 15 „Bahnhof Rudolfsheim—Schönbrunnerstraße—Kärnthnerstraße“, welche nicht auf die Strecke 3 „Schottenthor—Bögernitz“ übergehen, zur bisher bewährten Marchenroute „Bahnhof Rudolfsheim—Babenbergerstraße—Kärnthnerstraße—Bahnhof Rudolfsheim“ und umgekehrt zu vereinigen.

11. Auf der Strecke 16 „Central-Friedhof—Remise Simmering II“, deren Wagen nach dem vorgelegten Fahrplane sämtlich zum Schwarzenbergplatz verkehren, ist das Wagenintervall in den Tagesstunden von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags von 10 auf 5 Minuten herabzusetzen. Die ersten Wagen der Route „Bahnhof Simmering II—Schwarzenbergplatz—Ring rund links und rechts“ sind mit Rücksicht auf den Verkehr zum Aspangbahnhofe und Schlachthofmarkte nicht nach 5 Uhr 30 Minuten früh abzulassen und haben auch in der Zeit von 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts von der Endstation in Simmering die abzulassenden Wagen die ganze Route zurückzulegen.

12. Die im Fahrplane für die Strecke 18 „St. Marx—Landstraße—Wollzeile“ vorgesehenen Wagen haben via Parkring auf der Strecke 4 „Schottenthor—Gersthof“ nach Gersthof zu verkehren, und haben auch die zwischen 10 Uhr 30 Minuten und frühestens 12 Uhr nachts von St. Marx abgehenden Wagen die ganze Route zu durchfahren. Überdies hat jeder zweite Wagen der Strecke 18 nicht von St. Marx, sondern von dem Bahnhofe Simmering II via „St. Marx—Landstraße Hauptstraße“ zu verkehren.

13. Die Gemeinde Wien behält sich vor, bei der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf weiteren Linien Abänderungen in dem oben genehmigten Fahrplane zu verlangen.

Diesbezügliche Anträge der Gesellschaft sind einen Monat vor der beabsichtigten Eröffnung des elektrischen Betriebes der Gemeinde vorzulegen.

III. Der Gemeinderath wolle den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit der Zuschrift vom 16. April 1901, Nr. 418/4563 vorgelegten Sommer-Fahrplan der Straßenbahnlinie „Hansenstraße—Schmerlingplatz—Perchenfelderstraße—Thaliastraße“ mit Gültigkeit vom Tage der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf dieser Linie bis zum 15. October 1901, mit Rücksicht auf die von der Gesellschaft mit der Zuschrift vom 19. November 1900, Z. 9602/10954, gemachten Zusage bezüglich der Ausgabe von Anschlussfahr Scheinen zu 10 h nach und von beiden Richtungen der Ring—Quai-Linie mit der Abänderung genehmigen, dass die ersten Motorzüge von der Endstation der Thaliastraße nicht nach 5 Uhr 30 Minuten abzugehen haben und mit dem Beifügen, dass nach Ermöglichung des Überganges directer Wagen von der Radiallinie nach beiden Richtungen der Ring—Quai-Linie solche directe Wagenrouten zu instradieren und die diesbezüglichen Vorlagen rechtzeitig an die Gemeinde zu erstatten sind.

Insolange der elektrische Betrieb auf dieser Radiallinie als Pendelbetrieb stattfinden muss, sind die oben unter II 1 und 8 genehmigten Routen vom Radius „Praterstern—Aspernbrücke“ und als Rundlinien um den Ring und Quai, beziehungsweise Quai und Ring, je nach der oben genehmigten Richtung der Ring—Quai-Linie, zu betreiben.

IV. Unter Bezugnahme auf die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 26. März 1901, Nr. 312/3053, ist derselben mitzutheilen, dass überall dort, wo durch die Umbauarbeiten am Ring oder an den Einmündungscurven der Radiallinien in den Ring oder Quai die Unterbrechung einer oben für die Sommerperiode genehmigten directen Wagenverbindung nothwendig wird, entweder die Instradierung dieser directen Routen durch Geleiseprovisorien bewerkstelligt, oder das Durchfahren zweier Theilstrecken, wovon die eine auf dem betreffenden Radius, die andere auf der Ring—Quai-Linie gelegen ist, durch Ausgabe von Anschlusskarten trotz des Umsteigens von oder auf die Radiallinie zum Preise von 10 h ermöglicht werden muss.

Für die nothwendige Verkehrsdichte auf der Ring—Quai-Linie ist in jedem solchen Falle dadurch Vorsorge zu treffen, dass die Wagen von dem zweiten, mit der abgetrennten Radiallinie zu directen Routen verbundenen Radius als Rundwagen über die Ring—Quai-Linie in der der unterbrochenen directen Route entsprechenden Richtung zu instradieren sind.

V. Auch die letzten, nicht vor 12 Uhr nachts von den äußeren Endpunkten der fahrplanmäßigen Routen abgehenden Wagen haben diese ganzen Routen, also vom Ausgangspunkte zum entgegengesetzten Endpunkte der betreffenden Route und zum Ausgangspunkte der Route zurück, zu durchfahren.

VI. Die Gesellschaft hat nur dann das Recht, nach Ablauf dieser Periode sämtliche Linien weiter zu befahren, wenn der auf Grund des § 13 genehmigte Winter-Fahrplan hiezu die Bewilligung ausweist.

Bürgermeister: Die Herren Schriftführer melden mir, dass mehr als 100 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend sind.

Ich bitte Herrn Gem.-Rath Rissaweg zum Referate.

18. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zur Zahl 4771 liegt ein Offert des Heinrich Schumann und des Samuel Ritter v. Hahn auf künstliche Überlassung einiger Catastral-Parcellen im IV. Bezirke, Schelleingasse, vor.

Herr Samuel Ritter v. Hahn benöthigt zur Arrondierung seines Grundstückes Einl.-Z. 1207, weiters Herr Schumann zur Arrondierung seiner Grundstücke Einl.-Z. 1208 und 1209 die übrigen Grundstücke und weiters das punktierte Dreieck vor diesen Grundstücken 1099/4 und 1099/5. Das Bauamt hat eine Schätzung vorgenommen und den Wert mit 28.038 K 80 h beziffert. Es wurde ein Kaufanbot von 29.500 K gestellt. Nachdem dieses Anbot günstig erscheinen wird, beantrage ich, dasselbe anzunehmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Samuel Ritter v. Hahn behufs Arrondierung der Baustell: Einl.-Z. 1207 IV. Bezirk, einen Theil der Cat.-Parc. 1099/2, Einl.-Z. 1117 Wieden, per 21.60 m², Figur a n o a; ferner dem Heinrich Schumann:

- a) behufs Arrondierung der Baustelle Einl.-Z. 1208 IV. Bezirk einen Theil der Cat.-Parc. 1099/2 und die Cat.-Parc. 1103/3, Einl.-Z. 1117 IV. Bezirk, Figur n o f e q p s n per 94.56 m²;
- b) behufs Arrondierung der Baustelle Einl.-Z. 1209 IV. Bezirk die Cat.-Parc. 1094/11, Einl.-Z. 1119 IV. Bezirk, Figur k l m k per 378 m² —
um den Pauschalbetrag von 29.500 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe obiger Grundflächen in den physischen Besitz der Käufer fällig.

2. Die Gemeinde wird die Cat.-Parc. 1099/4 und 1099/5, Einl.-Z. 1118 IV. Bezirk, Figur a b r t u v a per 360.15 m², bezüglich deren die Schadloshaltung in dem oberwähnten Pauschalbetrage inbegriffen ist, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und diese Grundfläche in das richtige Niveau bringen.

Die Käufer bezahlen an die Gemeinde als Entschädigung für diese Niveauherstellung einen Betrag von 2500 K, welcher gleichzeitig mit dem Kaufschilling fällig ist.

3. Die Gemeinde erklärt, dass sie mit allem Nachdrucke bestrebt sein werde, die Regulierung der Schelleingasse in der vollen Breite, und zwar in der Strecke zwischen der Schönburgstraße und der Blechthurmstraße mit Ausnahme der straßenmäßigen Instandsetzung (Pflasterung) bis Ende September 1901 durchzuführen, und verpflichtet sich, diese Arbeiten ohne Aufsenthalt und Säumnis zu beginnen und fortzusetzen, insofern nicht außerordentliche Hindernisse die ununterbrochene Fortsetzung unmöglich machen sollten.

4. Die Gemeinde willigt in die Aufhebung sämtlicher in dem zwischen ihr und Samuel Ritter v. Hahn abgeschlossenen Verträge vom 13. November 1896 festgesetzten Wegservituten und Bauverbote bezüglich der Baustellen Einl.-Z. 1203 bis 1209 IV. Bezirk und in deren grundbücherliche Pöschung, sobald die im Punkte 3 erwähnten Arbeiten durchgeführt sind.

5. Die Gemeinde verpflichtet sich, die ihr gehörigen Baustellen XII und XIII an der Ecke der verlängerten Schaumburgergasse und Schelleingasse bis zur Durchführung der letzteren über die Realität Einl.-Z. 301 IV. Bezirk für den öffentlichen Verkehr frei zu halten, welche Verpflichtung auf diesen beiden Baustellen, für welche separate Grundbucheinlagen zu schaffen sind, grundbücherlich sicherzustellen ist.

Dieselbe gleichfalls grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung übernimmt Samuel Ritter v. Hahn bezüglich der Baustelle IV.

6. Es wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinde laut des im Punkte 4 citierten Vertrages verpflichtet ist, auf den kraft dieses Vertrages an die Gemeinde abgetretenen Straßengründen das richtige Niveau herzustellen, und dass zufolge des erwähnten Vertrages Samuel Ritter v. Hahn von der Verpflichtung zur Einlösung der Realität Einl.-Z. 1045 IV. Bezirk befreit ist, so dass die Ertheilung der Baubewilligung

bezüglich der Baustellen II und III nicht abhängig gemacht wird von dem Umstande, dass die Schelleingasse vor diesen Baustellen noch nicht in der halben Breite vollständig durchgeführt ist.

7. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne, der grundbücherlichen Durchführung und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

Bürgermeister: Ich ersuche den Herrn Gem.-Rath Hörmann zur Erstattung seines Referates.

19. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 3210, Beilage 113, betrifft das Offert des Edmund Kalusch auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 398, 399/2 und 2974/1 im III. Bezirke.

Durch die Baulinienbestimmung, wonach die Gärtnergasse bis zur Bechardgasse durchgeführt wird, ist es notwendig geworden, dass Herr Kalusch einen Theil der Straßen-Parcelle im Ausmaße von 501 und 14 m², also zusammen von 515 m² arrondiert.

Das eingesezte Unterhandlungs-Comité hat mit dem Herrn Kalusch verhandelt; Herr Kalusch hat den Preis von 141 K geboten, der Magistrat hat den Preis von 156 K beantragt, der Stadtrath hat den Preis auf 158 K gebracht. Das macht eine Pauschalsumme von circa 80.000 K, wobei der Käufer 56 und etliche Hundertel Quadratmeter Grund unentgeltlich an die Gemeinde abtritt.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Wenn ich auch den Preis als solchen nicht für günstig halte, würde ich über selben nicht sprechen. Es handelt sich nicht allein um das Ausmaß von 515 m², sondern es ist mit inbegriffen die Abtretung von 348 m² Straßengrund, welche eigentlich mit zu erwerben wären.

Es würde sich dann handeln um die Abtretung von 650 m², rund gerechnet. Wenn ich das zu einem Drittel rechne, so ist der Preis von 80.000 K, den wir hier bekommen, für die Gärtnergasse ein ziemlich billiger, wenn man den Straßengrund einbezieht. Das will ich aber nicht weiter beanstünden, obzwar ich mich damit nicht einverstanden erklären kann; aber heute am 30. April verkaufen wir etwas, und die erste Kaufschillingsrate soll erst am 1. August 1902 fällig werden. Das ist eine Verkaufsbedingung, die im allgemeinen nicht Usance ist. Ich verstehe den Grund sehr wohl. Er liegt darin, dass der Betreffende den Grund erst bekommen wird, wenn wir im Februar demoliert haben werden. Es wird aber die Demolierung dieser Realität doch nicht ein halbes Jahr in Anspruch nehmen. Wenn der Mann heute erwerben will, was er erst in anderthalb Jahren zu übernehmen hat, so muss er nothgedrungen wie bei jedem Kaufvertrage eine Anzahlung leisten, da er aber heute keine Anzahlung leistet und die erste Rate erst am 1. August 1902 fällig wird, erscheint mir die Sache inconvenabel.

Ich würde den Antrag stellen, dass mindestens 10.000 K sofort zur Anzahlung gelangen sollen. Dadurch wird gewissermaßen die Perfectionierung des Vertrages documentiert.

Bürgermeister: Ist keine Anzahlung vorgesehen?

Gem.-Rath Zifferer: Hier heißt es: „Von dem Kaufschilling per 80.000 K ist ein Betrag von 40.000 K am 1. August 1902 und die zweite Hälfte per 40.000 K am 1. August 1903

fällig." Von einer Anzahlung ist nicht die Rede. Ich muß aber, wenn wir heute einen Kaufvertrag errichten, verlangen, daß eine sofortige Anzahlung in mäßiger Höhe geleistet werde.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Meine Herren! Das Haus ist drei Stock hoch, ist bewohnt und werden die Parteien erst im Februar 1902 gefündigt, so daß sie erst im Mai ausziehen. Im August übergeben wir den Grund und da leistet er die Angabe. Wir brauchen auch Zeit für die Canalisierung und die Herstellung der Straße, denn das Haus ragt, wie Sie sehen, circa 6 m in die Baulinie, und die Bechartgasse geht mit der Gärtnergasse gleich. In drei Monaten müssen wir das Haus demolieren, canalisieren, die Straße regulieren, dann können wir erst den Grund übergeben. Er gibt uns dann 40.000 K Angabe, den Rest verzinst er mit $4\frac{1}{2}$ Percent. Das glaube ich, meine Herren, ist ganz gut annehmbar.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den Stadtraths Antrag ist nur insofern eine Einwendung erhoben worden, als Herr Gem.-Rath Zifferer verlangt, der betreffende Käufer möge jetzt sofort eine Angabe von 10.000 K leisten. Vorbehaltenlich dieses Antrages bringe ich den Stadtraths-Antrag zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Diejenigen Herren, welche verlangen, daß der betreffende Käufer sofort eine Angabe von 10.000 K leistet, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität. Dieser Antrag ist abgelehnt.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Edmund Kalusch behufs Arrondierung der Realitäten Dr.-Nr. 3 und 5 Gärtnergasse, III. Bezirk:

a) einen Theil der Straßen-Parcelle 2974/1 III. Bezirk, per circa 384 m², Figur d e f g h a i o p d;

b) einen Theil der Cat.-Parc. 398, Einl.-Z. 513, und Cat.-Parc. 399/2, Einl.-Z. 515 III. Bezirk, per circa 131 m², Figur e o p e;

somit Grundflächen per zusammen circa 515 m² um den Pauschalbetrag von 80.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Betrag von 40.000 K am 1. August 1902, der Rest am 1. November 1903 fällig.

Der Kaufschillingsrest ist für die Zeit vom 1. August 1902 bis 1. August 1903 halbjährig im vorhinein, für die Zeit vom 1. August 1903 bis 1. November 1903 vierteljährig im vorhinein mit 4,5 Percent zu verzinsen.

2. Der Kaufschillingsrest sammt Nebengebühren ist auf der Realität Einl.-Z. 516 III. Bezirk primo loco zu Gunsten der Gemeinde pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Der Käufer verpflichtet sich, den von der Realität Dr.-Nr. 3 Gärtnergasse, Einl.-Z. 516 III. Bezirk, zu Straßenzwecken entfallenden Grund-

Figur i k l m i per circa 57,90 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach vollzogenem Umbau dieses Hauses im richtigen Niveau in deren physischen Besitz zu übergeben.

Letztere Verpflichtung ist auf der Realität Einl.-Z. 516 III. Bezirk als Reallast zu Gunsten der Gemeinde secundo loco grundbücherlich sicherzustellen.

4. Letztere wird das städtische Haus Dr.-Nr. 12 Gärtnergasse nach dem Februar-Ausziehtermine 1902 demolieren und die oben sub a und b erwähnten Flächen dem Käufer am 1. August 1902 in den physischen Besitz übergeben.

5. Die Gemeinde wird die dem Kaufobjecte vorliegenden Theile der Cat.-Parc. 398 und 399/2 III. Bezirk bis zum Straßenmittel der Gärtnergasse im Ausmaße von circa 348 m², bezüglich welcher Grundflächen die Entschädigung in dem obangeführten Pauschalbetrage inbegriffen ist, ins Verzeichniß für das öffentliche Gut übertragen.

6. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Moessen zum Referate.

20. Referent Gem.-Rath Moessen: Ich habe die Ehre, zur Zahl 4383 zu referieren. Es liegt der Antrag vor, den Gemeinderaths-Beschluß vom 25. Jänner 1901 zu reassumieren und die ursprünglich vorgelegene Kabeltrace genehmigen zu wollen. Die Herren werden sich erinnern, daß einem Wunsche der Landstraßer Bezirksvertretung Rechnung getragen wurde, welche die Kabellegung von der einen Seite der Verbindungsbahn-Überbrückung Rennweg—Fasangasse auf die andere Seite verlegt wissen will, weil dort eine Verbreiterung projectiert ist. Die Kabelverlegung hat begonnen und wir können nicht warten, bis diese Überbrückung hergestellt wird, weil noch Verhandlungen mit der Staatsbahn-Direction im Zuge sind.

Bürgermeister: Es hat sich bei den neuen Erhebungen herausgestellt, daß das betreffende Trottoir nur um 8 cm erhöht werden muß. Also die Sache ist jetzt geordnet.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluß: Es wird in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 25. Jänner 1901, Z. 722, die Überführung der Kabelleitungen der städtischen Elektrizitätswerke über die Wiener Verbindungsbahn im Zuge des Rennweg im III. Bezirke auf der bestehenden gewölbten Überfahrtsbrücke über die Wiener Verbindungsbahn in dem Gehwege, welcher den Rennweg mit der Fasangasse verbindet, genehmigt und hiebei angeordnet, daß die Erhöhung des Gehweges nicht das unbedingt notwendige Ausmaß (circa 8 cm) überschreite.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Brauneiß!

21. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 4816. Der Erste Wiener Amateur-Schwimmclub um Bewilligung eines Ehrenpreises pro 1901. Es wird die Ablehnung beantragt. Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene

Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Ersten Wiener Amateur-Schwimmclub um Bewilligung eines Ehrenpreises pro 1901 wird abgelehnt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zayka zum Referate.

22. Referent Gem.-Rath Zayka: Zahl 4143, Beilage 110. Es handelt sich um die Festsetzung der Grundzüge für das auf der ehemaligen Zamaraskischen Realität im XIII. Bezirke zu erbauende Waisenhaus. Der Gemeinderath hat beschlossen, und zwar im October vorigen Jahres, daß ein Waisenhaus für 300 Knaben, welches für weitere 300 zusammen also für 600 Knaben, erweiterungsfähig sein soll, auf der Zamaraskischen Realität im XIII. Bezirke erbaut werden soll. Das Bauamt, beziehungsweise das Waisen-Departement legt den Plan vor, nach welchem in der verlängerten Spallartgasse das beschlossene Schulhaus für diese 600 Knaben, und außerdem ein separater Krankpavillon neben dem Hauptgebäude erbaut werden sollen. Ein großer Theil der Realität soll für eine öffentliche Gartenanlage bestimmt werden. Gegen die geplante Errichtung einer fünfklassigen Volksschule ergaben sich Schwierigkeiten, weil diese dann eine ausgesprochene Privatschule für das Waisenhaus wäre. Der Bezirksschulrath spricht sich dagegen aus; er sagt: obwohl es wirklich verlockend wäre, für das Waisenhaus eine separate Volksschule zu errichten, so wäre es doch besser, wenn die Schule erweitert und als öffentlich erklärt würde und drei Classen Bürgerschule hinzukämen. Zur Vergrößerung der Area soll die Straße I, welche zwischen der Spallartgasse und Breitenfeerstraße liegt, aufgelassen werden, denn sie läuft sich am Park der Cadettenschule tod; sie hat überhaupt keinen praktischen Wert, während sie für die Vergrößerung der Waisenhaus-Area sehr wertvoll ist. Außerdem soll die Breite der Straße, welche über dem Tunnel der Stadtbahn liegt, auf die Hälfte vermindert werden und auf den in den Anträgen verzeichneten Baustellen eine neue fünfklassige Volks- und eine dreiclassige Bürgerschule errichtet werden. Die Herren haben die Anträge in Händen; ich bitte um die unveränderte Annahme derselben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Meine Herren! Ich möchte mich nur gegen die zwei letzten Punkte 10 und 11 wenden. Da ist entschieden ein Populus, wenn es heißt: „Die gegenwärtige Baulinie der Kandlerstraße in der Strecke V W (blau) ist vorläufig um 60 cm zurückzurücken.“ Das ist mir ganz unbegreiflich. Am wenigsten ist mir aber begreiflich, wenn es heißt, daß man jetzt zum Verkaufe der Baustellen XII bis inclusive XV schreiten soll. Es soll wohl heißen, daß die gegenwärtige Einpflanzung um 60 cm zurückrücken soll, nicht aber die Baulinie. Was diese Einpflanzung anbelangt, ist eines zu bedenken. Im Punkte 11 heißt es: „Die Straßenbreiten um die Baustellen XII bis XV gegen den Schulbauplatz und die öffentliche Gartenanlage werden mit 8 m bestimmt.“

Nun, meine Herren, die Baustelle XIII soll von zwei 8 m breiten Straßen umgeben sein. Es wird jeder zugeben, daß das entschieden feuergefährlich für das Haus wäre, weil dann eine Zufahrtsstraße nicht existiert. Deshalb würde ich glauben, daß mit Rücksicht auf den großen Vorgarten, der bei der Schule ist, es besser wäre, beim zweiten Eck an dem Baune vom Waisenhaus bis zur Schule eine Zufahrt herzustellen.

Ich bin entschieden dagegen, daß die Straßen zwischen der Schule und den beiden Häusern nur 8 m breit sein sollen, und daß der Vorgarten zurückgerückt wird. Die Zugänge zum Waisenhaus sind auch möglich, wenn die Straße eine Breite von 16 m hat. Unter allen Umständen sollte aber die Planke hineinrücken bis an das Ende des zukünftigen öffentlichen Gartens; wenn gejagt wird, daß die Planke oder die gegenwärtige Baulinie um 60 cm zurückgerückt werden soll, so würde vor der Baustelle XIV einfach eine Mauer dastehen und man könnte nicht zum Hause hinein. Man könnte nur bis zum Ende der gestrichelt eingezeichneten Gartenanlage gehen.

Ich bitte also um Abänderung der beiden Punkte 10 und 11, dahingehend, daß es heißt: „Die gegenwärtige Planke in der Kandlerstraße ist vorläufig um 60 cm zurückzurücken, aber nur von der Ecke bis zum Ende des projectierten öffentlichen Gartenplatzes.“ Der Passus, wo es heißt, daß die Straße 8 m breit sein soll, soll gestrichen werden; die Straße soll 16 m breit sein, sowohl gegen die Schule zu, als gegen die öffentliche Gartenanlage.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Gegen den Antrag des Herrn Collegen Zifferer, daß die Mauer — es ist keine Planke — in der Kandlerstraße um 60 cm zurückgerückt werden soll, soweit die öffentliche Gartenanlage in der Kandlerstraße reicht, habe ich nichts einzuwenden, jedoch die Straßenbreite von 16 m längs der Baustellen XIII und XV ist entschieden zu breit. Gegenüber wird ja nichts gebaut; es bleibt eine öffentliche Gartenanlage.

Gem.-Rath Zifferer: Aber man muß doch zufahren können!

Referent: Wenn sich die Nothwendigkeit ergibt, können wir ja die Straße auf 16 m Breite bringen. Wir wollen jetzt nur die alte Kultur schonen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen Punkt 1 ist eine Einwendung nicht erhoben worden. Ich bitte jene Herren, welche dafür stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Gegen die Punkte 2, 3, 4 und 5 sind Einwendungen nicht erhoben.

Jene Herren, welche für dieselben stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Jetzt kommt Punkt 6. Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit. (Riest:)

„Die Fläche K L M R St U V K wird für die Erbauung einer öffentlichen fünfklassigen Volks- und dreiclassigen Bürgerschule gewidmet und ist das diesbezügliche Project dem Stadtrathe baldigst vorzulegen.“

Das Richtige ist, wenn gesagt wird, die Fläche K L M R St U V K wird für die Erbauung einer öffentlichen Volks- und dreiclassigen Bürgerschule bestimmt. Punctum! Wir widmen nichts, wir bestimmen.

Diejenigen Herren, welche mit dem von mir soeben formulierten Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Jetzt kommen wir zu den Punkten 7, 8, 9. Dagegen sind Einwendungen nicht erhoben worden.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bezüglich des Punktes 10 ist der Antrag gestellt worden: „Die gegenwärtige Planke . . .“ — es hat sich im Laufe der Debatte

herausgestellt, das es eine Mauer ist — es soll also heißen: „Die gegenwärtige Abgrenzungsmauer in der Kandlerstraße ist längs der Gartenanlage vorläufig um 60 cm zurückzurücken.“

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Punkt 11: „Die Straßenbreiten um die Baustellen XII bis XV gegen den Schulbauplatz und die öffentliche Gartenanlage werden mit 8 m bestimmt.“ Müffen wir das jetzt schon sagen?

Referent: Der Grund gehört uns, wir können die Straße immer breiter machen, wenn wir wollen.

Bürgermeister: Ich glaube, wir reden am besten jetzt gar nichts davon. Es sollen dort schöne alte Bäume stehen und ich bin auch nicht dafür, solche Bäume zu beseitigen. Wenn wir aber jetzt schon die Breite mit 8 m bestimmen . . .

Referent: Ein Unglück wäre es auch nicht, weil dort ein einziges Haus hinkommt.

Gem.-Rath Bifferer: Ich beantrage, das es heißen soll: „Die Straßenbreiten um die Baustellen XII bis XV gegen den Schulbauplatz und die öffentliche Gartenanlage werden vorläufig nur mit 8 m Breite eröffnet.“

Bürgermeister: Die Herren, welche mit diesem Antrage mit der Einsetzung des Wortes „vorläufig“ und dem Worte „eröffnet“ statt „bestimmt“ einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Für die Erbauung eines Knaben-Waisenhauses auf der ehemals Zamarski'schen Realität im XIII. Bezirke, Breitensee, wird die Fläche F b c d f g h i — V K L (blau) G F bestimmt.

2. Die über diese Fläche projectierte Straße I zwischen der Spallartgasse und Breitenseerstraße ist aufzulassen.

3. Der Belegraum der Anstalt ist in Abänderung des Beschlusses des Gemeinderathes vom 13. October 1900, Z. 6524, für 400 Knaben einzurichten, und wird sohin der Auftrag zur Vorlage des bezüglichen Bauprojectes ertheilt.

4. Die seinerzeitige Verlegung des derzeit bestehenden IV. städtischen Waisenhauses in das neue Haus und sohin die Auflassung dieser Anstalt als solche wird jetzt schon ausgesprochen.

5. Der projectierte Krankenpavillon ist auf die Fläche des Schulgartens zu verlegen.

6. Die Fläche K L M R S T U V K (blau) wird für die Erbauung einer öffentlichen fünfklassigen Volks- und dreiclassigen Bürgerschule bestimmt.

7. Die mit G L N W (blau) G umschriebene Fläche wird als öffentliche Gartenanlage bestimmt.

8. Die Baustellen XII, XIII, XIV und XV sind zu veräußern.

9. Das Detailproject für die Waisenhausbaulichkeiten nebst den Kostenvorschlägen ist mit möglichster Beschleunigung dem Stadtrathe vorzulegen.

10. Die gegenwärtige Abgrenzungsmauer in der Kandlerstraße in der Strecke (W V blau) ist vorläufig um 60 cm zurückzurücken.

11. Die Straßenbreiten um die Baustellen XII bis XV gegen den Schulbauplatz und die öffentliche Gartenanlage werden vorläufig mit 8 m eröffnet.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Tomola zum Referent.
23. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 4768. Hier wird der Antrag gestellt, den Taglohn von 3 K für den Aufzugswärtergehilfen auf 4 K zu erhöhen.

Dieser Antrag ist deshalb gestellt, weil der Dienst bei dem Aufzuge immerhin ein anstrengender ist.

Bürgermeister: Jene Herren, welche für diesen hochwichtigen Antrag sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Bezüge des Aufzugswärtergehilfen bei den Personenaufzügen im Neuen Rathhause werden auf 4 K pro Tag erhöht und wird zur Ausgabe-Rubrik XII 5 a ein Zuschusscredit von 245 K für das Jahr 1901 bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Wähler!
24. Referent Gem.-Rath Dr. Wähler: Zahl 5040,

Beilage 112. Es handelt sich um die Zustimmung der Gemeinde Wien zu dem Peage-Vertrage zwischen der Wiener Tramway-Gesellschaft und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft bezüglich der Strecke Operngasse. Vertragsmäßig haben wir das Recht der Zustimmung zu solchen Peage-Verträgen.

Ich glaube, es ist nicht nothwendig, das die Herren den Peage-Vertrag selbst kennen lernen. Der wesentliche Inhalt ergibt sich aus den Anträgen, welche der Stadtrath vorgelegt hat. Alle übrigen Details sind für uns von minderelem Interesse.

Was die Anträge des Stadtrathes betrifft, so bezieht sich derselbe hauptsächlich auf zwei wesentliche Punkte. Erstens entfällt dadurch, das beide Gesellschaften einen Peage-Vertrag abschließen, die Nothwendigkeit, in der Friedrichstraße vier Geleise zu legen, was früher in Aussicht genommen worden war. Wir stimmen zu, das statt dessen ein Doppelgeleise unter den Bedingungen des Punktes 2 gelegt werde.

Der zweite wichtige Punkt bezieht sich darauf: das jetzige Stockgeleise der Neuen Tramway-Gesellschaft in der Operngasse wird dadurch, das dieses Geleise einfach geradlinig auf den Neuen Markt fortgesetzt wird, seines Charakters als Stockgeleise beraubt. Es ist daher nothwendig, das die Neue Tramway-Gesellschaft anderswo ein Stockgeleise erhält.

Nun würde es nicht angehen, dieses auf der Ringstraße zu errichten, sondern naturgemäß ist, das die Bau- und Betriebs-Gesellschaft als Entgelt die Neue Tramway-Gesellschaft auf ihren Geleisen in die Innere Stadt hineinfahren läßt. Es handelt sich nur darum, wo das Stockgeleise errichtet werden soll. Es identisch zu machen mit dem der Bau- und Betriebs-Gesellschaft, ist wegen des starken Verkehrs auf dem Neuen Markt ausgeschlossen. Es müßten auf dem Neuen Markt zwei errichtet werden, wofür ein Project vorliegt. Die Meinung der Ämter und des Stadtrathes ist, das es nicht gut angehe, auf dem Neuen Markt eine kolossale Menge von Geleisen zu legen. Es wird daher beantragt, das Stockgeleise der Neuen Tramway-Gesellschaft in der Mayfeldergasse in Aussicht zu nehmen. Wenn das Eisenbahnministerium aus irgendwelchen Gründen das nicht bewilligen sollte, stimmen wir dem projectierten Stockgeleise auf dem Neuen Markt zu.

Das sind die wesentlichsten Punkte. Alles übrige ergibt sich bei Durchführung der Stadtraths-Anträge von selbst, um deren Annahme ich bitte.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren,

welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: Die Gemeinde Wien stimmt dem von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit der gemeinsamen Zuschrift vom 26. Februar 1901, Z.-Nr. 486/2029 B.-B.-G. (Nr. 336 N.-B.-T.-G.) vorgelegten Verträge dieser beiden Gesellschaften ddo. Wien, am 23. Februar 1901, zu und verzichtet auf das mit Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 17. October 1900, Z. 41680/3, consentierte Project für die Theilstrecke der städtischen Kleinbahnlinie Nr. 36 der Concession vom 24. März 1899, N.-G.-Bl. Nr. 58, in der Friedrichstraße zwischen der Operngasse und dem Getreidemarkte, dies alles jedoch nur unter folgenden Vorbehalten und Bedingungen:

I. Insofern sich der obige Vertrag auch auf den Fall bezieht, daß die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft ihre Linie in der Friedrichstraße, Operngasse und unter Peagierung der städtischen Kleinbahnlinie quer über den Opernring durch die Operngasse über den Albrechtsplatz und eventuell durch die Tegetthoffstraße auch das neue Stockgeleise mit elektrischer Kraft betreiben sollte, darf aus der Zustimmung der Gemeinde Wien kein Präjudiz für die Frage abgeleitet werden, ob die Gemeinde Wien der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft oder ihrer Rechtsnachfolgerin die Benützung städtischer Straßen und Plätze zum Betriebe einer Straßenbahn mit elektrischer oder einer anderen motorischen Kraft bewilligen, eventuell unter welchen Bedingungen und für welche Straßen und Plätze diese Bewilligung ertheilt werden wird.

II. Der obige Verzicht auf das consentierte Project für die Theilstrecke der städtischen Kleinbahnlinie Nr. 36 wird insbesondere von der Bedingung abhängig gemacht, daß das von der Siemens & Halske Actiengesellschaft namens der Bau- und Betriebs Gesellschaft mit Zuschrift vom 22. April 1901, Z. 9549/II, unter Beilage A vorgelegte Project für die Umwandlung des Doppelgeleises der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Friedrichstraße und Operngasse zum elektrischen Betriebe mit Unterleitung vom k. k. Eisenbahnministerium consentiert und im Baujahre 1901 ausgeführt wird, und daß sich die Bau- und Betriebs-Gesellschaft verpflichtet, die elektrische Unterleitung auch über die Einbindungscurven zum Getreidemarkte und auf die Geleise am Getreidemarkte, insoweit dies für das Umschalten von der Oberleitung auf die Unterleitung und umgekehrt erforderlich ist, auszudehnen, sobald die Straßenregulierung des Getreidemarktes die Herstellung der definitiven Trace der Straßenbahngeleise daselbst ermöglicht.

III. Dem von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft unter Mitfertigung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 27. Februar 1901, Z.-Nr. 486/2245 B.-B.-G. (Nr. 336 N.-B.-T.-G.) vorgelegten Projecte für ein Stockgeleise der Neuen Wiener Tramway-

Gesellschaft am Neuen Markte wird nur unter der Bedingung zugestimmt, daß ein von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft ehestens vorzulegendes Project für ein Stockgeleise in der Mayseberggasse die eisenbahnbehördliche Genehmigung nicht erhalten sollte.

Auf dieses in der Mayseberggasse, eventuell am Neuen Markt herzustellende Stockgeleise, für welches die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft die Bau- und Betriebsbewilligung selbst zu erwirken haben wird, hat der zwischen der Gemeinde Wien und der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft bestehende Vertrag vom 16./23. März 1889, Z. 342609/II ex 1888, mit der unter IV folgenden Ausnahme Anwendung zu finden.

IV. Bezüglich der Streckenerhaltung und Reinigung hat für die von beiden Gesellschaften benützten Geleise in der Friedrichstraße, in der Operngasse mit Einschluss der Überführung der Ringstraße, am Albrechtsplatz und eventuell in der Tegetthoffstraße, sowie für das Stockgeleise der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft der § 18 des zwischen der Gemeinde Wien und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien bestehenden Vertrages vom 28. October 1899, M.-Z. 117737/V ex 1899 mit der Abänderung Anwendung zu finden, daß sich die Verpflichtung der Gesellschaft zur Straßenpflastererhaltung auch auf jene Theile der Straßenfläche zwischen den beiden äußersten Schienen des Doppelgeleises erstreckt, deren Erhaltung nach dem bezogenen § 18 der Gesellschaft nicht obliegt.

Die dem widersprechenden Bestimmungen des Straßenbenützungsvertrages vom 16./23. März 1889 haben für die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mitbenützten Bahnstrecken der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Friedrichstraße und Operngasse außer Kraft zu treten.

Die Beforgung der Streckenerhaltung und Reinigung bezüglich dieser Geleisestrecken hat gegenüber der Gemeinde Wien die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu übernehmen und sich wegen des Regresses mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zu verständigen.

V. Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft hat sich zu verpflichten:

- a) für den Fall, daß sie ihre Pferdebahnlinie in der Friedrichstraße und Operngasse zu jener Zeit noch auf Grund der ihr mit dem Erlaße des k. k. Handelsministeriums vom 1. Juli 1886, Z. 12222, ertheilten Concession und des Straßenbenützungsvertrages vom 16. und 23. März 1889 betreiben sollte, da der Betrieb der städtischen Kleinbahnlinien Nr. 36 und 37 der Concessions-Kundmachung N.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899 durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, aus welchem Grunde immer aufhört, der Gemeinde Wien als Concessionärin der genannten Kleinbahnlinien oder mit der von der Gemeinde Wien mit dem weiteren Betriebe dieser Kleinbahnlinien betrauten Unter-

nehmung wegen Peagierung der Geleise in der Friedrichstraße und östlichen Operngasse einen Vertrag zu schließen, welcher für die Gemeinde Wien oder deren neue Betriebsunternehmung nicht ungünstiger sein darf, als der vorliegende Peagevertrag vom 23. Februar 1901;

- b) für den Fall, als sie den Betrieb ihrer Pferdebahnlinie in der Friedrichstraße und Operngasse sei es infolge Erlöschens ihrer obenbezogenen Concession, sei es aus irgend einem anderen Grunde einstellen sollte, auf jedes Recht an ihren, zufolge des Peagevertrages vom 23. März 1901 von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien für den elektrischen Betrieb umzubauenden Geleisen in der Friedrichstraße und Operngasse zu Gunsten der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend ein Entgelt zu verzichten, so dass diese Geleisestrecken fortan als Bestandtheile der städtischen Kleinbahnlinien Nr. 36 und 37 der Concessions-Kundmachung N. G. Bl. Nr. 58 ex 1899 zu gelten haben;
- c) die Mitbenützung ihrer Geleise sowohl der Gemeinde Wien, als auch jeder von dieser mit dem Bau und Betriebe städtischer Kleinbahnen jeweils betrauten Unternehmung in allen Fällen, in welchen es die Gemeinde Wien verlangt, und zwar unter solchen Bedingungen zu gestatten, welche für die Gemeinde Wien oder ihre Betriebs-Unternehmung nicht ungünstiger sein dürfen, als die im § 20 des mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien bestehenden Bau- und Betriebsvertrages vom 28. October 1899 enthaltenen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Wessely zum Referate.

25. Referent Gem.-Rath Wessely: Ich habe die Ehre, zur Zahl 4636 zu referieren. Es handelt sich um die Bewilligung eines Nachtragscredits von 22.905 K 36 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 7 „Werkzeuge und Requisiten zur Straßenerhaltung und Säuberung“ pro 1901.

Ich bitte um die Bewilligung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Nachtragscredits von 22.905 K 36 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 7 „Werkzeuge und Requisiten zur Straßenerhaltung und Säuberung“ pro 1900.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Büsch hat mich ersucht, das Referat, welches sub Post 1 auf der Tagesordnung steht, zu verschieben, weil diesbezüglich von ihm noch Erhebungen als notwendig erachtet werden. Ich komme dem Wunsche des Herrn Gem.-Rathes Büsch nach und werde die Berathung hierüber auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung stellen.

Sobin erscheint die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erschöpft.

Ich schließe die öffentliche Sitzung. Es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7¹⁷ Uhr abends.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 30. April 1901.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (4989.) Gem.-Rath Dr. Deutschmann referiert über eine Eingabe des Hermann Gerhards um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl. Z. 479, 482 und 484 V. Bezirk, zur Straßeneröffnung und Verbreiterung abzutretenden Grund. (Abgelehnt.)

2. (4831.) Gem.-Rath Büsch referiert über eine Eingabe des Josef Strella und Miteigentümer der Realität Einl. Z. 1230 Margarethen, V. Bezirk, Dr.-Nr. 10 Wienstraße, um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Straßeneröffnung abzutretenden Grund und beantragt:

Die Schadloshaltung für den zu Straßenzwecken abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 296 30 m² wird mit dem Betrage von 24.000 K festgesetzt, wobei für den in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von circa 11 30 m² seitens der Gemeinde eine Aufzahlung nicht begehrt wird, die Gesuchswerber jedoch die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen haben.

Die Gültigkeitsdauer der Schadloshaltungsbestimmung ist auf zwei Jahre einzuschränken. (Angenommen.)

3. (5130.) Gem.-Rath Tomola beantragt, es wird den beiden Oberlehrern im III. Bezirke, Anton Stohl und Ludwig Großbauer, in Würdigung ihrer langjährigen erspriesslichen Thätigkeit auf dem Gebiete der Schule und der Armenpflege je die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

4. (4875.) Derselbe beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 120 K für die Officialswaise Leopoldine Leithner für die Zeit vom 1. Mai 1901 bis Ende des Jahres 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

5. (5140.) Derselbe beantragt, es wird den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr in Rudolfsheim, Franz Neyses, Johann Schiebel, Josef Beck und Josef Siegmund, welche länger als 20 Jahre dienen, eine Ehrengabe von je 5 Ducaten gewährt. (Angenommen.)

6. (4912.) Derselbe referiert über einen Gehaltsvorstufschuß. (Angenommen.)

7. (4141.) Gem.-Rath Dr. Wähler beantragt die Gewährung einer Remuneration von 500 K an den Magistrats-Obercommissär Dr. August Mayer anlässlich der Vorarbeiten für den Städtetag, sowie für die Durchführung der Heimatsgesetznovelle. (Zuschußcredit von 500 K zur Ausgabe-Nubrik III 14 e pro 1901.) (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 7. Mai 1901.

Mittwoch, den 8. Mai 1901.

Donnerstag, den 9. Mai 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 23. April 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Oppenberger,
Dr. Deutschmann,	Kauer,
Fiedler,	Rissaweg,
Gräf,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hipp,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Praba,	Zayla.
Dr. Krenn,	

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Büsch, Wessely.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Ströbäck, St.-R. Schuh,

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntnis eine Einladung des Wiener Volksbildungsvereines zu der am 23. April 1900 stattfindenden Jahresversammlung. (Zur Kenntnis.)

(4794.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des Dr. Richard Reis um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses I., Bognergasse 15, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comité's behufs Unterhandlung mit dem Gesuchsteller.

(Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Dr. Mayreder, Fiedler, Rissaweg.

(3820.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Gessmann wegen Vorkehrungen gegen das Überfahren der Stadtbahnstationen und Haltestellen und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen:

1. an die k. k. Staatsbahn-Direction in Wien unter Hinweis auf die bestehenden Übelstände mit dem Ersuchen heranzutreten, in den Wägen der Stadtbahn automatische Stationsanzeiger anzubringen und diese Direction speciell auf den Kromar'schen patentierten Stationsanzeiger aufmerksam zu machen;

2. auch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für elektrische Straßenbahnen auf die Zweckmäßigkeit der Anbringung automatischer Haltestellenanzeiger aufmerksam zu machen und einzuladen, wenigstens versuchsweise solche Anzeiger nach dem Patente Kromar einzuführen.

(Angenommen.)

(3345.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Rechaneky wegen Beseitigung der oberirdisch geführten Telegraphen- und Telephonleitungen, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(3929.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Offert der Firma Pollitzer & Wertheim auf Ankauf des Geleisematerialies von der Installation der Wienflussregulierung um den Pauschalbetrag von 145.000 K und beantragt die Ablehnung des Offertes.

(Angenommen.)

(4511.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Doderer, Göhl & Comp. um Mittheilung der Berechnungsgrundlagen zc. bei Bemessung der Vergütung für die Hochwasserschäden pro 1898 und 1899 und beantragt, den Magistrat zur Mittheilung jener Berechnungsgrundlagen, Auslegungen des Vertrages und sonstigen Motive an die Firma Doderer, Göhl & Comp. zu ermächtigen, auf welchen der Stadtraths-Beschluss vom 31. Jänner 1901, Z. 534, und die in demselben vorgeschlagene Vergütung für Hochwasserschäden beruht.

(Angenommen.)

(3816.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Project für die Erweiterung der Kohlenmagazine im Neuen Rathhause und beantragt, die Beschlussfassung über diese Angelegenheit bis zu dem Zeitpunkte zu vertagen, wo die Frage, ob der Betrieb der elektrischen Anlage im Rathhause eingestellt wird oder nicht, gelöst sein wird.

(Angenommen.)

(3822.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für elektrische Straßenbahnen, betreffend den provisorischen Einbau je einer Geleiseverbindung zwischen den beiden Geleisen der städtischen Straßenbahnlinie in der Mariahilferstraße vor der Grenz- und Lehnnergasse im XIV. Bezirke und für die Herstellung von Oberleitungsprovisorien, und beantragt:

I. Es sei der provisorische Einbau je einer Geleiseverbindung zwischen den beiden Geleisen der städtischen Straßenbahnlinie in der Mariahilferstraße vor der Grenz- und Lehnnergasse nach dem von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 3. Jänner 1901, Z. 163, vorgelegten Projecte behufs Aufrechthaltung des Straßenbahnverkehrs während des Canalbaues entlang der Häuser Dr.-Nr. 178 bis 190 Mariahilferstraße zu genehmigen.

II. Es sei die provisorische Verbindung der bereits zum elektrischen Betriebe mit Unterleitung umgewandelten Straßenbahngeleise in der Mariahilferstraße mit den bestehenden Geleisen dieser Straße und der Wallgasse, sowie die provisorische Ausstattung dieser Geleiseverbindung, sowie der unter I genehmigten Geleiseverbindungen mit Oberleitung, endlich die provisorische Verlängerung der Oberleitung bis zum Hause Dr.-Nr. 113 Mariahilferstraße vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung unter folgenden Bedingungen zu genehmigen:

1. Die Oberleitungsprovisorien stadtswärts der ehemaligen Mariahilferlinie sind sofort zu beseitigen, sobald die ebemöglichst in Angriff zu nehmende definitive Geleiseschleife bei der ehemaligen Mariahilferlinie dem elektrischen Betriebe übergeben ist.

2. Die Oberleitungsprovisorien außerhalb der ehemaligen Mariahilferlinie sind sogleich sammt den provisorischen Geleiseverbindungen daselbst zu beseitigen, sobald die Aufnahme des Verkehrs auf den definitiven Geleisen daselbst nach beiden Fahrtrichtungen möglich ist.

3. Wenn und eventuell wo mit der Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Mariahilferstraße bestehende directe Fahrtverbindungen unterbrochen werden, ist durch Ausgabe von Anschlusskarten zu 10 h das Durchfahren zweier Theilstrecken in den unterbrochenen Fahrrelationen trotz des Umsteigens an den Unterbrechungsstellen ohne Preiserhöhung zu ermöglichen. (Angenommen.)

(4751.) **St.-R. Brauneis** referiert über den Recurs des Josef Mühlredler gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 12. März 1901, Z. 3567, betreffend sanitätspolizeiliche Vorkehrungen in der Werkstätte des Genannten, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(4756.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Herbeibringung von rückständigen Zins- und Schul Kreuzern im Betrage von 167 K 50 h nach Josef Malec aus dem XVI. Bezirke und beantragt, diesen Rückstand in weiterer Evidenz zu halten.

(Angenommen.)

(4757.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Marie Debecel um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 8 Wichtelgasse im XVI. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 42.35 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 26 K per Quadratmeter, sohin im Gesamtbetrage von 1101 K 20 h zu bestimmen.

(Angenommen.)

(4755.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Herbeibringung von rückständigen Zins- und Schul Kreuzern nach Rosalia Steindl aus dem XVI. Bezirke im Betrage von 165 K 48 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(4788.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Frauen-Wohlthätigkeitsvereines in Neulerchenfeld um leihweise Überlassung von alten Schulbänken (50 Sitzplätze), einem Katheder sammt Podium für eine Arbeitsschule und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4607.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Anna Schoffig um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 161 Simmering, XI. Bezirk, Rinnböckstraße 12 und Simmeringer Hauptstraße 11, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und die Schadloshaltung für den seitens der Bauwerber an die Gemeinde abzutretenden, zwischen der festgesetzten Baulinie in der Rinnböckstraße und der Grenzlinie des gegenwärtig bestehenden Gebäudes liegenden Grund im Ausmaße von 43.66 m² unter Zugrundelegung eines Entschädigungsbetrages von 13 K per Quadratmeter, somit mit dem Betrage von 568 K festzusetzen.

(Angenommen.)

(4701.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Paul Weiß um Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Abtheilung VIII des Bürgerhospitalfondsgrundes „Himmelreich“ im XI. Bezirke von der derzeitigen Pächterin Leopoldine Kalch auf ihn und beantragt, die angesuchte Pachtübertragung unter den bisherigen Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4747.) **St.-R. Braun** referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Abschreibung für:

Miofista Hüllner pro IV. Quartal 1900;

Hans Haselicht pro IV. Quartal 1900;

Heinrich Helzer pro IV. Quartal 1900;

Rudolf Mausch pro III. Quartal 1900. (Angenommen.)

(4702.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Michael Feiler um Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Abtheilung V des Bürgerhospitalfondsgrundes „Himmelreich“ im XI. Bezirke von dem bisherigen Pächter Johann Säger auf ihn und beantragt, die angesuchte Pachtübertragung unter den bisherigen Bedingungen zu genehmigen.

Der Magistrat wird beauftragt, in Zukunft immer den Pacht-schilling per Quadratmeter oder Cubikmeter im Referate anzugeben.

(Angenommen.)

(4703.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von circa 70.000 Stück Chrysanthemem für Zwecke des Wiener Central-Friedhofes, und beantragt, die Lieferung von Chrysanthemem für den Wiener Central-Friedhof pro 1901 zu übertragen, und zwar an:

Johann Berger 20.000 Stück zum Preise von 13 h per Stück;

Ferdinand und Josef Fraberger 10.000 Stück zum Preise von 12 h per Stück;

Simon Ramharter 5000 Stück zum Preise von 12 h per Stück;

Rudolf Baumgartner 5000 Stück zum Preise von 12 h per Stück;

Franz Baumgartner 6000 Stück zum Preise von 12 h per Stück;

Franz Schedlbauer 6000 Stück zum Preise von 11 h per Stück;

Leopold Dirl sen. 15.000 Stück zum Preise von 12 h per Stück;

Wilhelm Neuschill 6000 Stück zum Preise von 13 h per Stück;

Karl Kläring 4000 Stück zum Preise von 13 h per Stück.

Alle übrigen Offerte werden abgelehnt. (Angenommen.)

(4763.) **St.-R. Braun** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Vergebung der Demolierung des städtischen Hauses III., Erdbergstraße 66, und beantragt, die Demolierung dieses Hauses dem Josef Zelnicke zu übertragen und demselben einen Betrag von 200 K zu bewilligen, welcher nach constatierter vorschriftsmäßiger Vollendung der Arbeiten ausbezahlt wird.

(Angenommen.)

(4617, 4616, 4618, 4719, 4667, 4805.) **St.-R. Graba** referiert über Ansuchen um Bewilligung von Gehaltsvorschußen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4522.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Leopoldine Helmer, Oberlehrerwaise, um Fortbezug beziehungsweise Erhöhung ihrer Gnadengabe und beantragt, der Genannten vom 10. Juli 1901 an bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zum Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 180 K aus den eigenen Geldern zu gewähren und zur Ausgabekubrik XLIII 12 den erforderlichen Zuschußcredit in der Höhe des die bisherige Gnadengabe von 120 K übersteigenden Betrages pro 1901 zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4520.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Amalia Eisenreich, Lehrerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten vom 25. Juni 1901 bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten anderweitigen Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 400 K aus den eigenen Geldern zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4456.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Zuschußcredits für das Jahr 1900 per 1401 K 34 h zur Ausgabekubrik XXXVII 10 c zur Bedeckung der für die Verpflegung

von Armen der Gemeinde Wien im k. k. Wohlthätigkeitshause in Baden erwachsenen Mehrkosten und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(4691.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Anlegung eines Zettelcatasters über die auswärts wohnhafte einheimische Bevölkerung, und beantragt, zur Bestreitung der für die Anlegung dieses Catasters erforderlichen Kosten per 1806 K zur Ausgabe-Rubrik XLVII 3 „Conscriptions-Angelegenheiten“ einen Zuschusscredit in der gleichen Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(4615.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Emma Braschilek, Witwe nach dem verstorbenen Buchhaltungsvorstande des städtischen Lagerhauses Karl Braschilek, um Anweisung der Pension und beantragt, auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1600 K mit Rücksicht auf die letzte Rangklasse (IV) des verstorbenen Gatten vom 1. April 1901 an unter gleichzeitiger Einstellung der Activitätsbezüge des verstorbenen Gatten.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(4614.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Barbara Mayer, Gattin des gewesenen Hauptcassa-Accessisten Johann Mayer, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K für sich und von jährlich 72 K für ihren im 16. Lebensjahre stehenden Sohn Johann vom 1. Jänner 1901 bis Ende des Jahres 1901, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4779.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Max Klieber, provisorischer Accessist der Central-Friedhofsverwaltung, um definitive Anstellung und beantragt, den Genannten nach einjähriger zufriedenstellender Dienstleistung zum definitiven Accessisten in der VIII. Rangklasse im Status der Central-Friedhofsverwaltung zu ernennen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(4785.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Schubert, provisorisch definitiver Religionslehrer an der Bürgerschule für Knaben X., Eugengasse 30/32 um Gewährung einer Gratification und beantragt, das Ansuchen ungeachtet der Verdienste des Gesuchstellers mangels einer gesetzlichen Basis abzulehnen.

(Angenommen.)

(4803.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rechnung-Revidenten Hermann Pöffler und des Rechnungs-Assistenten Adolf Watter um Gewährung einer Remuneration anlässlich ihrer Verwendung in der Zeit vom 1. April 1900 bis 31. September 1901, und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(4621.) St.-R. Oppenberger referiert über die Vergebung der städtischen currenten Zimmermalerverbeiten für den II. und XX. Bezirk pro 1901 bis einschließlich 1903 und beantragt, diese Arbeiten für den II. Bezirk an Franz Schmidmayer (Tarispreise) und für den XX. Bezirk an Eberhard Mach (Tarispreise) zu übertragen.

(Angenommen.)

(4629.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Johann Galbrunner um Planauswechslung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses II., Taborstraße 52 b, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu beständigen, daß für die Ausladefläche der projectierten Eckanlage per 5.13 m² ein Betrag von 1539 K (300 K per Quadratmeter) vor

Ausfertigung des Baucensens zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erlegt werde. (Angenommen.)

(4760.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Francisca Muschl und Franz Wegenstein um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 im Betrage von 16 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4762.) St.-R. Oppenberger referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 und beantragt, den vom Bezirksamte im Antrag gebrachten 23 Gesuchstellern die Hundesteuer nachzusehen, dagegen das Ansuchen des Vincenz Dworzak abzuweisen. (Angenommen.)

(4759.) St.-R. Oppenberger referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den XIX. Bezirk, betreffend die Befreiung der Eigentümer der Häuser Dr.-Nr. 5 bis 8 und 12 Sandgasse im XIX. Bezirke von der Bezahlung einer Canaleinmündungsgebühr anlässlich der Herstellung von Hauscanälen und beantragt:

Die von Ignaz Mandl und Ignaz Wagner am 16. d. M. abgegebene Erklärung, daß für die Häuser Dr.-Nr. 5 bis 8 und 12 Sandgasse gelegentlich der in den Siebzigerjahren erfolgten Kesselbach-Einwölbung Beiträge zu diesen Kosten bezahlt wurden, wird als vollgiltiger Beweis über die behauptete Zahlung seitens der Gemeinde Wien angesehen und werden die Eigentümer der Häuser Dr.-Nr. 5 bis 8 und 12 Sandgasse mit Rücksicht auf die Bezahlung von Beiträgen zur feinerzeitigen Einwölbung von der Bezahlung der Canaleinmündungsgebühren enthoben. (Angenommen.)

(4689.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 16. April 1901, Z. 2729, betreffend die Übernahme der Monatszulage per 20 K für den Unterlehrer Karl Schwarz auf den Bezirkschulfond, und beantragt, zur Übernahme der dem Karl Schwarz infolge seiner Ernennung zum definitiven Unterlehrer an der Allgemeinen Volksschule für Knaben XII., Schönbrunnerstraße 139, nach § 8 des Substitutionsnormales vom 30. November 1895, Z. 12101, als Substituten des als k. k. Bezirkschul-inspector beurlaubten Bürgerschullehrers Victor Frankl zukommenden Monatszulage per 20 K auf den Wiener Bezirkschulfond, und zwar für die Zeit bis zum Mai-Termin für die Bürgerschullehrerprüfungen unpräjudicial die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(4632.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis der Wahl des Obmann-Stellvertreters und Rechnungsführers für das Armen-Institut des XVIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Matthias David, Hausbesitzer, zum Obmann-Stellvertreter und des Maximilian Dintler zum Rechnungsführer zu bestätigen.

(Angenommen.)

(4631.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des provisorischen Schuldieners Rudolf Maly um Fortbezug des Monatslohnes während der Dauer seiner 13tägigen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(4630.) St.-R. Tomola referiert über die abweisliche Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 18. Februar 1901, Z. 39800 ex 1900, über die Beschwerde der Gemeinde Wien und des Wiener Bezirkschulrathes in Angelegenheit der dem Alfred Abeles erteilten Bewilligung zur Errichtung einer Betriebsanlage zur Erzeugung von Spirituosen und Liqueuren auf kaltem Wege, XII., Andisstraße 40, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(4612.) St.-R. Tomola referiert über den Bericht der Magistrats-Direction, betreffend die Ertheilung eines Krankheits-

urlaubes an den Markt-Inspector Ferdinand Kasper und den Markt-Official Julius Klieber, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4611.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Karl Schirmer auf Pachtung der städtischen Grund-Parzellen 51/4, 99/2 und 54/2 der Cotastralgemeinde Weinhaus zum Zwecke der Etablierung eines Grabstein- und Monumentenlagers und beantragt, dem Genannten den bezeichneten Grund um den Jahrespachtzuschilling von 100 K gegen beiden Theilen zustehende vierteljährliche Kündigung und unter den sonstigen vom Bezirksamte festgesetzten Bedingungen in Bestand zu geben.

(Angenommen.)

(4761.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Wieden um Nachsicht der Hundesteuer für das Jahr 1901 und beantragt, unter Abweisung dieses Ansuchens die Hundesteuer von 8 K auf 4 K herabzusetzen.

(Angenommen.)

(4706.) St.-R. Tomola referiert über die Anschaffung der Broschüre „Belehrung über die Vermeidung von Unglücksfällen durch Elektrizität und über die Hilfeleistung in solchen Fällen“ behufs Verteilung an die Classen sämtlicher allgemeiner Volks- und Bürgerschulen Wiens und beantragt, den Ankauf von 3800 Exemplaren dieser Broschüre mit dem Gesamtbetrage von 456 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4708.) St.-R. Tomola referiert über das Project für die Pflasterung des Lichtensteg im I. Bezirke und beantragt:

1. Die mit Stadtraths-Beschluss vom 9. November 1900, Z. 12392 ex 1900, genehmigte Pflasterung des Lichtensteg wird dahin abgeändert, daß die Strecke von der Rothenthurmstraße bis zur Rothgasse mit Holzstöckeln ausgepflastert wird, der weitere Theil aber (von der Rothgasse bis zum Hohen Markt) unter Verwendung von doppelt gerigten Mauthausener Steinen zur Auspflasterung gelangt.

2. Der hiefür erforderliche Kostenbetrag von 7292 K 28 h wird genehmigt; die Ausführung der mit 3090 K veranschlagten Holzstöckelpflasterung ist im Offertwege sicherzustellen.

3. Dem zur permanenten Überwachung der Pflasterung zu bestellenden Inspicienten wird ein Zehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

(Angenommen.)

(4784.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend Ferialherstellungen im städtischen Schulgebäude IX., Glasergasse 8, und beantragt, die vom Magistrate beantragten Ferialherstellungen daselbst mit dem Kostenbetrage von 6700 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4783.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 10. April 1901, Z. 731, betreffend die Gewährung einer Remuneration von 1190 K an den Volksschul-Director Franz Waldeshofer anlässlich der Ertheilung des Spätunterrichtes an der Volksschule XVIII., Pachamerplatz 19, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4782.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 4. April 1901, Z. 10860, betreffend die Gewährung einer Remuneration per 788 K an den Oberlehrer Theodor Hackl anlässlich der Ertheilung eines Spätunterrichtes an der Mädchen-Volksschule XVII., Förgerstraße 42, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4780.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 4. April 1901, Z. 8735, betreffend die Gewährung einer Remuneration an den Oberlehrer Johann Sevcik per 352 K anlässlich der Ertheilung des Spätunterrichtes an der

Knaben-Volksschule XVII., Leopold Ernstgasse 37, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4781.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 4. April 1901, Z. 11000, betreffend die Gewährung einer Remuneration an den Director Anton Püchl im Betrage von 728 K anlässlich der Ertheilung des Spätunterrichtes an der Knaben-Volks- und Bürgerschule XVII., Rindermannngasse 1, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4786.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes vom 28. März 1901, Z. 1565, betreffend die Ertheilung eines Urlaubes vom 4. März 1901 bis 15. September 1901 an die definitive Unterlehrerin Pauline Nemeč und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4787.) St.-R. Tomola referiert über die Herstellung einer Blitzableiteranlage auf dem Schulhause XIX., Gringingerstraße 59/61, und beantragt, die Herstellung dieser Blitzableiteranlage durch die Firma Nikola Postelmann um den Kostenbetrag von circa 900 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4758.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Anton Wieninger um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Semperstraße 41, pro IV. Quartal 1899 im Betrage von 55 K 56 h und beantragt, die Reducierung dieser Gebür auf 34 K 73 h aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4789.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Schuldieners II. Bezugsclasse Johann Czurik um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 1 und 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung einer nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 40 Jahren mit dem vollen letzten Activitätsgehalte, d. i. mit jährlich 1300 K vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit 100 Percent des der II. Bezugsclasse entsprechenden Jahresquartiergeldes, d. i. mit 360 K, vom Tage der Räumung der Naturalwohnung an, zusammen daher vom letztgenannten Tage mit 1660 K jährlich.

(Angenommen.)

(4766.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung der Rasenziegel für Zwecke der städtischen Gartenanlagen, und beantragt, die Lieferung der Rasenziegel für die städtischen Gartenanlagen in den Jahren 1901, 1902 und 1903 der Gemeindevorsteherung Gallbrunn bei Bruck a. d. Leitha zum Preise von 56 K per 1000 Stück zu übertragen.

(Angenommen.)

(4752.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Franz Neuner um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XV., Hütteldorferstraße 31, pro III. Quartal 1899 im Betrage von 23 K 32 h und beantragt die Herabsetzung der Gebür auf den Preis des Wassers für den außergewöhnlichen Haus-haltungsbedarf per 14 K 58 h.

(Angenommen.)

(4754.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Gottfried Schnabel um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XV., Hackengasse 31, pro III. und IV. Quartal 1899 per 13 K 92 h beziehungsweise 17 K 93 h,

und beantragt, diese Gebühren aus Billigkeitsrücksichten auf 8 K 70 h beziehungsweise 11 K 21 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(4850.) St.-R. Schreiner referiert über den Sommer-Fahrplan für den elektrischen und Pferdebetrieb der städtischen Straßenbahnen und beantragt, dem Gemeinderathe nachstehende Anträge zur Annahme zu empfehlen:

I. Der Gemeinderath wolle den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 28. Jänner 1901, Nr. 657/1037, vorgelegten Sommer-Fahrplan der elektrisch betriebenen städtischen Straßenbahnlinien für die Sommerperiode vom 1. Mai bis 15. October 1901 mit folgenden Bemerkungen und Abänderungen genehmigen:

1. Die im Fahrplane unter Post 1 und 10 angeführten Strecken „Bahnhof Vorgartenstraße—Mariahilferlinie“ und „Gellertplatz—Mariahilferlinie“ sind als einheitliche Linien so zu betreiben, daß von jeder der beiden äußeren Endstationen von spätestens 5 Uhr 30 Minuten bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts alle 10 Minuten, von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts alle 5 Minuten ein Motorzug ablassen wird, welcher die ganze einheitliche Linie zu durchfahren hat.

2. Die ersten Wägen auf der Strecke 3 „Nordwestbahnhof—Ferdinandsbrücke“ haben um 5 Uhr 30 Minuten morgens vom Nordwestbahnhofs abzugehen und ist nach Zulassung des elektrischen Verkehrs über die Ferdinandsbrücke die inzwischen unterbrochene einheitliche Instradierung auf den Strecken „Engerthstraße—Nordwestbahnhof—Ferdinandsbrücke“ und „Bahnhof Favoriten—Fasangasse—Ungargasse—Wollzeile“, beziehungsweise „Hintere Zollamtstraße—Aspernbrücke—Ferdinandsbrücke“ wieder einzurichten.

3. Auf der Strecke Post Nr. 4 „Spittelauergasse—Franz Josef-Bahnhof“ ist das Intervall vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluss von 20 auf 15 Minuten herabzusetzen.

4. Auf der Strecke Post Nr. 16 „Prater-Hauptallee—Löwengasse—Aspernbrücke—Ring—Quai“, beziehungsweise „Quai—Ring und zurück zur Prater-Hauptallee“ ist das Intervall vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten bis 12 Uhr nachts von 15 auf 10 Minuten herabzusetzen.

5. Von allen elektrisch betriebenen Radiallinien ist, insoweit nicht directe Wägen auf die Ring—Quai-Linie nach beiden Richtungen verkehren, das Durchfahren zweier Theilstrecken, wovon die eine auf der Ring—Quai-Linie gelegen ist, trotz des Umsteigens auf oder von der Radiallinie um 10 h zu gestatten.

6. Die Gemeinde Wien behält sich vor, bei der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf weiteren Linien Abänderungen in dem oben genehmigten Fahrplane zu verlangen.

Diesbezügliche Anträge der Gesellschaft sind einen Monat vor der beabsichtigten Eröffnung des elektrischen Betriebes der Gemeinde vorzulegen.

II. Der Gemeinderath wolle den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 28. Jänner 1901, Nr. 657/1037, vorgelegten Sommer-Fahrplan für die mit Pferden betriebenen städtischen Straßenbahnlinien mit Gültigkeit vom 1. Mai bis 15. October 1901 mit folgenden Bemerkungen und Abänderungen genehmigen:

1. Die im Fahrplane auf der Strecke 1 „Bäder—Aspernbrücke“ vorgesehenen Wägen haben alternierend über den Quai zum Bahnhofe Währing und über den Ring via Bellariastraße in die Thaliastraße zu verkehren.

Die letzten Wägen sind von der Praterremise als der äußeren Endstation auf diese beiden Routen nicht vor 12 Uhr nachts abzulassen und haben die ganze Route zu durchfahren.

2. Die Wägen der Strecke 2 „Praterstern—Augartenbrücke“, welche mit der Strecke 11 „Burggasse—Bellaria“ als einheitliche Linie über den Schotten- und Franzensring zu betreiben ist, haben bis zu dem nicht vor 12 Uhr nachts von der Endstation Praterstern abgehenden letzten Wagen sämtlich die ganze Route zu durchfahren.

3. Die Strecke 3 „Bögernitz—Schottenthor“ ist mit der Strecke 15 „Bahnhof Rudolfsheim—Schönbrunnerstraße—Kärnthnerstraße“ als einheitliche Linie so zu betreiben, daß von jeder der beiden Endstationen von 6 Uhr früh bis 12 Uhr nachts Wägen abgehen, welche die ganze Route „Bögernitz—Schottenthor—Ring—Kärnthnerstraße—Bahnhof Rudolfsheim und umgekehrt“ zu durchfahren haben.

Das Wagenintervall darf auf dieser Route vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluss nicht mehr als 10 Minuten, von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts nicht mehr als 5 Minuten betragen.

Sobald der Stand der Bauarbeiten bei der Kärnthnerstraße den Übergang directer Wägen von der Strecke 15 auf den Kärnthnerring gestattet, haben die Wägen dieser Route alternierend über den Quai und über den Ring zu verkehren.

4. Sämtliche im Fahrplane für die Strecke 4 „Gersthof—Währingerstraße—Schottenthor“ vorgesehenen Wägen haben via Quai über die Strecke 18 „Wollzeile—St. Marx“ nach St. Marx zu verkehren; auch die zwischen 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts von der Endstation Gersthof abzulassenden Wägen.

5. Sämtliche für die Strecke 5 „Bahnhof Währing—Schottenthor“ im Fahrplane vorgesehenen Wägen haben über den Franzensring zur Strecke „Aspernbrücke—Praterremise beziehungsweise Bäder“ zu verkehren, und haben auch die von 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts vom Bahnhofe Währing abzulassenden Wägen diese ganze Route zu durchfahren.

6. Die Wägen der Strecke 6 „Dornbach—Bahnhof Hernald“ sind alternierend über die Ottakringerstraße und über die Jägerstraße mindestens bis zum Schottenthor zu leiten. In der Zeit von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr 30 Minuten nachts ist das Wagenintervall auf höchstens 5 Minuten zu verringern.

Die in der Strecke 7 „Bahnhof Hernald—Jägerstraße—Schottenthor“ im Fahrplane vorgesehenen Wägen haben über den Quai durch die Praterstraße sämtlich bis zum Lagerhause zu verkehren.

Die auf der Strecke 8 „Bahnhof Hernald—Ottakringerstraße—Schottenthor“ im Fahrplane vorgesehenen Wägen haben sämtlich über den Franzensring durch die Praterstraße zu verkehren und haben auch die auf diesen beiden Strecken von 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts vom Bahnhofe Hernald abzulassenden Wägen die ganze Route zu durchfahren. Die Wägen haben auf der Strecke 6, das ist „Dornbach—Bahnhof Hernald“ in der Zeit zwischen 2 Uhr nachmittags und 10 Uhr 30 Minuten nachts in Intervallen von höchstens 5 Minuten zu verkehren.

7. Insofern insolge der Bauarbeiten am Ring und an den Einmündungscurven die Strecken 9 „Josefsbäckerstraße—Stabiongasse“ und 19 „Erdberg—Wollzeile“ nicht als einheitliche Linien durch directe, alternierend über den Ring und über den Quai verkehrende Wägen betrieben werden können, sind von einer dieser beiden Strecken directe Wägen alternierend über den Quai und Ring, be-

ziehungsweise über den Ring und Quai zu instradieren und die hiezu erforderlichen Vorkehrungen an den Geleisen spätestens bis 15. Mai durchzuführen, bis zu welchem Tage die Gesellschaft die Wahl der Strecke, von welcher diese directen Wägen instradiert werden, der Gemeinde mitzutheilen hat.

Auf derjenigen der beiden genannten Strecken, von welcher diese Instradierung directer Wägen nicht stattfinden soll, ist das Durchfahren zweier Theilstrecken, wovon die eine auf der Ring—Quai-Linie liegt, nach beiden Richtungen des Ringes trotz des zeitweiligen Umsteigens auf oder von der Radiallinie um 10 Uhr zu gestatten.

8. Alle im Fahrplane für die Strecke 10 „Thaliastraße—Bellaria“ vorgesehenen Wägen haben via Schottenring—Quai—Aspernbrücke wenigstens bis zum Praterstern zu verkehren und haben auch die von 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts von der Endstation in der Thaliastraße abzulassenden Wägen diese ganze Route zu durchfahren.

Der Betrieb hat von der Endstation Thaliastraße aus mit Rücksicht auf die Arbeiterbevölkerung des XVI. Bezirkes in Gemäßheit des § 13 des Bau- und Betriebsvertrages spätestens um 5 Uhr 30 Minuten morgens zu beginnen.

9. Von der Endstation Hiegingerhof der Strecke 12 „Hiegingerhof—Rudolfsheim“ sind die ersten Wägen mit Rücksicht auf den Verkehr zum Westbahnhofe nicht nach 5 Uhr 30 Minuten früh abzulassen und haben alle bis zu dem nicht vor 12 Uhr nachts von der Endstation Hiegingerhof abzulassenden Wägen die ganze Route Ring rund links beziehungsweise rechts zurückzulegen. Die über den Ring nach links verkehrenden Wägen sind über die Bellaria zu leiten, insofern dies nicht zeitweilig durch die Umbauarbeiten bei der Bellaria unmöglich gemacht wird.

10. Von den Routen 13 und 14 „Bahnhof Rudolfsheim—Bellaria“ beziehungsweise „Babenbergerstraße“ ist jeder zweite Wagen über den Ring nach links beziehungsweise rechts zu führen. Die übrigen Wägen der Strecke 14 sind mit denjenigen Wägen der Strecke 15 „Bahnhof Rudolfsheim—Schönbrunnerstraße—Kärnthnerstraße“, welche nicht auf die Strecke 3 „Schottenthor—Zögernitz“ übergehen, zur bisher bewährten Maschenroute „Bahnhof Rudolfsheim—Babenbergerstraße—Kärnthnerstraße—Bahnhof Rudolfsheim“ und umgekehrt zu vereinigen.

11. Auf der Strecke 16 „Central-Friedhof—Remise Simmering II“, deren Wägen nach dem vorgelegten Fahrplane sämmtlich zum Schwarzenbergplatz verkehren, ist das Wagenintervall in den Tagesstunden von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags von 10 auf 5 Minuten herabzusetzen. Die ersten Wägen der Route „Bahnhof Simmering II—Schwarzenbergplatz—Ring rund links und rechts“ sind mit Rücksicht auf den Verkehr zum Aspengbahnhofs und Schlachthofmarkte nicht nach 5 Uhr 30 Minuten früh abzulassen und haben auch in der Zeit von 10 Uhr 30 Minuten bis frühestens 12 Uhr nachts von der Endstation in Simmering die abzulassenden Wägen die ganze Route zurückzulegen.

12. Die im Fahrplane für die Strecke 18 „St. Marx—Landstraße—Wollzeile“ vorgesehenen Wägen haben via Parkring auf der Strecke 4 „Schottenthor—Gersthof“ nach Gersthof zu verkehren und haben auch die zwischen 10 Uhr 30 Minuten und frühestens 12 Uhr nachts von St. Marx abgehenden Wägen die ganze Route zu durchfahren. Überdies hat jeder zweite Wagen die Strecke 18 nicht von St. Marx, sondern von dem Bahnhofs Simmering II via St. Marx—Landstraße Hauptstraße zu verkehren.

13. Die Gemeinde Wien behält sich vor, bei der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf weiteren Linien Abänderungen in dem oben genehmigten Fahrplane zu verlangen.

Diesbezügliche Anträge der Gesellschaft sind einen Monat vor der beabsichtigten Eröffnung des elektrischen Betriebes der Gemeinde vorzulegen.

III. Der Gemeinderath wolle den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit der Zuschrift vom 16. April 1901, Z. 418/4563, vorgelegten Sommer-Fahrplan der Straßenbahnlinie „Hanselstraße—Schmerlingplatz—Lerchenfelderstraße—Thaliastraße“ mit Gültigkeit vom Tage der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf dieser Linie bis zum 15. October 1901, mit Rücksicht auf die von der Gesellschaft mit der Zuschrift vom 19. November 1900, Z. 9602/10954, gemachte Zusage bezüglich der Ausgabe von Anschlussfahrtscheinen zu 10 h nach und von beiden Richtungen der Ring—Quai-Linie mit der Abänderung genehmigen, daß die ersten Motorzüge von der Endstation der Thaliastraße nicht nach 5 Uhr 30 Minuten abzugehen haben, und mit dem Beifügen, daß nach Ermöglichung des Überganges directer Wägen von der Radiallinie nach beiden Richtungen der Ring—Quai-Linie solche directe Wagenrouten zu instradieren und die diesbezüglichen Vorlagen rechtzeitig an die Gemeinde zu erstatten sind.

Insolange der elektrische Betrieb auf dieser Radiallinie als Pendelbetrieb stattfinden muß, sind die oben unter II 1 und 8 genehmigten Routen vom Radius „Praterstern—Aspernbrücke“ und als Rundlinien um den Ring und Quai beziehungsweise Quai und Ring, je nach der oben genehmigten Richtung der Ring—Quai-Linie zu betreiben.

IV. Unter Bezugnahme auf die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 26. März 1901, Nr. 312/3053, ist derselben mitzutheilen, daß überall dort, wo durch die Umbauarbeiten am Ring oder an den Einmündungscurven der Radiallinien in den Ring oder Quai die Unterbrechung einer oben für die Sommerperiode genehmigten directen Wagenverbindung nothwendig wird, entweder die Instradierung dieser directen Routen durch Geleiseprovisorien bewerkstelligt oder das Durchfahren zweier Theilstrecken, wovon die eine auf dem betreffenden Radius, die andere auf der Ring—Quai-Linie gelegen ist, durch Ausgabe von Anschlusskarten trotz des Umsteigens von oder auf die Radiallinie zum Preise von 10 h ermöglicht werden muß.

Für die nothwendige Verkehrsbedichte auf der Ring—Quai-Linie ist in jedem solchen Falle dadurch Vorsorge zu treffen, daß die Wägen von dem zweiten, mit der abgetrennten Radiallinie zu directen Routen verbundenen Radius als Rundwagen über die Ring—Quai-Linie in der der unterbrochenen directen Route entsprechenden Richtung zu instradieren sind.

V. Auch die letzten, nicht vor 12 Uhr nachts von den äußeren Endpunkten der fahrplanmäßigen Routen abgehenden Wägen haben diese ganzen Routen, also vom Ausgangspunkte zum entgegengesetzten Endpunkte der betreffenden Route und zum Ausgangspunkte der Route zurück, zu durchfahren.

VI. Die Gesellschaft hat nur dann das Recht, nach Ablauf dieser Periode sämmtliche Linien weiter zu befahren, wenn der auf Grund des § 13 genehmigte Winter-Fahrplan hiezu die Bewilligung ausweist.

St.-R. Weitm an n beantragt, die Gesellschaft aufzufordern, den elektrischen Betrieb auf der Linie „Lerchenfelderstraße—Thaliastraße“ noch im Monate Mai 1901 aufzunehmen.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage Weitm an n angenommen. (An den Gemeinderath.)

(4753.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Gastwirthes Karl Pähler um Ermäßigung des für die Tischausstellung vor seinem Geschäftslocale, XV., Neubaugürtel 56, vorgeschriebenen Platzzinses per 77 K 6 h und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4821.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für den Neubau des k. k. elektrotechnischen Institutes, IV., Gusehausstraße, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde und des Magistrates bei der am 25. d. M. abzuhaltenden neuerlichen Commission zu der Erklärung zu ermächtigen, die Gemeinde beharre auch bezüglich der Risikite in dem neuerlich verminderten Ausmaße auf dem Stadtraths-Beschlusse vom 19. März 1901, Z. 3161, und, falls das k. k. Arrar den bei der Bau-Commission hinsichtlich der Straßengrundabtretung gestellten Bedingungen hauptsächlich nicht entsprechen wolle, verweigere die Gemeinde Wien ihre Zustimmung zur Anbringung irgend welcher über die Baulinie vorspringenden Vorbauten und protestiere überhaupt gegen die Ertheilung des Bauconsenses, da der Verbauung im Sinne des § 3 der Wiener Bauordnung die Abtheilung auf Baupläge voranzugehen habe.

(Angenommen.)

(4793.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Karl Prinz um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses I., Bognergasse 3, Naglergasse 5, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comité's behufs Unterhandlung mit dem Gesuchsteller.

(Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Dr. Mayreder, Fiedler, Risswag.

(4801.) St.-R. Fiedler referiert über das Anbot der Theresia Holly auf Mietung der Wohnung Nr. 18 im 4. Stock des Bürgerspitalfondshauses I., Neuer Markt 3, für die Zeit vom 1. Mai bis 1. November 1901 um 1500 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(4675.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Bernhard Steinhardt auf mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 7 im städtischen Hause I., Tuchlauben 10, und beantragt, in Genehmigung des vorliegenden Mietoffertes den Mietzins für die bezeichnete Wohnung vom 1. Mai 1901 an mit 1600 K (bisher 1900 K) jährlich festzusetzen.

(Angenommen.)

(4666.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Katholischen Jünglingsvereines „Maria Treu“ um Überlassung eines Schulzimmers und des Turnsaales an der Knaben-Volksschule VIII., Piarsifengasse 43/45, an Sonntagnachmittagen für Vereinszwecke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4770.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Aufstellung eines zweiten Spritzhydranten in der auf der sogenannten Bezchleba'schen Realität im XVII. Bezirke zur Herstellung gelangenden Gartenanlage, und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 21. März 1901, Z. 3277, die Aufstellung von zwei statt eines Spritzhydranten in der befragten Gartenanlage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4668.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Gastwirthes Johann Bresowsky gegen das zufolge Raths-Beschlusses des Magistrates vom 14. Februar 1901, Z. 345, bemessene Tanz- und Musikimpost-Pauschale pro 1901 per 200 K und beantragt die Abweisung des Recurses gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4572.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Mehrererfordernis bei dem Umbau des Hauptunrathscanales in der Geblergasse im XVII. Bezirke und beantragt, das Mehrererfordernis per 146 K 97 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4550.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs der Karoline Pecha gegen den sanitätspolizeilichen Auftrag des Bezirksamtes für den XVII. Bezirk vom 17. December 1900, Z. 45733, betreffend die Räumung der als Wohnungen vermieteten Gassenläden im Hause XVII., Weidmannngasse 27, und beantragt die Abweisung des Recurses.

(Angenommen.)

(4516.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für die Erbauung einer Wasserwärmanlage zum Hernals'er Vollbad, XVII. Bezirk, Zörgerstraße, und beantragt:

1. Das Vollbad im XVII. Bezirke, Hernals, ist ohne Vorwärmung des Bachwassers in Betrieb zu setzen.

2. Für die Badezwecke ist in diesem Bade Wienthalwasser zu verwenden und ist aus dem bezüglichlichen Rohrstrange auch das Wasser zum Bespritzen der Gartenanlage in der Pezlgasse abzugeben.

3. Für den Betrieb gelten die mit den Stadtraths-Beschlüssen vom 8. Juni 1900, Z. 6787, und 27. Juni 1900, Z. 7590, genehmigten Bestimmungen; für die bezüglichlichen Ausgaben ist sub Rubrik XXXIV 7 a vorgesorgt.

4. Etwa nothwendige Herstellungen und Anschaffungen haben in geringstem Umfange vor dem 1. Mai 1901 derart zu erfolgen, daß das Bad am 1. Mai, längstens am 15. Mai 1901 eröffnet werden kann.

5. Wegen allfälliger Errichtung eines Schwimmbassin's in der Nähe des Volksbades im XVII. Bezirke sind Erhebungen einzuleiten.

6. Nach Schluß der Saison ist sofort über den Besuch und das Ergebnis des Bades Bericht zu erstatten.

(Angenommen.)

(4441.) St.-R. Bauer referiert über mehrere Offerte, betreffend den Verkauf von Grundflächen an der Hütteldorferstraße und am Ameisbache im XIII. Bezirke an die Gemeinde, und beantragt die Ablehnung sämmtlicher Offerte.

(Angenommen.)

(4564.) St.-R. Bauer referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Vergebung der Lieferung und Aufstellung von Kachelöfen im Stabs- und Officiersgebäude der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, und beantragt, diese Lieferung und Arbeiten der Firma L. Roths Söhne (Post I, II, III, IV zu den Kostenanschlagspreisen, Post V und VI 10 Percent Nachlaß) zu übertragen.

(Angenommen.)

(4628.) St.-R. Bauer referiert über die Baulinienabänderung Ecke der Windelmann- und Sechshäuserstraße im XIII. Bezirke und beantragt, die Ecke Windelmann- und Sechshäuserstraße nach der roth schraffierten Linie a b symmetrisch zur Winkelhalbierenden abzukappen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4677.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Franz Donner, Eigenthümer der beiden Häuser Dr.-Nr. 3 und 5 Guldengasse, XIII. Bezirk, um Bewilligung zur Herstellung einer Abzweigungsleitung für beide Häuser und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten.

(Angenommen.)

(4765.) St.-R. Bauer referiert über das Offert der Theresie Nessler und Consorten auf Verkauf der Cat.-Parc. 76/2 und 76/3, Einl.-Z. 53 Penzing, an die Gemeinde und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt die der Theresie Nessler und Consorten gehörigen Cat.-Parc. 76/2 und 76/3, Einl.-Z. 53 Penzing, per je 18 m² um den Preis von 10 K per Quadratmeter.

Die Grundflächen sind geräumt und lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben. Letztere trägt die Vertragskosten. (Angenommen.)

(4834.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Kreisgerichtes Leoben in der Rechtsache der Gemeinde Wien contra k. k. Arar und steiermärkischen Religionsfond, betreffend die Aufkündigung der Abstockungsverträge vom Jahre 1805 und beantragt, gegen die Entscheidungen des k. k. Kreisgerichtes Leoben (E. 12/1/11 und E. 12/1/12) sei die Revision bei dem k. k. Obersten Gerichtshofe zu ergreifen. (Angenommen.)

(4613.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits von 134.895 K 84 h zur Ausgabe-Nubrik XVIII 1 pro 1901 anlässlich der Rückzahlung der von der Friedländer Bezirksparcassa in Raspenau gekündigten, auf den Realitäten Einl.-Z. 686 und 997 des Grundbuches Hernals haftenden Saksforderung und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath)

(4989.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Hermann Gerhardus um Bestimmung der Schadloshaltung für den von den Realitäten Einl.-Z. 479, 482 und 484, V. Bezirk, zur Straßeneröffnung und Verbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den von den Realitäten Einl.-Z. 479, 482 und 484 des Grundbuches Margarethen zur Straßeneröffnung und Verbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 1252 m² wird mit einem Pauschalbetrage von 75.000 K festgesetzt, wobei der Gesuchsteller die Kosten der Plananfertiigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen hat.

2. Für die durch die freiwilligen Eckabrundungen unverbaut bleibenden Grundtheile darf eine Schadloshaltung nicht verlangt werden; vielmehr sind diese Grundtheile unter einem mit der Beschreibung des übrigen Straßengrundes in das Verzeichnis über öffentliches Gut zu übertragen.

3. Der zur Risalitanlage bis zu einem Ausmaße von 858 m² erforderliche Grund wird ohne Inanspruchnahme eines Entgeltes oder Abzuges seitens der Gemeinde überlassen und die Zustimmung zur Erkeranlage bis zu einem Ausmaße der Ausladefläche (außerhalb der Risalite) von 2574 m² ohne Inanspruchnahme einer Vergütung erteilt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4571.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Maxima Dopfer um Erhöhung der ihr zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 27. Februar 1901, Z. 1844, zugesprochenen Vergütung der an ihrem Hause XIX., GrinzingerstraÙe 63, anlässlich der Kesselbachleinwölbung aufgetretenen Bauschäden und beantragt, die der Gesuchstellerin bewilligte Entschädigungssumme von 500 auf 900 K zu erhöhen, die an die Auszahlung der Entschädigungssumme geknüpfte Bedingung jedoch aufrecht zu erhalten.

(Angenommen.)

(4503.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Mollerbank in Berlin durch Dr. Ernst Pluzar um Zustimmung zur Richtigstellung des Grundbuches bezüglich der Einl.-Z. 483 und 454 Unter-Sievering und beantragt, zu der auf Grund der Erklärung der Ehegatten Johann und Wilhelmine Weininger ddo. 4. Juli 1899 vorzunehmenden Grundbuchs-richtigstellung bei den Einl.-Z. 454 und 483 Grundbuch Unter-Sievering im XIX. Bezirke (Döbling) unter der Bedingung die Zustimmung zu erteilen, daß gleichzeitig der im Entwurfe vorliegende Revers auf die Realität Einl.-Z. 483 des genannten Grundbuches

einverleibt und sämtliche aus der Zustimmungserklärung und Reversseinverleibung erwachsenden Kosten von der Gesuchstellerin getragen werden. (Angenommen.)

(4439.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Bärtl wegen Abänderung der Bestimmungen über den Einlaß der Kinderwägen in den Alois Draschpark im IV. Bezirke und beantragt die Ablehnung des Antrages.

(Angenommen.)

(4620.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Realisierung der aus der Verlassenschaft der Adelheid Melcher zu den eigenen Geldern der Gemeinde übernommenen vierpercentigen ungarischen Kronenrenten, und beantragt, die städtische Hauptcassa anzuweisen, die aus der Verlassenschaft der Adelheid Melcher zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien übernommenen vierpercentigen ungarischen Kronenrenten im Nominale von 12.800 K. zu realisieren und für den Erlös Obligationen des Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Electricitäts-Anlehen) zu erwerben. (Angenommen.)

(4523.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Errichtung der Helene Keina J. Ruffo'schen Armenstiftung und beantragt die Annahme der „Helene Keina J. Ruffo'schen Armenstiftung“ in die Verwahrung, Verwaltung und Personifizierung durch die Gemeinde Wien und die Genehmigung des vorgelegten Stiftbriefentwurfes. (Angenommen.)

(4557.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 15. Februar 1901, Z. 14965, mit welchem über den Recurs der Gemeinde Wien die Entscheidung des Wiener Bezirks Schulrathes vom 26. Juni 1900, Z. 4776, betreffend die Zuerkennung der dritten Dienstalterszulage an den definitiven Bürgereschullehrer Victor Traußl wegen Mangelhaftigkeit des Verfahrens aufgehoben wurde, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4750.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Firma A. Mayer & Schleicher um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus VII., Hermannsgasse 22, und beantragt, die Wassermehrverbrauchsgebühren pro II. Quartal 1899 per 19 K 18 h auf 11 K 99 h, pro III. Quartal 1899 per 150 K 82 h auf 94 K 26 h, pro IV. Quartal 1899 per 53 K 50 h auf 33 K 44 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

(Schulgesetze.) Im Verlage der Manz'schen Hof-Buchhandlung in Wien, I., Kohlmarkt 20, gelangte soeben das 7. Bändchen der „Niederösterreichischen Landesgesetze“, herausgegeben von Freiherrn v. Hock, k. k. Statthaltereirath, „Schulgesetze“ enthaltend, zur Ausgabe. Das äußerst praktische Bändchen ist in zwei Abschnitte getheilt und enthält: I. Über Volkss- und Bürgerjchulen. A. Reichsgesetze und Verordnungen. B. Landesgesetze und Verordnungen. a) Errichtung und Erhaltung der Schulen. b) Schulaufsicht. c) Rechtsverhältnisse des Lehrstandes. II. Über Fortbildungs- und höhere Schulen. A. Fortbildungsschulen und Fachcurse für Arbeits- und Handels-beflissene. B. Handelsschulen. C. Realschulen. Nachträge. Alpha-

betisches Schlagwörter-Verzeichnis. Das Werkchen kostet broschiert 2 K 40 h, gebunden 3 K und kann von jeder Buchhandlung bezogen werden.

* * *

Im selben Verlage ist ebenfalls jetzt Heft 101, 102, 103 und 104, von E. Mayrhofer's Handbuch für den politischen Verwaltungsdienst, enthaltend die Wasserrechtsbestimmungen, erschienen.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 30. April und 2. Mai 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Marke.

Jungschweine (Fleischschweine)	6767 Stück
Fettschweine	6901 "

Summe . 13658 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 299 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	12090 Stück
für das Land	61 "
unverkauft blieben	1507 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 76 bis 82 h (extrem bis 90 h)
II. "	68 " 74 "
III. "	60 " 66 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 80 bis 84 h (extrem bis 86 h)
II. "	74 " 79 "
III. "	68 " 73 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 2816 Stück mehr aufgetrieben. Infolge der bedeutend gestiegenen Zufuhr gestaltete sich der Absatz ziemlich schwerfällig und kam das Geschäft erst nach Bewilligung von Preisabschlägen in Gang. Fettschweine waren um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 2. Mai 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	377	Schafe lebend	2327
Kälber ausgeweidet	4049	Schafe ausgeweidet	278
Lämmer lebend	55	Schweine ausgeweidet	1362
Lämmer ausgeweidet	2681		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 90 bis 100 h (extrem bis 108 h)
II. "	80 " 88 "
III. "	72 " 78 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 98 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	80 " 96 "
III. "	68 " 78 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 24 h (extrem bis — h)
II. "	16 " 18 "
III. "	12 " 14 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 22 K (extrem bis 28 K)
II. "	14 " 16 "
III. "	5 " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 78 bis 100 h (extrem bis — h)
II. "	61 " 76 "
III. "	60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 100 h (extrem bis 120 h)
II. "	84 " 90 "
III. "	76 " 82 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 49 bis 50 h (extrem bis 68 h)
II. "	43 " 46 "
III. "	34 " 41 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 109 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Marktverkehr war ziemlich schwerfällig. Prima-Qualitäten behaupteten zum Marktbeginne noch die vorwöchentlichen Preise, mittlere und mindere Sorten der Weidnerware erfuhren jedoch Preisabschwächungen um 6 bis 8 h per Kilogramm. Lebende Kälber notierten im allgemeinen unverändert. Lämmer waren um 2 bis 4 h per Paar, Weidnerschweine um 4 h per Kilogramm billiger, Weidnerschafe notierten zu letztwöchentlichen Preisen.

Auf dem Schafmarke wurden um 6 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Tendenz war flau. Ein großer Theil des Auftriebes gieng für Rechnung der Eigenthümer nach Frankreich. Die Preise waren um 2 h per Kilogramm niedriger.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 2. Mai 1901 59 Stück Mast- und 184 Stück Weinvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 30. April 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 523 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	200—750 K per Stück
" Schlachtpferde	40—120 " " "

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 27. April 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 85 h bis 8 K 65 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	8 " 15 " " 8 " 35 "
Gerste	5 " 75 " " 9 " 40 "
Mais	5 " 70 " " 7 " 10 "
Hafer	6 " 80 " " 7 " 55 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griech	von 13 K — h bis 14 K — h
Weizenmehl, Wiener Type	8 " 10 " " 13 " 60 "
Futtermehl	5 " 75 " " 6 " — "
Roggenmehl	9 " 25 " " 13 " 75 "
Weizenkleie	4 " 85 " " 5 " — "
Roggenkleie	5 " 10 " " 5 " 20 "

(per 50 Kilogramm).

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 29. April bis 2. Mai 1901.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Mähleinsdorferstraße 6, von Julius Deininger, k. k. Bau Rath, noe. Edmund und Theresie Baumgartner, Bauführer Laske & Fiala (2741).
- VIII. Bezirk: Haus, Florianigasse 58, Alteegasse 4, von Heinrich Winer, Wintergasse 29, Bauführer F. Bernert (2745).

Für Zubauten:

- IV. Bezirk: Hoftract, Alteegasse 13, von Clementine Schwarz und Clementine Bier, Bauführer E. Holzmann (2740).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Pfeiffergasse 1 und 3, von Friedrich Suesß, ebenda, Bauführer L. Ettmayr (17145).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Bippingerstraße 2, von Holzmann & Comp. (2679).
- " " Johannesgasse 2, vom Souveränen Malteser-Ritterorden, Bauführer J. Helmreich (2682).
- " " Opernring 13, von Franz Schögl, Baumeister (2702).
- " " Kohlmarkt 11, von Emanuel Kamenicky, Baumeister (2734).
- " " Schwindgasse 5, von Moriz Faber durch Robert Bach, Wohllebengasse 6, Bauführer E. Kamenicky, Baumeister (2735).
- " " Singerstraße 2, von Josef M. Brenning, Bauführer G. Parthilla (2737).
- II. Bezirk: Pillersdorfgasse 8, von Graf Nikolaus Szecheny, Rector des Pazmaneums, Bauführer Halstein & Kreiciril (2713).
- " " Schüttelstraße 29, von Jakob und Regine Schwarz, Bauführer J. Freitag (2724).
- " " Erzherzog Karlsplatz 12, von Johann Körber, Bauführer Franz Gräf (2759).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 104, von Josef Haala, Maurermeister (2711).
- IV. Bezirk: Rittergasse 2, von Franz Deifel, Bauführer F. Dolejscha (2732).
- V. Bezirk: Arbeitergasse 9, von Josef Gottsberger, Bauführer F. Notthast (2681).
- VII. Bezirk: Burggasse 124, von Friedrich Kasl, Bauführer Ferdinand L. Balda (2683).
- " " Westbahnstraße 18, von Heinrich Adam, Alteegasse 36, Bauführer E. Frauenfeld (2739).
- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 19, von Marie Vogenhofer, Bauführer M. Breuer (2731).
- IX. Bezirk: Höfergasse 7, von Franz Nowatschel, Maurermeister (2674).
- " " Porzellangasse 11, von Josef Vittner, Baumeister (2678).
- " " Liechtensteinstraße 26, von Cecilia Schlefinger, Börsengasse 14, Bauführer J. Schwadron (2755).
- " " Türkenstraße 10, von Ignaz Buch, Bauführer E. Hofmann (2758).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Kürnberggasse 4, von Josefina Schneider, ebenda, Bauführer Johann Weisgohr (17221).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 60, von Josef Höller noe. August Holler, ebenda, Bauführer Laske & Fiala (18470).
- " " Hernals, Wichtelgasse 79, von Karl Haas, Hauptstraße 114, Bauführer derselbe (18556).
- " " Hernals, Pezlgasse 111, von Dr. Hermann Blumenfeld, III., Regelgasse 4, Bauführer Leopold Popp (19257).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Wächterhaus und Magazin, Prater, vom Wiener Aeronaute Club durch Victor Silberer, Bauführer J. Österreicher (2676).

- VII. Bezirk: Lichtofeneubedung, Lindengasse 31, von Wilh. Lux (2693).
- XIV. Bezirk: Portal, Rudolfsheim, Schwendberggasse 41, von Katharina Braun, ebenda, Bauführer E. S. Rosenthals Erben (17024).
- XVII. Bezirk: Zwei Müllgruben, Hernals, Heuberggasse, Conser.-Nr. 399, Einl.-Z. 74, von Philipp Ritter v. Schoeller, XVII., Promenadegasse 45, Bauführer J. & F. Glaser (19026).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XIV. Bezirk: Drittes Stockwerk aufsetzen, Rudolfsheim, Selzergasse 7, von Johann und Marie Slama, ebenda, Bauführer Theodor Beninger (17144).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Leopold Ernstgasse 48, von Emil und Aloisia Neumann, ebenda, Bauführer Josef Grünbeck (18708).
- " " Wohnhaus, Hernals, Veronikagasse 16, von Franz und Gisela Hermann, ebenda, Bauführer Josef Schlotter.

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Große Sperlgasse 23, von Franz Obermayer, Maurermeister (2686).
- III. Bezirk: Salesianergasse 13, von Matthias Lindauer, Maurermeister (2730).
- IV. Bezirk: Goldegggasse 21, von J. Binder, Maurermeister (2704).
- V. Bezirk: Wimmergasse 32, von Johann Binder, Maurermeister (2694).
- " " Kettenbrückengasse 12, von Ferd. Hofner, Maurermeister (2700).
- VI. Bezirk: Sandwirtgasse 2, von Karl Schäffer, Maurermeister (2728).
- VII. Bezirk: Burggasse 124, von Karl Schmidt, Maurermeister (2712).
- " " Zieglergasse 56, von Josef Baier, Maurermeister (2726).
- IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 4, Kolingasse 14, von Jakob Ziesler, Maurermeister (2703).
- " " Rothenslöwengasse 12, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (2760).
- XIV. Bezirk: Schweglerstraße 11/13, von J. Friedmann (16867).
- " " Schwendberggasse 29, von Anna Schögl (17023).
- " " Sechshausenstraße 63, von Leop. Ettmayr (17293).
- XVII. Bezirk: Ottakringerstraße 24, Ecke Veronikagasse (18416).
- " " Calvarienberggasse 39, von Kraft (19062).
- XX. Bezirk: Butzhardtgasse 31, von Heinrich Winkler, Baumeister (2707).
- " " Brigittenauerlande 40, von Johann Binder, Maurermeister (2725).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- XV. Bezirk: Neubaugürtel 25, von Pauline Marschner durch Dr. Victor Ritter v. Barychar (2756).
- XIX. Bezirk: Döbling, Einl.-Z. 522, von Karl und Matthias Wittmann, XVII., Hauptstraße 17 (2710).
- " " Grinzing, Einl.-Z. 683, und Unter-Döbling, Einl.-Z. 159, von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen (2714).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 82, von Moriz Strelcz (2733).
- IX. Bezirk: Newaldgasse, Einl.-Z. 1667, von Anna Horowik, Valeriestraße 2 a (2672).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hernals Hauptstraße und verlängerte Redtenbacher-gasse, Cat.-Parc. 542/30, von Anna Sattler (19215).
- " " Hernals, verlängerte Röberggasse, Einl.-Z. 685, von Lorenz Ewaroch (19025).
- " " Hernals, Syringgasse 24, Einl.-Z. 1824, Parc. 406/1, von Anton Kozelsky (18801).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- I. Bezirk: Fleischmarkt 16, von Eduard Dicker, Baumeister (2698).
- XI. Bezirk: Simmering, Dorfstraße 30, von Josef Münster, Stadtbau-meister (9212).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 30356 ex 1901.

2. Mai 1901.

Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten (einschließlich Lieferung der hydraulischen Bindemittel) für den Neubau eines Hauptwasserkanals in der Lothringerstraße im I. Bezirke zwischen Johannes- und Pestalozziggasse mit der Ansrufsumme von 12.072 K 37 h und 1500 K Pauschale.

Bittel & Brausewetter	—	Aufzahlung 15.7%
Nella S. & Comp.	—	Aufzahlung 13.6%
Sifora Heinrich	—	Aufzahlung 17.2%

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Räumung sämtlicher öffentlichen Urathscanäle, Straßenwasserläufe, Frostmannschächte, Hauscanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und derjenigen Sentgruben, deren Räumung von der Gemeinde beauftragt wird in den Bezirken XI bis XIX für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904.

- Scheibl Anna — XVII. Bezirk, Section I, II, III, 31.000 K Jahrespauschale.
- Mittl Anna — XIII. Bezirk, Section I, II, 43.400 K Jahrespauschale.
Zuwachsende Sentgruben in der Section I, II, zum Einheitspreis von 4 K 50 h per Cubikmeter.
- Magerl Franz & Habermayer Bertha — XIII. Bezirk, Section III, IV, V, 44.800 K Jahrespauschale.
Zuwachsende Sentgruben in der III., IV. und V. Section zum Einheitspreis von 5 K per Cubikmeter.
- Wißinger Adolf — XII. Bezirk, Section I, II, III und V, 47.900 K Jahrespauschale.
- Rittler Karl — XII. Bezirk, Section IV, 10.000 K Jahrespauschale.
XIV. Bezirk alle Sectionen, 23.200 K Jahrespauschale.
XV. Bezirk alle Sectionen, 17.900 K Jahrespauschale.
XVIII. Bezirk, Section I, II, III, 23.136 K Jahrespauschale.
- Pfeiffer Johann — XVIII. Bezirk, Section IV, V, VI, 6100 K Jahrespauschale.
- Stetminger Marie Luise — XII. Bezirk, Section IV, 13.600 K Jahrespauschale.
- Berbert Therese & Grob Franz — XIV. Bezirk alle Sectionen, 22.800 K Jahrespauschale.
XV. Bezirk alle Sectionen, 17.000 K Jahrespauschale.
- Schnür Ferdinand — XIV. Bezirk alle Sectionen 43.000 K Jahrespauschale.
XV. Bezirk alle Sectionen 43.000 K Jahrespauschale.
XVII. Bezirk alle Sectionen 30.000 K Jahrespauschale.
XVIII. Bezirk alle Sectionen 24.600 K Jahrespauschale.
- Wnapp Josef — Zuwachsende Sentgruben in der Section II bis IV im XIII. Bezirk zum Einheitspreise von 4 K per Cubikmeter.
XVI. Bezirk, Section I, II, III und IV für sechsmalige Räumung 46.000 K Jahrespauschale.
Für zwölffmalige Räumung 49.000 K Jahrespauschale.
- Biem Rudolf — XIX. Bezirk alle Sectionen 21.900 K Jahrespauschale.
Hauptammelsanal im XIX. Bezirke zum Einheitspreise von 3 K 80 h per Mann und 15 K per Pferdepaar und Nacht.
- Mamal Marie — XI. Bezirk, Section I, II und III 22.200 K Jahrespauschale.
- Fröhlich Heinrich sen. — XI. Bezirk, Section I, II und III 27.600 K Jahrespauschale.
- Pöfßer Hermann — XVII. Bezirk drei Sectionen 31.500 K Jahrespauschale.
XVIII. Bezirk, Section I, II und III 22.900 K Jahrespauschale.
Hauptammelsanal im XIX. Bezirke zum Einheitspreise von 3 K 80 h per Mann und 14 K 80 h per Pferdepaar und Nacht.
- Hottwagner Josef — XIV. und XV. Bezirk alle Sectionen 50.000 K Jahrespauschale.
XVIII. Bezirk, Section I, II und III 25.600 K Jahrespauschale.
Hauptammelsanal im XIX. Bezirke zum Einheitspreise von 4 K per Mann und 15 K 60 h per Pferdepaar und Nacht.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. April 1901.

(Fortsetzung.)

- Fischmayr Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VIII., Josefsbaderstraße 60.
Frankl Albert — Bauunternehmer — VII., Kirchengasse 33.

- Führer Leopoldine — Marktviactalienhandel — XVIII., Gersthofener Markt.
Führer Marie — Marktviactalienhandel — XVIII., Gersthofener Markt.
Furcht Ignaz — Börsefensal — I., Wiener Börse.
Gerö Anna — Pfärderei — IX., Sechschimmgasse 8.
Hänfler Alfred — Technisch-commercieller Anzeiger — I., Schulterstraße 20.
Hansal Franz — Tischler — I., Graben 15.
Hansel Emanuel — Mietwäschegeschäft — II., Ausstellungsstraße 55.
Hanzler Josef — Herrenkleidermacher — XV., Victoriagasse 14 a.
Hartl Johann — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, ferner von Rum und anderen warmen Getränken als Beigabe zum Thee und Kaffee, sowie von Liqueuren aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — VII., Neubaugasse 7.
Hartl Marie — Marktviactalienhandel — XVIII., Gersthofener Markt.
Hanschl Julius — Wohnungsvermieter — I., Kleeblattgasse 5.
Heiner Valentin — Zuckerbäcker — I., Bollzeile 9.
Hermann Franz — Dachpappendecker — X., Angeligasse 71.
Hirlein Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 29.
Höferte Katharina — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — XIV., Grimmigasse 20.
Hönigsmid Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 36.
Hoffmann Emile — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Diehgasse 29.
Hoch Johann — Einspänner-Licenz Nr. 258 — XII., Schönbrunnerstraße 151.
Humala Veronika — Wohnungsvermietung — I., Singerstraße 8.
Hrsl Betti — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Rundergasse 44.
Jakob Josef — Tabak-Automat — XII., Schönbrunnerstraße 270.
Jungreithmeyer Josef — Gewinnung von Sand und Schotter und Handel mit demselben — X., Viehtriebstraße, Einl.-Z. 1674.
Kemmeler Karoline — Damenkleidermacherin — XVIII., Währingerstraße 112.
Kreweiß Pauline — (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) exclusive Billard — II., Schiffsbühnenstraße 53.
Kojzar Albert — Holzbildhauer — XII., Wilhelmstraße 34/36.
Krautlofel Leopold — Tischler — VII., Burggasse 101.
Leiner Hugo, Dr. — Advocat — I., Fleischmarkt 6.
Lohmann Ferdinand (Firma Ferdinand Lohmann) — En gros-Handel mit Seidenbändern, Sammt, Peluche und Seidenstoffen — VII., Mariahilferstraße 60.
Lisy Josef — Kleinhandel mit Holz, Kohle und Coaks — X., Jüngerdorferstraße 20.
Manner Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Gontzgasse 6.
Mateovits Aloisia — Marktviactalienhandel — I., Markthalle, Zebitzg.
Matias Adolf, Dr. — Advocat — I., Helfersdorferstraße 4.
May Josef — Fiater-Licenz Nr. 49 — XII., Raugasse 4.
Mayer Ignaz — Verschleiß von Eintrittskarten für Wiener Theater- und Vergnügungsorte — I., Wiener Börse.
Mayer Ignaz — Börsegaloppin — I., Wiener Börse.
Mayer Josef — Friseur und Rasier — XVIII., Standgasse 16.
Meth Rachel Ester — Gemischtwaren-Verschleiß mit Beschränkung auf Lebensmittel, Flaschenbier, Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne Ausschank — II., Castellezgasse 10.
Miltgram Johann — Damenkleidermachergewerbe — VII., Mariahilferstraße 94.
Mödl Aloisia — Frauenschneiderin — II., Zum Werb 17.
Neubert Anna — Kaffeeschank — I., Franz Josefsquai.
Neweczeral Johann — Schuhmacher — I., Himmelpfortgasse 4.
Oberhauser Franz — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Waldg. 36.
Oberjohn Friedrich, Dr. — Advocat — I., Fleischmarkt 6.
Pois Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 7.
Prinz Anton — Photograph — II., Praterstraße 76.
Rach Franz — Tischler — XVIII., Anastasius Grüngasse 29.
Rapel Barbara — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Laubongasse 43.
Regner Peter — Fiater-Licenz Nr. 847 — X., Waldgasse 11.
Rubey Theresia — Wäschepflege — IX., Fochtergasse 4.
Schedl Rosalia — Betrieb der Leichenbestattungs-Unternehmung — VII., Burggasse 20.
Schentitz Eduard — Musiker — XIV., Stättermayergasse 31.
Schimmerling Heinrich — Tapezierer — VII., Leichenfelderstraße 9.
Schnecker Martin — Einspänner-Licenz Nr. 1681 — VI., Mariahilferstraße 48.
Selva Anna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Theresiengasse 56.
Stern Josef — Verschleiß von neuen Haus- und Küchengeräthen — X., Quellenplatz 4.
Stoppil Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Bielandgasse 10.
Strancky Victor — Handelsagentur mit Seife und Kerzen — II., Große Mohrenstraße 22.

- Stubenreiter Francisca — Milch-Verfälsch — X., Arsenalgasse 10.
- Suchy Amalia — Einspänner-Licenz Nr. 1776 — XVII., Wittthauer-gasse 10.
- Suchy Amalia — Einspänner-Licenz Nr. 1777 — XVIII., Wittthauer-gasse 10.
- Tomoschin Matthias — Verkauf von Sodawasser und kleiner Bäckerei — X., Replerplatz.
- Unterkalmsteiner Jda — Industriemalerin — V., Wienstraße 79.
- Unterleitthner Johann — Grünwarenhandel im Umherziehen in der Umgebung von Hiebing — XII., Ruckergasse 27.
- Waag Heinrich — Tapezierer — XVIII., Schulgasse 37.
- Wehofer Anton — Lotto-Collectur und Stempel-Verfälsch — XII., Schönbrunnerstraße 262.
- Weißbacher Barbara — Milchmeierei — XII., Wertheimringgasse 19.
- Winter Marie — Victualien- und Canditen-Verfälsch — XVIII., Schumanngasse 6.
- Wittha Leopoldine — Fiaker-Licenz Nr. 500 — XII., Seumeggasse 3.
- Zach Anna geb. Stummer — Gemischtwaren-Verfälsch — VIII., Strozzigasse 32.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. April 1901.

- Achlehner Anna — Verfälsch von Sonn- und Regenschirmen und Handschuhen — IV., Schönburgstraße 11.
- Altrichter Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verfälsch — XI., Mühlisangergasse 8.
- Appel Moriz — Handelsagentie — I., Schönlaterngasse 9.
- Bader Jsidor — Gemischtwaren-Verfälsch — IX., Mosergasse 11.
- Bauer Anton — 4 Bilder-Automaten, 2 Phonographen — I., Kramer-gasse 6.
- Berger Johann, Dr. — Advocat — I., Regierungsgasse 4.
- Berger Salomon — Gemischtwaren-Verfälsch — I., Vorlauffstraße 1.
- Bogner Theresia — Fragner — XIII., Iheringgasse 22.
- Brad Karl — Fiaker-Licenz Nr. 889 — XIV., Ullmannstraße 45. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes	817
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 30. April 1901.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigun der Gem.-Räthe Drel, Sturm, Dr. Wesselsky, Schöpfleuthner, Brenner, Praba und Dr. Klotzberg wegen Fernbleibens	817
2. Spende des Wiener Männergesangsvereines (Theil-Reinerträgnis des Concertes des Kölner Männergesangsvereines)	817
3. Reinerträgnis des Bürgerkränzchens im XIX. Bezirke	817
4. Legat nach Herrn Anton Föckh	817
5. Legat nach einem Ungenannten (durch k. k. Notar Dr. Meister)	817
6. Spende des Vereines für Knabenhandarbeit für die Stadtbibliothek (Blätter zur Förderung der Knabenhandarbeit in Osterreich)	817
7. Zuschrift des Leopoldstädter Humanitätsvereines anlässlich der Feier seines 25jährigen Bestandes	818
8. Dank des humanitären Vereines „Christkindl“ für die gewährte Subvention	818
9. Desgleichen des Curatoriums des Vereines „Caruntum“	818
10. Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Zurückziehung der Beschwerden des Herrn Lucian Brunner gegen die Agnoscirung der im Jahre 1900 stattgehabten Wahlen in den Wiener Gemeinderath und gegen die Entscheidung des Wiener Stadtrathes vom 19. Juni 1900, Z. 7248, in Angelegenheit der Wählerlisten	818
11. Festsetzung des Beginnes der Gemeinderaths-Sitzungen auf 1/2 5 Uhr für die Sommermonate	818
Interpellation:	
12. Gem.-Rath Dobel, betreffend die Inangriffnahme des Baues der Tramwaylinie Dornbach (Endstation) bis Waldegggasse	818
Anträge:	
13. Gem.-Räthe Wolny und Gsottbauer, betreffend die Schaffung von Handwerker-Heimstätten auf den Gründen der Spittelauerlände und die Begünstigung der Bauunternehmer, welche in den zwischen der Binder- und Augasse zu erbauenden Häusern Werkstätten errichten	819

14. Gem.-Rath Wolny, betreffend die Errichtung eines Coakslagerplatzes im IX. Bezirke seitens der Firma Hochstätter	819
15. Gem.-Räthe Helbig und Mayer, betreffend die Verbilligung des Abwassers aus der Bienthalwasserleitung für Gewerbetreibende und Private	819
16. Gem.-Rath Grundler, betreffend die Zulassung der Benützung der Souterrainlocale im IX. Bezirke zu Wohnzwecken	819
Referate:	
17. Gem.-Rath Schreiner, betreffend den Sommer-Fahrplan für den elektrischen Betrieb und den Pferdebetrieb der städtischen Straßenbahnen pro 1901	819
18. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend den Verkauf von städtischen Grundparzellen im IV. Bezirke, verlängerte Schelleingasse an Heinrich Schumann und an Samuel Ritter v. Fahn	826
19. Gem.-Rath Hörmann, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 398, 399/2 und 2974/1 im III. Bezirke, Gärtnergasse an Edm. Kalusch	827
20. Gem.-Rath Moessen, betreffend die Überführung der Kabelleitungen der städtischen Electricitätswerke über die Wiener Verbindungsbahn im Zuge des Rennweges im III. Bezirke	828
21. Gem.-Rath Brauneis, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Ersten Wiener Amateur-Schwimmclub um Bewilligung eines Ehrenpreises pro 1901	828
22. Gem.-Rath Jatzka, betreffend die Erbauung eines Knaben-Waisenhauses auf der ehemals Zamarstki'schen Realität im XIII. Bezirke, Breitensee	829
23. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Erhöhung der Bezüge des Aufzugswärtergehilfen bei den Personenaufzügen im Rathhause	830
24. Gem.-Rath Dr. Wähner, Stellungnahme zum Übereinkommen zwischen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, betreffend die Peagierung der Geleise der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Friedrichstraße und Operngasse durch die städtischen Straßenbahnen, sowie Verlegung der Kopfstation der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft auf den Neuen Markt	830
25. Gem.-Rath Wessely, betreffend die Bewilligung eines Nachtrags-credits zur Ausgabe-Nubrik XXII 7 „Werkzeuge und Requisiten zur Straßenerhaltung und -Säuberung“ pro 1901	832

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 30. April 1901.	
Inhalt:	
1. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Grundabtretungs-Schadloshaltung V. Bezirk (H. Gerhards)	832
2. Gem.-Rath Bäsch, betreffend Grundabtretungs-Schadloshaltung V., Wienstraße 10 (Jof. Strecha)	832
3. Gem.-Rath Tomola, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Oberlehrer Anton Stohl und an den Oberlehrer Ludwig Großbauer	832
4. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Leopoldine Leitner, Officialswaise	832
5. Derselbe, betreffend Ehrengaben von je fünf Ducaten an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Rudolfsheim Franz Nicksche, Johann Schiebel, Josef Beck und Josef Siegmund	832
6. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	832
7. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Remuneration an den Magistrats-Obercommissär Dr. August Mayr (Städtetag und Heimatsgesetznovelle)	832
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	833
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 23. April 1901	833
Allgemeine Nachrichten:	
Schulgesetz	840
Approvisionnement:	
Borsenwiewmärkte vom 30. April und 2. Mai 1901	841
Zug- und Stechviehmarkt vom 2. Mai 1901	841
Pferdemarkt vom 30. April 1901	841
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 27. April 1901	841
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 29. April bis 2. Mai 1901	842
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	842
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	843
Eintragungen in das Gewerbe-Register	843
Rundmachungen.	

Verleger: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.
 Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.
 Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, L. Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. Mai 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M. Z. 27865. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung der Woll- zeile und Riemergasse vor Dr.-Nr. 28, 29 und 31 im I. Bezirke mit der Ausrußsumme von 3024 K 43 h und 500 K Pauschale. 3-3
9. Mai 10 Uhr	detto	M. Z. 22888. 2-3 Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Umpflasterung des Neubaugürtels zwischen der Sorbait- und Gablenzgasse im XV. Bezirke mit der Kostenanschlagssumme von 8181 K 66 h und 1000 K Pauschale.
10. Mai 10 Uhr	detto	M. Z. 130152 ex 1900. Bergebung der Asphaltiererarbeiten für die Herstellung eines Asphalt- Trottoirs auf der Mariahilferstraße im XIV. Bezirke längs der Stützmauer des Obstmarktes mit der Ausrußsumme von 4800 K. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigeschlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M. Z. 32974. 2-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Erdbergstraße zwischen Schlach- hausgasse und Rottendorfergasse im III. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 19.146 K 78 h.
10. Mai 10 Uhr	detto	M. Z. 29733. Bergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für den Neubau von Haupt- unrathscanalen in der Blechthurm- gasse im IV. Bezirke in der Strecke von der Seis- bis zur Gassergasse und in der Hauslabgasse im V. Bezirke zwischen der Kriehberggasse und Blechthurm- gasse, und zwar: 1. der Erd- und Baumeister-Ar- beiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veran- schlagten Kostenbetrage von 9363 K 84 h und 2. der Lieferung der erforderlichen Sohlenplatten im veranschlagten Kosten- betrage von 885 K 60 h. 1-2
10. Mai 11 Uhr	detto	M. Z. 29734. Bergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für den Umbau des Haupt- unrathscanales in der Millböckergasse im VI. Bezirke und für die Herstellung der Fundierung einer Stützmauer dort- selbst, und zwar: 1. der Erd- und Baumeister-Ar- beiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel sowohl für den Canalumbau als auch für die Fundierung der Stützmauer im ver- anschlagten Kostenbetrage von 5491 K 52 h und 2. der Lieferung der erforderlichen Sohlenplatten im veranschlagten Kosten- betrage von 893 K 80 h. 1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
15. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Mächtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 29067. Vergebung der für den Umbau beziehungsweise Neubau von Hauptunrathscanälen in der Erdbergstraße und in den neuen Gassen entlang des Betriebsbahnhofes Erdberg der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, III. Bezirk, erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar: 1. der Erd- und Baumeister-Arbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 37.896 K 39 h; 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 23.939 K 6 h und 3. der Lieferung der Steingegensohlschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 5728 K 50 h. 1—3
17. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 30187. 1—3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hormayrgasse im XVII. Bezirke in der Strecke vom Alsbachcanale bis zur Pezlgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 5187 K 53 h.
17. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 26669. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Edlhofgasse im XVIII. Bezirke von der Genzgasse bis Dr.-Nr. 28, sowie für die Erneuerung des Verputzes in dem von der Gymnasiumstraße durch die obere Michaelergasse bis zu Nr. 28 der Edlhofgasse im XVIII. Bezirke führenden alten Betoncanale im veranschlagten Kostenbetrage von 10.236 K 87 h. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 9. April 1901, M.-Z. 13209, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate August 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 38429 bis Pfand Nr. 43581 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 68041 bis Pfand Nr. 74971 inclusive am 10. und 11. Mai 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 23. April 1901. 2—3

Ad M.-Z. 34763 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. April 1901, Z. 34702, findet über das Project der Gemeinde Wien für eine durch die Viriotgasse im IX. Bezirke führende Verbindungscurve zwischen den Linien 19 und 28 der Concessions-Kundmachung vom 24. März 1899, N.-G.-Bl. Nr. 58, für die Wiener städtischen Straßenbahnen die Tracenrevision, Stations-Commission und bei anstandslosem Verlaufe dieser Verhandlung auch die politische Begehung unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Kowh am Dienstag den 7. Mai 1901 statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9¹/₂ Uhr vormittags am Viriotplatz.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 29. April 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin,

Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. April 1901. 1—1

Ad M.-Z. 35054 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung und Enteignungsverhandlung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. April 1901, Z. 34679, findet über das Project der Gemeinde Wien für eine Geleisesechleife der städtischen Straßenbahn nächst der Mariahilferlinie und für das Provisorium während des Baues dieser Schleife die politische Begehung und Enteignungsverhandlung am Montag den 13. Mai 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Jakob Kowh statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags Ecke der Wallgasse und Bürgerhospitalgasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 30. April 1901 an bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder gegen die begehrte Enteignung oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden, jedoch bleiben Einwendungen, welche nach Abschluß der Localverhandlung vorgebracht werden, zufolge § 15 des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz
am 30. April 1901. 1—1

Ad M.-Z. 34762 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Tracenevision, Stations-Commission und politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. April 1901, Z. 36353, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Verlängerung der Linie Nr. 25 der Wiener elektrischen Straßenbahnen durch die Burggasse, und zwar von der Kaiserstraße bis zum Neubaugürtel, beziehungsweise der Wiener Stadtbahn (Gürtellinie), die Tracenevision, Stations-Commission und politische Begehung am Samstag den 11. Mai 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags bei der Kreuzung der Burggasse und Kaiserstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 29. April 1901 an bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 29. April 1901. 1—1

Kundmachung.

(Wohnungsnachweisamt Gemeindehaus V., Schönbrunnerstraße 54, 1. Stock.)

Mit dem Mai-Termin des Jahres tritt das vom Gemeinderathe der Stadt Wien genehmigte Wohnungsnachweisamt des V. Bezirkes in Wirksamkeit.

Es hat den Zweck:

1. Anmeldungen von vermietbaren Wohnungen, Geschäftslocalen, Werkstätten und anderen Mietobjecten entgegenzunehmen.
2. Auskünfte hierüber an solche Personen zu ertheilen, welche derlei Objecte zu mieten beabsichtigen.

Für Mieter von Jahreswohnungen beträgt die Gebühr für eine Auskunft 40 h, für Vermieter 2 K für eine Jahreswohnung und 1 K für eine Monatswohnung.

Die Ertheilung von Auskünften an Mieter von Monatswohnungen geschieht gebührenfrei.

Der Nachweis erstreckt sich auf Geschäftslocale, Werkstätten und andere Mietobjecte, die in Bezug auf die Gebühren den Jahreswohnungen gleich behandelt werden.

Die Anmeldungen der Vermieter geschehen auf Catasterblättern, welche in der Bezirkskanzlei zum Gebrauche der Parteien aufliegen.

Die Catasterblätter werden durch einen Monat vom Tage der Anmeldung an evident gehalten, für längere Evidenthaltung muß die Gebühr neuerlich bezahlt werden.

Amtsstunden für den Parteienverkehr täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 12 bis 2 Uhr, in der Zeit vom 28. Jänner bis 20. Februar, vom 28. April bis 20. Mai, vom 28. Juli bis 20. August und vom 28. October bis 20. November von 8 bis 2 Uhr an Wochentagen und von 9 bis 12 Uhr an Sonn- und Feiertagen.

Die Auskunft umfaßt alle Mietobjecte, die zur Zeit der Auskunftserteilung im Cataster als vermietbar vorgemerkt sind und nach der Größe dem vom Anfragenden vorgebrachten Wünsche entsprechen. Das Nachweisamt ertheilt die Auskünfte lediglich auf Grund der ihm gemachten Angaben und übernimmt für deren Richtigkeit keine Haftung.

Vermieter, welche die erfolgte Vermietung nicht binnen 24 Stunden anzeigen, haben bei der nächsten Anmeldung die doppelte Gebühr zu entrichten.

Wien, am 25. April 1901.

Der Bezirksvorsteher:

Josef Schwarz m. p.

1—1

Kundmachung.

(Wohnungsnachweisamt.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat zur Erleichterung des Verkehrs zwischen Hausbesitzern und Mietern ein Wohnungsnachweisamt errichtet.

Es hat den Zweck:

1. Anmeldungen von vermietbaren Wohnungen, Geschäftslocalen, Werkstätten und anderen Mietobjecten entgegenzunehmen.
2. Auskünfte hierüber an solche Personen zu ertheilen, welche derlei Objecte zu mieten beabsichtigen.

Die Anmeldungen der Vermieter geschehen auf vorgeschriebenen Formularen (Catasterblättern), welche in der Bezirkskanzlei zum Gebrauche von Parteien aufliegen. Statt der schriftlichen Anmeldung kann auch eine mündliche Anmeldung in der Bezirkskanzlei stattfinden.

Für jede Anmeldung einer Jahreswohnung, eines Geschäftslocales oder dgl. ist eine Gebühr von 2 K, für jede Anmeldung einer Monatswohnung eine Gebühr von 1 K zu entrichten.

Bei der Anmeldung erhält der Anmelder einen Zuzugsabschnitt als Bestätigung für die erlegte Gebühr und eine Correspondenzkarte mit Vordruck, welche nach Vermietung des angemeldeten Objectes von ihm auszufüllen und ohne Verzug frankirt an das Amt einzusenden ist. Vermieter, welche die erfolgte Vermietung nicht binnen 24 Stunden anzeigen, haben bei der nächsten Anmeldung eines Mietobjectes die doppelte Gebühr zu entrichten.

Die Catasterblätter werden durch einen Monat vom Tage der Anmeldung an evident gehalten; für längere Evidenthaltung muß die Gebühr neuerlich gezahlt werden.

Auf Anfragen von Mietern werden Auskünfte mündlich oder schriftlich ertheilt.

Die Ertheilung von Auskünften an Mieter von Monatswohnungen geschieht gebührenfrei; gebührenfreie schriftliche Auskünfte werden unfrankirt zugestellt, daher es sich empfiehlt, für derartige Anfragen stets Correspondenzkarten mit bezahlter Antwort zu verwenden.

Mieter von Jahreswohnungen oder Geschäftslocalen u. dgl. haben für eine Auskunft eine Gebühr von 40 h zu entrichten.

Die Auskunft umfaßt alle Mietobjecte, die zur Zeit der Auskunftsertheilung im Cataster als vermietbar vorgemerkt sind und nach der Größe dem vom Anfragenden vorgebrachten Wunsche entsprechen. Das Nachweisamt ertheilt die Auskünfte lediglich auf Grund der ihm gemachten Angaben und übernimmt für deren Richtigkeit keine Haftung.

Das Wohnungsnachweisamt für den IV. Gemeindebezirk Wieden befindet sich in der Gemeindebezirkskanzlei: IV., Schaffer-

gasse 3. Amtsstunden für den Parteienverkehr sind täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 12 bis 2 Uhr, in der Zeit vom 28. Jänner bis 20. Februar, vom 28. April bis 20. Mai, vom 28. Juli bis 20. August, und vom 28. October bis 20. November von 8 bis 2 Uhr an Wochentagen, von 9 bis 12 Uhr an Sonn- und Feiertagen.

Der Bezirksvorsteher.

Wien, am 30. April 1901.

1—1

M. Z. 19230.

I.

Kundmachung.

(Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner königl. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern errichteten „Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung“ kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei unbemittelten, wohlgesitteten, vormalig nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten ohne Rücksicht auf die Confession zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 80 K, somit zur Hälfte je 40 K.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis 15. Mai 1901 im Einreichungsprotokolle des Magistrates zu überreichen, da auf später einkommende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. April 1901.

3—3

Z. 1359 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze im k. k. Waisenhause in Wien.)

Im k. k. Waisenhause in Wien sind zehn Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieser Stiftungsplätze sind nach dem Stiftungsbriefe vom 5. November 1774 bloß Knaben geeignet, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen.

Wiener Kinder haben den Vorzug.

Die Petenten dürfen nicht unter sieben und nicht über zwölf Jahre alt und müssen vollkommen lernfähig und geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Da die Zöglinge des Wiener k. k. Waisenhauses aus der Freiherr v. Chaos'schen Stiftung auch ein Recht auf Berücksichtigung bei mehreren Stiftungsplätzen in den k. u. k. Militär-Erziehungsanstalten besitzen, so muß bei der Auswahl unter den Bewerbern um diese Stiftungsplätze auf ihre körperliche und geistige Befähigung ein besonderes Gewicht gelegt werden.

Den Gesuchen um diese Stiftpflege sind der Tauf- und Impfschein des Kindes, dann ein vom k. k. Waisenhausarzte über den Gesundheitszustand desselben ausgestelltes ärztliches Zeugnis, ferner das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein, ein legales Armutszugnis und, wenn ein oder beide Elternteile gestorben sind, auch die bezüglichen Todenscheine derselben beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 6. April 1901.

3-3

M.-Z. 19231 ex 1901.

I.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Allerhöchsten Vermählung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaiser von Österreich, errichteten Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 160 K, somit je zur Hälfte 80 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Beweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis längstens 15. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. April 1901.

3-3

M.-Z. 29716 ex 1901.

XIV.

Kundmachung.

(Amalia Gräfin Bécsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalia Gräfin Bécsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich für deren bedürftige Familien, gelangt für das Jahr 1901 ein Interessenbetrag per 1510 K zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus den Stiftungsinteressen können den betreffenden Stiftbrief beim städtischen Feuerwehr-Commando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos oder direct im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis längstens 23. Mai 1901 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. Mai 1901.

2-3

G.-Z. 988 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß die für Waisen bestimmten Interessen aus dem Jahre 1901 der Sebastian Neydhart'schen Stiftung in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen und den wegen Perfoloierung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefassten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Objorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und dem Todenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien (Angabe der Abhörzahl) und endlich mit dem Heimatscheine und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich 25. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 13. März 1901.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.



Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.

Innere und äussere Decorationsarbeiten
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Heinrich Hausleitner,

Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.

Langjährige
Contractanten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE CO
WIEN, I. GISELA STRASSEN 96
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.
Überall erhältlich
wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.
Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.
Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke
Dr. Röder & Co.
Centralbureau: Wien, VIII./1, Kochgasse 3.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweissvermindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nebiger behördlich protokollierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII./1, Kaiserstrasse 73 und 75.**
Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.

Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien.

Die am 2. Mai 1901 abgehaltene Zweite ordentliche General-Versammlung der Actionäre der Bau- und Betriebs-Gesellschaft hat die Dividende für das Geschäftsjahr 1900

mit **K 15.70**

für die Actien lit. A und

mit **K 15.—**

für die Actien lit. B festgesetzt und beschlossen, mit Rücksicht auf die bereits ab 30. October 1900 erfolgte 2⁰/₀ige Abschlagszahlung von **K 6.—** für jede Actie, die Coupons Nr. 4 (Restdividende für 1900) der Actien lit. A sonach noch mit **K 9.70** und jene der Actien lit. B mit **K 9.—** (für die eine Actie per 500 **K** mit **K 15.—**) ab 6. Mai 1901 einzulösen.

Die Einlösung wird bei den Cassen des Wiener Giro- und Cassen-Vereines (I., Rockhgasse 4) ab 6. d. Mts. erfolgen.

Die Coupons sind auf der Rückseite mit dem Namen oder der Firma des Überreichers, mit Stampiglie oder Namenchiffre und mit einem Begleitscheine zu versehen.

Die Begleitscheine werden von der Liquidatur des Wiener Giro- und Cassen-Vereines unentgeltlich verabfolgt.

Wien, am 2. Mai 1901.

Der Verwaltungsrath.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 37.

Dienstag, den 7. Mai 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **24. April 1901.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Mauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Fiedler, Schreiner,
Gräß, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Hörmann, Weitmann,
Praba, Wessely,
Dr. Krenn, Zakska,
Dr. Mayreder,

Entschuldigt: St.-R. Hipp.

Beurlaubt: St.-R. Schuh.

Krank: St.-R. Büsch.

Schriftführer: Magistrats-Secretär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(4843.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Errichtung einer Bedürfnisanstalt am Lerchenfeldergürtel vor dem „Fernalserhofe“ im XVI. Bezirke und beantragt die Aufrechterhaltung des Stadtraths-Beschlusses vom 26. März 1901, Z. 3344. (Angenommen.)

(4682.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Kostenanschlag für die provisorische Auspflasterung der neuen Straßenfläche vor Nr. 19 und 21 Spiegelgasse, I. Bezirk, und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag für die provisorische Auspflasterung der neuen Straßenfläche vor obigen Häusern mit dem Erfordernisse von 4763 K 15 h zu genehmigen. (Bedeckt.) (Angenommen.)

(4648.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Zuschrift des Comités zur Erhaltung der Knabenbeschäftigungsanstalt für Breitenfeld im VIII. Bezirke, womit der Dank für eine Spende von Coaks ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4566.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Kostenanschlag für die Reconstruction schadhafter Pflastertheile am Althangplatz in der Althangasse und Spittelauergasse im IX. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag per 4200 K zu genehmigen. (Bedeckt.)

(Angenommen.)

(4635.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offertverhandlungsergebnis bezüglich der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Fahngasse zwischen Grünethor- und Berggasse, IX. Bezirk, und beantragt, das Offert des Georg Voitl (Aufzahlung 2 Percent zu den Anschlagspreisen) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4827.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Heinrich Weiner um Bestimmung der Schadloshaltung, VIII., Alberggasse 4, und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung auf Kosten des Gesuchstellers noch vor der Bauausführung einzuleiten und durchzuführen, hiezu den Magistrat zu ermächtigen und die Giltigkeitsdauer der Schadloshaltungsbestimmung auf zwei Jahre einzuschränken.

(Angenommen.)

(4634.) **St.-R. Wessely** referiert über die Kostenüberschreitung bei den Herstellungen im städtischen Versorgungshause im IX. Bezirke und beantragt, die Überschreitung per 2013 K 37 h zu genehmigen. (Bedeckt.)

(Angenommen.)

(4637.) **St.-R. Wessely** referiert über das Project für den Canalbau in der Willöckergasse und für die Herstellung eines Fundamentes für die Stützmauer bei Nr. 1 und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Gesamtterfordernisse per 9452 K 83 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4636.) **St.-R. Wessely** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Rubrik XXII 7 „Werkzeuge und Requisiten zur

Straßenerhaltung und „Säuberung“ pro 1900 per 22.905 K 36 h und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4864.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Marie Apfelauer um Abschreibung von Lizenzgebühren (Einspanner-Licenz Nr. 162) per 141 K 12 h und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(4626.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl Kral um Bewilligung zu Adaptierungen VI., Theobaldgasse 28, und beantragt, die Adaptierungsbewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Fußböden in Stand gesetzt, sämtliche Wohnräume heizbar eingerichtet werden und die gemachten Herstellungen ohne Anspruch auf Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien übergehen.

(Angenommen.)

(4605.) St.-R. Wessely referiert über die Uneinbringlichkeit von Wassergebühren, VI., Magdalenenstraße 24, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 117 K 38 h wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(197, 198, 199, 200, 201.) St.-R. Wessely referiert über mehrere Ansuchen aus dem VI. Bezirke um Nachsicht der Kündigungsfrist für den Bezug von Wasser und beantragt die Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist.

(Angenommen.)

(4771.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Heinrich Schumann und des Samuel Ritter v. Sahn auf käufliche Überlassung der Cat.-Parc. 1099/2, 1103/3, Einl.-Z. 1117, und Cat.-Parc. 1094/11, Einl.-Z. 1119 IV. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Samuel Ritter v. Sahn behufs Arrondierung der Baustelle Einl.-Z. 1207 IV. Bezirk einen Theil der Cat.-Parc. 1099/2, Einl.-Z. 1117 Wieden, per 21.60 m², Figur a n o a, ferner dem Heinrich Schumann:

- a) behufs Arrondierung der Baustelle Einl.-Z. 1208 IV. Bezirk, einen Theil der Cat.-Parc. 1099/2 und Cat.-Parc. 1103/3, Einl.-Z. 1117 IV. Bezirk, Figur n o f e q p s n per 94.56 m²;
- b) behufs Arrondierung der Baustelle Einl.-Z. 1209 IV. Bezirk die Cat.-Parc. 1094/11, Einl.-Z. 1119 IV. Bezirk, Figur k l m k, per 3.78 m² —

um den Pauschalbetrag von 29.500 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kauffchilling ist bei Übergabe obiger Grundflächen in den physischen Besitz der Käufer fällig.

2. Die Gemeinde wird die Cat.-Parc. 1099/4 und 1099/5, Einl.-Z. 1118 IV. Bezirk, Figur a b r t u v a, per 360.15 m², bezüglich deren die Schadloshaltung in dem oberwähnten Pauschalbetrage inbegriffen ist, ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und diese Grundfläche ins richtige Niveau bringen.

Die Käufer bezahlen an die Gemeinde als Entschädigung für diese Niveausherstellung einen Betrag von 2500 K, welcher gleichzeitig mit dem Kauffchilling fällig ist.

3. Die Gemeinde erklärt, daß sie mit allem Nachdrucke bestrebt sein werde, die Regulierung der Schelleingasse in der vollen Breite, und zwar in der Strecke zwischen der Schönburgstraße und der Blechthurmstraße mit Ausnahme der straßenmäßigen Instandsetzung (Pflasterung) bis Ende September 1901 durchzuführen, und verpflichtet sich, diese Arbeiten ohne Aufenthalt und Säumnis zu beginnen und fortzusetzen, insofern nicht außerordentliche Hindernisse die ununterbrochene Fortsetzung unmöglich machen sollten.

4. Die Gemeinde willigt in die Aufhebung sämtlicher in dem zwischen ihr und Samuel Ritter v. Sahn abgeschlossenen Vertrage

vom 13. November 1896 festgesetzten Wegservituten und Bauberbote bezüglich der Baustellen Einl.-Z. 1203 bis 1209 IV. Bezirk und in deren grundbücherliche Löschung, sobald die im Punkte 3 erwähnten Arbeiten durchgeführt sind.

5. Die Gemeinde verpflichtet sich, die ihr gehörigen Baustellen XII und XIII an der Ecke der verlängerten Schaumburger- und Schelleingasse bis zur Durchführung der letzteren über die Realität Einl.-Z. 301 IV. Bezirk für den öffentlichen Verkehr freizuhalten, welche Verpflichtung auf diesen beiden Baustellen, für welche separate Grundbuch-Einlagen zu schaffen sind, grundbücherlich sicherzustellen ist.

Dieselbe gleichfalls grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung übernimmt Samuel Ritter v. Sahn bezüglich der Baustelle IV.

6. Es wird darauf hingewiesen, daß die Gemeinde laut des im Punkte 4 citierten Vertrages verpflichtet ist, auf den kraft dieses Vertrages an die Gemeinde abgetretenen Straßengründen das richtige Niveau herzustellen, und daß zufolge des erwähnten Vertrages Samuel Ritter v. Sahn von der Verpflichtung zur Einlösung der Realität Einl.-Z. 1045 IV. Bezirk befreit ist, so daß die Ertheilung der Baubewilligung bezüglich der Baustellen II und III nicht abhängig gemacht wird von dem Umstande, daß die Schelleingasse vor diesen Baustellen noch nicht in der halben Breite vollständig durchgeführt ist.

7. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne, der grundbücherlichen Durchführung und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4826.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Bela Egger um Baubewilligung IV., Luisengasse 28, und beantragt:

1. die Zustimmung zur beabsichtigten Erkeranlage unter der Bedingung zu erteilen, daß Gesuchsteller noch vor Ausfertigung des Bauconsenses einen Betrag von 140 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 3.06 m², d. i. 428 K 40 h zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erlegt;

2. die Zustimmung zur Errichtung der Balkone ohne Leistung einer Zahlung zu erteilen;

3. die Ertheilung der Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(4790.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung eines vierten Lehrzimmers an der neuen Knaben- und Mädchen-Volksschule X., Laaerstraße, Conscr.-Nr. 274, und beantragt:

Es sei zur Ausgestaltung des im obigen Schulhause vorhandenen Bodenraumes im ersten Stocke zu einem vierten Lehrzimmer die Zustimmung zu erteilen und der diesfalls vorgelegte bauämliche Kostenschlag mit der Abänderung, daß statt der projectierten neuen Schlimp'schen Bänke zur Einrichtung dieses neuen Lehrzimmers Bänke aus dem städtischen Depot, umgeändert nach System Aspang, verwendet werden, sohin mit dem Betrage von 1731 K 43 h zu genehmigen.

Die betreffenden Arbeiten sind in den Hauptferien 1901 durch die städtischen Contrahenten für currente Arbeiten und Lieferungen so auszuführen, daß das Lehrzimmer mit Beginn des Schuljahres 1901/02 in Benützung genommen werden kann. (Bedeckte Auslage.)

(Angenommen.)

(4606.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Victoria Filka um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren X., Triesterstraße 13, und beantragt die Abschreibung der Gebür von 4 K 79 h aus Billigkeitsrücksichten. (Angenommen.)

(2328.) **St.-R. Dr. Wähler** referiert über die Restaurierung des Grabdenkmales der Clarisse Freiin v. Pillersdorf im Diehinger Friedhofe und beantragt, für diese Arbeit einen Zuschusscredit von 840 K unter Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond zu bewilligen und die Bildhauerarbeiten nach dem vorgelegten Kostenanschlage der Johanna Benk zum Preise von 960 K zu übertragen. (Angenommen.)

(2340.) **St.-R. Dr. Wähler** referiert über die Anregung des Bez.-Rathes Dr. Duschnik wegen Einführung einer Erläuterung der Straßentafeln durch separate Tafeln und beantragt auf diesen Vorschlag nicht einzugehen. (Angenommen.)

(2377.) **St.-R. Dr. Wähler** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dany wegen Verlängerung der Straßenbahnlinie „Burggasse“ bis zur Gürtellinie der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt, den Magistratsbericht, dahingehend, daß die Verlängerung obiger Linie bis zur Gürtellinie im Baujahre 1901 erfolgen wird, und daß hiedurch dem gestellten Antrage Rechnung getragen erscheint, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3422.) **St.-R. Jazka** referiert über die Einführung directer Fahrkarten zwischen der Stadtbahn und Verbindungsbahn und Erleichterung des Umsteigens zwischen diesen Bahnen in St. Veit und beantragt, die von den St.-R. Kauer und Genossen überreichte Petition von Bewohnern des XIII. Bezirkes befürwortend an die k. k. Staatsbahn-Direction Wien zu leiten und hiebei gleichzeitig seitens der Gemeinde selbst die Einführung des Stadtbahn-Tarifes auf der Donauländebahn und die Herstellung eines Gehweges zwischen den Stationen „St. Veit an der Wien“ der Verbindungsbahn und „Unter-St. Veit-Baumgarten“ der Stadtbahn in der vom Magistrate vorgeschlagenen Weise zu beantragen. (Angenommen.)

(4507.) **St.-R. Jazka** referiert über die Ablösung der Bauwasserleitungen bei städtischen Bauten und beantragt, in die speciellen Bedingungen für die Erd- und Baumeisterarbeiten an geeigneter Stelle folgende Bestimmung aufzunehmen:

„Die allfällig hergestellte Bauwasserleitung ist gegen eine in nachstehender Weise zu berechnende Vergütung über Verlangen der Gemeinde derselben in das Eigenthum zu übertragen.

Von den gesammten Herstellungskosten der Wasserleitung werden zunächst die Kosten für die Einschaltung des Wassermessers und jener Bestandtheile, die zu einer Wiederverwendung nicht geeignet sind, und zwar unter Hinzurechnung eines 15percentigen Regiezuschlages für beide Posten in Abzug gebracht. Die Hälfte des sonach verbleibenden Betrages bildet die Vergütung für die Ablösung der Bauwasserleitung.“ (Angenommen.)

(4392.) **St.-R. Jazka** referiert über den Stifftbrief-Entwurf für die Georg Kellermann'sche Kinderspitalstiftung und beantragt, gegen den vorgelegten, richtiggestellten Stifftbrief-Entwurf der Georg Kellermann'schen Kinderspitalstiftung, insofern sich dessen Beurkundung auf das Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Kinderspital der Gemeinde bezieht, keine Einwendung zu erheben, wovon die k. k. Statthalterei in Kenntnis zu setzen ist. (Angenommen.)

(4690.) **St.-R. Jazka** referiert über den Kostenanschlag für die Anbringung einer Blizableiteranlage auf der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke und beantragt, die Herstellung dieser Blizableiteranlage dem Nikola Postelmann in Genehmigung seines Offertes mit dem Kostenbetrage von 8846 K zu übertragen. (Bedeckt.)

(Angenommen.)

(4143, 3941, 4721.) **St.-R. Jazka** referiert über die Erbauung eines Knaben-Waisenhauses auf der ehemals Zamarstkischen Realität im XIII. Bezirke Breitensee, und beantragt:

1. Für die Erbauung eines Knaben-Waisenhauses auf der ehemals Zamarstkischen Realität im XIII. Bezirke, Breitensee, wird die Fläche E b c d f g h i, V K L (blau) G F bestimmt.

2. Die über diese Fläche projectierte Straße I zwischen der Spallartgasse und Breitenseerstraße ist aufzulassen.

3. Der Belegraum der Anstalt ist in Abänderung des Beschlusses des Gemeinderathes vom 13. October 1900, Z. 6524, für 400 Knaben einzurichten, und wird sohin der Auftrag zur Vorlage des bezüglichen Bauprojectes ertheilt.

4. Die seinerzeitige Verlegung des derzeit bestehenden IV. städtischen Waisenhauses in das neue Haus und sohin die Auflassung dieser Anstalt als solche wird jetzt schon ausgesprochen.

5. Der projectierte Krankenpavillon ist auf die Fläche des Schulgartens zu verlegen.

6. Die Fläche K L M R S T U V K (blau) wird für die Erbauung einer öffentlichen fünfklassigen Volks- und dreiklassigen Bürgerschule gewidmet und ist das diesbezügliche Project dem Stadtrathe baldigst vorzulegen.

7. Die mit G (L N W blau) G umschriebene Fläche wird als öffentliche Gartenanlage bestimmt.

8. Die Baustellen XII, XIII, XIV und XV sind zu veräußern.

9. Das Detailproject für die Waisenhau-Baulichkeiten nebst den Kostenvorschlägen ist mit möglichster Beschleunigung dem Stadtrathe vorzulegen.

10. Die gegenwärtige Baulinie der Rendlerstraße in der Strecke V (W blau) ist vorläufig um 60 cm zurückzurücken.

11. Die Straßenbreiten um die Baustellen XII bis XV gegen den Schulbauplatz und die öffentliche Gartenanlage werden mit 8 m bestimmt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3156.) **St.-R. Jazka** referiert über das Beleuchtungsproject für die zu errichtende neue Gartenanlage in Breitensee, Rendlerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Beleuchtungsproject im Sinne der in den Plan eingezeichneten Correcturen durchzuführen. Mit der Ausführung ist sofort zu beginnen. (Angenommen.)

(4678.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Ausschusses für die Straßenconcurrentz Bezirk Gutenstein um Bewilligung zur Benützung des städtischen Grundes behufs Verbreiterung der Bezirksstraße Gutenstein - Singerin in km 20 bis 21.405 und Höllenthal - Singerin in km 14 bis 15.2 auf 6 m und beantragt die unentgeltliche Überlassung zur Benützung des städtischen Grundes unter der Bedingung, daß vor Beginn der Arbeiten mit der städtischen Forstverwaltung das Einvernehmen gepflogen wird. Der betreffende Grund bleibt Eigenthum der Gemeinde und darf nicht in das öffentliche Gut übertragen werden. (Angenommen.)

(4624.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Stadthypothek Dr. Gregor Schmid um Überlassung eines alten Grabsteines aus dem Wiener Central-Friedhofe und beantragt, den auf dem Lagerplatze des Central-Friedhofes unter Nr. 23 deponierten, von dem heimgefallenen Grabe Gruppe III, Reihe 2, Nr. 33, abgetragenen Grabstein dem Gesuchsteller um den Betrag von 100 K zu überlassen und diesen Betrag zu Gunsten des allgemeinen Versorgungsfondes zu verrechnen.

St.-R. Dr. Wähler beantragt die unentgeltliche Überlassung.

Antrag des **St.-R. Dr. Wähler** angenommen.

(4676.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Gebirgsvereines um Bewilligung zur Anlage eines Weges, Vornahme von Wegmarkierungen und Aufstellung von Wegtafeln im städtischen Hochquellengebiet und beantragt, dem Niederösterreichischen Gebirgsverein mitzutheilen, daß die Gemeinde aus forsttechnischen Gründen nicht in der Lage ist, auf städtischem Boden die Herstellung eines Weges vom Nasstamm zum Habsburgshause, die Vornahme von Wegmarkierungen daselbst und auf dem zum Sonnenleitstein führenden Wege, sowie die Aufstellung von Wegtafeln zu bewilligen. (Angenommen.)

(4769.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Johann Morawetz auf Verkauf eines Theiles der Realität Einl.-Z. 118 Gersthof an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes.

Dem Dfferenten ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung der fraglichen Realität oder eines Theiles derselben nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(4795.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Dr. Lothar Förster und Dr. Josef Hofner, provisorische städtische Ärzte, um definitive Anstellung und beantragt, die Genannten nach zufriedenstellender einjähriger Dienstzeit, und nachdem ersterer den Nachweis der Heimatberechtigung in Wien erbracht hat, über ihr Ansuchen zu definitiven städtischen Ärzten in der VII. Rangklasse zu ernennen. (Angenommen.)

(4715.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Forst- und Jagdaufsehers im Preinthal Rudolf Nowotny um Urlaub und Belassung seiner Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(4447.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Befetzung einer Revisorstelle im Hilfsstatus des Bauamtes VII. Rangklasse und beantragt, diese Stelle dem Hilfstechner Reinhold Kummeler zu verleihen. (Angenommen.)

(4814.) St.-R. Tomola referiert über die Pensionierung des Officials Franz Manussi Edler v. Montesole und beantragt die Befetzung desselben in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen des Curators desselben Dr. Alois Ruzicka und Bemessung des Ruhebezuges unter Zugrundelegung einer anrechenbaren Dienstzeit von 24 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen mit 68 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 1630 K vom 1. Mai 1901, sowie des Mietzinsbeitrages mit 68 Percent, d. i. mit 544 K, vom 1. Mai 1901. (Angenommen.)

(6069 ex 1900.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Rudolf Holzappel um Bezug von Bauwasser und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(4610.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Marie Oswald um Bestimmung der Schadloshaltung XVI., Wattgasse 12, und beantragt, die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund per 22.145 m² mit 22 K per Quadratmeter, d. i. mit 487 K 19 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(4842.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Herstellungen im Schulhause XVI., Schinnaglsgasse 3/5, und beantragt, der Ausführung der sub 1 bis 7 des Commissions-Protokolles vom 19. April 1901 angeführten Ferialherstellungen in obigem Schulhause mit den Gesamtkosten per 4550 K zuzustimmen (bedeckt). (Angenommen.)

(4844.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Recurs des Ludwig Frank wegen verweigerter Bewilligung zum Verkaufe von Fleischwaren am Markte in der Brunnengasse, XVI. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4808.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Entziehung der Sodawasser-Standplätze des Ignaz Kralj und Franz Dolščina im XVI. Bezirke, und beantragt die Kenntnisknahme (Angenommen.)

(4824.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über eine anonyme Anzeige gegen den Verwalter des Ottakringer Friedhofes Hans Braun und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4820.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Demolierung des städtischen Hauses III., Erdbergstraße 65, und beantragt, die Demolierung des obigen Hauses dem Karl Stöger unter den Bedingungen der Vorschrift, sowie unter der weiteren Bedingung zu übertragen, daß derselbe an die Gemeinde einen Betrag von 400 K bezahlt. (Angenommen.)

(3213.) St.-R. Hörmann referiert über das Anbot des Moriz und der Juliana Kupsky auf Verkauf ihrer Realität Cat.-Parc. 2789, Einl.-Z. 1976 im III. Bezirke und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt die den Eheleuten Moriz und Juliana Kupsky gehörige Realität Einl.-Z. 1976 III. Bezirk per 312.91 m², wie sie liegt und steht, um den Preis von 13.500 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die auf dieser Realität haftenden Sazposten mit Ausnahme der zu Gunsten des Adalbert Biedermann intabulierten Sazpost, und zwar in dem dermalen aushaftenden Betrage von circa 11.750 K auf Abschlag vom Kauffchilling zur Zahlung; der Restbetrag des letzteren ist bei Übergabe der Realität an die Gemeinde fällig.

2. Die Verkäufer werden sofort die grundbücherliche Löschung der zu Gunsten des Adalbert Biedermann haftenden Sazpost auf ihre Kosten erwirken, und tragen auch die Kosten der grundbücherlichen Löschung der übrigen Sazposten.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

II. Die Demolierung der auf der obgenannten Realität stehenden Baulichkeiten ist sofort, nachdem die Mietverhältnisse gelöst sind, durchzuführen. (Angenommen.)

(3210.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Edmund Kalusch auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 398, 399/2 und 2974/1, III. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Edmund Kalusch behufs Arrondierung der Realitäten Dr.-Nr. 3 und 5 Gärtnergasse im III. Bezirke:

a) einen Theil der Straßen-Parcelle 2974/1 III. Bezirk per circa 384 m², Figur d e f g h a i o p d;

b) einen Theil der Cat.-Parc. 398, Einl.-Z. 513, und Cat.-Parc. 399/2, Einl.-Z. 515 III. Bezirk, per circa 131 m², Figur c o p c;

somit Grundflächen per zusammen circa 515 m² um den Pauschalbetrag von 80.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kauffchilling ist ein Betrag von 40.000 K am 1. August 1902, der Rest am 1. November 1903 fällig.

Der Kauffchillingsrest ist für die Zeit vom 1. August 1902 bis 1. August 1903 halbjährig im vorhinein, für die Zeit vom 1. August 1903 bis 1. November 1903 vierteljährig im vorhinein mit 4.5 Percent zu verzinsen.

2. Der Kauffchillingsrest sammt Nebengebühren ist auf der Realität Einl.-Z. 516 III. Bezirk primo loco zu Gunsten der Gemeinde pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Der Käufer verpflichtet sich, den von der Realität Dr.-Nr. 3 Gärtnergasse, Einl.-Z. 516 III. Bezirk, zu Straßenwecken entfallenden Grund, Figur i k l m i, per circa 57·90 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach vollzogenem Umbaue dieses Hauses im richtigen Niveau in deren physischen Besitz zu übergeben.

Letztere Verpflichtung ist auf der Realität Einl.-Z. 516 III. Bezirk als Reallast zu Gunsten der Gemeinde secundo loco grundbüchlich sicherzustellen.

4. Letztere wird das städtische Haus Dr.-Nr. 12 Gärtnergasse nach dem Februar-Ausziehungstermine 1902 demolieren und die oben sub a und b erwähnten Flächen dem Käufer am 1. August 1902 in den physischen Besitz übergeben.

5. Die Gemeinde wird die dem Kaufobjecte vorliegenden Theile der Cat.-Parc. 398 und 399/2 III. Bezirk bis zum Straßenmittel der Gärtnergasse im Ausmaße von circa 348 m², bezüglich welcher Grundflächen die Entschädigung in dem obangeführten Pauschalbetrage inbegriffen ist, ins Verzeichniß für das öffentliche Gut übertragen.

6. Die Kosten der Vertragsaufsertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbüchlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4573.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für den Canalbau in der Erdbergstraße und den neuen Gassen entlang des Betriebsbahnhofes „Erdberg“ und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Gesamterforderniß von 86.971 K 65 h zu genehmigen. (Bedeckt.)

(Angenommen.)

(4681.) St.-R. Hörmann referiert über die Bewertung der von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ aus dem städtischen Materialdepot bezogenen alten Beleuchtungsgegenstände und beantragt, die von der Betriebs-Direction der städtischen Gaswerke angebotene Bewertung der Steinmaterialien mit 20 K per Cubikmeter zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4778.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Wenzel Krupp um pachtweise Überlassung eines Theiles der Bürgerspitalfonds-Parcelle 2860/1 per circa 100 m², III. Bezirk, und beantragt, die Verpachtung dieses Grundes an denselben gegen Zahlung eines Jahreszinses von 50 K im Sinne des Magistrats-Antrages. Dem bisherigen Pächter dieses Grundtheiles Ludwig Geist sei der nach Verhältnis seines Pachtzinses entfallende Jahreszins in Abschreibung zu bringen.

(Angenommen.)

(4556.) St.-R. Hörmann referiert über die Belassung der Schuldienerwitwe Anna Dietrich als Schuldienerin an der Mädchen-Volksschule III., Löwengasse 12 b, und beantragt, ausnahmsweise und gnadenweise zu bewilligen, daß die Genannte bis 15. Juli 1901 als Aushilfs-Schuldienerin in obiger Schule verbleibe. Derselben sei jedoch mit Rücksicht auf die ihr ab 1. April 1901 gebührende Witwenpension außer den von ihrem verstorbenen Mann bezogenen normalmäßigen Zulagen für Beheizung, Reinigung und Hausbesorgung keine weitere Entlohnung für diesen Dienst zuerkennen. Das Dienstverhältnis endet unwiderruflich am 10. Juli 1901, zu welcher Zeit auch die Räumung der Naturalwohnung im Schulgebäude zu erfolgen hat.

(Angenommen.)

(4603.) St.-R. Hörmann referiert über Ansuchen um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren nach 21 Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Herabsetzung der aufgelaufenen Mehrgebühren im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk.

(Angenommen.)

(4635.) St.-R. Hörmann referiert über die eventuelle Vorschreibung eines Anerkennungsziñses anlässlich des Canalbaues in der Leber- und Marx-Weidlingerstraße im III. Bezirke und beantragt, von der Vorschreibung und Entrichtung des verlangten Anerkennungsziñses Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(4627.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Victor und der Josefina Capel um Bewilligung zur Herstellung eines Canalpußschachtes auf dem Thomasplatze im III. Bezirke und beantragt, die Bewilligung zur Herstellung desselben unter der Bedingung zu bestätigen, daß derselbe über Verlangen der Gemeinde Wien vollständig und ohne Anspruch auf eine Entschädigung beseitigt und daß diese Verbindlichkeit zu Gunsten der Gemeinde Wien auf der Realität Einl.-Z. 1750 des Grundbuches Landstraße einverleibt werde.

(Angenommen.)

(4999.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Susanna Appel, Steuer-Commissärswitwe, um Anweisung der Pension und der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension per 1000 K vom 1. April 1901 und eines Erziehungsbeitrages von je 100 K für die Kinder Francisca, Anna und Franz im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(4832.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Wilhelm Wohlmeyer um Baubewilligung und Bestimmung der Schadloshaltung IX., Althangasse 17, Lichtenthalergasse 17, und beantragt:

1. die Baubewilligung unter Genehmigung der projectierten Runderker unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Auslaßfläche dieser Erker per zusammen 2·24 m² bei der Berechnung der Schadloshaltung für den abzutretenden Grund im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde;

2. die Schadloshaltung für die zur Straße abzutretende Grundfläche in dem restlichen Ausmaße von circa 25·50 m² mit 50 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Betrag 1275 K.)

(Angenommen.)

(4825.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Adolf Oberländer und Paul Gerin um Grundab- und Zuschreibung Einl.-Z. 1738 und 230 II. Bezirk, und beantragt, die politische Bewilligung zu erteilen, von der Realität Einl.-Z. 1738 des II. Bezirkes, Cat.-Parc. 1051 die, mit (a b roth) d c (a roth) umschriebene, roth umränderte Grundfläche abzutrennen und dieses Trennstück der anstoßenden Realität Einl.-Z. 230 des II. Bezirkes, Cat.-Parc. 1048, zuzuschreiben.

(Angenommen.)

(4746.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Dr. Richard Goldmann, Concurssmassa-Verwalter der Wiener Thiergarten-Gesellschaft, um Abschreibung von Wassergebühren und beantragt, das Ansuchen abzuweisen und zur Kenntnis zu nehmen, daß der Klagevertreter Dr. Swoboda ersucht wurde, bei der am 17. April stattgefundenen Zwangsversteigerung zu intervenieren.

(Angenommen.)

(4819.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Theresia Schauta, betreffend die Einverleibung von Verbindlichkeiten auf ihrer Realität, VIII., Kochgasse 16, und beantragt die Annahme des in der Eingabe de praes. 15. April 1901 enthaltenen Antrages mit dem Zufage, daß in dem auszufertigenden Revers die Worte „über Verlangen der Gemeinde Wien“ an entsprechender Stelle, und zwar bezüglich der Verpflichtungen Punkt 3 und 5, aufzunehmen sind.

(Angenommen.)

(1840.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Erneuerung der Versicherung der Freiwilligen Feuerwehr in Unter-Meidling bei der Ersten österr. allgem. Unfallversicherungs-Gesellschaft und beantragt, das vorstehende Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Meidling principiell abzulehnen und derselben bekanntzugeben, daß sich die Gemeinde Wien vorbehält, im Falle der Verunglückung eines ihrer Mitglieder in Ausübung des Pöschdienstes dem Verunglückten, beziehungsweise dessen Hinterbliebenen eine ihr angemessene Unterstützung zu gewähren. (Angenommen.)

(2549.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Verkauf von Doubletten der Stadtbibliothek und beantragt, den Act mit Rücksicht auf den Conkurs S. Kende der Direction der städtischen Sammlungen zur neuerlichen Berichterstattung zuzumitteln. (Angenommen.)

(3616.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Magistratsbericht wegen Einführung des allgemeinen 20 h-Tarifes an Sonntagen für die Linien der Wiener Stadtbahn und beantragt, den Act als gegenstandslos dem Magistrate zurückzumitteln. (Angenommen.)

(3549.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Ausfolgung einer Tramway-Permanenzkarte an den Kabelleger-Aufsichtergehilfen Ehrentraut und beantragt, die dem Zustellungsdiener des magistratischen Bezirksamtes für den VII. Bezirk zugewiesene Permanenzkarte sofort an den Obgenannten zu übertragen. (Angenommen.)

(3570.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Kostenüberschreitung bei der Aufstellung des Goethe-Denkmales und beantragt die Genehmigung eines Zuschussescredits von 460 K 10 h behufs Bedeckung des restlichen Erfordernisses zur Rubrik LII 17. (Angenommen.)

(4141.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Gewährung einer Remuneration von 500 K an den Magistrats-Ober-Commissär Dr. August Mahr anlässlich der Vorarbeiten für den Städtetag, sowie für die Durchführung der Heimatgesetznovelle und beantragt, in Anerkennung der besonderen Dienstleistungen des Dr. August Mahr demselben eine Remuneration von 300 K zu bewilligen und zur Ausgabe-Rubrik III 14 c einen Zuschussescredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4674.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien für die Ausgrabung der Doppelgleise der Straßenbahnlinie auf der Wienüberbrückung im Zuge der Landstraße Hauptstraße und beantragt, das vorgelegte Project, vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Bewilligung, zu genehmigen. (Angenommen.)

(4806.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen des Lieutenants Harbauer um Bewilligung zur Benützung der Invasionsacten vom Jahre 1809 im städtischen Archiv und beantragt, den städtischen Ober-Archivar zu ermächtigen, die betreffenden Acten vorlegen zu dürfen. (Angenommen.)

(4994.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Betheiligung der Gemeinde an einer Versteigerung von Autographen in Berlin und beantragt die Bewilligung eines Specialcredits per 2500 K im Sinne des Antrages des Directors der städtischen Sammlungen.

St.-R. Schreiner beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(4995.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Betheiligung der Gemeinde an der Versteigerung der Sammlung Franz Gaul und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 4000 K aus

dem 200.000 K-Credite zur Betheiligung an dieser Auction und Erwerbung der vom Director der städtischen Sammlungen bezeichneten Kunstwerke und culturhistorischen Gegenstände.

St.-R. Schreiner beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(4998.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines der katholischen Arbeiterinnen um Führung des Wappens der ehemaligen Gemeinde Ottakring in der Vereinsfahne und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4997.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Ausmusterung und den Ankauf von vier Pferden für den Sanitätsdienst und beantragt:

1. die Ausmusterung der Sanitätspferde Nr. 19, 20, 21 und 25, sowie die Abgabe des Pferdes Nr. 25 zum Werte von 300 K an den städtischen Fuhrwerksbetrieb und den Verkauf der übrigen drei Pferde im Picitationswege;

2. den Ankauf von vier Pferden zum Höchstpreise à 600 K durch Vorführung von Pferden seitens der vom Magistrate bezeichneten Pferdehändler zu bewilligen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 25. April 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Mauer,
Büsch, Nissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Tomola,
Gräf, Dr. Wähler,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Hipp, Weßely,
Praba, Zakska,
Dr. Mahreder,

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(4707.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des V. Bezirkes um Auflassung der Bezeichnungen „Griesgasse“ und „Obere Bräuhausgasse“ und beantragt, die bisherigen Bezeichnungen „Griesgasse“ und „Obere Bräuhausgasse“ seien aufzulassen und durch die Bezeichnung „Margarethenstraße“ zu ersetzen. (Angenommen.)

(4774.) St.-R. Büsch referiert über das Anbot des Vincenz Bohner auf Überlassung von 3000 q Schienen aus der Installation der Wienflussregulierung um den Preis von 11 K 30 h per Metercentner und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4679.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Asphaltierers Johann Felsinger jun. um Verrechnung der von ihm im V. Bezirke, Schönbrunnerstraße und Wehrgasse geleisteten Arbeiten „in Regie“ und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4622.) St.-R. B ü s c h referiert über den Magistratsbericht betreffend die Verunreinigung des Platzes vor den Bogenöffnungen Nr. 8 bis 13 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn, zwischen Kobinger- und Hartthausergasse, und beantragt die Kenntnissnahme.

Der Magistrat wird beauftragt, darauf zu achten, daß eine weitere Schneeablagerung auf dem bezeichneten Platze seitens der Stadtbahn nicht mehr erfolgt. (A n g e n o m m e n.)

(4683.) St.-R. B ü s c h referiert über das Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Blechthurmstraße, IV. Bezirk, sowie in der Hauslabgasse, V. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Blechthurmstraße IV. Bezirk, in der Strecke zwischen der Seis- und Gasserstraße, sowie in der Hauslabgasse, V. Bezirk, mit dem veranschlagten (bedeckten) Gesamtkostenfordernisse von 15.232 K 2 h zu genehmigen.

Behufs Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie der Lieferung der Sohlenschalen ist eine Offertverhandlung auszuschreiben. (A n g e n o m m e n.)

(4462.) St.-R. B ü s c h referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau des Hauptunrathscanales in der Margarethenstraße, und zwar in der Strecke von Dr.-Nr. 84 bis zur Kettenbrückengasse mit der Anschlussstrecke zur Einmündung in den Canal der Kettenbrückengasse, V. Bezirk, ferner in der Strecke von Dr.-Nr. 52 Margarethenstraße bis zur Einmündung in der Pressgasse, IV. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 30.216 K 34 h, sowie die Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 4319 K 86 h und beantragt:

1. Die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel an den Bestbieter Firma R. K e l l a & K e f f e mit der begehrten Anzahlung von 32 Percent gemäß dem Magistrats-Antrage.

2. Die Vergebung der Lieferung der Thonwaren an die Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft (vorm. E. S c h l i m p) mit den Preisanfängen des Kostenanschlages und einem fünfswöchentlichen Lieferungsstermine. (A n g e n o m m e n.)

(4515.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Raimund H u b e r um bestandweise Überlassung des an der Marx-Weidlingerstraße, V. Bezirk (nächst dem D o b n e r'schen Gasthause) gelegenen Bürgerspitalfondsgrundes Theil der Cat.-Parc. 628 im Ausmaße von 395 m² zur Lagerung von Schleifsteinen, sowie um Bewilligung zur Aufstellung eines Holzschupfens und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (A n g e n o m m e n.)

(4889.) St.-R. W e i t m a n n referiert über das Ansuchen des Schulausschusses der sachlichen Fortbildungsschule der Anstreicher und Lackierer um Bewilligung zur Benützung des Zeichensaales der Allgemeinen Volksschule für Knaben VII., Burggasse 16, und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und gleichzeitig zu bewilligen, daß die bis nun in einem Theile des Zeichensaales untergebrachte Lehrmittelsammlung nunmehr in dem hiefür zur Verfügung stehenden Lehrzimmer 17 im 3. Stockwerke aufgestellt werde. (A n g e n o m m e n.)

(4796.) St.-R. B r a u n referiert über das Ansuchen der Katharina M a l l e r um Abstandnahme von der Veibringung der Amtsquittung anlässlich der Rückvergütung eines Betrages von 84 K für ein der Gemeinde rückgestelltes Grab am Wiener Central-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (A n g e n o m m e n.)

(4818.) St.-R. B r a u n referiert über die Bewilligung einer Unterstützung für den gewesenen städtischen Friedhofarbeiter am Wiener Central-Friedhofe Johann H o r a k und beantragt, dem Genannten im Gnadenwege eine einmalige Unterstützung von 200 K zu bewilligen. (A n g e n o m m e n.)

(4830.) St.-R. B r a u n referiert über die Abänderung des Niveaus für die Rinnböckstraße zwischen der Gürtelstraße und Schneidergasse, XI. Bezirk, und beantragt die Niveauänderung in dem Sinne zu genehmigen, daß das Niveau im gleichmäßigen Zuge vom Fixpunkte der Gürtelstraße an der Ecke der Döblerhoffstraße bis zur Ecke der Schneidergasse gleichmäßig verläuft. (A n g e n o m m e n.)

(4892.) St.-R. T o m o l a referiert über den Ankauf von Exemplaren des Buches „Beitrag zur Reform des Rechnenunterrichtes in der Volksschule“ von Peter L e g e r e r für die Locallehrerbibliotheken und beantragt, den Ankauf je eines Exemplares von Peter L e g e r e r's „Beitrag zur Reform des Rechnenunterrichtes in der Volksschule“ für die bestehenden 377 Locallehrerbibliotheken der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen Wiens zum Gesamtkostenbetrage von 814 K 32 h zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(4768.) St.-R. T o m o l a referiert über die Erhöhung der Bezüge des Aufzugswärtergehilfen bei den Personenaufzügen im Neuen Rathhause und beantragt: Die Bezüge werden auf 4 K pro Tag erhöht und wird zur Ausgabe-Rubrik XII 5 a ein Zuschusscredit von 245 K für das Jahr 1901 bewilligt.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderath.)

(4890.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspieles, Ortsgruppe X, um Überlassung von Turngeräthen und beantragt, dem Vereine zur Pflege des Jugendspieles, Ortsgruppe X, die in der Bauamtsäußerung namhaft gemachten Turngeräthe aus dem städtischen Depot Am Tabor, Nr. 5, II. Bezirk, leihweise bis auf Widerruf gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen. (A n g e n o m m e n.)

(4829.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen des Karl D i e t r i c h um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 22 Grundbuch Pöckleinsdorf (an der Pöckleinsdorferstraße), XVIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (A n g e n o m m e n.)

(4875.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen der Josefa L e i t h n e r, Executionsamts-Officialswitwe, um Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe für ihre Tochter Leopoldine und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 120 K für die Tochter der Gesuchstellerin Leopoldine L e i t h n e r für die Zeit vom 1. Mai 1901 bis Ende des Jahres 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderath.)

(4888.) St.-R. T o m o l a referiert über die Verlagsrechnungen des städtischen Pädagogiums für das I. und II. Semester 1900 und beantragt die Kenntnissnahme. (A n g e n o m m e n.)

(4884.) St.-R. W e s s e l y referiert über das Ansuchen der Anna R e i n h a r d t um Eistrierung der Execution zur Hereinbringung des Mietzinsrückstandes per 210 K für die Wohnung Nr. 21 im Bürgerspitalfondshause VI., Mariahilferstraße 25, und beantragt, die Einstellung der weiteren Execution zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(4867.) St.-R. W e s s e l y referiert über das Ansuchen des Wilhelm W o l f f, Sodawasser-Erzeugers, um Nachsicht der viertel-jährigen Kündigungsfrist für die Einstellung des Wasserbezuges zum

industriellen Bedarfe im Hause Dr.-Nr. 11 Webgasse, VI. Bezirk, und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(4899.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hormayrgasse im XVII. Bezirke in der Strecke vom Alsbachcanale bis zur Pezlgasse und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverordernisse von 6945 K 75 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4800.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Josef Zischmann, Fleischhauers, um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte am Elterleinplatz, XVII. Bezirk, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2757.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Anschaffung der Monatschrift „Österr.-ungar. Revue“ für die Bezirks-Lehrerbibliotheken und beantragt, die Anschaffung der Monatschrift „Österr.-ungar. Revue“ für die vier Bezirks-Lehrerbibliotheken der Bezirke XI bis XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, und zwar aus den bezüglichen Bezirks-Lehrerbibliotheks-Dotationen per je 400 K zu genehmigen, die Anschaffung dieser Monatschrift für die bestehenden Local-Lehrerbibliotheken jedoch abzulehnen. (Angenommen.)

(4893.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Veranstaltung von Militär-Concerten vor dem Rathhause im Jahre 1901 und beantragt, das k. und k. Platz-Commando wie in den Vorjahren um die Veranstaltung von Concerten von Militär-Kapellen vor dem Rathhause unter den bisherigen Modalitäten zu ersuchen. (Angenommen.)

(4879.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Andreas Kirchmayr um Verkauf eines Theiles der Parzelle 148/57 in Weidlingau und beantragt, die von den Grenzsteinen B. A. 66, 67 und 68 begrenzte Theilfläche der der Commission für Verkehrsanlagen gehörigen Cat.-Parc. 148/57 Weidlingau an den Gesuchsteller um den Kaufpreis von 34 K 32 h gemäß dem Magistrats-Antrage käuflich zu überlassen. (Angenommen.)

(4863.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Heinrich Martin um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 65 Hickingerquai, XIII. Bezirk, im IV. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebühr per 36 K 92 h und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(4831.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Josef Strella und Miteigenthümer der Realität Einl.-Z. 1230 Margarethen, V. Bezirk, Dr.-Nr. 10 Wienstraße, um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Straßeneröffnung abzutretenden Grund und beantragt:

Die Schadloshaltung für den zu Straßenzwecken abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 296·30 m² wird mit dem Betrage von 24.000 K festgesetzt, wobei für den in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von circa 11·30 m² seitens der Gemeinde eine Aufzählung nicht begehrt wird, die Gesuchswerber jedoch die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen haben.

Die Gültigkeitsdauer der Schadloshaltungsbestimmung ist auf zwei Jahre einzuschränken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4873.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 12. April 1901, Z. 15665, betreffend die Sicherstellung der restlichen Hand- und Zugkosten für den Rudolfsheimer Kirchen- und

Pfarrhofbau, und beantragt, den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei einzubringen. (Angenommen.)

(5038.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Leiter der Knaben- und Mädchen-Volksschule III., Salmgasse 9, um Bewilligung einer Subvention von je 40 K zur Bestreitung der Auslagen für Druckorten, für die Ausschmückung des Turnsaales zc. anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Schule, sowie um leihweise Überlassung von Decorationsgegenständen und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4894.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Kabelleitung im III. Bezirke für das neue k. k. Amtsgebäude nächst dem k. k. Hauptzollamtsgebäude und beantragt, das vorliegende Project unter den Bedingungen des Protokolles vom 13. April 1901, Z. 23508, zu genehmigen. (Angenommen.)

(4305.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Bewilligung von Risaliten für die Unterstation Rudolfsheim der städtischen Electricitätswerke und beantragt, die Inanspruchnahme von 0·804 m² Straßengrund der Noblegasse im XIV. Bezirke für zwei Risalite unter Bestimmung des Grundwertes mit 19 K 44 h per Quadratmeter zu bewilligen. (Angenommen.)

(5041.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Erdbergstraße (zwischen Schlachthausgasse und Rottendorferstraße), III. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project für die Canalisierung der Erdbergstraße (zwischen Schlachthausgasse und Rottendorferstraße) mit dem veranschlagten Gesamtkostenverordernisse von 25.278 K 37 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4881.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 8. April 1901, Z. 29961, betreffend ein von dem Stadtbahnunternehmen herzustellendes Ersatzgebäude zur Unterbringung der Sicherheitswache bei der Brigittabrücke, und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der commissionellen Verhandlung vom 18. April 1901 abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(4822.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der Anna Braunstein um Bewilligung zur provisorischen Aufstellung einer Tabakverschleißhütte auf dem durch Demolierung des städtischen Hauses I., Postgasse 11, entstehenden Bauplatze und beantragt, der Gesuchstellerin einen Theil des von der Area der demolirten städtischen Realität Dr.-Nr. 15 Schönlaterngasse zur Verbreiterung dieser Gasse entfallenden Grundes im Ausmaße von 10·20 m² zur provisorischen Aufstellung einer Tabakverschleißhütte gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen. (Angenommen.)

(5040.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Peagierung der Geleise der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Friedrichstraße und Operngasse durch die städtischen Straßenbahnen, sowie Verlegung der Kopfstation der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft auf den Neuen Markt und beantragt:

Die Gemeinde Wien stimmt dem von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit der gemeinsamen Zuschrift vom 26. Februar 1901, Z.-Nr. 486/2029 B.-B.-G. (Nr. 336 R. W. T.-G.) vorgelegten Vertrage dieser beiden Gesellschaften adto. Wien am 23. Februar 1901 zu und verzichtet auf das mit Erlass des k. k. Eisenbahnministeriums vom 17. October 1900, Z. 41680/3, consentierte Project für die Theilstrecke der städtischen Kleinbahnlinie Nr. 36 der Concession vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58,

in der Friedrichstraße zwischen der Dperngasse und dem Getreidemarkte, dies alles jedoch nur unter folgenden Vorbehalten und Bedingungen:

I. Insofern sich der obige Vertrag auch auf den Fall bezieht, daß die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft ihre Linie in der Friedrichstraße, Dperngasse und unter Peagierung der städtischen Kleinbahnlinie quer über den Dperning durch die Dperngasse über den Albrechtplatz und eventuell durch die Tegetthoffstraße auch das neue Stockgeleise mit elektrischer Kraft betreiben sollte, darf aus der Zustimmung der Gemeinde Wien kein Präjudiz für die Frage abgeleitet werden, ob die Gemeinde Wien der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft oder ihrer Rechtsnachfolgerin die Benützung städtischer Straßen und Plätze zum Betriebe einer Straßenbahn mit elektrischer oder einer anderen motorischen Kraft bewilligen, eventuell unter welchen Bedingungen und für welche Straßen und Plätze diese Bewilligung erteilt werden wird.

II. Der obige Verzicht auf das consentierte Project für die Theilstrecke der städtischen Kleinbahnlinie Nr. 36 wird insbesondere von der Bedingung abhängig gemacht, daß das von der Siemens & Halske Actiengesellschaft namens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit Zuschrist vom 22. April 1901, Z. 9549/II, unter Beilage A vorgelegte Project für die Umwandlung des Doppelgeleises der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Friedrichstraße und Dperngasse zum elektrischen Betriebe mit Unterleitung vom k. k. Eisenbahnministerium consentiert und im Baujahr 1901 ausgeführt wird und daß sich die Bau- und Betriebs-Gesellschaft verpflichtet, die elektrische Unterleitung auch über die Einbindungscurven zum Getreidemarkt und auf die Geleise am Getreidemarkt, insoweit dies für das Umschalten von der Oberleitung auf die Unterleitung und umgekehrt erforderlich ist, auszu dehnen, sobald die Straßenregulierung des Getreidemarktes die Herstellung der definitiven Trace der Straßenbahngleise daselbst ermöglicht.

III. Dem von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft unter Mitfertigung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrist vom 27. Februar 1901, Z. Nr. 486/2245 B.-B.-G. (Nr. 336 N.-B.-T.-G.), vorgelegten Projecte für ein Stockgeleise der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft am Neuen Markt wird nur unter der Bedingung zugestimmt, daß ein von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft ehestens vorzulegendes Project für ein Stockgeleise in der Maysebergasse die eisenbahnbehördliche Genehmigung nicht erhalten sollte.

Auf dieses in der Maysebergasse, eventuell am Neuen Markt herzustellende Stockgeleise, für welches die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft die Bau- und Betriebsbewilligung selbst zu erwirken haben wird, hat der zwischen der Gemeinde Wien und der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft bestehende Vertrag vom 16. (23.) März 1889, Z. 342609/II ex 1888, mit der unter IV folgenden Ausnahme Anwendung zu finden.

IV. Bezüglich der Streckenerhaltung und Reinigung hat für die von beiden Gesellschaften benützten Geleise in der Friedrichstraße, in der Dperngasse mit Einschluß der Überführung der Ringstraße, am Albrechtplatz und eventuell in der Tegetthoffstraße, sowie für das Stockgeleise der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft der § 18 des zwischen der Gemeinde Wien und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien bestehenden Vertrages vom 28. October 1899, W.-Z. 117737/V ex 1899, mit der Abänderung Anwendung zu finden, daß sich die Verpflichtung der Gesellschaft zur Straßenpflastererhaltung auch auf jene Theile der Straßenfläche zwischen den beiden äußersten Schienen des Doppelgeleises erstreckt, deren Erhaltung nach dem bezogenen § 18 der Gesellschaft nicht obliegt.

Die dem widersprechenden Bestimmungen des Straßenbenützungsvertrages vom 16. (23.) März 1889 haben für die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mitbenützten Bahnstrecken der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Friedrichstraße und Dperngasse außer Kraft zu treten.

Die Beforgung der Streckenerhaltung und Reinigung bezüglich dieser Geleisestrecken hat gegenüber der Gemeinde Wien die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu übernehmen und sich wegen des Regresses mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zu verständigen.

V. Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft hat sich zu verpflichten:

- a) für den Fall, daß sie ihre Pferdebahnlinie in der Friedrichstraße und Dperngasse zu jener Zeit noch auf Grund der ihr mit dem Erlasse des k. k. Handelsministeriums vom 1. Juli 1886, Z. 12222, erteilten Concession und des Straßenbenützungsvertrages vom 16. und 23. März 1889 betreiben sollte, da der Betrieb der städtischen Kleinbahnlinien Nr. 36 und 37 der Concessions-Kundmachung N.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899, durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien aus welchem Grunde immer aufhört, der Gemeinde Wien als Concessionärin der genannten Kleinbahnlinien oder mit der von der Gemeinde Wien mit dem weiteren Betriebe dieser Kleinbahnlinien betrauten Unternehmung wegen Peagierung der Geleise in der Friedrichstraße und äußeren Dperngasse einen Vertrag zu schließen, welcher für die Gemeinde Wien oder deren neue Betriebsunternehmung nicht ungünstiger sein darf, als der vorliegende Peagevertrag vom 23. Februar 1901;
- b) für den Fall, als sie den Betrieb ihrer Pferdebahnlinie in der Friedrichstraße und Dperngasse, sei es infolge Erlöschens ihrer oben bezogenen Concession, sei es aus irgend einem anderen Grunde, einstellen sollte, auf jedes Recht an ihren, zufolge des Peagevertrages vom 23. März 1901 von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien für den elektrischen Betrieb umzubauenen Geleisen in der Friedrichstraße und Dperngasse zu Gunsten der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend ein Entgelt zu verzichten, so daß diese Geleisestrecken fortan als Bestandtheile der städtischen Kleinbahnlinien Nr. 36 und 37 der Concessions-Kundmachung N.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899 zu gelten haben;
- c) die Mitbenützung ihrer Geleise sowohl der Gemeinde Wien, als auch jeder von dieser mit dem Bau und Betriebe städtischer Kleinbahnen jeweils betrauten Unternehmung in allen Fällen, in welchen es die Gemeinde Wien verlangt, und zwar unter solchen Bedingungen zu gestatten, welche für die Gemeinde Wien oder ihre Betriebs-Unternehmung nicht ungünstiger sein dürfen, als die im § 20 des mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien bestehenden Bau- und Betriebsvertrages vom 28. October 1899 enthaltenen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4885.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des August Sollinger um Vermietung des mit top. Nr. 40 bezeichneten Parterreloues (samt dem Verbindungsgange zum Hauptparterregange) des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5039.) **St.-R. Tomola** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten,

sowie der hydraulischen Bindemittel für den Bau einer Doppel-Bürgererschule XVIII., Alseggerstraße-Ferrogasse, und beantragt:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an Georg Löwitsch, II., Kleine Pfarrgasse 26, gegen eine Aufzahlung von 4 Percent auf die Kostenanschlagspreise und mit der Zusicherung, dass im Falle der benützungsfähigen Vollendung des Schulgebäudes bis zum 1. November 1901 diese Aufzahlung auf 5 Percent erhöht werden wird.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel aus der Fabrik „Waldmühle“ an Konrad Schleidt & Comp. vormalig Josef Tichy, IV., Hummühlgasse 3, und zwar Romancement (mit dem spezifischen Gewichte von 720 g per Liter) zum Preise von 2 K 36 h und Portlandcement (im spezifischen Gewichte von 1200 g) zum Preise von 4 K 52 h; beide Preise per 100 kg bei Lieferung in Fässern. (Angenommen.)

Interpellation des St.-R. Dr. Mayreder:

Der Gefertigte hat am heutigen Tage das in der Anlage beigeflossene Placat*) an dem Thore des Rathhauses in der Rathhausstraße vorgefunden. Dasselbe ist in einer dem Gefertigten unbekanntem Sprache verfasst und wurde „mit Zustimmung der Behörden affichiert“.

Dieses Vorgehen widerspricht den wiederholten Beschlüssen wegen Festhaltung an der deutschen Amtssprache der städtischen Behörden und ist geeignet, den deutschen Charakter unserer Stadt in den Augen Außenstehender zu beeinträchtigen.

Der Gefertigte stellt daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage, ob derselbe bereit ist, den Schuldtragenden zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen.

Wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz und constatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.)

(4650, 4713.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung erledigter Stellen im Status der rechtskundigen Beamten.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschlossen:

I. Es werden zu Magistratsräthen (III. Rangklasse) ernannt die Magistrats-Secretäre: Josef Varesch, Karl Asperger, Gustav Dambier, Karl Ritter v. Matiegka, Franz Marozny.

II. Bezüglich der übrigen Stellen ist ein neuerlicher Concurrs auszusprechen.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 26. April 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Oppenberger,

Brauneiß, Kauer,

Büsch, Rissaweg,

Dr. Deutschmann, Schreiner,

Fiedler, Dr. Wähner,

Hipp, Weitmann,

Hörmann, Weßely,

Praba, Bakka.

Dr. Mayreder,

Entschuldigt: St.-R. Ferdinand Graf Sebastian Grünbeck, Dr. Krenn, Tomola.

Beurlaubt: St.-R. Schuch.

Experten: Bezirksvorsteher des XIII. Bezirkes Georg Guseleithner, Magistrats-Ober-Commissär Dr. Reiss, Baudirector Berger, Ober-Ingenieur Wärmer.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Gegenstand: Localaugenschein und Berathung, betreffend das Project für die städtischen Straßenbahnlinien: Siebensterngasse—Westbahnstraße—Pinzerstraße und Schönbrunner-Allee (Pr.-Z. 5043).

Die obgenannten Mitglieder des Stadtrathes und Experten, dann Ober-Ingenieur Johann Hasenberger der Firma Siemens & Halske A.-G. versammelten sich um halb 8 Uhr früh beim Ende der Schönbrunner Allee (ehemals vierfache Hof-Allee) nächst der Schönbrunner Schlossbrücke, um über die Führung der mit elektrischer Oberleitung zu betreibenden Straßenbahn durch die erwähnte Allee an Ort und Stelle Erhebungen zu pflegen. Zu diesem Behufe wurde die ganze linksseitige Allee zwischen Habikgasse und Pinzerstraße begangen und mittels einer die Breite und Höhe der Wagen mit aufgestelltem Bügel markirenden Schablone Messungen des lichten Raumes zwischen den Alleebäumen vorgenommen.

Hiebei wurde constatirt, dass in dem unteren Theile der Allee bis zur Pinzerstraße die Belassung beider Geleise zwischen den beiden Baumreihen möglich ist, wenn einzelne Baumzweige entfernt beziehungsweise gekürzt werden, wobei das Ausmaß dieser Stutzungen durch eine möglichst tiefe Montierung der Arbeitsleitung herabgesetzt werden kann.

Im oberen Theile der Allee, in welchem die Bäume nur 5-20 m von einander abstehen, müsste die Führung beider Geleise in der Allee die Fällung der gartenseitig stehenden Bäume bedingen.

Die Durchfahrt durch den Westbahnviaduct zur Pinzerstraße müsste durch die mittlere Viaductöffnung bewerkstelligt werden, da die Seitenöffnung für den Fußgängerverkehr offen bleiben muss und überdies von dieser Öffnung die Geleiseeinmündung in die Pinzerstraße nicht ausführbar wäre. Die Curve von den Doppelgeleisen der Allee durch die mittlere Viaductöffnung wäre eingeleistigt durchzuführen, wenn nicht Bäume auch der fahrbahnseitigen Baumreihe castirt werden sollen.

Im Anschlusse an diese Begehung wurde auch ein Augenschein bezüglich der Frage vorgenommen, ob die Linie Nr. 55 der Concession „Stollgasse von der Kaiserstraße durch die Felberstraße bis zur Pinzerstraße“ in dieser Trace oder aber, wie von der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes übereinstimmend mit einer Petition von Bewohnern dieses Bezirkes angestrebt wird, durch die Goldschlagstraße geführt werden soll.

Nach Beendigung des Augenscheines wird die Stadtraths-Sitzung durch **Bürgermeister Dr. Lueger** eröffnet.

Referent St.-R. Dr. Wähner stellt nunmehr folgende Anträge:

1. Das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit der Zuschrift der Firma Siemens & Halske A.-G. vom 29. September 1900 vorgelegte und mit Zuschrift vom 1. Februar 1901, Z. 698, modificierte Project der städtischen Straßenbahnlinie Siebensterngasse von der Westbahnstraße bis zur Kaiserstraße, wonach diese Linie unmittelbar vor der Kaiserstraße vorläufig mit einem Stockgeleise zu enden hat, wird mit dem Beifügen genehmigt, dass sich die Gemeinde Wien vorbehält, die zur Herstellung der in der Beilage 3 des Bau- und Betriebsvertrages bedungenen

*) Dasselbe ist eine in croatischer Sprache abgefasste Kundmachung der Gemeinde Birovitica in Croatien, betreffend die Abhaltung eines Vieh-beziehungsweise Warenmarktes daselbst.

directen Radialverbindung dieser Linie mit der in der Stollgasse geplanten Straßenbahnlinie erforderliche Einbindung in die Geleise der Kaiserstraße zu verlangen, sobald durch die Verbreiterung der Westbahnstraße der erforderliche Spielraum für die Curve gegeben ist.

2. Das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit der Zuschrift der Firma Siemens & Halske A.-G. vom 29. September 1900, Z.-Nr. 25349/II, vorgelegte Project für die Straßenbahnlinie in der Linzerstraße zwischen Mariahilferstraße und Johnstraße wird unverändert genehmigt.

3. Das mit derselben Zuschrift vorgelegte Project der Straßenbahnlinie in der Schönbrunner Allee zwischen der Linzerstraße und der Penzingerstraße wird mit der Abänderung genehmigt, daß die Straßenbahn gleichwie im unteren Theile der Allee auch im oberen Theile zwischen Penzingerstraße und Westbahnviaduct zweigeleisig zwischen den beiden Baumreihen der vorstadtseitigen Allee geführt wird und sodann einleisig durch die mittlere Durchfahrtsöffnung in die Linie der Linzerstraße geführt wird.

Im Falle der Nothwendigkeit wäre jedoch die gartenseitige Baumreihe dieser Allee im oberen Theile zu castieren.

Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft wird aufgefordert, bei der Führung der Geleise zwischen den Baumreihen behufs möglichster Schonung der Bäume die Arbeitsleitung so niedrig als zulässig zu führen.

Nur für den Fall, als das Hofräar gegen diese Anlage der Bahnlinie aus dem Titel der ihm im Artikel XIV des Übereinkommens vom 4. (30.) Jänner 1901 vorbehaltenen Servitut, betreffend den Bestand, die Erhaltung und etwa nothwendige Neupflanzung der Allee-bäume, vor oder bei der politischen Begehung über das Bahnproject Einwendungen erheben sollte, ist die Linie in dem oberen Theile der Schönbrunner Allee, eventuell in der ganzen Allee zwischen Linzerstraße und Habitzgasse in der vom Stadtbauamte im Querprofile 39 dargestellten Trace und Ausstattung herzustellen beziehungsweise umzugestalten, wonach beide Geleise in die Fahrbahn gelegt und die Oberleitung an Doppelauslegermasten geführt wird.

Es sind daher beide Alternativen der eisenbahnbehördlichen Amtshandlung zu unterziehen.

Nach längerer Debatte, in welcher auch die vom Stadtbauamte angeregte Alternative, wonach im oberen Theile der Allee (Westbahnviaduct—Penzingerstraße) nur ein Geleise in die Allee, das andere in die Fahrbahn zu legen wäre, dann eine Anregung, die Geleise getrennt in beiden Seitenalleen zu führen, zur Erörterung gelangten, werden die Referenten-Anträge einstimmig angenommen.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die außerordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **13. April 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Anlässlich des Todes des Reichsraths-Abgeordneten Prof. Josef Schlesiinger fand am 13. April 1901 um 4 Uhr nachmittags im Gemeindehause des VIII. Bezirkes eine außerordentliche Sitzung der Bezirksvertretung statt.

Zu derselben waren erschienen: der Reichsraths-Abgeordnete des Bezirkes der V. Curie Herr Julius Armann, der Landtags-Abgeordnete des Bezirkes Dr. Richard Weiskirchner, die Herren Gem.-Räthe Hassfurthner, Main, Hawranek, Essenbergger und Scherer, ferner der Herr Piarre Rector Hersan, die Mitglieder der Bezirksvertretung, des Ortschul- und Armenrathes.

W.-F. Franz Antensteiner eröffnet die Sitzung und richtet an die Anwesenden die nachstehende Ansprache:

„Hochgeehrte Anwesende!

Wieder hat der Tod in die Reihen unserer Vertreter gegriffen und uns einen der Besten entzogen. Es ist der Reichsraths-Abgeordnete Prof. Josef Schlesiinger, welcher nach kurzem Aufenthalte in einem Orte, welchen er zu seiner Erholung gewählt, verschieden ist. Uns berührt der Verlust sehr schmerzlich, denn er hat das Vertrauen seiner Wähler in bedeutendstem Maße besessen. Durch zehn Jahre war er Vertreter der Josefstadt im Reichsrathe und hat alle Stürme, welche diese Körperschaft durchtobten, unentwegt bestanden, stets nur das Beste wollend, das Beste anstrebend. Er achtete nicht der Angriffe, welche Unverständnis gegen ihn erhob, denn was er anstrebte, war wohlbedacht. Hat man ihm auch manchmal Unzeitgemäßigkeit seiner Ideen vorgeworfen, so ließ er sich nicht abschrecken, er wußte, daß ihnen die Zukunft gehöre. Sein großer Plan, durch Einführung des sogenannten „Volks-geldes“ die Geldwirtschaft auf gesunde staatliche Principien zu stellen, ist vielfach bekrittelt, auch bespöttelt worden. Und dennoch gieng er davon nicht ab. Er wußte zwar, daß er den Triumph seiner Ideen nicht erleben werde, aber er wußte auch, daß das Wahre und Richtige auch da durchbringen und dieselben — freilich erst zum Segen künftiger Generationen — Form und Gestalt annehmen werden.

Aber nicht bloß für die Zukunft, auch für die Gegenwart hat Schlesiinger gearbeitet. Zu allen Ereignissen und Bestrebungen, welche die Jetztzeit bewegen, hat er Stellung genommen, und stets nur von dem einen Standpunkte aus: vom Standpunkte der Volkswohlfahrt, vom Standpunkte der Interessen seiner Wählerschaft.

Selbst von armer Herkunft, hat er stets ein Herz für die Armen und Ärmsten gehabt, denn er kannte ihre Leiden. Seine Jugend verfloß unter Entbehrungen, seine Eltern lebten in großer Dürftigkeit. Lernend und lehrend um des kargen Brotes willen, hat er sich aufgeschwungen und es zu einer höchst angesehenen Stellung gebracht, ein leuchtendes Beispiel dafür, was ein entschiedener Wille erreichen kann. Sein Leben war voll Arbeit, ja, die Arbeit war sein Leben. Und jetzt am Ziele, wo er von seiner Professur zurück- und in den wohlverdienten Ruhestand treten wollte, ereilte ihn der Tod. Unser Verlust ist ein herber! Wir beugen uns dem unerforschlichen Rathschlusse der Vorsehung. Aber in unserem dankbaren Gedächtnisse lebt er fort. Er ist uns noch ein warmer Freund nach seinem Tode. Sie alle, die Sie hier versammelt sind als Vertreter unseres Bezirkes, stimmen in die Trauerworte ein.

Möge er friedlich ruhen, sei ein letzter Wunsch für ihn.

Ich bitte Sie, meine Herren, bezeugen Sie Ihre Verehrung für den Todten dadurch, daß Sie am nächsten Dienstag an seinem Leichenbegängnisse theilnehmen, zu welchem ich Sie hiemit geziemend einlade.

Ich schließe die Sitzung.“

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden
vom **25. April 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienöhl.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 28. Februar 1901 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Die vom letzten Sitzungstage bis heute eingelangten wichtigeren Geschäftsstücke werden zur Verlesung gebracht und von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Drei Zuschriften des Magistrates Wien, betreffend die eventuelle Erwerbung der Realitäten Einl.-Z. 942, 1104 und 1230 werden verlesen und wird beschlossen, diese Realitäten der Gemeinde zum Ankaufe nicht zu empfehlen.

Es wird weiters bekanntgegeben, dass die Straßenbesprechung im IV. Bezirke an Wilhelm Schediw, XII., Ehrenfelsgasse 22, übertragen wurde.

Zur Kenntnis.

Der **Bezirksvorsteher** gibt hierauf bekannt, dass mit 1. Mai 1901 das vom Gemeinderathe beschlossene Wohnungsnachweisamt im IV. Bezirke seine Thätigkeit aufnehmen werde.

Zur Kenntnis.

Hierauf bringt der **Bezirksvorsteher** den Gemeinderaths-Beschluss vom 19. April 1901, betreffend die Bewilligung des Aufsuchens der französischen Botschaft in Wien um käufliche Ueberlassung des Baublockes I an der Heugasse an die französische Republik, zur Kenntnis.

Zur Kenntnis.

Allgemeine Nachrichten.**Änderung in der Departements-Eintheilung beim Wiener Magistrat.**

Über Verfügung des Bürgermeisters Dr. Lueger vom 30. April 1901, M.-D.-Z. 1101, wurde das Departement IV (Wirtschafts-Angelegenheiten) dem Magistratsrathe **Hulka**, das Departement VI (Fondsgüterverwaltung) dem Magistratsrathe **Siegel**, das Departement X (Schul-Departement) dem Magistratsrathe **Marozny**, das Departement XI (Armen-Departement) dem Magistratsrathe **Asperger**, das Departement XV (Markt-Departement) dem Magistratsrathe **Komers** und das Departement XIII (Stiftungs-Departement) dem Magistratsrathe **Hanel** zugewiesen.

Ferner wurden dem Magistrats-Vice-Director Dr. **Weiskirchner**, und zwar bis zum vollständigen Abschlusse der Reform des Armenwesens die Oberleitung über die auf das Armenwesen bezughabenden Departements XI bis XIII, sowie bis auf weiteres die Angelegenheiten des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes ad personam übertragen

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

April 1901.

Stand der Einlagen am 31. März 1901	23,672.849 K
Einlagen im Monat April von 3740 Parteien	1,084.877 „
Rückgezahlt wurden an 3030 Parteien	1,157.409 „
Stand der Einlagen am 30. April 1901 in 25.883 Conti	23,600.317 „
Stand der Hypothekendarlehen	16,185.951 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

April 1901.

Eingelegt von 2105 Parteien	566.037 K 84 h
Rückgezahlt an 1892 Parteien	698.500 „ 82 „

Mit 1. Mai 1901 beträgt:

Das Gesamt-Interessen-Guthaben	16,055.567 K 18 h
Der Hypothekar-Darlehen-Stand	10,466.910 „ 50 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

April 1901.

Eingelegt wurden von 752 Parteien	202.833 K 85 h
Behoben wurden von 486 Parteien	152.227 „ 32 „

Es ergibt sich daher ein Plus von 50.606 K 53 h

Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende

März 1901 per	4,481.891 „ 89 „
-------------------------	------------------

gibt mit Ende April 1901 bei 5855 offenen

Conti einen Einlagenstand von	4,532.498 K 42 h
---	------------------

Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt

mit Ende April 1901	2,843.073 K 68 h
-------------------------------	------------------

* * *

Warnung vor Amsterdamer Losunternehmungen.

Zu letzter Zeit mehrt sich in bedenklicher Weise die Zahl der Reclamationen von österreichischen Staatsangehörigen gegen Amsterdamer Losunternehmungen.

Wenn es auch infolge der Bemühungen des k. u. k. österreichischen Consulates in den meisten Fällen gelungen ist, die Ausfolgung der reclamierten Lose durchzusetzen, so übersteigen die von den Parteien bereits eingezahlten Beträge doch jedesmal den reellen Loswert, und ist kein Fall bekannt, in welchem die mit Losunternehmungen der in Rede stehenden Art in Verbindung getretenen Parteien vor einem materiellen Schaden bewahrt geblieben wären.

Solche sich insbesondere mit dem ratenweisen Verkaufe derartiger Lose befassende Amsterdamer Unternehmungen sind:

die „Holländische Creditbank“,

die „Commerce-en Creditbank“ (Johannes Lüdeke) und

die „Internationale Wechsel-en Effectenbank“ (A. Steenten).

Die genannten Unternehmungen beschäftigen zahlreiche Agenten, welche Oesterreich-Ungarn bereisen und insbesondere in den Kreisen der ärmeren Bevölkerung durch Vorpiegelung verlockender Gewinnaussichten Abnehmer für die Lose ihrer Unternehmungen zu finden bestrebt sind.

Mit Rücksicht darauf wird die Bevölkerung auf das eindringlichste gewarnt, mit den in Rede stehenden Unternehmungen insbesondere mit solchen, welche Ratengeschäfte betreiben, in geschäftliche Beziehungen zu treten. (M.-Z. 34620/XVII.)

* * *

Österreichisches wirtschaftspolitisches Archiv.

Das k. k. n.-ö. Statthalterei-Präsidium hat unterm 22. April 1901, Z. 2419/Pr. (M. Z. 33961/III), dem Wiener Magistrate Nachstehendes zur Kenntnis gebracht:

Das k. k. Handelsministerium beginnt demnächst die Herausgabe einer Publication unter dem Titel „Österreichisches wirtschaftspolitisches Archiv“.

Dieselbe wird im Verlage der Manz'schen Buchhandlung in Wien, und zwar Lieferungsweise, nach Maßgabe des zur Verarbeitung vorliegenden Materials in zwei abgeordneten Theilen erscheinen, deren erster (Legislativer Theil) eine fortlaufende Sammlung der wichtigeren in- und ausländischen Gesetze, Verordnungen und Staatsverträge von dauerndem Werte auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes, der Industrie und des Verkehrs enthalten wird, während der zweite (Statistischer Theil) die Hauptergebnisse der Handelsstatistiken des In- und Auslandes einer systematischen, vergleichenden Bearbeitung unterziehen und hiedurch eine Übersicht über die Handelsbewegung mit besonderer Berücksichtigung der Stellung Österreichs im Weltverkehre bieten wird. In dem zweiten Theile werden auch sonstige wirtschaftspolitische und statistische Materialien verwertet, sowie die Erscheinungen der einschlägigen Literatur angezeigt werden. Formell bildet diese Publication eine Fortsetzung der bisher vom k. k. Handelsministerium herausgegebenen Monatschrift „Austria“, von welcher sie sich jedoch in Zweck und Inhalt wesentlich unterscheidet.

Jeder einzelnen der (für das erste Jahr zunächst in Aussicht genommenen) acht bis zehn Lieferungen, sowie auch jedem der beiden aus diesen Lieferungen zum Jahreschlusse gebildeten Jahres-Halbbände — dem legislativen und statistischen Halbbande — wird behufs Erleichterung der Übersicht ein doppelter, länderbeziehungsweise materiellweise geordneter Index beigegeben sein.

Diese Publication wird es ermöglichen, sich ohne schwierige und zeitraubende Verfolgung zahlreicher und vielfach fremdsprachiger Originalquellen fortlaufend über die wirtschaftspolitische Gesetzgebung nahezu aller Staaten zu unterrichten, und wird dieselbe daher zweifellos ein geschätztes Nachschlagewerk, sowie eine Fundgrube wertvollen Materials, sowohl für wirtschaftspolitische Studien als auch für die Praxis des commerciellen Lebens bilden; sie wird ferner in gedrängter Kürze das Wichtigste aus den umfangreichen Handelsstatistiken der Kulturstaaten enthalten.

Der Preis eines Exemplares des broschirten Jahrganges wurde loco Wien, ohne Versendungs- und Portogebühren mit 20 K, der Ladenpreis eines Jahrganges mit 24 K, jener einzelner Druckbogen mit 1 K vorläufig festgesetzt.

Die vom statistischen Departement des k. k. Handelsministeriums herausgegebenen monatlichen „Statistischen Übersichten, betreffend den auswärtigen Handel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes“, sowie die „Berichte der k. k. Permanenz-Commission für Handelswerte über die Handelsbewegung, sowie Bewertung der ein- und ausgeführten Waren des österreichisch-ungarischen Zollgebietes“, werden über Verlangen als Beilagen dieser Publication mitgesendet werden und beträgt der mit der Hälfte des sonstigen Bezugspreises abgeordnet berechnete Preis der erstgenannten Beilage jährlich 6 K, jener der letztgenannten jährlich 1 K 20 h.

Das „Österreichische wirtschaftspolitische Archiv“, dessen Redaction sich im k. k. Handelsministerium (Wien, I., Postgasse 8) befindet, kann bei der Manz'schen k. u. k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung in Wien, I., Kohlmarkt 20, sowie bei allen anderen Buchhandlungen abonniert werden. In der genannten Verlags-Buchhandlung werden auch Inserate für diese Publication aufgenommen und nach dem daselbst aufliegenden Tarife berechnet.

Wegen erforderlicher Stellung der Größe der Auflage wollen etwa gewünschte Abonnements unter Einsendung der Abonnementsbeträge baldigst der Verlags-Buchhandlung mitgetheilt werden.

Hievon werden zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 12. April 1901, Z. 2687/M. Z., sämtliche k. k. Bezirkshauptmannschaften in Niederösterreich, der Wiener Magistrat, sowie die Stadträthe in Wiener-Neustadt und Waidhofen an der Ybbs mit der Einladung in Kenntnis gesetzt, die Verbreitung erwähnter Publication nach Möglichkeit zu fördern.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 28. April bis 4. Mai 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	310.136 kg	Davon aus:	
		Wien	220.920 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	36.219 "
		Oberösterreich	697 "
		Mähren	7.571 "
		Galizien	39.575 "
		Ungarn	3.834 "
		Bukowina	1.320 "
Kalbfleisch . . .	54.081 "	Davon aus:	
		Wien	4.770 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	30 "
		Mähren	85 "
		Galizien	48.402 "
		Ungarn	159 "
		Bukowina	635 "
Schafffleisch . .	2.041 "	Davon aus:	
		Wien	224 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	105 "
		Galizien	1.132 "
		Ungarn	580 "
Schweinefleisch .	123.100 "	Davon aus:	
		Wien	76.482 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	3.070 "
		Böhmen	46 "
		Mähren	6.942 "
		Galizien	24.401 "
		Ungarn	11.253 "
		Croatien	906 "
Kälber	2.758 Stück	Davon aus:	
		Wien	444 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	24 "
		Mähren	60 "
		Galizien	2.216 "
		Ungarn	14 "
Schafe	84 "	Davon aus:	
		Wien	43 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	16 "
		Mähren	22 "
		Galizien	3 "

Schweine . . .	408 Stück	Davon aus:	
		Wien	163 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	16 "
		Mähren	7 "
		Galizien	202 "
Lämmer . . .	263 "	Davon aus:	
		Wien	175 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	2 "
		Oberösterreich	12 "
		Mähren	66 "
		Galizien	8 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 64 bis	1.48	per Kg.
			Rostbraten u. Nieden " " 1.10 " 1.90 " "	
Kalbfleisch	" " — 60 " 1.48 " "			
Schafffleisch	" " — 60 " 1.10 " "			
Schweinfleisch	" " — 90 " 1.32 " "			
Kälber	" " — 72 " 1.20 " "			
Schafe	" " — 70 " — 92 " "			
Schweine	" " — 84 " 1.16 " "			
Lämmer	" " 12.— " 16.—	per Paar.		

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage ziemlich flau; Schweinfleisch wurde um 2 h, Kalbfleisch und Schweine um 4 h, Kälber um 8 h per Kilogramm billiger, Schafe um 2 h per Kilogramm theurer verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 28. April bis 4. Mai 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.397 kg	Davon aus:	
		Wien	3.397 kg
Kalbfleisch . . .	377 "	Davon aus:	
		Wien	377 "
Schafffleisch . . .	30 "	Davon aus:	
		Wien	30 "
Schweinfleisch . . .	2.996 "	Davon aus:	
		Wien	2.996 "
Kälber	61 Stück	Davon aus:	
		Wien	61 St.
Schafe	1 "	Davon aus:	
		Wien	1 "
Schweine	28 "	Davon aus:	
		Wien	28 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 88 bis	1.28	per Kg.
			Rostbraten u. Nieden " " 1.28 " 1.40 " "	
Kalbfleisch	" " — 92 " 1.32 " "			
Schafffleisch	" " 1.— " 1.20 " "			
Schweinfleisch	" " — 96 " 1.60 " "			
Lammfleisch	" " 1.20 " 1.40 " "			

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 996 kg, in Schweinfleisch um 484 kg geringer. Vorderes Rindfleisch wurde in minderen Qualitäten um 8 h theurer verkauft. Hinteres Rindfleisch wurde um 4 h, Kalbfleisch um 4 bis 8 h billiger gehandelt. Die übrigen Fleischwaren behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 3. Mai 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 639 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	180—800 K per Stück
" Schlachtpferde	30—140 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 6. Mai 1901.

1. Gesamtauftrieb: 5859 Stück, und zwar:

Maßvieh	4807 Stück
Beinlvieh	1052 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 86 "	

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4120 Stück	Kühe	688 Stück
Stiere	941 "	Büffel	110 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4282 Stück
" Galizien und der Bukowina	829 "
" dem sonstigen Österreich	748 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität	von 64 bis 76 K (extrem bis 79 K)
" II. "	58 63 "
" III. "	52 " 57 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 66 bis 70 K (extrem bis 72 K)
" II. "	62 " 65 "
" III. "	56 " 61 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 76 K (extrem bis 81 K)
" II. "	66 " 69 "
" III. "	60 " 65 "
Stiere	von 52 bis 62 K (extrem bis 70 K)
Kühe	50 " 60 " (" " 71 ")
Büffel	32 " 46 " (" " 54 ")
Beinlvieh	40 " 50 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 91 bis 240 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4196 Stück
" " " auswärts	1485 "
Unverkauft blieben	178 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 28. April bis

4. Mai 1901 für Wien angekauft 511 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 949 Stück mehr aufgetrieben. Das reichliche Angebot nöthigte die Vieheigentümer zu Preisnachlässen, doch wickelte sich der Marktverkehr bei ziemlich fester Tendenz ruhig ab; es notierten alle Qualitäten um 2 K per Metercentner gegen die Vorwoche billiger. Auch Stiere giengen mit um 2 K niedrigere Preisen aus dem Marke.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 4. Mai 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 85 h bis 8 K 55 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 7 " 90 " " 8 " 35 "
Gerste	" 5 " 75 " " 9 " 40 "
Mais	" 5 " 65 " " 7 " 20 "
Hafer	" 6 " 80 " " 7 " 55 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griech	von 13 K — h bis 14 K — h
Weizenmehl, Wiener Type	" 8 " 10 " " 13 " 60 "
Futtermehl	" 5 " 75 " " 6 " — "
Roggenmehl	" 9 " 25 " " 13 " 75 "
Weizenkleie	" 4 " 85 " " 5 " — "
Roggenkleie	" 5 " 10 " " 5 " 20 "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 25. April bis 2. Mai 1901.

Waren eingelagert	54.083 Meter-Centner
" ausgelagert	53.767 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.975 Meter-Centner.

Lagerstand vom 2. Mai 1901: 230.912 Meter-Centner, und zwar:

76.862 Meter-Centner Weizen,	51.937 Meter-Centner Roggen,
18.245 " Gerste,	26.106 " Hafer,
11.236 " Mais,	102 " Dlsaaten,
9.004 " Mehl u. Kleie,	2.066 " Wein,
4.101 " Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.335.690 K.

* * *

Vom 1. bis 30. April 1901.

Waren eingelagert	228.791 Meter-Centner
" ausgelagert	210.583 "

Der Lagerstand betrug am 30. April 1901 233.224 Meter-Centner im Asseranzwerte von 4.384.640 K gegen 217.900 Meter-Centner im Werte von 3.979.880 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

77.704 Meter-Centner Weizen	gegen 40.091
55.849 " Roggen	" 27.245
18.267 " Gerste	" 29.805
24.856 " Hafer	" 58.037
9.439 " Mais	" 16.049
106 " Dlsaaten	" 883
9.080 " Mehl und Kleie	" 16.217
2.465 " Wein	" 1.898
4.211 " Zucker	" 2.000 und
8.445 Hektoliter à 100% Spiritus	4.472 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats April bezifferte sich auf 10.984 Meter-Centner; es wurden 25 Lager Scheine ausgegeben.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungstätigkeit vom 27. April bis 3. Mai 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1288 und 53 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	898 " 97 für "
Bermittelt wurden freie Stellen . .	874 " 45 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Spengler auf Badewannen (auswärts), 1 Brunnenmacher (auswärts), 1 junger Binder (auswärts), 1 Schuhmacher-Vorrichter (Bulgarien), 1 Lederfesselpresser (Ofen-Pest), 1 Korbflechter (auswärts), 2 Bürstenbinder (auswärts), mehrere Wagenjattler (Wien und auswärts), mehrere Schuhmacher (Wien und auswärts), 1 Treibriemenarbeiter (auswärts), 1 Blech-lackierer (auswärts), mehrere Provisionsagenten (Wien), Schneider auf Kinderanzüge, Gilets und Röcke (Wien und auswärts).

Weibliche: Blumenmacherinnen, 1 Federnschmückerin, Schneiderinnen, Blousennäherinnen, Büglerinnen für Wäsche, Cartonagearbeiterinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Werkzeugmacher, Huf- und Wagenschmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Eisen- und Metalldreher, Gürtler und Bronzearbeiter, Maschinisten und Heizer, Spengler, Bau- und Möbeltischler, Drechsler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Frijeure, Buchbinder, Glaser, Anstreicher, Fleischfeller, Geschäftsdienner, Kutcher, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Bedienerinnen und Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 2. bis 5. Mai 1901.

Für Neubauten:

- IX. Bezirk: Bierdepot, Augasse 11, von der Actien-Brauerei in Endweis durch Franz Bäumel, IX., Pechtensteinstraße 68/70, Bau-führer J. Marschalek (2799).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Syringgasse 20, von Anton Kozelsky, XVIII., Schopenhauerstraße 24, Bauführer Ant. Korneisk (19596).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Marchfeldstraße 6, von Karl Trampusch, Bauführer J. Matzinger (2775).
- " " Fabrikzubau, Schiffmühlensstraße 95, von Hermann Silber-fern, Bauführer Ed. Aft (2843).
- X. Bezirk: Vorderer Südbahnstraße 11, von J. Wanner & Comp., Ludwig Biber (27914).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Kopalgasse 47, von Leopold Huber, ebenda, Bauführer Ferdinand Rindl, Stadtbaumeister (9568).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 871, von Speltak & Comp., Bauführer Josef Walek (15066).
- " " Musikpavillon, Hütteldorf, von der Hütteldorfer Brauerei, Bauführer Ludwig Jazka (15080).
- XVI. Bezirk: Quertract, Neulerchensfeld, Brunnengasse 8, von Georg und Clara Posch, Bauführer Anton Ditsl (27882).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Rößergasse 35, von Marie Pehers-dorfer, ebenda, Bauführer Josef Kovarik (19559).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Gonzagagasse 5, von Jakob Marberger, Rudolfsplatz 1, Bauführer M. Gasselseder (2782).
- II. Bezirk: Obere Donaustraße 29/31, von Kupta & Orglmeister, Baumeister (2890).
- " " Josefsingasse 1, von Wenzel König, Baumeister (2853).
- III. Bezirk: Erdbergstraße 156, von Ernst Glogar, XII., Gierstergasse 7, Bauführer Wenzel Voit (2790).
- " " Rabengasse 14, von Leopold Ettmayr, Baumeister (2845).

- IV. Bezirk: Frankenberggasse 14, von Karl Holzmann, Baumeister (2829).
- " " Weyringergasse 28 a, von Alfred Schmidt, Bauführer E. Frauenfeld (2830).
- V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 62, von Anna Winkler, Bauführer Seidl & Klee (2885).
- " " Arbeitergasse 11, von Josef Gottsberger, Sieglgasse 6, Bauführer A. Notthast (2889).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 11, von Friedrich Runge, Windmühlgasse 5, noe. L. Reithoffer, Bauführer C. Brodhag (2865).
- VII. Bezirk: Neubaugasse 59, von Dr. Karl Senigaglia, Bauführer J. Protesch (2820).
- IX. Bezirk: Harmoniegasse 9, Siegmund Eibenschütz, Bauführer Karl Hofmann (2793).
- " " Berggasse 7, Walagasse 18, von der „Eibemühl“, Allgemeine österreichische Actiengesellschaft, und Jakob Ehenmann, Bauführer Allgemeine österreichische Baugesellschaft (2849).
- XIII. Bezirk: Penzing, Habitzgasse 52, von Th. Krausgruber, Bauführer Josef Baier (14809).
- " " Baumgarten, Linzerstraße 68, von Alois und Marie Raym, Bauführer Eduard Horn (14818).
- " " Hacking, Hackingergasse 44, von A. F. Weckmann (14935).
- " " Ober-St. Veit, Einsiedelgasse 3, von Paul Erdmann, Bauführer Franz Bürger (15069).
- " " Hütteldorf, Hütteldorferstraße, von der Hütteldorfer Brauerei, Bauführer Ludwig Zayka (15082).
- " " Penzing, Conser.-Nr. 507, von Karl Hausbeck, Bauführer Ludwig Zayka (15084).

Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Aelster, Körnthnering 13, von Friedrich Kohn, Himmelfahrtsgasse 20, Bauführer B. Schwadron (2874).
- II. Bezirk: Rohrcanal, Negerlegasse 9, von J. Wifgrill, Bauführer Robl & Löwitsch (2832).
- X. Bezirk: Leibnitzgasse 2, von Karoline Prem, Bauführer W. Paitl (27721).
- " " Himbergstraße 76, von Moriz Faltitschek, Bauführer Johann Schweitzer (27680).
- XIII. Bezirk: Absberggasse 5, von Friedrich Gutmann (27192).
- " " Steinzeugrohrcanal, Baumgarten, Guldengasse 14, von Theresia Zehetner, Bauführer Eduard Horn (14819).
- " " Waschküche, Penzing, Keintgasse 8, von Andreas Pruscarik, Bauführer Leopold Höfer (15083).
- " " Hauscanal, Hütteldorf, Linzerstraße 444, von Franz Czerny, Bauführer M. Bohdal (15496).
- " " Hauscanal, Penzing, Einl.-Z. 1070, von Josef v. Götz, Bauführer Karl Zeller (15497).

Renovierungen mittels Sängegerüsten, Leitern zc.:

- IV. Bezirk: Pressgasse 7, von Anton Niederdorfer, Maurermeister (2767).
- " " Favoritenstraße 39, von Ed. Loidold, Baumeister (2866).
- V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 68, Steinbauergasse 12, von Joh. Seidl & Klee, Baumeister (2768).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 73, von Adolf Langer, Baumeister (2778).
- " " Getreidemarkt 11, von Franz Roth, f. f. Baurath (2836).
- IX. Bezirk: Sobieskigasse 25, von Franz Macher, Baumeister (2806).
- X. Bezirk: Duellengasse 173, von Julius Berkowit (27501).
- " " Columbgasse 36, von Josef Hartl (27495).
- " " Fernforngasse 24, von Wenzel Schult (26975).
- XIII. Bezirk: Lainerstraße 43, von Robert Geitler (14821).
- XVI. Bezirk: Hütteldorferstraße 10, von Julius Stättermayer (14941).
- " " Liebhartgasse 47, von Johann Schrepfer (27421).
- " " Richard Wagnerplatz 4, von Josef Fichtinger (27422).
- " " Wurlitzergasse 68, von Johann Warisch (27423).
- " " Wilhelminenstraße 45, von J. Schmatra (27661).
- " " Römberggasse 35, von Josef Schafranek (28103).
- " " Beronilagasse 23, von Jakob Ulrich (28103).
- XVII. Bezirk: Pezlgasse 72 (19641).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Annagasse 16, von Albert Camecina v. San Vittore (2823).
- " " Fischerstiege 3, von Dr. Constanz Pann noe. Josefine Stössel (2876).
- IV. Bezirk: Wienstraße 24, von Karl Langer, Baumeister (2827).
- V. Bezirk: Koflergasse, Einl.-Z. 1444 und 1445, von Johann Haubenhofner, Maurermeister (2824).
- IX. Bezirk: Prechtlgasse, Einl.-Z. 1498, von Isidor Mantner, Eisen-gasse 5 (2882).
- X. Bezirk: Arthaberplatz, von der Bauleitung der Staats-Oberrealschule für den X. Bezirk (27622).
- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 143, von Margarete Weinrichter (14913).
- " " Hütteldorf, Einl.-Z. 42, von Marie Sommer (14944).
- " " Hieging, Einl.-Z. 269, von Dr. Theodor Tolz (15537).

- XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 58, von Sebastian Grünbeck (19716).
- " " Hernals, Beronilagasse 16, von Franz und Gisela Bermann (19732).
- " " Hernals, Conser.-Nr. 228, Cat.-Parc 102 und 104, Einl.-Z. 356, Steingasse 20, von Rudolf Kocourek (19888).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- IX. Bezirk: Seegasse 7, von Adolf Ambor, Baumeister (2773).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 31413.

2. Mai 1901.

Lieferung von Baumstangen für die städtischen Gartenanlagen und den Central-Friedhof.

- Koritschner Alfred — 1 K 95 h für Lärchenstangen, 570 bis 580 cm lang, angebrannt und angetheert auf 100 bis 120 cm. 95 h für weiche Baumstangen, 475 cm lang, angetheert auf 100 bis 126 cm, 10 bis 12 cm Stammende, 5 bis 7 cm Zapfende. 48 h für weiche Baumstangen, 380 cm lang, auf 100 cm angetheert, 7 bis 10 cm Stammende, 5 bis 7 cm Zapfende. 25 h für weiche Baumstangen, 280 cm lang, 4 bis 6 cm stark, auf 80 cm angebrannt. 9 h für Rosenstangen, 175 cm lang. 16 h für Rosenstangen, 200 bis 280 cm lang.

- Strasser Josef — Weiches Holz: 90 h, 475 cm lang, bis 120 cm getheert. 80 h, 475 cm lang, ungetheert. 60 h, 380 cm lang, bis 100 cm angetheert. 55 h ungetheert. 30 h, 285 cm lang, bis 80 cm angetheert. 26 h, ungetheert.

- Eschberger Franz — Lärchenstangen: Für die Bezirke innerhalb der alten Linien: 230 cm 40 h. 300 cm 60 h. 380 cm 80 h. 470 cm 1 K 12 h. 570 cm 1 K 50 h. Für die Bezirke außerhalb der alten Linien: 230 cm 44 h. 300 cm 64 h. 380 cm 84 h. 470 cm 1 K 20 h. 570 cm 1 K 60 h. Für weiche Rosenstangen per Meter 6 h. Für Zapfenstangen per Meter 9 h.

Mag.-Dptm. IV, Z. 32170.

2. Mai 1901.

Erdb- und Baumeisterarbeiten und Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Schulbau X., Latmäckergasse 17.

Erdb- und Baumeisterarbeit.

- Langer Adolf — Aufzahlung 5-5% bei Beginn am 13. Mai. Vollendung am 1. October.
- König W. — Aufzahlung 1 7/5%. Vollendung 15. October. Gegen weitere Aufzahlung von 1% Vollendung bis 15. September.
- Matafel's Joh. Witwe — Aufzahlung 7-5%.
- Seidl Joh. & A. Klee — Aufzahlung 5%. Vollendung der Mauerarbeit 15. September.
- Schindler Ferd. — Aufzahlung 5%. Für Regearbeiten und pauschalierte Arbeiten 15% Aufzahlung auf den Preistarif.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

- Sochor Alois — Roman cement (Steinschall) 2 K 56 h per 100 kg mit dem specifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter. Portland cement (Kurowitz) 5 K 40 h per 100 kg mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Scheidt, Conrad & Comp. — Hydraulischer Kalk: in Fässern 2 K 36 h, in Säcken 2 K 24 h. Gewicht 720 g per Liter. Portland cement in Fässern 4 K 52 h. Gewicht 1200 g per Liter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 25209 ex 1901.

2. Mai 1901.

Umbau von Hauptnurrathscanalen am Höbersteige im XVI. Bezirke längs der Area des Kaiser Franz Josef Kinderospitals und in der verlängerten Lorenz Mandlgasse im XIII. Bezirke in der Strecke längs der Volkswohnungen von der Bernhardtgasse aufwärts.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 21.417 K 93 h.

- Pittel & Bransiewetter — Aufzahlung 17 7% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Nella S. & Comp. — Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gollerschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
- Nella R. & Neffe — Aufzahlung 14.5% bei Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sifora Heinrich — Aufzahlung 19.6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. V, 3. 26645 ex 1901.

3. Mai 1901.

Herstellung einer Entwässerungsanlage auf der Weidlingauer Wiese des k. l. Thiergartens.

Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie Humusierungs- und Besämunungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7306 K und 1200 K Pauschale.

- Holzappel Rudolf — Aufzahlung 5%.
- Stefani Mikolans — Nachloß 1%.
- Göhl Johann in Fadersdorf-Weidlingau — Zum offerierten Preise von 8792 K inclusive Pauschale auf Grund des von ihm beigelegten abgeänderten Kostenanschlages unter der Be-dingung, daß die Thiergartenmauer für die Rollbahn durchbrochen, der Termin auf 40 Tage erhöht und die Aufzahlung für Leistungen nach dem städtischen Preisstaris mit 20% festgesetzt wird.
- Finko Caspar — Aufzahlung 15.5%.

* * *

Mag.-Dptm. IV, 3. 10504.

3. Mai 1901.

Lieferung von Brennholz und Fehunterzünden und Verfrachtung von Brennholz vom städtischen Holzlagerplatz in der Zeit vom 1. Juni 1901 bis 31. Mai 1902.

Holzlieferung.

- Geiß Ludw. & Söhne — 8 K 50 h per Raummeter; wenn von Juni bis September inclusive 2500 rm übernommen werden, so werden für diese Monate 10 h Nach-lafs gewährt.
70 h für Verkleinern auf drei Theile per Raum-meter.
80 h für Verkleinern auf vier oder fünf Theile per Raummeter.
- Binder Josef — 9 K 18 h per Raummeter.
2 K für Verkleinerung per Raummeter.
- Schalhofer Josef — 9 K 16 h per Raummeter.
Verkleinerung zu den ortsüblichen Arbeitspreisen.

Verfrachtung des Holzes vom Holzlagerplatz.

- Radisch Eduard — 1 K 36 h per Raummeter einschließlich Aufladen und Abtragen.
- Unterzünden.
- Otworowski & Comp. — „Schnellfeuer“, ohne Preisangabe.
 - Mietta J., Bandrowski S. & Comp. — „Rapid“, für 1000 Bündel 20 K.
 - Weiß Josef — Fehunterzünden 9 K 50 h per 1000 Stück.
 - Schäfer Josef — 9 K 60 h per 1000 Stück.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 27259 ex 1901.

3. Mai 1901.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Hubergasse in der Strecke von der Payergasse bis zur Ottafriingerstraße im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3073 K 93 h.

- Nella S. & Comp. — Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-fischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Perlmoos mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Rzehaczek E. — Aufzahlung 18.7% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und Portlandcement derselben Marke mit dem speci-fischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, sowie Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nella R. & Neffe — Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gollerschau mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 23165 ex 1901.

4. Mai 1901.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke zwischen der Eslergasse und Schlachthausgasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 32.140 K 48 h.

- Nella R. & Neffe — Aufzahlung 28% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nella S. & Comp. — Aufzahlung 29% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Ober-Piesting mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rzehaczek E. — Aufzahlung 25.1% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sifora Heinrich — Aufzahlung 20.8% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Pittel & Bransiewetter — Aufzahlung 27.5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3. 27865 ex 1901.

4. Mai 1901.

Regulierung der Volkzeile und Riemergasse vor Nr. 29, 28, 31.

- Pöschacher Anton — Aufzahlung 3.9%.
Arbeiten ausgeführt durch Adolf Stigler.
- Kaufmann Josef & Sohn — Aufzahlung 20% respective 10% im Falle Aus-schluß der Haftung für Untergrundsetzungen in den neuen Straßenflächen.
- Kraft Franz — Aufzahlung 4.5%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3. 32381 ex 1901.

6. Mai 1901.

Vergebung der Hauskehricht-Einsammlung in den Bezirken III, VII, X, XIV, XV, XVIII und XIX auf die Dauer von 2 Jahren, d. i. vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903.

Reuther Hermann	— Für den III. Bezirk 45.800 K Pauschale.
Weber Karl	— Für den VII. Bezirk 29.000 K Pauschale. Für den X. Bezirk 29.000 K Pauschale.
Wasserburger Franz	— Für den XIV. Bezirk 21.480 K Pauschale.
Märkl Johann	— Für den XIV. Bezirk 21.600 K Pauschale.
Zehetgruber Leopold Söhne	— Für den XV. Bezirk 14.800 K Pauschale.
Fuschl Franz	— Für den XV. Bezirk 13.980 K Pauschale.
Schwarz Leopold	— Für den XVIII. Bezirk 28.800 K Pauschale, wenn der Kehricht in seinem Eigenthume verbleibt. 32.000 K Pauschale, wenn der Kehricht im Eigenthume der Gemeinde Wien verbleibt.
Röttner Karl	— Für den XIX. Bezirk 15.000 K Pauschale.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Erd- und Baumeisterarbeiten und Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Doppel-Bürgerschulbau XVIII., Alseggerstraße-Ferrogasse.

(Stadtraths-Beschluß vom 25. April 1901, 3. 5039.)

Baumeisterarbeiten.

Bwitsch Georg	— Aufzahlung 4% und Erhöhung auf 5% bei benützungsfähiger Vollenbung bis zum 1. November 1901.
---------------	--

Hydraulische Bindemittel.

Scheidt, Conrad & Comp. vorm. Lichy	— Romancement 2 K 36 h per 100 kg in Fässern. Portlandcement 4 K 52 h per 100 kg in Fässern.
-------------------------------------	---

* * *

Umbau des Hauptnuthscanales in der Fuchsgasse im XV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3706 K 88 h.

Mehaczel E.	— Aufzahlung 14,5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
-------------	--

* * *

Erd- und Baumeisterarbeiten und Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Schulbau X., Laimädergasse 17.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

König Wenzel	— Aufzahlung 1,75%.
--------------	---------------------

Hydraulische Bindemittel.

Scheidt, Conrad & Comp.	— 2 K 36 h für Romancement per 100 kg in Fässern. 4 K 52 h für Portlandcement per 100 kg in Fässern.
-------------------------	---

* * *

Bildhauerarbeiten, betreffend Restauration des Grabdenkmals der Clarissa Freiin v. Pillerersdorf am Hiesinger Friedhofe („Genius des Todes“ von Joh. Nep. Schaller).

Benk Johannes	— 960 K.
---------------	----------

* * *

Lieferung von Chrysanthemem für den Wiener Central-Friedhof pro 1901.

Berger Johann	— 20.000 Stück à 13 h.
Fraberger Ferdinand und Fraberger Josef	— 10.000 Stück à 12 h. — 5000 Stück à 12 h.
Ramharter Simon	— 5000 Stück à 12 h.
Baumgartner Rudolf	— 5000 Stück à 12 h.
Baumgartner Franz	— 6000 Stück à 12 h.
Scheibbauer Franz	— 6000 Stück à 11 h.
Dirtl Leopold sen.	— 15.000 Stück à 12 h.
Neuschill Wilhelm	— 6000 Stück à 12 h.
Kläring Karl	— 4000 Stück à 13 h.

* * *

Umbau des Hauptnuthscanales in der Margarethenstraße im IV. und V. Bezirke, und zwar in der Strecke von Dr.-Nr. 84 Margarethenstraße bis zur Kettenbrückengasse mit der Anschlußstrecke zur Einmündung in den Canal der letztgenannten Gasse und in der Strecke von Dr.-Nr. 52 Margarethenstraße bis zur Einmündung in den Canal der Preisgasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 30.216 K 34 h.

Nella N. & Neffe	— Aufzahlung 32% unter Einhaltung eines Arbeits-termines von 35 Arbeitstagen (bei wechselnden Tag- und Nachtschichten), jedoch gegen Verwendung von Schlackencement der Marke Königshof anstatt des offerierten Schlackencementes der Marke Witkowitz und unter der weiteren Bedingung, daß die Bauarbeiten erst am 10. Juni 1901 in Angriff genommen werden dürfen.
------------------	--

Lieferung der Steingugsoblenkschalen und Wandstücke im veranschlagten Kostenbetrage von 4319 K 86 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft vorm. C. Schlimp
— Zu den Preisansätzen des Kostenaufschlages und einem fünfwöchentlichen Lieferungsstermine.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. April 1901.

(Fortsetzung.)

Cabernak Eleonore	— Feilbieten von Obst und Süßfrüchten im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater mit Marke Nr. 4259 — IV., Hechtengasse 16.
Gisela Marie	— Marktactualienhandel — XIV., Am Centralmarkt.
Degrassi Ludwig	— Musik-Automat — I., Wollzeile 24.
Deutsch Richard	— Provisions-Reisender — I., Graben 29 a.
Diamant Leopold	— Schuhwaren-Verschleiß — IX., Währingerstr. 49.
Ditas Emilie	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Dreherstraße 43.
Dittler & Comp.	— Filiale des Productenhandels in Gaja — XIV., Sechshausenstraße 68/70.
Endlweber Anton	— Vermittlung von Gewerbe-Etablissements-Verkauf — I., Färbergasse 8.
Entlicher Franz	— Schlossergewerbe — XVI., Menzelgasse 11.
Erhart Gottfried	— Schuhwaren-Verschleiß — IX., Servitengasse 6.
Fischer Ludwig, Dr.	— Advocat — I., Hoher Markt 3.
Führing Aloisia	— Tabak-Automat — I., Marc Aurelstraße.
Fürtinger Jakob	— Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Siebertgasse 6.
Goedal Marie	— Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — V., Gartengasse 19.
Golda Josef	— Verkauf von Obstwein in verschlossenen Flaschen und Fässern — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 45.
Gutetsky Philippine	— Tabak-Automat — Stadiongasse 4.
Haller Matthias	— Fiaker-Licenz Nr. 896 — XI., Dorfstraße 38.
Heigl Johann	— Wildbrethändler — V., Schönbrunnerstraße 111.
Heißler Karl	— Reinigungs-Anstalt — XVI., Gaullachergasse 61.
Herold Antonia	— Marktactualienhandel — I., Eßlinggasse 17.
Hofmann Kathi	— Verabreichung von Speisen — IX., Rnsdorferstraße 78.
Holzschuh Johanna	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Kröllgasse 27.
Janja Augustin	— Gemischtwaren-, Petroleum- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Floragasse 8.
Kaller Theresia	— Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Fruchtstäfte, Verschleiß von Gebäck und Zuckerbäckerwaren — Brückenkopf der Stephaniebrücke, Leopoldstädterseite.
Kaluza Roman	— Bäcker — II., Wehlstraße 418.
Kastner Leopold	— Friseur und Rasenr — IX., Fochtergasse 17.
Kittl Friederike	— Aufstellung von zwölf Automaten — I., Annahof.
Kloß Karl	— Buchbinder — IX., Maria Theresienstraße 1.
Kohn Hermann	— Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wollzeile 15.
Kratochwill Wenzel	— Pränumerantensammler — XVI., Hyrtlgasse 34.
Krijscha Victoria	— Tabak-Automat — I., Wollzeile 4.
Krotendorf Anton	— Schuhmacher — IX., Richtensteinstreife 72.
Kuttig Josef	— Drechsler — XI., Hauptstraße 78.
Liebig Johanna	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., D'Drjagasse 6.
Mader Katharina	— Feilbieten von Gebäck und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien exclusive t. t. Prater — II., Fugbachgasse 7.
Madjan Hermine	— Marktactualienhandel — I., Am Hof (Markt).
Mentes Leon	— Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 52.
Obermayer Francisca	— Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kettenbrückengasse 12.
Paar Anton	— Gastwirt (§ 16, lit. b, c G.-D.) — IX., Adergasse 1 a.
Parfch Richard	— Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Högelmüllergasse 9.

Plebanczyk Stanislaus — Schuhhandlung und Schuh-Erzeugung — XIV., Benedikt Schellingergasse 16.
 Pragan Hugo — Metalldrucker — IX., Sechschimmelgasse 5.
 Pregelpe Simon recte Fränkel — Tapezierer — II., Schiffamtsg. 11.
 Raps Anton — Uhrmacher — I., Graben 21.
 Rederer Moriz — Handelsagentur — IX., Universitätsstraße 4.
 Rumpf Ferd. — Gastwirt (lit. b, c, g G.-D.) — IX., Garnisonsgasse 20.
 Salinger Otto — Pfaidler — I., Opernring 21.
 Schmalhofer Anton — Fleischhauer — XIII., Risselgasse 6.
 Schneider Laurenz — Tischler — IX., Servitengasse 5.
 Schosberger Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Bleichergasse 20.
 Schüdtanz Karl — Thee-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 10.
 Schulz Eduard Wilhelm — Handel mit Bildern — IV., Alteegasse 11.
 Seif Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Pachmüllergasse 16.
 Silberberg Marie — Victualien-Verschleiß — XI., Hauptstraße 83.
 Specht Gabriele — Überlassung der Benützung der Aborte und Garderoben gegen Entgelt — II., Benedig in Wien.
 Firma J. Strohschneider & Comp., vertreten durch Karl Strohschneider — Currentwarenhandel — I., Wipplingerstraße 6.
 Dr. Székely Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Elisabethstr. 2.
 Tennenbaum Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Rothensterngasse 14.
 Unger Heinrich Paul — Gastwirt — XI., Braunhubergasse 6.
 Urban Karl — Verkauf von Naturblumen und Christbäumen — XI., Entplatz.
 Waber Karl — Fiaker-Licenz Nr. 768 — I., Seigergasse 2.
 Wagner Franz — Brantweinschank (§ 16, lit. d G.-D.) — Kneufsteingasse 28.
 Weßera Magdalena, geb. Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 68.
 Weilmann Josefina — Damenfriseurin — XIX., Silbergasse 14.
 Weissenbed Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstr. 272.
 Wenisch Leopoldine — Canditen- und Zunderbäckerwaren-Verschleiß — XIV., Avediststraße 4.
 Witschla & Comp., vertreten durch Josef Witschla — Pfaidler — I., Spiegelgasse 8.
 Zidler Theodor — Pächter der auf Grund des § 16 G.-D. fortgeführten Gasthausconcession — XIX., Potornyngasse 31.
 Firma: Allgemeine Carbid- und Acetylen-Gesellschaft Franz Krüdl & Comp., vertreten durch Dr. Rud. Freiherrn v. Erggelet — Handel mit Acetylen- und Carbidapparaten, deren Zubehör und technischen Bedarfsartikeln — I., Giselstraße 4.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 25. April 1901.

Bartsch Johanna — Postwertzeichen-, Wechselblanketten- und Stempelmarken-Verschleiß — XV., Friedrichsplatz 6.
 Bayer Heinrich — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Geschäftsfreund“, illustrierte Zeitschrift für volksthümliche Geschichte, Länder- und Völkerkunde, Chronik der Zeit, Ereignisse — VII., Neubaugasse 29.
 Binder Rudolf — Bäcker — III., Hauptstraße 64.
 Birkenfeld Mündel — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Haslingerergasse 2.
 Braschna Johann — Kleidermacher — III., Marxergasse 13 a.
 Brunner Adalbert — Herrenkleidermacher — XIV., Braunhirschengasse 47.
 Capel Franz — Kleidermacher — III., Gürtelstraße 41.
 Czellar Stephan — Victualien-Verschleiß — III., Löwengasse 18.
 Dattinger Marie, geb. Lochschmidt — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ganglbauergasse 31.
 Donath Hermann Franz — Verschleiß von Bettstellen und Bettwaren — I., Opernring 7.
 Ebenstod Karoline, verehel. Mülhstraße — Stempelmarken-Verschleiß XIV., Stättermayergasse 25.
 Engelhardt Georg Wilhelm (Firma Hofmann & Engelhardt) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schottengasse 2.
 Firma Eschenbacher & Magerl, öffentliche Gesellschafter: Anton Eschenbacher, Ida Magerl, geb. Blochl — Fächer-Erzeugung — VII., Zieglergasse 34.
 Fleischmann Valerie — Pachtbetrieb eines radicierten Kaffeefedergerwerkes — II., Laborstraße 1.
 Fliegl Leopold — Prämumeranten-sammler — XV., Kranzgasse 11.
 Fuchs Otto — Friseur — XV., Mariahilferstraße 132.
 Geier Karl — Industriemaler — VI., Ufergasse 66.
 Geppers Johann — Gastwirt — XVII., Klampfelberggasse 12.
 Geringer Theresie — Musik-Automat — XIV., Märzstraße 77.
 Glahl Josefina — Damenkleidermacherin — III., Obere Viaductg. 32.
 Goldsand Josef — Schuhwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 7.
 Groß Elise — Pfaidlerei — XX., Wallensteinstraße 20.
 Gruner Agnes — Tabak-Klein-, Stempelmarken- und Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Hütteldorferstraße 105.
 Guta Johann — Marktviactualienhandel — III., Radetzkyplatz.
 Gutfreund Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wollzeile 38.

Halbritter Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 33.
 Hecht Wilhelm — Handelsagentie mit Öl, Fettwaren und Farbstoffen — II., Obere Donaustraße 51.
 Heinrich Theresie — Betrieb des Gast- und Schantgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Matthias Heinrich — XVI., Fröbelgasse 49.
 Heller Joachim — Agentie für mehrere Firmen gegen Provision — XX., Wallensteinstraße 56.
 Hennel Hermine — Privat-Lehrausstatt für Maßnehmern, Kleidermachen und Schnittzeichnen — I., Schottenhof.
 Hillisch Hermine — Damenkleidermacherin — III., Blüthengasse 6.
 Hlavel Michael — Sattler — XIV., Mariahilferstraße 205.
 Holenia Juliana — Pfaidlerei — III., Hauptstraße 50.
 Holenia Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 50.
 Holit Franz — Baumeister — I., Adlergasse 8.
 Hollub Franz — Herrenkleidermacher — III., Stanislausgasse 7.
 Huber Karl — Schmuckfedernfärberei — VI., Mollardgasse 52.
 Hubert Theresie — Rasen- und Friseurgewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 56.
 Ignacz Ernst — Fleisch-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 14.
 Janda Johann — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI., Koppstraße 90.
 Janeschitz Marie — Verkauf von Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien exclusive Prater — III., Adamsgasse 13.
 Janisch Franz — Musik-Automat — XIV., Benedikt Schellingerg. 19.
 Janz Amalie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hainburgerstraße 52.
 Kitzberger Johann — Victualien-Verschleiß — VI., Spörlingasse 4.
 Kötz Theodor — Federn-Verschleiß — VI., Mollardgasse 52.
 Kolesa Karl — Schuhmacher — VIII., Pfeilgasse 1 a.
 Kotynek Adalbert — Bäcker — III., Gärtnergasse 3.
 Kozeny Marie — Cantine — XIV., Mariahilferstraße 200.
 Kraft Johann — Verschleiß von Selchwaren und frischem Schweinefleisch — VII., Kaiserstraße 76.
 Krajcic Johann — Schuhmachergewerbe — XVI., Koppstraße 63.
 Kreitner Leopoldine — Handel mit altem Eisen — XVII., Röhergasse 100.
 Krivanek Ignaz — Pferdefleisch-Verschleiß — XIV., Grimmigasse 29.
 Krivanek Katharina — Stadtlohnkutscher — XVII., Rosensteing. 102.
 Kron Rudolf — Tapezierer — I., Blutgasse 3.
 Kronabetsteiner Leontine — Tabak-Automat — XV., Neubaugürtel (Stadtbahnstation).
 Krüger Karl — Handelsagentie — VI., Gumpendorferstraße 34.
 Lachnit Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Pasettistr. 99.
 Lachnit Marie — Kleinfuhrwerksgererbe — XX., Pasettistr. 99.
 Lanz Anna — Tabak-Klein- und Stempelmarken-Verschleiß — XIV., Stiebergasse 9.
 Lewisch Leopold — Gastwirt — V., Wimmergasse 14.
 Liska Franz — Kleidermacher — XX., Karajungasse 13.
 Löfchenbrand Anna Theresia — Marktviactualienhandel — III., Großmarkthalle.
 Löwy Leopold — Personal-Apotheker — XII., Schönbrunnerstraße 182.
 Lufshanderl Ludwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Geologengasse 4.
 Mahrhofer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Baumgasse 10.
 Martdopler Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Hornmayrgasse 19.
 Mattei Ador — Friseur und Rasen — VIII., Alferstraße 57.
 Milton Adele — Verkauf von Obst, Gebäck und Würstern im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. t. Prater — III., Hainburgerstraße 52.
 Montag Jsaak — Gemischtwarenhandel — I., Schottenbastei 8.
 Morgenstern Leopold — Handelsagentur — III., Erdbergerlande 10.
 Neuer Siegfried — Kleinfuhrwerker — XX., Leystraße 129.
 Neumann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstr. 21.
 Neuron Max — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Reulerchenfeldersstraße 2.
 Part Karl — Drechsler — VI., Gumpendorferstraße 73.
 Peitert Rosa — Marktviactualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 15 und 16.
 Peřina Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 133.
 Pfütz Marie — Marktviactualienhandel — XIV., Felberstraße 104 (Einfahrt).
 Pirto Philipp — Gemischtwaren- mit Petroleum- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Ladnergasse 20.
 Piseker Marie — Tabak-Klein- und Zeitungs-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 26.
 Ranzenhofer Otto — Handelsagentur — VI., Eßterhazygasse 33.
 Redl Karoline — Vermittlung von Annoncen durch Reclamebriefe — III., Marxergasse 15 a.
 Reichmann Max — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Heßgasse 19.
 Riedel Josef — Kurzwaren-Verschleiß — I., Börsegasse 1.
 Rieß Theresie — Tabak-Automat — XV., Felberstraße (Westbahnhof).
 Riß Richard — Gast- und Schantgewerbe — I., Spiegelgasse 10.
 Roschat Josefina — Tabak-Automat — XIV., Schmelzbrücke.
 Rosenstein Anna — Marktviactualien-Verschleiß — VII., Postfallstraße 1.

Rotter Francisca — Musik-Automat — XV., Pelzgasse 1.
 Rupp Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
 Regelgasse 2 a.
 Saleta Ferdinand — Auskocherei — VI., Marchettigasse 6.
 Sauber Marie — Musik-Automat — XIV., Grimgasse 18.
 Santner Karl — Concession zur Verabreichung von Speisen Aus-
 schank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exclusive
 Billard — VII., Lindengasse 34.
 Schein Herschel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 25.
 Schieber Johann — Stadtslohnfuhrwerker — XII., Schönbrunner-
 straße 166.
 Schlichtinger Josefina — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks
 — II., Schreigasse 17.
 Schmid Anna — Marktvienualienhandel — VI., Markthalle (Zelle 140
 und 141).
 Schmid v. Schmidtsfelgen Franz — Vermittlung des Kaufes und Ver-
 kaufes von Herrschaften, Gütern, Häusern und Realitäten, sowie der Ver-
 mittlung von Hypothekar- und sonstigen Darlehen — I., Kärnthnering 3.
 Schmid Ludwig — Tabak-Klein-, Stempelmarken-, Zeitungs- und Ge-
 mischtwaren-Verschleiß — XIV., Johlnstraße 45.
 Schmidt Georg — Gastwirt — VI., Damböckgasse 4.
 Schnabl Josefa — Zuckerbückerwaren-Verschleiß — XVII., Calvarien-
 berggasse 21.
 Schneeweiß Marie — Photographien-Verschleiß — I., Burggring 5.
 Schneider Marie — Marktvienualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 5/6.
 Schobesberger Franz — Musik-Automat — XIV., Stättermaherg. 14.
 Schönbauer Karl — Musik-Automat — XV., Löbngasse 13.
 Schoof-Severin Josefina — Englischer Sprachunterricht — XVII.,
 Elterleinplatz 4.
 Schrant Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Bauernmarkt 2 a.
 Schranz Johann Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XVII., Beheimgasse 40.
 Schredl Julius — Zimmermalergewerbe — II., Novaragasse 51.
 Schröder Ferdinand — Kleinfuhrwertsgewerbe — III., Schützeng. 17.
 Schromm Victor — Mechanikergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 94.
 Schromm Victor — Gewerbemäßige Herstellung von Anlagen für
 Zwecke der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung im Anschlusse an
 bereits bestehende Centralen in Wien — VI., Gumpendorferstraße 94.
 Schutz Moriz — Handelsagentie — VI., Eßterhazygasse 33.
 Schwarz Hermine — Pachtweiser Betrieb der Brantweinschank-Concession
 Julie Berger — I., Dominicanerbastei 17.
 Schweiger Bertha — Tabak- und Stempelmarken-Verschleiß — XV.,
 Fünfhausgasse 19.
 Sefranek Leopoldine — Verkauf von Gebäud., Obst und Grünwaren im
 Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — III., Köblgasse 32.
 Spitzer Hermann — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerk —
 XX., Rauscherstraße 5.
 Stefek Lukas — Schuhmachergewerbe — III., Mohsgasse 10.
 Stein Leopold (Metallfabrik in Dd Leopold Stein) — Zweignieder-
 lassung der Metallfabrik in Dd — I., Schönlaterngasse 11.
 Stohly Franz — Gastwirt — V., Franzensgasse 16.
 Swoboda Hubert — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 III., Rennweg 32.
 Tennenbaum Hermann — Commissionswaren-Verschleiß — I., Gold-
 schmiedgasse 7 a.
 Tesarel Josef — Schuhmachergewerbe — VIII., Florianigasse 10.
 Teyfanber Paul — Sprachunterricht — VIII., Josefstädterstraße 13.
 Thiel Marie — Musik-Automat — XIV., Schwefelstraße 25.
 Toifelhart Michael — Schuhmachergewerbe — III., Hauptstraße 22.
 Trapper Francisca — Marktvienualienhandel — I., Hoher Markt (Markt).
 Trčka Wenzel — Schneidergewerbe — XVII., Leopold Ernstgasse 27.
 Vukovics Josef — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen
 im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XX., Brigittenauerländer 122.
 Voibl Franz — Zimmer- und Decorationsmalergewerbe — III., Reiskner-
 straße 39.
 Wach Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
 Boerhavogasse 31.
 Wagner & Jakoby, Einzelfirma, Alleinhaber Julius Wagner — Handel
 mit Garnen — VI., Wallgasse 26.
 Wanlovics Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —
 III., Matthäusgasse 14.
 Firma Philipp Weiß (Philipp Weiß, Julius Weiß, David Weiß, ver-
 treten durch ersteren) — Handel mit Drechsler- und Kurzwaren — VII.,
 Siebensterngasse 46.
 Wefely Anna — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im
 Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XX., Salzachstraße 19.
 Willner Franz — Commissionswarenhandel — I., Franz Josefsquai 29.
 Winter Leopold — Pachtweiser Betrieb des Handels mit Hädern,
 Knochen, altem Eisen der minderj. Emma Gronebrunner — XIV., Brann-
 hirschengasse 6.
 Wlasaty Franz — Kleinfuhrwertsgewerbe — VIII., Lungegasse 51.
 Wodal Rosa — Brantwein- und Theeschank — III., Pragerstraße 2.

Wojas Andreas — Verkauf von Gebäud., Würsteln und Obst im Umher-
 ziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — III., Köblgasse 34.
 Zajicek Karl — Gastwirt — XVII., Thelemangasse 2.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 26. April 1901.**

Abler Anton — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Burckergasse 22.
 Alkram Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Panikeng. 22.
 Bergler Maria Anna, geb. Klanner — Marktfahrgewerbe — XVI.,
 Hubergasse 17.
 Donnert Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Ottatringer-
 straße 112.
 Goldstein Dwore — Pachtweiser Betrieb des Tröblergewerbes — XX.,
 Jägerstraße 26.
 Graf Justine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Rutschberg. 23.
 Hausner Philipp (Firma Gebrüder Hausner) — Nutzviehhandel — XIV.,
 Auedlstraße 35.
 Huber Anton — Kleidermachergewerbe — V., Dieblgasse 50.
 Karl Theresia — Kunststickerei und Mustervordruckerei — V., Nikols-
 dorfergasse 13.
 Karl Theresia — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — V.,
 Nikolsdorfergasse 13.
 Kay Hermann — Friseur — XX., Rauscherstraße 6.
 Kern Marie — Modistin — XVI., Thaliastraße 142.
 Konrad Franz — Marktvienualien-Verschleiß — XVI., Typenplatz
 (Markt).
 Kraus Jfidor — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und
 warmen Thee — II., Fugbadgasse 2.
 Krieger Jakob Max — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wendg. 4.
 Laa Leopold — Tischler — XVIII., Schopenhauerstraße 6.
 Ladunit Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Weidlinger
 Hauptstraße 19.
 Pipert Josef — Gemischtwaren- mit Flaschenbier-Verschleiß — XVI.,
 XVI., Hasnerstraße 29.
 Ludwig Anna — Pfaidlerei — XVI., Grundsteingasse 9.
 Mazur Anton — Taschner — V., Ramperstorfergasse 29.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 24. April 1901	845
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 25. April 1901	850
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 26. April 1901	854
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der außerordentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 13. April 1901	855
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 25. April 1901	856
Allgemeine Nachrichten:	
Änderung in der Departements-Eintheilung beim Wiener Magistrate	856
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals	856
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing	856
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling	856
Warnung vor Amsterdamer Losunternehmungen	856
Österreichisches wirtschaftspolitisches Archiv	857
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 28. April bis 4. Mai 1901	857
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 28. April bis 4. Mai 1901	858
Pferdemarkt vom 3. Mai 1901	858
Schlachtviehmarkt vom 6. Mai 1901	858
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 4. Mai 1901	859
Städtisches Lagerhaus	859
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungsthätigkeit vom 27. April bis 3. Mai 1901	859
Baubewegung:	
Geiuche um Baubewilligungen vom 2. bis 5. Mai 1901	859
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	860
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	862
Eintragungen in das Gewerbe-Register	862
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro März 1901.	

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
9. Mai 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M. Z. 22888. Bergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung des Neubaugürtels zwischen der Sorbait- und Gablenzgasse im XV. Bezirke mit der Kostenanschlagssumme von 8181 K 66 h und 1000 K Pauschale. 3—3
10. Mai 10 Uhr	detto	M. Z. 130152 ex 1900. Bergebung der Asphaltierarbeiten für die Herstellung eines Asphalt-Trottoirs auf der Mariahilferstraße im XIV. Bezirke längs der Stützmauer des Obstmarktes mit der Ausrufsumme von 4800 K. 3—3
14. Mai 10 Uhr	detto	M. Z. 22140. Bergebung der Holzstöckelpflasterung am Lichtensteg von der Rothenthurmstraße bis zur Rothgasse im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 3090 K. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Bedingnisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einklangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
8. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr Dr. Rüdtern, V. Stiege, Mezzanin)	M. Z. 32974. 3—3 Bergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Erdbergstraße zwischen Schlachthausgasse und Rottendorfergasse im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 19.146 K 78 h.
10. Mai 10 Uhr	detto	M. Z. 29733. Bergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Blechthurngasse im IV. Bezirke in der Strecke von der Seis- bis zur Gassergasse und in der Hauslabgasse im V. Bezirke zwischen der Kriehberggasse und Blechthurngasse, und zwar: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9363 K 84 h und 2. der Lieferung der erforderlichen Sohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 885 K 60 h. 2—2
10. Mai 11 Uhr	detto	M. Z. 29734. Bergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Müllbäckergasse im VI. Bezirke und für die Herstellung der Fundierung einer Stützmauer dortselbst, und zwar: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel sowohl für den Canalumbau als auch für die Fundierung der Stützmauer im veranschlagten Kostenbetrage von 5491 K 52 h und 2. der Lieferung der erforderlichen Sohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 893 K 80 h. 2—2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
15. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mag. Secr. Dr. Nächtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 29067. Bergebung der für den Umbau beziehungsweise Neubau von Hauptunrathscanälen in der Erdbergstraße und in den neuen Gassen entlang des Betriebsbahnhofes Erdberg der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, III. Bezirk, erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar: 1. der Erd- und Baumeister Arbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 37.896 K 39 h; 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 23.939 K 6 h und 3. der Lieferung der Steinzeugsohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 5728 K 50 h. 2-3
17. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 30187. 2-3 Bergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hornmargasse im XVII. Bezirke in der Strecke vom Alsbachcanale bis zur Pezlgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 5187 K 53 h.
17. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 26669. Bergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Edlhofgasse im XVIII. Bezirke von der Genkgasse bis Dr.-Nr. 28, sowie für die Erneuerung des Verputzes in dem von der Gymnasiumstraße durch die obere Michaelergasse bis zu Nr. 28 der Edlhofgasse im XVIII. Bezirke führenden alten Betoncanale im veranschlagten Kostenbetrage von 10.236 K 87 h. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druckformate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 9. April 1901, M.-Z. 13209, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate August 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 38429 bis Pfand Nr. 43581 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 68041 bis Pfand Nr. 74971 inclusive am 10. und 11. Mai 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Körnerberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 23. April 1901. 3-3

M.-Z. 24321 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Gemeindeumlagen.)

Der k. k. Statthalter in Niederösterreich hat mit dem Erlasse vom 23. März 1901, Z. 23567, die Vollziehung des mit Kundmachung des Magistrates vom 12. December 1900, Z. 126182, verkündeten Beschlusses des Wiener Gemeinderathes vom 11. December 1900, Z. 12350, womit die für das Verwaltungsjahr 1901 zur Deckung von Gemeindebedürfnissen einzuhebenden Gemeindeumlagen festgesetzt worden sind, sistirt, insoweit dieser Beschluss die Auftheilung der Gemeindeumlagen auf die directen Steuern betrifft.

Der Gemeinderath hat nun in seiner Sitzung vom 28. März 1901, Z. 3607, beschlossen, gegen diesen Erlaß den Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen und unpräjudicial der Entscheidung über diesen Recurs im Verwaltungsjahre 1901 für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1901 nachstehende Gemeindeumlagen zu den landesfürstlichen directen Steuern einzuheben:

21 h von jeder Krone der Grundsteuer, der Hauszinssteuer, der 5procentigen Steuer von hauszinssteuerfreien Gebäuden, der Reutensteuer und der Besoldungssteuer;

20 h von jeder Krone der allgemeinen Erwerbsteuer III. und IV. Classe und

27 h von jeder Krone der allgemeinen Erwerbsteuer I. und II. Classe, sowie der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

Für den Fall, als dem oberwähnten Recurse der Gemeinde stattgegeben wird, wird die bei den Erwerbsteuerträgern I. und II. Classe hiedurch eingetretene Erhöhung der Zuschläge im Verrechnungswege rückvergütet werden.

Im übrigen behält die Magistrats-Kundmachung vom 12. December 1900, Z. 126182, ihre volle Gültigkeit.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 28. März 1901. 1-1

Z. 1680 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovica Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1901 kommen aus den Interessen des Ludovica Saal'schen Stiftungscapitals 57 Theilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerksleute zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles und die Tauf- oder Geburtscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 25. April 1901. 1-3

Z. 1704 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1901 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme franke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme franke Oesterreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifter's und deren Nachkommen aus-

geschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K) und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf- (Geburts-)Scheine, dem Heimatscheine, Trauungscheine, Tauf- oder Geburtscheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutzeugnisse oder auch einem amts- oder armen-ärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Todenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege im Armenstiftungs-Departement des Wiener Magistrates an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzufuchen.

Gewesene Beamte des Stifter's und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach obigem Tage hiezu amts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
am 24. April 1901. 1-3

M.-Z. 29716 ex 1901.

XIV.

Kundmachung.

(Amalia Gräfin Beckey'sche Stiftung.)

Aus der Amalia Gräfin Beckey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich für deren bedürftige Familien, gelangt für das Jahr 1901 ein Interessenbetrag per 1510 K zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus den Stiftungsinteressen können den betreffenden Stiftbrief beim städtischen Feuerwehr-Commando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos oder direct im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis längstens 23. Mai 1901 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 5. Mai 1901. 3-3

Z. 1369.

XIII.

Kundmachung.

(Eleonore Schrey'sche Stiftung für Lehrlinge.)

Aus der Eleonore Schrey'schen Stiftung sind für arme Lehrlinge, welche wohlgefittet, im Geschäfte brav, im Schulbesuche sehr fleißig sind und von gänzlich unbemittelten Eltern abstammen, vier Stiftplätze mit dem jährlichen Bezuge von 60 K zur leichteren Anschaffung der Kleider während der Lehrzeit und ein Freikleidbeitrag von 80 K nach beendeter Lehrzeit, zu belegen.

**

Bewerber um einen dieser Stiftpflege haben ihre Gesuche mit dem Geburts- und Impfungszugnisse, dem Heimatscheine der Gemeinde Wien, dem Armutszugnisse, dem Lehrvertrage, dem Schulzeugnisse einer gewerblichen Fach- oder Fortbildungsschule zu versehen und bis längstens 31. Mai 1901 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departement des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig instruierte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 9. April 1901. 3-3

Ad M. 3. 22543.

XV.

Kundmachung.

(Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'sche Stiftung.)

Am 21. August 1901 als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'schen Prämien-Stiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Theilung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die volkreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigenthümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswürdiger als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten

Bienenstöcke überhaupt und den Volksreichtum derselben insbesondere, sowie über das Eigenthum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Juni 1901 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthaltereie.

Von der k. k. n.-ö. Statthaltereie,
Wien, am 16. März 1901.

3. 1051 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taus'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taus'schen Stiftung für arme unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1901 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu theilen.

Bewerber um diese Stiftpflege haben ihren Gesuchen den Tauschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtschein des verstorbenen Gattentheiles, dann ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Mai 1901 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 18. März 1901.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.
Gegründet im Jahre 1850.

Robert Kern, Wien, I., Walfischgasse 12

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes, liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschröhren aller Art etc. etc.,

Gusseiserne Röhren nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken **Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.**

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.
Preis-Courante gratis und franco.

Betonbau-Geschäft techn. Bureau

Camillo Discher, Wien

IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085

empfehlte sich für Betonbanten, Arbeiten aller Art.

Gold. Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc.

Skizzen, Kostenanschläge gratis.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Zur couranten Besorgung aller im

Coursblatte notierten

Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 38.

Freitag, den 10. Mai 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnummern à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 14. Mai 1901, um 1/25 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 7. Mai 1901 unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Eszlbauer, Dr. Haas und Franz Schneeweiß.

2. Ich habe dem Herrn Vice-Bürgermeister Strobach den ihm erteilten Urlaub um weitere acht Tage verlängert.

3. Herr Dr. Emerich Frank, Bankbeamter, IX., Universitätsstraße 8, spendete anlässlich seiner stattfindenden Civiltrauung den Betrag von 100 K für die Armen der Stadt Wien.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

4. Herr Dr. Eugen Lammer, Professor am Niederösterreichischen Landes-Real- und Ober-Gymnasium in Stockerau, hat für die städtischen Sammlungen die Original-Handschrift eines ungedruckten Jugendgedichtes Franz Grillparzers gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

5. Pater Leopold Kienbacher, IX., Servitengasse 9, spendete dem Historischen Museum der Stadt Wien eine Handlaterne aus dem Anfange des XVIII. Jahrhunderts.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

6. Die Hauptleitung des Allgemeinen niederösterreichischen Volksbildungsvereines richtet an mich, beziehungsweise an das Gemeinderaths-Präsidium folgende Zuschrift (liest):

„Löbliches Gemeinderaths-Präsidium der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Die in vorzüglichster Hochachtung gefertigte Hauptleitung des Allgemeinen niederösterreichischen Volksbildungsvereines gibt sich hiemit die Ehre, ein löbliches Präsidium zu der am 18. und 19. Mai 1901 in Groß-Enzersdorf stattfindenden XV. Jahres-Hauptversammlung geziemend einzuladen.

Der Allgemeine niederösterreichische Volksbildungsverein, dessen Wirken vor kurzem seitens Seiner k. und k. Apostolischen Majestät neuerdings in huldvollster Weise geehrt wurde, hat sich eine rein erziehlische Aufgabe gesetzt, indem er, fern von jeglicher Parteipolitik, darauf ausgeht, die Jugend des Volkes zu wahrhaft sittlichen und patriotischen Staatsbürgern heranzubilden. Zu diesem Zwecke tritt er durch volksthümliche Vorträge, durch Errichtung von Volksbüchereien, deren Bestand genau nach den von den hohen Schulbehörden empfohlenen Grundsätzen gerichtet wird, durch Gründung von Mädchen-Fortbildungs- und Hochschulen und landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen mit den breiten Volksschichten in Verbindung.

Diese rein erziehlischen, wohlthätigen Bestrebungen sind es, welche den Verein vor allem veranlassen, einem löblichen Präsidium die Einladung zu seiner Hauptversammlung vorzulegen, mit der innigen Bitte, ein löbliches Präsidium wolle diese Einladung freundlichst entgegennehmen und uns Gelegenheit geben, Ihre Herren Vertreter aus Anlaß der Hauptversammlung in unserer Mitte zu begrüßen.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichen Hochachtung etc."

7. Gem.-Rath Seitz überreicht eine Petition der städtischen Brückenwagmeister um definitive Anstellung; die Petition wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

S. Herr Franz N a r o z n y hat infolge seiner Ernennung zum Magistratsrathe und infolge Übertragung der Leitung eines Departements sein Mandat als Mitglied des Bezirksrathes der Stadt Wien zurückgelegt; die erforderliche Wahl steht bereits auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung.

Ich bitte um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

9. Interpellation des Gem.-Rathes Urban:

Die im vorigen Jahre erfolgte Demolierung der Franz Josefskaserne, sowie die damit im Zusammenhange stehende theilweise Regulierung der Dominicanerbastei im I. Bezirke brachten es mit sich, dass der gesammte Wagenverkehr von dieser Bastei abgelenkt und in die Postgasse verlegt wurde. Der Wagenverkehr ist wegen der dort befindlichen Hauptpost, sowie des großen Geschäftslebens ein äußerst intensiver. Man kann die Zahl der durch die Postgasse verkehrenden Wagen, hauptsächlich zur k. k. Post und zum schweren Fuhrwerk gehörig, mindestens auf 2000 pro Tag schätzen.

Nun ist die Postgasse sehr enge, an manchen Stellen vielleicht nur 5 m breit. Die Folgen dieses kolossalen Wagenverkehrs sind daher nicht nur für die in der Postgasse liegenden Häuser und Ämter, sondern auch für die Passanten sehr unangenehm. Es kann kein Fenster geöffnet werden, dieselben klirren wegen der Erschütterung fortwährend, jeden Tag finden einige Garambolagen statt, und wegen der Enge der Gasse sind die Fahrzeuge oft genöthigt, bis auf das Trottoir hinaufzufahren, wodurch die körperliche Sicherheit der Fußgeher sehr gefährdet wird.

Die Dominicanerbastei selbst aber befindet sich in einem Zustande, der das Fahren unmöglich macht. Es ist aus all den angeführten Gründen dringend notwendig, dass die Regulierung und Pflasterung der Dominicanerbastei behufs Entlastung der Postgasse schleunigst durchgeführt werde.

Der Gefertigte stellt daher folgende Anfrage an den Herrn Bürgermeister:

1. Ist dem Herrn Bürgermeister der oben geschilderte Zustand bekannt?

2. Wenn ja, ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, dass die notwendigen Arbeiten mit größtmöglicher Beschleunigung in Angriff genommen, die Dominicanerbastei gepflastert und dadurch dem in Bezug auf den Verkehr und die körperliche Sicherheit der Passanten und Anwohner so schädlichen Wagenverkehr durch die Postgasse ein Ende bereitet werde?

Bürgermeister: In der Angelegenheit ist bereits ein Bericht an den Gemeinderath, und zwar in der Sitzung vom 12. April 1901 erstattet worden, und zwar hat Referent Gem.-Rath Fiedler referiert. Es wurde beschlossen die Bewilligung eines Zuschusses von 372 K 78 h zur Rubrik XXII 1 b anlässlich der Herstellung einer gepflasterten Fahrbahn bei der Dominicanerbastei zwischen dem Franz Josefsquai und der Wollzeile.

Dieser Zuschusscredit ist bewilligt worden; sobald es möglich sein wird, wird auch die Pflasterung ausgeführt werden.

Es wurde mir unmittelbar vor der Sitzung mitgeteilt, dass dort kolossale Aufgrabungen wegen der Legung von Kabeln stattfinden.

Ich bitte Sie nochmals, meine Herren, haben Sie Geduld, es geht nicht anders; die Straßen müssen aufgedeckt werden, es ist nicht anders möglich.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

10. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Klobberg:

Die Automobile eilen in den Straßen Wiens wie auf einer wenig befahrenen Landstraße dahin und erschrecken noch obendrein durch die im letzten Augenblicke abgegebenen unangenehm klingenden Warnungssignale, wodurch sehr häufig auch sehr ruhige Pferde scheu gemacht und dadurch die Fußgeher doppelt gefährdet werden.

Gefertigter war Sonntag am Opernring selbst Augenzeuge wie ein solches Automobil dahinrauste, ins Gedränge zwischen Tramwaywagen und Fiaker kam und, da dasselbe infolge des rasenden Tempo nicht ausweichen konnte, an einem Tramwaywagen förmlich zerstückelte.

Überdies weist der Bau der Automobile große Mängel auf. In vielen Fällen ist der Sitz des Wagenlenkers rückwärts angebracht ohne erhöht zu sein, so dass demselben durch die aufgespannten Sonnenschirme der vordere sitzenden Damen jede Aussicht auf die Fahrbahn genommen und die Gesundheit, sowie das Leben der Passanten gefährdet werden.

Ich richte deshalb an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister nachfolgende Anfrage:

Ist derselbe geneigt, an kompetenter Stelle dahin zur wirken, dass das rasende Fahren der Automobile in Wien verboten und dass der Sitz des Wagenlenkers so konstruiert angebracht wird — am besten vorne — dass derselbe unumschränkt und durch nichts beeinträchtigt freien Ausblick auf die Fahrbahn genießt?

Bürgermeister: Die Angelegenheit gehört eigentlich nicht in den Wirkungskreis des Wiener Gemeinderathes. Ich werde die Sache in der Weise erledigen, dass ich die Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Dr. Klobberg der k. k. Polizei-Direction zur Beachtung zumittle. Die Automobile sind noch nicht so weit entwickelt, um jede Gefahr für die Passanten vermeiden zu können, und noch eine Gefahr besteht, die ich öfter mitgemacht habe, nämlich die, dass manche Automobile einen unangenehmen Lärm verursachen, vor dem sich die Pferde scheuen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

11. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Klobberg:

Schon vor zwei Jahren habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass die Bewohner des IX. Bezirkes nur die Uebelstände der elektrischen Bahn, wie lärmendes und polterndes Fahren, Glodensignale, Staubentwicklung u. s. w. haben, die Vortheile aber, das Fahren mit derselben nicht genießen, insbesondere aber nicht bei schlechtem, sowie auch nicht bei sehr schönem Wetter; da die Wagen infolge der großen Umsteigestelle bei der Kochgasse und Akerstraße schon gefüllt in der Spitalgasse ankommen, sind die Wagen für die Wartenden beim Bürgerverforgungshaus, Akerbachstraße, Liechtensteinstraße, Althanplatz u. s. w. wirklich nur zum Nachlaufen eingerichtet.

Ich habe deshalb schon vor zwei Jahren den Antrag gestellt, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft werde verhalten, beim Bürgerverforgungshaus im IX. Bezirke ein Stockgeleise, sowie einen Pendelverkehr zwischen dem Bürgerverforgungshaus und Praterstern herzustellen. Das ist wohl durch einige Zeit geschehen und den Bewohnern des IX. Bezirkes war gedient. Wohl wird die Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit der Erklärung bei der Hand sein, dass sie ja ohnehin einen Pendelwagen zur Akerstraße ab und zu verkehren lässt.

Doch der nützt gar nichts, da derselbe sofort mit den von der Ringlinie durch die Bezirke IV bis VIII umsteigenden Passagieren gefüllt wird, und eine Familie zum Beispiel aus sechs Köpfen bestehend und bei der Akerbachstraße auf einen Wagen wartend, kann von Glück sagen, wenn dieselbe innerhalb von einer Stunde ratenweise in den Prater befördert wird, und dann wieder vereinigt ausruhen: „Es gibt ein Wiedersehen!“

Hier gibt es nur eine Abhilfe und das sind Pendelwagen zwischen Praterstern und Bürgerverforgungshaus in Zwischenräumen von 5 Minuten. So richte ich denn an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Ist derselbe geneigt, in gewohnt energischer Weise die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu verhalten, aus den oben angeführten Gründen Pendelwagen in Zwischenräumen von 5 Minuten vom und zum Bürgerverforgungshaus — Praterstern verkehren zu lassen.

Bürgermeister: Meine Herren! Ich kann ja aus eigener Machtvollkommenheit eine solche Verordnung gar nicht herausgeben. Das Beste ist nach meiner Meinung, wenn ich die Anfrage des Herrn Dr. Klobberg als eine Art Antrag behandle und dann diesen Antrag dem Magistrate zur Stellung geeigneter Anträge zuweise.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

12. Antrag des Gem.-Rathes Feiß und Genossen:

Nachdem in den letzten Jahren fast sämtliche Kategorien der städtischen Angestellten einer Verbesserung ihrer materiellen Lage oder einer Reorganisation derselben sich zu erfreuen hatten, so scheint doch ein kleiner Theil pflichtgetreuer Communalbediensteter sich des Wohlwollens nicht erfreuen zu können. Es sind dies die städtischen Brückenwagmeister in den Bezirken.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Herr Bürgermeister wolle mit Berücksichtigung, dass die städtischen Brückenwagmeister schon jahrelang im Dienste der Gemeinde stehen, eine tägliche Dienstzeit von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr mittags, ohne jede Unterbrechung haben, außerdem noch mit dem Incasto der Wagengebühren betraut sind und für welche Beträge dieselben haftbar sind, dieselben in eine definitive, ihrem Dienste entsprechende Kategorie

eintheilen, da sich dieselben in provisorischer Eigenschaft mit einem Taggelde von 1 fl. 50 kr. befinden.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

13. Antrag des Gem.-Rathes Schleidt und Genossen:

Für den XV. Bezirk ist die Erbauung einer Schule eine Nothwendigkeit. Es war die Absicht, die bestehende alte Schule in der Rosinagasse zu demolieren und durch den Anbau des Nachbarhauses zu vergrößern.

Dem gegenüber ist ein weit günstigerer Bauplatz zu haben, und zwar die Realitäten Sperrgasse Dr.-Nr. 8 und 10. Dieser Platz ist nicht nur größer, sondern stellt sich auch für die Commune um mindestens 100.000 K billiger. Auch gesundheitlich ist die Lage besser, da dieser Platz mehr Sonnenschein hat, für den Unterricht besser, indem die Sperrgasse weniger Verkehr hat als die Rosinagasse.

Außerdem werden bei dem ersteren Projecte mindestens zehn Schulclassen ein Jahr obdachlos, nicht zu gedenken der Schwierigkeit, ein Schulhaus zu bauen, und den kleineren Theil benützungsfähig herzustellen und dann den später zu bauenden Theil in den rechten organischen Zusammenhang zu bringen.

Aus den vorerwähnten Gründen beantragt der Gefertigte:

Die genannten Realitäten in der Sperrgasse, XV. Bezirk, seien anzukaufen, da ein gleich günstiger Platz in dieser Gegend nicht zu haben ist.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

14. Antrag der Gem.-Räthe Urban, Seiß und Genossen:

Alljährlich mit Eintritt der schönen Jahreszeit wird sich der Wiener des wahren Wertes seines unvergleichlichen Praters bewußt. Und zu Tausenden und Abertausenden strömen die Erholungsbedürftigen in den herrlichen Naturpark hinunter. Aber nicht nur die Einheimischen, auch Fremde suchen den Prater gerne auf. Leider ist es niemandem vergönnt, ungestört die Schönheit desselben bewundern und genießen zu können. Das Hausierwesen im Prater hat sich schon zu einem Unwesen im vollen Sinne des Wortes entwickelt. Auf Schritt und Tritt wird jeder von Hausierern mit allem Möglichen und Unmöglichem belästigt. Ballons, Geldbörsen, Hosenträger, Regenschirme, Federmesser, Spielwaren, Obst, Bäckereien, kurz und gut, alle erdenklichen Artikel werden dem Lustwandelnden von Leuten angeboten, die eine Plage für jedermann bedeuten. Besonders polnisch-jüdische Hausierer, oft mit ekelhaften Krankheiten behaftet, entfalten eine riesige Zudringlichkeit und verleiden so manchem die Lust zu einem Praterbesuche.

Wenn nun den Gefertigten auch bekannt ist, daß weder Gemeinderath, noch Magistrat in der Lage sind, aus eigenem diesen oben geschilderten Uebelständen ein Ende zu bereiten, so erlauben sich dieselben doch folgenden Antrag zu stellen:

Es wird die k. k. Polizeibehörde ersucht, dem oben geschilderten Treiben dieser Hausierer eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und nach Kräften jede überflüssige und unangenehme Belästigung der Praterbesucher zu verhindern.

Bürgermeister: Das gehört eigentlich auch nicht in den Wirkungskreis des Gemeinderathes. Ich werde den Antrag an die competente Behörde zur Erledigung leiten. Ich würde sehr bitten, halten Sie mir die Competenz des Gemeinderathes ein. Die Bevölkerung glaubt, daß der Gemeinderath in der Lage ist, allen möglichen Beschwerden abzuweichen. Das ist aber nicht der Fall.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

15. Antrag der Gem.-Räthe Leitner, Josef Grünbeck, Rykl, Sebastian Grünbeck, Sagner und Dobeck:

In dem Projecte Ritschl, Straßenbahnen betreffend, ist in Aussicht genommen, das Geleise für die elektrische Bahn in die Hubergasse, von da in die Steiner-, Haslinger und Calvarienberggasse zu legen.

Da nun die Calvarienberggasse nur 11 m breit ist, sehr stark, insbesondere von Leichenzügen, frequentiert ist, überdies dortselbst sich auch zur Fastenzeit der Fastenmarkt befindet, der durch die Bahnführung unmöglich gemacht würde, welche letzterer Umstand einerseits für die Gemeinde einen Abgang von mehreren tausend Gulden an Marktgebühren, andererseits für viele Approvisionierungsgewerbe in der dortigen Gegend unberechenbaren Schaden bedeutete, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath wolle bei allenfallsiger Annahme des Projectes Ritschl die Trace der Geleiseanlage dermaßen bestimmen, daß dieselbe von der Hubergasse entweder in die Bergsteiggasse oder Palfyggasse beziehungsweise Weißgasse, von da

in die Hernalscher Hauptstraße und über den Elterleinplatz zur Rößergasse geführt werde.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

16. Antrag der Gem.-Räthe Sebastian Grünbeck, Josef Grünbeck, Sagner, Leitner, Dobeck und Rykl:

Wiederholt wurde von Seite der Bezirksvorstehung des XVII. Bezirkes der Antrag gestellt, daß die Hernalscher Hauptstraße von der Bezirksgrenze an, die Dornbacher- und Neuwaldeggerstraße, ebenso auch die Jörgerstraße in ihrer Gänge täglich dreimal bespritzt werden mögen, während gegenwärtig nur die zweimalige Bespritzung bewilligt ist; ebenso ist es ein dringendes Bedürfnis, die Altszeile und Rächthausenstraße anstatt einmal täglich zweimal zu bespritzen.

Gründe zu diesem Antrage sind der auf den genannten Straßen kolossale Verkehr von Fuhrwerken jeder Art, Automobilen, Radfahrern etc. und die dadurch hervorgerufene massenhafte Staubeentwicklung, die schon aus hygienischen Gründen hintangehalten werden muß.

Die Gefertigten beantragen daher:

Es sei endlich einmal dem eingangs erwähnten Antrage der Bezirksvertretung XVII Rechnung zu tragen und noch in diesem Monate mit der Bespritzung der bezeichneten Straßen in der vorangeführten Weise zu beginnen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich ersuche den Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, den Vorsitz zu übernehmen und mir das Wort zur Erstattung meines Referates zu ertheilen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Zum Referate gelangt der Herr Bürgermeister!

17. Referent Bürgermeister Dr. Lueger: Meine Herren! Der Gegenstand, über welchen ich im Namen des Stadtrathes zu referieren habe, gehört wohl zu den wichtigsten, welche seit längerer Zeit den Gemeinderath beschäftigt haben. Ich werde mich kurz fassen, weil ich glaube, daß die Verhältnisse, um die es sich handelt, allgemein bekannt sind. Allgemein bekannt ist, daß das jetzige sogenannte Allgemeine Krankenhaus nicht hinreicht, um den Bedürfnissen der Stadt Wien gerecht zu werden, daß die Art und Weise, wie die Kliniken untergebracht sind, einer Großstadt wie Wien unwürdig ist (Ruf: Sehr richtig!), und daß es seit jeher das Bestreben war, eine Umwandlung der Verhältnisse herbeizuführen. Es ist bekannt, daß das neue Heimatsgesetz der Gemeinde Wien hinsichtlich der Armenpflege große Kosten auferlegen werde, und daß es wirklich aller Umsicht bedürfen wird, um den Anforderungen des Gesetzes gerecht zu werden. Das jetzige sogenannte Versorgungshaus am Alserbach ist nun ein Gebäude, von dem man wohl behaupten kann, das es den eigentlichen Zweck, die Armenpflege, nicht erfüllt. Es ist in dem sogenannten Kasernenstile erbaut, hat sehr lange Zimmer mit sehr vielen Betten, in welchen die Insassen getrennt nach Geschlechtern untergebracht sind. Jedenfalls wäre es auch bei Aufrechthaltung des jetzigen Versorgungshauses Pflicht der Gemeinde gewesen, ein neues Versorgungshaus zu bauen, um den Anforderungen gerecht werden zu können.

Eine dritte Frage, die auch allen bekannt ist und mit der sich die Gemeinde Wien schon zu wiederholtenmalen befaßt hat, ist die Beseitigung des Polizeigefangenhauses. Ich glaube kaum, daß in ganz Wien ein Haus besteht, welches so sanitätswidrig genannt zu werden verdient wie das Polizeigefangenhause. Derjenige, welcher Gelegenheit hat, die Localitäten des Polizeigefangenhauses zu besichtigen, nicht vielleicht in anderer Weise kennen zu lernen (Heiterkeit), wird mir rechtgeben, wenn ich die Behauptung

aufstelle, daß es eigentlich eine Sehenswürdigkeit ist, in dem Sinne, wie Gefangene nicht untergebracht werden sollen.

Es ist ein Verdienst des Unterrichtsministers *Hartel*, daß derselbe mit großer Energie darangegangen ist, das Allgemeine Krankenhaus zu beseitigen und neue Kliniken zu bauen. Es ist gewiß auch, wie ich glaube, ein glücklicher Gedanke, daß diese Kliniken nicht an die äußerste Peripherie der Stadt verlegt werden, sondern in der Nähe des Centrum's bleiben. Wir sind es der Bevölkerung schuldig, daß solche Institutionen so schnell als möglich von allen Seiten erreicht werden können, und daher werden Sie es alle mit großer Freude begrüßen, daß die Area des Irrenhauses und die Area der uns gehörigen Versorgungsanstalt dazu ausersehen sind, um neue Kliniken aufzunehmen.

Es sind seit längerer Zeit zwischen der Gemeinde Wien einerseits und dem Unterrichtsministerium andererseits Verhandlungen gepflogen worden. Wir haben als Kaufpreis für das Versorgungshaus die Summe von 6 Millionen und — wenn ich nicht irre — 700.000 K verlangt.

Eine Antwort ist uns hierauf durch längere Zeit nicht zutheil geworden. In den letzten Tagen ist nun das Unterrichtsministerium mit dem Landesauschusse bezüglich des Ankaufes der Irrenhaus-Realität einig geworden, und zwar wurde dem Landesauschusse ein Kaufpreis von 13.000.000 K bewilligt, welcher einen Wert von 70·6 K per Quadratmeter unparcellierten Grundes repräsentiert.

Seine Excellenz der Herr Ministerpräsident *Dr. v. Koerber* und auch Minister *Hartel*, sowie der Finanzminister haben mir mitgeteilt, daß der Wert der Gemeinde-Realität, wenn derselbe nach dem nämlichen Schlüssel berechnet würde, 3.600.000 K betragen würde.

Ich habe diese Angelegenheit in den Stadtrath gebracht und mir von demselben eine Weisung geben lassen. Es ist wohl nicht nothwendig, diese Weisung hier zu publicieren. Mit einem Worte, wir sind wieder zusammengetreten, und ich habe den drei Ministern gegenüber erklärt, ich bin gerne bereit, wegen des Allgemeinen Versorgungshaus entgegenzukommen, wenn auch noch eine andere Frage mit der Lösung zugeführt wird: die des Polizeigefangenhauses. (Beifall.)

In dieser Frage ist nämlich mittlerweile eine Entscheidung des Reichsgerichtes erlossen, daß weder die gerichtlichen noch die Administrativbehörden zur Entscheidung dieser Frage berechtigt sind. Daraus folgt, daß das Reichsgericht sich selbst als competente Instanz erklärt hat. Ein Proceß hat immer seine guten Wege. Ich habe also dahin getrachtet, daß diese Angelegenheit gleichzeitig mit der Krankenhausfrage zur Erledigung gelangt. Ich habe zuerst begehrt 5.000.000 K und Räumung des Polizeigefangenhauses binnen zwei Jahren, das ist letzter December 1903; alles kann man aber nicht erreichen, was man will, und sind wir schließlich zusammengekommen auf den Betrag von 4.500.000 K unter Räumung der beiden Objecte, nämlich sowohl des Versorgungshaus als auch des Polizeigefangenhauses bis 31. December 1903, beziehungsweise, wenn nicht außerordentliche Hindernisse eintreten sollten, bis 1. März — wenn ich mich recht erinnere — 1904.

So hat die Vereinigung stattgefunden und der Stadtrath hat diese Vereinigung auch genehmigt. Sie liegt Ihnen nunmehr vor, und ich habe nur zu bemerken, daß die Regierung darauf bestanden hat, daß die Worte „insbesondere auch der Quittungsstempel“ Absatz 1 des Punktes 1, dann die Worte „daß der

Gemeinde Wien in Zukunft“ u. s. w. bis „obliegt“ gestrichen werden.

Ich gebe auch zu dem letzteren gleich eine kleine Erklärung. Im Jahre 1892 hat die Polizei von Seite der Gemeinde verlangt, daß die letztere die Unterkunft der Pferde für die berittene Sicherheitswache beistellte. Das hat die Gemeinde nicht gethan.

Im Jahre 1892 ist die berittene Polizeiwache ausgezogen und in irgend eine andere Realität gekommen.

Auch damals hat die Polizei gesagt, es sei Pflicht der Gemeinde, die Unterkunft beizustellen. Die Sache ist bis jetzt nicht aufgeklärt, aber wenn Sie mich fragen, so glaube ich, wird über diese Angelegenheit gewiß nichts mehr gesprochen werden, denn in diesem Punkte ist es zweifellos, daß die Gemeinde Wien zu irgend einer Zahlung nicht verhalten werden kann. Um die Angelegenheit nicht hinauszuschieben, eventuell wegen eines geringfügigen Punktes zu gefährden, hat heute der Stadtrath beschlossen, sich diesen beiden Forderungen zu fügen.

Eine kleine — wie soll ich das parlamentarisch ausdrücken — Unebenheit ist auch die Bezahlung der 4percentigen Zinsen. Der Kaufpreis soll erst am Tage der Übergabe fällig sein. Ich habe aber verlangt, daß es uns freistehen soll, während des Baues je nach dem Fortschreiten desselben Theilzahlungen seitens des Staates zu verlangen.

Das wurde zugesagt. Der Finanzminister hat aber daran die Bedingung geknüpft, daß wir dann 4 Percent Verzugszinsen für die im vorhinein bezogenen Theilbeträge bis zum wirklichen Fälligkeitstage zu bezahlen haben.

Nun, es wäre vielleicht schöner, wenn das nicht darinnen wäre, aber ich sage aufrichtig, bei solchen großen Transactionen gebe ich mich ungern mit derlei Kleinigkeiten ab. (Sehr richtig!) Ich habe es so quasi, wie soll ich sagen, als eine Gefälligkeit betrachtet, die ich dem Finanzminister erwiesen habe. Er wollte ja zuerst nur 4.000.000 K geben und durch mein Festhalten an dem Betrage von 5.000.000 K ist das vereitelt worden. Ein kleines Zuckerl muß man hier und da auch einem Finanzminister geben, und ich betrachte die 4percentigen Verzugszinsen als eine solche kleine Gefälligkeit, die ich dem Finanzminister erwiesen habe.

Meine Herren! Ich glaube, daß das Übereinkommen, wie es jetzt Ihnen vorliegt, im Interesse der Gemeinde Wien gelegen ist, und ich hoffe daher auch, daß Sie, meine Herren, demselben Ihre Genehmigung nicht versagen werden.

Was die übrigen Zugeständnisse betrifft, so sind sie nicht bedeutend. Wir haben verlangt, daß ein Gehweg durch die Realität durchgeführt wird; das wird vollständig für die Bedürfnisse der Bevölkerung genügen, weil ja auf der sogenannten inneren Gürtelstraße sich nie ein bedeutender Verkehr in dieser Gegend entwickeln wird, sondern höchstens nur ein durchgehender, weil längs der ganzen Front der Baulichkeiten Gebäude nicht bestehen werden.

Weiters sind die Straßen für die Parcellierung der Krankenhaus-Realität bestimmt worden. In dieser Beziehung sind wir darauf bestanden, daß eine 19 m breite Straße und zwei 16 m breite Straßen durchgeführt werden, auch eine Bestimmung, von der ich glaube, daß sie genügt. Der Minister hat sich vorbehalten, eventuell auch noch weitere Straßen zu begehren, und von mir verlangt, daß ich auch in dieser Beziehung entgegenkomme, damit die Krankenhaus-Realität so gut als möglich verkauft werden kann. Ich habe gesagt, daß ich selbstverständlich eine

Verpflichtung nicht übernehmen kann, weil es ja Sache des Gemeinderathes ist, eventuell solche Strafen zu beschließen. Aber ich habe mich bereit erklärt, solche Forderungen, wenn sie nicht übertrieben sind, gewiß zu befürworten. Ich glaube auch, daß Sie keinen Anstand nehmen werden, eventuell solchen Wünschen gerecht zu werden. Sie sehen, daß wir mit verhältnismäßig geringen Opfern diese Fragen zur Lösung bringen, und ich bitte nochmals um eine unveränderte Annahme der Anträge des Stadtrathes. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schuh!

Gem.-Rath Schuh: Als Vertreter des IX. Bezirkes gebe ich der Freude Ausdruck, daß der IX. Bezirk jetzt von einer Realität befreit wird, welche immer ein Hemmnis der Entwicklung des IX. Bezirkes gewesen ist. Die Bewohner des IX. Bezirkes haben seit Decennien an der Beseitigung dieses Hemmnisses gearbeitet. Dem Herrn Bürgermeister ist es gelungen, diesbezüglich Wandel zu schaffen und dem IX. Bezirke ein neues Stadtbild zu geben. Nicht nur die Bewohner des IX. Bezirkes sind von dem Umschwunge, der sich vollzogen hat, freudig berührt, sondern auch sämtliche Professoren und Hörer der Universität, und ich glaube im Sinne aller zu sprechen, wenn ich bitte, daß Sie nicht nur den Antrag einstimmig annehmen, sondern auch den Dank an den Herrn Referenten dadurch zum Ausdruck bringen, daß Sie, ohne irgend eine Discussion daran zu knüpfen, die Anträge zum Beschlusse erheben. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Bifferer!

Gem.-Rath Bifferer: Die Frage, über welche der Herr Bürgermeister referiert hat und über die wir jetzt entscheiden sollen, ist thatsächlich von der allergrößten Wichtigkeit. Es ist kein Zweifel, daß auch ich im Interesse des Bezirkes, den ich hier zu vertreten habe, der Lösung dieser Frage nur zustimmen kann, dahingehend, daß das Krankenhaus zu entfallen hat, daß die Kliniken im Bezirke verbleiben und daß das Versorgungshaus, welches seinem Zwecke durchaus nicht entspricht und nach seiner ganzen Anlage nicht auf den Platz gehört, wo es heute steht, wegkomme, während die Gemeinde Wien gleichzeitig eine Erweiterung der Versorgungshäuser vornehmen muß. Aus diesen Gründen habe ich mich auch als Proredner gemeldet und werde den Anträgen zustimmen, wenn wir auch sagen müssen, daß, was die finanzielle Seite der Frage betrifft, die Gemeinde kein gutes Geschäft macht, sondern Opfer bringt, um diese drei Fragen in dem Sinne zu lösen, wie sie gelöst werden sollen und müssen. Denn es ist eine Thatsache und läßt sich nicht leugnen, daß es durchaus unrichtig ist, für das Versorgungshaus denselben Preis zu berechnen, welcher für die Irrenhaus-Realität gezahlt wurde. Denn es ist ja den Herren bekannt, daß das Irrenhaus an der Stadtbahn von jedem Verkehre ausgeschlossen ist, während die Versorgungsanstalt im Mittelpunkte der Spitalgasse liegt, welche den allerregsten Verkehr hat. Die Irrenanstalt liegt am Berge, die Versorgungsanstalt im Planum des regelmäßigen Verkehrs. Es ist auch nicht richtig, was gesagt wird bezüglich der Theobald-Realität, wo die Schätzung gemacht wird, daß wir den halben Wert der Theobald-Realität bekommen, denn es handelt sich nicht um die halbe Million, die wir nachlassen, sondern wir bekommen die Hälfte des Schätzungswertes der Theobald-Realität mit 700.000 fl. Aber es ist keine

Frage, selbst größere Opfer würden mich nicht abschrecken, für die Transaction zu sprechen und zu stimmen.

Das Arrar macht dabei ein sehr gutes Geschäft. Von allem anderen abstrahiert, dürfen wir nicht vergessen, daß, da die ungeheueren Gärten des Krankenhauses und der Versorgungsanstalt zur Verbauung kommen, jede Gemeindevertretung fordern müßte, daß bei der Parcellierung auf Gartenanlagen Rücksicht genommen werde. Indem wir darauf Verzicht leisten, bezahlen wir genau den Preis, den wir für die Theobald-Realität bekommen.

Wenn ich aber im Interesse des Bezirkes und der gesammten Bevölkerung für die Transaction stimme, so kann ich eines nicht thun, ich kann nicht zulassen, daß durch die in Aussicht genommene Verbauung mehrere Straßenzüge für alle Ewigkeit für den Verkehr verloren gehen. Ich bitte, den Plan zur Hand zu nehmen. Sie werden finden, daß von der Landesgerichtsstraße bis zur Spitalgasse, also in der ganzen Front des jetzigen Krankenhauses und der Alferkaferne kein Straßenzug ist, der bis zur Währingerstraße hinüberführen würde. Es wird also der Verkehr künstlich für alle Ewigkeit an die Spitalgasse gebunden, wo die elektrische Tramway geht und wo eine Entlastung dringend notwendig wäre. Ich würde die Forderung stellen, daß in der Verlängerung der Schlüsselgasse ein neuer Straßenzug von 19 m Breite bis zum Eckpunkte des Garnisonsspitals Nr. 1 geführt werde, welcher imstande sein wird, den ganzen Verkehr von der Josefstadt aus den westlichen Bezirken bis zur Franz Josefbahn abzulenken und durch die Waisenhausgasse zu führen. Eine solche Straße wäre von eminenter Wichtigkeit. Es ist ganz außer Frage, daß das Ministerium bei der Parcellierung des Allgemeinen Krankenhauses noch weitere Straßenzüge wird durchführen müssen, weil die Baublocks viel zu groß sein werden, und daher müssen wir auch heute schon bei der Führung neuer Straßenzüge auf die Verkehrsverhältnisse Rücksicht nehmen, und ich betone, wir müssen die Forderung aufstellen, daß diese Straße im Interesse des Verkehrs und des Bezirkes mit 19 m Breite durchgeführt werde. Sie würden dann die beiden neuen Straßen, die Schwarzspanierstraße und die Rothhausgasse, kreuzen und in die neue Gasse hineinführen, welche von der Landesgerichtsstraße zur Senfengasse gedacht ist, und würde einmünden in die Ban Swietengasse und dann hinüberbiegen auf den Platz vor der Weisenhausgasse und durch diese den Verkehr zur Franz Josefbahn führen. Wenn Sie heute die Kreuzungsstelle Spitalgasse—Währingerstraße besichtigen, so werden Sie finden, daß der Verkehr dort schon heute lebensgefährlich ist. Diesen Kreuzungspunkt zu entlasten, ist eminent wichtig, und deshalb bitte ich, diesen Antrag mindestens als Bedingung aufzunehmen, daß eine weitere Straße von der Schlüsselgasse, genau auf die Achse der Alferkirche geführt werde, um auch ein schönes Straßenbild zu geben. Unter solchen Umständen wäre ich sogar geneigt, darauf zu verzichten, daß dieser Weg, wie er durch die neue Krankenhaus-Realität gedacht ist, immerfort geöffnet bleibe. Es würde genügen, daß er tagsüber geöffnet bliebe. (Widerspruch.) Ich erwähne das nur deshalb, weil wir wissen, daß das Ministerium diesen lebhaften Wunsch hegt. Heute gehen auch Leute durch das Krankenhaus — gegen den Weg als solchen ist nichts einzuwenden — es handelt sich nur um das Sperren bei Nacht. Ich will selbst diese Concession machen; ich bitte aber, unter allen Umständen darauf Rücksicht zu nehmen, daß wir bei Lösung dieser Frage sehr große Opfer bringen; diese Opfer dürfen aber nicht so weit gehen, daß wir in verkehrstechnischer Hinsicht

den Bezirk auf längere Zeit schädigen. Ich bitte daher, als Antrag anzunehmen, daß die Bedingung gestellt werde, daß der von mir besprochene Straßenzug zur Eröffnung gelange.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Spannagel!

Gem.-Rath Spannagel: Meine Herren! Ich habe mich zum Worte gemeldet, weil ich als Vertreter des VI. Bezirkes das Bedürfnis fühle, meiner Freude Ausdruck zu geben, daß eine Frage, die die Entwicklung des Bezirkes Mariahilf eminent tangiert, heute in so glänzender Weise zur Lösung gelangt. Ich zweifle nicht, meine Herren, daß die heutige Gemeinderaths-Sitzung mit ihren wichtigen Referaten eine historische Bedeutung haben wird für die künftige Entwicklung Wiens.

Ich muß gestehen, daß das Referat, das heute vom Herrn Bürgermeister vorgetragen wird, eines der glänzendsten und vielversprechendsten ist, die seit vielen Jahren in diesem Saale erstattet wurden. Nicht nur, daß Fragen, die durch Jahrzehnte die Wiener Bevölkerung, den Gemeinderath und die Regierung beschäftigten, zur Lösung gekommen sind, es ist insbesondere der Initiative, der Energie des Herrn Bürgermeisters zu danken (Beifall), daß er es verstanden hat, diese Fragen in einer solchen Weise zu verbinden, daß mit einem Schlage alle Fragen gleichzeitig und ohne Schwierigkeit gelöst wurden. (Beifall.) Wir hätten es uns thatsächlich in den kühnsten Träumen nicht vorgestellt, daß die Beseitigung des Allgemeinen Krankenhauses, die Herstellung eines neuen Versorgungshauses und die Beseitigung des Polizeigefangenhauses in der Theobaldgasse in so rascher Weise eine solche Lösung finden wird.

Ich muß thatsächlich sagen, daß gewiss nicht nur wir in der Gemeindestube, sondern die gesammte Bevölkerung Wiens mit dem größten Interesse, mit der größten Theilnahme an diesem Werke stehen wird, und ich bin überzeugt, daß die Bevölkerung bewundernd blicken wird auf die energische Hand, die es verstanden hat, diese Frage in so außerordentlicher Weise zu lösen. (Beifall.) Wenn die geehrten Herren Vorredner von ihrem Standpunkte und von verschiedenen Seiten aus dieses Referat beleuchtet haben, und wenn sie es auch für gut befunden haben, ihre Anerkennung und ihren Dank auszusprechen, so möchte ich von dieser Stelle insbesondere den Dank der Bewohner des VI. Bezirkes zum Ausdruck bringen. Es ist allgemein bekannt, in welcher Weise dieses Viertel, das begrenzt wurde von der Windmühlgasse, der sogenannten Bettlerstiege und der Theobaldgasse, in diesem schönen und in Entwicklung begriffenen Bezirke in immer unangenehmer Weise sich bemerkbar gemacht hat. Man hat dieses Viertel gemieden mit seinen schwarzen Mauern. Es war ein Überrest der alten Zeit, der nicht hineingepaßt hat in die modern entwickelte Stadt. Dabei hat die Gefahr bestanden, daß man nicht geglaubt hat, daß hier in absehbarer Zeit Luft gemacht wird. Nun ist das überraschend schnell geschehen, und es obliegt mir nur nochmals, von dieser Stelle den Dank zum Ausdruck zu bringen, daß die Angelegenheit so rasch gelöst wurde, und weiters den Wunsch daran zu knüpfen, daß dieses glänzende Referat des Herrn Bürgermeisters mit der verdienten Einstimmigkeit, mit dem größten Beifalle und größtem Danke von dem gesammten Gemeinderathe zur Kenntnis und angenommen werde. (Lebhafter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Urban!

Gem.-Rath Urban: Ich will mich als Vertreter der allgemeinen Wählerklasse nicht in die Details der Vorlage ein-

lassen, sondern nur den socialpolitischen Charakter der Vorlage besprechen. Sie wissen, daß die Erwerbsverhältnisse in Wien sehr schlechte sind. Es liegen Handel und Gewerbe danieder, und daher ist diese Vorlage mit unendlicher Freude zu begrüßen und der derzeitigen Gemeindevertretung der allergrößte Dank auszusprechen, daß durch diese Vorlage für die arbeitenden Classen der Bevölkerung Arbeit geschaffen wird.

Wir haben es erst jetzt erlebt, daß in Lemberg — was zwar nicht zur Sache gehört — wegen der großen Arbeitslosigkeit Unruhen und Demonstrationen stattgefunden haben. Wir erleben in Wien, daß das, was durch Jahrzehnte ein frommer Wunsch der Bevölkerung gewesen ist, unter dem thatkräftigen Regime des Herrn Bürgermeisters zur That geworden ist. (Beifall.) Jeder einzelne Bezirk ist daran interessiert, der eine mehr, der andere weniger. Hauptsächlich sind die Gewerbetreibenden und die Arbeiter interessiert und der Mittelstand, der in dieser Richtung wieder erkennen wird, daß die jetzige Gemeindevertretung entschieden gewerbefreundlich, aber auch trotz der Vorwürfe, die insbesondere von Seite der politischen Gegner gemacht werden, entschieden arbeiterfreundlich ist. (Rufe: Sehr gut!) Es wird positive Arbeit auf Jahrzehnte geschaffen und es wird gesorgt werden, daß das Geld in den Händen der einheimischen Bevölkerung bleibt.

Ich glaube nicht anmaßend zu sein, wenn ich im Namen meiner Wähler, der Wähler der allgemeinen Curie nicht nur dem Herrn Bürgermeister, sondern auch denjenigen, die gewiss auch Verdienste daran haben — und das sind die Minister — den Dank ausspreche.

Wir haben jahrzehntelang Minister gehabt, die dieses Project sein ließen und die nur den rein fiscalischen Standpunkt beobachtet haben, die wirklich den Tropfen socialpolitischen Oles, der heute zu jedem Mandate, zu jeder Aufgabe gehört, vermiffen ließen. Wir haben Gott sei Dank jetzt Minister, welche diesen Tropfen socialpolitischen Oles besitzen, und ich glaube, es ist nicht unnöthig und auch nicht zwecklos, wenn von dieser Stelle aus den Ministern, und zwar Seiner Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten und dem Unterrichtsminister der Dank der Gemeindeverwaltung ausgesprochen wird. (Lebhafter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Meine Herren! In den letzten Tagen hat in parlamentarischen Kreisen das Wort „Junctim“ eine große Rolle gespielt.

Ich muß sagen, ich bin erfreut darüber, daß man die Bedeutung dieses Wortes „Junctim“ auch in dem vorliegenden Falle findet; denn man kann es wirklich als ein solches bezeichnen, weil Fragen miteinander verquickt sind, deren, wie ich hoffe, glückliche Lösung nur dadurch erreicht wurde, daß man eben verschiedene Gegenstände miteinander in Verbindung gebracht hat.

Ich glaube, es wird mir auch als Mariahilfer wohl nicht verübelt werden, wenn ich meine persönliche Freude über diese Anträge zum Ausdruck bringe (Lebhafter Beifall), das umsomehr, als ja die Mariahilfer sehr lange auf die Einlösung des seinerzeit gegebenen Wortes, daß das Polizeigefangenhause nur ein Provisorium bedente, warten mußten. Nachdem aber die Sache jetzt so weit ist, glaube ich, werden wir das ja vergessen, und wir hätten dabei nur den Wunsch, daß die Sache so bald als möglich realisiert werde. (Zustimmung.)

Die Realisierung wird aber auch, wie ich glaube, für die Gemeinde von doppeltem Vortheile sein, einmal von finanziellem Vortheile und dann zweitens, was die sanitären Rücksichten anbelangt, hat ja dies der geehrte Herr Bürgermeister heute schon gestreift.

Ich mache darauf aufmerksam, daß Mariahilf noch einen zweiten Wunsch hat. Denn was das Sanitätswidrige betrifft, so gilt dies nicht nur für das Polizeigefangenhause, sondern noch mehr für die sogenannte Gumpendorfer Kaserne. Ich hätte daher nur den herzlichen Wunsch, daß es dem Herrn Bürgermeister gelingen werde, noch so ein Junctim zu finden, auf dessen Wege auch die Gumpendorfer Kaserne beseitigt würde.

Weil wir aber schon davon sprechen, so glaube ich, daß man nicht bloß einen einseitigen Standpunkt allein hervorkehren soll, sondern man muß, wenn man auch ein Mariahilfer ist, der Freude darüber Ausdruck geben, daß nicht nur für den Bezirk Mariahilf etwas geschieht, sondern auch in der Krankenhausfrage. Ich glaube, daß es sich hier um eine Pflicht handelt, die der Staat schon längst hätte erfüllen sollen, daß etwas fürs Krankenhaus geschieht. Das kommt doch immer der ganzen, großen Masse der Bevölkerung zugute, und daher muß das Referat auch in dieser Beziehung begrüßt werden.

Ich will nicht daran nörgeln und auch nicht hoffen, daß die Befürchtung, die ich im Innern habe, sich bewahrheiten werde. Aber ausgesprochen muß es heute werden, und wenn man auch nicht Vertreter der allgemeinen Curie ist, kann man das auch besprechen.

Es waren so gewisse Gelüste in den letzten Jahren da, die Krankenhausverpflegskosten zu erhöhen. Ich muß wünschen, daß es niemand, auch nicht Ihren Excellenzen den Herren Ministern einfallen möge, vielleicht aus Anlaß des Neubaus eines allgemeinen Krankenhauses an eine Erhöhung der Verpflegskosten zu denken. Der Staat muß daran erinnert werden, daß er die Pflicht habe, die Krankenanstalten zu errichten, und er möge den fiscalischen Gedanken, erhöhten Auslagen gegenüber erhöhte Einnahmen zu erzielen, von vornherein fallen lassen.

Ich glaube, es wird die Freude nicht trüben, daß ich diese Bemerkung gemacht habe. Es ist vielleicht besser, wenn man zur rechten Zeit vorbaut, daß man Gedanken von vornherein nicht aufkommen läßt, welche vielleicht das Werk doch wieder herabmindern würden. Es kann in dieser Angelegenheit nicht vergessen werden, daß jetzt schon die Krankenhausverpflegskosten gegenüber den Krankenvereinen, genossenschaftlichen Krankencassen, Lehrlings-Krankencassen u. s. w. eine geradezu enorme Höhe erreicht haben.

Wenn man bedenkt, daß, wenn ein armer Lehrling in das Spital aufgenommen wird, die betreffende Cassa 14 K pro Woche zahlen muß, so ist das eine Anforderung des Staates auf einem Gebiete, auf dem er es etwas billiger machen sollte. Ich habe jetzt diesen kleinen Abstecher gemacht, um die Gelegenheit zu benützen, darauf hinzuweisen, man möge, wenn man an die Lösung solch wichtiger Fragen von staatswegen geht, ja nicht damit die Absicht verbinden, vielleicht die Kosten auf Kosten der Bevölkerung hereinzubringen.

Zum Schlusse erkläre ich mit besonderem Vergnügen, daß ich sämmtlichen Anträgen, wie sie vorliegen, zustimme. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; die Debatte ist geschlossen. Ich bitte den Herrn Referenten zum Schlussworte.

Referent: Ich danke außerordentlich für die Anerkennung, die Sie dem Referate zutheil werden ließen. Ich hebe nochmals hervor, daß sich in dieser Sache Ihre Excellenzen der Herr Unterrichtsminister, der Herr Ministerpräsident, sowie auch der Herr Finanzminister ein großes Verdienst um die Stadt Wien erworben haben. Ich darf aber auch nicht verschweigen, daß ich das Gefühl habe, daß in dieser Frage von Seite der Herren Minister dem Wille einer höheren Gewalt Gehör geschenkt wurde. (Beifall.)

Meine Herren! Ich denke, daß das, was jetzt in Wien durchgeführt werden soll, wirklich zum Vortheile der ganzen Bevölkerung gereichen wird, es wird den Arbeitern Gelegenheit geben, Arbeit zu finden, und es wird, wenn auch die sociale Frage nicht gelöst, so doch die Noth gemildert. Denn alle Parteien wünschen Arbeit, und wenn Arbeit gefunden wird, ist der Wunsch der Bevölkerung erfüllt.

Was nun die einzelnen Bemerkungen betrifft, welche von Seite einzelner Redner gemacht worden sind, so bemerke ich Folgendes:

Herr Gem.-Rath Zifferer hat angegeben, daß wir vielleicht, vom finanziellen Standpunkte aus betrachtet, kein allzu glänzendes Geschäft gemacht haben. Ich gebe ihm das gerne zu. Ich glaube, es wäre auch ein Fehler des Bürgermeisters der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, wenn er bei dieser Gelegenheit ein Geschäft hätte machen wollen. (Beifall.) Ich habe es als meine Aufgabe betrachtet, dasjenige zu begehren, was ich für recht gehalten habe, und darauf mit aller Entschiedenheit zu beharren. Ein Geschäft bei dieser Gelegenheit zu machen, habe ich nicht für besonders fair erachtet. (Beifall.)

Ich bemerke, daß wir per Quadratmeter wohl bedeutend mehr erhalten haben als der Landesauschuß. Der Landesauschuß erhält 70 K 60 h, wir bekommen per Quadratmeter 96 K, also immerhin um 26 K mehr. Ich verkenne nicht und habe dies auch erwähnt, daß die beiden Complexe, nämlich die Irrenhaus- und Versorgungshaus-Realität miteinander nicht verglichen werden können. Die Irrenhaus-Realität ist bei weitem nicht so günstig gelegen als die Versorgungshaus-Realität; es ist auch richtig, daß unsere Realität viel stärker verbaut ist als die Irrenhaus-Realität, und daß dies ihren Wert gegenüber der letzteren bedeutend steigert. Aber, meine Herren, Sie verzeihen mir die Bemerkung, daß ich glaube, daß wir doch nicht ein absolut schlechtes Geschäft gemacht haben. Denn wenn wir diese Realität durch Parcellierung hätten verwerten müssen, so würden wir möglicherweise um ein paar Gulden mehr bekommen haben, aber wann und in welchen Raten, ist eine andere Frage.

Dazu kommt, daß der rückwärtige Theil des Versorgungshauses höchst ungünstiges Niveau hat. Diejenigen Herren, welche die Realität kennen, werden wissen, daß rückwärts ein förmlicher Berg ansteigt, dessen Beseitigung immerhin bedeutende Auslagen nach sich gezogen hätte.

Meine Herren! Bezüglich des Antrages des Herrn Gem.-Rathes Zifferer würde ich bitten, denselben nicht als eine Bedingung aufzufassen. Ich bin aber gerne bereit, die competenten Minister auf den Vorschlag des Herrn Gem.-Rathes Zifferer aufmerksam zu machen, weil ich zugeben muß, daß die von ihm proponierte Straße eine solche ist, die im Interesse des Verkehrs gelegen erscheint. Ich bin auch überzeugt, daß diejenigen, deren Aufgabe es sein wird, die Krankenhaus-Realität zu veräußern, mit Vergnügen auf einen solchen Vorschlag greifen werden. Viel-

leicht, meine Herren, wird es gelingen, bei dieser Gelegenheit auch noch die Alferkaserne wegzubringen. Ich habe nämlich den Ministern gesagt: „Meine Herren! Wenn Sie die Krankenhaus-Realität wirklich fruchtbringend verwerten wollen, wenn Sie einen entsprechenden Betrag für die Baustellen bekommen wollen, dann müssen Sie trachten, daß auch die Alferkaserne mitfällt, weil nur dann eine glückliche Führung der Straßen und nur dann ein leichter Verkauf der Parcellen ermöglicht sein wird.“

Meine Herren! Es hat Herr Gem.-Rath Schlechter auch erwähnt, daß der Bezirk Mariahilf noch größere Schmerzen hat. Nicht bloß der Bezirk Mariahilf hat Schmerzen, es haben alle Bezirke Schmerzen, große Schmerzen, aber alle können eben nicht auf einmal geheilt werden; aber kommt Zeit, kommt Rath; und vielleicht habe ich die Ehre, auch noch in einer Angelegenheit zu referieren, über welche Herr Gem.-Rath Schlechter neuerdings eine Freude haben wird. Vielleicht gelingt es auch, die Kasernenfrage einer glücklichen Lösung zuzuführen. (Bravo-Rufe.)

Er hat auch bereits darauf verwiesen, daß es wohl nicht zweckmäßig wäre, wenn vielleicht die Kosten der Neubauten in der Weise hereingebracht werden würden, daß die Verpflegskosten eine Erhöhung finden. Ich bin von Seite des Herrn Magistrats-Vice-Directors Dr. Weiskirchner darauf aufmerksam gemacht worden, daß in der gestrigen großen Commission ausdrücklich erklärt worden ist, daß es fern gelegen sei, die Baukosten auf die Verpflegskosten zu repartieren. (Bravo-Rufe.)

Damit will noch immer nicht gesagt sein, daß die Verpflegskosten nicht erhöht werden, aber das ist gewiß, daß die Baukosten nicht werden repartiert werden, und ich bin überzeugt, daß die Vertreter der Stadt Wien, des Landtages und eventuell auch des Abgeordnetenhauses es als ihre Pflicht erachten werden, dafür zu sorgen, daß eine Erhöhung der Verpflegsgelühren unter jeder Bedingung vermieden wird.

Noch eines muß ich bemerken. Es ist das zwar etwas Selbstverständliches. Die Minister haben nämlich erwähnt, wenn sie schon auf die Einhebung der Gebür verzichten, darauf verzichten, daß irgend welche Gebür aus Anlaß dieses Geschäftes von Seite der Gemeinde Wien entrichtet werde, so bestehen sie auch darauf, daß der städtische Zuschlag nicht eingehoben wird.

Nun, ich habe Ihnen erklärt, und ich glaube, daß Sie alle damit einverstanden sind, daß es selbstverständlich ist, daß, wenn keine Gebüren gezahlt werden, auch der städtische Zuschlag von uns nicht erhoben werden wird. Ich gehöre überhaupt nicht zu jenen Personen, die, könnte ich sagen, mit der Hacke rückwärts stehen und wenn sie einen wegen einer Gebür überfallen können, das thun. In der Beziehung wird von unserer Seite und auch von Seite des Magistrates immer das größte Entgegenkommen bewiesen werden.

Ich schließe mit der Bitte um einstimmige Annahme der Anträge des Stadtrathes. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zu einer thatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Zifferer.

Gem.-Rath Zifferer: Ich habe nicht gesagt, daß wir dabei ein Geschäft machen sollen. Wenn aber der Herr Bürgermeister behauptet hat, daß er bei diesem Anlasse nicht gewillt sei, ein Geschäft zu machen, so erwähne ich, daß ja er derjenige war, der ursprünglich 6,700.000 K für das Versorgungshaus verlangt und dann sich mit 4,500.000 K begnügt hat. Wenn das Geschäft-

machen nicht in seiner Intention gewesen wäre, hätte er nicht 6,700.000 K, also 33 Percent mehr, als bewilligt wurde, verlangt. (Ruf: O je! — Widerspruch.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Referent!

Referent: Nur eine kleine Bemerkung, meine Herren! Es dürfte gewiß auch Herrn Gem.-Rath Zifferer nicht unbekannt sein, daß den directen Verhandlungen, die zwischen den Ministern und dem Bürgermeister gepflogen werden, andere Verhandlungen vorausgehen. Für solche Verhandlungen muß man eine gewisse Summe festsetzen, an welcher sich die einzelnen Herren ihre Zähne ausbeißen. (Heiterkeit.) Es ist das eine Summe, die genannt worden ist, damit die Herren bei den Ministern an dieser Summe so recht herumschneiden können. Sie haben daher auch 3,600.000 K geboten. Ich habe sofort gewußt: Aha, 3,600.000 K bietet ihr mir, 4,000.000 K wollt ihr mir geben! Und wie ich das gemerkt habe, ist die Vereinigung dieser Frage mit der Frage der Polizeigefangenhaus-Realität gekommen, und dann ist die Summe auf 4,500.000 K abgerundet worden.

Ich glaube, meine Herren, wir sollen nicht darüber weiter mäkeln (Zustimmung), sondern zufrieden sein, daß das erreicht worden ist. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen die Anträge des Stadtrathes ist eine Einwendung nicht erhoben worden, ich kann dieselben auf einmal zur Abstimmung bringen und bitte jene Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Ich kann die einstimmige Annahme der Stadtraths-Anträge und daher die Annahme mit mehr als 80 Stimmen constatieren. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Herr Gem.-Rath Wessely hat das Wort.

Gem.-Rath Wessely: Herr Dr. Spannagel hat in seinen Ausführungen bemerkt, daß schon lange nicht ein derartiges Referat den Wiener Gemeinderath beschäftigt hat wie das vom Herrn Bürgermeister erstattete. Das ist wirklich wahr. Schon lange nicht hat auch eine so einmütige Stimmung im Wiener Gemeinderathe geherrscht wie heute. Schon der Stadtrath war darüber höchst erfreut, daß die Angelegenheit so glücklich zur Lösung gekommen ist. Mich freut es insbesondere, daß der ganze Gemeinderath den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters zugestimmt hat. (Gem.-Rath Neumann: Lassen S' das gehen! — Widerspruch. — Ruf: Weihrauch streuen!) Das gehört sich auch, der Herr Bürgermeister verdient es! (Lebhafte Beifall.) Nicht nur der Gemeinderath, sondern die ganze Bevölkerung Wiens ist dem Herrn Bürgermeister zu Dank verpflichtet (Großer Beifall), daß Fragen von so eminenten Bedeutung zu einer glücklichen Lösung gekommen sind; das war schon eine ewige Seeschlange. Aus diesem Grunde beantrage ich: Der Wiener Gemeinderath drückt im Namen der Bevölkerung Wiens dem Herrn Bürgermeister den innigsten Dank aus. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Wessely stellt den Antrag, daß der Gemeinderath dem Herrn Bürgermeister im Namen der Bevölkerung Wiens den Dank ausdrücke.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche diesem Antrage zustimmen, sich zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen. (Großer Beifall und Händeklatschen.)

Beschluß: 1. Die im Commissions-Protokolle vom 3. Mai 1901 hinsichtlich der Überlassung der Versorgungshaus-Realität, IX., Spitalgasse 23, an den Wiener k. k. Krankenanstaltenfond, sowie bezüglich des Polizeigefangenhauses, VI., Theobaldgasse 2, getroffenen Vereinbarungen werden genehmigt. Es wird jedoch die Bedingung gestellt, daß alle aus diesem Rechtsgeschäfte hervorgehenden, wie immer Namen habenden Gebühren, seitens des anderen Vertragstheiles, d. i. des Wiener k. k. Krankenanstaltenfondes, beziehungsweise des k. k. Ärrars einzig und allein getragen werden, so daß die Gemeinde Wien den Betrag von 4 $\frac{1}{2}$ Millionen Kronen ohne jedweden Abzug erhält.

Weiters wird die Bedingung gestellt, daß in dem abzuschließenden Vertrage ausdrücklich erklärt wird, daß das k. k. Ärrar auf irgendwelche Rechtsansprüche gegen die Gemeinde Wien auf Beistellung von Localitäten für die Polizei-Häftlinge und Schüblinge verzichtet.

2. Von der Forderung, durch die bisherige Irrenhaus-Realität einen Gehweg herzustellen, wird nicht abgegangen.

3. Der Gemeinderath spricht die Erwartung aus, daß die städtischen Ämter die Vorarbeiten für die Erbauung einer neuen Versorgungsanstalt derart beschleunigen, daß mit dem Baue derselben sofort nach Abschluß dieses Vertrages begonnen werden kann.

4. Endlich wird der Magistrat beauftragt, wegen Erwirkung des zu dieser Transaction erforderlichen Landesgesetzes das Geeignete zu veranlassen.

5. Der Gemeinderath drückt im Namen der Bevölkerung Wiens dem Herrn Bürgermeister den Dank aus, daß durch seine Bemühungen Fragen von so eminenter Bedeutung zu einer glücklichen Lösung gekommen sind.

* * *

Protokoll, aufgenommen am 3. Mai 1901.

Anwesend: Die Gefertigten.

Die Gemeinde Wien ist bereit, die im IX. Bezirke gelegene Realität des Allgemeinen Versorgungshauses am Alserbache im Ausmaße von circa 51.000 m² mit den darauf bestehenden Gebäuden, jedoch ohne innere Einrichtung (ausgenommen die Kapelle), dem Wiener k. k. Krankenanstaltenfonde für dessen Zwecke zu überlassen und bis 31. December 1903 unter der Bedingung zu übergeben, daß auch bis zu diesem Zeitpunkte das bestehende Polizeigefangenhaus in der Theobaldgasse im VI. Bezirke geräumt und der Gemeinde Wien zur freien Verfügung gestellt wird. Bis dahin tritt in Bezug auf die Benützung des Polizeigefangenhauses seitens des k. k. Ärrars einerseits und der Gemeinde Wien andererseits an den bisherigen Rechten und Pflichten beider Theile keine Veränderung ein, nach diesem Zeitpunkte tritt die Gemeinde Wien

in das freie Eigenthums- und Benützungsrecht der obigen Realität. Die vertragschließenden Theile einigen sich darüber, daß vom 1. Jänner 1904 an die Kosten der Fürsorge für die Gemeinde-Arrestanten und Schüblinge, insbesondere der Unterbringung und Überwachung derselben mit Ausschluss jedes diesbezüglichen Anspruches an das k. k. Ärrar von der Gemeinde Wien zu tragen sind. Die Gemeinde Wien behält sich jedoch vor, für den Fall des Zustandekommens eines neuen staatlichen Polizeigefangenhauses in Bezug auf die Unterbringung der Gemeinde-Arrestanten und Schüblinge dortselbst, sowie auf deren Überwachung ein besonderes Übereinkommen mit dem k. k. Ärrar zu schließen.

Die Gemeinde Wien ist bereit, von der früher gestellten Forderung auf Führung von Straßenzügen und Anlage eines Vorplatzes auf der bisherigen Irrenhaus-Realität, mit Ausnahme eines Gehweges durch diese Realität, abzugehen und auch nicht zu verlangen, daß auf der Versorgungshaus-Realität ein Straßenzug geführt werde. Weiters erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, dem Wiener k. k. Krankenanstaltenfonde bezüglich der Verwertung der Area des alten Krankenhauses für Bauzwecke entgegenzukommen, insbesondere dadurch, daß hier auf die Anlage von Plätzen verzichtet und nur die Herstellung von drei Straßenzügen gefordert wird, und zwar eine Straße in der Breite von 19 m von der Alserstraße zur Sensengasse und zweier Straßen von je 16 m Breite, eine in der Verlängerung der Schwarzspanierstraße, die andere in der Verlängerung der Rothenhausgasse zur Spitalgasse. Die Anlage weiterer Straßenzüge bleibt dem Parcellierungswerber überlassen.

Hinsichtlich der Übergabe der Versorgungshaus-Realität an den Wiener k. k. Krankenanstaltenfond, sowie der Übergabe des Polizeigefangenhauses an die Gemeinde Wien wird im beiderseitigen Einvernehmen die eventuelle Verlegung des Termines bis längstens 1. März 1904 als zulässig vereinbart. Mit Rücksicht auf vorstehend vereinbarte Bedingungen erklärt sich der Wiener k. k. Krankenanstaltenfond bereit, den Betrag von 4,500.000 K an die Gemeinde Wien, und zwar zur Zeit der Übergabe der Realitäten zu bezahlen. Allfällige, von der Gemeinde Wien vor dem oben citierten Zeitpunkte angesprochene Theilbeträge sind von dieser pro rata temporis mit 4 Percent zu verzinsen.

Der Vertreter der Gemeinde Wien ersucht, unter Hinweis darauf, daß der angeführte Betrag ein Pauschalbetrag ist, von der Entrichtung irgend welcher Gebühren aus Anlaß dieses Geschäftes abzusehen, in welcher Beziehung die übrigen Vertreter eine Erklärung abzugeben nicht ermächtigt erscheinen. Dagegen geben letztere dem Wunsche Ausdruck, die Gemeinde Wien möge auch auf die Anlage eines Gehweges durch die Irrenhaus-Realität verzichten.

Die endgiltige Formulierung der getroffenen Vereinbarungen bleibt beiderseits vorbehalten.

Der Abschluss des vorstehenden Übereinkommens hängt selbstverständlich von der Erwerbung der Irrenhaus-Realität seitens des Wiener k. k. Krankenanstaltensfonds ab.

Für die Regierung:

Für das k. k. Ministerium des Innern:
Erwin Freiherr v. Schwarzenau m. p.,
k. k. Sectionschef.

Für das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:
Alfred Ritter v. Bernd m. p.,
k. k. Sectionschef.

Für das k. k. Finanzministerium:
Dr. August Engel v. Mainfelden m. p.,
k. k. Ministerialrath.

Für die Gemeinde Wien:
Dr. Weiskirchner m. p.,
Magistrats-Vice-Director.

Gesehen:

Dr. Wilhelm Ritter v. Hartel m. p.,
Minister für Cultus und Unterricht.

Bürgermeister (den Vorsitz wieder übernehmend): Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

18. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 4855. Es liegen die Ausgleichspropositionen der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft und der k. k. privilegierten Eisenbahn Wien-Aspang bezüglich der die Straßengründe längs der Verbindungsbahn und der Aspangbahn betreffenden Angelegenheiten vor. Das vorliegende Übereinkommen, welches schon einige Zeit in Ihren Händen ist, bezweckt vor allem die Regelung der Eigenthumsverhältnisse. Es kommen durch dieses Übereinkommen vor allem die Rechte und die Linke Bahngasse in das Eigenthum der Gemeinde Wien, insoweit nicht schon einzelne kleine Parcellen an Private veräußert worden sind. Ferner der Straßenzug in der verlängerten Kleistgasse zum Arsenalweg, die Aspangstraße und die Verlängerung bis zum Rennweg.

Es sind das lauter Straßenzüge, deren Übernahme in das Gemeindeguthum von außerordentlicher Verkehrsbedeutung ist. Nicht einbezogen in dieses Übereinkommen ist bloß die Obere Bahngasse, weil dieselbe bereits an Private veräußert worden ist. Es wird der Gemeinde aber auch möglich sein, den Verkehr über diese Straße zu leiten, weil ein Übereinkommen betreffs der Reconstruction des Canalgewölbes getroffen wurde, welches in seiner derzeitigen Verfassung nicht stark genug ist, um den schweren Lastenverkehr darüber gehen zu lassen.

Die Barauslagen, welche die Gemeinde Wien aus diesem Übereinkommen treffen, werden im Maximum nur circa 13.500 K betragen. (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte, meine Herren, das Referat ist sehr wichtig!

Referent: Ferner gelangt in das Eigenthum der Gemeinde Wien das Recht der Benützung des Wiener-Neustädtercanalwassers unterhalb des Gefälles beim k. k. Münzamt in der Größe von circa 1 m³ pro Secunde, und unterhalb noch zwei weitere Wasserkräfte bei den Siphons der Wienthallinie mit 21 HP und das sogenannte Stukbohreimühlgefälle mit 40 HP. Seitens der Gemeinde wurden Gegenleistungen gewährt, welche fast alle

keine unmittelbaren Geldleistungen sind und welche nur ein Entgegenkommen für die Gesellschaft bedeuten . . . (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte nochmals um Ruhe; die Angelegenheit ist von außerordentlicher Wichtigkeit.

Referent (fortfahrend): . . . darin bestehend, dass der Gesellschaft einerseits die Ausnützung des Stukbohreigefälles und die Parcellierung von Grundstücken, welche derselben zugehörig sind, ermöglicht wird. Eine directe Abgabe der Gemeinde erfolgt dadurch, dass zwei Drittel von der Wasenmeisterei-Realität nach Parcellierung derselben an die genannte Gesellschaft überlassen werden.

Durch das Zugeständnis der Ausnützung des Stukbohreigefälles wird die Lage der Gemeinde Wien im Proceße bezüglich des Wiener-Neustädtercanales und deren Rechtsstandpunkt nicht verschlechtert, weil im ganzen Übereinkommen der Grundgedanke gegeben ist, dass in dieser Frage ein Präjudiz nicht geschaffen wird.

Wenn wir auch die Ausnützung von Gefällen, welche bisher nicht ausgenützt erscheinen, zugestehen, so ist doch im Übereinkommen vorgeesehen, dass für den Fall, als das Recht auf die drei oberen Gefälle, welche sich derzeit noch in Ausnützung befinden, erloschen ist, auch ohne jede Entschädigung das Recht der Ausnützung des Stukbohreigefälles erlöschen soll.

Der andere Fall aber, dass die Gemeinde Wien allenfalls die oberen drei Gefälle einlösen wird, ist so unwahrscheinlich, dass diese Frage wohl nicht ernstlich als materielles Zugeständnis in Erwägung gezogen werden kann.

Außerdem ist das Gefälle, welches die Gesellschaften dadurch bekommen, verhältnismäßig unbedeutend; es dreht sich im ganzen um 45 Pferdekkräfte, und wird daher zum Beispiel den städtischen Elektrizitätswerken aus diesem Gefälle eine nennenswerte Concurrenz nicht erwachsen.

Es wird von den Gesellschaften ferner das Zugeständnis gemacht, dass anlässlich der Parcellierung der ihr gehörigen Gründe von ihnen auch alle diejenigen Straßengründe unentgeltlich abgetreten werden, welche auf Grund der Parcellierungsvorschrift der Bauordnung entgeltlich an die Gemeinde Wien abgetreten werden müssen; es sind im ganzen 6941 m²; wogegen allerdings die Gemeinde zur Arrondierung 357 m² an die Gesellschaft abtritt. Ferner kommt noch in Betracht, dass die Gemeinde in die vorhandenen Bestandverträge der Gesellschaft eintritt, welche einen jährlichen Bestandzins von 800 bis 900 K ausmachen, und dass Bestandverhältnisse ausfallen, welche der Gemeinde eine Last von jährlich 500 K auferlegten. Aus diesem Grunde gestaltet sich das ganze Übereinkommen, selbst wenn man es materiell bewerten würde, als für die Gemeinde mit außerordentlich geringen Kosten verbunden, selbst wenn man die sehr bedeutenden Straßengründe, welche seitens der Gemeinde hiedurch erworben würden, nicht in Betracht zieht. Diese Straßengründe haben ein Ausmaß von 110.000 m², und es wird dadurch einem eminenten Verkehrsbedürfnisse des III., X. und XI. und auch IV. Bezirkes Rechnung getragen.

Ich bitte Sie um die Annahme dieser Anträge, und zwar in unveränderter Weise, weil alle diejenigen Zugeständnisse, welche von der einen oder anderen Seite gemacht wurden, auch hier gewissermaßen als „Junctim“ bezeichnet werden und weil der Vertrag nur als Ganzes angenommen werden kann oder als Ganzes fallen müsste.

Ich bitte Sie daher nochmals, die Stadtraths-Anträge unverändert anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Feumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Nagler.

Gem.-Rath Nagler: Als Vertreter des Bezirkes Landstraße kann ich nur mit großer Freude dieses Referat begrüßen. Derjenige, der nicht weiß, daß jahrzehntelang Prozesse und Kämpfe geführt wurden, welche nun in diesem Referate ihren außerordentlich glücklichen Abschluß finden, kann nicht ermessen, welche Bedeutung dieses Referat, welches gleichfalls den Namen unseres sehr verehrten Herrn Bürgermeisters Dr. Lueger trägt, hat. Nur der, der als gebürtiger Landstraßer die Zustände kennt, welche längs der Verbindungsbahn im III. Bezirke herrschen, nur derjenige, der weiß, daß es uns bisher nicht gegönnt war, die Straßen, welche die Verbindungsbahn, die Austro-belgische Gesellschaft, die Aspangbahn im Besitze haben, zu Zwecken der Gemeinde heranzuziehen; derjenige, welcher weiß, daß bisher die Straßenüberübergänge, die Bepflanzung und Reinigung nicht geregelt war; derjenige, welcher den verschiedenen Commissionen angewohnt hat, welche sogar unter Zuziehung des Eisenbahnministeriums die Gesellschaft zur Reinigung der Straßen nöthigen und das Aufhören des morastartigen Zustandes um den Bahnhof erzwingen wollten, der wird wissen, welche Bedeutung für den Bezirk dieses Referat hat und in welcher außerordentlich günstiger Weise alle um den Bahnhof und die Verbindungsbahn liegenden Straßen zur Lösung gelangen.

Sie wissen, daß ich ungefähr vor Jahresfrist einen Antrag gestellt habe, eine Verbindung des neu entstandenen Stadtviertels, im sogenannten Kleistviertel, einen Steg zur Verbindung mit dem übrigen III. Bezirke herzustellen, und daß es bis heute an dem Widerstande der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der Aspangbahn, gelegen ist, daß dieses von uns bereits beschlossene und bereits in das Budget eingestellte Project bisher nicht zur Verwirklichung gelangen konnte, denn es wurde nicht concediert, daß wir für diesen Steg das Fundament in den der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen Straßen verlegen. Nun wird diese Schwierigkeit betreffs der längs der Verbindungsbahn gelegenen Straßen auf die günstigste Weise gelöst. Ich möchte bitten, daß nunmehr die Frage hinsichtlich der Überbrückung beim Kleistviertel und im Zuge der Strohgasse zur Verwirklichung gelange, und daß dadurch dieser ganze Bezirkstheil, das sogenannte Kleistviertel, eine regelrechte Verbindung mit dem übrigen III. Bezirke erlange.

Das, meine Herren, sind die Hauptvorzüge für den Bezirk Landstraße, und es obliegt mir hier, im Namen der Bevölkerung des III. Bezirkes sowohl dem Herrn Bürgermeister, als auch dem Herrn Referenten und dem gesammten Stadtrathe, ferner denjenigen Beamten, welche an dem Zustandekommen dieses Werkes thätigen Antheil genommen haben, den herzlichsten Dank der Bevölkerung des III. Bezirkes zum Ausdruck zu bringen. Ich werde mich daher vollinhaltlich dem Referate anschließen und dafür stimmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Wir schreiten daher zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatire, daß diese Anträge mit mehr als 80 Stimmen bei Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes angenommen worden sind.

Beschluß: 1. Das in dem Protokolle vom 15. April 1901*) enthaltene Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien im eigenen Namen und als Machthaberin der Commission für Verkehrsanlagen in Wien einerseits und der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société Belge des chemins de fer andererseits wird genehmigt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Erwerbung des zur Durchführung der im Artikel XVI des Übereinkommens enthaltenen Abtretung von städtischen Gründen an die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft erforderlichen Landesgesetzes das Nöthige zu veranlassen.

3. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Erwerbung der noch im privaten Besitze befindlichen Theile der Bahngasse im III. Bezirke die erforderlichen Verhandlungen mit den betheiligten Grundeigenthümern einzuleiten und bei einem offenbar unannehmbaren Ergebnisse dieser Verhandlungen sofort um die Enteignung einzuschreiten.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Büsch zur Erstattung seines Referates.

19. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 4772, Beilage Nr. 124. Grundtransaction zwischen der Gemeinde Wien und den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 230 Schönbrunnerstraße Cink.-Z. 54 Unter-Meidling, Alois und Rosine Seykora. Meine Herren! Sie haben eine Skizze vorliegen, aus welcher Sie ersehen, daß diese Realität auf dem Straßengrunde der verlängerten Schloßstraße liegt. Es soll nun, wie die Herren aus der Skizze sehen, diese Fabriksgasse aufgelassen werden, und insofgedessen hat sowohl der Magistrat als auch das Bauamt aus Billigkeitsgründen, damit die Eigenthümer bauen können, befürwortet, eine solche Transaction vorzunehmen, wie die Herren sie aus den Anträgen entnehmen. Es haben auch die Eigenthümer der in dieser Schloßstraße gelegenen Häuser als Beitrag für die an Seykora zu leistende Entschädigung zusammen 15.200 K an die Gemeinde zu bezahlen sich bereit erklärt. Dann sind auch vom Bauamte zwei Baugründe bezeichnet worden, für welche eigene Grundbucheinlagen angelegt werden sollen; diese Gründe sind mit 25.000 K berechnet, so daß die ganze Schadloshaltung die Gemeinde auf 33.800 K zu stehen käme. Die verlängerte Alchholzgasse wird auch zur Auflassung beantragt. Die Besitzer des Hauses Nr. 120 haben sich bereit erklärt, zu dieser Transaction 2500 K zu bezahlen, und diese Straße würde nun auf einem verbauten Block über den Wienfluß führen. Es wird daher beantragt, diese Transaction vorzunehmen und auch die Auflassung der verlängerten Alchholzgasse zu genehmigen.

Ich bitte um Zustimmung zu den in Ihren Händen befindlichen Anträgen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche für die Stadtraths-Anträge sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatire, daß die Anträge mit mehr als 80 Stimmen angenommen sind.

*) Dasselbe ist dieser Nummer des Amtsblattes als Beilage beigegeben.

Beschluss: I. Zwischen der Gemeinde Wien und den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 230 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 54 Unter-Meidling, Alois und Rosine Seykora, wird folgendes Übereinkommen getroffen:

a) Die Genannten verpflichten sich, die von der Realität Einl.-Z. 54 Unter-Meidling zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen, Figur l m p q u v w y x z a' b' c' d' e' o f' g' h' l per 1245.37 m² und Figur s t u s per 7.70 m² an die Gemeinde lastenfrei und im richtigen Niveau abzutreten, wogegen letztere an die Eheleute Alois und Rosine Seykora einen Theil der Straßen-Parcette 327/2 Unter-Meidling, Figur a b c d e s f g h i k a per 544.58 m² behufs Einbeziehung in die Realität Einl.-Z. 54 Unter-Meidling überlässt, und außerdem den Genannten für die oberwähnte Straßengrundabtretung eine Entschädigung von 74.000 K leistet.

b) Von dieser Summe ist ein Betrag von 37.000 K nach erfolgter grundbücherlicher lastenfreier Abschreibung des zu Straßenzwecken abzutretenden Grundes, insoweit eine solche erfolgt, der Rest bei Übergabe des letzteren an die Gemeinde, zu berichtigen.

Die Verpflichtung zur Übergabe des Straßengrundes im richtigen Niveau bis 15. Mai 1902 ist auf der Realität Einl.-Z. 54 Unter-Meidling, beziehungsweise auf den durch die Abtheilung derselben entstehenden Baustellen als Reallast zu Gunsten der Gemeinde primo loco zu intabulieren.

c) Für die mit den Buchstaben f' g' h' l' o' f' und b'' e' o' e' d' e' b' b' umschriebenen Grundflächen per 145.90 m² und 191.50 m² sind separate Grundbucheinlagen zu eröffnen.

d) Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Aufertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Eheleute Seykora.

e) Dieselben verpflichten sich, für die Gestattung der Herstellung von neun Erkern an den Gebäuden, welche auf den durch die Abtheilung der Realität entstehenden Baustellen zur Ausführung gelangen, mit einer Ausladefläche von zusammen circa 27 m² (Maximalvorsprung 1.10 m) eine Entschädigung von 58 K per Quadratmeter zu bezahlen.

Der hienach bezüglich der einzelnen Häuser für die Erker entfallende Betrag ist bei Ausfolgung des betreffenden Bauconsenses zu berichtigen.

f) Alois und Rosine Seykora verpflichten sich, den mit den Buchstaben a d d' i k a umschriebenen Grund bis zur gänzlichen Auflassung der Fabriksgasse für den öffentlichen Verkehr freizuhalten.

g) Die Genannten übernehmen die Verpflichtung, den sub f angeführten Grund dauernd unverbaut zu lassen, und wird die Gemeinde die gleiche Verpflichtung bei der Veräußerung des angrenzenden Theiles der Cat.-Parc. 327/2 an die Eigenthümer der Realitäten Dr.-Nr. 4, 6, 8 und 10 Fabriksgasse denselben auferlegen.

h) Weiters verpflichten sich Alois und Rosine Seykora den Bestand und die Zugänglichkeit des Hauptsammelcanales in dem in ihr Eigenthum übergehenden Theile der Cat.-Parc. 327/2, sowie die Vornahme der zur Reinigung und Reparatur erforderlichen Arbeiten zu dulden, ohne eine wie immer geartete Entschädigung hiefür zu beanspruchen.

i) Die sub f bis h erwähnten Verpflichtungen sind auf der Realität Einl.-Z. 54 Unter-Meidling, beziehungsweise auf den durch die Abtheilung derselben entstehenden Baustellen zu Gunsten der Gemeinde Wien, beziehungsweise der Commission für Verkehrsanlagen in Wien grundbücherlich sicherzustellen.

II. Die von den Eigenthümern der Realitäten Dr.-Nr. 238, 240, 244 bis 250, 252, 254, 258, 260, 262, 266, 268, 270, 276, 278, 280 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, als Beitrag für die an Alois und Rosine Seykora seitens der Gemeinde Wien zu leistende Entschädigung angebotenen Beträge per zusammen 15.200 K werden angenommen.

III. Die Baulinien für die Fortsetzung der Nischholzgasse zwischen der Schönbrunnerstraße und Fabriksgasse werden aufgelassen und werden neu bestimmt: für die Schönbrunnerstraße die Baulinie A B, für die Schlossstraße die Baulinien f g und q r, für die Fabriksgasse die Baulinie C D.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Braun zum Referate.

20. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 4944, Beilage Nr. 118, betrifft den Verkauf der Bürgerhospitalfonds-Parcette Nr. 640, Einl.-Z. 531 im XI. Bezirke, an Julius Pastrée. Wegen Vorrückung der Straße insolge der Straßenregulierung nach dem neuen Plane, welcher für die Regulierung des XI. Bezirkes vorgelegt wurde, wurde dem Herrn Julius Pastrée ein Mehrerwerb zugesprochen, um das Fensterrecht auf seiner Parcellen zu erwerben. Dieser Mehrerwerb findet seinen ziffermäßigen Ausdruck in dem Antrage des Stadtrathes, welcher lautet (liest):

„Es wird genehmigt, dass der mit den Gemeinderaths-Beschlüssen vom 27. November 1899, Z. 11186, und vom 14. September 1900, Z. 9356, bewilligte Verkauf der Bürgerhospitalfonds-Parcette Nr. 640 und eines Theiles der städtischen Parcellen 1884/1 im XI. Bezirke an Julius Pastrée auf Grund der neuen Wappe erfolge, und sind die in diesen Gemeinderaths-Beschlüssen festgesetzten Verkaufspreise für Bau- und Straßengrund, sowie die feinerzeit gestellten Bedingungen beizubehalten.“

Bürgermeister: Die Herren haben ohnehin den Antrag in Händen.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem

vorliegenden Anträge einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge des Stadtrathes sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Es wird genehmigt, dass der mit den Gemeinderaths-Beschlüssen vom 27. November 1899, Z. 11186, und vom 14. September 1900, Z. 9356, bewilligte Verkauf der Bürgerspitalsfonds-Parcelle 640 und eines Theiles der städtischen Parcelle 1884/1 im XI. Bezirke an Julius Pastrée auf Grund der neuen Mappe erfolge, und sind die in diesen Gemeinderaths-Beschlüssen festgesetzten Verkaufspreise für Bau- und Straßengrund, sowie die seinerzeit gestellten Bedingungen beizubehalten.

Julius Pastrée hat sohin unter Einhaltung der anderen Bedingungen an den Wiener Bürgerspitalfond statt des früher vereinbarten Kaufpreises per 4935 K nunmehr 5887 K 81 h und an die Gemeinde Wien statt des ursprünglich festgesetzten Kaufschillings per 9452 K 2 h nunmehr den Betrag von 13.252 K 74 h zu bezahlen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

21. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 4943, Beilage Nr. 121. Hier handelt es sich um den Verkauf eines Theiles der Realität unter den Tuchlauben 12. Von Seite der Gemeinde wurden Häuser angekauft, um die Brandstätte durchzuführen. Der Anrainer Herr Heinrich Edler v. Mattoni hat nun diesbezüglich ein Offert gemacht und bietet der Gemeinde Wien für den Grund im Ausmaße von 53.36 m² einen Preis von 1250 K per Quadratmeter. Ein höheres Anbot war nicht zu erzielen. Da die Durchführung dieser Straße von eminenten Wichtigkeit ist, bitte ich um Annahme dieser Anträge. Ich glaube, die geehrten Herren werden mir erlassen, die einzelnen Details der Bestimmungen zu verlesen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Vielohlawek pro!

Gem.-Rath Vielohlawek: Meine Herren! Ich stimme selbstverständlich für den Verkauf des Hauses, aber es hat sich hier ein merkwürdiger Zufall zugetragen. Die Wohnungen dieses Hauses Nr. 12 sind ein halbes oder ein ganzes Jahr leer gestanden. Da hat sich ein Geschäftsmann in der Stadt gefunden, der den 1. Stock, in der Hoffnung, allerdings nicht gegen die ausdrückliche Zusage, gemietet hat, dass es 2 bis 2 1/2 Jahre dauern wird, bis das Haus die 18jährige Steuerfreiheit erhalten wird, und dass er die Wohnung beziehungsweise das Geschäftslocal zwei Jahre behalten könne. Nun kommt plötzlich diese Transaction mit dem Verkaufe an Herrn v. Mattoni, gegen welche nichts einzuwenden ist, weil sie im Interesse der Commune ist, und der Mann ist kaum ein halbes Jahr im Hause und muß wieder ausziehen, hat aber nachweisbar circa 3000 fl. ins Geschäft hineingesteckt. Wenn er nun zwei Jahre darin gewesen wäre, so wäre er zufrieden gewesen, aber dass er nach einem halben Jahre ausziehen muß, das konnte er nicht voraussetzen.

Ich möchte daher an die verehrten Herren Kollegen die Bitte richten, dafür zu stimmen, dass dem Manne gestattet werde, ein Gesuch an den Stadtrath zu richten, dass ihm eine kleine Entschädigung gegeben wird, falls dies thunlich ist.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer pro!

Gem.-Rath Zifferer: Ich möchte um eine Aufklärung bitten. Es heißt im Punkte 5: „Die Gemeinde wird den mit den Buch-

staben a d e f g b a umschriebenen Theil der Realität zur grundbücherlichen Abschreibung bringen.“

Ich glaube, es soll dieser Theil zur Eintragung ins öffentliche Gut kommen, weil er eine Straße wird. Dieser Grundtheil kann also nicht zur grundbücherlichen Abschreibung, sondern nur zur Eintragung in das Verzeichnis für öffentliches Gut kommen.

Bürgermeister: Der Grund muß im Grundbuche zuerst abgeschrieben werden und dann in das Verzeichnis fürs öffentliche Gut kommen.

Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich möchte nur mit Rücksicht auf die Bemerkungen des Herrn Gem.-Rathes Vielohlawek, damit kein Präjudiz geschaffen werde, darauf hinweisen, dass es wohl unmöglich ist, dass der Gemeinderath darüber beschließen soll, es sei dem Mieter gestattet, ein Gesuch beim Stadtrathe einzubringen. Dieser Antrag kann gar nicht zur Abstimmung kommen. Wenn der Mieter eine Entschädigung anprechen will, so soll er den Weg, der sehr leicht zu finden ist, der im Statut vorgegeschrieben ist, beschreiten. Wir im Gemeinderathe können über die Bemerkungen des Herrn Gem.-Rathes Vielohlawek, ohne sie auch nur zur Kenntnis zu nehmen, nur hinweggehen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Diese Anträge sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Vielohlawek kann ich nicht zur Abstimmung bringen. Es ist ja niemandem verwehrt, sich an den Stadtrath zu wenden, aber eine eigene Erlaubnis dafür durch einen Gemeinderaths-Beschluss zu erteilen, ist unmöglich.

Herr Gem.-Rath Zifferer hat den Antrag gestellt, dass dem Punkt 5 beigefügt werde: „und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.“

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Heinrich Edler v. Mattoni behufs Einbeziehung in die Realität Dr.-Nr. 14/16 Tuchlauben, I. Bezirk, einen Theil der städtischen Realität Dr.-Nr. 12 Tuchlauben, Einl.-Z. 1324 I. Bezirk, Figur a b c d a per circa 59.36 m² um den Preis von 1250 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Grundes in den physischen Besitz des Käufers fällig.

2. Die Kosten der Vertragerrichtung, der Aufertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

3. Die Gemeinde verpflichtet sich, den Parteien des städtischen Hauses Dr.-Nr. 12 Tuchlauben im Mai-Termine 1901 zu kündigen und dasselbe im November-Termin 1901 zu demolieren.

4. Die Gemeinde erteilt ihre Einwilligung, dass die auf der Realität Dr.-Nr. 14/16 Tuchlauben, Einl.-Z. 1327 I. Bezirk, einverleibte Verbindlichkeit der

Belassung der Durchfahrt vom Wildbretmarke zur Tuchlauben grundbücherlich gelöscht werde, sobald die verlängerte Brandstätte zur Tuchlauben durchgeführt ist.

5. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben a d e f g b a umschriebenen Theil der städtischen Realität Dr.-Nr. 2 Tuchlauben per circa 83.43 m², bezüglich dessen die Schadloshaltung in dem ob erwähnten Kaufschilling inbegriffen ist, zur grundbücherlichen Abschreibung bringen und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Fiedler.

22. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 5323 liegt vor das Ansuchen des Oberösterreichischen Landeseschützenverbandes um Widmung einer Ehrengabe für das vom 12. bis 17. Mai 1901 in Kleinmünchen stattfindende Einstandsschießen.

Es wird mit Rücksicht auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes die Ablehnung beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluss: Das Ansuchen des Oberösterreichischen Landeseschützenverbandes um Widmung einer Ehrengabe für das vom 12. bis 17. Mai 1901 in Kleinmünchen stattfindende Einstandsschießen wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgewiesen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Tomola.

23. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 5479. Durch das Ableben des unvergeßlichen Reichsraths-Abgeordneten Schlesinger ist die Neuwahl eines Abgeordneten im VIII. Bezirke erforderlich geworden. Dieselbe ist für den 15. Mai 1901 ausgeschrieben. Es wird in fünf Sectionen gewählt. Nach der Reichsraths-Wahlordnung besteht jede Section aus sieben Mitgliedern, wovon drei von der Gemeindevertretung und drei vom Wahlcommissär, in diesem Falle vom Statthalter designiert werden, während das siebente Mitglied von diesen sechs gewählt wird.

Ich werde mir erlauben, nachdem die Zahl keine große ist, die Namen derjenigen vorzulesen, welche seitens des Gemeinderathes in Vorschlag gebracht werden.

Für die I. Section: Hawranek Josef, Prager Josef, Eichberger Franz.

Für die II. Section: Fiedler Franz, Neusser Moriz, Simann Moriz.

Für die III. Section: Bergauer Johann, Smetana Ignaz, Kremka Karl.

Für die IV. Section: Stangelberger Franz, Pulzburger Gustav, Feist Franz.

Für die V. Section: Fuchsik Ludwig, Koch Josef, Kuglweih Karl.

Ich bitte um die Genehmigung, zugleich auch um die Genehmigung des Punktes II, daß für den Verhinderungsfall der Herr Bürgermeister ermächtigt werde, Mitglieder zu designieren.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eltbogen!

Gem.-Rath Eltbogen: Ich habe schon bei den Reichsrathswahlen bemängelt, daß die Minorität keinen Platz gefunden hat, und auch heute bleibt die Minorität ganz unberücksichtigt.

Zum Beweise, daß man vollkommen objectiv vorgeht, ersuche ich, die Hälfte der Vertrauensmänner von der Minorität zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Ich kenne die einzelnen vorgeschlagenen Herren nicht, mit Ausnahme derjenigen, welche Mitglieder des Gemeinderathes sind. Ich weiß auch nicht, ob dabei die Parteiverhältnisse berücksichtigt worden sind oder nicht. Ich glaube aber annehmen zu dürfen, daß das geschehen ist, wie es überall war.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: 1. Die vom Referenten namhaft gemachten Vertrauensmänner für die Wahlcommissionen bei der am 15. Mai 1901 stattfindenden Reichsraths-Ergänzungswahl im VIII. Bezirke werden genehmigt.

2. Für den Fall, als sich die nachträgliche Delegation von Vertrauensmännern der Gemeindevertretung in die Commissionen als nothwendig ergeben sollte, wird der Bürgermeister ermächtigt, wegen dieser Delegation, und zwar sowohl im Falle eines Abganges von Mitgliedern vor der Wahl, als auch im Falle des Abganges solcher Mitglieder beim Beginne der Constituierung der Wahlcommissionen Vorsee zu treffen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Magreder.

24. Referent Gem.-Rath Dr. Magreder: Zahl 4793, Beilage Nr. 125, betrifft die Schadloshaltung an Karl Prinz, Eigenthümer des Hauses Einl.-Z. 131 im I. Bezirke, Bognergasse 3, Naglergasse 4, für die Grundabtretung beim Umbau des obigen Hauses.

Es müssen 68.74 m² in der Bognergasse und 11.96 m² in der Naglergasse abgetreten werden. Hingegen wird eine Fläche von 4.5 m² für Ausladungen in Anspruch genommen auf Grund der vorliegenden Planskizzen.

Der Stadtrath stellt Ihnen den Antrag, es sei die Schadloshaltung mit 50.000 K zu bestimmen, was ungefähr 700 K per Quadratmeter gleichkommt.

Ich beantrage die Annahme dieses Antrages, obwohl ich nicht verkennen kann, daß es sich um eine verhältnismäßig bedeutende Summe dreht.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Dies ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Schadloshaltung für die beim Umbau des Hauses Einl.-Z. 131 I. Bezirk, Dr.-Nr. 3 Bognergasse, Dr.-Nr. 4 Naglergasse, nach der Baulinie stattfindende Grundabtretung im Ausmaße von circa 74.71 m² wird mit dem Betrage von 50.000 K bestimmt, wobei die Gemeinde Wien ohne weiteres Entgelt die Zustimmung zur Herstellung eines Erkers im Mezzanin, 1. bis inclusive 3. Stock, gegen die Bognergasse mit der Ausladefläche von 4.5 m² erteilt.

Die Kosten der Vertragserrichtung, sowie der Plananfertigung werden vom Gesuchsteller übernommen, beziehungsweise der Gemeinde Wien ersetzt.

25. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 4084, Beilage Nr. 115, liegt die Baulinienabänderung für die das Simmeringer Bräuhaus und die dortige Spiritusfabrik berührenden Straßen vor.

Der Stadtrath stellt folgenden Antrag (liest):

„Die projectierte Verlängerung der Kobelgasse im XI. Bezirke zwischen der Krausegasse und der Gasse V, dann die projectierte Verlängerung der Dittmannngasse zwischen der Linie E F und der erstbezeichneten Gassenverlängerung wird aufgelassen und werden die Linien A B — C D und E F als abschließende Baulinien genehmigt.“

Es dreht sich darum, daß innerhalb des angezogenen Territoriums zwei große Industrien sich befinden, deren Auflassung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten steht. Nachdem nun die Entwicklung dieser Industrien durch die projectierte Straße behindert wird, sind diese Industrien um Auflassung dieser Straße eingeschritten. Nachdem ein Verkehrsbedürfnis durch diese Straße nicht bedeckt erscheint, weil sie auf einen projectierten öffentlichen Park ausmündet, wird beantragt, diesen Straßenzug aufzulassen.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Braun contra!

Gem.-Rath Braun: Wenn Sie den dem Berichte beigefügten Plan in die Hand nehmen, werden Sie sehen, daß zwei große Realitäten von dieser Straße durchschnitten werden sollen. Es ist für diese Realitäten von der größten Unannehmlichkeit, wenn sie durch die Straße geteilt werden.

Andererseits, meine Herren, ist es aber auch für die Hausbesitzer, welche an der projectierten Straße Gründe haben — das sind die Parzellen 137, 138, 139 und 140 von der Linie c d bis zur Spiritusfabrik — äußerst unangenehm, wenn die Gasse aufgelassen wird, indem die Parzellen dann nicht mehr so gut verwertet werden können.

Um nun den beiden Interessenten entgegenzukommen, stelle ich den Antrag — ich glaube, er ist acceptabel — an Stelle der aufgelassenen Straße von der Linie c—d bis zur Spiritusfabrik eine Straße mit einer Breite von 16 m auf Kosten der Anrainer zu schaffen.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich möchte um eine Aufklärung bitten, warum die Gasse aufgelassen werden soll. Daß die Straße den Industrien nicht paßt, finde ich begreiflich, aber für uns kann das ja kein Grund sein, für die Auflassung einzutreten.

Eine Folge davon ist, daß die Straße verbaut werden wird, und wenn wir dann das Bedürfnis nach der Straße haben, wird die Ablösung noch theurer sein. Wir können die Herren heute nicht zwingen, die Straße aufzumachen, wohl aber, sie nicht zu verbauen, um die eventuelle Ablösung nicht zu erschweren.

Es ist kein Grund für die Auflassung vorgebracht worden; umgekehrt hat der Herr Vorredner bemerkt, daß ein Interesse der Anrainer für die Durchführung der Straße vorliegt. Das ist auch sonnenklar. Es ist im Plane nicht angegeben, aber die Straße zwischen der Simmeringerstraße und der Dorfstraße dürfte eine Länge von vielen Hunderten von Metern haben. Ich finde keinen Grund, für die Auflassung einzutreten.

Ich bitte, den Antrag abzulehnen und für die Aufrechthaltung der Gasse zu stimmen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr vorgemerkt; der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Den Grund der Auflassung der Straße habe ich ja bereits mitgeteilt: weil sich die Industrien in ihrer Entwicklung beengt fühlen. Theilweise sind Gebäude auf dieser geplanten Straße vorhanden, bei welchen die Baubehörde die Adaptierung nicht gestatten wird. Wenn diese Linien dort durchgehen, wird die Entwicklung dieser Industrien behindert, und das ist wohl ein stichhaltiger Grund, die Straßen nicht durchzuführen. Herr College Zifferer hat gefragt, was wir denn jetzt bekommen. Wir haben nichts bekommen, als wir die zwei Linien im Plane eingezeichnet haben, und wir bekommen nichts dafür, daß wir die zwei Linien aus dem Plane austradieren. (Heiterkeit.) Das do, ut dos ist nicht immer gegeben.

Auch Herr Gem.-Rath Braun hat erklärt, er finde es berechtigt, daß man die Industrien nicht einfach schädigen soll, indem man zwei Linien durchzieht. Ein Verkehrsbedürfnis für die Straße ist nicht vorhanden. Anders stünde es, wenn verkehrstechnische Gründe die Straße nothwendig machen würden. Dann würde ich für die Auflassung gewiß nicht eintreten.

Bürgermeister: Zu einer thatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Zifferer!

Gem.-Rath Zifferer: Die Auffassung des Herrn Referenten, daß eine Baulinienbestimmung einfach durch eine Austradierung der Linien erfolgt, ist mir nicht verständlich. Wenn nicht verkehrstechnische Gründe dafür vorhanden gewesen wären, hätten wir die Baulinie dort nicht gegeben.

Es ist ganz gut möglich, daß die Herren heute schon gegen Revers bauen, und zwar mit unserer Einwilligung, das heißt wenn wir seinerzeit auf die Eröffnung dieser Gasse dringen, daß wir nichts abzulösen haben. Also in gar keiner Richtung ist das, was der Herr Referent gesagt hat, maßgebend, daß diese Baulinie aufrecht bleiben soll.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Referenten-Antrag ist eigentlich nur ein Antrag des Gem.-Rathes Braun gestellt worden: daß es den Grundbesitzern, welche an der Linie c d, gezogen gegen die Spiritusfabrik, angrenzen, gestattet sein soll, einen Straßenhof auf ihre Kosten, also so herzurichten, daß sie auch für dessen Beleuchtung zu sorgen haben, und daß sie diesbezüglich überhaupt alle sogenannten öffentlichen Bedürfnisse befriedigen.

Wie stellt sich der Herr Referent dazu?

Referent: Ich habe gegen diesen Zusatz-Antrag nichts einzuwenden, nachdem er der Bauordnung entspricht.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Braun einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Nun bitte ich diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes im übrigen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die projectierte Verlängerung der Kobelgasse im XI. Bezirke zwischen der Krausegasse und der Gasse V, dann die projectierte Verlängerung der Dittmannngasse zwischen der Linie E F und der erstbezeichneten Gassenverlängerung wird aufgelassen und werden die Linien A B — C D und E F als abschließende Baulinien genehmigt.

Den Grundbesitzern ist es gestattet, von der Linie e d bis zur Spiritusfabrik einen Straßenhof in der Breite von 16 m auf ihre Kosten, also so herzustellen, daß sie auch für dessen Beleuchtung zu sorgen haben und daß sie überhaupt diesbezüglich alle sogenannten öffentlichen Bedürfnisse befriedigen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zajka!

26. Referent Gem.-Rath Zajka: Zur Zahl 499, Beilage 122, handelt es sich um die Erhöhung der Bezüge der städtischen Bauaufseher. Gegenwärtig sind im ganzen 18 Bauaufseher provisorisch gegen 14tägige Kündigung und Monatsgehalt von 60 fl. bestellt. Sie führen die Aufsicht über die städtischen Bauten, zum großen Theile wird sie auch von anderen Bauamtsbeamten besorgt. Es soll nun die Zahl der Bediensteten vermehrt werden. 12 Stellen sollen in der VII. Rangklasse mit dem Titel „Revisor“ und 16 in der VIII. Rangklasse mit dem Titel „Assistent“ ab 1. Juni 1901 geschaffen werden.

Gleichzeitig soll der Bauaufsichtsdienst inauguriert werden, in der Weise, wie es vom Stadtrathe vorgeschlagen wird, gemeinschaftlich mit Mitgliedern aus der Genossenschaft der Bau- und Steinmetzmeister und dem Verein der Baumeister in Wien, welche bereit sind, die Überwachung der Privatbauten gratis zu übernehmen.

Die Anträge sind in Ihren Händen; ich bitte um Annahme derselben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schwer pro!

Gem.-Rath Schwer: Ich begrüße mit Freuden den Antrag und das Bestreben, dem Bauschwindel energisch an den Leib zu rücken; doch würde ich es gerne sehen, wenn noch ein Zusatz gemacht würde, daß es nämlich bezüglich der Bestellung der Bauaufsichtsräthe heißen soll: „Der Bürgermeister ist berechtigt, Bauaufsichtsräthe ohne Angabe von Gründen ihrer Function zu entheben.“ Denn es kann leicht sein, daß so ein Bauaufsichtsrath sein Amt mißbraucht, und dann sind wir ihm vollständig ausgeliefert. Ich beantrage deshalb, daß ein entsprechender Passus aufgenommen werde (Bravo!).

Bürgermeister: Das käme ganz zum Schlusse.

Herr Gem.-Rath Gebhart contra!

Gem.-Rath Gebhart: Es wird uns die Creierung mehrerer Stellen zur Bekämpfung des Bauschwindels beantragt. Ich möchte vor allem den Herrn Referenten fragen, ob wir bisher auch solche Bauaufsichtsorgane gehabt haben oder nicht, und ob es nothwendig ist, daß wir heute, obwohl es sich eigentlich nur um den Bauschwindel handelt, auch Organe haben, die die Baumeister beaufsichtigen.

Wir ist nämlich bekannt, daß man nicht nur gegen den Bauschwindel aufzutreten gezwungen ist, sondern auch gegen die sogenannten Planunterschreiber, die selbst keine Bauausführungen besorgen, sondern nur die Pläne unterschreiben. Gegen diese müssen wir ebenfalls Stellung nehmen, wenn sie wirklich Bauschwindler sind. Ich kenne aber auch Baumeister, die Renommee und Namen haben, und auch Bauten ausführen, und wenn man dann in das Stadtbauamt kommt und auf etwas aufmerksam macht, heißt es ganz einfach: „Dieses oder jenes Gebrechen, welches sich am Hause zeigt, haben Sie selbst gutzumachen.“

Ich würde mir den Antrag zu stellen erlauben, daß man zuerst die Bauordnung revidiert oder einen Passus darüber aufnimmt, ebenso wie es die Stadtgemeinde Wien macht, wenn sie

Bauten ausführt, daß sie den betreffenden Baumeister für zwei bis drei Jahre verpflichtet, für vorkommende Vorgebrechen selbst aufzukommen. Derjenige, der baut, ist nicht in der Lage, immer selbst den Bau zu beaufsichtigen, und andererseits glaube ich, daß die bisherigen Bauaufsichtsorgane der Gemeinde gar nicht in der Lage waren, die Aufsicht genau und gründlich durchzuführen. Andererseits ist die Zahlung bisher eine viel zu geringe gewesen, wie mir Baupolier und erfahrene Männer gesagt haben; denn dazu gehört ein tüchtiger Mann, der im Bausache viel länger thätig ist, als wie hier in der Vorlage beantragt wird, daß er nach Absolvierung der Staatsgewerbeschule sich bloß zwei Jahre im Baugewerbe bethätigt haben muß. Ich glaube, es gehört viel mehr dazu, um einen Bau zu beaufsichtigen. Dazu gehören erfahrene Männer, Leute, welche im praktischen Leben schon etwas geleistet haben. Ich könnte Ihnen ja einen Fall erzählen, der einen wirklich tüchtigen Baumeister betrifft, der die Fenster bei einem Bau nur eingezwickelt hat, so daß Wind und Wetter durchgegangen sind, sie waren nicht einmal eingemauert. Der Baumeister sagte dann dem betreffenden Besitzer: „Ja, das ist übersehen worden“, aber gemacht hat er es nicht.

Meine Herren! Wenn solche Bauten aufgeführt werden unter der Leitung von renommierten Baumeistern, so muß ich fragen: Was für einen Zweck soll es haben, wenn wir jetzt wieder mehrere wenig routinierte Leute anstellen? Wenn, wie es in der Vorlage heißt, 21.000 K dafür aufgewendet werden sollen, so würde ich mir den Antrag erlauben, daß die Summe von 21.000 K von denjenigen, welche Bauten ausführen, gleichviel, ob es Baumeister sind oder Bauherren, für welche gebaut wird, mit $\frac{1}{2}$ oder 1 Percent von der Bauumme eingehoben werde, genau so, wie es jetzt bei denjenigen Bauten mit dem Architekten geschieht, den wir zur Überwachung haben, nicht daß die Commune Wien wieder so viel zahlen soll, ohne daß meiner Ansicht nach etwas Erhebliches damit geleistet wird.

Es wird dann zum Schlusse auch darauf hingewiesen, daß man Aufsichtsräthe aufstellen soll. Das ist mir etwas ganz Unbegreifliches. Die sollen kein Honorar haben. Ich glaube, gerade so, wie es in anderen Geschäften ist, wird es im Bausache sein. Welcher Baumeister wird sich denn hergeben, andere zu überwachen, und noch dazu mit aller Ehrlichkeit und Reellität, über das Material ein Urtheil abzugeben und eigentlich hindernd einzugreifen, wenn er nichts anderes als den Titel davon hat? Wenn er schon seine Zeit versäumt und etwas zu leisten hat, müßte man ihm nicht nur den Titel geben, sondern es müßte auch ausgesprochen werden, daß er ein Honorar bekommt, ob vom Bauherrn oder vom Baumeister, ist gleichgültig. So leicht wird aber die Geschichte nicht gehen, und wenn man sie wirklich so macht, werden wir wieder auf dem Sandpunkte stehen, auf dem wir heute stehen, daß wir Aufsichtsorgane haben, aber davon, daß sie etwas leisten, werden wir noch weit entfernt sein.

Ich beantrage daher einerseits eine höhere Bethätigung von den Anzustellenden, ich fordere eine vier- bis fünfjährige praktische Bethätigung, und daß man nicht nur gegen den Bauschwindel, gegen die Unterschreiber auftritt, sondern daß man Untersuchungs-berechtigte aufstellt und die Untersuchung durchführt, andererseits aber auch, daß die Beaufsichtigung von Baumeistern ganz weggelassen werden soll; denn wenn das nur eine Ehrenstelle ist, dann werden wir nicht viel damit erreichen.

Bürgermeister: Herr College Wolny!

Gem.-Rath Wolny: Herr College Gebhart meint, es sei nothwendig, neue Bauaufsichtsorgane aufzustellen. Ich freue mich zunächst, dass das Stadtbauamt sich bewogen gefühlt hat, auf die Thatsache des Bauenschwindels aufmerksam zu machen. Wir vom IX. Bezirke sind auch in der Lage, constatieren zu müssen, dass dieser Stadttheil sich als ein ganz besonderes Operationsfeld für diese Schwindelbauten zu qualificieren droht. Ich mache darauf aufmerksam, dass vor ungefähr zwei Jahren ein drei Stock hohes Haus in der Thurygasse niedergedrückt werden mußte, nachdem es bereits unter Dach gebracht war, und dass in der Liechtensteinstraße ein Haus fast auf Stelzen stand und gepölzt werden mußte; dass nunmehr in der Wagnergasse ein drei oder vier Stock hoher Bau aufgeführt worden ist, der auf Verlangen des Herrn Ingenieurs Hafner eingestellt werden mußte, nachdem schon früher zwei- oder dreimal der Bau inhibiert worden war. Es stellte sich heraus, dass man nicht mit Sand, sondern mit durchreuterter Erde baute. Es hat dieser Ingenieur constatirt, daß äußerst wenig Kalk verwendet wurde. Es mußte eine Anzahl Öffnungen zugemauert werden, der Mörtel mußte in drei Etagen 10 cm tief herausgekratzt und durch einen guten ersetzt werden. Ich würde in einem solchen Hause nicht zu wohnen wünschen, wenn auch diese Reparaturen vorgenommen wurden, denn der Kern ist schlecht, nachdem ein solches Haus dreimal in seiner Entwicklung gehindert worden ist.

Ich möchte recht sehr bitten, darauf zu dringen, daß für den IX. Bezirk, wie überhaupt für jeden Bezirk, ein eigener, ständiger Bauaufseher bestellt werde, und daß sich der betreffende Bauaufseher sehr darum kummere, in welcher Weise die Häuser, und zwar besonders vom Grunde aus gebaut werden. Auf der Realität des ehemaligen Liechtenstein'schen Brauhauses thürmen sich ganze Berge alten Materials, das jetzt für Neubauten zur Verwendung gelangen wird; das ist ein elendes Material.

Ich habe schon früher darauf hingewiesen, wir seien dem Beamten Hafner zu Dank verpflichtet, der in der That das Äußerste verhindert hat; denn es wäre sonst zu einer Katastrophe gekommen. Ich betone nochmals: es ist nothwendig, daß ständige Bauaufseher bestellt werden, welche die Bauten genau zu überwachen haben, damit der Schwindel, wie er besonders im IX. Bezirke und auch in anderen Bezirken getrieben wird, nicht fortwährend auf der Tagesordnung stehe.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Neumann pro!

Gem.-Rath Neumann: Ich habe zwar nicht verstanden, was der Herr Referent zu dieser ganzen Angelegenheit gesagt hat, aber ich sehe, daß da in erster Linie die Normen, unter welchen dieser Bauaufsichtsdienst gemeinsam mit den Bauamtsorganen organisiert werden soll, vom Magistrate im Einvernehmen mit der Baumeistercorporation festgestellt werden sollen. Wenn wir etwas bewilligen, so muß vor allem vorausgesetzt werden, daß der Gemeinderath auch weiß, wofür er etwas bewilligt. Wir haben bis heute Bauaufseher gehabt, aber die Thätigkeit derselben war ziemlich geräuschlos, man hat bis heute nicht viel davon erfahren.

Ich habe bereits in einer Interpellation im Gemeinderathe darauf aufmerksam gemacht, daß die Bauarbeiter einen speciellen Wunsch in Bezug auf die Bauaufsicht haben, nämlich, daß man gleichzeitig untersuche, ob die bestehenden Arbeiterschutz-Verordnungen für Hochbauten eingehalten werden. Wir haben Schutzvorschriften, welche circa 24 Punkte enthalten; aber bis heute hat sich niemand gefunden, der wirklich darauf dringt, daß diese

Schutzvorschriften eingehalten werden. Die Bauarbeiter haben deshalb verlangt, daß Baucontroloren angestellt werden, und daß auch die Organisation der Bauarbeiter mit befragt werde, welche Leute sie eigentlich vorzuschlagen wünsche. Ich vermisse bei diesen Anträgen, welche uns von Seite des Stadtrathes vorliegen, daß die Wünsche der Bauarbeiter in irgend einer Weise berücksichtigt worden sind.

Meine Herren! Auch wir sind Gegner des sogenannten Bauenschwindels oder der leichtfertigen Art, zu bauen, und haben gerade damals, als die Angelegenheit aus Anlaß des Baumglückes am Thury zur Sprache kam, in der Presse gegen das leichtfertige Bauen geschrieben und haben erklärt, daß eine sehr intensive Überwachung der Bauten im Interesse der Bauarbeiter gelegen ist. Die Bauarbeiter liefern der Unfallversicherungsanstalt das größte Contingent an Krüppeln; nur im landwirtschaftlichen Maschinenbetriebe sind ähnliche Percente von Verletzungen aufzuweisen wie im Baugewerbe. Infolgedessen halte ich die Überwachung der Bauten für dringend geboten und wünschenswert. Hier in dem Antrage, wie er von Seite des Stadtrathes vorliegt, wird nicht darüber gesprochen, ob diesen Bauaufsehern auch der Überwachungsdienst in Bezug auf die Schutzvorschriften überantwortet werde, daß also diese ebenfalls darüber zu wachen haben, daß die Schutzvorschriften vollständig eingehalten werden.

Wie gesagt, ich bin sehr dafür, daß solche Schutzüberwachungen stattfinden, wobei insbesondere ins Auge gefaßt und dafür gesorgt werden muß, daß diese Schutzvorschriften nicht auf dem Papier bleiben. Das wird aber am besten besorgt werden, wenn auch von Seite der Arbeiter ein gewisser Einfluss auf die Überwachung genommen werden kann. (Widerspruch.) Vielleicht ist das zu viel für einige der Herren, die hier sind, daß ich das verlange, aber ich muß das verlangen, weil das im Interesse der Bauarbeiter gelegen ist. Bei dem Antrage, wie er hier vorliegt, gewinnt es den Anschein, als ob Sie nur das Bestreben hätten, neue Leute anzustellen, und daß Sie sich gar nicht darum kümmern, was diese Leute eigentlich zu thun haben.

Wir wollen also, wenn wirklich das Geld geopfert wird — und Sie werden zugeben, daß für den Haushalt der Stadt Wien auch die Arbeiter und insbesondere die Bauarbeiter beitragen müssen; das Verlangen ist vollständig gerecht — daß etwas gethan werde, damit die Schutzvorschriften auf den Bauten eingehalten werden.

Es ist seinerzeit auch von den Bauarbeitern verlangt worden, es möge seitens des Stadtbauamtes dahin gewirkt werden, daß die Schutzvorschriften auf den Bauten zu jedermanns Einsicht afficirt werden, damit die Bauarbeiter selbst eine Art Controlen üben, ob die Schutzvorschriften bei den Bauten befolgt werden, und es ist damals auch vom Stadtrathe gefordert worden, er möge dahin wirken, daß diese Schutzvorschriften in einer für die Bauarbeiter verständlichen Sprache, also sowohl in der deutschen als auch in der tschechischen Sprache veröffentlicht werden. In der Erledigung des Stadtrathes hat es aber geheißen, es würde dies den deutschen Charakter der Stadt Wien empfindlich schädigen.

Meine sehr verehrten Herren! Die Schutzvorschriften sind vor allem dazu da, daß sie eingehalten werden, und jeder, der die Einhaltung dieser Schutzvorschriften controliert, kann uns nur willkommen sein. Infolgedessen war das Verlangen, das damals die Bauarbeiter gestellt haben, vollkommen berechtigt.

Ich bitte in erster Linie um Folgendes: Ich wünsche, daß wir eine Vorlage erhalten, in welcher der Dienst genau umschrieben ist, welchen diese Bauaufseher zu leisten haben. In zweiter Linie wünsche ich, daß das Verlangen, welches von Seite der Bauarbeiter an den Stadtrath gestellt wurde, Berücksichtigung finde, wenn auch nicht in dem Umfange, wie es von den Bauarbeitern gestellt wurde. Zeigen Sie, meine Herren, die Sie sich heute ja sehr viel auf Ihr socialpolitisches Wirken eingebil-det haben, wirklich jetzt, wo sich Gelegenheit ergibt, wenigstens den Willen, etwas für die Arbeiterschaft zu thun. In dritter Linie wünsche ich, daß diese Vorlage, damit die von mir ausgesprochenen Wünsche berücksichtigt werden können, an den Stadtrath zur neuerlichen Beschlußfassung zurückgeleitet und in kürzester Zeit wieder dem Gemeinderathe vorgelegt werde.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlögl zur geschäfts-ordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Schlögl (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt worden. Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Zum Worte gelangen noch die Herren Gem.-Räthe Eigner, Bielowlawek und Sebastian Grünbeck pro und Herr Gem.-Rath Zifferer contra.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Zifferer contra.

Gem.-Rath Zifferer: Meine Herren! Die Amtsstunden der Bauaufseher sind von 7 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr.

Nun weiß jedermann, daß die Bauaufseher nur controlieren können in der Zeit, während welcher gebaut wird, also während der Arbeitsstunden, d. i. von 9 bis 12 Uhr und von 1 bis 6 Uhr nachmittags im Sommer und Winter 1 bis 4 Uhr nachmittags.

In den Wintermonaten wird also den ganzen Nachmittag gar nicht controliert werden, denn in der Stunde von 12 bis 1 Uhr wird nicht gearbeitet, von 1 bis 3 Uhr ist der Bauaufseher nicht da, um 4 Uhr wird die Arbeit geschloffen. Mir scheint diese Eintheilung, durch welche eine einzige Stunde übrig bleibt, nicht günstig, denn da wird man nicht viel controlieren können.

Es ist doch selbstverständlich, daß die Arbeiter jede Stunde gewärtig sein müssen, daß controliert werden könne.

Wenn sie aber wissen, daß der Controlor während der und der Zeit nicht kommt, so kann auf dem Bau einer machen, was er will. Es ist selbstverständlich, daß diese Zeitstunden mit den Arbeitsstunden doch übereinstimmen müssen.

Es ist gar kein Grund, warum der Bauaufseher nicht um 12 Uhr essen gehen soll, so wie die Bauarbeiter.

Die zweite Bemerkung, welche ich noch machen möchte, ist folgende.

Wir sagen hier, was wir wollen; aber durch die Art und Weise, wie wir es sagen, scheint mir eine Umgehung leicht möglich zu sein. Ich glaube, daß es gar nicht nothwendig ist, den neuen Bauaufsichtsorganen zu sagen, daß sie insbesondere jene Bauten zu überwachen haben, welche von sogenannten Bauunternehmern unter dem Deckmantel von Planschreibern ausgeführt werden. Nein! Alle Privatbauten müssen controliert werden. (Widerspruch.)

Es geht nicht an, daß das eine oder andere Aufsichtsorgan sagt, daß es davon nichts gewußt hat, daß da ein Plan-

unterschreiber im Spiele sei. Ich glaube, er wird sein Augenmerk richten, wohin er will, und er sollte das Recht haben, alle Privatbauten beaufsichtigen zu können. Es trägt doch niemand ein Brustschild, worauf steht, daß er ein Planunterschreiber ist, sondern er ist ein Baumeister wie ein anderer, nur hat er keinen Requisitenplatz, er übernimmt keine Arbeiten, sondern begnügt sich, seine Percente als lärglichen Lohn zu nehmen dafür, daß er sich zu einer ungeleglichen Handlung hergibt, aber auf dem Taserl wird gewiß stehen, daß der oder jener der Baumeister ist. Ich wäre also für die Weglassung der Worte „zur Bekämpfung des Bauschwindels“ bis „Augenmerk zu richten ist“. Entweder — oder! Woher wissen Sie, daß einer ein Planunterschreiber ist, wenn der Aufseher nicht das Recht hat, jeden Privatbau zu beaufsichtigen?

Es scheint mir weiters folgender Fehler vorzuliegen.

Es heißt hier: „Die Genossenschaft der Baumeister im Einvernehmen mit dem Vereine der Baumeister von Niederösterreich hat für zwei Wiener Gemeindebezirke zwei Mitglieder vorzuschlagen.“ Welches sind diese zwei? Es soll wohl heißen: „je zwei“! Das muß hineingesetzt werden, das ist ja siingemäß.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eigner pro!

Gem.-Rath Eigner: In dieser Vorlage wurde genau zur Kenntnis gebracht, daß derjenige, welcher eine Bauaufseherstelle bekommen will, die Staatsgewerbeschule vollkommen absolviert haben muß. Sie wissen, daß damit allein einem Bauaufseher nicht geholfen ist. Er muß ein großes Wissen in der Praxis haben. Er muß dem organisierten Bauschwindel (Heiterkeit) gewachsen sein. Er muß das alles kennen, was die schon wissen. (Lebhafte Heiterkeit.) Im zweiten Abjage steht wohl hier, daß der Bauaufseher eine zweijährige Praxis im Baufache haben muß.

Ja, was versteht man unter dieser zweijährigen Praxis? Was ist das eigentlich? Muß er Ziegel geschupft oder Mörtel angemacht haben? Muß er ein Maurer, Biegenmacher oder ein Bauschreiber gewesen sein? Es sollte doch deutlich ausgedrückt werden, was er beim Baufache gewesen sein muß. Ein Bauaufseher sollte das Maurerhandwerk erlernt haben, als Maurer gearbeitet haben und mindestens zwei bis drei Jahre Vice-Polier gewesen sein. Er muß Kenntnis haben, wie ein Bau begonnen wird, wie er fortgeschreitet wie er vollendet wird. (Ruf: Und wie er zusammenfällt! — Heiterkeit.) Er muß wissen, ob das Fundament genügt oder nicht. Die ganze Vorlage ist nicht zwei Kreuzer wert! (Lebhafte Heiterkeit und Ruf: Bravo Zajka!) Die Vorlage ist: „Wasch' mir den Pelz und mach' mir ihn nicht naß!“

Wie die Einverleibung der Vororte vorüber war und die Anstellung von Bauaufsehern erfolgte, habe ich — Sie können in sämtlichen Protokollen (Heiterkeit) das genau finden — den Antrag gestellt, man möge nur solche Leute als Bauaufseher anstellen, welche die Baugewerbeschule absolviert und als Maurer, Vice- oder Hauptpolier gearbeitet haben. Nur solche Leute sind fähig, dem Baumeister, Maurermeister und Bauunternehmer dort eventuell gewachsen zu sein. Einige Bauaufseher — sie sind zum zählen — haben eine große Praxis, die meisten aber nicht. Ich will durch meine Ausführungen die Herren nicht beleidigen, wenn sie sich jedoch beleidigt fühlen, sollen sie an mich herantreten. Das sind Leute, die vielleicht die Bau- oder Staatsgewerbeschule oder nur zwei bis drei Jahre derselben absolviert haben, aber von der Praxis so wenig verstehen wie ich von Diamanten. (Heiterkeit.) Da verstehe ich auch nichts. (Heiterkeit.) Der gute Mann soll auf den Bau hingehen und sagen können, ob das richtig und gut ausgeführt und das entsprechende

Material verwendet wird, das ist ohne Praxis nicht möglich. Weiters, — wozu wird der Bauaufseher heute eigentlich verwendet? Glauben Sie zur Beaufsichtigung der Neubauten und Adaptierungen? Oh nein! Darum schaut sich kein Mensch um. Wissen Sie wozu? Zum Kanzleidiens, zum Rechnungenrevidieren, zum Rechnungen-einschreiben, Protokollführen u. s. w. — das thun sie. Aber zum Inspicieren der Bauten kommen sie nicht. Wenn ich sage: Ja, um Gotteswillen, wozu sind den die Leute eigentlich da? Da bekomme ich zur Antwort: „Ja, stellen Sie mir einen Kanzleibeamten her, ich habe keinen, ich muß den Bauaufseher dazu verwenden.“

Ich glaube, daß man das ganze Referat zurückweisen soll; es soll schwarz auf weiß gesagt werden, was die Leute zu thun haben sollen (Beifall), denn hier steht gar nichts darüber. (Beifall und Widerspruch.) Wenn Sie die Sache besser verstehen, dann sprechen Sie selber, aber machen Sie nicht immer diese Zwischenrufe!

Bürgermeister: Es ist ja sehr viel Wahres an dem, was Sie sagen. Ich habe auch noch nie einen Bauaufseher bei der Beaufsichtigung gesehen.

Gem.-Rath Signer (fortfahrend): Die heutigen Bauaufseher versehen ihren Dienst, wie ich schon erwähnt habe, so, wie sie ihn nicht versehen sollten. Aber wenn Sie schon Aufseher anstellen wollen, muß jede Protection dabei ausgeschlossen sein. (Ironischer Beifall rechts.)

Ich will aber den Herren, welche jetzt applaudieren, sagen, daß nur ihre Partei schuld war (Bravo!), daß Bauaufseher, die nur eine Baugewerbeschule theilweise absolviert haben, ohne praktische Kenntnisse angestellt wurden. (Auf: So ist es!) Können Sie sich noch erinnern, daß der Herr Ingenieur oder Baurath, der hier im Gemeinderathe geessen ist — ich kann mich auf den Namen nicht mehr erinnern — für diese Schüler eingetreten ist? Ich habe ihm erwidert: „Das ist nicht richtig. Der Bauaufseher muß Praktiker sein, er muß allerdings auch theoretische Kenntnisse haben, aber noch mehr praktische, weil er nur praktisch die Sache zu beaufsichtigen hat.“

Ich will diese Angelegenheit nicht weiter erörtern, sie ist bereits vollständig besprochen; aber eines muß ich noch erwähnen. Von Baumeistern sollen die Privatbauten beaufsichtigt werden. Für zwei Bezirke soll je ein Baumeister bestellt werden, er soll aber nicht nur die Hochbauten controlieren, sondern auch andere; es gibt ja auch sehr viele Adaptierungen und Kieselarbeiten. (Zwischenrufe.) Wenn Sie das Wort Kieselarbeit nicht verstehen, so lassen Sie sich halt das aus dem Lexikon übersetzen. Bei diesen kleineren Bauarbeiten kommt auch ein Bauwindel vor, denn durch die, die sogenannte Kieselarbeiten ausführen, werden wieder die kleinen Baumeister sehr geschädigt.

So einer arbeitet gerade wie die mit den Planunterschreibern. Sie lassen sich von einem Maurermeister einen Arbeits-Zettel geben, daß der Mann unter ihm arbeitet, und schließen dann ganze Renovierungen ab. Einer renoviert gleich drei Häuser innen und außen, macht Adaptierungen auf eigenes Risiko, und das ist ein gewöhnlicher Maurer oder ein Hausmeister.

Dadurch werden wieder die Steuerzahler geschädigt, denn diese Bauausführer zahlen keine Steuer. Sie zahlen nichts, arbeiten aber unter dem Schutzmantel dieser Maurermeister oder Baumeister, die ihnen diese Zettel geben, mitunter sogar mit vier bis sieben Hilfskräften.

Wenn ich hinkomme und frage: wer hat diese Arbeit? so wird mir gesagt, da ist der Zettel, und wenn ich frage: wer hat die Arbeit abgeschlossen? dann sagt der Hausherr, der sich schon mit dem Betreffenden verabredet hat: der oder jener Baumeister oder Maurermeister. Ich glaube aber das nicht, sondern der Hausherr hat in der Regel mit dem Kieselmaurer abgeschlossen. Um die Sache genau zu kennen und derselben Herr zu werden, sollten Baumeister, die den Nichtbetrieb angemeldet haben und vielleicht so günstig situiert sind, daß sie den Dienst gratis leisten können, herangezogen werden. Das ist aber nicht angenehm. Ich glaube, daß ein solcher Mann Grobheiten genug kriegen wird; ich versichere Sie, sehr viele. Glauben Sie, daß ein Baumeister, der auf einen Verdienst nicht ansteht, unentgeltlich diesen Dienst leisten wird und wird sich noch dabei Unannehmlichkeiten aussetzen, oder sich vielleicht hinausjuchzen lassen? (Heiterkeit.) So etwas kommt vor! Ich glaube, Sie werden mit mir übereinstimmen, daß diese ganze Vorlage nochmals zurückgewiesen wird an den Stadtrath und überhaupt an das Stadtbauamt, damit in derselben deutlich und klar uns zur Kenntnis gebracht werde, erstens: was hat der Bauaufseher zu thun, was muß er für theoretische und praktische Kenntnisse haben, welche sind die praktischen Erfahrungen, die er sich angeeignet haben muß? Das muß alles darin stehen, denn sonst kann derselbe vielleicht auch bloß Mörtel angemacht haben oder etwa, gleichsam als Praktikant, einige Sommermonate beim Bauen zugehört haben. Es muß auch darin stehen, was der Baumeister alles zu thun hat und was er für eine Unterstützung hat. Wenn Sie diese Vorlage genehmigen, so genehmigen Sie einen Übelstand, der nicht mehr auszurotten ist, und Sie wissen, wenn einmal Beschlüsse gefaßt worden sind, sind sie schwer umzustößen, und einen Übelstand gut zu machen, ist nicht mehr leicht möglich. Jetzt ist noch Zeit dazu. Haben Sie es so lange fortgemacht, so arbeiten Sie noch 3 bis 4 Monate mit den jetzigen Aufsehern fort und lassen Sie inzwischen eine ordentliche Vorlage machen.

Ich bitte, meinen Antrag anzunehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bielohlawek pro!

Gem.-Rath Bielohlawek: Auch ich bin nicht begeistert von der Vorlage, die hier liegt. Es ist auch thatsächlich, wie Herr Colleague Signer gesagt hat, der ein sehr praktischer Mensch ist, nothwendig, daß mehrere Bedingungen daran geknüpft werden, die in der Vorlage nicht niedergelegt sind. Aber ganz besonders interessiert hat mich Herr Gem.-Rath Reumann, der noch etwas Neues dazu bringt und auch Politik unter die Bauaufseher bringt. Wir sollen die Bauorganisation fragen, die Arbeiterorganisation. Wer ist denn eigentlich diese socialdemokratische Arbeiterorganisation, wo ist denn die? In der Gumpendorferstraße beim Genossen Adler? Dort werden wir doch nicht fragen. Oder sollen wir den Gehilfenausschuß fragen, der wieder von den Genossen gewählt ist? Überall, wenn nächstens eine Schulbank gemacht wird, wird auch die Arbeiterorganisation gefragt werden müssen, überall kommen Sie her mit Anträgen, damit die Parteitaktik sich breit macht und damit es heißt, sie sind dafür eingetreten, daß die Arbeiterschaft ein Wort darenredet. Da redet aber nicht die Arbeiterschaft, sondern der Jude ist es, der commandiert. So ist die Geschichte mit der Organisation. (Beifall und Händeklatschen.) Daher möchte ich vermieden haben, daß die Idee zum Durchbruche gelangt. (Zwischenrufe seitens des Gem.-Rathes Reumann.) Es ist Ihnen unangenehm, das glaube ich, aber Thatsache ist es.

Mit dem Arbeiterschutz, wie ihn Gem.-Rath Reumann verlangt hat, bin ich einverstanden, daß der Aufseher trachtet,

dass alle Schutzmaßregeln vorhanden sind; dass es aber ein rother Genosse sein muss, ist nicht begreiflich, es kann auch eine andere Farbe sein, er braucht nur ein ehrlicher Mensch zu sein, und den werden wir uns aus den Offerten und Qualifikationen aussuchen, aber die socialdemokratische Organisation werden wir nicht fragen.

Herrn Gem.-Rath Zifferer muss ich bemerken, dass er trotz seiner Freundschaft und Liebe für die Freiheit, die er bei jeder Gelegenheit bethätigt, von acht Stunden auf neun Stunden übergegangen ist. Wir sind da um eine Stunde voraus; denn wir haben projectiert acht Stunden, Gem.-Rath Zifferer beantragt neun Stunden. Heute ist er ein Rückschrittler geworden. Das wollte ich nur bemerken. Sonst wäre ich auch nicht abgeneigt, zuzustimmen, wenn diese Vorlage wieder zurückgewiesen würde, und zwar behufs einer neuen Vorlage, wie sie dem praktischen Sinne des Collegen Eigner entspricht.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck pro!

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Meine Herren! Es ist über den Gegenstand so viel gesprochen worden; jedoch, wenn Sie die Geschichte der Bauaufseher kennen, so müssen Sie wissen, dass sie schon Jahre und Jahre sich hinzieht, ohne dass man den Leuten entgegenkommt, die von früh bis nachts ihrem Beruf nachgehen müssen, 60 fl. monatlich und sonst nichts verdienen, wenn sie ehrlich sind. Das soll in erster Linie geändert werden, dass die Bauaufseher nicht wie bisher ohne irgend eine Pension, ohne irgend eine anderweitige Zubuße thätig sind. Sie sollen einen höheren Gehalt und ein Quartiergeld bekommen. Wir haben Bauaufseher, die 10 bis 20 Jahre im Amte sind. Es mag einzelne geben, die ihre Pflicht nicht gehörig auffassen, aber im großen und ganzen glaube ich, dass sie ihre Pflicht thun. Andererseits muss ich annehmen, dass zwölf Bauaufseher für Wien nicht genügen. Wenn insolge dessen die Bauaufsicht wirklich mangelhaft und nicht so ist, wie sie sein soll, so ist es in erster Linie der geringen Anzahl der Bauaufseher zuzuschreiben.

Meine Herren! Was soll jetzt geschehen? Mit dieser neuen Vorlage sollen wir erstens denjenigen, welche wiederholt petitioniert und gebeten haben beim löblichen Gemeinderathe, ihre Lage zu verbessern, helfen, und sollen jene Elemente, die bisher kaum darankommen konnten, in eine bessere Lage versetzt werden. (Rufe: Nichts einzuwenden!) Zweitens soll eine Vermehrung stattfinden, von sechszehn auf achtundzwanzig, sohin um zwölf. Die Herren glauben, dass dem Schwindel Thür und Thor geöffnet ist. Jetzt kommt endlich der Stadtrath, vielleicht nicht mit den besten Anträgen, aber mit einer Vorlage, die verbesserungsfähig ist und in Zukunft verbessert werden kann. (Rufe: Der Gem.-Rath Eigner sagt, sie sei keine 2 kr. wert!) Das ist die Ansicht des Gem.-Rathes Eigner. Die meinige ist die, dass es unbedingt nothwendig ist: erstens den im Dienste Stehenden eine Zubuße in der Weise zu gewähren, wie es beantragt wird, und zweitens gegen den Bauschwindel vorzugehen, und zwar erstens durch die bessere Beaufsichtigung seitens der Bauaufseher und zweitens, dass durch die reellen Meister eine gewisse Aufsicht über den Bauschwindel stattfindet. Sie sprechen ja gerade von Schutzvorrichtungen für die Bauhandwerker. Das ist zwar selbstverständlich Sache des Gewerbe-Inspectors.

Aber, meine Herren, wo kommen die meisten Unglücksfälle vor? Gerade bei jenen Bauunternehmungen, die nicht von soliden Meistern ausgeführt werden; meistens kommen sie aber vor bei solchen Bauten, wo der Baumeister nur ein Planunterzeichner ist,

nicht aber, wie es eigentlich nach dem Gesetze sein soll, der Verantwortliche ist.

Es ist so, wie Herr Colleague Eigner sagt. Er nimmt die vorliegenden Anträge nicht an, und meint, der Gegenstand soll wieder an den Stadtrath zurückgewiesen werden. Was wird da herauskommen? Man kann dann höchstens das eine sagen: Gut, der Bauaufseher muss Praxis im Baufache haben, er muss in praktischer Weise thätig gewesen sein. Dagegen habe ich nichts, und ich glaube, auch der Herr Referent wird wohl dafür sein, dass die Betreffenden eine ein- oder zweijährige Praxis nachweisen müssen, dass sie wirklich im Maurergewerbe gearbeitet haben. Meinethwegen dehnen Sie die Praxis um ein oder zwei Jahre aus. Sie haben dazu auch jetzt Gelegenheit; denn Sie müssen die Anträge nicht ganz so annehmen, wie sie vorliegen, Sie können ja einen Zusatz-Antrag dahingehend annehmen, dass eine längere Praxis gefordert wird. Aber verwerfen Sie nicht die ganze Vorlage, denn einerseits schädigen Sie wirklich die armen Teufel, die schon so lange petitioniert haben, andererseits werden Sie die Sache dadurch nicht besser machen, sondern schieben Sie nur hinaus, und der Bauschwindel wird um ein Jahr länger gedeihen. Ich spreche mich also unbedingt für die Vorlage aus und bedauere nur, dass Herr Colleague Neumann sich dagegen ausspricht. Aus welchem Grunde? Dass wegen Überwachung der Schutzvorrichtungen Bestimmungen getroffen werden. Nach meiner Meinung soll in erster Linie sich der Gewerbe-Inspector darum umschauen. Herr Gem.-Rath Neumann ist gegen die Vorlage, ich bin für dieselbe. Ich beantrage nur — und da wird sich der Herr Referent accommodieren — dass eine dreijährige Praxis verlangt werde.

Bürgermeister: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Meine sehr geehrten Herren! Ich bedauere, dass der Standescolleague Herr Gem.-Rath Eigner gesagt hat, die ganze Vorlage sei keine zwei Kreuzer wert. Bis jetzt hat Herr Gem.-Rath Eigner, trotzdem er Privatier ist und über genügende Zeit verfügt, nichts Besseres ansarbeiten können. Sie hätten Zeit genug, Herr Colleague Eigner, etwas Besseres auszuarbeiten und dem Gemeinderathe als Antrag vorzulegen.

Der Stadtrath bemüht sich, Übelständen im Wiener Bau-gewerbe abzuwehren und das geschieht durch diese Vorlage. Meine Herren! Wenn Sie heute die Vorlage ablehnen, so sind die Bauauf-seher, welche seit 10 bis 15 Jahren bei der Gemeinde um einen Schundlohn dienen, wieder in derselben Situation, wie sie die ganze Zeit hindurch gewesen sind. Das soll nun geregelt werden, sie sollen fixe Bezüge bekommen. Es soll ihnen dies zugesichert werden, wie es für jeden anderen nothwendig ist, der etwas gelernt hat.

Wenn Herr Gem.-Rath Eigner den Antrag besser durch-gelesen hätte, so würde er darin finden, dass wir die vollständige Absolvierung der Staatsgewerbeschule verlangen; das dauert mit dem Vorbereitungscurse 4 bis 5 Jahre; außerdem müssen sie auch auf einem Baue 2 Jahre thätig gewesen sein und außerdem müssen sie 1 Jahr Probendienst bei der Gemeinde machen, und dann erst sind sie berechtigt, um die definitive Anstellung ein-zukommen.

Was den anderen Aufsichtsdienst anbelangt, so will ich be-merken, dass von Seite der Genossenschaft der Bau- und Stein-metzmeister, als auch von Seite des Vereines der Baumeister solche

Herren als Aufsichtsräthe werden nominiert werden, welche ihr Gewerbe nicht mehr betreiben. Sie werden vom Herrn Bürgermeister in Eid genommen und gelten dann ebenfalls als Amtsorgane, welche gerade so, wie es die Bezirksräthe und Gemeinderäthe machen, ihre Stelle als Ehrenstelle auffassen. So soll die Geschichte durchgeführt werden.

Was den Arbeiterschutz anbelangt, welchen Herr College Reumann anregt, so erlaube ich mir zu bemerken, daß ich hier den Entwurf eines Normativs habe, welches ausgearbeitet und in welchem der ganze Aufsichtsdienst beschrieben werden soll. Hier heißt es, daß das betreffende Organ insbesondere zu revidieren hat, ob die Schutzmaßregeln, welche von Seite des Magistrates und des Gewerbeinspectors vorgeschrieben sind, eingehalten werden. Eine bessere Controle gibt es nicht. Es gibt doch einen Gewerbeinspecteur, welcher gleichfalls berechtigt ist, diese Schutzmaßregeln zu überprüfen.

Ich möchte bitten, nehmen Sie die Anträge an, wie sie vorliegen, und Sie haben gewiß einen großen Theil der socialen Frage auf diesem Gebiete, insbesondere was die Bauaufseher betrifft, gelöst. Sie haben heute Hungerlöhne, mit denen bei den heutigen schlechten Zeitverhältnissen auszukommen nicht möglich ist. (Bravo! Bravo!)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Zuerst kommt der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Reumann. Derselbe lautet auf Rückverweisung der ganzen Vorlage an den Stadtrath und neuerliche Einbringung derselben unter genauer Angabe der Verpflichtungen, welche den Bauaufsehern obliegen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dieser Rückverweisung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ist die Minorität. Abgelehnt.

Jetzt gehen wir über zur Abstimmung über die einzelnen Absätze, wenn die Herren damit einverstanden sind. (Zustimmung.)

Gegen Absatz 1 und 2 ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ist zum Beschlusse erhoben.

Bei Absatz 3 handelt es sich um die Frage, welche Praxis im Baufach der Bewerber nachzuweisen hat. Der Stadtrath beantragt eine zweijährige, Herr Gem.-Rath Gebhart eine vierjährige und Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck eine dreijährige. Ich fange mit der höheren Ziffer an und bringe daher zuerst den Antrag mit der vierjährigen, dann den mit der dreijährigen und dann den mit der zweijährigen Praxis zur Abstimmung.

Jene Herren, welche dafür sind, daß der Bewerber eine mindestens vierjährige Praxis nachzuweisen haben soll, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. Der Antrag erscheint abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche für eine dreijährige Praxis sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Gegen Punkt 4 ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ist zum Beschlusse erhoben.

Bei Punkt 5 dreht es sich um die Frage der Arbeitszeit. Gegen den Stadtraths-Antrag wird von Seite des Herrn Gem.-Rathes Zifferer beantragt, die Amtsstunden von 7 bis 12 und

von 1 bis 6 Uhr festzusetzen. Ich glaube, es wäre besser festzusetzen: von 7 bis 12 und dann von 2 bis 6 Uhr. Nicht wahr? (Gem.-Rath Zifferer: Ja, auch!)

Jene Herren, welche für die von mir formulierte Arbeitszeit stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag erscheint zum Beschlusse erhoben.

Dadurch entfällt die Abstimmung über die übrigen Anträge.

Die Herren, welche mit dem übrigen Inhalte des Punktes 5 einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Gegen die Absätze 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 ist keine Einwendung erhoben worden.

Diejenigen Herren, welche mit denselben einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bei Punkt 13 beantragt Herr Gem.-Rath Zifferer die Streichung der Sätze „insbesondere . . .“ bis „zu richten“. Ich muß diesen Antrag, obwohl er negativ ist, trotzdem zur Abstimmung bringen, weil es nur so möglich ist, eine Abstimmung ordentlich durchzuführen.

Diejenigen Herren, welche für die Streichung dieser Sätze sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Das ist die Minorität.

Diejenigen Herren, welche für den Absatz 13 sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Gegen Absatz 14 wurde eine Einwendung nicht erhoben.

Jene Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bei Absatz 15 beantragt Herr Gem.-Rath Zifferer, daß es lauten soll: „Die Genossenschaft der Baumeister“ etc. „hat für je zwei Wiener Gemeindebezirke zwei Mitglieder vorzuschlagen.“

Diejenigen Herren, welche dafür stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag erscheint angenommen.

Gegen die Absätze 16, 17 und 18 ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Herr Gem.-Rath Schwer beantragt folgende Zusätze als Absatz 19 (liest):

„Der Bürgermeister ist berechtigt, jeden Bauaufsichtsrath ohne Angabe von Gründen seiner Function zu entheben.“

Die Inspection der von einem Bauaufsichtsrathe durchgeführten Bauten hat durch den Bauaufsichtsrath des Nachbarinspectionsbezirktes zu erfolgen.“

Ich ersuche diejenigen Herren, welche für die Annahme dieses Antrages sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen und der Gegenstand erledigt.

Beschluß: Die Zahl der Bediensteten für den städtischen Bauaufsichtsdienst wird um zwölf vermehrt.

Von der Gesamtzahl (28) sind 12 Stellen in die VII. Rangklasse mit dem Titel „Revisor“ und 16 Stellen in die VIII. Rangklasse mit dem Titel „Assistent“ ab Juni 1901 einzureihen.

Die Bewerber um eine Assistentenstelle müssen nebst der physischen Eignung die Nachweise erbringen, daß sie eine deutsche höhere k. k. Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolge absolviert, ihrer Militärdienstpflicht Genüge geleistet haben, und müssen ihre Eignung

durch eine dreijährige Praxis im Baufache und durch eine einjährige Probefristzeit erweisen.

Die Verleihung der Revisor- sowie der Assistentenstellen erfolgt durch den Stadtrath, und zwar vorerst provisorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angesucht werden kann. Die Beamten für den Bauaufsichtsdienst sind jedoch gleich bei ihrer Anstellung zu beeiden.

Mit Rücksicht auf das Wesen ihres Dienstes haben diese Beamten auf eine wie immer Namen habende Entschädigung (als Pauschale für Kleiderabnutzung, Entfernungsgelben, Kostgelder zc.) für ihre Dienstleistungen außerhalb ihres Amtslcales oder aufer ihren Amtsstunden (von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends an Wochentagen und von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen) keinen Anspruch.

Bei Übertragung permanenter Aufsicht bei städtischen Bauten hat sich der Dienst auf die tägliche Arbeitsdauer am Bauplaze zu erstrecken.

Nur für Amtshandlungen, welche in die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh fallen, kann eine Entfernungsgebühr für die halbe Nacht mit 6 K beansprucht werden.

Im Falle der definitiven Anstellung wird die bisherige Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der seinerzeitigen Pensionierung oder Quiescierung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

Die bereits seit mindestens einem Jahre im städtischen Dienste stehenden Bauaufseher können im Falle der sonstigen Eignung ausnahmsweise auch ohne Nachweis über die Absolvierung einer Staatsgewerbeschule eine Assistenten-, nicht aber eine Revisorstelle erlangen.

Diese sind mit dem Anfallstermine 1. Juni 1901 in die VIII. Rangklasse mit 1600 K Gehalt und 600 K Quartiergeld einzureihen.

Die Zuweisung der Beamten des Bauaufsichtsdienstes steht dem Bau-Director zu.

Für das Mehrerfordernis im Jahre 1901 von 21.572 K 40 h wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Ausgabe-Rubrik III 8 bewilligt.

Zur Bekämpfung des Bauschwindels ist der Bauaufsichtsdienst über die Privatbauten derart neu zu regeln, dass bei Überwachung solcher Bauten, insbesondere jener, welche von sogenannten „Bauunternehmern“ unter dem Deckmantel gewissenloser Planunterschreiber ausgeführt werden und auf welche Bauten ein besonderes Augenmerk zu richten ist, für je zwei Gemeindebezirke ein Aufsichtsorgan aus dem Stande der Wiener Baumeister-Genossenschaft und dem Vereine der Baumeister von Niederösterreich heranzuziehen.

Dieses Aufsichtsorgan führt den Titel „Bauaufsichtsrath“ und ist zu beeiden.

Die Genossenschaft der Baumeister im Einvernehmen mit dem Vereine der Baumeister von Nieder-

österreich hat für je zwei Wiener Gemeindebezirke zwei Mitglieder vorzuschlagen.

Der Stadtrath ernannt aus diesem Alternativvorschlage für je zwei Gemeindebezirke einen Bauaufsichtsrath.

Die Normen, unter welchen dieser Bauaufsichtsdienst gemeinsam mit den Bauamtsorganen organisiert werden soll, sind vom Magistrate im Einvernehmen mit den oben genannten Corporationen derartig rechtzeitig festzusetzen und dem Stadtrathe zur Genehmigung vorzulegen, dass dieser Dienst längstens mit 1. August 1901 ins Leben treten kann.

Die Stelle eines Bauaufsichtsrathes ist eine Ehrenstelle und wird unentgeltlich versehen.

Der Bürgermeister ist berechtigt, jeden Bauaufsichtsrath ohne Angabe von Gründen seiner Function zu entheben.

Die Inspection der von einem Bauaufsichtsrathe durchgeführten Bauten hat durch den Bauaufsichtsrath des Nachbarinspectionsbezirktes zu erfolgen.

27. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 3630, Beilage 117 betrifft die Bekanntgabe des Ergebnisses der Entschädigungs-Verhandlungen mit den wegen Regulierung und Verbreiterung der Cobenzlgasse in der Strecke von Dr.-Nr. 35 bis 82 enteigneten Grundbesitzern.

Die Herren haben die Anträge in der Hand, ich bitte um Annahme derselben.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: I. Die Gemeinde Wien löst die Realität Einl.-Z. 518 des Grundbuches Grinzing, Dr.-Nr. 82 Cobenzlgasse, bestehend aus den Cat.-Parc. 912, 913, 914, 915/1 und 915/2, Eigenthum des Franz Glazl zu $\frac{2}{3}$ und der Leopoldine v. Görz zu $\frac{1}{3}$, wie diese Realität liegt und steht, sammt allem Zubehör unter folgenden Bedingungen ein:

1. Als Entschädigung hat die Gemeinde Wien an Franz Glazl den Betrag von 22.666 K und an Leopoldine v. Görz 13.334 K zu bezahlen.

2. Die auf der Realität Einl.-Z. 518 haftenden Satzposten sind von der Gemeinde Wien auf Abschlag vom Kaufschilling zur Selbstzahlung zu übernehmen.

3. Hinsichtlich aller auf der Realität haftenden Steuern, Hypothekenzinsen und sonstigen Abgaben hat eine gegenseitige Verrechnung stattzufinden, welcher der Tag der Übergabe der veräußerten Realität in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zugrunde zu legen ist.

4. Die Grundbesitzer leisten Gewähr, dass die Realität, abgesehen von den im Grundbuche erscheinenden Lasten, vollkommen sasz- und lastenfrei sei.

5. Die Kaufschillinge sind sofort nach Beibringung der einverleibungsfähigen Tabularurkunden fällig, jedoch haben die Grundeigenthümer zur Sicherung der Gemeinde Wien vorher die Anmerkung der Rangordnung zu erwirken.

6. Alle mit dem Rechtsgeschäfte verbundenen Stempel und Gebühren und die Kosten der grundbücherlichen Anschreibung und der Löschung der Satzposten hat die Gemeinde Wien zu tragen.

II. Zur Bedeckung der durch die Einlösung der vorerwähnten Realität, sowie durch die Entschädigung der übrigen exproprierten Grundbesitzer voraussichtlich erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabe-Rubrik XXII pro 1901 ein Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses von 71.000 K bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Rissaweg.

28. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 5075 betrifft die Bewilligung eines Zuschußcredits von rund 10.900 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Neupflasterung der Quellengasse im X. Bezirke zwischen der Waldgasse und dem Gellertplatze an der Kopfstation der städtischen Straßenbahnlinie.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußcredits von rund 10.900 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Neupflasterung der Quellengasse im X. Bezirke zwischen der Waldgasse und dem Gellertplatze an der Kopfstation der städtischen Straßenbahnlinie.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Hörmann zum Referate.

29. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 4799, Beilage Nr. 1160, betrifft das Detailproject für die Erbauung von zwei Rinderstallungen auf dem Central-Viehmarke in St. Marx. Laut Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. November 1900 ist ein Betrag von circa 160.000 K für diese zwei Stallungen eingestellt worden. Es wurde im heurigen Budget ein Betrag von circa 150.000 K für diesen Zweck eingestellt. Die zwei Stallungen sollen im Rohbau wie die übrigen ausgeführt werden, der eine Stall soll einen Futterboden erhalten und mit Schiefer gedeckt werden, während der andere aus Holzcement gemacht wird. Die Stallungen haben Raum für die Einstellung von 520 Rindern. Die Arbeiten werden im Offertwege vergeben werden.

Ich bitte um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: 1. Das vorgelegte Detailproject für den Bau zweier Rinderstallungen auf dem Central-Viehmarke in St. Marx mit dem veranschlagten Kostenverhältnisse von 156.094 K 28 h wird genehmigt.

2. Für diese Bauten wird im Falle des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens erteilt.

30. Bürgermeister: Auf der Tagesordnung steht die Vornahme einer Reihe von Wahlen. Ich werde die geehrten Herren bitten, sämtliche Stimmzettel unter einem abzugeben und ersuche den Herrn Schriftführer Dbrist, die Namen der Herren Gemeinderäthe deutlich zu verlesen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Dbrist geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche den Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer mit Hilfe des Herrn Schriftführers Gem.-Rath Bärkl das Scrutinium vorzunehmen.

Meine Herren! Nachdem von so vielen Seiten mir gegenüber der Wunsch ausgesprochen wurde, heute in Anbetracht der längeren Dauer der Sitzung das Rauchen zu erlauben, so erhebe ich dagegen keine Einwendung.

Herr Gem.-Rath Schuh!

31. Referent Gem.-Rath Schuh: Zahl 4148 betrifft die Bewilligung eines Zuschußcredits von 3328 K 29 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1901 zur Deckung der Mehrkosten für die Neupflasterung der Senngasse von der Spitalgasse bis zum Hauptthore des k. und k. Officiersspitales im IX. Bezirke.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußcredits von 3328 K 29 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1901 zur Deckung der Mehrkosten für die Neupflasterung der Senngasse von der Spitalgasse bis zum Hauptthore des k. und k. Officiersspitales im IX. Bezirke.

32. Referent Gem.-Rath Schuh: Jetzt kommt der Bericht über den Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums. Ich muß den Herren die Mittheilung machen, daß der Gemeinderaths-Ausschuß sich nicht voll und ganz den Anschauungen des Stadtbauamtes und Magistrates anschließen konnte, sondern er war der Meinung, daß mit dem Bau dieses Museums zugleich die wirkliche Lösung der decorativen Ausgestaltung des Karlsplatzes verbunden werden möge.

Von diesem Gedanken geleitet, habe auch ich mir seinerzeit den Antrag zu stellen erlaubt, daß beim Bau des städtischen Museums darauf Rücksicht genommen wird, daß der Bau dadurch vergrößert wird, daß man einen Theil der Überwölbung der Wien und der Stadtbahn in denselben einbeziehe, ein Antrag, der sehr leicht durchzuführen wäre. Es wäre dies für den Künstler eine Aufgabe, die nicht pilanter und dankbarer sein könnte, und es würde dadurch eine Seeschlange beseitigt werden, nämlich die Frage der künstlerischen Ausgestaltung des Karlsplatzes.

Der Gemeinderaths-Ausschuß war jedoch anderer Meinung und ist der Ansicht, daß es unbedingt nothwendig sei . . .

Bürgermeister: Ich glaube, die Sache ist genügend erörtert. (Zustimmung.) Den Antrag haben die Herren ja in Händen.

Referent: Wenn die Herren einverstanden sind, so bitte ich, den Antrag des Gemeinderaths-Ausschusses zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage des Gemeinderaths-Ausschusses, betreffend den Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums, einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire die Einstimmigkeit der Annahme.

Referent: Ich habe noch zu erwähnen, daß infolge der Zurücklegung des Mandates seitens eines Schiedsrichters ein

Ersatz nothwendig war und dass Herr Ferdinand Feldegg, der die Idee der Zweitheilung gehabt hat, gewählt wurde.

Bürgermeister: Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluss: Das nachfolgende Bauprogramm für das Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum, sowie die Wettbewerbs-Bestimmungen zur Erlangung von Entwürfen für den Bau desselben werden genehmigt.

* * *

Bauprogramm.

Das Museum soll auf der im vorgelegten Plane mit A angegebenen Baufläche im Ausmaße von rund 2953 m² als östliche Begrenzung des Karlsplatzes mit der Bestimmung für ein historisches und Kunstmuseum errichtet werden.

Dabei ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, dass der Bau in der Nähe der Karlskirche und der Technischen Hochschule stehen wird und mit diesen Gebäuden, sowie mit dem auf dem noch unverbauten Baublocke C zu errichtenden Objecte eine harmonische Gruppe bilden soll.

Die Projectanten haben auch Rücksicht zu nehmen auf eine Vergrößerung des Museums in späterer Zeit mit Einbeziehung der Area C oder B oder beider Flächen, jedoch unter Aufrechterhaltung der in dem Plane eingezeichneten Straßenzüge, welche eventuell überbrückt werden können und unter Bedachtnahme auf den eingewölbten Wienfluss und die Stadtbahntrasse.

Die Kosten des zunächst auf der Area A auszuführenden Baues sammt aller decorativen Ausstattung, jedoch ohne innere Einrichtung, sollen den Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen nicht überschreiten.

Der Bau des Museums soll aus einem Souterrain, einem Hochparterre, einem Halbgeschoss und einem Hauptgeschoss bestehen. Es steht den Projectanten frei, das Halbgeschoss zwischen Hochparterre und Hauptgeschoss oder oberhalb des Hauptgeschosses zu legen.

Der Haupteingang ist gegen den Karlsplatz, also nach Westen zu legen. An dieser Seite ist die Anbringung stark ausladender Nischen, an der Wienzeile (nach Norden) die Anbringung mäßig ausladender Nischen gestattet.

Die gesammten Räume sind durch möglichst wenig Zwischenwände zu theilen, so dass durch verstellbare Scheerwände leicht Veränderungen vorgenommen werden können.

Es werden außer den entsprechenden Stiegen, den nöthigen Verbindungen der Räume, den Closets und sonstigen Nebenräumlichkeiten die folgenden Räume verlangt:

1. ein geräumiges, auch zur Aufstellung von Plastiken geeignetes Vestibule;
2. entsprechende Garderoberräume;
3. eine Dienerwohnung, bestehend aus Küche und zwei Zimmern;
4. ein Feuerwachraum mit einem Fenster;
5. ein Manipulationsraum mit einem Fenster;
6. ein Depot mit drei Fenstern;

7. eine Dunkelkammer;

8. ein Lapidarium im Souterrain;

9. der St. Stephanssaal im Ausmaße von 200 m² für die auf den Stephansdom bezügliche Sammlung. Dieser Raum kann auch getheilt werden;

10. Räume für die topographische und culturhistorische Sammlung mit einer Hängefläche von rund 1400 m². Als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 2 m Höhe zu dienen. Praktisch aufgestellte verschiebbare Scheerwände können hiebei mitgezählt werden.

Die Räume dieser Sammlung sind so anzuordnen, dass sie auch die allseitig freie Aufstellung zweier Modelle der Stadt Wien, deren jedes eine Tischfläche von 4·5 m zu 5·5 m hat, in bequemer Weise ermöglichen;

11. ein Raum mit zwei Fenstern für die Münzensammlung;

12. das Grillparzer-Zimmer, einzubauen nach vorliegendem Grundrisse mit einer lichten Höhe von 2·94 m nebst Vorraum mit einem Fenster;

13. fünf bis sechs historische Interieurs mit je zwei Fenstern;

14. die Verwaltungsräume, bestehend aus zwei Arbeitszimmern mit je zwei Fenstern, zwei Arbeitszimmern mit je einem Fenster und ein Depot mit einem Fenster;

15. ein Arbeitsaal für Studienzwecke mit zwei bis drei Fenstern;

16. der Kaisersaal für Festlichkeiten und Vorträge im Ausmaße von mindestens 200 m². In diesem Saale sollen repräsentative Kaiserbilder, jedes 3·5 m hoch und 2 m breit, untergebracht werden können;

17. das Waffnenmuseum mit rund 1400 m² Hängefläche; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 4 m Höhe zu dienen; endlich

18. die Gemäldegallerie mit rund 1500 m² Hängefläche, wobei ein Theil der Räume mit Seitenlicht, ein Theil mit Oberlicht zu versehen ist; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 3 m Höhe zu dienen.

Die unter 17 und 18 erwähnten Flächen können auf praktisch gestellten Scheerwänden mitgezählt werden.

* * *

Wettbewerbs-Bestimmungen.

Gegenstand des Wettbewerbes.

1. Der Gemeinderath hat in seiner Plenarsitzung vom 3. Juli 1900 die Erbauung eines städtischen Museums auf einer Baustelle am Karlsplatz beschlossen. Dasselbe hat nach erwirkter Allerhöchster Zustimmung den Namen: „Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum“ zu führen.

2. Für den Bau dieses Museums ohne innere Einrichtung ist ein Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen in Aussicht genommen, welcher nicht überschritten werden darf.

Theilung des Wettbewerbes.

3. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wird ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Derjelbe zerfällt in zwei Theile: eine Vorconcurrrenz (Ideenconcurrrenz) und eine engere Concurrrenz.

Vorconcurrrenz.

4. Zur Theilnahme an der Vorconcurrrenz find alle jene Architekten berechtigt, welche in Wien geboren find oder daselbst ihren ständigen Wohnsitz haben.

5. Die nöthigen Behelfe für die Vorconcurrrenz, nämlich:

- a) das Bauprogramm;
- b) die Wettbewerb-Bestimmungen;
- c) ein Situationsplan im Maßstabe von 1:1000;
- d) ein Aufriss der Karlskirche und der Technik werden vom Bauamte den Bewerbern unentgeltlich ausgefolgt.

6. Zur Vorconcurrrenz find die Entwürfe, mit dem Namen des Verfassers versehen, also nicht anonym, bis längstens 15. September 1901, 12 Uhr mittags, bei der Direction des Stadtbauamtes zu überreichen.

7. Die eingereichten Entwürfe müssen mindestens den im Bauprogramme gestellten Anforderungen entsprechen und haben zu umfassen:

- a) Skizzen der Grundrisse, Fagaden und Schnitte, welche die Idee des Projectes klarlegen, im Maßstabe von 1:200;
- b) einen Situationsplan im Maßstabe von 1:1000;
- c) einen Nachweis der erlangten Bodenflächen der Säle und der Hängeflächen;
- d) eine Erläuterung des Entwurfes.

8. Zur Erzielung eines möglichst gleichmäßigen und handlichen Formates sollen die Grundrisse, Fagaden, Schnitte u. s. w. je auf einem eigenen Blatte gezeichnet werden.

9. Die rechtzeitig eingelangten Entwürfe werden nach Ablauf des obigen Einreichungstermines eröffnet und von dem Preisgerichte zunächst auf ihre Zulässigkeit geprüft.

Hiebei werden jene ausgeschlossen, welche gegen diese Wettbewerb-Bestimmungen verstoßen.

10. Sodann wird über die Zuerkennung der Honorare und Auswahl in die engere Concurrrenz berathen und Beschlufs gefaßt.

11. Den Verfassern der vom Preisgerichte als beste erkannten acht Entwürfe wird ein Honorar von je 2000 K zuerkannt.

12. Von diesem Honorar wird ein Betrag von 800 K längstens 14 Tage nach Zuerkennung, der Rest nach Überreichung der für die engere Concurrrenz nach Punkt 16 und 17 geforderten Vorlagen ausgezahlt.

13. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichtes werden alle zur Vorconcurrrenz eingelangten Entwürfe im Rathhause durch 14 Tage öffentlich aufgestellt.

14. Die Gemeinde Wien erwirbt mit der Zuerkennung der Honorare sowohl das Eigenthum an den betreffenden Entwürfen als auch das uneingeschränkte

Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht hinsichtlich derselben.

Die Gemeinde ist berechtigt, auch andere Entwürfe anzukaufen, und der betreffende Verfasser ist verpflichtet, ihr das Eigenthum, sowie das Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht an seinem Entwürfe um den Betrag von 800 K zu überlassen.

Alle anderen Entwürfe werden den Verfassern längstens zwei Monate nach der Entscheidung des Preisgerichtes zurückgestellt.

Engere Concurrrenz.

15. Zur engeren Concurrrenz werden nur jene Projecte zugelassen, für die vom Preisgerichte ein Honorar zuerkannt wurde.

16. Zu derselben find die Projecte vollständig auszuarbeiten, mit den geforderten Detailzeichnungen und Nachweisen zu belegen und binnen drei Monaten (vom Tage der Zurückstellung der Entwürfe gerechnet) an die Direction des Stadtbauamtes einzusenden.

17. Die Projecte für die engere Concurrrenz haben außer den schon für die Vorconcurrrenz verlangten Nachweisen und der Ausführung der betreffenden Skizzen im Maßstabe von 1:100 noch zu umfassen:

- a) einen Fagadenstreifen von der Breite einer Fensterachse im Maßstabe von 1:50;
- b) einen Nachweis des verbauten Cubikraumes, gerechnet vom Souterrainfußboden bis einschließlich der Dachfläche;
- c) eine eingehende Erläuterung des ganzen Projectes, sowie eine Kostenberechnung nach Cubikeinheiten.

18. Das Preisgericht hat jene drei Projecte, welche allen an sie gestellten Anforderungen entsprechen und von ihm als die besten erkannt werden, mit Preisen von je 3000 K auszuzeichnen.

Diese Preise gelangen neben dem Honorar zur Auszahlung.

19. Nach erfolgter Entscheidung werden alle zur engeren Concurrrenz eingesendeten Projecte durch 14 Tage im Rathhause öffentlich ausgestellt.

20. Spätestens 14 Tage nach Zuerkennung der Preise erfolgt deren Auszahlung durch die städtische Hauptcassa.

Veröffentlichung der Entscheidungen des Preisgerichtes und Verständigung der Projectanten.

21. Das Preisgericht hat sein Urtheil über die Zuerkennung der Honorare und Preise eingehend zu begründen. Diese Begründung wird im Amtsblatte der Stadt Wien veröffentlicht.

22. Die Verfasser der mit Honoraren oder Preisen ausgezeichneten Entwürfe werden von der Zuerkennung schriftlich verständigt.

Preisgericht.

23. Das Preisgericht für die Zuerkennung der Honorare und Preise wird gebildet aus den Herren:

1. Gustav Bamberger, Architekt und Maler.
2. Franz Berger, k. k. Ober-Baurath, Stadt-Baudirector.
3. Josef Bündsdorf, Gemeinderath der Stadt Wien.
4. Karl Costenoble, Gemeinderath der Stadt Wien.
5. Julius Deininger, Gemeinderath der Stadt Wien.
6. Dr. Karl Glossy, Director der städtischen Sammlungen.
7. Edmund Hellmer, Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste.
8. Josef Hoffmann, Architekt und k. k. Professor.
9. Wenzel Ottokar Noltzsch, Gemeinderath der Stadt Wien.
10. Heinrich Schmid, Gemeinderath der Stadt Wien.
11. Karl Johann Schuh, Gemeinderath der Stadt Wien.
12. Camillo Sitte, Director der k. k. Staatsgewerbeschule.
13. Andreas Streit, k. k. Baurath und Architekt.
14. Alois Wurm, Gemeinderath der Stadt Wien.

Wenn sich ein Mitglied des Preisgerichtes an der Concurrenz betheiliget, scheidet es aus dem Preisgerichte aus, und steht es dem Gemeinderathe frei, an dessen Stelle einen Ersatzmann zu bestellen.

24. Die Entscheidungen des Preisgerichtes erfolgen mit absoluter Stimmenmehrheit, und hat jedes Mitglied einschließlich des von den Preisrichtern aus ihrer Mitte vorher zu erwählenden Obmannes eine Stimme.

Im Falle der Stimmengleichheit gilt als Beschluss jene Ansicht, welcher der Obmann beigetreten ist.

Entscheidung über die Ausführung der Projecte.

25. Die Entscheidung darüber, welches der Projecte zur Ausführung gelangen soll, steht über Vorschlag des Gemeinderaths-Ausschusses dem Gemeinderathe zu.

Die Gemeinde Wien behält sich vor, mit dem Verfasser jenes Projectes, welches zur Ausführung bestimmt wurde, wegen Anfertigung der Ausführungspläne, Detailzeichnungen und der sonstigen mit der Banleitung im Zusammenhange stehenden Arbeiten in Verhandlung zu treten.

26. Wenn ein mit einem Preise ausgezeichnete Entwurf zur Ausführung bestimmt wird, so werden Honorar und Preis in das Architektenhonorar eingerechnet.

33. Bürgermeister: Die Resultate der Wahlen sind folgende (liest):

„1. Wahl der vier Schriftführer des Gemeinderathes. Abgegeben wurden 93 Stimmen.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rath Josef Bärkl mit 91 Stimmen.
 „ Josef Leitner mit 90 „
 „ Josef Dbrist mit 91 „
 „ Josef Wieninger mit 91 „

2. Wahl eines Mitgliedes in die Special-Commission zur Leitung des k. k. technologischen Gewerbemuseums. Abgegebene Stimmen 93.

Gewählt erscheint Gem.-Rath Leopold Steiner mit 91 Stimmen.

3. Wahl eines Mitgliedes in die Commission zur Überwachung der städtischen Humanitätsanstalten. Abgegebene Stimmen 93.

Gewählt erscheint Gem.-Rath Rudolf Müller mit 91 Stimmen.

4. Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium des Vereines „Carnuntum“. Abgegebene Stimmen 93.

Gewählt erscheint Gem.-Rath Heinrich Schmid mit 91 Stimmen.

5. Wahl von zwei Mitgliedern in den Bezirksschulrath der Stadt Wien. Abgegebene Stimmen 93.

Gewählt erscheinen: Gem.-Rath Dr. Anton Wesselsky mit 91 Stimmen. (Beifall.) Magistrats-Secretär Hugo Arzt mit 90 Stimmen.“

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 30 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 7. Mai 1901.

Vorsitz: Bürgermeister Dr. Lueger.

1. (5172.) Gem.-Rath Schuh beantragt: Es wird dem Hausbesitzer Franz Tomek für sein vieljähriges verdienstvolles Wirken auf dem Gebiete der Privatwohlthätigkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

2. (5059.) Gem.-Rath Sraba beantragt für Victoria Pechner, Rechnungsofficialswaise, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 1. Mai 1901 angefangen bis Ende des Jahres 1903, beziehungsweise bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

3. (4833.) Derselbe beantragt für Karoline Faulmann, Witwe nach dem Stenographielehrer an der Wiedener Communal-Oberrealschule Karl Faulmann, vom 1. April 1901 angefangen bis zum 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen ausreichenden Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 300 K aus den eigenen Geldern zu verleihen. (Angenommen.)

4. (5060.) Derselbe beantragt für Karoline Fedliczka, Registratorswaise, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 K für die Zeit vom 12. Februar 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

5. (5058.) **Derselbe** beantragt für Rosina Pöbl, Feuerwehrführerswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 456 K für die Zeit vom 1. März 1901 bis Ende des Jahres 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

6. (Ad 4855.) **Gem.-Rath Dr. Mayreder** beantragt, rückfichtlich des Übereinkommens mit der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Societé Belge des Chemins de fer bezüglich Grundtransactionen im III., X. und XI. Bezirke den Magistrats-Secretären Dr. August Nüchtern und Dr. Max Weiß und dem Baurathe Adolf Wilhelm für ihre erfolgreiche Mühewaltung bei Abschluss dieses Übereinkommens die besondere Anerkennung des Gemeinderathes auszusprechen. (Angenommen.)

7. (5037.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt für Anna Neudorfer, Witwe des Figuranten der Wienflussregulierung Karl Neudorfer, die gnadeweise Bewilligung einer einmaligen Unterstützung im Betrage von 600 K und eines Leichentostenbeitrages von 60 K. (Angenommen.)

8. (5320.) **Derselbe** beantragt für Karoline Rosenkranz, Gemeinde-Secretärswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 480 K vom 1. März 1901 bis 31. December 1903, oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

9. (5179.) **Derselbe** beantragt: Es wird der Theresie Wildfeuer, Marktinspectorswitwe, für ihren Sohn Johann eine Gnadengabe von jährlich 160 K vom 14. Februar 1901 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

10. (5178.) **Derselbe** beantragt für Jda Johanna v. Arpassy, Gattin des gewesenen Steueramts-Adjuncten Anton Adolf v. Arpassy, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Mai 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer früheren Erlangung eines Dienstpostens seitens ihres Gatten. (Angenommen.)

11. (3276.) **Derselbe** beantragt: Es wird der Juliana Wagner, Kanzleiofficialswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 1000 K für sich und ein Erziehungsbeitrag von jährlich 100 K für ihre Tochter Helene bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 14. Mai 1901.

Mittwoch, den 15. Mai 1901.

Freitag, den 17. Mai 1901.

Gemeinderaths - Ausschuss

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom **18. April 1901** (nachmittags).

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Die Gem.-Räthe:

Bechmann,	Nagler,
Breuer,	Oppenberger,
Danq,	Pilder,
Dechant,	Pöher,
Dürbeck,	Purscht,
Fickels,	Rain,
Geyer,	Schneeweiß Martin,
Göb,	Sturm,
Hallmann,	Swoboda,
Hölzl,	Wessely,
Kundi,	Zoder.
Obmann Gem.-Rath Josef Kauer.	
Obmann-Stellvertreter Gem.-Rath Ferd. Gräf.	

Entschuldigt: Gem.-Rath Wimberger.

Experten: Magistrats-Vice-Director Dr. Weiskirchner und Magistrats-Ober-Commissär Dr. Mayer.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(4418.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Formacek, Tischlermeister;

Johann Seidl, Gemischtwaren-Verschleißer;

Karl Fritsch, Optiker;

Karl Hofhammer, Gold- und Silberarbeiter;

Heinrich Falkner, Verschleißer von Spezereiwaren. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(2900.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Jakob Trawniczek, Fleischfeller;

Raimund Staufer, Scontist;

Leopold Hofbauer, Gastwirt;

Josef Nedl, Tischlermeister. (IX. Bezirk.) (Angenommen.)

(3143.) **G.-R. Pilder** referiert über das Gesuch des Paul Buchta, Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2904.) **G.-R. Kundi** referiert über das Gesuch des Ludwig Berger, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4421.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des Wilhelm Zdrachal, Birtwaren-Erzeuger und Hausbesitzer, um

Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(4420.) **G.-R. Göh** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Haber, Gesellschafter;
Matthias Schiller, Gastwirt. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4069.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Johann Einberger, Milchmeier, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(2947.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Karl Pabst, Naturblumen-Verschleifer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(1117.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Josef Tardif, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(4067.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Brandstetter, Tapeziererzugehör-Verschleifer;
Johann Ederer, Schuhmachermeister;
Josef Hornberger, Kleinholzhändler und Kleinfuhrmann;
Karl Hilbert, Papier- und Kurzwaren-Verschleifer. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(2362.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ludwig Stracker, Gastwirt und Hausbesitzer;
Eduard Binder, Gastwirt. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(3194.) **G.-R. Bschmann** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ambros Barteis, Commissionswaren-Verschleifer;
Eduard Schimper, Schuhmachermeister;
Heinrich Säger, Hauseigentümer. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(3195.) **G.-R. Bschmann** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Bieröther, Tischlermeister;
Adolf Zwettler, Tischlermeister;
August Erich, Juwelier. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4119.) **G.-R. Bschmann** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Swoboda, Schlossermeister;
Josef Přikřyl, Bronzwaren-Erzeuger;
Karl Laufenberger, Zahntechniker. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(3475.) **G.-R. Purscht** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Brazda, Handelsreisender;
Rudolf Tomek, Friseur;
Johann Rost, Fleisch- und Selchwaren-Verschleifer. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(8413.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Andreas Feld, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(4068.) **G.-R. Fickens** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Konstantin, Lust- und Ziergärtner;
Leopold Hahn, Gemischtwaren-Verschleifer. *II. Bez.* (Angenommen.)

(3409.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Ferdinand Poppengerger, Thee- und Brantweinschenker, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(2789.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Wanke, Schuhleisten-Erzeuger;
Karl Streb, Correspondent;
Johann Krippner, Gastwirt;
Josef Richtreiber, Manipulant;
Johann Svetly, Niemermeister;
Johann Fraunberger, Gemischtwaren-Verschleifer;
Josef Kurz, conc. Realitäten-Geschäftsinhaber;
Martin Draxlmayer, Maurermeister;
Josef Zelenka, Schneidermeister;
Franz Baumgartner, Milchmeier. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(3044.) **G.-R. Wessely** referiert über das Gesuch des Josef Holzwarth, Modist, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(3120.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Dr. Josef Glas, prakt. Arzt;
Marie Stummer, Hausbesorgerin. (Angenommen.)

(4120.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch des Dr. Otto Promatka, prakt. Arzt, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(3911.) **G.-R. Rain** referiert über das Ansuchen des Egon Rohitsek um Herabsetzung der Zuständigkeitstaxe von 100 K und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen, jedoch dem Gesuchsteller die Zahlung der Taxe in ununterbrochenen monatlichen Raten von je 20 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3265.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch der Ida Gutmann, Porträtmalerin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(3458.) **G.-R. Fürbeck** referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Peter Dswald, provisorischer Todtenwächter;
Katharina Kolarits, Köchin. (Angenommen.)

(3881.) G.-R. Dürbeck referiert über das Gesuch des Heinrich Hellvogt, Buchhalter, um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(4419.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Francisca Zorek, Wäscherin;
Karl Rozkovec, Schneidermeister;
Adolf Kenda, Herrschaftsdiener.

Bezüglich des Ignaz Kessel wird das Bezirksamt angewiesen, den Petenten zur Beibringung der erforderlichen Documente neuerdings aufzufordern und sodann dessen Gesuch zur Entscheidung anher wieder vorzulegen. (Angenommen.)

(3266.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Christof Pohr, Geschäftsleiter;
Johann Stepanek, Schneidermeister;
Martin Spacel, Hutmachergehilfe;
Alois Ludl, Gastwirt;
Anton Pazourek, Selbwaren-Verschleißer;
Wenzel Zimmermann, Aufleger;
Josef Geister, Krankenpfleger;
Karl Blaha, Lackierergehilfe;
Anton Aschauer, Commis. (Angenommen.)

(4118.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef John, Kutscher;
Heinrich Plank, Agent;
Karl Prohazka, Bäckergehilfe;
Ignaz Wallner, Geschäftsdienler;
Florian Weiß, Marktactualienhändler. (Angenommen.)

(4155.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Auguste Schmid, Private (gegen Erlag der Taxe von 800 K, nachdem der Aufenthalt in Wien erst seit 1899 zu rechnen ist);

Georg Schüssler, Comptoirist;
Ernestine Maisch, Näherin. (Angenommen.)

(3267.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Emanuel Sladik, Pferdefleischhauer;
Marie Holub, Bedienerin;
Theresia Chramosta, Puzerin;
Anton Siebel, Tischlergehilfe;
Franz Damböck, Maurer;
Johann Langer, Hilfsarbeiter;
Leopold Nager, Zimmermann;
Wenzel Silhan, Tischlermeister;
Johann Skopek, Baupolier;
Georg Beer, Einspänner-Eigentümer;
Anton Pisha, Cartonagen-Erzeuger. (Angenommen.)

(2948.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Honzig, Kutscher;
Johann Gießwein, Tagelöhner;
Leopold Pochacker, Hilfsarbeiter;
Josef Nowotny, gewesener Gastwirt;
Josef Sperlich, Tischlergehilfe;
Juliana Jurica, Wäscherin;
Josef Stach, Tischlermeister;
Wenzel Scheibal, Schlossergehilfe;
Georg Fursa, Schlossermeister;
Karl Pittner, Großfuhrmann;
Gregor Ruhnner, Schuhmachergehilfe;
Josef Schmid, Eisengießer;
Josef Hager, Hilfsbeamter;
Hubert Wollek, Eisendreher. (Angenommen.)

(2905.) G.-R. Kundi referiert über das Gesuch des Johann Gregor, Schneidergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(2901.) G.-R. Kundi referiert über Gesuche von Parteien aus dem XX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Thomas Kotnauer, Kohlenarbeiter;
Franz Frodl, Tapezierergehilfe;
Adalbert Prokop, Hilfsarbeiter;
Anton Kerl, Platzmeister. (Angenommen.)

(2902.) G.-R. Kundi referiert über das Gesuch der Marie Piszcsony, Tagelöhnerin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(4601.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch der Hermine Eblen v. Pokorny, Sprachlehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(3567.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Ernst Srutek Ebler v. Meerwall, k. u. k. Major, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt, den Act an den Magistrat zur neuerlichen Erhebung zurückzuleiten. (Angenommen.)

(4426.) G.-R. Hölzl referiert über das Gesuch des Josef Bartosch, Gärtnergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(3802.) G.-R. Hölzl referiert über das Gesuch des Ignaz Dolezal, Geschäftsführer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(2946.) G.-R. Swoboda referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Wondra, Privatier;
Johann Skoda, Schuhmacher;
Josef Frohner, Gastwirt. (Angenommen.)

(2951.) G.-R. Schneeweiß referiert über das Ansuchen des Alexander Habertha um Herabsetzung der Zuständigkeitstaxe unter Nachsicht der sechsjährigen Aufenthaltsunterbrechung und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(3264.) G.-R. Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rudolf Flach, Schlossermeister;
Anton Poß, Maschinistiker;
Michael Nemetschek, Dienstmann. (Angenommen.)

(3799.) G.-R. Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Malik, Portier;
Marie Stummer, Dienstmagd;
Franz Bodicka, Hausbesorger;
Anton Blaschek, Heizer;
Andreas Sewelda, Zimnapolier;
Karoline Bancalari, Realitäten-Mitbesitzerin;
Anton Pietsch, Schriftsetzer;

Arthur Röder, Werkstatter der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“. (Angenommen.)

(4154.) G.-R. Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Anton Nedl, Badediener;
Franz Gindele, Schlossergehilfe. (Angenommen.)

(4048.) G.-R. Hallmann referiert über das Gesuch der Albertine Krohn, Manipulantin der k. k. Polizei-Direction, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(4156.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Therese Parfuß, Köchin;
Karl Cloeter, Fabrikant;
Johann Hofmann, Factor. (Angenommen.)

(3438.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Georg Kaufsch, Kellner;
Kodus Zink, Marmor- und Schleifergelhilfe;
Marie Feldmann, Bedienerin;
Josef Eder, Oberkellner;
Anton Kraus, Claviertischlergelhilfe. (Angenommen.)

(4416.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Schaffer, Wäschewaren-Erzeugerin;
Josef Schickel, Gastwirt;
Josef Weinbara, Futtermachermeister;
Franz Zmeck, Bäckergehilfe;
Georg Dormann, Gastwirt;
Josef Marek, Gemischtwaren-Verschleißer;
Franz Figerl, Schneidermeister;
Ignaz Männer, Holz- und Kohlenhändler. (Angenommen.)

(4121.) G.-R. Götz referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ludwig Hofbauer, Kunstblumen-Erzeugergelhilfe;
Eduard Kminek, Gemischtwaren-Verschleißer;

Wenzel Svoboda, Schuhmachergelhilfe;
Josef Tuvora, Schnittwarenhändler;
Leopold Wöss, Kutscher;
Antonia Nuzek, Bedienerin;
Johann Plansky, Fleischhauergelhilfe;
Jakob Steiger, Gerbergelhilfe;
Florian Schich, Schlossergelhilfe;
Rudolf Nika, Tischlermeister. (Angenommen.)

(1484.) G.-R. Götz referiert über das Gesuch des Franz Peyer, Stuccaturmeister, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(2521.) G.-R. Götz referiert über das Ansuchen des Ernst Noelle um Herabsetzung der Zuständigkeitstaxe, beziehungsweise um Bewilligung zur Ratenzahlung und beantragt, das Ansuchen um Herabsetzung der Taxe abzuweisen, dem Genannten jedoch die Zahlung der vorgeschriebenen Zuständigkeitstaxe per 800 K in Raten zu bewilligen.

Die Höhe, sowie den Fälligkeitstermin derselben hat das Bezirksamt festzusetzen. (Angenommen.)

(3804.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Alexander Bolak, k. u. k. Major, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit gegen Erlag der vorgeschriebenen Taxe per 200 K. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(1784.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Richard Komendisch, abf. Gymnast, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2003.) G.-R. Nagler referiert über das Ansuchen des Wenzel Zanova um Nachsicht, beziehungsweise Herabsetzung der vorgeschriebenen Zuständigkeitstaxe per 100 K und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen, jedoch dem Gesuchsteller die Zahlung der Taxe in Raten zu bewilligen, deren Höhe und Fälligkeitstermin das Bezirksamt festzusetzen hat. (Angenommen.)

(2004.) G.-R. Nagler referiert über das Ansuchen des Karl Pöbl, k. u. k. Major, um Nachsicht der mehrfachen Aufenthaltsunterbrechungen, sohin Herabsetzung der Zuständigkeitstaxe per 400 K auf die diesfalls (bei mehr als 15jährigem Aufenthalte) in Betracht kommende Taxe per 50 K und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen, dem Gesuchsteller jedoch zu bedeuten, daß die Zahlung der Taxe in Raten gewährt werden könnte. (Angenommen.)

(3534.) G.-R. Bechmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Thomas Sklensky, Tischlermeister;
Cäcilie Litschauer, Kindsfrau;
Bohumil Sedlaček, Buchhalter;
Johann Skolnik, Marqueur. (Angenommen.)

(4417.) G.-R. Bechmann referiert über das Gesuch des Wenzel Pawlik, Geschäftsdienner, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(3801.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Heinrich Wrasel, Hilfsarbeiter;
Leopoldine Sellmayer, Bedienerin. (Angenommen.)

(3122.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Hermann Breuner, Magazineur;

Franz Fron, Rauchfangkehrermeister. (Angenommen.)

(3268.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Bernold, Bäckergehilfe;

Johann Tajl, Kutscher. (Angenommen.)

(3800.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Radlec, Bäckergehilfe;

Josef Humes, Schneidergehilfe. (Angenommen.)

(2366.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch des Johann Adamec, Schuhmachermeister, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2587.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch der Marie Slavsa, Wäscherin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(3408.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Eich, Schneidermeister;

Wilhelmine Broz, Wäscherin;

Josefa Mittnauer, Wirtschaftlerin;

Matthias Blümel, Gastwirt;

Karl Novotny, Selbwaren-Verschleißer;

Josef Ertl, Gastwirt;

Jakob Maticic, Hausbesorger;

Barbara Spiller, Wäscherin;

Franz Zadera, Zimmergehilfe;

Ludwig Reihons, Fabrikarbeiter;

Noman Fischer, Schlossermeister;

Franz Chuchel, Schuhmachermeister;

Johann Piewald, Portier;

Josef Basicel, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(4414.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Georg Seig, Schneidermeister;

Eduard Wrb, Schuhmachermeister;

Johann Gartner, Kanzleidner;

Josef Henschler, Holz- und Kohlenhändler;

Wenzel Krizl, Bäckergehilfe;

Alois Zeleny, Selbgergehilfe;

Alois Barwit, Magazinarbeiter;

Theresa Hintenaus, Wäscherin;

Barbara Karasch, ohne Beschäftigung;

Eduard Uher, Schmiedgehilfe;

Matthias Gießwein, Geschäftsführer;

Johann Etschberger, Knecht. (Angenommen.)

(3144.) G.-R. Fiskeys referiert über Gesuche von Parteien aus dem XI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josefa Winkelmann, Hausbesitzerin;

Marie Miksovsky, Bedienerin;

Marie Fiala, Wirtschaftlerin;

Wenzel Liebl, Destillateur;

Franz Winkler, k. k. Sicherheitswach-Inspector;

Anna Hofmann, Private;

Vincenz Hafner, Gemüsegärtner;

Johann Zehethofer, Thorwächter, gegen Entrichtung der Taxe per 200 K; demselben wird jedoch die Zahlung der Taxe in Raten gewährt, deren Höhe und Fälligkeitstermin das Bezirksamt festzusetzen hat;

Josef Bicek, Arbeiter;

August Frank, Maschinenschlosser. (Angenommen.)

(3609.) G.-R. Dehaut referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Alwin Frenzel, Metallwarenfabrikant;

Therese Gerber, Hausbesitzerin (jedoch nicht an deren minderjährige Tochter Laura);

Johann Schmidt, Steinmez. (Angenommen.)

(3045.) G.-R. Wessely referiert über das Gesuch des Rudolf Pinner, Oberrevident der k. k. Staatsbahnen, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(3608.) G.-R. Wessely referiert über das Gesuch des Karl Fissinger, Schriftleiters des „Deutschen Volksblatt“, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(3119.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche von Parteien aus dem VI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Peterlik, Damenschneidermeister;

Victor Fiala, Stadtbaumeister;

Johann Kubik, Schuhmachermeister;

Vincenz Brichacek, Tischlermeister;

Wilhelm Bodvarka, Graveurgehilfe;

Marianne Kutscher, Schuhmachermeisterin;

Josef Bitek, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(4071.) G.-R. Rauer (für G.-R. Zoder) referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIV. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Weißgärber, Brotführer;

Josef Zucker, Putzermgehilfe;

Alois Allesch, Baumeister;

Josef Kraus, Putzermmeister. (Angenommen.)

(2842.) G.-R. Rauer (für G.-R. Zoder) referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIV. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Amon, Köchin;

Josef Babra, Schuhmegergehilfe;

Wenzel Mrstek, Drechslermeister;

Franz Kuttich, Druckergehilfe;

Josef Witek, Zimmermalermeister;

Josef Holfeld, Tuchhändler;

Josef Winkler, Gastwirt;
Marie Clanner v. Engelshofen, Industrielehrerin;
Jakob Sokolon, Placateur. (Angenommen.)

(3168.) G.-R. Nauer (für G.-R. Zoder) referiert über das Ansuchen des Mathias Schmidt um Bewilligung zur Zahlung der Zuständigkeits- und Kanzleitarife per 108 K 20 h in Monatsraten von je 10 K und beantragt die Gesuchsgewährung.

(4070.) G.-R. Nauer (für G.-R. Zoder) referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIV. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Ignaz Walzer, Victualienhändler;
Anton Abel, Blocksignalbiener. (Angenommen.)

(3537.) G.-R. Nauer (für G.-R. Zoder) referiert über das Ansuchen der Karoline Krebs um Rückvergütung der von ihrer verstorbenen Mutter, Karoline Scheitz, entrichteten Zuständigkeits-taxe per 50 K und beantragt, den Act an das Bezirksamt mit dem Auftrage zurückzuleiten, zu erheben, ob die Gesuchstellerin die einzige Erbin der Verstorbenen war und in welcher Weise derselben für die entrichtete Taxe ein Ersatz geboten werden könnte. (Angenommen.)

(3882.) G.-R. Danu referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josefa Heegn, Gemischtwaren-Verschleißerin;
Josef Reimisch, Tischlergehilfe;
Franz Birnbaumer, Hilfsarbeiter;
Katharina Müller, Bedienerin;
Josef Hejtmánek, Drechslermeister. (Angenommen.)

(152, 1584, 1587 bis 1602, 1604 bis 1608, 1610 bis 1612, 1614 bis 1617, 1619 bis 1621, 1623 bis 1628.) G.-R. Rain referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Anna Kohlruss, Karl Benvenuti, Josef Bronec, Franz Brenner, Anton Brantner, Ignaz Braun, Marianne Czertner, Anton Dolezal, Samuel Fichtenbaum, Florian Frühstückl, Ludwig Gold, Franz Gschirmeister, Georg Haindl, Ferdinand Hlavaček, Gottlieb Javurek, Marie Jnsfür, Adalbert Piranek, Emilie Kaller, Josef Kopp, Marie Kugler, Franz Lautermüller, Felix Medlarz, Johann Munkl, Siegfried Osers, Franz Josef Penz, Vincenz Poneschitzky, Ignaz Riemer, Alois Ruzicka, Marie Rücker, Franz Schumy, Victor Slaviček, Ignaz Smetana, Johann Steiner, Johann Tüschel, Anton Twrz, Anton Bilek, Thomas Wondraschek, Ignaz Zak, Martin Zicka. (Angenommen.)

(875, 876, 878 bis 881, 884, 887, 890, 892 bis 895, 898, 900 bis 902, 905, 906, 910 bis 914, 917, 919 bis 922.) G.-R. Rain referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Johann Zednik, Leopold Wolf, Franz Wlach, Josef Weninger, Josef Uhlir, Josef Schneider, Johann Swoboda, Florian Schiedlbauer, Leopold Sailer, Anton Kapel, Raimund Paradeiser, Eduard Obst, Josef Kremenač, Johann

Krauß, Julius Knirsch, Johannes Hölmendorf, Josefa Grienling, Marie Grassböck, Thomas Glaser, Martin Glaser, Eduard Fuchs, Emanuel Epstein, Johann Deninger, Franz Brandejsky, Josef Blei, Franz (vormals Siegmund) Bedl, Johann Bauer, Johann Bartik, Johann Albrecht.

(Angenommen.)
(143 bis 147, 149 bis 151, 153 bis 159, 162.) G.-R.

Rain referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Alois Sommer, Gustav Swoboda, Philipp Kröpl, Norbert Fröschl, Ignaz Popper, Celestine Felinek, Josef Desort, Alois Albrecht, Josef Wenzel Benesch, Marie Weisshaupt, Marie Freundl, Johann Weghuber, Wilhelm Sperr, Johann Krejci, Karl Koller, Marie Ruzicka.

(Angenommen.)
(896, 883, 1613, 1618, 885, 877, 888, 889, 899, 908, 915.) G.-R. Rain referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt:

a) die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:
Anna Groß;
b) die Zusicherung der Aufnahme gegen Ertrag der nach der Dauer des ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Karl Esallner, Gottlieb Richter, Franz Schwarz, Georg Eichinger, Johann Bartola, Josef Flamm, Hans Georg Frank, Karl Kandelsdorfer, Johann Foglitsch, Josef Stuchlik. (Angenommen.)

(1104, 1105, 1107, 1108, 1110 bis 1119, 1121, 1122, 1780.) G.-R. Dürbeck referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Rosa Ehrlich, Marie Fenz, Franz Haberl, Fanni Janiczek, Jakob Kreisky, Andreas Kreuzer, Hans Kubicek, Johann Nowak, Eleonore Pollak, Stephan Polak, Alois Pollak, Moriz Pollatschek, Franz Nasocha, Anton Kenger, Ferdinand Würth, Regine Weiner, Michael Ferschl. (Angenommen.)

(2032, 2033, 2039, 2041, 2043, 2046, 1776, 1777, 1781 bis 1789, 1791, 1793, 1794.) G.-R. Dürbeck referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Franciska Beckmann, Josef Bohuslav, Johann Fischer, Anton Gritsch, Adolf Heidenreich, Josef Henhappel, Lazar Jockl, Ferdinand Kremlechner, Hugo Löw, Andreas Mayer, Ferdinand Michalek, Johann Peter, Adolf Suske, Lorenz Wrzal, Josef Gebhardt, Alois Grimm, Johanna Melichar, Karl Peterka, Nathan Rhoden, Amalia Toisl. (Angenommen.)

(88, 89, 91 bis 94, 96, 97, 98, 100 bis 102, 105, 107 bis 112, 115 bis 120.) G.-R. Dürbeck referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Emil Kohnrad, Friedrich Eberius, Adolf Janiczek, Franz Hönig, Josef Kunz, Josef Weinert, Franz Doležal, Leon Abrahamowicz, Karl Schwarz, Hugo Goldschmid, Franz Bischofsberger, Wenzel Knapp, Wilhelm Schick, Georg Helm, Ludwig Berger, Adam Fischer, Franz Wettengl, Ignaz Hitz, Jakob rocto Leopold Masarik, Matthias Spindelberger, Jakob Nitzky, Samuel Kosner, Moriz Flussmann, Julius Brauneiß, Wenzel Weiß.

(Angenommen.)

(854 bis 859, 862, 864 bis 869, 871, 872, 2318 bis 2328, 2330.) G.-R. Dürbeck referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Anna Barth, Marie Barth, Johann Bouše, David Elbogen, Johann Hirschkron, Dr. Ad. Vincenz Zellinek, Josef Modler, Wenzel Ernst Paßl, Emanuel Pich, Alfred Rosenauer, Leopold Schögelhofer, Johann Skolka, Franz Stadler, Karl Stopar, Josef Uprimny, Theresie Andersch, Moriz Byt, Adolf Jedlinsky, Nathan Leib Meukes, Francisca Michna, Peter Račal, Stanislaus Pallausch, Gabriel Schlein, Isak Schönfeld, Florian Toifel, Anton Walk, Alois Wokurka.

(Angenommen.)

(123, 124, 126, 128, 131 bis 134, 136 bis 138, 140 bis 142, 584 bis 591, 593 bis 597, 599, 665 bis 667, 670, 672, 674, 676 bis 683.) G.-R. Dürbeck referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Theresia Braun, Alois Rügler, Konrad E. Stiz, Daniel Krieger, Emanuel Mautner, Gabriel Mesner, Emil Steiner, Bernhard Berger, Enoch Fantl, Katharina Lotrič, Dr. Friedrich Tezner, Chaim Bodenstein, Jakob Mechel Bodenstein, Friedrich Schulhof, Franz Filla, Karl Heinrich Frost, Leopold Stürmer, Vincenz Urban, Josef Salawitsch, Moses Karpel, Heinrich Pich, Josef Čapel, Isidor Löwy, Samuel Edelheit, Ludwig Wasserburger, Johann Becker, Franz Weißbrod, Stephan Letič, Ludwig Wolfenstein, Franz Rentwich, Ferdinand Paßl, Heinrich Baroch, Franz Flandorfer, Eduard Ebers, Jakob Drnstein, Georg Weidinger, Ignaz Bernadiner, Johanna Pez, Johann Dzenatschek, Siegfried Schwarz, Johann Huimann, Wenzel Mika, Stephan Koschuh.

(Angenommen.)

(2027, 1790, 1795, 861, 873, 2028 bis 2031, 2034 bis 2038, 2040, 2042, 2044, 2331.) G.-R. Dürbeck referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Max Weiß, Eduard Schwarz, Max Lazarus, Max Kontanyi, Betti Kohn, Ignaz Fleischner, Samuel Feldmann, Josef Eisenstädter, Julius Bettelheim, Michael Zink, Anton Radocay, Matthias Resztl, Anton Mayer, Josef Kürz, Josef Hölzl, Anton Baldászti, Karl Müller, Isidor Zimsner.

(Angenommen.)

(86, 95, 99, 103, 106, 113, 125, 127, 583, 664, 669.) G.-R. Dürbeck referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 5 H.-G.-R. und beantragt die

Zusicherung der Aufnahme gegen Ertrag der nach der Dauer des ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Franz Zuszt, Hermann Rechner, Berthold Majud, Josef Siegmund Wechsler, Alexander Frisch, Anton Borovjak, Moriz Horowitz, Wilhelm Berger, Moriz Waizner, Alfred Waizner, Dr. Julius Mahler.

(Angenommen.)

(129, 135, 139, 1779, 1778, 1120, 1109, 1106, 1102, 83, 114, 90, 87, 84, 85, 860, 2045, 863, 1103, 675, 673, 671, 598, 582, 130.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt: a) die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Barbara Pohl (jedoch nicht an deren minderjährige Kinder);

Moriz Trost (jedoch nicht an dessen Sohn Emil Franz);

Johann Klein (jedoch nicht an dessen Sohn Amand Johann);

b) die Zusicherung der Aufnahme gegen Ertrag der nach der Dauer des ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Anna Englert, Josef Eviljusac, Georg Schmid, Dr. Gustav Braun, Leonidas Georgiades, Adolf Heinrich Bürger.

(Angenommen.)

(1907 bis 1928.) G.-R. Breuer referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Josef Dill, Josef Eggerth, Johann Falkner, Karl Fantisch, Anton Griensteidl, Johanna Heller, Georg Jakubec, Franz Janiczek, Ludwig Keller, Martin Kurzmann, Franz Pacina, Josef Lenius, Ignaz Löwy, August Miklajich rocto Aschenbrenner, Adolf Müller, Karl Schefelin, Franz Schubert, Johann Talaschek, Heinrich Tandler, Josef Tomas, Leopold Trittinbrein, Franz Wažak.

(Angenommen.)

(771, 772, 776, 777 bis 782, 773, 775, 784, 786, 787, 785, 774, 783.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2, beziehungsweise § 5 H.-G.-R. und beantragt: a) die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Eduard Brusenbauch, Leopold R. Schmel, Josef Mejac, Josef Meister, Ignaz Rudolf Vesčko, Anna Neuffer, Anton Schicha, Johann Schmid, Anton Suchy;

b) die Zusicherung der Aufnahme gegen Ertrag der nach der Dauer des ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Leopold Gold, Johann Madl, Josef Thurnhofer, Karl Weiß, Karl Friedrich Weiss.

(Angenommen.)

(2163 bis 2167, 2169, 2171 bis 2176, 2179 bis 2188.)

G.-R. Kundi referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-R. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Wenzel Cerny, Johann Dostal, Eduard Duschek, Karl Eipelbauer, Johann Epler, Konrad Göttlicher, Moses Hirsch Grünberger, Johann Gschliffner, Wenzel Hiltwein, Florian Ferabek, Hugo Kiehmaier, Martin Kotlik, Franz Müchener, Adolf Schartel, Karl Schlerith, Karl Sedlaczek,

Franz Sollar, Thomas Swital, Heinrich Tinkl, Ludwig Weißel, Franz Wöber, Anton Woska. (Angenommen.)

(2223 bis 2252.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Valentin Astei, Franz Cizek, Johann Drapal, Alois Finkl, Franz Freymann, Karl Geißler, Eduard Godrich, Eduard Hauke, Johann Herfert, Gustav Hubrich, Ottomar Kabz, Franz Klvač, Jakob Köstenmann, Anna Korinek, Franz Lanůh, Johann Licil, Julius Wagner, Katharina Milbach, Josef Mravinc, Franz Nowotny, Ferdinand Olbrich, Franz Patka, Johann Pechriggl, Josef Pedal, Katharina Polak, Anton Stranský, Julius Trübel, Philipp Wilhelmer, Otto Zahradniček, Franz Privoznik.

(Angenommen.)

(79, 1385, 1976, 1980, 1391.) **G.-R. Hölzl** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme gegen Erlag der nach der Dauer des ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Bernhard Deutsch, Julius Böhm. (Angenommen.)

(71, 78, 1386, 1367, 1389, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1796, 1807, 1970, 1975, 1977, 1979, 1981.) **G.-R. Hölzl** referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XIX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Marie Perko, Edmund Rentwich, Josef Seibt, Anton Silscher, Simon Loth, Francisca Pawranek, Johann Svoboda, Franz Badushek, Siegmund Ebner, Josef Kolacek, Anton Riesner, Josef Romisch, Anna Schönbauer, Karl Seibert, Constantin Seyffert, Josef Vatter, Moriz Wachsberger, Rudolf Wahle, Josef Almer, Franz Diener, Leopold Fleischer, Andreas Fröstl, Anton Haidl, Ferdinand Hembera, Josef Hengster, Ignaz Holada, Konrad Kent, Johann Litzl, Caspar Schmied, Matthias Sefcik, Magdalena Bräuer, Georg Fließer, Rudolf Fatter, Josef Anton Frones, Johann Kubesch, Thomas Nebes, Karl Olzinger, Franz Rösner, Karoline Stroh, Franz Zak. (Angenommen.)

(622, 623, 625, 627, 630, 632, 633, 1195 bis 1205, 1207.)

G.-R. Swoboda referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Franz Kunz, Jakob Klček, Karl Scharfmihler, Johann Bartl, Wilhelm Bränner, Therese Fennwein, Anna Bolland, Dr. Hugo Taufsig, Josef Reinecker, Fidor Chat, Dr. Hermann Biella, Moriz Josef Karl Krzizek, Leopold Trekmüller, Emanuel Brezina, Hans Pawlowsky, Dr. Moriz Sahn, Josef Niedler, Franz Hasl, Antonia Potowec.

(Angenommen.)

(1191, 1192, 1193, 1194.) **G.-R. Swoboda** referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 5 H.-G.-N. und beantragt die Zusage der Aufnahme gegen

Erlag der nach der Dauer des ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Samuel Schönmann, Paul Stephan, Adolf Glück, Michael Zeisler. (Angenommen.)

(631.) **G.-R. Swoboda** referiert über das Ansuchen des Leopold Weichinger um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. für sich und seine Stieftochter Marie Semlitsch und beantragt, dem Leopold Weichinger das Heimatsrecht zuzuerkennen, jedoch das Ansuchen bezüglich seiner Stieftochter Marie Semlitsch gemäß dem Magistrats-Anfrage abzuweisen. (Angenommen.)

(1693, 1695, 1696, 1698, 1700, 1703, 1705, 1714, 1716, 1719.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Adalbert Sedwetz, Martin Soukop, Valentin Sulzer, Dr. Siegfried Wertheimer, Gustav Wiener, Anton Juriskovic, Ferdinand Rosel, Alois Murko, Ernst Lohweg, Wenzel Hofmann, Selig Hochjelsen, Josef Rippel, Wilhelm Schättinger, Josef Schmidt, Oswald Handl, Franz Inreiter, Emanuel Benisch, Friedrich Fröhwirt, Rudolf Fink, Heinrich Eichler, Franz Breitenberger, Franz Barta, Gabriele Wolf. (Angenommen.)

(1721, 1699, 1715, 1720.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme gegen Erlag der nach der Dauer des ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Elkan Fischer, Bernhard Stössel, Anton Zaretsky.

(Angenommen.)

(10 bis 12, 14 bis 20, 22 bis 26, 40 bis 42, 45, 47, 49 bis 51, 53 bis 56, 60, 61, 63, 65 bis 70.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Friedrich Plass, Albine Hagen, Johann Tollner, Franz Svojc, Rudolf Barnert, Johann Sitek, Karoline Czermak, Franz Schoißl, David Hamp, Leopold Fann, Anton Fischer, Johann Stiebler, Franz Steinhart, Alois Nachtnebel, Franz Moißl, Rudolf Urbanek, Adalbert Schatel, Leopold Prohaska, August Ostadal, Johann Luschnik, Franz Pohl, Wenzel Simon, Paul Zimmermann, Friedrich Takta, Karl Treblitz, Franz Klein, Amalia Pärerer, Michael Streller, Wenzel Lang, Franz Rakladal, Josef Tomann, Adalbert Haman, Josef Zurek, Franz Marisch, Leopold Mayer, Julius Zerlowis. (Angenommen.)

(1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1428, 1430, 1431, 1433, 1434, 1436, 1437, 1439, 1442, 1453, 1455, 1457, 1458, 1460, 1463, 1466, 1467, 1469, 1475, 1938, 1941, 1942, 1945, 1949, 1896.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Franz Brunner, Gustav Čermak, Johann Črtal, Johann Dolejs, Karl Eberl, Anna Falkenberger, Franz Felcman, Ferdinand Flässig, Karl Götz, Josef Häupl, Thomas

Safa, Johann Herzig, Josef Holicek, Leopold Holzschuh, Anton Kanka, Franz Matouschek, Karl May, Caspar Mayrseidl, Julius Meister, Johanna Migl, Wenzel Michálek, Franz Mlicko, Franz Wraz, Daniel Nachlovský, Johann Nowak, Johann Nitsche, Johann Kiegl, Engelbert Rosmanik, Johann Schneider, Alois Schlögel, Marcus Schlies, Jan Šonka, Dr. Maximilian Straneky, Franz Beschliesser, Franz Galla, Georg Geiger, Georg Keiper, Franz Piesch, Josef Pospisil, Ludwig Schneider, Karl Wagner.

(Angenommen.)

(695, 696, 698 bis 700, 702 bis 706, 708, 709, 711, 713 bis 727, 1018 bis 1020, 1022 bis 1024, 1026 bis 1034, 1036 bis 1042.) G.-R. Hallmann referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Franz Straßer, Ferdinand Stift, Julius Steindl, Johann Straška, Marianne Schmid, Johann Scharfmüller, Marie Salzer, Johann Picher, Anton Pürzer, Eligius Nowcik, Anton Nekolla, Johann Mayer, Aloisia Knie, Ferdinand Kamaryt, Johann Kafka, Josef Jarešch, Anna Maria Holzmann, August Hobl, Karl Henzl, Elisabeth Fuchs, Josef Chleborad, Franz Wrkoč, Alois Wittmann, Franz Vičar, Eduard Theim, Adalbert Talášek, Johann Swoboda, Karl Sreidl, Paul Bodlak, Wilhelm Spitzer, Laurenz Semotam, Matthias Sinnhuber, Katharina Schmidt, Lorenz Kubik, Anton Kotter, Johann Reitmeier, Josef Pirkebner, Salomon Dffner, Anton Mayer, Franz Medek, Ludwig Lehrer, Richard Pazan, Adolf Lamatsch, Eduard Kristen, Florian Cimer, Josef Fialka, Josef Führung, Johann Heppner, Raimund Keller, Johann Kreuzinger.

(Angenommen.)

(43, 44, 46, 64, 710, 813, 1424, 1422, 1476.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 5 H.-G.-N. und beantragt die Zusicherung der Aufnahme gegen Erlag der nach der Dauer des ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Johann Karlowitz, Moriz Fischer, Josef Pichtenstein, Johann Senetra, Emil Neugebauer, Karoline Karolvi, Marie Eberhard, Nikolaus Dobrovojevic, Georg Stein.

(Angenommen.)

(794, 795, 798, 806, 808 bis 811, 814 bis 824, 826, 827, 829, 832 bis 838.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Alois Altschul, Josef Barta, Martin Bezdek, Sophie Bina, Josef Brauner, Engelbert Brom, Johann Brunner, Karl Ötortnik, Johann Danek, Karl Drexler, Josef Dworak, Emanuel Örg, Edelestin Gramer, Anton Hannewald, Julius Kräuterblüth, Johann Kapner, Johann Klinger, Franz Kronus, Anton Pojda, Agnes Männchen, Johann Meindl, Daniel Neubauer, Ignaz Petru, Leopold Pinz, Franz Piegler, Florian Nieder, Rudolf Nückert, Ferdinand Schlenz, Karl Skukra, Josef Sparlinek, Anna Stanz, Adalbert Tesinsky, Johann Tögel, Johann Uhlík, Johann Werner.

(Angenommen.)

(1443 bis 1451, 1477, 1478, 1480 bis 1491.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Georg Kraßnitzer, Wilhelm Klier, Alois König, Marie Kronlachner, Franz Kuczmierzyl, Anton Kulhavy, Franz Lauf, Valus Lechner, Karl Luxa, Ferdinand Stephan, Karl Sykora, Heinrich Teufelberger, Anton Theyrer, Johann Tomantl, Johann Vater, Eduard Vesely, Josef Vogl, Franz Wambrechtamer, Karl Wallersdorfer, Heinrich Wunsch, Albin Wurwal, Johann Wyrstřil, Adalbert Zimmermann.

(Angenommen.)

(1939, 1426, 1438, 1459, 1944, 1432.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Johanna Prosch, Josef Eldesch, Johann Holik, Anna Miksch, Johann Pirik, Ignaz Stenzl.

(Angenommen.)

(1551 bis 1553, 1555, 1556, 1558 bis 1561, 1563 bis 1572, 1575 bis 1583.) G.-R. Göß referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Josef Veránek, Theodor Vittner, Adalbert Vřenek, Tiborius Datler, Josef Alois Dobeš, Samuel Epstein, August Floré, Sebastian Friederich, Johann Göttlicher, Josef Gröbner, Jakob Grünthal, Alois Hofbauer, Johann Holada, Josef Hofmann, Franz Forky, Johann Hruška, Franz Jakubeč, Josef Kanský, Vincenz Kislik, Josef Plank, Josefina Proška, Karl Schobert, Franz Schlowak, Johann Schott, Leopold Stangl, Josef Straßer, Wenzel Straka, Anton Wolf.

(Angenommen.)

(1209 bis 1223, 1808, 1810, 1812, 1813, 1814, 1816, 1817, 2335 bis 2341.) G.-R. Foyer referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Johann Faksch, Johann Dießl, Katharina Klein, Johann Krautsdorfer, Josef Lachmayer, Johann Mahr, Franz Mihulka, Wenzel Novy, Bernard Patejštil, Franz Riedl, Wenzel Šandera, Josef Schiener, Alois Wild, Wolfgang Wittmann, Eduard Walloner, Augustin Brokesch, Adolf Faul, Martin Reichhart, Juliana Schleich, Eduard Schuller, Gustav Wengraf, Karl Wiedl, Johann Brnak, Franz Doležal, Matthias Dreier, Josef Gröger, Josef Hajek, Sebastian Klamczyk, Theresia Dller.

(Angenommen.)

(1065, 1061, 1049, 1071, 1023, 1822, 1820, 1870.) G.-R. **Bechmann** referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband auf Grund § 5 H.-G.-N. und beantragt die Aufnahmezusicherung gegen Erlag der nach der Dauer des ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Michael Kovarik, Stephan Kern, Marie Burits, Michael Dhl, Wenzel Buricek, Simon Bernhardt, Samuel Altmann, Diar Oppermann.

(Angenommen.)

(1043 bis 1048, 1050 bis 1060, 1062 bis 1064, 1066 bis 1069, 1073 bis 1076.) G.-R. **Bechmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Heimatsverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Wenzel Baum, Adolf Altman, Johann Pittauer, Johann Kottenberg, Karl Reißer, Wenzel Messner, Josef Leimer, Severin Kraus, Clementine Korb, Adalbert Knotek, Franz Knoblich, Friedrich Holler, Karl Higel, Ida Hildebrand, Jakob Hiesiger, Leopold Herles, Julius Grohmann, Dr. Siegmund Gößlinger, Josef Fautl, Ignaz Eitner, Johann Dlouhy, Johann Capel, Josef Brunner, Franz Bos, Franz Borek, Dr. Moriz Bedl, Josef Schuh und Johann Schmidinger. (Angenommen.)

(1078, 1080 bis 1085, 1818, 1821, 1824 bis 1828, 1830 bis 1832, 1835, 1837, 1838, 1840, 1842 bis 1848, 1850 bis 1852.) G.-R. **Bechmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Heimatsverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Ignaz Tabacek, Therese Thomas, Karoline Biertl, Alois Blach, Anton Weidebauer, Adolf Wiener, Leopold Wanesch, Johann Adamek, Elisabeth Ambros, Franz Czerny, Johann Eisenhut, Johann Fabian, Josef Gebhartner, Karl Gräßner, Josef Köbl, Anton Kolar, Franz Kral, Ludwig Löw, Wenzel Nowak, Johann Palka, Francisca Pitsch, Otto Poschwa, Matthias Pottscha, Samuel Reich, Julius Schläffer, Franz Schneider, Heinrich Schwarz, Erasmus Seiringer, Matthias Blöck, Josef Waneck, Ludwig Weisl. (Angenommen.)

(1246 bis 1250, 1252 bis 1256.) G.-R. **Purscht** referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Heinrich Spiegler, Josef Vladyka, Matthias Treska, Christian Sig, Johanna Schmidt, Anton Schabek, August Rumler, Josef Pilz, Emil Molnar, Karl Franc. (Angenommen.)

(1087, 1089 bis 1094, 1096, 1099, 1101, 1402, 1406, 1408, 1409, 1411, 1415, 1416, 1418, 601 bis 608, 611 bis 614, 979 bis 983, 985, 987, 1259 bis 1261, 1263, 1266, 1268, 1269, 1270 bis 1272, 1274 bis 1278, 1280 bis 1283, 1095.) G.-R. **Oppenberger** referiert über mehrere Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Alexander Werner, Moriz Schuster, Heinrich Richter, Meier L-bisch Reicher, Johann Emil Prek, Siegfried Lengsfelder, Lazar Kranz, Josef Karl, Benedikt Kanturek, Hermann Hannak, Philipp Handelsmann, Leopold Gangl, Julius Buchmüller, Josef Hintenaus, Johann Köck, Paul Koller, Karl Mosera, Philipp Trojanek, Philipp Weinberger, Josef Zuna, Josef Schütz, Rastali Ardel, Josef Fron, Norbert Polliser, Abraham Elias Rosenzweig, Wilhelm Heindl, Josef Trübel, Jonas Stransky, Alois Lukatsch, Matthias Hartmann, Franz Haitrich, Gustav Breitenfeld, Emil Löwi, Dr. Leopold Brady, Stephan Hauzvieka, Alexander Holzappel, Josef Justiz, Hermann Krall, Gustav Mozak, Frisch Hermann Zwilling, Pius

Bauer, Johann Bierwolf, Josef Cuchal, Hermann Anton Grimeisen, Wenzel Jawurek, Leibes Remach recto From, Rudolf Knorr, Anna Kuba, Albert Lerch, Samuel Pentlicka, Johann Pollak, Adolf Quartner, Eleonore Salzer, Rosalia Salzer, Isak Maier Schafranik, Simon Schorr, Emanuel Siegel, Franz Tolar, Maximilian Weiß, Karl Orlef.

(Angenommen.)

(984, 1088.) G.-R. **Oppenberger** referiert über mehrere Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband auf Grund des § 5 H.-G.-N. und beantragt die Zusicherung der Aufnahme gegen Erlag der nach der Dauer des Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Siegmond Lunzer und Leopold Guttman.

(Angenommen.)

(1400, 1403, 1404, 1407, 1410, 1412, 1413.) G.-R. **Oppenberger** referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 5 H.-G.-N. und beantragt die Zusicherung der Aufnahme gegen Erlag der nach der Dauer des ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Moriz Birman, Michael Engel, Franz Fuchs, Nathaniel Kameras, Samuel Kraus, Samuel Perels, Jakob Spuz.

(Angenommen.)

(791, 1383, 992 bis 994, 688, 790, 437, 1011, 1379.)

G.-R. **Dehant** referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 5 H.-G.-N. und beantragt die Zusicherung der Aufnahme gegen Erlag der nach der Dauer des Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Aufnahmegebühr an:

Anton Livora, Josef Tell, Hans Gerdenitsch, Ignaz Fay, Hermann Fuchs, Josef Hausinger, Johann Livora, Moriz Pollak, Coloman Strauß, Johann Müllner.

(Angenommen.)

(438, 439, 615, 616, 618, 621, 789, 793, 1009, 1010.)

G.-R. **Geyer** referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Georg Maurerberger, Ferdinand Mayer, Johann Schwind, Franz Diebl, Karl Schmidt, David Schneider, Marianne Pluner, Franz Klingraber, Karl Lang, Wenzel Zupfer, Karl Neumann, Franz Schroll.

(Angenommen.)

(686, 687, 689, 694, 996, 997.) G.-R. **Geyer** referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Franz Burstein, Franz Fellinghauer, Matthias Hirsch, Johann Hofmann, Dr. Johann Nagl, Petronella Prochaska, Ludwig Fekner, Josef Wendl, Josef Mayer, Johann Rudolph.

(Angenommen.)

(2121 bis 2124, 2126 bis 2139, 2141 bis 2145, 2148 bis 2155.) G.-R. **Geyer** referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Ferdinand Bichler, Wenzel Boigner, Dr. Josef Ehrlich, Josef Fuchs, Hermann Haidisch, Leopold Holoubek, Johann

Sonja, Adam Jasinski, Julius Kaska, Josef Kaspar, Adalbert Kienberger, Anton Klemenak, Johann Kouřil, Alois Moriz Kral, Rudolf Laub, Leopold Lustig sen., Philipp Mandl, Franz Mattusch, Karl Muhm, Johann Nowak, Leopoldine Rapp, Alois Rascher, Johann Rischer, Franz Schuster, Heinrich Schwarz, Ferdinand Sommer, Franz Stimpfl, Johann Tumpert, Franz Wawra, Johann Wenger, Vincenz Wlček. (Angenommen.)

(1353, 1359, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1375, 1377, 1380, 1384.) G.-M. Geyer referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Anton Briša, Alois Budarek, Karl Burger, Josef Donhauser, Anton Eigner, Alois Englisch, Ferdinand Ernst, Karl Fradel, Vincenz Guder, Heinrich Jungwirth, Josef Kraft, Max Kral, Johann Kucera, David Mahler, Heinrich Mahler, Anastasia Mayer, Franz Nadler, Josef Nahmer, Simon Pecha, Gottlieb Schnabl, Emil Schön, Johann Soukup, Matthias Zehrupsening. (Angenommen.)

(788, 1573, 1562, 1554.) G.-M. Göb referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Zuerkennung des Heimatsrechtes an:

Georg Baršč (XVIII. Bezirk), Georg Kruder, Maximilian Goldschmidt, Jakob Brod (XII. Bezirk). (Angenommen.)

(1679, 476, 637, 651, 1247, 1146, 2060, 9, 34, 2259, 296, 742, 167, 246, 257, 283, 284, 358, 397, 414, 553, 568, 936, 939, 1326, 1329, 1176, 1330, 1340, 1538, 1550, 1769, 1953, 2067, 2082, 2094, 2398, 2542, 2631, 2641, 2644, 3021.) G.-M. Kauer referiert über Ansuchen verschiedener Gemeinden um Aufnahme von Personen in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt, die Aufnahme der nachbenannten Personen abzuweisen:

Karl Kund, Marie Soska, Alfred Utschig, Johann Kellner, Ignaz Weiss, Anna Frost, Johann Urban, Philomena Sacher, Anna Oriensteidl, Georg Kroupa, Marie Geraus, Josefina Sonderleiter, Josefina Weber, Ferdinand Alber, Karl Wojna, David Feix, Victoria Stockel, Alexander Doleisch, Ludmilla Häupler, Genovefa Wieser, Johann Pechl, Karl Bartak, Therese und Marianne Bayer, Franz Lederbauer, Theodor Fleischhacker, Ifig Hersch Ballner, Anna Nimmerfroh, Anton Brenda, Johann Fiedler, Anna Cipek, Marianne Schimann, Eduard Käferböck, Thekla Zellinek, Marie Sedivy, Josefina Klug, Josef Ontrata, Marie Brestel, Matthias Feld, Ludwig Drnstein, Friedrich Heller, Josef Wasserberger, August Kallab, Anna Blamschillo recte Pecha, Eduard Franz. (Angenommen.)

G.-M. Kauer referiert über eine größere Anzahl von Gesuchen verschiedener Gemeinden um Aufnahme von Personen in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung dieser Gesuche mit Rücksicht darauf, dass auch Gemeinden, welche für ihre Heimatsangehörigen den Anspruch auf die Aufnahme in den Gemeindeverband einer anderen Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, geltend machen, die gesetzlichen Voraussetzungen des Anspruches nachzuweisen haben, da die Gemeinde, gegen

welche der Anspruch erhoben wird, nicht verpflichtet ist, diesen Nachweis durch ihre amtlichen Erhebungen zu ersetzen. (Angenommen.)

G.-M. Kauer referiert über eine größere Anzahl von in nicht deutscher Sprache verfassten Gesuchen verschiedener Gemeinden um Aufnahme von Personen in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 H.-G.-N. und beantragt die Abweisung dieser Gesuche, da die Amtssprache der Wiener Gemeindeorgane die deutsche ist und Gesuche in einer anderen Sprache, denen keine amtliche deutsche Übersetzung beiliegt, nicht in Verhandlung gezogen werden können. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 7. und 9. Mai 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	6306 Stück
Fettschweine	7578 "

Summe . 13884 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1507 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	12421 Stück
für das Land	40 "
unverkauft geblieben	1423 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 74 bis 80 h (extrem bis 92 h)
II. "	" 66 " 72 "
III. "	" 60 " 64 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 76 bis 81 h (extrem bis 86 h)
II. "	" 70 " 75 "
III. "	" 64 " 69 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 226 Stück mehr aufgetrieben.

Bei schleppendem Geschäftsverkehre erlitten die Preise der Fettschweine eine Einbuße von 3 bis 5 h und die der Jungschweine eine solche von 4 h per Kilogramm.

* * *

Pferdemarkt vom 7. Mai 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 662 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	180—800 K per Stück
" Schlachtpferde	40—160 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 9. Mai 1901.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	869	Schafe lebend	1764
Kälber ausgeweidet	3359	Schafe ausgeweidet	273
Lämmer lebend	87	Schweine ausgeweidet	1515
Lämmer ausgeweidet	2313		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von 88 bis 100 h (extrem bis 108 h)
II. "	78 " 86 "
III. "	68 " 76 "
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 94 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	78 " 92 "
III. "	68 " 76 "
Lämmer lebend (per Paar):	
I. Qualität	von 20 bis 28 h (extrem bis — h)
II. "	16 " 18 "
Lämmer ausgeweidet (per Paar):	
I. Qualität	von 16 bis 20 K (extrem bis — K)
II. "	12 " 14 "
III. "	6 " 10 "
Schafe ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 76 bis 90 h (extrem bis 100 h)
II. "	68 " 74 "
III. "	60 " 66 "
Schweine ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 90 bis 100 h (extrem bis 120 h)
II. "	82 " 88 "
III. "	76 " 80 "
Schafe lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von 46 bis 47 h (extrem bis 68 h)
II. "	42 " 45 "
III. "	— " 40 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 198 Stück Kälber weniger zugeführt. Weidnerkälber waren in besseren Sorten fest, in leichteren Qualitäten um 4 h per Kilogramm billiger. Die Preise der lebenden Kälber waren in allen Sorten um 2 bis 4 h niedriger gehalten. Lämmer hatten flauen Absatz und waren um 2 K per Paar, Weidnerschweine um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 563 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei sehr schwerfälligem Verkehr blieben die Preise um 2 h per Kilogramm gedrückt. Der Markt konnte nicht geräumt werden. Ein großer Theil des Auftriebes gieng unverkauft für Rechnung der Eigenthümer nach Paris.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 9. Mai 1901 108 Stück Mast- und 243 Stück Weinvieh aufgetrieben.

Öffentliche Sicherheit.

Zm Monate April 1901 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate ab geschobenen Individuen	341
dem Wiener Magistrate zuge schobenen (zuständigen) Individuen	46
Durchschüblinge	615
Gesamtzahl	1002

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 6. bis 9. Mai 1901.

Für Neubauten:

- IV. Bezirk: Haus, Wienstraße 24, von Karl Langer, Baumeister (2918).
- VI. Bezirk: Haus, Faszberggasse 2, von Ferdinand Weese, XVIII., Hofstattgasse 16 (3001).
- IX. Bezirk: Haus, Newaldgasse 3, von Ferdinand Prandl nos. Mathilde Wagner, VIII., Perchengasse 10 (2960).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Porystraße, Ecke einer neuen Gasse, Einl.-Z. 1530, von Vinus Frankfurter, XVIII., Hofstattgasse 16, Bauführer Johann Fisel & Comp. (9761).
- " " Kesselhaus und Dampftranchfang, Simmering, Dorfstraße 56, von Th. & G. Reichl, Bauführer Anton Kurz (9842).
- XII. Bezirk: Unter-Weidling, Erlgasse, Einl.-Z. 954, Cat.-Parc. 210/2, von Katharina Wunsch, II., Rauscherstraße 14, Bauführer J. Köhl sen. (15271).
- XX. Bezirk: Haus, Taborstraße 76, von Franz Hofner, I., Fährichgasse 10, Bauführer J. Schmalzhofner (2925).

Für Umbauten:

- XII. Bezirk: Altmannsdorf, Sageberggasse 10, von Anton und Apollonia Heitzel, ebenda, Bauführer Alois Schausfer (14628).

Für Zubauten:

- X. Bezirk: Eitenreichgasse 26, von Anna Posch, Bauführer Josef Zeitlinger (27209).
- " " Senefeldergasse 62, von Katharina Sausele, Bauführer A. Schmaterra (28439).
- " " Laaerstraße 21, von Ludwig Kopfa, Bauführer W. Janisch (28393).
- " " Bördere Südbahnstraße 11, von H. Wanner & Comp., Bauführer Ludwig Wiber (26914).
- " " Erlachgasse 116, von Anton Freißler, Bauführer Frauenfeld & Berghof (28705).
- XVII. Bezirk: Pferdestall, Hernals, Urbangasse 17, von Ignaz Blazje (20285).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Josefsplatz 6, von der Fürstlich N. Palffy'schen Hauptcassa, Bauführer C. Michna (2899).
- " " Wallnerstraße 3, von Hermann Bauer, Bauführer L. Scherer (2904).
- " " Blumenstockgasse 5, von Ferdinand Wichtl, Bauführer J. Frosch (2958).
- " " Am Hof 5, von Matthias Jofast, Maurermeister (2914).
- II. Bezirk: Novaragasse 17, von Johann Tonat, Bauführer N. Schäffer (2962).
- " " Glodengasse 8, von Dr. Max Hirschmann, I., Strauchgasse 1, Bauführer L. Klima (2881).
- " " Vereinsgasse 13, von Stephan Schnaubelt, Bauführer F. Obermeyer (2920).
- III. Bezirk: Erdbergstraße 61, von Johann Veran, XIV., Reindorfstraße 30, Bauführer J. Lauseder (2921).
- " " Fasangasse 11, von Josef Baughufa, Bauführer J. Reitbauer (2968).
- " " Maizergasse 4, von Adolf Ambor, Baumeister (2979).
- " " Ungargasse 21/23, von Josef Med, Bauführer J. Freitag (2915).
- " " Partlgasse 15, von Josef Löwy, I., Weiburggasse 31, Bauführer Hranicka (2900).
- V. Bezirk: Wolfganggasse 40, von Josef Schonta, Maurermeister (2898).
- VII. Bezirk: Burggasse 52/54, von W. Peholt, Bauführer C. Stigler (2931).
- VIII. Bezirk: Löwenburggasse 3, von Karl Brizzi, Baumeister (2976).
- " " Lammgasse 5, von Josef Hecht, Bauführer Michael Göb (2980).
- IX. Bezirk: Pramergasse 6, von J. Krottenthaler, Maurermeister (2946).
- " " Körgergasse 9, von Karl Habatt (2972).
- " " Rossauerlände 45 von Ludwig Richter, Bauführer F. Klein (2989).
- " " Berggasse 11, von Ferdinand Strobl (2912).

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Dunkelergasse 23, von Franz und Josefine Schwarzinger, Bauführer Johann Kenwirth (14621).
 " " Unter-Meidling, Ullmannstraße 58, von Karl Helm, ebenda, Bauführer Johann Giller (15188).
 " " Unter-Meidling, Reichbaumgasse 36, von Franz Zemann, Bauführer Michael Weilgonys Erben (15189).
 " " Unter-Meidling, Arndtstraße 53, von Josef und Francisca Planer, XII, Belegorgasse 28, Bauführer Johann Kloiber (15269).
 " " Unter-Meidling, Aslmayergasse 22, von Adolf Werner, ebenda, Bauführer Hugo Mann (15273).
 XVII. Bezirk: Hernals, Hernalsgürtel 31, von Ludwig Kam, Bauführer Josef Wildner (20404).
 XIX. Bezirk: Nußdorf, Ecke der Greinergasse und Grinzingerstraße, von Eduard Hauser, IX., Spitalgasse 19, Bauführer Schemfil & Jahn (9941).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Rohrcanal, Africanergasse 11, von Marcus Spiger, Bauführer E. Melcher (2935).
 VII. Bezirk: Abort, Neustiftgasse 55, von Karl Schmidt, Bauführer J. Pöschke (2939).
 XIX. Bezirk: Canalisierung, Heiligenstadt, Aussichtsweg 7, von Irma Jfersitt, ebenda, Bauführer Adolf Eichy (9890).

Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern etc.:

- I. Bezirk: Reuthorgasse 2, von Franz Radl, Maurermeister (2933).
 II. Bezirk: Praterstraße 41, von Arnold Frieß, Maurermeister (2893).
 III. Bezirk: Ungargasse 39, von Leopold Böck, Maurermeister (2917).
 " " Krieglergasse 12, von Johann Krottenthaler, Maurermeister (2957).
 " " Hebgasse 13, von Josef Strauß, Maurermeister (2970).
 " " Krieglergasse 3, von Johann Breindl, Maurermeister (2971).
 IV. Bezirk: Phorusgasse 11, Ziegelofengasse 6, von Eduard Schieber, Baumeister (2909).
 V. Bezirk: Margarethenplatz 7, von Josef Schoutka, Maurermeister (2911).
 " " Reinprechtsdorferstraße 54, von Aug. Ottmanns, Baumeister (2986).
 IX. Bezirk: Berggasse 11, von Ferd. Strobl (2912).
 " " Marktgasse 6, von Ferd. Kothast, Baumeister (2932).
 X. Bezirk: Simbergerstraße 21, Senefeldergasse 22, von W. Stadler (28706).
 " " Leebgasse 11, von Matthäus Trimmel jun. (28496).
 XI. Bezirk: Braunhubergasse 6, von Anton Heindl, Stadt-Baumeister (9740).
 " " Rinnböckstraße 25, von Anton Kurz, Stadt-Baumeister (9841).
 XII. Bezirk: Bierthalerergasse 18, von Johann Guth, Maurermeister (1006).
 " " Fabriksgasse 41, von Ferd. Kellner, Maurermeister (1007).
 " " Meidlinger Hauptstraße 22, von Ferd. Kellner, Maurermeister (1018).
 " " Hegendorferstraße 87, von Alois Schaufler (1019).
 " " Schönbrunner Allee 31, von Alois Schaufler (1051).
 " " Eivoligasse 31, von Augustin Altmann (1092).
 " " Höffingergasse 2, von Alois Schaufler (1096).
 XVII. Bezirk: Hernalsgürtel 31, von Ludwig Kam (20404).
 XX. Bezirk: Laborstraße 54, von Johann Kreuzer, Maurermeister (2969).
 " " Klosterneuburgerstraße 15, von Leopold Klima, Baumeister (2982).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Freilagergasse 3/5, von Rudolf Kautz, Baumeister (2892).
 III. Bezirk: Rennweg 60/62, von Karl Stephann noc. G. M. und E. Belzi, Schmalzhofgasse 14 (2987).
 " " Ungargasse 44, von Ignaz Parzer (2988).
 IV. Bezirk: Wienstraße 22, von Josef Drexler noc. Ludwig Böck, Obere Weißgärberstraße 11 (2997).
 VIII. Bezirk: Tigergasse 35, von Karl Aueried, Seidengasse 35 (2930).
 XII. Bezirk: Hegendorf, Einl.-Z. 5, Conser.-Nr. 5, von Franz und Josefa Wlach, Arndtstraße 62 (14094).
 " " Hegendorf, Strohberggasse 20, Conser.-Nr. 145, von Franz und Francisca Strasky, Schönbrunnerstraße 248 (14587).
 " " Unter-Meidling, Ratschky- und Michholzgasse, Grundb.-Einl.-Z. 761, von Karl Blaimschein, Sechshauerstraße 43 (15264).
 " " Unter-Meidling, Fremlechnergasse 22, Grundb.-Einl.-Z. 473, von Franz, Josef und Johann Siller, Marie Papitsch und Kath. Steindl, Rhliesplatz 6 (15386).
 XVII. Bezirk: Hernals, Esterleinplatz 7, von Karl Haas (20117).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- IX. Bezirk: Althangasse 17, von Robl & Löwitsch, Baumeister (2942).
 " " Schubertgasse 15, von Friedr. Heinemann, Demolierender G. Kovarik (2978).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 26440.

4. Mai 1901.

Vergabung folgender Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XVIII., Alseggerstraße-Ferrogasse.

Steinmearbeiten.

- Bittel Adolf, Baron — Nachlaß 30%.
 Allgemeine Österreichische Baugesellschaft — Aufzahlung 12%.
 Hauser Eduard — Aufzahlung 7 6%, beziehungsweise Nachlaß 12 2%.
 Aufhauser Franz — Aufzahlung 11%, beziehungsweise Nachlaß 10%.
 Pichtenecker Johann — Aufzahlung 5%, beziehungsweise Nachlaß 20%.
 Schäftner Leopold — Aufzahlung 30%, beziehungsweise Nachlaß 3%.
 Poh Wendelin — Aufzahlung 3%.

Herstellung der Stufen aus Beton.

- Bittel Adolf, Baron — Nachlaß 15%.
 Brix Franz — Nachlaß 10%.

Zimmermannsarbeiten.

- Pollak Emil — Nachlaß 13 6%.
 Aufzahlung 10% für außerordentliche Arbeiten.
 Grimm Adolf — Nachlaß 5 5%.
 Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
 Neubauer Martin — Nachlaß 9 5%.
 Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
 Bezchleba Franz jun. — Nachlaß 15%.

Stuccaturarbeiten.

- Rezabel Anton — Nachlaß 17%.
 Probst Jakob Witwe — Nachlaß 16%.
 Schwatal Franz — Nachlaß 16%.
 Fricci Franz — Nachlaß 15%.

Spenglerarbeiten.

- Schäfer Hubert — Nachlaß 4 5%.
 Lerch Karl — Nachlaß 5%.
 Weintopf Josef — Nachlaß 8%.
 Polansky Josef — Nachlaß 5%.
 Schumann Karl — Nachlaß 2 5%.
 Holschek Karl — Nachlaß 10%.

Bautischlerarbeiten.

- Zita Josef — Nachlaß 15%.
 Ottmanns Andreas — Nachlaß 16%.
 Riedel Franz — Nachlaß 16 5%.
 Allgemeine Österreichische Baugesellschaft — Nachlaß 15 3%.

Bauschlosserarbeiten.

- Janisich Johann — Nachlaß 21%.
 Neubauer Andreas — Nachlaß 17%.
 Krejci Franz — Nachlaß 18%.
 Vidla Franz — Nachlaß 19%.
 Kristz Ernst — Nachlaß 21 6%.
 Heger Karl — Nachlaß 22%.
 Nachlaß 5% für Küchenherbe.

Anstreicherarbeiten.

- Schöpliu Joh. Aug. — Nachlaß 25%.
 Odehnal Heinrich — Nachlaß 22%.
 Weidel Karl — Nachlaß 31%.
 Wago Michael — Nachlaß 15%.
 Silwand August — Nachlaß 20%.
 Zeiler Ludwig — Nachlaß 28%.
 Storch Johann — Nachlaß 28%.
 Strengsmann Georg — Nachlaß 12%.
 Bauer Johann — Nachlaß 32%.

Glaserarbeiten.

- Brunner Hermann — Nachlaß 4%.
 Ellend Bernhard — Nachlaß 5%.
 Pittaner Georg — Nachlaß 5%.
 Pfahner Franz — Nachlaß 1 5%.
 Adam Adolf — Nachlaß 15 5%.
 Echer Josef — Aufzahlung 2%.

Asphaltierung, Isolierplatten und Holzcement.

- Diebold J. & Comp. — Nachlaß 26% für Punkt 1.
 Nachlaß 23% für Punkt 2.
 Nachlaß 31% für Punkt 3.
 Zu den Einheitspreisen Punkt 4.
 Nachlaß 18% für Punkt 5.
 Nachlaß 30% für Punkt 6.
 Günther Karl — Nachlaß 28% bei gemeinsamer Vergebung.
 Cooper & Comp. — Nachlaß 19% bei gemeinsamer Übertragung.
 Kriminger Julius — 5 K 20 h für Asphaltbeleg.
 2 K für Post b.
 95 h für Isolierplatten.
 1 K 70 h für Post d.
 1 K 85 für Post e.

Terrazzobodenherstellung.

- Hammer Albert — Nachlaß 6%.
 Kella H. & Comp. — Nachlaß 5%.

Lieferung von Steinzeugwaren.

- Wienerberger Ziegelfabriks- und Vaugeoisellschaft — Nachlaß 27%.
 Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft — Nachlaß 4%.
 Lederer & Messenyi — Nachlaß 5%.
 Fürstlich Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage — Nachlaß 8.3%.

Möbelfabrikarbeiten.

- Oltmanns Andreas — Nachlaß 18%.
 Niedl Franz — Nachlaß 15.5%.
 Scheiber Johann — Nachlaß 16.8% für Möbel und Bänke bei gemeinsamer Übertragung.
 Miesicz Gustav — Nachlaß 20%.

Schulbanklieferung.

- Oltmanns Andreas — Nachlaß 12%.

Turnsaal-Einrichtung.

- Plaschkowitz Josef — Nachlaß 21.25%.

Combinirte Niederdruck-Dampfheizung.

- Hannoversche Central-Apparat-Bauanstalt — 13.378 K 70 h.
 K. Ling & Comp. — 14.064 K 92 h, alternativ um 13.647 K.
 Kurz, Rietschel & Heuneberg — 14.557 K 14 h.

Regulieröfen.

- Schnepf Philipp — Nachlaß 15%.

Gasleitung.

- Fröhlich Stephan — Nachlaß 20%.
 Eberwein Josef — Nachlaß 15%.
 Matuschel & Comp. — Nachlaß 20.5%.
 Actiengesellschaft „Danubia“ — Nachlaß 26% für Post 44.
 Krodner Friedrich — Nachlaß 21%.
 Urban Eduard — Nachlaß 10%.

Wasserleitung.

- Krodner Friedrich — Nachlaß 12.5%.
 Urban Eduard — Nachlaß 10%.
 Matuschel & Comp. — Nachlaß 13.5%.
 Fröhlich Stephan — Nachlaß 20%.

Bildhauerarbeiten.

- Bött August — Aufzahlung 42%.
 Bsch Georg — Nachlaß 25%.
 Brix Franz — Nachlaß 22%.
 Wenzl Josef — Nachlaß 20.7%.
 Banigl Josef — 847 K.
 Bilohaubel Ludwig — Nachlaß 30%.
 Gafarel Anton — Nachlaß 20%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 25889 ex 1901.

8. Mai 1901.

Umbau des Hauptnathscanales in der Döblinger Hauptstraße im XIX. Bezirke in der Strecke von der Hofzeile bis zur Krotendach-Einwölbung.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6576 K 24 h.

- Rzehaczek E. — Aufzahlung 19.5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement derselben Marke

mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Kella H. & Neffe — Aufzahlung 20% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Litsienfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gollefschan mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
 Sikora Heinrich — Aufzahlung 18.5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptnathscanales in der Hubergasse in der Strecke von der Payergasse bis zur Ottakringerstraße im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3073 K 93 h.

- Rzehaczek E. — Aufzahlung 18.7% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. April 1901.

(Fortsetzung.)

- North Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII, Bischoffgasse 7.
 Oser Juliana — Spielwaren- und Puppen-Erzeugung — XVI, Grundsteingasse 34.
 Petschina Elisabeth — Victualien-Verschleiß — XVI, Koppstraße 129.
 Pirchann Friederike — Tabak-Automat — XVII, Leopold Ernstg. 22.
 Plent Andreas — Victualien-Verschleiß — XII, Roßgasse 1.
 Rader Johann Peter — Friseur — V, Johannagasse 21.
 Sefyra Josefa, geb. Bod — Wäschwaren-Erzeugung — XII, Matschygasse 16.
 Silberstein Franz — Verschleiß von Geflügel und Wildbret — II, 3m Werd.
 Smazinta Anna — Gastwirtin — V, Kohlgasse 19.
 Wienerberger Moses Leib — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und von trockenem Thee — II, Untere Augartenstraße 18.
 Zentsch Karl — Zimmermaler — XVI, Thaliastraße 48.
 Wiener Margarin- und Dampfbutterfabrik Karl Blaimschein & Comp. (Karl Blaimschein und P. B. Wiegmann) — Margarin- und Dampfbutter-Erzeugung — XII, Diefenbachgasse 59.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. April 1901.

- Auer Cäcilie — Damenkleidermacherin — IV, Kleinschmidgasse 3.
 Benešch Matthias — Preßhefe-Erzeugung — III, Linke Bahngasse 15.
 Bigler Amalie — Friseurin — XIII, Fingierstraße 414.
 Bohačel Franz — Drechsler — XIV, Zadenegasse 18.
 Braun Karl — Handelsagentur — XII, Ehrenfelsgasse 1.
 Damboritz Hanni — Markt victualienhandel — III, Radetzkyplatz (Markthalle).
 Dohan Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Hernalsergürtel 39.
 Eisenwagen Georg — Provisionsagentie — XVI, Gablenzgasse 38.
 Ecker Moriz — Provisionsagent — I, Rathhausstraße 8.
 Etlinger Franz — Provisionsagent — XVI, Ottakringerstraße 53.
 Feigl Matthias — Kaffeeschanker — VIII, Auerspergstraße 19.
 Friedmann Henriette — Erweiterung der Concession zum Ausschank von Brantwein auf die Berechtigung zur Verabreichung von Thee in Verbindung mit dem Brantweinschank — II, Nordwestbahnstraße 3.
 Gilg Johann — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — II, Handelsquai 418.
 Hablu Johann — Fleischseller — XIV, Diefenbachgasse 44.
 Herkt Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III, Gößlgaße 1.
 Hermann Josef — Friseur — XVI, Wattgasse 5.

Hudeccl Leopoldine, geb. Chyba — Damenkleidermacherin — V., Steinbauergasse 30.
 Jelinek Josef — Kleidermacher — III., Krieglberggasse 5.
 Kienberger Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Gößlberggasse 7.
 Klema Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grimmigasse 17.
 Klimsch Friedrich — Maschinenbauer — III., Heßgasse 4.
 Kritz Franz — Buchbinder — III., Rajumoffstygasse 21.
 Lachs Rolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Marzergasse 15 a.
 Firma Landauer & Comp. (Isidor Landauer) — Fabrikmäßige Erzeugung und Bearbeitung von galvanisiertem Metallpapier, insbesondere von Flaschen-
 dichtungen und Stoppbüchsenpackungen — III., Rajumoffstygasse 29.
 Leipert Anton — Wirtz-Concession (§ 16, lit. b, c und g G.-D.)
 exklusive Billard — II., Mühlberggasse 12.
 Lichtenthal Joachim Siegmund — Verschleiß von Kopfbedeckungen —
 III., Falangasse 21.
 Mach Josef — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1904 — V., Maßleinsdorfer-
 straße 29.
 Mauschel Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
 XIX., Sonnbergplatz 7.
 Metzger Samuel Beer — Fleisch-Commissionshandel — III., Groß-
 marktthalle.
 Nidles Josef — Zahntechniker — V., Arbeitergasse 13.
 Noha Luise — Clavier-Unterricht — III., Hörnesgasse 4.
 Novak geb. Schreib Bertha — Blousennäherin — XVI., Beprechtg. 7.
 Pagler Alois — Fleischerbauer und Selcher — XI., Hauptgasse 3.
 Paschinger Leopold — Sattler — XIX., Hardtgasse 18.
 Paszkowski Karl — Taschenpieler — III., Rhunngasse 3.
 Pelaggi Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Keßelgasse 5.
 Pigler Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier und
 Wein für die Dauer des Besitzes der Praterhalle 76 — II., K. t. Prater.
 Pöschl Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
 Löwenberggasse 9.
 Pospišil Franz (in Firma Brüder Friedrichs Nachfolger Franz Pos-
 pišil) — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 58.
 Přihoda Johann — Photograph — II., Wehlstraße 174.
 Rathgeber August — Wäscherei — III., Erdbergstraße 140.
 Reber Franz — Erzeugung von Essig und Liqueuren — VIII., Lerchen-
 felderstraße 158.
 Rebl Karl — Fialer-Licenz Nr. 650 — XIII., Reingasse 9.
 Firma Reisner & Dutes; Firma-Inhaber Bernhard Reisner, Adolf
 Dutes — Erzeugung von Spirituosen und Essenzen auf kaltem Wege — II.,
 Schreigasse 19.
 Reisner Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Diehgasse 36.
 Rippstein Karl — Stadtlöshfuhrwerk — III., Erdbergstraße 91.
 Schaffel Marian Eugen — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Beschränkung
 auf bestimmte Warenkategorien — II., Große Stadtgutgasse 7.
 Schöpferling Antonia — Gastwirts-gewerbe — XII., Wilhelmstraße 52.
 Schmidt Michael — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein — II., Mühlberggasse 1.
 Sumeisberger Leopold — Tischler — III., Schlachthausgasse 15.
 Theumann Julius — Handel mit Gewürzen, Salzen und Selcher-
 bedarfsartikeln — III., Hauptstraße 153.
 Theumann Julius — Saitlinghandel und Sortierung — III., Haupt-
 straße 153.
 Weiskner Marie — Concession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. exklusive
 Billard — II., Vereinsgasse 28.
 Weisenberger Wilhelm — Kaffeesieder — III., Rajumoffstygasse 7.
 Westermayer Josef — Pfaidler — III., Heßgasse 3 a.
 Wodak Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwenberg. 19.
 Wurm Alois — Milch-Verschleiß — III., Beatriggasse 12.
 Zakowska Barbara — Tabak-Trafit und Lotto-Collectur — III., Erd-
 bergstraße 18.
 Zeisel Eduard — Hutmacher — XVI., Neulerchenfelderstraße 3.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
vom 29. April 1901.**

Adam Racl — Concession (§ 16, lit. b, c g G.-D. und exklusive Billard-
 spielers) — II., Kaiser Josefstraße 36.
 Anibas Johann — Gast- und Schankgewerbe — I., Schulerstraße 12.
 Baas Bernhard — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II.,
 Circusgasse 15.
 Bittner Leopoldine — Massage mit Ausschluß jeder selbständigen Aus-
 übung zu Heilzwecken — I., Tiefer Graben 16.
 Blatt Chajam Leib, recte Keller — Gemischtwaren-Verschleiß — I.,
 Franz Josefsquai 1 a.
 Brady Philipp — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Schankgewerbes —
 I., Ballgasse 6.
 Braun Wilhelm — Wein-Agentie für eine Firma — II., Czerning. 14.
 Cubasch Heinrich — Münzen- und Antiquitätenhandel — I., Stadion-
 gasse 5.
 Dolezal Erhard — Tischler — XVII., Dornbacherstraße 6.
 Engelmann Julius — Muster — XVII., Steingasse 9.

Jintel Chaim Herch — Einkauf von alten Kleidern — II., Obere
 Augartenstraße 62.
 Franck Siegmund — Agentie für Pferdehandel — II., Mühlfeldg. 11.
 Gareis Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Römergasse 8.
 Gerstl Karl, Isidor und Julius — Schneider — XV., Mariahilfer-
 straße 136.
 Glädner Karl — Provisionsreisender — II., Lichtenauergasse 12.
 Gottl Anna — Modistin — I., Himmelfortgasse 17.
 Orienfeldl Victor — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Stephansplatz 5.
 Halbich Antonie — Feinpußerei — XVII., Geßberggasse 69.
 Haslinger Rupert — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V.,
 Embelgasse 49.
 Heger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Habichergasse 46.
 Hladky Karl — Erzeugung des kosmetischen Dies „Solisan“ — XVII.,
 Hernauer Hauptstraße 36.
 Hrabar Karl — Frachttransport mit dem Kleinfuhrwerke Nr. 902 —
 XVI., Blumbergasse 41.
 Hunal Katharina — Kleinhandel mit Brennmaterialien — I., Schuler-
 straße 8.
 Janda Josef — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI.,
 Kopptstraße 90.
 Kattenböck Ferdinand — Pferdefleisch-Verschleiß — XVI., Herbststr. 36.
 Karel Leopoldine — Ausschank von Brautwein und Verabreichung von
 Thee — V., Phornsplatz 4.
 Keck Josef — Fleischer — II., Ausstellungstraße 5.
 Kienast Karl — Exporteur von Musik-Automaten — I., Singerstr. 16.
 Köberl Benzel — Provisionsagentur — XV., Goldschlagstraße 21.
 Kohnert Adolf — Provisionsagentie — II., Lichtenauergasse 4.
 Kozlit Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Landelmarkt. 11.
 Krauß Samuel — Commissionswaren-Verschleiß — I., Salzgrieß 15.
 Lehner Karl Friedrich — Gast- und Schankgewerbe — I., Judenplatz 6.
 Löwenstein Theodor — Pfaidler — I., Rudolfsplatz 1.
 Mandel Julie — Schuhwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstr. 86.
 Nathan John David — Agentie für eine Firma — II., Springergasse 1.
 Ornheim Friederike — Naturblumenhandel — I., Fährichgasse 4.
 Paul Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Götweigasse 1.
 Pamlitzel Anton — Fleischer — XVI., Herbststraße 11.
 Reichel Anna — Tabak-Trafit, Stempel- und Postwertzeichen-Verschleiß
 — XVII., Neuwaldeggerstraße 3.
 Reiffner Eduard — Erzeugung von Waschmaschinen und Holzspantoffeln
 — XVII., Klopstockgasse 14.
 Rätzler Agathe — Canditen- und Zuckerwaren-Verschleiß — XV., Rosina-
 gasse 17.
 Rocel Katharina — Pfaidlerei — XVII., Bergsteiggasse 6.
 Rabl Anton — Erzeugung von Waschmaschinen und Holzspantoffeln —
 XVII., Klopstockgasse 14.
 du Rieux de Feyan Cécilie — Tabak-Trafit und Zeitungs-Verschleiß —
 XVII., Geßberggasse 20.
 Scheuch Anton — Sattler — II., Rothensierngasse 20.
 Schwarz Adolf — Reisender — II., Czerningasse 3/5.
 Schwarz Ferdinand — Verkauf von Heiligenbildern — XVII., Ladner-
 gasse 47.
 Seib Karl Friedrich Daniel, Firma: Österr.-ungar. algraph. Gesellschaft,
 Commanditfirma: Dr. Seib & Comp. — Erwerb und Verwertung von Er-
 findungen, Patenten und Mustern für algraph. Druck, Herstellung und Ver-
 trieb von Aluminiumplatten u. dgl. — I., Ebendorferstraße 5.
 Springer Peter Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und
 Coaks — XVII., Haslingergasse 28.
 Steiner Samuel — Kleidermacher — XVII., Lobenhauerergasse 1.
 Uzel Anton Alfred — Gemischtwarenhandel — I., Rärntnerstraße 12.
 Weber Rudolf, Firma: Franz Weber, Gesellschafter Rudolf und
 Alexander Weber — Fabrikmäßiger Betrieb der Federhalter-Erzeugung —
 XVI., Battgasse 11.
 Weiß Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Spiegelgasse 4.
 Winkler Franz — Sauerkräutler — I., Hoher Markt.
 Wisnmann Leopold — Gast- und Schankgewerbe (§ 16 lit. b, c und g
 G.-D.) — XV., Grenzgasse 20.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
vom 30. April 1901.**

Baburet Dominik — Schuhmacher — V., Maßleinsdorferstraße 37.
 Balizel-Payerhuber Ignaz — Puffschmied — III., Baumgasse 22.
 Baria Josef — Verkauf von Brot und Würsteln im Umherziehen in
 Wien exklusive Prater — III., Schimmelgasse 8.
 Beitzl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bau der Müllgasse 61.
 Blasche Pauline — Verkauf von Bildrubildern — III., Landstraße
 Hauptstraße 21.
 Firma Friedrich Boscowitz & Waizenkorn — Commissions-Verschleiß in
 Manufacturen — I., Schottenring 33.
 Brabec Anton — Wagner — X., Humbergerstraße 94.
 Burger Margarete — Pfaidlergewerbe — II., Circusgasse 36.
 Burmann Josef — Vicualienhandel im Umherziehen — X., Siccards-
 burggasse 54.

Buschel Carlo — Baumwollwarengeschäft — I., Wipfingergasse 35.
 Caba Elisabeth — Handel mit Reibband und Waschelein im Umherziehen
 — X., Himbergerstraße 105.
 Capel Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Untere Weißgärber-
 straße 28.
 Chilik Aloisia — Marktactualienhandel — X., Eugenplatz.
 Dittrich Robert — Schuhmacher — X., Lagenburgerstraße 11.
 Ditz Johann — Friseur — X., Ettenreichgasse 6.
 Dörfler Karl — Trödler — X., Landstraße Hauptstraße 41.
 Dr. Donath Max — Advokat — I., Marc Aurelstraße 10.
 Drias Eisler & Söhne — Holzhandel — I., Elisabethstraße 22.
 Engel Adalbert — Börsegeschäft — I., Wiener Börse.
 Federl Anna — Wohnungsvermietung — I., Schönlaterngasse 4.
 Fontano Edler v. Zwentendorf Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß
 mit Flaschenbier — III., Rasumoffskygasse 16.
 Fried David — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 46.
 Frischau Apollonia — Verschleiß von Marktactualien — XIV., Gold-
 schlagstraße 54.
 Fuchs Barbara — Brantweinschank und Verabreichung von Thee —
 X., Gubrunstraße 9.
 Glogowski Jakob (Glogowski & Comp.) — Schreibmaschinenshute —
 I., Franz Josefsquai 3.
 G. Goldmann & Comp. — Pfaidlergewerbe — I., Rudolfplatz 1.
 Grond Anton — Schlosser — X., Humboldtplatz 8.
 Grün Marie — Blumenhanfhandel — X., Erntegasse 137.
 Dr. Janaz Handler — Advokat — I., Brännerstraße 11 a.
 Härtl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Wälischgasse 89.
 Hastreiter Leopold — Glaser — X., Triesterstraße 15.
 Heller Anton — Börsegeschäfte — I., Wiener Börse.
 Hilfreich W. — Verschleiß von Schnitt- und Wirtwaren — I., Franz
 Josefsquai 35.
 Hofer Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,
 Landgutgasse 47.
 Ad. und Ed. Hollitscher — Handelsagentie — I., Eisinggasse 15.
 Hollmann Ludwig — Massage — III., Köstlgasse 23.
 Jauernig Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leebgasse 53.
 Julek Anton — Marktflorantier — II., Laborstraße 85.
 Jonas Vincenz — Fleischer — X., Goethegasse 2.
 Kanitz Emil — Börsegeschäfte — I., Wiener Börse.
 F. C. Kintofsch — Silberwarenfabrik-Niederlage — I., Kohlmarkt 22.
 Kohn Hermann — Gemischtwarenhandel — I., Wollzeile 15 und 20.
 Konecni Marie — Marktactualienhandel — X., Eugenplatz.
 Korwill Maximilian — Apotheker — I., Tuchlauben 27.
 Kubista Katharina — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks
 — III., Hainburgerstraße 24.
 Kulcsár Ludwig — Siegelmarken-Erzeugung — III., Beatriggasse 24.
 Maluschek — Installateur — I., Operngasse 6.
 Mayer Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,
 Reichsapfelgasse 25.
 Mayer B. & Söhne — Niederlage der Druckfabrik und Bleicherei,
 Guntramsdorf — I., Franz Josefsquai 35.
 Merzler Ballel — Wirtwaren-Verschleiß — I., Gonzagagasse 12.
 Miserta Marie, geb. Trupp — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasner-
 straße 146.
 Moro Johann — Zuckerbäcker — XVI., Grundsteingasse 63.
 Matz Wenzel — Victualien-Verschleiß — XVI., Richard Wagnerplatz 7.
 Müller Karl — Tapezierer — I., Domgasse 6.
 Neuberg Ester — Übernahme von Waren zum chemischen Putzen —
 II., Große Stadtgutgasse 7.
 Ostermayer Karl — Kaffeefieder — I., Franz Josefsquai 31.
 Panzenböck Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 V., Kliebergasse 7.
 Patac Samuel — Commissionswaren-Verschleiß — I., Dominicaner-
 bastei 3.
 Pernitz Theresia — Friseur- und Rasiergewerbe — X., Waldgasse 39.
 Plewka Anna — Wäscherei und Wäscheputzerei — III., Schimmelgasse 18.
 Regner Peter — Fialer-Licenz Nr. 847 — X., Waldgasse 11.
 Reisinger Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
 Hohlweggasse 13.
 Remington Scholes & Comp. — Handel mit Schreibmaschinen —
 I., Kaiser Ferdinandsplatz 2.
 Ret Jakob — Champignonzüchter — X., Himbergerstraße 60.
 Risch Theresia — Gemischtwaren mit Flaschenbier — III., Hohlweg-
 gasse 29.
 Rosanelli Anton — Zimmermaler — V., Reinprechtsdorferstraße 13.
 Schächter Golda — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Baugasse 4.
 Scheer Marie — Victualienhandel im Umherziehen im Gemeindegebiete
 von Wien — XIV., Goldschlagstraße 78.
 Schnell Martin — Einspänner-Licenz Nr. 1681 — X., Mührgasse 58.
 Schödl Marie — Milchmeier — X., Schröttergasse 37.
 Schöpf Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschen-
 bier — II., Circusgasse 20.
 Seblmayer Rudolf Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f, g
 G.-D.) inclusive Liqueurverabreichung — X., Quellengasse 131.
 Semenic Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Bacherplatz 11.
 Sigmund Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
 Gensaugasse 33.

Singer G., „Au Mikado“ — Gemischtwarenhandlung — I., Wollzeile 8.
 Singer G., „Au Mikado“ — Gemischtwarenhandlung — I., Schuler-
 straße 1/3.
 Smetak R. D. — Fabriksniederlage — I., Schottenring 23.
 Sommer Matthias — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks —
 III., Sophienbrückengasse 13.
 Staffel Paul — Musiker — III., Adamsgasse 18.
 Stern Anron — Geflügelhandlung — I., Markt am Schanzel.
 Streit Marie, geb. Kovarit — Damenkleidermacherin — XVI., Gant-
 lachergasse 8.
 Terner Karl — Verschleiß von Materialwaren und Farben — II.,
 Sturzerstraße 8.
 Timmel Anton — Friseur und Rasier — X., Siecardsburggasse 73.
 Valente Domenico — Deichgräber — X., Fernlochgasse 53.
 Vocella Leopold — Schwarzwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 48.
 Weber Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,
 Neitreichgasse 21.
 Weininger Wilhelm — Kleinfuhrwerk — X., Himbergerstraße 63.
 Weiß & Kiss — Seiden- und Wollwarenfabrik — I., Tuchlauben 25.
 Firma Ab. Weiß & Comp. (Gesellschafter Abraham Weiß, Julius Sohr)
 — Wäsche-Erzeuger — III., Diebstergasse 8.
 Weiß Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Plantengasse 1.
 Welofsky Hermine — Massage mit Ausschluß der selbstständigen Ver-
 wendung derselben zu Heilzwecken — III., Ungargasse 7.
 Wiesböck & Reibig — Commissionswaren-Verschleiß — I., Ruprechts-
 platz 2.
 Winternitz Victor — Presshefe-Verschleiß — III., Strohgasse 13.
 Zacher Gusti — Naturblumen-Verschleiß — I., Milchgasse 2.
 Zahradka Aloisia — Vogelhandlung — III., Fegasse 8.
 Zajic Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,
 Rothenhofgasse 12.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. Mai 1901.

Anders Marie, geb. Fiala — Victualien- und Canditen-Verschleiß —
 XII., Rigazziplatz 3.
 Baierl Otto — Marmorwaren-Erzeugung — XII., Gaudenzdorfergürtel 23.
 Bauer Anton — Riemer — VII., Neubaugasse 59.
 Blatny Franz — Schuhmacher — IV., Goldeggasse 18.
 Blumstein Siegmund — Mobel- und Schneidgasse 7.
 Cohen Salomon — Zuckerrwaren-Verschleiß — IV., Wiedener Haupt-
 straße 59.
 Dvorak Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Sautergasse 20.
 Emminger Anton — Drechsler — VII., Apollgasse 13.
 Fall August — Erzeugung von chemischen Producten — IV., Margarethen-
 straße 22.
 Feisch Elisabeth — Zuckerrwaren-Verschleiß — XIV., Prinz Karlgasse 36.
 Flascheneder Marie — Pfaidlerei — VII., Seidengasse 39 a.
 Floh Josef — Schuhmacher — IV., Margarethenstraße 1.
 Frank Ottilie — Obst- und Gemüsehandel — IV., Rärntnerthormarkt.
 Friedl Elise — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII.,
 Josefsstädterstraße 54.
 Fröhlich Pipmann — Handelsagentur — IX., Glasergasse 18.
 Fritzi Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII.,
 Schmidgasse 6.
 Funk Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechschimmelsg. 6.
 Gerstl Josef — Möbelhandel — XVII., Hernalser Hauptstraße 82.
 Gieselmayr Josef — Fleischerhauer — VII., Leckensfelderstraße 37.
 Glücks Netti — Concession zur Verabreichung von Speisen — VII.,
 Neubaugasse 13.
 Goldberger Moriz — Eincassierer — IX., Grünethorgasse 19.
 Hager Franz — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Rögberggasse 27.
 Hartl Elisabeth — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX.,
 Handelsquai 1 c.
 Hauser Dominik — Stadtslohnwagen Nr. 641 — IV., Waltergasse 3.
 Hawlu Peter Paul — Tabak-Transit und Zeitungs-Verschleiß — IV.,
 Schwindgasse 19.
 Hirschl Leopold — Kleinfuhrwerker — XX., Wasnergasse 35.
 Huemann Anna — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XX.,
 Karajungasse 27.
 Jvancsics Georg — Tischler — XII., Gatterholzgasse 20.
 Jungmayr Karoline — K. l. Tabak-Transit und Zeitungs-Verschleiß —
 IX., Nordbergstraße 4.
 Kahane Max — Commissionswarenhandel — IV., Johann Strauß-
 gasse 32.
 Kahane Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallenstein-
 straße 54.
 Kaiser Franz — Marktactualienhandel — II., Im Berd (Markt).
 Kefe Ludwig — Vermittlungsbureau zur Namhaftmachung von Adressen
 — XX., Hannovergasse 10.
 Klein Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Dornierplatz 12.
 Koblinger Karl — Fialer-Licenz Nr. 79 — XIV., Stättermayergasse 17.
 Komarek Alois — Einspänner-Licenz Nr. 798 — XVII., Balberich-
 gasse 19.

Kohn Josef noc. Bruder Kohn — Gemischtwarenhandel — XII., Schönbrunnerstraße 186.
 Kouba Juliana — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Beheimergasse 66.
 Kovacs Eugen — Handelsagentur — IX., Nußdorferstraße 6.
 Kuschak Henriette — Fäbdlerei — IX., Nußdorferstraße 42.
 Kuschak Henriette — Übernahme zum chemischen Färben und Färben — IX., Nußdorferstraße 42.
 Lachenbacher Siegmund — Provisionsagentur — IX., Müllnergasse 14.
 Pameraner Karl — Bildhauer — IX., Pelikangasse 18.
 Lehner Johann — Agentie — IV., Luisengasse 3.
 Litz Johanna — Cauditen-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 28.
 Lutz Johanna, v. — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — IX., Alserstraße 40.
 Mader Laurenz — Hutmacher — XIX., Pyrkerstraße 32.
 Mandl Bertha — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Castellgasse 16.
 Marchart Leopold — Schwarzbäckerei — XIX., Heiligenstädterstraße 155.
 Mautner Adolf (Firma: Fab. Pollak) — Wirk- und Strickwaren-Erzeugung — VII., Seidengasse 29.
 Mayer Franz Josef & Comp. (öffentliche Gesellschaft: Franz Josef Mayer, Johanna Spitzer) — Verschleiß von Maschinen, Bestandtheilen und technischen Bedarfsartikeln — IX., Ferkelgasse 3.
 Mecal Emil — Brantwein- und Theeshant — VIII., Perchenfelderstraße 134.
 Meister Luise — Einspänner-Licenz Nr. 741 — V., Pilgramgasse 8.
 Meister Luise — Einspänner-Licenz Nr. 738 — V., Pilgramgasse 8.
 Meister Luise — Einspänner-Licenz Nr. 503 — V., Pilgramgasse 8.
 Wiener Brot- und Gebäckfabrik Heinrich und Fritz Mendel — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 34.
 Müller Marcus Nathan — Einkauf von Kleidern im Gemeindegebiete von Wien — II., Obere Ungartenstraße 62.
 Münzel Melanie — Pfäbdlerei — IX., Berggasse 11.
 Nagler Adolf — Gold-, Silber- und Juwelenhandel — IV., Hauptstraße 26.
 Nebel Ludmilla — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Geibelgasse 26.
 Neiser Marie — Fleisch-Verschleiß — VIII., Stotzthalergasse 1.
 Njabal Marie — Handel mit Grünwaren im Umherziehen — IX., Salzergasse 36.
 Panidel Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Kludygasse 12.
 Poddany Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Fockenberggasse 11.
 Pollak Olga — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 26.
 Popella Anton — Kleidermacher — XIV., Huglgasse 18.
 Profuma Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Bezlgasse 33.
 Pyra Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — IV., Luisengasse 17.
 Reiz Emil — Schleifmittelhandel — XX., Mathildengasse 3.
 Salzmann Ignaz — Handelsagentur — IX., Rofsauerlande 11.
 Scharbert Alois — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D. exklusive Billard) — VII., Kaiserstraße 55.
 Schild Francisca — Pfäbdlerei — XV., Hütteldorferstraße 31.
 Schneidlenhner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Rückertgasse 12.
 Schönbauer Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f und g G.-D.) — VII., Kaiserstraße 61.
 Schramm Victoria — Wäschepuderei — II., Mühlfeldgasse 3.
 Schuster Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Hauptstraße 25/27.
 Serboufel Josefina — Wäschewaren-Erzeugung — V., Wolfsganggasse 40.
 Silberbauer Heinrich — Flaschenbier-Verschleiß — IV., Hechtengasse 14.
 Spitzer Simon — Realitätenverkehrsvermittler — IV., Margarethenstraße 47.
 Stasnik Johann — Erzeugung von Holzabfallstücken — XV., Moeringgasse 20.
 Steiger Franz — Herrenkleidermacher — IV., Wienstraße 35.
 Steiner Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Cusiusgasse 10.
 Steiner Rosa — Nieder-Erzeugung — IX., Währingerstraße 22.
 Strnad Josefa — Fialer-Licenz Nr. 99 — XVII., Schumanngasse 98.
 Tomaszewski Roman — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schleifmühlgasse 1 a.
 Val Josef — Schuhmacher — XVII., Geblergasse 117.
 Vojtisek Josef — Tischler — XIV., Storchengasse 26.
 Wagner Rosina — Pfäbdlerei — IX., Fuchsthalergasse 10.
 Wallner Marie — Übernahme zum chemischen Färben und Färben — IX., Glasergasse 5.
 Weber Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 63.
 Weidhaup Karoline — Weißnäherei — XX., Klosterneuburgerstraße 59.
 Weiser Johann — Tischler — XX., Brigittenauerlande 217.
 Wobicka Franz — Feilbieten von Reibsand und Waschn im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XII., Hoffmeistergasse 11.
 Wolf Vincenz — Gastwirt — XX., Klosterneuburgerstraße 123.

Wolf Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) exklusive Billard — VII., Kaiserstraße 70.
 Boritschek Johann — Hallentröbder — IX., Wiener Tröbderhalle, Zelle 176.
 Wottitz Francisca — Glühherstellung auf photo-zinographischem Wege — VIII., Blindengasse 1.
 Karl Zdeborstky, Franz Janovstky (Firma: F. Janovstky & Zdeborstky) — Dampfwäscherei — II., Kaiserstrahlen, Sinngasse, C.-B.-N. 2379, Conscr.-Nr. 356.
 Zimmermann Emma — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 20.
 * * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. Mai 1901.

Santor Ludwig — Commissionsweiser Verschleiß von Lederwaren — II., Praterstraße 26.
 Cehal Josef — Nierergewerbe — XVI., Herbststraße 19.
 Charwat Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — III., Hauptstraße 58.
 Engelmann Josef Leib — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Löwengasse 2 b.
 Erner Salomon — Damenkleidermachergewerbe — III., Ungargasse 17.
 Ernst Johann — Gastwirts-gewerbe — III., Rhunngasse 2.
 Fortin Franz — Kaffeefieder — III., Gürtelstraße 35.
 Goldberger Bernhard — Vorhänge- und Spitzen-Appretur — V., Wehrgasse 25.
 Gruber Karl — Fleischelchergewerbe — III., Steingasse 6.
 Heger Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß und Wein in verschlossenen Gefäßen — II., Volkertstraße 5.
 Hiller Max — Kunstbildhauer — III., Salmgasse 1 a.
 Hirschant Emil — Allgemeine Handelsagentur — III., Wassergasse 4.
 Hirschant Emil — Commissionswarenhandel — III., Wassergasse 4.
 Horny Adelheid — Verabreichung von Speisen — III., Kollergasse 19.
 Jelinek Anton — Kaffeefieder — III., Rochusgasse 4.
 Kaiser Friedrich — Provisionsreisender — V., Kohlsgasse 17.
 Krimsch Wenzel — Selchwaren-Verschleiß — II., Stuverstraße 25.
 Kralsick Franz — Damenkleidermachergewerbe — III., Kollergasse 10.
 Arch Rosina — Kaffeefiederin — III., Gerlgasse 20.
 Kubella Karl — Zuckerbäckergewerbe — XIV., Märzstraße 60.
 Lang Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Löwengasse 13.
 Lorenz Josefa — Zuckerbäcker-Verschleiß — XVII., Hernasser Hauptstraße 30.
 Mach Francisca — Feilbieten von Gebäck, Obst und Blumen im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien exklusive Prater — II., Lampigasse 19.
 Maurig Anton — Gastwirt und Fremdenherberge — III., Hasang. 23.
 Mayer Franz und Jacques Sachs — Herausgabe der Druckschrift „Der Techniker“ — III., Pragerstraße 5.
 Zunder Albert, Morot, Albert Morot, Luis Blant — Handel mit Burgunderweinen, Champagner und Spirituosen — III., Pfefferhofgasse 1.
 Neiser Johann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 150.
 Firma Jakob Reumayer & Comp. — Fleischhauergewerbe — III., Hauptstraße 88.
 Nowal Berthold — Agentie mit Papiersäcken — XVII., Rokitsanstyg. 8.
 Nowal Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Steingasse 17.
 Njabal Anna — Marttwictualien-Verschleiß — III., Löwengasse 19.
 Penninger Matthias — Kaffeefieder — III., Löwengasse 31 a.
 Pimper Franz — Concession nach § 16, lit. b, c und g exklusive Billard, sowie nebenbei und nur in Verbindung mit den vorstehenden Berechtigungen die Berechtigung des § 16 lit. f. — II., Im Werb 3.
 Popper Siegfried — Handelsagentie — XVII., Rokitsanstygasse 45.
 Pospischi Ludovica — Milch-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 16.
 Prantl Elise — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Köblgasse 34.
 Rabocha Therese — Victualien-Verschleiß — III., Köblgasse 19.
 Rapp David — Gastwirt — III., Erdbergstraße 92.
 Rieder Josef — Gastwirt — III., Rennweg 37.
 Rinke Franz — Gemischtwaren-Verschleiß inclusive Flaschenbier und Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jeden Ausschankes — II., Fugbadgasse 6.
 Sailer Barbara — Pfäbdlergewerbe — XVII., Clemens Hofbauerplatz 2/3.
 Schächterle Christian Ludwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Förgerstraße 45.
 Schandl Alfred — Zuckerbäckergewerbe — III., Hauptstraße 39.
 Schindl Anton — Photograph — III., Gürtelstraße 25.
 Schwanzar Johann — Verschleiß von Holz, Kohlen und Coaks — V., Siebenbrunnengasse 83.
 Schweinberger Georg — Gastwirt — III., Pragerstraße 7.
 Schwingenschlögl Jda — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Gürtelstraße 37.
 Seidl Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hainburgerstraße 48.

Epicka Therese — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — III., Sobltweggasse 14.
 Spinter Josefa — Verschleiß von Mehl, Gries und Preßhese — III., Kolonitzplatz 3.
 Spranger Antonia — Verkauf von Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — III., Untere Weißgärberstraße 5.
 Steffel Julius — Marktviatualienhandel — II., Volkertplatz (Markt).
 Trimmel Johann — Drechstergewerbe — XIV., Wieningerplatz 7.
 Verhounig Lorenz — Schuhmachergewerbe — XVI., Herbststraße 45.
 Waeger Gustav Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 141.
 Waeger Gustav Adolf in Firma G. A. Waeger — Darm- und Saitlinghändler — III., Hauptstraße 141. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderath:		
Sitzung des Gemeinderathes		865
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 7. Mai 1901.		
Inhalt:		
Mittheilungen des Vorsitzenden:		
1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Eszlbauer, Dr. Haas und Franz Schneeweis wegen Fernbleibens		865
2. Beurteilung des Vice-Bürgermeisters Strobach		865
3. Spende des Herrn Dr. Emerich Frank		865
4. Spende des Dr. Eugen Lammer für die städtischen Sammlungen		865
5. Desgleichen seitens des P. Leopold Kienbacher		865
6. Einladung seitens des Allgemeinen niederösterreichischen Volksbildungsvereines zu der am 18. und 19. Mai d. J. stattfindenden Hauptversammlung		865
7. Petition der städtischen Brückenwagmeister um definitive Anstellung (überreicht durch Gem.-Rath Seitz)		865
8. Zurücklegung des Mandates als Mitglied des Bezirksschulrathes seitens des Magistratsrathes Karozny		866
33. Siehe unter „Wahlen“.		
Interpellationen:		
9. Gem.-Rath Urban, betreffend Uebelfände beim Wagenverkehre zum Hauptpostamt		866
10. Gem.-Rath Dr. Klotzberg, betreffend Uebelfände im Automobilverkehre		866
11. Derselbe, betreffend die Verbesserung des Straßenbahnverkehrs auf der Strecke Bürgerverforgungshaus—Praterstern		866
Anträge:		
12. Gem.-Rath Seitz, betreffend die definitive Anstellung der städtischen Brückenwagmeister		866
13. Gem.-Rath Schleidt, betreffend den Ankauf der Realitäten XV., Sperrgasse 8 und 10, für Schulzwecke		867
14. Gem.-Räthe Urban und Seitz, betreffend die Einschränkung des Hausierens im Prater		867
15. Gem.-Räthe Leitner, Josef Grünbeck, Ryll, Seb. Grünbeck, Eigner und Dobel, betreffend eine Abänderung der von der Straßenbahn-Unternehmung Ritschl geplanten Trasse		867
16. Gem.-Räthe Sebastian Grünbeck, Josef Grünbeck, Eigner, Leitner, Dobel und Ryll, betreffend eine Verbesserung der Straßenbespritzung im XVII. Bezirke		867
Referate:		
17. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend das Übereinkommen mit dem k. k. Arar beziehungsweise dem Wiener Krankenanstalten-fonde anlässlich des Verkaufes der städtischen Versorgungsanstalt am Alserbach für Krankenhauszwecke und der Lösung der Polizeigefangenenhausfrage		867
18. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend das Übereinkommen mit der Austro-belgischen Eisenbahn- und Canal-Gesellschaft bezüglich Grundtransaktionen im III., X. und XI. Bezirke		874
19. Gem.-Rath Büsch, betreffend Grundtransaktionen zwischen der Gemeinde Wien und den Eheleuten Seyflora, Eigentümer der Realität XII., Schönbrunnerstraße 230, anlässlich der Auflassung der Fabriksgasse und Durchführung der Schönbrunner Schloßstraße über diese Realität		875
20. Gem.-Rath Braun, betreffend den Verkauf der Bürgerhospital-fonds-Parcelle Nr. 640, Einl.-Z. 531 im XI. Bezirke, an Julius Pastrée		876
21. Gem.-Rath Fiedler, betreffend den Verkauf eines Theiles der Realität I., Tuchlauben 12, an Heinrich v. Mattoni		877
22. Derselbe, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Oberösterreichischen Landes schützenverbandes um Widmung einer Ehrengabe für ein in Kleinmünchen stattfindendes Einstandschießen		878

23. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Bestimmung der Mitglieder für die Wahl-Commissionen bei der am 15. Mai 1901 stattfindenden Reichsraths-Ergänzungswahl im VIII. Bezirke	878
24. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Umbau des Hauses I., Bognergasse 3, Naglergasse 4	878
25. Derselbe, betreffend die Baulinienabänderung für die das Simmeringer Brauhaus und die dortige Spiritusfabrik berührenden Straßen	879
26. Gem.-Rath Zajta, betreffend die Regulierung des städtischen Bauaufsichtsdienstes; Creierung von Bauaufsichtsrathstellen	880
27. Derselbe, betreffend die Einlösung der Realität Dr.-Nr. 82 Cobenzgasse anlässlich der Regulierung dieses Straßenzuges; Bewilligung eines Zuschusscredits für Entschädigungen an die übrigen Grundbesitzer aus diesem Anlasse	886
28. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend die Neupflasterung der Quellen-gasse im X. Bezirke zwischen der Waldgasse und dem Gellert-platz an der Kopfstation der städtischen Straßenbahnlinie (Zuschusscredit)	887
29. Gem.-Rath Hörmann, betreffend das Detailproject für die Erbauung von zwei Rinderhallungen auf dem Central-Vieh-marke in St. Marx	887
30. Siehe unter Wahlen.	
31. Gem.-Rath Schuh, betreffend die Neupflasterung der Senfengasse von der Spitalgasse bis zum Hauptthore des k. u. k. Officiersspitales im IX. Bezirke (Zuschusscredit)	887
32. Derselbe, betreffend die Feststellung des Bauprogrammes und der Wettbewerb-Bestimmungen anlässlich des Baues des Kaiser-Franz Josef-Stadtmuseums	887
Wahlen:	
30. Bornahme der Wahl der vier Schriftführer des Gemeinderathes; der Wahl eines Mitgliedes in die Special-Commission zur Leitung des k. k. technologischen Gewerbemuseums; der Wahl eines Mitgliedes in die Commission zur Überwachung der städtischen Humanitätsanstalten; der Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium des Vereines „Caruntum“ und der Wahl von zwei Mitgliedern in den Bezirksschulrath der Stadt Wien	887
33. Ergebnis dieser Wahlen	890

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 7. Mai 1901.	
Inhalt:	
1. Gem.-Rath Schuh, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Franz Tomek	890
2., 3., 4., 5. Gem.-Rath Fraba, betreffend Gnadengaben an Victoria Lechner, Officialswitwe, Karoline Faulmann, Stenographielehrerwitwe, Karoline Jedliczka, Registratorswitwe, Rosine Böbl, Kutscherwitwe	890
6. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Anerkennung für die Magistrats-Secretäre Dr. A. Rächtern und Dr. M. Weiß, sowie für den Baurath Adolf Wilhelm anlässlich des Übereinkommens mit der Austro-belgischen Gesellschaft	891
7., 8. 9., 10., 11. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengaben an Anna Neudorfer, Figurantenswitwe, Karoline Rosen-frau, Gemeinde-Secretärswitwe, Johann Wildfeuer, In-spectorswitwe, Ida Arpaish, v. Steueramts-Adjunctensgattin, Juliana Wagner, Officialswitwe	891
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	891
Gemeinderaths-Ausschuss:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 18. April 1901 (nachmittags)	891
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Bornenviehmärkte vom 7. und 9. Mai 1901	901
Pferdemarkt vom 7. Mai 1901	901
Zung- und Stechviehmarkt vom 9. Mai 1901	902
Öffentliche Sicherheit	902
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 6. bis 9. Mai 1901	902
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	903
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	904
Eintragungen in das Gewerbe-Register	904
Kundmachungen.	
Beilage:	
Protokoll, betreffend das Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und der Austro-belgischen Eisenbahn- und Canal-Gesellschaft (Siehe sub 18 des Gemeinderaths-Sitzungsberichtes vom 7. Mai 1901.)	

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
14. Mai 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 22140. Vergebung der Holzstöckelpflasterung am Lichtensteg von der Rothenturmstraße bis zur Rothgasse im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 3090 K. 2-3
15. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 101596. 1-2 Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Josefstädterstraße im VIII. Bezirke von der Blindengasse bis zum äußeren Gürtel mit der Ausrufsumme von 3602 K 97 h und 400 K Pauschale.
18. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 32982. 1-3 Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anlässlich der Regulierung und Pflasterung der Auerspergstraße von der Lerchenfelderstraße bis zur Josefstädterstraße im VIII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4885 K 16 h und 600 K Pauschale.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
15. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 29067. Vergebung der für den Umbau beziehungsweise Neubau von Hauptunrathscanälen in der Erdbergstraße und in den neuen Gassen entlang des Betriebsbahnhofes Erdberg der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, III. Bezirk, erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar: 1. der Erd- und Baumeister-Arbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 37.896 K 39 h; 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 23.939 K 6 h und 3. der Lieferung der Steingegensohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 5728 K 50 h. 3-3
17. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 30187. 3-3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hornmargasse im XVII. Bezirke in der Strecke vom Alsbachcanale bis zur Pezzlgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 5187 K 53 h.
17. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 26669. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Edlhofgasse im XVIII. Bezirke von der Genzgasse bis Dr.-Nr. 28, sowie für die Erneuerung des Berpußes in dem von der Gymnasiumstraße durch die obere Michaelergasse bis zu Nr. 28 der Edlhofgasse im XVIII. Bezirke führenden alten Betoncanale im veranschlagten Kostenbetrage von 10.236 K 87 h. 3-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 30947 ex 1901.

V. 1300.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Anräumung des Wienflus-Borbassin in Gadersdorf-Weidlingau und Verführung des Aushubmaterials mit einer Kostenanschlagssumme von 18.060 K und einem Pauschale von 4000 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 24. Mai 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigezeichnete Vorschrift im Stadtbauamte (Bureau für Wienflusregulierung, Neues Rathhaus, 2. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben sich in ihrer Eingabe zur Übernahme der Arbeiten bereit zu erklären, die beanspruchte Entlohnung gemäß § 2 der allgemeinen Bedingungen anzugeben, ferner zu erklären, daß sie sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfen, und das Anbot, welches nach Art. II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfrei ist, sodann versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausrufsumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Mai 1901.

1-3

Prot.-Nr. 32315 ex 1901.

IV. 1156.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, insofern nicht ein besonderer Unternehmer bestellt ist, und bei Wassergefahren ausschließlich des Verführens der Rettungsschiffe auf die Dauer von drei Jahren, d. i. für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 22. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Sulka im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen und den den letzteren angeschlossenen Preistarif im Stadtbauamte (Abtheilung V) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebürenegesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 22. Mai 1901 zur M.-Z. 32315 ex 1901 aufgelegten allgemeinen und besonderen Bedingungen und den Preistarif für die Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, insofern nicht ein besonderer Unternehmer bestellt ist, und bei Wassergefahren exclusive des Verführens der Rettungsschiffe für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904 eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen Beistellungen, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von von (zu) den Preisen des Preistarifes.

(Datum, Unterschrift, Wohnort.)“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums per 800 K beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Mai 1901.

1-3

Prot.-Nr. 35574 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung der auf der Realität Dr.-Nr. 174 Erdbergstraße, C. i. l. 1976 III. Bezirk, stehenden Baulichkeiten wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 18. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Offertverhandlungszimmer neben dem Magistrats-Departement V im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerten haben ein derartiges Exemplar mit der ausliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums per 200 K beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Mai 1901.

1-3

Kundmachung.

(Vornahme der Reichsraths-Ergänzungswahl im Städtewahlbezirk Wien-Josefstadt (Bezirk VIII) am 15. Mai 1901.)

Mit Beziehung auf die Kundmachung vom 23. April 1901, mit welcher die Ergänzungswahl eines Reichsraths-Abgeordneten für den Städtewahlbezirk Wien-Josefstadt (VIII. Bezirk) für den 15. Mai 1901 anberaumt wurde, wird Nachstehendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

Die Wahlberechtigten werden nach den Anfangsbuchstaben ihrer Namen in fünf Wahlcommissionen eingetheilt. Der Umfang der letzteren und deren Wahllocale sind in folgender Weise bestimmt:

I. Section, Wähler mit dem Anfangsbuchstaben ihrer Namen A bis F: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock.

II. Section, Wähler mit dem Anfangsbuchstaben ihrer Namen G bis K: Volksschule für Knaben Piaristengasse 43, Turnsaal.

III. Section, Wähler mit dem Anfangsbuchstaben ihrer Namen L bis Q: Volksschule für Mädchen Langedasse 36, Turnsaal.

IV. Section, Wähler mit dem Anfangsbuchstaben ihrer Namen R bis S: Volksschule für Mädchen Langedasse 36, Lehrzimmer Nr. 44 (I. Classe A).

V. Section, Wähler mit dem Anfangsbuchstaben ihrer Namen T bis Z: Volksschule für Mädchen, Langedasse 36, Lehrzimmer Nr. 56 (II. Classe B).

Die Stimmenabgabe dauert von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags.

Dieselbe erfolgt durch persönliche Abgabe des mit dem Namen eines Gewählten auszufüllenden, behördlich ausgegebenen (mit dem Amtssiegel des Magistrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien versehenen) Stimmzettels unter Vorweisung der Legitimationskarte. An Stelle verloren gegangener oder unbrauchbar gewordener Stimmzettel können beim Magistrate oder am Wahltage beim Wahlcommissär der betreffenden Wahllocalität Stimmzettel angesprochen werden.

Unmittelbar nach Schluss der Stimmenabgabe wird in jeder Wahllocalität das Scrutinium vorgenommen.

Mit der Ermittlung des Gesamtwahlergebnisses auf Grund der Wahllisten aller fünf Wahllocalitäten und mit der Verkündung desselben an Ort und Stelle ist gemäß § 52 der Reichsrathswahlordnung der Wahlcommissär der oben an erster Stelle genannten Wahllocalität beauftragt.

Kommt bei diesem Abstimmungsacte eine absolute Stimmenmehrheit nicht zustande, so wird die Vornahme der engeren Wahl durch denselben Wahlcommissär eingeleitet werden.

Wien, am 8. Mai 1901.

Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Geheimer Rath und Statthalter im Erzherzogthume Österreich unter der Enns:

Erich Graf Kielmansegg m. p. 1-1

M.-Z. 4668 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Moiš Drašch'sche Stiftung.)

Entsprechend den Bestimmungen des Moiš Drašch'schen Testaments wird hiemit öffentlich verkündet, daß das zur Verleihung der Stipendien der Moiš Drašch'schen Stiftung für Wien im Jahre 1901 bestellte Comité unter dem Voritze des Herrn Bürgermeisters aus den Erträgen des Stiftungsfondes 11 Stipendien per je 400 K und 127 Stipendien per je 200 K an die nachbenannten Personen verliehen hat, und zwar:

Stipendien per je 400 K erhielten:

1. Diel Josef, Hilfsarbeiter, III., Hagenmüllergasse 3.
2. Mnarsky Karl, Anstreicher, III., Salesianergasse 8.
3. Schwayer Franz, Fabriksarbeiter, III., Dietrichgasse 14 a.
4. Holzmeister Adolf, Einspännerkutscher, III., Barthg. 3.
5. Olbrich Josef, Schneidergehilfe, VI., Magdalenenstr. 51.
6. Zwianer Therese, Wäscherin, VI., Gumpendorferstr. 145.
7. Bewerka Johann, Schneider, VII., Kaiserstraße 28.
8. Mayer Ludwig, städtischer Aufseher, X., Gudrunstraße 2.
9. Pilzer Johann, Gastwirt, X., Eugengasse 19.
10. Peters Anton, Cartonagewaren-Erzeuger, X., Humboldt-gasse 34.
11. Rohn Julius, Pflasterergehilfe, X., Buchengasse 105.

**

Stipendien per je 200 K erhielten:

1. Rafowetz Michael, Schneider, I., Bäckerstraße 8.
2. Dunkl Georg, Schneider, I., Kumpfgasse 6.
3. Duschek Wenzel, Friseur, I., Niemergasse 14.
4. Wildner Prokop, Zahntechniker, I., Bäckerstraße 30.
5. Elias Eduard, Schuhmacher, II., Negerlegasse 7.
6. Wehofer Nikolaus, Bahnarbeiter, II., Rueppgasse 15.
7. David Therese, Schneidersgattin, II., Untere Augartenstraße 31.
8. Winkler Josef, Schuhmachergehilfe, II., Schiffmühlengasse 52.
9. Christandl Alois, gew. Bahnbediensteter, II., Volkertplatz 23.
10. Haas Constanze, Näherin, II., Untere Augartenstraße 4.
11. Klein Marie, Hilfsarbeiterin, II., Obere Donaustr. 19.
12. Tetour Josef, Schneider, II., Taborstraße 41.
13. Gerstner Marie, Beamtenwitwe, II., Mühlfeldgasse 6.
14. Rudernatsch Leopoldine, k. k. Sicherheitswachmannsgattin, II., Wehlstraße 159.
15. Prutky Johann, Nordbahnarbeiter, II., Kronprinz Rudolfstraße 114.
16. Dostal Karl, Tramway-Bediensteter, II., Erzherzog Karlplatz 14.
17. Schuster Jakob, Dienstmann, II., Darwingasse 36.
18. Andreas Franz, Hilfsarbeiter, III., Erdbergstraße 59.
19. Brückner Josef, Schuhmacher, III., Wällischgasse 79.
20. Meizner Johann, Fabrikarbeiter, III., Hagenmüllerg. 1.
21. Dolezal Marie, Bedienerin, III., Apostelgasse 29/31.
22. Seiter Johann, Hausknecht, III., Mohsgasse 23.
23. Hofinger Josef, pensionierter Conducteur, III., Ewenzherzgasse 13.
24. Pagner Karl, Schriftsehergehilfe, III., Rhunungasse 23.
25. Weiß Anna, Dienersgattin, III., Erdbergstraße 150.
26. Dick Anton, gew. Schneider, III., Hauptstraße 114.
27. Pofora Wilhelmine, III., Erdbergstraße 24.
28. Jelinek Johann, Tapezierergehilfe, IV., Leibenfroßg. 6.
29. Braun Karl, Tagelöhner, IV., Luisengasse 24.
30. Hart Katharina, Büglerin, IV., Margarethenstraße 34.
31. Wahler Wilhelm, Realitätenvermittler, IV., Schönburgstraße 6.
32. Sippl Francisca, Dienersgattin, V., Griesgasse 40.
33. Hanzl Franz, Tischlergehilfe, V., Kompertgasse 14.
34. Schröter Franz, Seidenfärbergehilfe, V., Einsiedlerg. 54.
35. Brand Gustav, Wagonputzer, V., Anzengruebergasse 5.
36. Prokop Laurenz, Bildhauer, V., Hartmannngasse 13.
37. Müggamer Theodor, Theaterarbeiter, V., Ramperstorffergasse 25.
38. Großer Friedrich, Liqueur-Erzeuger, V., Kliebergasse 5.
39. Schindler Dominik, Färbergehilfe, V., Brandmayergasse 28.
40. Stingl Marie, Bedienerin, V., Schönbrunnerstraße 10.
41. Gruber Konrad, Lackierergehilfe, V., Embelgasse 33.
42. Kriskle Rudolf, Volksänger, V., Siebenbrunneng. 17.
43. Wolfram Roja, Wäscherin, V., Schallerergasse 38.
44. Wittner Julie, Handarbeiterin, V., Kompertgasse 13.
45. Wasserböck Johann, k. k. Polizei-Agent, V., Koflergasse 9.
46. Stephan Ferdinand, Buchbindergehilfe, V., Garteng. 19.
47. Deaky Therese, Tischlermeisterin, V., Wienstraße 89.
48. Marian Anton, Sattlergehilfe, V., Jahngasse 42.
49. Brindl Ludwig, Bergoldergehilfe, V., Magleinsdorferstraße 53.
50. Beier Franz, Kutcher, V., Johannngasse 34.
51. Trautmann Albin, Bäckergehilfe, V., Schallerergasse 28.
52. Thum Adolf, Porzellanmalergehilfe, V., Fendigasse 4.
53. Held Marie, Bedienerin, V., Leitgebasse 5.
54. Dietl Franz, Schuhmacher, V., Zentagasse 41.
55. Sündermann Stephan, Tischlergehilfe, V., Einsiedlergasse 32.
56. Greitbauer Friedrich, Geschäftsdienner, V., Anzengruebergasse 20.
57. Richter Hedwig, Handarbeiterin, V., Nikolsdorfergasse 20.
58. Piegler Josef, Hilfsarbeiter, V., Embelgasse 20.
59. Lindner Leopold, städtischer Parkwächter, VI., Windmühlengasse 32.
60. Turek Wilhelm, Kanzlist, VI., Gumpendorferstraße 131.
61. Geisler Gustav, Holzbildhauer, VI., Mollardgasse 79.
62. Freudel Johann, Tagelöhner, VI., Magdalenenstraße 61.
63. Eidlherr Julie, Schreiberin, VI., Laingrubengasse 3.
64. Wagerer Antonia, Handarbeiterin, VI., Webgasse 4.
65. Funt Victor, gew. Feizer, VI., Mollardgasse 65.
66. Dangl Karl, Comptoirist, VI., Mollardgasse 26.
67. Eggert Josefina, VI., Millergasse 12.
68. Salomon Rudolf, Schuhmacher, VII., Kaiserstraße 30.
69. Wagner Elisabeth, Victualienhandlung, VII., Burggasse 84.
70. Dorny Emilie, Handarbeiterin, VII., Kaiserstraße 106.
71. Fenz Josef, Schneider, VII., Hermannngasse 20.
72. Brzadka Anna, Weißnäherin, VII., Hermannngasse 4.
73. Leeb Therese, Bedienerin, VII., Kaiserstraße 91.
74. Scherzinger Karl, Zimmermalergehilfe, VII., Bandgasse 26.
75. Sedlacek Antonia, Zimmermalergewerbe, VII., Kirchengasse 17.
76. Zinagl Johann, Fleischhauergehilfe, VIII., Pfeilgasse 4.
77. Jantač Marie, Bedienerin, VIII., Bennogasse 11.
78. Lang Rudolf, Schuhmachergehilfe, VIII., Lerchenfelderstraße 76.
79. Nowak Marie, Taschnerwaren-Verchleiß, VIII., Maria-Treugasse 3.
80. Fichna Francisca, Handarbeiterin, VIII., Josefstädterstraße 81.
81. Zbornik Josef, Tischler, VIII., Bennogasse 8.
82. Hensler Antonia, Wohnungsvermieterin, VIII., Josefstädterstraße 31.
83. Schloffer Ambros, Zimmermaler, IX., Marktngasse 7.
84. Zeller Philipp, Hilfsarbeiter, IX., Wiesengasse 25.
85. Paukerl Alois, Pflasterer, IX., Liechtensteinstraße 95.
86. Schamanek Barbara, Verkäuferin, IX., Röggergasse 22.
87. Czerny Marie, Handarbeiterin, IX., Sobieskigasse 27.
88. Zarda Johanna, Clavierlehrerin, IX., Pramergasse 10.
89. Pfeiffer Otto, gewesener Steindrucker, IX., Althang 33.
90. Fron Francisca, Wäscherin, IX., Marktngasse 3.
91. Gimpel Johann, Bahnarbeiter, IX., Clusiusgasse 5.
92. Egelseer Franz, städtischer Mahubote, IX., Georg Sig'gasse 2

93. Schenk Johann, Schriftfeger, IX., Salzergasse 11.
 94. Kühnel Rudolf, Marqueur, IX., Marktgasse 58.
 95. Raab Ottilie, Wäscherin, IX., Ackerergasse 9.
 96. Kubics Matthias, Kanzleigehilfe, IX., Säulengasse 15 c.
 97. Siebert Alexander, Maurergehilfe, IX., Badgasse 19.
 98. Krauschner Karl, städtischer Diurnist, IX., Sobieski-
 gasse 32.
 99. Ruzicka Eduard, Diurnist, IX., Binderergasse 4.
 100. Öllerer Heinrich, Straßentelehrer, IX., Badgasse 22.
 101. Wanka Johann, Schuhmacher, X., Bürgerplatz 1.
 102. Hurka Ignaz, Drechslergehilfe, X., Quellengasse 141.
 103. Lang Johann, gewesener Seilergehilfe, X., Humboldt-
 gasse 22.
 104. Netuschil Franz, städtischer Ober-Aufscher, X., Gudrun-
 straße 2.
 105. Peppert Rudolf, Kellner, X., Erlachgasse 101.
 106. Binder Franz, städtischer Kehrlichtkutscher, X., Columbus-
 gasse 85.
 107. Gruber Karl, Bahnbediensteter, X., Leibnitzgasse 16.
 108. Schwab Franz, Bahnbediensteter, X., Quellengasse 104.
 109. Franz Karl, k. k. Sicherheitswachmann, X., Van der
 Müllgasse 24.
 110. Zierler Ignaz, gewesener Sollicitator, X., Dampf-
 gasse 25.
 111. Menschhorn Matthias, Bäckergehilfe, X., Himberger-
 straße 126.
 112. Gebauer Ferdinand, Einspännerkutscher, X., Himberger-
 straße 128.
 113. Meichlinger Hedwig, Handarbeiterin, XX., Kloster-
 neuburgerstraße 102.
 114. Heinzl Therese, Handarbeiterin, XX., Klosterneuburger-
 straße 102.
 115. Millan Therese, Wäscherin, XX., Streiffleurgasse 10.
 116. Krauß Therese, Tagelöhnerin, XX., Jägerstraße 11/13.
 117. Hahn Jakob, Tagelöhner, XX., Pasettistraße 25.
 118. Trinkl Josef, Tagelöhner, XX., Streiffleurgasse 9.
 119. Richter Ferdinand, Tagelöhner, XX., Gerhardsgasse 28.
 120. Baumann Leonhard, Bäckergehilfe, XX., Treustraße 54.
 121. Baar Rochus, städtischer Desinfectionsdiener, XX.,
 Rauherstraße 17.
 122. Guger Marie, Wäscherin, XX., Wallensteinstraße 74.
 123. Ettel Daniel, Bäckergehilfe, XX., Pappenheimgasse 49.
 124. Stübenvoll Marie, Grünwarenhändlerin, XX., Winter-
 gasse 20.
 125. Reypal Karoline, Bedienerin, XX., Wintergasse 42.
 126. Luiskandl Johanna, Wäscherin, XX., Pasettistraße 23.
 127. Löwitsch Karl, Platzmeister, XX., Dammstraße 30.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

1-1

3. 1680 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovica Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1901 kommen aus den Interessen des Ludovica Saal'schen Stiftungscapitals 57 Theilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerksleute zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Todtschein des verstorbenen Gattentheiles und die Tauf- oder Geburtscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
 Wien, am 25. April 1901.

2-3

Heim's
MEIDINGER-ÖFEN
 vom Erfinder-
 PROF. DR. MEIDINGER
 AUSSCHL. AUTOR. FABRIK. ©

K. u. K. HOF-  LIEFERANT.

H. HEIM

"Hestia"-Öfen.
 Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
 ÜBER 60.000 IN VERWENDUNG.

**Dauerbrand - Kamine und
 CENTRALHEIZUNGEN
 ALLER SYSTEME.**

FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG.
 EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

Ventilations-Anlagen.
 TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
 Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenausschläge gratis u. franco.

WIEN-DOBLING

ECHT ZU BEZIEHEN
 NUR AUS DER FABRIK
 ODER DEN FILIALEN:  **WIEN, I. KOHLMARKT 7.
 BUDAPEST, THONETHOF.
 PRAG, HYBERNERG. 7.**

Zur coulanten Besorgung
 aller im
Coursblatte
 notierten
 Effecten und Valuten
 bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
 I. Bezirk,
 Stephansplatz
 Nr. 11
 Parterre. 

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung

NEUCHÂTEL ASPHALTE CO

WIEN, I. GISELASTRASSE 96.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Hektograph! Verbesserter Copier-Apparat

**Hektograph-Masse,
Hektograph-Tinte,**

Brief-, Facturenordner und Bibliophantes. — Illustrierte Preisourante, hektographierte Abdrücke gratis und franco. — Telephon-Nr. 7823.

Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.
Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis
von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur **plombiert** unter Garantie richtigen Gewichtes.

Herbabny's unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweissvermindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.

SCHUTZ-MARKE

JULIUS HERBABNY WIEN

Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich **Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup** zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel **den Namen „Herbabny“** in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nebiger **behördlich protokollierter Schutzmarke** versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

Kraftnahrung

TROPON

Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.
Telephon 541. Specialgeschäft in Gegründet 1802.

**Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.**



Bau-Bildhauerarbeiten
ornamental und figural.

Innere und äussere Decorationsarbeiten
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Heinrich Hausleitner,
Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.



MÖBEL-Fabrik

August Knobloch's Nachfolger

k. k. handelsger. beeid. Schätzungs-Commissär
Wien, VII./2, Breitgasse 7, 10 und 12
ladet zur Besichtigung der eingerichteten Musterzimmer höflichst ein.

Elektrische Beleuchtung

u. Kraftübertragung, Dynamomaschinen, Motore, compl. elektrische Beleuchtungs-Einrichtungen, Bogenlampen, Luster.

Installation von Neubauten,
Wohnungen, Fabriken etc.

SALZER & THIE
Wien, VII., Neubaugasse 57.
Telegraphen, Telephone, Blitzableiter, Apparate etc.
Kostenvoranschläge gratis.



Wichtig für Hausfrauen!

Dauerhafteste Fussbodenlackierung

Bernsteinglanzfarbe
in verschiedenen Farben.

Lack- und Firnisfabriken **Christoph Schramm,**
Wien, XI., Simmering, Lorystrasse 68.

„Bleifrei!“ „Waschbar!“

Echter Email-Überzug
zum Anstriche der Wände in Küchen, Kranken- und Baderäumen,
Laboratorien etc.

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.
Überall erhältlich
wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.
Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.
Österr.-ung. Tropen- und Nährmehl-Werke
Dr. Röder & Co.
Centrabureau: Wien, VIII./1, Kochgasse 3.

M.-Z. 83.439
XIX. b. /1900.

Protokoll

vom 15. April 1901

aufgenommen im Präsidium des Wiener Gemeinderathes
I., Neues Rathhaus.

Gegenwärtig: Die Gefertigten.

Gegenstand der Besprechung ist eine Anzahl von Angelegenheiten, welche zwischen der **Gemeinde Wien** im eigenen Namen und als Machthaberin der Commission für Verkehrsanlagen in Wien einerseits und der **Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft**, der **k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang**, sowie der **Société Belge des chemins de fer** andererseits, seit längerer Zeit in Verhandlung stehen, und über welche eine Einigung erzielt werden soll.

Nach eingehender Erörterung der beiderseitigen Forderungen, insoweit sie auf die betreffenden Angelegenheiten Bezug haben, wurde nachstehendes

Übereinkommen

geschlossen, welches zu seiner Rechtswirksamkeit der Genehmigung des Wiener Gemeinderathes und rücksichtlich der mit der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang getroffenen Vereinbarungen noch der Genehmigung des k. k. Eisenbahn-Ministeriums und in Ansehung der in Art. XVI vereinbarten Veräußerung städtischen Grundes der Genehmigung durch Landesgesetz bedarf.

ART. I.

Erklärungen zur Wahrung des Rechtsstandpunktes.

Vorerst werden zur Vermeidung von Missdeutungen folgende Erklärungen abgegeben:

Durch das nachstehende Uebereinkommen darf dem Rechtsstandpunkte der Gemeinde, wonach sowohl die Rechte der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an dem Wiener-Neustädter-Canale, als auch alle übrigen an diesem Canale vertragsmässig eingeräumten Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge bereits erloschen sein sollen, ebensowenig präjudiciert werden, wie andererseits dem Rechtsstandpunkte der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft in der Behauptung und Vertretung ihrer gentheiligen Rechtsanschauungen.

Desgleichen soll durch dieses Uebereinkommen jenem Rechtsstandpunkte kein Eintrag geschehen, welchen die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft und die Gemeinde Wien in den in Betreff der Hochquellenleitung zwischen ihnen obschwebenden Streitfragen einnehmen.

ART. II.

Abtretung von Gründen der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an die Gemeinde.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft übergibt der Gemeinde Wien und diese übernimmt von der genannten Gesellschaft nachfolgende Grundflächen in das Eigenthum mit der Verpflichtung, diese Grundstücke zu öffentlichen Zwecken zu verwenden, und zwar:

Im III. Bezirke.

Grundbuch der Cat.-Gem. Landstrasse.

- a) **E.-Z. 70.** Die in der Linken Bahngasse gelegenen Cat.-Parc. 2996/1, 3028/1, 3027/1, 3027/2, 3027/3 und 3027/4;
- b) **E.-Z. 76.** Die in der Rechten Bahngasse gelegenen Cat.-Parc. 2997/1, 2997/3, und 3026/1;
- c) **E.-Z. 55.** Die im Strassenzuge von der Kleistgasse entlang der Wiener Verbindungsbahn zum Arsenalwege gelegenen Cat.-Parc. 1212/1, 1203, 1204 und 1205;
- d) **E.-Z. 700.** Die in der verlängerten Aspangstrasse von der Hafengasse zum Rennweg gelegenen Cat.-Parc. 1278, 1279/6, 1279/4, 2858 und weiters jene Theile der Cat.-Parc. 3202/1, 1279/3, 1279/5, welche nach der gemäss Art. XIII des Uebereinkommens zu bestimmenden Baulinie zur Strasse entfallen;
- e) **E.-Z. 2557.** Die am Wiener-Neustädter-Canale nächst der ehemaligen St. Marxerlinie gelegene Cat.-Parc. 1282/1.

Im XI. Bezirke.

- f) Die in der E.-Z. 696 des Grundbuches der Cat.-Gem. Simmering gelegenen Cat.-Parc. 276, 231/2 und 380;
- g) die entlang des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen und in E.-Z. 1238 des Grundbuches der Cat.-Gem. Simmering inneliegenden Cat.-Parc. 418, 934, 935, 383, 386, 676/2 und 890;
- h) die entlang des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen und im Grundbuche der Cat.-Gem. Simmering unter E.-Z. 1240 inneliegenden Cat.-Parc. 1847/1, 1847/2, 1847/3, 1881, 942/4, 1890, 942/3, 942/2, 1889, 942/5, 940/2, 940/1, 940/3, 942/6, 942/1, 943, 1891/1, 939/1, 1891/2, 1892/1, 936/1, 937/1, 937/2, 936/2, 1862, 1864/2 und 1864/3;
- i) die entlang des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen und im Grundbuche unter E.-Z. 287 der Cat.-Gem. Kaiser-Ebersdorf inneliegenden Cat.-Parc. 1995/2, 1995/3, 1995/4, 769 und 771;
- k) die entlang des Wiener-Neustädter-Canales gelegene und in der Grundbuchs-Einl.-Z. 413 der Cat.-Gem. Kaiser-Ebersdorf inneliegende Cat.-Parc. 794/2, sowie die in der E.-Z. 414 derselben Catastralgemeinde inneliegende Cat.-Parc. 789/2.

Im X. Bezirke.

- l) Die entlang des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen und in der E.-Z. 6 der Cat.-Gem. Ober-Laa, Stadt, inneliegenden Cat.-Parc. 2480, 2483, 2484 und 2486.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft anerkennt das Eigenthumsrecht der Gemeinde Wien an der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des III. Bezirkes eingetragenen und in dem angehefteten Plane A dargestellten Cat.-Parc. 3158, obwohl diese Parcellen in der Catastralmappe in die Parcellen 3158/1 u. 2 untertheilt und in dem im Catastralmappen-Archive erliegenden Parcellen-Protokolle die Cat.-Parc. 3158/1 als Eigenthum der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft bezeichnet ist.

Die Abtretung der Cat.-Parc. 231/2, 380, 383, 386, 676/2 und 890 im XI. Bezirke erfolgt mit der Beschränkung, dass dieselben ihrem gegenwärtigen Zwecke als Bestandtheile von Wasserdurchlässen unter dem Bahnkörper der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und unter dem Wiener-Neustädter-Canale insolange erhalten bleiben, bis diese Durchlässe mit Rücksicht auf die fortschreitende Herstellung von Hauptunrathscanälen oder mit Rücksicht auf andere Entwässerungsvorkehrungen beseitigt werden können. Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft oder die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang sollen jedoch nicht verpflichtet sein, die Kosten dieser anderweitigen Entwässerungsvorkehrungen ganz oder theilweise zu tragen.

ART. III.

Abtretung von Gründen der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang an die Gemeinde.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang übergibt der Gemeinde Wien und diese übernimmt von der genannten Bahnunternehmung nachfolgende Grundflächen in das Eigenthum mit der Verpflichtung, dieselben zu Strassenzwecken zu verwenden, u. zw.

Im III. Bezirke.

Grundbuch der Cat.-Gem. Landstrasse, E.-Z. 2368.

a) Die im Strassenzuge von der Kleistgasse entlang der Wiener Verbindungsbahn zum Arsenalwege gelegenen Cat.-Parc. 3056/2, 3057/2, 3057/3 und 1246;

b) die in der Aspangstrasse und deren Verlängerung bis zum Rennwege gelegenen Cat.-Parc. 1247/1, 1279/1 und 1279/2.

Die Gemeinde Wien übernimmt die Verpflichtung, die Cat.-Parc. 1247/1, 3057/2 und 3057/3, welche gegenwärtig Theile der Zufahrtsstrassen zum Bahnhofe „Wien“ der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang, beziehungsweise des Wagenaufstellungsplatzes bei diesem Bahnhofe bilden, in der bisherigen Weise als Zufahrtsstrassen, beziehungsweise Wagenaufstellungsplatz, auf ihre Kosten zu erhalten, zu bespritzen und zu beleuchten.

Die Gemeinde Wien erklärt, dass infolge der vorerwähnten Grundabtretungen jene Verpflichtung, welche der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft in dem vom Wiener Magistrate für den Neubau des Hauses Or.-Nr. 33 Aspangstrasse (E. Z. 708, III. Bezirk) erteilten Bauconsense vom 13. Mai 1899, Z. 75.692, sub Punkt 4 in Betreff der Leistung eines Beitrages der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an die Gemeinde Wien zu den Kosten der Erwerbung der Aspangstrasse auferlegt wurde, als gegenstandslos entfällt.

Die Gemeinde Wien gestattet der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang die Belassung der jetzt bestehenden Telephonleitungen von dem Administrationsgebäude in der Aspangstrasse zum Bahnhofe gegen einen jährlichen Anerkennungs-zins von 1 K, zahlbar vom 1. Jänner 1902 angefangen, insolange das Gebäude von der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang zu Administrationszwecken verwendet wird.

ART. IV.

Bestand des Wiener-Neustädter-Canales in den abgetretenen Gründen.

Diejenigen in den Art. II und III angeführten Grundflächen, in welchen sich derzeit der Wiener-Neustädter-Canal befindet, werden nur mit der Beschränkung abgetreten, dass die Gemeinde Wien den gegenwärtigen Bestand des Canales als wasserführende Anlage einschliesslich jener Veränderungen, welche infolge des Baues der Wiener Verkehrsanlagen vorgenommen worden sind, sowie alle Erhaltungs- und Reconstructionsarbeiten an demselben zu dulden hat.

Die Vornahme solcher Arbeiten ist, sofern nicht Gefahr im Verzuge ist, der Gemeinde Wien einen angemessenen Zeitraum vorher anzuzeigen; nach Beendigung der Arbeiten ist der frühere Zustand der betreffenden Grundflächen wieder herzustellen.

Diese der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft vorbehaltene Servitut erlischt jedoch, wenn der genannten Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfliessende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

Eine grundbücherliche Einverleibung der in diesem Artikel festgesetzten Servitut findet nur hinsichtlich jener Gründe statt, welche nicht in das Verzeichnis für öffentliches Gut eingetragen werden.

ART. V.

Oeffentlicher Fahrweg über die Cat.-Parc. 1241/2, III. Bezirk.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang räumt der Gemeinde Wien an der im Eisenbahnbuche inliegenden Cat.-Parc. 1241/2 die Dienstbarkeit des öffentlichen Fahrweges mit der Beschränkung ein, dass durch die Ausübung dieser Dienstbarkeit der Betrieb der Eisenbahn keine Störung oder Beeinträchtigung erleiden darf.

Die Instandhaltung dieses Strassentheiles obliegt der Gemeinde Wien, jedoch mit Ausschluss der Geleise-Anlagen, des zwischen den äusseren Schienensträngen liegenden Strassenpflasters und der vorgeschriebenen Absperrvorrichtungen, welche die Bahnunternehmung zu erhalten hat.

Die nach der vorstehenden Bestimmung der Gemeinde obliegenden Erhaltungsarbeiten besorgt die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien auf Kosten der letzteren.

ART. VI.

Auflassung der Servitut des Gehweges an einem Theile der Cat.-Parc. 1279/5, III. Bezirk.

Die Gemeinde Wien erklärt, auf die ihr mit dem Urtheile des k. k. Obersten Gerichtshofes vom 31. Mai 1900, Z. 18.283, zuerkannte Servitut des Gehweges hinsichtlich jenes Theiles der Cat.-Parc. 1279/5 im III. Bezirke, welcher nach diesem Uebereinkommen im Eigenthume der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft verbleibt, Verzicht zu leisten und behufs Löschung dieser Servitut die nöthige Einverleibungserklärung auszustellen.

ART. VII.

Grundbücherliche Lasten.

Die Abtretung der in den Art. II und III bezeichneten Grundflächen an die Gemeinde erfolgt mit jenen Lasten, welche hinsichtlich dieser Grundflächen schon vor dem 1. Jänner 1901 grundbücherlich einverleibt waren. Im Uebrigen erfolgt die Uebertragung des Eigenthums lastenfrei.

Die Gemeinde Wien wird sämtliche, gemäss Art. II und III in ihr Eigenthum übergehende Grundflächen in das Verzeichnis für öffentliches Gut eintragen lassen, soweit nicht die von ihr übernommenen grundbücherlichen Lasten entgegenstehen.

Der Gemeinde steht es frei, das Niveau jener ihr abgetretenen Gründe, in und neben welchen sich der Wiener-Neustädter-Canal befindet, zu verändern.

Zu diesem Zwecke hat die Gemeinde in jedem solchen Falle das Einvernehmen mit der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft zu pflegen; es darf jedoch weder durch solche Niveauveränderungen selbst, noch durch die Ausführung der bezüglichen Arbeiten der Bestand und die wassertechnische Sicherheit des Canales gefährdet werden.

Diese Verpflichtung der Gemeinde, mit der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft bei Vornahme von Niveauveränderungen das Einvernehmen zu pflegen, erlischt jedoch, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfliessende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. VIII.

Andere Rechtsverhältnisse hinsichtlich der abgetretenen Grundflächen.

Die Gemeinde Wien nimmt zur Kenntnis, dass in Bezug auf die zur Abtretung gelangenden Grundflächen die im beiliegenden Verzeichnisse B angeführten Rechtsverhältnisse bestehen,

Von den in diesem Verzeichnisse angeführten Rechtsverhältnissen bleiben die unter *a*) aufgezählten unbedingt aufrecht, insoweit sie nicht von den gegenwärtigen Vertragsparteien aufgelöst werden, und übernimmt daher die Gemeinde die Verpflichtung, die Ausübung der durch diese Rechtsverhältnisse begründeten Rechte dritter Personen ohne Rücksicht darauf zu dulden, ob die bezüglichen Grundstücke öffentliches Gut werden oder nicht. Insoweit diese Verpflichtung die Ausübung von Wasserbenützungsrchten und Wasserbezügen zum Gegenstande hat, erlischt dieselbe, wenn der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrchte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

In die unter *b*) angeführten Rechtsverhältnisse tritt die Gemeinde mit allen aus denselben entspringenden Rechten und Pflichten ein; es steht ihr jedoch frei, diese Rechtsverhältnisse nach ihrem Ermessen aufzulösen oder zu belassen.

Bezüglich der unter *c*) angeführten Rechtsverhältnisse verpflichtet sich die Gemeinde, die bestehenden Verträge und Abmachungen für ihren Theil insoweit aufrecht zu erhalten, als dieselben von der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, beziehungsweise der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang nicht aufgelöst werden. Es wird jedoch vereinbart, dass die von dritten Personen zu zahlenden Bestandzinsen zwischen der Gemeinde und der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, beziehungsweise der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang nach dem Verhältnisse der benützten Grundflächen aufgetheilt werden.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft und die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang leisten dafür Gewähr, dass ausser den im Verzeichnisse *B* angeführten Rechtsverhältnissen keine anderen Rechte dritter Personen in Bezug auf die abgetretenen Gründe bestehen.

ART. IX.

Grundbenützung für die Wasseranlagen des Canales.

Die Gemeinde Wien ist gemäss Art. VIII insbesondere auch verpflichtet, alle jene Anlagen, welche auf den gemäss Art. II und III abgetretenen Grundflächen zum Zwecke der Weiter-, Um- oder Ableitung von Wasser aus dem Wiener-Neustädter-Canale und zum Zwecke der Ausnützung von Canalgefällen derzeit bestehen, auch fernerhin zu dulden und gestattet der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, sowie den auf Grund der bestehenden Verträge hiezu berechtigten dritten Personen die Vornahme aller Reparaturs- und Erhaltungsarbeiten, welche für die erwähnten Anlagen erforderlich sind, auf jenen Grundflächen.

Diese Gestattung erstreckt sich auch auf die zum Zwecke der Erhaltung solcher Anlagen nothwendigen Neuherstellungen.

Hinsichtlich der Verpflichtung der Gesellschaft zur Anzeige, sowie hinsichtlich der Wiederherstellung des früheren Zustandes bei solchen Arbeiten gilt das im Art. IV, Absatz 2 Gesagte.

Die vorstehenden Verpflichtungen der Gemeinde Wien und der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft erlöschen jedoch, wenn der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrchte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

Die Gemeinde räumt ferner der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft das Recht ein, auf der Cat.-Parc. 2997/3 im III. Bezirke die behufs Ausnützung des dortigen Canalgefälles mittels einer Turbinenanlage erforderlichen Vorrichtungen herzustellen, diese Vorrichtungen, sowie die zu diesem Zwecke bereits bestehende Casematte sammt Umlauf zu belassen und die zur Erhaltung aller dieser Anlagen nothwendigen Arbeiten vorzunehmen.

Desgleichen räumt die Gemeinde Wien der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft das Recht ein, auf denjenigen Grundflächen, welche nach diesem Uebereinkommen in das Eigenthum der Gemeinde übergehen, einen Kabelstrang zur Weiter-

leitung der auf der Cat.-Parc. 2997/3 erzeugten Kraft zu legen, zu belassen und die zur Erhaltung desselben erforderlichen Arbeiten vorzunehmen. Insoweit es zur Fortführung dieses Kabelstranges erforderlich ist, soll die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft auch berechtigt sein, diese Kabelleitung in denjenigen Strecken des Wiener-Neustädter-Canales, welche sich schon heute im Grundeigenthume der Gemeinde befinden, anzulegen und zu erhalten.

Diese sämtlichen Rechte erlöschen jedoch mit dem Zeitpunkte, in welchem das Recht zu Benützung des Gefälles aufhört. (Art. XVII.)

Nach dem Erlöschen dieser Rechte steht der Gemeinde auch die freie Verfügung über die oberwähnte Casematte zu.

ART. X.

Rohrleitung aus dem Wiener-Neustädter-Canale zur k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Die Gemeinde Wien gestattet der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft im Principe die Herstellung einer Rohrleitung, welche aus dem Bette des Wiener-Neustädter-Canales unterhalb der Rennwegschleuse abzweigend zur k. k. Hof- und Staatsdruckerei auf dem Rennwege angelegt wird und sodann in den Canal wieder zurückgeführt werden soll, ferner die Vornahme der zur Erhaltung und Reconstruction dieser Leitung erforderlichen Arbeiten ohne Entgelt für die hiedurch bedingte Benützung städtischer Gründe; der Gemeinde dürfen jedoch durch die Ausführung und den Bestand der Leitung keine Kosten erwachsen.

Die Gemeinde behält sich vor, die näheren Bedingungen, welche auf diese Rohrleitung Bezug haben, nach Vorlage des Detailprojectes für dieselbe aufzustellen.

Alle Verpflichtungen der Gemeinde hinsichtlich der Rohrleitung erlöschen jedoch, wenn der genannten Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. XI.

Reparatur- und Erhaltungsarbeiten, sowie Eisgewinnung am offenen Laufe des Wiener-Neustädter-Canales.

Der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft wird das Recht vorbehalten, jene an den offenen Strecken des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen Grundflächen, welche sie an die Gemeinde Wien abgetreten hat, für die Vornahme von Reparaturs-, Erhaltungs- und Abdichtungsarbeiten an dem Wiener-Neustädter Canale und seinen Nebenanlagen, soweit es zu diesem Zwecke nothwendig ist, zu benützen. Hierin ist auch die Berechtigung zur zeitweisen Deponierung der erforderlichen Materialien und Requisiten inbegriffen. Desgleichen steht der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft das Recht zu, jene Grundflächen zu betreten, zu befahren und zu den mit der Eisgewinnung verbundenen Manipulationen zu benützen.

Die Gemeinde wird die auf den abgetretenen Grundstücken zum Zwecke des Schutzes der Passanten derzeit bestehenden oder vom Standpunkte der öffentlichen Sicherheit etwa noch nothwendig werdenden Sicherheitsgeländer, Warnungstafeln etc. längs des Canales und seiner Objecte dulden.

Weiters duldet die Gemeinde die Herstellung und den Bestand von Abwässerungsanlagen (Sickerbrunnen, Drainagen) auf den abgetretenen Grundstücken.

Bei der Ausübung dieser Rechte ist jedoch thunlichst darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Verwendung der betreffenden Grundflächen für jene öffentlichen Zwecke, welchen sie etwa von der Gemeinde gewidmet werden, nicht behindert wird.

Die in diesem Artikel festgesetzten Rechte und Pflichten der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft erlöschen jedoch, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

Der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang wird das Recht vorbehalten, jene an den offenen Strecken des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen Grundflächen, welche die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft an die Gemeinde abgetreten hat, für die Vornahme von Reparatur- und Erhaltungsarbeiten an dem dem Wiener-Neustädter-Canale zunächst gelegenen Theile ihres Bahnkörpers, soweit diese Arbeiten im Interesse des Bestandes und Betriebes der Bahn erforderlich sind, zu benützen. Hierin ist auch die Berechtigung zur zeitweisen Deponierung der erforderlichen Materialien und Requisiten inbegriffen.

Desgleichen steht der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang das Recht zu, diese Grundflächen zu diesem Zwecke zu betreten und zu befahren.

Bei der Ausübung dieser Rechte ist jedoch thunlichst darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Verwendung der betreffenden Grundflächen für jene öffentlichen Zwecke, welchen sie etwa von der Gemeinde gewidmet werden, nicht behindert wird.

ART. XII.

Grundübergabe.

Die Uebergabe beziehungsweise Uebernahme der im Art. II und III bezeichneten Grundflächen in den physischen Besitz der Gemeinde erfolgt nach Rechtswirksamkeit dieses Uebereinkommens ohne unnöthige Verzögerung.

Im übrigen gehen mit dem Tage der Uebergabe Nutzungen und Lasten der abgetretenen Grundflächen auf die Gemeinde über, insoweit nicht im Art. VIII andere Vereinbarungen getroffen sind.

Anlässlich der Uebergabe werden auch die in diesem Uebereinkommen nicht enthaltenen Einzelheiten hinsichtlich der erwähnten Grundflächen im beiderseitigen Einvernehmen zu ordnen sein, wobei sich beide Theile das möglichste Entgegenkommen zusichern. (Siehe Art. VIII.)

ART. XIII.

Baulinie für die Aspangstrasse.

Die Gemeinde leistet dafür Gewähr, dass die Baulinie für die Aspangstrasse auf Seite des Aspangbahnhofes zwischen der Kleistgasse und dem Rennweg nach den im beiliegenden Plane mit den Buchstaben *a, b, c, d, e, f, g, h*, bezeichneten Linien bestimmt wird und bis zur vollständigen Verbauung bestimmt bleibt.

Die Gemeinde ertheilt ferner ihre Zustimmung, dass der nach dieser Baulinie sich ergebende Baublock am Rennwege nach eingeholter baubehördlicher Genehmigung der Parcellierung und Verbauung zugeführt werde.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft ist berechtigt, auf ihre Kosten den Wr.-Neustädter-Canal hinter den nach dieser Baulinienbestimmung entstehenden Baustellen am Rennweg in das Territorium der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang derart zu verlegen, dass die Verbauung jener Baustellen möglich wird. Unabhängig hievon übernimmt die Gesellschaft die Verpflichtung, die anschliessende Canalstrecke längs der verlängerten Aspangstrasse (Cat.-Parc. 1279/I, III. Bez.) bis zum Beginne des unterirdischen Canallaufes bei der nächsten oder zweitnächsten, eine entsprechende Zeit andauernden Trockenlegung des Canales auf ihre Kosten und zwar derart auf das Territorium der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang zu verlegen, dass die nach diesem Uebereinkommen in das Eigenthum der Gemeinde übergehende verlängerte Aspangstrasse in der Breite von 14.9 m für den Verkehr nutzbar wird.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang ertheilt ihre Zustimmung zur vorstehenden Bauausführung auf Grund eines zwischen ihr und der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft zu vereinbarenden und der Genehmigung des k. k. Eisenbahn-Ministeriums vorbehaltenen Detailprojectes, wobei jedoch durch diese Bauausführung oder den Bestand des verlegten Canales der Bestand oder Betrieb der Bahn nicht beeinträchtigt werden darf.

Hingegen übernimmt die Gemeinde die Verbindlichkeit, auf der strassenseitigen Talusmauer des verlegten Canalgerinnes auf ihre Kosten die nothwendige Abfriedung herzustellen.

ART. XIV.

Rechtsverhältnisse hinsichtlich der Cat.-Parc. 1288/5 und 1288/1 im III. Bezirke.

Mit Rücksicht darauf, dass hinsichtlich der Grenzen der Cat.-Parc. 1288/5 (öffentliches Gut) und 1288/1 (E.-Z. 700, Grundbuch des III. Bezirkes) nach den bestehenden Catastralmappen Zweifel vorhanden sind, wird im Vergleichswege festgesetzt, dass in Hinkunft die im Art. XIII bestimmte Baulinie die Grenze zwischen dem Eigenthum der Gemeinde und jenem der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an den in den Mappen abwechselnd mit Cat.-Parc. 1288/1 und 1288/5 bezeichneten Grundflächen bilden soll.

Die Gemeinde Wien anerkennt sonach das unbeschränkte Eigenthum der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an jenen Theilflächen der Cat.-Parc. 1288/1 und 1288/5, welche nach der im Art. XIII bestimmten Baulinie in den Baublock einbezogen werden.

Dagegen anerkennt andererseits die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft das unbeschränkte Eigenthumsrecht der Gemeinde an jenen Theilflächen der Cat.-Parc. 1288/1 und 1288/5, welche ausserhalb der erwähnten Baulinie liegen und demnach zur Strasse entfallen.

ART. XV.

Baulinien zwischen dem Aspangbahnhofe und dem Arsenalwege.

Die Gemeinde Wien leistet dafür Gewähr, dass die Baulinien für den Grundcomplex, welcher zwischen dem Aspangbahnhofe und dem Arsenalwege liegt und aus den Liegenschaften E.-Z. 55, 700, 1958 (Eigenthum der Austro-belgischen Eisenbahn Gesellschaft), 2368 (Eigenthum der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang), 1959 und 710 (Eigenthum der Société belge des chemins de fer), sowie den Einl.-Z. 54 und 2481 (Eigenthum der Gemeinde Wien, städt. Wasenmeisterei), sämtlich liegend in dem Grundbuche für den III. Bezirk in Wien, besteht, nach dem aus dem beigehefteten Plane ersichtlichen Linien bestimmt werden und bis zur vollständigen Verbauung bestimmt bleiben.

Die Gemeinde Wien ertheilt ferner ihre Zustimmung, dass die Grundflächen der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der Eisenbahn Wien-Aspang und der Société belge des chemins de fer, für welche diese Baulinienbestimmung erfolgt, nach eingeholter baubehördlicher Genehmigung der Parcellierung und Verbauung zugeführt werden.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft, die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und die Société belge des chemins de fer verpflichten sich, sämtliche nach Durchführung der Parcellierung nicht zu Baustellen entfallenden Theilflächen ihrer obigen Liegenschaften unentgeltlich zu Strassen oder sonstigen öffentlichen Zwecken an die Gemeinde Wien abzutreten, gleichgiltig, ob nach der Bauordnung für Wien für diese Flächen eine Schadloshaltung zu leisten ist oder nicht. In Ansehung der durch die Parcellierung entstandenen Strasse entlang der Südwestseite des Aspangbahnhofes in Wien erstreckt sich diese Verpflichtung nur auf die Abtretung einer Strassenbreite von 12 m.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft, die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und die Société belge des chemins de fer übernehmen die Verpflichtung, binnen Jahresfrist nach Rechtswirksamkeit dieses Uebereinkommens um die baubehördliche Genehmigung der Parcellierung anzusuchen und dieselbe binnen einem weiteren Jahre nach Rechtskraft des Parcellierungsconsenses grundbücherlich durchzuführen.

Die Uebergabe der nach diesem Artikel zu Strassen- und sonstigen öffentlichen Zwecken abzutretenden Gründe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien findet statt, sobald und soweit dies durch die fortschreitende Verbauung erfordert wird. Die Strassengründe sind hiebei im richtigen Niveau zu übergeben; bis zur Uebergabe der Gründe steht den Gesellschaften die Benützung derselben zu.

Die Gemeinde ist damit einverstanden, dass die infolge der Parcellierung zu den Baustellen der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft entfallenden Theile der Cat.-Parc. 3058/2 (Arsenalweg), eingetragen im Verzeichnisse für öffentliches Gut des III. Bezirkes und Cat.-Parc. 1229, inneliegend im Grundbuche des III. Bezirkes Landstrasse unter E.-Z. 1963, in diese Baustellen einbezogen werden und verpflichtet sich demgemäss, diese ihr gehörigen Grundtheile anlässlich der grundbücherlichen Durchführung der Parcellierung in das Eigenthum der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft zu übertragen.

Die Uebergabe dieser Grundtheile in den physischen Besitz der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft findet jedoch erst dann statt, wenn die angrenzenden Flächen der künftigen Gürtelstrasse seitens der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an die Gemeinde übergeben werden.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft und die Société belge des chemins de fer räumen der Gemeinde Wien hinsichtlich des auf den Cat.-Parc. 1231/34, 1231/12, 1238/10 und 1237/1 liegenden 870 mm Rohrstranges der Hochquellenleitung die Servitut der Duldung des Bestandes, sowie der Erhaltungs- und Auswechslungsarbeiten ein.

Die Gemeinde Wien wird jedoch die Löschung dieser Servitut bewilligen, sobald die Abschreibung derjenigen Flächen, in welchen sich der Rohrstrang befindet, aus dem Grundbuche und die Eintragung derselben in das Verzeichnis für öffentliches Gut seitens der beiden Gesellschaften durchgeführt werden soll.

Die Gemeinde wird auch die grundbücherliche Löschung der Demolierungsverbindlichkeiten, welche auf den eingangs erwähnten Gründen der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société belge des chemins de fer haften, bewilligen, sobald die betreffenden Baulichkeiten demolirt sind.

ART. XVI.

Abtretung von Gründen der Gemeinde Wien an die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Gemeinde Wien wird für die Liegenschaften E.-Z. 54 und 2481 im III. Bezirke nach ihrem Ermessen, jedoch auf Grundlage der im Art. XV festgesetzten Baulinien einen Parcellierungsplan ausarbeiten lassen, und für denselben die behördliche Genehmigung zu erwirken trachten.

Von den hiedurch entstandenen Baustellen übergibt die Gemeinde der Gesellschaft und übernimmt die Gesellschaft von der Gemeinde so viele lastenfrei in das Eigenthum, dass der Wert der abgetretenen Baustellen zwei Dritteln des Gesamtwertes sämtlicher durch die Parcellierung erzielten Baugründe gleichkommt. Die Niveauherstellung auf den durch diese Parcellierung entstehenden Strassengründen obliegt der Gemeinde Wien nach Massgabe der fortschreitenden Verbauung und auf ihre Kosten.

Die der Gesellschaft zu überlassenden Baustellen bestimmt die Gemeinde nach ihrem Ermessen.

Insoweit zwei Drittel des gesammten Baugrundwertes nicht durch die Abtretung ganzer Baustellen erschöpft werden kann, steht es der Gemeinde frei, entweder den Restbetrag der Gesellschaft bar auszubezahlen oder derselben zur Deckung des Restbetrages eine weitere Baustelle abzutreten, in welchem Falle dann die Gesellschaft die durch den Mehrwert dieser Baustelle sich ergebende Differenz an die Gemeinde bar auszubezahlen hat. Für den Umfang der Grundabtretung ist der Wert der Baustellen massgebend. Derselbe wird von der Gemeinde im Einvernehmen mit der Gesellschaft ermittelt werden.

Sollten sich beide Vertragstheile über die Höhe des Wertes sämtlicher oder einzelner oder auch nur einer Baustelle nicht einigen können, so ist die Gemeinde verpflichtet, um die freiwillige gerichtliche Schätzung jener Grundflächen anzusuchen, hinsichtlich welcher eine Übereinstimmung nicht erzielt wurde. Das Ergebnis der Schätzung, welcher die Gesellschaft beizuziehen sein wird, ist sodann für die Berechnung des Wertes der betreffenden Baustellen massgebend.

Die Kosten der Schätzung tragen beide Parteien zu gleichen Theilen.

Zum Zwecke der Durchführung dieser Grundabtretung ist die Gemeinde verpflichtet, die städtische Wasenmeisterei, welche sich auf den eingangs erwähnten Liegenschaften befindet, innerhalb einer Frist von 5 Jahren, vom Tage der Rechtswirksamkeit des Uebereinkommens an gerechnet, bis zur Erdoberfläche zu demolieren. Die Ermittlung des Wertes der Baugründe und die Uebergabe der an die Gesellschaft abzutretenden Baustellen erfolgt noch vor Ablauf der oberwähnten fünfjährigen Frist; die bürgerliche Durchführung der Grundabtretung findet nach Ablauf dieser Frist, jedoch ohne unnötige Verzögerung statt.

ART. XVII.

Ausnützung des Stuckbohrereigefälles.

Die Gemeinde erhebt keine Einwendung dagegen, dass die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft das in der Cat.-Parc. 2997/3 gelegene Gefälle des Wiener-Neustädter-Canales an der Beatrixgasse (vormaliges Stuckbohrereigefälle) mittels einer Turbinenanlage zu industriellen Zwecken benützt oder diese Benützung dritten Personen einräumt.

Diese Zustimmung wird jedoch einverständlich an die Bedingung geknüpft, dass die erwähnte Wasserbenützung nur solange stattfinden darf, bis alle drei oberhalb gelegenen Wasserwerke, und zwar bei der sogenannten „Kirchhofschleuse“ in Simmering, bei der sogenannten „Rennwegschleuse“ und bei der sogenannten „Grasgassenschleuse“ im III. Bezirke dauernd ausser Betrieb gesetzt sind.

Sollte infolge dieser Vertragsbestimmung der Betrieb der Turbinenanlage vor Ablauf von 25 Jahren, gerechnet vom 1. Jänner 1904, thatsächlich eingestellt werden müssen, so leistet die Gemeinde an die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft eine Entschädigung für den Entgang an Amortisation des für die Anlage verwendeten Capitals. Der Berechnung dieser Entschädigung werden die wirklich erwachsenen Anlagekosten, jedoch nur bis zu dem Maximalbetrage von 64.000 K zugrunde gelegt und erhält die Gesellschaft hievon jenen Theilbetrag, welcher im Zeitpunkte der Betriebs-einstellung bei Zugrundelegung einer 25jährigen Tilgungsdauer, vom 1. Jänner 1904 an gerechnet und einer 4^o/igen Verzinsung der Tilgungsraten noch nicht getilgt ist.

Diese Entschädigungspflicht der Gemeinde tritt jedoch nicht ein, wenn die Einstellung des Betriebes der oben genannten drei Wasserwerke eine Folge des Umstandes ist, dass die Wasserbenützungsrechte bei der Rennwegschleuse etc. rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt worden sind.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft verpflichtet sich, die für die Turbinenanlage bei dem Gefälle an der Beatrixgasse erforderliche wasserrechtliche Bewilligung nur mit der durch al. 2 dieses Artikels gegebenen zeitlichen Beschränkung anzustreben.

ART. XVIII.

Benützung des Wassers im Wiener-Neustädter-Canale durch die Gemeinde Wien und die Commission für Verkehrsanlagen in Wien.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft erhebt keine Einwendung dagegen, dass die Gemeinde Wien das im Wiener-Neustädter-Canale in der Strecke von dem neu entstandenen Leergefälle am Einlauf des Syphons der Wienthallinie an bis zur Ausmündung des Canales zum Abfluss gelangende Wasser für beliebige Zwecke, jedoch mit Ausschluss der Eisgewinnung, verwende.

Dieselbe Befugnis räumt die Gesellschaft auch der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, jedoch nur für Zwecke der Wienflussregulierung und der Hauptsammelcanäle beiderseits des Donaucanales ein.

Desgleichen ist die Gesellschaft damit einverstanden, dass die Gemeinde die in der obgedachten Strecke des Wiener-Neustädter-Canales befindlichen Gefälle, einschliesslich des im ersten Absatze erwähnten Leergefälles, für ihre Zwecke benützt, oder die Benützung dieser Gefälle dritten Personen überlässt. Die Gesellschaft leistet jedoch keine Gewähr für die Menge und Beschaffenheit des in der eingangs bezeichneten Strecke des Wiener-Neustädter-Canales abfliessenden Wassers.

Der Gemeinde Wien steht es frei, in der bezeichneten Strecke des Canales, sei es zum Zwecke des Wasserbezuges, sei es zum Zwecke der Ausnützung der erwähnten Gefälle, bauliche Herstellungen in und an dem Canale vorzunehmen, wodurch jedoch die im oberen Laufe des Canales gelegenen Wasserwerke, solange sie zu Recht bestehen, in ihrem Betriebe nicht beeinträchtigt werden dürfen.

Die bauliche Erhaltung des Canales und die Räumung desselben in der gedachten Strecke besorgt die Gemeinde auf ihre Kosten von dem Zeitpunkte an, in welchem sie das Wasser des Canales selbst benützt oder die Benützung desselben dritten Personen überlässt, jedoch nur insoweit, als die Erhaltung und Räumung nicht dem Stadtbahnunternehmen obliegt.

Bis zu diesem Zeitpunkte wird die Erhaltung und Räumung des Canales in der gedachten Strecke von der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft auf ihre Kosten besorgt.

Diese letztere Verpflichtung der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft erlischt jedoch, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

Mit Rücksicht auf die im zweiten Absatze dieses Artikels getroffene Vereinbarung wird die Gesellschaft alle Einwendungen zurückziehen, welche sie anlässlich der bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung zur Z. 12032 ex 1899 anhängigen Verhandlung gegen das Begehren der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, betreffend die Benützung des Canalwassers zur Spülung des rechtsseitigen Hauptsammelcanales, erhoben hat.

ART. XIX.

Theilweise Verlegung des Canales

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft erhebt im Principe dagegen keine Einwendung, dass die Gemeinde Wien den Wiener-Neustädter-Canal in der im Art. XVIII bezeichneten Strecke nach einem mit ihr zu vereinbarenden Detailprojecte in eine andere Trace verlegt.

Die Gesellschaft darf dem Detailprojecte ihre Zustimmung nicht versagen, wenn die Ausführung desselben der Gesellschaft und den im oberen Laufe des Canales bestehenden Wasserinteressenten nicht nachtheilig ist, oder wenn die Gemeinde für etwaige Nachtheile eine angemessene Entschädigung zu leisten bereit ist.

Die bauliche Erhaltung und Räumung der umgelegten Strecke obliegt der Gemeinde.

Die Verpflichtung der Gemeinde, die Zustimmung der Gesellschaft zu dem Detailprojecte einzuholen, erlischt, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt, und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. XX.

Löschung der auf der E.-Z. 1898, III. Bezirk, einverleibten Rechte.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft wird ihre Einwilligung ertheilen, dass die zu ihren Gunsten auf der Liegenschaft E.-Z. 1898, Grundbuch des III. Bezirkes Landstrasse einverleibten Rechte auf Kosten der Gemeinde Wien grundbücherlich gelöscht werden.

ART. XXI.

Verstärkung des Wiener-Neustädter-Canales. — Löschung von Servituten auf E.-Z. 73 im III. Bezirke.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft übernimmt die Verbindlichkeit, den Wiener-Neustädter-Canal in jenen Strecken, welche sich in den Cat.-Parc. 3026/1, 3026/2 und 3026/3 (Rechte Bahngasse) befinden, nach dem beiliegenden Projectplane C, jedoch mit jenen Abänderungen, welche von der competenten Behörde etwa vorgenommen werden, auf ihre Kosten derart zu verstärken, dass diese Parcellen dem Fuhrwerksverkehre jeder Gattung übergeben werden können.

Diese Verstärkung ist innerhalb einer dreijährigen Frist, vom Tage der Rechtswirksamkeit dieses Uebereinkommens an gerechnet, durchzuführen.

Hinsichtlich der Cat.-Parc. 3025 und 1194/2 Obere Bahngasse obliegt der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft die Verpflichtung zum Umbau oder zur Verstärkung der in denselben gelegenen Strecken des Wiener-Neustädter-Canales nach dem beiliegenden Projectplane C mit den von der competenten Behörde etwa als nothwendig anerkannten Abänderungen für den Fall, als die Gemeinde diese Parcellen, ohne dass ein Umbau oder eine Verstärkung des Canales vorangegangen sein sollte, erwirbt.

Dieser Umbau, beziehungsweise diese Verstärkung ist innerhalb einer Frist von einem Jahre, von der Aufforderung der Gemeinde an gerechnet, auszuführen. Die Kosten desselben tragen die Gemeinde und die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft, je zur Hälfte. Ein der Gemeinde zu diesen Kosten etwa geleisteter Beitrag Dritter wird von der zur theilenden Summe vorweg in Abzug gebracht.

Sollte die Gemeinde Wien das Eigenthum der ebenerwähnten, den Gutsbestand der E.-Z. 73, III. Bezirk, bildenden Parcellen erlangen, so ertheilt die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft ihre Zustimmung, dass die auf dieser Liegenschaft im Lastenblatte sub C, Post 3 a zu ihren Gunsten einverleibte Servitut zum Zwecke der Eintragung der Parcellen in das Verzeichnis für öffentliches Gut grundbücherlich gelöscht werde, wobei jedoch die den Inhalt der Servitut bildende Verbindlichkeit ihrem vollen Umfange nach als Verpflichtung der Gemeinde Wien aufrecht zu bleiben hat.

Diese Verpflichtung erlischt jedoch, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch die gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

Ferner erklärt die Gesellschaft auf die im Lastenblatte sub C, Post 3 b, zu ihren Gunsten einverleibte Servitut zu verzichten und in die Löschung derselben zu willigen, sobald die Gemeinde das Eigenthum der Cat.-Parc. 3025 und 1194/2 im III. Bezirke erworben haben und der Umbau, beziehungsweise die Verstärkung des Canales in den erwähnten Parcellen durchgeführt sein wird.

ART. XXII.

Löschung von Servituten auf E.-Z. 2807, III. Bezirk.

Sollte die Gemeinde das Eigenthumsrecht an der Liegenschaft E.-Z. 2807, deren Gutsbestand die Cat.-Parc. 3001/1 (Rechte Bahngasse) bildet, erlangen, so ertheilt die Gesellschaft behufs Eintragung der Parcellen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut ihre Einwilligung, dass die im Lastenblatte dieser Liegenschaft sub Post 7 zu ihren Gunsten einverleibte Servitut grundbücherlich gelöscht werde, wobei jedoch die den Inhalt dieser Servitut bildende Verbindlichkeit ihrem vollen Umfange nach als Verpflichtung der Gemeinde Wien auch fernerhin aufrecht zu bleiben hat.

Diese Verpflichtung der Gemeinde erlischt jedoch, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch die gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. XXIII.

Vereinbarung für den Fall der Demolierung des Canales.

Sollte der Wiener-Neustädter-Canal als wasserführende Anlage aufgelassen werden, hat die Gemeinde Wien die Wahl, entweder der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, beziehungsweise ihren Rechtsnachfolgern die Herausnahme des Canalmauerwerkes zu gestatten oder ihr für dasselbe eine Pauschalvergütung von 40.000 K zu leisten, in welchem letzteren Falle der Gemeinde die freie Verfügung über das Object sammt Zubehör, insofern sich dasselbe in ihrem Grundeigenthume befindet, zusteht.

ART. XXIV.

Umlegung der Verbindungsgeleise der Wiener Verbindungsbahn.

Die Gemeinde ist damit einverstanden, dass die Verbindungsgeleise der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang zur Verbindungsbahn im gegenwärtigen Niveau der Frachtenbahnhof-Zufahrtsstrasse zu den Hauptgeleisen 1 und 2 der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang derart umgelegt werden, dass diese Verbindungsgeleise sodann in einem weniger spitzen Winkel, als dies dermalen der Fall ist, die Strassenaxe kreuzen; hiedurch darf aber die eventuelle seinerzeitige Tieferlegung der Geleise der Verbindungsbahn an dieser Stelle nicht hintangehalten werden.

ART. XXV.

Rechtsverhältnisse hinsichtlich der Cat.-Parc. 3158, III. Bezirk.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang anerkennt das Eigenthumsrecht der Gemeinde an der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des III. Bezirkes eingetragenen und in dem angehefteten Plane A dargestellten Cat.-Parc. 3158, obwohl diese Parcellen in der Catastralmappe in die Cat.-Parc. 3158/1 und 2 untertheilt und in dem im Catastralmappen-Archive erliegenden Parcellen-Protokolle die Cat.-Parc. 3158/2 als Eigenthum der Eisenbahn Wien-Aspang bezeichnet ist.

ART. XXVI.

Räumung und Erhaltung von Durchlässen.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang hat die Räumung und Erhaltung jener Durchlässe nach Erfordernis vorzunehmen, welche unter ihrem Bahnkörper und in dessen Verlängerung unter dem Wiener-Neustädter-Canale, beziehungsweise unter den der Gemeinde abgetretenen Grundflächen gelegen sind. Die hieraus erwachsenden Kosten werden zwischen der Gemeinde, der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft und der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang nach einem Verhältnisse aufgetheilt, welches den Längen der Eigenthumsantheile entspricht.

ART. XXVII.

Ersatzanspruch anlässlich der Gasrohrlegung am Rennweg.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang leistet auf alle Ansprüche Verzicht, welche sie aus Anlass der Benützung der Bahnhof-Zufahrtsstrasse für den allgemeinen Wagenverkehr anlässlich der Gasrohrlegung am Rennwege mit dem Schreiben vom 26. Februar 1900, Z. 1123, an die Gemeinde Wien gestellt hat.

ART. XXVIII.

Ueberbrückung der Wiener Verbindungsbahn.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft ertheilt vom Standpunkte der Interessen des Wiener-Neustädter-Canales die principielle Zustimmung, dass Ueberbrückungen der Wiener Verbindungsbahn in dem Gebiete zwischen der Beatrixgasse und der Kleistgasse hergestellt werden können, wobei jedoch die betreffenden Projecte im Einvernehmen mit der Gesellschaft aufzustellen sind.

Diese letztere Verpflichtung der Gemeinde erlischt jedoch, wenn der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch die gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. XXIX.

Abänderung der Verträge, betreffend die Pferdeschwemme und eine Wasserabgabe aus dem Wiener-Neustädter-Canale in Simmering.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft geht die Verpflichtung ein, den zwischen ihr und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Bestandvertrag vom 15. März 1895, betreffend die Errichtung einer städtischen Pferdeschwemme im XI. Bezirke, sowie den zwischen ihr und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Vertrag vom 17. August 1854, beziehungsweise 17. November 1877, beziehungsweise 14. Juni 1890, betreffend die Abgabe von Wasser aus dem Wiener-Neustädter-Canale zum Zwecke der Strassenbespritzung im XI. Bezirke auf die Dauer von zehn Jahren nicht zu kündigen.

Der Gemeinde Wien bleibt auch während dieses Zeitraumes das ihr vertragsmässig zustehende Kündigungsrecht gewahrt; nach Ablauf der Frist tritt das vertragsmässige Kündigungsrecht der Gesellschaft wieder in Kraft.

Die im ersten Absatze dieses Artikels festgesetzte Verpflichtung der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft erlischt, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch die gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. XXX.

Kreuzung des Wiener-Neustädter-Canales und der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang durch städt. Objecte.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft räumt der Gemeinde Wien im Principe das Recht ein, nach Einholung der etwa nach dem Gesetze erforderlichen behördlichen Genehmigung, den Wiener-Neustädter-Canal durch Canäle, Rohre, Kabel und sonstige unterirdische Objecte gegen einen in der üblichen Höhe zu bemessenden Anerkennungsziuz zu kreuzen.

Für die betreffenden Detailprojecte ist die Zustimmung der Gesellschaft einzuholen. Dieselbe darf jedoch nicht verweigert werden, wenn durch die Ausführung des Projectes weder den Interessen der Gesellschaft, noch solchen Interessen dritter Personen, welche die Gesellschaft zu vertreten verpflichtet ist, Nachteile verursacht werden, oder wenn die Gemeinde für solche Nachteile eine angemessene Entschädigung zu leisten bereit ist.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang räumt der Gemeinde das Recht ein, den Bahnkörper durch Canäle, Rohre, Kabel und sonstige unterirdische Objecte gegen einen in der üblichen Höhe zu bemessenden Anerkennungsziuz zu kreuzen.

Die betreffenden Detailprojecte sind unter allen Umständen im Einverständnisse mit der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang zu verfassen; auch wird für den einzelnen Fall die Genehmigung des k. k. Eisenbahn-Ministeriums vorbehalten.

Die Bauausführung hat in allen Fällen in einer den Bahnbetrieb am wenigsten störenden oder belästigenden Weise im Einvernehmen mit der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang zu erfolgen, wobei die Gemeinde der Eisenbahn Wien-Aspang für alle hieraus etwa erwachsenden Mehrauslagen voll aufzukommen hat; auch haftet die Gemeinde der Eisenbahn Wien-Aspang in vollem Umfange für die sachgemässe Bauausführung und deren Effect, sowie für den Bestand und die Erhaltung solcher Herstellungen.

Den Organen der Eisenbahn Wien-Aspang steht in allen Fällen die Ueberwachung der Arbeitsausführung zu, und ist sie berechtigt, wenn die Arbeiten nach Ansicht der technischen Organe der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang für den Bestand und Betrieb der Bahn gefährlich sein sollten, die Fortsetzung solcher Arbeiten zu sistieren, welcher Anordnung die Gemeinde zu entsprechen hat.

ART. XXXI.

Wasserversorgungsanlage für das Eisenbahnhôtel auf dem Plateau des Schneeberges.

Die Gemeinde Wien erhebt gegen die Erbauung einer Wasserversorgungsanlage für das Eisenbahnhôtel auf dem Plateau des Schneeberges zum Zwecke der Ansammlung von Wasser für das Schneeberghôtel keine Einwendung, insoferne hiebei die volle und dauernde Sicherheit geboten wird, dass keine Beeinträchtigung der Hochquellenleitung herbeigeführt werde.

ART. XXXII.

Gebühren.

Sollten von diesem Uebereinkommen Gebühren bemessen werden, so bestreitet die Gemeinde die eine Hälfte, während die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft die andere Hälfte zu tragen hat, so dass der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang aus diesem Uebereinkommen keinerlei Gebühren zur Last fallen.

Die Gemeinde ist jedoch verpflichtet, dahin zu wirken, dass für dieses Uebereinkommen die gesetzlich zulässigen Gebührenbegünstigungen ertheilt werden.

Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung trägt jener Vertragstheil, zu dessen Gunsten die betreffende Einverleibung erfolgt.

ART. XXXIII.

Verletzung über die Hälfte.

Sämmtliche vertragschliessende Theile verzichten auf die Anfechtung dieses Uebereinkommens wegen Verletzung über die Hälfte.

ART. XXXIV.

Zeitpunkt der Rechtswirksamkeit. — Ausfertigung des Uebereinkommens.

Dieses Uebereinkommen wird erst mit dem Zeitpunkte rechtswirksam, in welchem die Genehmigungen des Wiener Gemeinderathes und der Eisenbahnbehörde, sowie das zur Veräusserung der städtischen Gründe erforderliche Landesgesetz vorliegen. Dasselbe wird in **einem** Exemplare ausgefertigt, welches als eine allen Vertragstheilen gemeinsame Urkunde in der Verwahrung der Gemeinde verbleibt.

Die übrigen vertragschliessenden Theile erhalten auf Verlangen legalisierte Abschriften.

Somit wurde das Protokoll geschlossen und unterzeichnet mit der Bemerkung, dass die Correctur auf Seite 5, Zeile 13 von oben („Abtretung“ statt „Abtrennung“), sowie die Einfügung des Wortes „gegenwärtig“ im Art. X, Zeile 4 von unten im beiderseitigen Einvernehmen erfolgt ist und dass dem Protokolle folgende Beilagen angeschlossen wurden:

- A) Lageplan der Cat.-Parc. 3158/1 und 3158/2 im III. Bezirke.
- B) Verzeichnis der Rechtsverhältnisse dritter Personen.
- C) Projectspan für die Verstärkung, bzw. den Umbau, bzw. die Umlegung des Wiener-Neustädter-Canales.
- D) Baulinienplan für die verlängerte Aspangstrasse und den anschliessenden Theil des Rennweges und für den Grundcomplex zwischen dem Aspangbahnhofe und dem Arsenalwege.

- E) Vollmacht der Société belge des chemins de fer ddto. Brüssel, 3. April 1901, für Herrn Louis Caspers sammt Schreiben dieser Gesellschaft vom 5. April 1901, Nr. 21.370 und Statuten.
- F) Amtsbestätigung des k. k. Handelsgerichtes Wien vom 15. April 1901 über die Vertretungs-Befugnis der Herren Dr. Karl Ritter von Feistmantel, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, und Alfred Tunkler Ritter von Treuimfeld, beide Verwaltungsräthe der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft.
- G) Amtsbestätigung des k. k. Handelsgerichtes Wien vom 15. April 1901 über die Vertretungsbefugnis der Herren Franz Grünebaum, k. u. k. Major a. D. und Friedrich Schlemüller, k. k. Oberbaurath, beide Verwaltungsräthe der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang.

Für die Austro-belgische
Eisenbahn-Gesellschaft:

Für die Gemeinde Wien im eigenen
Namen und im Vollmachtsnamen der
Commission für Verkehrsanlagen in
Wien:

Dr. C. Feistmantel m. p.

Dr. Karl Lueger m. p.
Bürgermeister.

Tunkler m. p.

Dr. August Nüchtern m. p.
Magistrats-Secretär.

F. Berger m. p.
Stadtbaudirector.

Dr. Max Weiss m. p.
Magistrats-Secretär.

Für die k. k. priv. Eisenbahn Wien-
Aspang:

Für die Société belge des chemins
de fer:

F. Grünebaum m. p.

Louis Caspers m. p.

Schlemüller m. p.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 39.

Dienstag, den 14. Mai 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 30. April 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mahreder,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Fiedler, Schreiner,
Gräß, Schuh,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hipp, Dr. Wähler,
Hörmann, Weitmann,
Graba, Weijely,
Dr. Krenn, Zajka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5064.) **St.-R. Büsch** referiert über die Aufstellung von Blumenkästen an den Fenstern des städtischen Volksbades im V. Bezirk und beantragt, der hierauf bezüglichen Anregung des Vorstehers des V. Bezirkes aus den im Magistratsberichte angeführten Gründen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(5052.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Karl Fellner um Baubewilligung für einen Kiegelwandbau XII., Aßmayergasse (Bürgerhospitalfondsgrund), und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

Der Bauwerber ist jedoch aufmerksam zu machen, daß der heutige Bestand der dortigen Verhältnisse nicht mehr von langer Dauer sein wird. (Angenommen.)

(4933.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Josef Drobilitzsch um Baubewilligung für einen hölzernen Schuppen, XII., Aßmayergasse (Bürgerhospitalfondsgrund), und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

Der Bauwerber ist jedoch aufmerksam zu machen, daß der heutige Bestand der dortigen Verhältnisse nicht mehr von langer Dauer sein wird. (Angenommen.)

(5092.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Ignaz und Wenzel Hula um Baubewilligung für einen Zubau XII., Eichenstraße 34, Steinadergasse 19, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß der für die Anlage des Kistalites im Flächenausmaße von 0.363 m² erforderliche Grund um den Betrag von 120 K per Quadratmeter eingelöst wird. (Angenommen.)

(4932.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Josef Dillian um Erneuerung des Benützungrechtes für ein eigenes Grab im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung.

Jedoch sind der Partei vom Tage des Verfalles bis zur Vor- nahme der Renovation 4.5 Percent Verzugszinsen aufzurechnen. (Angenommen.)

(5126.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft um Abtrennung des mit den Buchstaben a b c d o a (roth) im vorgelegten Plane bezeichneten Theiles der Cat.-Parc. 211/1, Einl.-Z. 961 Unter-Meidling, behufs Übertragung desselben in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(3545.) **St.-R. Graba** beantragt, den im Berichte der Magistrats-Direction angeführten Beamten die dortselbst beantragten Remunerationen für die Verfassung des Berichtes über die Gemeinde- verwaltung der Stadt Wien pro 1898 zu bewilligen. (Angenommen.)

In Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Mayreder wegen Affsicherung einer croatischen Kundmachung im Rathhause theilt der **Bürgermeister** mit, daß diese Affsicherung in Nichtbeachtung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Jänner 1901, M.-Z. 9352, durch einen Kanzleibeamten veranlaßt und dem betreffenden Beamten diese Außerachtlassung ausgestellt wurde.

(Zur Kenntniss.)

(4934.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen der Katharina Armleder um Baubewilligung für XIII., Firmiangasse 31, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter Genehmigung der Schadloshaltung (für 10 m²) von 8 K per Quadratmeter, beziehungsweise des Übernahme-preises (für 2·80 m²) von 24 K per Quadratmeter gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4936.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Rudolf Flawatsch um Baubewilligung für die Herstellung eines Eisengitters auf gemauertem Sockel bei der Realität XIII., Pinzerstraße 458, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4935.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Rudolf und der Ernestine Kupp um Baubewilligung für XIII., Auhoßstraße 38, und beantragt die Zugestehung der Erleichterung hinsichtlich des projectierten Dachbodenzimmers gemäß §§ 87 und 105 B.-D., sowie die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4939.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Heinrich, Rudolf und der Marie Wagner und der Hermine Kosmanith um Bewilligung zur Planauswechslung für den Umbau des Hauses Einl.-Z. 134 Breitensee und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung, wobei das Quadratmeter der nunmehrigen Erker-ausladungsfäche per 2·64 m² mit 35 K zu bewerten und somit die Bezahlung von 67 K 20 h für die Differenz zwischen der Ausladungsfäche des Erkers und der Eckabkappung per 0·72 m² zu bedingen wäre.

(Angenommen.)

(5093.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Ver-eines der Kinderfreunde in Baumgarten um Ratenbewilligung zur Zahlung der restlichen Canaleinmündungsgebühr per 216 K 80 h für die Realität XIII., Felsberggasse 46, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(5094.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen der Josefine Abeles durch Dr. Heinrich Brüll um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Lainzerstraße 50, eventuell um Bewilligung der Zahlung derselben in Raten und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, zu genehmigen, daß die Canaleinmündungsgebühr per 868 K 68 h in mit Mai 1901 beginnenden vierteljährigen Raten per 100 K eingehoben werde.

Das Ansuchen um Ermäßigung wird abgewiesen.

(Angenommen.)

(5123.) **St.-R. Kauer** referiert über die Legung eines 130 mm-Rohrstranges der Wienthalwasserleitung in der Hütteldorfstraße zwischen der Reingasse und Johannastraße im XIII. Bezirke und beantragt die Genehmigung mit dem bedeckten Kostenbetrage von 7800 K in Gemäßheit des Magistrats-Antrages.

Die Arbeiten sind mit der größtmöglichen Beschleunigung auszuführen.

(Angenommen.)

(4938.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Moriz Nowak um pachtweise Überlassung der Cat.-Parc. 660 und 661/1 Hütteldorf und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(4135.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Aufstellung von neun Sprizhydranten der Wienthalwasserleitung und eines Feuerhydranten beim Künstlerhaus, sowie eines Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung am Beethovenplaz und beantragt, diese Aufstellungen, sowie die Verbindung der in der Gartenanlage auf dem letzterwähnten Plaz befindlichen Sprizhydranten mit der Wienthalwasserleitung mit dem bedeckten Kostenbetrage von 4300 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4877.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der Firma Doderer, Göhl & Comp. um theilweise Rückvergütung der Kosten für die anlässlich der Wienflusregulierungsarbeiten beigestellten Bauankleien und beantragt:

1. Dem Ansuchen der Firma wird mit Rücksicht auf § 3 der besonderen Bedingnisse keine Folge gegeben, der Unternehmung jedoch mitgetheilt, daß es ihr unbenommen bleibt, an die anderen Unternehmungen der Wienflusregulierung wegen Beitragsleistung zu diesen Kosten heranzutreten.

2. Gegen die von der Unternehmung beabsichtigte Kündigung der von ihr beigestellten Ankleien zum Mai-Termine 1901 wäre keine Einwendung zu erheben.

(Angenommen.)

(3618.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Offert des Anton Mattivi, mit welchem derselbe eine Erfindung zur Verhütung von Unglücksfällen bei Reißen von Telephondrähten und Contact derselben mit der elektrischen Oberleitung der städtischen Straßenbahnen der Gemeinde zur Verfügung stellt, und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(4967.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Bewilligung von Gratificationen an das Aufsichtspersonale der Bauarbeiten im Baulose VIII a und b des rechtsseitigen Hauptsammelcanales der Erdburgerlande, III. Bezirk, und beantragt, Gratificationen im Gesamtbetrage von 1600 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5234.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Zuschrift der Donauregulierungs-Commission vom 21. April 1901, Z. 1243, betreffend die Entfernung der Dampfstramwaygeleise zwischen Stephanie- und Augartenbrücke, und beantragt:

1. Es wäre der Dampfstramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. die Entfernung der Geleise von der Stephaniebrücke bis 15 m aufwärts von der flussaufwärtigen Flucht der Augartenbrücke aufzutragen.

2. Hievon wäre die Donauregulierungs-Commission mit dem Beifügen zu verständigen, daß die Gemeinde im Interesse einer ehesten Wiedereröffnung des Verkehrs der Dampfstramway in dieser Strecke die möglichste Beschleunigung der Arbeiten erwartet, und daß nach Vollendung der Quaimauern neuerliche Verhandlungen bezüglich einer wenigstens provisorischen Geleiselegung zu pflegen sein werden.

(Angenommen.)

(5006.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Detailproject der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die Hochbauten auf dem Betriebsbahnhofe „Erdberg“ der städtischen Kleinbahnen und beantragt, dieses Project dem k. k. Eisenbahnministerium behufs Ertheilung des Bauconsenses mit dem Berichte vorzulegen, daß die Gemeinde Wien vom Gesichtspunkte der städtischen Localinteressen gegen dieses Project keine Einwendung erhebt, wenn die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 19. Juni 1900, Z. 9018, gestellten und von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische

Straßenbahnen in Wien mit ihrer Zuschrift vom 28. September 1900, Nr. 1522/8794, angenommenen Bedingungen erfüllt und im Einvernehmen mit dem städtischen Feuerwehr-Commando mehrere Normal-Feuerhydranten in den Hochbauten angebracht werden.

(Angenommen.)

(4167.) St.-R. Dr. Mahreder referiert über die Reservierung der Baustelle Einl.-Z. 56 Sechshaus und beantragt, dieselbe noch weiter für Schulbauzwecke zu reservieren. (Angenommen.)

(4868.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Paula Strizl, Feuerwehr-Oberinspectorwitwe, um Anweisung der Pension und der Erziehungsbeiträge und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension von 1600 K vom 1. März 1901 und des Erziehungsbeitrages von 220 K für ihren Sohn Oskar gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5057.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Anna Burgstaller, wiederverehelichte Kiersdorfer, Amtsdienerswitwe, um Abfertigung statt der Pension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Abfertigung im Betrage von 1800 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5159.) St.-R. Graba bringt die von der Stadt-Buchhaltung vorgelegte Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit Ende März 1901 zur Kenntnis. (Zur Kenntnis.)

(5157.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des provisorischen Hausdieners Karl Seifert um Belassung des Taglohnes während der Zeit seiner Waffenübung (15. Mai bis 12. Juni 1901) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5059.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Victoria Lechner, Rechnungs-Officialswaise, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 1. Mai 1901 angefangen bis Ende des Jahres 1903, beziehungsweise bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4833.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Karoline Faulmann, Witwe nach dem Stenographielehrer an der Wiedener Communal-Oberrealschule Karl Faulmann, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten vom 1. April 1901 angefangen bis zum 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen ausreichenden Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 300 K aus den eigenen Geldern zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5060.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Karoline Fedliczka, Registratorswaise, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 200 K für die Zeit vom 12. Februar 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5058.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Rosina Pöbl, Feuerwehrkutscherswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 456 K für die Zeit vom 1. März 1901 bis Ende des Jahres 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4958.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ausschusses der Internationalen Ausstellung für Feuerschutz- und Feuer-

rettungswesen Berlin 1901 um Gestattung der Affichierung von Ausstellungs-Placaten in Wien und beantragt, den Anschlag von Ausstellungs-Placaten an den vom Feuerwehr-Commando bezeichneten Objecten zu genehmigen, wenn die erforderlichen Placate seitens des Ausstellungs-Comités kostenfrei geliefert werden. (Angenommen.)

(4960.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Nubrif XXX 3 o „Beleuchtung und Beheizung“ und beantragt, einen Zuschusscredit von 330 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4957.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Nubrif XXI 5 anlässlich der Auszahlung der Rechnung für die Verführung von Rettungsschiffen beim Abgange des Eisstoßes im Jänner 1901 und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredits von 1148 K 60 h. (Angenommen.)

(4858.) St.-R. Graba referiert über die provisorische Bestellung des Josef Nowalski de Lilia als Inspector der Wiener Ausgrabungen und beantragt:

1. Josef Nowalski de Lilia wird als Inspector der Wiener Ausgrabungen in provisorischer Weise gegen eine im nachhinein fällige monatliche Remuneration von 100 K und gegen beiden Theilen jederzeit zustehenden Widerruf vom 1. März 1901 an in städtische Dienste genommen und wird derselbe in dienstlicher Beziehung unmittelbar dem Director der städtischen Sammlungen unterstellt.

2. Von dieser Bestellung des Josef Nowalski ist der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmäler Mittheilung zu machen. (Angenommen.)

(4764.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Marie Hatlak um Nachsicht der über sie anlässlich vorgekommener Rauchfangfeuer verhängten Conventionalstrafe per 40 K und beantragt, die Strafe ausnahms- und gnadenweise zum letztenmale nachzusehen. (Angenommen.)

(4633.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ernst Gaugl, Controlors der städtischen Hauptcassa i. P., um Abschreibung einer aus dem Jahre 1893 stammenden beanständeten Bürgerhospital-fondspründe per 96 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4525.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim um Übernahme ihrer Dampfspritze in das Eigenthum der Gemeinde Wien und um Anschaffung von 40 Extramonturen und beantragt, der genannten Feuerwehr zu eröffnen, daß die Gemeinde Wien nicht bereit ist, die Feuerpritze unter den von dieser Feuerwehr gestellten Bedingungen ins Eigenthum zu übernehmen.

Das Ansuchen um Beistellung von Extramonturen wäre gleichfalls abzulehnen.

Die St.-R. Sebastian Grünbeck und Brauneiß beantragen, die Dampfspritze ins Eigenthum zu übernehmen, dieselbe jedoch, insofern die Freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim besteht, im XIV. beziehungsweise XV. Bezirke zu belassen.

Dieser Antrag, sowie der zweite Theil des Referenten-Antrages werden angenommen.

(4700.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des provisorischen Amtsdieners Alexander Pechmann um Belassung des Taglohnes während der Zeit der Waffenübung (22. April bis 4. Mai 1901) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5140.) St.-R. Graba referiert über die Auszeichnung mehrerer langjähriger Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim anlässlich der Feier des 30jährigen Bestandes derselben und beantragt,

es wird den Mitgliedern dieser Feuerwehr Franz Nitzsche, Johann Schiebel, Josef Beck und Josef Siegmund, welche länger als 20 Jahre dienen, eine Ehrengabe von je 5 Ducaten gewährt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Ad 1962.) St.-R. Graba referiert über den Schlußbericht bezüglich des Empfanges des Kölner Männergesangsvereines im Rathhause und beantragt, den Bericht genehmigend zur Kenntnis zu nehmen und das Mehrerfordernis über den mit Stadtraths-Beschluß vom 20. Februar 1901, Z. 1962, bewilligten Credit von 5000 K im Betrage von 487 K 28 h nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5016.) St.-R. Graba referiert über den Antrag des Oberstadtbuchhalters auf Bewilligung von Kostgeldern im Gesamtmaximalbetrage von 440 K anlässlich der Neuanlage von Büchern im Buchhaltungs-Armen-Departement und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(5070.) St.-R. Graba referiert über die Fructificierung der Cassarreste pro 1899 der Wiener Bürgerstiftung der Marie v. Schwendenwein-Lanauerg und beantragt, den Ehegatten Johann und Theresia Schwab den Bezug von jährlich 420 fl. aus dieser Stiftung auf jährlich 956 K zu erhöhen.

(Angenommen.)

(5130.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Oberlehrer im III. Bezirke Anton Stohl und Ludwig Großbauer und beantragt, es wird den Genannten in Würdigung ihrer langjährigen erspriesslichen Thätigkeit auf dem Gebiete der Schule und der Armenpflege je die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5183.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Oesterreichischen Bundes für Vogelfreunde „Graz“ um Überlassung des Türkenschanzparks behufs Veranstaltung eines Festes und beantragt, dem genannten Vereine den Türkenschanzpark für den 16. Mai ab 12 Uhr mittags unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen zu überlassen.

(Angenommen.)

(5114.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Knolle v. Knoll um Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 6 Brechergasse, XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(5097.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Karl Fischer um pachtweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 225/3 Ober-Baumgarten und beantragt die Genehmigung der Verpachtung um den jährlichen Pachtzins von 50 K unter den im Bezirksamts-Antrage enthaltenen Bedingungen.

(Angenommen.)

(5095.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Josef Meixner um Baubewilligung für ein Wohngebäude XIII., Pinzerstraße 411, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

Hiebei wäre zu bedingen, daß die zur Herstellung des Erkers erforderliche Ausladungsfäche im Ausmaße von 2·10 m² in dem dreifachen Ausmaße von der zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundfläche in Abzug gebracht werde.

(Angenommen.)

(4965.) St.-R. Zatzka referiert über die Enteignung der vom Hause XIX., Cobenzgasse 7, in den Straßengrund vorspringenden Kellerräume anlässlich der Kesselbacheinwölbung und beantragt, gegen die Eigentümer der genannten Realität um die Enteignung des Rechtes zur Beseitigung der bezüglichen Räume, soweit diese zur Durchführung der Kesselbacheinwölbung unbedingt erforderlich sind, bei der competenten Behörde einzuschreiten.

(Angenommen.)

(5121.) St.-R. Zatzka referiert über die Bornahme von Reparaturen an der Attika des Maschinenhauses im Wasserwerke in Breitenfee, sowie die Trockenlegung des Souterrains und beantragt, die bezüglichen Arbeiten mit dem bedeckten Pauschalbetrage von 4000 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5096.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Josef Czermak um käufliche Überlassung von altem Eisen, alten Holzfässern und Urathstonnen und beantragt, die Überlassung um den Betrag von 225 K 40 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5002.) St.-R. Zatzka referiert über den Bericht, betreffend den Stand der wichtigeren städtischen Bauten mit Ende des Jahres 1901, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4946.) St.-R. Zatzka referiert über die Herstellung eines 130 mm-Rohrstranges der Wienthalwasserleitung in der Mariahilferstraße zwischen Stiftgasse und Getreidemarkt und beantragt:

1. Die Herstellung eines 130 mm-Rohrstranges der Wienthalwasserleitung in der Mariahilferstraße von der Stiftgasse bis zum Getreidemarkt, sowie die Umbindung der Bespritzungshydranten in dieser Strecke und des Bespritzungsrohrstranges in der Babenbergerstraße von der Hochquellenleitung an die Wienthalleitung mit dem unter Rubrik XXVI 8 b bedeckten Erfordernisse von 12.000 K zu genehmigen.

Rohre und Maschinentheile sind dem Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersterer der currenten Arbeiten auszuführen.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, mit der Imperial-Continental-Gas-Association wegen Verlegung des Rohrstranges unter gleichzeitiger Herausnahme der alten Gasrohre Verhandlungen in der Richtung zu pflegen, daß die genannte Gesellschaft der Gemeinde für die von der letzteren zu besorgende Öffnung und Schließung des Rohrgrabens einen Beitrag leistet.

Das Resultat der Verhandlungen ist dem Stadtrathe zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen.)

(5004.) St.-R. Zatzka referiert über die Ausräumung des Wientalflussvorbassins in Weidlingau und beantragt:

1. Die Ausräumung des Wientalflussvorbassins in Habersdorf-Weidlingau mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenerefordernisse von 22.060 K sei zu genehmigen.

2. Die hiezu erforderlichen Arbeiten mit einer Kostensumme von 18.060 K und 4000 K Pauschale unter Zugrundelegung der vorgelegten Bedingungen und weiteren Behelfe im Wege einer allgemeinen Offertverhandlung sicherzustellen.

(Angenommen.)

(4947.) St.-R. Zatzka referiert über die Vergütung der Nichtgebühren für Wassermesser an die Firma Manoschek und beantragt, der Firma Manoschek die Nichtgebühren für die Zeit 1898 bis 1900 mit 558 K 60 h auszubehalten, und werden weitere Nichtgebühren während der Vertragsdauer, wenn solche auf Grund der Verordnung des Handelsministeriums vom 4. Juli 1900, N.-G.-Bl. Nr. 175 infolge von Ausschaltungen innerhalb der periodisch vorgeschriebenen Fristen für die Nachzahlung noch erwachsen sollten, zu liquidieren sein.

(Angenommen.)

(4876.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert des Wilhelm Nossian, Maschinen-Ingenieurs, auf Installation seiner patentierten Flaggenmaschinchen, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(14454 ex 1900.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XIV. Bezirkes um Baulinienabänderung für den von der Diefenbachgasse, Storchengasse, Ullmannstraße und Stieger-

gasse umschlossenen Baublock und für Theile der Sechshäuserstraße und Ullmannstraße im XIV. Bezirke und beantragt die Verbreiterung der Ullmannstraße von der Stiebergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 38 auf 16.50 m, der Storchengasse von 15 m auf 16 m auf Seite der geraden Nummern, Auflassung des projectierten freien Platzes, dagegen Durchführung eines Straßenzuges von 15 m Breite über die Realität Diefenbachgasse Dr.-Nr. 20 gegen die Ullmannstraße nach den im Plane A eingezeichneten rothen Linien.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4961.) St.-R. Z a t k a referiert über die Erweiterung des Projectes für die Installation der Gasbeleuchtung in der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, außer den Beleuchtungskörpern im Hofe auch die Beleuchtungskörper in den Gängen, Stiegen- und Aborträumen der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke auf ihre Kosten herzustellen und die Installation der Gasbeleuchtung auch in jenen Objecten, welche für diese bisher nicht in Betracht gezogen sind, schon jetzt auf ihre Kosten auszuführen.

Insbesondere würde die Beleuchtungsanlage in den Magazinen, dann im Inneren der Mannschafts-, Chargen- und Unterofficierzimmer lediglich bis zu den Lusterauslässen, dann im Officiersgebäude in die einzelnen Wohnungen, beziehungsweise deren Zimmer geführt werden und in diesen außen gelegt und nicht unter Verputz.

Die in der Anleitung für den Neubau von Kasernen (Vorschrift H 34) geforderten Einrichtungen zur Abfuhr der Verbrennungsgase und des etwa ausströmenden Leuchtgases in den als Schlafräumen benützten Mannschaftsräumen werden als zur inneren Einrichtung der Kaserne gehörend von der Gemeinde nicht beigelegt.

Aus der allfälligen Berücksichtigung der Wünsche der Militärverwaltung seitens der Gemeindevertretung darf selbstverständlich kein Schluss dahin gezogen werden, als ob die Gemeinde Wien zu diesen Leistungen verpflichtet wäre, und als ob die Gemeinde dadurch, daß sie einzelne Beleuchtungsobjecte beigestellt, den Grundsatz, daß sie die innere Einrichtung der Kaserne nicht beizustellen habe, irgendwie modifiziere.

(Angenommen.)

(3630.) St.-R. Z a t k a referiert über das Ergebnis der Entschädigungsverhandlungen mit den wegen Regulierung und Verbreiterung der Cobenzlgasse in der Strecke von Dr.-Nr. 35 bis 82 enteigneten Grundbesitzern und beantragt:

I. Der Bericht des Magistrates über das Ergebnis der Entschädigungsverhandlungen mit den wegen Regulierung und Verbreiterung der Cobenzlgasse in der Strecke von Dr.-Nr. 35 bis 82 enteigneten Grundbesitzern wird zur Kenntnis genommen.

II. Die Gemeinde Wien löst die Realität Einl.-Z. 518 des Grundbuches Grinzing, Dr.-Nr. 82 Cobenzlgasse, bestehend aus den Cat.-Parc. 912, 913, 914, 915/1 und 915/2 Eigentum des Franz G l a s l zu zwei Dritteln und der Leopoldine v. G ö r k zu einem Drittel, wie diese Realität liegt und steht sammt allem Zubehör unter folgenden Bedingungen ein:

1. Als Entschädigung hat die Gemeinde Wien an Franz G l a s l den Betrag von 22.666 K und an Leopoldine v. G ö r k 13.334 K zu bezahlen.

2. Die auf der Realität Einl.-Z. 518 haftenden Satzposten sind von der Gemeinde Wien auf Abschlag vom Kauffschilling zur Selbstzahlung zu übernehmen.

3. Hinsichtlich aller auf der Realität haftenden Steuern, Hypothekarzinsen und sonstigen Abgaben hat eine gegenseitige Verrechnung

stattzufinden, welcher der Tag der Übergabe der veräußerten Realität in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zugrunde zu legen ist.

4. Die Grundbesitzer leisten Gewähr, daß die Realität, abgesehen von den im Grundbuche erscheinenden Lasten, vollkommen saß- und lastenfrei sei.

5. Die Kauffschillinge sind sofort nach Beibringung der einverleibungsfähigen Tabularurkunden fällig, jedoch haben die Grundeigentümer zur Sicherung der Gemeinde Wien vorher die Nummerung der Rangordnung zu erwirken.

6. Alle mit dem Rechtsgefächte verbundenen Stempel und Gebühren und die Kosten der grundbücherlichen Aufschreibung und der Löschung der Satzposten hat die Gemeinde Wien zu tragen.

III. Den nachbenannten Expropriaten werden für die enteigneten Theile ihrer Realitäten und für die enteigneten Rechte in Annahme der gestellten Anbote folgende Entschädigungen bewilligt:

1. D i m m a r und T h e r e s e B r a u n s t e i n e r (Einl.-Z. 326) 2000 K.
2. E d u a r d H a u s e r (Einl.-Z. 520 und 521) 6000 K.
3. M a g d a l e n a P e s c h k o (Einl.-Z. 637 und 342) 90 K.
4. J o h a n n und E r n e s t i n e B ö h m e r (Einl.-Z. 341) 100 K.
5. K a t h a r i n a S c h ö d l (Einl.-Z. 312) 2660 K.
6. F r a n z S c h ö d l (Einl.-Z. 205) 1150 K.
7. M i c h a e l, L e o p o l d, M a r i e und K a r o l i n e K e l s c h und A n n a G l a u b e n k r a n z (Einl.-Z. 281 und 428) 4000 K.
8. J o h a n n und E l i s a b e t h O b e r m a n n (Einl.-Z. 285) 200 K.
9. E l i s a b e t h A m o n (Einl.-Z. 642) 100 K.
10. F e r d i n a n d und B a r b a r a H e n g l (Einl.-Z. 347) 1260 K.
11. L e o p o l d B u c k e n b a u e r (Einl.-Z. 162) 30 K.
12. V i c t o r R e i s e n l e i t h n e r (Einl.-Z. 621 und 622) 6441 K.
13. F r a n z und C ä c i l i e B u c k e n b a u e r (Einl.-Z. 155) 40 K.
14. J o h a n n B ö h m e r (Einl.-Z. 9) 40 K.
15. E d u a r d und F r a n c i s c a Ö h l e r (Einl.-Z. 348) 40 K.
16. F r a n z und A l o i s i a F r i e d l (Einl.-Z. 300) 394 K.
17. J o h a n n H a a r (Einl.-Z. 359) 441 K.
18. M i c h a e l und T h e r e s e W a g n e r (Einl.-Z. 54) 18 K.
19. L e o p o l d und E m i l i e M a y e r (Einl.-Z. 634) 228 K.
20. A n t o n und K a t h a r i n a M a i e r (Einl.-Z. 79) 169 K.
21. A n t o n und T h e r e s e B u c k e n b a u e r (Einl.-Z. 302) 139 K.
22. E d u a r d und K a t h a r i n a S p i e n (Einl.-Z. 669 und 309) 100 K.
23. J u l i a n a B r a u n a u e r (Einl.-Z. 236) 5000 K.
24. G e o r g K a t h a u e r (Einl.-Z. 335) 18 K.
25. B a r b a r a M u h r (Einl.-Z. 559) 446 K.
26. R o s a und J o s e f B e r g e r (Einl.-Z. 331) 1227 K.

IV. Den unter III 2, 8 und 12 genannten Expropriaten werden die nach der neuen Baulinie zur Arrondierung ihres Grundbesitzes erforderlichen Theile der städtischen Weg-Parcelle 1166/1 öffentliches Gut der Catastralgemeinde Grinzing (Cobenzlgasse) überlassen, und zwar dem E d u a r d H a u s e r die im Trennungspiane mit den Buchstaben g x' s q umschriebene Fläche per 9.45 m² ohne besondere Vergütung, den Ehegatten J o h a n n und E l i s e O b e r m a n n die im Trennungspiane mit den Buchstaben a b c d e a umschriebene Fläche per 15.61 m² zum Einheitspreise von 4 K per Quadratmeter, dem V i c t o r R e i s e n l e i t h n e r die im Trennungspiane mit den Buchstaben d f i k l d umschriebene Fläche per 119.38 m² zum Einheitspreise von 10 K per Quadratmeter.

V. Die Erklärungen der nachbenannten Expropriaten:

1. Marie Pecival (Einkl.-Z. 388),
2. Barbara Kaufher (Einkl.-Z. 383 und 384),
3. Josef Deigner (Einkl.-Z. 72 und 553),
4. Dr. Emanuel und Regine Arnstein (Einkl.-Z. 544),
5. Leopold Mizko (Einkl.-Z. 355),
6. Gregor Mayer (Einkl.-Z. 278),
7. Emilie Schmid und Emilie Urban (Einkl.-Z. 91 und 235),

von der Gemeinde Wien keine Bar-Entschädigung zu begehren, wird zur Kenntnis genommen.

VI. Die im übrigen von den unter III und V aufgeführten Expropriaten gestellten Bedingungen werden angenommen.

VII. Die Anbote der Ehegatten Leopold und Anna Kottner, Eigenthümer der Realität Einkl.-Z. 177, und Franz und Marie Schmaus, Eigenthümer der Realität Einkl.-Z. 550, werden abgelehnt.

VIII. Die dieser und den folgenden Expropriaten gebührenden Entschädigungen sind durch das Gericht feststellen zu lassen:

Erben nach Josef Buchenbauer (Einkl.-Z. 422).

Josef und Josefa Schöll (Einkl.-Z. 204).

Marie Engelbrecht und Leopold Manhardt (Einkl.-Z. 423).

Clara Zacher und Consorten (Einkl.-Z. 435).

Johann und Marie Schred (Einkl.-Z. 36).

IX. Zur Bedeckung der durch die Einklösung der vorerwähnten Realität, sowie durch die Entschädigung der übrigen expropriierten Grundbesitzer voraussichtlich erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabe-Kubrik XXII pro 1901 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses von 71.000 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt II und IX an den Gemeinderath.)

(4581.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen wegen Ankaufes des Selbstporträts des Historienmalers Joh. N. Ender und beantragt den Ankauf dieses Bildes um den Betrag von 200 K. (Angenommen.)

(5027.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen wegen Ankaufes des Selbstporträts des Malers Michael Neder und beantragt, den Ankauf dieses Bildes um den Betrag von 400 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5066.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Cassierung der 160 mm-Rohrstränge der Ferdinands-Wasserleitung an der Kreuzung der Mariahilfer- und Kaiserstraße und Ersatz derselben durch einen 210 mm-Rohrstrang der Hochquellenleitung und beantragt die Genehmigung der bezüglichen Herstellungen in Gemäßheit des Magistrats-Antrages mit dem bedeckten Kostenbetrage von 4300 K.

(Angenommen.)

(5008.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des städtischen Rathsdieners Matthäus Replinger um Erhöhung des Reinigungs- und Beheizungs-pauschales für die Kanzleilocalitäten VII., Neubaugasse 25, und beantragt, dem Genannten die Bezüge für die Reinigung um jährlich 36 K und für die Beheizung um jährlich 12 K vom 1. November 1899 an zu erhöhen. (Angenommen.)

(5076.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Project für die Pflasterung der Lerchenfelderstraße von der Blindengasse bis zum äußeren Gürtel im XVI. Bezirke und beantragt, dieses Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 9713 K 52 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5090.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Gebrüder Böhm um Reducierung der Wasserabgabe für VII., Schottenfeldgasse 30, und beantragt, die Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zu bewilligen. (Angenommen.)

(5291.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Creditcs anlässlich der Vornahme der Ergänzungswahl eines Reichsraths-Abgeordneten aus dem Städtewahlbezirke Wien, Josefstadt, und beantragt die Bewilligung eines Creditcs von 1500 K.

(Angenommen.)

(5289.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Wiener Freiwilligen Rettungscorps um leihweise Überlassung eines städtischen Ambulanzwagens für den 1. Mai 1901 und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5068.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den neuerlichen Magistratsbericht, betreffend die Abgabe von Wienthalwasser an die Doppel-Volkschule XIV., Rauchfangkehrergasse 15 und Kellinggasse 7, und beantragt, die Abgabe von 45 hl täglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4816.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Ersten Wiener Amateur-Schwimmclub um Bewilligung eines Ehrenpreises pro 1901 und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5141.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Errichtung eines fünfständigen Wandpissoirs am Karl Preysingplaz im XIV. Bezirke und beantragt, das Offert des Wilhelm Beez auf Errichtung dieses Pissoirs um den Betrag von 2500 K und gegen eine jährliche Entschädigung von 750 K in Gemäßheit des Magistrats-Antrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4897.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des E. Nzechaczek um Nachsicht der Überschreitung des für den Verbindungs-canal zwischen dem Hauptunrathscanale in der Diefenbachgasse und dem linksseitigen Wienthalwasser-canal festgesetzten Arbeits-termines um sieben Arbeitstage und beantragt, die Nachsicht ausnahmsweise zu ertheilen.

(Angenommen.)

(5084.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den neuerlichen Magistratsbericht, betreffend die Lieferung von Wassertuch und Gradel und Anfertigung der Wäscheforten für die städtischen Volksbäder im XVII., VI., VII., IX. und XX. Bezirke, und beantragt:

1. Nach dem Vorschlage des Gemeinderaths-Comites zur Übernahme von Stoffen das Offert der Firma E. Kratzer & Comp. mit
- | | | |
|--------|-----|---------------------------|
| 50.5 h | für | 76 cm breites Wassertuch, |
| 76 h | " | 116 cm " " |
| 50.5 h | " | 76 cm breiten Gradel, |
| 78.5 h | " | 116 cm " " |

die letzteren roth-blau gestreift nach dem enggestreiften Muster zu genehmigen.

2. Die Näharbeit ist der Ersten Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit zu den Offertpreisen, und zwar:

- | | |
|------|------------------------------|
| 2 h | für ein Trockentuch; |
| 8 h | " eine Mänerschürze; |
| 12 h | " " große Frauenschürze; |
| 10 h | " " Frauenschürze; |
| 11 h | " einen großen Frauenmantel; |
| 9 h | " " Frauenmantel; |
| 5 h | " " Kindermantel; |
| 8 h | " eine Kinderschürze; |

zu übertragen.

(Angenommen.)

(4963.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Neupflasterung der Wienzeile zwischen Getreidemarkt und Leopoldbrücke, IV. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma Anton Poschacher (Aufzahlung 3·2 Percent).
(Angenommen.)

(5075.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Project für die Neupflasterung der Quallengasse zwischen Waldgasse und Gellertplatz, X. Bezirk, und beantragt, dieses Project mit dem Erfordernisse von 10.854 K 2 h zu genehmigen, die Ausführung durch den currenten Ersterer anzuordnen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschusscredit von rund 10.900 K zur Rubrik XXII 1 b beim Gemeinderathe zu erwirken.

Dem zur Überwachung der Pflasterungsarbeiten zu bestellenden bauamtlichen Inspicienten wäre ein Zehrungsbeitrag von täglich 3 K anzuweisen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(5073.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offert der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft auf Lieferung von Grubentief aus dem Ziegelwerke „Laaerwald“ und beantragt die Ablehnung.
(Angenommen.)

(4887.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Ankauf eines Harmoniums für die Allgemeine Volksschule für Knaben und Mädchen X., Laaerstraße 274, und beantragt die Genehmigung des Ankaufes aus den im Magistratsberichte angeführten Gründen.
(Angenommen.)

(4898.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Project für den Canalbau in der Schönburgstraße von der Rainergasse bis Dr.-Nr. 29, IV. Bezirk, und beantragt, dieses Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 19.687 K 41 h zu genehmigen.
(Angenommen.)

(5051.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Anna Poll um Ratenbewilligung zur Zahlung des Licenzgebühren-Rückstandes (Licenz-Nr. 693) und Nachsicht der Zahlung eines Theiles dieses Rückstandes und beantragt, den Theilbetrag von 43 K 68 h abzuschreiben und für die Zahlung des Restes per 80 K 64 h Monatsraten per 6 K 72 h zu bewilligen.
(Angenommen.)

(5061.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Karl Schilberg um pachtweise Überlassung eines Theiles der Bürgerhospitalfonds-Parcelle 1366/1, X. Bezirk, und beantragt, dem Genannten den erwähnten Parcellentheil im Ausmaße von circa 600 m² um den Jahreszins von 300 K unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen zu verpachten.
(Angenommen.)

(4748.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Hermann Landschulz, Kaffeetieders, IV., Schleimühlgasse 2, um Bewilligung zur Aufstellung von Gasttischen vor seinem Geschäftslocale und beantragt, dem Ansuchen unter den im Localaugenscheins-Protokolle vom 4. April 1901 angeführten Bedingungen stattzugeben.
(Abgelehnt.)

(5091.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Zuthheilung eines täglichen Wasserquantums an die neue Schule X., Herzgasse 87, und beantragt, die Zuthheilung eines Wasserquantums von täglich 50 hl zu genehmigen.
(Angenommen.)

(4964.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Offerte auf Beförderung der Hauskehrtgeschäfte aus den Häusern zum Sammelwagen im I. Bezirke und beantragt, den Vertrag mit Leopold Benet auf ein Jahr gegen das bisherige Pauschale von 21.200 K zu verlängern.

Gleichzeitig wird der Magistrat aufgefordert, die in Zukunft zu gewärtigenden Anträge mindestens zwei Monate vor Ablauf des Vertrages dem Stadtrathe vorzulegen.
(Angenommen.)

(5049.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Entscheidung der k. k. Steuer-Administration I für Wien, betreffend die Steuer-auftheilung der „Providentia“, allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Wien, und beantragt, von der Ergreifung des Recurses gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen.
(Angenommen.)

(4943.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offert des Heinrich Edlen v. Mattoni auf käufliche Überlassung eines Theiles der Realität I., Tuchlauben 12, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.
(Angenommen.)

In das Comité werden gewählt: die **St.-R. Fiedler**, **Dr. Deutschmann**, **Dr. Mayreder**.

(5293.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offert des Franz Josef Stiebig auf käufliche Überlassung der städtischen Realität I., Bognergasse 9, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.
(Angenommen.)

In das Comité werden gewählt: die **St.-R. Fiedler**, **Dr. Deutschmann**, **Dr. Mayreder**.
(Angenommen.)

(5014.) **St.-R. Braun** referiert über die Pachtung des für das städtische Materialdepot im XI. Bezirke, Kopalgasse, in Anspruch genommenen Theiles der Bürgerhospitalfonds-Parcelle 102 und beantragt, zu genehmigen, daß dieser Grund im Ausmaße von 583 □⁰ unter den üblichen Bedingungen gegen einen jährlichen Pachtzuschilling von 0·6 K per Quadratlast, d. i. von 349 K 80 h für den gesammten Grund ab 1. November 1897 vom Bürgerhospitalfonde gepachtet werde.
(Angenommen.)

(4828.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Baubewilligung für die Herstellung eines gußeisernen Gitters auf Betonsodol beim Rinderpark im III. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung hiefür im Sinne des § 97 beziehungsweise § 105 der Bauordnung zu ertheilen.
(Angenommen.)

(5005.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Auflassung der Ventilationschachte auf der Stadtbahneindeckung am Karlsplatz und beantragt, die k. k. Staatsbahn-Direction aufzufordern, die vom Schwarzenbergplatz flussaufwärts gelegenen vier Ventilationsöffnungen über die Stadtbahneindeckung Karlsplatz—Stadtpark zu verschließen und den früheren Zustand der Straße daselbst wieder herzustellen.
(Angenommen.)

(4168.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Martin Schneeweiß auf käufliche Überlassung des ihm gehörigen Hauses III., Sechstrügelgasse 4, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung.
(Angenommen.)

(4799.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Detailproject für die Erbauung von zwei Rinderstallungen im Central-Biehmarkt und beantragt:

1. Das vorliegende Project mit dem veranschlagten Kostenfordernisse von 156.094 K 28 h sei zu genehmigen.

2. Die Vergebung der Arbeiten hat nach der vom Magistrat vorgelegten Übersichtstabelle zu erfolgen.

3. Für diese Bauten ist für den Fall des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens zu ertheilen.

4. Für den mit der permanenten Überwachung der Arbeiten und Lieferungen betrauten Bauamtsbeamten ist ein Zehrgeld von täglich 4 K zu bewilligen.

5. Die nach dem Offtertergebnisse sich berechnenden restlichen Baukosten, welche erst im nächsten Jahre zur Zahlung gelangen werden, sind in das Budget pro 1902 einzustellen.

(Angenommen; Punkte 1 und 3 an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 2. Mai 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräß, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Hörmann, Weitmann,
Praba, Wessely,
Dr. Krenn, Zaska.
Dr. Mahreder,
Bürgermeister Dr. Karl Pueger.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Hipp.

Experten: Magistrats-Secretäre Dr. Nüchtern und Dr. Weiß, Bau-Director Berger.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt Folgendes bekannt:

1. Verzeichnis der im Monate April 1901 stattgefundenen Verhandlungen, Local-Commissionen etc., an welchen Mitglieder des Stadtrathes theilgenommen haben. (Zur Kenntniss.)

2. Geschäftsausweis des Stadtrathes pro April 1901:
Einlauf im Monate April 1901 1403 Acten.

Bon diesen Acten erledigten: der Stadtrath . . .	555 Acten,
die Gemeinderaths-Ausschüsse	44 " ,
wurden dem Magistrate zugewiesen	319 " ,
befanden sich noch am Schlusse des Monats April in Berathung	485 " .

Weiters erledigte der Stadtrath im Monate April
1901 aus den Vormonaten 200 Acten,

daher insgesamt im Monate April 1901 755 Acten.
Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 30. April

1901 5386 Acten.
(Zur Kenntniss.)

(4959.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offterverhandlungsergebnis für die Lieferung der im III. Bezirke aufzustellenden öffentlichen städtischen Brückenwage und beantragt, diese Lieferung der Firma **E. Schember & Söhne** zum Preise von 1440 K zu übertragen.
(Angenommen.)

(5072.) **St.-R. Wessely** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Rubrik XXVIII 5 „Auslagen für den Centralmarkt für Heu und Stroh“ und beantragt die Bewilligung.
(Angenommen.)

(5078.) **St.-R. Wessely** referiert über die Relationen, betreffend die während des I. Quartales 1901 vorgenommenen Superrevisionen der turnusmäßigen Canalräumung in sämtlichen Bezirken, und beantragt die Kenntnissnahme.
(Angenommen.)

(5204.) **St.-R. Wessely** referiert über die Erlassung von Directiven hinsichtlich der Abndung dienstwidrigen Verhaltens seitens des Personales der eigenen Fuhrwerksregie durch den Leiter derselben und beantragt:

I. Dem Leiter der eigenen Fuhrwerksregie bei der Straßenpflege wird das Recht eingeräumt, bei vorkommenden Ordnungswidrigkeiten gegen die seiner Leitung unterstehenden Arbeitspersonen Ordnungsstrafen zu verhängen.

II. Als Ordnungsstrafen werden festgesetzt:

1. der mündliche Verweis;

2. die Entziehung der Arbeitsgelegenheit unter gleichzeitiger Einstellung des Lohnbezuges bis zur Dauer von höchstens vier Tagen (das sogenannte Aussetzen) ohne Lösung des Arbeitsverhältnisses;

3. die strafweise Entlassung aus dem städtischen Dienste.

III. Die verhängten Strafen sind im Personal-Grundbuchsblatt des betreffenden Bediensteten einzutragen.
(Angenommen.)

(5202.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Emanuel **Kamenitzky** um Verlängerung des Termines zur Fertigstellung des Erweiterungsbauwes der Rühlanlage in der Großmarkthalle und beantragt, es sei dem Genannten die angesuchte Fristverlängerung von sechs Wochen, d. i. bis zum 11. Juni 1901 zu gewähren und die Frist zur gänzlichen Vollendung dieses Bauwes um zwei Monate, d. i. bis zum 1. Juli 1901 zu verlängern.
(Angenommen.)

(5246.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Ferdinand **Walter**, k. u. k. Hofsäger in Kaiser-Ebersdorf, um Überlassung der Augraserie am Schneidergrund, III. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller die in Rede stehende Augraserie für das laufende Jahr um 80 K zur Nutznießung zu überlassen.
(Angenommen.)

(5117.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Leopold **Gegenbauer** um pachtweise Überlassung der Abtheilung V a der Pfaffenau nach Florian **Binder**, XI., Pfaffenaugasse 8, und beantragt, die Übertragung des Pachtverhältnisses für den bezeichneten Fondsgrund auf die restliche Vertragsdauer, d. i. bis 31. October 1903 von dem bisherigen Pächter auf den Gemüsegärtner Leopold **Gegenbauer** unter den gleichen Bedingungen, d. i. 10 h per Quadratklaster, zu genehmigen.
(Angenommen.)

(4930.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Franz **Ranftl** um Übertragung des mit Franz **Rihatschek** bestehenden Pachtverhältnisses bezüglich der Garten-Parcelle 1299/f, Abtheilung I, am Seeschlachtgraben, XI. Bezirk, und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(4944.) **St.-R. Braun** referiert über den Verkauf der Bürger-spitalfonds-Parcelle 640, Einl.-Z. 531 im XI. Bezirke an Julius **Paströe** und beantragt:

Es wird genehmigt, dass der mit den Gemeinderaths-Beschlüssen vom 27. November 1899, Z. 11186, und vom 14. September 1900, Z. 9356, bewilligte Verkauf der Bürger-spitalfonds-Parcelle 640 und eines Theiles der städtischen Parcelle 1884/1 im XI. Bezirke an Julius **Paströe** auf Grund der neuen Mappe erfolge und sind die in diesen Gemeinderaths-Beschlüssen festgesetzten Verkaufspreise für Bau- und Straßengrund, sowie die feinerzeit gestellten Bedingungen beizubehalten.

Julius Pastrée hat sohin unter Einhaltung der anderen Bedingungen an den Wiener Bürgerhospitalfond statt des früher vereinbarten Kaufpreises per 4935 K nunmehr 5887 K 81 h und an die Gemeinde Wien statt des ursprünglich festgesetzten Kauffüllings per 9452 K 2 h nunmehr den Betrag von 13.252 K 74 h zu bezahlen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5122.) St.-R. Braun referiert über die Einrichtung des Reservebades im Volksbade des XI. Bezirkes und beantragt, die Einrichtung des Reservebades im bezeichneten Volksbade mit dem bedeckten Betrage von 908 K 9 h abzulehnen, weil dieses Bad erst im Jahre 1900 erbaut und vollendet worden ist, demnach derzeit der Bedarf nach einer Erweiterung der Baderäume nicht vorhanden sein kann.

(Angenommen.)

(4147.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Asphaltierung der Waisenhausgasse im IX. Bezirke vor dem Pazmany'schen Collegium und beantragt, diese Asphaltpflasterung der Asphalt-Unternehmung Karl Günther zu dem offerierten Nachlasse von 7 Percent und unter Annahme der hinsichtlich des Beginnes der Haftungsfrist und hinsichtlich der Ausführungszeit gestellten Bedingungen zu übertragen. (153 K 30 h Ersparnis von der mit 2190 K veranschlagten Kostensumme.) (Angenommen.)

(5055.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Jaroslav Anton Kment um Reducierung der für den Mehrverbrauch von Hochquellenwasser im Hause XIX., Hasenauerstraße 42, für das II. Quartal 1900 berechneten Gebür von 58 K 76 h und beantragt, diese Gebür aus Billigkeitsrücksichten (Rohrgebrechen) durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 36 K 73 h zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(5240.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Marie Wolf um Reducierung der für den Mehrverbrauch von Hochquellenwasser im Hause XIX., Zglaseegasse 44, für das III. Quartal 1900 berechneten Gebür von 46 K 50 h und beantragt, diese Gebür aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 29 K 6 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(5241.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Ludmilla Frrer um Reducierung der für den Mehrverbrauch von Hochquellenwasser im Hause XIX., Friedlgasse 11, für das III. Quartal 1900 berechneten Gebür von 28 K 64 h und beantragt, diese Gebür unter Zugrundelegung des Preises von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 17 K 90 h zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(5115.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Heiß und der Aloisia Damian im XIX. Bezirke um Nachsicht der Hundsteuer pro 1901 im Betrage von zusammen 16 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(5143.) St.-R. Schuh referiert über das Project für die Regulierung und Umpflasterung der Liechtensteinstraße zwischen Dr.-Nr. 88 und 135, IX. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem budgetmäßig bedeckten Erfordernisse von 8491 K 16 h zu genehmigen. Die Pflasterungsarbeiten wären im currenten Wege auszuführen und wäre dem mit der Beaufsichtigung der Ausführung zu betrauenden Inspicienten der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4900.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlic der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Sidenberg- und Greinergasse im XIX. Bezirke in der Strecke vom Hause Dr.-Nr. 9 Sidenberggasse bis zum Hause Dr.-Nr. 25 Greinergasse in Verbindung mit dem Neu-

bau eines Hauptunrathscanales in der Strecke der Greinergasse längs der Häuser Dr.-Nr. 31, 33, 35, sowie der Herstellung beziehungsweise Erneuerung des Verputzes des Canales in der Sidenberggasse von Dr.-Nr. 9 bis zur Einmündung in den rechten Hauptsammelcanal in der Heiligenstädterstraße im veranschlagten Gesamtkostenbetrage von 8060 K 73 h und beantragt die Annahme des Bestbotes des E. Kzechaczek mit der begehrten Aufzahlung von 16.5 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

(Angenommen.)

(4148.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Neupflasterung der Sensengasse von der Spitalgasse bis zum Hauptthore des k. u. k. Officiersspitales im IX. Bezirke, und beantragt, das Bestbot des Pflasterermeisters Alois Firnstein mit der Aufzahlung von 6 Percent zu genehmigen und zur Deckung der sich hiedurch ergebenden Überschreitung der präliminierten Summe von 30.000 K um 3328 K 29 h einen Zuschusscredit zur Ausgabe-Nubrit XXII 1 h pro 1901 zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4088.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Mach und der Theresie Kattus um Abänderung der Bezeichnung des auf der Hohenwartseite gelegenen Theiles der Hungerberggasse im XIX. Bezirke und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens.

(Angenommen.)

(5172.) St.-R. Schuh referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Hof-Thierarzt i. P. Franz Tomek und beantragt, dem Genannten für sein vielfähriges, verdienstvolles Wirken auf dem Gebiete der Privatwohlthätigkeit die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5225.) St.-R. Brauneis referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines um leihweise Überlassung von Decorationsgegenständen anlässlich des am 11. und 12. eventuell 15. und 16. Mai 1901 im Belvederegarten stattfindenden Zuckerfestes und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5310.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Brüder Böhm um Reducierung der für das Haus VII., Schottenfeldgasse 30, im I. Quartal 1900 aufgelaufenen Wassermehrverbrauchsgebühren per 435 K 92 h und beantragt, die Reducierung auf 272 K 45 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5267.) St.-R. Weitmann referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der Auerspergstraße von der Lerchenfelder- bis zur Josefstädterstraße im VIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem die Gemeinde treffenden, budgetmäßig bedeckten Erfordernisse von 15.556 K 51 h zu genehmigen, die Sicherstellung der mit 4885 K 16 h und 600 K Pauschale veranschlagten Pflastererarbeiten im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der vorliegenden Bedingnisse anzuordnen, endlich dem mit der permanenten Arbeitsausführung zu betrauenden Bauinspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5254.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Wilhelm Glaser um Bewilligung zur gemeinsamen Verrechnung der Wassergebühren für die ein bauliches Ganze bildenden Häuser XV., Neubaugürtel 3 und Löhrgasse 4, und beantragt die widerrufsweise Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5100.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Julius Siegmeth, Obmann des Sechshauser Volksküchen-Vereines, um Abschreibung der Gebühr per 229 K 29 h für den im obigen Hause im IV. Quartal 1899 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(5101.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Anna Höbarth um Abschreibung der Gebühr von 56 K 66 h für den im Hause XV., Bindgasse 11, im IV. Quartal 1899 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(5098.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Daniel Gruber um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist bezüglich des im Hause Nr. 167 Mariahilferstraße im XV. Bezirke bezogenen und wegen Demolierung des Hauses ab 1. Mai 1900 gekündeten Wasserquantums von täglich 3 hl und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(5294.) St.-R. Schreiner referiert über die Festsetzung des Preises für die von der Firma Karl Königer & Sohn in der Heizperiode 1901/02 zu liefernde Steinkohle, sowie über die Sicherstellung eines während dieser Periode zu liefernden Mehrquantums und beantragt:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die königlich preussische Central-Verwaltung in Zabrze den Taxpreis für ihre aus der Königsgrube gewonnene Kohle mit 11 Mark 20 Pfennig öffentlich kundgemacht hat, und dass sich demgemäß der Preis des von der Firma Karl Königer & Sohn während des Sommers 1901 vertragsmäßig zu liefernden Steinkohlenquantums um 5 Pfennige per 100 kg erhöht hat.

2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass das von der Firma Karl Königer & Sohn in der Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902 vertragsmäßig zu liefernde Steinkohlenquantum von 220.000 q in folgenden monatlichen Theillieferungen zu liefern ist:

Juli	1901	19.250 q
August	"	20.000 "
September	"	18.500 "
October	"	20.000 "
November	"	17.750 "
December	"	16.300 "
Jänner	1902	19.250 "
Februar	"	17.100 "
März	"	18.500 "
April	"	17.750 "
Mai	"	18.500 "
Juni	"	17.100 "

Zusammen . 220.000 q

3. Der Firma Karl Königer & Sohn wird übertragen eine Sommermehrlieferung von jetzt bis 31. August 1901 von 60.000 q Steinkohlen aus den Gruben Myslowitz und Eugenieglück im Sortimentsverhältnisse von 30 Percent Stück, 40 Percent Würfel und 30 Percent Ruß I zum festen Preise von 149 h per 100 kg ab Verladestelle für die Kohle aus der Myslowitzgrube und von 141 h per 100 kg ab Verladestelle für die Kohle aus der Eugenieglückgrube.

4. Die Gemeinde Wien übernimmt während der Wintermonate 1901/02 die Option auf ein Quantum von 20.000 q Steinkohlen aus den Gruben Myslowitz und Eugenieglück im Sortiments-

verhältnisse von 40 Percent Stück, 40 Percent Würfel und 20 Percent Ruß I mit der Berechtigung, dass sie im Bedarfsfalle dieses Quantum gegen vorangegangene halbmonatliche Auftragserteilung mit einem Quantum bis zu 6000 q pro Monat von der Firma Karl Königer & Sohn abfordern kann. Hier gelten die festen Preise von 158 h per 100 kg für Myslowitzkohle ab Verladestelle und von 150 h per 100 kg für Eugenieglückkohle ab Verladestelle.

Der Magistrat wird ermächtigt, von diesem Optionsrechte im Bedarfsfalle Gebrauch zu machen.

5. Im übrigen haben die Bestimmungen des im Vorjahre abgeschlossenen Kohlenlieferungs-Vertrages zu gelten.

6. Der Abschluss eines Vertragsjahres wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(5178.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Ida Johanna v. Arpaffy, Gattin des gewesenen Steueramts-Adjuncten Anton Adolf v. Arpaffy, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Mai 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer früheren Erlangung eines Dienstpostens seitens ihres Gatten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5319.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Amtsdienerswitwe Theresie Kabel um Anweisung der Pension und eines Erziehungsbeitrages und beantragt:

1. Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 550 K vom 1. Mai 1901.

2. Anweisung eines Erziehungsbeitrages von 100 K jährlich für das Kind Theresie Marie, geboren am 3. Juni 1893, bis zur Erreichung des Normalalters, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen.)

(5178.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der städtischen Bezirksarztschwitwe Karoline Kohn um Anweisung der Pension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1600 K vom 1. April 1901.

(Angenommen.)

(5179.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Theresie Wildfeuer, Marktinspectorwitwe, um Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Johann und beantragt, der Genannten für ihren Sohn Johann eine Gnadengabe von jährlich 160 K vom 14. Februar 1901 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5198.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Unterlehrerschwitwe Katharina Zucker um Anweisung des Quartiergeldes pro Februar 1901 und beantragt, der Genannten anlässlich des am 24. December 1900 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des definitiven Unterlehrers Josef Zucker, das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Februar bis Ende April 1901 im Betrage von 60 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(5320.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Rosenkranz, Gemeinde-Secretärswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 480 K vom 1. März 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5089.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege der Jugendspiele, Ortsgruppe „Mariahilf“, um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volkschule VI., Stumper-

gasse 10, und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5113.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Cäcilie Goldschmidt um Rückvergütung der anlässlich der Bauverhandlungen für Zubauten zu dem ehemals ihr gehörigen Hause Dr.-Nr. 46 Hohe Warte eingezahlten Canaleinmündungsgebühren per 210 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5112.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Betti Frellog um pachtweise Überlassung eines Grundstreifens vor ihrem Hause XIX., Hohe Warte 17, und beantragt: Der Gesuchstellerin wird zur Anlage eines Aussteigplatzes ein vor ihrem Hause befindlicher, 2·5 m langer und 1·5 m breiter Grundstreifen gegen einen jährlichen Recognitionszins von 2 K und gegen eine beiden Vertragsteilen ohne Rücksicht auf die Vorauszahlung des Zinses zustehende vierteljährliche Kündigung bestandweise überlassen. Die Vertrags- und Quittungstempel hat die Pächterin zu bezahlen. Der Aussteigplatz gehört zur öffentlichen Passage. (Angenommen.)

(5111.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Bierstein um weitere Reducierung der für den Betrieb des Kaffeehausgewerbes im XVIII. Bezirke, Währingerstraße, Stationsgebäude, für die Quartale II ex 1899 bis IV ex 1900 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren prr 393 K 20 h auf den Gesamtbetrag per 245 K 75 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5169.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes, betreffend die Ernennung des Hauptlehrers an der Lehrerinnenbildungsanstalt Josef Rauch zum Bezirksschulinspector für den V. Inspectionsbezirk, sowie Enthebung der Professoren Dr. Franz Wiedenhofer und Dr. Vincenz Suchomel von der Inspection des V. beziehungsweise XII. Bezirkes, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5168.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die definitive Einreihung der Lehrkräfte in den Status der Knaben- und Mädchen-Volksschule II, Schüttaustraße 78, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(5054.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Popp um weitere Reducierung der für das Haus Dr.-Nr. 12 Gymnasiumstraße, XVIII. Bezirk, für die Quartale IV ex 1899, I und II 1900 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren per 174 K 8 h auf den Gesamtbetrag per 108 K 80 h durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5129.) St.-R. Tomola referiert über Ferialherstellungen in Schulen des XVIII. Bezirkes und beantragt, die im Commissionsprotokolle vom 18. April 1901 bezüglich der Mädchen-Bürgererschule Schulgasse 57, der Mädchen-Volksschule Leitermayergasse 47 und der beiden Knaben-Volksschulen Leitermayergasse 45 und Schopenhauerstraße 66 vorgeschlagenen Herstellungen mit dem bedeckten Gesamtkostenfordernisse von 7090 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5127.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schuldienerwitwe Anna Dietrich um Anweisung der Witwenpension und der Erziehungsbeiträge und beantragt:

1. Anweisung der Witwenpension im Jahresbetrage von 477 K 64 h vom 1. April 1901 an unter Einstellung der Activitätsbezüge des verstorbenen Gatten mit 31. März 1901.

2. Anweisung eines Erziehungsbeitrages von je 86 K 84 h jährlich für die Kinder Rudolf, geboren 28. November 1880, Susanna, geboren 12. August 1883, Alfred, geboren 21. November 1886, und

Otto, geboren 7. November 1888, daher eines Gesamterziehungsbeitrages von jährlich 347 K 36 h ab 1. April 1901. (Angenommen.)

(5125.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die Zuerkennung einer Remuneration von 742 K an den Oberlehrer Gregor Ritzl anlässlich der Ertheilung des Spätunterrichtes in den Schuljahren 1891/92 bis 1895/96 und 1900/01, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4951.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 15. Februar 1901, Z. 14681, womit über den Recurs der Gemeinde Wien die Entscheidung des Wiener Bezirksschulrathes vom 14. September 1900, Z. 4837 und 6919, betreffend die Zuerkennung der ersten Dienstalterszulage an die definitive Bürgererschullehrerin Marie Mettinger vom 16. September 1900 an und die Zuerkennung der vierten Dienstalterszulage an den definitiven Volksschullehrer Ferdinand Ambrosi vom 16. November 1900 an wegen Mangelhaftigkeit des Verfahrens aufgehoben wurde, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4950.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes, betreffend die Belassung der Parallele zur I. Classe der Mädchen-Bürgererschule II., Wittelsbachstraße 6, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4952.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 1. März 1901, Z. 1792, betreffend die Verpflichtung des an der Knaben-Bürgererschule X., Eugengasse 30/32, anzustellenden Religionslehrers, im Falle der Verminderung der Classen an dieser Schule den Religionsunterricht bis zu 25 wöchentlichen Stunden an der Allgemeinen Knaben-Volksschule X., Replerergasse 11, unentgeltlich zu ertheilen, und beantragt, von einem Recurse gegen diesen Erlass abzusehen und denselben zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5037.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Neudorfer, Witwe des Figuranten der Wienflussregulierung Karl Neudorfer, um eine Unterstützung und beantragt die gnadeweise Bewilligung einer einmaligen Unterstützung im Betrage von 600 K und eines Leichenkostenbeitrages von 60 K. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4733 ex 1900.) St.-R. Tomola referiert über die Anregung des Bezirksvorstehers des XVIII. Bezirkes wegen Errichtung eines Kinderspielflazes auf einem Theile der Parzellen 715 und 716 beim Reservoir am Kleinen Schafberge im XVII. Bezirke und beantragt, den in der Planskizze mit B bezeichneten Theil der Parzellen 715 und 716 beim Reservoir am Kleinen Schafberge im XVII. Bezirke als Kinderspielflaz zu bestimmen. (Angenommen.)

(14495 ex 1900.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XVIII. Bezirkes um Herstellung von Hydranten zur Bespritzung der Gartenanlage bei der Gersthofer Kirche und Bestellung der nöthigen Requisten und beantragt, es seien für die Bespritzung der erwähnten Gartenanlage drei Hydranten aufzustellen und sei ein Schlauchtrommelwagen sammt den erforderlichen Gummischläuchen beizustellen. Das Kostenfordernis per 2300 K werde auf den Reservefond verwiesen. (Angenommen.)

(3276.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Juliana Wagner, Kanzlei-Officialswitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe und eines Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Helene und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 1000 K für sich und einen Erziehungsbeitrag von jährlich 100 K für ihre Tochter

Helene bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5433.) **St.-R. Bazka** referiert über die Ausgestaltung der Überbrückung des Wienflusses und der Stadtbahn vor dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn und beantragt, die derzeit in Frage kommenden Arbeiten und Lieferungen für die schönheitliche Ausgestaltung der Wienflusseinschwülbung und der Stadtbahneindeckung vor dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn in folgender Weise zu vergeben:

1. Die Baumeister- und Steinmearbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel an die Bauunternehmung Peter Facconi und Karl Brizzi auf Grund ihres Offertes mit einer Aufzählung von 12 Percent auf die Kostenanschlagspreise unter Verwendung von Kalksteinen aus Nabresina (Cava Romana) nach dem beigebrachten Muster, ferner unter Verwendung von Gölleschauer Portlandcement und Kaltenleutgebener Romacement mit dem im Offerte für die Wienflussregulierungsarbeiten Dommayersteg—Hütteldorf-Bad angegebenen spezifischen Gewichte, wobei jedoch dieser Zuschlag an die Bedingung geknüpft wird, daß die Firma ein profiliertes, vollständig bearbeitetes Musterstück (Deck- oder Sockelplatte der Balustrade) aus der oben erwähnten Kalksteingattung der Bauleitung zur Genehmigung vorlegt.

2. Die Arbeiten zur Restaurierung und Neuausstellung der Löwen und Sphinxen, sowie der Schildwachhäuschen an den akademischen Bildhauer Alexander Illitsch auf Grund seines Offertes mit der verlangten Vergütung von zusammen 2480 K. (Angenommen.)

(5437.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht über das Promemoria des Ingenieurs und Stadtbau-meisters Anton Hein, betreffend den Umbau des Mollerhofes im I. Bezirke, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5434.) **St.-R. Tomola** referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landeseschulrathes vom 8. April 1901, Z. 3689, mit welcher die Zuerkennung der Versorgungsgebühren für die Volksschullehrerwitwe Aloisia Eilnberger aus dem niederösterreichischen Landeslehrerpensionsfonds verweigert und erkannt wurde, daß diese Versorgungsgebühren aus der Wiener Lehrerpensionscassa zu bestreiten sein werden, und beantragt, die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(5396.) **St.-R. Brauneis** referiert über das Kaufoffert der Eheleute Alois und Josefine Bayer, betreffend einen Theil der Straßen-Parcelle 633/1 Hernals, und beantragt, den Differenzen den nach der dormaligen Baulinie zu der Realität Dr.-Nr. 7 Esterleinplatz, Einl.-Z. 64 Hernals, einzubeziehenden Theil der Straßen-Parcelle 633/1 Hernals per 43·43 m um den Pauschalbetrag von 1300 K und unter den vom Magistrate im Referate vom 4. April 1901 angeführten Bedingungen zu überlassen und gleichzeitig von einer Entschädigung für Erker und Risalite, und zwar in einer Dimensionierung von höchstens 2·20 m Länge und 1·10 m Vorsprung für Erker, beziehungsweise 5 m Länge und 0·15 m Vorsprung für Risalite abzusehen. (Angenommen.)

(499.) **St.-R. Bazka** referiert über die Regulierung der Bezüge der städtischen Bauaufseher und beantragt:

Die Zahl der Bediensteten für den städtischen Bauaufsichtsdienst wird um 12 vermehrt.

Von der Gesamtzahl (28) sind 12 Stellen in die VII. Rangklasse mit dem Titel „Revisor“ und 16 Stellen in die VIII. Rangklasse mit dem Titel „Assistent“ ab Juni 1901 einzureihen.

Die Bewerber um eine Assistentenstelle müssen nebst der physischen Eignung die Nachweise erbringen, daß sie eine deutsche höhere k. k.

Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolge absolviert, ihrer Militärdienstpflicht Genüge geleistet haben, und müssen ihre Eignung durch eine zweijährige Praxis im Baufache und durch eine einjährige Probepflicht erweisen.

Die Verleihung der Revisor-, sowie der Assistentenstellen erfolgt durch den Stadtrath, und zwar vorerst provisorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angefragt werden kann. Die Beamten für den Bauaufsichtsdienst sind jedoch gleich bei ihrer Anstellung zu beider.

Mit Rücksicht auf das Wesen ihres Dienstes haben diese Beamten auf eine wie immer Namen habende Entschädigung (als Pauschale für Kleiderabnutzung, Entfernungsgebühren, Postgelder etc.) für ihre Dienstleistungen außerhalb ihres Amtsortes oder außer ihren Amtsstunden (von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags und von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends an Wochentagen und von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen) keinen Anspruch.

Bei Übertragung permanenter Aufsicht bei städtischen Bauten hat sich der Dienst auf die tägliche Arbeitsdauer am Bauplatz zu erstrecken.

Nur für Amtshandlungen, welche in die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh fallen, kann eine Entfernungsgebühr für die halbe Nacht mit 4 K und für die ganze Nacht mit 6 K beansprucht werden.

Im Falle der definitiven Anstellung wird die bisherige Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der feinerzeitigen Pensionierung oder Pensionierung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

Die bereits seit mindestens einem Jahre im städtischen Dienste stehenden Bauaufseher können im Falle der sonstigen Eignung ausnahmsweise auch ohne Nachweis über die Absolvierung einer Staatsgewerbeschule eine Assistenten-, nicht aber eine Revisorstelle erlangen.

Diese sind mit dem Anfallstermine 1. Juni 1901 in die VIII. Rangklasse mit 1600 K Gehalt und 600 K Quartiergeld einzureihen.

Die Zuweisung der Beamten des Bauaufsichtsdienstes steht dem Bau-Director zu.

Für das Mehrerforderniß im Jahre 1901 von 21.572 K 40 h wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik III 8 bewilligt.

Zur Bekämpfung des Bauschwindels ist der Bauaufsichtsdienst über die Privatbauten derart neu zu regeln, daß bei Überwachung solcher Bauten, insbesondere jener, welche von sogenannten „Bauunternehmern“ unter dem Deckmantel gewissenloser Planunterscheiber ausgeführt werden und auf welche Bauten ein besonderes Augenmerk zu richten ist, für je zwei Gemeindebezirke ein Aufsichtsorgan aus dem Stande der Wiener Baumeister-Genossenschaft und dem Verein der Baumeister von Niederösterreich heranzuziehen.

Dieses Aufsichtsorgan führt den Titel „Bauaufsichtsrath“ und ist zu beider.

Die Genossenschaft der Baumeister im Einvernehmen mit dem Verein der Baumeister von Niederösterreich hat für zwei Wiener Gemeindebezirke zwei Mitglieder vorzuschlagen.

Der Stadtrath ernennt aus diesem Alternativ-Vorschlage für je zwei Gemeindebezirke einen Bauaufsichtsrath.

Die Normen, unter welchen dieser Bauaufsichtsdienst gemeinsam mit den Bauamtsorganen organisiert werden soll, sind vom Magistrate im Einvernehmen mit den oben genannten Corporationen derartig

rechtzeitig festzusetzen und dem Stadtrathe zur Genehmigung vorzulegen, daß dieser Dienst längstens mit 1. August 1901 ins Leben treten kann.

Die Stelle eines Bauaufsichtsrathes ist eine Ehrenstelle und wird unentgeltlich versehen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, eine zweijährige Probefrist festzusetzen.

Antrag Grünbeck abgelehnt.

Referenten-Anträge angenommen; an den Gemeinderath.

(5327.) St.-R. Zatzka referiert über die politische Begehung und Enteignungsverhandlung, betreffend die Unterfahung der Haltestelle „Kofskauerlande“ der Donaucanallinie der Stadtbahn mit den Kabelleitungen der Allgem. österr. Electricitäts-Gesellschaft, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde zu ermächtigen, bei der am 3. Mai 1901 über dieses Project stattfindenden politischen Begehung und Enteignungsverhandlung folgende, nach Bedarf zu ergänzende beziehungsweise erläuternde Erklärung abzugeben:

A. Die im Enteignungswege angesprochene Dienstbarkeit der Duldung der Herstellung, des Bestandes und Betriebes der für die Kabelunterfahung erforderlichen Schachtanlagen wird nur auf Widerruf bestellt. Die Gemeinde muß sich daher das Recht vorbehalten, zu verlangen, daß diese Schachtanlagen über jeweils erfolgenden Widerruf binnen längstens vier Wochen außer Betrieb gesetzt, die Kabelleitungen aus denselben entfernt und diese Anlagen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.

Auf die Enteignung haben die Bestimmungen des Gesetzes vom 8. Juli 1892, N.-G.-Bl. Nr. 109, vollinhaltlich Anwendung zu finden.

B. Dem Projecte für die Unterfahung der Kabelleitungen wird unter folgenden Bedingungen zugestimmt:

1. Alle Abänderungen, welche die Gemeinde an den Schachtanlagen für nothwendig erachtet, sind auf Kosten der Projectantin und ohne Ersatzanspruch gegen die Gemeinde nach den Angaben der letzteren durchzuführen.

2. Die Projectantin haftet für jeden Schaden, welcher der Gemeinde aus der Herstellung, dem Bestande und dem Betriebe, sowie der allfälligen feinerzeitigen Entfernung der Schachtanlagen erwachsen sollte.

3. Die Gemeinde leistet keinen Ersatz für Schaden, welcher an den Schachtanlagen, sowie durch den Bestand derselben mittelbar an der Stadtbahnanlage infolge von Gebrechen an städtischen Anlagen und Objecten oder bei der Ausführung von städtischen Arbeiten, sowie durch Arbeiten dritter Personen auf städtischem Grunde verursacht werden sollte.

4. In der geplanten Anlage ist ein entsprechender Raum für die Unterbringung der Kabelleitungen freizuhalten und der Gemeinde auf Verlangen die Einlegung derselben zu gestatten.

(Angenommen.)

(5389.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Wiener Sing-Akademie um unentgeltliche Überlassung des ehemaligen Gemeinderaths-Sitzungs-saales im Alten Rathhause für den 7. Mai 1901 zur Abhaltung einer Probe und beantragt die ausnahmsweise Genehmigung.

(Angenommen.)

(5391.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Eipeldauer, Djörup & Comp. um Nichtigstellung der im Schlußcollaudierungs-Protokolle ziffernmäßig angegebenen Entfernung des neuen Brunnens in Pottschach vom Schöpf-

werke und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, der genannten Firma in Beantwortung ihres Schreibens vom 29. April 1901 mitzutheilen, daß es ihr freigestellt wird, die gerichtliche Feststellung des Standortes des neu errichteten Brunnens, jedoch auf ihre Kosten zu veranlassen.

(Angenommen.)

(5256.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestellung eines Supplenten für den erkrankten städtischen Bezirksarzt Dr. Geisler im V. Bezirke und beantragt, den Secundararzt im k. k. Krankenhause Wieden Med.-Dr. Franz Sieß zum supplierenden städtischen Arzt gegen ein monatliches, im nachhinein fälliges Honorar von 150 K und, falls die Supplierung vor Ablauf eines ganzen Monats endigen sollte, gegen den aliquoten Theil dieses Honorars auf Widerruf zu bestellen.

(Angenommen.)

(5293.) St.-R. Fiedler referiert über das Kaufoffert des Franz Josef Stiebig, betreffend das städtische Haus Dr.-Nr. 9 Bognergasse, I. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(4943.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Heinrich Edlen v. Mattoni auf käufliche Überlassung eines Theiles der Realität I., Tuchlauben 12, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Heinrich Edlen v. Mattoni behufs Einbeziehung in die Realität Dr.-Nr. 14/16 Tuchlauben, I. Bezirk, einen Theil der städtischen Realität Dr.-Nr. 12 Tuchlauben, Einl.-Z. 1324 I. Bezirk, Figur a b c d a, per 59.36 m², um den Preis von 1250 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Grundes in den physischen Besitz des Käufers fällig.

2. Die Kosten der Vertragserrichtung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

3. Die Gemeinde verpflichtet sich, den Parteien des städtischen Hauses Dr.-Nr. 12 Tuchlauben im Mai-Termin 1901 zu kündigen und daselbe im November-Termin 1901 zu demolieren.

4. Die Gemeinde ertheilt ihre Einwilligung, daß die auf der Realität Dr.-Nr. 14/16 Tuchlauben, Einl.-Z. 1327 I. Bezirk, einverleibte Verbindlichkeit der Belassung der Durchfahrt vom Wildpretmarkte zur Tuchlauben grundbüchlich gelöscht werde, sobald die verlängerte Brandstätte zur Tuchlauben durchgeführt ist.

5. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben a d e f g b a umschriebenen Theil der städtischen Realität Dr.-Nr. 12 Tuchlauben per circa 88.43 m², bezüglich dessen die Schadloshaltung in dem obervähnten Kaufschilling inbegriffen ist, zur grundbücherlichen Abschreibung bringen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5188.) St.-R. Fiedler referiert über das Anerbieten der Agnes Oberer zur käuflichen Überlassung des Hauses Dr.-Nr. 8 Am Gestade, I. Bezirk, um den Betrag von 40.000 K und beantragt, das Offert abzulehnen.

(Angenommen.)

(5245.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef Lebmann um Verlängerung des Termines zur Ergänzung der anlässlich der Mietung der Kaffeehaus-Localitäten I., Kärnthnerstraße 18, vertragsmäßig zu erlegenden Caution per 14.000 K, wovon derzeit 7020 K in Wertpapieren erlegt sind, und beantragt, den in Rede stehenden Termin auf ein Jahr, d. i. bis 1. Mai 1902 zu verlängern.

(Angenommen.)

(4855.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Übereinkommen mit der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der k. k.

priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société Belge de chemins de fer bezuglich Grundtransactionen im III., X. und XI. Bezirke und beantragt:

1. Das in dem Protokolle vom 15. April 1901 enthaltene Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien im eigenen Namen und als Nachthaberin der Commission für Verkehrsanlagen in Wien einerseits und der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der f. f. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société Belge de chemins de fer andererseits wird genehmigt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Erwirkung des zur Durchführung der im Artikel XVI des Übereinkommens enthaltenen Abtretung von städtischen Gründen an die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft erforderlichen Landesgesetzes das Nöthige zu veranlassen.

3. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Erwerbung der noch im privaten Besitze befindlichen Theile der Bahngassen im III. Bezirke die erforderlichen Verhandlungen mit den betheiligten Grundeigenthümern einzuleiten und bei einem offenbar unannehmbaren Ergebnisse dieser Verhandlungen sofort um die Enteignung einzuschreiten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Bei vorstehendem Referate fungierten die Magistrats-Secretäre Dr. R chtern und Dr. Weiß, sowie Baudirector Berger als Experten.

(Ad 4855.) Im Anschlusse an das letzte Referat wird über Antrag des Referenten, St.-R. Dr. Mahreder, beschlossen, den Magistrats-Secretären Dr. August R chtern und Dr. Max Weiß, sowie dem Baurathe Adolf Wilhelm für ihre erfolgreiche W hewaltung bei Abschlusse dieses Übereinkommens die besondere Anerkennung des Gemeinderathes auszusprechen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5393.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Note des n.- . Landesausschusses vom 27. April 1901, Z. 24993, betreffend die Bildung einer freiwilligen Concurrenz für die Beitragsleistung zur Erhaltung des Klosterneuburger Gerinnes, und beantragt, die Gemeinde Wien erkläre sich bereit, in die zu bildende freiwillige Concurrenz einzutreten, und zwar in dem Verhältnisse der seinerzeitigen Beitragsleistung, wonach rund 160 K Jahresbeitrag auf die Gemeinde entfallen würden, und seien die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, diesen Standpunkt bei der diesbezuglichen Commission am 3. Mai 1901 zu vertreten.

(Angenommen.)

(5441.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Baumeisterarbeiten und die Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die Knaben-Volksschule X., Laimäckergasse 17, und beantragt, zu vergeben:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten an Wenzel R nig gegen einen Zuschuss von 1.75 Percent zu den Kostenanschlagspreisen;

2. die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an Scheidt, Conraa & Comp. vormals Josef Tichy, und zwar Roman-cement (specifisches Gewicht 720 g) zum Preise von 2 K 36 h, Portlandcement (specifisches Gewicht 1200 g) zum Preise von 4 K 52 h; beide Preise per 100 kg, Lieferung in Fässern. Fabrikat Walbm hle.

(Angenommen.)

(4772.) **St.-R. B sch** referiert über eine Grundtransaction zwischen der Gemeinde Wien und den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 230 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 54 Unter-Meidling, Alois und Rosine Seykora und beantragt:

I. Zwischen der Gemeinde Wien und den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 230 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 54 Unter-

Meidling, Alois und Rosine Seykora, wird folgendes Übereinkommen getroffen:

a) Die Genannten verpflichten sich, die von der Realität Einl.-Z. 54 Unter-Meidling zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen, Figur l m p q u v w y x z a' b' c' d' e' o' f' g' h' l per 1245.37 m² und Figur s t u s per 7.70 m², an die Gemeinde lastenfrei und im richtigen Niveau abzutreten, wogegen letztere an die Eheleute Alois und Rosine Seykora einen Theil der Stra enparcelle 327/2 Unter-Meidling, Figur a b c d e s f g h i k a, per 544.58 m² behufs Einbeziehung in die Realität Einl.-Z. 54 Unter-Meidling überlässt und außerdem den Genannten für die okerw hnte Straßengrundabtretung eine Entschädigung von 74.000 K leistet.

b) Von dieser Summe ist ein Betrag von 37.000 K nach erfolgter grundbücherlicher lastenfrier Abschreibung des zu Straßenzwecken abzutretenden Grundes, insoweit eine solche erfolgt, der Rest bei Übergabe des letzteren an die Gemeinde zu berichtigen.

Die Verpflichtung zur Übergabe des Straßengrundes im richtigen Niveau bis 15. Mai 1902 ist auf der Realität Einl.-Z. 54 Unter-Meidling, beziehungsweise auf den durch die Abtheilung derselben entstehenden Baustellen als Realkast zu Gunsten der Gemeinde primo loco zu intabulieren.

c) Für die mit den Buchstaben f' g' h' l' o' f' und b'' c'' o' e' d' c' b' b'' umschriebenen Grundflächen per 145.90 m² und 191.50 m² sind separate Grundbuch-Einlagen zu eröffnen.

d) Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Aufertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Eheleute Seykora.

e) Dieselben verpflichten sich, für die Gestattung der Herstellung von neun Erfern an den Gebäuden, welche auf den durch die Abtheilung der Realität entstehenden Baustellen zur Aufführung gelangen, mit einer Ausladefläche von zusammen circa 27 m² (Maximalvorsprung 1.10 m) eine Entschädigung von 58 K per Quadratmeter zu bezahlen.

Der hienach bezuglich der einzelnen Häuser für die Erfer entfallende Betrag ist bei Ausfolgung des betreffenden Bauconsenses zu berichtigen.

f) Alois und Rosine Seykora verpflichten sich, den mit den Buchstaben a d d' i k a umschriebenen Grund bis zur gänzlichen Auflaffung der Fabriksgasse für den öffentlichen Verkehr freizuhalten.

g) Die Genannten übernehmen die Verpflichtung, den sub f angeführten Grund dauernd unverbaut zu lassen, und wird die Gemeinde die gleiche Verpflichtung bei der Veräußerung des angrenzenden Theiles der Cat.-Parc. 327/2 an die Eigenthümer der Realitäten Dr.-Nr. 4, 6, 8 und 10 Fabriksgasse denselben auferlegen.

h) Weiters verpflichten sich Alois und Rosine Seykora, den Bestand und die Zugänglichkeit des Hauptsammelcanales in dem in ihr Eigenthum übergehenden Theile der Cat.-Parc. 327/2, sowie die Vornahme der zur Reinigung und Reparatur erforderlichen Arbeiten zu dulden, ohne eine wie immer geartete Entschädigung zu beanspruchen.

i) Die sub f bis h erwähnten Verpflichtungen sind auf der Realität Einl.-Z. 54 Unter-Meidling, beziehungsweise auf den durch die Abtheilung derselben entstehenden Baustellen zu Gunsten der Gemeinde Wien, beziehungsweise der Commission für Verkehrsanlagen in Wien grundbücherlich sicherzustellen.

II. Die von den Eigenthümern der Realitäten Dr.-Nr. 238, 240, 244 bis 250, 252, 254, 258, 260, 262, 266, 268, 270, 276, 278, 280 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, als Beitrag für die an Alois und Rosine Seyfara seitens der Gemeinde Wien zu leistende Entschädigung angebotenen Beträge per zusammen 15.200 K werden angenommen.

III. Die Baulinien für die Fortsetzung der Nischholzgasse zwischen der Schönbrunnerstraße und Fabriksgasse werden aufgelassen und werden neu bestimmt: für die Schönbrunnerstraße die Baulinie A B, für die Schloßstraße die Baulinien f g und q r, für die Fabriksgasse die Baulinie C D. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5328.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Martin, Karl und Richard Pexrik und der Emile Kraßl um Bewilligung zur Grundabtrennung bei Einl.-Z. 42 Penzing, XIII., Gyrowezgasse, und beantragt, die Abtrennung des im Plane mit a b c d a roth umschriebenen Theiles von der Realität Einl.-Z. 42 Grundbuch Penzing unter der Bedingung zu bewilligen, daß der zur Verbreiterung der Gyrowezgasse entfallende Grund entsprechend der zu Gunsten der Gemeinde einverleibten Verbindlichkeit unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis über öffentliches Gut unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung der Grundabtheilung übertragen werde.

Bezüglich des abzutrennenden Theiles und des abzutretenden Straßengrundes wäre die Lösung der für die Gemeinde haftenden Reallast und die Ausstellung der erforderlichen Freilassungserklärung auf Kosten der Gefuchsteller unter der Bedingung zu genehmigen, daß die vorgedachte Grundabtheilung grundbücherlich durchgeführt werde. (Angenommen.)

(5255.) **St.-R. Kauer** referiert über die projectierte Bauführung des Stephan Gabriel auf der Bau-Parcelle Nr. 448 beziehungsweise Grund-Parcelle 281/2 in Perchtoldsdorf, Krautgasse 10, und beantragt, gegen diese anrainend an die Hochquellenleitung projectierte Bauführung unter der Bedingung keine Einwendung zu erheben, daß die zur Ausführung beantragte Senkgrube aus Stampfbeton, vollkommen wasserdicht und in einer senkrechten Entfernung von mindestens 9 m von der Grundgrenze des Wasserleitungschanales der Hochquellenleitung hergestellt werde.

Desgleichen ist die im Situationsplane angegebene Distanz von 11.40 m des neuen Zubaues von der vorher bezeichneten Grundgrenze genau einzuhalten. (Angenommen.)

(5395, 5436.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Offerte des Ferdinand Erm auf Ankauf der der Commission für Belehrsanlagen gehörigen Baustellen IV und V in der Bucharzgasse im III. Bezirke und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Preisangebotes. (Angenommen.)

(5186.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert des Eduard Popper auf die Baustelle Einl.-Z. 2510 III. Bezirk und beantragt die Ablehnung des Offertes, jedoch Verständigung des Differenten, daß im Falle der Erhöhung des Angebotes auf den Betrag von 100 K per Quadratmeter die Genehmigung der Transaction seitens des Stadtrathes befürwortet werden würde.

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 4. Mai 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Kauer,
Dr. Deutschmann,	Schuh,
Fiedler,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hipp,	Weitmann,
Hörmann,	Wessely,
Graba,	Zajta.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Gräf, Dr. Mayreder, Rissaweg, Schreiner.

Experten: Magistrats-Vice-Director Dr. Weiskirchner und Stadtbau-Director Berger.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger und Magistrats-Concipist Karl Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5513.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Verhandlungen mit dem k. k. Arar, beziehungsweise dem Wiener Krankenanstaltenfonde bezüglich der städtischen Versorgungsanstalt IX., Spitalgasse 23, und des Polizeigefangenhauses im VI. Bezirke, Theobaldgasse, und beantragt:

1. Die im Commissions-Protokolle vom 3. Mai 1901*) hinsichtlich der Überlassung der Versorgungshaus-Realität IX., Spitalgasse 23, an den Wiener k. k. Krankenanstaltenfond, sowie bezüglich des Polizeigefangenhauses VI., Theobaldgasse 2, getroffenen Vereinbarungen werden genehmigt; es wird jedoch die Bedingung gestellt, daß alle aus diesem Rechtsgeschäfte hervorgehenden wie immer Namen habenden Gebühren, insbesondere auch die Quittungstempel, seitens des anderen Vertragstheiles, d. i. des Wiener k. k. Krankenanstaltenfondes, beziehungsweise des k. k. Arars einzig und allein getragen werden, so daß die Gemeinde Wien den Betrag von 4½ Millionen Kronen ohne jedweden Abzug erhält.

Weiters wird die Bedingung gestellt, daß in dem abzuschließenden Vertrage ausdrücklich erklärt wird, daß das k. k. Arar auf irgend welche Rechtsansprüche gegen die Gemeinde Wien auf Beistellung von Localitäten für die Polizei-Häftlinge und Schüblinge verzichtet, so daß der Gemeinde Wien in Zukunft nur die im § 47 des Gemeindestatutes festgesetzte Leistung von jährlich 500.000 fl. = 1.000.000 K als Pauschalbeitrag zum Polizeiaufwande obliegt.

2. Von der Forderung, durch die bisherige Irrenhaus-Realität einen Gehweg herzustellen, wird nicht abgegangen.

3. Der Gemeinderath spricht die Erwartung aus, daß die städtischen Ämter die Vorarbeiten für die Erbauung einer neuen Versorgungsanstalt derart beschleunigen, daß mit dem Baue derselben sofort nach Abschluß dieses Vertrages begonnen werden kann.

4. Endlich wird der Magistrat beauftragt, wegen Erwirkung des zu dieser Transaction erforderlichen Landesgesetzes das Geeignete zu veranlassen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

*) Siehe Amtsblatt Nr. 38, Seite 873.

(Bei der Berathung über diesen Gegenstand haben Magistrats-Vice-Director Dr. Weiskirchner und Stadt-Baudirector Berger als Experten fungiert.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(5510.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Patronage für katholische Arbeiterinnen (Werk des heil. Philipp Neri) um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule I., Johannesgasse 4 a, und beantragt, in Gewährung des Ansuchens den bezeichneten Turnsaal Sonntag den 12. und Sonntag den 19. Mai 1901, jedesmal zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags, als Sammelplatz für die an den Jubiläums-Kirchenbesuchen theilnehmenden Arbeiterinnen unentgeltlich zu überlassen und dies dem Präsidium des Vereines, dem Ortschulrathe des I. Bezirkes und dem Oberlehrer Pennerstorfer mit dem Beifügen bekanntzugeben, daß wegen der nöthigen Reinigung des Turnsaales nach den Versammlungen mit dem Schuldiener ein angemessenes Abkommen zu treffen sein wird.

(Angenommen.)

(5469.) **St.-R. Wessely** referiert über die Ergänzungsbeziehungsweise Neuwahlen für die Bezirksvertretungen Meidling, Rudolfsheim und Währing und beantragt:

Die vierzehntägige Reclamationsfrist wird auf die Zeit vom 19. Mai (Sonntag) bis einschließlich 1. Juni (Samstag) anberaumt.

Für die Vornahme der Wahlen werden folgende Tage bestimmt:

1. für den 3. Wahlkörper der 1. Juli (Montag) und für die allfällige engere Wahl der 2. Juli (Dienstag);

2. für den 2. Wahlkörper der 3. Juli (Mittwoch) und für die allfällige engere Wahl der 5. Juli (Freitag);

3. für den 1. Wahlkörper der 6. Juli (Samstag) und für die allfällige engere Wahl der 9. Juli (Dienstag).

Die Stunden für die Stimmenabgabe werden von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

(Angenommen.)

(5511.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Bürgervereinigung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule II., Weintraubengasse 13, zur constituierenden Versammlung der Ortsgruppe des II. Bezirkes und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5323.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen des Oberösterreichischen Landesschützenverbandes um Widmung einer Ehrengabe für das vom 12. bis 17. Mai 1901 in Kleinmünchen stattfindende Einstandsschießen und beantragt die Widmung einer Ehrengabe von 12 Ducaten.

St.-R. Fiedler beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt, beziehungsweise der Antrag des St.-R. Fiedler zum Beschlusse erhoben.

(An den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVI. Wiener Gemeindebezirkes Ottakring vom
22. April 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger.**

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß die Regulierung der Savoyenstraße am Wilhelminenberge im besten Gange sei und eine der schönsten Waldstraßen der Umgebung bilden werde. Desgleichen sei die Regulierung des Haberl- und Koslerparkes in Angriff genommen; da jedoch für die beiden letztgenannten Parkanlagen im nächsten Frühjahr der Betrag von 20.000 K bestimmt sei, könne die jetzige Regulierung bloß eine provisorische, daher nicht vollständige sein.

Derselbe berichtet, daß die Beseitigung des Pissoirs am Haberlplatz bereits commissionell bestimmt sei und wird ein entsprechendes an geeigneter Stelle zur Aufstellung gelangen.

B.-R. Schmidt beantragt, heuer wenigstens die Anlagen am Yppenplatz mit Draht zu umzäunen und auch diesen Platz im nächsten Frühjahr zu regulieren. Da dieser Platz durch die von den Markt-leuten weggeworfenen Papiere arg verunreinigt wird, beantragt derselbe, diese zu beauftragen, die unbrauchbaren Papiere nicht wegzuworfen, sondern in Kisten u. dgl. zu geben. Auch möge das Pissoir am Yppenplatz mit Wasserspülung versehen werden.

(Angenommen.)

Der Antrag des **B.-R. Seffenmayer**, die beiden aneinander grenzenden Parkanlagen Koslerplatz und Haberlplatz zur besseren Orientierung des Publicums mit einem einzigen Namen, nämlich „Koslerpark“ oder „Koslerplatz“ zu bezeichnen, wird einhellig befürwortet.

B.-R. Rohotek urgiert seinen im Vorjahre gestellten Antrag wegen Bespüzung des Habsburgplatzes.

B.-R. Schmidt beantragt, am Eingange des Ottakringer Waldes Holztafeln mit der Aufschrift aufzustellen: „Das Klaubholz-sammeln ist nur Mittwoch und Samstag gestattet“, weil hiedurch eine bessere Überwachung der den Wald mit Hacken und Sägen devastierenden Klaubholzsammler ermöglicht ist.

B.-R. Bamhartner beantragt, die steil aufsteigenden Straßen-gebiete zwischen der Ottakringer- und der Arnetthgasse (Wichtel-, Watt- und Speckbachergasse) pflastern zu lassen.

Befürwortet.

B.-R. Jelinek verweist darauf, daß derselbe Übelstand auch am Gürtel zwischen der Ottakringerstraße und dem Hernalsferhofs herrsche und Abhilfe fordere.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Fünshaus, es möge das Wahlrecht nur solchen Personen gestattet werden, die nicht nur eine hohe Steuer fahert, sondern auch bezahlt haben, wurde einhellig zugestimmt.

Hierauf entwickelte sich eine erregte Debatte über das veraltete System der Ernüierung von geeigneten Vormündern für arme Kinder.

B.-R. St. Friedl erklärt, es sei den Bezirksräthen unmöglich, irgendeinen Vormund namhaft zu machen, da sich hiezu niemand findet.

B.-R. Plant verweist auf den Umstand, daß früher wenigstens jene sich zur Übernahme einer Vormundschaft bereit erklärten, welche zuständig oder Bürger werden wollten. Infolge des neuen Heimats-

gesetzes jedoch und der neuen Praxis im Rathhause das Bürgerrecht bloß an die Voraussetzung 10jähriger Zuständigkeit und 10jähriger Steuerleistung zu knüpfen, finden sich umsoweniger Leute, die die Vormundschaft über arme Kinder nehmen wollen.

Da wöchentlich durchschnittlich 20 Vormünder seitens des Gerichtes gefordert werden, beantragt **B.-V.-St. Friedl**, es sei der Magistrat zu ersuchen, mit der Gerichtsbehörde eine andere Art der Vormunds-Eruierung im Interesse der verwaisten Kinder, um die sich der Vormund auch thatsächlich kümmern muß, zu vereinbaren.

Diesem Antrage wurde einhellig zugestimmt.

Schließlich referiert **B.-V. Sennig** über den Regulierungsplan der Cottage-Anlagen zwischen der Wilhelminen- und der Dornbacherstraße (Erdbrodt) und wird auf Grund seines Referates der Stadtbauamts-Antrag einhellig befürwortet.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom **23. April 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Kaffon.**

Einläufe.

(563.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Fünfhaus, betreffend Ergreifung von Maßregeln, um die Erschleichung des Wahlrechtes durch Fälschung eines höheren Einkommens zu verhindern, tritt die Bezirksvertretung bei.

(594.) Die Zuschrift der Bezirksvertretung Alsergrund, womit bekanntgegeben wird, daß sie diese Abgeordneten ihres Bezirkes ersucht habe, die Frage der Einführung der 2 h. Correspondenzkarten im Localverkehr im Parlamente zur Sprache zu bringen, wird zur Kenntnis genommen.

(615.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Wieden auf Einschränkung der Sammlungen von Haus zu Haus wird zugestimmt.

(778.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Simmering, betreffend mildere Handhabung der bau- und sanitätspolizeilichen Vorschriften rücksichtlich der alten Bestände in den äußeren Bezirken mit ländlichem Charakter, wird zugestimmt.

(889.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Fünfhaus auf Erhöhung des jährlichen Betrages von 12.000 K auf 24.000 K für die Einführung der Wasserbepflanzung in den Closets und Pissloirs der städtischen Schulen in den Bezirken XI bis XX wird zugestimmt.

Anträge.

Der **Bezirksvorsteher** stellt den Antrag, es möge mit Rücksicht auf das große Verkehrsbedürfnis dahin gewirkt werden, daß die Längenseldgasse bis in die Eichenstraße endlich durchgeführt werde.

Ein stimmig angenommen.

Über Anregung des **Bezirksvorstehers** spricht die Bezirksvertretung ihr Bedauern darüber aus, daß das sogenannte „Weichselgartenhaus“ zwischen der Sechshäuser Hauptstraße und der Ullmannstraße durch einen Neubau ersetzt worden ist und nicht auf die Herstellung einer Verbindungsstraße an dieser Stelle zwischen den genannten Straßen Rücksicht genommen worden ist.

B.-V. Arenig stellt den Antrag, es möge der Magistrat ersucht werden, die städtischen Contrahenten für Pflasterungsarbeiten

zu verhalten, daß dieselben zu den übernommenen Arbeiten nicht unfähige Leute, sondern wirkliche Professionisten verwenden.

Angenommen.

B.-V. Schuster beantragt die Umpflasterung der Arndtstraße in der Strecke von der Steinhagegasse bis zur Mineralbadgasse und die Neupflasterung des übrigen Theiles bis zur Grieshofgasse.

Angenommen.

(1056.) **B.-V.-St. Donner** stellt den Antrag, die Bezirksvertretung möge competenten Ortes dahin wirken, daß die ehemaligen Gemeinden Hekendorf und Altmannsdorf, welche durch die Einverleibung mit Wien dieselben Lasten wie die alten Wiener Bezirke zu tragen haben, eine bessere Verkehrsverbindung mit den angrenzenden Bezirken, sei es durch Stellwägen, Tramway oder Stadtbahn erhalten.

Angenommen.

(1057.) **Derselbe** stellt den Antrag, der Gemeinderath sei zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Taxtarife für Localaugenschein-Bornahmen in den ehemaligen Ortsgemeinden mit ländlichem Charakter mit Rücksicht auf die kleinlichen Bauveränderungen und unbedeutenden Betriebsanlagen entsprechend herabgesetzt werden. (Angenommen.)

(1058.) **Derselbe** stellt den Antrag, der Magistrat wolle verfügen, daß sämtliche Commissionen bei Bauführungen, Betriebsanlagen etc. seitens der damit betrauten städtischen Organe nach Thunlichkeit nur an Nachmittagen vorgenommen werden.

Der Antrag wird seitens der Bezirksvertretung mit dem Zusatz-Antrage: „vorausgesetzt, daß hiedurch eine Erhöhung der Commissionsgebühren, respective eine Mehrbelastung der Commune nicht eintritt“ — einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Wahlen.

Zum Armenrath mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901 wurde **Josef Müller**, Rauchfanglehrermeister, Niederhofstraße 24, zum II. Ersatzmanne für den Ortschulrath des XII. Bezirkes wurde **Karl Rappel**, Kaufmann, Meidlinger Hauptstraße 25, mit sämtlichen 10 abgegebenen Stimmen gewählt.

Nachdem noch einige Anfragen an den Vorsteher gerichtet und von diesem zur Zufriedenheit der Anfragenden beantwortet wurden, wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die außerordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **25. April 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Mittheilungen.

Nach Constatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und wird das Protokoll der letzten Sitzung vorgelesen.

Nach Verlesung desselben ergreift **B.-V. Fuchsik** das Wort, um zu erklären, daß der im Amtsblatte der Stadt Wien erschienene Auszug aus seiner Rede, betreffend die Verleihung weiterer Lizenzen an die Automobil-Fiakler-Unternehmung, keineswegs dem Sinne seiner Ausführung entspreche, indem durch einen herausgerissenen Satz eine falsche Deutung hineingetragen sei.*)

*) Das dem Amtsblatte der Stadt Wien seinerzeit übersendete Bezirksvertretungs-Protokoll war nicht den Ausführungen des Redners entsprechend abgefaßt.

Der **Vorsitzende** verspricht, diese Nichtigstellung zu veröffentlichen.

Anträge.

Bei Verlesung der Präliminar-Anträge wird bei der Rubrik XII 1 „Erbauung eines neuen Amtshauses“ beschlossen, diese Angelegenheit energischer zu betreiben und soll zu diesem Zwecke eine Deputation dreier Herren der Bezirksvertretung sich zum Bürgermeister begeben, um neuerlich auf die Nothwendigkeit der Erbauung hinzuweisen.

Es werden die Herren: B. v. Franz Antensteiner, B. v. St. Josef Schneeweiß und B. v. Ludwig Fuchsig bestimmt.

Seitens des **B.-R. Zell** wird der Antrag gestellt, das Tramwaygeleise vor dem Hause Dr.-Nr. 43 Josefstädterstraße zu verlegen und das Trottoir daselbst auf 1½ m zu verbreitern, weil diese enge Passage, insbesondere im Winter für die Passanten sehr gefährlich ist.

Angenommen.

Über Antrag des **B.-R. Fuchsig** wird beschlossen, an die Tramway-Gesellschaft heranzutreten, damit dieselbe auf der Transversallinie Mariahilf—Praterstern in den Morgenstunden einen dichteren Verkehr eintreten lassen.

Hierzu stellt **B.-R. Bergauer** den Antrag, es möge der Verkehr der Strecke Margarethenplatz—Skodagasse bis zum Praterstern theilweise verlängert werden.

Zusatz-Antrag Bergauer angenommen.

Um die Skodagasse von dem Langholzfuhwerkverkehr zu entlasten und denselben in die nunmehr regulierte Lazarethgasse abzulenken, wird über Antrag des **B.-R. Fuchsig** beschlossen, neuerlich an den Magistrat heranzutreten, damit derselbe das Erforderliche veranlasse.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **2. Mai 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

Mittheilungen.

Der **Bezirksvorsteher** hält den am 16. April 1901 in Abazia verstorbenen B.-R. Karl Ewald einen Nachruf.

Wahlen.

(956.) Über die Zuschrift der Wiener Communal-Sparcassa Döbling werden nachbenannte infolge Ablaufens der Mandatsdauer aus dem Sparcassa-Ausschusse ausscheidende Herren mit Acclamation wiedergewählt, und zwar: Ferdinand Greiner, Dr. Theodor Reisch, Richard Bolt, Josef Kapf, Johann Sterreicher, Georg Furinger.

(955.) An Stelle des verstorbenen Herrn Karl Ewald wird B.-R. Valentin Adler mit Acclamation als Mitglied des Sparcassa-Ausschusses gewählt.

Einläufe.

(118.) Der vom **Bezirksvorsteher** vorgelegte Entwurf über das besondere Erfordernis des XIX. Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1902 wird genehmigt.

(985.) Die Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. April 1901, Z. 35616, betreffend den Schutz der Weingärten vor Frösten durch Räucherungen wird zur Kenntnis genommen.

(991.) Der von der Direction der städtischen Sammlungen vorgeschlagene Benennung einer durch den ehemaligen Kuglerpark führenden Gasse mit „Steinfeldgasse“ nach dem Wiener Maler Franz Steinfeld (1787 bis 1868) wird zugestimmt.

(785.) Der Antrag der Bezirksvertretung Simmering, betreffend Schonung der in den äußeren Bezirken Wiens befindlichen landwirtschaftlichen Betriebe in sanitäts- und baupolizeilicher Hinsicht wird zur Kenntnis genommen.

(885.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Fünfhaus, betreffend die Erhöhung der Ausgabe von 12.000 K für Einführung der Wasserbepflanzung in den Schulaborten im Hauptvoranschlage auf 24.000 K wird zugestimmt.

Anträge.

(972.) **B.-R. Krautwurk** beantragt, es solle den Commandanten der Feuerwehren Gelegenheit verschafft werden, die bauliche Anlage und innere Beschaffenheit der gewerblichen und industriellen Betriebstätten kennen zu lernen.

Angenommen; an den Magistrat.

Weitere Anträge liegen vom B.-R. Drößler vor.

Allgemeine Nachrichten.

(Kinderhospize.) Die Gemeinde Wien hat im Jahre 1900 an die Hospize Triest, Grado, Cirkonice, San Pelagio, Hall, Sulzbach und Baden 386 scrophulöse und rhachitische Kinder zur Pflege abgegeben. Die Verpflegungsdauer betrug 37.484 Tage. Die Heilerfolge waren fast durchgehends sehr günstig.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 5. bis 11. Mai 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	288.540 kg	Davon aus:	
		Wien	220.294 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	25.688 "
		Oberösterreich	1.089 "
		Mähren	4.162 "
		Galizien	29.271 "
		Bukowina	2.494 "
		Ungarn	5.542 "
Kalb- fleisch . . .	53.205 "	Davon aus:	
		Wien	4.021 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	180 "
		Mähren	155 "
		Galizien	48.417 "
		Bukowina	30 "
		Ungarn	402 "
Schaff- fleisch . . .	4.050 "	Davon aus:	
		Wien	148 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	80 "
		Galizien	1.199 "
		Bukowina	150 "
		Ungarn	2.473 "
Schweinfleisch . . .	124.337 "	Davon aus:	
		Wien	85.032 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	3.371 "
		Oberösterreich	9 "

Steiermark	125 kg
Böhmen	285 "
Mähren	4.658 "
Galizien	15.242 "
Ungarn	13.974 "
Croatien	1.641 "
Kälber 2.241 Stück	Davon aus:
Wien	332 St.
dem sonst. Niederösterreich	32 "
Oberösterreich	4 "
Mähren	34 "
Galizien	1.790 "
Ungarn	49 "
Schafe 130 "	Davon aus:
Wien	90 St
dem sonst. Niederösterreich	25 "
Mähren	5 "
Galizien	6 "
Ungarn	4 "
Schweine 462 "	Davon aus:
Wien	281 St.
dem sonst. Niederösterreich	12 "
Mähren	23 "
Galizien	119 "
Ungarn	27 "
Lämmer 109 "	Davon aus:
Wien	82 St.
dem sonst. Niederösterreich	6 "
Oberösterreich	20 "
Mähren	1 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch von K —64 bis 1.44 per Kg.
	Roßbraten u. Rieden " " 1.12 " 1.90 " "
Kalbfleisch	" " —64 " 1.40 " "
Schafffleisch	" " —70 " 1.34 " "
Schweinfleisch	" " —88 " 1.36 " "
Kälber	" " —80 " 1.16 " "
Schafe	" " —70 " —92 " "
Schweine	" " —80 " 1.16 " "
Lämmer	" " 6— " 8— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war fast gleich der in der Vorwoche und gestaltete sich gegen Wochenschluss der Marktverkehr recht lebhaft. Kälber wurden um 8 h, Kalbfleisch um 4 h theurer, Schweine und Schweinfleisch um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger abgegeben. Alle übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 5. bis 11. Mai 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	3.482 kg	Davon aus:
		Wien 3.482 kg
Kalbfleisch	505 "	Davon aus:
		Wien 505 "
Schweinfleisch	2.548 "	Davon aus:
		Wien 2.548 "
Kälber	36 Stück	Davon aus:
		Wien 36 St.
Schweine	10 "	Davon aus:
		Wien 10 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —86 bis 1.28 per Kg.
	Roßbraten u. Rieden " " 1.28 " 1.40 " "
Kalbfleisch	" " —80 " 1.32 " "
Schweinfleisch	" " 1.00 " 1.60 " "
Lammfleisch	" " 1.40 " 1.60 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 85 kg größer, in Schweinfleisch um 448 kg geringer. Vorderes Rindfleisch wurde um 2 h, Kalbfleisch bis um 12 h billiger gehandelt. Hinteres Rindfleisch und Schweinfleisch erzielte eine Preissteigerung von 4 h. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 10. Mai 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 585 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	160—780 K per Stück
" Schlachtperde	40—140 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 13. Mai 1901.

1. Gesamtauftrieb: 5458 Stück, und zwar:

Mastvieh	4341 Stück
Weinvieh	1117 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3788 Stück	Rühe 573 Stück
Stiere 1023 "	Büffel 74 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3774 Stück
" Galizien und der Bukowina	886 "
" dem sonstigen Österreich	798 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität	von 64 bis 78 K (extrem bis 81 K)
II. "	58 " 63 "
III. "	52 " 57 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 68 bis 72 K (extrem bis 74 K)
II. "	62 " 67 "
III. "	56 " 61 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 78 K (extrem bis 81 K)
II. "	64 " 69 "
III. "	58 " 63 "
Stiere	von 52 bis 60 K (extrem bis 66 K)
Rühe	50 " 62 " (" " 72 ")
Büffel	36 " 46 " (" " 48 ")
Weinvieh	36 " 50 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Weinvieh von 91 bis 250 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3995 Stück
„ „ „ auswärts	1267 „
Unverkauft blieben	196 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 5. bis 11. Mai 1901 für Wien angekauft 514 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 401 Stück weniger aufgetrieben. Der Verkauf gestaltete sich in der ersten Hälfte der Marktzeit ziemlich lebhaft, und waren in einzelnen Fällen Preisaußbesserungen von 1 bis 2 K per Metercentner zu verzeichnen. Diese Tendenz blieb jedoch nicht behauptet, so daß im weiteren Marktverlaufe nur zu vorwöchentlichen, zum Marktschlusse auch zu niedrigeren Preisen als in der Vorwoche gehandelt wurde.

Stiere, neuerlich in großer Anzahl zugeführt, waren um 1 bis 2 K per Metercentner billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 11. Mai 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) non 7 K 15 h bis 8 K 50 h	
Roggen („ „ „ 1 „ 71—75 „) „ 7 „ 75 „ „ 8 „ 25 „	
Gerste	5 „ 75 „ „ 9 „ 40 „
Mais	5 „ 65 „ „ 7 „ 30 „
Hafer	7 „ — „ „ 7 „ 75 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieff	von 13 K — h bis 14 K — h
Weizenmehl, Wiener Type	8 „ 10 „ „ 13 „ 60 „
Futtermehl	5 „ 75 „ „ 6 „ — „
Roggenmehl	9 „ 25 „ „ 13 „ 75 „
Weizenkleie	4 „ 85 „ „ 5 „ — „
Roggenkleie	5 „ 10 „ „ 5 „ 20 „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 18. April 1901, Z. 35010, enthaltend veterinär-polizeiliche Verfügungen in Betreff der Einfuhr von Vieh aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 32003/XV.) Enthaltend im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 19. April 1901, Nr. 90.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 26. April 1901, Z. 37516, betreffend das Verbot der Einfuhr von Kindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches. (M.-Z. 34745/XV.) Aufgenommen im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 27. April 1901, Nr. 97.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 26. April 1901, Z. 37517, betreffend den Verkehr mit Klauenthiere aus dem Occupationgebiete nach Niederösterreich. (M.-Z. 34744/XV.) Enthaltend im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 27. April 1901, Nr. 97.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 29. April 1901, Z. 38773, enthaltend veterinär-polizeiliche Verfügungen in Betreff der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn

nach Niederösterreich. (M.-Z. 35816/XV.) Aufgenommen im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 30. April 1901, Nr. 99.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 4. Mai 1901, Z. 40004, betreffend die Einfuhr von Klauenthiere aus Niederösterreich nach Kärnten. (M.-Z. 37526/XV.) Aufgenommen im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 5. Mai 1901, Nr. 104.

Städtisches Lagerhaus.

vom 2. bis 9. Mai 1901.

Waren eingelagert	65.002 Meter-Centner
„ ausgelagert	69.058 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 22.344 Meter-Centner.

Lagerstand vom 9. Mai 1901: 226.856 Meter-Centner, und zwar:

87.104 Meter-Centner Weizen,	47.954 Meter-Centner Roggen,
16.054 „ Gerste,	31.946 „ Hafer,
4.871 „ Mais,	119 „ Olsaaten,
8.658 „ Mehl u. Kleie,	2.202 „ Wein,
3.760 „ Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.316.080 K.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaft der Band-Erzenger.) Am 13. Mai fand die Genossenschafts-Verammlung der Band-Erzenger in Anwesenheit des Genossenschafts-Commissärs, Magistrats-Commissärs Dr. Wilhelm Hecke, statt, wobei Herr Anton v. Harpke sen., k. k. Commercialrath, zum Vorsteher der Genossenschaft wiedergewählt wurde.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 9. bis 13. Mai 1901.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Wollzeile 33, Bäderstraße 30, von Nikolaus Jongebloed und Hermann Herder, Bauführer A. Gärlich (3019).
- VI. Bezirk: Haus, Rößtergasse, Einl.-Z. 1215, von Albert Frankl, Kirchengasse 33, Bauführer E. Stern (3021).
- IX. Bezirk: Haus, Seegasse 7, von Josef Steiner, Gafergasse 5, Bauführer A. Ambor (3114).
- XI. Bezirk: Stall, Simmering, Leberstraße, Parc. 289/1, von Aloisia Hohlbaum, XI., Seblitzgasse 21, Bauführer Robert Benesch, Stadtbaumceifer (9953).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Conscr.-Nr. 366, Parc. 560, 113/11, Einl.-Z. 366, von Franz Holzschuh, XII., Tivoligasse 53, Bauführer Leopold Etmayer (15935).
- XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Einl.-Z. 475, Schinnaglgasse 9, von Johann und Theresia Wafel, Bauführer J. Balda (29603).
- XVIII. Bezirk: Haus, Gersthof, von Marie Bergermayer (12296).
- „ „ Haus, Gersthof, Ede Wittbauer- und Ferrogasse, von Paul Oberst, Bauführer derselbe (14132).
- „ „ Haus, Währing, Flenergasse, Einl.-Z. 339, von Siegmund Stern, Bauführer Paul Oberst (14305).
- „ „ Haus, Währing, Schulgasse 79, von Eduard Berger, Bauführer derselbe (14306).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Magazinstrat, Novaragasse 29, von Brüder Königstein durch B. Stiaßny, Bauführer F. Nowat (3022).
 " " Hofstrat, Ferdinandsstraße 6, von Dr. Rudolf Feuz nos. Heinrich Graf Haugwitz, Bauführer J. Scholz (3077).
 XI. Bezirk: Glashaus, Simmering, Hallergasse 44, von Camillo Colignon, Bauführer Anton Heindl, Stadtbaumeister (19951).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Sternegasse 7, von Dorothea Stern, Bauführer C. Fried (3009).
 " " Walfischgasse 15, von Thomas Kazda, Maurermeister (3020).
 " " Canovagasse 7, von Albert Freiherr v. Rothschild durch Wilhelm Stiaßny, Bauführer R. Hermann (3055).
 " " Helfersdorferstraße 9, von der Lebens- und Renterversicherungsanstalt „Allianz“, Bauführer C. Stigler (3081).
 III. Bezirk: Barichgasse 16, von Wenzel Bluma, Maurermeister (3061).
 " " Salesianergasse 2, von Karl Rajim, Sonnenseilgasse 11 (3063).
 " " Landstraße Hauptstraße 22, von Josef Kalbara, Bräunerstraße 7, nos. Franz Schmidt, Bauführer F. Waas (3095).
 " " Ungargasse 11, von Graf Veroldinger (3096).
 IV. Bezirk: Kleinschmiedgasse 13, von Johann Logar, Bauführer A. Zwerina (3018).
 " " Schöffergasse 13, von Johann Logar, Bauführer A. Zwerina (3019).
 " " Wienstraße 14, von Heinz Gerl, f. l. Baurath (3084).
 V. Bezirk: Arbeitergasse 11 und 13, von Josef Gottsberger, Siegelgasse 6, Bauführer F. Rothhaft (3062).
 " " Schönbrunnerstraße 77, von August Schenner, Bauführer F. Draxelmayer (3025).
 " " Schönbrunnerstraße 31, von Anna Anderle, Bauführer Seitzl & Klee (3048).
 " " Grohngasse 13, von Johann Grünauer, Bauführer J. Schonka (3052).
 VI. Bezirk: Hirschengasse 13, von Franz Zeller, Baumeister (3012).
 " " Gumpendorferstraße 30, von Irma Güssing, Bauführer J. Pöschl (3058).
 " " Gumpendorferstraße 62, von der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungscassa, Bauführer J. Freitag (3090).
 VII. Bezirk: Kirchberggasse 24, von Johann Warisch, Maurermeister (3037).
 VIII. Bezirk: Stodagasse 8, von Martin Gasselseder, Maurermeister (3006).
 " " Florianigasse 48, von Arnold Frieß, Maurermeister (3098).
 IX. Bezirk: Viechtenfeinstrasse 42, von Hugo Rahn, Peregirngasse 3 (3108).
 " " Porzellangasse 25, von Max Ott, Baumeister (3011).
 XX. Bezirk: Streifennergasse 5, von Georg Rezhlyba, Bauführer J. Wögl (3039).
 " " Bäuerlegasse 36, von Alfred Sebera, Bauführer A. Schlesat (3057).
 " " Leipzigerstraße 50, von J. Matschinger, Baumeister (3065).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Zenogasse 15, von Marie Kellner, ebenda, Bauführer Leopold Ettmayer (15714).
 " " Hegendorf, Hegendorferstraße 65, von Josef Schaufler, ebenda, Bauführer Alois Schaufler (15818).
 " " Ober-Meidling, Lanbruggasse 3 und 5, von Brüder Bacher & Comp., Bauführer Josef Hartl (15914).
 " " Unter-Meidling, Diefenbachgasse 47, von Franz Böhm, ebenda, Bauführer Josef Hartl (15934).
 " " Unter-Meidling, Tivoligasse 25, von Josef Spindler, ebenda, Bauführer Hugo Mann (15936).
 " " Unter-Meidling, Ruderergasse 8, von Leopold Romani, ebenda, Bauführer Augustin Altmann (15938).
 XIII. Bezirk: Breitensee, Sompogasse 13, von Anton und Marie Wegscheider, Bauführer Eduard Horn (15677).
 " " Penzing, Windelmannstraße 36, von Eberhard und Marie Haider, Bauführer Karl Brunner (15942).
 " " Unter-St. Veit, Cat.-Parc. 41, Kremsergasse 17, von Karl Urban, Bauführer Heinrich Kaiser (15981).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Lindauerergasse 38, von Antonia Billina, Bauführer Thomas Mann (29105).
 " " Ottakring, Wilhelminenstraße 49, von Silvester Schieder, Bauführer Karl Kraus (29802).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Hütte, Obere Augartenstraße 18, von Thomas Jananach, Obere Donaustraße 4, Bauführer A. Schlesat (3035).
 " " Rohrcanal, Braterstraße 34, von Ferd. Steiner, Maurermeister (3091).

- IV. Bezirk: Rohrcanal, Wehringergasse 28, von Josef Kern, Mozartgasse 9, Bauführer E. Melcher (3102).
 X. Bezirk: Van der Müllgasse 54, von Jakob Schindler, Bauführer Peregrin Zimmermann (29675).
 " " Simbergerstraße 136, von Emanuel Lohan, Bauführer Johann Schweiger (29617).
 " " Columbusgasse 94, von Francisca Weber, Bauführer Johann Schweiger (29617).
 XIII. Bezirk: Hauscanal, Baumgarten, Conscr.-Nr. 255, von Julie Teufel, Bauführer Schuatter & Mühlfhofer (15829).
 " " Hauscanal, Hütteldorf, Linzerstraße 397, von L. Herberth, Bauführer Florian Müller (15906).
 " " Hauscanal, Piesing, Rainzerstraße 147, Einl.-Z. 105, von August Kirsch (15930).
 " " Hauscanal, Hütteldorf, Linzerstraße 405, von Betti Strohschneider, Bauführer Ignaz Schaufler (16364).
 " " Lusthaus, Speising, Eduard Jaegergasse 7, von Friedrich Baumann, Bauführer Josef Buseder (16366).
 XVI. Bezirk: Schumacherherstellung, Neulerdenfeld, Fröbelgasse 8, von Josef Follner, Bauführer Josef Drbal (30242).
 XVIII. Bezirk: Zubau, Währing, Saliergasse 27, von Josef Müller, Bauführer derselbe (13913).
 " " Währing, Karl Bedgasse 17 (14058).
 " " Seitentract, Währing, Schopenhauerstraße 30, von Marie Weiß (14131).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.:

- I. Bezirk: Auerbergstraße 9, von Johann Müller, Maurermeister (3040).
 II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 40, von Theodor Bauer, Baumeister (3013).
 III. Bezirk: Kriegergasse 13, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (3079).
 " " Nadergasse 5, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (3112).
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 125, von Johann Binder, Maurermeister (3010).
 " " Gumpendorferstraße 140, von Johann Schreyfer, Maurermeister (3068).
 " " Gfornnergasse 12, von J. Schmalzhofner, Baumeister (3110).
 VII. Bezirk: Hermannsgasse 25, von J. Profesch, Baumeister (3094).
 VIII. Bezirk: Stotzenthalgasse 20, von Michael Göd, Maurermeister (3036).
 " " Blindengasse 27, Fuhrmannsgasse 12, von J. Profesch, Baumeister (3094).
 IX. Bezirk: Seegasse 8, von Albert Paar, Baumeister (3082).
 XVI. Bezirk: Speckbachergasse 3, von Josef Fichtinger (29102).
 " " Thaliastraße 114, von Matthias Kreuzer, (29103).
 " " Wilhelminenstraße 43, von Matthias Seidl (29104).
 " " Stephanieplatz 6, von Eduard Loidold jun. (29283).
 " " Kirchstetterngasse 24, von Johann Sedlmayer (29602).
 " " Hasnerstraße 5, Thaliastraße 33, von Josef Kraus (29805).
 " " Freisgasse 2, von Matthias Seidl (30241).
 " " Wilhelminenstraße 42 und 44, von Matthias Seidl (30304).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Seilerstätte 20, von Heinz Gerl, f. l. Baurath, für Franz Richter (3061).
 " " Landstrongasse 3, von Richard v. Geiger, I., Kleeblattgasse 11 (3085).
 III. Bezirk: Rübengasse und Göllnergasse, Einl.-Z. 1399, 3065, 3066, von Karl Haas (3089).
 X. Bezirk: Senefeldergasse 62, von Katharina Sauseler (29624).
 XII. Bezirk: Hegendorf, Einl.-Z. 215, Cat.-Parc. 255, von Josef Kudrna XII., Hegendorferstraße 71 (15819).
 XIII. Bezirk: Piesing, Einl.-Z. 578, von Johann Wimmer (15667).
 " " Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 357, von Elisabeth Wanderer (16076).
 " " Penzing, Einl.-Z. 1019, von Spelak & Comp. (16195).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 498, von Georg Rusterer (16368).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 494, von Georg Rusterer (16369).
 " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 342, von Hans Seemann (16363).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- IV. Bezirk: Wienstraße 24, von Karl Langer, Baumeister (3092).

Mag.-Blatt. XIX b, 3. 6113 ex 1901.
7. Mai 1901.

Vergebung der zur Verfuhr des Marktgerichts und der zum Zwecke der Herstellung, Reinigung und Aufnahmehaltung der Straßen, Gassen und Plätze in den Bezirken III, VII, X, XIII 1. Section, XIV, XV, XVIII und XIX erforderlichen Spüherwerksleistungen in der Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903.

Städtische Arbeiten und Lieferungen. I. Spüherwerksleistungen-Ergebnisse.

Post Nr.	Bezirk	Contraheent	Markt- und Straßengericht und Straßengruben		wenn der Gericht im Eigentume des Unternehmers bleibt		wenn der Gericht im Eigentume der Gemeinde bleibt		Erde, die mit Schutt- und Trümmern bedeckt ist		Eine Spüher auf jugendliche Spüherplätze		zu den Canalöffnungen		ganzer Tag		halber Tag		für die Vertheilung eines Spüherwagens samt Spüher und Schläuche		Vertheilung eines Spüherwagens für Spüher, Spühermaschinen, Spühermaschinen und Spüherwagen		
			4 m³	2 m³	4 m³	2 m³	4 m³	2 m³	4 m³	2 m³	4 m³	2 m³	4 m³	2 m³	4 m³	2 m³	4 m³	2 m³	4 m³	2 m³	4 m³	2 m³	4 m³
1	XIII./1	Michael Scherbert Dominik Scherbert Carl Scherbert	—	280	—	—	—	—	282	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	III.	Robert Karg	—	220	—	—	—	—	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	XIX.	Josef Rösner	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	XIII./1	Anton Spürmann	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	III.	Anton Korbauer	—	250	—	—	—	—	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	XIII./1	Karl Pfeiffer Marie Kauber Georg Großhader Victor Zehner	—	240	—	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	X.	Maria Schaubberger	—	240	—	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	XV.	Seppold Schepferbrers Söhne	—	320	—	—	—	—	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	XV.	Franz Schepferbrers	—	320	—	—	—	—	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	XIV.	Franz Schepferbrers	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	III.	Maria Schaubberger	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	XIV.	Franz Schaubberger	—	318	—	—	—	—	318	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	XVIII.	Franz Schaubberger	—	320	—	—	—	—	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	XVIII.	Seppold Schepferbrers	—	240	—	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	VII.	Karl Schepferbrers	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	X.	Karl Schepferbrers	—	220	—	—	—	—	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	III.	Richard Schaubberger	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Transportwagen a 1 m³ = 3 K 20 h per Fuhr. — 2) Unter Vertheilung eines eigenen Spüherplatzes. — 3) Drei Vertheilung eines kommunalen Spüherplatzes. — 4) Drei Vertheilung eines Spüherplatzes in einem angrenzenden Bezirk. — 5) Unter Vertheilung eines Spüherplatzes im Bezirk. — 6) Wenn die Gemeinde den Spüherplatz selbst befreit und für die Vertheilung sorgt. — 7) Ohne Vertheilung. — 8) Drei eigener Vertheilung. — 9) Drei Gemeinde-Vertheilung. — 10) Wenn der Spüherplatz am Donaukanale gelegen ist.

Kusta Max — Tapezierer — VII., Kirchengasse 19.
 Loichl Paul — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Albergasse 22.
 Muns Ferdinand — Musiker — VIII., Landongasse 29.
 Otto Eduard Josef — Erzeugung plastischer Decorationsobjecte in Thon, Gips und ähnlichen Massen — V., Schallergasse 6.
 Brunnthaler Leopold — Fouragehandel — XI., Rinnböckstraße 43.
 Riegler Magdalena — Handel mit Obst und Blumen im Umherziehen in Wien — XI., Dreherstraße 90.
 Schilhan Franz — Chemische Färberei — VII., Siebensterngasse 25.
 Schubert Edmund — Schminkefärberei — XIV., Robitegasse 23.
 Stadlmayer Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D.) — XVI., Neumayergasse 1.
 Teller Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 5.
 Ullmann Anton (Firma: Friedrich Bauer) — Tischler — VII., Breitegasse 23/25.
 Vareza Rudolf — Friseur — V., Rainergasse 34.
 Vecera Anton — Schuhmacher — XII., Ratschlygasse 10.
 Walli Theodor — Victualien-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 262.
 Weber Leopold und Weber Samuel (Firma: Brüder Weber) — Gemischtwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 58.
 Weiß Anna — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und zur Haltung von erlaubten Spielen — XIV., Geibelg. 13.
 Weiß Rosa — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und zur Haltung von erlaubten Spielen — XIV., Geibelg. 13.
 Weissenböck Rudolf — Kleinfuhrwerker — XII., Albrechtsberggasse 22.
 Wessely Johann — Schuhmacher — XII., Schönbrunnerstraße 247.
 Winkler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Steinbauergasse 18.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Mai 1901.

Amerzödörfer Andreas — Gastwirt — VI., Fallgasse 1.
 Reichl Ludwig — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung von erlaubten Spielen — XIV., Reithofersplatz 12.
 Berger Max, Marco Vorichly (Firma: M. Berger & Vorichly) — Commissionshandel mit Leder — II., Große Mohrengasse 8.
 Bentel Franz — Kurz-, Spiel- und Holzwarenhandel — II., Laborstraße 3.
 Blaha Jakob — Damenkleidermachersgewerbe — VI., Magdalenastraße 61.
 Brill Moriz — Gast- und Schankgewerbe — I., Fleischmarkt 16.
 Buresch Thomas — Kleinfuhrwerker — XIV., Dreihausgasse 29.
 Ehrastil Josef — Schuhmacher — VI., Gfrotnergasse 3.
 Cermak Marie, geb. Platenka — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Seitenberggasse 25.
 Fuchs Leo — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Maria Theresienstr. 22.
 Gold David — Einkauf von altem Eisen, Metallen, Glas und Papierwaren — II., Prager Reichstraße 10.
 Greipner Johann jun. — Ziafer-Licenz Nr. 464 — XII., Rudergr. 39.
 Grüßer Vincenz — Concession nach § 16, lit. b, c und g G. D. exclusive Billard — II., Große Schiffgasse 13.
 Hansch Franz — Kupferschmied — VI., Laimgrubengasse 27.
 Hebrich Franz — Goldarbeiter — XVI., Friedmanngasse 47.
 Heimbucher Anna — Gast- und Schankgewerbe — I., Rabenplatz 2.
 Horninger Matthias — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Millergasse 15.
 Janda Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Varichgasse 4.
 Janda Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 104.
 Jünger Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel- und Kurzwaren) — II., Obere Augartenstraße 38.
 Kirchner Marie — Gastwirtin — VI., Bürgerspitalgasse 3.
 Klein Max — Schuhmacher — II., Castellergasse 29.
 Kluger Adolf — Gemischtwarenhandel — III., Dampfschiffstraße 6.
 Kontensky Ladmila — Backwerk- und Gebäckverkauf im Umherziehen — XVI., Fröbelgasse 4.
 Kornmehl Pinkeas — Webwaren-Erzeugung — II., Obere Donaustr. 49.
 Kottel Agathe — Verschleiß von Selchwaren und frischem Schweinsfleisch — I., Marc Aurelstraße 3.
 Krätzscher Anna — Marktviactualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 114.
 Krahl Luise — Pachtbetrieb eines veräußlichen Kaffeesiedergewerbes — VI., Willböckergasse 2.
 Krstian Marie — Feilbieten von Obst und Gebäck im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße, im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — II., Rneppgasse 38.

Rudera Emma, geb. Schublach — Fleisch-Verschleiß — XVI., Wurliker-gasse 68.
 Ruzler Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Kärnthnerstraße 26.
 Martin Wenzel — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken, Erfrischungen und Haltung erlaubter Spiele — XIV., Benedikt Schellingergasse 19.
 Mattis Karl — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Thee — XIV., Storchengasse 19.
 Münz Jakob Ludwig — Bauunternehmer im I. Bezirke — XIX., Hasenauerstraße 42.
 Bagler Alois — Fleischschlacher — XI., Hauffgasse 3.
 Parfinkel Pinkeas — Feilbieten von Gebäck, Obst und Wursteln im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des t. t. Praters — II., Klotzgasse 18.
 Pathe Anton — Zeitungs-Verschleiß — XII., Meidlinger Bahnhof (Südbahn).
 Peshel Theresia — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 132.
 Piska Martin — Clavierhandel — II., Praterstraße 49.
 Reichmann Max — Brantwein- und Spirituosen-Erzeugung — III., Heggasse 19.
 Rößiger Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 159.
 Rossmannth Eduard — Deichgräber — III., Erdbergstraße 93.
 Ruf Karl Josef — Pferde-Agent — VI., Feniengasse 49.
 Ruzicka Bartholomäus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Köblgasse 24.
 Sachs Gustav — Handelsagentie mit Tuchwaren — II., Laborstr. 14.
 Scheidw Theresia — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive des t. t. Praters — V., Garten-gasse 19.
 Schick Leopold — Federhandel — VI., Gumpendorferstraße 63 d.
 Schimatowitsch Justine — Handel mit Geflügel und Eiern im Umherziehen in Mödling — XII., Rothemühlgasse 39.
 Schneider Cäcilie — Marktviactualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 108.
 Schröfel Josef — Verschleiß von Brillen und Futteralen — II., Leopoldsgasse 11.
 Seidl Adolf — Musiker — III., Steingasse 16.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 30. April 1901	909
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 2. Mai 1901	916
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 4. Mai 1901	923
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den XVI. Bezirk, Ottakring, vom 22. April 1901	924
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 23. April 1901	925
Protokoll der außerordentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 25. April 1901	925
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 2. Mai 1901	926
Allgemeine Nachrichten:	
Kinderhospize	926
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 5. bis 11. Mai 1901	926
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 5. bis 11. Mai 1901	927
Pferdemarkt vom 10. Mai 1901	927
Schlachtviehmarkt vom 13. Mai 1901	927
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 11. Mai 1901	928
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	928
Städtisches Lagerhaus	928
Gewerbe-Angelegenheiten:	
Genossenschaft der Band-Erzeuger	928
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 9. bis 13. Mai 1901	928
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	930
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	931
Eintragungen in das Gewerbe-Register	931
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegegenstand
der Offertverhandlung		
14. Mai 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 22140. Bergebung der Holzstöckelpflasterung am Pichtensteg von der Rothenthurn- straße bis zur Rothgasse im I. Be- zirke mit der Ausrufsumme von 3090 K. 3-3
15. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 101596. 2-2 Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Neupflasterung der Josefstädterstraße im VIII. Bezirke von der Blindengasse bis zum äußeren Gürtel mit der Ausrufsumme von 3602 K 97 h und 400 K Pauschale.
18. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 32982. 2-3 Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten anlässlich der Regulierung und Pflasterung der Auerspergstraße von der Lerchenfelderstraße bis zur Josefstädterstraße im VIII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4885 K 16 h und 600 K Pauschale.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigefügten Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
formate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegegenstand
der Offertverhandlung		
22. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 30186. 1-3 Bergebung der Arbeiten und Piese- rungen für den Umbau des Haupt- unrathscanales in der Schönburg- gasse im IV. Bezirke in der Strecke von der Rainergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 29, und zwar: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im ver- anschlagten Kostenbetrage von 13.081 K 81 h; 2. der Lieferung der erforderlichen Sohlenstahnen im veranschlagten Kostenbetrage von 2445 K 50 h.
22. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 33767. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau respective die Verlängerung des Hauptunrathscanales in der Luise- gasse im IV. Bezirke in der Strecke vom Wiedenergürtel bis zur Wehringer- gasse im veranschlagten Kostenbetrage von 3312 K 46 h. 1-3
25. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 32975. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Laxenburgerstraße von der Trost- gasse bis Dr.-Nr. 143 und für die Herstellung eines Zweigcanales auf dem zwischen Dr.-Nr. 141 und 143 der Laxenburgerstraße projectierten Kirchenplätze im X. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 20.558 K 78 h. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigefügten Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 30947 ex 1901.

V. 1300.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Anströmung des Wienflusses-Vorbassins in Hadersdorf-Weidlingau und Verführung des Aushubmaterials mit einer Kostenanschlagssumme von 18.060 K und einem Pauschale von 4000 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 24. Mai 1901, präzise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigezeichnete Vorschrift im Stadtbauamte (Bureau für Wienflussregulierung, Neues Rathhaus, 2. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben sich in ihrer Eingabe zur Übernahme der Arbeiten bereit zu erklären, die beanspruchte Entlohnung gemäß § 2 der allgemeinen Bedingungen anzugeben, ferner zu erklären, daß sie sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfen, und das Anbot, welches nach Art. II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfrei ist, sodann versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Anströsumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Mai 1901.

2-3

Prot.-Nr. 32315 ex 1901.

IV. 1156.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, insofern nicht ein besonderer Unternehmer bestellt ist, und bei Wassergefahren ausschließlich des Verführens der Rettungsschiffe auf die Dauer von drei Jahren, d. i. für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 22. Mai 1901, präzise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Sulka im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen und den den letzteren angeschlossenen Preistarif im Stadtbauamte (Abtheilung V) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 22. Mai 1901 zur M.-Z. 32315 ex 1901 aufgelegten allgemeinen und besonderen Bedingungen und den Preistarif für die Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, insofern nicht ein besonderer Unternehmer bestellt ist, und bei Wassergefahren exclusive des Verführens der Rettungsschiffe für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904 eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen Beistellungen, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von von (zu) den Preisen des Preistarifes.

(Datum, Unterschrift, Wohnort.)“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums per 800 K beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Mai 1901.

2-3

Prot.-Nr. 35574 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung der auf der Realität Dr.-Nr. 174 Erdbergstraße, Einl.-Z. 1976 III. Bezirk, stehenden Baulichkeiten wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 18. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Offertverhandlungszimmer neben dem Magistrats-Departement V im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingungen im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Differenten haben ein derartiges Exemplar mit der ausliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums per 200 K beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. Mai 1901.

2-3

Prot.-Nr. 28729 ex 1901.

IV. 1053.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung:

a) der Stickerien und Silberlizen,

b) der Metall-(Adler-)Knöpfe für die Monturen der städtischen Diener vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904 —

wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 30. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Offertverhandlungszimmer neben dem Magistrats-Departement V im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Ausweis über den für das Jahr 1902 veranschlagten Bedarf und die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Marktamt I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen. Den Anboten sind die im § 45 der Bedingungen vorgeschriebenen Muster beizuschließen.

Die Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Marktamt für die Offertverhandlung am 30. Mai 1901 zur M.-Z. 28729 ex 1901 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen und den Ausweis eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die Lieferung der für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904 zu folgenden Preisen.....

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums von 100 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Anbote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Erstehende wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Mai 1901.

1-3

Kundmachung.

(Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums in Wien.)

I. Wettbewerb-Bestimmungen.*)

Gegenstand des Wettbewerbes.

1. Der Gemeinderath hat in seiner Plenarsitzung vom 3. Juli 1900 die Erbauung eines städtischen Museums auf einer Baustelle am Karlsplatz beschlossen. Dasselbe hat nach erwirkter Allerhöchster Zustimmung den Namen: „Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum“ zu führen.

2. Für den Bau dieses Museums ohne innere Einrichtung ist ein Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen in Aussicht genommen, welcher nicht überschritten werden darf.

Theilung des Wettbewerbes.

3. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wird ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Derselbe zerfällt in zwei Theile: eine Vorconcurrentz (Ideenconcurrentz) und eine engere Concurrentz.

Vorconcurrentz.

4. Zur Theilnahme an der Vorconcurrentz sind alle jene Architekten berechtigt, welche in Wien geboren sind oder daselbst ihren ständigen Wohnsitz haben.

*) Wettbewerb-Bestimmungen und Bauprogramm wurden mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 7. Mai 1901, Z. 103, genehmigt.

5. Die nöthigen Behelfe für die Vorconcurrentz, nämlich:

- a) das Bauprogramm,
- b) die Wettbewerb-Bestimmungen,
- c) ein Situationsplan im Maßstabe von 1 : 1000,
- d) ein Aufriss der Karlskirche und der Technik

werden vom Bauamte den Bewerbern unentgeltlich ausgefolgt.

6. zur Vorconcurrentz sind die Entwürfe, mit dem Namen des Verfassers versehen, also nicht anonym, bis längstens 15. September 1901, 12 Uhr mittags, bei der Direction des Stadtbauamtes zu überreichen.

7. Die eingereichten Entwürfe müssen mindestens den im Bauprogramme gestellten Anforderungen entsprechen und haben zu umfassen:

- a) Skizzen der Grundrisse, Fagaden und Schnitte, welche die Idee des Projectes klarlegen, im Maßstabe von 1 : 200;
- b) einen Situationsplan im Maßstabe von 1 : 1000;
- c) einen Nachweis der erlangten Bodenflächen der Säle und der Hängelächen;
- d) eine Erläuterung des Entwurfes.

8. Zur Erzielung eines möglichst gleichmäßigen und handlichen Formates sollen die Grundrisse, Fagaden, Schnitte u. s. w. je auf einem eigenen Blatte gezeichnet werden.

9. Die rechtzeitig eingelangten Entwürfe werden nach Ablauf des obigen Einreichungstermines eröffnet und von dem Preisgerichte zunächst auf ihre Zulässigkeit geprüft.

Hiebei werden jene ausgeschieden, welche gegen diese Wettbewerbs-Bestimmungen verstoßen.

10. Sodann wird über die Zuerkennung der Honorare und Auswahl in die engere Concurrentz berathen und Beschluß gefaßt.

11. Den Verfassern der vom Preisgerichte als beste erkannten acht Entwürfe wird ein Honorar von je 2000 K zuerkannt.

12. Von diesem Honorar wird ein Betrag von 800 K längstens 14 Tage nach Zuerkennung, der Rest nach Überreichung der für die engere Concurrentz nach Punkt 16 und 17 geforderten Vorlagen ausgezahlt.

13. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichtes werden alle zur Vorconcurrentz eingelangten Entwürfe im Rathhause durch 14 Tage öffentlich ausgestellt.

14. Die Gemeinde Wien erwirbt mit der Zuerkennung der Honorare sowohl das Eigenthum an den betreffenden Entwürfen als auch das uneingeschränkte Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht hinsichtlich derselben.

Die Gemeinde ist berechtigt, auch andere Entwürfe anzukaufen, und der betreffende Verfasser ist verpflichtet, ihr das Eigenthum, sowie das Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht an seinem Entwurfe um den Betrag von 800 K zu überlassen.

Alle anderen Entwürfe werden den Verfassern längstens zwei Monate nach der Entscheidung des Preisgerichtes zurückgestellt.

Engere Concurrentz.

15. Zur engeren Concurrentz werden nur jene Projecte zugelassen, für die vom Preisgerichte ein Honorar zuerkannt wurde.

16. Zu derselben sind die Projecte vollständig auszuarbeiten, mit den geforderten Detailzeichnungen und Nachweisen zu belegen und binnen drei Monaten (vom Tage der Zurückstellung der Entwürfe gerechnet) an die Direction des Stadtbauamtes einzusenden.

17. Die Projecte für die engere Concurrentz haben außer den schon für die Vorconcurrentz verlangten Nachweisen und der Ausführung der betreffenden Skizzen im Maßstabe von 1 : 100 noch zu umfassen:

- a) einen Fagadenstreifen von der Breite einer Fensterachse im Maßstabe von 1 : 50;
- b) einen Nachweis des verbauten Cubikraumes, gerechnet vom Souterrainsfußboden bis einschließlich der Dachfläche;
- c) eine eingehende Erläuterung des ganzen Projectes, sowie eine Kostenberechnung nach Cubikeinheiten.

18. Das Preisgericht hat jene drei Projecte, welche allen an sie gestellten Anforderungen entsprechen und von ihm als die besten anerkannt werden, mit Preisen von je 3000 K auszuzeichnen.

Diese Preise gelangen neben dem Honorar zur Auszahlung.

19. Nach erfolgter Entscheidung werden alle zur engeren Concurrentz eingesendeten Projecte durch 14 Tage im Rathhause öffentlich ausgestellt.

20. Spätestens 14 Tage nach Zuerkennung der Preise erfolgt deren Auszahlung durch die städtische Hauptcassa.

Veröffentlichung der Entscheidungen des Preisgerichtes und Verständigung der Projectanten.

21. Das Preisgericht hat sein Urtheil über die Zuerkennung der Honorare und Preise eingehend zu begründen. Diese Begründung wird im Amtsblatte der Stadt Wien veröffentlicht.

22. Die Verfasser der mit Honoraren oder Preisen ausgezeichneten Entwürfe werden von der Zuerkennung schriftlich verständigt.

Preisgericht.

23. Das Preisgericht für die Zuerkennung der Honorare und Preise wird gebildet aus den Herren:

1. Gustav Bamberger, Architekt und Maler.
2. Franz Berger, k. k. Ober-Baurath, Stadt-Baudirector.
3. Josef Bündsdorf, Architekt und Gemeinderath der Stadt Wien.
4. Karl Costenoble, akademischer Bildhauer, Gemeinderath der Stadt Wien.
5. Julius Deiningner, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Baurath und Professor.
6. Ferdinand Fellner Ritter v. Feldegg, Architekt und k. k. Professor.
7. Dr. Karl Glossy, k. k. Regierungsrath, Director der städtischen Sammlungen.
8. Edmund Hellmer, k. k. Professor.
9. Josef Hoffmann, Architekt und k. k. Professor.
10. Wenzel Otokar Koltsch, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Professor.
11. Heinrich Schmid, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Professor.
12. Karl Johann Schuh, Gemeinderath der Stadt Wien.
13. Camillo Sitte, k. k. Regierungsrath, Director der k. k. Staatsgewerbeschule.
14. Andreas Streit, k. k. Baurath und Architekt.
15. Alois Wurm, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Baurath.

Wenn sich ein Mitglied des Preisgerichtes an der Concurrentz betheiligt, scheidet es aus dem Preisgerichte aus, und steht es dem Gemeinderathe frei, an dessen Stelle einen Ersatzmann zu bestellen.

24. Die Entscheidungen des Preisgerichtes erfolgen mit absoluter Stimmenmehrheit, und hat jedes Mitglied einschließlich des von den Preisrichtern aus ihrer Mitte vorher zu erwählenden Obmannes eine Stimme.

Im Falle der Stimmengleichheit gilt als Beschluß jene Ansicht, welcher der Obmann beigetreten ist.

Entscheidung über die Ausführung der Projecte.

25. Die Entscheidung darüber, welches der Projecte zur Ausführung gelangen soll, steht über Vorschlag des Gemeinderaths-Ausschusses dem Gemeinderathe zu.

Die Gemeinde Wien behält sich vor, mit dem Verfasser jenes Projectes, welches zur Ausführung bestimmt wurde, wegen Anfertigung der Ausführungspläne, Detailzeichnungen und der sonstigen mit der Bauleitung im Zusammenhange stehenden Arbeiten in Verhandlung zu treten.

26. Wenn ein mit einem Preise ausgezeichnete Entwurf zur Ausführung bestimmt wird, so werden Honorar und Preis in das Architektenhonorar eingerechnet.

II. Bauprogramm.

Das Museum soll auf der im vorgelegten Plane mit A angegebenen Baufläche im Ausmaße von rund 2953 m² als östliche Begrenzung des Karlsplatzes mit der Bestimmung für ein historisches und Kunstmuseum errichtet werden.

Dabei ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß der Bau in der Nähe der Karlskirche und der Technischen Hochschule stehen wird und mit diesen Gebäuden, sowie mit dem auf dem noch unverbauten Baublocke C zu errichtenden Objecte eine harmonische Gruppe bilden soll.

Die Projectanten haben auch Rücksicht zu nehmen auf eine Vergrößerung des Museums in späterer Zeit mit Einbeziehung der Area C oder B oder beider Flächen, jedoch unter Aufrechterhaltung der in dem Plane eingezeichneten Straßenzüge, welche eventuell überbrückt werden können, und unter Bedachtnahme auf den eingewölbten Wienfluß und die Stadtbahntrasse.

Die Kosten des zunächst auf der Area A auszuführenden Baues sammt aller decorativer Ausstattung, jedoch ohne innere Einrichtung, sollen den Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen nicht überschreiten.

Der Bau des Museums soll aus einem Souterrain, einem Hochparterre, einem Halbgeschoss und einem Hauptgeschoss bestehen. Es steht den Projectanten frei, das Halbgeschoss zwischen Hochparterre und Hauptgeschoss oder oberhalb des Hauptgeschosses zu legen.

Der Haupteingang ist gegen den Karlsplatz, also nach Westen zu legen. An dieser Seite ist die Anbringung stark ausladender Nischen, an der Wienzeile (nach Norden) die Anbringung mäßig ausladender Nischen gestattet.

Die gesammten Räume sind durch möglichst wenig Zwischenwände zu theilen, so daß durch verstellbare Scheerwände leicht Veränderungen vorgenommen werden können.

Es werden außer den entsprechenden Stiegen, den nöthigen Verbindungen der Räume, den Clojets und sonstigen Nebenräumlichkeiten die folgenden Räume verlangt:

1. ein geräumiges, auch zur Ausstellung von Plastiken geeignetes Vestibule;

2. entsprechende Garderoberräume;

3. eine Dienerwohnung, bestehend aus Küche und zwei Zimmern;

4. ein Feuerwachraum mit einem Fenster;

5. ein Manipulationsraum mit einem Fenster;

6. ein Depot mit drei Fenstern;

7. eine Dunkelkammer;

8. ein Lapidarium im Souterrain;

9. der St. Stephanssaal im Ausmaße von 200 m² für die auf den Stephansdom bezügliche Sammlung; dieser Raum kann auch getheilt werden;

10. Räume für die topographische und culturhistorische Sammlung mit einer Hängefläche von rund 1400 m². Als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 2 m Höhe zu dienen. Praktisch aufgestellte verschiebbare Scheerwände können hiebei mitgezählt werden.

Die Räume dieser Sammlung sind so anzuordnen, daß sie auch die allseitig freie Aufstellung zweier Modelle der Stadt Wien, deren jedes eine Tischfläche von 4,5 m zu 5,5 m hat, in bequemer Weise ermöglichen;

11. ein Raum mit zwei Fenstern für die Münzensammlung;

12. das Grillparzer-Zimmer, einzubauen nach vorliegendem Grundrisse mit einer lichten Höhe von 2,94 m nebst Vorraum mit einem Fenster;

13. fünf bis sechs historische Interieurs mit je zwei Fenstern;

14. Die Verwaltungsräume, bestehend aus zwei Arbeitszimmern mit je zwei Fenstern, zwei Arbeitszimmern mit je einem Fenster und einem Depot mit einem Fenster;

15. ein Arbeitsaal für Studienzwecke mit zwei bis drei Fenstern;

16. der Kaisersaal für Festlichkeiten und Vorträge im Ausmaße von mindestens 200 m². In diesem Saale sollen repräsentative Kaiserbilder, jedes 3,5 m hoch und 2 m breit, untergebracht werden können;

17. das Waffnenmuseum mit rund 1400 m² Hängefläche; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 4 m Höhe zu dienen; endlich

18. die Gemäldegallerie mit rund 1500 m² Hängefläche, wobei ein Theil der Räume mit Seitenlicht, ein Theil mit Oberlicht zu versehen ist; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 3 m Höhe zu dienen.

Die unter 17 und 18 erwähnten Flächen können auf praktisch gestellten Scheerwänden mitgezählt werden. 1-6

Bez.-A.-Z. 7769 ex 1901.

Kundmachung.

(Gemeinde-Gasthaus-Verpachtung in Kaiser-Ebersdorf, XI. Wiener Gemeindebezirk.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Wiener Gemeindebezirk wird das der Gemeinde Wien gehörige Gasthaus „Zum Einhorn“, Haus C.-Nr. 26 Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk, Kaiser-Ebersdorferstraße Dr.-Nr. 269, enthaltend im 1. Stocke einen großen Tanzsaal sammt Nebenzimmer, zu ebener Erde ein Gastzimmer sammt Schank, ein Extrazimmer, eine Küche, zwei Wohnzimmer, zwei Speisen, einen großen Weinkeller sammt Eisgrube, einen Handkeller, einen gemauerten Pferdestall sammt Heuboden, eine Schupse und zwei Schweineställe, vom 1. Juli 1901

angefangen auf drei aufeinander folgende Jahre, das ist bis Ende Juni 1904, im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Ratification durch das magistratische Bezirksamt an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich zu diesem Behufe am **Mittwoch den 29. Mai 1901, vormittags 10 Uhr**, im oben angeführten Gasthause einfinden.

Die Pachtbedingungen können während der Amtsstunden im magistratischen Bezirksamt für den XI. Bezirk in Wien, XI., Entplatz 2, 2. Stock, Amtszimmer Nr. III, eingesehen werden.

**Vom magistratischen Bezirksamt für den XI. Bezirk,
im eigenen Wirkungskreise,
Wien, im Mai 1901.**

1—3

M. Z. 35278 ex 1901.

III.

Currende.

(Besetzung von Freiplätzen in der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winteritz in Kaltenleutgeben ist für die dritte und letzte Curreperiode im Jahre 1901, d. i. vom 16. Juni bis 31. Juli an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit, sowie mit den Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers längstens bis **25. Mai 1901**, im Einreichungsprotokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 4. Mai 1901.

Der Magistrats-Director:

Breher m. p.

1—3

Prot.-Nr. 89497 ex 1900.

IV.

Concursauschreibung.

(12 Revisor- und 16 Assistentenstellen im Status des Stadtbauamtes.)

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 7. Mai 1901, Z. 499, gelangen für den städtischen Bauaufsichtsdienst im Status des Stadtbauamtes 12 Stellen in der VII. Rangklasse mit dem Titel „Revisor“ und 16 Stellen in der VIII. Rangklasse mit dem Titel „Assistent“ zur Besetzung.

Mit der Verleihung einer Revisorstelle in der VII. Rangklasse sind ein Gehalt von 2000 K, zwei Triennien à 200 K und ein Quartiergeld von 800 K, mit der Verleihung einer Assistentenstelle in der VIII. Rangklasse ein Gehalt von 1600 K, ein Triennium von 200 K und ein Quartiergeld von 600 K verbunden.

Die Bewerber um eine solche Stelle müssen nebst der physischen Eignung die Nachweise erbringen, dass sie eine deutsche höhere k. k. Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolge absolviert,

ihre Militärdienstpflicht genügeleistet haben, und müssen ihre Eignung durch eine dreijährige Praxis im Baufache und durch eine einjährige Probendienstzeit erweisen.

Die Verleihung der Revisor- sowie der Assistentenstellen erfolgt durch den Stadtrath, und zwar provisorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angefragt werden kann. Die Beamten für den Bauaufsichtsdienst werden jedoch gleich bei ihrer Anstellung beedigt. Das provisorische Dienstverhältnis kann jederzeit durch eine beiden Theilen zustehende vierzehntägige Kündigung gelöst werden.

Im Falle der definitiven Anstellung wird die bisherige Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der seinerzeitigen Pensionierung oder Quiescierung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

Mit Rücksicht auf das Wesen ihres Dienstes haben diese Beamten auf eine wie immer Namen habende Entschädigung (als Pauschale für Kleiderabnützung, Entfernungsgebühren, Kostgelder etc.) für ihre Dienstleistungen außerhalb ihres Amtsortes oder außer ihren Amtsstunden (von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends an Wochentagen und von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen) keinen Anspruch.

Bei Übertragung permanenter Aufsicht bei städtischen Bauten hat sich der Dienst auf die tägliche Arbeitsdauer am Bauplatze zu erstrecken. Nur für Amtshandlungen, welche in die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh fallen, kann eine Entfernungsgebühr für die halbe Nacht mit 4 K und für die ganze Nacht mit 6 K beansprucht werden.

Die bereits seit mindestens einem Jahre im städtischen Dienste stehenden Bauaufseher können im Falle der sonstigen Eignung ausnahmsweise auch ohne Nachweis über die Absolvierung einer Staatsgewerbeschule eine Assistenten-, nicht aber eine Revisorstelle erlangen.

Die Zuweisung der Beamten des Bauaufsichtsdienstes steht dem Bau-Director zu. Bewerber um diese Stellen wollen ihre diesfälligen, ordnungsmäßig belegten Gesuche mit dem Nachweise über ihre Kenntnisse und über ihre bisherige praktische Verwendung bis **einschließlich 25. Mai 1901** im Einreichungsprotokolle des Magistrates überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig instruierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Mai 1901.

M. Z. 37745 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 6. Mai 1901, Z. 40610, findet über das Project der Gemeinde Wien für die provisorische Einbindung der bestehenden Geleise der Mariahilferstraße in jene der Wallgasse und äußeren Mariahilferstraße, sowie für die Anlage von zwei provisorischen Weichen vor den Häusern Nr. 193 und 192 der Mariahilferstraße und Einrichtung aller dieser Anlagen mit Oberleitung die politische Begehung am **Montag den 13. Mai 1901** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Kowly statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9¹/₂ Uhr vormittags Ecke der Wallgasse und Bürger-spitalgasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbefehle vom 8. Mai 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistrats-rathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 8. Mai 1901.

1—1

3. 1680 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovica Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1901 kommen aus den Interessen des Ludovica Saal'schen Stiftungscapitals 57 Theilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerksleute zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerchein, ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Todtschein des verstorbenen Gattentheiles und die Tauf- oder Geburtscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt sein muss, dass der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1901.

3—3

3. 1934 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Friedrich Ludwig Müller'sche Witwenstiftung.)

Bei der Friedrich Ludwig Müller'schen Stiftung für arme Witwen ist durch das Ableben eines Stiftlings ein Stiftpfah frei geworden, und kommt derselbe nunmehr wieder zur Besetzung.

Dieser Stiftpfah gewährt den Genuss jährlicher 420 K, ist für arme Witwen von Professionisten, Fabrikarbeitern oder Tagelöhnern in Wien, welche jedoch zwei oder mehrere Kinder haben müssen, bestimmt und verbleibt der in den Genuss dieser Stiftung gesetzten Witwe auf Lebensdauer, insoweit sie Witwe und einer Unterstützung würdig ist. Ist eine solche Witwe mit mehr als zwei Kindern unter 16 Jahren gesegnet, so erhält dieselbe, wenn es die

vorhandenen Stiftungsinteressen gestatten, für jedes Kind über die zwei Kinder jährlich einen Erziehungsbeitrag von 52 K 50 h, welcher mit dem Tode dieser Kinder oder mit deren erreichtem 16. Lebensjahre aufhört. Wenn eine betheilte Mutter stirbt, so geht ihr Stiftungsgenus per 420 K und die allfälligen Zulagen auf die überlebenden Kinder über, die bis nach deren zurückgelegtem 16. Lebensjahre im Genusse derselben bleiben. Diese Bezüge sollen zu ihrer Erhaltung und zur Erlernung von Arbeiten, wodurch sie ihr Brot verdienen können, verwendet werden.

Kränkliche, in Jahren vorgerückte und besonders gute Mütter werden in erster Linie berücksichtigt.

Bewerberinnen um diesen Stiftungsgenus haben nachzuweisen, dass sie Witwen eines Professionisten, Fabrikarbeiters oder Tagelöhners in Wien sind, dass sie zwei oder mehrere Kinder haben, dass sie arm sind, dass sie einen ordentlichen Lebenswandel führen (durch Sittenzugnis der k. k. Polizei-Direction Wien), dass sie nicht durch üble Wirtschaft um ein früher besseres Vermögen gekommen sind, dass sie nur von ihrer und ihres bei Lebzeiten recht-schaffen gewesenen Mannes Arbeit gelebt haben und durch den Tod desselben dürftig und hilflos geworden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Mai 1901.

1—3

3. 22 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungs-Erträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuss dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbechein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 4. April 1901.

1704 ex 1901.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1901 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die ge-

Union-Bank Wien.

Der österreichische Lloyd

schreitet nunmehr zur

Emission der neuen

4percentigen Goldprioritäten.

Von dem Anlehen, dessen Gesamtbetrag sich auf 18 Millionen Kronen beläuft, wird ein Theilbetrag von 12 Millionen Kronen, gleich 12,600.000 Francs in Gold oder 10,200.000 Mark deutscher Reichswährung, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Subscription findet Mitte nächster Woche in Wien, Triest und Amsterdam statt; der Subscriptionscours wurde mit 90³/₄ Percent festgesetzt.

Das Gesuch um amtliche Notierung der neuen Goldanleihe des Lloyd wurde durch die Union-Bank gestern bei der Börsekammer überreicht.

Der Prospect gelangt morgen zur Veröffentlichung.

Bauen Sie Robert Kern,



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./1, Berggasse 4.
Vertreter überall gesucht.

Wien,

I., Walfischgasse 12,

Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,

Liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohre, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.

Preis-Courante gratis und franco.

wesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K) und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf- (Geburts-)Scheine, dem Heimatscheine, Trauungscheine, Tauf- oder Geburtscheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutszugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Todenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege im Armenstiftungs-Departement des Wiener Magistrates an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzufuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisterrate in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach obigem Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr brückichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
am 24. April 1901.

2-3

Hans

Etablissement

Hable für Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen

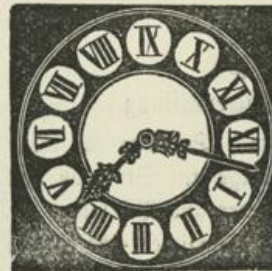
Telephon Nr. 3690.

Wien, IV./2., Schaumburggasse Nr. 18.

Betonbau-Geschäft techn. Bureau Camillo Discher, Wien

IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085

empfehlte sich für Betonbauten, Arbeiten aller Art. Gold. Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc. Skizzen, Kostenanschläge gratis.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco. Gegründet im Jahre 1850.

Zur couranten Besorgung aller im

Coursblatte notierten

Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 40.

Freitag, den 17. Mai 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 21. Mai 1901, um 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 14. Mai 1901 unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Obrist, Orel, Rogan, Dechant und Nieder.

2. Ich habe den Urlaub des Herrn Vice-Bürgermeisters Strobach um eine weitere Woche verlängert.

Herrn Gem.-Rath Nicoladoni wurde ein vierwöchentlicher Urlaub zum Curgebrauch bewilligt.

3. Vom Herrn Vorsteher des III. Bezirkes erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Die Bezirksvertretung Landstraße hat in ihrer Sitzung vom 9. d. M. Euer Hochwohlgeboren für das Verdienst, das sich Euer Hochwohlgeboren um den Abschluss des Übereinkommens mit der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société Belge des chemins de fer bezüglich Grundtransactionen im III., X. und XI. Bezirke erworben haben, wodurch insbesondere eine für den III. Bezirk höchst wichtige und seit vielen Jahren in Schweben befindliche

Straßen-Angelegenheit eine glückliche Lösung gefunden hat, den Dank auszusprechen.

Auch hat die Bezirksvertretung aus gleichem Anlasse dem Gemeinderathe und dem Stadtrathe für die einmüthigen Beschlussfassungen in dieser Angelegenheit den Dank ausgesprochen, und ersuche ich Euer Hochwohlgeboren, diesen Dank den beiden Körperschaften gütigst bekanntgeben zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung zeichnet . . .“

Und so weiter.

4. Schwester Cornelia Mittersackschmüller, Leiterin der Privat-Volks- und Bürgerschule für Mädchen II., Obere Augartenstraße 34, spricht dem Gemeinderathe für die Verleihung der Subvention den innigsten Dank aus.

5. Die Armeninstituts-Vorsteherung des XIX. Gemeindebezirkes Döbling richtet an das Gemeinderaths-Präsidium eine Zuschrift, in welcher sie Mittheilung macht, dass der Theater- und Orchesterverein in Döbling das Reinerträgnis des am 20. April abgehaltenen Festabendes per 77 K 37 h hieramts zur Vertheilung an Arme des XIX. Bezirkes übergeben hat.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

6. Ich erhalte weiters von Seite des Osterreichisch-ungarischen Hilfsvereines in Passau folgende Zuschrift (liest):

„Das ergebnis unterzeichnete Comité erlaubt sich für die edle, hochherzige Subvention den innigsten Dank abzustatten und bittet vielfach um Bewahrung des gütigen Wohlwollens.“

Folgen die Unterschriften.

7. Von Seite des Deutschen Verbandes der Bautechniker Osterreichs ist folgende Zuschrift an den Gemeinderath gelangt (liest):

„Der ergebnis gefertigte Arbeitsausschuss des Deutschen Verbandes der Bautechniker Osterreichs beehrt sich hiemit, dem hochlöblichen Gemeinderathe den tiefstgefühlten Dank der gesammten Bautechnikerschaft für den Beschluss vom 7. Mai 1901, wonach absolvierten höheren Staatsgewerbeschülern der Eintritt in den

Beamtenkörper der Gemeinde Wien als Bau-Revisoren und Bau-Assistenten ermöglicht wird, auszusprechen.

Es wurde damit vielen tüchtigen Collegen eine neue Lebenslaufbahn eröffnet und hoffen wir, daß nun die anderen größeren Stadtgemeinden Österreichs diesem schönen, von dem hochlöblichen Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gegebenen Beispiele folgen werden.

Wir zeichnen mit ausgezeichnete Hochachtung . . .
Und so weiter.

8. Die Bewohner des Hernalsergürtel im XVII. Bezirke ersuchen um Bepflanzung und Anpflanzung von Bäumen. Die betreffende Petition wurde von Herrn St.-Rath Sebastian Grünbeck überreicht und wird an den Magistrat zur geschäftsmäßigen Behandlung geleitet.

9. In der Nummer der „Österreichischen Volkspost“ ddo. Wien, Freitag, den 10. Mai 1901, ist ein Artikel folgenden Inhalts veröffentlicht worden (liest):

„In fremder Hand.“

Wir waren schon wiederholt in der Lage, an der Hand von Thatfachen auf die Hauptursache jener unliebsamen Verhältnisse hinzuweisen, welche sich bei unserem städtischen Gaswerke leider eingemischt haben. Wir haben das im Interesse der christlichen Bediensteten und Arbeiter gethan, deren Rechte wohl am wenigsten in einem christlichen Unternehmen verkürzt werden dürfen. Wir haben auch vor übertriebenem Terrorismus gewarnt und betont, daß in Berücksichtigung der herrschenden Umstände den Parteigenossen gegenüber eher eine gewisse Toleranz am Platze ist, um den Muthlosen nicht gänzlich abfallen zu lassen, den Wankenden zu stärken. Wir glauben im Interesse der Partei zu handeln, wenn wir einzelne Beispiele der obwaltenden Übelstände zur allgemeinen Kenntnis bringen, denn nur wenn die Ursachen und das Wesen einer Krankheit bekannt sind, ist eine sichere Heilung des erkrankten Körpers möglich.

Wir sind heute abermals in der Lage, einen jener unliebsamen Vorfälle zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen, welche bei dem städtischen Gaswerke leider nicht vereinzelt vorkommen und auch noch weiterhin vorkommen werden, solange die preussische Wirtschaft in der Verwaltung weiterbestehen wird. Es handelt sich abermals um einen anständigen, ruhigen und gewissenhaften Arbeiter, der vom 20. November 1899 bis 16. April 1901 im städtischen Gaswerke als Coaksarbeiter angemeldet war und am letzteren Tage wegen angeblicher Aufhebung der Leute von dem Herrn Betriebsleiter Wobbe Knall und Fall entlassen wurde. Der betreffende Arbeiter war stets ein äußerst ruhiger, zurückgezogen lebender Mann, der sich nie um politische Zwistigkeiten gekümmert, auch gar nicht die Fähigkeiten besitzt, agitatorisch wirken zu können — und dieser Mann sollte nach der Aussage des Herrn Betriebsleiters plötzlich ein „Aufwiegler“ sein! Es liegt auf der Hand, daß die Ursache der Entlassung anderswo zu suchen ist — es ist, wenn es auch im ersten Moment vielleicht unglaublich scheint, gerade der solide Lebenswandel des betreffenden Arbeiters! Weil er seinen Lohn für sich und seine Familie verwendete, wie es Pflicht jedes ehrlichen Familienvaters ist, weil er nicht zu bewegen war, mit den Vorarbeitern und Aufsehern förmliche Zechgelage abzuhalten — war er natürlich aus der Gemeinschaft dieser Herren ausgeschlossen und wurde für einen Abtrünnigen angesehen, der unbedingt entfernt werden mußte!

Daß derartige Zechlumpene sich thatsächlich einer gewissen Protection erfreuen, beweist folgender Vorfall: Die Vorarbeiter Altenburger, Ott, Aufgebauer, Friebel und Eischka, sowie auch Oberaufseher Zierer waren gelegentlich der Faschingstage, wo sie Nachtdienst hatten, total betrunken, versahen daher ihren Dienst nicht und verschliefen irgendwo ihren Dufel. Hätten die Arbeiter nicht selbst so viel Pflichtgefühl besessen, ihrer Arbeit auch ohne Aufsicht nachzukommen, so wäre eine ungeheure Betriebsstörung die Folge gewesen, da auch von einer Inspection nichts zu sehen war und das ganze Werk überhaupt ohne jede Aufsicht war!“ (Ruf: Hört!) „Trotzdem nun obgenannte Herren Vorarbeiter und Oberaufseher sich ein derartiges Vergehen zu Schulden kommen ließen, wofür ihnen zweifelsohne eine gehörige Strafe gebürt hätte, erhalten dieselben nicht nur keine Strafe, sondern sogar auch ihren Lohn für die Nacht, welche sie anstatt im Dienste, in der Kneipe zugebracht, und sind außerdem noch obenzu lieb Kind, weil sie es verstehen, durch gewisse Ohrenbläserien sich ein gewisses Ansehen zu verschaffen. Es kommt überhaupt häufig vor, daß Arbeitern, welche aus irgend einem Grunde der Arbeit ferne bleiben, der Lohn verrechnet wird, dieser aber von den betreffenden Arbeitern an die Vorarbeiter und Aufseher abgeführt werden muß und dann von den famosen Aufsichtsorganen einfach vertrunken wird!“ (Ruf: Hört!) „Wer diesen Herren die Gurgel auswäscht, ist gut angeschrieben, wer, wie der eingangs erwähnte Arbeiter, sich von ihnen zurückzieht, wird auf Grund niedriger Denunciationen entfernt. Die Sache geht sogar so weit, daß dem erwähnten Arbeiter auf seine Frage, von wem diese Denunciation herrühre, von dem Herrn Betriebsleiter jede Auskunft verweigert wurde! Unter dem Deckmantel der Anonymität sucht man also anständige Arbeiter zu entfernen!“

Wir fordern den Herrn Betriebsleiter somit öffentlich auf, den Namen des betreffenden Denuncianten zu nennen, da wir sonst annehmen müßten, daß der Herr Betriebsleiter bei Führung der Protokolle nicht jene strenge Objectivität walten läßt, welche bei derart verantwortungsvollen Entschlüssen unbedingt notwendig ist, und wir uns durchaus auch nicht scheuen würden, dieser unserer Ansicht in völlig unzweideutiger Weise Ausdruck zu geben. Also heraus mit dem Namen!“

Ich habe mir erlaubt, den Herrn Verwaltungs-Director Rosner zu ersuchen, über diesen Gegenstand genaue Erhebungen zu pflegen und mir das Resultat derselben vorzulegen. Es erstattet nun Herr Betriebsleiter Wobbe, ein Mann, in welchen ich — ich muß das offen sagen — volles Vertrauen setze, weil sich derselbe als ein selten pflichttreuer Beamter bisher erwiesen hat, folgenden Bericht (liest):

„An die verehrliche Verwaltungs-Direction!“

In Beantwortung des Artikels in der „Volkspost“ vom 10. Mai, überschrieben: „In fremder Hand“, beehre ich mich Ihnen Folgendes mitzutheilen: Es ist unwar, daß Arbeitern, die aus irgend einem Grunde der Arbeit fern bleiben, der Lohn dennoch verrechnet wird. Jede der Lohnlisten wird nicht nur von einem Aufseher geführt, sondern es werden dieselben auch von den Vorarbeitern, das ist von einem der Herren Assistenten oder vom Herrn Verwalter Biberz, je nachdem sie einem Betriebsobjecte angehören, controliert, und tragen diese Lohnlisten dementsprechend auch die Gegenzeichnung eines der genannten controlierenden Beamten. Es ist daher eine offenbare Lüge, daß solche Gelder ausgezahlt werden, und ebenso daß dieselben dann vertrunken werden.

Es ist ferner unwahr, daß in den Faschingstagen keine Inspection stattfand; denn am 17. Februar hatte Herr Assistent Starke, am 18. Herr Maschinenmeister Weyel und am 19. Herr Obermaschinenmeister Müller die Nachtinspection, und außerdem war ich (Betriebsleiter Wobbe) während sämtlicher Tage und Nächte des Faschings am Werk, beziehungsweise in der Wohnung immer anwesend.

Es ist ferner eine Unwahrheit, daß der Aufseher Zierer im Nachtdienst während der Faschingstage voll betrunken gewesen sei und seinen Dienst nicht gemacht hätte, weil er, sowie auch die genannten Vorarbeiter — die Namen stehen nämlich im Artikel drinnen — an den Faschingstagen, das ist am 17., 18. und 19. Februar nicht Nachtdienst, sondern Tagdienst hatten. Übrigens ist Zierer kein Trinker und ist auch noch nie betrunken gesehen worden.

Nachdem im Laufe des Frühlings circa 600 Arbeiter entlassen werden mußten, so wurden zuallererst diejenigen entlassen, die der Gaswerksleitung hinsichtlich ihres Verhaltens zu Klagen und Unzufriedenheit Veranlassung gegeben haben. Ist dann eine weitere Arbeiterreduction nothwendig, so werden die Fremden entlassen, und werden die nach Wien zuständigen Arbeiter bei der Belassung in der Arbeit am meisten bevorzugt.

Mit dem in dem oben citierten Artikel ange deuteten Coaksarbeiter, welcher am 16. April wegen Aufwiegelung entlassen sein soll, kann wohl niemand anderer als der — ich weiß nicht, ob ich den Namen nennen soll, er steht aber zur Verfügung; sagen wir A. J. — „A. J. gemeint sein, weil seine Entlassung am 16. April stattfand, und zwar auf Grund der in Abschrift beiliegenden Meldung, worin mir ausdrücklich die Anzeige gemacht wird, daß er namentlich diejenigen Arbeiter, die wegen Arbeitsmangel entlassen werden, auffordert, sich dies nicht gefallen zu lassen und sich bei der Gaswerksleitung sowohl, wie auch beim Herrn Reichsraths-Abgeordneten Prochazka zu beschweren.

Um aber sicher zu sein, daß ich nicht einseitig informiert wurde, habe ich mir Zeugen nennen lassen und dieselben auch persönlich einvernommen, und zwar den Josef Altenburger, Anton Aufgebauer, Friedrich Priebel, Josef Wolf und Adolf Plepka, welchen die anliegende Meldung vorgelesen wurde und die den Inhalt derselben bestätigten.

A. J. hat bei seiner Entlassung sofort mit einer weiteren Beschwerde gedroht.“

Die Meldung lautet (liest):

„Meldung.

Melbe, daß Coaksarbeiter A. J., Nummer Soundsoviel, wie ich schon zu wiederholtenmalen in Erfahrung gebracht habe, unter seinen Mitarbeitern Unfrieden zu stiften sucht, indem er sie auffordert, eine Beschwerde beim Herrn Betriebsleiter und beim Herrn Reichsraths-Abgeordneten Prochazka einzubringen. Insbesondere diejenigen Arbeiter, welche wegen Arbeitsmangel entlassen werden, werden von ihm ganz besonders aufgefordert.

Nachdem das Vorgehen eines solchen Arbeiters in kürzerer oder längerer Zeit doch böses Blut erzeugen könnte, so ersuche ich dienstlichst um seine Entlassung.“

Und da folgen die Unterschriften des betreffenden Aufsehers und dann derjenigen Arbeiter, welche die Richtigkeit dessen bestätigten.

Meine sehr geehrten Herren! Es gibt selbstverständlich überall einige Personen, die nie zufrieden sein können und nie zufrieden

sein werden. Dieselben erachten es immer für angezeigt, mit ihrer Unzufriedenheit nicht allein zu bleiben, sondern auch zugleich andere Unzufriedene zu machen. Sie werden es begreiflich finden, daß ich darauf sehe, daß in einem so riesigen Werke die möglichste Ordnung aufrecht erhalten werde. Es ist auch begreiflich, und Sie werden mir alle zustimmen, daß ich denjenigen Beamten, von denen ich weiß, daß sie sich erprobt haben, Glauben schenke, und so kommt es, daß ich mir zwar immer Bericht erstatten lasse, wenn in der einen oder anderen Zeitung ein Artikel veröffentlicht ist, daß ich aber auch dann, wenn die Unrichtigkeit der betreffenden Mittheilung mir in glaubwürdiger Weise erwiesen ist, weitere Maßnahmen nicht treffe. Ich halte — ich sage es ganz offen — es für meine Pflicht, die Autorität der Leiter so viel als möglich zu wahren. (Rufe: Sehr richtig!) Die Betreffenden tragen die Verantwortung für das ungestörte Functionieren des Werkes, und ich muß es daher als meine Pflicht betrachten, ihnen diese Aufgabe nicht zu erschweren, sondern dieselbe möglichst zu erleichtern.

Bis jetzt bin ich noch nicht darauf gekommen, daß insbesondere seitens des Herrn Betriebsleiters Wobbe irgend ein Mißbrauch getrieben wird. Ich kann vielmehr sagen, daß Herr Betriebsleiter Wobbe zu jenen Personen gehört, denen ich volles Vertrauen schenke, und bezüglich welcher ich auch gar keine Ursache habe, dieses ihm geschenkte Vertrauen bis jetzt zu bedauern.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Ich bitte um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

10. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Porzer:

Die Hohe Brücke bildet nach der beinahe gänzlich durchgeführten Verbreiterung der Wipplingerstraße ein eminentes Verkehrshindernis; sie ist ein Engpaß, an welchem der Verkehr sich staut, ihre entsprechende Reconstruction ist ein täglich dringender werdendes Bedürfnis.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Wie weit ist das Project der Reconstruction der Hohen Brücke gediehen, und wann wird der Gemeinderath endlich in die Lage kommen, sich mit demselben zu beschäftigen?

Bürgermeister: Ich erhalte über diese Anfrage folgenden Bericht des Magistrates (liest):

„Von den die Hohe Brücke über dem Tiefen Graben begrenzenden Häusern sind die Häuser Dr.-Nr. 21, 23 und 22 Wipplingerstraße bereits zum Umbau gelangt, während das vierte Haus, Dr.-Nr. 24 Wipplingerstraße (gleich mit Dr.-Nr. 33 Tiefer Graben) noch besteht.

Durch den Umbau der erwähnten drei Häuser ist die Wipplingerstraße von 7.12 m auf die normale neue Breite von 17.37 m gebracht worden. Die Hohe Brücke hat nur die alte Straßenbreite und wirkt daher äußerst hemmend auf den Verkehr der so stark befahrenen und begangenen Wipplingerstraße.

Aus diesem Grunde hat der Gemeinderath mit dem Beschlusse vom 7. und 11. December 1900 zur St.-Z. 12350, den Magistrat aufgefordert, ein Project für die Erweiterung der Hohen Brücke vorzulegen.

Das Stadtbauamt hat nun bereits ein Project für eine Erweiterung der Hohen Brücke ausgearbeitet und Mitte April 1901 dem Magistrate vorgelegt.

Das Stadtbauamt ist hiebei von der Erwägung ausgegangen, daß ein vollständiger Neubau insoweit nicht durchführbar ist, als nicht das Haus Nr. 24 Wipplingerstraße (das ganz in den künftigen

Straßengrund des Tiefen Graben fällt) abgetragen ist. Aus diesem Grunde wird geplant, vorläufig nur eine Verbreiterung der Brücke, und zwar in der Art durchzuführen, daß seinerzeit der restliche, an Stelle der bestehenden Brücke tretende Theil ohneweiters angeschlossen werden kann.

In der Stadtraths-Sitzung vom 19. April 1901 zur Z. 4302 wurde nun über das Ansuchen der Besitzer der Realitäten Dr.-Nr. 26 Wipplingerstraße und Dr.-Nr. 33, 35, 37 Tiefer Graben beschlossen, die Verhandlung über die Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung beim Umbau des Hauses Dr.-Nr. 26 Wipplingerstraße, sowohl von dieser Realität, als auch von den drei Häusern Tiefer Graben noch vor dem Umbau einzuleiten.

Das Bau-Departement hat diese Verhandlungen bereits durchgeführt und seine Anträge dem Stadtrathe unterbreitet.

Der Magistrat hat mit Rücksicht auf diese Verhandlungen das Project für die Erweiterung der Hohen Brücke bisher nicht vorgelegt, weil bei einem günstigen Ergebnisse der Verhandlungen und der dann bald zu gewärtigenden Abtragung des vierten die Brücke begrenzenden Hauses sofort die ganze Brücke neu hergestellt werden kann, was sowohl im Interesse der architektonischen Ausgestaltung der Brücke, als auch im Interesse der Durchführung der Arbeit selbst gelegen ist.

Sollten die Verhandlungen zu keinem günstigen Ergebnisse führen, oder sollte überhaupt die Abtragung des Hauses nicht bald zu gewärtigen sein, so wird der Magistrat die nöthigen Anträge bezüglich der Erweiterung der bestehenden Brücke vorlegen."

Meine Herren! Ich ertheile hiemit öffentlich den Auftrag, daß die betreffenden Anträge sofort vorzulegen sind (Bravo!), weil ich glaube, daß der Zustand, der sich dort darstellt, auch nicht durch zwei Jahre aufrecht zu erhalten ist. Ein Umbau würde dort mindestens 1½ Jahre, also bis ins nächste Jahr hinein in Anspruch nehmen. Ich denke daher, daß es nothwendig ist, die Angelegenheit dort in Ordnung zu bringen, und hoffe, daß wir wenigstens noch im Laufe des heurigen Jahres dort zu einem der Stadt Wien entsprechenden Umbau der Hohen Brücke gelangen werden.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

11. Interpellation des Gem.-Rathes Fickens und Genossen:

Die Bewohner des XI. und X. Bezirkes sind durch die Überführung der Trace der Staatsbahn-Gesellschaft einerseits in der Geiselbergstraße, andererseits in der Gudrunstraße in ihrer Communication und baulichen Entwicklung derart gehemmt und gehindert, daß sie mit Sehnsucht des Momentes harren, bis die Beseitigung dieses Verkehrshindernisses durch die Unterfahmung der Geiselbergstraße erfolgt.

Die Befertigten stellen daher an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Wie weit diese Angelegenheit einerseits mit der Staatsbahn-Gesellschaft, andererseits mit dem k. k. Eisenbahnministerium gediehen ist und wann mit der Beseitigung, respective den Vorarbeiten dieser für beide Bezirke so eminent dringlichen Angelegenheit begonnen werde.

Bürgermeister: Meine Herren! Es ist diese Interpellation mir sehr spät zugekommen, daher es mir nicht möglich war, den Bericht des Magistrates einzuholen. Ich werde daher erst in der nächsten Sitzung in der Lage sein, diese Interpellation zu beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

12. Interpellation des Gem.-Rathes Fickens und Genossen:

Seit Jahren wartet der XI. Bezirk auf die Errichtung einer Haltestelle der Strecke Wien—Stadlau der Staatsbahn-Gesellschaft, um eine Verbindung mit den Ortschaften des linken Donauufers zu haben.

Durch die Bemühungen der Vertretung der Commune Wien und insbesondere durch die des hochverehrten Herrn Bürgermeisters ist die Angelegenheit in ein Stadium gelangt, daß die Bewohner des XI. Bezirkes sich der angenehmen Hoffnung hingeben konnten, in kürzester Zeit ihren Wunsch und ihr gerechtes Verlangen erfüllt zu sehen. Nachdem jedoch für die Bewohner des XI. Bezirkes die so eminent wichtige Frage in eine Stagnation zu gerathen scheint, erlauben sich die Befertigten die Anfrage:

In welchem Stadium befindet sich momentan die Errichtung der Haltestelle, und welche Ursachen sind es, die die Verschleppung dieser Angelegenheit herbeiführen?

Bürgermeister: Bezüglich dieser Interpellation gilt das Gleiche, was ich von der vorhergehenden gesagt habe.

Ich werde hierüber Erhebungen pflegen und die Interpellation im Laufe der nächsten Sitzung beantworten.

Meine Herren! Ich bitte, immer Interpellationen, wenn möglich, mir früher zukommen zu lassen. Mir ist es immer sehr unangenehm, wenn ich die Beantwortung einer Interpellation auf die nächste Sitzung verschieben muß. Nun muß dies aber geschehen, wenn die Interpellation immer erst knapp vor der öffentlichen Sitzung überbracht wird. Es würde sich sehr empfehlen, wenn die geehrten Herren mir die Interpellationen vielleicht zusehenden möchten, damit ich früher in den Besitz derselben gelange und in der Lage bin, dem geehrten Gemeinderathe eine eingehende, den Acten entsprechende Beantwortung derselben vorzulegen.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

13. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Mittler:

Nach Zeitungsberichten soll das frei gewordene Landtagsmandat für den X. Bezirk für die laufende Legislaturperiode nicht mehr zur Besetzung gelangen.

Dies erscheint mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Umstandes, daß ein so ausgedehnter, vollreicher Wahlbezirk nicht ohne Grund der gesetzlich gewährtesten Vertretung in einem so bedeutsamen gesetzgebenden Körper, wie es der niederösterreichische Landtag ist, entbehren solle, an und für sich unzulässig, und stellt sich auch im Hinblick auf das geltende Verfassungsrecht als geradezu gesetzwidrig dar.

Da der Herr Bürgermeister in seiner Stellung an der Spitze der Großgemeinde gewiß berufen ist, an kompetenter Stelle dafür einzutreten, daß das vacante Landtagsmandat ehehentlichst zur Besetzung und dadurch ein viele Tausende von Wählern zählender Bezirk zu der ihm gebührenden Vertretung im Landtage gelange, stelle ich die höfliche Anfrage:

Gedenkt der Herr Bürgermeister bei der Regierung dahin zu wirken, daß die Landtagswahl für den X. Bezirk ehehentlichst, und zwar so schleunig ausgeschrieben werde, damit der dann neu gewählte Abgeordnete noch an der nächsten Tagung des niederösterreichischen Landtages theilnehmen könne.

Bürgermeister: Eigentlich geht mich diese Frage, aufrichtig gesagt, gar nichts an. Die Ausschreibung einer Ersatzwahl für ein erledigtes Mandat im niederösterreichischen Landtage ist Sache der Regierung. Ich als Bürgermeister der Stadt Wien kann nichts machen. (Auf: Aber, Herr Dr. Mittler, so naiv!) Ich werde übrigens an die Regierung die nämliche Anfrage stellen. Vielleicht erfahre ich dann, welche Gründe obwalten, daß die Wahl bisher nicht ausgeschrieben wurde. (Auf: Der geachtete Dr. Mittler! — Weiterkeit.)

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

14. Antrag des Gem.-Rathes Tomola:

Infolge der Lösung, welche durch die Auflassung der niederösterreichischen Landesirrenanstalt herbeigeführt wurde, ist die Hofnung des Bezirkes Währing zunichte geworden, in der Strecke von der Severingasse zunächst der Währingerlinie, bis zur Czernakgasse nächst der Hernalsferlinie eine Verbindung mit dem Nachbarbezirke zu erhalten. So sehr auch diese Thatsache vielfach beklagt werden mag, so wäre es doch thöricht, ihretwegen der geplanten Lösung so

großer Fragen sich feindselig in den Weg zu stellen; weitans illger ist es, sich mit den Thatsachen abzufinden und beizeiten anzustreben, was zum Wohle der betroffenen Bezirksteile noch erreichbar ist. Am meisten beklagt wird von den Bewohnern Währings und Hernals, welche zu beiden Seiten der den Stamm entlang ziehenden Kreuzgasse wohnen, der Umstand, dass sie sowohl im Stadtbahnverkehre als auch im Tramwayverkehre benachtheiligt erscheinen. Was den Tramwayverkehr betrifft, so ist der Umweg augenfällig, welcher von der Kreuzgasse durch die Währingerstraße gemacht werden muss, wenn man zum Beispiel auf die Transversal- oder Rundlinie kommen will, um in die südlichen Bezirke zu fahren. Dieser Umweg könnte leicht dadurch vermieden werden, dass ein Peageverkehr entlang der Gürtelstraße von der Kreuzgasse bis zur Jörgerstraße eingerichtet würde, worauf die Wagen abwechselnd in der Richtung Währingerstraße oder Alserstraße verkehren könnten.

Die Gefertigten beantragen daher:

Der Gemeinderath wolle bei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen dahin wirken, dass diese in der Strecke Kreuzgasse—Jörgerstraße mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Peageverkehr tritt, worauf die Wagen von dem Ausgangspunkte Kreuzgasse abwechselnd durch die Währingerstraße und durch die Alserstraße zu verkehren hätten.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

15. Antrag des Gem.-Rathes Schreiner:

Behufs Anbringung einer neuen Geleisechleife der städtischen Straßenbahnen bei der ehemaligen Mariahilferlinie auf der früher den Palm'schen Erben gehörigen Grundfläche von circa 1200 m² fand am 13. Mai 1901 eine Commission statt, bei welcher der von Seite des Stadtrathes hinzu beordnete Vertreter St.-Rath Schreiner die Wahrnehmung machte, dass, wenn diese Geleisechleife definitiv ausgeführt würde, dieser so schöne Platz, der um 80.000 K von Seite der Gemeinde erworben wurde, mehr wie ein Drittel verlieren und durch die Geleise verschnitten würde, so dass die Ausführung einer schönen Gartenanlage, wie eine solche an einem derartigen Kreuzungspunkte zweier so schöner Straßen gemacht werden soll und welche auch von der Bevölkerung des XV., VI. und VII. Bezirkes insbesondere gewünscht wird, unmöglich gemacht würde.

Es wird daher der Antrag gestellt:

Der Gemeinderath beschliesse schnellstens die Abänderung der Baulinie, welche längs der Bürgerhospitalgasse auf dem freien Plage Ende der Mariahilferstraße festgesetzt wurde, und die Verlegung der projectierten Geleisechleife beiläufig auf jene Stelle, wo sich die Bedürfnisanstalt (Mariahilferstraße, Ecke der Bürgerhospitalgasse) befindet.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrath.

16. Soeben theilt mir Herr Gem.-Rath Tomola mit, dass Herr Gem.-Rath Schuhmeier sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen lässt, welcher er deshalb nicht beiwohnen könne, weil er der Sitzung drüben im Abgeordnetenhaus beizuwohnen verpflichtet sei. (Ruf links: Er geht niemanden ab!) Meine Herren! Das ist ganz gleich. Es ist sehr schön, dass Herr Gem.-Rath Schuhmeier sich entschuldigen lässt; ob er uns abgeht oder nicht, das ist ganz gleich. Er ist Gemeinderath und als solcher verpflichtet, diesen Sitzungen beizuwohnen. (Widerspruch und Zwischenrufe.) Ich halte schon selber Ordnung. Ich bitte, das gefälligst mir zu überlassen.

Wir schreiten zur Tagesordnung.

Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Dr. Arenn.

17. Referent Gem.-Rath Dr. Arenn: Zahl 5838 betrifft die Einführung von Schwestern zur Krankenpflege im Bürger-versorgungshaus. Die Herren werden sich erinnern, dass wir vor beiläufig einem Jahre oder anderthalb Jahren in Piesing die Barmherzigen Schwestern zur Krankenpflege eingeführt haben. Sie haben sich in Piesing ausgezeichnet bewährt, und nun stellt der Stadtrath folgende Anträge (liest):

„1. Die Übernahme der Krankenpflege im Wiener Bürger-versorgungshaus durch Schwestern des Ordens-Institutes der

Franciscanerinnen, Missionärinnen Mariens im Annunziatenkloster zu Eichgraben, mit 1. Juni 1901, wird principiell genehmigt.

2. Das im Entwurfe vorgelegte Übereinkommen mit diesem Orden, insbesondere die darin festgesetzte Entlohnung der Schwestern (freie Station und monatlich je 16 K) wird genehmigt.“

Ich glaube, die Herren werden mir erlassen, den Vertragsentwurf vorzulesen; er ist der gleiche, wie wir ihn seinerzeit bei der Einführung der Schwestern in Piesing beschlossen haben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schöpflentner theilt mir soeben mit, dass Seine Eminenz der Cardinal aus Arco telegraphiert hat, dass er den Missionschwestern in Eichgraben den Zutritt in die Wiener Erzdiocese gestatte.

Herr Gem.-Rath Oppenberger pro!

Gem.-Rath Oppenberger: Meine Herren! Die Entschädigung ist mit 16 K festgesetzt. Ich beantrage, dieselbe auf 20 K zu erhöhen. (Widerspruch.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss *): Anlässlich der Einführung von Schwestern zur Krankenpflege im Wiener Bürgerversorgungshaus wird:

1. die Übernahme der Krankenpflege im Wiener Bürgerversorgungshaus durch Schwestern des Ordens-Institutes der Franciscanerinnen, Missionärinnen Mariens im Annunziatenkloster zu Eichgraben, mit 1. Juni 1901, principiell genehmigt;

2. das im Entwurfe vorgelegte Übereinkommen mit diesem Orden, insbesondere die darin festgesetzte Entlohnung der Schwestern (freie Station und monatlich je 16 K) mit der Modification genehmigt, dass der Monatsbezug auf 20 K erhöht wird.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zalka zum Referate.

18. Referent Gem.-Rath Zalka: Zahl 14454, Beilage 132. Hier handelt es sich um die Abänderung der Baulinie für den von der Ullmannstraße, Diefenbachgasse, Storchengasse und Stiebergasse umschlossenen Baublock im XIV. Bezirke. Es soll der seinerzeit genehmigte Platz A aufgelassen, dafür aber die senkrecht gegen die Sechshausstraße gehende Straße bis zur Diefenbachgasse verlängert werden bis zur Realität Dr.-Nr. 20. Die Straße soll eine Breite von 15 m erhalten.

Bei dieser Gelegenheit soll die Storchengasse von 15 auf 16 m verbreitert werden und in der Strecke zwischen den Häusern Nr. 34 und 38 soll die Ullmannstraße auf eine Breite von 16-50 m gebracht werden.

Die Anträge sind den Herren bereits bekannt, weil sie sich in Ihren Händen befinden.

Ich bitte um die Annahme der von dem Stadtrathe beantragten Abänderungs-Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall; ich ersuche diejenigen Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge des Stadtrathes sind zum Beschlusse erhoben.

*) Mit Berücksichtigung der nach Referat Nr. 20 vorgenommenen neuerlichen Abstimmung.

Beschluss: Die Baulinien für den Block zwischen der Ullmannstraße, der Stiebergasse, der Diefenbachgasse und der Storchengasse, welche mit Gemeinderaths-Beschluss vom 13. April 1899, M. B. 47118, genehmigt wurden, werden, unter Auslassung des freien Platzes, Abänderung der Straßenbreite der Storchengasse von 15 m auf 16 m und der Breite der Ullmannstraße in dem Theile zwischen der Stiebergasse und dem Hause Nr. 38 von 15 m auf 16,5 m, ferner unter Verschiebung der zwischen den Häusern Dr.-Nr. 37 und 39 Ullmannstraße genehmigten Straße um 7,5 m nach Westen und Fortsetzung derselben bis zur Diefenbachgasse unter Annahme einer Breite von 15 m, nach den Linien A' A—D D'—A B—F G—D C—H I dann C C'—E F—H H' und K L abgeändert.

Bürgermeister: Auf das nächste Referat mache ich speciell die Gemeinderäthe von Mariahilf aufmerksam.

19. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 1820. Es handelt sich um Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. October 1900, B. 11522, betreffend die Verwertung der städtischen Realität Dr.-Nr. 106 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk.

Bürgermeister: Meine Herren! Ich bitte um Aufmerksamkeit. Es betrifft dieses Referat ein der Gemeinde gehöriges Haus im VI. Bezirke, welches die 18jährige Steuerfreiheit genießt. Es ist die Sache sehr dringend.

Referent: Es wird von Seite des Stadtrathes beantragt, von der Ausführung des obigen Gemeinderaths-Beschlusses, wonach der Umbau des Hauses VI., Gumpendorferstraße 106, vorzunehmen sei, Umgang zu nehmen.

Mit Rücksicht darauf, daß die Realität ziemlich groß und noch immer drei Vierteljahre Zeit ist, ist es vielleicht möglich, für die Realität einen Käufer zu finden.

Ich glaube, daß dieser Zeitraum hinreichend ist, damit sich jemand findet, welcher sich für die Sache interessiert und der Gemeinde ein entsprechendes Anbot macht.

Bürgermeister: Ist denn das gar nicht anders möglich? Es handelt sich ja um die 18jährige Steuerfreiheit. Wenn wir es nicht zusammenbringen, wer soll es denn machen?

Herr Gem.-Rath Schlögl contra!

Gem.-Rath Schlögl: Ich muß mich nur wundern, daß die Sache wieder vertagt werden soll. Es ist dort der große Engpaß, wo die elektrischen Wagen von der Gudrunstraße zur Wallgasse und Gumpendorferstraße verkehren. Es ist nothwendig, daß die Sache schnellstens erledigt wird. Aber wenn sie wieder verschleppt und vertagt wird, so kommt der 20. April 1903 und wir verlieren noch die 18jährige Steuerfreiheit. Es ist auch eine Servitut bezüglich des Kindergartens auf der Realität.

Ich stelle daher den Antrag, daß der Act an den Stadtrath zur neuerlichen Antragstellung zurückgeleitet werde.

Bürgermeister: Das ist auch richtig, und ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Gem.-Rathes Schlögl einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Rückverweisungs-Antrag ist angenommen.

Herr Gem.-Rath Büsch zum Referate.

20. Referent Gem.-Rath Büsch: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 6345, Beilage 114. Es betrifft die Baulinienabänderung beziehungsweise Neubestimmung für die Hegendorferstraße zwischen der Schönbrunner Allee und Dr.-Nr. 150 und für

das angrenzende Gebiet, sowie für den Theil von Hegendorf zwischen der Verbindungsbahn und dem Fasangarten des Schönbrunner Schlosses im XII. Bezirke.

Nachdem mehrere Grundbesitzer um die Baulinienbestimmung angefragt haben, ist dieser Complex im oben bezeichneten Theile bezüglich der neuen Baulinienabänderung respective Baulinienbestimmung revidiert worden. Das Ministerium hat seinerzeit schon die Baulinie bestimmt, und die geehrten Herren ersuchen aus dem Plane, den sie in Händen haben, daß die Hegendorferstraße von der Schönbrunner Allee aufwärts gegen Lainz zu von 15 m auf 19 m verbreitert wird, nachdem vom Gemeinderathe die Baulinie bis zur Schönbrunnerstraße gegen das Lustschloß Schönbrunn bereits auf 19 m verbreitert wurde.

Dann soll die Voërgasse auf 15 m verbreitert werden, nachdem das Marianneum aber in die Straße hineinragt, wurde sie mit 12 m Breite und 5 m breiten Vorgärten angenommen. Die Jägerhausgasse soll in der Weise fortgeführt werden, daß sie mit der verlängerten Voërgasse und mit der in die Hegendorferstraße einmündenden Schlöglgasse oben zusammentrifft.

Nachdem nun die Bezirksvertretung und einige Anrainer für eine derartige Baulinienführung für diesen Theil der Voërgasse nicht eingenommen sind, so wurde in Betracht gezogen, ob nicht die Hervicusgasse geradlinig in die Schlöglgasse hinaufzuführen sei, und es wird daher beantragt — nach einem heutigen Beschlusse des Stadtrathes — diesen Theil einstweilen in suspenso zu belassen.

Dann soll eine neue Straße vom Schieberhause bis auf die am Friedhofe in Aussicht genommene Gartenanlage mit 19 m Breite bestimmt werden und vom Friedhofe aus soll die schmale Gasse mit 10 m Breite und mit 8 m tiefen Vorgärten auf Seite des Friedhofes und auf der anderen Seite mit 5 m tiefen Vorgärten bestimmt werden. Die Vorlage ist in Händen der Herren. Ich bitte um Ihre Zustimmung zu den Stadtraths-Anträgen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Platter contra!

Gem.-Rath Platter: Ich bin mit allen Anträgen einverstanden, nur mit der Voërgasse zum Schieberhaus herüber kann ich mich nicht einverstanden erklären, weil das eine große Schädigung für die dortigen Haus- und Grundbesitzer wäre, und eine so krumme Gasse gar keinen Zweck hat. Ich beantrage daher, es möge die Voërgasse an der Hegendorferstraße ein Ende finden. Die Hervicusgasse soll gerade zur Schlöglgasse durchgeführt werden, und die Jägerhausgasse soll ebenso senkrecht auf die Schlöglgasse geführt werden. Das ist mein Antrag. Damit werden die Herren einverstanden sein; ich bitte Sie, dafür zu stimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Platter stellt also zu Punkt 4 den Antrag, es möge die Voërgasse bei der Hegendorferstraße ihren Abschluß finden, dagegen mögen die Hervicusgasse und die Jägerhausgasse senkrecht auf die Schlöglgasse durchgeführt werden.

Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich finde hier, daß die Hegendorferstraße mit 19 m Breite beantragt ist. Um bei den Punkten A und B auch eine Breite von 19 m zu haben, hat man die Baulinie in das Lustschloß Hegendorf hineingerückt. An den Umbau desselben ist aber nicht zu denken. Wir würden demnach nur bis zu diesem Punkte eine 19 m breite Straße haben, und es bleibt also nichts übrig, als die beiden Punkte A und B so weit zurückzurücken, daß die Parallele zum Lustschloß erhalten und die Straße

19 m breit bleibt, bei Aufrechthaltung der jetzigen Baulinie an dem Hekendorfer Lustschlosse.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Bezüglich des Antrages des Herrn Gem.-Rathes Platter habe ich zu bemerken, dass bezüglich der Boërgasse ohnehin im Stadtrathe dem Wunsche des Bezirkes entgegengekommen wurde, indem zufolge eines heute vom Stadtrathe gefassten Beschlusses die Baulinienbestimmung für die Boërgasse bis in die Schlöglgasse einstweilen in suspenso gelassen werden soll. Dagegen ist die Jägerhausgasse eine heute bestehende Gasse, wir können sie also nicht auflassen; die schwarzen Linien sind seinerzeit vom Ministerium des Innern bestimmt worden; wir müssen die Gasse lassen, wie sie ist, denn es steht ja das Haus Nr. 13 dort; ich bitte also, die Stadtraths-Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Dann entsprechen die Anträge des Stadtrathes nicht dem vorgelegten Plane?

Referent: Ja, bis auf den Theil der heute in suspenso bleibt, nämlich die verlängerte Boërgasse von der Hekendorferstraße an. Gegen den Antrag Zifferer habe ich nichts einzuwenden; es handelt sich da ja nur um eine Kleinigkeit.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Bezüglich des Punktes 1 liegt ein Gegen-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Zifferer vor, welcher von Seite des Herrn Referenten auch acceptiert worden ist, nämlich, dass die Linie a b um so viel zurückgerückt werde, dass die Hekendorferstraße eine Breite von 19 m erreicht, wenn auch die jetzige Bauflucht beim Lustschlosse Hekendorf beibehalten wird.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Punkt 2. Pronay- und Abermannngasse. Hier ist kein Gegen-Antrag gestellt.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Punkt 3. Rosenhügelstraße zwischen der Deutschmeisterstraße und der Verbindungsbahn. Hier ist auch kein Gegen-Antrag.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Punkt 4. Boërgasse zwischen der Deutschmeisterstraße und Hekendorferstraße. Das bleibt also.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Punkt 5. Platanlage zwischen der Rosenhügelstraße und Boërgasse.

Ich bitte jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Punkt 6. Eine neue Straße über dem Rohrstrange der Hochquellenleitung zwischen der verlängerten Schlöglgasse und dem Schieberhause.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Punkt 7. Der nördlich der Hekendorferstraße liegende Theil der Boërgasse, sowie für die Jägerhausgasse zwischen der Hekendorferstraße und der Verbindungsbahn. Den Theil bezüglich der Boërgasse hat der Stadtrath selbst fallen gelassen. (Referent: Nur in suspenso gelassen!) Es fällt also der Theil: „für den nördlich der Hekendorferstraße liegenden Theil der Boërgasse, sowie“ weg. Das andere bleibt.

Herr Gem.-Rath Platter hat folgende Gegen-Anträge gestellt (liest):

„1. dass die Boërgasse definitiv bei der Hekendorferstraße ihr Ende findet und es unter gar keiner Bedingung gestattet werde, dieselbe jemals bis zur Schlöglgasse durchzuführen;

2. dass die Hervicusgasse“ — das ist ein ganz kleines Gässchen, welches Sie kaum auf dem betreffenden Plan entdecken werden — „direct senkrecht bis zur Schlöglgasse durchgeführt werde;

3. dass auch die Hervicusgasse von dem Punkte b und c senkrecht zur Schlöglgasse hinauf durchgeführt werde.“

Diejenigen Herren, welche für die Anträge des Herrn Gem.-Rathes Platter sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben erscheinen abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes sind — dieselben beginnen mit den Worten „für die Jägerhausgasse“ — bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Gegen die Punkte 8 bis 11 ist keine Einwendung erhoben.

Diejenigen Herren, welche mit denselben einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Für einen Theil von Hekendorf, XII. Bezirk, werden folgende Baulinien-Neubestimmungen beziehungsweise Abänderungen genehmigt:

1. Für die Hekendorferstraße zwischen der Schönbrunner Allee und Dr.-Nr. 150 bei Verbreiterung von 15-17 m auf 19 m die Abänderung nach den Linien a b c c' d e f g h i k l m n n' beziehungsweise o p q r s t u v w x y z a₁. Jedoch ist die Linie a b um so viel zurückzurücken, dass die Hekendorferstraße an dieser Stelle eine Breite von 19 m erreicht, auch wenn die jetzige Bauflucht des Hekendorfer Lustschlosses aufrecht erhalten bleibt.

2. Für die Pronay- und Abermannngasse die Neubestimmungen nach den mit den heutigen Hausfluchten zusammenfallenden Linien m b₁ beziehungsweise l c₁.

3. Für die Rosenhügelstraße zwischen der Deutschmeisterstraße und der Verbindungsbahn bei Annahme einer Straßenbreite von 15 m die Neubestimmung nach den Linien f₁ x k d₁ beziehungsweise g₁ w i e₁.

4. Für die Boërgasse zwischen der Deutschmeisterstraße und der Hekendorferstraße bei Annahme einer Breite von 12 m und einem mindestens 5 m tiefen Vorgarten an der östlichen Seite die Neubestimmung nach den Linien i₁ v beziehungsweise k₁ u.

5. Für eine Platanlage an der Deutschmeisterstraße zwischen der Rosenhügelstraße und Boërgasse die Neubestimmung nach den Linien l₁ m₁ beziehungsweise h₁ i₁.

6. Für eine neue Straße über dem Rohrstrange der Hochquellenleitung zwischen der verlängerten Schlöglgasse und dem Schieberhause mit einer Breite von 19 m und für die östliche Begrenzung des seinerzeit auf dem Friedhofs herzustellenden öffentlichen Gartenplatzes unter Annahme von mindestens 5 m tiefen Vorgärten hinter den Baulinien die Neu-

bestimmung nach den Linien n_1, o_1, q_1, q_1' beziehungsweise r_1, s_1 und t_1, r_1 .

7. Für die Jägerhausgasse zwischen der Heyendorferstraße und der Verbindungsbahn sammt einer kleinen Platzanlage an der Vereinigung dieser Straße mit der Schlöglgasse bei Aufrechterhaltung der Straßenbreite von 12 m und Anordnung von mindestens 5 m tiefen Vorgärten längs alter Baulinien mit Ausnahme des Eckes bei Dr.-Nr. 124 Heyendorferstraße, welches auf 15 m Tiefe ohne Vorgarten verbaut werden darf, die Abänderungen nach den Linien c_1, y_1, z_1 beziehungsweise b_2, h_2, c_2 .

8. Für die Schlöglgasse und deren gradlinige Fortsetzung bis zur Rosenhügelstraße werden mindestens 5 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie vorgeschrieben.

9. Bezüglich der Verbauung werden die Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-B. 333027 ex 1891, im Sinne des § 82 B.-O. dahin ergänzt, daß die geschlossene Bauweise mit Wohngebäuden, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten (Mezzanin als Stockwerk gerechnet), in den ad 1, 2, 3, 4, 5 genannten Straßenzügen mit Ausnahme der östlichen Seite der Voërgasse, welche in offener Weise zu verbauen ist, in der Weise zu geschehen habe, daß bei Erbauung von Hoftracten eine Hofanlage stattfindet, welche den weitestgehenden Ansprüchen in sanitärer und feuerpolizeilicher Hinsicht entspricht, in welcher Beziehung dem magistratischen Bezirksamte als Baubehörde die entsprechende Einflußnahme vorbehalten bleibt.

10. In den ad 6, 7 und 8 genannten Straßenzügen und an der östlichen Seite der Voërgasse sind die Wohnhäuser einzelnstehend oder höchstens zu Zweien gekuppelt mit Freihaltung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 3. März 1899, M.-B. 178091 ex 1898, bestimmten Seitenabstände zu errichten.

11. Die im Originalplane blau eingeschriebenen Niveaucoten werden als künftige Straßenhöhen genehmigt.

Bürgermeister: Ich muß nun zurückkommen auf das Referat, welches Herr Gem.-Rath Dr. Krenn bezüglich der Einführung der Barmherzigen Schwestern in das Bürgerverorgungshaus gehalten hat. Da hat Herr Gem.-Rath Oppenberger den Antrag gestellt, daß die Entschädigung nicht mit 16 K, sondern mit 20 K monatlich zu bemessen sei. Nun, ich weiß nicht, mit wie viel sich die Schwestern einverstanden erklärt haben?

Gem.-Rath Dr. Krenn: Mit 16 K; Sie haben es aber natürlich der Güte des Gemeinderathes anheimgestellt, ein paar Kronen darauf zu geben.

Bürgermeister: Ich habe früher vergessen, über den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Oppenberger abstimmen zu lassen. Er kommt zuerst zur Abstimmung. Gem.-Rath Oppenberger beantragt, die Entschädigung für die Schwestern statt mit 16, mit 20 K monatlich festzusetzen.

Ich annulliere die vorhergegangene Abstimmung und wir schreiten neuerdings zur Abstimmung. Ich bringe jetzt den Antrag des Gem.-Rathes Oppenberger zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für eine Entschädigung von 20 K pro Monat sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Im übrigen gelangen die Anträge des Stadtrathes zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche für die übrigen Anträge des Stadtrathes stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen. Der Gegenstand ist jetzt erledigt.

Herr College Graba zum Referate.

21. Referent Gem.-Rath Graba: Ich habe die Ehre, zur Zahl 4872 zu berichten. Es wird beantragt, das Ansuchen der k. und k. priv. Gnser Schützen-Compagnie um Bewilligung einer Ehrengabe für das in der Zeit vom 24. bis 30. Juni 1901 stattfindende Gnser Fest- und Freischießen abzulehnen.

Ich bitte, dem zuzustimmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: Das Ansuchen der k. und k. priv. Gnser Schützen-Compagnie um Bewilligung einer Ehrengabe für das in der Zeit vom 24. bis 30. Juni 1901 stattfindende Gnser Fest- und Freischießen wird abgelehnt.

Bürgermeister: Ich bitte, fortzufahren. (Unruhe.) Ich bitte um Ruhe!

22. Referent Gem.-Rath Graba: Zur Zahl 5827 wird die Erhöhung des Taglohnes für die Desinfectionsdiener auf 2 K 40 h pro Tag beantragt.

Ich bitte um Genehmigung.

Bürgermeister: Wichtig ist, daß die Gebühr für das Strohsackverbrennen von dem Zeitpunkte der Einführung dieses einheitlichen Taglohnes an eingestellt wird. Was haben sie bisher dafür bekommen?

Referent: 10 fr. per Strohsack.

Bürgermeister: Wer hat das bezahlt?

Referent: Wir.

Bürgermeister: Also per Strohsack bekommen sie jetzt 10 fr. Das haben wir bezahlt.

Herr Gem.-Rath Schwer ist dagegen.

Gem.-Rath Schwer: Meine Herren! Die Desinfectionsdiener zählen zu den Kategorien der städtischen Angestellten, welche am schlechtesten gezahlt sind. Man darf nicht außeracht lassen, daß die städtischen Desinfectionsdiener thatjächlich ununterbrochen einer Lebensgefahr ausgesetzt sind, da sie oft zu den gefährlichsten Kranken gerufen werden, daß sie verpflichtet sind, die Strohsäcke der Desinfection zuzuführen, und die Folge davon ist, daß sie sich unausgesetzt der Infectionsgefahr aussetzen. Bisher haben die Desinfectionsdiener täglich 1 fl. 10 fr. bezogen, welcher Betrag auf 1 fl. 20 fr., also um 10 fr. erhöht werden soll.

Meine Herren! Wenn man ins Auge faßt, daß die städtischen Desinfectionsdiener keine Pension beziehen, daher keine Altersversorgung haben; wenn man weiters ins Auge faßt, daß sie im Falle der Erkrankung nur durch 20 Wochen das Krankengeld beziehen und im Falle der Reconvalescenz keine Beiträge erhalten; daß ihren Hinterbliebenen weiters im Falle des Ablebens kein Leihengeld zur Verfügung steht, so ist wohl zur Genüge dargethan, daß ihre Situation keine besonders beneidenswerte ist. Aber auf etwas sehr Auffallendes bezüglich der Desinfectionsdiener muß ich

Sie aufmerksam machen. Sie finden in der Desinfectionsanstalt im XX. Bezirke, Gerhardusgasse, daß die dortigen Diener doch eine Pension beziehen, und zwar in der Höhe von 30 Percent ihres Gehaltes, und daß sie nach zehn Jahren in den Genuß derselben treten. Ferner erhalten diese Desinfectionsdiener zwei Zwilchanzüge und zwei Tuchanzüge und in jedem zweiten Jahr einen Regenbeziehungsweise einen Tuchmantel.

Meine Herren! Bis jetzt wurden diese städtischen Desinfectionsdiener auch zu Straßenkehrerdiensten verwendet. Ich betrachte dies als einen nicht gerade besonders glücklichen Griff, denn es ist ja vorgekommen, daß solche Leute vormittags im Hause eines Diphtheritiskranken waren, dort desinficiert haben und dann direct auf die Straße gingen, ferner mache ich darauf aufmerksam, daß die Strohsäcke von den an Infectionskrankheiten erkrankten Personen bis jetzt durch die Straßen von Wien in offenen Wägen geführt wurden. Ich habe schon in meinem ersten Antrage, welchen ich, wie ich glaube, im September vorigen Jahres gestellt habe, mich dahin ausgesprochen, daß eigene Wägen zu diesem Behufe angeschafft werden mögen, damit die Strohsäcke nicht offen durch die Straßen Wiens geführt werden, wodurch gewissermaßen die Infection eist recht verbreitet wird.

Die Desinfectionsdiener haben weiter den ganz berechtigten Wunsch, daß ihnen eine Zwilchmontur angeschafft werde. Dieser Wunsch enthält nichts Ungehöriges, wenn man bedenkt, daß sie jetzt in ihren eigenen Kleidern die Desinfection vornehmen müssen und dann mit denselben Kleidern in die Wohnungen und Ämter gehen. Wie ich schon früher erzählt habe, werden die Desinfectionsdiener auch zu Straßenkehrerdiensten verwendet, wo sie ja direct mit dem Publicum in Berührung kommen. Ihre eigenen Kleider sind nicht imstande, die Desinfection auszuhalten.

Ich würde deshalb den Antrag stellen, daß den Leuten wenigstens theilweise ihre Bezüge erhöht würden, so daß sie im Falle einer Erkrankung oder bei Todesfall . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Das ist ja das gesündeste Geschäft von der Welt. Es ist noch keiner krank geworden.

Gem.-Rath Schwer (fortfahrend): Das ist wohl ein Wunder zu nennen, und ich wünsche, daß ihnen nichts passiert, aber man muß doch mit der Eventualität rechnen, daß es doch einmal der Fall sein könnte.

Ich beantrage daher, daß sie mindestens einen Lohn von 2 K 60 h statt 2 K 40 h erhalten und daß ihnen alle Jahre eine Zwilchmontur zur Verfügung gestellt werde, und zwar im Interesse der sanitären Verbesserung.

Bürgermeister: Wenn Sie eine Zwilchmontur haben, thun Sie ja daselbe und kommen dann auch mit derselben in die Häuser; was ist da für ein Schutz?

Gem.-Rath Schwer: Sie müssen desinficiert werden können, wie es in der städtischen Desinfectionsanstalt im XX. Bezirke, Gerhardusgasse, der Fall ist. Dort hat der städtische Desinfectionsdiener nicht eine, sondern zwei Zwilchmonturen. Das ist die einzige Station, die anderen haben es aber nicht.

Gem.-Rath Mayer: Das ist ja auch eine Sanitätsstation!

Bürgermeister: Vielleicht machen wir es so, daß wir die Anträge des Herrn Gem.-Rathes Schwer mit den Anträgen des Stadtrathes an den Stadtrath, beziehungsweise Magistrat zurückleiten, damit der nöthige Bericht erstattet werde. Wenn es richtig ist, daß die Strohsäcke offen verführt werden, so ist es, glaube ich, gar nicht nothwendig, einen eigenen Wagen dafür zu con-

struieren, man deckt sie einfach mit einer Pferdebede zu, die schützt viel besser.

Sind die Herren damit einverstanden, daß die Sache an den Stadtrath zurückgeleitet wird? (Zustimmung.)

Zum Referate Herr Gem.-Rath Oppenberger.

23. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2804, Beilage Nr. 126 der gedruckten Tagesordnung.

Es betrifft die Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 3 Schreigasse, Einl.-Z. 1758 Leopoldstadt. Die Herren haben die Anträge in Händen, und ich ersuche um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mayer zu einer Anfrage.

Gem.-Rath Mayer: Ich erlaube mir nur eine Anfrage an den Referenten, um das Geschäft nicht aufzuhalten. Wie kommt es, daß das Haus erst im Juli niedergerissen werden soll, nachdem dies kein Zinstermin ist. Soll das ein besonderes Entgegenkommen gegenüber den Parteien sein?

Referent: Ja!

Gem.-Rath Mayer: Es wird wohl schon im Mai gekündigt worden sein?

Referent: Es sind dort Monatsparteien.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien erwirbt das der Barbara Kwet und der Anna Schmidt gehörige Haus Dr.-Nr. 3 Schreigasse, Einl.-Z. 1758 Grundbuch Leopoldstadt, mit einer Area von 106.24 m², wie es liegt und steht, zum Zwecke der Straßenverbreiterung und Demolierung um den Kaufschilling von 25.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Realität ist lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben.

2. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

3. Das Haus wird am 1. Juli 1901 geräumt in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben.

II. Das erwähnte Haus ist sofort nach der Übergabe zu demolieren.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Oppenberger wird auch jenes Referat erstatten, als dessen Referent auf der gedruckten Tagesordnung Herr Dr. Wähner erscheint.

24. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 5243, Beilage 129, betrifft die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen den Eisenbahnministerial-Erlass, betreffend die Ertheilung des Bauconsenses für die auf dem Wiener Nordwestbahnhof zu erbauende Fettgasanstalt.

Die Herren haben den Antrag ohnedies in Händen. Ich ersuche um die Genehmigung desselben.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Es wird gegen den mit dem Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 28. Februar 1901, Z. 8179/19, für die abgeänderte Anlage der auf dem Wiener Nordwestbahnhofe zu erbauenden Fettgasanstalt ertheilten

Bauconsens die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

2. Gleichzeitig wird jedoch der Magistrat ermächtigt, die gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 28. Februar 1901, Z. 8179/19, an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifende Beschwerde zurückzuziehen, wenn die in derselben Angelegenheit auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. October 1900, Pr.-Z. 12408, beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe anhängige Beschwerde der Gemeinde als unbegründet abgewiesen werden sollte.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Dr. Deutschmann.

25. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 5193 betrifft die Verlängerung der Frist für die Cautions- und Pfandbestellung hinsichtlich jener Realitäten der Compagnie des Eaux de Vienne, auf denen eine Cautions- und Pfandbestellung noch nicht erfolgt ist.

Nachdem die Compagnie des Eaux de Vienne eine große Anzahl dieser Grundstücke erst vom Arar anzukaufen, beziehungsweise grundbücherlich zu übernehmen hat und hiezu die Zustimmung des Reichsrathes erforderlich ist, sind wir genöthigt, diese Frist zu bewilligen.

Bürgermeister: Da ist jetzt soeben eine Pfändung eingelangt, erleiden wir da keinen Schaden?

Referent: Wenn diese Grundstücke heute noch nicht der Compagnie des Eaux de Vienne zugeschrieben worden sind, können sie auch nicht gepfändet werden. Auf jenen Realitäten, wo die grundbücherliche Einverleibung schon erfolgt ist, ist die Caution für die Gemeinde schon sichergestellt, nur nicht auf jenen, die noch nicht im grundbücherlichen Besitze der Gesellschaft sind.

Bürgermeister: Meine Herren! Der Act geht an den Magistrat zurück.

Herr Rath Appel, geben Sie genau acht. Ich habe erfahren, daß erst in den letzten Tagen der Compagnie des Eaux de Vienne ein Pfändungsauftrag zugestellt worden ist. Ich würde bitten, daß über diesen Gegenstand in Berücksichtigung dieses Umstandes ein neuerlicher Bericht erstattet wird, und daß der Magistrat strenge darauf sieht, daß die Gemeinde nicht eventuell einen Schaden erleidet.

26. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 5555. Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 28. November 1900, Z. 54492, womit die Vorschreibung einer Gebür von 38 fl. 75 kr. für die Löschungsquittung der Allgemeinen Versorgungsanstalt vom 2. Juli 1898, betreffend die auf der von der Commission für Verkehrsanlagen in Wien eingelösten Realität Dr.-Nr. 9 Marzergasse einverleibt gewesene Sakpost per 1200 fl. sammt Nebengebühren bestätigt wurde. Es wird beantragt, es sei keine Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof einzubringen. Es dreht sich hier um die Stempelgebür, welche zwar nicht hätte vorgeschrieben werden sollen, weil es sich um eine Angelegenheit der Commission für Verkehrsanlagen handelt. Es ist jedoch seitens dieser Commission kein Recurs überreicht worden, und der Recurs, welchen die Allgemeine Versorgungsanstalt eingereicht hat, war nicht genügend begründet. Es steht jedoch wegen des geringen Betrages nicht dafür, eine weitere Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen den Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 28. November 1900, Z. 54492, womit die Vorschreibung einer Gebür von 38 fl. 75 kr. für die Löschungsquittung der Allgemeinen Versorgungsanstalt vom 2. Juli 1898, betreffend die auf der von der Commission für Verkehrsanlagen in Wien eingelösten Realität Dr.-Nr. 9 Marzergasse einverleibt gewesene Sakpost per 1200 fl. sammt Nebengebühren bestätigt wurde, wird Umgang genommen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Rauer.

27. Referent Gem.-Rath Rauer: Zahl 4628, Beilage Nr. 127. Es betrifft dieses Referat die Ablappung der Ecke der Winkelmannstraße und der Sechshausenstraße aus Verkehrsrücksichten für die elektrische Straßenbahn. Nachdem hier das Geleise mit der Winkelmannstraße verbunden wird, ist eine Abänderung geboten.

Ich beantrage, die Ablappung in der Weise zu bestimmen, wie sie im beiliegenden Plane verzeichnet erscheint, und bitte ich um Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Ich bitte endlich einmal alle Herren, hier zu bleiben, damit wir das einzige Hunderter-Stück erledigen können. Es wäre eine Schande, wenn es das erstemal der Fall wäre, daß nicht 100 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend sind.

Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich habe nichts gegen den Antrag als solchen einzuwenden, nur müßte er klarer gestellt sein. Wie er vorliegt, ist er nicht klar. Wenn man die Linie symmetrisch nach dem Winkel halbierend abkappt, so ist damit noch lange nicht die Ablappung bestimmt. Wenn Sie den Plan ansehen, so ist darin gar keine Bestimmung enthalten, wo der Punkt a und der Punkt b ist; es heißt nur, daß symmetrisch getheilt werden soll. Ich möchte daher als Zusatz beantragen:

„Die Ecke der Winkelmannstraße wird nach der im Originalplane roth schraffierten Linie a b symmetrisch zur Winkelhalbierenden in der Art abgekappt, daß der Punkt b $\frac{1}{2}$ m von dem projectierten Tramwaygeleise entfernt ist.“

Die Cote steht dann drinnen, weil dadurch die Punkte a und b fixiert erscheinen. Wenn es aber so ist, wie es hier lautet, so ist die ganze Linie in der Luft schwebend.

Bürgermeister: Es ist ganz deutlich im Antrage — ich habe mir das auch angesehen — wenn man den Originalplan betrachtet, weil es hier heißt: „nach der im Originalplane roth schraffierten Linie“. Aber es ist dann noch genauer.

Diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage mit dem Ergänzungs-Antrage des Herrn Gem.-Rathes Zifferer zustimmen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Die Ecke Winkelmannstraße-Sechshausenstraße wird nach der im Originalplane roth schraffierten Linie a b symmetrisch zur Winkelhalbierenden in der Art abgekappt, daß der Punkt b $\frac{1}{2}$ m von dem projectierten Tramwaygeleise entfernt ist.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Braun.

28. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 5476, Beilage 128. Errichtung eines Gewächshauses auf dem Central-Friedhofe.

Sehr geehrte Herren! Wenn man die Gewächshäuser auf dem Central-Friedhofe besichtigt, wird es jedermann klar sein, daß der Raum, welcher der Culturpflanzung gewidmet ist, absolut unzureichend ist. Die Pflanzen werden dort in schauerhafter Weise zusammengepfropft, der Raum ist zu niedrig, so daß die Blattspitzen ganz vergilben, und alle Pflanzen, welche dort deponiert werden und der tropischen und subtropischen Zone angehören, können weiter der Cultur nicht mehr unterzogen werden.

Von der Vergrößerung des Geschäftes ist keine Rede mehr, weil jedoch der Friedhof an räumlicher Ausdehnung immer mehr zunimmt, so muß dafür gesorgt werden, daß entsprechende Räumlichkeiten geschaffen werden, wo künftig Pflanzen, die zur Decoration dienen, untergebracht werden können.

Herr Director Umlauf, der gelegentlich der Commission auf dem Friedhofe anwesend war, hat der Verwunderung Ausdruck gegeben, daß es überhaupt möglich war, diese Pflanzen so zu cultivieren; er hat verschiedene Anregungen gegeben und es gebührt ihm von Seite der Gemeinde dafür der beste Dank.

Es wird also der Antrag gestellt, diese Gewächshäuser zu errichten, und zwar unter den Bedingungen, die sich in Ihren Händen befinden.

Es sind 50.000 K im heurigen Budget hiefür sichergestellt, der restliche Betrag per 7000 K wird in das Budget für das künftige Jahr eingestellt werden.

Ich bitte um die Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: 1. Die Errichtung eines Gewächshauses im Wiener Central-Friedhofe wird nach dem vorgelegten Offerte vom 29. März 1901 und dem vorgelegten Projecte unter Berücksichtigung der von der Verwaltung des Central-Friedhofes bezüglich der inneren Einrichtung des Gewächshauses beantragten Abänderungen der Firma Jg. Gridl um den Pauschalbetrag von 57.000 K unter Anwendung der vorgelegten allgemeinen und speciellen Bedingungen für die Warmwasserheizung und unter der Bedingung übertragen, daß keine Nachtrags-Rechnung vorgelegt werden darf.

Im Jahre 1901 erfolgt eine Auszahlung bis zum Höchstverdienstbetrage von 50.000 K, während die Restzahlung erst im Jahre 1902 erfolgt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission wird im Sinne des § 105 B.-D. der Bauconsens erteilt.

2. Dem k. u. k. Hofgarten-Director Umlauf wird anlässlich der Mitwirkung bei der am 12. November 1900 im Wiener Central-Friedhofe stattgefundenen Augenscheine, betreffend die Errichtung eines Gewächshauses, und für die zahlreichen von demselben gegebenen wertvollen fachmännischen Anregungen der Dank des Gemeinderathes ausgesprochen.

Bürgermeister: Es wird mir mitgetheilt, daß mehr als 100 Gemeinderäthe anwesend sind; ich ersuche daher Herrn Gem.-Rath Fiedler, sein Referat zu erstatten.

Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit, denn dieses Referat betrifft einen außerordentlich wichtigen Gegenstand.

29. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 5125, Beilage 130. Es ist Ihnen, meine Herren, wohl bekannt, daß das Project der Durchführung der Naglergasse gescheitert ist und daß damals schon in Aussicht genommen wurde, nunmehr den Straßenzug in der Bognergasse in der Weise zu verbreitern, daß der Verkehr zur Freyhung ein entsprechender werde. Der Stadtrath hat seinerzeit beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, Vorschläge zu machen und Einschätzungen vorzunehmen über die eventuelle Grundabtretung für die Realität des Kriegsministeriums. Nun haben das Stadtbauamt, respective der Magistrat diesem Auftrage entsprochen. Wenn diese Realität nicht jetzt zum Umbau gelangt, wenn nicht jetzt dort neue Häuser entstehen, welche eventuell die 18jährige Steuerfreiheit genießen, so wird sich der gegenwärtige Zustand wohl lange nicht ändern und deshalb wurden Ihnen nunmehr Anträge vorgelegt, welche dem Kriegsministerium gewissermaßen die Bereitwilligkeit der Gemeinde bekanntgeben, daß die 18jährige Steuerfreiheit für die auf dieser Area entstehenden Häuser, welche auf eine Entfernung von 25 m von der Baulinie zurückrücken, bewilligt wird.

Ich glaube, daß die Herren die Vorlage gelesen haben; wenn es aber wünschenswert erscheint, kann ich die einzelnen Punkte zur Verlesung bringen.

Bürgermeister: Ich möchte nur wissen, warum verlangt wird, daß nur Privatgebäude gebaut werden sollen.

Gem.-Rath Fiedler: Die Sache ist nämlich so: Das Kriegsministerium genießt die Steuerfreiheit, weil es ein Ararialgebäude ist; und wenn dort wieder ein solches Gebäude errichtet wird, so ist auch die Steuerfreiheit gegenstandslos. Das Ministerium beabsichtigt aber für seine Zwecke ein Gebäude an einem anderen Orte zu errichten, und diese Grundfläche, welche dort entsteht, käme zu veräußern. Damit die Grundentschädigung für die Gemeinde einerseits eine geringere sein soll und damit andererseits das Ministerium besser in die Lage versetzt wird, diese Grundfläche verkaufen zu können, werden diese Anträge gestellt.

Es ist der Zeitpunkt ohnehin sehr begrenzt, da es nicht ganz sicher ist, ob, bis das Kriegsministerialgebäude evacuirt und demoliert ist, noch Zeit genug bleibt, um bis zu dem gegebenen Termin die Häuser bewohnbar herzustellen. Jedenfalls zeigt aber die Gemeinde ihre Bereitwilligkeit und fördert dadurch die Regulierung der Bognergasse.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Selbstverständlich bin ich damit einverstanden, daß etwas geschieht, um das Kriegsministerium aus diesem Engpasse wegzubringen. Wenn also diesfalls die Gemeinde ein principielleres Entgegenkommen zeigt, so bin ich vom Herzen gerne einverstanden. Womit ich aber nicht ganz einverstanden bin, das ist die Form. Ich finde es nämlich als ein gefährliches Präjudiz, daß wir vertragsmäßig auf die städtischen Zuschläge verzichten sollen. Ich würde die Anregung geben, daß diesbezüglich ein Gesetz erwirkt werden soll, welches die 18jährige Steuerfreiheit auch für diese Gebäude zuerkennt. Dem Reichs-Kriegsministerium wird es unter den jetzt gebesserten parlamentarischen Verhältnissen vielleicht gelingen, dieses ganz kleine Gesetz im Parla-

mente durchzubringen. Das ist der richtige Weg. Aber wenn wir in einem Falle das Zugeständnis zu einem vertragmäßigen machen, auf die städtischen Zuschläge zu verzichten, so fürchte ich, daß nach diesem Muster andere an die Gemeinde herantreten und sagen: Gesteht uns auch die 18jährige Steuerfreiheit für diese und jene Realität oder Area zu. Ich muß sagen, ich finde in dieser Form ein gefährliches Präjudiz und würde die Anregung geben, daß diesbezüglich Schritte unternommen werden und ein Gesetz erwirkt wird, welches das Gesetz vom 15. April 1893 auch auf das Reichs-Kriegsministerium ausdehnt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Meine Herren! Ich stimme dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Dr. Nechansky unbedingt bei. Im Gesetze vom 5. April 1893 heißt es: Diese bezeichneten Häuser genießen die 18jährige Steuerfreiheit und noch andere, welche hiezu bestimmt werden sollen, aber auch nur dann und nur unter der Bedingung, daß sie sowohl von den Gemeindeabgaben, als auch von den Landesumlagen für 18 Jahre befreit werden. Es kann mit unserer Beschlusfassung allein nichts geschehen. Ich glaube, es wäre entsprechender, wenn wir sagen würden: Wenn uns innerhalb einer gewissen Frist die Bognergasse unentgeltlich übergeben wird, so haben wir keine Einwendung dagegen, daß das Kriegsministerium, sofern die anderen Bedingungen zutreffen, unter das Gesetz vom Jahre 1893 subsumiert werde, und dann ist selbstverständlich, daß auch beim Landtag um die Befreiung von den Landesumlagen eingeschritten werden muß. Damit ist aber erreicht, was das Kriegsministerium will und was wir wollen.

Wir wollen gegen dem, daß wir das Haus unter die 18jährige Steuerfreiheit setzen lassen, die Bognergasse ganz umsonst bekommen. Das ist aber nicht erreicht, wenn der Landtag nicht zustimmt und nicht gesetzlich das Kriegsministerium als eines derjenigen Häuser bezeichnet wird, welche das Gesetz vom Jahre 1893 betrifft. Da es aber in diesem Gesetze heißt: „und auch jene Gebäude, welche nachträglich dazu bestimmt werden“, so wäre es besser, es so zu machen, als mit einem Novum zu beginnen und zu sagen: wir verzichten mit Rücksicht auf dieses Haus für 18 Jahre auf die Gemeindeumlagen. Derselbe Zweck wird erreicht, wenn wir sagen, daß wir keine Einwendung haben, daß das Kriegsministerialgebäude mit der Entfernung von 25 m von der Bognergasse in das Gesetz vom Jahre 1893 einbezogen werde.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Winker!

Gem.-Rath Winker: Die Anträge sind ganz gut; ich glaube aber, sie sind praktisch nicht durchführbar. Das soll alles bis 1903 durchgeführt werden. Wo soll unterdessen das Kriegsministerium hinziehen? Er muß zuerst ein Gebäude bauen und erst, wenn dieses gebaut ist, kann es umziehen, dann kann erst dieses Gebäude demoliert und verkauft werden.

Es leidet die ganze Geschichte an der Unmöglichkeit der Durchführung, außer der Herr Referent gibt uns die Versicherung, daß der Kriegsminister weiß, wo er hinzieht. Aber wie sie hier steht, ist die Geschichte bis zum Jahre 1903 nicht durchzuführen.

Bürgermeister: Die Bemerkungen, die vorgebracht wurden sind sehr richtig. Ich würde bitten, meine Herren, vielleicht hätten Sie die Güte, die Anträge folgendermaßen zu formulieren, nämlich: „Daß die Gemeinde in dem Falle, wenn das k. k. Reichs-Kriegsministerialgebäude abgetragen und auf der Area dieser Realität (statt „Privatbauten“) Neubauten — es geht uns ja nichts an, was für Bauten — und da würde ich wirklich sagen: längstens

bis 18. April 1905 — bis dahin wird es eventuell möglich sein, die Gebäude vollendet und benüßbar herzustellen — gänzlich vollendet und benüßbar hergestellt werden, sowie wenn innerhalb dieses Termines der zur Bognergasse entfallende Grund dieser Realität unentgeltlich abgetreten und im richtigen Niveau der Gemeinde übergeben ist, in diesen Fällen damit einverstanden ist, daß ein Reichs- und Landesgesetz erwirkt werde, welches den betreffenden Gebäuden die 18jährige Steuerfreiheit, und zwar sowohl die Befreiung von der staatlichen Steuer als auch von Landes- und Gemeindeforschlägen gewährt.“ (Zwischenruf des Gem.-Rathes Zifferer: Unter die im Gesetze vom 5. April 1893 bestimmten Befreiungen eingereicht werde!) Das wäre eine neue Fassung. Das Übrige würde bleiben, wie es hier ist, und das ist, glaube ich, die richtige Fassung des Beschlusses. Ich denke, daß die Herren Contraredner damit einverstanden sind. (Zustimmung.) Der Herr Referent auch? (Derselbe stimmt zu.)

Dann schreiten wir zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem soeben von mir formulierten Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ich constatiere, daß der Antrag jetzt einstimmig zum Beschlusse erhoben ist, und zwar mit mehr als 80 Stimmen bei Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern.

Beschluß: Zum Zwecke der Beschleunigung des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 490 I. Bezirk, wird seitens der Gemeinde Wien dem k. und k. Reichs-Kriegsministerium mitgeteilt, daß die Gemeinde in dem Falle, wenn das k. und k. Reichs-Kriegsministerialgebäude, Einl.-Z. 490 I. Bezirk, abgetragen und auf der Area dieser Realität Neubauten, längstens bis zum 18. April 1905 gänzlich vollendet und benüßbar hergestellt werden, sowie wenn innerhalb dieses Termines der zur Bognergasse entfallende Grund dieser Realität per 452·56 m² unentgeltlich abgetreten und im richtigen Niveau der Gemeinde übergeben ist, damit einverstanden ist, daß ein Reichs- und Landesgesetz erwirkt werde, welches den betreffenden Gebäuden die 18jährige Steuerfreiheit, und zwar sowohl die Befreiung von der staatlichen Steuer als auch von den Landes- und Gemeindeforschlägen gewährt. Weiters setzt die Gemeinde für die von dieser Realität zum Hof und zur Seizergasse abzutretenden Grundflächen eine Schadloshaltung von 50.000 K und für die zur Bauarea einzubeziehende Grundfläche des Platzes Am Hof per 11·52 m² einen Übernahmepreis von 9216 K fest.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schreiner zum Referate

30. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 5435. Landwirtschaftliches Casino in Breitenfurth um Beitragsleistung zur Ausgestaltung der Preise für die am 11. Mai 1901 stattfindende Stierschau. Es wird mit Rücksicht auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes die Ablehnung beantragt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Casino in Breitenfurth um Beitragsleistung zur Ausgestaltung der Preise für die am 11. Mai 1901 stattfindende Stierschau wird abgelehnt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Mahreder zum Referate.

31. Referent Gem.-Rath Dr. Mahreder: Zahl 4794, Beilage 131. Dr. Richard Reiss noe. der Eigentümer des Hauses I., Vognergasse 15, um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues dieses Hauses zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund.

Es dreht sich hier um eine Abtretung von sehr bedeutendem Ausmaße, nämlich 288-99 m². Es wird hier vorgeschlagen, die Gefuchtswerber mit einer Pauschalsumme von 240.000 K abzufertigen. Es entspricht dies einem Einheitspreise von 821 K per Quadratmeter. Dabei soll außerdem noch zugestanden werden, daß die Erker im Maximalausmaße von 15 m² und Nisalite im Maximalausmaße von 5 m² ohne besondere Abgabe hergestellt werden.

Die Verhandlungen waren sehr schwierig und langwierig und entspricht auch dieses Ergebnis noch nicht sehr unseren Wünschen. Speciell hat auch der Herr Bürgermeister eingegriffen, wodurch die Summe noch um ein Namhaftes herabgedrückt worden ist.

Ich bitte nunmehr um Annahme des vorliegenden Antrages

Bürgermeister: Die Hauseigentümer sind nunmehr einverstanden damit?

Referent: Ja!

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird — unpräjudiciell dem Proceßwege — die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 15 Vognergasse, I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 288-99 m² mit dem Pauschalbetrage von 240.000 K bestimmt und — der von dem Vertreter der Eigentümer gestellten Forderung entsprechend — die Herstellung von Erkern in der Maximalausladung von 15 m² und von Nisaliten im Maximum von 4 m² unentgeltlich gestattet.

Es wird zur Kenntnis genommen, daß der Vertreter der Hauseigentümer der vorgezeichneten Schadloshaltung zugestimmt hat vorbehaltlich der vormundschaftlichen und substitutionsbehördlichen Genehmigung.

Die Kosten des Rechtsgeschäftes, der grundbücherlichen Durchführung und der Plananfertiigung tragen die Hauseigentümer.

Die Gültigkeit der Schadloshaltung wird auf die Dauer von zwei Jahren eingeschränkt.

Bürgermeister: Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft; ich erkläre dieselbe für geschlossen. Es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 10 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 14. Mai 1901.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (5189.) Gem.-Rath Dr. Deutschmann referiert über eine Eingabe des Johann Wolfsgruber um Fristverlängerung zur Zahlung der am 3. April 1901 fällig gewesenen Kaufschillingsrate für die Baustelle Einl.-Z. 805 Fünfhaus und beantragt, es wird dem Johann Wolfsgruber zur Zahlung dieser Kaufschillingsrate per 6666 K 66 h eine Frist bis 3. Juli 1901 bewilligt; der genannte Betrag ist für die Zeit vom 3. April bis 3. Juli 1901 mit 4-5 Percent zu verzinsen. (**Angenommen.**)

2. (5344.) Gem.-Rath Tomola beantragt, es wird der Elisabeth Schucklitsch, Schuldienerswitwe, die bisherige Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. August 1901 angefangen bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich verliehen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig gemacht. (**Angenommen.**)

3. (5174.) Gem.-Rath Graba beantragt für Juliana Schreinzer, Feuerwehrmannswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Juni 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (**Angenommen.**)

4. (5716.) Derselbe referiert über einen Gehaltsvorschuß.

5. (5743.) Derselbe beantragt für Anton Danzer und Andreas Pelz, städtische Rathsdienner, zugetheilt der Magistrats-Direction, die Gewährung einer Remuneration von je 100 K unter gleichzeitiger Bewilligung eines Zuschußcredits von 200 K zur Ausgabe-Kubrik III 14 e pro 1901. (**Angenommen.**)

6. (5748.) Gem.-Rath Dr. Wähner beantragt, es wird der Opern- und Concertsängerin Frau Olga v. Türk-Rhon in Anerkennung ihres humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille verliehen. (**Angenommen.**)

7. (5959.) Vice-Bürgermeister Dr. Feinmayer beantragt, es wird dem Ober-Stadtbuchhalter Adolf Neiböck anlässlich seiner Pensionierung das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen. (**Angenommen.**)
(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Der im Amtsblatte Nr. 38 ex 1901 auf Seite 890 publicierte Beschluß, betreffend die Wettbewerb-Bestimmungen zur Erlangung von Entwürfen für den Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums ist bezüglich des Punktes 23, Preisgericht, dahin richtigzustellen, daß das Mitglieder-Verzeichnis desselben richtig wie folgt zu lauten hat:

1. Gustav Bamberger, Architekt und Maler.
2. Franz Berger, k. k. Ober-Baurath, Stadt-Baubirector.
3. Josef Bündsdorf, Gemeinderath der Stadt Wien.
4. Karl Costenoble, Gemeinderath der Stadt Wien.
5. Julius Deiningner, Gemeinderath der Stadt Wien.
6. Ferdinand Fellner, Ritter v. Feldegg, k. k. Professor und Architekt.
7. Dr. Karl Glossy, Director der städtischen Sammlungen.
8. Edmund Hellmer, Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste.
9. Josef Hoffmann, Architekt und k. k. Professor.
10. Benzel Otolaf Noltz, Gemeinderath der Stadt Wien.
11. Heinrich Schmid, Gemeinderath der Stadt Wien.
12. Karl Johann Schuh, Gemeinderath der Stadt Wien.
13. Camillo Sitte, Director der k. k. Staatsgewerbeschule.
14. Andreas Streit, k. k. Baurath und Architekt.
15. Alois Wurm, Gemeinderath der Stadt Wien.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 22. Mai 1901.

Donnerstag, den 23. Mai 1901.

Freitag, den 24. Mai 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Mai 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,
 Brauneiß, Oppenberger,
 Büsch, Rauer,
 Dr. Deutschmann, Nissaweg,
 Fiedler, Schuh,
 Gräf, Tomola,
 Grünbeck Sebastian, Dr. Wähler,
 Hipp, Weitmann,
 Hörmann, Wessely,
 Praba, Zakska.
 Dr. Krenn,

Experten: Director der städtischen Sammlungen Dr. Glossy,
 Vorsteher-Stellvertreter des XII. Bezirkes Donner, Ober-
 Ingenieur Goldemund.

Schriftführer: Magistrats-Secretär H. Pfeiffer.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(Ad 5513.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über Abänderungen zu dem Beschlusse des Stadtrathes vom 4. Mai 1901, betreffend die Verhandlungen mit dem k. k. Ärar beziehungsweise dem Wiener Krankenanstaltenfonds bezüglich der städtischen Versorgungsanstalt IX., Spitalgasse 23, und des Polizeigefangenhauses im VI. Bezirke, Theobaldgasse, und beantragt, im Punkte 1 dieser Beschlüsse die Worte „insbesondere auch die Quittungstempel“ und im Punkte 2 den Schlusssatz „so dass die Gemeinde“ bis „obliegt“ zu streichen. (Angenommen.)

Der Beschluss lautet daher:

„1. Die im Commissions-Protokolle vom 3. Mai 1901 hinsichtlich der Überlassung der Versorgungsanstalt IX., Spitalgasse 23, an den Wiener Krankenanstaltenfond, sowie bezüglich des Polizeigefangenhauses VI., Theobaldgasse 2, getroffenen Vereinbarungen werden genehmigt; es wird jedoch die Bedingung gestellt, dass alle aus diesem Rechtsgeschäfte hervorgehenden wie immer Namen habenden Gebühren seitens des anderen Vertragstheiles, d. i. des Wiener k. k. Krankenanstaltenfonds, beziehungsweise des k. k. Ärars einzig und allein getragen werden, so dass die Gemeinde Wien den Betrag von 4½ Millionen Kronen ohne jedweden Abzug erhält.

Weiters wird die Bedingung gestellt, dass in dem abzuschließenden Vertrage ausdrücklich erklärt wird, dass das k. k. Ärar auf irgend welche Rechtsansprüche gegen die Gemeinde Wien auf Beistellung von Localitäten für die Polizei-Häftlinge und Schüblinge verzichtet.

2. Von der Forderung, durch die bisherige Irrenhaus-Realität einen Gehweg herzustellen, wird nicht abgegangen.

3. Der Gemeinderath spricht die Erwartung aus, dass die städtischen Ämter die Vorarbeiten für die Erbauung einer neuen Versorgungsanstalt derart beschleunigen, dass mit dem Bau derselben sofort nach Abschluss dieses Vertrages begonnen werden kann.

4. Endlich wird der Magistrat beauftragt, wegen Erwirkung des zu dieser Transaction erforderlichen Landesgesetzes das Geeignete zu veranlassen. (Angenommen.)

(5585.) **St.-R. Dr. Wähler** referiert in Betreff des Ankaufes der Ölgemälde „Glühwolken“ von Ed. Kasparides und beantragt, dieses Gemälde um den Betrag von 1500 fl. anzukaufen. (Angenommen.)

(5479.) **St.-R. Tomola** referiert über die Bestimmung der Mitglieder für die Wahl-Commissionen bei der am 15. Mai 1901 stattfindenden Reichsraths-Ergänzungswahl im VIII. Bezirke und beantragt:

1. Die vom Referenten namhaft gemachten Vertrauensmänner werden genehmigt.

2. Für den Fall, als sich die nachträgliche Delegation von Vertrauensmännern der Gemeindevertretung in die Commissionen als notwendig erweisen sollte, wird der Bürgermeister ermächtigt, wegen dieser Delegation, und zwar sowohl im Falle eines Abganges von Mitgliedern vor der Wahl, als auch im Falle des Abganges solcher Mitglieder beim Beginne der Constituierung der Wahl-Commissionen, Vorforge zu treffen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4793.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des Karl Prinz, Eigentümer des Hauses Einl.-Z. 131 I. Bezirk, Dr.-Nr. 3 Bognergasse, Dr.-Nr. 4 Naglergasse, um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Umbau obigen Hauses und beantragt:

Die Schadloshaltung für die beim Umbau des Hauses Einl.-Z. 131 I. Bezirk, Dr.-Nr. 3 Bognergasse, Dr.-Nr. 4 Naglergasse, nach der Baulinie stattfindende Grundabtretung im Ausmaße von circa 74·71 m² wird mit dem Betrage von 50.000 K bestimmt, wobei die Gemeinde Wien ohne weiteres Entgelt die Zustimmung zur Herstellung eines Erkers im Mezzanin, 1. bis inclusive 3. Stock, gegen die Bognergasse mit der Ausladefläche von 4·5 m² erteilt.

Die Kosten der Vertragserrichtung, sowie die Planausfertigung werden vom Gesuchsteller übernommen, beziehungsweise der Gemeinde Wien ersetzt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4794.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Bestimmung der Schadloshaltung für die anlässlich des Umbaues des Hauses I., Bognergasse 15, in der Nagler-, Bogner- und Trisgasse zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 288·99 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 275.000 K zu bestimmen, außerdem wird die unentgeltliche Anlage von Erkern mit der Maximalausladung von 15 m² und der Risalite im Maximum von 4 m² gestattet.

St.-R. Dr. Wähler beantragt, die Schadloshaltung entsprechend den von den Sachverständigen angegebenen Beträgen mit 800 K per Quadratmeter festzusetzen.

St.-R. Schuh beantragt die Vertagung und Einleitung von weiteren Verhandlungen.

Der Referenten-Antrag und die Anträge der **St.-R. Dr. Wähler** und **Schuh** abgelehnt.

(5505.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Ankauf eines Gemäldes von Emil Schindler, darstellend eine Waldansicht, und beantragt den Ankauf dieses Gemäldes um den Betrag von 2000 K. (Angenommen.)

(5181.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des Josef Fiedler um Terminverlängerung zur Demolierung der städtischen Häuser I., Rothenthurmstraße 31, 33, 35 und Rabenplatz 3, und beantragt, dem Ansuchen um Verlängerung der Frist für die Demolierung der obigen Häuser nur insoweit stattzugeben, daß eine Terminerstreckung bis 15. Mai 1901 bewilligt wird; dem Gesuchsteller ist jedoch bekanntzugeben, daß eine weitere Fristverlängerung unter keinen Umständen stattfindet. (Angenommen.)

(5581.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Kaufoffert des Franz Josef Stiebitz, betreffend das städtische Haus Nr. 9 Bognergasse, Einl.-Z. 134 im I. Bezirke, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien veräußert vorbehaltlich der Genehmigung des n.ö. Landtages an den Gesuchsteller das Haus Nr. 9 Bognergasse, Einl.-Z. 134 im I. Bezirke, per circa 84·86 m² um den Betrag von 105.000 K unter den vom Magistrate angeführten Bedingungen.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung des Landesgesetzes das Weitere zu veranlassen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, den Parteien sofort vorsichtsweise zu kündigen und mit dem Differenzen neuerlich unter Rücksichtnahme auf die Schadloshaltung für die Häuser Nr. 5 und 7 Bognergasse zu verhandeln.

Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck angenommen.

(5452.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des St. Angela-Kirchenbauvereines um Überlassung eines Theiles des Stadtparkes zur Abhaltung eines Gartenfestes und beantragt, den zunächst des Cursalons gelegenen Theil des Stadtparkes bis zum Verbindungswege von der Karolinenbrücke zum Haupteingange gegenüber der Liebenberggasse am 1. Juni, bei ungünstiger Witterung an diesem Tage am 8. Juni von 3 Uhr nachmittags an unter der Bedingung zur Abhaltung eines Parkfestes zu überlassen, daß der Verein selbst für die Aufrechterhaltung der Ordnung in dem mittels Rezen abzuschließenden Theil des Parkes Sorge trägt und sich verpflichtet, der Gemeinde für alle Schäden, welche Gartenbestandtheile durch Abhaltung des Festes erleiden, aufzukommen.

(Angenommen.)

(2804.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 3 Schreigasse, Einl.-Z. 1758, II. Bezirk, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt das der Barbara Kwet und der Anna Schmidt gehörige Haus Dr.-Nr. 3 Schreigasse, Einl.-Z. 1758 Grundbuch Leopoldstadt, mit einer Area von 106·24 m², wie es liegt und steht, zum Zwecke der Straßenverbreiterung und Demolierung um den Kaufschilling von 25.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Realität ist lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben.
2. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.
3. Das Haus wird am 1. Juli 1901 geräumt in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben.

II. Das erwähnte Haus ist sofort nach der Übergabe zu demolieren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5118.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Vornahme von Zimmermannsarbeiten im städtischen Donaubade und beantragt, die weiter nothwendigen Zimmermannsarbeiten im städtischen Donaubade mit dem Betrage von 6000 K zu genehmigen und einen Nachtragscredit zur Rubrik XXXIV 16 zu bewilligen.

Der Betrag von 6000 K ist detailliert zu verrechnen und sind die Arbeiten auf das absolut Nothwendige zu beschränken.

Die Arbeiten sind durch den Zimmermeister Stephan Stangl nach den bisherigen Bedingungen und Preisen durchzuführen.

(Angenommen.)

(5332.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Franz Holzner um Baubewilligung auf Parzelle 68/2 in Sieding (Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen) und beantragt, die von den Abgeordneten des Magistrates bei der stattgefundenen Localverhandlung abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5142.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Besetzung erledigter Stiftpfätze der Feldmarschall Graf Nadežky-Stiftung und beantragt, die erledigten Stiftpfätze mit dem jährlichen Bezuge von 126 K vom 1. April 1901 angefangen an nachstehende Bewerber zu verleihen, und zwar an die ehemaligen Wiener Freiwilligen:

Josef Hofbauer, Leopold Mach, Leopold Pahn;
an die ehemaligen Hoch- und Deutschmeister:

Anton Katerabel, Pantratus Schuh, Karl Schwager, Johann Branschroßky, Karl Siplatty, Josef Mauch, Heinrich Danzinger.

(Angenommen.)

(5087.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Wiener Thierschutzvereines um Überlassung weiterer 50 Hundesteuermarken pro 1901 um den Preis von 4 K und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5213.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Sophie Kutal um Übernahme der Spitalverpflegskosten für Agnes Bötz seitens der Wiener Diensthoten-Krankencassa und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5120.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Überschreitung des für die Drucklegung der Ergebnisse der Grundwasserbeobachtungen bewilligten Betrages und beantragt, die Überschreitung der mit 1680 K bewilligten Summe um 370 K nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5119.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Rahlenberger Eisenbahn-Gesellschaft um Bewilligung zur eventuellen Entnahme von Wasser aus dem Hydranten nächst des Zahnradbahnhofes in Rufsdorf und beantragt, derselben für den Fall des dringenden Bedarfes den Bezug von täglich 8 hl Hochquellenwasser aus dem genannten Hydranten zu denselben Bedingungen, wie dieselben mit Stadtraths-Beschluß vom 4. Juli 1900, Z. 7825, bestimmt wurden, zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5132.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Hermann Kraus um Nachsicht der Zahlung von Verpflegskosten für seine im Liesinger Versorgungshause untergebrachte Stiefmutter Rosa Kraus und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5338.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bestellung eines Supplenten für den erkrankten städtischen Arzt Dr. Bela Weiss; im XIV. Bezirke und beantragt, den praktischen Arzt Dr. Franz Tschurtschenthaler als supplierenden städtischen Arzt gegen ein monatliches, im nachhinein fälliges Honorar von 150 K, und falls die Supplierung vor Ablauf eines ganzen Monats enden sollte, gegen den aliquoten Theil dieses Honorars auf Widerruf zu bestellen.

(Angenommen.)

(5336.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Erneuerung der Filteranlagen der Wienthalwasserleitung in Tullnerbach und beantragt:

1. Der vom Magistrate über Stadtraths-Beschluß vom 8. Februar 1901 erstattete Bericht wird zur Kenntnis genommen und der Magistrat beauftragt, hinsichtlich des Punktes a des erwähnten

Stadtraths-Beschlusses (Instandsetzung der Filteranlage) die Reconstruction beziehungsweise Erneuerung der Filteranlage zu betreiben, von der Compagnie des Eaux de Vienne Aufschlüsse über die von ihr in dieser Sache bereits getroffenen oder beabsichtigten Verfügungen zu begehren und hierüber sodann dem Stadtrathe zu berichten.

2. Der Magistrat hat die Frage der Ausgestaltung der Tullnerbach-Preßbaumer Canalisation fortgesetzt im Auge zu behalten und im Wege der Bezirkshauptmannschaft dahin zu wirken, daß alle Objecte, von denen aus eine Verunreinigung des Wienflusses durch Abwässer erfolgen kann, an die Canalisation angeschlossen werden,

In diesem Sinne ist an die k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing (Umgebung) heranzutreten, bei welcher auch behufs Hintanhaltung der vielfachen Verunreinigungen des Wienflusses durch Fäcalstoffe unter Mittheilung einer Abschrift der Stadtphysikats-Außerung auf die strengste Handhabung der Flussspolizei zu dringen ist.

3. Hinsichtlich der eventuell einzutretenden Beschränkungen in der Benützung des Wassers aus der Wienthalwasserleitung hat der Magistrat ehestens Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(5507.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Stadtphysikus Dr. Gregor Schmid, womit für die unentgeltliche Überlassung eines Grabsteines für Dr. Emil Kammerer der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4962.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Untersuchung der in den städtischen Dienst aufzunehmenden Straßensäuberungsarbeiter durch Amtsärzte und beantragt, die Untersuchung der in den städtischen Straßensäuberungsdienst neu aufzunehmenden Arbeitspersonen im Sinne des § 29 der Dienstpragmatik den nach der Rayons-Eintheilung für die Behandlung der erkrankten städtischen Arbeiter zuständigen städtischen Amtsärzten zu übertragen, und haben die letzteren über jeweiliges Ansuchen der Herren Bezirksvorsteher die ihnen von diesen namhaft gemachten und zugesendeten Arbeitspersonen in Hinsicht auf deren Eignung zum Straßensäuberungsdienste zu untersuchen und das erforderliche amtsärztliche Gutachten abzugeben. (Angenommen.)

(5338.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Wasserabgabe aus dem Hydranten der Hochquellenleitung Ecke der Laxenburgerstraße und Trostgasse für die Walzwerke der Ödenburger Reichsstraße an den Baubezirk Wiener-Neustadt und beantragt, die Abgabe von 1000 hl Wasser aus dem Hydranten der Hochquellenleitung Ecke der Laxenburgerstraße und Trostgasse für die Walzarbeiten der Ödenburger Reichsstraße an den Baubezirk Wiener-Neustadt unentgeltlich zu gestatten. Die sich ergebenden Regierkosten hat der Baubezirk Wiener-Neustadt zu tragen. (Angenommen.)

(4941.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Franz Morawa um pachtweise Überlassung der Parzelle 241/1, Einl.-Z. 150 Gersthof, und beantragt, demselben die genannte Parzelle für Zwecke seiner Gartenwirtschaft um den Jahrespachtshilling von 30 K gegen Einhaltung der im Protokolle vom 12. April 1901 enthaltenen Bedingungen pachtweise zu überlassen. (Angenommen.)

(5062.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Reconstructionsarbeiten an dem Reservoir der Hochquellenleitung auf der Schmelz und beantragt, das Offert der Firma Pittel & Brausewetter zu den Kostenanschlagspreisen als Bestbot zu genehmigen.

Das Stadtbauamt hat zu überwachen, daß nur die im Offerte angeführten hydraulischen Bindemittel (Portland- und Romancement der Actiengesellschaft Kaltenleutgeben) zur Verwendung gelangen.

(Angenommen.)

(5135.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Österreichisch-patriotischen Hilfsvereines vom rothen Kreuze wegen Beistellung von Krankenloft an Vereinspitäler im Kriegsfalle und beantragt, dem Österreichisch-patriotischen Hilfsvereine, zugleich Landes- und Frauenhilfsvereine vom rothen Kreuze für Niederösterreich mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien im Hinblick auf die hiezu völlig unzureichenden Kücheneinrichtungen und das ungenügende Personale in den auswärtigen Versorgungshäusern, die ein Kochen nach zwei verschiedenen Vorschriften nicht erlauben, bedauert, sich zur Beistellung von Krankenloft mittels Speisetransportgeschirren in Vereinsreservepitäler während eines Krieges nicht bereit erklären zu können.

(Angenommen.)

(5457.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für die Walzer-Componisten Johann Strauß und Josef Lanner im Central-Friedhof und beantragt, es sei neuerlich an die Verwandten des Johann Strauß heranzutreten, um die Einwilligung derselben zur Übertragung der Leichenreste zu erhalten.

(Angenommen.)

(5253.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht über die am 20. April 1901 abgehaltene erste Holzlicitation in Nasßwald und beantragt, den vorgelegten Bericht zur Kenntniss zu nehmen und zu gestatten, daß der Licitationserlös von der Forstverwaltung Nasßwald zur Ergänzung des Vertrages zurückbehalten werde.

Sollte der Betrag über die normierte Summe von 10.000 K steigen, so hat die Forstverwaltung die Überschüsse hieher abzuführen.

(Angenommen.)

(5137.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung der Losy v. Losenau'schen Stiftung für arme Professionisten und beantragt, diese Stiftung dem Franz Pitschan zu verleihen. Mit dieser Verleihung ist die Verichtigung der aufgelaufenen Verpflegskoste im Allgemeinen Krankenhause täglicher 2 K 40 h und die Ausfolgung des Handgelbes von 50 K 40 h an den Stiffling verbunden.

(Angenommen.)

(5136.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages zur Elisabeth Strauß'schen Armenstiftung und beantragt, den vorgelegten Stiftbrief-Nachtrag zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4886.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Dr. E. L. Hirschfeld, städtischer Arzt im III. Bezirke, um Bewilligung eines Wagenpauchoales anlässlich der Supplierung des Ober-Bezirksarztes Dr. Böhm und beantragt, demselben täglich einen Betrag von 2 K im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4954.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung eines Stiftpfandes der Monica Zelinka'schen Stiftung und beantragt, den erledigten Stiftpfad per monatlich 26 K 25 h der bürgerlichen Zimmermalerswitwe Josefa Beringer vom 1. April 1901 zu verleihen.

(Angenommen.)

(5050.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beschwerde des Ernst Fischely gegen die Wiener Dienstbotenkrankencassa und Ansuchen desselben um Krankenloftenerfaz für das Dienstmädchen Ludmilla Halbauer und beantragt, den Bericht des magistratischen Bezirksamtes für den IX. Bezirk zur Kenntniss zu nehmen.

(Angenommen.)

Der Vorsitzende gibt bekannt:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 4. Mai 1901:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	120.113 K 26 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen	599.014 „ 04 „

zusammen . 719.127 „ 30 „
daher noch . 280.872 K 70 h

und nach Abzug der für unvorhergesehene
Auslagen bei den Bezirken I bis XX
à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „
eigentlich noch 260.872 K 70 h

verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im
Gesamtbetrage von 520.858 K 43 h in Vormerkung, bezüglich
deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(4929.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Erwerb-
steueraussschreibung bei der Eisen- und Blechfabriks-Gesellschaft
„Union“ und beantragt, von der Ergreifung eines Recurses gegen
die Entscheidung der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk
vom 11. Februar 1901, Z. 2512/XI, Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(5461.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das An-
suchen des ehemaligen Waisenhauszöglings Wilhelm Knappich um
Ausfolgung von 600 K aus seinem bei Gericht erliegenden Vermögen
und beantragt, gegen die Ausfolgung dieses Betrages keine Ein-
wendung zu erheben. (Angenommen.)

(5618.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die öffent-
liche mündliche Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe am
11. Mai 1901 über die Beschwerde des B. Tichy, betreffend die
Nichteignung des Hausbrunnenwassers XII., Schönbrunner Allee 39,
zu Genußzwecken, und beantragt, mit der Vertretung der vorliegenden
Angelegenheit vor dem Verwaltungsgerichtshofe den Magistrats-Con-
cipisten Karl Schwarz (Departement XV) zu betrauen.

(Angenommen.)

(5621.) **St.-R. Dr. Wähler** referiert über das Kaufoffert
des Alois Schweinburg, betreffend die Baustelle III an der Ecke
der Rothenthurmstraße und Rohlmessergasse, I. Bezirk, zum Preise
von 900 K per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung wegen
zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(5207.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Project für den
Canalbau in der Laxenburgerstraße von der Trostgasse bis Conscr.=
Nr. 143 und auf dem zwischen 141 und 143 projectierten Kirchen-
plätze im X. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem
Kostenerfordernisse von 26.674 K 1 h (präliminiert mit 22.250 K)
zu genehmigen und die Mehrkosten per 4424 K 1 h auf das Pauschale
für unvorhergesehene Canalbauten pro 1901 zu verweisen.

(Angenommen.)

(5466.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Project für den
Canalbau in der Luisengasse zwischen Wiedenergürtel und Weyringer-
gasse, IV. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem
bedeckten Kostenerfordernisse per 4576 K 97 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5311.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der
Firma A. Hermann Frankl & Söhne um Baubewilligung X.,
Bordere Südbahnstraße 10, und beantragt, den angeführten Bau-

consens für ein eisernes Schutzbach auf dem Traverfenlagerplatze, X.,
Bordere Südbahnstraße 10, unter der Bedingung zu bestätigen, daß
dieses Object jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne
Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt und als Sicher-
stellung für diese Verbindlichkeit eine Caution von 50 K erlegt werde.

(Angenommen.)

(5252.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Versetzung des
Auslaufbrunnens bei Dr.-Nr. 6 und 8 Victorgasse, IV. Bezirk, in die
Theresianumgasse und beantragt die Versetzung dieses Auslaufbrunnens
in die Theresianumgasse bei der Ausmündung der Victorgasse nächst
der Mauer des Gartens der Theresianischen Akademie. Die Kosten per
550 K sind sub Rubrik XXVI 1 i a bedeckt, Rohre und Maschinen-
bestandtheile sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen und die
Arbeiten einschließlich des Anschlusses der Abfallsleitung an die be-
stehende Leitung der Theresianischen Akademie durch die städtischen
Contractanten auszuführen. (Angenommen.)

(5292.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der
Anna Hayek um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 2667, Cat.-
Parc. 887/5 im X. Bezirke, Gellert- und Schröttergasse, und be-
antragt, die Abtheilung der obigen Realität auf zwei Baustellen-
fragmente im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5397.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des
Wenzel Skopek um pachtweise Überlassung eines Theiles des Bürger-
spitalfondsgrundes Cat.-Parc. 1366 im X. Bezirke, Quellengasse, und
beantragt, den um das Haus Dr.-Nr. 30 Quellengasse im X. Be-
zirke angrenzenden Theil obiger Catastral-Parcelle in einer Breite von
15 m und einer Tiefe von circa 40 m dem Wenzel Skopek unter
den gleichen Bedingungen, wie selbe Karl Schilberg zugestanden
wären, vom 1. Mai 1901 an in Bestand zu geben.

(Angenommen.)

(5242.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des
Rudolf Freiherrn v. Isbary um Baubewilligung IV., Schmöllerk-
gasse 5, und beantragt:

1. die Zustimmung zur Errichtung der Balkone mit Rücksicht
darauf, daß für solche bisher keine Entschädigung verlangt wurde,
ohne Leistung einer Entschädigung zu ertheilen;

2. die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5339.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Julius
Frankl und Alfred Sachs um Grundabschreibung Einl.-Z. 1907
Favoriten und beantragt, die Abschreibung der im Plane mit (a b
roth) d c (b roth) und (c d roth) I f (c roth) bezeichneten Theile
von der Realität Einl.-Z. 1907 des Grundbuches Favoriten in das
Verzeichniss für das öffentliche Gut unter der Bedingung zu be-
willigen:

1. daß diese Abschreibung lastenfrei und unentgeltlich erfolge;
2. daß die abgeschrieben Grundtheile in das richtige Niveau
gebracht und in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben
werden;

3. daß die sub 2 erwähnten Verbindlichkeiten unter einem mit
der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundabschreibung zu
Gunsten der Gemeinde Wien auf der Realität Einl.-Z. 1907 ein-
verleibt werden. (Angenommen.)

(5346.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der
Firma Pittel & Brausewetter um Terminverlängerung für den
Canalbau in der Waaggasse und Preßgasse im IV. Bezirke und be-
antragt, den Arbeitstermin von 50 Tagen um 28 1/2 Arbeitstage zu
verlängern. (Angenommen.)

(5444.) St.-R. N. i s s a w e g referiert über das Ansuchen der Technischen Hochschule um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die Wassermehrverbrauchsgebühr per 126 K 22 h im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk abzuschreiben. (A n g e n o m m e n.)

(5193.) St.-R. Dr. D e u t s c h m a n n referiert über das Ansuchen der Compagnie des Eaux de Vienne um Verlängerung der Frist für die im Sinne des Artikels XIX des Wasserlieferungsvertrages ddo. Wien, 24. September 1898, und Brüssel, 11. August 1898, zu bewirkende Cautions- und Pfandbestellung hinsichtlich jener Realitäten, auf denen eine Cautions- und Pfandbestellung noch nicht erfolgt ist, und beantragt:

1. Die im Sinne des Artikels XIX des Wasserlieferungsvertrages ddo. Wien, 24. September 1898, Brüssel, 11. August 1898 erfolgte Cautions- und Pfandbestellung auf einen Theil der Realitäten der Wienthalwasserleitung sei zur Kenntnis zu nehmen.

2. Der Compagnie des Eaux de Vienne sei über ihr Ansuchen für die im Sinne obiger Bestimmungen hinsichtlich jener Realitäten, auf denen eine Cautions- und Pfandbestellung noch nicht erfolgt ist, eine Frist bis 1. October 1901 zu gewähren.

(A n g e n o m m e n; a n d e n G e m e i n d e r a t h.)

(5139.) St.-R. Dr. D e u t s c h m a n n referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages zur Karl Fürst'schen Stiftung und beantragt, den vorgelegten Entwurf des Stiftbrief-Nachtrages zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(5189.) St.-R. Dr. D e u t s c h m a n n referiert über das Ansuchen des Johann Wolfsgruber um Terminverlängerung zur Zahlung der am 3. April 1901 fällig gewesenen Kauffchillingrate für die Baustelle Einl.-Z. 805 Fünfhaus per 6666 K 66 h und beantragt, dem Ansuchen insoweit stattzugeben, dass eine Fristverlängerung bis 3. Juli 1901 bewilligt wird. Der genannte Betrag ist für die Zeit vom 3. April bis 3. Juli 1901 mit 4.5 Percent zu verzinsen. (A n g e n o m m e n; a n d e n G e m e i n d e r a t h.)

(5206.) St.-R. Dr. D e u t s c h m a n n referiert über das Ansuchen des E. N z e h a c z e t um Nachsicht der Terminüberschreitung beim Canalbau in der Köllnerhof- und Grashofgasse im I. Bezirke und beantragt, dem Gesuchsteller die Terminüberschreitung von drei Arbeitstagen nachzusehen. (A n g e n o m m e n.)

(S c h l u s s d e r S i t z u n g.)

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die außerordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 10. Mai 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher F. J. Schadek.

Die Sitzung wird um 11 Uhr vormittags eröffnet.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit der Versammlung erklärt B.-P. Schadek, dass ein Ereignis von besonderer Wichtigkeit für den VI. Bezirk ihn veranlasst habe, die Bezirksvertretung zu einer außerordentlichen Sitzung einzuladen. Es sei dies der in der denkwürdigen Sitzung des Wiener Gemeinderathes vom 7. Mai auf

Grund des glänzenden Referates des Herrn Bürgermeisters einhellig gefasste Beschluss, mit welchem die zwischen dem k. k. Arar, respective dem Krankenhausfonde und dem Herrn Bürgermeisters namens der Gemeinde Wien abgeschlossene Vereinbarung bezüglich der städtischen Versorgungsanstalt und des Polizeigefangenhauses in der Theobaldgasse genehmigt wurde. Er hebt die Vortheile der Auflassung des Polizeigefangenhauses und der damit verbundenen Regulierung dieses Bezirkstheiles für die bauliche und wirtschaftliche Entwicklung des VI. Bezirkes hervor, und sagt unter anderem, es werde damit einem lange gehegten Wunsche der Bevölkerung Rechnung getragen, welcher in wiederholt gefassten Beschlüssen der Bezirksvertretung Mariahilf Ausdruck fand.

Die glückliche Lösung dieser Frage sei in erster Linie dem Herrn Bürgermeister zu danken, welcher wie immer die Interessen der Wiener Bevölkerung energisch vertreten und sich durch Verbindung der Gefangenhäus-Angelegenheit mit der Krankenhausfrage ein außerordentliches Verdienst um den VI. Bezirk erworben habe. Er ersuche daher, folgenden Antrag zum Beschlusse zu erheben:

Die Bezirksvertretung des VI. Wiener Gemeindebezirkes Mariahilf spricht dem Herrn Bürgermeister Dr. Karl Lueger für die glückliche Lösung der Frage der Räumung des k. k. Polizeigefangenhauses durch das k. k. Arar den wärmsten Dank und die vollste Anerkennung aus und gibt gleichzeitig der Freude Ausdruck, dass hiemit einem lang gehegten Wunsche der Bevölkerung des VI. Bezirkes Rechnung getragen wurde und nunmehr die Regulierung dieses Bezirkstheiles ermöglicht wird.

Wird einstimmig angenommen.

Über weiteren Antrag des Bezirksvorstehers werden die B.-R. Schadek, Endres, Schäfer und Nowak gewählt, dem Herrn Bürgermeister persönlich von diesem Beschlusse der Bezirksvertretung Mittheilung zu machen.

B.-P. Stöhl dankt dem Vorsteher, dass er die Initiative zu dieser Kundgebung ergriffen hat.

Allgemeine Nachrichten.

(Neuer Plan von Wien.) Ein bis auf die Gegenwart revidirter Plan von Wien über alle 20 Bezirke in schönem achtfachen Farbendrucke, mit vollständigem Straßennverzeichnis und Führer, der insbesondere die Sammlungen in Bezug auf Kunst und Wissenschaft mit Besuchstuden, Theater, Denkmäler, Gärten, sowie die Behörden, Ämter, Gesandtschaften und Consulate, die großen Neubauten und Verkehrsanlagen, Haupt- und Stadtbahnhöfe u. s. w. eingehend berücksichtigt, wurde soeben von dem Verlage Artaria & Comp. in Wien in dritter Auflage ausgegeben und kann, da er in dem Institute der Verlagshandlung nach deren eigenen Reambulierungen und nach amtlichen Veröffentlichungen wirklich aufs sorgfältigste bearbeitet ist, nicht nur allen Fremden und Einheimischen, sondern auch den Schulen, Behörden und Ämtern, sowie für Comptoirs als zuverlässiges Hilfsmittel angelegentlich empfohlen werden. Derselbe ist in drei Ausgaben zu haben: gefalzt auf Papier, auf Leinen und als Wandkarten zwischen Stäben.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 4. bis 10. Mai 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1532 und 61 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 1049 „ 73 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 1022 „ 40 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 2 Großuhrmacher (Wien), 1 Taschenuhrmacher (Ungarn), 1 Korbflechter (auswärts), 2 Kammacher (Wien), 1 Modelltischler (auswärts), 1 Stock- und 1 Pfeifenröhrendrechsler (Wien), 1 Schuhmacher-Vorrichter (Bulgarien), 2 Bürstenbinder (auswärts), 2 Wagenjattler (auswärts), mehrere Schuhmacher (Wien und auswärts), 1 Blechlackierer (auswärts), 3 Tapezierer, Spalierer (auswärts), 4 Spiegelbeleger (Rumänien), 2 Zimmermaler (Wien).

Weibliche: Blumenmacherinnen, Büglerinnen für chemische Fugerei, Bloufennäherinnen und Kleidermacherinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Werkzeugmacher, Fuß- und Wagenschmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Gürtler und Bronzarbeiter, Eisen- und Metalldreher, Mechaniker, Spengler, Maschinisten und Heizer, Bau- und Möbeltischler, Binder, Drechsler, Tapezierer, Friseur, Buchbinder, Fleischhelfer, Glaser, Anstreicher, Geschäftsdienner, Laufburschen, Kutscher, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate April 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektions-	Zeichen	
Depot, III., Fasngasse 29	31	—	8	39
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	296	102	30	428
Depot, XI., Landen 7	—	6	19	25
Station, XIV., Pillerergasse 21	225	60	35	320
Depot, XVI., Thaliastraße 113	118	33	131	282
Depot, XVII., Nüßergasse 31	67	15	54	136
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	36	10	23	69
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	243	107	157	507
Zusammen	1016	333	457	1806
	1349			

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:
vom 13. bis 16. Mai 1901.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Margarethenstraße 45, von Adelheid Kirchmayer, VII., Guttentberggasse 21, Bauführer E. Schwarzer (3151).
- IX. Bezirk: Haus, Marktgasse 51, von Anna Horowitz, II., Vateriestraße 2 a, Bauführer J. Klement (3135).
- X. Bezirk: Krollgasse, E.-Z. 30 Inzersdorf-Stadt, von D. Marmorek, II., Springergasse 12, Bauführer Johann Krottenthaler (30234).

Für Zubauten:

- III. Bezirk: Hoftract, Baumgasse 45, von Marie Beschlitsch-Hasenöhr, Bauführer A. Gisshammer (3133).
- X. Bezirk: Reitreichgasse 35, von Andona Francini, Bauführer Karl Holzmann (30395).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Deutschemeisterplatz 2, von Leopold Röß, Maurermeister (3147).
- " " Universitätsstraße 12, von Ferdinand Ptaszel, Maurermeister (3125).
- " " Börlegasse 3, von Johann Fesemayer, Maurermeister (3161).
- " " Singerstraße 5, von Florian Hofnig, Bauführer J. Neuwirth (3173).
- III. Bezirk: Salmgasse 12, von A. Gisshammer, Baumeister (3141).
- IV. Bezirk: Fleischmangasse 3, von J. v. Haid, Bauführer R. Holzmann (3149).
- " " Kleine Neugasse 21, von Anton Baldreich, Bauführer F. Stagl (3142).
- " " Schwinngasse 5, von Moriz Faber durch Robert Bloch, IV., Wohllebengasse 6, Bauführer Emanuel Kamenicky (3177).
- V. Bezirk: Ramperstorfergasse 25, von Karl Drasch, Reisknerstraße 31, Bauführer J. Wischmann (3184).
- VII. Bezirk: Seidengasse 24, von Michael Kaiser, Bauführer Franz Weiß (3171).
- VIII. Bezirk: Stotzthalergasse 2, von Dr. Alfred Buffelini, Wipplingerstraße 32, Bauführer Anton Heindl (3126).
- " " Kochgasse 14, von Max Mandl, Bauführer D. Zifferer (3154).
- " " Fuhrmannsgasse 2, von Franz Flieger, Bauführer J. Wischmann (3166).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hornedgasse 3, von J. Kilian, ebenda, Bauführer Arnold Friers (20814).
- " " Hernals, Thelemangasse 2, von Amalia Kaiser, ebenda, Bauführer Franz v. Schönfeld (20854).
- " " Hernals, Kastnergasse 3, von Johann Pelikan, ebenda, Bauführer D. Laske und B. Fiala (20672).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Waschlüche, Aspangstraße 15, von Johann Glaser, XI., Hauptstraße 20 a, Bauführer A. Kurz (3130).
- V. Bezirk: Rohrkanal, Obere Amtshausgasse 32, von Taufsig & Wolf, Bauführer Gebrüder Schwadron (3170).
- XVII. Bezirk: Brückenwage und Waschlüche, Hernals, Rattergasse 8, von Ignaz Feldsberg, ebenda, Bauführer Thomas Hofers Witwe (20815).
- " " Waschlüche und Schuppen, Hernals, Bezlgasse 52, von Johann Bauer, ebenda, Bauführer Adolf Jäger (20537).

Für Stockwerks-Auffeuhungen:

- X. Bezirk: Engengasse 59, von Jakob und Clara Trambauer, Bauführer Wilhelm Lent (30236).
- " " Mührengasse 18, von Josef und Marie Brazza, Bauführer Karl Holzmann (30396).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Postgasse 2, von Matthias Lindauer, Maurermeister (3150).
- II. Bezirk: Regerlegasse 2, von Mik. Käsemacher, Maurermeister (3116).
- " " Brigittenauerlande 4, von Adolf Roffi, Baumeister (3140).

- III. Bezirk: Köblgasse 19, von F. Mörtinger, Zimmermeister (3115).
- " " Barichgasse 8, von Franz Reitbauer, Maurermeister (3155).
- " " Lorberggasse 3, von Johann Schweiger, Maurermeister (3162).
- V. Bezirk: Griesgasse 3, von Andreas Helmreich, Maurermeister (3127).
- " " Hartmannngasse 14, von Franz Doseyscha, Maurermeister (3136).
- " " Arbeitergasse 39, von F. Binder, Maurermeister (3139).
- " " Wimmergasse 19, von Albert Hora, Maurermeister (3163).
- " " Castellgasse 3, von Al. Sallatmeyer, Baumeister (3164).
- VIII. Bezirk: Langegasse 34, Josefstädterstraße 21, Stolzthalergasse 20, von Mich. Gdd, Maurermeister (3148).
- IX. Bezirk: Pramergasse 6, von Franz Klein, Baumeister (3128).
- X. Bezirk: Lagenburgerstraße 54, Eitenreichgasse 26, Humboldtgasse 13, von Josef Zeitlinger (30235).
- XVII. Bezirk: Geblergasse 68, von Rosa Eysler (20648).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- VII. Bezirk: Neustiftgasse, Einl.-Z. 815, Spindberggasse, Einl.-Z. 1057, von Dr. Franz Mayerhofer noe. Marie Bernbacher (3169).
- X. Bezirk: Knöllgasse, Einl.-Z. 30 Inzersdorf-Stadt, von D. Marmorek (30233).
- XX. Bezirk: Engerthstraße, Einl.-Z. 2842, von Franz Ritter v. Neumann, I. f. Baurath, noe. Moriz, Wilhelm und Karl v. Ruffner (3119).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- I. Bezirk: Salzgras 23, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (3172).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.
Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. IV, Z. 32170.

10. Mai 1901.

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau X., Laimädergasse 17.

- Falzziegelgewölbe.**
 - Ludwig Franz — 6 K 50 h für Post 1.
 - Schneider Eduard — Post 2 zu den Einheitspreisen.
 - Hoppe Paul — Zu den Einheitspreisen.
 - 5 K 42 h für Wellenfalzziegel.
- Steinmearbeiten.**
 - Bittel Adolf, Baron — Nachlass 34% für Beton-Kunststein.
 - Konheiser Johann — Nachlass 5% beziehungsweise Nachlass 14%.
 - Aufhäuser Franz — Nachlass 5% für Tarifarbeiten.
 - Post 4, 5 c, 20 bis 22, 28 und 33 zu den Einheitspreisen.
 - Nachlass 20% für Post 1.
 - Nachlass 25% für Post 4 und 5 c nach Muster.
 - Nachlass 30% für Post 20 bis 22 nach Muster.
 - Lichtenecker Johann — Nachlass 5%.
 - Konopischer Granit- und Cyenitwerke — Aufzahlung 10%.
 - Hausner Eduard — Nachlass 5.5%, beziehungsweise Nachlass 18.5%.
 - Allgemeine Österreichische Baugesellschaft — Nachlass 4.2%.
 - Schäftner Leopold — Post 1 zu den Einheitspreisen.
 - Nachlass 10% für Post 4, 5 c, 20 bis 22 und 28 bei Verwendung von feinem Granit.
 - Aufzahlung 3% für Regiearbeiten.
 - Aufzahlung 3% für diese Posten aus Kaiserstein.
- Stuccaturarbeiten.**
 - Fricci Franz — Nachlass 15%.
 - Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
 - Rezabel Anton — Nachlass 16%.
- Bildhauerarbeiten.**
 - Gasarel Anton — Nachlass 34.5%.
 - Panigl Josef — Nachlass 40.5%.
 - Pech Georg — Nachlass 35%.
 - Wielohaubel Ludwig — Nachlass 31%.
- Zimmermannsarbeiten.**
 - Janisch Wenzel — Nachlass 9%.
 - Pollak Emil — Nachlass 5%, beziehungsweise Nachlass 11%.
 - Meier Josef — Nachlass 3%.

- Grimm Rudolf — Nachlass 13.2%
- Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
- Viber Ludwig — Nachlass 3%
- Reubauer Martin — Nachlass 8.2%
- Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
- Stangl Stephan — Nachlass 7.2%
- Bezshleba Franz jun. — Nachlass 2%

Bautischlerarbeiten.

- Zita Josef — Nachlass 15%.
- Oltmanns Andreas — Nachlass 16%.
- Allgemeine Österreichische Baugesellschaft — Nachlass 16.75%.
- Riedl Franz — Nachlass 15%.
- Stepanel Karl — Nachlass 15%.
- Franel Wenzel — Nachlass 16.5%.
- Regiearbeiten zu den Einheitspreisen.

Bauschlosserarbeiten.

- Heger Karl — Nachlass 19%.
- Küchenherde zu den Einheitspreisen.
- Sasse Heinrich — Nachlass 18%.
- Blasak Franz — Nachlass 10%.
- Kriszt Ernst — Nachlass 21.75%.
- Bidla Franz — Nachlass 20%.
- Janisch Johann — Nachlass 20%.

Anstreicherarbeiten.

- Nikolschitz Matthias — Nachlass 21%.
- Lang Franz, Witwe — Nachlass 32.5%.
- Storch Johann — Nachlass 28%.
- Weibel Karl — Nachlass 33.2%.

Glaserarbeiten.

- Ellend Bernhard — Nachlass 5%.
- Ball Anton — Nachlass 11.5%.
- Anderer Georg — Nachlass 2%.
- Frank Bernhard — Nachlass 6%.

Lieferung von Steinzeugwaren.

- Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Nachlass 15.2%.
- Andreae, Gebrüder — Nachlass 20.5%.
- Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft — Nachlass 17%.
- Fürstlich Liechtenstein'sche Thonwarenfabrik — Nachlass 10.3%.
- Lederer & Nessenyi — Nachlass 5.5%.
- Oltmanns Andreas — Nachlass 6%.
- Oltmanns Andreas — Nachlass 15%.
- Riedl Franz — Nachlass 16%.
- Scheider Johann — Nachlass 18.6% für Möbel und Bänke bei gemeinsamer Übertragung.

Schulbanklieferung.

- Oltmanns Andreas — Nachlass 6%.
- Möbeltischlerarbeiten.
- Oltmanns Andreas — Nachlass 15%.
- Riedl Franz — Nachlass 16%.
- Scheider Johann — Nachlass 18.6% für Möbel und Bänke bei gemeinsamer Übertragung.

Wasserleitung.

- Maluschel & Comp. — Nachlass 15.5%.
- Horicht Josef — Nachlass 18.5%.
- Nachlass 17% für Gasleitung.
- Nachlass 19% bei gemeinsamer Übertragung für beide Arbeiten.
- Kroder Friedrich — Nachlass 13%.
- Urban Eduard — Nachlass 10%.

Gasleitung.

- Maluschel & Comp. — Nachlass 20%.
- Kroder Friedrich — Nachlass 21%.
- Urban Eduard — Nachlass 10%.

Combinirte Niederdruck-Dampfheizung.

- Kurz, Riettschel & Henneberg — 19.299 K 86 h.
- Kelling & Comp. — 11.640 K.
- Hannoversche Centralheizungs-Apparat-Bauanstalt — 12.312 K 34 h.

Einfriedungsgitter.

- Meerkatz Johann — Nachlass 21%.
- Gutter & Schranz — Nachlass 32%.

* * *

Mag.-Dptm. XIV, 3. 3590.

15. Mai 1901.

Beistellung der Rettungsschiffe sammt Verführung und Ausbesserung bei Wasserfahrten und Neubeschaffung der communalen Rettungsschiffe.

Kroi A., Maschinenfabrik und Schiffbauanstalt
— Zu den Tarifpreisen.Mahr Johann, Schiffseigentümer
— Zu den Tarifpreisen.**Eintragungen in das Gewerbe-Register
vom 4. Mai 1901.**

(Fortsetzung.)

- Sommer Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Dietrichgasse 26.
Steinzer Antonia — Victualien-Verschleiß — V., Wimmergasse 15.
Stöckler Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Lilienbrunnengasse 16.
Szamek Klona — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive des t. l. Praters — VI., Hoher Steig 1.
Vogl Emma — Wäschwaren-Erzeugung — VI., Windmühlgasse 10.
Waned Franz — Commissionswaren-Verschleiß — I., Operngasse 4.
Weinel Jakob — Flaschenbierhandel — VI., Gumpendorferstraße 94.
Wendlinger Perch Wolf — Schantgewerbe (§ 16, lit. b, e, g G.-D. exclusive Billard) — II., Hammer-Burgstallgasse 3.
Wißl Johann — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — I., Augustinerstraße 7.
Wolzogen Ernst, Freiherr v. — Veranstaltung von Theater-Vorstellungen (Buntes Theater) überbrettel — II., K. l. priv. Carl-Theater.
Zaitchel Adolf — Schantgewerbe (§ 16, lit. f, g G.-D.), sowie Verabreichung von Eignenren aller Art — II., Ausstellungsstraße 23.
Zirkler Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Barichgasse 3.
Wiener Frauen-Club (Präsidentin Margarete Jodl) — Gast- und Schantgewerbe — I., Graben 29.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
vom 6. Mai 1901.**

- Andres Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Zieglergasse 3.
Bithan Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß ausschließlich Zucker, Petroleum und gebrannten geistigen Getränken — II., Ausstellungsstraße 3.
Bönisch Aloisia — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten von einer Concession nicht unterliegenden Preßerzeugnissen und Kurzwaren — VII., Randslgasse 14.
Bottner Franz — Raseur und Friseur — VII., Lindengasse 14.
Brotfeld Bre me — Wäscheputzergewerbe — II., Herminengasse 19.
Diamant Max — Handelsagentie — VI., Millergasse 12.
Dorner Johann (Firma J. B. Dorner) — Erzeugung chemischer Präparate mit der Beschränkung auf die Erzeugung von autolithographischem Überdruckpapier, Affrativ (für die Autolithographie) und der Hilfspräparate: Gerbfäure und Hämatoxylin — VII., Spittelberggasse 16.
Gödrich Elisabeth Marie — Damenkleidermacherin — VII., Kirchberggasse 12.
Hammerschmidt Hedwig — Papierwaren-Verschleiß — VII., Randslg. 14.
Hannsch Wilhelm — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 79.
Hartel Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Embelgasse 34.
Hartner Josefa — Wäschwaren-Erzeugung — VI., Canalgasse 6.
Kronfuß Maria Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schallergasse 10.
Nemec Albert — Damenkleidermachergewerbe — VII., Kaiserstraße 101.
Nowak Rosa — Modistin — II., Praterstraße 55.
Peter Philomena — Wäscheputzerei — VI., Stumpergasse 35.
Piechel Adolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Wolfsganggasse 3.
Schwarz Heinrich — Tischlergewerbe — VII., Siebensterngasse 21.
Signer Bernhard — Herrenschneidergewerbe — II., Stodengasse 23.
Sontup Benzjel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Blechturmstraße 29.
Stricker Max (Firma M. Stricker) — Lederhandel — VII., Dreilaufergasse 10.
Zitter Moriz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener klinische Rundschau“ — VII., Mariahilferstraße 62.
Zitter Moriz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener medicinische Blätter“ — VII., Mariahilferstraße 62.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
vom 7. Mai 1901.**

- Antosch Leopold — Schuhmacher — VIII., Josefsgasse 5.
Ascher Philipp — Verschleiß von Sodawasser, Zuckerwaren und Canditen — XVIII., Währingerstraße 102.
Bauhofer Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Wimmergasse 3.
Baumgartner Adelheid — Seifensiederin — XVIII., Währingerstr. 116.
Beck Julius — Herausgabe der „Documente der Aufklärung“ — VIII., Lerchenfelderstraße 46.
Beyer Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XII., Wendlgasse 25.
Bergmann Siegmund — Buchdrucker — VIII., Schöffelgasse 11.
Blazel Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Steinbauergasse 17.
Brida Anna — Feilbieten von Blumen, Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XX., Klosterneuburgerstraße 100.
Brychta Adolf — Tischler — XVIII., Schopenhauerstraße 25.
Buzgl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Peitermayergasse 54.
Chalupka Ottolar — Herausgabe der „Neuen Bahnen“ — VIII., Wickenburggasse 16.
Cossmann Alfred — Akademischer Maler und Radierer — IV., Luisengasse 11.
Dimario Karl — Ein- und Verkauf von altem Eisen — XX., Hannovergasse 14.
Fradies Pinlas Selig — Kürschner — XX., Treustraße 15.
Freud Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstr. 3.
Gersgrasser Eduard — Herausgabe der „Deutschnationalen Correspondenz“ — VIII., Lederergasse 14 a.
Graf Josef — Zeitungs-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 11.
Haider Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Feldgasse 7.
Hein Pauline — Damenkleidermacherin — VIII., Auserstraße 59.
Hels Emanuel — Zweigniederlassung (Bureau) behufs Bestellungen, Übernahme für die Hauptniederlassung in Prag — IV., Schleifmühlg. 1 a.
Horn Heinrich, Dr. — Advocat — VIII., Landongasse 65.
Jowora Marie, geb. Krappel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 157.
Kabath Alexander — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 509 — XX., Dresdnerstraße 113.
Karl Marie — Einspänner-Licenz Nr. 1505 — XVIII., Ladenburggasse 40.
Kienberger Josef — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — VIII., Florianigasse 14.
Kiss Johann — Schneider — IX., Fehetergasse 8.
Klempa Michael — Victualienhandel — XVIII., Währingerstraße 168.
Klimek Julius — Wagner — XX., Kaiserplatz 16.
Kopper Jeanette — Modistin — III., Untere Biaductgasse 11.
Kossal Karl (Markus Josef, Markus Karoline und Scholz Michael) — Gärtler — VIII., Strozsigasse 47.
Koutil Franz — Goldarbeiter — VIII., Josefstädterstraße 23.
Krebs Robert — Eis-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 18.
Krieger Anna, geb. Duhr — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 81.
Kugelweih Karl — Kaffeeschenter — VIII., Josefstädterstraße 53.
Käfig Dismas — Erzeugung von Apotheker-Pulverkapeln aus Papier — VIII., Lederergasse 22.
Legenstein Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Dammstraße 6.
Firma A. C. Leyer (Graz), Gesellschafter: Karl Leyer, Marie Manega, Irene Friedrich — Zweigniederlage der t. l. priv. Parfümerie-, Toilettenwaren- und Seifenfabrik in Graz — IV., Schäffergasse 13.
Lischka Johann — Juwelenhandel — XVIII., Zimmermannplatz 6.
Mattich Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 71.
Mayer Josef — Kleidermachergewerbe — V., Kamperstorfergasse 19.
Mehler Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 46.
Meißl Johann — Fleischhauergewerbe — III., Hohlweggasse 13.
Nante Julius — Kaffeeschenter — VIII., Lederergasse 17 a.
Neiser Leopold — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Markthalle Michelbeuern.
Neumann Edmund — Handelsagentie — XVIII., Stadtbahn-Biaduct 168 und 169.
Nirwald Matthias — Fleischschlächtergewerbe — XVI., Gaullachergasse 18.
Nowatschel Josefa — Maschinisterei — XX., Klosterneuburgerstr. 44.
Opletal Anna — Verschleiß von Pferdefleisch- und Schweinefleisch-Selchwaren — XVIII., Schumanngasse 18.
Pateisky Betti — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Bordere Zollamtsstraße 5.
Pisch Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Gürtel 119.
Podel Johann — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g exclusive Billard) — XII., Breitenfurterstraße 66.

Bejjada Franz — Schuhmacher — XIII., Theringgasse 22.
 Weber Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D. exklusive Billard) — X., Landgutgasse 25.
 Wehofer Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 131.
 Wehrli Alois — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 886 — XVII., Antonigasse 75.
 Weiß Nathan — Handel mit Schaffläse — XVII., Gilmgasse 7.
 Weiß Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Glockengasse 2.
 Weiß Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß (mit Lebensmitteln) inclusive Terpentin und Benzin — II., Novaragasse 39.
 Wensky Wilhelm — Schuhmacher — XVI., Deinhardsteingasse 12.
 Wenzel Marie — Verschleiß von Preislisten, Preiszetteln zc., Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XVII., Geblergasse 42.
 Willer Emma, Firma: R. Wiesbauer — Zweigünderlassung des Seifen-fiedergewerbes — X., Himbergerstraße 3.
 Willer Emma, Firma: R. Wiesbauer — Petroleum-, Toilette-, Wasch-artikel und Parfümerie-Verschleiß (Fittale) — X., Himbergerstraße 3.
 Wolf Anton — Provisionsagent — XVI., Fröbelgasse 10.
 Wonschel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Calvarienberggasse 9.
 Zapletal Wenzel — Marktactualienhandel — XVII., Zimmermannplatz.
 Zemel Franz — Drechsler — XIV., Märzstraße 110.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Mai 1901.

Abler Jfdor Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hauptstr. 2.
 Bajšta Michael — Photograph — IX., Nussdorferstraße 66.
 Bauer Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen, Coaks und Brennmaterialien — VII., Stuckgasse 12.
 Bauer Margarete — Victualien-, Canditen- und Zuderbäderwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 107.
 Beck Anna — Einspänner-Licenz Nr. 62 — XII., Aichhorngasse 13.
 Becker Anna — Victualien-Verschleiß — VII., Kirchengasse 40.
 Berger Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß inclusive Flaschenbier und Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II., Am Tabor 15.
 Berger Leon — Pränumerantensammler — Betriebsort im XVI. Bezirk; Wohnort: XX., Jägerstraße 7.
 Birkl Anton — Fiaker-Licenz Nr. 871 — XII., Singrienergasse 30.
 Breiner Regina — Weisnäherin — XII., Arndtstraße 88.
 Burstein Siegmund — Agentie — II., Eichtenauerergasse 15.
 Cerny August — Bäcker und Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Beckmannsgasse 61.
 Chochola Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Kolingasse 8.
 Christof Moriz Josef — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XII., Hekendorferstraße 65.
 Daxber Johann — Fleischlicher — III., Hainburgerstraße 37.
 Deroschfort Marie — Tabak-Trafit und Zeitungs-Verschleiß — IV., Rainergasse 26.
 Drexler Adeline — Gast- und Schankgewerbe — I., Schottenring 3.
 Droz Karl — Schwarzwaren-Verschleiß — II., Ausstellungstraße 5.
 Ehelich Michael — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Verzeichnis der in dem Luftkurorte Mauer befindlichen Cur- und Sommergäste“ — IV., Mühlgasse 22.
 Erwart Fanni — Zeitungs-Verschleiß — IV., Bhorugasse 5.
 Felberbaum Dora — Schwarzwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustr. 12.
 Fichtner Marie — Victualien-Verschleiß — IV., Schönburgstraße 38.
 Fidler Franz — Schuhmacher — III., Ungargasse 30.
 Fischer Josef — Tapezierer — IV., Weyringergasse 8.
 Füssel Ferdinand — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art — V., Pilgramgasse 24.
 Golliath Karoline — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten- und Kurzwaren-Verschleiß — IX., Fuchsthallerergasse 8.
 Graf Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Adergasse 2 b.
 Groß Marie — Tabak-Trafit — IV., Favoritenstraße 39.
 Haymayer Anton — Streichinstrumentenmacher — VII., Burggasse 91.
 A. Heim und G. Spiegl, vertreten durch Adele Heim — Pfadberei — I., Opernring 5.
 Helfsch Hermine — Damenkleidermacherin — VII., Kaiserstraße 12.
 Herzfeld Nikolaus — Kaffeeschant — VIII., Blindengasse 28.
 Herzog Emerich — Handelsagentie — I., Sonnenselgasse 9.
 Hefsenberger Anton — Pferdehandel — IV., Wienstraße 1.
 Hetschingl Friedrich Richard (Firma: D. Sounde) — Übernahme zum Färben und chemischen Waschen — IV., Hauptstraße 63.
 Gladky Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Naglergasse 25.
 Hornböck Johann — Tischler — IX., Liechtensteinstraße 101.
 Jaeger Jakob — Herausgabe des Jahrbuches „Wiener Schriftsteller-Almanach“ — IV., Karlsplatz 9.
 Jira Richard — Privateinzelunterricht im Zitherspielen — VIII., Auerbergstraße 9.
 Jonte Georg — Kaffeeschant — VIII., Piristengasse 46.

Kaiser Rudolf — Musikschule — VIII., Stodagasse 9.
 Kauf Martha — Modistin — V., Schönbrunnerstraße 14.
 Kavecka Fanni — Kostgeberin (§ 16 b G.-D.) — IX., Salzergasse 25.
 Kellner (Kellner) Leopold recto Lipmann — Vermittlung von Annoncen durch Anbringung von Ankündigungen und Placaten — II., Castellezergasse 15.
 Kerl Wilhelm — Gast- und Schankgewerbe — I., Franzensring 14.
 Kitor Josef — Herausgabe der periodischen Zeitschrift „Poetische Flugblätter“ — IV., Wohllebengasse 15.
 Klausgraber Anton — Pachtweiser Betrieb einer radicirten Weinschant-Gerechtigkeit — IX., Säulengasse 4.
 König August — Ausführung von Gas- und Wasserleitungen — II., Kaiser Josefstraße 5.
 Korbel Johann — Privilegium auf eine Universalbelle — IV., Neumanngasse 5.
 Koudelta Marie — Friseur und Rasen — III., Rhunngasse 16.
 Krenn Heinrich — Sattler — V., Reinsprechtzdorferstraße 12.
 Krennar Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Murlingengasse 13.
 Krenn Karoline — Kleinverschleiß von Brennholz, Kohle und Coaks — III., Löwenberggasse 9.
 Kuberla richtig Kutra Julius — Haltung eines Musik-Automaten — II., Ausstellungstraße 11.
 Kühn Jsaak — Gastwirt — II., Rembrandtstraße 18.
 Kuen Katharina — Fein- und chemische Putzerei — IX., Hahngasse 37.
 Kurz Johann — Wäscher und Feinputzer — IX., Eisengasse 36.
 Laa Leopold M. — Pränumerantensammler auf Druckwerke — IV., Starbemberggasse 26.
 Leisler Alois — Kleinfuhrmann-Licenz Nr. 1909 — II., Engerthstraße 204.
 Linsmayer Rudolf — Fassbinder — IV., Karolinenergasse 7 a.
 Lustig Rosalia — Tröbdl — IV., Große Neugasse 6.
 Marvovič Emilie — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Fruchtgästen, Gebäck, Zuderbäderwaren — II., Franzensbrückenstr. (zwischen Hedwiggasse und dem Reitweg zur Hauptallee).
 Maurer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Getreidemarkt 18.
 Müller Marie — Tabak-Trafit — IV., Gürtel 44.
 Müller Siegmund — Kleiderhandel — IX., Liechtensteinstraße 64.
 Nebositz Josef — Schiffshaukel — II., A. f. Prater 155.
 Neubauer Johann — Kleinfuhrwerker-Licenz Nr. 1910 — V., Obere Bräuhausgasse 21.
 Ditmaier Franz — Herrenkleidermacher — VIII., Josefstädterstraße 33.
 Peitl Josef — Gast- und Schankgewerbe von Kubaczel (Pachtbetrieb) — XII., Breitenfurterstraße 36.
 Pfarthofer Heinrich — Gastwirts-gewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — IX., Pramerergasse 21.
 Pivetz Elise — Tabak-Trafit, Zeitungs- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Schleifmühlgasse 18.
 Pitzel Elisabeth, geb. Anger — Tröbdlergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 243.
 Pollak & Spitzer (Karl Pollak, Alfred Spitzer) — Commissionswarenhandel — I., Franz Josefquai 15.
 Proißl Elisabeth — Kaffeesiederin — VIII., Strozzigasse 19.
 Ranftl Rudolf — Gastwirt — VIII., Josefstädterstraße 47.
 Reichmann Matthias — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — IX., Senfengasse 7.
 Römer Adolf — Pränumerantensammler für Druckwerke in Niederösterreich — IV., Schaumburgergasse 13.
 Rosenbaum Theresie — Physikalisch-optische Darstellungen — IV., Favoritenstraße 45.
 Roth Victor — Hornpresser — XII., Diefenbachgasse 35.
 Rothe Ludmilla — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Felsgasse 10.
 Rubenbauer Theresia — Krebsen-Verschleiß — I., Wildbretmarkt 2.
 Rudl Johann — Einsetzen von Kohlenstiften in elektrische Bogenlampen mit Ausschluss jeder Reparatur oder Installation der Bogenlampen — II., Hillerstraße 5.
 Ruffel Karl — Gold- und Silberarbeiter — VII., Zollergasse 5.
 Schimski Ludwig — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — I., Schulerstraße 8.
 Schmidt Albin — Verschleiß von Closetpapier mittels Automaten — XVIII., Dittesgasse 59.
 Schmitt Anna — Tabak-Trafit, Zeitungs- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Schleifmühlgasse 18.
 Schwarzwald Salomon — Agentie — II., Haidgasse 3.
 Schweida Franz — Verschleiß von antiseptischen Verbandstoffen — IX., Aferbachstraße 4.
 Seebauer Leopold — Verkauf von Sodawasser, Canditen und Bäckerei — III., Boerhavegasse 3.
 Stoda Marie — Sodawasser-, Backwerk- und Canditen-Verschleiß — IX., Rudolfskajerne rechts, neben der Trafit-Hütte.
 Stanar Josef — Anstocherei — V., Siebenbrunnengasse 66.
 Springer Gustav — Pulver-Kleinverschleiß — VIII., Josefs-gasse 10.
 Stöckler Rosa — Pfadberei — II., Kleine Stadtgutgasse 12.
 Stögerer Antonia — Marktactualien-Verschleiß — II., Im Werd (Markt).
 Strausky Victor — Commissionweiser Verschleiß von Kerzen, Seifen, Parafin, Stearin, Elain, Schuhwische, Wagenschmiere und Baselin — II., Große Mohrengasse 22.

- Svec Emerich — Victimalien-Verschleiß — IX., Sechsschimmelgasse 25.
- Swetlik Karl — Taschner — IX., Fahngasse 11.
- Zauber Friedrich — Drechsler — XII., Bonygasse 21.
- Tempary Edward — Englischer Sprachlehrer — IV., Schönbrunnerstraße 7.
- Thamm Rudolf — Gastwirt — VIII., Feldgasse 13.
- Thiel Victor — Bau-Ingenieur — IV., Belvederegasse 8.
- Töles Georg — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Wirtschaftsgewerbes — IX., Berggasse 27.
- Lowarek Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Obere Weißgärberstraße 24.
- Tremmel Albert — Gastwirt — VIII., Schlüsselgasse 26.
- Truhlar Johann — Gemischtwarenhandel — VII., Zieglergasse 88.
- Valentin Adolf — Gastwirt — IX., Müllnergasse 1.
- Wachuta-July Karl — Friseur — VIII., Piaristengasse 10.
- Wähner Emanuel (Firma: Anton Kieudl) — Mustfaltenhandel — VIII., Neubeggergasse 6.
- Weber Rudolf, Firma: Franz Weber, Gesellschafter: Rudolf und Alex. Weber — Schlosserei — XVI., Wattgasse 11.
- Weishut Arnold, Schwabe Luis — Herausgabe der Zeitschrift „Der Locomotivführer“ — IX., Pechensteinstreße 4.
- Wieser Marie — Spenglergewerbe — VIII., Florianigasse 10.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes	933
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 14. Mai 1901.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. und 16. Entschuldigung der Gem.-Räthe Obris, Orel, Rogan, Dechant, Nieder und Schuhmeier	933
2. Urlaubsverlängerung für Vice-Bürgermeister Strobach, Verurlaubung des Gem.-Rathes Nicoladoni	933
3. Dank der Bezirksvertretung Landstraße anlässlich des Abschlusses des Uebereinkommens mit der Austro-belgischen Eisenbahn- und Canal-Gesellschaft	933
4. Dank der Leiterin der Privat-Volks- und Bürgerschule für Mädchen, II., Obere Angartenstraße 34, für die gewährte Subvention	933
5. Reinerträgnis des vom Theater- und Orchesterverein in Döbling am 20. April abgehaltenen Festabendes	933
6. Dank des Oöstr.-ungar. Hilfsvereines in Passau für die gewährte Subvention	933
7. Dank des Deutschen Verbandes der Bautechniker für den Beschluss vom 7. Mai 1901, wonach abholvierten höheren Staatsgewerbeschülern der Eintritt in den Beamtenkörper der Gemeinde Wien als Baurevisoren und Assistenten ermöglicht wird	933
8. Petition von Bewohnern des Hernalsergürtels um Anpflanzung von Bäumen und um bessere Bespritzung der Straße (überreicht durch Gem.-Rath Sebastian Grünbeck)	934
9. Bericht über die in der „Oöstr. Volkspost“ vom 10. Mai unter der Spitzmarke: „In fremder Hand“ publicierten angeblichen Uebelstände im städtischen Gaswerke	934
Interpellationen:	
10. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend die Reconstruction der hohen Brücke im Zuge der Wipplingerstraße	935
11. Gem.-Rath Fickens, betreffend den Stand der Verhandlungen rüchichtlich der Unterfahung der Trasse der Staatsseisenbahn-Gesellschaft im Zuge der Geisbergstraße	936
12. Derselbe, betreffend die Errichtung einer Haltestelle der Strecke Wien—Stadlau der Staatsseisenbahn-Gesellschaft im XI. Bezirke	936
13. Gem.-Rath Dr. Mittler, betreffend die Anderräumung der Ergänzungswahl in den n.-ö. Landtag aus dem X. Wiener Gemeindebezirke	936
Anträge:	
14. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Reagierung der Strecke Kreuzgasse—Förgerstraße für den Neuen Wiener Tramway durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen	936
15. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Abänderung des Projectes für das Straßenbahngeleise zunächst der ehemaligen Maria-Hilferlinie	937
16. Siehe oben sub I	937
Referate:	
17. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Einführung von Ordensschwestern zur Krankenpflege im Bürgerverordnungshaufe	937
18. Gem.-Rath Zayka, betreffend die Baulinienänderung für den von der Ullmannstraße, Diefenbachgasse, Storchengasse und Stiegergasse umschlossenen Baublock im XIV. Bezirke	937

19. Derselbe, betreffend die Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. October 1900, Z. 11522, in Angelegenheit der Verwertung der städtischen Realität VI., Gumpendorferstraße 106	938
20. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Baulinienabänderung beziehungsweise Neubestimmung für die Hetzendorferstraße zwischen der Schönbrunner Allee und Dr.-Nr. 150 und für das angrenzende Gebiet, sowie für den Theil von Hetzendorf zwischen der Verbindungsbahn und dem Zafangarten des Schönbrunner Schlosses im XII. Bezirke	938
21. Gem.-Rath Fraba, betreffend das Ansuchen der k. und k. priv. Emser Schützen-Compagnie um Bewilligung einer Ehrengabe (Ablehnung)	940
22. Derselbe, betreffend die Regulierung der Bezüge der städtischen Desinfectionsdiener	940
23. Gem.-Rath Dypenberger, betreffend die Einlösung des Hauses II., Schreigasse 3	941
24. Derselbe, betreffend Stellungnahme gegen den Eisenbahnministerial-Erlass puncto Ertheilung des Bauconsenses für die auf dem Wiener Nordwestbahnhofe zu erbauende Fettgasanstalt	941
25. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Verlängerung der Frist für die Cautions- und Pfandbestellung seitens der Compagnie des Eaux de Vienne	942
26. Derselbe, betreffend die Nichtergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Finanzministeriums puncto Vorschreibung einer Gebühr für Besichtigungsquittungen der Allgemeinen Versorgungsanstalt in Hinblick auf eine Satzpost auf die von der Verkehrsanlagen-Commission eingedöste Realität III., Marxergasse 9	942
27. Gem.-Rath Rauer, betreffend die Abkappung der Ecke der Windelmannstraße—Sechshäuserstraße	942
28. Gem.-Rath Braun, betreffend die Errichtung eines Gewächshauses im Wiener Central-Friedhofe	943
29. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung etc. für den Fall des Umbaues des Kriegsministerialgebäudes, I., Am Hof 14	943
30. Gem.-Rath Schreiner, betreffend das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Casinos in Breitenfurt um Ehrenpreise für eine Stierchau (Ablehnung)	944
31. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung anlässlich des Umbaues des Hauses I., Vognergasse 15	945

Beschlufs-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 14. Mai 1901.	
Inhalt:	
1. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Fristverlängerung zur Zahlung einer Kaufschillingrate für die Baustelle Finkhaus, Einl.-Z. 805 (Johann Wolfgruber)	945
2. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengabe an Elise Schudlitsch, Schuldienerin	945
3. Gem.-Rath Fraba, betreffend Gnadengabe an Juliana Schreiner, Feuerwehrmannswitwe	945
4. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	945
5. Derselbe, betreffend Remuneration an die Rathsdienner Anton Danzer und Andreas Belz	945
6. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Sängerin Olga v. Türk-Rhon	945
7. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an Adolf Kelsböck, penf. Ober-Stadtbuchhalter	945
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	946
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Mai 1901	946
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der außerordentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den VI. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf vom 10. Mai 1901	950
Allgemeine Nachrichten:	
Neuer Plan von Wien	950
Städtisches Arbeitsvermittlungsamit in Wien: Vermittlungsthätigkeit vom 4. bis 10. Mai 1901	951
Sanitäts-Angelegenheiten: Ausweis über die im Monate April 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leigentransporte	951
Baubewegung: Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 16. Mai 1901	951
Städtische Arbeiten und Lieferungen: Offertverhandlungs-Ergebnisse	952
Eintragungen in das Gewerbe-Register	953
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Rausz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischauser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, II., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. 1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
18. Mai 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 32982. 3-3 Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten anlässlich der Regulierung und Pflasterung der Auerspergstraße von der Lerchensfelderstraße bis zur Josefstädterstraße im VIII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4885 K 16 h und 600 K Pauschale.
23. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 15200. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten anlässlich der Regulierung der Magdalenenstraße von der Engel- gasse bis zur Magdalenenbrücke im VI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 25.604 K 24 h und 3000 K Pauschale. 1-2
24. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 32582. Vergebung der Asphaltierarbeiten für die Regulierung und Pflasterung des Neuen Marktes und der Seiler- gasse im I. Bezirke anlässlich des Um- baues von Dr.-Nr. 17 mit der Aus- russsumme von 11.724 K 72 h und 300 K Pauschale. 1-2

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigefügten Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene **Vadium** anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
22. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 30186. 2-3 Vergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für den Umbau des Haupt- unrathscanales in der Schönburg- straße im IV. Bezirke in der Strecke von der Rainergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 29, und zwar: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im ver- anschlagten Kostenbetrage von 13.081 K 81 h; 2. der Lieferung der erforderlichen Sohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 2445 K 50 h.
22. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 33767. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau respective die Verlängerung des Hauptunrathscanales in der Luitzen- gasse im IV. Bezirke in der Strecke vom Wiedenergürtel bis zur Wehringer- gasse im veranschlagten Kostenbetrage von 3312 K 46 h. 2-3
25. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 32975. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Laxenburgerstraße von der Trost- gasse bis Dr.-Nr. 143 und für die Herstellung eines Zweigcanales auf dem zwischen Dr.-Nr. 141 und 143 der Laxenburgerstraße projectierten Kirchenplaz im X. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 20.558 K 78 h. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigefügten Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Ad Prot.-Nr. 15729 ex 1901.

XIX b. 211.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Bestellung eines Unternehmers für die Räumung sämtlicher öffentlichen Unrathscanäle, Straßenwasserläufe, Froschmaulschachte, Hauscanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und derjenigen Senkgruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, im XII. Bezirke, Section IV, für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 23. Mai 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Neuen Rathhause (5. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verzeichnisse der Canäle und Senkgruben, die Canalierungspläne, die Preisverzeichnisse und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind in der im § 5 der Bedingungen näher bezeichneten Form einzubringen, und sind Muster für die hiezu erforderlichen Geschäftsbriefe im oberwähnten Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern erhältlich.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Mai 1901.

1—2

Prot.-Nr. 32315 ex 1901.

IV. 1156.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, insofern nicht ein besonderer Unternehmer bestellt ist, und bei Wassergefahren ausschließlich des Verführens der Rettungsschiffe auf die Dauer von drei Jahren, d. i. für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 22. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Sulka im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen und den den letzteren angeschlossenen Preistarif im Stadtbauamte (Abtheilung V) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebürensesezes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 22. Mai 1901 zur M. B. 32315 ex 1901 aufgelegten allgemeinen und besonderen Bedingungen und den Preistarif für die Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, insofern nicht ein besonderer Unternehmer bestellt ist, und bei Wassergefahren exclusive des Verführens der Rettungsschiffe für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904 eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen Beistellungen, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von von (zu) den Preisen des Preistarifes.

(Datum, Unterschrift, Wohnort.)“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums per 800 K beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Mai 1901.

3—3

Prot.-Nr. 35574 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung der auf der Realität Dr.-Nr. 174 Erdbergstraße, Cml.-Z. 1976 III. Bezirk, stehenden Banlichkeiten wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 18. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Offertverhandlungszimmer neben dem Magistrats-Departement V im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Differenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums per 200 K beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. Mai 1901.

3-3

Prot.-Nr. 28729 ex 1901.

IV. 1053.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung:

- a) der Stickereien und Silberlizen,
- b) der Metall-(Adler-)Knöpfe für die Monturen der städtischen Diener vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904 —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 30. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Offertverhandlungszimmer neben dem Magistrats-Departement V im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Ausweis über den für das Jahr 1902 veranschlagten Bedarf und die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Marktamte I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen. Den Anboten sind die im § 45 der Bedingungen vorgeschriebenen Muster beizuschließen.

Die Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Marktamte für die Offertverhandlung am 30. Mai 1901 zur M.-Z. 28729 ex 1901 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen und den Ausweis eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die Lieferung der für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904 zu folgenden Preisen.....

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums von 100 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Anbote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Ersteher wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Mai 1901.

2-3

Kundmachung.

(Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums in Wien.)

I. Wettbewerb-Bestimmungen.*)

Gegenstand des Wettbewerbes.

1. Der Gemeinderath hat in seiner Plenarsitzung vom 3. Juli 1900 die Erbauung eines städtischen Museums auf einer Baustelle am Karlsplatz beschlossen. Dasselbe hat nach erwirkter Allerhöchster Zustimmung den Namen: „Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum“ zu führen.

2. Für den Bau dieses Museums ohne innere Einrichtung ist ein Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen in Aussicht genommen, welcher nicht überschritten werden darf.

Theilung des Wettbewerbes.

3. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wird ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Derselbe zerfällt in zwei Theile: eine Vorconcurrentz (Ideenconcurrentz) und eine engere Concurrentz.

Vorconcurrentz.

4. Zur Theilnahme an der Vorconcurrentz sind alle jene Architekten berechtigt, welche in Wien geboren sind oder daselbst ihren ständigen Wohnsitz haben.

*) Wettbewerb-Bestimmungen und Bauprogramm wurden mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 7. Mai 1901, Z. 103, genehmigt.

5. Die nöthigen Behelfe für die Vorconcurrentz, nämlich:

- a) das Bauprogramm,
 - b) die Wettbewerb-Bestimmungen,
 - c) ein Situationsplan im Maßstabe von 1 : 1000,
 - d) ein Aufriß der Karlskirche und der Technik
- werden vom Bauamte den Bewerbern unentgeltlich ausgefolgt.

6. zur Vorconcurrentz sind die Entwürfe, mit dem Namen des Verfassers versehen, also nicht anonym, bis längstens 15. September 1901, 12 Uhr mittags, bei der Direction des Stadtbauamtes zu überreichen.

7. Die eingereichten Entwürfe müssen mindestens den im Bauprogramme gestellten Anforderungen entsprechen und haben zu umfassen:

- a) Skizzen der Grundrisse, Fagaden und Schnitte, welche die Idee des Projectes klarlegen, im Maßstabe von 1 : 200;
- b) einen Situationsplan im Maßstabe von 1 : 1000;
- c) einen Nachweis der erlangten Bodenflächen der Säle und der Hängeflächen;
- d) eine Erläuterung des Entwurfes.

8. Zur Erzielung eines möglichst gleichmäßigen und handlichen Formates sollen die Grundrisse, Fagaden, Schnitte u. s. w. je auf einem eigenen Blatte gezeichnet werden.

9. Die rechtzeitig eingelangten Entwürfe werden nach Ablauf des obigen Einreichungstermines eröffnet und von dem Preisgerichte zunächst auf ihre Zulässigkeit geprüft.

Hiebei werden jene ausgeschlossen, welche gegen diese Wettbewerbs-Bestimmungen verstoßen.

10. Sodann wird über die Zuerkennung der Honorare und Auswahl in die engere Concurrentz berathen und Beschluß gefaßt.

11. Den Verfassern der vom Preisgerichte als beste erkannten acht Entwürfe wird ein Honorar von je 2000 K zuerkannt.

12. Von diesem Honorar wird ein Betrag von 800 K längstens 14 Tage nach Zuerkennung, der Rest nach Überreichung der für die engere Concurrentz nach Punkt 16 und 17 geforderten Vorlagen ausgezahlt.

13. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichtes werden alle zur Vorconcurrentz eingelangten Entwürfe im Rathhause durch 14 Tage öffentlich ausgestellt.

14. Die Gemeinde Wien erwirbt mit der Zuerkennung der Honorare sowohl das Eigenthum an den betreffenden Entwürfen als auch das uneingeschränkte Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht hinsichtlich derselben.

Die Gemeinde ist berechtigt, auch andere Entwürfe anzukaufen, und der betreffende Verfasser ist verpflichtet, ihr das Eigenthum, sowie das Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht an seinem Entwürfe um den Betrag von 800 K zu überlassen.

Alle anderen Entwürfe werden den Verfassern längstens zwei Monate nach der Entscheidung des Preisgerichtes zurückgestellt.

Engere Concurrentz.

15. Zur engeren Concurrentz werden nur jene Projecte zugelassen, für die vom Preisgerichte ein Honorar zuerkannt wurde.

16. Zu derselben sind die Projecte vollständig auszuarbeiten, mit den geforderten Detailzeichnungen und Nachweisen zu belegen und binnen drei Monaten (vom Tage der Zurückstellung der Entwürfe gerechnet) an die Direction des Stadtbauamtes einzusenden.

17. Die Projecte für die engere Concurrentz haben außer den schon für die Vorconcurrentz verlangten Nachweisen und der Ausführung der betreffenden Skizzen im Maßstabe von 1 : 100 noch zu umfassen:

- a) einen Fagadenstreifen von der Breite einer Fensterachse im Maßstabe von 1 : 50;
- b) einen Nachweis des verbauten Cubikraumes, gerechnet vom Souterrainfußboden bis einschließlich der Dachfläche;
- c) eine eingehende Erläuterung des ganzen Projectes, sowie eine Kostenberechnung nach Cubikeinheiten.

18. Das Preisgericht hat jene drei Projecte, welche allen an sie gestellten Anforderungen entsprechen und von ihm als die besten anerkannt werden, mit Preisen von je 3000 K auszuzeichnen.

Diese Preise gelangen neben dem Honorar zur Auszahlung.

19. Nach erfolgter Entscheidung werden alle zur engeren Concurrentz eingesendeten Projecte durch 14 Tage im Rathhause öffentlich ausgestellt.

20. Spätestens 14 Tage nach Zuerkennung der Preise erfolgt deren Auszahlung durch die städtische Hauptcassa.

Veröffentlichung der Entscheidungen des Preisgerichtes und Verständigung der Projectanten.

21. Das Preisgericht hat sein Urtheil über die Zuerkennung der Honorare und Preise eingehend zu begründen. Diese Begründung wird im Amtsblatte der Stadt Wien veröffentlicht.

22. Die Verfasser der mit Honoraren oder Preisen ausgezeichneten Entwürfe werden von der Zuerkennung schriftlich verständigt.

Preisgericht.

23. Das Preisgericht für die Zuerkennung der Honorare und Preise wird gebildet aus den Herren:

1. Gustav Bamberger, Architekt und Maler.
2. Franz Berger, k. k. Ober-Baurath, Stadt-Baudirector.
3. Josef Bündsdorf, Architekt und Gemeinderath der Stadt Wien.
4. Karl Costenoble, akademischer Bildhauer, Gemeinderath der Stadt Wien.
5. Julius Deininger, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Baurath und Professor.
6. Ferdinand Fellner Ritter v. Feldegg, Architekt und k. k. Professor.
7. Dr. Karl Glossy, k. k. Regierungsrath, Director der städtischen Sammlungen.
8. Edmund Hellmer, k. k. Professor.
9. Josef Hoffmann, Architekt und k. k. Professor.
10. Wenzel Ottokar Roltzsch, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Professor.
11. Heinrich Schmid, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Professor.
12. Karl Johann Schuh, Gemeinderath der Stadt Wien.
13. Camillo Sitte, k. k. Regierungsrath, Director der k. k. Staatsgewerbeschule.
14. Andreas Streit, k. k. Baurath und Architekt.
15. Alois Wurm, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Baurath.

Wenn sich ein Mitglied des Preisgerichtes an der Concurrentz betheiliget, scheidet es aus dem Preisgerichte aus, und steht es dem Gemeinderathe frei, an dessen Stelle einen Ersatzmann zu bestellen.

24. Die Entscheidungen des Preisgerichtes erfolgen mit absoluter Stimmenmehrheit, und hat jedes Mitglied einschließlich des von den Preisrichtern aus ihrer Mitte vorher zu erwählenden Obmannes eine Stimme.

Im Falle der Stimmengleichheit gilt als Beschluss jene Ansicht, welcher der Obmann beigetreten ist.

Entscheidung über die Ausführung der Projecte.

25. Die Entscheidung darüber, welches der Projecte zur Ausführung gelangen soll, steht über Vorschlag des Gemeinderaths-Ausschusses dem Gemeinderathe zu.

Die Gemeinde Wien behält sich vor, mit dem Verfasser jenes Projectes, welches zur Ausführung bestimmt wurde, wegen Anfertigung der Ausführungspläne, Detailzeichnungen und der sonstigen mit der Bauleitung im Zusammenhange stehenden Arbeiten in Verhandlung zu treten.

26. Wenn ein mit einem Preise ausgezeichnete Entwurf zur Ausführung bestimmt wird, so werden Honorar und Preis in das Architektenhonorar eingerechnet.

II. Bauprogramm.

Das Museum soll auf der im vorgelegten Plane mit A angegebenen Baufläche im Ausmaße von rund 2953 m² als östliche Begrenzung des Karlsplatzes mit der Bestimmung für ein historisches und Kunstmuseum errichtet werden.

Dabei ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß der Bau in der Nähe der Karlskirche und der Technischen Hochschule stehen wird und mit diesen Gebäuden, sowie mit dem auf dem noch unverbauten Baublocke C zu errichtenden Objecte eine harmonische Gruppe bilden soll.

Die Projectanten haben auch Rücksicht zu nehmen auf eine Vergrößerung des Museums in späterer Zeit mit Einbeziehung der Area C oder B oder beider Flächen, jedoch unter Aufrechterhaltung der in dem Plane eingezeichneten Straßenzüge, welche eventuell überbrückt werden können, und unter Bedachtnahme auf den eingewölbten Wienfluß und die Stadtbahntrasse.

Die Kosten des zunächst auf der Area A auszuführenden Baues sammt aller decorativer Ausstattung, jedoch ohne innere Einrichtung, sollen den Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen nicht überschreiten.

Der Bau des Museums soll aus einem Souterrain, einem Hochparterre, einem Halbgeschoss und einem Hauptgeschoss bestehen. Es steht den Projectanten frei, das Halbgeschoss zwischen Hochparterre und Hauptgeschoss oder oberhalb des Hauptgeschosses zu legen.

Der Haupteingang ist gegen den Karlsplatz, also nach Westen zu legen. An dieser Seite ist die Anbringung stark ansladender Nisalite, an der Wienzeile (nach Norden) die Anbringung mäßig ausladender Nisalite gestattet.

Die gesammten Räume sind durch möglichst wenig Zwischenwände zu theilen, so daß durch verstellbare Scheerwände leicht Veränderungen vorgenommen werden können.

Es werden außer den entsprechenden Stiegen, den nöthigen Verbindungen der Räume, den Closets und sonstigen Nebenräumen die folgenden Räume verlangt:

1. ein geräumiges, auch zur Aufstellung von Plakaten geeignetes Vestibule;
2. entsprechende Garderoberräume;

3. eine Dienerwohnung, bestehend aus Küche und zwei Zimmern;

4. ein Feuerwachraum mit einem Fenster;

5. ein Manipulationsraum mit einem Fenster;

6. ein Depot mit drei Fenstern;

7. eine Dunkelkammer;

8. ein Lapidarium im Souterrain;

9. der St. Stephanssaal im Ausmaße von 200 m² für die auf den Stephansdom bezügliche Sammlung; dieser Raum kann auch getheilt werden;

10. Räume für die topographische und culturhistorische Sammlung mit einer Hängefläche von rund 1400 m². Als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 2 m Höhe zu dienen. Praktisch aufgestellte verschiebbare Scheerwände können hierbei mitgezählt werden.

Die Räume dieser Sammlung sind so anzuordnen, daß sie auch die allseitig freie Aufstellung zweier Modelle der Stadt Wien, deren jedes eine Tischfläche von 4·5 m zu 5·5 m hat, in bequemer Weise ermöglichen;

11. ein Raum mit zwei Fenstern für die Münzensammlung;

12. das Grillparzer-Zimmer, einzubauen nach vorliegendem Grundrisse mit einer lichten Höhe von 2·94 m nebst Vorraum mit einem Fenster;

13. fünf bis sechs historische Interieurs mit je zwei Fenstern;

14. Die Verwaltungsräume, bestehend aus zwei Arbeitszimmern mit je zwei Fenstern, zwei Arbeitszimmern mit je einem Fenster und einem Depot mit einem Fenster;

15. ein Arbeitsaal für Studienzwecke mit zwei bis drei Fenstern;

16. der Kaisersaal für Festlichkeiten und Vorträge im Ausmaße von mindestens 200 m². In diesem Saale sollen repräsentative Kaiserbilder, jedes 3·5 m hoch und 2 m breit, untergebracht werden können;

17. das Waffensmuseum mit rund 1400 m² Hängefläche; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 4 m Höhe zu dienen; endlich

18. die Gemäldegallerie mit rund 1500 m² Hängefläche, wobei ein Theil der Räume mit Seitenlicht, ein Theil mit Oberlicht zu versehen ist; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 3 m Höhe zu dienen.

Die unter 17 und 18 erwähnten Flächen können auf praktisch gestellten Scheerwänden mitgezählt werden. 2-6

Bez.-A.-Z. 7769 ex 1901.

Kundmachung.

(Gemeinde-Gasthaus-Verpachtung in Kaiser-Ebersdorf, XI. Wiener Gemeindebezirk.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Wiener Gemeindebezirk wird das der Gemeinde Wien gehörige Gasthaus „Zum Einhorn“, Haus C.-Nr. 26 Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk, Kaiser-Ebersdorferstraße Dr.-Nr. 269, enthaltend im 1. Stocke einen großen Tanzsaal sammt Nebenzimmer, zu ebener Erde ein Gastzimmer sammt Schank, ein Extrazimmer, eine Küche, zwei Wohnzimmer, zwei Speisen, einen großen Weinkeller sammt Eisgrube, einen Handkeller, einen gemauerten Pferdestall sammt Heuboden, eine Schupfe und zwei Schweineställe, vom 1. Juli 1901

angefangen auf drei aufeinander folgende Jahre, das ist bis Ende Juni 1904, im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Ratification durch das magistratische Bezirksamt an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich zu diesem Behufe am **Mittwoch den 29. Mai 1901, vormittags 10 Uhr**, im oben angeführten Gasthause einfinden.

Die Licitationsbedingungen können während der Amtsstunden im magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk in Wien, XI., Entzplatz 2, 2. Stock, Amtszimmer Nr. III, eingesehen werden.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk,
im eigenen Wirkungskreise,
Wien, im Mai 1901.

2-3

M. Z. 35278 ex 1901.

III.

Currende.

(Besetzung von Freiplätzen in der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winteritz in Kaltenleutgeben ist für die dritte und letzte Curreperiode im Jahre 1901, d. i. vom 16. Juni bis 31. Juli an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweissvermindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nebiger behördlich protokollierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/4, Kaiserstrasse 73 und 75.
Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit, sowie mit den Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers längstens bis 25. Mai 1901 im Einreichungsprotokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 4. Mai 1901.

Der Magistrats-Director:

Preyer m. p.

2-3

Z. 1680 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovica Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1901 kommen aus den Interessen des Ludovica Saal'schen Stiftungscapitales 57 Theilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles und die Tauf- oder Geburtscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1901 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. April 1901.

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

Langjährige
Contrahenten
der

NEUCHÂTEL ASPHALTE CO

WIEN, I. GISELA STRASSE N° 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u.
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Zur copulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 41.

Dienstag, den 21. Mai 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **8. Mai 1901.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräf, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Hipp, Weitmann,
Hörmann, Weßely,
Praba, Zajka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn, Dr. Mayreder.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5601.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Georg Legat um Baubewilligung zur Herstellung eines 2·30 m langen und 1·30 m vorspringenden Wetterschutzdaches oberhalb des Hauseinganges IX., Clustusgasse 12, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Dauer des Bestandes dieses Wetterschutzdaches ein jährlicher Zins von 20 K vom 1. Mai 1901 an seitens des Hauseigentümers bei der städtischen Hauptcassa eilegt werde. (Angenommen.)

(5414.) **St.-R. Schuh** referiert über die Bewilligung einer Bauzulage an die Canalauffseher des IX. Bezirkes anlässlich der Über-

wachung der Sohlenreconstructionsarbeiten im Alsbachcanale zwischen Aker- und Bleichergasse im IX. Bezirke und beantragt, den beiden Canalauffsehern des IX. Bezirkes eine Bauzulage von 2 K für die Dauer dieser Dienstleistung zu bewilligen. (Angenommen.)

(5467.) **St.-R. Schuh** referiert über das Project für den Bau eines Hauptunrathscanales in der Grinzinger Allee im XIX. Bezirke in der Strecke vom Hause Dr.-Nr. 41 bis 49 und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenersfordernisse von 9991 K 65 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5451.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Firma Groh & Raudnitz um Reducierung der Wassermehrerbrauchsgebür für das Haus XIX., Nufswaldgasse 10/12, pro I. Quartal 1900 per 99 K 86 h und beantragt, diese Gebür durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 62 K 41 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(5450.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um Reducierung der Wassermehrerbrauchsgebür für die Remise XIX., Döblinger Hauptstraße 13, pro IV. Quartal 1899 per 1539 K 66 h und beantragt, diese Gebür durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 962 K 30 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(5483.) **St.-R. Büsch** referiert über das Project für die Umpflasterung und theilweise Neupflasterung der Schönbrunnerstraße in der Strecke von der Grohgasse bis zur Pilgramgasse im V. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 7553 K 86 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5481.) **St.-R. Büsch** referiert über den Recurs des Dr. Ignaz Moller als Concursmassa-Verwalter der Firma S. Köppler & Sohn gegen die Magistrats-Entscheidung vom 26. Februar 1901, Z. 13705, betreffend den Verfall der für die Einsammlung und Abfuhr des Hauslehrichts im V. Bezirke erlegten Caution per 300 K, sowie gegen den Abzug einer Conventionalstrafe per 400 K von der Verdienst-

summe pro Februar 1901 für obige Leistungen, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(5485.) St.-R. Bäsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Inangriffnahme des Canalumbaus in der Margarethenstraße zwischen dem Margarethenplatz und der Ziegelofengasse im IV. und V. Bezirke, und beantragt, auf die Anregung des Stadtbaumeisteres in Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung der Straßenbahnlinie „Margarethenplatz—Neugasse—Süd- und Staatsbahnhof“ die Theilstrecke des Canalumbaus in der Margarethenstraße zwischen Margarethenplatz und Ziegelofengasse sofort in Angriff zu nehmen, nicht einzugehen und auf der Inangriffnahme des Baues mit 10. Juni 1901 zu beharren.

Der Magistrat wird jedoch beauftragt, mit den Contrahenten zu vereinbaren, daß der Canalumbau zuerst in der Theilstrecke Margarethenplatz—Ziegelofengasse in Angriff genommen und in der kürzesten Zeit durchgeführt werde.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, daß mit dem Canalumbau in der Strecke Margarethenplatz—Ziegelofengasse sofort, in der restlichen Strecke aber am 10. Juni 1901 begonnen werde.

Antrag Dr. Wähner abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(5465.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des E. N. J. H. a. c. z. e. k. um Nachsicht der Terminüberschreitung beim Canalbaue in der Foch- und Neuwallgasse im V. Bezirke und beantragt, dem Genannten die eingetretene Terminüberschreitung von zehn Arbeitstagen nachzusehen. (Angenommen.)

(5409.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Christian Schütz um Baubewilligung für die Erbauung eines neuen Kesselhauses auf der Realität Einl.-Z. 1404, V., Ziegelofengasse 16, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß das neue Object auf jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien sofort beseitigt und daß ein auf Kosten des Gesuchstellers einzuverleibender Demolierungsrevers bezüglich dieses Objectes ausgestellt werde. (Angenommen.)

(5247.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Anton Klement um pachtweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 706/1, 706/2 V. Bezirk im Ausmaße von 714 m² und beantragt, dem Gesuchsteller den bezeichneten Grund gegen einen jährlichen Zins von 360 K unter den sonstigen vom Magistrat festgesetzten Bedingungen in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(5215.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Betti Wallner um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Nr. 38, Abtheilung A im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Entrichtung der Renovationsgebühr sammt 4.5 Percent Verzugszinsen vom Verfallstage bis zur Einzahlung. (Angenommen.)

(4749.) St.-R. Bäsch referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung, beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt:

a) die Abschreibung für:

Gustav Klepetar pro IV. Quartal 1900;

Josef Schwaiger pro IV. Quartal 1900;

Samuel Preis pro III. Quartal 1899;

b) die Reducierung für:

Bernhard Poppelbaum pro I. Quartal 1899;

Karl Schönbichler pro IV. Quartal 1899;

Fritz Müller pro IV. Quartal 1900. (Angenommen.)

(4604.) St.-R. Bäsch referiert über Gesuche von mehreren Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung, beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt:

a) die Abschreibung für:

Ignaz Brandstätter pro IV. Quartal 1899;

Emma Adamek pro III. Quartal 1900;

b) die Reducierung für:

Ludeneder & Misserowsky für die Zeit vom 28. August 1898 bis 28. Juli 1899;

Katharina Bauer pro III. Quartal 1896;

c) dagegen abzuweisen:

Johann Weiß pro III. Quartal 1893. (Angenommen.)

(5009.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Rudolf Zillig um Verringerung der mit 19 m bestimmten Breite der Arndtstraße längs der Realität Dr.-Nr. 13 auf 16 m und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(5403.) St.-R. Brauneis referiert über die Bewilligung von Gleichgeldern für die beim Baue der Knaben-Volksschule XIV., Goldschlagstraße 113, beschäftigten Arbeiter und beantragt die Bewilligung von Gleichgeldern im Gesamtbetrage von 1046 K 90 h gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5554.) St.-R. Zatzka referiert über die Festsetzung des Bauvollendungstermines für die Landwehrkaserne im XIII. Bezirke und beantragt:

I. Der Übergabstermin der Landwehrkaserne an das k. k. Landwehr-Arzt wird mit 1. October 1901 festgesetzt.

II. Als Termine für die Vollendung der Baumeisterarbeiten werden festgesetzt:

a) für die Erreichung der Hauptgleiche bei sämtlichen Objecten der Kaserne der 31. Mai 1901, und zwar ohne Rücksicht auf die Witterungsverhältnisse;

b) für die Fertigstellung sämtlicher Gewölbungen und die Herstellung der Facaden der 30. Juni 1901;

c) für die Vollendung sämtlicher Verputzherstellungen im Innern der Gebäude, sowie die Herstellung der Einfriedungsmauern etc. der 31. August 1901.

III. Für jeden Tag der Überschreitung dieser Fristen ist eine Conventionalstrafe von 200 K an die Gemeinde zu bezahlen.

IV. Diese Bestimmungen finden lediglich im Falle einer vis major keine Anwendung.

V. Der Firma Karl Banitzky & Comp. wird ausnahmsweise die Auszahlung der Theilzahlungen während des Baues anstatt mit 85 Percent mit dem vollen Betrage unter der Bedingung zugestanden, daß für die restlichen 15 Percent jeweilig pupillarischere Wertpapiere bei der städtischen Hauptcassa erlegt werden.

VI. Im übrigen bleiben die Bestimmungen der allgemeinen Vorschrift für die Vergabe der Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung der Landwehrkaserne und der speciellen einschlägigen Bedingungen aufrecht. (Angenommen.)

(4945.) St.-R. Zatzka referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Nachfähigmachung von Wassermessern verschiedener Construction durch die Firma Leopolder & Sohn, und beantragt, den Magistrat anzuweisen, mit der genannten Firma wegen Ermäßigung der geforderten Preise zu unterhandeln. (Angenommen.)

(4948.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergabe der Lieferung von Wassermessern für die Wienthalwasserleitung und beantragt, die Lieferung von

175 Stück geachteten Wassermessern für die Wienthalwasserleitung zu übertragen:

60 Stück 13mm-Wassermesser der Firma E. Schinzel mit dem Betrage von 2850 K;

60 Stück 25 mm-Wassermesser der Firma G. Bernhardt's Söhne mit dem Betrage von 3240 K;

50 Stück 50 mm-Wassermesser der Firma Leopolder & Sohn mit dem Betrage von 6350 K;

5 Stück 80 mm-Wassermesser ebenfalls der Firma Leopolder & Sohn mit dem Betrage von 1240 K. (Angenommen.)

(5405.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der Hütteldorfer Bierbrauerei-Actiengesellschaft um Erläuterung des zur Zahl 1834 gefassten Stadtraths-Beschlusses vom 22. Februar 1901, betreffend die Überlassung von der Hütteldorfer Bierbrauerei-Actiengesellschaft gehörigen Grundflächen zur Anlage eines öffentlichen Platzes auf den Cat.-Parc. 490 und 491/1 in Hütteldorf, und beantragt, zu genehmigen, daß die von der Hütteldorfer Bierbrauerei-Actiengesellschaft unentgeltlich abgetretenen Grundtheile der Cat.-Parc. 490 und 491/1 in Hütteldorf auf immerwährende Zeiten als Gartenanlage bestimmt werden, und daß diese Bestimmung ausdrücklich in den über diese Grundtransaktion zu errichtenden Tauschvertrag aufgenommen werde. (Angenommen.)

(2629.) St.-R. Zazka referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Vorschlag des städtischen Bauinspectors Karl Kurzer, wegen Ausnützung des Gefälles der zweiten Hochquellenleitung für elektrische Kraftanlagen, und beantragt, den Magistrat anzuweisen, über die Rentabilitätsberechnung des städtischen Bau-Inspectors Karl Kurzer ein Gutachten des Ingenieurs Brod einzuholen. (Angenommen.)

(1820.) St.-R. Zazka referiert über die Fäbänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. October 1900, Z. 11522, betreffend die Verwertung der städtischen Realitat Dr.-Nr. 106 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, und beantragt, von der Ausführung des obigen Gemeinderaths-Beschlusses, wonach der Umbau des Hauses VI., Gumpendorferstraße 106, vorzunehmen sei, Umgang zu nehmen und im Amtsblatte der Stadt Wien zu veröffentlichen, daß die Gemeinde Wien geneigt ist, diese Realitat zu veräußern. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5604.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits per 2997 K zur Rubrik XX 6 b anläßlich der Anschaffung von 60 Druckschlauchen und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(5590.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschuss- beziehungsweise Nachtragscredits zur Ausg.-Rubr. LII 11 „Auslagen für das stadtische Arbeitsvermittlungsammt“ pro 1900 per 3088 K 29 h und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(5539.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Titular-Bauinspectors Eduard Melkus und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien: Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 36 Jahren, 6 Monaten, 24 Tagen mit dem vollen Activitatsgehalte, d. i. 3600 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 100 Percent des zuletzt bezogenen

Jahresquartiergeldes, d. i. mit 1000 K vom 1. August 1901 an, dann mit der voll anrechenbaren Bezugsberganzungszulage per 600 K. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5542.) St.-R. Graba referiert über die Provisionierung des stadtischen Diurnisten Karl Lehmann und beantragt:

1. Auf Grund der §§ 5 und 6 der Bestimmungen über die Aufnahme und die Bezüge der stadtischen Diurnisten: Dienstesenthebung über Ansuchen.

2. Bemessung der Provision unter Zugrundelegung der nach der Provisionsvorschrift für die stadtischen Diurnisten anrechenbaren Dienstzeit von 29 Jahren, 1 Monat, 29 Tagen mit 78 Percent des letzten Diurnums per 4 K 50 h, d. i. mit 3 K 51 h pro Tag vom Tage der Einstellung des Diurnums an. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5541.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Rechnungs-Oberrevidenten Victor Eisenmayer und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 1 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien: Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 40 Jahren, 9 Monaten, 16 Tagen, mit dem vollen letzten Activitatsgehalte, das ist mit 3200 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 100 Percent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, das ist 1000 K vom 1. August 1901 an. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5538.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des stadtischen Executionsamts-Officials Anton Bauer und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien: Versetzung in den bleibenden Ruhestand von amtswegen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 16 Jahren, 11 Monaten, 16 Tagen, mit 52 Percent des letzten Activitatsgehaltes, das ist mit 1144 K vom 1. Juni 1901 an und des Mietzinsbeitrages mit 52 Percent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, das ist 416 K vom 1. Juni 1901 an. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5540.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des stadtischen Rathsbieners Wilhelm Steffan und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 33 Jahren, 2 Monaten, 5 Tagen, mit 86 Percent des letzten Activitatsgehaltes, das ist mit 1376 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 86 Percent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, das ist 361 K 20 h vom August-Termine 1901 an. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(5598.) St.-R. Graba referiert über die Herstellung von Graften im Gersthofser Friedhofe und beantragt, die Herstellung von fünf einfachen Graften im Gersthofser Friedhofe mit einem Kosten-

aufwande von 3200 K zu genehmigen und zur Rubrik XXVIII 4 einen Zuschusscredit von 20.000 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5316.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Rudolf Franzke, Aushilfsstechniker im Stadtregulierungs-Bureau, um Belassung des Taggeldes während der Waffenübung und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(5262.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Josef Schneider, Nachwächter auf dem Central-Viehmarke, um Fortbezug des Taglohnes während der 13tägigen Waffenübung und beantragt die Gefuchsgewährung.

(Angenommen.)

(4872.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der k. u. k. priv. Ennsfer Schützen-Compagnie um Bewilligung einer Ehrengabe für das in der Zeit vom 24. bis 30. Juni 1901 stattfindende Ennsfer Fest- und Freischießen und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5199.) St.-R. Fraba referiert über die Noten des Wiener Bezirksschulrathes vom 7. Jänner 1901, Z. 66 und vom 25. April 1901, Z. 3019, betreffend die Zuerkennung des Wagenpauhsales, von jährlich 600 K an die k. k. Bezirksschulinspectoren Dr. Franz Wiedenhofer und Dr. Vincenz Suchomel zu gleichen Theilen und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5174.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Juliana Schreiner, Feuerwehrmanns Witwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Juni 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5201.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Gemeinde Glaubendorf um Rückgängigmachung des Ankaufes einer Feuerspritze und beantragt, dieses Ansuchen unter Hinweis auf die an die Gemeinde Glaubendorf gerichtete Zuschrift des Magistrates vom 11. November 1899, Z. 190795, abzulehnen.

(Angenommen.)

(4817.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Ludovica Schemanel um Bewilligung eines Leichenkostenbeitrages nach ihrem Bruder, dem städtischen Ober-Ingenieur Adalbert Rofos, und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(5324.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Karoline Tichy, Gattin des im Disciplinarwege pensionierten Markt-Commissärs Friedrich Tichy, um gnadenweise Anweisung der Pension an ihren Gatten und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5322.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Kanzlei-Officialswitwe Elisabeth Bach um gnadenweise Erhöhung ihrer Pension und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(5463.) St.-R. Fraba referiert über die Kostenüberschreitung bei der Errichtung von Requisiten-Depots der städtischen Feuerwehr in den Stadtbahnviaductöffnungen Nr. 5 und 36 und beantragt, die Mehrkosten per 290 K 8 h unter Verweisung des Betrages auf den Reservefond zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5015.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Fortsetzung der Zufahrtsstraße zum Rehricht-ableerplate am Großen Bruchhausen im II. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes mit der begehrten Aufzählung von

14 Percent auf die Kostenanschlagssumme per 5326 K 28 h, sowie die Ablehnung des Offertes des Franz Böck (Aufzählung 20 Percent).

(Angenommen.)

(5330.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Jockey-Club für Österreich um Herstellung einer Straße in die Freudenau und beantragt, dem Jockey-Club für Österreich mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien sowohl aus finanziellen Gründen, als auch wegen der Schwierigkeit, die einer Unterfahrung der Staatseisenbahnbrücke entgegenstehen, nicht in der Lage ist, schon jetzt, also noch vor Ausführung der Straßenbahnlinie „Valeriestraße—Freudenau“ die Straße in die Freudenau zur Ausführung zu bringen.

(Angenommen.)

(5218.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des M. Schimmelfusch um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XX., Wallenst. Instraße 43 pro IV. Quartal 1900 per 63 K 52 h und beantragt, diese Gebür durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 39 K 70 h zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(5063.) St.-R. Oppenberger referiert über die Anschaffung von 50 Stück Hartgussstäben zur probeweisen Verwendung in den Rosten des Wasserwerkes im Prater und beantragt, diese Anschaffung zu dem von der Firma Ferdinand Burgstaller offerierten Preise von 44 K per 100 kg, sohin mit dem bedeckten Betrage von 352 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5124.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Karl Bölderl, städtischen Sanitätsdieners um Fortbezug seines Monatslohnes während der 13tägigen Waffenübung und beantragt, dem Genannten den Fortbezug des halben Lohnes zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4541.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Dr. Josef Winternitz um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus II., Stephaniestraße 10, per zusammen 486 K 92 h und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(4942.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Josefina Nedl um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XIX., Sieveringerstraße 73, pro III. Quartal 1900 per 68 K 76 h und beantragt, diese Gebür durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 42 K 98 h zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(5176.) St.-R. Oppenberger referiert über die Note der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Österreich unter der Enns vom 8. März 1901, Nr. 28970/III, betreffend die Einführung des Postabgabendienstes beim k. k. Postamte 31, Wien II/7 „Freudenau“ und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5268.) St.-R. Oppenberger referiert über den Kostenanschlag für die Umpflasterung der Fahrbahn in der Praterstraße von Nr. 26 bis zur Asperngasse im II. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse per 9953 K 56 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5250.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der k. u. k. Militär-Bauabtheilung in Wien um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren pro III. Quartal 1900, und zwar:

1. für die Erzherzog Wilhelm-Kaserne im k. k. Prater per 271 K 61 h und

2. für das Gebäude der k. u. k. Militär-Medicamentenregie per 81 K 5 h — gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3516.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Bernhard Grünfeld um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses II., Große Sperlgasse 15, Leopoldsgasse 47, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt die Wahl eines statträtlichen Comité's behufs Unterhandlung mit dem Gesuchsteller. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Dppenberger, Brauneiß und Braun.

(4931.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Dr. Wilhelm Reiniß um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus II., Haasgasse 8, pro III. Quartal 1899 bis III. Quartal 1900 und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(5478.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Firma Janovský & Zdeborský um Übertragung der Reinigung der Bett-, Tisch- und Küchenwäsche, dann der Zwischmonturen der städtischen Feuerwehr von Gustav Adlwandsteiner an die bezeichnete Firma und beantragt, der Firma Janovský & Zdeborský die Reinigung der Wäsche und Monturen der städtischen Feuerwehr an Stelle des Gustav Adlwandsteiner auf die restliche Vertragsdauer, d. i. bis 31. December 1901, unter den gleichen Bedingungen und zu denselben Preisen, welche im Vertrage mit Gustav Adlwandsteiner ad M.-Z. 125579 ex 1898 festgesetzt worden sind, zu übertragen und letzteren aus dem bezüglichen Vertragsverhältnisse zu entlassen. (Angenommen.)

(5553.) St.-R. Dppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die mietweise Unterbringung von zwei Classen der Volks- und Bürgerschule in Kaiserwälden im Hause II., Schüttauplatz 17, und beantragt:

1. Zum Zwecke der Unterbringung von zwei Classen der städtischen Volks- und Bürgerschule II., Schüttaustraße 78, werde die im Magistrats-Protokolle vom 2. Mai 1901, M.-Z. 35461, bezeichneten Räume im Erdgeschoße des Hauses II., Schüttauplatz 17, von Franz und Katharina Böhm unter den in diesem Protokolle vereinbarten Bedingungen gemietet und ein Zuschusscredit von 898 K 32 h zur Ausgabe-Kubrik XLIII 1 a pro 1901 bewilligt.

2. Der Bauconsens für die laut vorgelegter Planalternative I vorzunehmenden Adaptierungen dieser Räume wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Localaugenscheines erteilt. (Angenommen.)

(15281 ex 1900.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Schwimmclub „Austria“ um Preisermäßigung für das städtische Donaabad und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(4350.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Deutsch-österreichischen Schriftsteller-Gesellschaft um Preisermäßigung für das städtische Donaabad und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(5402.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Magistratsrathswitwe Hermine Seeböck um Anweisung der Witwenpension und der Erziehungsbeiträge und beantragt:

1. auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien: Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1800 K jährlich mit Rücksicht auf die letzte Rangklasse des verstorbenen Gatten vom 1. Mai 1901 an unter gleichzeitiger Einstellung der Activitätsbezüge des Verstorbenen;

2. Anweisung eines Erziehungsbeitrages von je 280 K jährlich für die zwei Kinder Eduard Paul und Maria Anna. (Angenommen.)

(5552.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 5. April 1901, Z. 1803, betreffend die Flüssigmachung eines Theilbetrages per 6000 K für die Ertheilung des evangelischen Religionsunterrichtes an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen im Schuljahre 1900/01, und beantragt, die Flüssigmachung des Theilbetrages von 6000 K für den gedachten Zweck zu Händen des Vorstandes für die Leitung des evangelischen Religionsunterrichtes in Wien, I., Dorotheergasse 18, zu genehmigen. (Angenommen.)

(5399.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 27. April 1901, Z. 826, betreffend die Beförderung der Volksschullehrerin Sophie Schlesinger von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen II., Vorgartenstraße 191, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen II., Czerninplatz 3, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5344.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Elisabeth Schuklitsch, Schuldienerswitwe, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe und beantragt, der Genannten die bisherige Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. August 1901 angefangen bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich zu verleihen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig zu machen. (Angenommen; an den Gemeinderath)

(5459.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 29. April 1901, Z. 2489, betreffend die Ertheilung einesurlaubes vom 15. April bis 15. Juli 1901 an die Unterlehrerin Agnes Czyp unter Belassung der Bezüge und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5551.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission in Wien um unentgeltliche Mitbenützung der vom Verein „Kinderhort“ in Anspruch genommenen Localitäten der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben XVIII., Schopenhauerstraße, sowie des Schulgartens und des Turnsaales an Sonn- und Feiertagen nachmittags durch den zu gründenden „Lehrlingshort“ und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen, jedoch mit der Einschränkung, daß der Schulgarten und der Turnplatz von der Mitbenützung ausgeschlossen sind. (Angenommen.)

(5622.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines zur Errichtung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke um Bewilligung zur Benützung eines hinter dem Schulgebäude XVIII., Cottagegasse 17, gelegenen städtischen Grundes als Spielplatz für das Gymnasium und beantragt:

1. Es sei dem Vereine zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke der hinter dem Schulgebäude XVIII., Cottagegasse 17, befindliche, der Gemeinde Wien gehörige freie Platz auf jeweiligen Widerruf als Spielplatz für das Gymnasium unentgeltlich zu überlassen und werden die für diesen Zweck nöthigen Herstellungen, nämlich die theilweise Planierung des Platzes, die Anbringung einer Abschlussplanke gegen die Hofstattgasse und die Eröffnung einer Thüre in der Abschlussmauer der Schule XVIII., Cottagegasse 17, auf Kosten der Gemeinde ausgeführt.

Der bezeichnete Spielplatz darf jedoch auch von den Schülern der städtischen Knaben-Bürgerschule in der Cottagegasse 17 benützt

werden, und ist diesbezüglich seitens des Directors der Bürgerschule mit dem Director des Privatgymnasiums ein Einvernehmen zu erzielen.

2. Es seien die Kosten per 250 K zu genehmigen und auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(5521.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 30. April 1901, Z. 3909, betreffend die Veretzung des Bürgerschullehrers Georg Grundl von der Bürgerschule für Knaben XVI., Habsburgplatz 2, an die Bürgerschule für Knaben VIII., Zeltgasse 7, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(5533.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Dswald, Messner an der Pfarrkirche zum heil. Rochus in Neustift am Walde, um Bewilligung einer Gratification für das 11 Uhr-Läuten und Uhranziehen und beantragt, dem Genannten vom Jahre 1901 für die erwähnten Leistungen eine Jahresgratification von 36 K bis auf Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(5458.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission in Wien um Flüssigmachung des seitens der Gemeinde Wien zu leistenden Curialbeitrages zu dem Präliminar-Erfordernisse für die Erhaltung der Gewerbeschulen in Wien pro 1901 per 72.001 K und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(5395.) St.-R. Tomola referiert über die Vergebung der Reparatur der Armen-Lernmittel in den städtischen Schulen und Waisenhäusern der Gemeindebezirke I bis XX und beantragt:

1. Der Bezirksschulrath der Stadt Wien wird ersucht, sowohl an den k. k. Schulbücherverlag, als auch an die übrigen für die Wiener Volks- und Bürgerschulen in Betracht kommenden Verlags-handlungen das Ersuchen zu stellen, mit Rücksicht auf die leicht mögliche Verletzung der Schulkinder und die mindere Haltbarkeit des Einbandes künftig die Drahtheftung der Schulbücher zu unterlassen, vielmehr die Druckbögen durchaus auf Handspagat mit Primazwirn heften, für Rücken und Ecken des Buchdeckels nur Leinwand, nicht Papier, und für den Deckelüberzug nur dunkles Papier oder Leinwand verwenden zu lassen.

Ferner wolle der Bezirksschulrath an den Landeschulrath die Bitte stellen, daß bei Genehmigung künftiger Schulbücher auch auf die oben bezeichnete Ausstattung des Einbandes aus öffentlichen Rücksichten gedrungen werde.

2. Die vorgelegten Vorschriften für die Vergebung der Reparatur der Schulbücher und Reißzeuge für arme Schulkinder werden genehmigt.

3. Mit der Beforgung der Reparatur der Reißzeuge und Stückzirkel an den städtischen Schulen im I. bis XX. Bezirke ist der städtische Contrahent Johann Gronemann auf Grund der bezeichneten Vorschrift gegen einen Nachlaß von 10 Percent von den Einheitspreisen zu bestellen.

4. Wegen Vergebung der Reparaturen der städtischen Schulbücher für arme Schulkinder ist auf Grund der bezeichneten Vorschrift eine allgemeine Ausschreibung zu veranlassen, bei welcher die kleineren Buchbindermeister besonders zu berücksichtigen sind.

5. Die städtische Buchhaltung wird angewiesen, in der Zeit vom 15. bis 30. Juli jedes Jahres vier bis acht Beamte über Ansuchen des Magistratsreferenten der städtischen Armen-Lernmittel-Verwaltung zur Beforgung der commissionellen Übergabe der Reparaturen während der Tagesstunden von 3 bis 8 Uhr abends zur Verfügung zu stellen.

6. Die in den Schulen schadhast gewordenen Holzartikel (Reißbretter, Reißschieben etc.) und Federmesser sind gegen gebrauchsfähige bei der Armen-Lernmittel-Verwaltung umzutauschen, und hat letztere je nach Bedarf die Reparatur dieser Artikel im Wege des Magistrates zu veranlassen.

St.-R. Oppenberger beantragt, wegen Vergebung der Reparatur der Reißzeuge und Stückzirkel eine beschränkte Offert-verhandlung auszuschreiben.

Antrag Oppenberger abgelehnt, Referenten-Antrag angenommen.

(4625.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Johann Hermanek noe. Ilma Brunner um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 268, 269 und 270 Unter-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei mit Rücksicht auf das vorliegende Parcellierungsproject die im Magistrats-Decrete vom 20. März 1900, Z. 108069, ausgesprochene Hinfälligkeitserklärung bezüglich der Baulinien für die neue Parallelgasse zur St. Veitgasse zurückzunehmen, beziehungsweise es seien diese Baulinien als zurecht bestehende anzuerkennen.

2. Die beabsichtigte Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 268, 269 und 270, dann eines Theiles der Realität Einl.-Z. 68 des Grundbuches Unter-St. Veit sei unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(5196.) St.-R. Kauer referiert über die Verbauungsweise und Abtheilung des zwischen der Baumgartenstraße und Lautensackgasse gelegenen Theiles der von der Gemeinde Wien angekauften Realität Einl.-Z. 16, Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Verbauungsweise für die westliche Seite der Resergasse zwischen der Linzerstraße und Baumgartenstraße wird derart festgesetzt, daß:

- a) Vorgärten angeordnet werden, die eine Tiefe von mindestens 5 m, von der Baulinie gemessen, besitzen;
- b) daß die Verbauung mit einzeln stehenden oder höchstens zu zweien gekuppelten, villenartigen Wohnhäusern zu erfolgen habe, die außer einem Souterrain und Hochparterre höchstens nur noch ein Stockwerk enthalten und die von der Nachbargrenze bei vollkommen frei stehender Bauweise mindestens je 3 m, bei einseitiger Kuppelung jedoch mindestens 4 m entfernt bleiben müssen.

2. Die Parcellierung der städtischen Realitäten Einl.-Z. 16, 226, 323 und 325 des Grundbuches Ober-Baumgarten auf drei Baustellen und einen Baustellenrest unter Einbeziehung eines Theiles der Cat.-Parc. 248 (öffentliches Gut) und unter Abschreibung der zur Straßeneröffnung und Verbreiterung entfallenden Grundtheile in das Verzeichniß über das öffentliche Gut sei zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(5449.) St.-R. Kauer referiert über die Note der k. k. Staatsbahn-Direction in Wien vom 13. April 1901, Z. 29999, betreffend die Ertheilung des Bauconsenses für die Herstellung eines Werkzeugmagazines auf der Cat.-Parc. 304/5 Unter-Baumgarten zwischen der Staatsbahnlinie Penzing-Hetzendorf und der städtischen Unrathstation im XIII. Bezirke, und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu ertheilen. (Angenommen.)

(5191.) St.-R. Kauer referiert über die Zuschrift der k. k. Bau-Direction der Wiener Stadtbahn vom 3. April 1901, Z. 634, betreffend die Herstellung eines Zuganges für die Blockhütte unterhalb

des Kaiserpavillons der Stadtbahn-Haltestelle „Hieging“, und beantragt:

Der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, beziehungsweise deren Rechtsnachfolgern im Besitze der Wiener Stadtbahn hinsichtlich der in dem beiliegenden Situationsplane mit rother Farbe dargestellten und mit a b c d (a) bezeichneten Theilfläche per 13.5 m² der in der Catastralgemeinde Schönbrunn gelegenen Parzelle Nr. 7 sei die Grunddienstbarkeit — einen Zugang zu der Streckenblockhütte der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn in km 3 849 herstellen, sowie diese Beganlage für Diensteszwecke benützen zu dürfen — einzuräumen und eine diesfällige Urkunde auszustellen. (Angenommen.)

(5592.) St.-R. Nauer referiert über die Verzichtleistung der Bauunternehmung Peter Faccanoni & Karl Brizzi auf den Ersatz der durch das Hochwasser am 13. und 14. April 1901 an den Regulierungsarbeiten in der Strecke Hieging — Hütteldorf erwachsenen Schäden per circa 300 K und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5251.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Rudolf Halbenwang um Bewilligung zur gemeinschaftlichen Verrechnung der Wassergebühren für die Häuser Dr.-Nr. 1, 3 und 5 Philippsgasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5544.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Franz Huber um Bewilligung zur gemeinschaftlichen Verrechnung der Wassergebühren für die Häuser Dr.-Nr. 54 und 56 Cumberlandstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5314.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Johann Koch um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühr für das Haus XIII., Anton Langergasse 22, pro IV. Quartal 1899 per 96 K 11 h und beantragt die Reducierung dieser Gebühr auf 60 K 8 h. (Angenommen.)

(5313.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Leopold Neudörfer um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XIII., Linzerstraße 474, pro II. Quartal 1899 per 64 K 66 h und beantragt die Reducierung dieser Gebühr auf 40 K 42 h. (Angenommen.)

(5315.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Marie Nonnek um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XIII., Rettichgasse 1, pro IV. Quartal 1899 per 17 K 72 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5312.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der k. k. Staatsbahnen-Bauerhaltungssection I um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für die Heizhauslaserne XIII., Deutschordensstraße, und beantragt die Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühr für obiges Haus im IV. Quartal 1899 per 761 K 49 h. (Angenommen.)

(5567.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Franz Vergauer um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühr für das Haus XIII., Wattmannngasse 47, pro IV. Quartal 1900 per 69 K 74 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5589.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Hugo Specht um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XIII., Dommahergasse 11, pro IV. Quartal 1900 per 265 K 99 h und beantragt die Ermäßigung dieser Gebühr auf 166 K 25 h. (Angenommen.)

(4937.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Josef Bridling um pachtweise Überlassung eines Theiles der der Gemeinde Wien gehörigen Realität Cat.-Parc. 2, Einl.-Z. 1 des Grundbuches Breitenfee, XIII. Bezirk, und beantragt, die Verpachtung des von der Feuermauer des Hauses XIII., Breitenfeerstraße 37, in Anspruch genommenen städtischen Grundes (im Plane mit a b c d e f g h i a bezeichnet) an Josef Bridling um den jährlichen Pachtzuschilling von 20 K gegen beiden Theilen zustehende 30tägige Kündigung, sowie die Belassung der Feuermauer auf diesem Grunde während der Dauer des Pachtverhältnisses zu genehmigen. (Angenommen.)

(5543.) St.-R. Nauer referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den XII. und XIII. Bezirk vom 5. April 1901, Z. 2496, betreffend das Ansuchen des Dr. Matthäus und der Marie Wuch um Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit für das Haus Dr.-Nr. 82 Penzingerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, gegen die Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit für das bezeichnete Haus eine Einwendung nicht zu erheben. (Angenommen.)

(Während der Berathung über diesen Gegenstand war St.-R. Dr. Wähler vom Saale abwesend.)

(5476.) St.-R. Braun referiert über die Errichtung eines Gewächshauses im Wiener Central-Friedhofe und beantragt:

1. Es sei die Errichtung eines Gewächshauses im Wiener Central-Friedhofe nach dem vorgelegten Offerte vom 29. März 1901 und dem vorgelegten Projecte unter Berücksichtigung der von der Verwaltung des Central-Friedhofes bezüglich der inneren Einrichtung des Gewächshauses beantragten Abänderungen der Firma Jg. Gridl um den Pauschalbetrag von 57.600 K unter Anwendung der vorgelegten allgemeinen und speciellen Bedingungen, sowie der speciellen Bedingungen für die Warmwasserheizung und unter der Bedingung zu übertragen, daß keine Nachtragsrechnung vorgelegt werden darf.

Im Jahre 1901 erfolgt eine Auszahlung bis zum Höchstverdienstbetrage von 50.000 K, während die Restzahlung erst im Jahre 1902 erfolgt.

2. Vorbehaltlich des anstandlosen Ergebnisses der Bau-Commission sei im Sinne des § 105 der Bauordnung der Bauconsens zu ertheilen.

3. Es sei dem k. u. k. Hofgarten-Director Anton Umlauf anlässlich der Mitwirkung bei dem am 12. November 1900 im Wiener Central-Friedhofe stattgefundenen Augenschein, betreffend die Errichtung eines Gewächshauses, und für die zahlreichen von demselben gegebenen wertvollen fachmännischen Anregungen der Dank des Gemeinderathes auszusprechen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5596.) St.-R. Braun referiert über die Berichte der Forstverwaltungen Groß-Enzersdorf und Mannswörth bezüglich der Inventare und Activrückstände mit Ende 1900 und beantragt, dieselben zur Kenntniss zu nehmen und die bisher gepflogene Creditgewährung bei den im Licitationswege erfolgenden Holzverkäufen auch für die Zukunft beizubehalten. (Angenommen.)

(5408.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Urban um pachtweise Überlassung der Abtheilungen XI und XII der Fondsguts-Parzelle 354/1 im XI. Bezirke im Ausmaße von 3 Joch 920⁰ und beantragt, dem Genannten die bezeichneten Grundflächen vom 1. Mai 1901 bis 31. October 1906 um den Jahreszins von 160 K unter den sonst üblichen Bedingungen in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(5331.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Anna Kirchner um Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Fondsguts-Parzelle 395 im XI. Bezirke, Abtheilung I, an Franz Schwarzingger

vom Februar-Termine 1901 bis 31. October 1903 unter den gleichen Bedingungen und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.
(A n g e n o m m e n.)

(5464.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Magdalenenstraße zwischen der Engelgasse und Magdalenenbrücke im VI. Bezirke, und beantragt, sämtliche bei der Offertverhandlung am 15. April 1901 eingebrachten Offerte abzulehnen und eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.
(A n g e n o m m e n.)

(5415.) **St.-R. Wessely** referiert über die Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen für den I. bis VIII., X., XI., XIII. bis XV. und XVII. bis XIX. Bezirk und beantragt die Kenntnisnahme.
(A n g e n o m m e n.)

(5486.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Sicherstellung der Canal- und Senkgrubenräumung für die Bezirke XI bis XIX ab 1. Juli 1901, und beantragt:

1. Die Canal- und Senkgrubenräumungsarbeiten in den Bezirken XI bis XIX werden für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 1904 nachstehenden Unternehmern übertragen:

- a) im XI. Bezirke dem Heinrich Fröhlich sen., Canalräumermeister, III., Erdbergstraße 78, zum offerierten Jahrespauschale von 27.600 K;
- b) in der I., II., III. und V. Section des XII. Bezirkes dem Adolf Wüstinger, Canalräumermeister, XII., Hekendorferstraße 114, zum Jahrespauschale von 47.900 K und in der IV. Section des XII. Bezirkes dem Karl Rittler, Canalräumermeister, XII., Hekendorferstraße 99, zum Jahrespauschale 10.000 K;
- c) in der I. und II. Section des XIII. Bezirkes der Canalräumungsunternehmerin Anna Miki, XIII., Cumberlandsstraße 67, zum Jahrespauschale von 43.400 K und zum Einheitspreise von 4 K 50 h per Cubikmeter Aushub der während der Vertragsperiode neu zuwachsenden Senkgruben und in der III., IV. und V. Section des XIII. Bezirkes der Canalräumungsunternehmung Franz Magerl & Bertha Habermayer, XIII., Wattmannsgasse 56 und Hieginger Hauptstraße 4, zum Jahrespauschale von 44.800 K und zum Einheitspreise von 5 K per Cubikmeter Aushub der neu zuwachsenden Senkgruben;
- d) im XIV. und XV. Bezirke der Canalräumungsunternehmung Therese Herbert und Franz Grob, V., Fendigasse 6, zum Jahrespauschale von 22.800 K für den XIV. Bezirk und zum Jahrespauschale von 17.000 K für den XV. Bezirk;
- e) im XVI. Bezirke dem Josef Gnapp, Canalräumermeister XVI., Redtenbachergasse 7, zum Jahrespauschale von 46.000 K;
- f) im XVII. Bezirke der Canalräumungsunternehmerin Anna Scheidl, XVII., Pezlgasse 121, zum Jahrespauschale von 31.000 K;
- g) im XVIII. Bezirke dem Ferdinand Schür, Canalräumermeister, XVIII., Cottagegasse 2, zum Jahrespauschale von 24.600 K;
- h) im XIX. Bezirke dem Rudolf Bliem, Canalräumermeister, XIX., Silbergasse 54, zum Jahrespauschale von 21.900 K und zum Einheitspreise von 3 K 80 h per Mann und für 15 K per Pferdepaar und Nacht für die Räumung des Hauptammelscanales vom rechten Donaucanalufer dieses Bezirkes.

2. Das durch die vorstehende Vergebung der Canal- und Senkgrubenräumungsarbeiten in den Bezirken XI bis XIX pro 1901 auf laufende Mehrexforderung von 12.940 K wird auf die Deckung bietende Position der Rubrik XXVII 2 „Auslagen für die Räumung der Canäle“, und zwar der Theilbetrag von 3500 K auf Rubrik XXVII 2 a und jener von 9440 K auf Rubrik XXVII 2 b verwiesen.

St.-R. Braun beantragt, den XI. Bezirk der Marie Maurall gegen ein Jahrespauschale von 22.200 K zu übertragen.

St.-R. Büsch beantragt, für den XII. Bezirk, IV. Section, eine neuerliche Offertverhandlung mit kurzem Termine auszuschreiben.

Referenten-Antrag mit den Abänderungs-Anträgen **Braun** und **Büsch** angenommen.

(5623.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 29. April 1901, Z. 76, betreffend die Beschwerde der Gemeinde Wien wider die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 30. Mai 1900, Z. 18532, bezüglich der Herstellung und Einmündung des Hauscanales im Hause Nr. 237 Anhoßstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien bei der am 18. Mai 1901 vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshof stattfindenden Verhandlung den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen.
(A n g e n o m m e n.)

(5555.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 28. November 1900, Z. 54492, womit die Vorschreibung einer Gebür von 38 fl. 75 kr. für die Lösungsquittung der Allgemeinen Versorgungsanstalt vom 2. Juli 1898, betreffend die auf der von der Commission für Verkehrsanlagen in Wien eingelösten Realität Dr.-Nr. 9 Marzergasse einverleibt gewesene Satzpost per 1200 fl. sammt Nebengebühren, bestätigt wurde und beantragt, von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof Umgang zu nehmen.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderath.)

(5437.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Promemoria des Ingenieurs und Stadtbauemeisters Anton Hein wegen Umbaus des Mollershofes, und beantragt, den Magistratsbericht mit dem Bemerkten zur Kenntnis zu nehmen, daß mit dem Proponenten nicht unterhandelt werden kann, nachdem derselbe keinerlei Vollmachten besitzt.
(A n g e n o m m e n.)

(5702.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Erdbergstraße zwischen der Schlachthausgasse und Rottendorferstraße im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 19.146 K 78 h, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma H. Kella & Comp. mit der begehrten Aufzahlung von 75 Percent.
(A n g e n o m m e n.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 9. Mai 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Grünbeck Sebastian,
Brauneiß, Hipp,
Büsch, Fraba,
Fiedler, Dr. Krenn,
Gräf, Dr. Mahreder,

Oppenberger, Tomola,
 Rauer, Dr. Wähler,
 Rissaweg, Wessely,
 Schreiner, Zayka.
 Schuh,
 Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.
 Schriftführer: Magistrats-Concipist Karl Rünzli.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13688 ex 1900.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Mayer, betreffend die Controle der Einhaltung des Fahrplanes seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, sowie über den Antrag des Gem.-Rathes Hütter wegen Ermöglichung des Überganges von der sogenannten Transversallinie der städtischen Straßenbahnen auf eine Radiallinie zum 10 h-Tarif, und beantragt die Zuweisung der Anträge an das Controlorgan für die Überwachung der städtischen Straßenbahnen.

(Angenommen.)

(52.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 29. December 1900, betreffend den Pendelverkehr auf der Linie Bahnhof Favoriten (Gudrunstraße)—Maßleinsdorferstraße—Kärnthnerstraße, und beantragt die vorläufige Kenntnisaahme bis zu einer anderweitigen Verfügung.

(Angenommen.)

(1453.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 29. Jänner 1901, betreffend die Schneefäuberung in der Rochus-, Sechskrügel-, Rajumoffsky- und Sophienbrückengasse, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(5435.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Casinos in Breitenfurt um Beitragsleistung zur Ausgestaltung der Preise für die am 11. Mai 1901 stattfindende Stierschau und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5404.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Bewilligung eines Crediten für die Enthüllung des Urban Loritz-Denkmales und beantragt, einen Credit von 500 K und aus diesem Anlasse zur Rubrik LII 16 „Errichtung eines Denkmales für P. Urban Loritz“ einen (ersten) Zuschusscredit in der gleichen Höhe zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5593.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Errichtung einer Wartehalle am Umsteigplatz der städtischen Straßenbahnen in der Alferstraße nächst der Einmündung der Skodagasse und beantragt, der Errichtung einer Wartehalle gemäß dem Magistrats-Antrage zuzustimmen und zu genehmigen, daß die k. k. Post- und Telegraphen-Direction veranlaßt werde, im Sinne des Artikels X, Absatz 2 des Übereinkommens vom 26. März 1898 den Kabelbrunnen, welcher die Aufstellung der Wartehalle behindert, binnen vier Wochen im Einvernehmen mit der Stadtbauamts-Abtheilung VIII zu versetzen.

(Angenommen.)

(5455.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Anton Biro um eine Theilzahlung für die Arbeiten zur Herstellung des Westbahnsteiges und beantragt, der Firma Anton Biro rückfichtlich der Arbeiten für den Westbahnsteig eine erste à Contozahlung von 42.100 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5349.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen am Neubaugürtel zwischen Dr.-Nr. 33 bis 23 und in den Straßenzügen längs der Aufmarschstraße, XV. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 16.435 K 13 h und beantragt, das Bestbot der Firma N. Kella & Kesse mit der begehrten Aufzahlung von 78 Percent zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5270.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Abänderung beziehungsweise Ergänzung des Projectes für die Pflasterung der Genzergasse (zwischen Türkenschanz- und Gersthofstraße), XVIII. Bezirk, und beantragt, die Abänderung beziehungsweise Ergänzung des Projectes zu genehmigen dahingehend, daß vor der Schule (Nr. 124) ein Holzstöckelpflaster hergestellt werde. Die Holzstöckelarbeiten sind im Wege einer Offertverhandlung zu vergeben.

(Angenommen.)

(5026.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Anerbieten des Bildhauers Erler zur käuflichen Überlassung des (patinierten) Gipsmodells einer Statue des Cardinals Rauscher und beantragt, den Anlauf des Gipsmodells für die städtischen Sammlungen abzulehnen.

(Angenommen.)

(5260.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergrößerung des Liesinger Versorgungshauses.

Über Antrag des **St.-R. Dr. Wähler** wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, mit Rücksicht auf die durch den Gemeinderaths-Beschluß vom 7. d. M., Z. 5514 (Punkt 3), geänderte Sachlage schleunigst neuerlich Bericht zu erstatten.

(5235.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über den Bericht des Dr. Friedrich Turnovský, Zahnarztes, I. Bezirk, betreffend die im Jahre 1900 an den Zöglingen der städtischen Waisenhäuser vorgenommenen unentgeltlichen Operationen, und beantragt:

1. Dem Herrn Dr. Turnovský wird unter Kenntnisaahme des vorliegenden Berichtes für sein humanes Wirken Dank und Anerkennung ausgesprochen.

2. Die von Dr. Turnovský namhaft gemachten Zahnärzte werden für die Behandlung der Zöglinge des III., IV., V., VI. und VIII. städtischen Waisenhauses acceptiert und sind dieselben vom Magistrate zu ersuchen, jährlich einen kurzen Bericht über ihre Thätigkeit zu erstatten.

Dr. Turnovský wird ersucht, an Stelle des für das VII. städtische Waisenhaus in Vorschlag gebrachten Zahnarztes einen anderen Zahnarzt zu eruiieren.

3. Dr. Turnovský wird ersucht, auch für die noch nicht zugewiesenen Waisenhäuser geeignete christliche Zahnärzte namhaft zu machen und bis zur Bestellung derselben wie bisher die zahnärztliche Behandlung dieser Waisenhauszöglinge erforderlichenfalls vorzunehmen.

(Angenommen.)

(5185.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Imperial-Continental-Gas-Association um Einlösung des zu dem öffentlichen Promenadewege an der Hernalser Hauptstraße einbezogenen Theiles der Cat.-Parc. 1117 und 1118/1 Dornbach per 117 m² und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(5348.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Calvarienberggasse in der Strecke vom Eterleinplatz bis zur Beheimgasse, sowie

in der Rößergasse in der Strecke von der Calvarienberggasse bis Dr.-Nr. 8, XVII. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 14.011 K 38 h, und beantragt, das Offert des Heinrich Sikora mit der begehrten Aufzählung von 12·8 Percent zu dem veranschlagten Kostenbetrage von 14.011 K 38 h gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall (78 kg) und von Königshofer Schlackencement (90 kg per Hektoliter) gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. Die Arbeiten sind erst nach dem 10. Juni 1901 zu beginnen. (Angenommen.)

(5545.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Rohrlegungen für die Speisung des städtischen Vollbades XVII., Förgerstraße 50, mit Wienthalwasser und beantragt, die Legung eines 105 mm-Rohrstranges der Wienthalwasserleitung (abzweigend von dem 210 mm-Rohrstrange derselben Leitung in der Hernalscher Hauptstraße) durch die Palfyngasse, Förgerstraße und die unbenannte Gasse neben dem städtischen Vollbade in der Länge von circa 280 m zur Versorgung der Schule mit Nutzwasser, des Bades und der Gartenspritzhydranten auf den ehemals Bezchleba'schen Gründen mit dem sub Rubrik XXVI 8 b bedeckten Betrage von 5300 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5265.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Schlussrechnung für die maschinelle Einrichtung des Schotterbruches am Exelberg und beantragt, die gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 40.122 K 90 h eingetretenen Mehrkosten per 4536 K 60 h zu genehmigen und das Pönale für die Überschreitung des Arbeitstermines bezüglich der Baumeisterarbeiten per 660 K auf 300 K herabzusetzen. (Angenommen.)

(5106.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Eduard Seitz um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 23 Förgerstraße, XVII. Bezirk, im IV. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 47 K 71 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 29 K 81 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5108.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Franz Baumgruber um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause XVII., Dornbacherstraße 55, im III. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 79 K 76 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 49 K 85 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5109.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Moriz Pich um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause XVII., Dornbacherstraße 46, im III. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 279 K 98 h und beantragt die Abschreibung der Gebür wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(5110.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef Kleinwein um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 3 Calvarienberggasse, XVII. Bezirk, im II. Quartale 1899 vorgeschriebenen Gebür per 88 K 6 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 55 K 4 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5053.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des G. M. Bartisch, Gesanglehrers am l. k. Staatsgymnasium im XVII. Bezirke, um Überlassung des Turnsaales der Bürgererschule XVII., Calvarienberggasse 33, für den 18. Mai 1901 zu einer Schülerproduction und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(5239.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Anna Walter um Bewilligung zur Entrichtung der

Renovationsgebür für das Einzelgrab Gruppe E, Nr. 47, am Hernalscher Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5105.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Gustav Adalbert Menschik um Reducierung der für den Wassermehrverbrauch im Hause XVII., Mayhengasse 11, im III. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 35 K 38 h und beantragt die Reducierung der Gebür auf den Betrag von 22 K 11 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(13325 ex 1900.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Verbandes deutscher Radfahrer Niederösterreichs um Bewilligung einer Freiermäßigung für den Besuch des städtischen Vollbades in Hernals für seine Mitglieder und beantragt die Ablehnung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5107.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Matthias Schießling um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause XVII., Weißgasse 21, im III. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 52 K 38 h und beantragt die Abschreibung der Gebür wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(5340.) St.-R. Bäsch referiert über das Project für die Anlage eines Straßenhofes bei den Häusern Nr. 133, 135 und 137 Schönbrunnerstraße, V. Bezirk, und beantragt, die Errichtung eines Straßenhofes auf den Realitäten V. Bezirk, Dr.-Nr. 133 und 135 Schönbrunnerstraße gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(5597.) St.-R. Bäsch referiert über den Verkauf von Altmaterialien im Maschinenhause der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung und beantragt:

1. die Eliminierung des letzten Absatzes des § 2 der Bedingungen, wonach nur Offerte auf das ganze abzugebende Altmateriale angenommen werden, nachträglich zu bewilligen und weiters mit Berücksichtigung der nachträglichen Erklärungen der Offerenten

2. das Anbot der Firma J. Posamentir mit 8 K 72 h für 100 kg Gusseisen, 7 K für 100 kg Schmiedeeisen, 6 K für 100 kg Blech;

3. das Anbot der Firma Anton Klein auf altes Messing mit 140 K per 100 kg — zu genehmigen. (Angenommen.)

(5599.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Errichtung von Gräften am Ottakringer Friedhofe und beantragt, für die erfolgte Herstellung von sieben einfachen und zwei Doppelgräften am Ottakringer Friedhofe den von der städtischen Buchhaltung abjustierten Gesamtkostenbetrag von 4539 K 38 h zu genehmigen. Der Magistrat wird beauftragt, vor Herstellung weiterer neuer Gräfte dem Stadtrathe eine Planfzisse vorzulegen, da die Anlage der Gräfte ohne Zwischenraum nicht den Beifall des Stadtrathes gefunden, obwohl nicht verkannt wird, daß Ersparungen an Raum und Mauerwerk für die vorerwähnte Art der Ausführung sprechen. (Angenommen.)

(5104.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Recurs des Franz Dolfsch in a wider den Bezirksamtsbescheid vom 4. April 1901, Z 21281, betreffend den Widerruf der Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens am Lerchenfeldergürtel (Durchbruch zur Lerchenfelderstraße), XVI. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5103.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Hubert Bernad um Bewilligung zur Entrichtung der Renovationsgebür für das Grab Nr. 9, Reihe 1, der Elisabeth Bernad am Ottakringer Friedhofe und beantragt, das Ansuchen wegen Ver-

fäumung der im Gemeinderaths-Beschlusse vom 6. April 1900, Z. 3358, festgesetzten Einzahlungsfrist abzulehnen, den Gesuchsteller jedoch aufmerksam zu machen, daß die Renovierung des Grabes gegen Erlag einer Gebühr von 100 K möglich ist.

(Angenommen.)

(4940.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ansuchen des Johann Eichinger um Reducierung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 16 Kreitnergasse, XVI. Bezirk, im IV. Quartal 1898 vorgeschriebenen Gebühr per 213 K 46 h und beantragt die Reducierung der Gebühr auf den Betrag von 62 K 50 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(5460.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über die Zuerkennung einer Remuneration für den mit der Führung der Geschäfte des Ortschaftsrathes für den XVI. Bezirk betrauten Beamten pro Schuljahr 1899/1900 und beantragt die Zuerkennung einer Remuneration von 120 K.

(Angenommen.)

(5345.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über die Umwandlung der Gartenanlage im Hofraume des Schulgebäudes XVI., Neumayergasse 25, zu einem Spielplatze für den im Hause befindlichen communalen Kindergarten und beantragt, die Umwandlung der Gartenanlage im Hofraume des Schulgebäudes XVI., Neumayergasse 25, zu einem Spielplatze für den im Hause befindlichen communalen Kindergarten nach dem Plane des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von 400 K, sowie die Ausführung der betreffenden Arbeiten durch den Bezirksgärtner des Vorstehers des XVI. Bezirkes und die Lieferung der nöthigen Gehölze seitens des Stadt-Obergärtners zu genehmigen.

Die Auslage per 400 K ist auf einer neu zu eröffnenden Rubrik XLVI 3 „Errichtung von Jugendspielplätzen“ zu verrechnen und auf den Reservefond zu verweisen.

Der Leitung des Kindergartens ist zu bedeuten, daß bei Benützung des neuen Spielplatzes seitens seiner Zöglinge jede Störung des Unterrichtes im Schulhause XVI., Neumayergasse 25, Kirchstetterngasse 38, sorgfältigst zu vermeiden ist.

(Angenommen.)

(4704.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über die Entfernung der Doppelgruft 28 b, Reihe I am Ottakringer Friedhofe behufs Durchführung eines Weges und beantragt, behufs Durchführung des auf der vorliegenden Planskizze eingezeichneten Weges die Auflassung der im Benützungsrechte des Alois Mayer stehenden Doppelgruft 28 b, Reihe I zu genehmigen und zu bewilligen, daß dem Genannten eine Doppelgruft im Anschluß an die in der Reihe I bestehenden Gräfte unentgeltlich zur Verfügung gestellt und die Herstellung einer Kabatte, die Exhumierung der in der aufzulassenden Gruft ruhenden Leichen, sowie die Übertragung und Beilegung derselben in die neue Gruft, endlich die Verfertigung des Gruftbelages und des Grabsteines im Maximalbetrage von 180 K auf Kosten der Gemeinde erfolgt.

(Angenommen.)

(5102.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über den Recurs des Georg Trabit sch, Tischlermeisters, wider das Bezirksamts-Decret vom 23. Jänner 1901, Z. 5623, betreffend eine feuerpolizeiliche Verfügung bezüglich der Werkstätte im Hause Dr.-Nr. 84 Hasnerstraße, XVI. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(5257.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ansuchen des Maximilian Mitterhauser, städtischen Sanitätsaufsehers, XVI. Bezirk, um Bewilligung zum Fortbezuge des Taglohnes per 4 K für die 13tägige Waffenübung und beantragt die Gewährung.

(Angenommen.)

(3232.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das neuerliche Ansuchen des Rudolf Schramel um Wiederherstellung der ministeriell bestimmten Baulinien für die Koppstraße (zwischen Haber- und Haberlgasse), XVI. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(5556.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau von Hauptunrathscanälen am Flößersteig, XVI. Bezirk, längs der Area des Kaiser Franz Josef-Kinderospitales, sowie in der verlängerten Lorenz Mandlgasse, XIII. Bezirk, in der Strecke längs der Volkswohnungen von der Wernhardtgasse aufwärts im veranschlagten Kostenbetrage von 21.417 K 93 h und beantragt, das Bestbot der Firma R. Kella & Neffe mit der begehrten Aufzahlung von 14.5 Percent zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5744.) St.-R. Fiedler referiert über die Protokollareklärung des Franz Josef Stiebig vom 8. d. M., betreffend die Zurückziehung seines Offertes auf das städtische Haus Dr.-Nr. 9 Bognergasse, I. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(5205.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Kohlmessergasse (von Dr.-Nr. 7 bis zur Marc-Aurelstraße) und in der Seitenstettengasse von der Kohlmessergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 4, I. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 4870 K 48 h, und beantragt, das Offert des E. Rzechazek mit der begehrten Aufzahlung von 17.6 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein und von Königshofer Schlackencement zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5125.) St.-R. Fiedler referiert über die Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Kriegsministerialgebäude, I., Am Hof 14, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund, sowie des Übernahme-preises für die in die Bauarea einzubeziehende Grundfläche des Platzes Am Hof und beantragt:

Zum Zwecke der Beschleunigung des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 490 I. Bezirk wird seitens der Gemeinde Wien dem k. u. k. Reichs-Kriegsministerium mitgeteilt, daß die Gemeinde in dem Falle, wenn das k. u. k. Reichs-Kriegsministerialgebäude, Einl.-Z. 490 I. Bezirk, abgetragen und auf der Area dieser Realität Privatgebäude, längstens bis zu dem im Gesetze vom 5. April 1893, N.-G.-Bl. Nr. 54, angegebenen Termine gänzlich vollendet und benützlich hergestellt werden, sowie wenn innerhalb dieses Termines der zur Bognergasse entfallende Grund dieser Realität per 452.56 m² unentgeltlich abgetreten und im richtigen Niveau der Gemeinde übergeben ist, auf die städtischen Zuschläge zur Hauszinssteuer für jene Gebäude oder Gebäudetheile, welche sich innerhalb 25 m von der Straßenregulierungslinie der Bognergasse befinden, auf die Dauer von 18 Jahren verzichtet, für die von dieser Realität zum Hof und zur Seizergasse abzutretenden Grundflächen eine Schadloshaltung von 50.000 K und für die zur Bauarea einzubeziehende Grundfläche des Platzes Am Hof per 11.52 m² einen Übernahme-preis von 9216 K festsetzt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5074.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung des Neuen Marktes, sowie der Seiler-gasse, I. Bezirk (anlässlich des Umbaues der Realität Dr.-Nr. 17 Neuer Markt), und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project

mit dem Erfordernisse von 14.834 K 69 h, sowie den normalmäßigen Zehrungsbeitrag für den Inspicienten im Betrage von 3 K täglich zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Asphaltierarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(5266.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Pflasterung der durch den Umbau der Realität I., Habsburgergasse 9 (Stallburggasse 4, Bräunerstraße 12) zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grundflächen und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 6831 K 15 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5010.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Auswechslung der Baupläne für das Bürgerladfondshaus I., Nierergasse 1, Wollzeile 28, und beantragt, gemäß § 105 B.-D für Wien die Baubewilligung für die aus den vorgelegten Auswechslungsplänen sich ergebenden Bauabänderungen zu erteilen. (Angenommen.)

(5194.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Firma Brüder Hirsch um Bewilligung zur Anbringung eines Wetterschutzdaches vor dem Geschäftseingange im Hause I., Körnthnerstraße 9 und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß auf die Dauer des Bestandes des Wetterschutzdaches ein jährlicher Zins von 100 K an die städtische Hauptcassa — jährlich im vorhinein — entrichtet wird.

St.-R. Dppenberger beantragt, den Magistrats-Antrag auf Bestätigung der Baubewilligung zu verwerfen.

St.-R. Dr. Wähner stellt den Zusatz-Antrag, weiters zu bedingen, daß der Hauseigentümer die Haftung für die Entrichtung des Zinses übernimmt.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Dr. Wähner, sowie mit dem weiteren Zusatze angenommen, daß eine Caution per 300 K für die Kosten der Demolierung erlegt wird.

(5549.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Verwaltung des souveränen Malteser-Ritter-Ordens um Baubewilligung zur Adaptierung des Hauses Dr.-Nr. 2 Johannesgasse I. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zur Vornahme der angeführten Adaptierungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5269.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Asphaltierarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Lothringerstraße (zwischen Körnthnerstraße und Johannesgasse), I. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenfordernisse von 51.528 K 72 h, und beantragt, das Anbot der Oesterreichischen Asphalt-Actiengesellschaft mit einem Nachlasse von 6.8 Percent zu genehmigen. (Angenommen.)

(5334.) St.-R. Fiedler referiert über die Kostenüberschreitung für die Aufstellung eines Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung in der Habsburgergasse, I. Bezirk, und beantragt, die gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 440 K eingetretene Kostenüberschreitung per 40 K 72 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(5565.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Versorgungsanstalt für erwachsene Blinde um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause VIII., Josefstädterstraße 62, im I. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 86 K 28 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5605.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung und Pflasterung der Wollzeile, sowie der Nierergasse vor Dr.-Nr. 28, 29, 31, I. Bezirk, im ver-

anschlagten Kostenbetrage von 3024 K 43 h und 500 K Pauschale, und beantragt, das Offert des Franz Kraft mit der begehrten Aufzahlung von 4½ Percent zu genehmigen. (Angenommen.)

(5411.) St.-R. Fiedler referiert über die Versetzung der Beez'schen Bedürfnisanstalt vor Dr.-Nr. 9 Burgring, I. Bezirk, und beantragt, Wilhelm Beez gemäß § 11 des zwischen ihm und der Gemeinde Wien geschlossenen Vertrages vom 9. Mai 1896, Z. 65265, aufzufordern, die vor dem Hause Dr.-Nr. 9 Burgring bestehende, ohne Pissoir ausgestattete Bedürfnisanstalt anlässlich des Baues der städtischen Straßenbahngleise „Bellariastraße-Einmündung in die Ringstraße“ an die Stelle des gegenüber befindlichen, in der Reitallee vor dem Museum stehenden fünfständigen Pavillon-Pissoirs, welches zu cassieren ist, zu versetzen und der von Wilhelm Beez abgegebenen Erklärung zuzustimmen, wonach derselbe bereit ist, die zu versetzende Bedürfnisanstalt gegen Zahlung des im § 15 des erwähnten Vertrages festgesetzten jährlichen Betrages von 480 K mit einem sechsständigen, unentgeltlich zu benützenden Pissoir zu versetzen. (Angenommen.)

(5347.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Schmidgasse, VIII. Bezirk (in der Strecke von Dr.-Nr. 18 bis zur Buchfeldgasse), und zwar der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3251 K 13 h, sowie der Lieferung der erforderlichen Thonwaren (der Klinker- und Steinzeugsohlenschalen) im veranschlagten Kostenbetrage von 783 K und beantragt:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel der Firma H. Kella & Comp. als Bestbieterin mit der begehrten Aufzahlung von 14.5 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld (76 kg per Hektoliter) und von Königshofer Schlackencement (90 kg per Hektoliter) zu übertragen.

2. Die Lieferung der erforderlichen Klinker- und Steinzeugsohlenschalen an die Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Actiengesellschaft mit der begehrten Aufzahlung von 5 Percent gemäß dem Magistrats-Antrage zu vergeben. (Angenommen.)

(5326.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die durch einen Kutscher der Oesterreichischen Omnibus-Gesellschaft erfolgte Beschädigung der Anlagen am Franzensring (Reitallee vis-à-vis dem k. k. Hof-Burgtheater), und beantragt, von der Einbringung einer Klage auf Ersatz des Schadens per 5 K mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit desselben abzusehen. (Angenommen.)

(5333.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl Moser um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 8 Nierergasse, I. Bezirk, im I. und II. Quartale 1900 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 54 K 80 h und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(5413.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des E. Rzechaczek, Stadtbaumeisters, um Rücksicht der Überschreitung des Termines für die Durchführung des Canalbaues in der Rothenthurmstraße und Rabengasse, I. Bezirk, und beantragt, die Terminsüberschreitung von 16 Arbeitstagen nachzusehen. (Angenommen.)

(5448.) St.-R. Fiedler referiert über das neuerliche Ansuchen des Josef Sucharipa um Bewilligung einer Frist bis 3. Mai 1901 zur Entrichtung der ersten Rate der Wasserbezugsgebüren per

15.703 K 36 h sammt Nebengebühren, Abstandnahme von Executionschritten, sowie um Wasserabgabe für das Haus IX., Vorschlegasse 4 (Brännlbad), und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(4089.) St.-R. Fiedler referiert über die Benennung der Verbindungsstraße zwischen Stubenring und Dominicanerbastei und beantragt, die Verbindungsstraße Cat.-Parc. 790/33, 790/9 zwischen Stubenring und Dominicanerbastei, I. Bezirk, zur Erinnerung an den langjährigen Director des k. k. Museums für Kunst und Industrie Hofrath Jakob Ritter v. Falke (gestorben 8. Juni 1897) „Falkestraße“ zu benennen. (Angenommen.)

(5065.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Franz Michel um gemeinsame Verrechnung des Wasserbezuges für die Häuser Nr. 1 und 3 Bennogasse, VIII. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bauamts-Antrage. (Angenommen.)

(5617.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Rudolf Schneider um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 26 Wipplingerstraße, sowie von den Häusern Dr.-Nr. 33, 35, 37 Tiefer Graben, I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

1. Es wird den Eigenthümern des Hauses Dr.-Nr. 26 Wipplingerstraße gemäß dem Protokolle vom 9. Mai 1901 für den Fall, daß nach Erwerbung der Häuser Dr.-Nr. 33, 35, 37 Tiefer Graben, Einl.-Z. 1310, 1311, 1313 I. Bezirk, durch dieselben die genannten vier Häuser demoliert, der außerhalb der Baulinie liegende Grund sammt den unter der Hohen Brücke liegenden Localitäten abgetreten und der Baugrundrest wieder verbaut ist, als Schadloshaltung ein Betrag von 190.000 K bewilligt.

Der Übernahmepreis für den in der Wipplingerstraße in die Verbauung einzubeziehenden Grund per 0.86 m² wird mit 1200 K per Quadratmeter festgesetzt und die im Plane des Stadtbauamtes (vom April 1901 mit B bezeichnet) roth tingierte, mit a b c d e f g a umschriebene Fläche per 251.61 m² aus Einl.-Z. 1036, Parcellen 218/1, um den Betrag von 300 K per Quadratmeter überlassen.

2. Die Kosten des Rechtsgeschäftes inclusive der Anfertigung der erforderlichen Pläne, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Eigenthümer des Hauses Dr.-Nr. 26 Wipplingerstraße oder deren Rechtsnachfolger.

3. Der Kaufpreis ist sofort bei Vertragsabschluss zu erlegen.

4. Die Käufer nehmen zur Kenntnis, daß der fragliche Grundtheil (Theil der städtischen Realität Einl.-Z. 1036, Parcellen 218/1) an den Eigenthümer der angrenzenden Realität (Börssegasse 3) im Sinne des Pachtvertrages vom 16. October 1894 verpachtet ist, und daß das darauf befindliche Magazinsgebäude nach Ablauf der Kündigungsfrist demoliert werden muß; die Käufer sind bereit, in dieses Vertragsverhältnis einzutreten.

Das Ausmaß des Grundes wird im Wege der gemeinsamen Vermessung festgestellt; im übrigen haftet die Gemeinde nicht für eine bestimmte Beschaffenheit des Grundes.

St.-R. Schreiner beantragt, die Schadloshaltung mit dem Betrage von 100.000 K festzusetzen und als Schadloshaltung den in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund der Wipplingerstraße per 0.86 m², sowie die mit a b c d e f g a bezeichnete Grundfläche aus Einl.-Z. 1036, Parcellen 218/1 zu überlassen.

Es wird der Referenten-Antrag im Punkte 1 mit der vom St.-R. Schreiner beantragten Abänderung, sowie in den Punkten 2 bis 4 zum Beschlusse erhoben. (An den Gemeinderath.)

(5745.) St.-R. Oppenberger referiert über die Baumpflanzungen im XX. Bezirke und beantragt, zur Fortsetzung der Baumpflanzungen in der Klosterneuburgerstraße, XX. Bezirk, wird zur Ausgabe-Kubrik XXIV 18 des Budgets pro 1901 ein Zuschuß-credit von 1000 K bewilligt.

Bei Ausführung der Baumpflanzung ist von Seite des Vorstehers des XX. Bezirkes das Einvernehmen mit dem Stadtbauamte zu pflegen.

Für die weitere Fortsetzung der Baumpflanzungen im XX. Bezirke ist im Präliminare pro 1902 ein Betrag von 1000 K einzustellen. (Angenommen.)

(5546.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Herstellung eines 105 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung zu den städtischen Elektrizitätswerken und beantragt:

1. Die von der Donaucanal-Inspection aufgestellten Bedingungen bezüglich der Herstellung eines 105 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung zu den Elektrizitätswerken im XI. Bezirke werden genehmigt.

2. Die eisenbahnrechtlichen, im Consense vom 11. März 1901 ad M.-Z. 23576/V enthaltenen Bestimmungen bezüglich der Herstellung dieses Rohrstranges werden genehmigend zur Kenntnis genommen.

3. Ein Revers bezüglich der Unterfahung der Schlepfbahn der österr.-ungar. Staatsbahn zu dem bestandenem Erdberger Gaswerke kann erst dann ausgestellt werden, wenn der rechtliche Bestand dieser Schlepfbahn anerkannt ist. Ein Recognitionzins von 1 K jährlich für die Benützung des Schlepfbahngrundes wird zugestanden vom Tage der factischen Benützung des Grundes an. Die Bezahlung erfolgt jährlich im Vorhinein.

4. Mit Rücksicht auf die in dem Consens-Protokolle enthaltene Bemerkung über die Rücklösung eines 34 m langen Rohrstrangtheiles von der Staatsbahn wird der Magistrat ermächtigt, diesen Rohrstrangtheil um 210 K 85 h (bedeckt) rückzulösen. (Angenommen.)

(14027 ex 1900.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ergebnis der Verhandlungen mit der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft, betreffend das von derselben mit Eingabe vom 26. September 1900 gestellte Anerbieten zur käuflichen Überlassung von Grundstücken an der Brigittenauerlände für Zwecke der städtischen Elektrizitätswerke, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, über das vorliegende Offert der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft vom 9. d. M., sowie über die Frage einer allfälligen Änderung des die städtischen Gründe in der Rothenthurmstraße betreffenden Landesgesetzes schleunigst Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(4794.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Dr. Richard Reis nos. der Eigenthümer des Hauses Dr.-Nr. 15 Bognergasse, I. Bezirk, um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues dieses Hauses zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

Es wird — unpräjudicialerlich des Proceßweges — die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 15 Bognergasse, I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 288.99 m² mit dem Pauschalbetrage von 240.000 K bestimmt und — der von dem Vertreter der Eigenthümer gestellten Forderung entsprechend — die Herstellung von Erkern in der Maximalausladung von 15 m² und von Risaliten im Maximum von 4 m² unentgeltlich gestattet.

Es wird zur Kenntnis genommen, daß der Vertreter der Hauseigentümer der vorbezeichneten Schadloshaltung zugestimmt hat vorbehaltlich der Vormundschaftlichen und substitutionenbehördlichen Genehmigung.

Die Kosten des Rechtsgeschäftes, der grundbücherlichen Durchführung und der Plananfertigung tragen die Hauseigentümer.

Die Gültigkeit der Schadloshaltung wird auf die Dauer von zwei Jahren eingeschränkt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4880.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Ausweise der k. k. Polizei-Direction Wien, betreffend die im Wiener Polizeirayon in den Monaten Jänner, Februar und März 1901 zur Strafamtshandlung gelangten Fälle von Übertretungen des Überfüllungsverbot für Straßenbahnen und Stellwagen, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4891.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Ankauf von Exemplaren der von Prof. A. E. Hickmann verfassten Broschüre „Die geistige und materielle Entwicklung Oesterreich-Ungarns im XIX. Jahrhundert“ für die Locallehrerbibliotheken der bestehenden allgemeinen Volks- und Bürgerschulen Wiens und beantragt, den Ankauf von 377 Exemplaren zum Gesamtkostenbetrage von 508 K 95 h gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4886.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Anerbieten der Jeanette Krenktsch zur käuflichen Überlassung eines Damast-Eischtuches (für 36 Personen) aus der Zeit Kaiser Karls VI. und beantragt:

Es wird dem Director der städtischen Sammlungen empfohlen, das Stück, wenn es um billigen Preis zu erhalten ist, für das Museum zu erwerben.

(Angenommen.)

(4623.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Zustimmung zur Anbringung von den Betrieb betreffenden Kundmachungen in den Stirnscheiben der städtischen Straßenbahnwagen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Schreiner beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, darauf zu dringen, daß die Stadtraths-Beschlüsse, betreffend die Anknüpfungen an den Ventilationsklappen der städtischen Straßenbahnwagen, ehestens zur Durchführung gelangen.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Schreiner angenommen.

(4977.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Interpellation des Gem. Rathes Krifava, betreffend die Dienstordnung, sowie die Pensionsstatuten der Bediensteten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, und beantragt die Zuweisung der Interpellation an den Magistrat zur Berichterstattung.

(Angenommen.)

(5407.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Zuschrift der Siemens & Halske A. G. vom 2. April 1901, Journ.-Nr. 7933/II, betreffend eine theilweise Tracenverschiebung der Geleisanlage in der Festgasse, und beantragt, dem mit Zuschrift der Siemens & Halske A. G. vorgelegten Projecte für eine theilweise Tracenverschiebung der seitens der Gemeinde Wien genehmigten und eisenbahnbehördlich consentierten Geleisanlage in der Festgasse vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(5182.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Project für die Aufstellung eines schmiedeeisernen Gitters zur Einfriedung des im Stadtpark aufzustellenden Denkmals des Malers Remi van Haanen und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Kostenbetrage von 200 K zu genehmigen.

Die Lieferung des Gitters wird nach dem vorliegenden Offerte dem Schlossermeister Augustin Cegl, V., Zentagasse 38, um den Pauschalpreis von 160 K übertragen.

(Angenommen.)

(5400.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Vorschläge des städtischen Ober-Archivars, betreffend die Herausgabe der Kirchenmeisteramtsrechnungen von St. Stephan, und beantragt die Genehmigung der Vorschläge.

(Angenommen.)

(5506.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Anbringung einer Gedenktafel an dem Geburtshause des Malers Moriz Ritter v. Schwind, I., Fleischmarkt 15, und beantragt, für die Anbringung einer Gedenktafel einen Kostenbetrag von 250 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5748.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an die Opern- und Concertsängerin Frau Olga v. Türk-Rhon und beantragt, es wird der Genanten in Anerkennung ihres humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5243.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Erlass des Eisenbahnministeriums vom 28. Februar 1901, Z. 8179/19, betreffend die Ertheilung des Bauconsenses für die auf dem Wiener Nordwestbahnhoft zu erbauende Fettgasanstalt und beantragt:

1. Es wird gegen den mit dem Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 28. Februar 1901, Z. 8179/19, für die abgeänderte Anlage der auf dem Wiener Nordwestbahnhoft zu erbauenden Fettgasanstalt ertheilten Bauconsens die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

2. Gleichzeitig wird jedoch der Magistrat ermächtigt, die gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 28. Februar 1901, Z. 8179/19, an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifende Beschwerde zurückzuziehen, wenn die in derselben Angelegenheit auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. October 1900, Pr.-Z. 12408, beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe anhängige Beschwerde der Gemeinde als unbegründet abgewiesen werden sollte.

3. Die mit dem Erlasse der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen vom 19. März 1901, Z. 4559/A, für diese Gasanstalt ertheilte Benützungsbewilligung wird zur Kenntnis genommen.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(5475.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 29. März 1901, betreffend die Zeichnung des Motorwagens Type D (umfassend die Wagen Nr. 101 bis 400), und beantragt, die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vorgelegte Zeichnung der Type D eines zweiachsigen Motorwagens für die städtischen Kleinbahnen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die außerordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **13. April 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Karl.**

Nach Begrüßung der Erschienenen hält der **Vorsitzende** dem verstorbenen Landtags-Abgeordneten des Bezirkes Professor Josef Schlesinger einen warm empfundenen Nachruf und gibt der Überzeugung Ausdruck, im Sinne aller Herren Bezirksräthe gehandelt zu haben, indem er zum Zwecke der Trauerkundgebung über das Ableben des verehrten Herrn Abgeordneten eine außerordentliche Sitzung der Bezirksvertretung einberufen habe.

Hierauf wird über Antrag des Redners noch die Widmung einer Kreuzspende namens der Bezirksvertretung beschlossen und sonach die Sitzung geschlossen.

* * *

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **24. April 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Karl.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit durch den **Vorsitzenden** wird zur Berathung des Specialpräliminars des X. Bezirkes pro 1902 geschritten, wobei Ober-Ingenieur Heinrich Jurowicz als Experte fungierte. Hierbei werden folgende Beschlüsse gefasst:

I. Ankauf von Realitäten zc.

1. Ankauf eines Theiles der Bürgerspitalsfondsgründe in der Nähe des Magleinsdorfer Friedhofes zu Schulbauzwecken.
2. Ankauf eines Theiles der Stadterweiterungsfondsgründe vis-à-vis der im Bau begriffenen St. Antoniuskirche (sogenanntes Altes Landgut) zu Schulbauzwecken.
3. Ankauf eines Theiles der Bürgerspitalsfondsgründe in der Gudrunstraße östlich der Alder'schen Kapselabrik zum Zwecke der Erbauung einer Feuerwehr- und Sanitätsstation.
4. Neubau einer Doppel-Volksschule auf dem sub 1 angegebenen Platze.
5. Neubau einer Doppel-Volksschule auf dem oben sub 2 angegebenen Platze.
6. Erbauung einer Feuerwehr- und Sanitätsstation auf dem oben sub 3 angegebenen Platze.
7. Neubau eines städtischen Vollbades am Arthaberplatze.

II. Pflasterungen.

1. Neupflasterung der Duellengasse zwischen der Himbergerstraße und Waldgasse mit neuen Steinen zu beiden Seiten der elektrischen Straßenbahn; vor dem Schulhause Nr. 52 Holzstöckelpflaster. Gesammtlänge der Fahrbahn circa 250 m:

a) Granitwürfelpflasterung circa 2300 m ²	46.000 K
b) Holzstöckelpflasterung circa 540 m ²	10.800 "
c) Trottoirumpflasterung, Anschlusspflaster und Wasserläufe 700 "	700 "
	57.500 K

2. Neupflasterung der Davidgasse zwischen der Himbergerstraße und der Laxenburgerstraße in einer Länge von circa 445 m bei einer Fahrbahnbreite von 10·1 m mit neuen Würfeln:

- a) Granitwürfelpflaster einschließlich der Übergänge circa 4900 m² 98.000 K
 - b) für Trottoirumpflasterung, Anschlusspflaster und Instandsetzung der Wasserläufe 2.000 "
- 100.000 K
3. Neupflasterung der Raaberbahngasse zwischen der Himberger- und Laxenburgerstraße in einer Länge von 140 m 28.000 K.
 4. Auspflasterung der Erlachgasse von der Herndlgaße bis zur Gellertgasse 30 000 K.
 5. Neupflasterung der Wienerbergstraße vom Gaswerk bis zur Triesterstraße 35 000 K.
 6. Pflasterung der Laxerstraße im Anschlusse an das bestehende Pflaster in der Nähe der Waldgasse bis zur Einfahrt in die Wagenmann'sche Fabrik (Dr.-Nr. 20), und zwar in der bereits regulierten Strecke mit einer Fahrbahnbreite von 12·64 m, im restlichen Theile (vor der Planke der obgenannten Fabrik) in einer Breite von 6 m 38.000 K.
 7. Herstellung eines geräuschlosen Pflasters vor dem Gemeindehause, respective magistratischen Bezirksamte in der Gudrunstraße zwischen dem Keplerplatz und der Laxenburgerstraße.
 8. Neupflasterung der Eugen- und Erlachgasse zwischen der Senefelberggasse und Himbergerstraße.

III. Straßenherstellungen.

1. Erweiterung des Südbahn- Viaductes am Favoritenplatze in Verlängerung der Sonnwendgasse.
2. Für Herstellung von Minnsalen und Übergängen und andere unvorhergesehene Straßenherstellungen im Pauschale von 30.000 K. Barrièren und Schranken.

Zur Erhaltung des Schrankens am sogenannten Viehtriebswege zc. 2000 K.

IV. Straßenbespritzung.

(Fuhrwerkskosten und Pachtzuschlag für die Bespritzung der Straßen.)

In die täglich zweimalige Bespritzung wären einzubeziehen:

1. Antonplatz, verlängerte Welschgasse, Parallelgasse, zur Ettenreichgasse, Fahrbahn um die Apsis vor der Kirche, Verlängerung der Gellertgasse, restliche Platztheile.
2. Gellertgasse zwischen Himbergerstraße und Ettenreichgasse.
3. Hebbelgasse zwischen Himbergerstraße und Welschgasse.
4. Inzersdorferstraße zwischen Neufestgasse und Ettenreichgasse.
5. Knöllgasse zwischen Inzersdorferstraße und Trostgasse.
6. Laimädergasse zwischen Rudlichgasse und Feuchterslebengasse.
7. Feuchterslebengasse vor dem neuen Schulgebäude.
8. Feuchterslebengasse zwischen Hausergasse und Dr.-Nr. 81.
9. Landgutgasse zwischen Van der Müllgasse und Alzingergasse.
10. Siccardsburggasse zwischen Hardtmuthgasse bis Dr.-Nr. 84.
11. Trostgasse zwischen Laxenburgerstraße und Ettenreichgasse.
12. Windtenstraße von der Triesterstraße bis Ende Wasserwerk.
13. Sonnleitnergasse zwischen Hasen- und Dampfstraße und Gudrunstraße und Duellengasse.
14. Die bisher nicht bespritzten Zwischenplätze in der Laxenburgerstraße zwischen Viaduct und Trostgasse.

V. Gartenanlagen und Alleen.

A. Ordentliche Ausgaben.

- a) Erhaltung der in der Obforge der Bezirksvorsteherung stehenden Anlagen, und zwar:

1. Allee auf dem Columbusplatze	50 K
2. Allee in der Himbergerstraße (Linienamt bis Ziegelwerk)	100 "
3. Allee auf dem Keplerplatze	200 "
4. Allee in der Rundratstraße	100 "
5. Allee in der Laaerstraße	400 "
6. Allee in der Lozenburgerstraße	300 "
7. Allee in der Marx-Meidlingerstraße	200 "
8. Gartenanlage am Bürgerplatze	1.600 "
9. Gartenanlage am Erlachplatze	1.200 "
10. Gartenanlage am Eugenplatze	300 "
11. Gartenanlage am Humboldtplatze	400 "
12. Gartenanlage bei der Schule Knöllgasse 59/61	1.200 "
13. Gartenanlage bei der städtischen Leichenkammer .	100 "
14. Gartenanlage am Paltramplatze	600 "
15. Gartenanlage Ecke der Sudrunstraße und Sonn- wendgasse	100 "
16. Gartenanlage am Suchenwirthplatz	400 "
17. Gartenanlage am Antonplatz	800 "
18. Provisorische Rasenflächenanlage am Arthaberplatze	100 "
19. Provisorische Rasenflächenanlage am Laubeplatze .	100 "

Summe . 8.250 K

b) Parkbeaufsichtigung, Entlohnung für 17 Parkwächter 8000 K.

B. Außerordentliche Ausgaben.

Anschaffung von 40 neuen eisernen Sitzbänken 1600 K.

VI. Canäle.

(Erhaltung der Canäle sammt Canalbauten.)

1. Verlängerung des Canales in der Neikreichgasse vom Friesenplatze bis zum Depot der Freiwilligen Feuerwehr „Rudolfsbügel“.
2. Pauschale für unvorhergesehene Canal-Neu- und Umbauten nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung 60.000 K.

Sodann wird das Protokoll der Sitzung vom 27. März 1901 verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß das Gesamtergebnis der Sammlung für die Gemeinde Witzitz im X. Bezirke 309 K 7 h betrug.

Einläufe.

(556, 776.) Zuschrift des Magistrates vom 7. Februar 1901, Z. 8536, beziehungsweise Schreiben des Vereinsvorstandes, betreffend Verwendung der den Bezirksvorstellungen zugewiesenen städtischen Amtsdienere zur Acquisition von Mitgliedern, beziehungsweise Sammlung von Spenden für den Kaiserjubiläums-Kirchenbauverein in Wien.

Es wird beschloffen, diese Sammlung gleichzeitig mit der des Wiener Wärmestuben- und Wohlthätigkeitsvereines und der Ersten Kinderbewahranstalt von Mitte Mai an durch die städtischen Amtsdienere durchzuführen zu lassen.

(1119) Ein Schreiben des Ersten unparteiischen Unterstützungsvereines der Portiere und Hausbesorger in Niederösterreich, betreffend Weihe der Vereinsfahne, wird zur Kenntnis genommen.

Anträge und Anfragen.

B.-B. Wenda stellt an den Vorsitzenden die Anfrage, ob nicht der Staub- und Rothmistere am Ankunfts-Peron der Staatseisenbahn durch bessere Reinigung des vorliegenden Bahnhofplatzes gesteuert werden könne.

Der **Vorsitzende** erwidert, daß dies Sache der k. f. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft, der Eigentümerin dieses Platzes, wäre.

B.-B. Stanka beantragt, unter Hinweis auf eine gleichzeitig überreichte Petition vieler Bewohner der höher gelegenen Theile Favoritens, der Magistrat sei zu ersuchen, dafür einzutreten, daß die städtische Straßenbahnlinie in der Himbergerstraße bis zur Grenzacker-gasse verlängert werde.

Wird einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Allgemeine Nachrichten.

Ergänzungs- beziehungsweise Neuwahlen für die Bezirksvertretungen der Bezirke Meidling, Rudolfsheim und Währing.

Bürgermeister Dr. Püeger hat unterm 15. Mai 1901 nachstehende Kundmachung, betreffend die Auflegung der Wählerlisten und die Einbringung von Einwendungen gegen dieselben, erlassen:

Infolge Auflösung der Bezirksvertretungen für den XIV. Bezirk (Rudolfsheim) und für den XVII. Bezirk (Währing) ist die Neuwahl dieser Bezirksvertretungen zu veranlassen.

Ferner sind gemäß § 43 des Wiener Gemeindefstatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17) Ergänzungs-wahlen in die Bezirksvertretung für den XII. Bezirk (Meidling) von allen drei Wahlkörpern vorzunehmen.

Aus diesem Anlasse wird Nachstehendes bekanntgemacht:

Die nach den Bestimmungen der Gemeindevahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 19. Mai 1901 an in den betreffenden Gemeindebezirks-Kanzleien zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerlisten können in der Zeit vom 19. Mai bis einschließlich 1. Juni 1901 mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Mündliche Einwendungen werden innerhalb dieser Frist täglich, und zwar am 26. und 27. Mai 1901 von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags in der betreffenden Gemeindebezirks-Kanzlei zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können während der angegebenen Stunden ebendasselbst oder im Steuer- und Wahlcataster des Magistrates (I., Neues Rathhaus, 8. Stiege, Hochparterre) überreicht werden.

Den in die Wählerliste eingetragenen Personen wurde ein gedrucktes Wählerverzeichnis zugesendet. Es werden daher insbesondere jene Wahlberechtigten, welchen dieses Verzeichnis nicht zugekommen ist, eingeladen, ihr Wahlrecht innerhalb der obigen Frist und an den bezeichneten Orten mündlich oder schriftlich zu reclamieren.

Mit den Reclamationen sind die das beanspruchte Wahlrecht nachweisenden Documente (Zuständigkeits-Decret, Heimatschein, Anstellungsdecret, dann Tauf- beziehungsweise Geburtschein, Steuerdocumente zc.) vorzulegen.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrath offen, welcher endgiltig entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahlen, sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

* * *

Ergänzungswahl in den Landtag.

Der k. k. Statthalter von Niederösterreich Graf Kielmannsegg hat unterm 20. Mai 1901 nachstehende Kundmachung hinausgegeben:

Da durch das Ableben des n.-ö. Landtags-Abgeordneten Josef Schlesinger das Mandat eines Landtags-Abgeordneten für den Städte-Wahlbezirk X. Wiener Gemeindebezirk in Erledigung gekommen ist, wird gemäß § 6 der n.-ö. Landes-Ordnung die erforderliche Ergänzungswahl für Dienstag den 2. Juli 1901 anberaumt.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Stunde der Wahlhandlung werden nachträglich bekanntgegeben werden.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 12. bis 18. Mai 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	274.633 kg	Davon aus:	
		Wien	207.708 kg
		dem sonst. Niederösterreich	26.907 "
		Oberösterreich	386 "
		Böhmen	118 "
		Mähren	4.651 "
		Galizien	30.269 "
		Bukowina	2.195 "
		Ungarn	2.399 "
Kalbfleisch	56.668 "	Davon aus:	
		Wien	3.629 kg
		dem sonst. Niederösterreich	76 "
		Mähren	110 "
		Galizien	52.436 "
		Ungarn	417 "
Schafffleisch	2.162 "	Davon aus:	
		Wien	450 kg
		dem sonst. Niederösterreich	95 "
		Galizien	1.245 "
		Bukowina	260 "
		Ungarn	112 "
Schweinefleisch	126.290 "	Davon aus:	
		Wien	84.619 kg
		dem sonst. Niederösterreich	1.412 "
		Böhmen	363 "
		Mähren	3.713 "
		Galizien	10.672 "
		Ungarn	22.814 "
		Croatien	2.697 "
Kälber	3.062 Stück	Davon aus:	
		Wien	703 St.
		dem sonst. Niederösterreich	23 "
		Oberösterreich	1 "
		Mähren	27 "
		Galizien	2.301 "
		Ungarn	7 "

Schafe	102 Stück	Davon aus:	
		Wien	85 St.
		dem sonst. Niederösterreich	15 "
		Galizien	2 "
Schweine	460 "	Davon aus:	
		Wien	289 St.
		dem sonst. Niederösterreich	5 "
		Mähren	22 "
		Galizien	137 "
		Ungarn	7 "
Lämmer	104 "	Davon aus:	
		Wien	74 St.
		dem sonst. Niederösterreich	27 "
		Galizien	3 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—60 bis	1.48	per Kg.
	Rostbraten u. Niden	" "	1.08	"	1.90 " "
Kalbfleisch	" "	" "	—56	"	1.48 " "
Schafffleisch	" "	" "	—70	"	1.12 " "
Schweinefleisch	" "	" "	—80	"	1.40 " "
Kälber	" "	" "	—84	"	1.28 " "
Schafe	" "	" "	—70	"	—94 " "
Schweine	" "	" "	—80	"	1.24 " "
Lämmer	" "	" "	12.—	"	16.— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas schwächer als in der Vorwoche, die Tendenz ziemlich flau; Kalbfleisch und Schweinefleisch wurde um 8 h per Kilogramm billiger, Kälber um 4 h per Kilogramm theurer verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 12. bis 18. Mai 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	3.724 kg	Davon aus:	
		Wien	3.724 kg
Kalbfleisch	1.181 "	Davon aus:	
		Wien	1.181 "
Schafffleisch	14 "	Davon aus:	
		Wien	14 "
Schweinefleisch	2.786 "	Davon aus:	
		Wien	2.786 "
Kälber	34 Stück	Davon aus:	
		Wien	34 St.
Schweine	13 "	Davon aus:	
		Wien	13 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—86 bis	1.32	per Kg.
	Rostbraten u. Niden	" "	1.28	"	1.60 " "
Kalbfleisch	" "	" "	—80	"	1.32 " "
Schweinefleisch	" "	" "	—	"	1.20 " "
Lammfleisch	" "	" "	1.00	"	1.70 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 242 kg, in Schweinefleisch um 238 kg größer. Gegen die Vorwoche wurde hinteres Rindfleisch in Prima-Qualitäten um 4 h, Rostbraten bis um 20 h, Schweinefleisch bis um 10 h per Kilogramm theurer gehandelt. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Vorstenviehmärkte vom 14. und 15. Mai 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5011 Stück
Fettschweine	7103 "

Summe . 12114 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1423 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	11632 Stück
für das Land	— "
unverkauft geblieben	482 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 80 bis 88 h (extrem bis 92 h)
II. "	" 72 " 78 "
III. "	" 64 " 70 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 76 bis 81 h (extrem bis 82 h)
II. "	" 70 " 75 "
III. "	" 64 " 69 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 1770 Stück weniger aufgetrieben. Fettschweine hatten schwerfälligen Absatz und blieben die vorwöchentlichen Preise nur schwer behauptet. Jungschweine hatten lebhaftes Geschäft und waren 4 bis 6 h theurer.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 15. Mai 1901.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1004	Schafe lebend	1325
Kälber ausgeweidet	3197	Schafe ausgeweidet	301
Lämmer lebend	257	Schweine ausgeweidet	1103
Lämmer ausgeweidet	1463		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 112 h (extrem bis 116 h)
II. "	" 86 " 94 "
III. "	" 72 " 84 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 128 h (extrem bis 132 h)
II. "	" 90 " 100 "
III. "	" 80 " 88 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 24 h (extrem bis — h)
II. "	" 14 " 16 "
III. "	" — " 12 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 16 bis 20 K (extrem bis 28 K)
II. "	" 12 " 14 "
III. "	" 6 " 10 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 78 bis 92 h (extrem bis 100 h)
II. "	" 72 " 76 "
III. "	" 64 " 70 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 90 bis 104 h (extrem bis 116 h)
II. "	" 82 " 88 "
III. "	" 76 " 80 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 48 bis 49 h (extrem bis 68 h)
II. "	" 43 " 46 "
III. "	" 40 " 42 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 27 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Marktverkehr war ziemlich lebhaft und waren Weidner-Kälber um 8 bis 12 h, lebende Kälber um 4 bis 8 h per Kilogramm theurer. Lämmer und Weidner-Schafe behaupteten die vorwöchentlichen Preise. Weidner-Schweine waren zumal in leichten Sorten um 4 h per Kilogramm höher gehalten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 439 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei flauem Geschäftsgange notierte man im allgemeinen um 1 bis 2 h per Kilogramm gestiegene Preise.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 15. Mai 1901 100 Stück Mast- und 77 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 14. Mai 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 612 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	180—450 K per Stück
" Schlachtpferde	40—145 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 17. Mai 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 545 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	180—840 K per Stück
" Schlachtpferde	50—170 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 20. Mai 1901

(einschließlich des Contumazmarktes vom 18. Mai 1901).

1. Gesamtauftrieb: 5935 Stück, und zwar:

Mastvieh	5014 Stück
Beinvieh	921 "

Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen

Donnerstagmarkte	89 "
----------------------------	------

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4475 Stück	Kühe	548 Stück
Stiere	800 "	Büffel	112 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4098 Stück
" Galizien und der Bukowina	1145 "
" dem sonstigen Österreich	689 "
" dem Auslande	3 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 63 bis 76 K (extrem bis 81 K)
" II. "	" 58 " 62 "
" III. "	" 52 " 57 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von 68 bis 72 K (extrem bis 74 K)
" II. " . . .	62 " 67 "
" III. " . . .	56 " 61 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 70 bis 76 K (extrem bis 79 K)
" II. " . . .	69 " 69 "
" III. " . . .	60 " 63 "

Stiere	von 52 bis 64 K (extrem bis 67 K)
Rühe	50 " 62 " (" " 68 ")
Büffel	34 " 46 " (" " 48 ")
Weinvieh	40 " 50 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Weinvieh von 71 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4257 Stück
" " " auswärts	1511 "
Unverkauft blieben	167 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 12. bis 18. Mai

1901 für Wien angekauft 477 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 477 Stück mehr aufgetrieben. Der Markt hatte während der ersten Marktstunden ziemlich lebhaftes Geschäft und verkehrte mit im allgemeinen behaupteten Preisen. Gegen Marktschluss ließ jedoch die Tendenz nach und waren die Preise aller Sorten um 1 bis 2 K per Metercentner billiger. Stiere hatten schleppenden Absatz zu vorwöchentlichen Preisen.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 2. Mai 1901, Z. 39881, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 37025/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 3. Mai 1901, Nr. 102.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 3. Mai 1901, Z. 39837, betreffend den für das II. Quartal 1901 festgestellten Werttarif für lebende Muttschweine und den für den Monat Mai geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Z. 37168/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 4. Mai 1901, Nr. 103.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 7. Mai 1901, Z. 41235, betreffend eine veterinärpolizeiliche Verfügung hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 38242/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. Mai 1901, Nr. 106.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 8. Mai 1901, Z. 41676, betreffend die Einfuhr von Klauen-thieren aus Böhmen nach Niederösterreich. (M.-Z. 38802/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 9. Mai 1901, Nr. 107.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 9. Mai 1901, Z. 42178, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 39003/XV.)

Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 10. Mai 1901, Nr. 108.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 11. Mai 1901, Z. 42697, betreffend das Verbot der Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches. (M.-Z. 39653/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. Mai 1901, Nr. 110.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 13. Mai 1901, Z. 43216, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 39989/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. Mai 1901, Nr. 111.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 9. bis 16. Mai 1901.

Waren eingelagert	49.267 Meter-Centner
" ausgelagert	44.536 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 18.760 Meter-Centner.

Lagerstand vom 16. Mai 1901: 231.587 Meter-Centner, und zwar:

80.555 Meter-Centner Weizen,	44.815 Meter-Centner Roggen,
16.081 " Gerste,	29.202 " Hafer,
13.041 " Mais,	114 " Dlsaaten,
8.050 " Mehl u. Kleie,	2.202 " Wein,
3.650 " Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,327.540 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 11. bis 17. Mai 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1284 und 54 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	930 " 59 für "
Bermittelt wurden freie Stellen . .	905 " 32 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 tüchtiger Mechaniker, deutscher Nationalität als fachmännischer Werkmeister (Wien), 3 Grobuhnmacher (Wien), 1 Taschenuhrmacher (Ungarn), 2 Kammacher (Wien), 1 Modellschler (auswärts), 2 Bürstenbinder (auswärts), 3 Weinknopfdrechsler (Wien), 3 Wagenfettler (Tirol), mehrere Wagenlackierer (auswärts), 1 Glaser (auswärts), 2 Anstreicher (auswärts), mehrere Schuhmacher (Wien und auswärts), 1 Obertheil-Vorrichter, verheiratet (Bulgarien), 1 Blechlackierer (auswärts), 1 Brunnenmacher (auswärts), 3 Tapezierer (auswärts), 4 Spiegelbeleger (Rumänien) und 30 Zimmermaler (Wien).

Weibliche: Kleidermacherinnen, Blousennäherinnen, sowie Blumenmacherinnen und Zuckerbäckerei-Arbeiterinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer und Former, Werkzeugmacher, Huf- und Wagen schmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Spengler, Gürtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Fabrik schmiede, Mechaniker, Binder, Bau- und Möbelschler, Drechsler, Kiemer, Tapezierer (Möbelarbeiter), Frijeure, Buch-

binder, Zuckerbäcker, Fleischhelfer, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Laufburschen, Kutscher, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 16. bis 20. Mai 1901.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Seitenstetengasse, Ecke der Kohlmeßergasse, von S. und W. Schallinger, Postgasse 16 a, Bauführer A. Klement (3237).
- III. Bezirk: Haus, Müdengasse, Ecke der Gölnergasse, Einl.-Z. 3066, von Karl Haas, Eslergasse 13, Bauführer C. Reichstätter (3273).
- VII. Bezirk: Haus, Fassziehergasse 2, von Ferd. Weese, XVIII., Hofstättergasse 16 (3243).
- VIII. Bezirk: Haus, Lederergasse 9, Löwenburggasse 1, von Karl Nößler, Biaristengasse 42, Bauführer C. Brizzi (3188).
- " Haus, Florianigasse 58, Albertgasse 4, von Heinrich Weiner, Wintergasse 29, Bauführer J. Bernert (3230).
- XIII. Bezirk: Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1538, von Julius Frankl, Bauführer Karl Ziegelwanger (16584).
- " Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1549, von Julius Frankl und Edmund Mayer, Bauführer Karl Ziegelwanger (16827).
- XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Rudolfsheim, Märzstraße 114, von Josef Seichert, XIV., Märzstraße 80, Bauführer derselbe (19521).
- " Drei Stock hohes Wohnhaus, Rudolfsheim, Märzstraße 112, von Josef Seichert, XIV., Märzstraße 80, Bauführer derselbe (19522).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Schreiberweg, Einl.-Z. 575, von Magdalena Jaklić, VIII., Widenburggasse 14, Bauführer Alois Rabas (11128).

Für Umbauten:

- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Jörgerstraße 56 und 58, von Franz Hünßler, XIX., Sieberingerstraße 205 (21322).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Karlsplatz 5, von Max Kaiser, Baumeister (3183).
- " Deutschmeisterplatz 2, von Jul. Zerkowit, Baumeister (3253).
- " Franciscanerplatz 1, von Karl Michna, Maurermeister (3205).
- " Johannesgasse 3, von Hermann Dénes, Bauführer J. Helmreich (3211).
- " Wallnerstraße 9, von Josef Orzjial, Bauführer J. Krottenhaller (3184).
- " Wipplingerstraße 1, von Eduard Schmid, Baumeister (3249).
- " Schottenring 25, von Karl Goldschmidt, Bauführer J. Zerkowit (3254).
- II. Bezirk: Ausstellungsstraße 9, von Karl v. Hoffinger, Bauführer J. Meindl (3178).
- " Darwingasse 34, von Oskar Hoefft, Bauführer W. Schimigel (3202).
- " Asperngasse 5, von Nikolaus Szailer, Opernring 10, Bauführer R. Kauz (3222).
- " Valeriestraße 18, von Josef Wögler, Maurermeister (3234).
- " Ausstellungsstraße 21, von Andreas Gischhammer, Baumeister (3256).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 40, von Karl Lippert, Bauführer J. Gutmann (3190).
- " Trubelgasse 12, von Johann Formanek, Bauführer C. Michna (3213).
- " Steingasse 1, von Johann Joll, Bauführer L. Wigmann (3252).
- IV. Bezirk: Hengasse 1, von Andreas Gischhammer, Baumeister (3255).
- VI. Bezirk: Engelgasse 4, von der Freiherrlich Drasche v. Martinberg'schen Häuser-Inspection, Bauführer A. Langer (3196).
- " Mittergasse 25, von Wilh. Beyrer, Bauführer J. Etagl (3212).

- VI. Bezirk: Finiengasse 37, von Marie Chini, Bauführer C. Graf (3278).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 83, von C. A. Münchmeyer & Comp., Bauführer C. Brodhag (3208).
- " Siebensterngasse 33, von Johann Freitag, Maurermeister (3195).
- " Zieglergasse 6, von Alexander Reibesein, Bauführer A. Zwerina (2344).
- " Kaiserstraße 55, von A. Müller, Bauführer C. Schäffer (3277).
- IX. Bezirk: Rufsborferstraße 55, von Leop. Scharholz, Bauführer L. Scherer (3240).
- " Rögergasse 16, von Georg Grundler, Bauführer Matthäus Trimmel (3262).
- " Rufsborferstraße 4 und 6, von Roth & Comp., Bauführer L. Roth (3269).
- " Mariannengasse 16 und 18, von Dr. Ernst Löw, Bauführer Ed. Dücker (3779).
- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Conser.-Nr. 93, von Jima Brunner, Bauführer Heinrich Kaiser (16568).
- " Spading, Deutschordensstraße 3, von Moriz Seidel, Bauführer Florian Müller (16811).
- " Baumgarten, Baumgartenstraße 89, von Johann Pawel, Bauführer Eduard Horn (16847).
- " Breitensee, Hütteldorferstraße 74, von der Österreichisch-amerikanischen Gummifabrik-Aktiengesellschaft, Bauführer Eduard Horn (16848).
- " Hütteldorf, Fingergasse 416, von Adalbert Lehfeld, Bauführer Ignaz Schaufler (17108).
- XVI. Bezirk: Dttalring, Thalheimerergasse 47, von Johann Schneider, Bauführer Wenzel Schulz (31082).
- " Neulerchenfeld, Fabichergasse 29, von Em. Selter (31083).
- " Neulerchenfeld, Kirchsteirngasse 29, von Martin Draxelmayer, Bauführer derselbe (31343).
- XVII. Bezirk: Hernals, Jörgerstraße 51, von August Höcker, ebenda (21956).
- " Hernals, Sautergasse 10, von Michael Bachheimer, XVIII., Wallrißstraße 19, Bauführer Paul Oberst (21959).
- " Hernals, Hauptstraße 69, von Heinrich Koller, ebenda, Bauführer Karl Haas (21244).
- " Hernals, Hauptstraße 158, von Johann Jodl, ebenda, Bauführer Karl Schäffer (21451).
- XIX. Bezirk: Grinzling, Cobenzlgasse 27, von Richard Schleicher, Bauführer Eduard Frauenfeld & Berghof (10687).
- " Unter-Sievering, Weizingergasse 7, von Rudolf Lauer, ebenda, Bauführer Franz Feigl & Karl Schuller (10792).
- " Heiligenstadt, Grinzingerstraße 58, von Dr. Ferdinand Stauch, ebenda, Bauführer Franz Feigl & Karl Schuller (11062).
- XX. Bezirk: Gerhardsgasse 40, von Rosina Schmid, Bauführer J. Bernert (3229).

Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Bedürfnisanstalt, Burggring, Ecke der Bellariastraße, von Wilhelm Beeg, Bauführer C. Stigler (3268).
- VIII. Bezirk: Stall, Pfeilgasse 2, von Victor Hugo Perl, Bauführer J. Kreuzer (3242).
- XIII. Bezirk: Hauscanal, Hütteldorf, Fingergasse 419, von Adalbert Lehfeld, Bauführer Ignaz Schaufler (17159).
- XVII. Bezirk: Schupfen, Hernals, Leopold Ernstgasse 20, von Lorenz Schnabl, ebenda, Bauführer Josef Wögler (21932).
- XIX. Bezirk: Canalisation, Ober-Döbling, Rodlergasse 9, von Josefina Langer, XIX., Prinz Eugenstraße 18, Bauführer Leop. Mayer (10709).
- " Canalisation, Ober-Döbling, Rodlergasse 5, von Heinrich Deimel, ebenda, Bauführer Julius Halla (10766).
- " Steinzeugrohrcanal, Ober-Döbling, Krottenbachstraße 24, von Franz Refel, XIX., Krottenbachstraße 10, Bauführer Johann Schäffer (11097).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1079, von Josef Prokopp, Bauführer derselbe (17033).

Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Große Pfarrgasse 4, von J. Krottenhaller, Maurermeister (3998).
- " Haidgasse 7, von Thomas Kostot, Maurermeister (3276).
- " Mühlfeldgasse 12, von Josef Strauß, Maurermeister (3263).
- III. Bezirk: Pragerstraße 5, von Franz Quidenus, Baumeister (3227).
- " Schnirchgasse 6, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (3247).
- " Erdbergstraße 27, von J. Frojch, Baumeister (3248).

- IV. Bezirk: Mayerhofgasse 18, von Joh. Ev. Hatten, Baumeister (3189).
- " " Favoritenstraße 54, von Jakob Zieser, Maurermeister (3224).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 103, von Anton Gürlich, Baumeister (3232).
- " " Bürgerhospitalgasse 16, von Johann Lackner, Maurermeister (3235).
- " " Kafernengasse 9, von Jg. Franicka, Baumeister (3236).
- " " Gumpendorferstraße 94, von Franz Klein, Baumeister (3239).
- VIII. Bezirk: Länggasse 24, von P. Zimmermann, Maurermeister (3197).
- XIII. Bezirk: Hietzing, Hauptstraße 54, von Matth. Bohdal (16678).
- " " Trauttmansdorffgasse 7, von Dr. Josef Vincenz Heller (16768).
- " " Zheringgasse 17, von Theresie Wiefinger (17012).
- XVI. Bezirk: Rotherstraße 536, von Lorenz Seeböck (31084).
- " " Hasnerstraße 21, von Martin Draxelmayer (31344).
- XVII. Bezirk: Dornbacherstraße 95, von S. & F. Glaser (21321).
- " " Calvarienberggasse 6, von J. Karesch (21431).
- XIX. Bezirk: Hofzeile 6, von Oswald Nud (10996).
- " " Pyrlergasse 8, von Dr. Karl Echl (11000).
- " " Hardtgasse 33, von D. Laske & Victor Fiala (11158).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Lustgasse 4, von Adolf Kohn, XVI. Breitelgasse 16 (3209).
- " " Landstraße Hauptstraße 29, von Emilie Zubecek, Henriette Soltesz und Jda Berger (3241).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 33, von Elise Hofbauer (16730).
- " " Penzing, Einl.-Z. 382, von Siegfried Kalisch (18138).
- " " Hütteldorf, Pfarrerswiese, von der Hütteldorfer Bierbrauerei (17109).
- " " Hütteldorf, Reißergasse, von der Hütteldorfer Bierbrauerei (17110).
- XIV. Bezirk: Sechshaus, Sechshausenstraße 25, von Anton Kay (19709).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- V. Bezirk: Margarethenstraße 45, von Ed. Schwarzer, Baumeister (3210).
- VII. Bezirk: Mariahilferstraße 92, von Anton Krones, Baumeister (3226).
- " " Zieglergasse 27, von Alois Schumacher, Baumeister (3227).
- XIII. Bezirk: Speisung, Einl.-Z. 173, Gallgasse 66, vom Ersten österr. Veteranenverein „Erzherzog Friedrich“ (16566).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Öffertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 29067 ex 1901.

15. Mai 1901.

Um- beziehungsweise Neubau von Hauptnathscanälen in der Erdbergstraße und in den neuen Gassen entlang des Betriebsbahnhofes Erdberg der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 37.896 K 39 h.

Nebaczek E. — Aufzahlung 16,5% einschließlich der Lieferung der Bindemittel gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter, Portlandcement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter und von Schladencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 23.939 K 6 h.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 17,7% einschließlich der Lieferung der Bindemittel, gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Golleschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 13,2% einschließlich der Lieferung der Bindemittel, gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Golleschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 18,1% einschließlich der Lieferung der Bindemittel, gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 14,8% einschließlich der Lieferung der Bindemittel, gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Ausschließlich nur Bindemittel-Lieferung.

Habenicht Karl — Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: 4 K 50 h in Säcken. 4 K 90 h in Fässern.

Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft — Schladencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter: 4 K in Fässern. 3 K 80 h in Säcken.

Actiergesellschaft der Kalkenleutgebener Kalk- und Cementfabrik — Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: 5 K in Fässern. 4 K 80 h in Säcken. Romancement der Marke Kalkenleutgeben mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter: 2 K 50 h in Fässern.

Berlmooser Actiengesellschaft — Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter: 2 K 60 h in Fässern. Portlandcement der Marke Berlmoos mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: 5 K 10 h in Fässern.

Lieferung der Sohlenmaschinen im veranschlagten Kostenbetrage von 5728 K 50 h.

Andrae Gebrüder — Aufzahlung 32% für die Marke Münsterberg in Schlessien.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft vormals E. Schlimp — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Habenicht Karl — 9 K 40 h per Metercentner. Materiale aus westböhmischen Kaolin- und Chamottewerken in Ober-Bries.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 101596/962.

15. Mai 1901.

Vergebung der Neupflasterung der Josefstädterstraße von der Blindengasse bis zum äußeren Gürtel, VIII. Bezirk (Kostensumme 3602 K 97 h und 400 K Pauschale).

Striebel Julius — Aufzahlung 11%.
 Wolf Leopold — Aufzahlung 14%.
 Pöschacher Anton — Aufzahlung 28,4%.
 Böck Franz — Aufzahlung 2%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 26669 ex 1901.

17. Mai 1901.

Umbau des Hauptnathscanales in der Edelhofgasse im XVIII. Bezirke von der Genzgasse bis Dr.-Nr. 28, sowie Erneuerung des Berpußes in dem von der Gymnasiumstraße durch die Michaelergasse bis zu Dr.-Nr. 28 der Edelhofgasse führenden alten Betoncanale.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.236 K 87 h.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 15,75% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Golleschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 16,2% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Sitora Heinrich — Aufzahlung 16.5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Steinschall mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Schlackencement der Marke Königshof mit
dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hekto-
liter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 30187 ex 1901.

17. Mai 1901.

Umbau des Hauptnrathscanales in der Hormayrgasse im XVII. Bezirke in
der Strecke von Alsbachcanale bis zur Fezzlgasse.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlic der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 5187 K 53 h.

Sitora Heinrich — Aufzahlung 18.5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Steinschall mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Portlandcement der Marke Kurowitz mit
dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hekto-
liter.

Fittel & Brausewetter — Aufzahlung 19.12% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Weissenbach mit dem speci-
fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und
von Portlandcement der Marke Achau mit dem
specifischen Gewichte von 120 kg per Hekto-
liter.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 17.75% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen
Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von
Portlandcement der Marke Gollieschan mit dem
specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. IV, 3. 35574.

18. Mai 1901.

Demolierung der auf der Realität III., Erdbergstraße 174, Einl.-Z. 1976,
stehenden Baulichkeiten.

Stöger Karl — 250 K Aufzahlung an die Gemeinde.
Reiniczel Eduard — Keine Aufzahlung an die Gemeinde.
Zenzel Franz — 200 K Aufzahlung von der Gemeinde.
Zelniczek Josef — 100 K Aufzahlung von der Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3. 32982 ex 1901.

18. Mai 1901.

Bergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und
Pflasterung der Auerbergstraße, VIII. Bezirk (Kostenbetrag 4885 K 16 h
und 600 K Pauschale).

Böck Franz — Aufzahlung 2.5%.
Boschacher Anton — Aufzahlung 9.1%.
Wolf Leopold — Nachlaß 2%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptnrathscanales in der Schmidgasse im VIII. Bezirke in
der Strecke von Dr.-Nr. 18 bis zur Buchfeldgasse.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlic der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 3251 K 13 h.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 14.5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-
fischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und
von Schlackencement der Marke Königshof mit
dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hekto-
liter.

Lieferung der erforderlichen Klinker- und Steinzeug-
sohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 783 K.

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals E. Schlimp
— Aufzahlung 5%.

* * *

Umbau von Hauptnrathscanalen am Flößersteig im XVI. Bezirke längs
der Area des Kaiser Franz Josef-Kinderspitals und in der verlängerten
Lorenz Mandlgasse im XIII. Bezirke längs der Volkswohnungen von der
Wernhardtgasse aufwärts.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlic der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 21.417 K 93 h.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 14.5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen
Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von
Schlackencement der Marke Königshof mit dem
specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptnrathscanales in der Erdbergstraße zwischen der
Schlachthausgasse und Nottendorferstraße im III. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlic der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 19.146 K 78 h.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 7.5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Ober-Pießing mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Schlackencement der Marke Königshof mit
dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hekto-
liter.

* * *

Umbau des Hauptnrathscanales in der Kohlmessergasse von Dr.-Nr. 7 bis
zur Marc-Aurelstraße und in der Seitenstettengasse von der Kohlmessergasse
bis zum Hause Dr.-Nr. 4 im I. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlic der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 4870 K 48 h.

Mehaczek E. — Aufzahlung 17.6% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke M. Egger in Luffstein mit
dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hekto-
liter und von Königshofer Schlackencement mit
dem specifischen Gewichte von 90 kg per
Hektoliter.

* * *

Neubau von Hauptnrathscanalen am Neubaugürtel zwischen Dr.-Nr. 33
bis 23 und in den Straßenzügen längs der Aufmarschstraße im XV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlic der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 16.435 K 13 h.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 7.8% bei Verwendung von Roman-
cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Schlackencement der Marke Königshof
mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per
Hektoliter.

* * *

Canal- und Senfgrubenräumung in den Bezirken XI bis XIX für die Zeit
vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904.

Maural Marie — 22.200 K Jahrespauschale für den XI. Bezirk.
Wüstinger Adolf — 47.900 K Jahrespauschale für die 1., 2., 3.
und 5. Section des XII. Bezirkes.
Mittl Anna — 43.400 K Jahrespauschale für die 1. und 2. Section
des XIII. Bezirkes.

Einheitspreis von 4 K 50 h per Cubikmeter Aus-
hub bei Räumung der nicht eingeschätzten Senf-
gruben in diesen Sectionen.

Magerl Franz & Habermayer Bertha
— 44.800 K Jahrespauschale für die 3., 4. und
5. Section des XIII. Bezirkes.
Einheitspreis von 5 K per Cubikmeter Aus-
hub bei Räumung der nicht eingeschätzten Senfgruben
in diesen Sectionen.

Gerbert Therese & Grob Franz
— 22.800 K Jahrespauschale für den XIV. Bezirk.
— 17.000 K Jahrespauschale für den XV. Bezirk.

Gnapp Josef — 46.000 K Jahrespauschale für den XVI. Bezirk.
Scheidt Anna — 31.000 K Jahrespauschale für den XVII. Bezirk.
Schür Ferdinand — 24.600 K Jahrespauschale für den XVIII. Bezirk.
Blum Rudolf — 21.900 K Jahrespauschale für den XIX. Bezirk.

Einheitspreis von 3 K 80 h per Mann und 15 K
per Pferdepaar und Nacht bei Räumung des
Hauptammescanales im XIX. Bezirke.

* * *

Lieferung von Baumstangen für die städtischen Gartenanlagen und den Central-Friedhof pro 1901.

- Eichberger Franz — Für die Bezirke I bis IX und XX:
 230 cm 40 h.
 300 cm 60 h.
 380 cm 80 h.
 470 cm 1 K 12 h.
 570 cm 1 K 50 h.
 Für die Bezirke X bis XIX:
 230 cm 44 h.
 300 cm 64 h.
 380 cm 84 h.
 470 cm 1 K 20 h.
 570 cm 1 K 60 h.
 Für weiche Rosenstangen per Meter 6 h.
 Für Hopfenstangen per Meter 9 h.

* * *

Lieferung von Brennholz und Pechunterzändern und Verfrachtung von Brennholz vom städtischen Holzlagerplatz in der Zeit vom 1. Juni 1901 bis 31. Mai 1902.

- Brennholzlieferung.
 Schalhofer Josef — 9 K 16 h per Raummeter.
 Verfrachtung des Holzes vom Holzlagerplatz.
 Kadisch Eduard — 1 K 36 h per Raummeter.
 Pechunterzänder.
 Schäfer Josef — 9 K 60 h per 1000 Stück.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Mai 1901.

(Fortsetzung.)

- Wohlfahrt Marie — Bierabfüllerei — IX., Clustergasse 11.
 Wolf Leopoldine — Damenkleidermacherin — VII., Breitgasse 9.
 Zimmer Adolf — Ausführung von Gas-, Beleuchtungs- und Wassereinleitungen — IX., Bleichergasse 1.
 Zittler Caspar — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Sechshimmelsgasse 18.
 Centralverband der Hausbesitzervereine — Herausgabe der „Hausherren-Zeitung für Wien und Umgebung“ — IV., Schönbrunnerstraße 1.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. Mai 1901.

- Beder Christoph — Friseur- und Rasierergewerbe — XX., Jägerstr. 35.
 Brandstätter Ludwig — Messer- und Feinzeugschmied — VI., Kasernengasse 8.
 Brandstätter Ludwig — Messer- und Feinzeugschmied — VI., Mariahilferstraße 79.
 Briz Josef — Drechslergewerbe — XIV., Arnsteingasse 15.
 Fleischmann Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 14 a.
 Forkl Auguste — Marktviactualienhandel — XV., Markt Mariahilferstr.
 Frula Otto — Schuhmachergewerbe — V., Wimmergasse 7.
 Georgievits Marie — Damenkleidermacherin — V., Spengergasse 29.
 Horvath August, v. — Handelsagentin — VI., Magdalenenstraße 66.
 Kern Therese — Damenkleidermacherin — VI., Gumpendorferstraße 37.
 Kießling Gabriele — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Bergsteiggasse 21.
 Klamper Max — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 118 a.
 Knierrich Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Thalg. 12.
 Kyfilla Francisca — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen exclusive Ausverkauf — XX., Salzachstraße 19.
 Firma P. Ladstätter & Söhne (frühere Inhaber Peter und Chrysant Ladstätter, jetziger Inhaber Chrysant Ladstätter) — Strohhut- und Hutformen-Erzeugung und Modistengewerbe — VI., Rellengasse 6.
 Leifer Nathan — Feilbieten von Gebäud. und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XX., Staudingerstraße 14.
 Obadal Alois — Gass- und Schanzgewerbe mit der Berechtigung nach § 16, lit. f G.-D. — XV., Karmeliterhofgasse 9.
 Pollak Berthold — Ein- und Verkauf von altem Papier, Eisen, Hader und Knochen — VI., Anislingasse 1.
 Rittermann Adolf — Dauernde Geschäftsbeforgung gegen Provision für eine Firma — VI., Grabnergasse 16.
 Samek Karl — Tischlergewerbe — XVII., Hauptstraße 80.
 Steinherz Katharina — Trödlergewerbe — XV., Robert Hamerlinggasse 11.

- Suda Franz — Schuhmachergewerbe — XIV., Beckmannsgasse 65.
 Svabencich Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Arnsteingasse 29.
 Tanne recte Rappaport Leib — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 155.
 Tonar Wenzel — Messer- und Feinzeugschmied — VI., Kaserneng. 8.
 Tonar Wenzel — Messer- und Feinzeugschmied — VI., Mariahilferstraße 79.
 Ujheli Amalie — Feilbieten von Grünwaren, Obst, Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — V., Embelgasse 27.
 Weinbium Jonas — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Sperrgasse 3.
 Wefely Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sechshausenstr. 10.
 Winter Josef — Producten-Verschleiß — XV., Pelzgasse 2.
 Wolff Anna — Chemische Putzerei — XIV., Goldschlagstraße 57.
 Zacher Anna — Victualienhandel — XV., Mariahilferstraße 168.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. Mai 1901.

- Nischburg Olga, Gräfin v. — Wohnungsvermietung — I., Krugergasse 5.
 Bauer Anton — Automaten-Clavier im Café — I., Kramerergasse 6.
 Baum Marie — Fleisch-, Witobret- und Geflügelhandel — I., Detailmarktstraße Stand 15 und 16.
 Beck recte Klein Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Komödiengasse 6.
 Belat Elisabeth — Feilbieten von Obst im Umherziehen — X., Mührengasse 28.
 Beranek Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 50.
 Berger Johann — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Berger Richard — Verschleiß der in der Fabrik zu Probnitz in Mähren erzeugten Herrenkleider und Arbeitswäsche — I., Adlergasse 4.
 Bernstein Friedrich — Betrieb von Escompteschäften — I., Gonzagagasse 2.
 Birkelbauer Cirilla — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 30.
 Bolif August — Verschleiß von Gebäud. im Umherziehen mit Marke Nr. 3839 im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — IX., Severingasse 15.
 Brandweiner Emanuel — Spängler — II., Pflanzengasse 17.
 Dr. Briz Walther — Unentgeltliche Demonstration des Augentlichtes — I., Maximilianstraße 2.
 Bruckmoser Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 12.
 Brunner Josef — Pferdehandel — IV., Pborusplatz 6.
 Chymburek false Cienburek Johann — Schuhmacher — II., Obere Donaustraße 63.
 Cerny Francisca — Ringelspiel und 4 Selbsthütchen — II., R. t. Prater 63.
 Albert Jordan; persönlich habende Gesellschafter: Gustav Jordan und Ernst Koeffler — Commandit-Gesellschaft für elektrische Anlagen — IV., Margarethenstraße 26.
 Degraffi Giovanni — Comptoir der Sardinen-Erzeugung in Isola, Grado und Comissa — I., Rankensteingasse 7.
 Doringner Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß, Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Kurzwaren — II., Sternedplatz 17.
 Dröckler Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Trappelg. 4.
 Erdstein Agnes — Victualienhandel — II., Obere Augartenstraße 50.
 Eisinger Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothensterngasse 17 und 19.
 Eisinger Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stephaniestraße 16.
 Epstein Zetti — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rankensteingasse 5.
 Felder Johann — Victualien-Verschleiß — IV., Rainergasse 23.
 Fränkl Cäcilie — Weiß- und Kunststickerei — IV., Paniglgasse 1.
 Friedmann Hugo — Agentin — IV., Allee-gasse 19.
 Fuchs Louise — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — I., Laurenzerberg 3.
 Fühling Aloisia — Tabak-Automat — I., Kärnthnerstraße 43.
 Fühling Aloisia — Tabak-Automat im Wintergarten des Restaurant Strobl — I., Marc Aurelstraße 3.
 Fula Anna — geb. Dobilic — Feilbieten von Victualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — XIII., Weinrothergasse 8.
 Fuhrmann Julie — Tabak-Automat — I., Naglergasse 1.
 Giranek Anton — Kürschner — I., Luchlauben 17.
 Glaser Agnes — Tabak-Automat — I., Schottenring 33.
 Gnapp Aloisia — Marktviactualien-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 14.
 Goldberger Marie — Incaffogeschäft — I., Adlergasse 4.
 Graf Antonia — Betrieb eines Cytlofilapparates — II., Praterstr. 28.

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
23. Mai 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 15200. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten anlässlich der Regulierung der Magdalenenstraße von der Engel- gasse bis zur Magdalenenbrücke im VI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 25.604 K 24 h und 3000 K Pauschale. 2-2
24. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 32582. Vergebung der Asphaltierarbeiten für die Regulierung und Pflasterung des Neuen Marktes und der Seiler- gasse im I. Bezirke anlässlich des Um- baues von Dr.-Nr. 17 mit der Aus- rufsumme von 11.724 K 72 h und 300 K Pauschale. 2-2
28. Mai 10 Uhr	detto	Ad M.-Z. 125503 ex 1900. Vergebung der Holzstöckelpflasterung vor der Schule Dr.-Nr. 124 Genz- gasse im XVIII. Bezirke mit der Aus- rufsumme von 3675 K 80 h. 1-2

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigezeichneten Bedingnisse können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
forte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
22. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 30186. 3-3 Vergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für den Umbau des Haupt- unrathscanales in der Schönburg- straße im IV. Bezirke in der Strecke von der Rainergasse bis zum Hauje Dr.-Nr. 29, und zwar: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im ver- anschlagten Kostenbetrage von 13.081 K 81 h; 2. der Lieferung der erforderlichen Sohlenplatten im veranschlagten Kostenbetrage von 2445 K 50 h.
22. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 33767. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau respective die Verlängerung des Hauptunrathscanales in der Luisen- gasse im IV. Bezirke in der Strecke vom Wiednergürtel bis zur Wehringer- gasse im veranschlagten Kostenbetrage von 3312 K 46 h. 3-3
25. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 32975. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Laxenburgerstraße von der Trost- gasse bis Dr.-Nr. 143 und für die Herstellung eines Zweigcanales auf dem zwischen Dr.-Nr. 141 und 143 der Laxenburgerstraße projectierten Kirchenplätze im X. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 20.558 K 78 h. 3-3
29. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 39265. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Laimädergasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Feuchterslebengasse im X. Be- zirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2124 K 10 h. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beige-schlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingnisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Ad Prot.-Nr. 15729 ex 1901.

XIX b. 211.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Bestellung eines Unternehmers für die Räumung sämtlicher öffentlichen Urathscanäle, Straßenwasserläufe, Froschmanlschachte, Hauscanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und derjenigen Senkgruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, im XII. Bezirke, Section IV, für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 23. Mai 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Neuen Rathhause (5. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verzeichnisse der Canäle und Senkgruben, die Canaliserungspläne, die Preisverzeichnisse und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind in der im § 5 der Bedingnisse näher bezeichneten Form einzubringen, und sind Muster für die hiezu erforderlichen Geschäftsbrieve im oberwähnten Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern erhältlich.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Mai 1901.

2—2

Prot.-Nr. 30947 ex 1901.

V. 1300.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Ausräumung des Wienflus-Borbassins in Hadersdorf-Weidlingau und Verführung des Aushubmaterialies mit einer Kostenanschlags-summe von 18.060 K und einem Pauschale von 4000 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 24. Mai 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beige-schlossene Vorschrift im Stadtbauamte (Bureau für Wienflusregulierung, Neues Rathhaus, 2. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben sich in ihrer Eingabe zur Übernahme der Arbeiten bereit zu erklären, die beanspruchte Entlohnung gemäß § 2 der allgemeinen Bedingnisse anzugeben, ferner zu erklären, daß sie sich den allgemeinen und besonderen Bedingnissen unterwerfen, und das Anbot, welches nach Art. II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfrei ist, sodann versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausruks-summe anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Mai 1901.

3—3

Prot.-Nr. 28729 ex 1901.

IV. 1053.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung:

- a) der Stickerien und Silberlizen,
- b) der Metall-(Abler-)Knöpfe für die Monturen der städtischen Diener vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904 —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 30. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Offertverhandlungszimmer neben dem Magistrats-Departement V im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Ausweis über den für das Jahr 1902 veranschlagten Bedarf und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Marktamte I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen. Den Anboten sind die im § 45 der Bedingnisse vorgeschriebenen Muster beizuschließen.

Die Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Marktamt für die Offertverhandlung am 30. Mai 1901 zur W.-Z. 28729 ex 1901 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen und den Ausweis eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die Lieferung der für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904 zu folgenden Preisen.....

Ich erkläre ausdrücklich, dass ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Ertrag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums von 100 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Anbote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Erstehrer wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Mai 1901.

3—3

Kundmachung.

(Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums in Wien.)

I. Wettbewerb-Bestimmungen.*)

Gegenstand des Wettbewerbes.

1. Der Gemeinderath hat in seiner Plenarsitzung vom 3. Juli 1900 die Erbauung eines städtischen Museums auf einer Baustelle am Karlsplatz beschlossen. Dasselbe hat nach erwirkter Allerhöchster Zustimmung den Namen: „Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum“ zu führen.

2. Für den Bau dieses Museums ohne innere Einrichtung ist ein Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen in Aussicht genommen, welcher nicht überschritten werden darf.

Theilung des Wettbewerbes.

3. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wird ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Derselbe zerfällt in zwei Theile: eine Vorconcurrentz (Ideenconcurrentz) und eine engere Concurrentz.

Vorconcurrentz.

4. Zur Theilnahme an der Vorconcurrentz sind alle jene Architekten berechtigt, welche in Wien geboren sind oder daselbst ihren ständigen Wohnsitz haben.

*) Wettbewerb-Bestimmungen und Bauprogramm wurden mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 7. Mai 1901, Z. 103, genehmigt.

5. Die nöthigen Behelfe für die Vorconcurrentz, nämlich:

- a) das Bauprogramm,
- b) die Wettbewerb-Bestimmungen,
- c) ein Situationsplan im Maßstabe von 1 : 1000,
- d) ein Aufsatz der Karlskirche und der Technik

werden vom Bauamte den Bewerbern unentgeltlich ausgefolgt.

6. zur Vorconcurrentz sind die Entwürfe, mit dem Namen des Verfassers versehen, also nicht anonym, bis längstens 15. September 1901, 12 Uhr mittags, bei der Direction des Stadtbauamtes zu überreichen.

7. Die eingereichten Entwürfe müssen mindestens den im Bauprogramme gestellten Anforderungen entsprechen und haben zu umfassen:

- a) Skizzen der Grundrisse, Fagaden und Schnitte, welche die Idee des Projectes klarlegen, im Maßstabe von 1 : 200;
- b) einen Situationsplan im Maßstabe von 1 : 1000;
- c) einen Nachweis der erlangten Bodenflächen der Säle und der Hängeflächen;
- d) eine Erläuterung des Entwurfes.

8. Zur Erzielung eines möglichst gleichmäßigen und handlichen Formates sollen die Grundrisse, Fagaden, Schnitte u. s. w. je auf einem eigenen Blatte gezeichnet werden.

9. Die rechtzeitig eingelangten Entwürfe werden nach Ablauf des obigen Einreichungstermines eröffnet und von dem Preisgerichte zunächst auf ihre Zulässigkeit geprüft.

Hiebei werden jene ausgeschlossen, welche gegen diese Wettbewerb-Bestimmungen verstoßen.

10. Sodann wird über die Zuerkennung der Honorare und Auswahl in die engere Concurrentz berathen und Beschluss gefasst.

11. Den Verfassern der vom Preisgerichte als beste erkannten acht Entwürfe wird ein Honorar von je 2000 K zuerkannt.

12. Von diesem Honorar wird ein Betrag von 800 K längstens 14 Tage nach Zuerkennung, der Rest nach Überreichung der für die engere Concurrentz nach Punkt 16 und 17 geforderten Vorlagen ausgezahlt.

13. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichtes werden alle zur Vorconcurrentz eingelangten Entwürfe im Rathhause durch 14 Tage öffentlich ausgestellt.

14. Die Gemeinde Wien erwirbt mit der Zuerkennung der Honorare sowohl das Eigenthum an den betreffenden Entwürfen als auch das uneingeschränkte Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht hinsichtlich derselben.

Die Gemeinde ist berechtigt, auch andere Entwürfe anzukaufen, und der betreffende Verfasser ist verpflichtet, ihr das Eigenthum, sowie das Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht an seinem Entwürfe um den Betrag von 800 K zu überlassen.

Alle anderen Entwürfe werden den Verfassern längstens zwei Monate nach der Entscheidung des Preisgerichtes zurückgestellt.

Engere Concurrentz.

15. Zur engeren Concurrentz werden nur jene Projecte zugelassen, für die vom Preisgerichte ein Honorar zuerkannt wurde.

16. Zu derselben sind die Projecte vollständig auszuarbeiten, mit den geforderten Detailzeichnungen und Nachweisen zu belegen und binnen drei Monaten (vom Tage der Zurückstellung der Entwürfe gerechnet) an die Direction des Stadtbauamtes einzusenden.

17. Die Projecte für die engere Concurrenz haben außer den schon für die Vorconcurrenz verlangten Nachweisen und der Ausführung der betreffenden Skizzen im Maßstabe von 1 : 100 noch zu umfassen:

- a) einen Fagadenstreifen von der Breite einer Fensterachse im Maßstabe von 1 : 50;
- b) einen Nachweis des verbauten Cubikraumes, gerechnet vom Souterrainfußboden bis einschließlich der Dachfläche;
- c) eine eingehende Erläuterung des ganzen Projectes, sowie eine Kostenberechnung nach Cubikeinheiten.

18. Das Preisgericht hat jene drei Projecte, welche allen an sie gestellten Anforderungen entsprechen und von ihm als die besten anerkannt werden, mit Preisen von je 3000 K auszuzeichnen.

Diese Preise gelangen neben dem Honorar zur Auszahlung.

19. Nach erfolgter Entscheidung werden alle zur engeren Concurrenz eingekündeten Projecte durch 14 Tage im Rathhause öffentlich ausgestellt.

20. Spätestens 14 Tage nach Zuerkennung der Preise erfolgt deren Auszahlung durch die städtische Hauptcassa.

Veröffentlichung der Entscheidungen des Preisgerichtes und Verständigung der Projectanten.

21. Das Preisgericht hat sein Urtheil über die Zuerkennung der Honorare und Preise eingehend zu begründen. Diese Begründung wird im Amtsblatte der Stadt Wien veröffentlicht.

22. Die Verfasser der mit Honoraren oder Preisen ausgezeichneten Entwürfe werden von der Zuerkennung schriftlich verständigt.

Preisgericht.

23. Das Preisgericht für die Zuerkennung der Honorare und Preise wird gebildet aus den Herren:

1. Gustav Bamberger, Architekt und Maler.
2. Franz Berger, k. k. Ober-Baurath, Stadt-Baudirector.
3. Josef Bündsdorf, Architekt und Gemeinderath der Stadt Wien.
4. Karl Costenoble, akademischer Bildhauer, Gemeinderath der Stadt Wien.
5. Julius Deiningner, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Baurath und Professor.
6. Ferdinand Fellner Ritter v. Feldegg, Architekt und k. k. Professor.
7. Dr. Karl Glossy, k. k. Regierungsrath, Director der städtischen Sammlungen.
8. Edmund Hellmer, k. k. Professor.
9. Josef Hoffmann, Architekt und k. k. Professor.
10. Wenzel Otokar Noltš, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Professor.
11. Heinrich Schmid, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Professor.
12. Karl Johann Schuh, Gemeinderath der Stadt Wien.
13. Camillo Sitte, k. k. Regierungsrath, Director der k. k. Staatsgewerbeschule.
14. Andreas Streit, k. k. Baurath und Architekt.
15. Alois Wurm, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Baurath.

Wenn sich ein Mitglied des Preisgerichtes an der Concurrenz betheiliget, scheidet es aus dem Preisgerichte aus, und steht es dem Gemeinderathe frei, an dessen Stelle einen Ersatzmann zu bestellen.

24. Die Entscheidungen des Preisgerichtes erfolgen mit absoluter Stimmenmehrheit, und hat jedes Mitglied einschließlich des von den Preisrichtern aus ihrer Mitte vorher zu erwählenden Obmannes eine Stimme.

Im Falle der Stimmengleichheit gilt als Beschluß jene Ansicht, welcher der Obmann beigetreten ist.

Entscheidung über die Ausführung der Projecte.

25. Die Entscheidung darüber, welches der Projecte zur Ausführung gelangen soll, steht über Vorschlag des Gemeinderaths-Ausschusses dem Gemeinderathe zu.

Die Gemeinde Wien behält sich vor, mit dem Verfasser jenes Projectes, welches zur Ausführung bestimmt wurde, wegen Anfertigung der Ausführungspläne, Detailzeichnungen und der sonstigen mit der Bauleitung im Zusammenhange stehenden Arbeiten in Verhandlung zu treten.

26. Wenn ein mit einem Preise ausgezeichnete Entwurf zur Ausführung bestimmt wird, so werden Honorar und Preis in das Architektenhonorar eingerechnet.

II. Bauprogramm.

Das Museum soll auf der im vorgelegten Plane mit A angegebenen Baufläche im Ausmaße von rund 2953 m² als östliche Begrenzung des Karlsplatzes mit der Bestimmung für ein historisches und Kunstmuseum errichtet werden.

Dabei ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß der Bau in der Nähe der Karlskirche und der Technischen Hochschule stehen wird und mit diesen Gebäuden, sowie mit dem auf dem noch unverbauten Baublocke C zu errichtenden Objecte eine harmonische Gruppe bilden soll.

Die Projectanten haben auch Rücksicht zu nehmen auf eine Vergrößerung des Museums in späterer Zeit mit Einbeziehung der Area C oder B oder beider Flächen, jedoch unter Aufrechterhaltung der in dem Plane eingezeichneten Straßenzüge, welche eventuell überbrückt werden können, und unter Bedachtnahme auf den eingewölbten Wienfluß und die Stadtbahntrasse.

Die Kosten des zunächst auf der Area A auszuführenden Baues sammt aller decorativer Ausstattung, jedoch ohne innere Einrichtung, sollen den Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen nicht überschreiten.

Der Bau des Museums soll aus einem Souterrain, einem Hochparterre, einem Halbgeschos und einem Hauptgeschos bestehen. Es steht den Projectanten frei, das Halbgeschos zwischen Hochparterre und Hauptgeschos oder oberhalb des Hauptgeschosses zu legen.

Der Haupteingang ist gegen den Karlsplatz, also nach Westen zu legen. An dieser Seite ist die Anbringung stark ausladender Nischalite, an der Wienzeile (nach Norden) die Anbringung mäßig ausladender Nischalite gestattet.

Die gesammten Räume sind durch möglichst wenig Zwischenwände zu theilen, so daß durch verstellbare Scheerwände leicht Veränderungen vorgenommen werden können.

Es werden außer den entsprechenden Stiegen, den nöthigen Verbindungen der Räume, den Closets und sonstigen Nebenräumlichkeiten die folgenden Räume verlangt:

1. ein geräumiges, auch zur Aufstellung von Plastiken geeignetes Vestibule;
2. entsprechende Garderoberräume;

3. eine Dienerwohnung, bestehend aus Küche und zwei Zimmern;

4. ein Feuerwachraum mit einem Fenster;

5. ein Manipulationsraum mit einem Fenster;

6. ein Depot mit drei Fenstern;

7. eine Dunkelkammer;

8. ein Lapidarium im Souterrain;

9. der St. Stephanssaal im Ausmaße von 200 m² für die auf den Stephansdom bezügliche Sammlung; dieser Raum kann auch getheilt werden;

10. Räume für die topographische und culturhistorische Sammlung mit einer Hängefläche von rund 1400 m². Als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 2 m Höhe zu dienen. Praktisch aufgestellte verschiebbare Scheerwände können hiebei mitgezählt werden.

Die Räume dieser Sammlung sind so anzuordnen, daß sie auch die allseitig freie Aufstellung zweier Modelle der Stadt Wien, deren jedes eine Tischfläche von 4,5 m zu 5,5 m hat, in bequemer Weise ermöglichen;

11. ein Raum mit zwei Fenstern für die Münzensammlung;

12. das Grillparzer-Zimmer, einzubauen nach vorliegendem Grundrisse mit einer lichten Höhe von 2,94 m nebst Vorraum mit einem Fenster;

13. fünf bis sechs historische Interieurs mit je zwei Fenstern;

14. Die Verwaltungsräume, bestehend aus zwei Arbeitszimmern mit je zwei Fenstern, zwei Arbeitszimmern mit je einem Fenster und einem Depot mit einem Fenster;

15. ein Arbeitsaal für Studienzwecke mit zwei bis drei Fenstern;

16. der Kaisersaal für Festlichkeiten und Vorträge im Ausmaße von mindestens 200 m². In diesem Saale sollen repräsentative Kaiserbilder, jedes 3,5 m hoch und 2 m breit, untergebracht werden können;

17. das Waffenmuseum mit rund 1400 m² Hängefläche; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 4 m Höhe zu dienen; endlich

18. die Gemäldegalerie mit rund 1500 m² Hängefläche, wobei ein Theil der Räume mit Seitenlicht, ein Theil mit Oberlicht zu versehen ist; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 3 m Höhe zu dienen.

Die unter 17 und 18 erwähnten Flächen können auf praktisch gestellten Scheerwänden mitgezählt werden. 3-6

angefangen auf drei aufeinander folgende Jahre, das ist bis Ende Juni 1904, im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Ratification durch das magistratische Bezirksamt an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich zu diesem Behufe am **Mittwoch den 29. Mai 1901, vormittags 10 Uhr**, im oben angeführten Gasthause einfinden.

Die Licitationsbedingungen können während der Amtsstunden im magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk in Wien, XI., Entplatz 2, 2. Stock, Amtszimmer Nr. III, eingesehen werden.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk,
im eigenen Wirkungskreise,
Wien, im Mai 1901. 3-3

M. B. 35278 ex 1901.

III.

Currende.

(Besetzung von Freiplätzen in der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winterlich in Kaltenleutgeben ist für die dritte und letzte Currende im Jahre 1901, d. i. vom 16. Juni bis 31. Juli an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit, sowie mit den Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers längstens bis **25. Mai 1901** im Einreichungsprotokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 4. Mai 1901.

Der Magistrats-Director:

Breher m. p.

3-3

Ad M. B. 40502.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Mai 1901, Z. 42670, findet über das Project der Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Herstellung von zwei neuen Einfahrtsgeleisen in die Werkstätte Simmering, und von zwei Durchfahrtsöffnungen in dem Wegdamme in km 2,4/5 der Linie Wien—Brünn die politische Begehung am **Mittwoch den 29. Mai 1901** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Ernst Ritter v. Zepharovich statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9¹/₂ Uhr vormittags im Ankunftsvestibule des Staatsbahnhofes im X. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 18. Mai 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin

Bez.-A. B. 7769 ex 1901.

Kundmachung.

(Gemeinde-Gasthaus-Verpachtung in Kaiser-Ebersdorf,
XI. Wiener Gemeindebezirk.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Wiener Gemeindebezirk wird das der Gemeinde Wien gehörige Gasthaus „Zum Einhorn“, Haus C.-Nr. 26 Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk, Kaiser-Ebersdorferstraße Dr.-Nr. 269, enthaltend im 1. Stocke einen großen Tanzsaal sammt Nebenzimmer, zu ebener Erde ein Gastzimmer sammt Schank, ein Extrazimmer, eine Küche, zwei Wohnzimmer, zwei Speisen, einen großen Weinkeller sammt Eisgrube, einen Handkeller, einen gemauerten Pferdestall sammt Heuboden, eine Schupfe und zwei Schweinefäße, vom 1. Juli 1901

Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 17. Mai 1901.

1—1

Ad M. Z. 40482 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Stations-Commission.)

Laut Erlasses der k. k. n. ö. Statthalterei vom 15. Mai 1901, Z. 42254, findet über das Project der Dampfstramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp., betreffend die Errichtung einer facultativen Haltestelle mit der Benennung „Strombad“ in km 4 3/4 der Linie Wien—Stammersdorf die Stations-Commission am Freitag den 24. Mai 1901 unter der Leitung des Herrn Statthalterei-Concipisten Ernst Ritter v. Zephorovich statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der Haltestelle „Kaiser Franz Josefbrücke“ der Dampfstramwaylinie Wien—Stammersdorf.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 17. Mai 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 17. Mai 1901.

1—1

M. Z. 116368 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnis der im Jahre 1883 im Wiener Gemeindegebiete geborenen Jünglinge behufs Aufnahme derselben in die Sturmrolle.)

Die in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. December des Jahres 1883 in den Bezirken I bis XX des Wiener Gemeindegebietes geborenen Jünglinge haben behufs ihrer Aufnahme in die Sturmrolle der Landsturm-Altersklasse des Geburtsjahres 1883 (der 19jährigen) die erforderlichen Daten bekanntzugeben.

Dieselben werden daher an Stelle einer schriftlichen Vorladung hiemit aufgefordert, sich im Laufe des Monates Juni, und zwar an einem Wochentage innerhalb der Amtsstunden, das ist von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, in dem magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes unter Mitbringung ihrer Geburtsurkunde (Tauf- oder Geburtschein) und ihres Heimatsnachweises

(Heimatschein, Arbeitsbuch, Dienstbuch oder Reisepaß) zuverlässig einzufinden.

Diese Anmeldung, welche auch von den Eltern, Angehörigen oder Vormündern der betreffenden zur Verzeichnung gelangenden Jünglinge erstattet werden kann, erfolgt:

im Bezirke Innere Stadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den I. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), I., Rathhausstraße 12, ebener Erde;

im Bezirke Leopoldstadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), II., Kleine Sperrgasse 10;

im Bezirke Landstraße bei dem magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), III., Gemeindepark 3;

im Bezirke Wieden bei dem magistratischen Bezirksamte für den IV. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), IV., Schäffergasse 3;

im Bezirke Margarethen bei dem magistratischen Bezirksamte für den V. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), V., Schönbrunnerstraße 54;

im Bezirke Mariahilf bei dem magistratischen Bezirksamte für den VI. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), VI., Amerlingstraße 11;

im Bezirke Neubau bei dem magistratischen Bezirksamte für den VII. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), VII., Neubaugasse 25;

im Bezirke Josefstadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den VIII. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), I., Rathhausstraße 12, ebener Erde;

im Bezirke Alsergrund bei dem magistratischen Bezirksamte für den IX. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), IX., Währingerstraße 39;

im Bezirke Favoriten bei dem magistratischen Bezirksamte für den X. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), X., Gubrunstraße 130;

im Bezirke Simmering bei dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), XI., Entplatz 2;

im Bezirke Meidling bei dem magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), XII., Meidlinger Hauptstraße 4;

im Bezirke Hiezing bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), XIII., Wattermannsgasse 12;

im Bezirke Rudolfsheim bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIV. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), XV., Gasgasse 8/10;

im Bezirke Fünfhaus bei dem magistratischen Bezirksamte für den XV. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), XV., Friedrichsplatz 1;

im Bezirke Ottakring bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), XVI., Richard Wagnerplatz 19;

im Bezirke Hernals bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), XVII., Elterleinplatz 14;

im Bezirke Währing bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), XVIII., Martinsstraße 100;

im Bezirke Döbling bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), XIX., Gatterburggasse 14;

im Bezirke Brigittenau bei dem magistratischen Bezirksamte für den XX. Bezirk (Conscriptionsamts-Abtheilung), XX., Brigittaplatz 16.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 15. Mai 1901. 1—1

3. 1680 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovica Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1901 kommen aus den Interessen des Ludovica Saal'schen Stiftungscapitals 57 Theilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles und die Tauf- oder Geburtscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt sein muss, dass der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1901.

3. 1934 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Friedrich Ludwig Müller'sche Witwenstiftung.)

Bei der Friedrich Ludwig Müller'schen Stiftung für arme Witwen ist durch das Ableben eines Stiftlings ein Stiftplatz frei geworden, und kommt derselbe nunmehr wieder zur Besetzung.

Dieser Stiftplatz gewährt den Genuss jährlicher 420 K, ist für arme Witwen von Professionisten, Fabrikarbeitern oder Tagelöhnern in Wien, welche jedoch zwei oder mehrere Kinder haben müssen, bestimmt und verbleibt der in den Genuss dieser Stiftung gesetzten Witwe auf Lebensdauer, insoweit sie Witwe und einer Unterstützung würdig ist. Ist eine solche Witwe mit mehr als zwei Kindern unter 16 Jahren gesegnet, so erhält dieselbe, wenn es die vorhandenen Stiftungsinteressen gestatten, für jedes Kind über die

zwei Kinder jährlich einen Erziehungsbeitrag von 52 K 50 h, welcher mit dem Tode dieser Kinder oder mit deren erreichtem 16. Lebensjahre aufhört. Wenn eine betheilte Mutter stirbt, so geht ihr Stiftungsgenus per 420 K und die allfälligen Zulagen auf die überlebenden Kinder über, die bis nach deren zurückgelegtem 16. Lebensjahre im Genusse derselben bleiben. Diese Bezüge sollen zu ihrer Erhaltung und zur Erlernung von Arbeiten, wodurch sie ihr Brot verdienen können, verwendet werden.

Kränkliche, in Jahren vorgerückte und besonders gute Mütter werden in erster Linie berücksichtigt.

Bewerberinnen um diesen Stiftungsgenus haben nachzuweisen, dass sie Witwen eines Professionisten, Fabrikarbeiters oder Tagelöhners in Wien sind, dass sie zwei oder mehrere Kinder haben, dass sie arm sind, dass sie einen ordentlichen Lebenswandel führen (durch Sittenzeugnis der k. k. Polizei-Direction Wien), dass sie nicht durch üble Wirtschaft um ein früher besessenes Vermögen gekommen sind, dass sie nur von ihrer und ihres bei Lebzeiten rechtschaffenen Mannes Arbeit gelebt haben und durch den Tod desselben dürftig und hilflos geworden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Mai 1901. 2—3

3. 1704 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1901 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Oesterreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K) und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf- (Geburts-) Scheine, dem Heimatscheine, Trauungscheine, Tauf- oder Geburtscheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutzeugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Todtenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege im Armenstiftungs-Departement des Wiener Magistrates an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzufuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach obigem Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr brüdfichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

am 24. April 1901.

3-3

Ad M. 3. 22543.

XV.

Kundmachung.

(Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'sche Stiftung.)

Am 21. August 1901 als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'schen Prämien-Stiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Betheiligung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die volkreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigenthümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswürdiger als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und den Volksreichtum derselben insbesondere, sowie über das Eigenthum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Juni 1901 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe, beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,

Wien, am 16. März 1901.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco. Gegründet im Jahre 1850.

Betonbau-Geschäft **techn. Bureau**

Camillo Discher, Wien

IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085

empfiehlt sich für Betonbauten, Arbeiten aller Art.

Gold. Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc.

Skizzen, Kostenanschläge gratis.

Bauen Sie



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./1, Berggasse 4.

Vertreter überall gesucht.

Robert Kern,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

Vertretung des Witkowitz'schen Röhrenwalzwerkes,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abfuhrrohre, Messing- und Kupferrohre, gusseiserne Rippenrohre, Bleirohre etc.

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.

Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburggasse Nr. 18.

K. u. k. Hof- Lieferanten

E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19/21,

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction.

Sonnenplachen vieler Systeme.

Portale complet und

Geschäfts-Einrichtungen.

Brief-, Comptoir- u. Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. Telephon 2839.

Zur couranten Besorgung aller im

Coursblatte notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 42.

Freitag, den 24. Mai 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 31. Mai 1901, um 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 21. Mai 1901 unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Kubik und Mender.

2. Es wird die Herren gewiss interessieren, wenn ich mittheile, dass heute im Wasserstraßen-Ausschusse die Angelegenheit wegen der neu zu erbauenden Canäle zu Ende berathen worden ist (Beifall), daher die begründete Hoffnung vorliegt, dass insbesondere jener Canal, dessen Erbauung wir am sehnlichsten wünschen, nämlich der Donau-Obercanal, wirklich einmal fertiggestellt werden wird. (Erneuerter Beifall.)

3. Der Rath der Stadt Dresden verständigt mich von dem Beschlusse, der Stadt Wien eine Mappe, enthaltend die im Wettbewerbe für das dortige Rathhaus preisgekrönten und angekauften Entwürfe, zu übersenden.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

4. Der Vorsteher des V. Gemeindebezirkes, Margarethen, schreibt mir (liest):

„Die nunmehr erfolgte Abrechnung über die Ballgelder setzt mich in die Lage, Euer Hochwohlgeboren zu berichten, dass das

Reinertragnis des im Jahre 1901 abgehaltenen Balles des V. Bezirkes sich auf 1682 K 36 h beläuft.

Dieser Betrag gelangt über Beschluss der Bezirksvertretung vom 10. Mai 1901 in folgender Weise zur Vertheilung.

Es erhalten:

1. der Erste Wiener Volkskindergarten	250 K
2. „ Margarethener Kinderhort	200 „
3. „ Margarethener Kindergartenverein	200 „
4. „ Fond für Bekleidung armer Schulkinder	200 „
5. „ Humanitäre Verein „Nikolobrüder“	180 „
6. „ Verein Weihnachtsbaum „Die Biene“	180 „
7. „ Humanitäre Verein „Weihnachtsbaum“	140 „
8. „ Verein für Jugendspiele	100 „
9. „ Humanitäre Verein „Christkindl“	80 „
10. „ Humanitäre Verein „Karolinenhain“	50 „
11. „ Frauen-Wohlthätigkeitsverein	50 „
12. „ Humanitäre Verein „Kinderherzen“	50 „

Summe . 1680 K

Der Rest, sowie eventuell später einlaufende Beträge für Ehrenarten werden dem Fond für verarmte Geschäftsleute einverleibt werden, der infolge des geringen Reinertragnisses des heurigen Armenballes mit keiner wesentlichen Spende bedacht werden konnte.

Es erscheint derselbe jedoch durch einen von der Firma Gridl hinterlegten Betrag von 320 K theilweise für diesen Entgang entschädigt.

Hievon erlaube ich mir mit der ergebenen Bitte Mittheilung zu machen, Euer Hochwohlgeboren wollen auch in den künftigen Jahren dem Armenballe des V. Bezirkes dasselbe Interesse zuwenden, das Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, stets an der humanitären Veranstaltung bekundet haben.“

Die Versammlung nimmt diese Mittheilung dankend zur Kenntnis.

5. Der Kölner Männergesangsverein richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Wieder in unsere Vaterstadt zurückgekehrt, erachten wir es für unsere vornehmste Pflicht, Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, den tiefst empfundenen Dank abzustatten für den ehrenvollen Empfang, den Sie und die gastfreie Residenz- und Hauptstadt Wien dem Kölner Männergesangsverein zu bereiten die Gewogenheit hatten. Viele Ehrungen und Auszeichnungen sind uns während unserer Sängerfahrt in deutschen und österreichischen Landen zutheil geworden, nirgendwo aber haben wir gefühlt, daß uns die Herzen wärmer entgegenstiegen als in der stolzen, herrlichen Kaiserstadt, im deutschen Wien.“ (Beifall.)

„Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, für Ihr so überaus freundliches Entgegenkommen persönlich den Ausdruck der Gefühle unseres wärmsten Dankes; haben Sie die Gewogenheit, dieselben auch an Ihre Herren Kollegen im Amte, die Herren Strobach und Dr. Neumayer, zu übe mitteln, und wollen Sie, als der erste Vertreter der Bürgerschaft, die Versicherung entgegennehmen, daß das uns von der Stadt Wien im Stadthause bereitete großartige Fest niemals unserer dankbaren Erinnerung entschwinden wird.“

Mit uns empfindet die ganze Stadt Köln die Ehre, die ihr durch diese Auszeichnung widerfahren ist; Kundgebungen aus allen Kreisen legen dafür bereitetes Zeugnis ab.

Golden werden die Tage unseres Aufenthaltes in Wien vom 11. bis 16. April 1901 auf immerdar in unserer Geschichte verzeichnet stehen.

Auf unsere telegraphische Mitteilung von Ihrer in der General-Versammlung vom 9. Mai erfolgten einstimmigen Ernennung zum Ehrenmitgliede des Vereines“ (Beifall) „hatten Sie die Güte, die Annahme in verbindlicher Form in Ihrer geehrten Zuschrift vom 11. Mai auszusprechen. Es erübrigt uns noch die Mitteilung, daß die betreffende Urkunde demnächst nachfolgen wird.“

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung und treudeutschem Sängergruß zeichnet

Der Vorstand
des Kölner Männergesangsvereines:
L. v. Othegrawen,
Präsident.“

(Beifall.)

Die Versammlung nimmt dieses Schreiben dankend zur Kenntnis.

6. Nun komme ich zu einer Mitteilung, deren Verkündigung mir nicht erfreulich ist. Sie lautet (liest):

„An das löbliche
Präsidium des Magistrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien.“

Am Mittwoch den 22. Mai 1901 findet die Hinrichtung des wegen Verbrechens des Mordes zum Tode durch den Strang verurteilten Stephan Wanjek im Hofe Nr. 1 des Landesgerichtsgebäudes, VIII., Landesgerichtsstraße 21, statt.

Zum Vorstande der Commission wurde der k. k. Landesgerichtsrath Dr. Ladislav Szilvinyi bestellt.

Das k. k. Landesgericht beehrt sich hievon das Präsidium im Hinblick auf § 404 St.-P.-O. und zur weiteren Verständigung des Gemeinderathes und Stadtrathes in Kenntnis zu setzen.

Wien, am 21. Mai 1901.

Der k. k. Präsident:
Soos.“

(Gem.-Rath Schreiner: Was ist's mit dem Hülsner? Wird er nicht aufgehängt? — Gem.-Rath Hallmann: Wann kommt der Hülsner daran?) Ja, das weiß ich nicht. (Gem.-Rath Schreiner: Das ist ja ein Jude!)

7. In der letzten Sitzung hat Herr Gem.-Rath Fickes an mich eine Interpellation in Angelegenheit der Beseitigung der Niveauerhöhungen der Geiselberg- und Gubrunstraße gerichtet. Über dieselbe wird seitens des Magistrates Folgendes berichtet (liest):

„Wie das Stadtbauamt, welchem die den Gegenstand der Anfrage bildende Angelegenheit zum Studium und zur Antragstellung vorliegt, mittheilt, mußten behufs Ausarbeitung eines Projectes, welches für die mit der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft und dem k. k. Eisenbahnministerium einzuleitenden Verhandlungen als Grundlage dienen kann, sehr umfangreiche Vorerhebungen gepflogen werden.“

Insbefondere verweist das Stadtbauamt darauf, daß weitläufige Terrainaufnahmen gemacht werden mußten, und daß schon bei der Aufstellung des bauamtlichen Projectes mit der Staatseisenbahn-Gesellschaft das Einvernehmen gepflogen werden mußte, um deren Bedingungen und Wünsche bereits in diesem Vorstadium der Verhandlungen kennen zu lernen und hiedurch allfälligen späteren Einwendungen vorzubeugen.

Weiters theilt das Stadtbauamt mit, daß die Ausarbeitung der Detailpläne und Kostenanschläge gegenwärtig im Zuge ist und deren Vorlage an den Magistrat in kürzester Zeit bevorsteht.

Der Magistrat wird hierüber sodann unverzüglich an den Stadtrath berichten.“

Ich persönlich spreche nur den Wunsch aus, daß alle diese Erhebungen und Vorarbeiten baldmöglichst fertiggestellt werden, damit dann in ernste Verhandlungen mit der Staatseisenbahn-Gesellschaft, beziehungsweise dem Eisenbahnministerium eingegangen werden kann. Ich hoffe doch auch diese Frage zur baldigen Lösung bringen zu können. Ich verhehle mir aber nicht, daß die Lösung der schwebenden Angelegenheit eine ziemlich schwierige ist.

8. Herr Gem.-Rath Fickes hat in der letzten Sitzung eine Anfrage an mich gerichtet, betreffend die Errichtung einer Personen-Haltestelle bei der Simmeringer Hauptstraße.

Der Bericht hierüber lautet folgendermaßen (liest):

„Die seit Jahren fortgesetzten Bemühungen, die Privilegierte österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft zur Errichtung einer Personen-Haltestelle an der Kreuzung ihrer nördlichen Linie mit der Simmeringer Hauptstraße zu veranlassen, worüber schon von der ehemaligen Gemeinde Simmering mit der genannten Gesellschaft Verhandlungen gepflogen worden waren, haben letztere endlich bestimmt, zu Beginn des Jahres 1898 ein diesbezügliches Project dem Eisenbahnministerium vorzulegen.“

Für dieses Project wurde bei der am 23. März 1899 über dasselbe stattgefundenen Begehung der Bauconsens ex commissione erteilt, wobei jedoch die Entscheidung über mehrere von der Gemeinde auf Grund der Bauordnung beanspruchte Straßengrundabtretungen im Hinblick darauf dem Eisenbahnministerium vorbehalten wurde, als derselben durch die Ertheilung des Bauconsenses für die Haltestellenanlage als solche in keiner Weise präjudiciert erscheint.

Inzwischen wurden jedoch die Verhandlungen mit der Gesellschaft über die erwähnten, bei der politischen Begehung am 23. März 1899 offen gebliebenen Fragen fortgesetzt und mit dem Stadtraths-Beschluffe vom 3. Jänner 1900, Z. 12433 ex 1900,

der Gesellschaft für die Errichtung der Haltestelle eine einmalige Beitragsleistung von 16.000 K in Aussicht gestellt, wenn die von der Gemeinde erhobene Forderung nach unentgeltlicher Straßengrundabtretung anerkannt und aus den seinerzeitigen Verhandlungen mit der Gemeinde Simmering kein weiterer Anspruch an die Gemeinde abgeleitet wird.

Über die im weiteren Verlaufe der Verhandlungen von der Staatseisenbahn-Gesellschaft in der Grundabtretungsfrage gemachten Vorbehalte hat der Stadtrath in seiner Sitzung vom 11. Juli 1900 zur Zahl 8125 beschlossen, der Gesellschaft für eine der abzutretenden Grundflächen im Ausmaße von etwa 20 m² ein Anbot von 400 K zu stellen, die übrigen Propositionen derselben anzunehmen und eine Erklärung abzuverlangen, bis wann die Activierung der Haltestelle gewärtigt werden kann.

Auf diesen Stadtraths-Beschluss ist bisher eine Antwort von Seite der Staatseisenbahn-Gesellschaft nicht eingelangt.

Inzwischen ist jedoch ein neuer Umstand hervor gekommen, welcher die Verhandlungen hemmend beeinflusst hat.

Das k. k. Finanzministerium verlangt nämlich von der Gesellschaft für die gefällsämliche Überwachung der in Rede stehenden Haltestelle einen jährlichen Pauschalbeitrag von 1290 K. (Hört!) Über ein diesfälliges Ansuchen hat das Finanzministerium eröffnet, aus principiellen Gründen von dieser Forderung nicht absehen zu können.

Die Gesellschaft erklärt nunmehr, diese neuerliche Belastung nicht auf sich nehmen zu können, und ersucht, dieselbe auf Rechnung der Gemeinde zu übernehmen. (Gelächter.)

Bevor aber die Gemeinde eine neue Verpflichtung eingeht, müsste die Errichtung der Haltestelle außer allem Zweifel stehen. Der Magistrat hat daher bei der Gesellschaft die Beantwortung des Stadtraths-Beschlusses vom 11. Juli 1900 urgiert und wird nach Einlangen der Antwort der Gesellschaft seine Anträge dem Stadtrath unterbreiten.

Die Geschichte dieser Haltestelle ist wirklich eine traurige.

Wir schreiten nunmehr zur Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

9. Interpellation des Gem.-Rathes Wüandsdorf:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!
Der Geseftigte erlaubt sich an Euer Hochwohlgeborenen die Anfrage zu stellen:

1. Aus welchen Herren ist die Jury zusammengesetzt, welcher die Beurtheilung der zur Concurrerz für den Bau der Bürgerspitalfondshäuser in Mariahilf einlangenden Entwürfe obliegt?

2. Welches Resultat hat diese Concurrerz ergeben?

3. Wann und wo werden die eingelangten Entwürfe ausgestellt?

Bürgermeister: In Beantwortung der vorliegenden Anfrage erlaubt sich der betreffende Magistrats-Secretär Nachstehendes zu berichten (liest):

„Zufolge Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 26. März 1901, Z. 2626, wurden als Sachverständige zur Beurtheilung der für den Umbau der beiden Bürgerspitalfondshäuser Dr.-Nr. 23 und 25 Mariahilferstraße im VI. Bezirke eingelangten Projecte die Herren St.-Rath Ludwig *B a t k o*, Gem.-Rath Eugen *S c h w e i g l* und Baurath *H e l m r e i c h* bestimmt.

Von den Genannten wurden die eingelangten sieben Concurrerzprojecte bereits in drei Sitzungen einer eingehenden Be-

sichtigung unterzogen, jedoch ist ein definitiver Beschluss über diese Projecte noch nicht gefasst worden.

Es dürfte aber in kürzester Zeit ein Vorschlag der Jury über diese Projecte erstattet und dem Stadtrath vorgelegt werden.

Auf Grund dieses Vorschlages kann dann erst seitens des Magistrates Bericht erstattet werden, ob eine Ausstellung der eingelangten Entwürfe empfehlenswert ist.“

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

10. Interpellation des Gem.-Rathes Grundler:

In kurzer Zeit wird die Quailinie der Stadtbahn eröffnet und dem Verkehr übergeben werden.

Da es mir dringend nothwendig erscheint, dass die Verkehrsstraßen, welche zur Rosauerlände gehen, eröffnet werden sollen, so erlaube ich mir aufmerksam zu machen, dass sich von der Glasergasse bis zur Pramergasse drei Sackgassen befinden, und zwar die Schulz-Straßnigl-, Georg Sigl- und Seegasse.

Ich erlaube mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Bitte zu richten:

Er möge dahin wirken, dass die obgenannten Sackgassen ehestens durchgeführt werden im Interesse des IX. Bezirkes sowie der gesammten Bevölkerung Wiens.

Bürgermeister: Über diesen Gegenstand berichtet das Stadtbauamt Folgendes (liest):

„Nach dem Parcellierungs-Consenje M.-Z. 109784 ex 1893 und dem zugehörigen Parcellierungsplane gelangen von der Rögergasse zur Rosauerlände die Schulz-Straßnigl- und die Georg Siglgasse andererseits zur Durchführung. Diese beiden Straßentheile sind, weil die besagte Parcellierung im Grundbuche bereits durchgeführt ist, schon im Verzeichnisse für das öffentliche Gut im IX. Gemeindebezirke eingetragen. Bisher ist von diesen beiden Gassen nur ein an der Rögergasse gelegener Theil der Schulz-Straßnigl- und Georg Siglgasse zwischen den neuen Häusern Dr.-Nr. 9 und 10 für den öffentlichen Verkehr eröffnet, und wurde derselbe zur M.-Z. 101537 ex 1900 am 5. September 1900 in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übernommen. Insofern, als ein Weiterstreiten in der Verbauung der in der vorbesagten Gasse genehmigten Baustellen nicht eintritt und mit einer Verbauung der in der verlängerten Georg Siglgasse bewilligten Baustellen nicht begonnen wird, ist eine Realisierung der Durchführung dieser beiden Gassen von der Rögergasse bis Rosauerlände ausgeschlossen.“

Ich bemerke hier bei dieser Sache, dass ich diese Anschauung des Stadtbauamtes nicht theile. (Liest):

„Was die Durchführung der Seegasse von der Rögergasse zur Rosauerlände betrifft, so würde dieselbe die Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 27 Rosauerlände, Dr.-Nr. 28 Rögergasse, Grundb.-Einl.-Z. 900, bedingen, was bei der Größe dieses Hauses wesentliche Kosten für die Gemeinde Wien erfordern würde.

Bezugnehmend auf den öffentlichen Verkehr im fraglichen Bezirkstheile kann nach Anschauung des Stadtbauamtes von einer zwingenden Nothwendigkeit zum Ankaufe dieses Hauses seitens der Gemeinde Wien zur vorbesagten Durchführung der Seegasse dermalen wohl nicht die Rede sein.“

Der Magistrat erklärt Folgendes (liest):

„Zu der vom Stadtbauamte abgegebenen Äußerung, welche als zutreffend bezeichnet werden muss, ist zu bemerken, dass bei allen Parcellierungen und auch bei der vorliegend in Frage kommenden Parcellierung der *S c h o l t e s*'chen Gründe auf allen Baustellen die Verpflichtung zur Übergabe der abzuschreibenden Straßengründe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und zur Herstellung des richtigen Niveaus grundbücherlich sichergestellt

wird, weil die sofortige Übergabe und die Niveausherstellung nicht verlangt werden kann, sondern die Übergabe von der fortschreitenden Verbauung abhängt."

Auch hier bemerke ich, daß ich dieser Anschauung nicht bin. Ich bitte, dies zu bemerken.

„Es ist aber wohl zu gewärtigen, daß nach Eröffnung der Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn und Regulierung des dortigen Quais eine derartige Werterhöhung der Gründe stattfinden wird, daß auch die Verbauung der übrigen Baustellen derart, daß die Georg Siglgasse und die Straußniggasse hiemit zur Durchführung gelangen, unmittelbar stattfinden wird.“

Aus denselben Gründen wird sohin auch die Parcellierung der Realität Dr.-Nr. 29 Roszauerlände, wodurch die Seegasse durchgeführt werden wird, als wahrscheinlich angenommen werden können, so daß die Einlösung dieser Realität vermieden wird.“

Ich werde mir erlauben, diese beiden Berichte, sowohl den Bericht des Stadtbauamtes als auch den des Magistratsrates, an den Magistrat zurückzuleiten, mit dem Auftrage, die nötigen Studien darüber zu veranstalten, ob nicht die sofortige Übergabe der betreffenden Straßengründe, welche jetzt schon rechtlich Eigenthum der Gemeinde sind, in den physischen Besitz der Gemeinde möglich ist.

Ich glaube, daß dies ja möglich ist, und erinnere mich, daß das gelegentlich einer anderen Parcellierung auch schon von der Gemeinde Wien durchgeführt worden ist. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

11. Interpellation des Gem.-Rathes Steiner und Genossen:

Anlässlich der Einverleibung der besandenen Vororte in den Gemeindeverband der Stadt Wien wurde den Vorortgemeinden unter anderem auch eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsmittel in sichere Aussicht gestellt. Diese Zusage hat bisher, was speciell den XIX. Bezirk betrifft, eine Realisierung nicht gefunden. Wohl wurde bei Errichtung der Wiener Verkehrsanlagen auch eine sogenannte Vorortelinie geschaffen. Diese Vorortelinie hat aber ihrer Anlage nach für den Verkehr des XIX. Bezirkes mit der Stadt gar keine Bedeutung, wie es überhaupt den Anschein hat, als wenn diese Stadtbahnlinie ausschließlich aus strategischen Rücksichten erbaut worden wäre.

Wären die allgemeinen Erwerbsverhältnisse im XIX. Bezirke, namentlich in Sievering und Grinzing, schon vor der Errichtung der Stadtbahn infolge der ungünstigen Verkehrsverhältnisse ziemlich trübe, so haben sich diese Verhältnisse seit der Schaffung der Wienthallinie und den durch diese Verkehrsader hervorgerufenen Zug nach Westen vollends zu trostlosen gestaltet.

Die Vermietung von Wohnungen erfährt einen stetigen Rückgang, und macht sich der Einfluß des Entganges an Einnahmen auch durch einen allgemeinen Niedergang der Geschäftsverhältnisse bemerkbar. Geschäftslocalitäten werden heute in Sievering und Grinzing überhaupt nicht mehr gesucht.

Die unter ihrer Isolierung von den übrigen Stadtbezirken schwer leidenden Theile des XIX. Bezirkes Sievering und Grinzing haben sich die endliche Erlösung von dem seitens der Stadtgemeinde Wien mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen abgeschlossenen Vertrage erhofft. Nach diesem Vertrage soll eine elektrische Straßenbahnlinie durch die Billrothstraße nach Sievering und Grinzing geführt und diese Straßenbahnlinie noch im Jahre 1901 dem Verkehre übergeben werden. Es scheint aber, als wenn die Hoffnung der Bewohner von Sievering und Grinzing auch diesmal wieder eine arge Enttäuschung erfahren sollte.

Die zur Herstellung des Straßenbahnbaues günstige Jahreszeit ist angebrochen, und noch hat nicht einmal eine commissionelle Begehung der zukünftigen Straßenbahntrasse stattgefunden. Es hat sich daher der Bewohnerschaft von Sievering und Grinzing tiefe Niedergeschlagenheit bemächtigt, und werden jetzt bereits Zweifel laut, ob die Straßenbahnlinie durch die Billrothstraße nach Sievering und Grinzing überhaupt noch zur Ausführung gelangen wird.

Anlässlich der in der Bevölkerung herrschenden Mißstimmung erachten es die Befertigten als ihre Pflicht, auf die aus der längeren Verzögerung der Zwangsmaßnahme des Baues der Straßenbahnlinie nach Sievering und Grinzing erwachsenden Konsequenzen mit allem Ernste hinzuweisen, und stellen die Befertigten daher an den Herrn Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die Anfrage:

Besteht die vertragsmäßige Verpflichtung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen zum Ausbau der Straßenbahnlinie durch die Billrothstraße nach Sievering und Grinzing und zur Inbetriebsetzung dieser Linie im Jahre 1901

noch zu Recht, und, im bejahenden Falle, was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um die Einhaltung des vertragsmäßig festgesetzten Bautermines durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen zu sichern?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet mir darüber folgenden Bericht (liest):

„Das Project für die vertragsgemäß im Baujahre 1901 neu zu bauende elektrische Straßenbahnlinie von der Döbler Hauptstraße durch die Billrothstraße und Grinzing Allee bis Grinzing (Sandgasse) wurde von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft rechtzeitig vorgelegt und von der zur Beschlussfassung über die städtischen Straßenbahnprojecte eingesetzten stadträthlichen Commission am 22. April 1901 — also noch fristgemäß — genehmigt, so daß für die Bau- und Betriebs-Gesellschaft die Verpflichtung, diese Linie im laufenden Baujahre — also bis Ende November d. J. — betriebsfähig fertigzustellen und in elektrischen Betrieb zu setzen, besteht.“

Da die schon seit mehreren Jahren vergeblich angestrebte Regulierung der Billrothstraße womöglich anlässlich des Baues dieser Bahnlinie durchgeführt werden, die rechtzeitige Fertigstellung der Bahnlinie aber auch für den Fall gewährleistet werden soll, daß diese Straßenregulierung auch dermalen an dem Widerstande der Anrainer scheitern sollte, muß die Gesellschaft für große Strecken dieser Bahnlinie zwei Alternativen des Bahnprojectes selbst, und der Grundeinlösungsbegehre für die commissionellen Verhandlungen ansarbeiten, zu welchem Behufe sie das Project seit den letzten Tagen des vorigen Monats wieder in Händen hat.

Der Magistrat wird dahin streben, daß sowohl die eisenbahnbehördlichen Amtshandlungen ehemöglichst stattfinden, als auch die Verhandlungen wegen der Grunderwerbungen mit aller Beschleunigung geführt werden, damit keines jener Hindernisse erwächst, welche den vertragsmäßigen Baetermin für diese wichtige Straßenbahnlinie nach den vertragsmäßigen Bestimmungen hinauschieben könnten.“

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

12. Interpellation des Gem.-Rathes Steiner und Genossen:

In der 37. Sitzung der laufenden Session des österreichischen Abgeordnetenkameres vom 26. April 1901 haben die Abgeordneten Leopold Steiner und Genossen an Seine Excellenz den Herrn Minister-Präsidenten als Leiter des k. k. Ministeriums des Innern eine Interpellation eingebracht, welche die von Seite der slavonischen Gemeinden Dlacani und Rajic in völlig willkürlicher und ungesetzlicher Weise einer Anzahl von Wiener Obsthändlern beim Einkaufe von frischen Zwetschen auferlegten Steuerzahlungen zum Gegenstande hatte.

Zu den in jener Interpellation namentlich aufgeführten Fällen: Feichtinger, Kahu, Kolb und Luksi ist in letzter Zeit ein weiterer Fall gekommen, in dem das Steueramt des XIV. Wiener Gemeindebezirkes versucht, auch von dem Obsthändler Paul Kreps eine in gleicher Art auferlegte ungesetzliche Steuer im Betrage von 296 K 96 h im Requisitionsweg einzubeheben.

Die Gemeindepaschas von Dlacani und Rajic haben es mit einer, jeder rechtlichen Erwägung schändliche mißachtenden Kühnheit für gut befunden, am Orte des Einkaufes der für einen fremden Markt bestimmten Waren durch einen an einem anderen Orte domicilierenden und in Gewerbe betreibenden Käufer, also an einem Orte, welchem in Uebung dieses Käufers die rechtliche Qualifikation als Betriebsstätte ganz und gar mangelt, in durchaus willkürlicher, jeder Gesetzlichkeit hohnsprechender und das Reciprocitäts-Verhältnis verletzender Weise eine Steuer aufzuerlegen.

Angeichts dieser bedauerlichen Vorkommnisse halten es die Unterzeichneten für ihre Pflicht, den Herrn Bürgermeister darauf aufmerksam zu machen, daß am Rudolfsheimer Markte ungarische Bauernleute seit geraumer Zeit einen schwungvollen Handel in Ciern, Heu, Stroh, Kraut u. s. w. betreiben, ohne jemals irgendwie belästigt worden zu sein, und zwar muß ausdrücklich hervorzuheben werden, daß diese Thätigkeit sich nicht etwa auf den Einkauf der Waren beschränkt, wie dies bei den Wiener Obsthändlern in den Gemein-

Okucani und Rajic der Fall ist, sondern daß es sich hier um den Verkauf und sogar um einen recht lebhaften Detail-Verkauf der bezeichneten Waren handelt.

Die Unterzeichneten stellen daher an den Herrn Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, den Magistrat sofort zu beauftragen, in dieser Richtung ohne Verzug die nothwendigen Erhebungen zu pflegen und geeignete Anträge zu stellen?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, soweit es innerhalb seines Wirkungskreises möglich ist, dahin zu wirken, daß die Einhebung der den Wiener Obsthändlern auferlegten, jeder gesetzlichen Grundlage entbehrenden Steuer sistiert werde?

Bürgermeister: Eigentlich gehört diese Interpellation nicht in die Kompetenz des Wiener Gemeinderathes.

Bei dem Umstande aber, als diese Angelegenheit denn doch ein größeres öffentliches Interesse beansprucht, erlaube ich mir dieselbe zu beantworten, wie folgt (liest):

„In Beantwortung dieser Interpellation wird berichtet, daß das Marktamt unter dem 30. April 1901 eine diesbezügliche Anzeige an den Magistrat erstattet hat.

Über diese Anzeige wurden die magistratischen Bezirksämter für den IV., V., XII., XIV. und XVI. Bezirk, bei denen zufolge des marktamtlichen Berichtes Executionen gegen Obsthändler über Requisition der Gemeinden Rajic und Okucani anhängig sind, angewiesen, die Executionsacten sofort dem Magistrate vorzulegen; nach Einlangen sämtlicher Executionsacten wird der Magistrat sofort die geeignet erscheinenden Anträge behufs Einleitung einer Action zum Schutze dieser im Interesse der Approvisionnement Wiens thätigen Gewerksleute stellen.

Was die Besteuerung der auf dem Rudolfsheimer Markte handeltreibenden ungarischen Bauerleute anbelangt, so wird von hieramts gleichzeitig das magistratische Bezirksamt angewiesen, kompetenzmäßig einzuschreiten, beziehungsweise sich mit der k. k. Steueradministration ins Einvernehmen zu setzen und über die Durchführung der Angelegenheit zu berichten.“

Am gescheitesten wäre es, wenn die Händler ganz einfach in diese zwei Gemeinden nicht mehr hingehen und dort nichts mehr kaufen möchten (So ist es!), dann würden dieselben gleich klein beigeben. Das wäre das beste Mittel.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

13. Anfrage des Gem.-Rathes Bally:

Am 7. März 1901 ist der Ober-Stadtphyiscus Bezirks- und Sanitätsrath Dr. Emil Kammereker gestorben und ist dadurch die leitende Stelle im Stadtphyiscate in Erledigung gekommen. Im Hinblick auf die Erledigung dieser obersten Sanitätsstelle der Stadt Wien wäre eine möglichst schnelle Besetzung derselben am Platze gewesen; nachdem diese bis jetzt nicht erfolgt ist, richte ich an den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage:

Aus welchen Gründen ist die seit 7. März d. J. erledigte Stelle des Ober-Stadtphyiscus der Stadt Wien noch nicht besetzt, und wann wird dieselbe besetzt werden?

Bürgermeister: Ich habe mir über diese Interpellation einen Bericht des Magistrates geben lassen, derselbe ist aber derart, daß ich ihn unmöglich in öffentlicher Sitzung verlesen kann, weil die Frage nicht bloß vom Standpunkte der einen Stelle aus betrachtet, sondern auch andere Persönlichkeiten mit in Betracht zieht. Ich kann nur das eine in öffentlicher Sitzung sagen, daß die Gründe, welche den Magistrat bewogen haben, bisher keinen Vorschlag zu erstatten, rein sachlicher Natur sind und mit der Organisation des ganzen Amtes im Zusammenhange stehen. Ich habe aber nichts dagegen, die Antwort, welche mir der Magistrat vorgelegt hat, in vertraulicher Sitzung zur Verlesung zu bringen, und glaube, daß

der Herr Interpellant damit einverstanden sein wird. Es ist das zwar nicht ganz geschäftsordnungsmäßig — ich bemerke das — aber ich bin eben im vorliegenden Falle dazu gezwungen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

14. Anfrage des Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck:

Vor mehr als drei Jahren wurde von mir der Antrag gestellt, daß die schöne im Walde gelegene Fahrstraße (Franz Karlstraße), welche Neuwaldegg mit Hütteldorf verbindet und dormalen unfahrbar ist, fahrbar gemacht werde, wozu schon im Präliminare 1900 und 1901 ein Betrag von 8000 K eingestellt wurde.

Ich erlaube mir daher die Anfrage zu stellen:

Was die Ursache ist, daß diese so schön gelegene Straße nicht hergestellt wurde, und wäre der geehrte Herr Bürgermeister nicht geneigt, einen diesbezüglichen Auftrag zu geben, daß endlich das Project vorgelegt werde?

Bürgermeister: Das ist auch eine Interpellation, wo dem Herrn Interpellanten die Verhältnisse sehr genau bekannt sind.

Der Magistrat berichtet hierüber Folgendes (liest):

„Für die Instandhaltung der Franz Karlstraße im XVII. Bezirke war in das Präliminare pro 1899 ein Betrag von 10.000 K eingestellt worden.

Bei einem diesfälligen Localaugenscheine, dem auch Herr Gem.-Rath Cignier anwohnte, wurde von allen anwesenden Commissionsmitgliedern, mit Ausnahme des Herrn Bezirksvorstehers des XVII. Bezirkes, der Anschauung Ausdruck gegeben, daß zur ordnungsmäßigen Instandsetzung und Erhaltung dieser Straße mindestens der doppelte Betrag erforderlich sei, wobei ohnehin nur die Behebung der bedeutendsten Schäden ins Auge gefaßt wurden.

Von der Verwendung des eingestellten Betrages wurde daher im Hinblick auf die gänzliche Unzulänglichkeit desselben für den genannten Zweck vorläufig abgesehen, und wurde behufs Erreichung des angestrebten Zieles, die Heranziehung des Stiftes Schotten, welches Eigenthümer des Straßengrundes ist und diesen Weg zur Holzabfuhr im stärksten Maße in Anspruch nimmt, in Aussicht genommen. (Gem.-Rath Cignier: Sehr richtig!) Die eingeleitete Correspondenz blieb jedoch resultatlos, nachdem das genaunte Stift gegenüber der angebotenen Beitragsleistung zur Instandsetzung der mehrerwähnten Straße sich ablehnend verhalten hat.

Es wurde sodin das betreffende Actenstück im September 1900 zum Zwecke weiterer Erhebungen über die Thunlichkeit der einseitigen Instandsetzung dieser Straße, welche doch nur von Ausflüglern benützt wird, an das Stadtbauamt geleitet und ist bisher noch nicht zurückgelangt. Die Angelegenheit wird unter Einem urgirt.“

Ich bemerke dem Herrn Anfragersteller, daß wir wohl erst dann diese Straße halbwegs instand setzen können, wenn ein Übereinkommen mit dem Stifte Schotten auch wirklich zustande kommt. Vielleicht hat Herr Gem.-Rath und St.-R. Grünbeck die Güte, da auch ein bißchen zu stupfen, daß in der Beziehung die Sache weiter geht, denn es kann doch der Gemeinde Wien nicht zugemuthet werden, auf fremdem Grund und Boden derartige Straßen instand zu setzen. Das wäre doch ein bißchen zu gemüthlich. (Zustimmung.)

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

15. Anfrage des Gem.-Rathes Hanslik:

Am 20. Juli 1901 werden es drei Jahre, daß das städtische Steueramt anlässlich der Mehrarbeiten, welche durch die Steuerreform erwachsen sind, 52 Praktikanten zugewiesen erhielt, bezüglich deren Auftheilung in die Rangclassen der löblichen Gemeinderath einen Termin von längstens drei Jahren festsetzte.

Nachdem die Ausschreibung und Besetzung der aufzutheilenden Stellen sicherlich mehrere Monate in Anspruch nehmen wird, am 20. Juli 1901 aber die vom Gemeinderathe fixierte dreijährige Auftheilungsfrist abläuft, erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

1. Sind seitens des Magistrates die zur Durchführung dieses Gemeinderaths-Beschlusses erforderlichen Schritte eingeleitet worden?

2. Wenn ja, worin bestehen die Vorschläge des Magistrates?

3. Wenn ein Bericht des Magistrates nicht vorliegt, was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um im Interesse der Steueramtsbeamten, welche trotz ihres aufreibenden Dienstes in ihren Avancementverhältnissen erwiesenermaßen schlechter gestellt sind als die Beamten der anderen Nebenämter, die rechtzeitige Durchführung des obigen Gemeinderaths-Beschlusses zu ermöglichen?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich muß sehr bitten, doch nicht immer eine Beamtenkategorie gegen die andere auszuspielen.

Es wird auch hier wieder vom Gem.-Rath Hanslik erwähnt, daß die Steueramtsbeamten gegenüber den anderen Beamten bezüglich der Avancementverhältnisse sehr schlecht gestellt sind. Es ist diese Behauptung, welche hier aufgestellt wird, nicht so richtig, wie sich aus folgendem Bericht ergibt (liest):

„Mit dem Gemeinderaths-Beschluß vom 22. Juli 1898 wurden die Stellen im Steueramte vermehrt und hiebei bemerkt, daß die Auftheilung der vermehrten Stellen im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Juli 1898 erst nach Ermittlung des wirklichen Mehrbedarfes, also nach Ablauf von circa drei Jahren vorgenommen werden wird.“

Der Magistrat wird Vorsorge treffen, daß ihm seitens des bekanntlich erst vor kurzem ernannten Steueramts-Directors die bezüglichen Vorschläge erstattet werden, worauf in der Angelegenheit rechtzeitig an den Stadtrath berichtet werden wird.“

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

16. Anfrage des Gem.-Rathes Dechant:

Donnerstag den 16. d. M. (Feiertag) hielt der Bund der Vogel-freunde in Graz im hiesigen Türkenschanzpark ein Gartenfest ab, zu welchem Zwecke sämtliche Parkanlagen für den öffentlichen Verkehr abgesperrt und der Zutritt nur gegen Zahlung eines ziemlich hohen Eintrittspreises gestattet war.

Da nun diese öffentlichen Parkanlagen insbesondere den Bewohnern des XVIII. und XIX. Bezirkes als Erholungsstätte, den Kindern als Spielplatz dienen sollen, hauptsächlich an Sonn- und Feiertagen jedoch von tausenden Personen frequentiert werden, hat diese Maßregel allgemein gerechte Ent-rüstung hervorgerufen, daher sich der Gefertigte erlaubt, an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister nachfolgende Anfrage zu richten:

1. Wurde zur gänzlichen Absperrung des Türkenschanzparkes für den 16. d. M. von Seite des Stadtrathes die Bewilligung hiezu erteilt?

2. Wenn ja, ist der Herr Bürgermeister geneigt, in Zukunft dafür Sorge zu tragen, daß derartige Bewilligungen von Seite des Stadtrathes nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen und absolut nur für Wochentage erteilt, die Parkanlagen jedoch an Sonn- und Feiertagen für den öffentlichen Verkehr frei gehalten werden?

Bürgermeister: In Beantwortung dieser Interpellation beehre ich mich mitzutheilen, daß der Stadtrath mit Beschluß vom 30. April 1901, Z. 4643 und 5183, die Überlassung des Türkenschanzparkes zur Abhaltung der erwähnten Feier bewilligt hat.

Das ist ad 1.

Ferner wird gefragt, ob ich geneigt sei, in Zukunft dafür Sorge zu tragen, daß derartige Bewilligungen von Seite des Stadtrathes nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen und absolut nur für Wochentage erteilt, die Parkanlagen jedoch an Sonn- und Feiertagen für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden.

Was diese Frage betrifft, so habe ich dem Herrn Magistrats-rath Appel, beziehungsweise dem Vorstande des Präsidialbureaus den Auftrag gegeben, mich von derartigen Beschlüssen des Stadtrathes immer rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

17. Anfrage des Gem.-Rathes Franz Schneeweiß:

Im Februar des Jahres 1899 hat der Gefertigte den Antrag gestellt, die Stadtgemeinde Wien als erste Stadt des Reiches möge durch eine Petition an die k. k. Regierung dem Verlangen Ausdruck geben, daß auch in Oesterreich so wie im Deutschen Reich die Dienstzeit der Soldaten von drei auf zwei Jahre herabgesetzt werde.

Dem Gefertigten ist nicht bekannt, ob der Stadtrath diesen Antrag angenommen oder verworfen hat; bekannt ist ihm nur, daß diese Idee nun auch schon maßgebende Kreise ergriffen hat, und daß sie über kurz oder lang auch in unserem lieben Oesterreich zur Durchführung kommen wird.

Der Gefertigte stellt daher die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, diesen Antrag ans Licht zu ziehen, um so der Gemeindevertretung der Stadt Wien den Ruf zu wahren, daß sie zur Lösung der wichtigsten socialpolitischen Fragen immer den ersten Anstoß gibt?

Bürgermeister: Der von dem Herrn Anfrager erwähnte Antrag erliegt beim Magistrate zur Zahl 2769 seit 21. März 1899. Leider war es mir nicht möglich, heute ein Mehreres zu erfahren. Ich werde Vorsorge treffen, daß die genauere Beantwortung dieser Interpellation in der nächsten Sitzung des Gemeinderathes erfolgt.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

18. Interpellation des Gem.-Rathes Henmann:

An der Triesterstraße im X. Bezirke, und zwar vom Wasserturm abwärts bis zur Grenze der Gemeinde Inzersdorf am Wienerberg fehlt es an einem Rohrnetz der Hochquellenwasserleitung, weshalb die Bewohner dieses Bezirks theils auf die Trinkwasserzufuhr angewiesen sind.

Der Theil vom Wasserturme abwärts bis zur Gemeinde Inzersdorf ist von Arbeitern, die in den Ziegelwerken beschäftigt sind, dicht bevölkert und der Mangel an Trinkwasser in ausreichender Menge ist eine Calamität, die sich insbesondere in den Sommermonaten schwer fühlbar macht. Die Ankunft des Wasserwagens ruft jedesmal Aufregung unter den Arbeiterinnen hervor, die von den Werkplätzen weg dem Wagen zustürmen, der sofort dicht umlagert ist.

Den wirklichen Wasserbedarf einer Familie zu decken, ist durch diese primitive Art der Wasserversorgung in den meisten Fällen nicht möglich. Gänzlich ausgeschlossen ist es, daß die Gastwirte, die in diesem Bezirks-theile ihre Geschäfte haben, den nothwendigen Wasserbedarf bei der unzureichenden Wasserzufuhr decken können, und sie verwenden daher zu Kochzwecken zumeist Brunnenwasser oft sehr bedenklicher Qualität.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

ob er geneigt ist, dahinzuwirken, daß der Ausbau des Rohrnetzes in dem bezeichneten Theile des X. Bezirkes mit der größten Beschleunigung erfolge, damit die Bewohner ehestens von einer schweren Calamität befreit werden.

Bürgermeister: Da ich augenblicklich eine Auskunft vom Magistrate nicht erhalten konnte, werde ich Erhebungen einleiten und die Anfrage in der nächsten Sitzung des Gemeinderathes beantworten.

Ich würde sehr bitten, schicken Sie mir solche Interpellationen womöglich etwas früher zu, damit ich in der Lage bin, dieselben noch in der nämlichen Sitzung, in welcher sie verlesen werden, zu beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

19. Antrag des Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck und Genossen:

Die Strecke Schottenthor—Dornbach hätte nach dem mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien abgeschlossenen Vertrag im Jahre 1900 für elektrischen Betrieb eingerichtet und in elektrischen Betrieb gesetzt werden sollen.

Es ist das bekanntlich eine der wichtigsten Strecken der Wiener Straßenbahnnetz, was schon daraus hervorgeht, daß es überhaupt die erste Strecke ist, auf welcher eine Pferdebahn erbaut wurde.

Die Strecke dient nicht nur zur Verbindung einer Reihe ehemals selbständiger Ortschaften, jetzt Bestandtheile von Wien, mit der Inneren Stadt, sondern ist auch insbesondere für den Verkehr der zum Sommeraufenthalte in seinen Gebietskreisen wohnhaften Parteien einerseits und zur Beförderung der zahllosen Wiener Ausflügler, welche an Sonn- und Feiertagen in jenem schönen Theile unserer Stadt Erholung suchen, überaus wichtig.

Seit der Feststellung der elektrischen Bahnprojecte haben sich die Stellfuhrinhaber nach und nach von jenen Strecken zurückgezogen und der diesbezügliche Verkehr ist im Vergleiche zu früher ein miserabler zu nennen.

Nichtsdestoweniger ist in der Fertigstellung der elektrischen Bahnen kein Fortschritt zu verzeichnen. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft hat zwar die Strecke Alferstraße—Dornbach im Vorjahre für elektrischen Betrieb ausgearbeitet, bis heute aber nicht in Betrieb gesetzt. Der Bau der Fortsetzung dieser Strecke bis Neumalbeug, welche am Bauprogramme des Jahres 1901 steht, wird noch immer nicht in Angriff genommen.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Magistrat sei anzuweisen, alle Mittel anzuwenden, um die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu veranlassen:

1. den elektrischen Betrieb auf der Strecke Schottenthor—Dornbach ehestens zu eröffnen;
2. den Bau der Fortsetzungstrecke durch Dornbach sofort in Angriff zu nehmen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

20. Antrag der Gem.-Räthe Oberzeller, Seiß und Genossen:

Wiederholt kommt es vor, daß die Rettungsactionen mittels der kommunalen Boote nicht gelingen, da, wenn abends die dazu berufenen Personen hinausfahren, sie der herrschenden Dunkelheit wegen absolut nichts sehen und so in ihren Hilfeleistungen sehr beeinträchtigt sind oder dieselben ganz misslingen.

Daher sehen sich die Gefertigten veranlaßt, folgenden Antrag zu stellen:

Es möge, wenn möglich und nicht zu kostspielig, jeder Kahn mit Accumulatoren oder einer Batterie oder einem Scheinwerfer versehen werden, damit die bei der Rettungsaction beteiligten Personen den Wasserspiegel beleuchten und so ihre ohnehin schwere Pflicht leichter erfüllen könnten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

21. Antrag des Gem.-Rathes Signer:

In allen Bezirken Wiens kann man die Benennungstafeln der Gassen, Straßen, Plätze, Gärten und Communalgebäude, sowie sämtliche Orientierungs-Nummertafeln der Privat-, Communal- und Staatsgebäude vielfach dem Zwecke nicht entsprechend finden, da sie durch den jahrelang an ihnen haftenden Staub und Schmutz fast unleserlich geworden sind. Eine Ausnahme hievon machen nur solche Tafeln, die von Wind und Regen tüchtig gepeitscht werden. Wenn man schon bei Tag, mit vieler Noth nur die Namen der Gassen, Straßen, Plätze etc. enträthseln kann, um wie viel schwieriger ist dies dann in finsterner Nacht. Fremde haben diesen Uebelstand gewiss noch mehr zu beklagen. Im Interesse des Ansehens der Großstadt ist es endlich auch nicht gelegen, wenn die Benennungs- und Orientierungs-Nummertafeln etc. in obbezeichneten Zustände sich befinden.

Ich erlaube mir daher folgende Anträge zu stellen:

1. Die öffentlichen Benennungstafeln sämtlicher Gassen, Straßen, Plätze, Gartenanlagen, die Amtstafeln der kommunalen Gebäude sind jedes Jahr im Monate Mai durch Straßentelehrer im Auftrage des jeweiligen Vorstehers je eines Bezirkes reinigen zu lassen.
2. Die Orientierungs-Nummertafeln der Staats- sowie aller Privatgebäude sollen ebenfalls um dieselbe Zeit einer Reinigung unterzogen werden. Zu diesem Behufe wird von Seite des Magistrates ein an die Besitzer genannter Gebäude gerichteter Eruchten zum beabsichtigten Ziele führen.
3. Sollte die Erledigung dieser beiden Anträge auf Schwierigkeiten stoßen, so ist zwecks Durchführung der Reinigung eine Offertverhandlung auszuschreiben, zu welcher die Inhaber sämtlicher in Wien bestehenden Reinigungs-Anstalten zu laden sind.

4. Ferner sind alle drei Jahre, jedoch erst nach vorhergegangener Reinigung sämtliche Benennungs- und Orientierungstafeln etc. streichen zu lassen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

22. Antrag des Gem.-Rathes Gsottbauer und Genossen:

Zu den frequentesten Straßen Wiens zählt unstreitig die Porzellangasse im IX. Bezirke; dieselbe ist zugleich die Hauptzufahrtsstraße zum Franz Josef-bahnhof.

Lange Häuserreihen sind nach der vorgeschriebenen Baulinie neu erbaut. Die zum Straßengrund einbezogenen Flächen sind aber bisher ihrer Bestimmung nicht zugeführt, und der frühere Zustand einer unzureichenden Straßenbreite, trotz des stetig zunehmenden Verkehrs, nicht behoben. Seit Jahren warten die in der bezeichneten Gasse ihr Gewerbe betreibenden Geschäftleute, auf die in Aussicht genommene Niveauherstellung für den Straßenkörper, welcher mit zahlreichen Stufen zum Erklammern des Trottoirs umsäumt erscheint.

Bis auf zwei Objecte, das Haus Nr. 47 und die ehemalige Porzellanfabrik, sind fast sämtliche Häuser Neubauten und im richtigen Niveau; es ist deshalb kein Grund vorhanden, auf den Umbau der erwähnten Objecte zu warten, insoweit es sich um die Strecke von Nr. 36 bis zur Einmündung in den Althanplatz handelt.

In Erwägung, daß die von der Straße zum Trottoir führenden Stufen nicht nur einen häßlichen und widerwärtigen Eindruck hervorrufen, sondern auch die Passanten gefährdet sind; ferner in Anbetracht, daß durch den lebhaften Verkehr der Motorwagen, insbesondere durch die linksseitig gegen die Bahn fahrenden Fuhrwerke, häufige Störungen im Verkehr stattfinden, und im Hinblick, daß die Geschäftleute, welche ihre Locale in den Häuserreihen von Nr. 36 bis gegen den Althanplatz innehaben, sich bei ihrem Erwerbe empfindlich geschädigt betrachten, halten sich die Gefertigten verpflichtet, auf die erwähnten Uebelstände den hochgeehrten Herrn Bürgermeister aufmerksam zu machen, und den dringlichen Antrag zu stellen:

Das löbliche Stadtbauamt wolle beauftragt werden, ohne Rücksicht auf die noch umzubauenden Objecte in der bezeichneten Strecke der Porzellangasse die endgiltige Niveauherstellung für den Straßenkörper unverweilt in Angriff zu nehmen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich ersuche den Herrn Gem.-Rath Fiedler das Referat Zahl 5802, Beilage 134, zu erstatten.

23. Referent Gem.-Rath Fiedler: Hier handelt es sich um die Offerte des Karl und Ludwig Bauer, sowie des Simon Böhm auf käufliche Überlassung von Theilen der Cat. Parc. 194/1, Einl.-Z. 876, VI. Bezirk.

Die geehrten Herren werden aus der Vorlage, welche in ihren Händen ist, ersehen, daß es sich hier um kleine Arrondierungsstücke handelt, welche die betreffenden Grundeigentümer in ihre Realität einbeziehen wollen. Es sind diesem Antrage sehr langwierige Verhandlungen vorausgegangen und das Resultat derselben ist der Ihnen vorliegende Antrag. Wenn die geehrten Herren wünschen, werde ich Ihnen die Anträge vorlesen. Es wird aber glaube ich nicht nothwendig sein. Die Angebote sind sehr günstige zu nennen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall; ich bitte die Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, daß die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben sind.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt an Karl und Ludwig Bauer behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 11 Mariahilferstraße, VI. Bezirk, einen Theil der Cat. Parc. 194/1, Einl.-Z. 876 VI. Bezirk, Figur c d e f e, per 2049 m² um den Preis von 360 K per Quadrat-

meter, das ist 7376 K 40 h, ferner einen Theil dieser Figur a b c d a, per 7.64 m² behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 4 Königsflostergasse, VI. Bezirk, an Simon Böhm um den Preis von 1570 K 68 h, d. i. 12.000 K.

Die Kaufschillinge sind binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transactionen fällig.

Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Tomola um Erstattung seiner Referate.

24. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 5819. Dieser Act betrifft die Erweiterung des Ober-Döblinger Friedhofes.

Vor beinahe Jahresfrist hat der Gemeinderath beschlossen, diesen auf der Türkenschanze gelegenen Friedhof zu erweitern. Es haben sich anfänglich Schwierigkeiten in den Verhandlungen ergeben, welche mit den Anrainern gepflogen wurden. Diese Schwierigkeiten bezogen sich auch auf die Geschwister Ottinger, deren Offert nunmehr vorliegt.

Dieses Offert muß als ein günstiges bezeichnet werden. Es betrifft die Erwerbung einer Area im Ausmaße von 7459 m² um den Pauschalpreis von 27.000 K; es kommt ein Quadratmeter rund auf den Betrag von 3 K 80 h. Der Betrag erscheint ganz angemessen.

Es wird deshalb der Antrag gestellt, jenen Bedingungen zuzustimmen, welche in der Beilage Nr. 137 enthalten sind.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: 1. Behufs Erweiterung des Ober-Döblinger Friedhofes wird das Offert der Geschwister Ottinger auf lastenfreien Verkauf der Cat.-Parc. 934/2 und 934/3 in Grundb.-Einl.-Z. 582 und der Cat.-Parc. 934/4 und 934/5 in Grundb.-Einl.-Z. 942 in Ober-Döbling im Gesamtausmaße von 7459 m² um den Pauschalbetrag von 27.000 K, derart, daß 14.000 K auf Michael und Barbara Ottinger, 13.000 K auf Franz und Barbara Ottinger entfallen, angenommen.

Sämmtliche Kosten der Transaction, das sind die Stempelkosten für die Vertragsausfertigung und das Grundbuchsgebuch, sowie die Vermögensübertragungsgebühren zc. trägt die Gemeinde.

Behufs Bedeckung des Erfordernisses per circa 30.000 K wird zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 14 pro 1901 ein Zuschußcredit in dieser Höhe bewilligt und die Verweisung der Kosten auf den Reservefond genehmigt.

25. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 5925. Es sollen wie in den Vorjahren auch in diesem Jahre Curse für stotternde Kinder abgehalten werden, und zwar nach der Methode des Prof. Léon Verquand.

Diese Curse sollen an den Allgemeinen Volksschulen II., Pazmanitengasse 17, X., Keplergasse 11, XIV., Dädlergasse 9, und XVIII., Schulgasse 19, abgehalten werden.

Es wird beantragt, zur unentgeltlichen Abhaltung dieser Curse die Zustimmung zu ertheilen und die Bewilligung dazu zu geben, daß die Kosten für Beleuchtung, Beheizung und Reinigung von Seite der Gemeinde getragen werden.

Bürgermeister: Wünscht jemand von den Herren hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Nachdem das nicht der Fall ist, ersuche ich jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag erscheint angenommen.

Beschluß: Es wird zur Abhaltung von fünfwöchentlichen, am 1. October 1901 beginnenden Instructionscursen für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder nach der Methode des Prof. Léon Verquand in Localitäten der Allgemeinen Volksschulen für Knaben, II., Pazmanitengasse 17, X., Keplergasse 11, XIV., Dädlergasse 9 und XVIII., Schulgasse 19, sowie zur unentgeltlichen Beistellung der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der benützten Localitäten zugestimmt.

Bürgermeister: Herr College Mauer zum Referate.

26. Referent Gem.-Rath Bauer: Zahl 5196, Beilage 133, betrifft die Festsetzung der Verbauungsweise für die westliche Seite der Refergasse zwischen Linzer- und Baumgartenstraße im XIII. Bezirke.

Es soll daselbst die Bestimmung, betreffend die Vorgärten und die Verbauungsweise, so festgesetzt werden wie bezüglich der Schloßpark-Realität in Baumgarten, nachdem diese Realität, um die es sich hier handelt, an die Schloßpark-Realität angrenzt.

Die betreffenden Anträge des Stadtrathes lauten (liest):

„Die Verbauungsweise für die westliche Seite der Refergasse zwischen der Linzerstraße und Baumgartenstraße wird derart festgesetzt, daß:

1. Vorgärten angeordnet werden, die eine Tiefe von mindestens 5 m, von der Baulinie gemessen, besitzen;
2. die Verbauung mit einzeln stehenden oder höchstens zu Zweien gekuppelten, villenartigen Wohnhäusern zu erfolgen habe, die außer einem Souterrain und Hochparterre höchstens nur noch ein Stockwerk enthalten und die von der Nachbargrenze bei vollkommen freistehender Bauweise mindestens je 3 m, bei einseitiger Kuppelung jedoch mindestens 4 m entfernt bleiben müssen.“

Bürgermeister: Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Nachdem das nicht der Fall ist, ersuche ich jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag erscheint angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung geklangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Kollegen Braun zum Referate.

27. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 5821, Beilage 136. Herstellung eines zweiten Turnsaales im Schulgebäude XI., Enkplatz 4.

In der Doppelschule Enkplatz 4 herrschen Verhältnisse, welche unglaublich sind. Der Turnsaal, welcher sehr reparaturbedürftig ist, muß gründlich renoviert werden. Bei dieser Gelegenheit wird die Erweiterung desselben geplant.

Ich bitte daher um die Zustimmung zu den Ihnen gedruckt vorliegenden Anträgen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: 1. Die Herstellung eines zweiten Turnsaales für die Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschule XI., Entplatz 4, wird mit dem Kostenbetrage von 26.000 K genehmigt.

2. Die Bauführung hat unter allen Umständen am 1. Juli 1901 zu beginnen und ist derart zu beschleunigen, dass durch dieselbe die Wiederaufnahme des allgemeinen Unterrichtes an den Schulen Entplatz am 15. September 1901 in keiner Weise gestört wird, und dass die neuen Turnsäle längstens am 1. October 1901 anstandslos in Benützung genommen werden können.

Das Stadtbauamt wird daher beauftragt, das betreffende Detailproject nebst Kostenanschlägen sofort auszuarbeiten und vorzulegen.

3. Die Kosten per 26.000 K sind auf den Reservefond zu verweisen und auf einer neu zu eröffnenden Subrubrik der Hauptrubrik XII 12 „Schulbauten“ zu verrechnen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Kollegen **Hörmann** zum Referate.

28. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 5013 betrifft das Project für die Fahrbahnregulierung in der Rasumoffskygasse zwischen der Marxer- und Geusaugasse im III. Bezirke. Es wird hier ein Zuschusscredit beantragt. Nachdem die elektrische Tramway dort gebaut wird, muss die Straße reguliert werden, und nachdem hiefür im Budget nichts eingestellt ist, muss ein Betrag von rund 5200 K als Zuschusscredit bewilligt werden.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredits von rund 5200 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1901 anlässlich der Fahrbahn-Regulierung in der Rasumoffskygasse zwischen der Marxer- und Geusaugasse im III. Bezirke.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Kollegen **Dr. Dentjchmann** zum Referate.

29. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 5968. Es wird hier beantragt, gegen eine Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 3. April 1901, Z. 8390, betreffend die Bestreitung des Mietzinses für die Wohnung des dritten Hilfspriesters bei der Pfarre zum heil. Paul in Ober-Döbling die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. Die Gründe, aus welchen die Beschwerde ergriffen werden soll, sind bekannt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 3. April 1901, Z. 8390, betreffend die Bestreitung des Mietzinses für die Wohnung des dritten Hilfspriesters bei der Pfarre zum heil. Paul in Ober-Döbling ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

30. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 5894. Hier wird ebenfalls beantragt, gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 27. Februar 1901, Z. 70803, betreffend die Bemessung eines Krankenanstaltenfondsbeitrages in der Verlassenschaft nach **Constantin Weinberger**, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 27. Februar 1901, Z. 70803, betreffend die Bemessung eines Krankenanstaltenfondsbeitrages in der Verlassenschaft nach **Constantin Weinberger** wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath **Schreiner** zum Referate.

31. Referent Gem.-Rath Schreiner: Ich habe die Ehre, zur Zahl 5811, betreffend den Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1901, zu referieren.

Es wurden seinerzeit Anträge gestellt, welche von Seite des k. k. Eisenbahnministeriums und von Seite der k. k. n.-ö. Statthalterei angenommen wurden. Es wird daher der Antrag gestellt (liest):

„Die Erlässe der k. k. n.-ö. Statthalterei und des k. k. Eisenbahnministeriums vom 30. April 1901, Z. 38103 beziehungsweise Z. 17662/20, durch welche den mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 28. März 1901, Z. 3791, zu den diesjährigen Sommer-Fahrplänen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft gestellten Forderungen vollkommen Rechnung getragen erscheint, werden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.“

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: Die Erlässe der k. k. n.-ö. Statthalterei und des k. k. Eisenbahnministeriums vom 30. April 1901, Z. 38103 beziehungsweise Z. 17662/20, durch welche den mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 28. März 1901, Z. 3791, zu den diesjährigen Sommer-Fahrplänen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft gestellten Forderungen vollkommen Rechnung getragen erscheint, werden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

32. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 5842. Das Comité der Ersten österreichischen Reichs-Gartenbau-Ausstellung um Subvention. Es wird Ihnen von Seite des Stadtrathes der Antrag gestellt, eine Subvention von 500 K, sowie einen weiteren

Betrag von 500 K zur Ausgestaltung von Preisen und Verweisung dieser Auslagen auf den Reservefond zu genehmigen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich werde jedoch den Beschluss erst nach Ablauf von 60 Tagen, als jener Frist, welche nach dem Gesetze zur Ergreifung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof offen steht, zur Durchführung bringen.

Beschluss: Dem Comité der Ersten österreichischen Reichsgartenbau-Ausstellung wird eine Subvention von 500 K, sowie ein weiterer Betrag von 500 K zur Ausgestaltung von Preisen bewilligt. Diese Auslagen werden auf den Reservefond verwiesen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Wähler zum Referate.

33. Referent Gem.-Rath Dr. Wähler: Zur Zahl 5662 liegt ein Ansuchen des Club der Industriellen für Wohnungseinrichtung um Subvention anlässlich seiner Jubiläums-Ausstellung vor. Der Magistrat hat ein Gutachten dahin abgegeben, dass die Gemeinde-Interessen durch die bezügliche Ausstellung nicht berührt erscheinen, und hat daher den Antrag auf Ablehnung des Ansuchens gestellt. Nachdem wir, nach dem Gutachten des Magistrates mit Rücksicht auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes nicht berechtigt sind, eine derartige Subvention zu erteilen, so hat der Stadtrath die Ablehnung beschlossen.

Ich ersuche um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich erlaube mir zunächst die Anfrage an den Herrn Referenten, welche Subvention angesucht wurde.

Referent: Es ist keine Ziffer genannt.

Gem.-Rath Zifferer (fortfahrend): Für die Reichsgartenbau-Ausstellung haben wir soeben eine Subvention von 1000 K bewilligt, und jetzt, wo es sich um eine so große Zahl von an der Möbelindustrie und an der Wohnungseinrichtung Beteiligten handelt, woran doch die Bevölkerung der Stadt Wien ein größeres Interesse hat und woran die Allgemeinheit mehr beteiligt ist als an einer Reichsgartenbau-Ausstellung, verhält sich die Gemeinde Wien ablehnend.

Ich möchte den Antrag stellen, dass unter denselben Bedingungen, wie sie der Herr Bürgermeister früher erwähnt hat, auch diesem Vereine eine Subvention von 1000 K für seine Ausstellung bewilligt werde.

Diese Ausstellung ist von ungeheurer Wichtigkeit. Sie zieht das Publicum heran und bietet einen Markt für die ganze Provinz und neue Geschäfte für die Industriellen. Warum sich der Gemeinderath einer solchen Unternehmung gegenüber so passiv verhalten soll, ist mir ganz unbegreiflich.

Ich bitte daher um die Annahme meines Antrages.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Dies ist nicht der Fall. Ich erkläre die Debatte für geschlossen. Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Ich will zur Aufklärung bemerken, dass für die letzte Möbel-Ausstellung eine Subvention von 300 fl. bewilligt war. Ich habe, wie gesagt, meinen Antrag deshalb gestellt, weil der Magistrat hier ausdrücklich sagt, dass die Gemeinde-Interessen

hier nicht berührt erscheinen, und weil wir nach dem bekannten Beschluss des Verwaltungsgerichtshofes nur subventionieren dürfen, wenn Gemeinde-Interessen irgendwie berührt werden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer zur Abstimmung.

Gem.-Rath Zifferer: Mit Rücksicht auf die Mittheilung des Herrn Referenten reduciere ich die von mir beantragte Subvention auf 600 K.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegenüber dem negativen Antrage des Stadtrathes beantragt Herr Gem.-Rath Zifferer, dass dem Club der Industriellen für Wohnungseinrichtung eine Subvention von 600 K bewilligt werden soll.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Das ist die Minorität. Der Antrag erscheint abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluss: Das Ansuchen des Club der Industriellen für Wohnungseinrichtung um Subvention anlässlich seiner Jubiläums-Ausstellung wird abgelehnt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Büsch.

34. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 3036 ex 1900 betrifft die Erhöhung des Wochenlohnes der Platzwächter des Straßensäuberungsdepots im V. Bezirke. Der Stadtrath stellt folgenden Antrag (liest):

„Es wird der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 26. April 1895, Z. 10015 ex 1894, festgesetzte Wochenlohn von 12 fl. = 24 K nach zufriedenstellender ununterbrochener Dienstleistung von fünf Jahren um 2 K und nach einer solchen von weiteren fünf Jahren wieder um 2 K erhöht.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 26. April 1895, Z. 10015 ex 1894, festgesetzte Wochenlohn der Platzwächter des Straßensäuberungsdepots im V. Bezirke von 12 fl. = 24 K wird nach zufriedenstellender ununterbrochener Dienstleistung von fünf Jahren um 2 K und nach einer solchen von weiteren fünf Jahren wieder um 2 K erhöht.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Wessely.

35. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 5470 und Zahl 5901 betreffen die Wahlen in die Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes.

Im XIX. Bezirke sind Bezirksrathstellen erledigt, und zwar aus dem 3. Wahlkörper drei Stellen, aus dem 2. Wahlkörper zwei Stellen und aus dem 1. Wahlkörper eine Stelle. Nach § 42 des Gemeindestatutes müssen sofort Ergänzungswahlen vorgenommen werden. Es ist die Frage gründlich im Stadtrathe erwogen worden, ob nicht die Bezirksvertretung aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben werden sollen, weil eine Ersatzwahl nur auf zwei Jahre, eine Neuwahl hingegen auf sechs Jahre erfolgt, und letztere doch nur die gleichen Kosten verursachen würde.

Weiters ist auch erwogen worden, ob bei dem Umstande, als dieser Bezirk eine solche Ausdehnung hat, es nicht notwendig ist,

die Mandate von 18 auf 24 zu vermehren. Aus diesem Grunde hat der Stadtrath beschlossen, zu beantragen (liest):

„Die Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes wird aufgelöst und sind unter gleichzeitiger Vermehrung der Mandate von 18 auf 24 die Neuwahlen vorzunehmen.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Kuhn!

Gem.-Rath Kuhn: Mit Rücksicht auf den einstimmig gefassten Beschluss der Bezirksvertretung Döbling und mit Rücksicht auf die lange Wirksamkeit einzelner, und zwar sehr verdienstvoller Mitglieder des Bezirksrathes beantrage ich die Ablehnung der Neuwahlen und die Ausschreibung der Ergänzungswahlen.

Bürgermeister: Ich glaube, wir können zur Abstimmung schreiten.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage Kuhn einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Die Sache ist erledigt.

Beschluss: Zur Ergänzung der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes sind Ergänzungswahlen vorzunehmen.

Bürgermeister: Die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung ist erschöpft. Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es findet noch eine vertrauliche Sitzung statt.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 5 Uhr 45 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 21. Mai 1901.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (6102/G.-B.-A.) **Gem.-Rath Dr. Porzer** beantragt den Verkauf der gebrauchten Gasreinigungsmasse an Karl Dieder, öffentlicher Gesellschafter der Ersten österr. Seifensieder-Gewerkschaft „Apollo“. (Angenommen.)

2. (6104/G.-B.-A.) **Derselbe** beantragt:

1. Den Wiener Theer-Industriellen wird vom 1. Jänner 1902 angefangen auf die Dauer von fünf Jahren ein Quantum von jährlich 100.000 q Theer unter den im Protokolle vom 2. Mai 1901 festgesetzten Modalitäten zum Preise von 3 K 60 h per Metercentner verkauft.

2. Der Firma Jos. A. Brdlík in Kralup a. d. Moldau wird vom 1. Jänner 1902 angefangen auf die Dauer von fünf Jahren ein Quantum von jährlich 20- bis 30.000 q Theer zum Preise von 3 K 60 h per Metercentner verkauft. (Angenommen.)

3. (1251.) **Gem.-Rath Hörmann** beantragt, es wird dem Oberlehrer Anton Datsch in Würdigung seiner langjährigen, erspriesslichen Thätigkeit als Schulmann und Regenschori das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

4. (5841.) **Gem.-Rath Dr. Arenn** beantragt für Francisca Nofs, Gemeindefrau, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. August 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

5. (5746.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es wird dem Vorsitzenden-Stellvertreter der Communal-Sparcassa Währing,

Josef Winter, in Würdigung der langjährigen und verdienstvollen Wirksamkeit im Interesse der Öffentlichkeit die doppelt große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

6. (5846.) **Derselbe** beantragt für Amalia Nodler, Magistrats-Secretärswaise, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 180 K für die Zeit vom 23. April 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

7. (5847.) **Derselbe** beantragt für Sophie Dinkel, Bezirksstraßen-Aufseherin, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 K für die Zeit vom 21. Juni 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

8. (5844.) **Derselbe** beantragt für Karoline Bachner, Canal-Oberaufseherin, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 720 K vom 1. Februar 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

9. (5896.) **Derselbe** referiert über eine Personal-Angelegenheit (Dienstzeit-Anrechnung). (Wird vertagt.)

10. (5843.) **Derselbe** beantragt für Antonia Willner, Dienerswitwe, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. März 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

11. (5926.) **Derselbe** beantragt, es wird der Irene Lewis, Witwe nach dem Lehrer der englischen Sprache Rudolf Reginald Lewis, die Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. November 1901 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich verliehen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig gemacht. (Angenommen.)

12. (5663.) **Derselbe** beantragt, es wird der Francisca Pitschauer, Sanitäts-Aufseherin, eine jährliche Gnadengabe von 240 K für sich und von jährlich 72 K für ihre am 16. Jänner 1888 geborene Tochter Margarete bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

13. (5664.) **Derselbe** beantragt für Marie Müller, Waschweib im Rathhause, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 480 K vom Tage der Einstellung ihres Lohnes an auf Lebensdauer. (Angenommen.)

14. (5713.) **Derselbe** beantragt für Hermine Most, Fourage-Kanzlistenswitwe, die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 500 K vom 1. Juni 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zur Erlangung einer anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

15. (6022.) **Gem.-Rath Schuh** beantragt für Ignaz Würflinger, Oberlehrer an der Knaben- und Mädchen-Volksschule IX., Währingerstraße 43:

Es wird dem Genannten, ohne Anerkennung irgend eines Rechtsanspruches, aus Billigkeitsrücksichten eine Quartiergeld-entschädigung im Betrage von 300 K jährlich vom 1. Mai 1901 angefangen bis auf weiteres, längstens jedoch bis zur Beendigung der Benützung der gegenwärtigen Naturalwohnung aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien gewährt, wenn er sich hiedurch vollständig befriedigt erklärt. (Angenommen.)

16. (5840.) **Gem.-Rath Graba** beantragt für Anna Dworzak, Stadtbuchhaltungs-Registratorin, die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 120 K für die Zeit vom 6. Mai 1901 bis Ende des Jahres 1903 oder bis zur Erlangung einer etwa früher eintretenden anderen Versorgung. (Angenommen.)

17. (5967.) **Derselbe** beantragt für Emil Wächterl, Buchhaltungs-Accessist i. P., die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengaben für die beiden Kinder des Genannten Anna und August von jährlich je 100 K, sohin zusammen 200 K vom 1. April 1901 bis 31. December 1902. (Angenommen.)

18. (6208.) **Derselbe** referiert über den Empfang der Congresstheilnehmer an der 41. Versammlung der Vereinigung der Gas- und Wasserfachmänner.

(Schluss der Sitzung.)

* * *

(Wichtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 40 ex 1901 hat es auf Seite 94, 2. Spalte, Zeile 20 von unten, anstatt: „... dass der Punkt b 1/2 m von dem projectierten Tramwaygeleise entfernt ist“ richtig zu heißen: „... dass der Punkt b 5 1/2 m von dem projectierten Tramwaygeleise entfernt ist“. Dementsprechend hat auf Zeile 7 von unten auch der Beschluss richtig zu heißen:

„Die Ecke Winkelmannstraße—Sechshausenstraße wird nach der im Originalplane roth schraffierten Linie a b symmetrisch zur Winkelhalbierenden in der Art abgetappt, dass der Punkt b 5 1/2 m von dem projectierten Tramwaygeleise entfernt ist.“

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 29. Mai 1901.

Donnerstag, den 30. Mai 1901.

Freitag, den 31. Mai 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 14. Mai 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Fiedler, Schreiner,
Gräß, Schuh,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hipp, Dr. Wähler,
Hörmann, Weitmann,
Graba, Wejfelv,
Dr. Krenn, Zakla.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 11. Mai 1901:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	128.662 K 72 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen	595.590 „ 04 „
zusammen .	724.252 „ 76 „
daher noch .	275.747 K 24 h
und nach Abzug der für undorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden	20.000 „ — „
eigentlich noch	255.747 K 24 h

verfügbar.
Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 536.515 K 21 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(5763.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Franz Rothböck um Baubewilligung XIX., Döblinger Hauptstraße 81, und beantragt, den Bauconsens bezüglich des Erkers und Eisenwurfschachtes unter den im Augenscheins-Protokolle angegebenen Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5718.) **St.-R. Schuh** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die nicht in der Baulinie stehenden Einfriedungen des Türkenschanzparkes in der Hasenauer- und Hochschulstraße, und beantragt, es sei die gegenwärtige unrichtige Begrenzung des Türkenschanzparkes in der Hasenauerstraße bis zur Durchführung dieser Straße beizubehalten und das Statetengitter bei seiner Erneuerung in der bisherigen Begrenzungslinie wieder aufzustellen. (Angenommen.)

(5661.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Franz Steinbach um Verleihung der der Gemeinde Wien gehörigen, von der Gemeinde Heiligenstadt überkommenen, derzeit an ihn verpachteten Personal-Schankgerechtigkeit im XIX. Bezirke, Probusgasse 14, und beantragt die Ablehnung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(5725.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Thoma um pachtweise Überlassung der Cat.-Parc. 597/40, Einl.-Z. 1535 IX. Bezirk, Sechschimmelgasse 19, und beantragt, obige Catastralparcette zur Aufstellung und zum Betriebe einer gedeckten Doppelregelbahn gegen eine jederzeit mögliche 14tägige Kündigung, Entrichtung eines monatlich im vorhinein zahlbaren Bestandzinses im Pauschalbetrage von 300 K jährlich, Erlag einer Caution in der Höhe eines vierteljährigen Pachtzinses unter den allgemeinen Bestandsbedingungen, sowie unter den in den Betriebsconsens aufzunehmenden Bedingungen Punkt 1 bis 5 des vorgelegten Bauamtsberichtes vom 16. Mai 1901 angefangen an den Gesuchsteller zu überlassen.

(Angenommen.)

(5726.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die von Gottfried Fahrner geplante Ausführung auf der Parcellen 465/3 in der Gemeinde Rohrbach a. St. und beantragt, es sei gegen diese Ausführung unter der Bedingung keine Einwendung zu erheben, dass die öfliche Abfriedung der Bauarea, an welcher auch die Abotanlagen projectiert erscheinen, von der Trace der Wiener Hochquellenleitung, wie dies im beiliegenden Situationsplane ersichtlich ist, 30-10 beziehungsweise 32-80 m entfernt hergestellt werde und die Umfangsmauern, sowie die Sohle der Senkgrube aus Stampfbeton absolut wasserdicht zur Ausführung gelangen. (Angenommen.)

(5814.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die infolge Einladung seitens der k. k. Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt am 7. Mai 1901 stattgehabte Vorbesprechung verschiedener Anlagen für die Munitionsfabrik auf der Heide bei Möllersdorf und beantragt, die bei dieser Vorbesprechung abgegebene Äußerung der Vertreter der Gemeinde Wien genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5576.) St.-R. Weitmann referiert über die Zuschrift des St. Marien-Knabenasyles im VII. Bezirke, womit für die Überlassung von Coaks der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(5473.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert des Franz Buschmann auf einen Theil der Cat.-Parc. 1691, Einl.-B. 423 VII. Bezirk, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(5453.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert des Josef Gagnetti auf Verkauf der Realität Dr.-Nr. 45 Neubaugasse, VII. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt, dem Dfferenten bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung dieser Realität nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(5673.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung von Ergänzungscrediten pro 1900 und beantragt, nachstehende Ergänzungscredite, und zwar:

1. zur Ausgabe-Nubrik XX 7 „Herstellung und Erhaltung der Feuerwehr-Telegraphenleitungen, sowie der Sprech- und Signalapparate“ per 4732 K 62 h;

2. zur Ausgabe-Nubrik XX 6 a „Erhaltung der Löschrequisiten und Ausrüstungsgegenstände“ per 5881 K 39 h;

3. zur Ausgabe-Nubrik XX 5 „Bespannungsanlagen und Fuhrkosten der städtischen Feuerwehr“ per 9890 K 88 h;

4. zur Ausgabe-Nubrik XX 10 „Verschiedene Feuerwehrrorderungen“ per 5874 K 19 h — zu genehmigen. (Angenommen.)

(5672.) St.-R. Graba referiert über die Einladung des „Grand conseil international des Sapeurs-Pompiers“ zur Theilnehmung der Gemeinde Wien an dem Internationalen Feuerwehr-Congresse in Berlin in den Tagen vom 6. bis 8. Juni 1901 und beantragt, dieser Einladung Folge zu leisten und dem Bürgermeister zu empfehlen, zu diesem Behufe ein Mitglied des Stadtrathes und den Magistrats-Referenten Magistratsrath Dr. Waas zu entsenden, weiters für den Fall der Delegation des letzteren demselben ein Reisepauschale von 200 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5743.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der städtischen Rathsdieners Anton Danzer und Andreas Pelz, zugetheilt der Magistrats-Direction, um Bewilligung einer Remuneration und beantragt die Gewährung einer Remuneration von je 100 K unter gleichzeitiger Bewilligung eines Zuschussescredits von 200 K zur Ausgabe-Nubrik III 14 e pro 1901.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5840.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Stadtbuchhaltungs-Registratorin Anna Dvorzak um Fortbezug der Gnabengabe und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnabengabe von 120 K jährlich für die Zeit vom 6. Mai 1901 bis Ende des Jahres 1903 oder bis zur Erlangung einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5808.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Gärtnergehilfen Ferdinand Kneifel um Belassung seines

Lohnes während der 13tägigen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5827.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen um Erhöhung des Taglohnes der Desinfectionsdiener und beantragt:

1. Es sei für sämtliche Desinfectionsdiener, welche aus dem Stande des Straßenfäuberungspersonales entnommen sind, vom 1. Juni 1901 an der einheitliche Taglohn von 2 K 40 h festzusetzen und die diesbezüglich entstehende jährliche Mehrauslage von 1913 K zu genehmigen.

2. Es wird die von den Desinfectionsdienern bisher für die Strohsackverbrennung bezogene Gebühr mit dem Zeitpunkte der Einführung des einheitlichen Taglohnes eingestellt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5822.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Linz um Zulassung von zwei Mitgliedern bei der städtischen Feuerwehr und beantragt, zwei Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Linz zur Ausbildung im praktischen Löschdienste auf acht Tage bei der städtischen Feuerwehr unter der Bedingung zuzulassen, daß der Gemeinde Wien gegenüber keinerlei Ansprüche erwachsen.

(Angenommen.)

(5722.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ferdinand Weber, Hilfstechner bei der Wienfluseregulierung, um Fortbezug seines Gehaltes während der 13tägigen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5798.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Franz Soukup um Belassung seines Diurnums während der 13tägigen Waffenübung und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(5532.) St.-R. Graba referiert über die Befetzung einer Praktikanten- und einer Diurnistenstelle bei der Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke und beantragt:

Die erledigte Praktikantenstelle bleibt bis auf weiteres unbesetzt. Wegen Ersatz der in Wegfall gekommenen Arbeitskraft hat der Magistrat anderweitige Vorschläge zu erstatten. (Angenommen.)

(5677.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der verlängerten Wollzeile im I. Bezirke zwischen Stubenring und Stubenthorbrücke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 16.354 K 26 h und den Zehrungsbeitrag per 3 K täglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5721.) St.-R. Hörmann referiert über die Petition der arbeitslosen Steinmetzgehilfen Wiens um Berücksichtigung bei den öffentlichen Arbeiten und beantragt:

1. Es seien der Donauregulierungs-Commission und der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn Abschriften der von den arbeitslosen Steinmetzgehilfen Wiens überreichten Eingabe mit dem Ersuchen zu übermitteln, auf die Unternehmer dahin einzuwirken, daß sie nach Möglichkeit und in erster Linie die in Wien ansässigen Arbeiter verwenden.

2. Hievon seien die auf der Eingabe Unterfertigten mit dem Beifügen zu verständigen, daß von der Gemeinde selbst derzeit keine größeren Bauten, bei denen ein Bedarf von Steinmetzen wäre, ausgeführt werden. (Angenommen.)

(5730.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlaß der k. k. u.-ö. Statthalterei, betreffend das Ansuchen der k. u. k. Militär-Bauabtheilung Wien um Baubewilligung zur Herstellung eines Depots zur Unterbringung der Heu- und Strohvorräthe in der k. k. Poststallkaserne, III., Ungargasse 49, und beantragt, die Vertreter der

Gemeinde Wien und des Magistrates bei dem abzuhaltenen Augenscheine zu der Erklärung zu ermächtigen, daß die Gemeinde Wien gegen die Erbauung des geplanten, zur Unterbringung von Heu- und Strohvorräthen bestimmten, hölzernen, nicht einmal mit einer Feuermauer versehenen Objectes wegen seiner Feuergefährlichkeit mit Rücksicht auf die unmittelbare Nachbarschaft des Holzlagers der Firma *Portois & Fix* und der Heizhäuser des *Arenbergparkes* protestiere, und daß die Gemeinde nur in der Lage wäre, der Erbauung eines Objectes zu obgedachtem Zwecke zuzustimmen, wenn es aus vollem Mauerwerke ausgeführt, vollkommen feuersicher eingedeckt und nicht auf künftigen Straßengrund gestellt, d. h. hinter die genehmigte Baulinie gerückt würde. (Angenommen.)

(5606.) St.-R. *Hörmann* referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke zwischen der *Eslarngasse* und *Schlachthausgasse* im veranschlagten Kostenbetrage von 32.140 K 48 h, und beantragt die Annahme des Bestbotes des *Heinrich Sikora* mit der begehrten Aufzählung von 20,8 Percent. (Angenommen.)

(5548.) St.-R. *Hörmann* referiert über die neuerliche Eingabe des *Leopold Müller*, betreffend die Parcellierung der Realität Einl.-Z. 973 im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße 144, und beantragt:

1. Es sei die Zustimmung zur Herstellung der Abschlussmauer, insoweit sie auf künftigen Straßengrund zu stehen käme, zu verweigern, da dieselbe die genehmigte Baulinie nicht einhält.

2. Es sei die Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 973 III. Bezirk, haftenden Verbindlichkeit zur Straßengrundabschreibung beziehungsweise Übergabe bis Ende März 1901 und die Ausstellung der erforderlichen Erklärung auf Kosten des Gesuchstellers unter der Bedingung zu bewilligen, daß eine gleichlautende Verbindlichkeit mit dem Termine „bis Ende Juni 1901“ grundbücherlich zu Gunsten der Gemeinde Wien einverleibt werde. Der Gesuchsteller werde jedoch aufmerksam gemacht, daß im Falle abermaliger Nichteinhaltung dieser Frist die Gemeinde in Erwägung ziehen werde, ob nicht gegen ihn der Klageweg zur Durchsetzung ihres Anspruches zu betreten sei.

3. Betreffs seines Antrages wegen Eröffnung einer neuen Gasse werde Gesuchsteller verständigt, daß die Gemeinde die Entscheidung hierüber einem späteren Zeitpunkte vorbehält. (Angenommen.)

(5902.) St.-R. *Hörmann* referiert über das Offert des *Heinrich Silberstein* auf Verkauf der Cat.-Parc. 1822, Einl.-Z. 2627 III. Bezirk an die Gemeinde Wien und beantragt:

Die dem *Heinrich Silberstein* gehörige Cat.-Parc. 1822, Einl.-Z. 2627 des III. Bezirkes, per 95,92 m² wird unter der Bedingung angekauft, daß die Forderung auf den Pauschalbetrag von 7000 K ermäßigt wird und der Different das bei der k. k. Statthalterei anhängig gemachte Ansuchen um Veranlassung der grundbücherlichen Löschung der Enteignungs-Anmerkung vorbehaltlos zurückzieht und die Erwirkung der Execution des Urtheiles des k. k. Bezirksgerichtes Landstraße vom 18. April 1901, betreffend die Wiederaufstellung der Planke, unterläßt.

Der Grund ist lastenfrei zu übergeben. Die Vertragskosten trägt die Gemeinde. (Angenommen.)

(5547.) St.-R. *Hörmann* referiert über das Ansuchen des *Moriz Kral* um Bewilligung zu einer Adaptierung im Hause I., Augustinerstraße 12, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(5203.) St.-R. *Hörmann* referiert über die Anzeige des *E. Wagenführer*, daß er die ihm seitens der Gemeinde Wien übertragene Steinklieferung durch die *Österreichische Disconto-Gesellschaft* effectuieren werde, und beantragt:

1. Die mit der Eingabe vom 12. April 1900 von *E. Wagenführer* unter Gegenzeichnung der *Österreichischen Disconto-Gesellschaft* erstattete Anzeige wäre nur als Cession der nach Maßgabe der Vertragserfüllung sich ergebenden Forderungen des *E. Wagenführer* an die Gemeinde aus der demselben mit Stadtraths-Beschluß vom 26. April 1901, Z. 3529, übertragenen und laut Schlussbriefes vom 1. April 1901 bestätigten Lieferung von Pflastersteinen zur Kenntnis zu nehmen.

Dagegen wäre

2. die mit der citierten Eingabe etwa beabsichtigte gänzliche oder theilweise Übertragung der von *E. Wagenführer* übernommenen Steinklieferung an die *Österreichische Disconto-Gesellschaft* nicht zu genehmigen, und wäre *E. Wagenführer* ohne Rücksicht auf diese Eingabe als der alleinige für die rechtzeitige und vertragsmäßige Effectuierung der demselben mit Stadtraths-Beschluß vom 26. März 1901, Z. 3529, übertragenen Steinklieferung haftbare Contrahent zu betrachten, so daß die Gemeinde Wien in kein wie immer geartetes Vertragsverhältnis zur *Österreichischen Disconto-Gesellschaft* durch Kenntnissnahme dieser Cession eintritt.

(Angenommen.)

(4845.) St.-R. *Hörmann* referiert über den Kostenanschlag für die Renovierung eines Theiles der Hoffaçaden im Schlachthause St. Marx und beantragt:

1. den vorgelegten Kostenanschlag für die Renovierung eines Theiles der Hof- und Giebelaçaden im Schlachthause St. Marx mit dem bedeckten Kostenbetrage von 39.312 K 81 h zu genehmigen;

2. die erforderlichen Baumeisterarbeiten im veranschlagten Betrage per 22.402 K 65 h im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben;

3. dem mit der Überwachung der Arbeit betrauten Bauamtsbeamten einen Zehrungsbeitrag von 3 K pro Tag zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5175, 5714.) St.-R. *Hörmann* referiert über die Ansuchen der Congregation der Töchter der göttlichen Liebe im III. Bezirke um Überlassung von Coaks aus den Vorräthen der städtischen Gaswerke:

a) für den Kindergarten und die Sonntagschule des Mutterhauses III., Jacquingasse 14,

b) für die Marienanstalt, III., Fasangasse 4,

und beantragt, die unentgeltliche Überlassung von je 50 q, zusammen 100 q Coaks zu genehmigen. (Angenommen.)

(5325.) St.-R. *Hörmann* referiert über das Ansuchen der *Barbara Walter* um Übertragung der currenten Bau- und Möbeltischlerarbeiten für den III. und IX. Bezirk und beantragt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß die in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903 für den III. und XI. Bezirk auszuführenden currenten Bau- und Möbeltischlerarbeiten, welche dem inzwischen verstorbenen Tischlermeister *Karl Walter* übertragen worden waren, nunmehr unter denselben Bedingungen von der Witwe des Verstorbenen, *Barbara Walter*, ausgeführt werden.

(Angenommen.)

(4896.) St.-R. *Hörmann* referiert über die Herstellung von Dunstabzügen in der Schlachthalle der III. Abtheilung des Schlachthaus-

hauses St. Marx und Instandsetzung des Verputzes an der Betondecke in dieser Halle und beantragt:

1. Es sei die Herstellung von Dunstabzügen in der Schlachthalle der III. Abtheilung in der vom Stadtbauamte angegebenen Weise mit dem Kostenverfordernisse von 2815 K zu genehmigen.

2. Es sei die Beseitigung des gelockerten Weißmörtelverputzes an der Betondecke der bezeichneten Schlachthalle und die Herstellung eines Cementüberzuges an dessen Stelle, welche Arbeiten einschließlich der erforderlichen Gerüstherstellung die Firma G. A. Wahß & Comp. auf ihre Kosten auszuführen hat, zu genehmigen.

3. Es sei der genannten Firma mit Rücksicht darauf, als die von ihr zur Vornahme der vorerwähnten Instandsetzungsarbeiten herzustellende Eingerüstung auch von der Gemeinde zur Herstellung der Dunstabzüge benützt wird, eine Beitragsleistung zu den Kosten ihrer Gerüstherstellung in der Höhe von 1500 K, welche im Kostenanschlage für die Herstellung der Dunstabzüge berücksichtigt ist, zu bewilligen.

4. Es seien die Erklärungen der Firma G. A. Wahß & Comp. vom 13. März und 1. April 1901, wonach die letztere für die von ihr in der Schlachthalle der III. Abtheilung auszuführenden, im Punkt 2 bezeichneten Arbeiten eine Haftung in der Dauer von zwei Jahren übernimmt und bereit ist, die gleichen Arbeiten wie in der Schlachthalle der III. Abtheilung und unter derselben Modalität wie in dieser auch in der Schlachthalle der II. Abtheilung des in Rede stehenden Schlachthauses auszuführen, falls die Aufforderung hierzu an die Firma seitens der Gemeinde so zeitlich ergeht, daß diese Arbeiten noch innerhalb des Zeitraumes bis zum 15. Mai 1902 zur Ausführung gebracht werden können, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

5. Es sei das Stadtbauamt zu beauftragen, wegen der allfälligen Ausführung der letztbezeichneten Arbeiten rechtzeitig zu berichten.

(Angenommen.)

(5642.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Josef Müller um Abschreibung der im I. Quartale 1899 im Hause VIII., Josefstädterstraße 53, vorgeschriebenen Wassermeherverbrauchsgebühren per 100 K 48 h und beantragt die Genehmigung der Abschreibung.

(Angenommen.)

(5637.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Recurs der Besitzer des Hauses I., Maximilianstraße 14, gegen sanitätspolizeiliche Aufträge und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5484.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten (einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel) für den Neubau eines Hauptwasserkanals aus Beton in der Lothringerstraße, I. Bezirk, zwischen Johannes- und Pestalozzigasse (Ausrußsumme 12.072 K 37 h und 1500 K Pauschale), und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Beton-Bauunternehmung S. Kella & Comp. mit der begehrten Aufzählung von 13,6 Percent (1641 K 84 h Mehrefordernis).

(Angenommen.)

(5803.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Restaurierung der Dreifaltigkeitssäule am Graben, I. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenbetrage von 4000 K zu genehmigen und die Ausführung der Arbeiten dem Bildhauer Gustav Fahn zu übertragen. Mit den Arbeiten sei anfangs Juli 1901 zu beginnen.

(Angenommen.)

(5839.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Project für die Herstellung eines Asphaltpflasters in der Walfischgasse, I. Bezirk, in der Strecke von der Akademiestraße bis zur Schwarzenbergstraße und

beantragt, das vorgelegte Project mit dem Kostenbetrage von 11.874 K 85 h, sowie die offertmäßige Sicherstellung der Asphaltarbeiten mit der Ausrußsumme von 9777 K 80 h und 1000 K Pauschale zu genehmigen.

Für den bauamtlichen Inspicienten sei ein Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen.

Die seitens der Ersten Wiener Spiegelglas-Versicherungsgesellschaft laut Schreibens vom 25. April 1901 ausgesprochene Bereitwilligkeit, zu den Kosten der fraglichen Pflasterung einen Betrag von 500 K beizutragen zu wollen, falls selbe im laufenden Jahre zur Ausführung gelangt, wäre dankend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5825.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der Landesgerichtsstraße zwischen Josefstädler- und Alserstraße im VIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 33.140 K 87 h, sowie den Zehrungsbeitrag von täglich 3 K für den Inspicienten zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen.

(Angenommen.)

(5959.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über das Ansuchen des Ober-Stadtbuchhalters Adolf Reiböck um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, dieses Ansuchen zu genehmigen und dem Gesuchsteller den normalmäßigen Ruhegenuß im Betrage von 10.600 K zu bewilligen. Gleichzeitig sei dem Genannten das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen zu verleihen.

(Angenommen; puncto Auszeichnung an den Gemeinderath.)

(5800.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Johann Schürff um Fristverlängerung für die Beendigung der Demolierung der städtischen Häuser Dr.-Nr. 20, 22 Fleischmarkt und Dr.-Nr. 15 Schönlaterngasse, I. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller eine Fristverlängerung bis inclusive 18. Mai 1901 mit dem Bedeuten zu gewähren, daß eine weitere Terminerstreckung nicht mehr zugestanden wird.

(Angenommen.)

(5638.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Arnold Füleky, Proponent des Katholischen Jünglingsvereines „Innere Stadt“, um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule I., Johannesgasse, zu Vereinszwecken und beantragt, dieses Ansuchen im Hinblick auf den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeslehrerathes vom 19. Jänner 1891, Z. 10931, wonach Vereinen und Curfen, welche ganz oder zum Theile aus männlichen Mitgliedern beziehungsweise Theilnehmern bestehen, auf keinen Fall Räumlichkeiten an Mädchenschulen zur Mitbenützung überlassen werden dürfen, abzuweisen.

(Angenommen.)

(5802.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Offerte des Karl und Ludwig Bauer, sowie des Simon Böhm auf käufliche Überlassung von Theilen der Cat.-Parc. 194/1, Einl.-Z. 876 VI. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt an Karl und Ludwig Bauer behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 11 Mariahilferstraße, VI. Bezirk, einen Theil der Cat.-Parc. 194/1, Einl.-Z. 876 VI. Bezirk, Figur c d e f c, per 20,49 m² um den Preis von 360 K per Quadratmeter, d. i. 7376 K 40 h, ferner einen Theil dieser Parcellen, Figur a b c d a, per 7,64 m² behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 4 Königsklostergasse, VI. Bezirk, an Simon Böhm um den Preis von 1570 K 68 h, d. i. 12.000 K.

Die Kauffchillinge sind binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transactionen fällig.

Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5643.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Franz Kittel um Abschreibung der im Hause VIII., Laudongasse 55, pro I. Quartal vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühr per 15 K 71 h und beantragt die Genehmigung der Abschreibung.

(Angenommen.)

(5077.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Auspflasterung des Rathhausplatzes und beantragt, es sei der ganze Platz mit Ausnahme der im Plane eingezeichneten Mittelflächen nach Alternative A auszupflastern und das sich gegenüber dem Magistrats-Antrage ergebende Mehraufwendungsbedürfnis auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5838.) St.-R. Dr. Arenu referiert über die Einführung von Schwestern zur Krankenpflege im Bürgerversorgungshause und beantragt:

1. Die Übernahme der Krankenpflege im Wiener Bürgerversorgungshause durch Schwestern des Ordensinstitutes der Francisconerinnen, Missionärinnen Mariens im Annunziatenkloster zu Eichgraben mit 1. Juni 1901 wird principiell genehmigt.

2. Das im Entwurfe vorgelegte Übereinkommen mit diesem Orden, insbesondere die darin festgesetzte Entlohnung der Schwestern (freie Station und monatlich je 16 K) wird genehmigt.

3. Die Kosten der baulichen Herstellungen in dem für vier Schwestern erforderlichen Wohnraume im Betrage von 406 K 1 h sind bedeckt.

Zur Bestreitung der nicht bedeckten Kosten der notwendigen Einrichtungsstücke u. von rund 730 K wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Bürgerspitalsfonds-Kubrik X 7 bewilligt.

4. Den zwei provisorisch gegen 14tägige Kündigung aufgenommenen Wärterinnen ist Mitte Mai zu kündigen. Die Wärterin Leopoldine Eigensperger verbleibt für niedrigere Arbeiten in Verwendung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5645.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Anton und der Apollonia Heinzl um Bewilligung zum Umbau des Gassenstrasses XII., Sagedergasse 10, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß vor Ertheilung des Bauconsenses der einzubeziehende Grund im Ausmaße von 24 23 m² um den Betrag von 4 K per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 96 K 92 h eingelöst werde, welcher Betrag zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu erlegen wäre. Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung wären von der Partei zu tragen. (Angenommen.)

(5670.) St.-R. Bäsch referiert über die Aufstellung eines mechanischen, mit Elektrizität betriebenen Ventilators für den Turnsaal der Knaben-Volksschule V., Hundsturmplatz 14, und beantragt, in theilweiser Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 28. Juni 1900, Z. 7622, zu genehmigen, daß von der Aufstellung eines solchen Ventilators bis zum Zeitpunkte der Inbetriebsetzung der städtischen Elektrizitätswerke Umgang genommen werde. (Angenommen.)

(5646.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Michael Swan um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaus des Hauses XII., Schönbrunner Allee 43, zur Verbreiterung dieser Allee, beziehungsweise zur Einbeziehung in die Ent.-Parc. 539 (öffentliches Gut) entfallenden Grund per

29.75 m² mit 6 K per Quadratmeter, sonach mit 178 K 50 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(5674.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspieles, Ortsgruppe „Margarethen“, um Überlassung eines Theiles des Pferdemarktes für Zwecke des Jugendspieles und beantragt, es sei dem genannten Vereine auf jederzeitigen Widerruf die Bewilligung zu ertheilen, den auf dem städtischen Pferdemarkte hinter den Stallungen VI und VII gelegenen Rasenplatz an schulfreien Nachmittagen von 4 bis 7 Uhr für Zwecke des Jugendspieles zu benützen, jedoch ist hieran die Bedingung zu knüpfen, daß an den bestehenden Anlagen kein Schaden angerichtet und der Betrieb des Pferdemarktes nicht gestört werden dürfe und daß die Spiele unter Aufsicht einer hierzu geeigneten Person stattfinden müssen. (Angenommen.)

(5640.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Eduard Koblišek um Nachsicht der für die Auswechslung des Hauswechsels V., Doppelgasse 9, vorgeschriebenen Gebär per 9 K 76 h und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5238.) St.-R. Bäsch referiert über Gesuche von vier Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der diesbezüglich vom Bezirksamte gestellten Anträge. (Angenommen.)

(Ad 6345.) Die Berathung über das Referat: „Baulinien-Antrag für die Hegenfelderstraße zwischen der Schönbrunner Allee und Dr.-Nr. 130 und das angrenzende Gebiet, sowie für den Theil von Hegenfelder zwischen der Verbindungsbahn und dem Fasangarten des Schönbrunner Schlosses, XII. Bezirk“ wird wieder aufgenommen.

Referent St.-R. Bäsch beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 12. April 1901, die Bestimmung der Baulinien für die Verlängerung der Boörgasse von der Hegenfelderstraße bis zur Schöglgasse vorläufig in suspenso zu belassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5131.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Einhebung von jährlichen Regiekostenbeiträgen für die dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte beigetretenen Genossenschaften und beantragt:

1. Von den dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte beigetretenen Genossenschaften (42) werden im Sinne des § 6 des Statutes für dieses Amt vom Tage des Beitrittes an jährliche Regiekostenbeiträge eingehoben.

2. Die in der vorgelegten Tabelle für diese Genossenschaften beantragten jährlichen Pauschalbeträge (zusammen 7245 K) werden genehmigt, und wird der Magistrat beauftragt, die einzelnen Genossenschaften zur Leistung der für sie bestimmten Beiträge aufzufordern.

3. Diese Regiekostenbeiträge sind von drei zu drei Jahren einer Revision zu unterziehen. (Angenommen.)

(Ad 5277.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst um Bewilligung zur neuerlichen photographischen Aufnahme des Bildes von Julius Schmid: „Ein Schubert-Abend in einem Wiener Bürgerhause“, und beantragt die Genehmigung unter der Bedingung, daß auf jedem Exemplare bemerkt werde, daß das Originalgemälde Eigenthum der Stadt Wien ist. (Angenommen.)

(5535.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Comités zur Herausgabe des Jubiläumswerkes über die österreichische Land- und Forstwirtschaft um Genehmigung einer neuerlichen Erhöhung des Pränumerationspreises für die von der Gemeinde Wien pränumerierten fünf Exemplare dieses Werkes und beantragt, die Nachzahlung von 100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5627.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Bericht der Stadtbuchhaltung über das Erträgnis der Armen-Lotterie im Jahre 1901, sowie über die Durchführung dieser Lotterie im Jahre 1902 und beantragt:

1. Die vorgelegte Rechnung pro 1901 sei zu genehmigen und sei für die Unterstützung der Lotterie im Jahre 1901 der Dank auszusprechen: den Gem.-Räthen Josef Gregorig, Julius Siegmeth, Matthias Danz und Ludwig Proschek; den Bezirksvorstehern und den vom Leiter der Armen-Lotterie namhaft gemachten Armenräthen.

2. Die Anzahl der pro 1902 auszugebenden Lose sei wie im Vorjahre mit 500.000 Stück festzusetzen.

3. Die Anzahl der Treffer sei mit 5100, und zwar mit 300 Haupt- und je acht Vor- und acht Nachtreffern zu belassen.

4. Die Anzahl der Geldtreffer, welche in obiger Trefferanzahl bereits inbegriffen ist, sei ebenfalls mit 23 zu belassen.

Dieselben hätten zu bestehen aus:

1	Treffer mit	20.000 K	in	Gold,
2	"	"	je	2000 " " "
2	"	"	"	1000 " " "
6	"	"	"	200 " " "
12	"	"	"	100 " " "

5. Die Ziehung der Armen-Lotterie sei am Fasching-Dienstage 1902 wie in den letzten Jahren als einfache Amtshandlung vorzunehmen.

6. Der Leiter der Armen-Lotterie Rechnungsrath Waiz werde beauftragt, mit den Vorarbeiten für die im Jahre 1902 zu veranlassende Armen-Lotterie sofort zu beginnen. (Angenommen.)

(5662.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen des Club der Industriellen für Wohnungseinrichtung um Subvention für seine Jubiläumsexposition und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5895.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Überlassung von Bildern aus dem Rathhauskeller für den Woerl'schen Führer durch Wien und beantragt, es sei dem Herausgeber der „Reisehandbücher Woerl“ zu gestatten, in seinem Führer die im Magistrats-Antrage erwähnten Illustrationen vom Rathhause aufzunehmen, und wäre derselbe anzuweisen, sich wegen Erlangung der diesfälligen Platten oder Galvanos mit der Firma Gerlach & Schenk ins Einvernehmen zu setzen. (Angenommen.)

(5769.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Anzeige der Verwaltung der von Franz Rudolf verfassten Kaiserjubiläumss-Festschrift: „Österreichs deutsche Jugend“, dass infolge anlässlich eingetretener Ermäßigung des Preises eines Exemplares nicht die mit Stadtraths-Beschluss vom 19. April 1901, Z. 4558, genehmigte Anzahl von 415 Exemplaren, sondern 1120 Exemplare um den Betrag von zusammen 448 K 20 h zur Ablieferung an die Gemeinde gelangen, und beantragt, die Erwerbung einer Mehranzahl von 705 Exemplaren der bezeichneten Festschrift behufs geeigneter Verteilung an die Bibliotheken der Volks- und Bürgerschulen Wiens zu genehmigen. (Angenommen.)

(5667.) St.-R. Zahka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Entwässerungsanlage auf der Weidlingauer Wiese des k. k. Thiergartens, und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie die Humusierungs- und Besämungsarbeiten für diese Anlage dem Nikolaus Stefani gegen den angebotenen Nachlass von 1 Percent von der mit 7306 K veranschlagten Kostensumme zu übertragen. (Angenommen.)

(5680.) St.-R. Zahka referiert über das Project für die Canalisierung der Linzerstraße zwischen Dr.-Nr. 440 und 452 in Hütteldorf und beantragt:

1. Das vorgelegte Project sei mit dem bedeckten Gesamtkosten-Erfordernisse von 27.548 K 34 h zu genehmigen und sind die erforderlichen Arbeiten sofort im Anschlusse an die im Vorjahre in Angriff genommene untere Canalstrecke in der Linzerstraße durchzuführen.

2. Die erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 16.518 K werden der Bauunternehmung S. Kella & Comp. auf Grund des Offertes vom 4. Mai 1901 zu dem offerierten Nachlasse von 7.8 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages und die Lieferung der erforderlichen Steinzeugsohlenschalen sammt Wandplatten im veranschlagten Kostenbetrage von 2223 K der Ersten Schattauer Thonwarenfabrik-Actiengesellschaft vormals E. Schlimp auf Grund des Offertes vom 4. Mai 1901 zu dem angebotenen Nachlasse von 17 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages übertragen.

3. Für den Inspicienten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 5 K täglich bewilligt. (Angenommen.)

(5815.) St.-R. Zahka referiert über die von der Imperial-Continental-Gas-Association laut Protokolls vom 9. Mai 1901 angebotenen Vergütungen anlässlich der gleichzeitig mit der Herausnahme der alten Gasrohre erfolgenden Verlegung des Rohrstranges der Wienthalwasserleitung in der Mariahilferstraße (Strecke Stifstgasse—Getreidemarkt) und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5003.) St.-R. Dr. Mayrder referiert über das Project für die Errichtung eines eisernen Verkaufspavillons auf der Wienzeile gegenüber dem Gebäude der „Secession“ und beantragt, das vorgelegte Project zu genehmigen, die Lieferung des Pavillons der Firma Albert Wilde & Comp. nach dem vorgelegten Offerte, lautend auf die Endsumme von 2672 K 60 h, zu übertragen und diesen Betrag auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(5666.) St.-R. Dr. Mayrder referiert über die Zuschrift der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn, betreffend die Eindeckung der Donaucanallinie in der Verlängerung der Ferdinandsbrücke und beantragt:

Es wäre der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn Folgendes mitzutheilen:

Die Gemeinde Wien muss vor allem betonen, dass eine Verpflichtung ihrerseits nicht vorliegt, das rechte Widerlager der Ferdinandsbrücke zur Auflagerung der Deckenconstruction der Stadtbahn verwenden zu lassen, dass vielmehr das Stadtbahn-Unternehmen in Gemäßheit der von der Gemeinde anlässlich der politischen Begehung der Donaucanallinie gestellten und von dem Stadtbahn-Unternehmen genommenen Forderung verpflichtet wäre, die erforderlichen Reconstructions- und Versicherungsarbeiten an der Ferdinandsbrücke vorzunehmen.

Weiters muss die Gemeinde Wien darauf hinweisen, dass der gegenwärtig für die Bahnanlage beanspruchte Grund nicht vollständig mit jener Grundfläche übereinstimmt, die auf Grund des Protokollar-Übereinkommens vom 19. April 1898 der Commission für Verkehrsanlagen in Wien abgetreten wurde.

Um jedoch der Commission für Verkehrsanlagen in Wien ein besonderes Entgegenkommen zu zeigen, erklärt die Gemeinde Wien sich damit einverstanden, dass der in dem beiliegenden Plane mit a b c a umschriebene Theil des rechten Brückenwiderlagers abgetragen und der

mit *a d e c a* umschriebene Theil dieses Widerlagers zur Auflagerung der Deckenconstruction der Stadtbahn verwendet werde, wenn sich die Commission für Verkehrsanlagen verpflichtet, in dem Falle, als aus irgend welchem Grunde die Abtragung des alten Widerlagers vorgenommen wird, selbst auf ihre Kosten für die theilweise oder gänzliche Auswechslung des hiedurch gefährdeten Mauertheiles und der davon abhängigen Deckenconstruction aufzukommen.

Der Gemeinde dürfen weder Beschränkungen bei einer Reconstruction oder bei einem Neubau der Ferdinandsbrücke, noch auch irgend welche Kosten oder irgend welche Verantwortung für den Bahnbetrieb erwachsen.

Die feinerzeitige Ausführung der Auswechslung der Bahnumauer hat derart zu erfolgen, daß die Auflagerung der eisernen Träger für die Überbrückung des unteren Voiquais ermöglicht wird, und ist daher vor der Ausführung das Einvernehmen mit der Gemeinde Wien zu pflegen. (Angenommen.)

(5810.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Zuschrift der Donauregulierungs-Commission, betreffend die Sicherung des Mittelpfeilers der Ferdinandsbrücke, und beantragt, es wäre der Donauregulierungs-Commission mit der vom Bauamte gegebenen Begründung mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien auf ihre Kosten keine weitere Ergänzung des Steinwurfes beim Mittelpfeiler der Ferdinandsbrücke vornimmt, daß vielmehr die Donauregulierungs-Commission verpflichtet erscheint, die nöthigen Sicherheitsvorkehrungen (als: Sondierungen, Steinwurfergänzungen etc.) auf ihre Kosten und unter ihrer Verantwortung durchzuführen.

Die Gemeinde muß hiebei neuerlich betonen, daß die ganze Verantwortung für den Bestand des Pfeilers und für die aus der Unterlassung der nothwendigen Sicherungen desselben erwachsenden Folgen ausschließlich der Donauregulierungs-Commission zur Last fällt, weil sie allein jene Änderungen in dem Donaucanal vornimmt, die in ihrer Rückwirkung den Bestand des Pfeilers gefährden.

(Angenommen.)

Gleichzeitig wird über Antrag des Referenten St.-R. Dr. Mayröder beschloffen, der Magistrat werde aufgefordert, mit der Donauregulierungs-Commission, der Verkehrsanlagen-Commission und dem Stadterweiterungsfonde wegen einer gemeinschaftlich durchzuführenden Action für den Umbau der Ferdinandsbrücke in Verhandlung zu treten.

(29552.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Übernahme der Modelle für den plastischen Schmuck des Einwölbungsportales der Wienflussregulierung im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Es seien die von Professor Bildhauer Arthur Straßer hergestellten Modelle als zur Ausführung geeignet anzunehmen.

2. Es sei das Anerbieten des Professors Straßer, die Hilfsmodelle der Gemeinde in das Eigenthum zu überlassen, anzunehmen.

3. Es sei die Ausbezahlung einer weiteren à conto-Zahlung an Professor Straßer im Betrage von 6000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3933.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die architektonische Ausgestaltung der Wienflussregulierung am Ende der Einwölbung und beantragt, der Magistrat werde beauftragt, einen Vergleich des nunmehr reducierten Projectes der Architekten Ohmann und Sachhofer, wonach eine Verminderung der ursprünglich für die Ausgestaltung der Wienflussregulierung innerhalb des Stadtparkes in Aussicht genommenen Kostensumme von 869.991 K auf 508.631 K erzielt wird, mit dem ursprünglich auf 140.000 K veranschlagten Projecte vorzulegen und auf die gleichen Arbeitsleistungen zu beziehen,

so daß daraus das absolute Mehrerforderniß des nunmehr vorgelegten Projectes zu entnehmen ist, und sohin weitere Anträge zu stellen.

Im Verlaufe der Debatte und auf Grund des mehrseits ausgesprochenen Wunsches, die Angelegenheit sofort definitiv zu behandeln, um die Durchführung der Arbeiten noch in diesem Jahre zu ermöglichen, stellt Referent folgenden Antrag:

Das von den Architekten Friedrich Prof. Ohmann und Josef Sachhofer im Mai des Vorjahres dem Stadtrathe vorgelegte Project über die künstlerische Ausgestaltung des Wienflusseinwölbungsendes im Stadtpark und über die Portalanlage in der Johannesgasse mit einer Gesamtbausumme von 869.991 K 8 h ist wie folgt zu vereinfachen:

Gruppe A. Portalanlage in der Johannesgasse (über Anregung des Bürgermeisters):

- a) Ersatz der zwei großen Säulen mit den Reigengruppen durch Beleuchtungskörper;
- b) Herstellung der glatten Stützmauerflächen statt in Mannersdorfer Stein in Bruchstein mit Kunststeinverkleidung.

Reduction der Gruppe A um 76.028 K 67 h.

Gruppe B. Wand und Bogen zwischen den beiden Elefantenspylonen und Gewölbschluß, Elefantenspylonen selbst und der Consolenausläufe:

- a) Weglassung der beiden Elefanten;
- b) Weglassung der figuralen Mittelgruppe am Gewölbscheitel.

Bogen, Widerlager, Freitreppen wurden einstweilen fertiggestellt, entfallen daher ebenfalls.

Reduction der Gruppe B um 122.462 K 82 h.

Gruppe C. Steinparapete auf den Terrassen links und rechts der segmentförmigen Bassins.

Diese Gruppe bleibt unverändert.

Gruppe D. Zwei Bassins vor den Hemichles:

- a) Weglassung der kleineren eingeschalteten Wasserbecken;
- b) Weglassung der vier figuralen Gruppen.

Reduction der Gruppe D um 29.621 K.

Gruppe E. Die beiden Hemichles sammt den zwei Pavillons und den zwei Endigungen:

- a) Herstellung der glatten Stützmauerflächen statt in Mannersdorfer Stein in Kuffstein;
- b) Weglassung der vier Nixengruppen;
- c) Ersatz der zehn feineren Blumenkübel durch hölzerne;
- d) Ersatz der Steinbänke durch untermauerte Lattenbänke;
- e) Weglassung der zehn Molchgruppen unter den Blumenkübeln.

Reduction der Gruppe E um 131.218 K 74 h.

Gruppe F. Stützmauer gegen den Stadtpark längs der großen Freitreppe:

- a) Herstellung der glatten Stützmauerflächen statt in Mannersdorfer Stein in Kunststein;
- b) Vereinfachung der Parapete.

Reduction der Gruppe F um 8028 K 71 h.

Gruppe G. Traillagen und Installation.

Diese Gruppe vermehrt sich um 6000 K.

Gesamttreduction der Gruppen A bis inclusive G 361.359 K 94 h.

Es hat sich somit die Bausumme von 869.991 K 8 h für das im Vorjahre vorgelegte Project:

1. durch Vereinfachung der Architectur und Wahl billigerer Materialien um 188.320 K 50 h,

2. durch Hinweglassung der großen figurativen Plakate um 173.040 K zu reducieren und sich die neue Bau Summe auf 508.631 K 14 h zu stellen.

Die Versammlung spricht sich einstimmig für diese Anträge aus, vertagt jedoch die endgültige Beschlussfassung.

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom **6. Mai 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit findet die Wahl eines zweiten Ersatzmannes für den Ortschulrath des V. Gemeindebezirkes statt und wird **Thomas Porzer**, Hausbesitzer, V., Schönbrunnerstraße 50, mit 12 Stimmen gewählt.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl von sieben Armenraths-Mitgliedern werden mit 12 Stimmen gewählt:

Josef Krusch, Kaufmann, Reinprechtsdorferstraße 55;

Josef Kresse, Häuseradministrator, Ramperstorfergasse 49;

Heinrich Mayer, städtischer Official, Schlossgasse 26;

Karl Eberl, städtischer Executionsbeamter, Reinprechtsdorferstraße 59;

Fabian Milota, Gastwirt, Spengergasse 52;

Anton Agoston, Gastwirt, Schönbrunnerstraße 77;

Johann Spanihel, Graveur, Schönbrunnerstraße 95.

Hierauf gibt der **Vorsitzende** die Mandatszurücklegung der **B.-R. Franz Kierer** und **Johann Caspar Ehrlich** bekannt.

Der Antrag des VI. Bezirkes, betreffend die Einführung einer anderen Wagentype für die Kehrichtabfuhr in eigener Regie der Gemeinde Wien, wird zur Kenntnis genommen.

Nach Bekanntgabe von Wünschen und Beschwerden wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **7. Mai 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **F. J. Schadek.**

Die Sitzung wird um 5 Uhr eröffnet. Das Protokoll der öffentlichen Sitzung wird verlesen und verificiert.

Nach Beantwortung der in der letzten Sitzung an den Vorsitzenden gerichteten Anfragen wird zur Verlesung des Einlaufes geschritten.

B.-R. Schadek referiert ad Z. 1201 (Niveauregulierung im Gebiete des VI. Bezirkes zwischen der Gumpendorferstraße, Stumper-, Schmalzhof- und Kasernengasse) und beantragt, dem Antrage des Stadtbauamtes vom 23. April 1901, Z. 1322, zuzustimmen.

Angenommen.

Antrag.

B.-R. Schelz stellt unter Hinweis auf die in der letzten Zeit durch Überfahren von Personen durch die elektrischen Straßenbahn-

wagen vorgekommenen Unglücksfälle den Antrag, es sei der Wiener Gemeinderath zu ersuchen, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft der städtischen Straßenbahnen zur Anbringung besserer Schutzvorrichtungen an den elektrischen Straßenbahnwaggons aufzufordern, weil sich die derzeit in Verwendung stehenden Schutzvorrichtungen nicht als praktisch erwiesen haben. Im Falle der Annahme dieses Antrages seien die übrigen Bezirksvertretungen Wiens zur analogen Beschlussfassung einzuladen.

Angenommen.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom **7. Mai 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Mittheilung.

Der **Vorsitzende** gibt das Resultat der von den Reichsraths-Abgeordneten des XV. Bezirkes auf Grund der in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus unternommenen Schritte in Angelegenheit der 2 Heller-Localpostkarten und des Gitters bei dem Westbahnhofe bekannt.

Wird beifällig zur Kenntnis genommen.

Referate.

(926.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend die Einführung einer neuen Type von Kehrichtwägen, bei welchen die Staubentwicklung thunlichst vermieden wird.

Zustimmung.

(937.) Zuschrift des Wiener Magistrates, betreffend die vom provisorischen Todtengräber des Schmelzer Friedhofes angeregte Schließung dieses Friedhofes in den Mittagstunden.

Nach längerer Wechselrede, an welcher sich die Herren **B.-R. Hößel**, **Holzwarth**, **Horak**, **Lintner** und **Weinheimer** beteiligten, werden einstimmig folgende Beschlüsse in Angelegenheit des Schmelzer Friedhofes gefasst:

1. Es sei derselbe täglich zwischen 12 und 1 Uhr mittags, sowie beim Einbruche der Dämmerung zu schließen.

2. Der Eintritt in den Friedhof sei nur Gräberbesuchern — Kindern nur in Begleitung Erwachsener — gestattet.

3. Beim Eingange zum Friedhofe sei eine neue Tafel mit einer diese Anordnungen enthaltenden Inschrift anzubringen.

4. Es sei für diesen Friedhof ein eigener Wächter nebst dem Todtengräber zu bestellen; beide seien zu uniformieren.

Anträge.

B.-R. Kraus beantragt, den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, derselbe wolle jene Beamten, welchen die Verhandlungen mit den um die Verleihung des Heimatsrechtes auf Grund der Heimatsrechtsnovelle ansuchenden Parteien obliegen, beauftragen, dass sie besser situierten Bewerbern in geeigneter Weise nahelegen, ob sie nicht anlässlich der Verleihung des Heimatsrechtes eine freiwillige Spende für die Armen zu Handen des Bezirksvorstehers geben wollen.

Angenommen.

Derselbe beantragt zu veranlassen, dass in den Einladungen der Bezirksräthe zu den Sitzungen der Bezirksvertretung die wichtigeren Geschäftsstücke, welche zur Verathung kommen, angeführt werden.

Der **Vorsitzende** verspricht, das Erforderliche zu veranlassen.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen.

Mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 19. April 1901, Z. 3613, wurden im Status der städtischen Hauptcassa ernannt:

zum Ober-Controllor der Controllor Karl Ulrich,
 „ Controllor der Adjunct Rudolf Scherer,
 „ Adjuncten der Official Franz Braun,
 „ Official der Accessist Heinrich Schindler;
 zu Accessisten die Kanzleipraktikanten Rudolf Mack und Friedrich Wessely.

* * *

Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes Döbling.

Bürgermeister Dr. Lueger hat unterm 22. Mai 1901 nachstehende Kundmachung, betreffend die Auflegung der Wählerlisten und die Einbringung von Einwendungen gegen dieselben, erlassen:

Gemäß § 43 des Wiener Gemeindefatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G. und B.-Bl. Nr. 17) sind Ergänzungswahlen in die Bezirksvertretung für den XIX. Bezirk (Döbling) von allen drei Wahlkörpern vorzunehmen.

Aus diesem Anlasse wird Nachstehendes bekanntgemacht:

Die nach den Bestimmungen der Gemeindevahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 26. Mai 1901 an in der Gemeindebezirkskanzlei zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerlisten können in der Zeit vom 26. Mai bis einschließlich 8. Juni 1901 mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Mündliche Einwendungen werden innerhalb dieser Fallfrist täglich, und zwar am 26. und 27. Mai 1901 von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags in der Gemeindebezirkskanzlei zu Protokoll genommen; schriftliche Einwendungen können während der angegebenen Stunden ebendasselbst oder im Steuer- und Wahlcataster des Magistrates (I., Neues Rathhaus, 8. Stiege, Hochparterre) überreicht werden.

Den in die Wählerliste eingetragenen Personen wurde ein gedrucktes Wählerverzeichnis zugesendet. Es werden daher insbesondere jene Wahlberechtigten, welchen dieses Verzeichnis nicht zugekommen ist, eingeladen, ihr Wahlrecht innerhalb der obigen Fallfrist und an den bezeichneten Orten mündlich oder schriftlich zu reclamieren.

Mit den Reclamationen sind die das beanspruchte Wahlrecht nachweisenden Documente (Zuständigkeitsdecret, Heimatschein, Anstellungsdecret, dann Tauf- beziehungsweise Geburtschein, Steuerdocumente zc.) vorzulegen.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrath offen, welcher endgültig entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahlen, sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Approvisionnement.

Vorsteviehmärkte vom 21. und 23. Mai 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	6629 Stück
Fettschweine	7839 "

Summe . 14468 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 482 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	13861 Stück
für das Land	14 "
unverkauft blieben	593 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 80 bis 88 h (extrem bis 94 h)
II. "	" 72 " 79 "
III. "	" 64 " 70 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 76 bis 80 h (extrem bis 82 h)
II. "	" 71 " 75 "
III. "	" 66 " 70 "

Auf den dieswöchentlichen Vorsteviehmärkten wurden im Vergleich zur Vorwoche um 2354 Stück mehr aufgetrieben. Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre waren Prima-Fettschweine um 1 bis 2 h per Kilogramm billiger. Leichtere Sorten erzielten die vorwöchentlichen Preise. Auch Jungschweine hatten feste Tendenz zu gut behaupteten vorwöchentlichen Preisen.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 23. Mai 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1357	Schafe lebend	1172
Kälber ausgeweidet	3953	Schafe ausgeweidet	224
Lämmer lebend	351	Schweine ausgeweidet	1667
Lämmer ausgeweidet	1765		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 116 h (extrem bis 120 h)
II. "	" 92 " 98 "
III. "	" 84 " 90 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 112 bis 132 h (extrem bis 136 h)
II. "	" 102 " 110 "
III. "	" 92 " 100 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 24 K (extrem bis 30 K)
II. "	" 14 " 16 "
III. "	" 10 " 12 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 16 bis 20 K (extrem bis 30 K)
II. "	" 12 " 14 "
III. "	" 6 " 10 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 78 bis 96 h (extrem bis 100 h)
II. "	" 72 " 76 "
III. "	" 64 " 70 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 106 h (extrem bis 120 h)
II. "	" 86 " 90 "
III. "	" 80 " 84 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1109 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr war lebhaft, die Tendenz durchaus fest, nur die Preise der Weidnerschweine erfuhren zum Marktschlusse eine leichte Abschwächung. Kälber waren in besten Sorten um 2 bis 4, in leichteren Qualitäten auch um 6 bis 8 h per Kilogramm theurer. Weidnerschafe und -Lämmer erzielten ebenso wie Weidnerschweine vorwöchentliche Preise, waren jedoch zum Marktbeginne ebenfalls um 2 bis 4 h per Kilogramm höher gehalten und auch gekauft.

Auf dem Schafmarkte wurden um 153 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei flottem Verkauf waren die Preise um 2 bis 4 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 23. Mai 1901 196 Stück Mast- und 76 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 21. Mai 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 524 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 180—450 K per Stück
 „ Schlachtpferde 400—900 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Bierpreise im Monate April 1901.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11 ⁵	fl. 9.— bis fl. 9.70
" mährisches II.	9 " 10 ⁰	" 8.70 " " 9.—
Lager, Wiener	12 " 13 ⁰	" 13.— " " 14.—
Märzen, Wiener (Export)	13 " 14 ⁰	" 14.— " " 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11 " 12 ⁰	" 14.— " " 15.40
Pilsner	11 " 12 ⁰	" 15.50 " " 16.60
Bayerisches (importiert)	12 " 14 ⁰	" 21.— " " 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

En détail.

Abzug	12 bis 14 kr. per Liter	über die Gasse,
"	12 " 16 " " "	im Locale,
Lager und Märzen	18 " 24 " " "	über die Gasse
" " " "	20 " 30 " " "	im Locale,
Böhmisches (Pilsner)	28 " 36 " " "	"
Bayerisches (importiert)	30 " 34 " " "	"

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter	per Liter	11 bis 14 kr.
Lager " " " " "	" " "	17 " 24 "
Pilsner " " " " "	" " "	24 " 30 "

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 20. bis 23. Mai 1901.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Stubenring, Baustelle E 1 3/2, von Lippowitz & Comp., Wollzeile 14 (3327).
- III. Bezirk: Haus, Rüdengasse, Einl.-Z. 1399, von Karl Haas, Esnergasse, Bauführer E. Reichstätter (3381).
- V. Bezirk: Haus, Magleinsdorferstraße 8, von Hugo Mandeltort, Wasnergasse 21, Bauführer E. Kirchem (3351).
- IX. Bezirk: Haus, Seergasse 7, von Josef Steiner, Glasergasse 5 (3324).

Für Umbauten:

- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Hauptstraße 49, von Johann und Antonia Kopecky, ebenda, Bauführer Laska & Jiala (22278).

Für Zubauten:

- XI. Bezirk: Kuhstall und Schuppen, Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße, Conscr.-Nr. 400, von Jakob Dikas, ebenda, Bauführer Josef Haarhammer (10940).
- XVI. Bezirk: Maschinenhaus, Ottakring, Hasnerstraße 127, vom Ersten Wiener Consumverein, Bauführer Adolf Micheroli (31766).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Habsburgergasse 4, von Karl Frohler, Bauführer E. Haas (3349).
- " " Wollzeile 27, von Karl Stigler, f. f. Baurath (3360).
- " " Rathhausstraße 7, von Donat Zifferer, Baumeister (3367).
- II. Bezirk: Wittelsbachstraße 3, von Ludmilla Duxa, Bauführer J. Barisch (3299).
- " " Erzherzog Karlplatz 1, von Gebrüder Gutmann, Kantgasse 6 (3345).
- III. Bezirk: Mohlgasse 16/18, von Dr. Leopold Spiger, Kirchengasse 7, Bauführer J. Schweizer (3288).
- " " Wällischgasse 15, von Ferdinand Gutmann, Baumeister (3305).
- IV. Bezirk: Waltergasse 8, von Emanuel Bruscha, Schönbrunnerstraße 99, Bauführer J. Hawelka (3331).
- " " Weyringergasse 37, von Karl Brizzi, Baumeister, noe. J. Rothmiller (3380).
- VI. Bezirk: Millergasse 35, von Hermine Ehinger und Karoline Sikora, Bauführer Franz Weiß (3301).
- VII. Bezirk: Neustiftgasse 55, von Karl Schmidt, Bauführer J. Böschko (3303).
- " " Neustiftgasse 1, vom Deutschen Volkstheater, Bauführer A. Schumacher (3353).
- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 2, von Friedrich Eises, Bauführer A. Rabas (3379).
- IX. Bezirk: Marttgasse 40 (Lichtenthaler Pfarrhof), von E. Hofmann, Maurermeister (3287).
- XVII. Bezirk: Hernals, Leopold Ernstgasse 21, von Julius Koppich, ebenda, Bauführer Karl Jahn (22331).
- " " Hernals, Hernals Hauptstraße 69, von Heinrich Koller, ebenda, Bauführer Karl Haas (22546).
- " " Dornbach, Dornbacherstraße 120, von Leopold Richmann, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (22527).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 60, von Dr. Johann Rabi, ebenda, Bauführer Josef Wurts (11218).
- " " Ober-Sievering, Sieveringerstr. 170, von Karl Wöginger, ebenda, Bauführer Ferd. Jbl (11352).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Wächterhaus und Magazin, Erdbergermais, Einl.-Z. 2214, von Em. Konradi, Baumeister (3362).
- " " Rohr canal, Rudolfsstraße 40, von Josef Haala, Maurermeister (3366).
- V. Bezirk: Schuppe, Siebenbrunnengasse 17, von Adolf Tremmel, Bauführer L. Biber (3348).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Salzhorgasse 1, von Eduard Dücker, Baumeister (3286).
- " " Schottenring 2 und 4, von Jakob Bieser, Maurermeister (3300).
- " " Singerstraße 28, von Johann Binder, Maurermeister (3373).

- II. Bezirk: Pflersdorfsgasse 1, 3 und 5, von Nikolaus Käsemacher, Maurermeister (3317).
 " " Hochnettergasse 6, von Hugo Steiner, Baumeister (3342).
 " " Fugbadgasse 21, von Alois Schausler, Baumeister (3346).
 " " Stephaniestraße 8, von Dominik Heim und Rudolf Herrmann, Baumeister (3375).
 " " Nothensterngasse 20, von Johann Nowak, Maurermeister (3304).
 " " Circusgasse 35, von Karl Michna, Maurermeister (3306).
 III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 2, von Emrich Konradi, Baumeister (3328).
 " " Pragerstraße 6 und 8, von Karl Michna, Maurermeister (3341).
 " " Barichgasse 6a, Josef Frosch, Baumeister (3347).
 " " Posthorngasse 7, von Josef Witzmann, Maurermeister (3389).
 IV. Bezirk: Allee-gasse 51, von Josef Witzmann, Maurermeister (3289).
 V. Bezirk: Rübigergasse 9, von Albert Hora, Maurermeister (3294).
 " " Koflergasse 22, von Johann Schönl, Maurermeister (3329).
 " " Ziegelofengasse 10, von Franz Dolejška, Maurermeister (3371).
 " " Arbeitergasse 9, 11 und 13, von Friedrich Notthast, Baumeister (3372).
 VI. Bezirk: Brückengasse 10, von Martin Draxelmayer, Maurermeister (3330).
 VII. Bezirk: Zoller-gasse 18 und 20, von Karl Stigler, f. l. Baurath (3361).
 VIII. Bezirk: Auer-spergstraße 17, von Franz Daxelmüller, Baumeister (3334).
 " " Lenau-gasse 9 und 11, von D. Laske & Fiala, Baumeister (3292).
 XVI. Bezirk: Hubergasse 17, von Marie Wolfram (31761).
 " " Liebhartshof 187, von Matthias Schwingenschlegel (31765).
 XVII. Bezirk: Dornbacherstraße 49, von Johann Reschauer (22380).
 " " Blumengasse 39, von Franz Karl Fichler (22545).
 XIX. Bezirk: Pantzergasse 2, von Adolf Micheroli (11212).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Vognergasse 11, von Karl Schweinburg, Mariahilferstraße 128 (3316).

Demosierungsanzeigen wurden überreicht:

- V. Bezirk: Margarethenstraße 45, von Edmund Schwarzer, Baumeister (3210).
 VII. Bezirk: Mariahilferstraße 92, von Anton Krones, Baumeister (3226).
 " " Zieglergasse 27, Alois Schumacher, Baumeister (3227).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 33767 ex 1901.

22. Mai 1901.

Neubau respective Verlängerung des Hauptkanals in der Luise-gasse im IV. Bezirke in der Strecke vom Wiedennergürtel bis zur Wehringergasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3312 K 46 h.

- Nella R. & Neffe — Aufzahlung 12,5% bei Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem speci-fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portland-cement der Marke Achau mit dem speci-fischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
 Mayer Leopold — Aufzahlung 14% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem speci-fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 30186 ex 1901.

22. Mai 1901.

Umbau des Hauptkanals in der Schönburgstraße im IV. Bezirke in der Strecke von der Rainergasse bis zum Hause Nr. 29.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 13081 K 81 h.

- Nella R. & Neffe — Aufzahlung 20,5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portland-cement der Marke Gölleschau mit dem speci-fischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
 Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 24,3% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portland-cement der Marke Achau mit dem speci-fischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Lieferung der Sohlen-schalen im veranschlagten Kostenbetrage von 2445 m 50 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft (vormals C. Schimpf) — Aufzahlung 5%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptkanals in der Döblinger Hauptstraße im XIX. Bezirke in der Strecke von der Hofzeile bis zur Krottenbachwölbung.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6576 K 24 h.

- Mehaczek E. — Aufzahlung 19,5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Rustein mit dem speci-fischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem speci-fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau des Hauptkanals in der Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke zwischen der Glarn- und Schlachthausgasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 32.140 K 48 h.

- Sitora Heinrich — Aufzahlung 20,8% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem speci-fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Errichtung eines Gewächshauses im Wiener Central-Friedhofe.

Gröbl Ignaz — 57.600 K Pauschalbetrag.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. Mai 1901.

(Fortsetzung.)

- Weiß Adolf — Periodische Druckschriftveranschlagung: „Zeitschrift für Neuerungen im Maschinenwesen und Bewertung von Patenten“ — II., Ferdinandsstraße 25.
 Weiß Alfred — Versicherungsrepräsentant — I., Salvatorgasse 10.
 Weiß Leopold — Periodische Druckschrift „Die Industrie“ — I., Lothringerstraße 15.
 Werner Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Abesgasse 19.
 Zimmerl Franz — Provisionsagent — XVI., Hasnerstraße 100.
 Zinterhof Johanna — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften und Zuckerverfahren (Handwagen) — XIV., Kreuzung Stiebergasse-Ullmannstraße-Sechshausenstraße.
 Vienna General Omnibus Company — Periodischer Personentransport, Strecke: Franz Josefbahn-Margarethenplatz — I., Jasomirgottstraße 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. Mai 1901.

Beer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rochusgasse 17.
 Eisler Christine — Victualien-Verschleiß — VII., Zollerergasse 14.
 Florjch Otto — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Förnesgasse 15.
 Fraßl Anna — Victualien-Verschleiß — VII., Andreasgasse 5.
 Gaidin Karl — Uhmacher — VII., Burggasse 81.
 Galmetzschlager Josef — Handschuhmacher — III., Rudolfsgasse 34.
 Jäger Johann — Schuhmacher — VIII., Josefsgasse 1.
 Kierer Franz — Kaffeesieder — V., Schönbrunnerstraße 97.
 Klement Johann — Mustergewerbe — III., Apostelgasse 27.
 Kowar Alois — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — VII., Seidengasse 34.
 Kováts Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 28.
 Kus Karl — Kleidermacher — III., Kölslgasse 17.
 Kapla Auguste — Victualien-Verschleiß — III., Erdbergerlande 10.
 Lorenzoni Rosalia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Zieglergasse 55.
 Mairhofer Benedikt — Gasthauswächter — XIII., Speisungerstraße 75.
 Mayer Ignaz — Börsegalopin — I., Wiener Börse.
 Motomer Johann — Cartonagewaren-Erzeugung — VII., Lerchenfelderstraße 11.
 Ruß Josef — Beleuchtungsgegenstände-Verschleiß — VII., Neubaugasse 44.
 Sauer Karl — Kleinfuhrwerker — VII., Neupfistgasse 14.
 Stiller Franz — Stadtlöshfuhrwerker (Licenz Nr. 1291) — V., Fochgasse 6.
 Tell Eva — Verschleiß chirurgischer Instrumente — VIII., Schöffelgasse 19.
 Tell Eva — Krankentransport-Unternehmung — VIII., Schöffelgasse 19.
 Wagner Mathilde — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Fasangasse 18.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. Mai 1901.

Bartanel Wilhelmine — Pfaidlergewerbe — VIII., Maria Trengasse 1.
 Batisß Rosa (auch Betti) — Gemischtwaren-Verschleiß, beschränkt auf Tuchreste, Wäsche und Wirtwaren — II., Leopoldsgasse 24.
 Bittner Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Fochgasse 22.
 Brendl Bernhard — Victualien-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XIV., Duglgasse 7.
 Dopan Anton — Anstreicher — XIV., Märzstraße 54.
 Ettinger Marcus — Advocat — VII., Mariahilferstraße 8.
 Foittl Karl — Tischler (Filiale) — VIII., Josefsbäckerstraße 54.
 Gabitzer Josef — Milchmeier (Filiale) — VII., Westbahnstraße 18.
 Georgi Julie — Posamentierergewerbe (Zortbetrieb) — VIII., Lerchenfelderstraße 158.
 Gerber Ottilie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Apostelgasse 17.
 Hampel Johann — Tischler — VII., Neubaugasse 36.
 Heger Rosa — Victualien-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XIV., Goldschlagstraße 52.
 Holmann Theresia — Victualien-Verschleiß — V., Koflgasse 21.
 Huslik Anna — Schnittwaren-Verschleiß — II., Sturverstraße 35.
 Jedlicka Antonia — Damenkleidermacherin — VII., Hermannsgasse 20.
 Jezel Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel, Flaschenbier, Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen) — II., Leopoldsgasse 5.
 Kerstl Franz — Sandgewinnung — XIV., Märzstraße 99.
 Krenn Karoline — Victualien-Verschleiß — III., Rudolfsgasse 11.
 Krusik-Golub Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stättermayergasse 9.
 Lamm Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Zbogasse 5.
 Leerer Rachel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 13.
 Lewitus Siegmund — Brantwein- und Thecauschkant — II., Praterstraße 78.
 Litschauer Karl — Wildbret- und Geflügelhandel — VII., Neubaug. 11.
 Löwy Moriz — Wäschewaren-Erzenger — VII., Kaiserstraße 8.
 Madersbacher Johann — Milchmeier — V., Rüdigergasse 4.
 Märenz Ferdinand — Kleinfuhrwerksbesitzer — VII., Myrthengasse 17.
 Müller Eduard — Drechsler — XV., Zindgasse 10.
 Nemeš Franz — Mänerschneider — II., Leisinggasse 9.
 Pimiskern Karl — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen von Haus zu Haus und auf den Straßen im Gemeindegebiete von Wien mit Anschluß des k. k. Praters — VII., Schottensfeldgasse 14.
 Pöll Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel, Flaschenbier, Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen) — II., Engerthstr. 235.
 Pöhl Marie — Victualien-Verschleiß — V., Reimprechtsdorferstraße 59.
 Prinz Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 46.
 Pisch Georg — Victualien-Verschleiß — III., Reiznerstraße 35.
 Rambankl Gustav — Nafeur und Friseur — III., Streichergasse 4.

Rampf Eleonore — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Schallergasse 16.
 Redlich Friedrich — Baumeister — II., Darwingasse 32.
 Scheuer Wilhelm — Pfaidler — VIII., Josefsbäckerstraße 3.
 Schmied Peter — Feilbieten von Brot und Gebäck von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien mit Anschluß des k. k. Praters — XV., Pöhrergasse 15.
 Steyloza Karl — Friseur — XV., Sechshauerstraße 2.
 Strahl Heinrich — Sachverständiger im Buchfache — XIX., Billrothstraße 27.
 Szuron Julie — Gemischtwaren-Verschleiß (ohne Flaschenbier) — VII., Kaiserstraße 47/49.
 Udermann Adolf — Photographengewerbe mit Anschluß der Verwendung von Pressen — V., Schönbrunnerstraße 24.
 Blaszkák Johann — Feilbieten von Käse und Butter im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete ohne Prater — Wohnort: Nagymarosva (Ungarn).
 Borgang Nathan — Marktlerant — II., Rneppgasse 37.
 Zitter Moriz & Strauß Luis — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Drogisten-Zeitung“ — VII., Mariahilferstraße 62.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. Mai 1901.

Anton Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 70.
 Bergmann Ignaz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 21.
 Bestermann Max — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Simbergerstr. 8.
 Blauensteiner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gymnasiumstraße 3.
 Blaustein Barnab — Tischler — VII., Siebensterngasse 29.
 Calver Dooley Broote Josef jun. — Kupferstich-Verschleiß — I., Kofstmarkt 6.
 Carraccioli Erneste — Aufführung italienischer Opern — II., k. k. priv. Carl-Theater.
 Dirnbauer Anton — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen etc. — X., Senefeldergasse 44.
 Eber Anna — Papier-, Schreib-, Zeichen-, Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß etc. — XVIII., Vincenzgasse 14.
 Fiala Alois — Zier- und Handelsgärtner — XVIII., Abt Karls 19.
 Fiedler Karl — Gast- und Schankgewerbe — I., Getreidemarkt 14.
 Forla Franz — Schuhmacher — XVIII., Schopenhauerstraße 67.
 Fuchs Magdalena — Gast- und Schankgewerbe — I., Drahtgasse 2.
 Fürstl Karl — Tischler — XVIII., Eduardgasse 4.
 Geber Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Engengasse 84/86.
 Gahn Jakob — Maschinenriderei — I., Landesgerichtsstraße 16.
 Gallner Anton — Kleinfuhrwerk — III., Hauptstraße 143.
 Herzog Katharina — Natur- und Kunstblumenhandel — XVIII., Gersthof (Markt).
 Hermann Mathilde — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Gebinden — XVIII., Gürtel 15.
 Hieß Barbara — Sonn- und Regenschirmmachergewerbe — XVIII., Martinsstraße 76.
 Hinterhofer Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-D.) XVI., Ameisbach, Conscr.-Nr. 1343.
 Hoffmann Gustav — Handelsagentie (beschränkte Warenkategorie) — II., Schmelzgasse 9.
 Hoffmann Marie — Pferdefleisch- und Schlachtwaren-Verschleiß — XVIII., Blumengasse 18.
 Hofmann Magdalena — Handel mit Leuten- und Baumwollwaren — XVIII., Theresiengasse 44.
 Holzer Johann — Kaffeesieder — VI., Hofmühlgasse 7.
 Horst Michael — Gastwirt — VI., Millergasse 39.
 Jatsch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 49.
 Jivan Matthias — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Simbergerstraße 76.
 Kaspar Matthias — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VI., Sonnenuhrgasse 2.
 Klein Michael — Handelsagentie — I., Hoher Markt 9.
 Köhler Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Arnetzgasse 100.
 Kratochwilla Adolf — Kaffeesieder — VI., Gumpendorferstraße 11/13.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	981
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 21. Mai 1901.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigend der Gem.-Räthe Kubik und Mender wegen Fernbleibens	981
2. Erledigung der Wasserstraßen-Vorlage im Ausschusse des Reichsrathes	981

3. Spende der Stadt Dresden (Mappe mit den preisgekrönten Entwürfen für das dortige Rathhaus)	981
4. Reinertragnis des Armenballes im V. Bezirke	981
5. Dankschreiben des Kölner Männergesangsvereines für ihren Empfang in Wien	981
6. Zuschrift des k. k. Landesgerichtes, betreffend die Justifizierung des Mörders Stephan Banjel	982
7. Beantwortung der Interpellation des Gem. Rathes Fieders, betreffend den Stand der Verhandlungen rüchichtlich der Unterfahung der Tracce der Staatseisenbahn-Gesellschaft im Zuge der Geißelbergstraße	982
8. Desgleichen jener desselben Gemeinderathes, betreffend die Errihtung einer Haltestelle der Strecke Wien—Stadlau der Staatseisenbahn-Gesellschaft im XI. Bezirke	982
Interpellationen:	
9. Gem.-Rath Bündsdorf, betreffend die zur Erlangung von Entwürfen und Plänen für den Bau des Bürgerhospitalfonds-hauses VI., Mariabilderstraße 23/25, stattgehabte Concurrenz	983
10. Gem.-Rath Grundler, betreffend die Durchführung der Schulz-Straßnitzli, der Georg Sigl- und der Seegasse bis zur Rossauerlande	983
11. Gem.-Rath Steiner, betreffend den Ausbau der Straßenbahnlinie durch die Billrothstraße nach Sievering und Grinzing	984
12. Derselbe, betreffend die von Seite einiger slawonischer Gemeinden gegen Wiener Obsthändler vorgenommenen Steuer-vorschreibungen	984
13. Gem.-Rath Dr. Vatsy, betreffend die Wiederbesetzung der Ober-Stadtpflichtsstelle	985
14. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Instandsetzung der Franz Karlstraße zwischen Neuwaldegg und Hütteldorf	985
15. Gem.-Rath Hanslik, betreffend die Stellenvermehrung im Status der Beamten des städtischen Steueramtes	985
16. Gem.-Rath Dechant, betreffend die Absperrung des Türken-schanzparkes anlässlich eines Gartenfestes	986
17. Gem.-Rath Franz Schneeweiß, betreffend die Erledigung seines Antrages auf Erwirkung der Herabsetzung der Militär-Präsenzdienstpflicht im Petitionswege	986
18. Gem.-Rath Neumann, betreffend den Ausbau der Hochquellenleitung in dem zwischen dem Wasserturme und der Grenze der Gemeinde Inzersdorf gelegenen Theile des X. Bezirkes	986
Anträge:	
19. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Beschleunigung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahnlinie Schotten-thor—Dornbach und des Ausbaues dieser Linie nach Neu-waldegg	986
20. Gem.-Räthe Oberzeller und Seitz, betreffend die Ausstattung der Rettungskähne mit einer Beleuchtungs-Installation	987
21. Gem.-Rath Eigner, betreffend die Reinigung und Instandhaltung der Straßen- und Hausnummertafeln zc.	987
22. Gem.-Rath Gottbauer, betreffend die sofortige Inangriffnahme der Niveauregulierung der Porzellangasse im IX. Bezirke	987
Referate:	
23. Gem.-Rath Fiedler, betreffend den Verkauf von Theilen der Cat.-Parc. 194/1, Einl.-Z. 876 VI. Bezirk, verlängerte Theobald-gasse (Getreidemarktkasernen-Realität) an Karl und Ludwig Bauer, beziehungsweise an Simon Böhm zur Arrondierung ihrer Realitäten	987
24. Gem.-Rath Tomola, betreffend den Ankauf der Cat.-Parc. 934/2 in Ober-Döbling zur Erweiterung des Ober-Döblinger Friedhofes	988
25. Derselbe, betreffend die Zustimmung zur Abhaltung von Instructionskursen für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder in städtischen Schullocalitäten	988
26. Gem.-Rath Rauer, betreffend die Festsetzung der Verbauungsweise für die westliche Seite der Refergasse zwischen Linzer- und Baumgartenstraße im XIII. Bezirke	988
27. Gem.-Rath Braun, betreffend die Herstellung eines zweiten Turnsaales im Schulgebäude XI., Entzlag 4	988
28. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Fahrbahnregulierung in der Rasumoffskygasse zwischen der Marger- und Geisfangasse im III. Bezirke; Zuschusscredit	989
29. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht in Angelegenheit der Bekreitung des Mietzinses für die Wohnung des dritten Hilfspfarrers bei der Pfarre zum heil. Paul in Ober-Döbling	989

30. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Finanzministerial-Entscheidung puncto Bemessung eines Krankenanstaltenfondsbeitrages in der Verlassenschaft nach Constantin Weinberger	989
31. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Kenntnissnahme des Statthalterei-Erlasses bezüglich der Genehmigung des Sommer-Fahrplanes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1901	989
32. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Ersten öster-reichischen Reichs-Gartenbauausstellung 1901	989
33. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Club der Industriellen für Wohnungseinrichtung um Subvention	990
34. Gem.-Rath Bäsch, betreffend die Erhöhung des Wochenlohnes des Plagwächters des Straßensäuberepots im V. Bezirke	990
35. Gem.-Rath Wessely, betreffend die Vornahme von Ergänzungs-maßnahmen in die Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes	990
Beschlufs-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 21. Mai 1901.	
Inhalt:	
1. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend Verlauf der gebrauchten Gasreinigungsmasse an Karl Diefel	991
2. Derselbe, betreffend Theerverkauf aus den städtischen Gaswerken	991
3. Gem.-Rath Hörmann, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen an Anton Dajsch, Oberlehrer	991
4. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Gnadengabe an Francisca Ross, Gemeindefarzenswitwe	991
5. Gem.-Rath Tomola, betreffend Verleihung der doppelt großen goldenen Salvator-Medaille an Josef Winter, Stellvertreter des Vorsitzenden der Communal-Sparcassa Währing	991
6., 7., 8. Derselbe, betreffend Gnadengaben an: Amalia Rodler, Magistrats-Secretärswaije 991 Sophie Dinkel, Aufseherwitwe 591 Karoline Bachner, Oberaufseherwitwe 991	
9. Derselbe, betreffend Personal-Angelegenheit (Dienstzeit-Anrechnung)	991
10., 11., 12., 13., 14. Derselbe, betreffend Gnadengaben an: Antonia Willner, Diurnistenwitwe 991 Irene Lewis, Sprachlehrerwitwe 991 Fanni Litschauer, Sanitäts-Aufseherwitwe 991 Marie Müller, Waschweib 991 Hermine Most, Kanzlistenswitwe 991	
15. Gem.-Rath Schuch, betreffend Quartiergels-Entschädigung an Ignaz Würstlinger, Oberlehrer	991
16. Gem.-Rath Fraba, betreffend Gnadengabe an Anna Dworzak, Buchhaltungs-Registratorswaije	992
17. Derselbe, betreffend Gnadengabe an die Buchhaltungs-Accessitenskinder Anna und August Wachterl	992
18. Derselbe, betreffend Empfang der Congressstheilnehmer der 41. Versammlung der Gas- und Wasserfachmänner	992
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	992
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 14. Mai 1901	992
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen vom 6. Mai 1901	999
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den VI. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf vom 7. Mai 1901	999
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhäus vom 7. Mai 1901	999
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen	1000
Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes Döbling	1000
Approvisionnement:	
Vorkensviehmärkte vom 21. und 23. Mai 1901	1000
Zug- und Stechviehmarkt vom 23. Mai 1901	1000
Pferdemarkt vom 21. Mai 1901	1001
Vierpreise im Monate April 1901	1001
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 20. bis 23. Mai 1901	1001
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1002
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1002
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1002
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Ebler v. Radler.
 Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ratz & R. Liebhart, vormalig J. B. Wallishausser.
 Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
28. Mai 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	Ad M.-Z. 125503 ex 1900. Vergebung der Holzstöckelpflasterung vor der Schule Dr.-Nr. 124 Genz- gasse im XVIII. Bezirke mit der Aus- rufsumme von 3675 K 80 h. 2-2
31. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 37426. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke zwischen Josefstädter- und Alferstraße mit der Ausrufsumme von 10.349 K 62 h und 500 K Pauschale. 1-2
31. Mai 11 Uhr	Magistratischer Offertverhand- lungssaal, I., Neues Rathhaus, 4. Stiege, Mezzanin	Vergebung der Hauskehrteinsamm- lung im XV. Bezirke auf die Dauer von 2 Jahren, das ist vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903. 1-2
1. Juni 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 36629. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Pflasterung der Erlach- gasse im X. Bezirke zwischen Him- bergerstraße und Herndl-gasse mit der Ausrufsumme von 7590 K 2 h und 300 K Pauschale. 1-3
3. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 40862. 1-3 Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Umpflasterung der Oberen Weißgärberstraße im III. Be- zirke zwischen Pragerstraße und Untere Viaductgasse und für die Neupflasterung der Unteren Viaductgasse zwischen der Oberen Weißgärberstraße und Dr.- Nr. 13 mit der Ausrufsumme von 8048 K 59 h und 400 K Pauschale.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. Juni 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	Sicherstellung der Asphaltierarbeiten für die Herstellung eines geräusch- vermindernden Pflasters in der Walfisch- gasse im I. Bezirke in der Strecke von der Akademiestraße bis zur Schwarzen- bergstraße mit der Ausrufsumme von 9777 K 80 h und 1000 K Pauschale. 1-3
5. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 37430. Vergebung der Asphaltierarbeiten für die Erneuerung des schadhafte Asphaltpflasters in der Eichenbachgasse (vor Dr.-Nr. 7 bis 11 und 10 bis 12) im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 5095 K 81 h und 200 K Pauschale. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beige-schlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
29. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 39265. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Laimäckergasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Feuchterstlebegasse im X. Be- zirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2124 K 10 h. 2-3
3. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 37758. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Regenwasseranläßen in der Breitenfurterstraße und Stache- gasse in Altmannsdorf und in der Schlöglgasse in Hekendorf im XII. Be- zirke im veranschlagten Kostenbetrage von 23.386 K 55 h. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigefügten Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. Juni 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	M.-Z. 23299/XV. Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau zweier Kinderstallungen am Central-Vieh- markte, nämlich der: 1. Erd- und Baumeisterarbeiten. 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel. 3. Schieferdeckerarbeiten. 4. Zimmermannsarbeiten. 5. Holzcementlieferung. 6. Schlosserarbeiten. 7. Isolierplattenlieferung. 8. Wasserleitungs-Einrichtung. 9. Gas-Installation.

Anmerkungen zu vorstehender Offert-Ausschreibung.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und
die dem Projecte beigefügten allgemeine Vorschrift, sowie die be-
sonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen
Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind
auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Magistrat ge-
richteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:
„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4
des Gebührengesetzes.“

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung
am 1901 zur M.-Z. aufgelegenen
Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für
..... eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien
die ausgeschriebenen, wobei ich mich den
von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe,
gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von (zu) den Kosten-
anschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift).“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer
Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempel-
freien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städti-
schen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums,
welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu
berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der
Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den
sämtlichen Offerten vorbehalten.

Ad M. 3. 29066 ex 1901.

XV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten zur Renovierung der Hof- und Giebelfaçaden im Schlachthause St. Marx im veranschlagten Kostenbetrage von 22.402 K 65 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 14. Juni 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Komers im Neuen Rathhause (6. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, Kostenanschlag und die dem Projecte beigegebenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen und dem Offerte beizulegen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 20. Mai 1901. 1—3

Kundmachung.

(Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums in Wien.)

I. Wettbewerb-Bestimmungen.*)

Gegenstand des Wettbewerbes.

1. Der Gemeinderath hat in seiner Plenarsitzung vom 3. Juli 1900 die Erbauung eines städtischen Museums auf einer Baustelle am Karlsplaz beslossen. Dasselbe hat nach erwirkter Allerhöchster Zustimmung den Namen: „Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum“ zu führen.

2. Für den Bau dieses Museums ohne innere Einrichtung ist ein Betrag von $1\frac{3}{4}$ Millionen Kronen in Aussicht genommen, welcher nicht überschritten werden darf.

Theilung des Wettbewerbes.

3. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wird ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Derselbe zerfällt in zwei Theile: eine Vorconcurrentz (Ideenconcurrentz) und eine engere Concurrentz.

*) Wettbewerb-Bestimmungen und Bauprogramm wurden mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 7. Mai 1901, Z. 103, genehmigt.

Vorconcurrentz.

4. Zur Theilnahme an der Vorconcurrentz sind alle jene Architekten berechtigt, welche in Wien geboren sind oder dajelbst ihren ständigen Wohnsitz haben.

5. Die nöthigen Behelfe für die Vorconcurrentz, nämlich:

- a) das Bauprogramm,
- b) die Wettbewerb-Bestimmungen,
- c) ein Situationsplan im Maßstabe von 1 : 1000,
- d) ein Aufriss der Karlskirche und der Technik

werden vom Bauamte den Bewerbern unentgeltlich ausgefolgt.

6. zur Vorconcurrentz sind die Entwürfe, mit dem Namen des Verfassers versehen, also nicht anonym, bis längstens 15. September 1901, 12 Uhr mittags, bei der Direction des Stadtbauamtes zu überreichen.

7. Die eingereichten Entwürfe müssen mindestens den im Bauprogramme gestellten Anforderungen entsprechen und haben zu umfassen:

- a) Skizzen der Grundrisse, Façaden und Schnitte, welche die Idee des Projectes klarlegen, im Maßstabe von 1 : 200;
- b) einen Situationsplan im Maßstabe von 1 : 1000;
- c) einen Nachweis der erlangten Bodenflächen der Säle und der Hängeflächen;
- d) eine Erläuterung des Entwurfes.

8. Zur Erzielung eines möglichst gleichmäßigen und handlichen Formates sollen die Grundrisse, Façaden, Schnitte u. s. w. je auf einem eigenen Blatte gezeichnet werden.

9. Die rechtzeitig eingelangten Entwürfe werden nach Ablauf des obigen Einreichungstermines eröffnet und von dem Preisgerichte zunächst auf ihre Zulässigkeit geprüft.

Hiebei werden jene ausgeschieden, welche gegen diese Wettbewerb-Bestimmungen verstoßen.

10. Sodann wird über die Zuerkennung der Honorare und Auswahl in die engere Concurrentz berathen und Beschluß gefaßt.

11. Den Verfassern der vom Preisgerichte als beste erkannten acht Entwürfe wird ein Honorar von je 2000 K zuerkannt.

12. Von diesem Honorar wird ein Betrag von 800 K längstens 14 Tage nach Zuerkennung, der Rest nach Überreichung der für die engere Concurrentz nach Punkt 16 und 17 geforderten Vorlagen ausbezahlt.

13. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichtes werden alle zur Vorconcurrentz eingelangten Entwürfe im Rathhause durch 14 Tage öffentlich ausgestellt.

14. Die Gemeinde Wien erwirbt mit der Zuerkennung der Honorare sowohl das Eigenthum an den betreffenden Entwürfen als auch das uneingeschränkte Nachbildungs- und Vielfältigungsrecht hinsichtlich derselben.

Die Gemeinde ist berechtigt, auch andere Entwürfe anzukaufen, und der betreffende Verfasser ist verpflichtet, ihr das Eigenthum, sowie das Nachbildungs- und Vielfältigungsrecht an seinem Entwurfe um den Betrag von 800 K zu überlassen.

Alle anderen Entwürfe werden den Verfassern längstens zwei Monate nach der Entscheidung des Preisgerichtes zurückgestellt.

Engere Concurrentz.

15. Zur engeren Concurrentz werden nur jene Projecte zugelassen, für die vom Preisgerichte ein Honorar zuerkannt wurde.

16. Zu derselben sind die Projecte vollständig auszuarbeiten, mit den geforderten Detailzeichnungen und Nachweisen zu belegen

und binnen drei Monaten (vom Tage der Zurückstellung der Entwürfe gerechnet) an die Direction des Stadtbauamtes einzufenden.

17. Die Projecte für die engere Concurrnz haben außer den schon für die Vorconcurrnz verlangten Nachweisen und der Ausführung der betreffenden Skizzen im Maßstabe von 1 : 100 noch zu umfassen:

- a) einen Fagadenstreifen von der Breite einer Fensterachse im Maßstabe von 1 : 50;
- b) einen Nachweis des verbauten Cubikraumes, gerechnet vom Souterrainfußboden bis einschließlich der Dachfläche;
- c) eine eingehende Erläuterung des ganzen Projectes, sowie eine Kostenberechnung nach Cubikeinheiten.

18. Das Preisgericht hat jene drei Projecte, welche allen an sie gestellten Anforderungen entsprechen und von ihm als die besten anerkannt werden, mit Preisen von je 3000 K auszuzeichnen.

Diese Preise gelangen neben dem Honorar zur Auszahlung.

19. Nach erfolgter Entscheidung werden alle zur engeren Concurrnz eingesendeten Projecte durch 14 Tage im Rathhause öffentlich ausgestellt.

20. Spätestens 14 Tage nach Zuerkennung der Preise erfolgt deren Auszahlung durch die städtische Hauptcassa.

Veröffentlichung der Entscheidungen des Preisgerichtes und Verständigung der Projectanten.

21. Das Preisgericht hat sein Urtheil über die Zuerkennung der Honorare und Preise eingehend zu begründen. Diese Begründung wird im Amtsblatte der Stadt Wien veröffentlicht.

22. Die Verfasser der mit Honoraren oder Preisen ausgezeichneten Entwürfe werden von der Zuerkennung schriftlich verständigt.

Preisgericht.

23. Das Preisgericht für die Zuerkennung der Honorare und Preise wird gebildet aus den Herren:

1. Gustav Bamberger, Architekt und Maler.
2. Franz Berger, k. k. Ober-Baurath, Stadt-Baudirector.
3. Josef Bündsdorf, Architekt und Gemeinderath der Stadt Wien.
4. Karl Costenoble, akademischer Bildhauer, Gemeinderath der Stadt Wien.
5. Julius Deininger, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Baurath und Professor.
6. Ferdinand Fellner Ritter v. Feldegg, Architekt und k. k. Professor.
7. Dr. Karl Glossy, k. k. Regierungsrath, Director der städtischen Sammlungen.
8. Edmund Hellmer, k. k. Professor.
9. Josef Hoffmann, Architekt und k. k. Professor.
10. Wenzel Ottokar Roltzsch, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Professor.
11. Heinrich Schmid, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Professor.
12. Karl Johann Schuh, Gemeinderath der Stadt Wien.
13. Camillo Sitte, k. k. Regierungsrath, Director der k. k. Staatsgewerbeschule.
14. Andreas Streit, k. k. Baurath und Architekt.
15. Alois Wurm, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Baurath.

Wenn sich ein Mitglied des Preisgerichtes an der Concurrnz betheiligt, scheidet es aus dem Preisgerichte aus, und steht es dem Gemeinderathe frei, an dessen Stelle einen Ersatzmann zu bestellen.

24. Die Entscheidungen des Preisgerichtes erfolgen mit absoluter Stimmenmehrheit, und hat jedes Mitglied einschließlich des von den Preisrichtern aus ihrer Mitte vorher zu erwählenden Obmannes eine Stimme.

Im Falle der Stimmengleichheit gilt als Beschlus jene Ansicht, welcher der Obmann beigetreten ist.

Entscheidung über die Ausführung der Projecte.

25. Die Entscheidung darüber, welches der Projecte zur Ausführung gelangen soll, steht über Vorschlag des Gemeinderaths-Ausschusses dem Gemeinderathe zu.

Die Gemeinde Wien behält sich vor, mit dem Verfasser jenes Projectes, welches zur Ausführung bestimmt wurde, wegen Anfertigung der Ausführungspläne, Detailzeichnungen und der sonstigen mit der Bauleitung im Zusammenhange stehenden Arbeiten in Verhandlung zu treten.

26. Wenn ein mit einem Preise ausgezeichnete Entwurf zur Ausführung bestimmt wird, so werden Honorar und Preis in das Architektenhonorar eingerechnet.

II. Bauprogramm.

Das Museum soll auf der im vorgelegten Plane mit A angegebenen Baufläche im Ausmaße von rund 2953 m² als östliche Begrenzung des Karlsplatzes mit der Bestimmung für ein historisches und Kunstmuseum errichtet werden.

Dabei ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß der Bau in der Nähe der Karlskirche und der Technischen Hochschule stehen wird und mit diesen Gebäuden, sowie mit dem auf dem noch unverbauten Baublocke C zu errichtenden Objecte eine harmonische Gruppe bilden soll.

Die Projectanten haben auch Rücksicht zu nehmen auf eine Vergrößerung des Museums in späterer Zeit mit Einbeziehung der Area C oder B oder beider Flächen, jedoch unter Aufrechterhaltung der in dem Plane eingezeichneten Straßenzüge, welche eventuell überbrückt werden können, und unter Bedachtnahme auf den eingewölbten Wienfluss und die Stadtbahntracé.

Die Kosten des zunächst auf der Area A auszuführenden Baues sammt aller decorativer Ausstattung, jedoch ohne innere Einrichtung, sollen den Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen nicht überschreiten.

Der Bau des Museums soll aus einem Souterrain, einem Hochparterre, einem Halbgeschos und einem Hauptgeschos bestehen. Es steht den Projectanten frei, das Halbgeschos zwischen Hochparterre und Hauptgeschos oder oberhalb des Hauptgeschos zu legen.

Der Haupteingang ist gegen den Karlsplatz, also nach Westen zu legen. An dieser Seite ist die Anbringung stark ausladender Nisalite, an der Wienzeile (nach Norden) die Anbringung mäßig ausladender Nisalite gestattet.

Die gesammten Räume sind durch möglichst wenig Zwischenwände zu theilen, so daß durch verstellbare Scheerwände leicht Veränderungen vorgenommen werden können.

Es werden außer den entsprechenden Stiegen, den nöthigen Verbindungen der Räume, den Closets und sonstigen Nebenräumlichkeiten die folgenden Räume verlangt:

1. ein geräumiges, auch zur Aufstellung von Plastiken geeignetes Vestibule;

2. entsprechende Garderoberräume;

3. eine Dienerwohnung, bestehend aus Küche und zwei Zimmern;

4. ein Feuerwachraum mit einem Fenster;

5. ein Manipulationsraum mit einem Fenster;

6. ein Depot mit drei Fenstern;

7. eine Dunkelkammer;

8. ein Lapidarium im Souterrain;

9. der St. Stephanssaal im Ausmaße von 200 m² für die auf den Stephansdom bezügliche Sammlung; dieser Raum kann auch getheilt werden;

10. Räume für die topographische und culturhistorische Sammlung mit einer Hängefläche von rund 1400 m². Als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 2 m Höhe zu dienen. Praktisch aufgestellte verschiebbare Scheerwände können hierbei mitgezählt werden.

Die Räume dieser Sammlung sind so anzuordnen, daß sie auch die allseitig freie Aufstellung zweier Modelle der Stadt Wien, deren jedes eine Tischfläche von 4·5 m zu 5·5 m hat, in bequemer Weise ermöglichen;

11. ein Raum mit zwei Fenstern für die Münzensammlung;

12. das Grillparzer-Zimmer, einzubauen nach vorliegendem Grundrisse mit einer lichten Höhe von 2·94 m nebst Vorraum mit einem Fenster;

13. fünf bis sechs historische Interieurs mit je zwei Fenstern;

14. Die Verwaltungsräume, bestehend aus zwei Arbeitszimmern mit je zwei Fenstern, zwei Arbeitszimmern mit je einem Fenster und einem Depot mit einem Fenster;

15. ein Arbeitsaal für Studienzwecke mit zwei bis drei Fenstern;

16. der Kaisersaal für Festlichkeiten und Vorträge im Ausmaße von mindestens 200 m². In diesem Saale sollen repräsentative Kaiserbilder, jedes 3·5 m hoch und 2 m breit, untergebracht werden können;

17. das Waffnenmuseum mit rund 1400 m² Hängefläche; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 4 m Höhe zu dienen; endlich

18. die Gemädegallerie mit rund 1500 m² Hängefläche, wobei ein Theil der Räume mit Seitenlicht, ein Theil mit Oberlicht zu versehen ist; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 3 m Höhe zu dienen.

Die unter 17 und 18 erwähnten Flächen können auf praktisch gestellten Scheerwänden mitgezählt werden. 4—6

Ad M.-B. 41192 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Mai 1901, Z. 38767, findet über das Project für das provisorisch wiederherzustellende Geleise in der Mühlgasse, ferner für ein provisorisches Doppelgeleise in der Schönbrunnerstraße und endlich für eine

provisorische Geleiseanlage in der Wildenmannngasse die politische Begehung am Donnerstag den 30. Mai 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9¹/₂ Uhr vormittags vor dem Hause Wienstraße 27.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 21. Mai 1901 an bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz

am 20. Mai 1901.

1—1

Ad M.-B. 42140 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Commissionelle Verhandlung.)

Freitag den 31. Mai 1901, um 9 Uhr vormittags, findet eine commissionelle Verhandlung in Baumgarten, XIII. Wiener Gemeindebezirk, statt.

Gegenstand derselben ist über das Ansuchen der Gemeinde Wien als Nachhaberin der Commission für Verkehrsanlagen:

1. die Collaudierung des von derselben auf Grund der hierortigen Bewilligung vom 17. Mai 1897, Z. 9946, errichteten Schöpfwerkes nächst dem Baumgartener Bade im XIII. Wiener Gemeindebezirke;

2. gemäß § 79 W.-R.-G. die nachträgliche wasserrechtliche Genehmigung für mehrere bei Ausführung des obenerwähnten Schöpfwerkes vorgenommene Projectänderungen.

Die Commissions-Theilnehmer versammeln sich an dem obenbezeichneten Tage um 8 Uhr 46 Minuten vormittags in der Haltestelle „Ober-St. Veit“ der Stadtbahn.

Die die Projectänderungen enthaltenden Pläne liegen hierorts zur Einsicht auf.

Hievon erfolgt gemäß § 79 W.-R.-G. die Verlautbarung.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Siesing-Umgebung,

Wien, am 19. Mai 1901.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

Calvi m. p.

1—1

Langjährige
Contractanten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung

NEUCHÂTEL ASPHALTE Co

WIEN, I. GISELASTRASSE N. 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung
Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Koch-
kunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. —
Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie
richtigen Gewichtes.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge
angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup
wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweissvermindernd, sowie
die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper
kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in
leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an
löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders
der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post
20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich
Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu ver-
langen. Als Zeichen der Echtheit findet man im
Glase und auf der Verschlusskapsel den Namen
„Herbabny“ in erhöhter Schrift, und ist jede
Flasche mit nebiger behördlich protokol-
lierter Schutzmarke versehen, auf welche
Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.

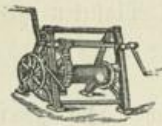
Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541.

Specialgeschäft in Gegründet 1802.



Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.



Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.

Innere und äussere Decorationsarbeiten

Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.



Heinrich Hausleitner,

Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.

Hektograph! Verbesserter Copier-Apparat Hektograph-Masse, Hektograph-Tinte,

Brief-, Facturenordner und Bibliophantes. — Illustrierte Preiscourante,
hektographierte Abdrücke gratis und franco. — Telephon-Nr. 7823.

Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in
bester Qualität und zu billigsten Preisen.

Heim's MEIDINGER-ÖFEN

vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSCHL. AUTOR. FABRIK.

K. u. K. HOF

LIEFERANT

H. HEIM

„Hestia“-Öfen.

Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.

ÜBER 60.000 IN VERWENDUNG.

Dauerbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN

ALLER SYSTEME.

FÜR JEDEN BRENNSTOFF MIT RAUCHFREIER FEUERUNG.

EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

Ventilations-Anlagen.

TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.

Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenaufschläge gratis u. franco.

WIEN-DOBLING

ECHT ZU BEZIEHEN
NUR AUS DER FABRIK
ODER DEN FILIALEN:



WIEN, I. KOHLMARKT 7.
BUDAPEST, THONETHOF.
PRAG, HYBERNERG. 7.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.

Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropen- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII. 1, Kochgasse 3.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 43.

Dienstag, den 28. Mai 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzeln exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **15. Mai 1901.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Krenn,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Gräf, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Schuh,
Hipp, Dr. Wähner,
Hörmann, Wejsely,
Praba,

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Fiedler, Dr. Mayreder, Tomola,
Weitmann, Zakska.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5731.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die probeweise Verwendung des Karl Srnka'schen Rechen-Apparates und beantragt, den Ankauf eines derartigen Apparates um den Betrag von 12 K durch den Oberlehrer der Allgemeinen Volksschule für Knaben XIV., Ortner-gasse 4, behufs probeweiser Verwendung an dieser Schule zu genehmigen. (Angenommen.)

(5728.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Karl Meise, Fabrikbesitzer, XIV., Fenzlgasse 8/10, um Erhöhung des Wasserbezuges und beantragt, dem Genannten rückwirkend vom

1. November 1900 anstatt täglich 10 hl täglich 40 hl Wasser aus der Hochquellenleitung zum industriellen Bedarf (Wäschepfugerei) auf Widerruf und unter Ausschluss jeder Kündigungsfrist abzugeben.

Die Anmeldung des Bezuges ist beim Bezirksamte für den XIV. Bezirk zu erstatten und die normierte Gebühr mit 9 K per Hektoliter und Jahr zu entrichten. (Angenommen.)

(5760.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Franz Josef Berger um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Einl.-Z. 290 Rudolfsheim, XIV., Sechshausenerstraße 40, Geibelgasse 2, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 270.36 m² und beantragt, die Schadloshaltung in der Sechshausenerstraße mit 56 K per Quadratmeter, sohin für 218.67 m² mit 12.245 K 52 h und in der Geibelgasse mit 32 K per Quadratmeter, sohin für 51.69 m² mit 1654 K 8 h, die ganze Schadloshaltung daher mit dem Betrage von 13.899 K 60 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(5857.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Godwin Grafen Seldern um käufliche Überlassung von zwei Grustplätzen am Hieginger Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller die beiden einfachen Grustplätze: Gruppe XVIII, Nr. 33 und 34, auf dem Hieginger Friedhofe zur Herstellung einer Doppelgruft mit kapellenförmigem Überbau um den Preis von 6000 K unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten zu überlassen. (Angenommen.)

(5650.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Anna, Wilhelm und Elisabeth Bittermann um Baubewilligung für den Umbau des Hauses XIII., Pfadenhauergasse 4, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß:

1. der zur Risikalanlage erforderliche Straßengrund per 3.42 m² um den Preis von 32 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 109 K 44 h seitens der Gesuchstellerinnen eingelöst und

2. für die Ausladefläche des Erkers per 2.21 m² ein Betrag von 32 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 70 K 72 h an die Gemeinde Wien vor Ausfertigung des Bauconsenses entrichtet werde. (Angenommen.)

(5648.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Dr. **Hermann Fischer** um Baubewilligung zur Herstellung eines Erkers im 1. Stocke des Hauses XIII., Penzingerstraße 81 und beantragt die Befestigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß für die Ausladefläche des Erkers per 2·04 m² ein Betrag von 40 K per Quadratmeter, somit zusammen 81 K 60 h an die Gemeinde Wien vor Ausfertigung des Bauconsenses entrichtet werde. (Angenommen.)

(5837.) St.-R. **Kauer** referiert über die Einführung der Wasserspülung in den Aborten der Doppel-Schulgebäude XIII., Auhofstraße 49, Feldmühlgasse 26, und XVII., Hernalser Hauptstraße 100, und beantragt:

1. die Einführung der Wasserspülung aus der Wienthalwasserleitung in den Aborten der Doppelschule XIII., Auhofstraße 49, Feldmühlgasse 26, und XVII., Hernalser Hauptstraße 100, sowie die Einrichtung von *Surinoirs* ebendort mit dem veranschlagten Kostenbetrage von zusammen 14.650 K;

2. die Vergebung der erforderlichen Arbeiten im Offertwege auf Grund der vorliegenden Kostenanschläge, Tarife und Vorschrift zu genehmigen und

3. einen Zuschusscredit in der Höhe des den Betrag von 12.000 K, welcher zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. September 1899, Z. 7912, für obigen Zweck bereits genehmigt erscheint, übersteigenden Mehrerfordernisses (2650 K) zu bewilligen. (Angenommen.)

(5649.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen der **Francisca Weimar** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität Einl.-Z. 23 Speising, XIII., Lainzerstraße 158, und beantragt, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 1339 K 80 h um 30 Percent zu ermäßigen; im Falle einer baulichen Änderung ist jedoch die Gebür auf die volle Höhe zu ergänzen. (Angenommen.)

(5647.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des **Friedrich Szarvary** um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XIII., Auhofstraße 11, pro III. Quartal 1899 per 225 K 38 h und beantragt die Ermäßigung dieser Gebür auf den Betrag von 140 K 86 h. (Angenommen.)

(5884.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Ansuchen der **Sechshäuser Volkshäuser** um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist für den Wasserbezug des Hauses XV., Friesgasse 11, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5885.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Ansuchen der Commanditgesellschaft **Leo Weiß** um Abschreibung beziehungsweise Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XV., Geyhlänergasse 11, im Gesamtbetrage von 1414 K 18 h und beantragt die Abweisung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5804.) St.-R. **Schreiner** referiert über die Sicherstellung der Lieferung des weichen Brennholzes, der Verfrachtung des Spitzer Holzes vom städtischen Holzlagerplatze und der Lieferung der Unterzunder für die Zeit vom 1. Juni 1901 bis 31. Mai 1903 und beantragt:

1. Die Lieferung von circa 4000 m³ weichen Brennholzes an **Josef Schalhoffer** zum Preise von 9 K 16 h für einen Raummeter, 100 cm lange ungeschwemmte Föhrenscheiter. Der obige Preis versteht sich einschließlich Aufladen, Zufuhr und Abtragen.

2. Die Verfrachtung von circa 700 m³ Brennholz vom städtischen Lagerplatze II., Obere Donaustraße 22, an die Bedarfsorte in den Bezirken I bis XX an **Eduard Kadisch** zum Preise von 1 K

36 h für einen Raummeter einschließlich Aufladen und Abwerfen, beziehungsweise Abtragen in die Kellerräume.

3. Die Lieferung von circa 1.000.000 Stück Pechunterzündern nach vorgelegtem Muster an **Josef Schäfer** zum Preise von 9 K 60 h per 1000 Stück. (Angenommen.)

(5711.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Ansuchen des **Julius Gerstl** um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XV., Mariahilferstraße 136, pro III. Quartal 1900 und beantragt die Abweisung des Ansuchens gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5842.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Ansuchen des Comités der Ersten Österreichischen Reichs-Gartenbau-Ausstellung um Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 500 K, sowie eines weiteren Betrages von 500 K zur Ausgestaltung von Preisen und Verweisung dieser Auslagen auf den Reservefond.

St.-R. **Hipp** beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderath.

(5811.) St.-R. **Schreiner** referiert über den Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1901 und beantragt:

Die Erlässe der k. k. n. ö. Statthalterei und des k. k. Eisenbahnministeriums vom 30. April 1901, Z. 38103 beziehungsweise Z. 17662/20, durch welche den mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 28. März 1901, Z. 3791, zu den diesjährigen Sommer-Fahrplänen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft gestellten Forderungen vollkommen Rechnung getragen erscheint, werden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5805.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung des restlichen Bedarfes an Baumstangen pro 1901, und beantragt:

Die Lieferung des durch das Fondsgut **Spitz a. D.** nicht gedeckten Bedarfes an Baumstangen für die städtischen Gartenanlagen in Wien im Jahre 1901 wird dem Holzhändler **Franz Eschberger**, II., Rauscherstraße 18, zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

1. Für die Bezirke I bis IX und XX: Baumstangen aus Lärchenholz von 2·30 m Länge 40 h, 3 m Länge 60 h, 3·80 m Länge 80 h, 4·70 m Länge 1 K 12 h und 5·70 m Länge 1 K 50 h per Stück.

2. Für die Bezirke X bis XIX: Baumstangen aus Lärchenholz von 2·30 m Länge 44 h, 3 m Länge 64 h, 3·80 m Länge 84 h, 4·70 m Länge 1 K 20 h, 5·70 m Länge 1 K 60 h per Stück.

3. Für sämtliche Bezirke: Weiche Rosenstangen per laufendes Meter zu 6 h, Hopfenstangen per laufendes Meter zu 9 h.

Sämmtliche Preise verstehen sich inclusive Ablieferung auf den Bedarfsort. (Angenommen.)

(5412.) St.-R. **Wessely** referiert über den Verkauf eines im städtischen Fuhrwerksbetriebe der Straßenpflege geworfenen Fohlens und beantragt, die vorliegenden sieben Offerte auf Ankauf dieses Fohlens abzulehnen und dasselbe im Licitationswege auf dem städtischen Pferdemarkte zu verkaufen, wobei als Ausrufspreis 150 K festgesetzt werden.

Von der Bornahme der Licitations sind obige Offerten zu verständigigen. (Angenommen.)

(5770.) St.-R. **Wessely** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Hauskehrichtensammlung in den Bezirken III, VII, X, XIV, XV, XVIII und XIX auf die Dauer von zwei

Jahren, d. i. vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903, und beantragt die Übertragung dieser Fuhrwerksleistungen an folgende Unternehmer;

1. Im III. Bezirke an Hermann Neuther gegen ein Jahrespauschale von 45.800 K.

2. Im VII. und X. Bezirke an Karl Weber gegen ein Jahrespauschale von je 29.000 K.

3. Im XIV. Bezirke an Johann Märkl gegen ein Jahrespauschale von 21.600 K.

4. Im XV. Bezirke an Franz Fuschik gegen ein Jahrespauschale von 13.980 K.

5. Im XVIII. Bezirke an Leopold Schwarz gegen ein Jahrespauschale von 28.800 K.

6. Im XIX. Bezirke an Karl Köllner gegen ein Jahrespauschale von 15.000 K.

Dem Offerenten Karl Weber wird gestattet, bei der Ein- sammlung des Hauskehrichts im VII. und X. Bezirke Wägen nach dem Patente der Allgemeinen österreichischen Transport-Gesellschaft, das sind solche, welche rückwärts zu laden sind, und im X. Bezirke bei schlechtem Wetter und in Straßen von schlechter Beschaffenheit ausnahmsweise auch gewöhnliche Deckelwägen zu verwenden.

St.-R. Schreiner beantragt für den XV. Bezirk die Firma Leopold Zehetgrubers Söhne (Jahrespauschale 14.800 K).

St.-R. Hörmann beantragt bezüglich des XV. Bezirkes die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.

Es wird der Antrag Schreiner abgelehnt.

Der Antrag Hörmann und im übrigen der Referenten-Antrag werden angenommen.

(5480.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Michael Wanko auf Verkauf von 19 Stück gebrauchten Kehrichtwägen an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung des Offertes.

(Angenommen.)

(5445.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Leander Trittenwein um Nachsicht der Kündigungsfrist für den Wasserbezug für den außergewöhnlichen Bedarf im Hause VI., Ufergasse 8, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5534.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Pfarrers an der Pfarrkirche zu Gumpendorf Adolf Kern um Flüssigmachung des Beitrages von 40 K für die Beleuchtung des großen Lusters und beantragt, diesen Beitrag vom Tage der Einstellung an, jedoch im kurzen Wege, ohne Ausfertigung eines Documentes, wieder flüssig zu machen. (Abgelehnt.)

(5470, 5901.) St.-R. Wessely referiert über die Wahlen in die Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes und beantragt, die Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes aufzulösen und unter gleichzeitiger Vermehrung der Mandate von 18 auf 24 die Neuwahlen vorzunehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5812.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direction um Bewilligung zur provisorischen Aufstellung einer hölzernen Doppelsäule im Trottoir der Malfattgasse und einer Ankersäule auf der Bürgerhospitalfonds-Parcelle 285/6 im XII. Bezirke, Steinbaurgasse, und beantragt, die Bewilligung gegen Widerruf und Zahlung eines Anerkennungsziuses von 2 K per Säule und Jahr zu erteilen. (Angenommen.)

(5883.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Ludwig Kopsa um Baubewilligung zur Herstellung eines Gartenhauses auf der Realität Einl.-B. 925 des X. Bezirkes und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(5678.) St.-R. Nissaweg referiert über das Project für die Herstellung von Wasserlaufcanälen anlässlich der Umliegung und Neupflasterung der Lastenstraße am Karlsplatz im IV. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenersparnisse per 5072 K 90 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5771.) St.-R. Nissaweg referiert über das Project für die Neupflasterung der Erlachgasse im X. Bezirke zwischen Himbergerstraße und Herndlgaße und beantragt, das vorliegende Project mit dem Kostenersparnisse von 44.389 K 41 h, sowie den Zehrungsbeitrag von 3 K täglich für den Inspicienten zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen.

(Angenommen.)

(5820.) St.-R. Nissaweg referiert über die im Schulhause X., Herzgasse 27, nothwendigen Ferialherstellungen und beantragt, die Ausführungen der in obigem Schulhause erforderlichen Herstellungen während der Hauptferien 1901 gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Kosten 9070 K.) (Angenommen.)

(5600.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Firma J. E. König & Ebhardt um Baubewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im Hause IV., Mittersteig 13, und beantragt, die Adaptierungsbewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5641.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Katholischen Volksbildungsvereines für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien um Überlassung des großen Festsaales im Gemeindehause des X. Bezirkes an zwei Sonntagen des Monats von 5 bis 8 Uhr in der Zeit vom October bis Mai behufs Abhaltung von Vorträgen und beantragt die Gesuchsgewährung unter der Bedingung, daß sich der Generalpräfect des Vereines von Monat zu Monat mit dem Vorsteher des X. Bezirkes wegen Benützung des Saales ins Einvernehmen zu setzen hat. (Angenommen.)

(5719.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Katharina Kapp um Bewilligung zur Aufstellung eines Kioskes für den Verkauf von Marktactualien bei der ehemaligen Elisabethbrücke auf der Seite des Technikerparkes im IV. Bezirke und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(5671.) St.-R. Nissaweg referiert über die Herstellung eines zweiten Turnsaales der Doppel-Volksschule X., Umlandgasse 1, und die Adaptierung der Naturalwohnung der Oberlehrerin an der Mädchenschule zu Lehrzimmern und beantragt:

1. Es sei die Adaptierung der gegen die Goethegasse gelegenen zwei Parterre-Lehrzimmer der Mädchen-Volksschule X., Umlandgasse 1, zu einem Turnlocale für diese Schule, ferner die Umwandlung der im dritten Stock befindlichen Naturalwohnung der Schulleiter und eines angrenzenden Cabinettes in zwei Lehrzimmer und ein Lehrmittelzimmer für ebendieselbe Schule, beides im Sinne des Commissions-Protokolles vom 7. März 1901, mit dem Gesamtkostenbetrage von 6600 K zu genehmigen.

2. Die betreffenden, durch die städtischen Contrahenten auszuführenden Arbeiten seien längstens Anfang August 1901 in Angriff zu nehmen und während der Hauptferien dieses Jahres fertigzustellen, weshalb die Oberlehrerin aufzufordern ist, ihre Naturalwohnung, an Stelle welcher ihr ab 1. August 1901 das normalmäßige Jahres-Quartiergeld per 900 K angewiesen wird, längstens am 31. Juli 1901 zu räumen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Commission sei der Bauconsens für diese Adaptierungen zu erteilen. (Angenommen.)

(4777.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Jungreithmeyer durch Dr. Johann Litschke um pachtweise Überlassung von Theilen des Heideackers im X. Bezirke zur Schotter- und Sandgewinnung und beantragt:

Die im Plane A roth lasierten mit den Buchstaben a, b, c, i, h, g, d, e, l, f a umschriebenen Theile der Bürgerhospitalfonds-Parzellen 45/1 und 45/2 im X. Bezirke mit einem Ausmaße von circa 5736·34 m² = 1595 □⁰ werden vom 1. April 1901 an dem Josef Jungreithmeyer um den Bestandszins von 8 K per Quadratklaster zur Schotter- und Sandgewinnung auf vier Jahre unter den sinngemäß zur Anwendung gelangenden Bedingungen der früheren Bestandverträge und unter der weiteren Bedingung in Bestand gegeben, daß der nach vorgenommener Ausmessung und Aussteckung des Pachtgrundes durch das Stadtbauamt entfallende Bestandszins auf einmal vor Beginn der zur Sandausbeute erforderlichen Arbeiten bei der städtischen Hauptcassa eingezahlt und eine Caution von 4000 K zur Sicherstellung der Einhaltung der Vertragsbestimmungen erlegt und der Pächter auf jede Rückvergütung des Pachtzinses im Falle einer Kündigung vor Ablauf der vierjährigen Pacht-dauer aus dem Grunde der Nichteinhaltung der Pachtbedingungen Verzicht leistet und die Kosten der Vertragsausfertigung trägt; ferner daß dem Bürgerhospitalsonde über Verlangen die Anschließung des ausgebeuteten Grundes überlassen wird. (Angenommen.)

(5922.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Ludwig Brandeis um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 76 Magdalenenstraße im VI. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(5916.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Firma Gebrüder Boschan um Bewilligung zur gemeinsamen Verrechnung der Wassergebühren für die Häuser III, Apostelgasse 25/27, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5995.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Kirchner, Anton Führer, Josef Rohrer und Josef Rohrböck um pachtweise Überlassung von Gründen des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf und beantragt:

1. dem Johann Kirchner die Abtheilung VIII des Fondsgrundes „Strittacker“ um den Jahreszins von 150 K auf die Zeit vom 1. November 1900 an bis 31. October 1905;

2. dem Anton Führer die Abtheilung IV des rechtsseitigen Inundationsterrains um 60 K Jahreszins auf die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. October 1906 und

3. dem Josef Rohrböck die Abtheilung V des rechtsseitigen Inundationsdammes per 5 Joch 648 □⁰ um den jährlichen Zins von 70 K auf die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. October 1906 unter den sonst üblichen Bedingungen in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(5644.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Theresie Weinmann um Baubewilligung zur Herstellung eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes auf der Realität Einl.-Z. 763 im XI. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestätigen und die angeforderte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung ausgemauertem Kiegelwände und eines hölzernen Abortes, zuzugestehen. (Angenommen.)

(5669.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Statthaltereis-Erlass vom 19. April 1901, Z. 33433, betreffend die Ertheilung der Baubewilligung für die Herstellung eines Kistendepots und von Glasgängen im Gebäude der k. k. Tabak-Hauptfabrik in Wien-Ditakring, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5651.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Recurs des Ignaz Kralj gegen den Bescheid des Bezirksamtes für den XVI. Bezirk vom 18. April 1901, Z. 21282, womit die Bewilligung für den Sodawasserstandplatz im XVI. Bezirke, Lerchenselbergürtel, widerrufen wurde, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(5886.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Recurs des Karl Groy gegen die mit Erkenntnis des Bezirksamtes für den XVI. Bezirk vom 26. Jänner 1901, Z. 4282, verhängte Hundesteuerstrafe per 24 K und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(5766.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Instandsetzung der Bohuslawel'schen Gruft im Ditakringer Friedhofe, und beantragt, die Instandsetzung dieser Gruft mit dem Kostenaufwande von höchstens 120 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5923.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Note des Wiener Bezirksrathes vom 9. Mai 1901, Z. 2555 und 905, betreffend die Organisation der im neuen Schulgebäude XVI., Gruber-gasse 4/6, unterzubringenden Schulen, Systemisierung des Lehrstatus dieser Schulen, Abänderung der Sprengel der Volksschulen des XVI. Bezirkes und Genehmigung der Lehrtexte für die zu errichtenden zwei Volksschulen, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen; jedoch den Wunsch auszusprechen, daß im Hinblick auf die obwaltenden schwierigen Verhältnisse im westlichen Theile des XVI. Bezirkes mit der Leitung der Mädchenschule ein Oberlehrer betraut werde. (Angenommen.)

(5856.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Vereines „Donaustädter“ um pachtweise Überlassung eines Theiles der Bürgerhospitalfonds-Parzelle Nr. 1682/1, II. Bezirk, im Ausmaße von circa 1200 m² behufs Errichtung eines Kinderspielflazes und beantragt die bestandweise Überlassung dieses Grundes vom 1. Juni 1901 an den genannten Verein gegen einen Jahreszins von 266 K und unter den sonst vom Magistrate festgesetzten Modalitäten. (Angenommen.)

(5807.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert des Franz Fiala auf Verkauf der Realität Dr.-Nr. 40 Klosterneuburgerstraße, XX. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(5816.) St.-R. Oppenberger referiert über Herstellungen und Lieferungen für das städtische Freibad am linken Donauufer im II. Bezirke und beantragt, die erforderlichen Herstellungen und Lieferungen mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 2367 K 12 h gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(5482.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs des städtischen Contrahenten für die Hauskehr-Einsammlung im II. Bezirke Karl Bräuer gegen das Magistrats-Erkenntnis vom 16. März 1901, Z. 17668, womit derselbe zu einer Conventionalstrafe von 50 K verurtheilt wurde, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(5830.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Hauptnraths-canales in der Döblinger Hauptstraße im XIX. Bezirke in der Strecke

von der Hofzeile bis zur Krottenbacheneinwölbung, und beantragt, das bei Verwendung von Königshofer Schlackencement sich als Bestbot darstellende Offert des E. N. J. e h a c z e k mit einer Aufzahlung von 19.5 Percent auf den veranschlagten Kostenbetrag von 6576 K 24 h gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein (75 kg per Hektoliter) und von Königshofer Schlackencement (90 kg per Hektoliter) zu genehmigen. (Angenommen.)

(4568.) **St.-R. Bäsch** referiert über den Verkauf von circa 3000 kg alter Eisenmaterialien aus dem städtischen Depot XIV., Rauchfangkehrergasse, und beantragt, dieses Altmaterial dem Franz Chytracsek zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Eisenblech per 100 kg zum Preise von 5 K 7 h.

Gußseifen (verbrannt) per 100 kg zum Preise von 5 K 13 h.

Canalgitter per 100 kg zum Preise von 8 K 35 h.

(Angenommen.)

(5729.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des Georg Ströhmayer um Baubewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im städtischen Hause V. Bezirk, Wienstraße 53, und beantragt die Bestätigung der Adaptierungsbewilligung. (Angenommen.)

(5813.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des Adolf Schmäz um pachtweise Überlassung eines Theiles des Bürgerhospitalfondsgrundbes „Fuchsenfeld“ im XII. Bezirke und beantragt, dem Genannten einen Theil obigen Grundes im Flächenmaße von 660 m² als Lagerplatz vom Mai-Termine 1901 gegen jederzeit mögliche vierteljährliche Kündigung unter den üblichen Bedingungen gegen Zahlung eines Jahreszinses von 50 h per Quadratmeter, d. i. um den Gesamt-Jahreszins von 330 K und gegen Erlag einer Caution von 165 K in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(3036 ex 1900.) **St.-R. Bäsch** referiert über die Erhöhung des Wochenlohnes der Platzwächter des Straßensäuberungsdepots im V. Bezirke und beantragt, es wird der mit Gemeinderaths-Beschluß vom 26. April 1895, Z. 10015 ex 1894, festgesetzte Wochenlohn von 12 fl. = 24 K nach zufriedenstellender ununterbrochener Dienstleistung von fünf Jahren um 2 K und nach einer solchen von weiteren fünf Jahren wieder um 2 K erhöht.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5873.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Umpflasterung des Neubaugürtels zwischen Sorbait- und Gablenzgasse im XV. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Eduard Kötter mit der begehrten Aufzahlung von 5 Percent auf die Kostenanschlagssumme per 8181 K 66 h und 1000 K Pauschale. (Angenommen.)

(5915.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Actiengesellschaft der Wiener Sodawasserfabriken um Abgabe von Hochquellenwasser und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 22. Mai 1900, Z. 6071, der genannten Gesellschaft nicht nur für die Zeit vom 1. April bis 1. October 1900, sondern auch vom 1. October 1900 an auf Widerruf und unter den bisherigen Bedingungen den Bezug von täglich 40 Hektoliter Hochquellenwasser, und zwar für das Etablissement XV., Neubaugürtel 45, zu bewilligen. Den Geschäftsvorgängern wäre der Wasserbezug mit 1. April 1900 rechnermäßig einzustellen und von einer Kündigungsfrist abzusehen. (Angenommen.)

(5907.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des städtischen Bauaufsehers Johann Huber um Fortbezug seines Gehaltes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5927.) **St.-R. Graba** referiert über ein Ansuchen um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschusses per 275 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5868.) **St.-R. Graba** referiert über die Gewährung einer Remuneration an den Oberlehrer der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XVI., Abelegasse 29, Franz Görtler anlässlich des in den Schuljahren 1891/92 und 1892/93 eingeführten Spätunterrichtes und beantragt, dem Genannten eine Remuneration von 291 K, jedoch erst vom 1. Jänner 1892 an flüssig zu machen und zur Ausgabe-Kubrik XLIII 21 einen Zuschusscredit in der gleichen Höhe zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5870.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des k. u. k. Lieutenants Friedrich Entlicher um Zulassung zur probeweisen Dienstleistung bei der städtischen Feuerwehr und beantragt, dem Gesuchsteller die Bewilligung zu ertheilen, bei der städtischen Feuerwehr unter den vom Magistrate, beziehungsweise dem Feuerwehr-Commando aufgestellten Bedingungen Studien zu machen.

(Angenommen.)

(6372 ex 1897.) **St.-R. Graba** referiert über die Erwirkung eines percentmäßigen Antheiles an den Zinsenerträgen der in der Verwaltung der Gemeinde befindlichen Stiftungen als Verwaltungskostenersatz und beantragt, diese Angelegenheit an den Magistrat zur neuerlichen Berichterstattung zurückzuleiten, insbesondere auch darüber, für welche Stiftungen der percentmäßige Antheil bereits zugestanden wurde.

(Angenommen.)

(5071.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. März 1901, Z. 8068, betreffend die Einziehung von Gebietsheilen der Gemeinde Weidlingbach in den Wiener Polizeirayon, und beantragt, die von der k. k. n.-ö. Statthalterei diesbezüglich abverlangte Äußerung im Sinne des Magistratsberichtes zu geben.

(Angenommen.)

(5195.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Robert Neuenhagen um Bewilligung zur Unterabtheilung der Realität Einl.-Z. 1425, I. Bezirk, und um Baubewilligung zum Umbau des Hauses I., Tiefer Graben 30, und beantragt:

1. Die nachträgliche politische Bewilligung zur Unterabtheilung der Cat.-Parc. 439, Einl.-Z. 1425, I. Bezirk, und Zuschreibung des Trennstückes Cat.-Parc. 439/2 zur Einl.-Z. 1308 des I. Bezirkes (Dr.-Nr 30 Tiefer Graben) sei zu ertheilen.

2. Die Baubewilligung sei unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Ausladefläche des projectierten 4.60 m langen und 1.05 m breiten Erkers der zur Straßenerweiterung abzutretende Grundtheil im Ausmaße von 4.39 m² unentgeltlich abgetreten und der Gemeinde Wien übergeben werde, wobei von einer weiteren Entschädigung für die Erkerausladung Umgang genommen wird.

Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes inclusive Plananfertigung tragen die Bauwerber.

(Angenommen.)

(6018.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Robert Patta über das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern, betreffend den Wassergebührenstreit mit den Ritter v. Offenheim'schen Erben bezüglich des Hauses VII., Neustiftgasse 10, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(5230.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 22. April 1901, Z. 3143, über die Zurückziehung der Beschwerden des Lucian Brunner, betreffend die Agnoszierung der im Jahre 1900 stattgehabten Wahlen in den Gemeinderath und Einwendungen gegen die Wählerlisten, und beantragt die Kenntnissnahme.

Hievon ist auch der Vertreter der Gemeinde Wien Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Robert Pattai zu verständigen.

(Angenommen.)

(5712.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den VIII. und IX. Bezirk vom 21. März 1901, Z. 7483, betreffend die Gewährung der 18jährigen Steuerfreiheit für das Haus Conscr.-Nr. 508 im VIII. Bezirke, und beantragt, gegen die Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit für obiges Haus keine Einwendung zu erheben.

(Angenommen.)

(5036.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Ferdinand Czelechowetzky über die Erkenntnisse des k. k. Verwaltungsgerichtshofes in Angelegenheit der Gebührenvorschrift anlässlich des Ankaufes von Gründen zur Erweiterung des Simmeringer Friedhofes und des Vertragsabschlusses mit der Sophienbad-Actiengesellschaft bezüglich der Wiederherstellung des Vorbaues bei dem Sophienaalgebäude un) beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5007.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die seitens des Bürgermeisters erfolgte Bestellung des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Wolfgang Niegler als Vertreter der Gemeinde Wien bei der am 26. April 1901 stattgehabten öffentlichen mündlichen Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe, betreffend die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen das k. k. Eisenbahnministerium und die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Angelegenheit der Geleisanlage auf dem Bahnhof Meidling, und beantragt die genehmigende Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5190.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift der Commission für Verkehrsanlagen in Wien vom 11. April 1901, Z. 184, betreffend die Ersatzansprüche der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens für die anlässlich der Wienflussregulierungsarbeiten im Künstlerhause aufgetretenen Vaugebrechen, und beantragt, der Commission für Verkehrsanlagen den Bauamtsbericht, betreffend die an dem Künstlerhause aufgetretenen Vaugebrechen, zu übersenden und gleichzeitig zu erklären, dass die Gemeinde Wien den gestellten Ersatzanspruch für unbegründet erachtet, nachdem jene Schäden nicht durch die Wienflussregulierung verursacht worden sind.

(Angenommen.)

(5000.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda über die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes in der Rechtsache contra Francisca Zimmermann und Genossen wegen Feststellung des Rechtsbestandes eines Wegerechtes bezüglich Einl.-Z. 79 des I. Bezirkes, Neuer Markt 14, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(6019.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Urtheil des k. k. Gewerbegerichtes vom 4. Mai 1901, Z. 715, mit welchem die Gemeinde Wien zur Zahlung von 44 K 40 h sammt 5percentigen Zinsen ab 17. April 1901 als Krankenunterstützung für den gewesenen Gaswerksarbeiter Johann Toupal verurtheilt wurde, und beantragt, von der Einbringung der Berufung gegen dieses Urtheil Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(5894.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 27. Februar 1901, Z. 70803, betreffend die Bemessung eines Krankenanstaltenfondsbeitrages in der Verlassenschaft nach Constantin Weinberger, und beantragt, gegen diese Entscheidung des k. k. Finanzministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5249.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 23. März 1901, Z. 19204, betreffend die gegen die Concessionierung der Marienthaler Wasserleitung eingebrachten Recurse, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5723.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien bei der am 4. Juni 1901 stattfindenden Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe, betreffend die Beschwerde gegen die Ertheilung des Bauconsenses für eine Ölgasanstalt auf dem Nordwestbahnhofe, und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda mit der Vertretung der Gemeinde Wien zu betrauen.

(Angenommen.)

(5197.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Vorstellung der Stiftskanzlei Klosterneuburg gegen die auferlegte Verpflichtung zur Abtretung des Straßengrundes in der Pappenheimgasse im XX. Bezirke vor dem projectierten Polizei-Commissariatsgebäude in der ganzen Straßenbreite und beantragt, von der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 6. März 1900, Z. 2126, für die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Ausschreibung des an das k. k. Avar zu verkaufenden Grundstückes aus dem nichtparcellierten stiftlich Klosterneuburgischen Besitze gestellten Bedingung, dass der Straßengrund der Pappenheimgasse von der Jägerstraße bis an das Ende des Baugrundes in der vollen Straßenbreite von 22-76 m abgetreten werde, Umgang zu nehmen und mit Rücksicht auf die eingebrachte Vorstellung der Stiftskanzlei nunmehr die obbezeichnete Zustimmung unter der Bedingung zu ertheilen, dass der Straßengrund der Pappenheimgasse von der Jägerstraße bis an das Ende des fraglichen Baugrundes in der halben Straßenbreite von 11-38 m gleichzeitig abgeschrieben, in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen und der Gemeinde im richtigen Niveau und unentgeltlich übergeben werde.

(Angenommen.)

(5591.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Karl und Raimund Dietrich um Ausfolgung der anlässlich der Vergebung der currenten Dachdeckerarbeiten erlegten Badien ohne Beibringung der Erlagscheine und beantragt die Gefuchsgewährung unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten.

(Angenommen.)

(5180.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Pfarrers an der Patronatskirche St. Leopold im II. Bezirke Josef Schnabl um Ausfolgung der Congrua-Ergänzung per 168 K jährlich und beantragt, dem Gefuchsteller gleichwie seinem Vorgänger Wenzel Weltschich einen freiwilligen Zuschuss zur Pfarrdotacion im jährlichen Betrage von 168 K vom Tage seiner Installation, und zwar insoweit der Gemeinde Wien das Patronat über die Pfarre St. Leopold zusteht und sich Josef Schnabl im Besitze dieser Pfarre befindet.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 17. Mai 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Fiedler,	Schuh,
Gräf,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Praba,	Wejsele,
Dr. Krenn,	Zakka.
Dr. Mayreder,	

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Karl Künzle.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5889.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des F. E. Nysß (Inhaber der Firma Ludwig Peyrl) um Bewilligung zur Verlegung seiner Fabrikanlage (zur Erzeugung von Harzölen und Schmiermaterialien) von Dr.-Nr. 9 Hammerschmidgasse auf die Realität Dr.-Nr. 1 Halteraugasse, XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(5887.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Direction des k. k. Staatsgymnasiums im XIX. Bezirke um Befreiung von der Entrichtung einer Armenfondsgebühr für die am 18. Mai d. J. im Casino Bögeritz zu Gunsten der Schülerlade des Gymnasiums zu veranstaltende musikalisch-declamatorische Akademie und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6022.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Ignaz Würflinger, Oberlehrer an der Knaben- und Mädchen-Volksschule IX., Währingerstraße 43, um Gewährung einer Zulage wegen nicht kompetenzmäßiger Naturalwohnung und beantragt:

Es wird dem Genannten ohne Anerkennung irgend eines Rechtsanspruches aus Billigkeitsrücksichten eine Quartiergeldentschädigung im Betrage von 300 K jährlich vom 1. Mai 1901 angefangen bis auf weiteres, längstens jedoch bis zur Beendigung der Benützung der gegenwärtigen Naturalwohnung aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien gewährt, wenn er sich hiedurch vollständig befriedigt erklärt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5888.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Congregation vom armen Kinde Jesu um Bestimmung einer Schadloshaltung von 100.000 K für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 83 Döblinger Hauptstraße, XIX. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 129 m² und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(5882.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Direction der Allgemeinen Poliklinik um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 8 Mariannengasse, IX. Bezirk, im III. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebühr per 1139 K 62 h und beantragt die Reducierung der Gebühr auf den Betrag von 712 K 26 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5860.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Wenzel und der Wilhelmine Mezeck um Bestimmung der Schadloshaltung für den von den Realitäten Einl.-Z. 565, 590, 557 Grundbuch Ober-Döbling zur Schaffung eines freien Platzes an der Weinberggasse, XIX. Bezirk, abzutretenden Grund im Ausmaße von 709.70 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Pauschalbetrage von 5500 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen.

(Angenommen.)

(5872.) **St.-R. Schuh** referiert über die Benennung der im XIX. Bezirke neu eröffneten Gasse durch den Kuglerpark Cat.-Parc. 199/1 und beantragt, die neu eröffnete Gasse Cat.-Parc. 199/1 durch den Kuglerpark zur Erinnerung an den im Jahre 1868 verstorbenen Professor an der Wiener Akademie und Landschaftsmaler Franz Steinfeld „Steinfeldgasse“ zu benennen.

(Angenommen.)

(5852.) **St.-R. Schuh** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes auf Bepflanzung der Weinberggasse mit Bäumen und beantragt, auf den Antrag der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes mit Rücksicht auf die im Magistrats-Referate geltend gemachten Gründe dermalen nicht einzugehen. (Angenommen.)

(5850.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der niederösterreichischen Molkerei um Erweiterung des Platzes um den Engelpavillon im Türkenschauzpark für die Aufstellung von Tischen und Herstellung einer Thür in dem rückwärts vom Pavillon gelegenen Zaune, sowie um Bewilligung zur Anbringung von Firmatafeln an den Eingängen des Parkes und beantragt, der Niederösterreichischen Molkerei als Pächterin des Engelpavillons im Türkenschauzpark auf ihre Kosten die Herstellung eines Einganges in den Park gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 8. Mai 1901, sowie die Anbringung eines Firmaschildes an dem bestehenden Parkeingange zunächst der Hochschule für Bodencultur zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5890.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Karl Suchy um Bewilligung zum Baue eines Ateliers im Hause Dr.-Nr. 90 Döblinger Hauptstraße, XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(5893.) **St.-R. Büsch** referiert über die Interessen aus dem Legate nach Leopold Wohlschack und beantragt:

1. Das Legat „für das städtische Waisenhaus in Wien“ per 4000 K ist dem allgemeinen Versorgungsfonde zuzuweisen und sind die eingehenden Zinsen beim allgemeinen Versorgungsfonde unter der Rubrik XIII „Legate und Geschenke“ zu verrechnen.

2. Die Zinsen des nicht den Charakter einer Stiftung tragenden Legates per 4000 K zur Bekleidung und Unterstützung armer schulpflichtiger Kinder katholischer Religion im Bezirke Margarethen werden dem Bezirksvorsteher des V. Bezirkes zur Perfolvierung überlassen.

(Angenommen.)

(5930.) **St.-R. Büsch** referiert über das Project für den Bau von Regenwassercanälen in der Breitenfurterstraße, Stachegasse und Schläglgasse, XII. Bezirk, und beantragt, das Project für die Herstellung von Regenwassercanälen in der Breitenfurterstraße und Stachegasse (Altmannsdorf) und in der Schläglgasse (Hegendorf) mit dem veranschlagten Gesamtkosten-Erfordernisse per 30.858 K 90 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5871.) **St.-R. Büsch** referiert über die Reconstruction der beiden Brückenwagen am Centralmarkte im V. Bezirke und beantragt, für die Reconstruction der beiden Brückenwagen einen Zuschusscredit

in der Höhe des Erfordernisses per 980 K zur Rubrik XXVIII 5 a „Effective Auslagen für den Centralmarkt für Heu und Stroh“ zu genehmigen. (Angenommen.)

(5851.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Stadtbauamtes um Bestellung eines Ausmessergehilfen für den XII. Bezirk und beantragt, die Systemisierung einer Ausmessergehilfenstelle für den XII. Bezirk gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(5924.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten des M. Colognati, sowie des Emerich v. Bugány zur käuflichen Überlassung der Realität Nr. 26 Griesgasse, V. Bezirk, sowie über die Zuschrift des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes vom 15. März 1901, betreffend die Erwerbung des Weinberger'schen Stiftungshauses Nr. 19 Gartengasse, V. Bezirk, für Schulbauten, und beantragt, das Offert des M. Colognati, sowie des Emerich v. Bugány gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

Der Magistrat wird beauftragt, über den Antrag des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes dann zu berichten, wenn die Erbauung einer neuen Schule im V. Bezirke in Frage kommt. (Angenommen.)

(5921.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Wilhelm Beeß um Baubewilligung zur Herstellung einer Bedürfnisanstalt am regulierten Margarethengürtel, Ecke der Schönbrunnerstraße, V. Bezirk, und beantragt, die zu ertheilende Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestätigen. (Angenommen.)

(5879.) St.-R. Büsch referiert über die Beschwerde der Aloisia Müller, Kaffeesiederin, wider die mit Bezirksamts-Erledigung vom 6. April 1901, Z. 11439, erfolgte Ablehnung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung von Tischen vor dem Geschäftslocale V., Schönbrunnerstraße 40, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5919.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Georg Strohmayer um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 8 Magleinsdorferstraße im V. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 339.50 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(5908.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Firma Max Bode & Comp. um Aufnahme in das Verzeichnis der vom Verkaufe von Altmaterialien zu verständigenden Firmen und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5821.) St.-R. Braun referiert über die Herstellung eines zweiten Turnsaales im Schulgebäude XI., Entplatz 4, und beantragt:

1. Die Herstellung eines zweiten Turnsaales für die Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschule XI., Entplatz 4, wird mit dem Kostenbetrage von 26.000 K genehmigt.

2. Die Ausführung hat unter allen Umständen am 1. Juli 1901 zu beginnen und ist derart zu beschleunigen, daß durch dieselbe die Wiederaufnahme des allgemeinen Unterrichtes an den Schulen Entplatz am 15. September 1901 in keiner Weise gestört wird und daß die neuen Turnsäle längstens am 1. October 1901 ausstandslos in Benützung genommen werden können.

Das Stadtbauamt wird daher beauftragt, das betreffende Detailproject nebst Kostenanschlägen sofort auszuarbeiten und vorzulegen.

3. Die Kosten per 26.000 K sind auf den Reservefond zu verweisen und auf einer neu zu eröffnenden Subrubrik der Haupt-rubrik XII 12 „Schulbauten“ zu verrechnen.

4. Wegen Schließung der Schulen am Entplatz mit 30. Juni 1901 ist im Wege des Bezirksschulrathes die Genehmigung des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes einzuholen.

5. Es sei mit der Erweiterung des Turnsaales zugleich auch im Hofe an Stelle des alten Brunnenhauses eine neue Schuldienerwohnung (ebenerdig mit Holzcementdach) zu erbauen und der Magistrat zu beauftragen, schleunigst ein Project hierfür vorzulegen. (Angenommen; Punkt 1 bis 3 an den Gemeinderath.)

(5982.) St.-R. Brauneis referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten, sowie der Asphaltierarbeiten in der Goldschlagstraße (zwischen Schweglerstraße und Huglgasse), XIV. Bezirk, und beantragt, das Anbot des Eduard Kötter (Erd- und Pflasterungsarbeiten mit 5 Percent Aufzahlung) und des Karl Günther (Asphaltierarbeiten mit 3.1 Percent Nachlaß), letzteres mit der protokollarischen Modification vom 23. April 1901 zu genehmigen. (Angenommen.)

(5013.) St.-R. Hörmann referiert über die Fahrbahnregulierung in der Kasumoffskygasse zwischen Marzer- und Genfau-gasse, III. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 5140 K 73 h zu genehmigen und die sofortige Ausführung desselben anzuordnen.

2. Die Herstellung der Baumpflanzung hat im Frühjahr 1902 zu erfolgen und ist der hierfür nothwendige Betrag von rund 2500 K in das nächstjährige Präliminare einzustellen.

3. Zur Bedeckung des für die Regulierung selbst erforderlichen Kostenbetrages wird ein Zuschusscredit von rund 5200 K zur Rubrik XXII 1 c bewilligt.

4. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im Offertwege zu vergeben.

5. Dem bauamtlichen Inspicienten wird ein Zehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt. (Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(5858.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Johann und Franz Friedrich um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 22 Rennweg im III. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 81.04 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(5859.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Max Gottlieb um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 55 Fasangasse im III. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 137.02 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 24 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen. (Angenommen.)

(5875.) St.-R. Hörmann referiert über die Verlängerung der Bautermine für die Baulose VIII a und VIII b des rechtsseitigen Hauptammelcanales im III. Bezirke und beantragt, die festgesetzten Arbeitstermine um 40 beziehungsweise 20 Arbeitstage zu verlängern. (Angenommen.)

(5739.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Osterreichischen Asphalt-Actiengesellschaft um Nachsicht der Terminüberschreitung bezüglich der Asphaltierung der Sechskügelgasse im

III. Bezirke und beantragt die nachträgliche Genehmigung der Überschreitung. (Angenommen.)

(5727.) St.-R. Hörmann referiert über die Herstellung eines 130 mm-Rohrstranges der Wienthalwasserleitung Am Heumarkt im III. Bezirke bis zum Plage des Eislaufvereines und beantragt, die Herstellung des Rohrstranges mit dem (bedeckten) Kostenbetrage von 7000 K zu genehmigen.

Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersterer der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(1251.) St.-R. Hörmann referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Oberlehrer Anton Dasch und beantragt, es sei dem Genannten in Würdigung seiner langjährigen, ersprießlichen Thätigkeit als Schulmann und Regenschori das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5844.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Bachner, Canal-Oberaufseherwitwe, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 720 K vom 1. Februar 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5847.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Sophie Dinkel, Bezirksstraßenaufseherwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 200 K für die Zeit vom 21. Juni 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5846.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Amalia Modler, Magistrats-Secretärswaise, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 180 K für die Zeit vom 23. April 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5736.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 12. April 1901, Z. 10997, betreffend die erfolgte Zuerkennung einer Remuneration an den Bürger Schul-Director Karl Lang für die Ertheilung des Spätunterrichtes in den Schuljahren 1893/94, 1894/95 an der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben XVIII., Klettenhofergasse 3, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5734.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 12. April 1901, Z. 144, betreffend die erfolgte Zuerkennung einer Remuneration an den Oberlehrer Karl Kroner für die Ertheilung des Spätunterrichtes in den Schuljahren 1891/92, 1893/94, 1894/95 an den Knaben-Volkschulen XVIII., Antonigasse 4, sowie XVIII., Klettenhofergasse 3, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5733.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 12. April 1901, Z. 10806, betreffend die erfolgte Zuerkennung einer Remuneration an den Oberlehrer Franz Suttner für die Ertheilung des Spätunterrichtes in den Schuljahren 1891/92, 1892/93, 1893/94, 1900/01 an der Knaben-Volkschule XVII., Hernals Hauptstraße 100, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5735.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 12. April 1901, Z. 10134, betreffend die erfolgte Zuerkennung einer Remuneration an den Oberlehrer Josef Gaismaier für die Ertheilung des Spätunterrichtes zu Beginn des Schuljahres 1900/01 an der Mädchen-Volkschule XI., Braunhubergasse 3, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(5732.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 12. April 1901, Z. 10134, betreffend die erfolgte Zuerkennung einer Remuneration von 19 K an den Oberlehrer Johann Schwarzböck für die Ertheilung des Spätunterrichtes an der Knaben-Volkschule XI., Braunhubergasse 3, zu Beginn des Schuljahres 1900/01, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(5806.) St.-R. Tomola referiert über das Kaufangebot des Paul Oberst, betreffend einen Theil der städtischen Realität Cat.-Parc. 168/1, Einl.-Z. 455 an der Herbeckstraße, XVIII. Bezirk, im Ausmaße von 94.71 m², und beantragt, den Verkauf des fraglichen Grundes um den offerierten Betrag von 3000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5519.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Rechnungs-Praktikanten Raimund Kreinegger um gnadenweise Bewilligung einer Abfertigung anlässlich seiner Dienstesresignation und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(5790.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 29. April 1901, Z. 10643, betreffend die Benützung städtischer Schullocalitäten für die Ertheilung von Privat-Stenographieunterricht, und beantragt:

In Berücksichtigung des Erlasses des n.-ö. Landes Schulrathes vom 26. September 1899, Z. 9348, und der Note des Bezirksschulrathes vom 29. April 1901, Z. 10673, wird dem Centralverein für Faulmann'sche Stenographie in Wien, VI., Gumpendorferstraße 4 b, ferner dem Wiener Stenographenverein, System Faulmann, IV., Goldegggasse 31, und dem Wiener Centralvereine für Stenotachygraphie, VII., Bernardgasse 31, die bisher zugestandene Benützung von Lehrzimmern in städtischen Schulhäusern ab 15. Juli 1901 widerrufen. Die einlangenden Gesuche um neuerliche Verleihung des Benützungsrechtes sind mit thunlichster Beschleunigung vorzulegen.

(Angenommen.)

(5788.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 10. Mai 1901, Z. 3280, betreffend das Ansuchen eines Volksschullehrers um einen Gehaltsvorzuschuss von 340 K und beantragt, der Bewilligung des angeführten Gehaltsvorzuschusses zuzustimmen. (Angenommen.)

(5789.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 4. Mai 1901, Z. 2833, betreffend die Enthebung des k. k. Bezirksschulinspectors Albert Kundl von der Schulleitung und Unterrichtsertheilung, sowie die Enthebung von Lehrpersonen von der Inspection von Schulen im VI., VIII. und XVII. Bezirke, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(5660.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Dbrist um Reducierung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Nr. 34 Schulgasse, XVIII. Bezirk, im III. und IV. Quartale 1899, sowie im I. und II. Quartale 1900 vorgeschriebenen Gebühren per 186 fl. 62 kr., 249 K 12 h, 123 K 24 h, 386 K 62 h und beantragt die Reducierung der Gebühren durch Berechnung zum

Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 233 K 28 h, 155 K 70 h, 77 K 3 h, 241 K 64 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(5843.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Antonia Willner, Diurnistenwitwe, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. März 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5926.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Irene Lewis, Witwe nach dem Lehrer der englischen Sprache Rudolf Reginald Lewis, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, es sei der Genannten die Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. November 1901 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich zu verleihen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig zu machen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5767.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Kießlinger, Waise nach dem verstorbenen Volksschullehrer Franz Kießlinger, um neuerliche Verleihung einer Gnadengabe, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(5819.) St.-R. Tomola referiert über das Offert der Geschwister Ottinger auf Verkauf der Cat.-Parc. 934/2, 934/3, 934/4 und 934/5 in Ober-Döbling an die Gemeinde zur Erweiterung des Ober-Döblinger Friedhofes und beantragt:

1. Behufs Erweiterung des Ober-Döblinger Friedhofes wird das Offert der Geschwister Ottinger auf lastenfreien Verkauf der Cat.-Parc. 934/2 und 934/3 in Grundb.-Einl.-Z. 582 und der Cat.-Parc. 934/4 und 934/5 in Grundb.-Einl.-Z. 942 in Ober-Döbling im Gesamtaußmaße von 7459 m² um den Pauschalbetrag von 27.000 K derart, daß 14.000 K auf Michael und Barbara Ottinger, 13.000 K auf Franz und Barbara Ottinger entfallen, angenommen.

Sämmtliche Kosten der Grundtransaction, das sind die Stempelfkosten für die Vertragsausfertigung und das Grundbuchsgebuch, sowie die Vermögensübertragungsgebühren etc. trägt die Gemeinde.

2. Behufs Bedeckung des Erfordernisses per circa 30.000 K wird zur Ausgabe-Nubrik XXXIII 14 pro 1901 ein Zuschußcredit in dieser Höhe bewilligt und die Verweisung der Kosten auf den Reservefond genehmigt.

3. Die Belassung der erworbenen Parzellen im Grundbuche wird genehmigt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(5663.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Francisca Pitschauer, Sanitätsaufseherwitwe, um eine Gnadengabe für sich und ihre Tochter Margarete und beantragt, es wird der Genannten eine jährliche Gnadengabe von 240 K für sich und von jährlich 72 K für ihre am 16. Jänner 1888 geborene Tochter Margarete bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5664.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Müller, Waischweib im Rathhause, um eine Gnadengabe auf Lebensdauer und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 480 K vom Tage der Einstellung ihres Lohnes an auf Lebensdauer. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5713.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Hermine Most, Fourage-Kanzlistenwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 500 K vom 1. Juni 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zur Erlangung einer anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5659.) St.-R. Tomola referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend die erfolgte Erhöhung der Wasserabgabe für das Haus Dr.-Nr. 34 Schulgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, die Reducierung der für das III. Quartal 1900 verbleibenden Wassermehrverbrauchesgebühr per 88 K 94 h durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr, d. i. auf 55 K 59 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5746.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Vorsitzenden-Stellvertreter der Communal-Sparcassa Währing Josef Winter.

Es wird beschlossen, dem Gemeinderathe zu empfehlen, dem Genannten in Würdigung der langjährigen und verdienstvollen Wirksamkeit im Interesse der Öffentlichkeit die doppelt große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (An den Gemeinderath.)

(5768.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 3. April 1901, Z. 1408, betreffend die erfolgte Zuerkennung der vierten Dienstalterszulage an den Bürgerschullehrer Karl Hausner, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(5925.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 21. März 1901, Z. 1326, betreffend die neuerliche Eröffnung von Instructionscursen für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder, und beantragt, zuzustimmen:

1. zur Abhaltung von fünf wöchentlichen, am 1. October 1901 beginnenden Instructionscursen für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder nach der Methode des Professor Leon Verquand in Localitäten der Allgemeinen Volksschulen für Knaben II., Pazmanitengasse 17, X., Replergasse 11, XIV., Dablergasse 9, und XVIII., Schulgasse 19;

2. zur unentgeltlichen Beistellung der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der benützten Localitäten;

3. zur Beurlaubung der vier Kursleiter und vier Assistenten auf die Dauer der Course unter der Bedingung, daß aus der Substitution derselben im Schuldienste dem Bezirksschulфонде keine Kosten erwachsen.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(5979.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien, betreffend die Adaptierung von zwei Wohnungen im städtischen Hause XIII., Hießinger Hauptstraße 164, zu Lehrzimmern für die Volks- und Bürgerschule XIII., Hießinger Hauptstraße 166, und beantragt:

1. Es sei die infolge der vorläufigen Umgangnahme von der Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf die Schule XIII., Pfeiffenbergergasse 4, nothwendig gewordene Umgestaltung der beiden im ersten Stockwerke des städtischen Hauses XIII., Hießinger Hauptstraße 164, befindlichen Wohnungen zu zwei Bürgerschul-Lehrzimmern für die anstoßende Volks- und Bürgerschule XIII., Hießinger Hauptstraße 166, nach dem Plane und Kostenanschlage des Stadtbauamtes und die Durchführung der betreffenden Arbeiten im Monate August 1901 unter der Bedingung, daß über diese Arbeiten vorschriftsmäßig die Anzeige an die Baubehörde erstattet wird, und mit der Abänderung zu genehmigen, daß zur Einrichtung der beiden neuen Lehrzimmer

nicht neue Schulbänke, sondern solche aus dem städtischen Depot reconstruiert verwendet werden.

2. Es seien die bezüglichlichen Kosten per 2221 K 61 h für die Adaptierung und Einrichtung, per circa 650 K für die Beleuchtungs-Installation, zusammen sohin der Betrag von 2871 K 61 h, dann für den jährlichen Gasconsum, die Gasmesserrente und die Erhaltung der Glühkörper und Cylinder der Betrag von 194 K 2 h zu bewilligen

3. Die zu adaptierenden, dermalen einem städtischen Wasserleitungsausscher als Naturalwohnung zugewiesenen, respective an einen Gemeindevier vermieteten Wohnungen seien anfangs August 1901 zu räumen und sei dem Erstgenannten, insofern ihm nicht schon zum August-Termin 1901 eine für seinen Dienstposten gelegene andere Naturalwohnung zugewiesen werden kann, bis zur Zuweisung einer solchen, welche längstens zum November-Termin 1901 zu erfolgen hätte, die ihm zukommende Quartiergeld-Entschädigung flüssig zu machen, dem Letzgenannten nach Thunlichkeit ab August-Termin 1901 mietweise eine andere, gleichwertige Wohnung in einem städtischen Hause einzuräumen. Dem Wasserleitungsausscher sei außerdem aus Billigkeitsgründen ein einmaliger Übersiedlungsbeitrag von 20 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5980.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien, betreffend die Unzulänglichkeit der Schuldienerwohnung XVIII., Michaelerstraße 30, und beantragt:

1. Es sei die Naturalwohnung des Schuldieners an der Knaben- und Mädchen-Volkschule XVIII., Michaelerstraße 30, als solche aufzulassen und dem jeweiligen Schuldiener bis auf weiteres nur als Aufenthaltsort während seiner dienstlichen Anwesenheit im Schulhause zuzuweisen.

2. Es sei dem dermaligen (provisorischen) Schuldiener Jakob Rogler vom 1. Juni 1901 an bis auf weiteres das ihm nach den bestehenden Normen über die äußere Schulbedienungs Absatz 1, Punkt 4, respective nach dem Gemeinderaths-Beschluss vom 24. August 1900, Z. 7694, zukommende Quartiergeld von monatlich 30 K anzuweisen und in der vorgeschriebenen Art flüssig zu machen. (Angenommen.)

(5970.) St.-R. Tomola referiert über die Ausführung der Steinfigur für die Blindwand des neuen Bürger Schulgebäudes XVIII., Alseggerstraße 16 und beantragt, die Ausführung der Steinfigur dem Bildhauer Franz Seifert, V., Nagleinsdorferstraße 10, um den Betrag von 1400 K zu übertragen. (Angenommen.)

(5841.) St.-R. Dr. Arenn referiert über das Ansuchen der Francisca Koss, Gemeindevierwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. August 1901 bis 31. December 1903, oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5874.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Sicherstellung der Abfuhr des Schotter aus dem städtischen Steinbruche am Exelberg und beantragt:

1. Die Beforgung der Abfuhr des im Schotterbruche am Exelberg erzeugten Schotter für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 31. December 1903 ist im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung sicherzustellen.

2. Dieser Offertverhandlung ist die vom Magistrate vorgelegte Vorschrift mit der Abänderung zugrunde zu legen, dass wegen Wiltnahme von Klaubholz kein Verbot erlassen wird. (Angenommen.)

(5983.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Note der k. k. Bezirkshauptmannschaft Tulln vom 24. April 1901, Z. 6569, betreffend die Namhaftmachung des Johann Weidenbauer als Continenzpächter am Exelberg, und beantragt die Erledigung der Note im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(5867.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Abänderung der Baulinien für die Verbindungsstraße von der Köpfergasse zur Richtigausenstraße, sowie für die Gasse Cat.-Parc. 506/1, XVII. Bezirk, und beantragt, die Baulinie für die Verbindungsstraße II nach den roth gezogenen Linien a a' b c — d o m — f g g' h' h i k l und die Baulinien für die Straße IV, Cat.-Parc. 506/1 nach den Linien m n — o p abzuändern. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5826.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Kostenanschlag für die Neupflasterung von Rinnfalten und Säumen in der Abergasse von Dr.-Nr. 22 bis 36, sowie in der Wallishausferrgasse zwischen Aberg- und Pointengasse XVII. Bezirk, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Kostenanschlag mit dem (bedeckten) Kostenbedürfnisse von 5280 K 85 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5652.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Jakob und der Karoline Kohn um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 84 Dttakringerstraße im XVII. Bezirke, Ecke der Frauengasse, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 79.54 m² und beantragt, die Schadloshaltung für den zur Dttakringerstraße abzutretenden Grund per 32.53 m² mit 36 K per Quadratmeter und für den zur Frauengasse abzutretenden Grund per 47.01 m² mit 24 K per Quadratmeter, zusammen daher mit dem Betrage von 2299 K 32 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(5653.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Theresia Lechl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationgebür für das Einzelgrab ihres Gatten am Hernalfer Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(5654.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl Dauer um Reducierung der für den Wassermehrerbrauch im Hause Dr.-Nr. 8 Kofitanskygasse, XVII. Bezirk (Pezzlgasse 68), im Jahre 1900 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 75 K 21 h und beantragt die Reducierung der Gebür auf den Betrag von 47 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5655.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Lorenz Twaroch um Reducierung der Gebür per 59 K 75 h für den Wassermehrerbrauch im Hause XVII., Jörgerstraße 54, in den Jahren 1896 bis inclusive 1899 und beantragt die Reducierung der Gebür auf den Betrag von 59 K 84 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5656.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef Zucklin um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist für den Wasserbezug zum Betriebe der Gärtnerei XVII., Alseggerstraße 12, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5657.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des L. Roth um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität Dr.-Nr. 19 Abergasse, XVII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die

Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 1411 K 20 h vorläufig mit 705 K 60 h zu bemessen. (Angenommen.)

(5658.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des L. Roth um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 17 Andergasse, XVII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 1584 K vorläufig mit 792 K zu bemessen. (Angenommen.)

(5929.) St.-R. Bauer referiert über das Project für die Neupflasterung der Hütteldorferstraße zwischen Jahn- und Breitenfeerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Zurückleitung des Gegenstandes an das Bauamt zur schleunigen Berichterstattung, wie hoch sich die Kosten der Pflasterung stellen, wenn dieselbe von der Jahnstraße bis zum Hause Dr.-Nr. 115 Hütteldorferstraße, Ecke der Reingasse, ausgeführt wird. (Angenommen.)

(7978 ex 1896.) St.-R. Bauer referiert über den Magistratsbericht vom 25. September 1896, betreffend die Errichtung eines städtischen Schöpfwerkes auf dem der Wiener Baugesellschaft, sowie dem Wiener Bankverein gehörigen Baublock Einl.-Z. 723 Grundbuch Penzing, Wienstraße, XIII. Bezirk (Ecke Winkelmann- und Sechshausenstraße) und beantragt, den Act als inzwischen gegenstandslos geworden an den Magistrat zurückzumitteln. (Angenommen.)

(5978.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Bezirksvorstehung des XIII. Bezirkes um Überlassung von Sträuchern aus dem communalen Forst „Hütteldorfer Wald“ für die Frohnleichenfeier und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5985.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des August Böhm, sowie des Philipp Schiel um Canalisation der Barchettigasse, XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(St.-R. Weitmann verläßt den Sitzungssaal.)

(3877 ex 1898, 5933, 10033, 11165 ex 1899, 3810 ex 1900, 1168 ex 1901.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes um Vergrößerung der Gartenanlage auf der städtischen Realität Dr.-Nr. 4 Kaiserstraße, VII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Baulinie der Häuser Nr. 115 bis 123 Lerchenfelderstraße gegen den Kinderspielplatz werden nach der im vorliegenden Plane blau schraffierten Linie G A' B' C' abgeändert.

2. Von der Kaiserstraße aus ist ein 20 m breiter, mit Bäumen zu bepflanzender Zugang axial auf die Altlerchenfelder Kirche zu führen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt ad 2, die Baustellen I und II unter Festsetzung der roth schraffierten Baulinien α β γ frei zu lassen.

Es wird der Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck abgelehnt.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(5966.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Johann Herrmann, städtischen Bauaufsehers, um nachträgliche Auszahlung des Tageldes für die Zeit seiner Einberufung zur Waffenübung (22. April bis 4. Mai 1901) und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die Kürze der Dienstzeit abzulehnen. (Angenommen.)

(5967.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Emil Wachterl, Buchhaltungs-Accessist i. P., um Fortbezug der Gnaden-

gaben für seine Kinder Anna und August und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengaben für die beiden Kinder des Genannten Anna und August von jährlich je 100 K, sohin zusammen 200 K, vom 1. April 1901 bis 31. December 1902.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5996.) St.-R. Graba referiert über die Nachweisung der Stadtbuchhaltung, betreffend die in den Monaten August, September und October 1900 aufgelaufenen Entfernungsgebühren und Reiseauslagen, und beantragt die Kenntnisknahme. (Angenommen.)

(5931.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen eines städtischen Kanzlei-Accessisten, um einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß und beantragt die ausnahmsweise Ertheilung des angesuchten dreimonatlichen Gehaltsvorschlusses im Betrage von 450 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5984.) St.-R. Weitmann referiert über das Project für den Umbau des Hauptmuthscanals in der Blindengasse, VIII. Bezirk (zwischen Lerchenfelderstraße und Dr.-Nr. 22), sowie für den Neubau von Hauptmuthscanälen in der unbenannten Gasse zwischen Nr. 20 Blindengasse und dem Lerchenfeldergürtel und für den Neubau des anschließenden Canals am Lerchenfeldergürtel und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem bedeckten, veranschlagten Kostenfordernisse von 20.899 K 68 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5676.) St.-R. Weitmann referiert über den Kostenanschlag für die Regulierung und Pflasterung der Florianigasse, VIII. Bezirk, vor den Häusern Nr. 50 und 50 a „Skodahof“ und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 6109 K 86 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5679.) St.-R. Weitmann referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der Lerchenfelderstraße vor den Häusern Nr. 28/30 im VIII. Bezirke und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 5179 K 29 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5917.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Reichsvereines der im Staatsdienste stehenden Hilfsbeamten um Ermäßigung der Preise für die Bäder im städtischen Donaubade und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage aus principielleu Gründen abzulehnen. (Angenommen.)

(5602.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Thomas Loskot um Baubewilligung zu Adaptierungen im Hause Nr. 3 Hofstallstraße, VII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5881.) St.-R. Weitmann referiert über Gesuche um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren per zusammen 363 K 94 h für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VII. Bezirkes und beantragt die Abschreibung der Gebühren wegen Rohrgebrechen. (Angenommen.)

(5578.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des k. u. k. Dragoner-Regimentes Albrecht Prinz von Preußen Nr. 6 um leihweise Überlassung von 15 Kürassen und 15 Eisenhauben aus der Zeit des Prinzen Eugen für die in der Zeit vom 22. bis 24. Juni d. J. stattfindende Feier des 200jährigen Regimentesjubiläums und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Antrage des Directors der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(5801.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Anerbieten der Firma R. Lechner (Wilhelm Müller) zur Lieferung von Plänen der Bezirke I, III bis IX im Maßstabe 1 : 5000 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5823.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen des Adolf Rosenfeld, städtischer Volksschullehrer, um Pauschalierung des jährlichen Platzzinses für sämtliche von ihm angebrachten Annoncentafeln und beantragt, das Ansuchen abzulehnen und den Platzzins für jede Tafel mit 1 K pro Jahr zu bestimmen.

St.-R. Oppenberger beantragt die Ablehnung.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(6025.) St.-R. Dr. Wähler referiert über Miet-Offerte auf die Wohnung Nr. 17 des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, und beantragt, die bezeichnete Wohnung der Anita Karin um den Jahreszins von 2500 K und unter den sonst üblichen Bedingungen vom August-Termin 1901 an in Miete zu geben; dagegen das Mietangebot des Albert Stern abzulehnen. (Angenommen.)

(5920.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Albert Braschmann um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Dr.-Nr. 5 Fischerstiege, I. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme der Hinausgabe des Special-Baulinienplanes. (Angenommen.)

(5928.) St.-R. Fiedler referiert über den Kostenanschlag für die Erneuerung des Asphaltpflasters in der Eschenbachgasse vor Dr.-Nr. 7 bis 11 beziehungsweise 10 bis 12, I. Bezirk, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 5932 K 14 h, sowie den Zehrungsbeitrag von 3 K täglich für den Inspicienten zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Asphaltierarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(5911.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Julius Behr, Pächters des Curfalons, um Bewilligung von Monatsraten zur Entrichtung des für die Zeit vom 1. Mai 1901 bis 1. November 1901 noch ausstehenden Bestandzinses per 20.000 K und beantragt die Bewilligung von Monatsraten à 4000 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5849.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Julius Behr, Pächters des Curfalons, um Genehmigung des Preistarifes für die im Curfalon zu verabfolgenden Mineralwässer und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Tarifes pro 1901. (Angenommen.)

(5968.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 3. April 1901, Z. 8390, betreffend die Bestreitung des Mietzinses für die Wohnung des dritten Hilfspriesters bei der Pfarre Zum heil. Paul in Ober-Döbling, und beantragt: Es wird gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5986.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Revisionsurtheil des k. k. Obersten Gerichtshofes vom 16. April 1901, betreffend die Klage des Emanuel Kallberg wider die Gemeinde Wien auf Rückerstattung der anlässlich der Erbanung des Hauses Dr.-Nr. 5 Oppenplatz, XVI. Bezirk, von Wenzel Schulz entrichteten Canaleinmündungsgebühr per 273 fl., und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6100.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für Hochbauten des Betriebsbahnhofes Ottakring der Wiener städtischen Kleinbahnen mit elektrischem Betriebe und beantragt:

1. unter Bezugnahme auf den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 1. Mai 1901, Z. 19208/3, zu beschließen, daß die Gemeinde Wien auf der Aufnahme der mit Stadtraths-Beschluß vom 17. April 1901, Z. 4384, unter Punkt V und X vom Gesichtspunkte der städtischen Localinteressen anlässlich der Ausführung des Projectes für die Hochbauten auf dem Betriebsbahnhofe Ottakring der städtischen Straßenbahnen gestellten Bedingungen in den Consens für dieses Project nicht besteht, wenn das k. k. Eisenbahnministerium oder die von diesem delegirte k. k. u. ö. Statthalterei als Baubehörde diese im Interesse der Sicherheit der im Betriebsbahnhofe Beschäftigten gestellten Bedingungen nicht vorzuschreiben findet;

2. zu genehmigen, daß dieser Beschluß im Anschlusse an die mit Stadtraths-Beschluß vom 17. April 1901, Z. 4384, gestellten Bedingungen der k. k. u. ö. Statthalterei zufolge ihres Erlasses vom 6. Mai 1901, Z. 40236, bekanntgegeben werde. (Angenommen.)

(5975.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Zuschrift der Donauregulierungs-Commission vom 24. April 1901, Z. 1264, betreffend die Durchführung der Arbeiten zur Herstellung der Quaimauern vor den Widerlagern der Augartenbrücke, und beantragt, dem von der Donauregulierungs-Commission geplanten Arbeitsvorgange bei der Ausführung der Quaimauern nächst der Augartenbrücke gegen Beobachtung der im Bauamtsberichte erwähnten Vorsichtsmaßregeln zuzustimmen. Bezüglich allfälliger Beschädigungen der Brücke oder deren Widerlager bleibt die Donauregulierungs-Commission ersatzpflichtig und dürfen der Gemeinde durch die projectierten Herstellungen keinerlei Kosten erwachsen. (Angenommen.)

(5263.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für die Herstellung eines Rohrcanales zur Canalisirung des Fischmarkterrains am rechten Donaucanalufer oberhalb der Stephaniebrücke, I. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei das Project für die Herstellung des den Bahnkörper der Donaucanalinie der Wiener Stadtbahn in km 1-35174 unterfahrenden Rohrcanales, welche zur Canalisirung des für die definitive Anlage des Fischmarktes bestimmten Terrains am rechten Donaucanalufer oberhalb der Stephaniebrücke zu dienen haben wird, mit dem Kostenfordernisse von 4188 K 94 h zu genehmigen.

2. Es sei der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mitzutheilen, daß die Gemeinde die an die Zustimmung zur Ausführung dieses Canalisirungsprojectes geknüpften, im Protokolle vom 20. März 1901 angeführten Bedingungen annimmt, und dieselbe gleichzeitig zu ersuchen, die in Rede stehende Canalisirungsanlage, insoweit diese den Bahnkörper berührt, für Rechnung der Gemeinde herzustellen.

3. Es seien die Verhandlungen wegen Errichtung des Fischmarktes auf dem im Punkte 1 bezeichneten Terrain mit der Commission für Verkehrsanlagen auf Grund der hauptamtlichen Vorlage (10 Projectspläne) fortzusetzen, wobei darauf hinzuwirken sein wird, daß die zur Abhaltung des Fischmarktes erforderlichen Grundflächen, über welche die Commission für Verkehrsanlagen zu verfügen hat, unentgeltlich an die Gemeinde überlassen werden. (Angenommen.)

(4705.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Regulierungsplan für die Lehne zwischen dem Dorotheerwalde, beziehungsweise dem Salmannsdorfer Friedhofe und der Hameaustraße, beziehungsweise der Straße Neustift am Walde, für die Keylwerthgasse und den Sulzweg und beantragt:

Für die Lehne zwischen dem Dorotheerwalde am Michaelerberg, beziehungsweise dem Salmannsdorfer Friedhofe und der Hameaustraße, beziehungsweise der Straße Neustift am Walde, dann für die Keylwerthgasse und den Sulzweg wird der vorgelegte, aus den Plänen 1 bis 5 bestehende und mit der Stadtbauamts-Zahl 125/XIII ex 1901 bezeichnete Regulierungsplan genehmigt.

1. Hienach haben als Baulinien für die Straße I, für die Straße II, für die Keylwerthgasse, für die Hameaustraße und den

Sulzweg, dann für die projectierten öffentlichen Plätze A, B, C und D die im Originalplane 2 roth gezeichneten und schraffierten Linien mit den blau eingezeichneten Abänderungen an der Einmündung des Sulzweges in die Hameaufstraße, sowie für die Anlage des Wendepflazes im Sulzwege zu gelten. Die Straßenbreite wird für die Straße I mit 12 m, für die Straße II zwischen der Straße I und dem Umkehrplatz mit 7 m, und in der weiteren Fortsetzung bis zur Straße Neusißt am Walde mit 5 m Breite, dann für die Kehlwerthgasse mit 15 m analog wie die Salmannsborserstraße und für den Sulzweg im unteren mit 10 m, im oberen Theile mit 8 m Breite festgesetzt.

2. Längs sämtlicher Straßenzüge sind Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten, welche mindestens die im Plane 2 eingeschriebenen Tiefen haben müssen. Die Einfriedung dieser Vorgärten hat mit eisernen, die Durchsicht freihaltenden Gittern auf im Maximum 1 bis 1.5 m hohen Ziegel- oder Steinsokeln zu erfolgen. Größere Niveauunterschiede zwischen der Straße und dem Bauplatz als 1.5 m sind durch Böschung des Vorgartens zu überwinden.

3. Die Höhenlagen der Straßen und Plätze sind nach den im Detail- und Schichtenplan 2 und in den Profilen auf Plan 3, 4 und 5 blau eingeschriebenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkt des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind und welche als künftige Niveaus genehmigt werden, zu regulieren.

4. Die Verbauung hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, in der Straße I, längs den Plätzen A, B, C und D in der Straße II, in der Kehlwerthgasse und im Sulzwege mit Ausnahme jenes Theiles desselben, in welchen die Stiege zu liegen kommt, mit einzeln stehenden Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre höchstens noch zwei Stockwerke enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist; höher ragende Gebäudetheile, wie Thürme, Giebel etc., sind gestattet. Die Seitenabstände dieser Wohnhäuser von den Nachbargrenzen sind durch den Gemeinderaths-Beschluss vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, M.-Z. 178091 ex 1899, festgesetzt. In der Hameaufstraße und im obersten Theil des Sulzweges sind Kuppelungen der Wohnhäuser zu zweien gestattet, wenn dieselben in einheitlicher Flucht, so daß keine Feuermauern sichtbar sind, hergestellt werden.

5. Diese Regulierung ist nach den im Detail- und Schichtenplane 2 enthaltenen Angaben abzustecken, und sind die Hauptpunkte dieser Absteckung in Steinen zu vermarken. (Angenommen.)

(5829.) St.-R. Dr. Mahreder referiert über das Ergebnis der Verhandlungen mit der Imperial-Continental-Gas-Association wegen Feststellung der Entschädigung für die an die Commission für Verkehrsanlagen zur Herstellung des rechtsseitigen Hauptfammelcanales an der Erdbergerlände im III. Bezirke überlassenen Grundflächen und beantragt:

1. Der Imperial-Continental-Gas-Association sei anlässlich der zum Zwecke des Baues des Hauptfammelcanales an der Erdbergerlände erfolgten Inanspruchnahme ihrer Grundflächen, und zwar:

a) für die dauernde Abtretung eines Theiles per 274.35 m² der Cat.-Parc. 2249/1, Einl.-Z. 314 des Grundbuches für den III. Bezirk;

b) für die vorübergehende Überlassung von Theilen der Cat.-Parc. 2249/1 und 2224/2, Einl.-Z. 313; zusammen 1334.7 m² (zur Materiallagerung, Aufstellung von Bauhütten und ähnlichen Zwecken des Baues des rechtsseitigen Hauptfammelcanales in der Zeit vom 1. September 1900 bis 1. Juli 1901);

c) als Rückvergütung des Pachtzinses für die seitens der Imperial-Continental-Gas-Association gepachteten und durch die Canalbauten in der Zeit vom 1. September 1900 bis 1. Juli 1901 der Benützung entzogenen communalen Grundflächen Cat.-Parc. 2251/3 und 2251/2, Einl.-Z. 318, an der Erdbergerlände, per zusammen 680.24 m² —

im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen eine Pauschalentschädigung von 14.000 K zu bewilligen und auch die übrigen im Protokolle vom 27. April 1901 gestellten Bedingungen anzunehmen.

2. Die dauernd abgetretene Grundfläche im Ausmaße von 274.35 m² sei ins Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen.

(Angenommen.)

(5836.) St.-R. Dr. Mahreder referiert über die Note der k. k. Dicasterialgebäude-Direction vom 4. Mai 1901, Z. 4719, betreffend die Ertheilung des Bauconsenses für das auf der Gasfahrsrealität projectierte elektrotechnische Institut der k. k. technischen Hochschule und beantragt die Erledigung der Note im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(5236.) St.-R. Dr. Mahreder referiert über die Zuschrift der Commission für Verkehrsanlagen vom 23. April 1901, Z. 175, betreffend die an das Central-Comité für Marchfeldkultur hinsichtlich der Überlassung der Abfallwässer der Hauptfammelcanales zur Verieselung des Marchfeldes ergangene Verständigung, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(5709.) St.-R. Dr. Mahreder referiert über die Einladung des Deutschen Vereines von Gas- und Wasserfachmännern zu der in der Zeit vom 17. bis 19. Juni 1901 in Wien stattfindenden 41. Jahresversammlung und beantragt, als Delegierten der Gemeinde Wien für das Wasserversorgungsfach den Stadtbaudirector Ober-Baurath Berger namhaft zu machen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom 8. Mai 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath Franz Weidinger.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wird die Sitzung vom **Vorsitzenden** für eröffnet erklärt und das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Einläufe.

(1395.) Zuschrift des Wiener Magistrates, laut welcher der Stadtrath mit Beschluss vom 18. April 1901, Z. 4459, die Zustimmung erteilt hat, daß die Straßen im VII. Bezirke in der Zeit vom 15. April bis 31. October 1901 während der Nacht gesäubert werden.

Zur Kenntnis.

(1405.) Antrag der Bezirksvertretung Mariasift wegen Einführung von Kehrichtfammelwägen, bei welchen die Staubentwicklung thunlichst vermieden wird.

Zur Kenntnis.

(1469.) Dankschreiben des Obmannes des Neubauer Armeninstitutes für die mit Sitzungs-Beschluss der Bezirksvertretung vom

13. März 1901 erfolgte Zuwendung von 600 K zu Gunsten des Neubauer Armenunterstützungsvereines, beziehungsweise der Ferien-Colonie.

Zur Kenntnis.

(1143.) **B.-R. Dr. Schaffran** bringt in Anregung, das Schmeller Exercierfeld zur Vermeidung der Staubeentwicklung mit rasch wachsenden Grasforten zu bepflanzen.

Zustimmung.

Anträge.

B.-R. St. Feininger beantragt, darum einzuschreiten, daß das Stadel, welches die Gartenanlage vor dem ungarischen Gardengebäude (Weghuberpark) umschließt, durch ein eisernes Gitter ersetzt werde.

Angenommen.

Wahlen.

Zu Armenräthen des VII. Bezirkes mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901, beziehungsweise bis zum Zeitpunkte der Durchführung der Armenreform werden gewählt:

- Angesky Friedrich, Kaufmann, Burggasse 68;
- Hauzwickl Anton, Baumeister, Seidengasse 44;
- Höhner Karl, Maschinist, Schottenfeldgasse 36;
- Schubert Josef, Privatier, Siebensterngasse 28;
- Strauß Anton, Juwelier, Myrhengasse 17;
- Szaszi Hermann, Gutfabrikant, Mariahilferstraße 4.

Schließlich wird der vom **Vorsitzenden** vorgelegte Sondervoranschlag des VII. Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1902 genehmigt.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung im
I. Gemeindebezirke, Innere Stadt,
vom **9. Mai 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Pöcker.**

Nach Constatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 28. Februar 1901 abgehaltenen öffentlichen Sitzung wird zur Einsicht aufgelegt.

Es folgen sodann die seit der letzten Sitzung eingelaufenen wichtigeren Geschäftsstücke zur Verhandlung und Berathung.

Anträge.

(1325.) Antrag des **B.-R. Glück** und Genossen, es möge infolge der nunmehr hart an den Rand der Fahrbahn der Ringstraße verlegten Geleiseanlage der städtischen Straßenbahn bei einer Neuanlage der Kasenbankeite an der inneren Seite der Gehaltee darauf Rücksicht genommen werden, dieselben an allen jenen Punkten, wo sich Haltestellen der Straßenbahn befinden, entsprechend zu verschmälern, so daß für das auf ankommende Wagen wartende Publicum einerseits, sowie andererseits zum Zwecke des Ein- und Aussteigens selbst in Zukunft ein genügender Raum geboten ist.

Angenommen.

(1326.) **B.-R. Glück** und Genossen stellen den Antrag, daß die in der Singerstraße, Ecke der Nierergasse befindlichen vier Wasserablauföffnungen, welche dormalen ohne Geruch Sperre sind, mit einer derartigen Vorrichtung versehen werden mögen, welche geeignet ist, die arge Belästigung der umwohnenden Parteien durch den üblen Geruch, sowie die Schädigung der geschäftlichen Interessen des dort

selbst etablierten Gastwirthes, der infolge dieses sanitären Übelstandes von der ihm bewilligten Tischausstellung kaum einen Gebrauch machen kann, zu verhüten.

Angenommen.

(1327.) Antrag des **B.-R. Adamek** und Genossen dahingehend, die Gemeinde möge in Zukunft bei den aus ihren Fonds zu erbauenden Zinshäusern im I. Bezirke darauf besondere Rücksicht nehmen, daß jede kostspielige, die Mietzinse vertheuernde Ausschmückung dieser Bauten vermieden, und ausschließlich auf die Herstellung kleiner praktischer Wohnungen Bedacht genommen werde, um so auch dem finanziell minderkräftigen Theile des Wiener Bürgerstandes das Wohnen im I. Bezirke nicht ganz unmöglich zu machen und dessen gänzliche Verdrängung aus dem Centrum der Stadt möglichst zu verhindern.

Zu diesem Antrage sprechen die **B.-R. Stark, Ketskemeti, Waldstein** und **Saider.**

Über die Einwendung des letzteren, daß es im Bezirke nicht überall angehe, ja überhaupt schwer sei, von einer künstlerischen Ausführung gänzlich abzusehen, wurde nach Eliminierung der im Antrage hierauf Bezug habenden Stelle dieser im übrigen sohin einstimmig angenommen.

B.-R. Stark beschwert sich über das dormalen wieder stark überhandnehmende scandalöse Prostituirten-Unwesen in der Nierergasse, sowie über das die nächtliche Ruhe der Bewohner der Ballgasse arg belästigende, wüste Treiben vor dem im Hause Dr.-Nr. 6 dieser Gasse befindlichen Vergnügungslocal des **Brady.**

B.-R. Ketskemeti erwähnt, daß auch in der Schulerstraße seitens der daselbst vor den Expeditionslocalen einiger Tagesblätter oftmals in großer Menge angesammelten Arbeitsuchenden häufig die Passanten und Bewohner gleich belästigende Scandale verübt werden und daß dieser Unzukömmlichkeit durch Aufstellung eines permanenten Wachpostens leicht begegnet werden könnte.

Der **Vorsitzende** nimmt diese Beschwerden zur Kenntnis und verspricht, wegen einer entsprechenden Abstellung der gerügten Übelstände, sich mit dem k. k. Bezirks-Polizei-Commissariate in das Einvernehmen setzen zu wollen.

(86.) Zuschrift des Magistrates, wonach das Specialpräliminare pro 1902 längstens bis Ende Mai 1901 vorzulegen ist.

Hierauf bezugnehmend, fordert der **Vorsitzende** die Anwesenden auf, zur Berathung des Präliminares bezüglich der Straßenherstellungen, beziehungsweise Neu- und Umpflasterungen pro 1902 im I. Bezirke zu schreiten und werden als deren Ergebnis nach einer längerer Debatte, an welcher sich außer dem **Vorsitzenden** die **B.-R. Langer, Saider, Glück, Adamek, Dr. Fein, Stark** und **Waldstein** betheiligen, folgende Herstellungen zu beantragen beschließen.

A. Straßenneuerstellungen.

1. Die neue Gasse längs der Minoritenkirche 20.000 K.
2. Kaiser Ferdinandsplatz und der daselbst liegende Theil des Franz Josefsquai 12.000 K.
3. Straßenherstellungen auf den Kaiser Franz Josef-Kasernengründen 15.000 K.

B. Pflasterung derzeit beschotterter Straßen.

1. Fichtegasse vor dem Pädagogium, Hegel- und Schellinggasse (geräuschlos) 10.000 K.
2. Schottenbasteigasse von der Hefegasse bis zur Hohenstaufengasse 26.000 K.

3. Börseplatz vor der k. k. Post- und Telegraphen-Direction 32.000 K.

C. Umpflasterung mit neuem Materiale.

1. Wipplingerstraße vom Stoß im Himmel bis Neugasse 56.000 K.
2. Rothenthurmstraße von der Erlgasse bis Franz Josefsquai, Kohlmeßergasse, Adlergasse 68.000 K.
3. Wildpretmarkt vom Bauernmarkt bis Landekrongasse 30.000 K.
4. Fleischmarkt in der ganzen Ausdehnung, und zwar rüdsichtlich der daselbst befindlichen Steueradministration mit geräuschlosem Pflaster.
5. Krugerstraße vor dem Hause Nr. 3 „Gremium der Wiener Kaufmannschaft“ gleichfalls mit geräuschlosem Pflaster.
6. Annagasse von der Kärnthnerstraße aus bis über die Kirche hinaus (geräuschloses Pflaster).
7. Seilerstätte von der Himmelpfortgasse bis Nr. 28 45.000 K.
8. Hoher Markt 40.000 K.
9. Wollzeile von der Stubenbaße bis Stroblgasse 65.000 K.
10. Rauhensteingasse 18.000 K.
11. Gifelastraße von der Kärnthnerstraße bis zur Handelsakademie mit geräuschlosem Pflaster 19.000 K.
12. Erneuerung der geräuschvermindernden Straßenbelege 25.000 K.

Nach Erschöpfung der Tagesordnung wird die öffentliche Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 19. bis 25. Mai 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	294.889 kg	Davon aus:	
		Wien	216.000 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	29.773 "
		Oberösterreich	146 "
		Mähren	7.038 "
		Galizien	34.723 "
		Bukowina	2.810 "
		Ungarn	4.399 "
Kalbfleisch . . .	75.322 "	Davon aus:	
		Wien	5.133 "
		dem sonst. Niederösterreich . .	110 "
		Mähren	588 "
		Galizien	69.335 "
		Ungarn	156 "
Schafffleisch . . .	2.527 "	Davon aus:	
		Wien	283 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	91 "
		Mähren	5 "
		Galizien	2.068 "
		Bukowina	80 "
Schweinfleisch .	135.395 "	Davon aus:	
		Wien	94.234 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	1.640 "

		Böhmen	412 kg
		Mähren	6.194 "
		Galizien	10.897 "
		Ungarn	17.504 "
		Croatien	4.514 "
Kälber	4.635 Stück	Davon aus:	
		Wien	967 "
		dem sonst. Niederösterreich . .	6 "
		Oberösterreich	20 "
		Mähren	84 "
		Galizien	3.525 "
		Ungarn	33 "
Schafe	67 "	Davon aus:	
		Wien	54 "
		dem sonst. Niederösterreich . .	6 "
		Galizien	7 "
Schweine	576 "	Davon aus:	
		Wien	340 "
		dem sonst. Niederösterreich . .	11 "
		Mähren	40 "
		Galizien	159 "
		Ungarn	26 "
Lämmer	99 "	Davon aus:	
		Wien	90 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	2 "
		Mähren	2 "
		Galizien	5 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch von K — 68 bis 1:50 per Kg. Roßbraten u. Nieren " " 1:10 " 2:— " "
Kalbfleisch	
Schafffleisch	" " — 70 " 1:12 " "
Schweinfleisch	" " — 96 " 1:40 " "
Kälber	" " — 84 " 1:30 " "
Schafe	" " — 70 " 1:04 " "
Schweine	" " — 80 " 1:24 " "
Lämmer	" " — " 16:— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war bedeutend stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage mit Rücksicht auf die Feiertage sehr lebhaft. Die Preise erhielten sich im allgemeinen auf vorwöchentlicher Höhe, nur Kalbfleisch wurde um 12, Schweinfleisch um 16 h per Kilogramm theurer verkauft als in der Vorwoche.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 19. bis 25. Mai 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.572 kg	Davon aus:	
		Wien	3.572 kg
Kalbfleisch . . .	1.158 "	Davon aus:	
		Wien	1.158 "
Schweinfleisch .	3.743 "	Davon aus:	
		Wien	3.743 "
Kälber	41 Stück	Davon aus:	
		Wien	41 St.
Schweine	6 "	Davon aus:	
		Wien	6 "
Lämmer	5 "	Davon aus:	
		Wien	5 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —80 bis 1.28 per Kg.
	Rostbraten u. Rieden " " 1.28 " 1.40 " "
Kalbfleisch " " —.88 " 1.36 " "	
Schweinfleisch " " 1.— " 1.70 " "	
Lammfleisch " " 1.20 " 1.50 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 152 kg geringer, in Schweinfleisch um 957 kg stärker. Vorderes und hinteres Rindfleisch wurde bei schwacher Nachfrage um 4 bis 6 h, Rostbraten in Primaqualitäten bis um 20 h billiger verkauft. Kalbfleisch wurde gegen die Vorwoche um 4 bis 8 h theurer gehandelt. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 24. Mai 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 463 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	180—880 K per Stück
" Schlachtpferde	50—160 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 18. Mai 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 65 h bis 8 K 40 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 7 " 55 " " 8 " 05 "
Gerste	" 5 " 75 " " 9 " 40 "
Mais	" 5 " 55 " " 7 " 20 "
Hafer	" 6 " 95 " " 7 " 70 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griß	von 12 K 70 h bis 13 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 7 " 90 " " 13 " 30 "
Futtermehl	" 5 " 50 " " 5 " 90 "
Roggenmehl	" 9 " — " " 13 " 50 "
Weizenkleie	" 4 " 80 " " 4 " 90 "
Roggenkleie	" 5 " — " " 5 " 10 "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 16. bis 23. Mai 1901.

Waren eingelagert	48.053 Meter-Centner
" ausgelagert	54.487 " "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.090 Meter-Centner.

Lagerstand vom 23. Mai 1901: 225.153 Meter-Centner, und zwar:

73.579 Meter-Centner Weizen,	45.643 Meter-Centner Roggen,
12.375 " Gerste,	27.589 " Hafer,
19.585 " Mais,	113 " Dlsaaten,
7.230 " Mehl u. Kleie,	1.903 " Wein,
3.687 " Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,175.260 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsammt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimbberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 18. bis 24. Mai 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1333 und 43 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	988 " 71 für "
Vermittelt wurden freie Stellen . .	952 " 25 Lehrlinge.

Ausnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 2 Uhrmacher (Wien), 1 Feilenhauer (Wien), 1 Goldarbeiter auf Pinserl und 1 Goldkettenarbeiter (Wien), 2 Bürstenbinder (auswärts), circa 50 Schuhmacher (Wien und auswärts), 1 Obertheil-Vorrichter, verheiratet (Bulgarien), 1 Blechlackierer (auswärts), 3 Wagenlackierer (auswärts), Zimmermaler (auswärts), 1 Brunnenmacher (auswärts), 3 Granit-Gefäßschleifer (Wien), 3 Tapezierer (auswärts), mehrere Schneider für kleine Arbeit (Wien).

Weibliche: Blumenmacherinnen, Blousennäherinnen, Kleidermacherinnen und Verkäuferinnen für Zuckerbäcker.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer und Former, Werkzeugmacher, Fuß- und Wagenschmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Maschinisten und Heizer, Gürtler und Bronzearbeiter, Spengler, Eisen- und Metalldreher, Binder, Bau- und Möbeltischler, Drechsler, Riemer, Friseur, Buchbinder, Fleischselcher, Glaser, Geschäftsdienner, Kutscher, Tagelöhner und Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Blumenmacherinnen, Blousennäherinnen, Kleidermacherinnen und Verkäuferinnen für Zuckerbäcker.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 23. bis 27. Mai 1901.

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Marc Aurelstraße 3, von Georg Parthila, Baumeister (3436).
- III. Bezirk: Hintere Zollamtsstraße 13 a, von Karl Budischowsky & Söhne, Bauführer J. Schweitzer (3437).
- IV. Bezirk: Schiffanederstraße 1 a, von Adalbert Hanak (3401).
- " " Freundgasse 6, von Rudolf Scheer, Bauführer Ed. Frauenfeld (3407).
- " " Theresianumgasse 6, von Franz Meiner, Bauführer Franz Krasný (3414).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 89 a, von Frisch & Comp. (3441).
- VII. Bezirk: Rindlgasse 20, von Matthias Maurer, Bauführer M. Haupt (3405).
- " " Zollergasse 14, von M. Weidler, Bauführer K. Schäffer (3406).
- " " Schottenfeldgasse 7, von S. Eisenberger, Bauführer D. Zifferer (3432).
- XX. Bezirk: Marchfeldstraße 6, von Josef Matschinger, Baumeister (3401).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Eishaus, Praterhütte Nr. 18, von Marie Švec, Bauführer F. Wolurka (3393).
- VI. Bezirk: Rohreanal, Gumpendorferstraße 143, von Anna Rohrböck, Bauführer C. Brunner (3396).
- XX. Bezirk: Brigittaplatz 18, von Ignaz und Sophie Lewy, Bauführer J. Matschinger (3400).

Renovierungen mittels Hänegerüsten, Leitern zc.:

- IV. Bezirk: Technikerstraße 9, von F. Krombholz & J. Schallerberger, Baumeister (3415).
- V. Bezirk: Einseiberggasse 44, von August Scheffel, Baumeister (3403).
- " " Nitsoldorfergasse 42, von Johann Binder, Maurermeister (3412).
- VI. Bezirk: Sandwirthgasse 19, von Al. Sallatmeyer, Baumeister (3383).
- " " Mariahilferstraße 101, von Franz Radl, Maurermeister (3439).

Gesuche um Bekanntgabe der Paulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Ausstellungstraße, Einl.-Z. 4789, von August Kohl, Tuchlauben 11 (3420).
- " " Alserstraße 41, von Josef Hörandner jun., Mariannengasse 32 (3423).

Demotierungsanzeigen wurden überreicht:

- II. Bezirk: Handelsquai 94, von Al. Schumacher, Baumeister (3384).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 32315.
22. Mai 1901.

Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, insofern nicht ein besonderer Unternehmer bestellt ist, und bei Wassergefahren ausschließlich des Verführens der Rettungsschiffe in der Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904.

- Flicker Franz — Aufzahlung 20%.
- * * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 15200 ex 1901.
23. Mai 1901.

Vergebung der für Erd- und Pflasterungsarbeiten Magdalenenstraße von der Engelgasse bis zur Magdalenenbrücke, VI. Bezirk. (Kostenbetrag 25.604 K 24 h und 3000 K Pauschale.)

- Calderato Pietro — Nachlaß 10.6%.
- Boschacher Anton — Nachlaß 4.6%.
- Böck Franz — Einheitspreise des Kostenanschlages.
- Frigo Angelo und Angelo Lovato — Nachlaß 45% bei Post 9 (Anschüttung) Einheitspreise bei allen übrigen Posten.
- Fehm Eduard — Nachlaß 3%.
- Berger Eduard — Nachlaß 5%.
- * * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 32582 ex 1901.
24. Mai 1901.

Vergebung der für die Regalierung und Pflasterung des Neuen Marktes und der Seilergasse, I. Bezirk, anlässlich des Umbaus von Dr.-Nr. 17 erforderlichen Asphaltiererarbeiten. (Anspruchssumme 11.724 K 72 h und 300 K Pauschale.)

- Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlaß 2.75%.
- Günther Karl — Nachlaß 4.8%.
- The Neuchatel Asphalt Company Limited — Nachlaß 1.9%.
- * * *

Mag.-Dptm. V, Z. 30947 ex 1900.
24. Mai 1901.

Wienfuß-Vorbassin in Hadersdorf-Weidlingau.

Ausräumungsarbeiten und Verführung des Anshubmaterials mit einer Kostenanschlagssumme von 18.060 K und einem Pauschale von 4000 K.

- Gioachio Marelli — Aufzahlung 25%.
- Bonato Portolo und Cesare Pagotti — Aufzahlung 20%.
- Polesse Angelo und Paul Spiller — Aufzahlung 10%.
- Stefani Nikolaus — Aufzahlung 5%.
- Hofmann Eduard — Aufzahlung 5%.
- * * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Edelhofgasse im XVIII. Bezirke von der Genzgasse bis Dr.-Nr. 28, sowie Erneuerung des Verputzes in dem von der Gymnasiumstraße durch die obere Michaelerstraße bis zu Nr. 28 der Edelhofgasse im XVIII. Bezirke führenden alten Betoncanale. Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.236 K 87 h.

- Sitora Heinrich — Aufzahlung 16.5% gegen Verwendung von Romanement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- * * *

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Miltöckergasse im VI. Bezirke und für die Herstellung der Fundierung einer Stützmauer daselbst.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5491 K 52 h.

- Mehaczek E. — Aufzahlung 18.75% gegen Verwendung von Romanement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Lieferung der Sohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 893 K 80 h.

- Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft (vormals E. Schlimp) — Aufzahlung 5%.
- * * *

Neubau von Hauptnurrathscanalen in der Blechthurngasse im IV. Bezirke in der Strecke von der Seis- bis zur Gassergasse und in der Hauslabgasse im V. Bezirke zwischen der Kriehuber- und Blechthurngasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9363 K 84 h.

- Mayer Leopold — Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romanement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Lieferung der erforderlichen Sohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 885 K 60 h.

- Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft (vormals E. Schlimp) — Aufzahlung 5%.
- * * *

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Calvarienberggasse in der Strecke vom Eterleinplatz bis zur Beheimgasse und in der Köbnergasse in der Strecke von der Calvarienberggasse bis Dr.-Nr. 8 im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 14.011 K 38 h.

- Sitora Heinrich — Aufzahlung 12.8% gegen Verwendung von Romanement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. Mai 1901.

(Fortsetzung.)

- Krenn Luise — Verschleiß von Bilderrahmen und Leisten — VI., Magdalenenstraße 40 a.
- Kuchynka Eduard — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater — XVIII., Währingerstraße 148.
- Kühn Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 67.
- Kuhner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 13.
- Kupka Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel und Spielwaren) — II., Ausstellungstraße 144.

Laube Wilhelm — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — XVI., Ottakringerstraße 33.
 Lenz Peter Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Renngasse 6.
 Lintl Cyril — Brot- und Gebäck-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — VI., Münzwardeingasse 3.
 Lopianer Pauline — Sonn- und Regenschirm-Verschleiß — XVIII., Gymnasiumstraße 16.
 Miserny Franz Otto — Spielwaren-Erzeuger — VI., Thurnburgg. 6.
 Nac Josef — Gast- und Schankgewerbe (Brantwein und Thee) — X., Landgutgasse 13.
 Notha Martin — Schuhmacher — XVIII., Kreuzgasse 26.
 Obaczil Emilie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VI., Brauergasse 3.
 Ott Karl — Zimmerputzer — III., Sechskrügelgasse 8.
 Pelzl Franz — Verkauf von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — III., Varischgasse 12.
 Petzalski Cäcilie — Glasergewerbe — XVIII., Reustift am Wald 76.
 Petrat Anton — Sechswaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 47.
 Pflanzler Anna — Verbinden-Erzeugung — XVI., Haberlgasse 43.
 Pichl Julian, geb. Richter — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldberggürtel 39.
 Pichler Ernst — Pachtbetrieb der Lohndruckerwerk-Concession Nr. 1210 bis 1213 der Clementine Trambauer — X., Göygasse 14.
 Plöchl Anton — Wäschepuderei — VI., Stieggasse 5.
 Puscher Josef — Thierhandel — VI., Gumpendorferstraße 80.
 Reichl Jakob — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Wirtshausgewerbes — II., Praterstraße 34.
 Rosenstein Rastali — Verschleiß von Cours-, Reisebüchern und Fremdenführern — I., Rothenthurmstraße 9.
 Salter Elias — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Petersplatz 9.
 Salter Elias — Pfadler — I., Petersplatz 9.
 Schid Heinrich — Ein- und Verkauf von Baumwollgarnen — I., Eslinggasse 17.
 Schmidhofer Regine — Marktactualienhandel — XVIII., Joh. Nep. Voglplatz, Markt.
 Schneewis Robert (Verantwortlicher Geschäftsführer: Franz Schente) — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Häuslicher Rathgeber für praktische Hausfrauen“ — VII., Rindlgasse 6.
 Schröpfer Wilhelmine — Victualien-Verschleiß — XVIII., Eduardsg. 11.
 Seidl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wichtlgasse 42.
 Starl Josefa — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Genygasse 78.
 Stöber Marie, geb. Stein — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Baldaufgasse 1.
 Strobl Karl — Schuhmacher — XVIII., Ladnergasse 74.
 Stur Katharina — Victualien-Verschleiß — III., Paulusplatz 3.
 Szabrusl Johann — Obst- und Grünwaren, Drangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 4474) — XVI., Kulmgasse 3.
 Tschler Karl — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — X., Triefnerstraße 3.
 Tischer Josef — Schuhherstell-Erzeugung — XVI., Herbststraße 13.
 Tramsfeller Victor — Mechaniker — VII., Myrthengasse 4.
 Tremmel Albert — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele — VIII., Schlösselgasse 26.
 Tunner Bertha — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 46.
 Unterreither Ferdinand — Pferdefleisch- und Sechswaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 11.
 Völl Anna — Victualienhandel — XVI., Antonplatz, Stand.
 Vogel Ignaz — Wirt (§ 16, lit. d und f G.-D.) — X., Lagenerburgerstraße 83.
 Waczala Andreas — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 4475) — XVI., Herbststraße 27.
 Wagner Marie — Wäschepuderei — X., Buchengasse 107.
 Walter-Kielberger Anton — Flaschenbierhandel — VI., Kaserneng. 7.
 Wawra Franz — Brot- und Gebäck-Verschleiß im Umherziehen — XVIII., Karl Beckgasse 33.
 Wehrl Josefina — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 52.
 Weidel Alois — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen mit Marke Nr. 4072 im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — XVIII., Luftandlgasse 39.
 Weidel Johann — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — VI., Stieggasse 7.
 Weiß Theresia — Maschinstrickerei — XVIII., Staudgasse 34.
 Wenzhöfer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Gfornnergasse 9.
 Wesselinov Lazar — Feiseur — VI., Ägidigasse 5.
 Wegla Gustav — Gast- und Schankgewerbe — I., Neuer Markt 3.
 Windberger Johann — Kleinverschleiß von Holz, Kohlen und Coaks — VIII., Langegasse 53.
 Zeiler Johann — Gastwirt — VI., Engelgasse 6.
 Zierlinger Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 15.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Mai 1901.

Bade Josef — Kleidermacher — V., Johannastraße 40.
 Eder Josef — Fialer-Licenz Nr. 617 — XIX., Rufsberggasse 2.
 Eisenreich Otto — Hafer-, Heu- und Strohhandel — V., Leitgebegasse 8.
 Fejfar Josef — Schuhmacher — V., Margarethenstraße 59.
 Fertner Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Obkirchergasse 1.
 Fris Antonia — Fialer-Licenz Nr. 846 — XIX., Heiligenstädterstraße 187.
 Fuchs Siegfried — Gemischtwarenhandel — XIX., Döbblinger Hauptstraße 28.
 Gebauer Alois — Victualien-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XIV., Felsbergstraße 106.
 Gieszler Anton — Fleischerhauer — XIX., Villrothstraße 49, derzeit Leopoldau 34.
 Gläßner Wilhelmine — Pfaiderei — XX., Klosterneuburgerstraße 10 a.
 Hell Heinrich — Bürstenmacher — VII., Westbahnstraße 36.
 Heumann Theresie — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, zur Haltung von erlaubten Spielen, zur Verabreichung von Flaschenbier, zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, jedoch nur mit der Beschränkung auf Rum, Cognac, Piqueur und Sibowit — XIX., Döbblinger Hauptstraße 39.
 Slavla Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauserstraße 74.
 Syrel August — Verkauf von Brot und Würsteln im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — III., Kückgasse 4.
 Keller Nikolaus — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Mariahilferstraße 56.
 Koch Theresie — Marktfahrgewerbe — XIX., Sommergasse 3.
 Marada Franz — Kleidermacher — XX., Wintergasse 22.
 Marschalek Anton — Herrenkleidermacher — XX., Wallensteinstraße 47.
 Mayer Martin — Uhrmacher — XIX., Döbblinger Hauptstraße 66.
 Mayer Martin — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — XIX., Döbblinger Hauptstraße 66.
 Österricher Anton (öffentlicher Gesellschafter der Firma: S. Reumann & Eidam) — Schlosser — V., Griesgasse 26.
 Peczenik Elisabeth — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Kriehubergasse 27.
 Firma: Pick & Bergmann (öffentliche Gesellschafter: Gottlieb Pick und Rudolf Bergmann, letzterer Geschäftsführer gemäß § 55 G.-D.) — Fabrikmäßige Erzeugung von Luruspapierwaren mit Ausschluß derjenigen Verrichtungen, deren Vornahme an eine Concession gebunden ist — VII., Kaiserstraße 76.
 Polzer Felix — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 6.
 Pum Karl — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — XIX., Heiligenstädterstraße 167.
 Reisenhofer Anna, geb. Beran — Wäschepuderei — VII., Zieglergasse 66.
 Renner Amalia — Pachtbetrieb eines Gast- und Schankgewerbes — XIX., Gunoldstraße 14.
 Röhner Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Sandgasse 7.
 Rothberger Adolf — Fleischfeller — V., Ramperstorfergasse 26.
 Schlona Reichwald — Marktferantie — XX., Jägerstraße 5.
 Schuster Elisabeth — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Greiseneberggasse 6.
 Stern Ludwig (Firma: L. Stern & Comp.) — Pfadler — VII., Mariahilferstraße 112.
 Stüber Anna — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 1908 — XIX., Heiligenstädterstraße 74.
 Zausner Josef — Spediteur — VII., Lindengasse 34.
 Zimmermann Julius — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Märzstraße 110.
 Österreichische Elektromobilwerke Wien A. Lechner, A. v. Dauber & Comp. (verantwortlicher Geschäftsführer: Arnold Pöbl) — Fabrikmäßige Erzeugung und Veräußerung von Elektromobilen und Elektromotoren — XIII., Lutzerstraße 221.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. Mai 1901.

Bäd Josefa, geb. Steiner — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 280.
 Bathelt Paul — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — XII., Aichholzgasse 32.
 Blaha Johann — Tischler — XII., Schönbrunnerstraße 200.
 Dachler Karl Eduard — Handel mit neuen Uhren — XII., Hefendorferstraße 69.
 Ditz Karl — Tapezierer — XII., Wertheimsteingasse 23.
 Duda Eugen — Einspänner-Licenz Nr. 929 — II., Rembrandtstr. 36

Ettrich Vincenz, Firma: Vincenz Ettrich & Söhne — Mechaniker (Erzeugung und Handel von Nähmaschinen und Fahrradtheilen) — V., Wienstraße 93.
 Feldheim Hermann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Pazmanitengasse 10.
 Fritz Leopold — Friseur und Rasen — XII., Hauptstraße 70.
 Graßl Anna, geb. Schreiber — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, f und g G.D. exklusive Billard) — XII., Breitenfurterstr. 55.
 Hacker Rosina, geb. Höbartner — Pfäidlerei — XII., Bivenotgasse 32.
 Höfinger Leopold — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von warmen Thee — XII., Rosenhügelstraße 6.
 Horowitz Marcus — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreigasse 19.
 Karlik Josef — Gastwirt (§ 16, lit. b, c und g G.D. exklusive Billard) — XII., Hauptstraße 32.
 Kaufisch geb. Bauer Walpurga — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Gatterholzgasse 26.
 Lang Johann — Gastwirt (§ 16, lit. b, c und g G.D. exklusive Billard) — XII., Eichenstraße 8.
 Marx Adelheid, geb. Schön — Damenkleidermacherin — XII., Rucker-gasse 29.
 Mendwich Leopold Johann — Tischler — XII., Albrechtsberggasse 8.
 Netzwall Karl — Tabak-Trafit und Zeitungs-Verschleiß — XII., Bivenotgasse 44.
 Nowotny Franz jun. — Pachtbetrieb der Gast- und Schankgewerbe-Concession des Vincenz Wychol — XII., Altmanndorferstraße 84.
 Rufsbaumer Franz — Tischler — XII., Steinadergasse 8.
 Petrusch Elisabeth — Pfäidlergewerbe — V., Reinprechtsdorferstr. 43.
 Polasch Martin — Tischler — XII., Breitenfurterstraße 5.
 Purbaum Leopold, v. — Erzeugung von Decorationsgegenständen aus Gipsmasse — XII., Grieshofgasse 16.
 Reisz Pauline — Verabreichung und Erzeugung von rituell köcheren Speisen — XII., Schönbrunnerstraße 202.
 Schauerl Franz jun. — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, f und g G.D.) — XII., Breitenfurterstraße 3.
 Schellen Martin — Wäscher — V., Schönbrunnerstraße 77.
 Schick Helene, geb. Marchfeld — Pfäidlergewerbe — XII., Hauptstr. 8.
 Schiller Sophie, geb. Tandler — Erdblergewerbe — XII., Gierberg 11.
 Thüringer geb. Stangl Pauline — Pfäidlergewerbe — XII., Krichbaumgasse 33.
 Tinz Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kompertgasse 13.
 Tuma geb. Lechl Marie — Victualien-Verschleiß — XII., Schönbrunner Allee 39.
 Ulenik Marie, geb. Fuis — Victualien-Verschleiß — XII., Wilhelmstr. 51.
 Umgeher Johann recte Wührer — Stadtslohnfuhrwerk — XII., Bierthaler-gasse 16.
 Wodlowitz Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Roesnerg. 4.
 Wodrochka Franz — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — XII., Bonygasse 61.
 Zoisler Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Wilden-manngasse 1.

Fabiani Max — Architekt — IV., Alteggasse 18.
 Fiata Marie — Fragnergewerbe — X., Humboldt-gasse 25.
 Filipel Wenzel — Verkauf von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive Prater — III., Barmherzigengasse 28.
 Fischer Marie, geb. Szabo — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (G.D.) — XIV., Bedmann-gasse 1.
 Frießen Friedrich Emerich — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, d — XV., Neubaugürtel 5.
 Geiger Johanna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Nobilegasse 8.
 Gerzabel Ludovica Albine — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Herklotz-gasse 11.
 Grabowski Michael — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d und g G.D.) — XV., Rostnagasse 3.
 Gromasch Wilhelm — Feilbieten von Obst und Gebäck im Umherziehen — VI., Szigengasse 7.
 Dr. Gürtler Richard — Advocatie — IV., Guss-hausstraße 24.
 Guttmann Elisabeth — Fragnergewerbe — XIII., Fenzingerstraße 69.
 Hamza Heinrich — Gewinnung von Sand und Schotter — X., Him-bergerstraße 189.
 Hatvany Bela, v. — Verschleiß von Wohnungsvermittlungstafeln „Unicum“ — IV., Favoritenstraße 20a.
 Faustein Heinrich — Erzeugung von Erdfarben auf kaltem Wege — XIII., Auhofstraße 164.
 Havath August, v. — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenen-straße 66.
 Heisler Eugen — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 119.
 Henn Karl — Bäcker — X., Arthaberplatz 10.
 Herzog Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenen-straße 59.
 Hierhammer Josef — Tabak-Trafit und Zeitungs-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 202.
 Hollner Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauffgasse 21.
 Hopper Marie — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Kasernengasse 9.
 Hornikel Christine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Arthaberplatz 11.
 Jaurenigg Wilhelm — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Gärtnergasse 9.
 Kilmann Karl — Zimmer- und Decorationsmaler — VI., Gumpen-dorferstraße 131.
 Kinast Aloisia — Gastwirtgewerbe — III., Rhungasse 15.
 Klutz Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Robert Hamerlinggasse 26.
 Krosny Albert — Tischler — X., Puchsbau-platz 6.
 Krögler Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Gellertplatz 3.
 Kühnel Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 101.
 Kührtreiber Wenzel — Gas- und Wasserinstallateur — X., Leibniz-gasse 39.
 Kunzmann Eduard — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umher-ziehen — X., Erlachgasse 99.
 Lang Franz — Gastwirt — VI., Liniengasse 44.

(Das Weitere folgt.)

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Mai 1901.

Babaczel Heinrich — Pferdefleischhauer — X., Quellengasse 16.
 Bauer Eduard recte Aron — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — X., Stendelgasse 4.
 Bauer Johann — Cantineur — IV., Große Neugasse 20.
 Beer Wilhelm — Bedürfnisanstalt — XV., Urban Forstplatz.
 Belsky Anton — Musiker — XI., Drischütz-gasse 14.
 Bentz Magdalena — Marktferantin für Blumen (Märkte Nieder-österreich) — XI., Krausegasse 2a.
 Berger Michael — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Stillsriedplatz 6.
 Bodensteiner Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Zhering-gasse 20.
 Böhm Josef — Herrenkleidermacher — X., Senefelsberggasse 41.
 Bracher Karoline — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — XIII., Auhofstraße 186.
 Brychta Franz — Zitherunterricht — XI., Forststraße 3.
 Czuba Josefina — Tabak-Kleinverschleiß und Zeitungs-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 37.
 Czuba Josefina — Tabak-Automat — XV., Mariahilferstraße, Ecke Neubaugürtel.
 Dent Rudolf — Photograph — XV., Mariahilferstraße 143.
 Ehrlich Caspar Johann — Wirt — XI., Städtisches Gaswerk.
 Erste Wiener elektrische Kunst-, Rasiermesser- und Hohlschleiferei A. Windsperger & Cie; Gesellschafter: Adam Windsperger, Leopold Schächter — Fabrikmäßige Ausübung der Kunst-, Rasiermesser- und Hohlschleiferei — IV., Karolinengasse 23.

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 15. Mai 1901	1005
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 17. Mai 1901	1011
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 8. Mai 1901	1018
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des I. Wiener Gemeindebezirkes Innere Stadt vom 9. Mai 1901	1019
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 19. bis 25. Mai 1901	1020
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 19. bis 25. Mai 1901	1020
Pferdemarkt vom 24. Mai 1901	1021
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 18. Mai 1901	1021
Städtisches Lagerhaus	1021
Städtisches Arbeitsvermittlungsbüro in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 18. bis 24. Mai 1901	1021
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 27. Mai 1901	1021
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1022
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1022
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1022
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Bittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Raimz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischauer.

Anzeigen-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. 1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
31. Mai 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 37426. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke zwischen Josefstädter- und Auserstraße mit der Ausrufsumme von 10.349 K 62 h und 500 K Pauschale. 2-2
31. Mai 11 Uhr	Magistratischer Offertverhand- lungssaal, I., Neues Rathhaus, 4. Stiege, Mezzanin	Vergebung der Hauskehrichteinsamm- lung im XV. Bezirke auf die Dauer von 2 Jahren, das ist vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903. 2-2
1. Juni 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 36629. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Pflasterung der Erlach- gasse im X. Bezirke zwischen Him- bergerstraße und Herndlgasse mit der Ausrufsumme von 7590 K 2 h und 300 K Pauschale. 2-3
3. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 40862. 2-3 Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Umpflasterung der Oberen Weißgärberstraße im III. Be- zirke zwischen Pragerstraße und Untere Viaductgasse und für die Neupflasterung der Unteren Viaductgasse zwischen der Oberen Weißgärberstraße und Dr.- Nr. 13 mit der Ausrufsumme von 8048 K 59 h und 400 K Pauschale.
4. Juni 10 Uhr	detto	Sicherstellung der Asphaltiererarbeiten für die Herstellung eines geräusch- vermindernden Pflasters in der Walfisch- gasse im I. Bezirke in der Strecke von der Akademiestraße bis zur Schwarzen- bergstraße mit der Ausrufsumme von 9777 K 80 h und 1000 K Pauschale. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
5. Juni 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 37430. Vergebung der Asphaltiererarbeiten für die Erneuerung des schadhaften Asphaltpflasters in der Eichenbachgasse (vor Dr.-Nr. 7 bis 11 und 10 bis 12) im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 5095 K 81 h und 200 K Pauschale. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
formate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
29. Mai 10 Uhr	Departement XIX b Mag.-Secr. Dr. Rüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 39265. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Laimäckergasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Feuchterslebengasse im X. Be- zirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2124 K 10 h. 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
3. Juni 10 Uhr	Departement XIX b (Wg.-Secr Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M. Z. 37758. Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Regenwasseranlägen in der Breitenfurterstraße und Stache- gasse in Altmannsdorf und in der Schlölgasse in Hekendorf im XII. Be- zirke im veranschlagten Kostenbetrage von 23 386 K 55 h. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigefügten Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. Juni 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	M. Z. 23299/XV. Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau zweier Kinderstallungen am Central-Vieh- markte, nämlich der: 1. Erd- und Baumeisterarbeiten. 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel. 3. Schieferdeckerarbeiten. 4. Zimmermannsarbeiten. 5. Holzcementlieferung. 6. Schlosserarbeiten. 7. Isolierplattenlieferung. 8. Wasserleitungs-Einrichtung. 9. Gas-Installation. 2-3

Anmerkungen zu vorstehender Offert-Ausschreibung.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und
die dem Projecte beigefügten allgemeine Vorschrift, sowie die be-
sonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen
Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind
auf einem Briepapierbogen in Form eines an den Magistrat ge-
richteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:
„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4
des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung
am 1901 zur M. Z. aufgelegenen
Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für
..... eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien
die ausgeschriebenen, wobei ich mich den
von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe,
gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von (zu) den Kosten-
anschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift).“

Die Bestätigung der Erstehung von der Annahme ihrer
Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempel-
freien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städti-
schen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums,
welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu
berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der
Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den
sämmlichen Offerenten vorbehalten.

3. 1235.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung von alten gusseisernen Wasserleitungs-
rohren im Gesamtgewichte von circa 155.000 kg, wovon circa
140.000 kg am Franz Josefsquai zwischen Schottenring und
Rothenthurmstraße und circa 15.000 kg an der Kreuzung Schotten-
ring—Schottengasse deponiert werden, wird vom Magistrat der
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 4. Juni
1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn
Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause, 1., Wip-
pingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offert-
verhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbau-
amte (Altes Rathhaus) während der gewöhnlichen Amtsstunden
einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1K-Stempelmarke versehen und
vom Offerenten eigenhändig unter Angabe seines Wohnortes und
Berufes unterschrieben, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der offerierten Kaufsumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Mai 1901. 1—2

Prot.-Nr. 40356 ex 1901.

V. 1659.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für die Verstärkung der Ferdinandsbrücke nothwendigen Arbeiten, und zwar:

a) der Zimmermannsarbeiten mit einer Ausrufsumme von 10.540 K 86 h und 980 K Pauschale;

b) der Deichgräberarbeiten mit einer Ausrufsumme von 311 K 60 h und

c) der Steinmeharbeiten mit einer Ausrufsumme von 374 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 5. Juni 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Linzbauer** im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, den Kostenschlag und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingungen im Stadtbauamte Fachabtheilung V, ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind in der Art zu erstatten, daß die Offerenten in einer nach Artikel V des Gesetzes vom 31. December 1894, R.-G.-Bl. Nr. 2 ex 1895, stempelfreien Eingabe sich zur Übernahme der sämtlichen vorerwähnten Arbeiten bereit erklären, die beanspruchte Entlohnung gemäß § 2 der allgemeinen Bedingungen angeben, ferner erklären, sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen vorbehaltlos zu unterwerfen, und endlich, falls sie zur Ausführung irgend einer der erforderlichen Arbeiten nicht selbst berechtigt sind, die Namen der in Aussicht genommenen in Wien gewerbebehördlich berechtigten Gewerksleute angeben. Das Offert ist versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausrufsumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. Mai 1901. 1—3

Ad M.-Z. 29066 ex 1901.

XV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten zur Renovierung der Hof- und Giebel façaden im Schlachthause St. Marx im veranschlagten Kostenbetrage von 22.402 K 65 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 14. Juni 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Komerš** im Neuen Rathhause (6. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, Kostenschlag und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichlichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingungen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen und dem Offerte beizulegen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 20. Mai 1901. 2—3

Kundmachung.

(Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums in Wien.)

I. Wettbewerb-Bestimmungen.*)

Gegenstand des Wettbewerbes.

1. Der Gemeinderath hat in seiner Plenarsitzung vom 3. Juli 1900 die Erbauung eines städtischen Museums auf einer Baustelle am Karlsplatz beschlossen. Dasselbe hat nach erwirkter Allerhöchster Zustimmung den Namen: „Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum“ zu führen.

2. Für den Bau dieses Museums ohne innere Einrichtung ist ein Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen in Aussicht genommen, welcher nicht überschritten werden darf.

Theilung des Wettbewerbes.

3. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wird ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Derselbe zerfällt in zwei Theile: eine Vorconcurrentz (Ideenconcurrentz) und eine engere Concurrentz.

*) Wettbewerb-Bestimmungen und Bauprogramm wurden mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 7. Mai 1901, Z. 103, genehmigt.

Vorconcurrentz.

4. Zur Theilnahme an der Vorconcurrentz sind alle jene Architekten berechtigt, welche in Wien geboren sind oder daselbst ihren ständigen Wohnsitz haben.

5. Die nöthigen Behelfe für die Vorconcurrentz, nämlich:

- a) das Bauprogramm,
- b) die Wettbewerb-Bestimmungen,
- c) ein Situationsplan im Maßstabe von 1 : 1000,
- d) ein Aufriss der Karlskirche und der Technik,

werden vom Bauamte den Bewerbern unentgeltlich ausbezahlt.

6. zur Vorconcurrentz sind die Entwürfe, mit dem Namen des Verfassers versehen, also nicht anonym, bis längstens 15. September 1901, 12 Uhr mittags, bei der Direction des Stadtbauprogrammes zu überreichen.

7. Die eingereichten Entwürfe müssen mindestens den im Bauprogramme gestellten Anforderungen entsprechen und haben zu umfassen:

- a) Skizzen der Grundrisse, Facaden und Schnitte, welche die Idee des Projectes klarlegen, im Maßstabe von 1 : 200;
- b) einen Situationsplan im Maßstabe von 1 : 1000;
- c) einen Nachweis der erlangten Bodenflächen der Säle und der Hängeflächen;
- d) eine Erläuterung des Entwurfes.

8. Zur Erzielung eines möglichst gleichmäßigen und handlichen Formates sollen die Grundrisse, Facaden, Schnitte u. s. w. je auf einem eigenen Blatte gezeichnet werden.

9. Die rechtzeitig eingelangten Entwürfe werden nach Ablauf des obigen Einreichungstermines eröffnet und von dem Preisgerichte zunächst auf ihre Zulässigkeit geprüft.

Hiebei werden jene ausgeschlossen, welche gegen diese Wettbewerbs-Bestimmungen verstoßen.

10. Sodann wird über die Zuerkennung der Honorare und Auswahl in die engere Concurrentz berathen und Beschluß gefaßt.

11. Den Verfassern der vom Preisgerichte als beste erkannten acht Entwürfe wird ein Honorar von je 2000 K zuerkannt.

12. Von diesem Honorar wird ein Betrag von 800 K längstens 14 Tage nach Zuerkennung, der Rest nach Überreichung der für die engere Concurrentz nach Punkt 16 und 17 geforderten Vorlagen ausgezahlt.

13. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichtes werden alle zur Vorconcurrentz eingelangten Entwürfe im Rathhause durch 14 Tage öffentlich ausgestellt.

14. Die Gemeinde Wien erwirbt mit der Zuerkennung der Honorare sowohl das Eigenthum an den betreffenden Entwürfen als auch das uneingeschränkte Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht hinsichtlich derselben.

Die Gemeinde ist berechtigt, auch andere Entwürfe anzukaufen, und der betreffende Verfasser ist verpflichtet, ihr das Eigenthum, sowie das Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht an seinem Entwurfe um den Betrag von 800 K zu überlassen.

Alle anderen Entwürfe werden den Verfassern längstens zwei Monate nach der Entscheidung des Preisgerichtes zurückgestellt.

Engere Concurrentz.

15. Zur engeren Concurrentz werden nur jene Projecte zugelassen, für die vom Preisgerichte ein Honorar zuerkannt wurde.

16. Zu denselben sind die Projecte vollständig auszuarbeiten, mit den geforderten Detailzeichnungen und Nachweisen zu belegen

und binnen drei Monaten (vom Tage der Zurückstellung der Entwürfe gerechnet) an die Direction des Stadtbauprogrammes einzusenden.

17. Die Projecte für die engere Concurrentz haben außer den schon für die Vorconcurrentz verlangten Nachweisen und der Ausführung der betreffenden Skizzen im Maßstabe von 1 : 100 noch zu umfassen:

- a) einen Facadenstreifen von der Breite einer Fensterachse im Maßstabe von 1 : 50;
- b) einen Nachweis des verbauten Cubikraumes, gerechnet vom Souterrainfußboden bis einschließlich der Dachfläche;
- c) eine eingehende Erläuterung des ganzen Projectes, sowie eine Kostenberechnung nach Cubikeinheiten.

18. Das Preisgericht hat jene drei Projecte, welche allen an sie gestellten Anforderungen entsprechen und von ihm als die besten anerkannt werden, mit Preisen von je 3000 K auszuzeichnen.

Diese Preise gelangen neben dem Honorar zur Auszahlung.

19. Nach erfolgter Entscheidung werden alle zur engeren Concurrentz eingesendeten Projecte durch 14 Tage im Rathhause öffentlich ausgestellt.

20. Spätestens 14 Tage nach Zuerkennung der Preise erfolgt deren Auszahlung durch die städtische Hauptcassa.

Veröffentlichung der Entscheidungen des Preisgerichtes und Verhändigung der Projectanten.

21. Das Preisgericht hat sein Urtheil über die Zuerkennung der Honorare und Preise eingehend zu begründen. Diese Begründung wird im Amtsblatte der Stadt Wien veröffentlicht.

22. Die Verfasser der mit Honoraren oder Preisen ausgezeichneten Entwürfe werden von der Zuerkennung schriftlich verständigigt.

Preisgericht.

23. Das Preisgericht für die Zuerkennung der Honorare und Preise wird gebildet aus den Herren:

1. Gustav Bamberger, Architekt und Maler.
2. Franz Berger, k. k. Ober-Baurath, Stadt-Baudirector
3. Josef Bündsdorf, Architekt und Gemeinderath der Stadt Wien.
4. Karl Costenoble, akademischer Bildhauer, Gemeinderath der Stadt Wien.
5. Julius Deininger, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Baurath und Professor.
6. Ferdinand Fellner Ritter v. Feldegg, Architekt und k. k. Professor.
7. Dr. Karl Glossy, k. k. Regierungsrath, Director der städtischen Sammlungen.
8. Edmund Hellmer, k. k. Professor.
9. Josef Hoffmann, Architekt und k. k. Professor.
10. Wenzel Ditokar Roltich, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Professor.
11. Heinrich Schmid, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Professor.
12. Karl Johann Schuh, Gemeinderath der Stadt Wien.
13. Camillo Sitte, k. k. Regierungsrath, Director der k. k. Staatsgewerbeschule.
14. Andreas Streit, k. k. Baurath und Architekt.
15. Alois Wurm, Gemeinderath der Stadt Wien, k. k. Baurath.

Wenn sich ein Mitglied des Preisgerichtes an der Concurrenz betheiliget, scheidet es aus dem Preisgerichte aus, und steht es dem Gemeinderathe frei, an dessen Stelle einen Ersatzmann zu bestellen.

24. Die Entscheidungen des Preisgerichtes erfolgen mit absoluter Stimmenmehrheit, und hat jedes Mitglied einschließlich des von den Preisrichtern aus ihrer Mitte vorher zu erwählenden Obmannes eine Stimme.

Im Falle der Stimmengleichheit gilt als Beschluss jene Ansicht, welcher der Obmann beigetreten ist.

Entscheidung über die Ausführung der Projecte.

25. Die Entscheidung darüber, welches der Projecte zur Ausführung gelangen soll, steht über Vorschlag des Gemeinderaths-Ausschusses dem Gemeinderathe zu.

Die Gemeinde Wien behält sich vor, mit dem Verfasser jenes Projectes, welches zur Ausführung bestimmt wurde, wegen Auf fertigung der Ausführungspläne, Detailzeichnungen und der sonstigen mit der Bauleitung im Zusammenhange stehenden Arbeiten in Verhandlung zu treten.

26. Wenn ein mit einem Preise ausgezeichnete Entwurf zur Ausführung bestimmt wird, so werden Honorar und Preis in das Architektenhonorar eingerechnet.

II. Bauprogramm.

Das Museum soll auf der im vorgelegten Plane mit A angegebenen Baufläche im Ausmaße von rund 2953 m² als östliche Begrenzung des Karlsplatzes mit der Bestimmung für ein historisches und Kunstmuseum errichtet werden.

Dabei ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß der Bau in der Nähe der Karlskirche und der Technischen Hochschule stehen wird und mit diesen Gebäuden, sowie mit dem auf dem noch unverbauten Baublocke C zu errichtenden Objecte eine harmonische Gruppe bilden soll.

Die Projectanten haben auch Rücksicht zu nehmen auf eine Vergrößerung des Museums in späterer Zeit mit Einbeziehung der Area C oder B oder beider Flächen, jedoch unter Aufrecht haltung der in dem Plane eingezeichneten Straßenzüge, welche eventuell überbrückt werden können, und unter Bedachtnahme auf den eingewölbten Wienfluß und die Stadtbahntrasse.

Die Kosten des zunächst auf der Area A auszuführenden Baues sammt aller decorativer Ausstattung, jedoch ohne innere Einrichtung, sollen den Betrag von 1³/₄ Millionen Kronen nicht überschreiten.

Der Bau des Museums soll aus einem Souterrain, einem Hochparterre, einem Halbgeschofs und einem Hauptgeschofs bestehen. Es steht den Projectanten frei, das Halbgeschofs zwischen Hochparterre und Hauptgeschofs oder oberhalb des Hauptgeschoffes zu legen.

Der Haupteingang ist gegen den Karlsplatz, also nach Westen zu legen. An dieser Seite ist die Anbringung stark ausladender Nischen, an der Wienzeile (nach Norden) die Anbringung mäßig ausladender Nischen gestattet.

Die gesammten Räume sind durch möglichst wenig Zwischenwände zu theilen, so daß durch verstellbare Scheerwände leicht Veränderungen vorgenommen werden können.

Es werden außer den entsprechenden Stiegen, den nöthigen Verbindungen der Räume, den Closets und sonstigen Nebenräumen die folgenden Räume verlangt:

1. ein geräumiges, auch zur Aufstellung von Plastiken geeignetes Vestibule;
2. entsprechende Garderoberräume;
3. eine Dienervohnung, bestehend aus Küche und zwei Zimmern;

4. ein Feuerwachraum mit einem Fenster;
5. ein Manipulationsraum mit einem Fenster;
6. ein Depot mit drei Fenstern;
7. eine Dunkelkammer;
8. ein Lapidarium im Souterrain;
9. der St. Stephanssaal im Ausmaße von 200 m² für die auf den Stephansdom bezügliche Sammlung; dieser Raum kann auch getheilt werden;

10. Räume für die topographische und culturhistorische Sammlung mit einer Hängefläche von rund 1400 m². Als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 2 m Höhe zu dienen. Praktisch aufgestellte verschiebbare Scheerwände können hierbei mitgezählt werden.

Die Räume dieser Sammlung sind so anzuordnen, daß sie auch die allseitig freie Aufstellung zweier Modelle der Stadt Wien, deren jedes eine Tischfläche von 4,5 m zu 5,5 m hat, in bequemer Weise ermöglichen;

11. ein Raum mit zwei Fenstern für die Münzensammlung;
12. das Grillparzer-Zimmer, einzubauen nach vorliegendem Grundrisse mit einer lichten Höhe von 2,94 m nebst Vorraum mit einem Fenster;

13. fünf bis sechs historische Interieurs mit je zwei Fenstern;
14. Die Verwaltungsräume, bestehend aus zwei Arbeitszimmern mit je zwei Fenstern, zwei Arbeitszimmern mit je einem Fenster und einem Depot mit einem Fenster;

15. ein Arbeitsaal für Studienzwecke mit zwei bis drei Fenstern;

16. der Kaisersaal für Festlichkeiten und Vorträge im Ausmaße von mindestens 200 m². In diesem Saale sollen repräsentative Kaiserbilder, jedes 3,5 m hoch und 2 m breit, untergebracht werden können;

17. das Waffensmuseum mit rund 1400 m² Hängefläche; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 4 m Höhe zu dienen; endlich

18. die Gemäldegalerie mit rund 1500 m² Hängefläche, wobei ein Theil der Räume mit Seitenlicht, ein Theil mit Oberlicht zu versehen ist; als Hängefläche hat ein Wandstreifen von 3 m Höhe zu dienen.

Die unter 17 und 18 erwähnten Flächen können auf praktisch gestellten Scheerwänden mitgezählt werden.

5-6

G. Z. 3518.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung einer erledigten Stelle eines katholischen Religionslehrers im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Stelle eines Religionslehrers für den katholischen Religionsunterricht mit jährlichen Gehaltsbezügen an der Bürgerschule für Knaben im X. Gemeindebezirke, Eugengasse 30/32, zur Besetzung. Im Falle der Verminderung der Classen an dieser Bürgerschule wird der an derselben anzustellende Religionslehrer weiters verhalten werden, den

Religionsunterricht bis zu 25 wöchentlichen Stunden auch an der Allgemeinen Volksschule für Knaben X., Keplergasse 11, unentgeltlich zu erteilen.

Mit dieser Stelle ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2000 K und das Quartiergeld von jährlich 600 K, beziehungsweise nach 15jähriger Dienstleistung in definitiver Anstellung an öffentlichen Volksschulen von jährlich 800 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche der noch nicht im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber müssen längstens bis inclusive 20. Juni 1901 bei dem Ortsschulrath des X. Bezirkes in Wien, und zwar, falls der Bewerber in irgend einem öffentlichen Dienstverhältnisse steht, im vorgeschriebenen Dienstwege eingelangt sein.

Die Gesuche der außerhalb des Wiener Schulbezirkes bereits im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber müssen bis zu dem genannten Tage im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem genannten Ortsschulrath eintreffen.

Die Gesuche der im Wiener Schulbezirke im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssection des Bezirksschulrathes durch die Schulleitung zu überreichen.

Diesem Gesuche ist eine Dienstabelle, und zwar einer solche mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ (mit dem erforderlichen amtlichen Auszuge aus dem Gesuche), beizulegen.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit: dem Taufscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Heimatscheine unter derselben Voraussetzung; den Nachweisen über etwa geleistete Volksschuldienste; einem Zeugnisse des unmittelbar Vorgesetzten über ihr Verhalten und ihre Verwendung, falls der Bewerber nicht im öffentlichen Volksschuldienste steht.

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die etwa ausgewiesene Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,
am 16. Mai 1901.

Der Vorjizende-Stellvertreter:
Gugler.

1-1

Ad M.-Z. 42840.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. u.-ö. Statthalterei vom 22. Mai 1901, Z. 42752, findet über das Project der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn namens der Commission für Verkehrsanlagen, betreffend die dem Stadtbahnunternehmen obliegende Correction

der durch den Bau der Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn zum Theile in Anspruch genommenen Kossauerlände die politische Begehung am 4. Juni 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9¹/₂ Uhr vormittags an der Ecke der Alferbachstraße und Kossauerlände.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 24. Mai 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 24. Mai 1901.

1-1

M.-Z. 25483.

XIV.

Kundmachung.

(Verbot des Befahrens der Bürgerspitalwiese und Fuchsröhrengasse im XI. Bezirke mit Lastenfuhrwerk.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G. und V.-Bl. Nr. 17, wird das Befahren der beiden Straßenzüge „Bürgerspitalwiese“ und „Fuchsröhrengasse“ im XI. Bezirke mit Lastenfuhrwerk verboten.

Die Zu- und Abfuhr von Lasten für die an den genannten Straßenzügen seßhaften Parteien oder an denselben gelegenen Grundstücken wird von dem Verbote nicht getroffen.

Übertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungstreife,
am 9. Mai 1901.

1-3

G.-Z. 24241 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Waffenübungen der Reservemänner im Jahre 1901 im Bereiche des k. u. k. 2. Corps-Commando.)

Im Nachhange zur hierämtlichen Kundmachung vom 11. April 1901, G.-Z. 24241 ex 1901, wird bekanntgegeben, dass die in Wien im Aufenthalte befindlichen, waffenübungspflichtigen fremdständigen Reservemänner der Infanterie- und Jäger-Truppen, welche den Anspruch darauf besitzen, die Waffenübung in Wien ableisten zu können, zu diesem Zwecke am Freitag den 23. August 1901, um 7 Uhr früh, bei dem k. u. k. Ergänzungsbezirks-Commando Nr. 4 in Wien, III., Landstraße Hauptstraße 146, einzurücken haben.

Für die in Wien im Aufenthalte befindlichen, nach dem 22. April 1901 zur Waffenübung einberufenen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jäger-Truppen, deren Übungsstation von Wien über 150 km entfernt ist, und welche nicht unbedingt zur Standestruppe einrücken müssen, beginnt die Waffenübung am 26. August 1901 und haben sich dieselben an diesem Tage um 7 Uhr früh zur hierortigen Einrückung bei dem k. u. k. Ergänzungsbereichs-Commando Nr. 4 zu melden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 21. Mai 1901. 1-1

3. 1934 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Friedrich Ludwig Müller'sche Witwenstiftung.)

Bei der Friedrich Ludwig Müller'schen Stiftung für arme Witwen ist durch das Ableben eines Stifflings ein Stiftpfand frei geworden, und kommt derselbe nunmehr wieder zur Besetzung.

Dieser Stiftpfand gewährt den Genuss jährlicher 420 K, ist für arme Witwen von Professionisten, Fabrikarbeitern oder Tagelöhnern in Wien, welche jedoch zwei oder mehrere Kinder haben müssen, bestimmt und verbleibt der in den Genuss dieser Stiftung gesetzten Witwe auf Lebensdauer, insoweit sie Witwe und einer Unterstützung würdig ist. Ist eine solche Witwe mit mehr als zwei Kindern unter 16 Jahren gesegnet, so erhält dieselbe, wenn es die vorhandenen Stiftungsinteressen gestatten, für jedes Kind über die zwei Kinder jährlich einen Erziehungsbeitrag von 52 K 50 h, welcher mit dem Tode dieser Kinder oder mit deren erreichtem 16. Lebensjahre aufhört. Wenn eine betheilte Mutter stirbt, so geht ihr Stiftungsgenuss per 420 K und die allfälligen Zulagen auf die überlebenden Kinder über, die bis nach deren zurückgelegtem 16. Lebensjahre im Genusse derselben bleiben. Diese Bezüge sollen zu ihrer Erhaltung und zur Erlernung von Arbeiten, wodurch sie ihr Brot verdienen können, verwendet werden.

Kränkliche, in Jahren vorgerückte und besonders gute Mütter werden in erster Linie berücksichtigt.

Bewerberinnen um diesen Stiftungsgenuss haben nachzuweisen, dass sie Witwen eines Professionisten, Fabrikarbeiters oder Tagelöhners in Wien sind, dass sie zwei oder mehrere Kinder haben, dass sie arm sind, dass sie einen ordentlichen Lebenswandel führen (durch Sittenzeugnis der k. k. Polizei-Direction Wien), dass sie nicht durch üble Wirtschaft um ein früher besessenes Vermögen gekommen sind, dass sie nur von ihrer und ihres bei Lebzeiten rechtsschaffen gewesenen Mannes Arbeit gelebt haben und durch den Tod desselben dürftig und hilflos geworden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Mai 1901. 3-3

3. 2037 ex 1901.

XIII

Kundmachung.

(Josef Urban-Mayer'sche Armenstiftung.)

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangt ein Stiftpfand mit dem monatlichen Bezuge von 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf diesen Stiftpfand haben nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die von hohem Alter gebeugt, ihr Brot im Schweisse ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können.

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: der Tauf- respective Geburtschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis, in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller krank, minder erwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Mai 1901. 1-3

M.-3. 39121 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind sieben Stiftpfände im Betrage von je 210 K für das Jahr 1901 zu verleihen.

Auf diese Ausstattung haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verheiratung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Armuts- und dem Sittenzeugnisse, dem Heimatscheine, den Todtscheinen der Eltern, und wenn die Ausstattung von einer Bürgertochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis 31. Juli 1901 beim Magistrate zu überreichen; auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 20. Mai 1901. 1-3

Ad M. 3 22543.

XV.

Kundmachung.

(Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'sche Stiftung.)

Am 21. August 1901 als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'schen Prämien-Stiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Betheilung kommen

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die vollreichsten Bienensstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigenthümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienensstöcke empfehlenswürdigter als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienensstöcke überhaupt und den Volksreichtum derselben insbesondere, sowie über das Eigenthum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Juni 1901 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe, beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,
Wien, am 16. März 1901.

3. 1704 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1901 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K) und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf- (Geburts-)Scheine, dem Heimatscheine, Trauungscheine, Tauf- oder Geburtscheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutszugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Todenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege im Armenstiftungs-Departement des Wiener Magistrates an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzufuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach obigem Tage hienach erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
am 24. April 1901.

Bauen Sie Hans Hable



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./1, Berggasse 4.

Vertreter überall gesucht.

Etablissement

für

**Centralheizungs-,
Gas- und Wasser-
versorgungsanlagen.**

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV./2.,

Schanburgergasse Nr. 18.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.

Gegründet im Jahre 1850.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 44.

Freitag, den 31. Mai 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 4. Juni 1901, um 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 4. Juni 1901.

Mittwoch, den 5. Juni 1901.

Freitag, den 7. Juni 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **21. Mai 1901.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Mauer,
Büsch, Missjaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräf, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Hipp, Weitmann,
Hörmann, Wessely,
Hraba, Zagka,
Dr. Krenn,
Vice-Bürgermeister Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Mayreder.

Schriftführer: Magistrats-Secretär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6217.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Ludwig Sturany um Bestimmung der Schadloshaltung VII., Mariahilferstraße 92, und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung auf Kosten der Gesuchsteller noch vor der Bauführung einzuleiten und durchzuführen und hiezu den Magistrat zu ermächtigen. Die Gültigkeitsdauer der Schadloshaltungsbestimmung wird auf zwei Jahre beschränkt. (Angenommen.)

(6224.) St.-R. Büsch referiert über das Mehrererfordernis für den Bau eines Unterstandsobjectes für 200 Schlächterpferde auf dem städtischen Pferdemarkt im V. Bezirke und beantragt, das Mehrererfordernis von 1500 K zu genehmigen und einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXVIII 10 zu bewilligen. (Angenommen.)

(6052.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Christoph Zahn um pachtweise Überlassung eines Theiles der städtischen Cat.-Parc. 618/1 und 706/1, 706/2, V. Bezirk, verlängerte Johanna-gasse, per 630 m² und beantragt, denselben obige Grundfläche vom 1. Juni 1901 an auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche vierteljährliche Kündigung um den Jahreszins von 50 h per Quadratmeter, d. i. um 315 K jährlich zum Zwecke der Lagerung von Baumaterialien gegen Einhaltung der sonst üblichen Bedingungen und gegen Ertrag einer Caution von 158 K in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(6185.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Canalbau in der Blechthurm-gasse, IV. Bezirk, und in der Hauslabgasse, V. Bezirk, und beantragt:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel an Leopold Mayer (Aufzahlung 8 Percent);

2. die Lieferung der erforderlichen Sohlenschalen an die Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Actiengesellschaft vormals C. Schlimp mit der begehrten Aufzahlung von 5 Percent zu der bedungenen

Lieferungsfrist von drei bis vier Tagen nach der Auftragertheilung zu vergeben. (Angenommen.)

(6039.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Aloisia Gruber um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren XIX., Hafenerstraße 32, und beantragt, die Mehrgebür per 41 K 74 h aus Billigkeitsgründen auf 26 K 9 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(6168.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Josef Brauner um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren IX., Porzellangasse 2, und beantragt die Abschreibung der Mehrgebür per 158 K aus Billigkeitsgründen. (Angenommen.)

(6041.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Anna Starzinger um Baubewilligung für eine hölzerne Tabakverschleißhütte, XIX., Willrothstraße 3, und beantragt die Zugestehung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk. (Angenommen.)

(6070.) **St.-R. Schuh** referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des IX. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Vincenz Holzner, Contorlor der städtischen Versorgungsanstalt, Josef Dobner, Cafetier, Johann Dietl, Adjunct der k. k. Staatsbahnen — zu bestätigen. (Angenommen.)

(6166.) **St.-R. Fiedler** referiert über 14 Gesuche um Abschreibung von Wassergebühren und Wassermehrverbrauchsgebühren aus dem I. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung beziehungsweise Abweisung nach dem Antrage des magistratischen Bezirksamtes für den I. Bezirk. (Angenommen.)

(6038.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Leopold Weinwurm um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren VIII., Strozsigasse 27, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6212.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Aufstellung eines Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung am Rudolfsplatz und Herstellung eines 80 mm-Rohrstranges und Aufstellung eines Hydranten am Concordiaplatz, I. Bezirk, und beantragt die Genehmigung dieser Arbeiten mit den bedeckten Kosten von 1950 K. (Angenommen.)

Der Auslaufbrunnen wäre auf dem in der vorgelegten Planskizze ersichtlichen Plage aufzustellen und mit 114 hl täglich aus der Hochquellenleitung zu dotieren.

Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen und die Arbeiten durch die Ersterer der currenten Arbeiten auszuführen.

St.-R. Fraba beantragt, vor der Aufstellung des Hydranten mit dem Feuerwehr-Commando das Einvernehmen zu pflegen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, auch in Zukunft, wenn es sich um die Aufstellung von Hydranten handelt, mit dem Feuerwehr-Commando, beziehungsweise mit den freiwilligen Feuerwehren stets das Einvernehmen zu pflegen.

Die Anträge des Referenten werden mit dem Zusage der **St.-R. Fraba** und **Sebastian Grünbeck** angenommen.

(5566, 6037.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Abraham Adler um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren VIII., Allersstraße 7, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6049.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Julius Behr um Bewilligung zur Aufstellung zweier Mastbäume für elektrische Bogenlampen vor dem Cursalon und beantragt, dem Pächter des Cursalons Julius Behr die Aufstellung von zwei Mast-

bäumen für elektrische Bogenlampen vor der Terrasse des Cursalons unter der Bedingung zu gestatten, daß der Gesuchsteller die Installationsarbeiten auf eigene Kosten durchführen läßt und die beiden Maste nach Ablauf des Pachtvertrages ohne Anspruch auf Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien übergehen. (Angenommen.)

(6201.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des St. Angela-Kirchenbauvereines um leihweise Überlassung von Flaggen, Fahnen und 10 Stück Masten und beantragt, dem obigen Verein für das am 1. beziehungsweise 8. Juni 1901 im Stadtparke stattfindende Parkfest die benötigte Anzahl von Flaggen, Fahnen und 10 Masten aus dem städtischen Vorrathe unentgeltlich leihweise unter der vom Magistrate beantragten Bedingung zu überlassen. (Angenommen.)

(6076.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Kostenanschlag für die Auspflasterung der neuen Straßenflächen der Rothenthurmstraße von Nr. 31 bis 35 und beantragt, den Act an den Magistrat behufs Vorlage einer Planskizze zurückzuleiten. (Angenommen.)

(6183.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Neupflasterung der Josefstädterstraße und beantragt, das Bestbot des Franz Böck (Aufzahlung 2 Percent = 72 K 6 h) zu genehmigen. (Angenommen.)

(6077.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Holzstöckelpflasterung am Lichtensteg zwischen Rothenthurmstraße bis zur Rothgasse per 3090 K und beantragt, das Offert des John B. Blythe (Aufzahlung 11 Percent) zu genehmigen. (Angenommen.)

(6213.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Knabenbeschäftigungsvereines „Ottakringer Jugendschutz“ um unentgeltliche Wasserabgabe XVI., Rückertgasse 2, und beantragt die unentgeltliche Überlassung von täglich 4 hl Wasser vom 1. Jänner 1900 bis auf Widerruf. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3132.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Statthaltereis-Erlass J. 114994 ex 1900, betreffend die Grundtransaktion behufs Arrondierung der Realität des k. k. Wilhelminen-Spitals im XVI. Bezirke, und beantragt, den Act an den Magistrat mit dem Auftrage zurückzuleiten, die von der Gemeinde eventuell zu tragenden Übertragungsgebühren zu ermitteln und sohin den Act wieder schleunigst vorzulegen. (Angenommen.)

(6053.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Compagnie des Eaux de Vienne um Herstellung eines 265 mm-Rohrstranges der Wienthalwasserleitung in der Arsenalstraße im X. Bezirke und beantragt, über Ansuchen der Compagnie des Eaux de Vienne die Herstellung eines circa 470 m langen Rohrstranges der Wienthalwasserleitung in der Arsenalstraße im X. Bezirke auf Kosten der genannten Gesellschaft und unter Verwendung der von derselben beizustellenden Rohre und Maschinenbestandtheile und unter den im Protokolle vom 12. April 1901 ersichtlichen Modalitäten und unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Kosten mit dem normierten 15percentigen Regiezuschlage berechnet werden, und daß die dreijährige Haftung der Gesellschaft im Sinne des § 4 des Wasserlieferungsvertrages hinsichtlich dieses Rohrstranges insoweit aufrecht bleibt, als nicht die Gemeinde durch die vertragsmäßige Haftung ihrer Contrahenten gedeckt erscheint. (Angenommen.)

(6069.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Renovierung der Anstaltslocalitäten des städtischen Asyl- und Werkhauses und beantragt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß der Magistrat

gemäß § 97, Punkt e des Gemeindestatutes der Verwaltung des städtischen Asyl- und Werkhauses einen nachträglich zu verrechnenden Pauschalbetrag von 1000 K für die von der Verwaltung bezeichneten Arbeiten in eigener Competenz bewilligen wird, da die Auslagen im Voranschlage pro 1901 unter Rubrik XXXVII 11 h bedeckt erscheinen.

(Angenommen.)

(6057.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Eduard Schinzel um Übertragung der Nischfahigmachung der ungeackten, aus der Lieferung 1891/92 stammenden 200 Wassermesser und beantragt, die Nischfahigmachung dieser Wassermesser dem Gesuchsteller zum Preise von 12 K per Stück unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten zu übertragen. Die Kosten per 2988 K sind auf Rubrik XXVI 1 b a zu verrechnen.

Der Magistrat wird ermächtigt, die weitere Instandhaltung der erwähnten Wassermesser bis zur Instandsetzung der Firma Eduard Schinzel unter den bisherigen Bedingungen zum Preise von 2 K per Stück für das Jahr 1901 zu übertragen. (Angenommen.)

(6058.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Firma Western & Comp. um Bewilligung zur Einbauung des Closet-Ventilators „Western“ im Anschlusse an die Hochquellenleitung und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(6060.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Dr. C. Müller, städtischer Arzt im XVII. Bezirke, um Bewilligung eines Wagenpaucholes anlässlich der Supplierung des städtischen Oberarztes Dr. Adolf Schweng und beantragt, demselben unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten einen täglichen Beitrag von 2 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(6187.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Erdbergstraße und den neuen Gassen längs des Betriebsbahnhofes Erdberg, III. Bezirk, und beantragt:

1. die bei der Offertverhandlung eingelangten Offerte auf die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel abzulehnen und wegen Sicherstellung dieser Arbeiten ausschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel eine neue Offertverhandlung auszuschreiben;

2. die Beschlussefassung über die eingelangten Offerte für die Lieferung der hydraulischen Bindemittel bis zum Zeitpunkte der neuerlichen Offertverhandlung für die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten zu vertagen;

3. die Lieferung der erforderlichen Steinezeugsohlenschalen per 5728 K 50 h der Ersten Schattauer Thonwarenfabrik-Actiengesellschaft vormals Schlimp zu den Kostenanschlagspreisen mit dem Liefertermine von vier Wochen nach Zuschlag zu übertragen.

(Angenommen.)

(6044.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Johann und der Katharina Schödl um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 1531 Landstraße und beantragt, die Einwilligung zur Löschung der auf dem Hause Einl.-Z. 1531 im III. Bezirke, Schlachthausgasse 15, zu Gunsten der Gemeinde Wien einverleibten Reallast, betreffend die Vermauerung des Einfahrtsthores, zu erteilen, da diese Verbindlichkeit gegenstandslos geworden ist, und weiters die Ausfertigung der bezüglichen Tabularurkunde auf Kosten des Gesuchstellers zu genehmigen. (Angenommen.)

(15126 ex 1900.) St.-R. Hörmann referiert über die Demolierung des Hauses III., Wällischgasse 4 und Durchführung der Hainburger-

straße und beantragt, da der Ankauf des Hauses Nr. 8 Wällischgasse wegen zu hoher Preisforderung abgelehnt wurde und die Realität Nr. 4 Wällischgasse vorderhand nicht im Wege steht, so wird die Demolierung dieses Hauses vorläufig abgelehnt. (Angenommen.)

(5845.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Arbeiten für die Instandsetzung der Abschlussgitter der Seitenaltäre in der städtischen Patronatskirche zu St. Dthmar und beantragt, die Instandsetzung der beiden Gitter dem Ludwig Wilhelm um den Preis von 468 K mit der Bedingung zu übertragen, dass die Ausführung in der Werkstätte erfolgt. Die Lieferung der Schutzgitter wird der Firma Hutter & Schranz zum Preise von 55 K übertragen.

(Angenommen.)

(619, 2138.) St.-R. Hörmann referiert über die Verleihung von communalen Auszeichnungen an den Armenrath Josef Suray und den Schuhmacher Matthias Waly und beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an jeden der Genannten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6075.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Herstellung des Trottoirs auf der Mariahilferstraße längs der Stützmauer des Obstmarktes im XIV. Bezirke und beantragt, das Bestbot der Österreichischen Asphalt-Actiengesellschaft (Nachlass 30.5 Percent) unter der Bedingung zu genehmigen, dass spätestens in der ersten Juniwoche mit der Ausführung der Arbeiten zu beginnen sei. (Angenommen.)

(6066.) St.-R. Brauneiß referiert über die Adaptierung der Schulleiterwohnung im Hause XIV., Dablergasse, zu einem Lehrzimmer, einem Konferenzzimmer und einer Schuldiennerwohnung und beantragt:

1. Die erfolgte Anweisung des normalmäßigen Quartiergeldes für den Oberlehrer obiger Schule Anton Mikán vom 1. Mai 1901 wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Umänderung dieser Schulleiterwohnung sammt den damit zusammenhängenden Verschiebungen im Sinne des Commissions-Protokolles vom 28. Jänner 1901 mit dem Gesamterfordernisse von 788 K 33 h wird genehmigt.

3. Die betreffenden Arbeiten sind während der Hauptferien des Jahres 1901 durch die currenten Ersterer auszuführen. Die Einrichtung für die neu gewonnenen Lehrzimmer ist dem städtischen Vorrathe zu entnehmen. (Angenommen.)

(6222.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Firma Th. Krausgruber & Comp. um Aufnahme in den zwischen Ernst Krausgruber und der Gemeinde Wien bezüglich der Markthalle am Centralmarkte Rudolfsheim bestehenden Mietvertrag und beantragt, das Ansuchen der Firma Th. Krausgruber & Comp. mit den gleichen Rechten und Pflichten des Ernst Krausgruber an Stelle des letzteren zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5717.) St.-R. Schreiner referiert über die Aufstellung von drei Spritzhydranten auf dem Promenadewege längs der Wienflussmauer des Stadtparkes und von zehn Spritzhydranten im Kinderparke und beantragt, in Abänderung der Bestimmungen der Stadtraths-Beschlüsse vom 26. März 1901, Z. 3054, und vom 5. September 1900, Z. 8817, wird genehmigt, dass auf dem Promenadewege weitere drei und im Kinderparke weitere zehn Spritzhydranten aufgestellt werden. (Angenommen.)

(6071.) St.-R. Schreiner referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des XV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des

Johann Geisler, Gastwirt,
Karl Kraus, Cafetier,
Franz Klet, Glaser,

zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6221.) St.-R. Wessely referiert über die Wahl des Rechnungsführers für das Armeninstitut des VI. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Josef Holzwarth, bürgerlicher Modist, zum Rechnungsführer im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6073.) St.-R. Wessely referiert über die Anschaffung zweier neuer eiserner Drehscheiben nach dem Normale der k. k. Staatsbahnen, sowie die Reparatur und Verlegung der alten Drehscheiben im städtischen Lagerhause und beantragt, die Anschaffung obiger Drehscheiben in verstärkter Ausführung zum Preise von 5780 K per Stück bei der Maschinen- und Waggonfabriks-Aktiengesellschaft in Simmering (vormals H. D. Schmid) zu genehmigen und die aus der Lagerhauscassa zu bestreitende und auf dem Geräte-Conto zu verrechnende Ausgabe hierfür, sowie für die Ausbesserung und Verlegung der alten Drehscheiben per zusammen 12.200 K zu bewilligen. Die Anschaffung hat durch die Lagerhaus-Verwaltung zu geschehen.

Die Gesamtauslage ist auf Rubrik XXX 1 zu überweisen (bedeckt).

(Angenommen.)

(6186.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Millöckergasse, VI. Bezirk, und für die Herstellung des Fundamentes für die Stützmauer bei Nr. 1 und beantragt:

1. Die Übertragung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel per 5491 K 52 h an E. Rzehaczek (Aufzahlung 18.75 Percent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages) bei Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein und Königshofer Schlackencement.

2. Die Annahme des von der Ersten Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft (vormals C. Schlimp) eingelangten Offertes, beziehungsweise der Lieferung der Sohlenschalen per 893 K 80 h mit der begehrten Aufzahlung von 5 Percent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages und zu dem bedungenen Lieferungsstermine von vier Tagen nach Verständigung von dem Zuschlage. Das Mehrersfordernis per 149 K 46 h ist in dem Pauschale für unvorhergesehene Canalbauten pro 1901 (bedeckt).

(Angenommen.)

(6182.) St.-R. Wessely referiert über die Anschaffung von Säcken für das städtische Lagerhaus und beantragt, es sei die Anschaffung von 2000 Stück 100 kg, 2000 Stück 2 Mezen, 1000 Stück 1½ Mezen Tarpaulin-Fruchtsäcken, 66/137, 56/140 und 56/122 cm groß und circa 113, 97 und 85 dg schwer, mit französischer Naht zum Preise von 119.5 h, 103 h, beziehungsweise 90.5 h per Stück nebst 2 h für die Marken und abzüglich 3 Percent Sconto und 2 Percent Rabatt bei der Firma M. J. Elsinger & Sohn nach dem vorliegenden Muster zu genehmigen und die Auslage per 5190 K 46 h zu bewilligen.

Die Anschaffung der Säcke hat durch die Lagerhaus-Verwaltung zu geschehen und ist diese Auslage aus der Lagerhauscassa zu bestreiten.

(Angenommen.)

(6063.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Max Wahlberg um Rückersatz des für die Erkeranlage beim Hause VI., Gumpendorferstraße 8, erlegten Betrages von 2106 K und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6223.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Reinigung der Fenster und Glaslichter

der Marktanstalten und beantragt, diese Arbeiten in nachstehender Weise zu vergeben:

1. Dem Karl Suchanek die Großmarkthalle zum Preise von 80 K, die Markthalle in der Stabiongasse zum Preise von 40 K, die Markthalle im IX. Bezirke zum Preise von 25 K, endlich sämtliche in Betracht kommenden Objecte des Central-Viehmarktes zum Preise von 660 K.

2. Dem Johann Tatajta die Fleischhalle in der Invalidenstraße zum Preise von 70 K, die Markthalle in der Zedlitzgasse zum Preise von 70 K, die Markthalle in der Phorusgasse zum Preise von 24 K, ferner die Markthalle im VII. Bezirke zum Preise von 24 K und die Markthalle Michelbeuern zum Preise von 30 K.

3. Dem Reinigungsinstitute Stähr die Markthalle im VI. Bezirke zum Preise von 20 K.

Sämtliche Preise gelten für eine einmalige Reinigung der Fenster und Oberlichten zc. eines Objectes (bedeckt).

St.-R. Fiedler beantragt, den Magistrat anzuweisen, zu berichten, ob die Gebür für die Reinigung der Markthalle in der Zedlitzgasse für die ganze Halle oder nur für den zu Marktzwecken verbleibenden Rest berechnet wurde.

Referenten-Antrag mit dem Zusätze des St.-R. Fiedler angenommen.

(6064.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Rudolf und der Ernestine Rupp um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 312 Hiezing auf drei Baustellen und beantragt, die Bewilligung zur angesuchten Unterabtheilung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu erteilen.

(Angenommen.)

(6175.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Dominik Heim und Rudolf Herrmann um Baubewilligung XIII., Auhofstraße 12, und beantragt die Zugestehung der Bauerleichterung hinsichtlich des projectierten Dachbodenzimmers.

(Angenommen.)

(6174.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Ignaz Weinberg um Baubewilligung Einl.-Z. 309 in Hütteldorf und beantragt:

1. die Zugestehung der Erleichterung der Bauführung hinsichtlich der projectierten Wohnräume im Dachboden;

2. die Ertheilung der Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Gesuchsteller einen Revers bezüglich der Baulinie nach vorgelegtem Muster und einen weiteren Revers des Inhalts ausstellt, daß aus dem Titel der Bauführung keine wie immer gearteten Ansprüche bezüglich der Erhaltung des Feldweges Cat. Parc. 870 Hütteldorf als Straße bezüglich Wasserbeschaffung und öffentlicher Beleuchtung an die Gemeinde Wien gestellt werden dürfen und daß der Gesuchsteller oder dessen Rechtsnachfolger verpflichtet sind, über jeweiligen Auftrag der Gemeinde Wien das vorchriftsmäßige Trottoir vor der Realität herzustellen.

(Angenommen.)

(6176.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Franz Ramesohl um Baubewilligung XIII., Einsiedeleigasse 3, und beantragt die Zugestehung der Bauerleichterung hinsichtlich der projectierten Dachbodenzimmer.

(Angenommen.)

(5981.) St.-R. Zazka referiert über den Kostenanschlag für die Installation der Nutzwasserleitung in der Landwehrlaserne im XIII. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag per 17.122 K 53 h zu genehmigen und die Ausführung der 80 mm-Abzweigsleitung durch den Ersterher der currenten Arbeiten zu besorgen; die Arbeiten für die innere Einrichtung sind im Sinne des Magistrats-Antrages im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

Der Bedarf an Gufrohrren, Maschinenbestandtheilen und 23/37 mm weiten Bleirohren ist dem städtischen Vorrathe zu entnehmen.

Die Bemessung des erforderlichen Wasserquantums wird bei Inbetriebsetzung der Abzweigleitungen erfolgen und haben hinsichtlich des Mehrverbrauches an Nutzwasser die Bestimmungen für die Abgabe von Hochquellwasser zu gelten.

Das System der Abortanlagen für die Kaserne wird genehmigt. (Angenommen.)

(5910.) St.-R. Zazka referiert über die Aufstellung des Alexander Freiherrn v. Hügel-Denkmales in Unter-St. Veit und beantragt:

1. Dem Vereine der Gärtner und Gartenfreunde in Piesing wird gestattet, auf seine Kosten die Büste des Alexander Freiherrn v. Hügel nach der vorgelegten Skizze in dem in Unter-St. Veit zwischen der Kupelwieser-, Leopold Müllner-, La Roche- und Fichtnergasse gelegenen Park auf der von der Localaugenscheins-Commission vom 23. April 1901 ermittelten Stelle gemäß den Anträgen derselben aufzustellen. Gleichzeitig wird für die Aufstellung des Sockels der Büste vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens erteilt.

2. Die von der Localaugenscheins-Commission vom 23. April 1901 weiters gestellten Anträge auf die Ausgestaltung der Parkeinrichtung werden genehmigt und ist für die Herstellung der Bewässerungsanlage, für die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens, von zwölf Gartenbänken, vier Warnungstafeln und die Reparatur der Eingangsthüren im Präliminare pro 1902 der Betrag von 6000 K sicherzustellen. (Angenommen.)

(6099.) St.-R. Zazka referiert über die Abänderung der Trace für die Umlegung der Röhre der Albertinischen Wasserleitung auf den Frankl'schen Gründen in Penzing und beantragt, zu genehmigen, daß statt der im Plane A bewilligten Umlegung der Röhre der Albertinischen Wasserleitung durch die Cumberlandstraße und die Straße V auf den Frankl'schen Gründen in Penzing die im Plane B ersichtliche Variante durch die Straße V und die Penzingerstraße zur Ausführung gelange.

Es wird zur Kenntnis genommen, daß Julius Frankl sich verpflichtet, etwa entstehende Mehrkosten zu bezahlen. (Angenommen.)

(1820.) St.-R. Zazka referiert über die Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. October 1900, Z. 11522, betreffend die Verwertung der städtischen Realität Dr.-Nr. 106 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, eine geeignetere Grundriss-Skizze vorzulegen. (Angenommen.)

(2592, 2656, 3420, 4166, 4382, 4012, 4030, 3976, 4197, 2851, 2852, 5184, 3003, 3580, 5517, 6047.) St.-R. Zazka referiert über eine Anzahl Anbote wegen Anlaufes von Kohlenbergwerken beziehungsweise Kohlenfeldern und beantragt, dieselben abzulehnen. (Angenommen.)

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 18. Mai 1901:

Reservefond	1.000.000 K — h
Effective Belastung	135.498 K 60 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	721.190 „ 73 „
zusammen	856.689 „ 33 „

daher noch	143.310 K 67 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden	20.000 „ — „
eigentlich noch	123.310 K 67 h

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 668.763 K 84 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(5672.) St.-R. Graba referiert über die künstlerische Durchführung der äußeren Ausschmückung der Ausstellungsräume, sowie der Installation der Ausstellung auf der Berliner Feuerwehr-Ausstellung und beantragt, den Herrn Gem.-Rath Costenoble und Director Dr. Glossy mit der Durchführung dieser Arbeiten zu betrauen. (Angenommen.)

(6208.) St.-R. Graba referiert über die Erfordernisse für den Gas- und Wasserfachmännertag und beantragt:

1. Für den Empfang im Rathhause sei ein Betrag von 40.000 K zu bewilligen und dieser Betrag auf den Reservefond zu verweisen.

2. Zur Adaptierung und Aufstellung von Plänen zc. anlässlich der im Zusammenhange mit dem Tage abzuhaltenden kleinen Ausstellung wird ein Betrag von 300 K bewilligt.

3. Für dienstlich an dem Gas- und Wasserfachmännertage theilnehmende Beamte, und zwar drei Conceptsbeamte des Magistrats-Departement VIII und fünf Beamte des Stadtbauamtes werden die Kosten der Theilnehmerarten zu je 30 K vergütet.

Die nach Punkt 2 und 3 erwachsenden Kosten haben in den Ersparnissen Deckung zu finden, welche von dem mit Gemeinderaths-Beschluss vom 5. März 1901, Z. 2254, bewilligten Credite gemacht werden.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.) (Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 9. Mai 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Paul Spitaler.

Vor Verlesung des Einlaufes gibt der **Vorsitzende** den bereits in den Tagesblättern veröffentlichten Beschluss des Wiener Gemeinderathes über die mit der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der K. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang und der Sociéte Belge des chemins de fer vereinbarten Grundtransactionen im III., X. und XI. Bezirke bekannt und beantragt zum Schlusse, dem Bürgermeister Dr. Lueger für die besonderen Verdienste, die er sich um diese endliche und glückliche Lösung der ganzen, seit circa 20 Jahren zwischen der Gemeinde Wien und den obgenannten Gesellschaften schwebenden Angelegenheit erworben hat, sowie dem Gemeinderathe und dem Stadtrathe den Dank der Bezirksvertretung auszudrücken.

Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen und der Antrag des Bezirksvorstehers wird einstimmig angenommen.

B.-R. Schack beantragt ferner, dem Bezirksvorsteher als demjenigen den Dank auszusprechen, welcher die neuerlichen Unter-

handlungen mit den genannten Gesellschaften angeregt hat, sowie auch jenen Beamten des Magistrates und Stadtbauamtes, durch deren Bemühungen dieses Übereinkommen zustande kam.

Auch diese Anträge werden per acclamationem angenommen.

B.-R. Brake stellt den Antrag, den Dank an den Bürgermeister durch eine Deputation abzustatten.

Der Antrag wird angenommen und werden für diese Deputation B.-B. Spitaler, B.-B.-St. Kinast und B.-R. Wenzl bestimmt.

Hierauf theilt der **Bezirksvorsteher** mit, daß nächsten Montag den 13. d. M., abends 6 Uhr, die Constituierung der Ortsgruppe Landstraße der Wiener Bürgervereinigung stattfinden wird, und ladet die Bezirksräthe zur Theilnahme ein.

Ferner berichtet der **Bezirksvorsteher** über die Vorarbeiten des Comités für den Bau eines Landstraßer Stadttheaters, über die Verstärkung dieses Comités durch Cooptierung von Mitgliedern, und macht die erfreuliche Mittheilung, daß alle Vorarbeiten zur Bildung des Theatervereines nunmehr beendet seien.

Auch theilt derselbe mit, daß mit dem Bauen eines Diphtheritis-Pavillons im Kronprinz Rudolf-Kinderospitale in nächster Zeit angefangen werden könne.

Zur Kenntniß.

Nach Beantwortung der beiden in den letzten Sitzungen gestellten Interpellationen über das Trottoir vor dem Hause Nr. 3 Barthgasse und hinsichtlich des Überhandnehmens der Prostituirten in einigen Theilen des III. Bezirkes werden die Einläufe verlesen.

Einläufe.

(2061.) Eingabe der Schulleiter der städtischen Volks- und Bürgerschulen in der Hainburgerstraße um Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Apostelgasse längs des Schulhauses.

Wird mit Rücksicht auf das steigende Niveau an dieser Stelle nicht befürwortet und bis zur vollständigen Regulierung dieser Straße aufgeschoben.

(2310.) Petition mehrerer Hauseigentümer und Geschäftsleute der Strohgasse um Errichtung einer Brücke über die Verbindungsbahn bei der Strohgasse mit der freiwillig übernommenen Verpflichtung, Beiträge für diese Brücke zu leisten.

Wird befürwortend an den Magistrat geleitet.

(2161.) Beschluß der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes um vollständige Außergebrauchsetzung der alten einfachen Deckelwägen für die Kehrichtabfuhr.

Angeschlossen.

(2160.) Petition mehrerer Hauseigentümer der neuen Eslerngasse um Durchbruch bei den Häusern Nr. 9 und 11 Klimschgasse.

Wird befürwortend an den Magistrat abgetreten.

Hierauf wird das Präliminare pro 1902 berathen und dasselbe in folgender Weise zusammengestellt:

1. Pflasterungen.

a) Neupflasterungen.

Rudolfsgasse von der Hauptstraße bis zum 1. k. Polizei-Bezirks-Commissariate. (Verbreiterung der Fahrbahn infolge der Regulierung.)

Untere Biaductgasse von der Löwengasse bis zur Marzergasse.

Gärtnergasse wegen der Regulierung.

Erdbergstraße von der Dietrichgasse bis zur Schlachthausgasse, wegen der Regulierung.

b) Umpflasterungen.

Ungargasse mit theilweise neuen Steinen.

Löwengasse.

Beatriggasse in der ganzen Länge.

Gärtnergasse (theilweise).

Marokkanergasse (theilweise).

Salesianergasse (theilweise).

c) Asphaltierungen.

Strohgasse (Ersatz des Metalique).

Beithgasse (Ersatz des Metalique).

Auenbruggergasse (Ersatz des Metalique.)

Reisnerstraße von der Neuling- bis zur Richardgasse (Ersatz des Metalique).

d) Pflasterung von Rinnfallen und Übergängen.

2. Canalbauten.

Canalisierung des Mittelweg.

Canalisierung der Hauptstraße vor der ehemaligen St. Marzergasse vor den Parzellen des Bürgerospitalsfondes.

Tieferlegung des Canales in der Barichgasse im restlichen Theile.

Verlegung des Canales in der Gärtnergasse bei Regulierung derselben.

Verlängerung des Canales in der Hainburgerstraße zur Wällisch- und Rübengasse nach der Regulierung.

3. Straßenbespritzung.

Dreimalige Bespritzung mittels Hydranten der Hauptverkehrsstraßen, und zwar Hauptstraße, Rennweg, Ungar-Fasangasse, Erdbergstraße, Kadesthystraße und Löwengasse.

Zweimalige Bespritzung mittels Hydranten: Heumarkt, Boredere Zollamtsstraße und Schlachthausgasse.

Zweimalige Bespritzung mit Fackelwagen: Alle in die Bespritzung bisher nicht einbezogenen Straßen.

4. Ankauf von Realitäten zur Straßenverbreiterung respective Straßenöffnung.

Einlösung des restlichen Grundes der Rechten und Linken Bahngasse, der Oberen Bahngasse.

Parcellierung der Holzplätze und Gründe an der Weißgärberlande zur Schaffung eines Stroßengrundes.

Demolierung der bereits im Eigenthume der Commune stehenden Realitäten, und zwar: Erdbergerlande 30 (Niegelwandhütte vor der Denkschen Fabrik), Hütte in der Schlachthausgasse bei der Kaiser-Josefsbrücke.

5. Herstellungen von neuen Überbrückungen.

a) Verbindungsbahn bei der Kleistgasse.

b) Verbindungsbahn bei der Strohgasse.

c) Herstellung einer neuen eisernen Brücke über die Verbindungsbahn am Landstraßergürtel.

6. Anlage öffentlicher Gärten und Baumpflanzungen.

a) Gartenanlage auf den dem Bürgerospitalsfond gehörigen Gründen am Landstraßergürtel.

b) Baumpflanzungen.

Am Heumarkt.

An der Donaulände.

An der Erdbergerlande an den bereits verbreiterten Stellen.

An der Weißgärberlande nach der Regulierung.

Vordere und Hintere Zollamtsstraße.
Rasumoffskygasse von Nr. 10 bis zur Salmgasse.
Am Mitterweg.

7. Schaffung von Kinderspielplätzen.

Auf den dem Bürgerspitalsfonde gehörenden Gründen am Landstraßergürtel.

8. Verlegung von Marktplätzen.

Verlegung des Marktes am Kadetshplatz in die Viaductöffnungen der Stadtbahn.

9. Verbesserung der Beleuchtung.

- a) Vermehrung der Flammen in der Erdbergstraße vom Thomasplatz bis zur Schlachthausgasse;
- b) Durchführung der Beleuchtung am Mitterweg nach dessen Regulierung;
- c) Vermehrung der Flammen an der Donaulände nach Errichtung des Umschlagplatzes;
- d) Bessere Beleuchtung des Erdbergmaies.

10. Regulierung von Plätzen.

Errichtung einer Rampe bei der Erdberger Kirche zur Erdbergstraße.

11. Regulierung des Gürtels.

Schleifung des Linienwalles, Tieserlegung der Verbindungsbahn, Schaffung von Anlagen nach Art der ehemaligen Glacis, Verlängerung der Fasangasse zum Staatsbahnhof, Bau einer neuen eisernen Brücke am Gürtel über die Verbindungsbahn zc. zc.

B.-R. Kutschera wünscht, daß ein Coaksverkaufplatz in Erdberg errichtet werde.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, sich mit der Firma Hochstöger persönlich ins Einvernehmen setzen zu wollen.

B.-R. Kutschera stellt den Antrag auf Verbreiterung des Einganges zur Großmarkthalle durch das Gitter an der Hauptstraße.
Angenommen.

B.-R. Höllthaler stellt den Antrag auf Verlängerung der Tramwaylinie Erdbergstraße bis zur Rottendorferstraße.
Angenommen.

B.-R. Nettrich zeigt an, daß ein Bauplatz (Kölblgasse 21), wo zum Theile der Grund ausgehoben wurde, eine ständige Gefahr für die sich dort umhertummelnde Jugend ist.

Der **Bezirksvorsteher** gibt bekannt, daß er bereits wiederholt die Anzeige an das Stadtbauamt erstattet habe und im Falle eines Unglückes dieses zur Verantwortung gezogen werde.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Simmering vom 10. Mai 1901.

Vorsitzender: **Bezirksvorsteher Georg Albin Sirsch.**

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** theilt mit, daß Herr Magistrats-Secretär Hans Parger mit der Leitung des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk betraut wurde, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß im Interesse der Bevölkerung zwischen der Bezirksvertretung und dem Bezirksamte ein gedeihliches Zusammenwirken stattfinden werde.

Derselbe gibt weiters bekannt, daß er an die Freiherr v. Drasch'sche Güter-Direction mit dem Ersuchen um Zustimmung zur Verbreiterung der Brambillagasse herangetreten sei, und bringt schließlich unter Darlegung des Bauprogrammes und Finanzplanes für das zu erbauende Landstraßer Stadttheater der Versammlung zur Kenntnis, daß er als Mitglied des vorbereitenden Comités für diesen Theaterbau cooptiert worden sei.

Einläufe.

(1465.) Die Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke gibt die Modalitäten bekannt, unter welchen die schulpflichtigen Kinder aus den sogenannten Wiener Gärten das Gaswerk bei schlechtem Wetter passieren dürfen.

Zur Kenntnis.

(1489.) Anregung der Bezirksvertretung Mariahilf auf Einführung einer solchen Type von Wägen bei der Rehrichfabrik, bei welchen die Staubentwicklung möglichst vermieden wird.

Zugestimmt.

(1603.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Unterstützung der durch den Bau der städtischen Electricitätswerke geschädigten Gärtner.

Zur Kenntnis.

Referate.

(1469.) **B.-R. Wenesch** referiert über die vom Stadtbauamt vorgeschlagene Abänderung der Baulinie für die Gasse 33 in Kaiser-Ebersdorf und beantragt, denselben zuzustimmen.

Angenommen.

(1212.) **Derselbe** referiert über die angeführte Auflassung der Verbindung der Sedlitzgasse mit der Hugogasse und beantragt, übereinstimmend mit dem Stadtbauamts-Antrage sich dahin gutächlich zu äußern, daß diesem Ansuchen aus Verkehrsrücksichten nicht stattgegeben werden möge.

Angenommen.

(1522.) **Derselbe** referiert über Baulinienabänderung am Entplatz und beantragt, die nördliche Baulinie desselben unter Annahme einer Gesamtbreite von 85 m für den Entplatz von der Sedlitzgasse zur Simmeringer Hauptstraße geradlinig fortzuführen und sich dafür auszusprechen, daß der projectierte Kirchenbau nicht in die Längsachse des Entplatzes gestellt werde.

Angenommen.

Anträge.

B.-R. Weisk führt Beschwerde über die intensive Rauchentwicklung auf den Schornsteinen des Chaudoir'schen Messing- und Kupferwerkes und beantragt, es seien gegen die hiedurch sich ergebende Belästigung und Gefährdung der Nachbarschaft die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Angenommen.

B.-R. Wenzl beantragt, dahin zu wirken, daß in der ersten Heidequerstraße zwischen der geraden Heidestraße und den Landen die öffentliche Beleuchtung eingeführt werde.

Angenommen.

Es wird hierauf das Bezirkspräliminare pro 1902 beraten und mit einigen Zusätzen angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen.

Zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 23. Mai 1901 wurden ernannt:

(Z. 5583.)

I. Im Status der rechtskundigen Beamten.

1. Zu Magistrats-Secretären: die Herren Ober-Commissäre Dr. Franz Stibiz, Dr. Karl Schaad, Dr. Karl Solterer, Josef Langthaler, Dr. Friedrich Haberkorn.

2. Zu Magistrats-Ober-Commissären: die Herren Commissäre Dr. Josef Lulei, Franz Böser, Ernst Joki, Wilhelm Wimmerer, Dr. Josef Ritter.

3. Zu Magistrats-Commissären: die Herren Concipisten Karl Michl, Dr. Alois Sagmeister, Dr. Adolf Rucka, Franz Marusch, Dr. Maximilian Gräber.

(Z. 5619.)

II. Im Status des Banamtes.

1. Zu Bauräthen: die Herren Bau-Inspectoren: Johann Hütter, Franz Borkowik, Karl Haubfleisch.

2. Zu Bau-Inspectoren: die Herren Ober-Ingenieure Johann Podstata, Johann Ströbner, Leopold Trnka.

3. Zu Ober-Ingenieuren: die Herren Ingenieure Heinrich Michalek, Hugo Victoris, Paul Hecht, Adolf Ziegelheim.

4. Zu Ingenieuren: die Herren Bau-Adjuncten Vincenz Heinz, Anton Sodoma, Eduard Wilfert, Ludwig Moser.

5. Zu Bau-Adjuncten: die Herren Bau-Praktikanten Johann Theodor Jaeger, Rudolf Pauly, Josef Strehler.

(Z. 2526.)

III. Im Status der Kanzlei.

1. Zu Ober-Officialen: die Herren Officiäle Karl Hönisch, Karl Landschütz.

2. Zu Officialen: die Herren Accessiten Otto Adamiczek, Heinrich Victor Schindler, Max Knoll, Franz Horásek, Karl Reder.

3. Zu Accessiten: die Herren Kanzlei-Praktikanten Rudolf Boyer, Walther Schachner, Rudolf Kroha, Rudolf Walther, Hermann Ledwina, Rudolf Souček, Josef Silberbauer.

Approvisionnement.

Schlachtviehmarkt vom 28. Mai 1901

(einschließlich des Contumazmarktes vom 25. Mai 1901).

1. Gesamtauftrieb: 4398 Stück, und zwar:

Mastvieh	3584	Stück
Beinlvieh	814	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	108	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3262	Stück	Rühe	411	Stück
Stiere	669	"	Büffel	56	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2941	Stück
" Galizien und der Bukowina	748	"
" dem sonstigen Osterreich	700	"
" dem Auslande	9	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität . . . von	66 bis 78	K (extrem bis 80 K)
" II. " . . . " . . .	61 " 65	"
" III. " . . . " . . .	54 " 60	"

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . von	69 bis 74	K (extrem bis 76 K)
" II. " . . . " . . .	64 " 68	"
" III. " . . . " . . .	58 " 63	"

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . von	70 bis 78	K (extrem bis — K)
" II. " . . . " . . .	64 " 69	"
" III. " . . . " . . .	— " 55	"

Stiere von	56 bis 65	K (extrem bis 70 K)
Rühe " . . .	54 " 62	" (" " 70 ")
Büffel " . . .	36 " 48	" (" " 52 ")
Beinlvieh " . . .	40 " 55	" (" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 91 bis 260 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3266	Stück
" " " auswärts	1044	"
Unverkauft blieben	88	"

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung des selben, wurden in der Woche vom 19. bis 25. Mai

1901 für Wien angekauft 514 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1537 Stück weniger aufgetrieben. Der Markt eröffnete in ziemlich lebhafter Stimmung, so daß einzelne Verkäufe mit um 1 bis 2 K gesteigerten Preisen abgeschlossen wurden. Diese gebesserte Tendenz hielt jedoch nicht an und wurde später im allgemeinen auf Basis der vorwöchentlichen Preise gehandelt. Der Marktschluß war sogar flau. Stiere und Beinlvieh waren um 1 bis 2 K per Metercentner theurerer.

* * *

Pferdemarkt vom 28. Mai 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 524 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	180-800	K per Stück
" Schlachtpferde	40-150	" " "

Der Markt war flau.

* * *

Borstenviehmärkte vom 28. und 30. Mai 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Marke,

Jungschweine (Fleischschweine)	6548	Stück
Fettschweine	6478	"

Summe . 13026 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 601 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11994 Stück
für das Land	11 "
unverkauft blieben	1021 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 80 bis 88 h (extrem bis 92 h)
II. "	72 " 78 "
III. "	64 " 70 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 76 bis 80 h (extrem bis 82 h)
II. "	71 " 75 "
III. "	66 " 70 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 1442 Stück weniger aufgetrieben. Prima-Fettschweine waren um 1 h per Kilogramm theurer. Ältere Schweine und untergeordnete Qualitäten hatten schwerfälligen Abjaß mit knapp behaupteten vorwöchentlichen Preisen. Jungschweine hatten ruhiges Geschäft und blieben die Preise derselben gegenüber der Vorwoche ungeändert.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 30. Mai 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1130	Schafe lebend	528
Kälber ausgeweidet	3051	Schafe ausgeweidet	181
Lämmer lebend	318	Schweine ausgeweidet	1315
Lämmer ausgeweidet	556		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 112 h (extrem bis 116 h)
II. "	92 " 98 "
III. "	84 " 90 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 108 bis 128 h (extrem bis 130 h)
II. "	90 " 106 "
III. "	76 " 88 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 24 K (extrem bis — K)
II. "	14 " 16 "
III. "	10 " 12 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 16 bis 20 K (extrem bis 30 K)
II. "	12 " 14 "
III. "	6 " 10 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 78 bis 90 h (extrem bis 100 h)
II. "	72 " 76 "
III. "	64 " 70 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 86 bis 100 h (extrem bis 120 h)
II. "	78 " 84 "
III. "	60 " 76 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis 55 h (extrem bis 68 h)
II. "	" — " 50 "
III. "	" — " 46 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1129 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Geschäftsverkehr war schleppend, Weidner-Ware tendierte durchwegs flau. Lebende Kälber und lebende Lämmer behaupten gut die vorwöchentlichen Preise. Weidner-Kälber waren in guten Qualitäten um 4 h, in minderen Sorten um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger. Weidner-Lämmer verloren 1 bis 2 K per Paar, Weidner-Schweine notierten um 4 bis 8 h, zum Marktschlusse auch um 8 bis 10 h per Kilogramm niedriger als in der Vorwoche.

Auf dem Schafmarkte wurden um 644 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Der geringe Vorrath war rasch verkauft. Die Preise sind gegenüber der Vorwoche um 2 bis 4 h per Kilogramm gestiegen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 30. Mai 1901 104 Stück Mast- und 97 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 27. bis 30. Mai 1901.

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Vaterstraße, Einl.-Z. 2232, von Wilhelm Schönewolf, Parkring 1 (3469).
- IV. Bezirk: Haus, Favoritenplatz und Schelleingasse, Einl.-Z. 1197, von Ed. Popper, Laborstraße 77, Bauführer B. Gettwert (3486).
- V. Bezirk: Haus, Schönbrunnerstraße 62, von Franz und Josef Gansmüller, Bauführer Seidl & Klee (3464).
- " " Haus, Schönbrunnerstraße 60, von Franz und Josef Gansmüller, Bauführer Seidl & Klee (3465).
- " " Haus, Schönbrunnerstraße 58, von Franz und Josef Gansmüller, Bauführer Seidl & Klee (3466).
- " " Haus, Koflergasse, Einl.-Z. 1445, von Johann Franz Haubenhofer, Maurermeister (3527).
- IX. Bezirk: Bierdepot, Augasse 11, von der Budweiser Actienbrauerei durch Franz Baumel, Liechtensteinstraße 68/70, Bauführer J. Marschalek (3516).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße, von Karl Lechner, Bauführer Franz Waneckel (11188).
- XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Fenzlgasse 33, von Johann und Karoline Wimmer, Bauführer Thomas Hofers Witwe (17603).
- " " Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 168, Penzingerstraße 40, von Marie Prager, Bauführer J. Schmalhofer (18198).

Für Zubauten:

- VI. Bezirk: Weggasse 26, von Aug. Müller, Bauführer M. & J. Sturany (3495).
- VIII. Bezirk: Magazin, Pfeilgasse 2, von Victor Perl und Genossen, Bauführer Ferd. Kreuz (3546).
- XIII. Bezirk: Zubau und Rohrcanal, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 107, von Eugen Weiß, Bauführer Florian Müller (17585).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Maximilianstraße 14, von A. und H. May durch J. Gartner, Deutschmeisterplatz 2, Bauführer E. Melcher (3455).
- " " Ballnerstraße 17, von Josef Daniel, Maurermeister (3480).
- " " Bauernmarkt 10, von M. Löw, Rächtherring 3, Bauführer Richna & Herzberg (3492).
- " " Wollzeile 21, von Hans Schächl, Baumeister (3493).

- II. Bezirk: Praterstraße 7, von Bartholomäus Kührtreiber, Maurermeister (3457).
 " " Weintraubengasse 3, von Josef Daniel, Maurermeister (3481).
 " " Circusgasse 21, von Josef Masopus, Bauführer A. Micheroli (3528).
 III. Bezirk: Reissnerstraße 25, von Helene, Irene und Hilda Mayer, Bauführer J. Fesemayer (3494).
 IV. Bezirk: Wienstraße 14, von Heinz Gerl, f. t. Baurath (3447).
 " " Favoritenstraße 18, von A. Durst, Bauführer W. König (3488).
 VI. Bezirk: Stumbergasse 7, von Philipp Freiherrn v. Haas, Waaggasse 6, Bauführer E. Frauenfeld (3544).
 VII. Bezirk: Neustiftgasse 55, von Karl Schmidt, Bauführer J. Böschlo (3471).
 VIII. Bezirk: Blindengasse 1, von Anton Stricker, Bauführer J. Freitag (3530).
 XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 91, von Verta Brauer (17508).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Promenadegasse 53, von Heinrich Glaser, Dornbacherstraße 72, Bauführer H. & F. Glaser (23469).
 XX. Bezirk: Wehlstraße 159, von Bartholomäus Kührtreiber, Maurermeister (3456).
 " " Wallensteinplatz, Einl.-Z. 752, 753, von Leo Remirowsky, Bauführer D. Zifferer (3515).

Für diverse (geringere) Bauten:

- IV. Bezirk: Gartenmauer-Erhöhung, Favoritenstraße 15, von Max Kaiser, Baumeister (3532).
 VII. Bezirk: Schupfe, Kaiserstraße 55, von Alois Müller, Bauführer E. Schäffer (3468).
 XIX. Bezirk: Wendeltreppe, Heiligenstadt, Probatsgasse, von Robert Protivinsky, ebenda, Bauführer Johann Bachl (11470).
 " " Canalisierung, Grinzing, Sandgasse 11, von Lambert Holzmann, ebenda, Bauführer Ferdinand Zbl (11639).
 XX. Bezirk: Hütte, Dresdenerstraße, Parc. 3162/35, von Kath. Stadit, Wolfsaugasse 11 (3451).

Für Stockwerk-Aufsetzungen:

- XI. Bezirk: Simmering, Rinnböckstraße 12, von Wilhelm und Anna Schojzig, ebenda, Bauführer Anton Kurz, Stadt-Baumeister (11189).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Goldschmidgasse 1, von Georg Roth, Baumeister (3452).
 " " Lessinggasse 13, von Max Kaiser, Baumeister (3479).
 " " Dorotheergasse 3, von Johann Kernast, Baumeister (3502).
 " " Fleischmarkt 15, von Rudolf Sautoll, Baumeister (3520).
 II. Bezirk: Ridelgasse 5, von Franz Obermayer, Maurermeister (3470).
 " " Nestrovgasse 10, von Karl Fried, Maurermeister (3519).
 " " Czerningasse 22, von Georg Parthila, Baumeister (3521).
 " " Herminengasse 10, von Josef Frosch, Baumeister (3541).
 III. Bezirk: Rüdengasse 8, von Jg. Hranicka, Baumeister (3487).
 " " Wassergasse 31, von Josef Schimel, Maurermeister (3529).
 " " Strohgasse 31, von Josef Frosch, Baumeister (3541).
 IV. Bezirk: Schleifmühlgasse 20, von Josef Witzmann, Maurermeister (3522).
 " " Luisengasse 5, von Jakob Ziefer, Maurermeister (3542).
 V. Bezirk: Spengergasse 22, von Johann Binder, Maurermeister (3489).
 " " Krongasse 10, von Albert Hora, Maurermeister (3490).
 " " Obere Bräuhansgasse 10, Reiprechtsdorferstraße 62, von Johann Seitzl & Klee, Baumeister (3497).
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 117, von Franz Quidenus, Baumeister (3523).
 VII. Bezirk: Findengasse 2, Stiffigasse 13, von Karl Fried, Maurermeister (3477).
 " " Zieglergasse 47, von Heinrich Stagl, Maurermeister (3512).
 " " Kaiserstraße 70a, von Franz Wanke, Baumeister (3545).
 " " Neubaugasse 68, von Ernst F. Riediger, Baumeister (3554).
 VIII. Bezirk: Leungasse 5, von Josef Witzmann, Maurermeister (3542).
 " " Neudeggergasse 5, Piaristengasse 6/8, von Hugo Mann, Maurermeister (3475).
 XIII. Bezirk: Auboststraße 14, von Emil Nodet (17718).
 XVII. Bezirk: Palfygasse 3, von Michael Wödl (23517).
 XIX. Bezirk: Rufsberggasse 30, von Josef Baier (11626).
 XX. Bezirk: Jägerstraße 2/4, von W. Klingenberg, Baumeister (3517).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, von Karl Lechner (11187).
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1077, von Josef Prokopy (17428).
 " " Hütteldorferstraße, Einl.-Z. 240, von Jakob Hofmann (17911).
 " " Hütteldorferstraße, Einl.-Z. 486, von Emilian Maly (18150).
 XIX. Bezirk: Krottenbachstraße Dr.-Nr. 50, Conser.-Nr. 552, von Karl Stanel (11463).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1901.

- I. Bez., Johannesgasse, Einl.-Z. 523, bisherige Besitzerin Auguste Wallisch, Marie Wallisch, je $\frac{1}{2}$, grundbücherlich übertragen an Hermann Denes, Marie Denes, je $\frac{1}{2}$, am 30. April 1901.
 " " Naglergasse, E.-Z. 772, bish. Bes. August Freis $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Freis $\frac{1}{2}$, am 27. April 1901.
 " " Raubensteingasse, E.-Z. 908, bish. Bes. August Schneider $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Wilhelmy, geb. Schneider $\frac{1}{2}$, am 15. April 1901.
 " " Raubensteingasse, E.-Z. 910, bish. Bes. Bertha Dumont, grdb. übertr. an Elisabeth Ripka, geb. Dumont, Bertha Dumont, je $\frac{1}{2}$, am 17. April 1901.
 " " Unterer Passauerhof, Salzgrieß, Am Gestade, Marienstiege, E.-Nr. 1033, Landtafel-E.-Z. 26, bish. Bes. Rosa Manger v. Kirchsberg, Marie Schmidt, geb. Seiff, Adele Ullmann, geb. Seiff, Franz Seiff, Rudolf Seiff, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, je $\frac{1}{2}$, am 19. April 1901.
 " " Schulerstraße, E.-Z. 1121, bish. Bes. Josef Montavon ^{606/7200}, grdb. übertr. an Dr. Luigi Montavon ^{606/7200}, am 21. April 1901.
 " " Seiterhütte, E.-Z. 1165, bish. Bes. Ernestine Ruck ^{602/5184}, grdb. übertr. an Karl Ruck, Virginie Haas, geb. Ruck, je $\frac{33/5184$, am 21. April 1901.
 " " Spiegelgasse, Seirergasse, E.-Z. 1229, bish. Bes. Ferdinand Sidenberg $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Josefina Sidenberg $\frac{1}{6}$, Ferdinand Sidenberg, Karl Josef Sidenberg, m. Hermine Sidenberg, m. Gisela Sidenberg, m. Valerie Sidenberg, m. Robert Sidenberg, m. Josef Sidenberg, je $\frac{1}{42}$, am 15. April 1901.
 " " Tiefer Graben, E.-Z. 1308, bish. Bes. Philomena Neuenhagen $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Robert Neuenhagen $\frac{1}{2}$, am 17. April 1901.
 " " Wallnerstraße, Regierungsgasse, E.-Z. 1375, bish. Bes. Fanni Byl, grdb. übertr. an den Hansverein der Gastgewerbe-Angestellten, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, am 9. April 1901.
 " " Wipplingerstraße, Färbergasse, E.-Z. 1427, bish. Bes. Dr. Adolf Kromp $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mathilde Kromp $\frac{1}{2}$, am 26. April 1901.
 " " Volkzeile, Schulerstraße, E.-Z. 1461, bish. Bes. Dr. Arnold Knödel, Victor Schwadron, Max Schweinburg, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Jaak Seiberling, am 15. April 1901.
 II. Bez., Blumauergasse, E.-Z. 151, bish. Bes. die Firma Moriz Waldmann & Bruder, grdb. übertr. an Theresie Waldmann, am 17. April 1901.
 " " Circusgasse, E.-Z. 239, bish. Bes. m. Friedrich Karl Anton Schweickert, grdb. übertr. an Matthäus Franek, am 23. April 1901.
 " " Denisgasse, E.-Z. 330, bish. Bes. Jsaak L. Mamber, grdb. übertr. an Marie Lasner, Theresia Lasner, Eugenie Lasner, je $\frac{1}{3}$, am 28. Feb. 1901.
 " " Hannovergasse, E.-Z. 693, bish. Bes. Margarete Wertheimer $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Babette Wertheimer $\frac{1}{12}$, am 11. April 1901.
 " " Marchfeldstraße, E.-Z. 1037, bish. Bes. Leopold Wieser, Fanni Wieser, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Trampusch, am 3. April 1901.
 " " Nestrovgasse, E.-Z. 1121, bish. Bes. Joachim Trommer, grdb. übertr. an Leon Lindner, Josef Barlan, je $\frac{1}{2}$, am 4. April 1901.
 " " Novaragasse, E.-Z. 1204, bish. Bes. Johanna Bauer, grdb. übertr. an Josef Johann Krämer, am 20. April 1901.
 " " Praterstraße, Nepomulgasse, E.-Z. 1367, bish. Bes. Ernst Bucher, grdb. übertr. an Eduard Musil, Edlen v. Mollenbrunn, am 24. April 1901.
 " " Rembrandthof, Rembrandtstraße, Haasgasse, Kraftgasse, Zwerzgasse, E.-Z. 1565, bish. Bes. Dr. Alfred Ritter Jurnitschel v. Wehrstedt, grdb. übertr. an Franz Rabi, am 2. April 1901.
 " " Schiffmühlenstraße, E.-Z. 1723, bish. Bes. Ferdinand Klujinski, Josef Kessler, Marcelina Molecka, Theresia Sabine Lipczynska, Michalina Jakubovska, je $\frac{3/64}$, grdb. übertr. an Marie Klujinski ^{15/64}, am 30. April 1901.
 " " Kronprinz Rudolfstraße, Erzherzog Karlsplatz, E.-Z. 1858, bish. Bes. Karl Jahudla $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an m. Josefa Jahudla, m. Anna Jahudla, je $\frac{1}{6}$, am 24. April 1901.
 " " Vereinsgasse, Kaiser Josefstraße, E.-Z. 2278, bish. Bes. Wilhelm Hutter $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Marie Vogner, geb. Hutter, Clementine Schwab, geb. Hutter, Rudolfine Specht, geb. Hutter, je $\frac{1}{24}$, am 5. April 1901.
 " " Wallensteinstraße, Hannovergasse, E.-Z. 2355, bish. Bes. Margarete Wertheimer $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Babette Wertheimer $\frac{1}{12}$, am 11. April 1901.
 " " Palettißstraße, E.-Z. 3459, bish. Bes. Karl Vopelius, grdb. übertr. an Leo Weiß, am 3. April 1901.

- II. Bez., Wallnerstraße, Kludygasse, E.-Z. 3610, bish. Vef. Margarete Wertheimer $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Babette Wertheimer $\frac{1}{12}$, am 11. April 1901.
- „ „ Kludygasse, E.-Z. 3611, bish. Vef. Margarete Wertheimer $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Babette Wertheimer $\frac{1}{12}$, am 11. April 1901.
- „ „ Handelsquai, E.-Z. 3849, bish. Vef. August Gerbert v. Hornau $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Gerbert v. Hornau $\frac{1}{2}$, am 6. April 1901.
- „ „ Brigittagasse, Württemberggasse, E.-Z. 4275, bish. Vef. Susanna Leising, grdb. übertr. an Friedrich Kuh, Charlotte Kuh, je $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1901.
- „ „ Gerhardusgasse, Denisgasse, E.-Z. 4733, bish. Vef. Jakob Klein, grdb. übertr. an Ignaz Gsur, Theresia Gsur, je $\frac{1}{2}$, am 11. April 1901.
- „ „ Denisgasse, Romanogasse, E.-Z. 4875, bish. Vef. Max Gottlieb recte Meyer, grdb. übertr. an Josef Maruscha, am 23. April 1901.
- „ „ Stuerstraße, E.-Z. 4944, bish. Vef. Simon Prochnit, grdb. übertr. an Eva Steiner, am 7. Feb. 1901.
- III. Bez., Apostelgasse, E.-Z. 45, bish. Vef. Elsa Pichler v. Tennenberg, grdb. übertr. an Johann Schramm, Theresia Schramm, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1901.
- „ „ Baumgasse, E.-Z. 147, bish. Vef. Moriz Brill, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. April 1901.
- „ „ Dietrichgasse, E.-Z. 263, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{32}$, Marie Vangerl $\frac{2}{32}$, Marie Halil, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{32}$, am 9. April 1901.
- „ „ Dietrichgasse, E.-Z. 263, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{32}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{32}$, am 27. April 1901.
- „ „ Arsenalweg, Fasangasse, E.-Z. 496, bish. Vef. Anton Heller, Marie Heller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Max Gottlieb, am 9. April 1901.
- „ „ Am Heumarkt, Reisnerstraße, E.-Z. 614, bish. Vef. Fritz Sattler $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Gabriele Wanitzky, geb. Renner $\frac{1}{4}$, am 22. April 1901.
- „ „ Appangstraße, E.-Z. 703, bish. Vef. Rudolf Pruscha, Anton Appeltauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Gstier, Anna Gstier, je $\frac{1}{2}$, am 24. April 1901.
- „ „ Marocknergasse, E.-Z. 1069, bish. Vef. Josef Haas, grdb. übertr. an Hugo Mandelstort, am 23. April 1901.
- „ „ Medelgasse, E.-Z. 1114, bish. Vef. Franz Friedrich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Friedrich $\frac{1}{2}$, am 23. April 1901.
- „ „ Rennweg, E.-Z. 1312, bish. Vef. Johann Friedrich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Friedrich $\frac{1}{2}$, am 23. April 1901.
- „ „ Rudolfsgasse, E.-Z. 1423, bish. Vef. Anna Wech $\frac{1}{40}$, grdb. übertr. an Wenzel Wech, Vincenz Wech, Edmund Wech, Anton Wech, je $\frac{1}{160}$, am 1. Mai 1901.
- „ „ Obere Biaductgasse, Nadeklyplatz, Kolonigasse, E.-Z. 1711, bish. Vef. Heinrich Mully $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Sophie Hermann, geb. Mully $\frac{1}{2}$, am 17. April 1901.
- „ „ Wällischgasse, E.-Z. 1737, bish. Vef. Francisca Fribich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Fribich, m. Marie Fribich, je $\frac{1}{4}$, am 17. April 1901.
- „ „ Wällischgasse, E.-Z. 1747, bish. Vef. Moriz Brill, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. April 1901.
- „ „ Wällischgasse, E.-Z. 1749, bish. Vef. Moriz Brill, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. April 1901.
- „ „ Erdbergerlande, E.-Z. 2027, bish. Vef. Franz Poledna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eva Poledna $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1901.
- „ „ Schlachthausgasse, E.-Z. 3025, bish. Vef. Johann Mayer, grdb. übertr. an Albertine Fischer, am 30. April 1901.
- „ „ Noch unbenannte Gasse, E.-Z. 3026, bish. Vef. Johann Mayer, grdb. übertr. an Albertine Fischer, am 30. April 1901.
- IV. Bez., Favoritenstraße, Belvederegasse, E.-Z. 117, bish. Vef. Barbara Breitenbücher, geb. Kreißelmeyer, grdb. übertr. an August Breitenbücher, Barbara Borwind, geb. Breitenbücher, Charlotte Schulz, geb. Breitenbücher, je $\frac{1}{3}$, am 27. April 1901.
- „ „ Gusshausstraße, E.-Z. 212, bish. Vef. Johann Medinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Medinger, Dr. Emil Medinger, je $\frac{1}{4}$, am 2. Mai 1901.
- „ „ Karlsplatz, Technikstraße, E.-Z. 321, bish. Vef. Josef Holl $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Friedrich Raffelsberger, Rudolf Raffelsberger, Anna Wagner, Marie Seltes, Gisela Reiser, je $\frac{1}{15}$, am 10. April 1901.
- „ „ Kollschitzlgasse, E.-Z. 403, bish. Vef. Johann Schlegelmith $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schlegelmith $\frac{1}{2}$, am 27. April 1901.
- „ „ Margarethenstraße, E.-Z. 494, bish. Vef. Anton Gangusch $\frac{1}{2}$, Helene Gangusch, Anton Gangusch jun., Karl Gangusch jun., je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Edmund Zuck, am 20. April 1901.
- „ „ Wienstraße, Heumühlgasse, E.-Z. 981, bish. Vef. August Bierthaler $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Rudolf Enginger $\frac{1}{4}$, am 27. April 1901.
- „ „ Johann Straußgasse, E.-Z. 1039, bish. Vef. Emma v. Balashy, grdb. übertr. an Stephanie Tsch, am 22. April 1901.
- „ „ Schleismühlgasse, E.-Z. 1235, bish. Vef. Marie Weber, grdb. übertr. an Josef Alberti, am 1. Mai 1901.
- V. Bez., Franzensgasse, E.-Z. 263, bish. Vef. Johann Dattler, Aloisia Dattler, Karl Dattler, Rudolf Dattler, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karl Aschenbrenner, Theresia Aschenbrenner, je $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1901.
- „ „ Grüngasse, Rüdigergasse, E.-Z. 363, bish. Vef. Juliana Schweg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Francisca Schweg $\frac{1}{2}$, am 4. April 1901.
- „ „ Johannagasse, Untere Bräuhäusgasse, E.-Z. 585, bish. Vef. Johann Benedikt Fleischhacker, m. Benedikt Josef Fleischhacker, m. Josef Leopold Fleischhacker, Bertha Fleischhacker, Marie Fleischhacker, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien $\frac{5}{6}$, am 27. April 1901.
- „ „ Margarethenstraße, E.-Z. 737, bish. Vef. Johann Waiß $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Franz Cabla, Katharina Cabla, je $\frac{1}{8}$, am 19. April 1901.
- „ „ Nikolsdorfergasse, E.-Z. 878, bish. Vef. Friederike Strohm, grdb. übertr. an Emil Rudolf Strohm, Alexandrine Kral, geb. Strohm, je $\frac{1}{2}$, am 12. April 1901.
- „ „ Tichtelgasse, Wehrgasse, E.-Z. 1189, bish. Vef. Johann Weiß, Clara Weiß, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emilie Fetsmel, am 24. April 1901.
- „ „ Wienstraße, Wehrgasse, E.-Z. 1245, bish. Vef. Daniel Ulrich, Ludwig Ulrich, Karl Ulrich, Heinrich Ulrich, Marie Wöschel, früher Gajsch, je $\frac{1}{18}$, Josefine Dumnicic $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Vincenz Ettrich, Karoline Ettrich, Karl Ettrich, Josef Ettrich, je $\frac{1}{72}$, am 13. April 1901.
- „ „ Reiprechttsdorferstraße, E.-Z. 2029, bish. Vef. Johann Henfling sen., grdb. übertr. an Johann Henfling jun., am 19. April 1901.
- VI. Bez., Ägidigasse, E.-Z. 7, bish. Vef. Anna Frischauer, grdb. übertr. an Anton Schneider, Marie Schneider, Alois Schneider, Aloisia Schneider, je $\frac{1}{4}$, am 13. April 1901.
- „ „ Fischengasse, E.-Z. 382, bish. Vef. Johann Philipp $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an Richard Philipp $\frac{3}{4}$, am 26. April 1901.
- „ „ Paimgrubengasse, E.-Z. 511, bish. Vef. Josefa Saller, grdb. übertr. an Leopold Virenz, am 27. April 1901.
- „ „ Mariahilferstraße, Nahlgasse, E.-Z. 653, bish. Vef. Johanna Schmidt, geb. Adensamer $\frac{1}{21}$, grdb. übertr. an m. Irene Schmidt, m. Herbert Schmidt, je $\frac{1}{42}$, am 30. April 1901.
- „ „ Dollardgasse, E.-Z. 825, bish. Vef. Karl Rothböck, Bertha Sader, geb. Rothböck, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Ludovica Rothböck $\frac{2}{12}$, am 20. April 1901.
- „ „ Windmühlgasse, E.-Z. 1103, bish. Vef. Anna Pfisterer $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Hermine Karl, geb. Pfisterer $\frac{1}{3}$, am 26. April 1901.
- „ „ Köstlergasse, E.-Z. 1212, bish. Vef. Karl Scholz, grdb. übertr. an Franz Edeltitsch, am 13. April 1901.
- VII. Bez., Halbgaße, E.-Z. 275, bish. Vef. Adolf Löwenstein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emilie Löwenstein $\frac{1}{2}$, am 16. April 1901.
- „ „ Kaiserstraße, E.-Z. 327, bish. Vef. Barbara Zwetlo (auch Zvetlo), geb. Fante $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Robert Fante-Grundfest $\frac{1}{2}$, am 25. April 1901.
- „ „ Kaiserstraße, E.-Z. 354, bish. Vef. Magdalena Schattera, grdb. übertr. an Alois Rehl, Leopoldine Rehl, je $\frac{1}{2}$, am 20. April 1901.
- „ „ Kaiserstraße, Seidengasse, E.-Z. 358, bish. Vef. Josef Hugo Eitmar, grdb. übertr. an Siegfried Rosenbaum, Elsa Rosenbaum, je $\frac{1}{2}$, am 9. April 1901.
- „ „ Kaiserstraße, E.-Z. 400, bish. Vef. Helene Voller $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Maximilian Voller $\frac{1}{8}$, m. Emma Voller $\frac{3}{8}$, am 25. April 1901.
- „ „ Kirchberggasse, Guttengasse, E.-Z. 464, bish. Vef. Katharina Pöllinger, grdb. übertr. an Rosa Partsch, am 27. April 1901.
- „ „ Neuhofgasse, Schottenhofgasse, E.-Z. 807, bish. Vef. Marie Bernbacher, grdb. übertr. an Jakob Badl, am 22. April 1901.
- „ „ Zieglergasse, Dreifaulergasse, E.-Z. 1181, bish. Vef. Johanna Schmidt, geb. Adensamer $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an m. Irene Schmidt, m. Herbert Schmidt, je $\frac{1}{6}$, am 30. April 1901.
- „ „ Kaiserstraße, E.-Z. 1361, bish. Vef. Karl Striegl, grdb. übertr. an m. Julius Striegl, m. Hermann Striegl, m. Franz Striegl, m. Siegmund Striegl, m. Ludwig Striegl, m. Ernst Striegl, je $\frac{1}{8}$, Hermine Lindenmeyer, geb. Striegl, Adolfine Fink, geb. Striegl, Marie Hantsch, geb. Striegl, Karoline Thümmler'sche Verlassenschaft, je $\frac{1}{16}$, am 3. April 1901.
- VIII. Bez., Blindengasse, E.-Z. 101, bish. Vef. Susanna Schrotz $\frac{2}{16}$, grdb. übertr. an Susanna Barbara Renner $\frac{2}{16}$, am 13. April 1901.
- „ „ Josefstädterstraße, E.-Z. 263, bish. Vef. Johann Sittner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Sittner, Theresia Sittner, Anna Enter, m. Johann Sittner, je $\frac{1}{2}$, am 12. April 1901.
- „ „ Kochgasse, E.-Z. 319, bish. Vef. Maria Josefa Steinhäuser, grdb. übertr. an Jakob Bärnklaus Ritter v. Schönreuth, Anna Bärnklaus v. Schönreuth, je $\frac{1}{2}$, am 15. April 1901.
- „ „ Langegasse, Maria-Trengasse, E.-Z. 383, bish. Vef. Anton Prečan $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Margarete Prečan $\frac{1}{2}$, am 20. April 1901.

- VIII. Bez., Biaristengasse, E.-Z. 632, bish. Vef. Eleonore Horak $\frac{1}{28}$, grdb. übertr. an Johann Horak $\frac{1}{28}$, am 25. April 1901.
- " " Strozsigasse, E.-Z. 737, bish. Vef. Dr. Theodor Lent $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marietta Monti, geb. Lent $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1901.
- " " Tigergasse, E.-Z. 808, bish. Vef. Johann Friedrich, grdb. übertr. an Karl Anteried, am 20. April 1901.
- IX. Bez., Ackerergasse, E.-Z. 2, bish. Vef. Albert Frankl, grdb. übertr. an Hugo Henneberg, am 9. April 1901.
- " " Frächtergasse, E.-Z. 187, bish. Vef. Therese Petermann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Georg Konstantin, Franz Konstantin, Anna Aengli, Leopold Konstantin, Elisabeth Mack, Marie Hora, Anton Konstantin, Wilhelm Konstantin, zu je $\frac{1}{18}$, am 30. April 1901.
- " " Grünethorgasse, E.-Z. 244, bish. Vef. Donat Zifferer, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft der Piefinger Brauerei in Piefing, am 9. April 1901.
- " " Höfergasse, Mariannengasse, E.-Z. 284, bish. Vef. Franz Urban, grdb. übertr. an m. Leopold Urban, am 13. April 1901.
- " " Höfergasse, E.-Z. 292, bish. Vef. Dr. Hugo Henneberg, grdb. übertr. an Albert Frankl, am 9. April 1901.
- " " Pichtenthalergasse, E.-Z. 453, bish. Vef. Anna Köfler $\frac{1}{2}$, Leopold Köfler, Anna Hunger, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Wilhelm Wohlmeyer, am 1. Mai 1901.
- " " Nuszdorferstraße, Dreihackengasse, E.-Z. 600, bish. Vef. Josefina Leifler $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Irma (Marie) Leifler $\frac{1}{3}$, am 23. April 1901.
- " " Schubertergasse, E.-Z. 852, bish. Vef. Karoline Heinemann, Josefa Heinemann, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Friedrich Heinemann $\frac{1}{2}$, am 19. April 1901.
- " " Seegasse, E.-Z. 892, bish. Vef. Henriette Feigl $\frac{1}{3}$, Karoline Hermann $\frac{1}{3}$, Josefa Gerlach $\frac{1}{6}$, Anna Bernet $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Josef Steiner, am 18. April 1901.
- " " Strudelhof, E.-Z. 1016, bish. Vef. Francisca Nitzler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Marie Susanna Ptácnik, geb. Gamsenberg $\frac{1}{8}$, am 12. April 1901.
- " " Währingerstraße, Waisenhausgasse, Lichtensteinstraße, Bauernfeldplatz, E.-Z. 1109, bish. Vef. Excellenz Gräfin Clotilde Clam-Gallas, geb. Gräfin Dietrichstein, grdb. übertr. an Franz Graf Clam-Gallas, am 23. April 1901.
- " " Waisenhausgasse, E.-Z. 1173, bish. Vef. August Fritz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Fritz $\frac{1}{2}$, am 27. April 1901.
- " " Hebragasse, E.-Z. 1406, bish. Vef. Dresel Frommer, Max Frommer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Sparcassa der Markt-gemeinde Mauthausen, am 5. April 1901.
- " " Fuchshallerergasse, E.-Z. 1525, bish. Vef. Josef Marek, grdb. übertr. an Urbane Johann, Jba Johann, Dr. Adalbert Johann, je $\frac{1}{3}$, am 23. April 1901.
- " " Ackerergasse, E.-Z. 1733, bish. Vef. Albert Frankl, grdb. übertr. an Dr. Hugo Henneberg, am 9. April 1901.
- X. Bez., Favoriten, Hasengasse, E.-Nr. 505, E.-Z. 505, bish. Vef. Johann Nowak $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Johann Nowak, m. Leopold Nowak, je $\frac{1}{4}$, am 13. April 1901.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Nr. 626, E.-Z. 626, bish. Vef. Michael Ehrenfeld $\frac{1}{120}$, grdb. übertr. an m. Luise Ehrenfeld, m. Marie Ehrenfeld, je $\frac{1}{240}$, am 3. Mai 1901.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Nr. 666, E.-Z. 666, bish. Vef. Eduard Engelmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Engelmann $\frac{1}{2}$, am 17. April 1901.
- " " Favoriten, Muhrengasse, E.-Nr. 1150, E.-Z. 1150, bish. Vef. Adolf Dobner, grdb. übertr. an Josef Brazza, Marie Brazza, je $\frac{1}{2}$, am 4. April 1901.
- " " Favoriten, Raaberbahngasse, Sonnenweggasse, E.-Nr. 1413, E.-Z. 1413, bish. Vef. Franz Kamper, grdb. übertr. an Franz Wanecet, am 27. April 1901.
- " " Favoriten, Schrankenberggasse, E.-Nr. 1490, E.-Z. 1490, bish. Vef. Georg Brantl, Paula Brantl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Peter Klauß, Marie Klauß, je $\frac{1}{2}$, am 23. April 1901.
- " " Favoriten, Waldgasse, E.-Nr. 1807, E.-Z. 1807, bish. Vef. Josef Peuler $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Maximilian Peuler $\frac{1}{4}$, am 3. April 1901.
- " " Favoriten, Leibnitzgasse, E.-Nr. 2502, E.-Z. 2502, bish. Vef. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Josef Müller, am 4. April 1901.
- " " Favoriten, E.-Nr. 2561, E.-Z. 2561, bish. Vef. die Firma Waldmann & Bruder, grdb. übertr. an Moriz Fuß, Charlotte Fuß, je $\frac{1}{2}$, am 10. April 1901.
- " " Inzersdorf, „Zur Spinnerin“, E.-Nr. 496, E.-Z. 738, bish. Vef. Emilie Kranz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Josef Frankenberg $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1901.
- " " Inzersdorf, Senefeldergasse, E.-Nr. 413, E.-Z. 599, bish. Vef. Jakob Fabianschitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Fabianschitz $\frac{1}{2}$, am 4. April 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, E.-Nr. 271, E.-Z. 263, bish. Vef. Ferdinand Worosta $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Worosta $\frac{1}{2}$, am 26. April 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Hirtenegasse, E.-Nr. 426, E.-Z. 767, bish. Vef. Leopold Schaden, Katharina Schaden, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Schaden, Francisca Schaden, je $\frac{1}{2}$, am 9. April 1901.
- IX. Bez., Simmering, Krausegasse, E.-Nr. 34, E.-Z. 29, bish. Vef. Theresia Specht $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Otto Specht $\frac{1}{4}$, am 15. April 1901.
- " " Simmering, Dorggasse, E.-Nr. 96, E.-Z. 88, bish. Vef. Johann Weber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Weber $\frac{1}{2}$, am 21. April 1901.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, E.-Nr. 218, E.-Z. 207, bish. Vef. Leopold Wolf, grdb. übertr. an Adolf Wolf, am 9. April 1901.
- " " Simmering, Sedlitzgasse, E.-Nr. 395, E.-Z. 381, bish. Vef. Josefa Kastner, grdb. übertr. an Anton Kastner, am 3. April 1901.
- " " Simmering, Studenygasse, E.-Nr. 536, E.-Z. 743, bish. Vef. Theresia Rudolf, grdb. übertr. an Clara Keibel, am 18. April 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Hefendorferstraße, E.-Z. 82, bish. Vef. Theresia Ferchner, grdb. übertr. an Rosalia Bital, am 12. April 1901.
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, E.-Z. 111, bish. Vef. Marie Bruza, grdb. übertr. an Franz Nowak, Marie Bruza, Rudolf Nowak, Adolf Nowak, Verlassenschaft nach Karl Nowak, m. Ernst Nowak, je $\frac{1}{8}$, am 20. März 1901.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, E.-Z. 96, bish. Vef. Julius Geiringer, Siegmund Geiringer, Dr. Ludwig Geirinzinger, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. April 1901.
- " " Hefendorf, Künigerergasse, E.-Z. 103, bish. Vef. Adolph Gattermayer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Ambros Gattermayer, m. Friedrich Gattermayer, je $\frac{1}{8}$, am 21. März 1901.
- " " Hefendorf, Schönbrunner Allee, E.-Z. 305, bish. Vef. Andreas Schütz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise Bill $\frac{1}{2}$, am 4. April 1901.
- " " Hefendorf, Valerie-Cottage, E.-Z. 435, bish. Vef. Sophie Willoner, grdb. übertr. an Jba Mader, Josef v. Gabriely, je $\frac{1}{2}$, am 29. April 1901.
- " " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße, E.-Z. 5, bish. Vef. Matthias Alber $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an Amalia Wolbau $\frac{3}{4}$, am 2. April 1901.
- " " Unter-Meidling, Krichbaumgasse, E.-Z. 262, 263, bish. Vef. Ferdinand Stiegelbauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Stiegelbauer $\frac{1}{2}$, am 15. April 1901.
- " " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, E.-Z. 329, bish. Vef. Ferdinand Stiegelbauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Stiegelbauer $\frac{1}{2}$, am 15. April 1901.
- " " Unter-Meidling, Ignazgasse, E.-Z. 287, bish. Vef. Anton Zdimal $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Zdimal jun. $\frac{1}{2}$, am 17. April 1901.
- " " Unter-Meidling, Ignazgasse, E.-Z. 432, bish. Vef. Anton Zdimal, grdb. übertr. an Francisca Müller $\frac{1}{2}$, m. Adolf Rusko, m. Johann Rusko, je $\frac{1}{4}$, am 17. April 1901.
- " " Unter-Meidling, Sontyergasse, E.-Z. 477, bish. Vef. Anna Zemann $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an m. Marie Zemann, m. Henriette Zemann, je $\frac{1}{6}$, am 29. April 1901.
- " " Unter-Meidling, Steinadergasse, E.-Z. 552, bish. Vef. Matthias Alber, grdb. übertr. an Amalia Wolbau, am 2. April 1901.
- " " Unter-Meidling, Murlingengasse, Steinadergasse, E.-Z. 594, bish. Vef. Ursula Bauer, grdb. übertr. an Amalia Eberhart, am 25. März 1901.
- " " Unter-Meidling, Murlingengasse, Steinadergasse, E.-Z. 594, bish. Vef. Amalia Eberhart, grdb. übertr. an Karl Eberhart, am 28. März 1901.
- " " Unter-Meidling, Wilhelmsstraße, E.-Z. 690, bish. Vef. Francisca Adlersflügel, grdb. übertr. an Hilaria Lattenberger, Matthias Adlersflügel, je $\frac{1}{2}$, am 28. März 1901.
- XIII. Bez., Breitensee, Riemayergasse, E.-Z. 277, bish. Vef. Leopoldine Dvorak $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Andreas Moldau $\frac{1}{3}$, am 23. März 1901.
- " " Hietzing, Trauttmansdorffgasse, E.-Z. 140, bish. Vef. Arthur Salvagni, grdb. übertr. an Hermine Salvagni, am 30. April 1901.
- " " Hietzing, Trauttmansdorffgasse, E.-Z. 206, bish. Vef. Rudolf Bauer, grdb. übertr. an Ludovica Haubenberger, am 31. März 1901.
- " " Hietzing, Lainzerstraße, E.-Z. 336, bish. Vef. Michael Endres $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Endres wiederverehel. Ponigl $\frac{1}{2}$, am 26. April 1901.
- " " Hütteldorf, Bahnhofsstraße, E.-Z. 42, bish. Vef. Isabella Kraus, verehel. Pellner, grdb. übertr. an Marie Sommer, am 27. April 1901.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, E.-Z. 101, bish. Vef. Aloisia Wenz, grdb. übertr. an Anna Zgler, Robert Zgler, am 8. April 1901.
- " " Lainz, Biraghygasse, E.-Z. 34, bish. Vef. Heinrich Gerstorfer, Adelheid Gerstorfer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermann Schwitters, Marie Schwitters, je $\frac{1}{2}$, am 3. April 1901.
- " " Lainz, Biraghygasse, E.-Z. 38, bish. Vef. Anna Fint, grdb. übertr. an Josef Schrader, am 8. April 1901.
- " " Lainz, Lainzerstraße, E.-Z. 256, bish. Vef. Karoline Rischmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Reiß, geb. Ritschmann $\frac{1}{2}$, am 10. April 1901.

- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Friedhofstraße, C.-Nr. 214, E.-Z. 214, bish. Vef. Karl Drechsler, Emilie Drechsler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Friedrich Reiterer, Gusti Reiterer, je $\frac{1}{2}$, am 27. April 1901.
- „ „ Ober-Baumgarten, Baumgartenstraße, C.-Z. 278, bish. Vef. Hermann Eibegeeder, grdb. übertr. an Johann Pawel, am 16. April 1901.
- „ „ Ober-St. Veit, Firmiangasse, C.-Z. 92, bish. Vef. Marie Vogner, Josefa Weninger, Katharina Steinwendner, Elisabeth Krager, Anna Hubinka, Theresia Pawlicel, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Anna Eberl $\frac{9}{16}$, am 29. April 1901.
- „ „ Ober-St. Veit, Aubhofstraße, C.-Z. 189, bish. Vef. Josef Spitzer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Franz Trampus $\frac{1}{2}$, am 29. April 1901.
- „ „ Penzing, Habitzgasse, C.-Z. 82, bish. Vef. Gustav Thomal, grdb. übertr. an Julius Stättermayer, am 19. April 1901.
- „ „ Penzing, Einwanggasse, C.-Nr. 82, E.-Z. 93, bish. Vef. Luise Maschner, grdb. übertr. an Ella Baumgartner, am 18. März 1901.
- „ „ Penzing, Linzerstraße, C.-Nr. 350, E.-Z. 234, bish. Vef. Albert Teller, grdb. übertr. an Alois Nastan, Marie Nastan, je $\frac{1}{2}$, am 3. April 1901.
- „ „ Penzing, Windelmannstraße, C.-Nr. 351, E.-Z. 617, bish. Vef. Ferdinand Lechner, grdb. übertr. an Eberhard Haider, Marie Haider, je $\frac{1}{2}$, am 2. April 1901.
- „ „ Penzing, Anschützgasse, C.-Nr. 420, E.-Z. 664, bish. Vef. Helene Vogner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Rauer, am 11. April 1901.
- „ „ Penzing, Weiglsgasse, C.-Nr. 500, E.-Z. 672, bish. Vef. Helene Vogner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Rauer $\frac{1}{2}$, am 11. April 1901.
- „ „ Penzing, Reingasse, C.-Nr. 540, E.-Z. 837, bish. Vef. Katharina Kohn, grdb. übertr. an Adolf Reiß, am 23. März 1901.
- „ „ Speifing, Speifingerstraße, C.-Nr. 14, E.-Z. 26, bish. Vef. Regina Flohr, grdb. übertr. an Karoline Dollak, geb. Ritter, am 13. April 1901.
- „ „ Speifing, Speifingerstraße, C.-Nr. 41, E.-Z. 142, bish. Vef. Ferdinand Weinrother, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Ferdinand Weinrother, Marie Weinrother, Katharina Popp, Karl Weinrother, je $\frac{1}{10}$, am 23. April 1901.
- „ „ Speifing, Gallgasse, C.-Nr. 222, E.-Z. 229, bish. Vef. Edmund Molisch, grdb. übertr. an die Firma Schnatter & Mühlhofer, am 16. März 1901.
- „ „ Speifing, Winkelbreitengasse, Speifingerstraße, C.-Nr. 233, E.-Z. 447, bish. Vef. Graf Alfred Stomm, grdb. übertr. an Theodor Mayer, am 17. April 1901.
- „ „ Unter-Baumgarten, Linzerstraße, C.-Nr. 68, E.-Z. 160, bish. Vef. Anna Rosa $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Rosa $\frac{1}{2}$, am 10. April 1901.
- „ „ Unter-Baumgarten, Linzerstraße, C.-Nr. 101, E.-Z. 226, bish. Vef. August Lehner $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Adolf Pollak $\frac{1}{4}$, am 20. April 1901.
- „ „ Unter-Baumgarten, Linzerstraße, C.-Nr. 101, E.-Z. 226, bish. Vef. Albert v. Dauber $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Adolf Pollak $\frac{1}{4}$, am 20. April 1901.
- „ „ Unter-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, C.-Nr. 18, E.-Z. 16, bish. Vef. Anna Lahner, geb. Kuzenberger $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Josef Lahner, Josefina Lahner, je $\frac{1}{12}$, am 28. April 1901.
- „ „ Unter-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, C.-Nr. 19, E.-Z. 17, bish. Vef. Anna Lahner, geb. Kuzenberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Lahner, Josefina Lahner, je $\frac{1}{4}$, am 28. April 1901.
- „ „ Unter-St. Veit, Aubhofstraße, C.-Nr. 28, 29, 30, E.-Z. 25, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Broeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 28. April 1901.
- „ „ Unter-St. Veit, Kremsergasse, C.-Nr. 32, E.-Z. 27, bish. Vef. Johann Schadn, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Broeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 28. April 1901.
- „ „ Unter-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, C.-Nr. 91, E.-Z. 84, bish. Vef. Friedrich Dietz v. Weidenberg, Clementine Schindleder, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Dückelmann, am 15. März 1901.
- „ „ Unter-St. Veit, Kupelwiesergasse, C.-Nr. 172, E.-Z. 346, bish. Vef. Eugenie (Zenny) Herzka $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jean Herzka $\frac{1}{2}$, am 5. April 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Geibelgasse, C.-Nr. 298, E.-Z. 298, bish. Vef. Gottlieb Bettelheim, grdb. übertr. an Thomas Wiedner, Anna Wiedner, je $\frac{1}{2}$, am 22. April 1901.
- „ „ Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, C.-Nr. 339, E.-Z. 339, bish. Vef. Johanna Novak, grdb. übertr. an Ludwig Schwarzmann, Ludovica Schwarzmann, je $\frac{1}{2}$, am 2. April 1901.
- „ „ Rudolfsheim, Pereiragasse, C.-Nr. 375, E.-Z. 375, bish. Vef. Franz Papsel (richtig Pabsel) $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Langer $\frac{1}{2}$, am 16. April 1901.
- „ „ Rudolfsheim, Lehnergasse, C.-Nr. 433, E.-Z. 433, bish. Vef. Friedrich Holocher, Rudolf Holocher, Katharina Vony, Karoline Spälinger, Leopoldine Gröger, geb. Holocher, je $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Heinrich Holocher, Ehard Holocher, Emilie Nowak, je $\frac{2}{64}$, am 18. April 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Ponthongasse, Märzstraße, C.-Nr. 470, E.-Z. 470, bish. Vef. Marie Deter $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Franz Schreyvogel $\frac{1}{7}$, am 30. April 1901.
- „ „ Rudolfsheim, Johnstraße, Märzstraße, C.-Nr. 893, E.-Z. 1419, bish. Vef. Pauline Bloshy, grdb. übertr. an Franz Ruzif, am 19. April 1901.
- „ „ Sechshaus, Ullmannstraße, Ortnergasse, C.-Nr. 217, E.-Z. 243, bish. Vef. Josef Barat, Franz Haller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ida Wieländer, am 30. April 1901.
- „ „ Sechshaus, Rauchfanglehrergasse, C.-Nr. 189, E.-Z. 173, bish. Vef. Anna Neuner $\frac{2}{30}$, grdb. übertr. an Franz Neuner $\frac{2}{30}$, am 27. April 1901.
- XV. Bez., Fünfhäus, Sechshausersstraße, C.-Nr. 2, E.-Z. 2, bish. Vef. Josefa Macho, grdb. übertr. an David Reitner, Bertha Reitner, je $\frac{1}{2}$, am 5. April 1901.
- „ „ Fünfhäus, Märzstraße, C.-Nr. 411, E.-Z. 410, bish. Vef. Marie Petter, grdb. übertr. an Valerie Korb, Ernst Korb, Johann Korb, m. Marie Bartha, m. Julius Bartha, je $\frac{1}{8}$, am 16. April 1901.
- „ „ Fünfhäus, Herklotzgasse, C.-Nr. 495, E.-Z. 485, bish. Vef. Friederike Strohlm, grdb. übertr. an Emil Rudolf Strohlm, Alexandrine Kral, geb. Strohlm, je $\frac{1}{2}$, am 19. April 1901.
- „ „ Fünfhäus, Märzstraße, C.-Nr. 572, E.-Z. 544, bish. Vef. m. Alfred Bauriedl $\frac{7}{18}$, grdb. übertr. an Hubert Petrla $\frac{7}{18}$, am 4. April 1901.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gauklachergasse, Friedmanngasse, C.-Nr. 183, E.-Z. 35, bish. Vef. Franz Bartak, Francisca Bartak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Kral, am 17. April 1901.
- „ „ Neulerchenfeld, Gauklachergasse, C.-Nr. 120, E.-Z. 45, bish. Vef. Jakob Ring $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Ring $\frac{1}{2}$, am 26. April 1901.
- „ „ Neulerchenfeld, Neulerchenfeldersstraße, C.-Nr. 91, E.-Z. 77, bish. Vef. Heinrich Kreuzer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Charlotte Kreuzer $\frac{1}{2}$, am 12. April 1901.
- „ „ Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, C.-Nr. 298, E.-Z. 269, bish. Vef. Julius Rouak, grdb. übertr. an Marie Rouak, am 19. April 1901.
- „ „ Neulerchenfeld, Brunnengasse, C.-Nr. 263, E.-Z. 454, bish. Vef. Eduard Gams, Antonia Gams, je $\frac{425}{10000}$, grdb. übertr. an Wenzel Wirth, Josef Wirth, je $\frac{425}{10000}$, am 25. April 1901.
- „ „ Ottakring, Ottakringerstraße, C.-Nr. 544, E.-Z. 248, bish. Vef. Franz Tichy, Anna Tichy, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Ritter, Marie Ritter, je $\frac{1}{2}$, am 4. April 1901.
- „ „ Ottakring, Wilhelminenstraße, C.-Nr. 462, E.-Z. 462, bish. Vef. Karl Czerny, grdb. übertr. an Anton Kretschmer, Ottilie Kretschmer, je $\frac{1}{2}$, am 2. April 1901.
- „ „ Ottakring, Neulerchenfeldersstraße, Blumbergasse, C.-Nr. 443, E.-Z. 513, bish. Vef. Amalia Müller $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Pauline Schachhuber $\frac{1}{7}$, am 30. April 1901.
- „ „ Ottakring, Wattgasse, Eßfingerstraße, C.-Nr. 1403, E.-Z. 592, bish. Vef. Anna Benesch, grdb. übertr. an Sophie Blahak, am 27. April 1901.
- „ „ Ottakring, Neulerchenfeldersstraße, C.-Nr. 473, E.-Z. 799, bish. Vef. Marie Sörgel, grdb. übertr. an Johann Sörgel, am 2. April 1901.
- „ „ Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, Wurlitzergasse, C.-Nr. 223, E.-Z. 885, bish. Vef. Karl Geigenberger, grdb. übertr. an Wenzel Rutschera, am 16. April 1901.
- „ „ Ottakring, Huttengasse, Hauslabgasse, C.-Nr. 968, E.-Z. 971, bish. Vef. Anna Grüttner, grdb. übertr. an Ignaz Deutsch, am 6. April 1901.
- „ „ Ottakring, Neulerchenfeldersstraße, C.-Nr. 322, E.-Z. 1070, bish. Vef. Josef Link $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Link $\frac{1}{2}$, am 16. April 1901.
- „ „ Ottakring, Rensfeldergasse, C.-Nr. 609, E.-Z. 1418, bish. Vef. Wenzel Rutschera, grdb. übertr. an Karl Geigenberger, am 16. April 1901.
- „ „ Ottakring, Rensfeldergasse, C.-Nr. 609, E.-Z. 1418, bish. Vef. Karl Geigenberger, grdb. übertr. an Wenzel Rutschera, am 30. April 1901.
- „ „ Ottakring, Wattgasse, C.-Nr. 884, E.-Z. 1425, bish. Vef. Vincenz Pilsnaczek $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Elisabeth Goldsteiner $\frac{1}{8}$, Marie Runk, Rosalia Pilsnaczek, je $\frac{1}{16}$, am 19. April 1901.
- „ „ Ottakring, Thaliastraße, Wattgasse, C.-Nr. 961, E.-Z. 1426, bish. Vef. Vincenz Pilsnaczek $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Elisabeth Goldsteiner $\frac{1}{8}$, Marie Runk, Rosalia Pilsnaczek, je $\frac{1}{16}$, am 19. April 1901.
- „ „ Ottakring, Thaliastraße, C.-Nr. 1093, E.-Z. 1427, bish. Vef. Vincenz Pilsnaczek $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Elisabeth Goldsteiner $\frac{1}{8}$, Marie Runk, Rosalia Pilsnaczek, je $\frac{1}{16}$, am 19. April 1901.
- „ „ Ottakring, Koppstraße, C.-Nr. 1488, E.-Z. 1766, bish. Vef. Antonia Paschingcr, Vincenz Attenburger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Chwoika, Agnes Chwoika, je $\frac{1}{2}$, am 12. April 1901.

- XVII. Bez., Hernals, Beronikagasse, Hernals Hauptstraße, C.-Nr. 8, C.-Z. 16, bish. Vef. Friedrich Kofonowsky $\frac{3}{12}$, grdb. übertr. an Dr. Edmund Kaszter, Amalia Horwath, m. Helene Kaszter, Verlassenschaft nach dem verstorbenen m. Alexander Kaszter, je $\frac{3}{18}$, am 5. April 1901.
- " " Hernals, Fraucngasse, C.-Nr. 228, C.-Z. 520, bish. Vef. Georg Welebný, Bertha Welebný, Rudolf Ertlbauer, Otto Ertlbauer, Ernestine Egger geb. Ertlbauer, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Matthias Böck, Theresia Böck, je $\frac{1}{2}$, am 30. April 1901.
- " " Hernals, Steingasse, C.-Nr. 192, C.-Z. 407, bish. Vef. Anna Schnafs, grdb. übertr. an Marie Pamsch, am 16. April 1901.
- " " Hernals, Haslingerstraße, Rattergasse, C.-Nr. 318, C.-Z. 603, bish. Vef. Max Perney, grdb. übertr. an Samuel Lajser, Führer Judith Saks, je $\frac{1}{2}$, am 5. April 1901.
- " " Hernals, Beheimgasse, C.-Nr. 469, C.-Z. 763, bish. Vef. Sophie Müller, grdb. übertr. an August Kozel, Marie Kozel, je $\frac{1}{2}$, am 16. April 1901.
- " " Hernals, Beheimgasse, C.-Nr. 388, C.-Z. 767, bish. Vef. Josef Habel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Habel, Helene Habel, je $\frac{3}{10}$, Richard Habel $\frac{2}{10}$, am 13. April 1901.
- " " Hernals, Hornaygasse, C.-Nr. 659, C.-Z. 844, bish. Vef. Anna Pfisterer, grdb. übertr. an Hermine Karl geb. Pfisterer, am 17. April 1901.
- " " Hernals, Schumanngasse, C.-Nr. 470, C.-Z. 926, bish. Vef. Hermine Rambauste $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Vincenz Rambauste, Johann Rambauste, je $\frac{1}{8}$, am 30. April 1901.
- " " Hernals, Antonigasse, C.-Nr. 551, C.-Z. 1005, bish. Vef. Josef Wehrl $\frac{7}{18}$, grdb. übertr. an Franz Wehrl, Barbara Wehrl, je $\frac{7}{90}$, am 29. April 1901.
- " " Hernals, Kulmgasse, C.-Nr. 1175, C.-Z. 1115, bish. Vef. Johann Mettinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Mettinger, Theresia Mettinger, je $\frac{1}{4}$, am 30. April 1901.
- " " Hernals, Lobenhauerstraße, C.-Nr. 891, C.-Z. 1138, bish. Vef. Franz Rzehöfel, grdb. übertr. an Barbara Rzehöfel, am 20. April 1901.
- XVIII. Bez., Gersthof, Ladenburggasse, C.-Z. 298, bish. Vef. Amalie Filial, grdb. übertr. an Katharina Brzezina v. Birkenhal, am 16. April 1901.
- " " Gersthof, Scheidstraße, C.-Z. 585, bish. Vef. Albert Tauber, Mathilde Tauber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Samuel Freund, am 6. April 1901.
- " " Gersthof, Scheidstraße, C.-Z. 700, bish. Vef. Johann Labut, Marianne Labut, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Blank, Hedwig Blank, je $\frac{1}{2}$, am 30. April 1901.
- " " Pöhlensdorf, Pöhlensdorfstraße, C.-Z. 57, bish. Vef. Francisca Deutsch, grdb. übertr. an Gisela Ertl, geb. Deutsch, Mathilde Deutsch, Theresia Deutsch, je $\frac{1}{3}$, am 13. April 1901.
- " " Währing, Schugasse, Hans Sackgasse, C.-Z. 312, bish. Vef. Nikolaus Rieß, grdb. übertr. an Karl Frohler, Katharina Frohler, je $\frac{1}{2}$, am 30. April 1901.
- " " Währing, Mitterberggasse, C.-Z. 950, bish. Vef. Leo Schreiber, grdb. übertr. an Johann Papoušek, Victoria Papoušek, je $\frac{1}{2}$, am 6. April 1901.
- " " Währing, Antonigasse, C.-Z. 1024, bish. Vef. Johann Berner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Berner, m. Josef Berner, m. Marie Berner, m. Leopoldine Berner, m. Adele Berner, m. Franz Berner, m. Karl Berner, je $\frac{1}{14}$, am 25. April 1901.
- " " Währing, Theresiengasse, C.-Z. 1317, bish. Vef. Juditha Medler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Peter Medler $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1901.
- " " Währing, Theresiengasse, C.-Z. 1318, bish. Vef. Juditha Medler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Peter Medler $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1901.
- " " Währing, Sternwartestraße, Dittesgasse, C.-Z. 1574, bish. Vef. Dr. Hans Richter, grdb. übertr. an Wilhelmine Adamovics, am 27. April 1901.
- " " Währing, Karl Beckgasse, C.-Z. 1646, bish. Vef. Francisca Kirchner, grdb. übertr. an Leopold Kauzinger, Emilie Kauzinger, am 16. April 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, Kaasgraben, C.-Z. 487, bish. Vef. Michael Schützner $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Ferdinand Schützenauer $\frac{1}{8}$, am 25. April 1901.
- " " Heiligenstadt, Barawitzgasse, C.-Z. 265, bish. Vef. Johann Deutsch $\frac{2}{10}$, grdb. übertr. an m. Elise Deutsch $\frac{3}{10}$, am 17. April 1901.
- " " Kahlenbergdorf, Boshstraße, C.-Z. 78, bish. Vef. Karl Vod, grdb. übertr. an Emanuel Fortele, am 15. April 1901.
- " " Nußdorf, Kahlenbergstraße, C.-Z. 117, bish. Vef. Ferdinand Sidenberg $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Robert Sidenberg $\frac{1}{3}$, am 5. April 1901.
- " " Nußdorf, Greinergasse, C.-Z. 429, bish. Vef. Ferdinand Sidenberg $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Josefina Sidenberg $\frac{1}{8}$, Ferdinand Sidenberg, Karl Josef Sidenberg, Josef Sidenberg, m. Hermine Sidenberg, m. Gisela Sidenberg, m. Valerie Sidenberg, m. Robert Sidenberg, je $\frac{1}{42}$, am 22. April 1901.
- XIX. Bez., Nußdorf, Sidenberggasse, C.-Z. 588, bish. Vef. Ferdinand Sidenberg $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Josefina Sidenberg $\frac{1}{8}$, Ferdinand Sidenberg, Karl Josef Sidenberg, Josef Sidenberg, m. Hermine Sidenberg, m. Gisela Sidenberg, m. Valerie Sidenberg, m. Robert Sidenberg, je $\frac{1}{42}$, am 22. April 1901.
- " " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, C.-Z. 175, bish. Vef. Elisabeth Raier, grdb. übertr. an Dr. Johann Rahl, am 20. April 1901.
- " " Ober-Döbling, Schegargasse, C.-Z. 286, bish. Vef. Joachim recte Johann Deutsch, grdb. übertr. an Ludwig Deutsch, Theodor Deutsch, Siegmund Deutsch, m. Ernst Baue, je $\frac{1}{10}$, am 17. April 1901.
- " " Ober-Döbling, Hafenerstraße, C.-Z. 908, bish. Vef. John Egbert Bengough $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise Wilhelmine Bengough $\frac{1}{2}$, am 12. April 1901.
- " " Ober-Döbling, Hafenerstraße, C.-Z. 932, bish. Vef. Auguste Amalie Gebauer, grdb. übertr. an Josef Schwinner, am 12. April 1901.
- " " Ober-Döbling, Hafenerstraße, C.-Z. 977, bish. Vef. August Bopp, grdb. übertr. an Samuel Adler, Bertha Adler, je $\frac{1}{2}$, am 6. April 1901.
- " " Unter-Döbling, Silbergasse, C.-Z. 762, bish. Vef. Heinrich Hirschmann, grdb. übertr. an Karl Lehner, am 23. April 1901.
- " " Unter-Döbling, Scheibengasse, C.-Z. 123, bish. Vef. Agnes Schleichner, grdb. übertr. an Dr. Emil Fischer, am 23. April 1901.
- " " Unter-Sievering, Weinberggasse, C.-Z. 208, bish. Vef. Theresia Petermann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Georg Konstantin, Franz Konstantin, Anna August, Leopold Konstantin, Elisabeth Mack, Marie Hora, Anton Konstantin, Wilhelm Konstantin, je $\frac{1}{48}$, am 17. April 1901.
- " " Unter-Sievering, Weinberggasse, C.-Z. 586, bish. Vef. Adam Baumann, Eleonore Baumann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Rauman $\frac{1}{2}$, am 19. April 1901.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1901.

- I. Bez., Grundabfchreibung von der Einl.-Z. 1541 und Zuschreibung zur Parzelle 1065, Einl.-Z. 598, bisherige Besitzerin die Gemeinde Wien, grundbücherlich übertragen an Josef Krank, Marianne Krank, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1901.
- " " Abfchreibung des Grundes per 37 05 m von der Bau-Parzelle 139, C.-Nr. 664, Landt.-Einl.-Z. 17 (St. Pöstnerhof), und Zuschreibung zur Straßen-Parzelle 1698, Krugerstraße, bish. Vef. Dr. Ludwig Herz, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. April 1901.
- " " Baustelle in der Kohlmeßergasse, P. 638, Bauarea, C.-Z. 995, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moriz Brill, am 26. April 1901.
- II. Bez., Theil der Straßen-Parzelle 3930 6, 642/6 zur P. 642/2, C.-Z. 2040 zugeschrieben bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 19. April 1901.
- " " Baustelle, C.-Z. 2892, bish. Vef. Karl Zahudka $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an m. Josefa Zahudka, m. Anna Zahudka, je $\frac{1}{6}$, am 24. April 1901.
- " " Grund-Parzelle 2222/4, C.-Z. 4061, bish. Vef. August Gerbert v. Hornau $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Gerbert v. Hornau $\frac{1}{2}$, am 6. April 1901.
- " " P. 3666/7, Baufl. 25, in der Burghardtstraße, C.-Z. 4238, bish. Vef. Josefina Geiger, grdb. übertr. an Karl Blaimschrein, am 15. April 1901.
- " " Baufl. 7, P. 3579/10, C.-Z. 4411, bish. Vef. Karl Stepanek, Josefa Stepanek, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Geiringer, am 12. April 1901.
- " " P. 642/4, C.-Z. 4478, bish. Vef. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. April 1901.
- " " Baufl. VI in der Freilagergasse, C.-Z. 4704, bish. Vef. Moriz Korwill grdb. übertr. an Rudolf Kauz, am 13. April 1901.
- " " Baufl. VII, Helenen- und Freilagergasse, C.-Z. 4705, bish. Vef. Moriz Korwill, grdb. übertr. an Rudolf Kauz, am 13. April 1901.
- III. Bez., P. 1730/1, 1731, von C.-Z. 429 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Vef. Ludmilla Kofowrat, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. April 1901.
- " " P. 1726, 1726/2 von C.-Z. 430 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Vef. Arnold Heymann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. April 1901.
- " " P. 1094/4, 1094/6, von C.-Z. 1312 ab- und zur C.-Z. 3071 zugeschrieben, bish. Vef. Johann Friedrich, Franz Friedrich, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe, am 20. April 1901.

- III. Bez., Schlachthausgasse, Bauft. VII, P. 2266/1, Bauarea, E.-Z. 1525, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{3}{64}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{6}{512}$, Marie Vangerl $\frac{9}{512}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{3}{512}$, am 9. April 1901.
- " " Schlachthausgasse, Bauft. VII, P. 2266/1, Bauarea, E.-Z. 1525, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{6}{512}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{6}{512}$, am 27. April 1901.
- " " Theil der Bauft. XIV, Untere Weißgärberstraße, P. 225/12, E.-Z. 1872, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Gröger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. XIV, P. 227/1, 228/1, Bauft. XVIII, P. 228/5, Bauft. XIX, P. 228/6, E.-Z. 1873, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Gröger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Grundtheillos zwischen dem Donaucanal und dem Mitterwege im Erdbergermais, P. 2350, Garten, E.-Z. 1989, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer geb. Vangerl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, Marie Vangerl $\frac{3}{64}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{64}$, am 1. April 1901.
- " " Grundtheillos zwischen dem Donaucanal und dem Mitterwege im Erdbergermais, P. 2350, Garten, E.-Z. 1989, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{64}$, am 27. April 1901.
- " " Grundtheillos zwischen dem Mitterwege und den Wassertheillosen im Erdbergermais, P. 2706/1, Garten, E.-Z. 2124, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, Marie Vangerl $\frac{3}{64}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{64}$, am 9. April 1901.
- " " Grundtheillos zwischen dem Mitterwege und den Wassertheillosen im Erdbergermais, P. 2606/1, Garten, E.-Z. 2124, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{64}$, am 27. April 1901.
- " " Grund im Erdbergermais im Niede Friesenquintl, P. 2454, Garten, E.-Z. 2237, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, Marie Vangerl $\frac{3}{64}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{64}$, am 9. April 1901.
- " " Grund im Erdbergermais im Niede Friesenquintl, P. 2454, Garten, E.-Z. 2237, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{64}$, am 27. April 1901.
- " " Grund im Erdbergermais im Niede Friesenquintl, P. 2453, Garten, E.-Z. 2238, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, Marie Vangerl $\frac{3}{64}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{64}$, am 9. April 1901.
- " " Grund im Erdbergermais im Niede Friesenquintl, P. 2453, Garten, E.-Z. 2238, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{64}$, am 27. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Neubruch, P. 2397, Garten, E.-Z. 2247, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, Marie Vangerl $\frac{3}{64}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{64}$, am 9. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Neubruch, P. 2397, Garten, E.-Z. 2247, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{64}$, am 27. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Neubruch, P. 2409/1, 2409/2, 2414, Garten, E.-Z. 2256, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, Marie Vangerl $\frac{3}{64}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{64}$, am 9. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Neubruch, P. 2409/1, 2409/2, 2414, Garten, E.-Z. 2256, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{64}$, am 27. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Neubruch, P. 2443/1, Garten, E.-Z. 2263, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, Marie Vangerl $\frac{3}{64}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{64}$, am 9. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Neubruch, P. 2443/1, Garten, E.-Z. 2263, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{64}$, am 27. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Kleingartl, P. 2422/1, E.-Z. 2268, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, Marie Vangerl $\frac{3}{64}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{64}$, am 9. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Kleingartl, P. 2422/1, Garten, E.-Z. 2268, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{64}$, am 27. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Kleingartl, P. 2423/1, 2424/1, Garten, E.-Z. 2269, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, Marie Vangerl $\frac{3}{64}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{64}$, am 9. April 1901.
- III. Bez., Erdbergermais, Niede Kleingartl, P. 2423/1, 2424/1, Garten, E.-Z. 2269, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{64}$, am 27. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Kleingartl, P. 2421, Garten, E.-Z. 2318, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, Marie Vangerl $\frac{3}{64}$, Marie Halif, Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{1}{64}$, am 9. April 1901.
- " " Erdbergermais, Niede Kleingartl, P. 2421/1, Garten, E.-Z. 2318, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{2}{64}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{2}{64}$, am 27. April 1901.
- " " Bauft. I, Kriegergasse, P. 223/1, E.-Z. 2911, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. II, Kriegergasse, P. 223/2, E.-Z. 2912, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. III an der unteren Weißgärberlände, P. 223/3, E.-Z. 2913, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. IV in der Unteren Weißgärberstraße, P. 223/4, E.-Z. 2914, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. V in der Unteren Weißgärberstraße, P. 223/5, E.-Z. 2915, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. VI in der Unteren Weißgärberlände, P. 223/6, E.-Z. 2916, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. VII an der Unteren Weißgärberlände, P. 223/7, E.-Z. 223/7, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Theil der Bauft. IX in der Unteren Weißgärberstraße, P. 224/3, E.-Z. 2918, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Theil der Bauft. X an der Unteren Weißgärberlände, P. 223/9, E.-Z. 2919, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. VIII in der Unteren Weißgärberstraße, P. 223/8, E.-Z. 2920, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. IX in der Unteren Weißgärberstraße, P. 225/5, E.-Z. 2921, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Theil der Bauft. VIII in der Unteren Weißgärberstraße P. 225/6, E.-Z. 2922, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriel Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. X in der Unteren Weißgärberlände, P. 225/7, E.-Z. 2923, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. XI in der Custozzagasse, P. 225/3, E.-Z. 2924, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. XII in der Custozzagasse, P. 225/2, E.-Z. 2925, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. XIII in der Unteren Weißgärberstraße, P. 225/1, E.-Z. 2926, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Theil der Bauft. XV in der Custozzagasse, P. 225/11, E.-Z. 2927, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Theil der Bauft. XVI an der Weißgärberlände, P. 225/10, E.-Z. 2928, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. XV in der Custozzagasse, P. 228/2, E.-Z. 2929, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Bauft. XVI an der Weißgärberlände, P. 228/3, E.-Z. 2930, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.

- III. Bez., Baufl. XVII an der Weißgärberlande, P. 228/4, E.-Z. 2931, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Baufl. XX an der Weißgärberlande, P. 228/7, E.-Z. 2932, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Referierter Straßengrund an der Weißgärberlande, P. 223/15, 223/16, E.-Z. 2933, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Referierter Straßengrund an der Weißgärberlande, P. 225/18, 225/19, E.-Z. 2934, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Referierter Straßengrund an der Weißgärberlande, P. 228/10, E.-Z. 2935, bish. Vef. Johann Schadn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Schadn, Gabriele Groeger, Elisabeth Schadn, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1901.
- " " Baustelle V in der Schlachthausgasse, P. 2266/3, Bauarea, E.-Z. 2973, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{3}{64}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{6}{512}$, Marie Vangerl $\frac{9}{512}$, Marie Halif. Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{3}{512}$, am 9. April 1901.
- " " Baustelle V in der Schlachthausgasse, P. 2266/3, Bauarea, E.-Z. 2973, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{6}{512}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{6}{512}$, am 27. April 1901.
- " " Baustelle VI in der Schlachthausgasse, P. 2266/2, Bauarea, E.-Z. 2974, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{3}{64}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{6}{512}$, Marie Vangerl $\frac{9}{512}$, Marie Halif. Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{3}{512}$, am 9. April 1901.
- " " Baustelle VI in der Schlachthausgasse, P. 2266/2, Bauarea, E.-Z. 2974, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{6}{512}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{6}{512}$, am 27. April 1901.
- " " Baustellenfragment VIII in der Schlachthausgasse, P. 2266/8, Bauarea, E.-Z. 2975, bish. Vef. Leopoldine Kainzmayer, geb. Vangerl $\frac{3}{64}$, grdb. übertr. an Karl Kainzmayer $\frac{6}{512}$, Marie Vangerl $\frac{9}{512}$, Marie Halif. Anna Vangerl, Theresia Lindner, je $\frac{3}{512}$, am 9. April 1901.
- " " Baustellenfragment VIII in der Schlachthausgasse, P. 2266/8, Bauarea, E.-Z. 2975, bish. Vef. Karl Kainzmayer $\frac{6}{512}$, grdb. übertr. an Marie Vangerl $\frac{6}{512}$, am 27. April 1901.
- IV. Bez., Theil der P. 877 von E.-Z. 626 ab- und zur Straßenparcette 1618 zugeschrieben, bish. Vef. Johann Scheibenbogen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. April 1901.
- " " Subparcette 716/3 und 716/2 von E.-Z. 919 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Vef. Samuel Schallinger, Wilhelm Schallinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. April 1901.
- " " Prov. Subparcette 280/14, 280/15 Garten von E.-Z. 1093 ab- und zu E.-Z. 1231 zugeschrieben, bish. Vef. Josef Rothmiller, grdb. übertr. an Karl Streschnaf, Robert Streschnaf, je $\frac{1}{2}$, am 11. April 1901.
- " " Subparcette 291/6 von E.-Z. 1231 ab- und zu E.-Z. 1093 zugeschrieben, bish. Vef. Karl Streschnaf, Robert Streschnaf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Rothmiller, am 11. April 1901.
- " " Baustelle III, P. 5/4 Garten, E.-Z. 1242, bish. Vef. Ritterlicher Kreuzherrenorden mit dem rothen Sterne in Prag, grdb. übertr. an Ernst Grafen Hoyos-Sprinzenstein, am 11. April 1901.
- V. Bez., P. 362/2, 363/4 und 363/3 von E.-Z. 125 ab- und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, bish. Vef. Anton Drexler, Josef Drexler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1901.
- " " P. 362/3, 363/2, 363/5 von E.-Z. 125 ab- und neue Einlagen eröffnet und zugeschrieben, und zwar E.-Z. 2222, 2223, 2224, bish. Vef. Anton Drexler, Josef Drexler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. April 1901.
- " " P. 363/6 von E.-Z. 125 ab- und in die neu eröffnete E.-Z. 2225 zugeschrieben, bish. Vef. Anton Drexler, Josef Drexler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Böck, am 27. April 1901.
- " " Grund von E.-Z. 1452 ab- und zu E.-Z. 410 zugeschrieben, sohin E.-Z. 410 cassiert und in die E.-Z. 1343 übertragen, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ludwig Böck, am 27. April 1901.
- " " Theil der P. 1738/1 von E.-Z. 1746 ab- und zu E.-Z. 1343 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ludwig Böck, am 27. April 1901.
- " " Baustelle X in der Zentagasse, P. 929/7 Garten, P. 928/3 und 931/9, Bauarea, E.-Z. 2144, bish. Vef. Franz Anderle, grdb. übertr. an Georg Leonhard Gattineau, Babette Sidonie Gattineau, je $\frac{1}{2}$, am 4. April 1901.
- VI. Bez., Baustelle IX in der Raßgasse und der verlängerten Theobaldgasse, P. 194/10 Bauarea, P. 192/7 Bauarea, P. 1600/17 Borplatz, E.-Z. 1242, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moriz Brill, am 26. April 1901.
- VII. Bez., P. 460/1, 528/1 und 530/4 in der Neubau- und Zollergasse, E.-Z. 718, bish. Vef. Max Ehrury, Marie Kimmüller, Theresia Böts. Bertha Rigaud, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Heinrich Sortsch, Fanni Sortsch, je $\frac{1}{2}$, am 5. April 1901.
- " " Theil des Grundstückes der P. 150 von E.-Z. 1078 als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Vef. Josefa Adamek, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. April 1901.
- IX. Bez., Parc. 411/4, 412/5, 414/60, 411/5, 412/6, 414/59, von E.-Z. 342 ab- und als öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Vef. Niederösterreichischer Frenfond, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. April 1901.
- " " Theil-P. 1120/1 und 1119 von E.-Z. 375 ab- und zur Straßengasse P. 1498/3 zugeschrieben, bish. Vef. Franz Graf Clam-Gallas, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. April 1901.
- " " Baufl. VII zwischen der Pramer- und Seegasse, P. 1260/1, 1262/1, Bauarea, E.-Z. 1269, bish. Vef. die Firma Joh. Dav. Starck in Wien, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft „Montan- und Industrialwerte vormals Joh. Dav. Starck“, am 5. April 1901.
- " " Parc. 414/62 von E.-Z. 570 ab- und als Grund in der Meynertgasse als öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. Josef Sucharipa, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. April 1901.
- " " Baufl. VIII, P. 907/2, Bauarea, E.-Z. 1667, bish. Vef. Jfidor recte Jfaaf Frommer, grdb. übertr. an Anna Horowitz, am 26. April 1901.
- X. Bez., Favoriten, Baufl. 16, P. 1558 in der Schleiergasse, E.-Z. 1465, bish. Vef. Adele Marek, grdb. übertr. an Georg Kriegel, am 19. April 1901.
- " " Baufl. 14, P. 1556 in der Weibengasse, E.-Z. 1866, bish. Vef. Francisca Sehnal $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Sefranek, Regine Sefranek, je $\frac{1}{2}$, am 6. April 1901.
- " " Oberlaa (Stadt), P. 1832, Ader, E.-Z. 461, bish. Vef. Karoline Stöckl, Marie Meizner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Krausenberger $\frac{2}{3}$, am 12. April 1901.
- " " Oberlaa (Stadt), E.-Z. 496, bish. Vef. Johann Haindl, Georg Haindl, Josef Haindl, Karl Haindl, Theresia Haindl, Anna Haindl, Marie Haindl, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Haindl, am 6. April 1901.
- " " Oberlaa (Stadt), P. 1659, 1667, E.-Z. 496, bish. Vef. Franz Haindl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Haindl $\frac{1}{2}$, am 10. April 1901.
- " " Oberlaa (Stadt), P. 1828, Ader, E.-Z. 548, bish. Vef. Karoline Stöckl, Marie Meizner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Krausenberger $\frac{2}{3}$, am 12. April 1901.
- " " Oberlaa (Stadt), P. 1943, Ader, E.-Z. 572, bish. Vef. Marie Rest, grdb. übertr. an m. Franz Dirling, am 6. April 1901.
- " " Oberlaa (Stadt), P. 1722, Ader, P. 1723, Weingarten, P. 1724, Ader, E.-Z. 643, bish. Vef. Marie Rest, grdb. übertr. an m. Franz Dirling, am 6. April 1901.
- XI. Bez., Simmering, E.-Z. 171, 944, 1062, 1082, 1108, bish. Vef. Jakob Grabinger, Anna Grabinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Grabinger, am 9. April 1901.
- " " Simmering, P. 904, 905, Ader, E.-Z. 701, bish. Vef. Anna Schareger $\frac{1}{2}$, m. Friedrich Schareger $\frac{1}{8}$, m. August Schareger $\frac{1}{8}$, m. Anton Schareger $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Leopold Putschandl, am 3. April 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 233/4, 233/5, E.-Z. 409, 410, bish. Vef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Eder v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner $\frac{1}{8}$, Karl Kuffner de Dioszegh $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Johann Nachhörndl, Antonia Nachhörndl, je $\frac{1}{2}$, am 26. März 1901.
- " " Hekendorf, Schönbrunner Allee, P. 416/5, E.-Z. 397, bish. Vef. Andreas Schneck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise Bill $\frac{1}{2}$, am 4. April 1901.
- " " Ober-Meidling, Sub-P. 49/3 von E.-Z. 62 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 134 zugeschrieben, bish. Vef. Heinrich Hayek, grdb. übertr. an Josef Onderligto, Barbara Onderligto, je $\frac{1}{2}$, am 1. April 1901.
- " " Unter-Meidling, P. 224, Bauarea, P. 294, Garten, E.-Z. 197, bish. Vef. Josefa Alter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Alter $\frac{1}{2}$, am 29. April 1901.
- " " Unter-Meidling, P. 112/13, Baustelle, E.-Z. 738, bish. Vef. Johann Kiska $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Francisca Kiska $\frac{1}{2}$, am 16. April 1901.
- " " Unter-Meidling, Sub-P. 129/2, 129/3, 343/5 und 125/4 von E.-Z. 1068 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 1371 zugeschrieben, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, am 25. April 1901.
- " " Unter-Meidling, P. 109/1, Lagerplatz, E.-Z. 1115, bish. Vef. Karl Maklo $\frac{1}{2}$, Josefine Louicel $\frac{1}{8}$, Karoline Gravatisch $\frac{1}{8}$, Johann Staudinger $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hans Kraus, Betti (Barbara) Kraus, je $\frac{1}{2}$, am 17. April 1901.

- XII. Bez., Unter-Meidling, P. 109/21, Baufl. VII von E.-Z. 1369 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 1450 zugeschrieben, bish. Def. Gustav Moser, Christof Schmidt, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hans Kraus, Betti (Barbara) Kraus, am 17. April 1901.
- XIII. Bez., Hütteldorf, P. 646/51, Wiese, E.-Z. 337, bish. Def. Elisabeth Wit, grdb. übertr. an Josef Wit, am 22. März 1901.
- " " Hütteldorf, P. 577, 578, 579, Grund, E.-Z. 264, bish. Def. Josef Medel, Hermine Medel, Antonia Medel, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Dr. Anton Holubowsky, Anna Holubowsky, je $\frac{1}{2}$, am 24. April 1901.
- " " Lainz, Weingarten-Parcelle 262/1, E.-Z. 152, bish. Def. Ferdinand Weinrother $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Ferdinand Weinrother, Marie Weinrother, Katharina Popp, Karl Weinrother, je $\frac{1}{10}$, am 23. April 1901.
- " " Lainz, Acker-Parcelle 262/2, E.-Z. 244, bish. Def. Ferdinand Weinrother $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Ferdinand Weinrother, Marie Weinrother, Katharina Popp, Karl Weinrother, je $\frac{1}{10}$, am 23. April 1901.
- " " Lainz, P. 335/20, 333/36, E.-Z. 440, bish. Def. Julius Frankl, grdb. übertr. an Anton Weber, Marie Weber, je $\frac{1}{2}$, am 15. April 1901.
- " " Ober-Baumgarten, P. 99, 100, Wiese, E.-Z. 55, bish. Def. Dominik Zehetner, Anna Zehetner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ladislav Bajda, am 31. März 1901.
- " " Ober-Baumgarten, E.-Z. 69, bish. Def. Magdalena Gulden $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Herberth, Ludwig Riegler, je $\frac{1}{4}$, am 9. April 1901.
- " " Ober-Baumgarten, Baufl. 88, P. 12/50, E.-Z. 313, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Wenzel Tomaschek, am 21. März 1901.
- " " Ober-Baumgarten, P. 12/68 von E.-Z. 342 ab- und als öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Def. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. April 1901.
- " " Ober-Baumgarten, P. 11/43, Park, P. 246/15, Garten, P. 50/16 per 15-37 m² von E.-Z. 281 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 356 zugeschrieben, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Gustav Thierl, am 24. April 1901.
- " " Ober-St. Veit, Weingarten-Parcelle 826, E.-Z. 584, bish. Def. Ferdinand Weinrother $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Ferdinand Weinrother, Marie Weinrother, Katharina Popp, Karl Weinrother, je $\frac{1}{10}$, am 23. April 1901.
- " " Ober-St. Veit, Wiesen-Parcelle 992, E.-Z. 843, bish. Def. Ferdinand Weinrother $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Ferdinand Weinrother, Marie Weinrother, Katharina Popp, Karl Weinrother, je $\frac{1}{10}$, am 23. April 1901.
- " " Ober-St. Veit, Grund per 28 m² von E.-Z. 509 ab- und zu E.-Z. 1094 zugeschrieben, bish. Def. Johann Coeln, grdb. übertr. an Anna Coeln, am 28. März 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 1273/12, 1274/15, 1274/16 von E.-Z. 1046 ab- und als öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Def. Karoline Gräfin Tige, Marie Gräfin Tige, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 253/3 von E.-Z. 1129 ab- und als öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Def. Karoline Gräfin Tige, Marie Gräfin Tige, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1901.
- " " Ober-St. Veit, Baufl. 86 bis 93, E.-Z. 1286 bis 1293, bish. Def. Karoline Gräfin Tige, Marie Gräfin Tige, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Österr. Heimstätten-Gesellschaft, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, am 28. April 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 1269/16, E.-Z. 1235, bish. Def. Katharina Scholz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Fleischmann $\frac{1}{2}$, am 8. April 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 693/4, Garten, P. 693/3, Banarea, P. 704/4, Garten, E.-Z. 1283, bish. Def. Theresia Krausgruber, grdb. übertr. an Anna Maras, am 6. April 1901.
- " " Penzing, P. 127/2, Garten, E.-Z. 83, bish. Def. Gustav Thomat, grdb. übertr. an Julius Stättermayer, am 19. April 1901.
- " " Penzing, P. 718/7 von E.-Z. 419 ab- und zu E.-Z. 706 zugeschrieben, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Seidert, am 6. April 1901.
- " " Penzing, P. 690/2, 696/4, E.-Z. 707, bish. Def. die Wiener Bausgesellschaft und der Wiener Bauverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{4}{10}$, Moriz N. Oppenheim $\frac{6}{10}$, am 23. April 1901.
- " " Penzing, P. 630/2, E.-Z. 846, bish. Def. Katharina Kohn, grdb. übertr. an Adolf Reiss, am 23. März 1901.
- " " Penzing, E.-Z. 1309, 1310, bish. Def. Josef Dinter, grdb. übertr. an Franz Hahn, am 30. März 1901.
- " " Speifing, P. 47/3, Acker, P. 516/1, 517/1, Wiese, E.-Z. 17, bish. Def. Franz Jald $\frac{8}{20}$, grdb. übertr. an Anton Jald, Hermine Bobisch, geb. Jald, Marie Jald, m. Emma Jald, je $\frac{8}{60}$, am 19. März 1901.
- " " Speifing, P. 399/2, 396/1, 396/2, 397/1, 397/2, 398/1, 398/2, 399/1, Acker, P. 399/3, Wiese, P. 400/1, 400/2, Acker, E.-Z. 205, bish. Def. Ferdinand Weinrother $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Ferdinand Weinrother, Marie Weinrother, Katharina Popp, Karl Weinrother, je $\frac{1}{10}$, am 23. April 1901.
- XIII. Bez., Unter-St. Veit, P. 130/1, 246/8, 131, E.-Z. 143, bish. Def. Johanna Winkler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Margareta Weinrichter $\frac{1}{2}$, am 16. April 1901.
- " " Unter-St. Veit, P. 130/1, 246/8, 131, E.-Z. 143, bish. Def. Hermann Zapf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Margareta Weinrichter $\frac{1}{2}$, am 16. April 1901.
- " " Unter-St. Veit, P. 252 von E.-Z. 156 ab- und als öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Def. Karoline Gräfin Tigl, Marie Gräfin Tigl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1901.
- " " Unter-St. Veit, P. 280/59 per 347-46 m² von E.-Z. 162 ab-, P. 308/1, 310/7 von E.-Z. 187 ab- und als öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Def. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. April 1901.
- " " Unter-St. Veit, P. 251 von E.-Z. 220 ab- und als öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Def. Karoline Gräfin Tige, Marie Gräfin Tige, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1901.
- " " Unter-St. Veit, P. 310/11, 308/22, E.-Z. 342, bish. Def. Bertha Friedmann, grdb. übertr. an Hans Seemann, am 24. April 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 1308, E.-Z. 630, bish. Def. Luise Leydolt, grdb. übertr. an m. Richard Leydolt, am 19. April 1901.
- " " Rudolfsheim, P. 1305, E.-Z. 632, bish. Def. Luise Leydolt, grdb. übertr. an m. Richard Leydolt, am 19. April 1901.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 632, bish. Def. m. Richard Leydolt, grdb. übertr. an Franz Kornherr, am 26. April 1901.
- XVI. Bez., Dttakring, P. 717/6 von E.-Z. 3164 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Def. Georg Kowarik, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. April 1901.
- " " Dttakring, P. 717/5, E.-Z. 3164, bish. Def. Georg Kowarik, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. April 1901.
- " " Dttakring, E.-Z. 3196, 3197, bish. Def. David Schreier $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schreier $\frac{1}{2}$, am 9. April 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 646, Wiese, von E.-Z. 18 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 1019 zugeschrieben, bish. Def. Anton Blödingner, Anna Blödingner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Philipp Ritter v. Schoeller, am 8. April 1901.
- " " Dornbach, Baufl. I, P. 1113/46, E.-Z. 98, bish. Def. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Karl Siedler, am 12. April 1901.
- " " Dornbach, P. 656, E.-Z. 154, bish. Def. Elisabeth Schwarzenbrunner, Anna Knoll, Johann Hirschmann, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Karl Schindler, am 25. April 1901.
- " " Dornbach, P. 648 von E.-Z. 581/1 ab-, P. 647/1 von E.-Z. 808 ab- und beide zur E.-Z. 1019 zugeschrieben, bish. Def. Franz Schindler, Marie Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Philipp Ritter v. Schoeller, am 17. April 1901.
- " " Dornbach, P. 647/2 von E.-Z. 808 ab-, P. 648/2 von E.-Z. 581 ab- und zur E.-Z. 108 zugeschrieben, bish. Def. Franz Schindler, Marie Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Glaser, am 17. April 1901.
- " " Dornbach, P. 651/1 von E.-Z. 851 ab- und zur E.-Z. 1019 zugeschrieben, bish. Def. Franz Blödingner, grdb. übertr. an Philipp Ritter v. Schoeller, am 26. April 1901.
- " " Dornbach, P. 651/2 von E.-Z. 851 ab- und zur E.-Z. 108, Confer.-Nr. 220 zugeschrieben, bish. Def. Franz Blödingner, grdb. übertr. an Heinrich Glaser, am 26. April 1901.
- " " Hernals, Grund per 31.70 m² von E.-Z. 534 ab- und zur Straßens-Parcelle 660 zugeschrieben, bish. Def. Philipp Mauthner, Sophie Mauthner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. April 1901.
- " " Hernals, Grund per 0-55 m² von E.-Z. 534 ab- und zur Straßens-Parcelle 694 zugeschrieben, bish. Def. Philipp Mauthner, Sophie Mauthner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. April 1901.
- XVIII. Bez., Gersthof, P. 630/13, Acker, 141, Wiese, E.-Z. 195, bish. Def. Josef Schiefer, Barbara Schiefer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Paul Oberst, am 26. April 1901.
- " " Gersthof, Baustelle 18, E.-Z. 849, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Hans Urban, Marie Leopoldine Urban, je $\frac{1}{2}$, am 17. April 1901.
- " " Neustift am Walde, E.-Z. 17, bish. Def. Matthias Fischer, Elisabeth Fischer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Greiner, am 15. April 1901.
- " " Neustift am Walde, Garten-Parcelle 481, E.-Z. 167, bish. Def. Anna Grundler, grdb. übertr. an Caletta Jfidor Grundler, Georg Grundler, je $\frac{1}{2}$, am 6. Mai 1901.
- " " Pöbleinsdorf, E.-Z. 540, bish. Def. Leopold Brem, grdb. übertr. an Dr. Franz Hofmann, am 2. April 1901.
- " " Pöbleinsdorf, Weingarten-Parcelle 574, E.-Z. 543, bish. Def. Anna Albert $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Bastien, Aloisia Bastian, je $\frac{1}{4}$, am 6. April 1901.

- XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 388, 389, bish. Bes. Rosalia Preisfingcr $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Karl Preisfingcr, Rudolf Preisfingcr, je $\frac{1}{12}$, am 26. April 1901.
- " " Währing, E.-Z. 915, bish. Bes. Barbara Hasenöhrl, grdb. übertr. an Karl Kalmann Freund, Anna Freund, je $\frac{1}{2}$, am 13. April 1901.
- " " Währing, E.-Z. 1407, bish. Bes. Philomena Wagncr, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, am 11. April 1901.
- " " Währing, B. 283/12 und 819/6 von E.-Z. 1894 ab- und zur B. 297/26, E.-Z. 1165 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Eduard Berger, am 16. April 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, Grundstücke 447, 448, E.-Z. 534, bish. Bes. Michael Schützenauer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Ferdinand Schützenauer $\frac{1}{8}$, am 25. April 1901.
- " " Rablcnbergcrdorf, Grundstücke 52, 54, E.-Z. 103, bish. Bes. Karl Bod, grdb. übertr. an Emanuel Portell, am 15. April 1901.
- " " Nußdorf, Grundstück 573, E.-Z. 351, bish. Bes. Karoline Schlägl $\frac{1}{2}$, m. Katharina Schlägl, m. Karoline Schlägl, m. Margarete Schlägl, m. Leopold Schlägl, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Agnes Burghart, am 11. April 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 989/3, 993/3, E.-Z. 1212, bish. Bes. Johann Freitag, grdb. übertr. an Johann Lang, am 14. April 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 989/4, 991/1, 992/1, E.-Z. 1213, bish. Bes. Josef Hörandner jun., grdb. übertr. an Anton Anderl, am 5. April 1901.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1214, bish. Bes. Josef Hörandner jun., grdb. übertr. an Theresia Anderl, am 5. April 1901.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 194, bish. Bes. Leopold Bernhuber $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Josefa Bernhuber $\frac{3}{8}$, am 6. April 1901.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 289, bish. Bes. Leopold Bernhuber $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an Josefa Bernhuber $\frac{3}{4}$, am 6. April 1901.
- " " Unter-Döbling, P. 234/5, E.-Z. 263, bish. Bes. Agnes Schleichcr, grdb. übertr. an Dr. Emil Fischer, am 25. April 1901.
- " " Unter-Sievering, B. 456, E.-Z. 443, bish. Bes. Anna Wambacher, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. April 1901.
- " " Unter-Sievering, P. 743/2 von E.-Z. 490, Ober-Döbling ab- und als Straßengrund in das Verzeichnis für öffentliches Gut in Unter-Sievering zugeschrieben, bish. Bes. Barbara Tomek, Josef Lindner, Johann Lindner, Karoline Lindner, Max Lindner, Leander Schleinzer, Marie Lorenz, Marie Lindner, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. April 1901.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 32975 ex 1901.
25. Mai 1901.

- Neubau eines Hauptnuthscanales in der Laxenburgerstraße von der Trostgasse bis zum Hause Dr.-Nr. 143 und Herstellung eines Zweigcanales auf dem zwischen Dr.-Nr. 141 und 143 der Laxenburgerstraße projectierten Kirchenplatze im X. Bezirke.
- Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 20.558 K 78 h.
- Kella H. & Comp. — Aufzahlung 7 6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Ober-Piesting mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlacencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Kella N. & Neffe — Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Ober-Piesting mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlacencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rzehaczek E. — Aufzahlung 13 8% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, Portlandcement derselben Marke mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter und von Schlacencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 14 7% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinfhall mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlacencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *
Mag.-Dptm. XIX a, Z. 125503 ex 1900.
28. Mai 1901.

Vergebung der Holzstöckelpflasterung vor der Schule Dr.-Nr. 124 Gensgasse, XVIII. Bezirk. (Anschlagssumme 3675 K 80 h.)

Rüttgers Guido — Zu den Kostenaufschlagspreisen.
Blythe John F — Nachlaß 3%.

* * *
Mag.-Dptm. XIX b, Z. 39265 ex 1901.
29. Mai 1901.

Neubau eines Hauptnuthscanales in der Laimäckergasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Feuchterlebungasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2124 K 10 h.

- Pittel & Drausewetter — Aufzahlung 22 2% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Kella H. & Comp. — Aufzahlung 19% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Ober-Piesting mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlacencement mit dem speci-fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rzehaczek E. — Aufzahlung 15 1% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter, Portlandcement derselben Marke mit dem specifischen Gewichte von 110 kg oder Königshofer Schlacencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Demolierung der auf der Realität III., Erdbergstraße 174, Einl.-Z. 1976, stehenden Baulichkeiten.

(Stadtraths-Beschluß vom 22. Mai 1901, Z. 6267.)

Stöger Karl — Aufzahlung 250 K an die Gemeinde.

Vergebung folgender Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XVIII., Alseggerstraße—Ferrogasse.

(Stadtraths-Beschluß vom 22. Mai 1901, Z. 6272.)

- Steinmearbeiten.
- Lichtenecker Johann — Aufzahlung 5%.
Kellerstiegen.
- Pittel Adolf, Baron — Nachlaß 15%.
Zimmermannsarbeiten.
- Bezshleba Franz jun. — Nachlaß 15%.
Stuccaturerarbeiten.
- Rezabel Anton — Nachlaß 17%.
Spenglerarbeiten.
- Weinkopf J. K. — Nachlaß 8%.
Bautischlerarbeiten.
- Riedl Franz — Nachlaß 16 5%.
Schlosserarbeiten.
- Neubauer Andreas — Nachlaß 17%.
Anstreicherarbeiten.
- Odehnal Heinrich — Nachlaß 22%.
Glaserarbeiten.
- Rittauer Georg — Nachlaß 5%.

Asphaltierarbeiten, Isolierplatten, Holzcementarbeiten.

- Günther Karl — Nachlaß 28%.
 Terrazzopflaster.
 Hammer Albert — Nachlaß 6%.
 Steinzeugfabrikate.
 Lederer & Messenyi — Nachlaß 5%.

Möbelfabrikarbeiten und Schulbänke.

- Scheiber Johann — Nachlaß 16.8%.
 Turnsaal-Einrichtung.
 Blaschkowitz J. — Nachlaß 21.4%.
 Dampfheizung.

- Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt
 — Maximalkosten 13.378 K 70 h.

Gasleitungsarbeiten und Wasserleitung.

- Malushek & Comp. — Gasleitungsarbeiten Nachlaß 20.5%.
 Wasserleitung Nachlaß 13.5%.

Bildhauerarbeiten.

- Brix Franz — Nachlaß 22%.

* * *

Umbau beziehungsweise Neubau von Hauptnuthscanälen in der Erdbergstraße und in den neuen Gassen entlang des Betriebsbahnhofes Erdberg der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien.

Lieferung der Steinzeugsohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 5728 K 50 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft (vormals C. Schlimp)
 — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Mai 1901.

(Fortsetzung.)

- Lednitzer Blime — Schuhwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 49.
 Böskl Anna — Feilbieten von Blumen und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XVI., Klausgasse 23.
 Löwy Johanna Maria — Pfäiderei — VI., Dürergasse 18.
 Loutotsky Johann — Schlosser — IV., Belvederegasse 35.
 Marešch Johann — Parfume-Erzeugung — VI., Bürgerhospitalgasse 5.
 Mattes Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 64.
 Meier Laura — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausnerstr. 37.
 Mistolcny Josef, Ludwig Zwiebad (Firma: Josef Mistolcny & Cie.) — Gummwarenfabrikneiederlage — VI., Magdalenenstraße 26.
 Moll Karl — Akademischer Maler — IV., Theresianumgasse 6.
 Morovec Johann — Uhrmacher — X., Gubrunstraße 154.
 Navratil Alois Hermann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß XII., Breitenfurterstraße 40.
 Nefam Leopold — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XV., Föhrgasse 9.
 Neubauer Josefina — Tabak-Trafik und Lotto-Collectur — III., Rennweg 15.
 Nevečeral Katharina (false Kitty Neera) — Cravatten-, Handschuh-, Schirm-, Stock- und Parfümeriewaren-Verschleiß — IV., Margarethenstr. 38.
 Nowotny Katharina geb. Blasch — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Fruchtstücken, Zuckerbäckereien — XIII., Ausgang vom Bahngelände der Haltestelle „Schönbrunn“.
 Odberg Paula — Milch-Verschleiß — XV., Clementinengasse 8.
 Oudran Wenzel — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XV., Pouthongasse 8.
 Palaušky Martin — Verkauf von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — III., Kugelg. 4.
 Papier-Baumgarnier Rosa — Gefangsunterricht — IV., Frankenbergg. 7.
 Bartmann Theresia — Gastwirthgewerbe — IX., Spitalgasse 21.
 Bekarel Marie — Tischlerei — XII., Schönbrunnerstraße 250.
 Philipp Victor — Bäcker — XI., Gumpendorferstraße 34.
 Pichler Marie — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Loßgasse 3.
 Pirtsch Heinrich — Akademischer Bildhauer — IV., Weyringergasse 21.
 Pradel Eduard — Cantineur — IV., Wiednergürtel 16.
 Primas Anton — Victualien-Verschleiß — III., Marxergasse 14.
 Buchberger Rosalia — Pfäidergewerbe — XIII., Einwaggasse 11.
 Quasniška Thomas — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Maria vom Siege 2.
 Reiß Adolf — Drechslerei — XIII., Reinfasse 63.

- Reiß Siegfried — Wäsche-Erzeugung — XIII., Reinfasse 63.
 Rolant geb. Fraiß Josefina — Damenkleidermacherin — XVI., Hasnerstraße 29.
 Ronowsky Francisca — Damenkleidermacherin — X., Dampfgasse 19.
 Sezerba Bernhard — Uhrmacher — III., Kluungasse 2.
 Schilling Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Löwengasse 44.
 Schina Katharina — Pfäiderei — IV., Favoritenstraße 20 a.
 Schinzl Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Theresianumgasse 15.
 Schröter Hermann — Brantwein- und Theeschank — XI., Hauptstraße 48.
 Schwarz Jakob — Pränumerantensammler — XV., Pouthongasse 6.
 Schwarz Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Fernforng. 5.
 Seefried Karl — Handelsgärtner — XI., Hauptstraße, beim Central-Friedhof.
 Seifert Sophie, geb. Wopalecty — Damenkleidermacherin — IV., Große Neugasse 28.
 Sladef Theodor — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 50.
 Spenner Josef — Tapezierer — III, Ungargasse 23.
 Sziegl Karl — Baumeister — VI., Amerlingstraße 15.
 Stein David — Viehhandel — III., Central-Viehmart.
 Stranlino Calisto — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Untere Bräuhausgasse 34.
 Strebl Leopoldine — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III., Hühnergasse 7.
 Streicher August — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches von Realitäten und Hypothekendarlehen — XI., Im Gemeindebezirke; Wohnort: XVIII., Währingerstraße 81.
 Tamler Eduard — Handel mit Musikinstrumenten — III., Hauptstraße 114.
 Thavonat Gustav, Freiherr v. — Brot- und Milch-Verschleiß — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Tomayer Friedrich — Fiaker-Licenz Nr. 45 — X., Arzingergasse 45.
 Tonar Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ulmannstraße 29.
 Thürfelber Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Fenzlgasse 41.
 Thum Susanna — Victualien-Verschleiß — XII, Steinadergasse 2.
 Trimmel Johann — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. f und g G.-D. (Kaffeeshank) — XV., Victoriagasse 14.
 Unzeitig Theresie — Handel mit Grabkreuzen, Grabauschmückungsgegenständen — XI, Hauptstraße, vis-à-vis Central-Friedhof.
 Vanicek Franz — Verkauf von Brot- und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — III., Hafengasse 15.
 Veit Josef — Brot- und Gebäckverkauf im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XV., Pelzgasse 10.
 Villatore Peter — Markt victualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Vogel Anna — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XII, Bischofsg. 3.
 Weigl Theresie — Schulbücher-Verschleiß — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 84.
 Weiser Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Schützengasse 10.
 Weßmann Marcus — Pränumerantensammler im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Grundsteingasse 13.
 Weißwasser Aloisia — Wirtsgewerbe — IV., Margarethenstraße 5.
 Welser Otto — Pfäidler — VI., Gumpendorferstraße 78.
 Widhach Alfred — Bauunternehmung unter ausschließlicher Verwendung berechtigter Geschäftsleute — IV., Karolinenplatz 5.
 Winkler Victoria — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Herzgasse 29.
 Wolff Hermann Georg — Agentur — IV., Allee-gasse 54.
 Wunsch Ferdinand — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Trubelgasse 2.
 Zemy Karl — Akademischer Maler — IV., Luisengasse 25.
 Zimmermann Ludwig — Gemischtwarenhandel — IV., Margarethenstraße 2.
 Zverina Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Gellertgasse 19.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Mai 1901.

- Beetz Wilhelm — Bedürfnisanstalt — XVI., Sechshausnergürtel.
 Benzel Marie — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater (Marke Nr. 4262) — V., Gartengasse 19.
 Büding Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausnerstraße 59.
 Čmelit Paul — Victualien-Verschleiß — III., Obere Weißgärberstr. 16.
 Fiedler Janni — Pfäiderei — VIII., Josefsbaderstraße 67.
 Fischer Anna v. Weissenburg — Tabak-Trafik — III., Rudolfs-gasse 24.
 Flemisch Karl — Herausgabe der Druckschrift „Der Putarbeiter“ — VIII., Perchengasse 13.
 Grabner Leopold — Sauerkräntler — III., Rodusplatz.
 Halma Mathilde — Verkauf von Schul-, Gebetbüchern und Kalendern — XIV., Sechshausnerstraße 11.

Höller Theresie — Victualienhandel — XIV., Grimmgasse 18.
 Hofnagl Johann — Musikautomat — XIV., Rüstengasse 12.
 Jbinger Alois — Wirtsgewerbe — V., Wimmergasse 17.
 Jommervoll Theresie — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XIV., Goldschlagstraße 93.
 Jelinek Gustav — Verschleiß von Gebäud im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater — VIII., Lerchengasse 21.
 Kolausch Johann — Fiaker-Licenz Nr. 161 — XIV., Lehnergasse 10.
 Kriwanek Ignaz — Pferdefleisch-Verschleiß — XIV., Rauchfanglehrergasse 16.
 Kriz Marie — Feilbieten von Blumen, Obst und Victualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater — XX., Dresdnerstraße 136.
 Krouzel Anna — Musikautomat — XIV., Reindorfstraße 24.
 Künzl Theresie — Tabakautomat — XIV., Stadtbahnhaltstelle „Gumpendorferstraße“
 Kuzera Ludmilla — Musikautomat — XIV., Mariahilferstraße 190.
 Latas Johann — Zeitungs-Verschleiß — IV., Karolinenstraße 17.
 Linjeder Johanna — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, ferner Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und zur Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — XIV., Feilberstraße 108.
 Löbly geb. Burger Henriette — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 70.
 Mährisch Wilhelm — Schuhmacher — XIV., Reindorfstraße 37.
 Mauld Johann — Stempelmarken-Verschleiß — XIV., Ullmannstr. 54.
 Maxein Rosa — Schnittzeichenschule — VIII., Auserstraße 47.
 Mücke August — Naturblumen-Verschleiß — III., Radektsstraße 17.
 Müller Bertha — Akademische Malerin — IV., Paniglgasse 19 a.
 Müller Marie — Akademische Malerin — IV., Paniglgasse 19 a.
 Nawratil Anna — Gastwirtin — VIII., Tigerstraße 5.
 Nemeček Franz — Marktviactualienhandel — IV., Körnthnerthormarkt.
 Niedermayer Georg — Marionettentheater — VIII., Lerchenfelderstraße 138.
 Nigrin Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — IV., Alteggasse 35.
 Obermann Josef — Handelsagentur — III., Untere Diaductgasse 37.
 Pesca Marie — Feilbieten von Blumen, Gemüse, Obst und Victualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater — XX., Dthmargasse 16.
 Popper Josef — Kaffeesieder — VIII., Josefstädterstraße 48.
 Prandtner Theresie — Tabak-Kleinverschleiß und Stempelmarken — XIV., Goldschlagstraße 118.
 Preisinger Cäcilie — Pachtbetrieb (Fiaker-Licenz Nr. 829) — XVI., Rosenhügel 2.
 Rožel Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Bentag. 30.
 Schiller Heinrich — Zuckerbäcker — XVI., Gürtel 21.
 Stypala Alois — Zimmermaler — III., Mohsgasse 16/18.
 Smetana Josef — Chemische Putzerei und Färberei — VIII., Josefstädterstraße 37.
 Stejskal Franz — Musikautomat — XIV., Grimmgasse 3.
 Stolina Franz — Wirtsgewerbe — VIII., Josefstädterstraße 31.
 Straner Anton — Friseur — V., Tichtelgasse 18.
 Stribel Karl — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IV., Goldeggasse 18 a.
 Sebl Josef — Schuhmacher — III., Sophienbrückengasse 30.
 Toti Emanuel — Spielwaren-Erzeugung — XVI., Lerchenfeldergürtel 26.
 Wastl Franz — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III., Wällischgasse 50.
 Würth Johanna — Pfäblerei — XIV., Reichsapfelgasse 13.
 Zita Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Seeböckgasse 43.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Mai 1901.

Averone Vincenzo in Firma Francesco Cirio — Marktviactualienhandel — I., Am Hof (Nachtmarkt).
 Barbal Jakob — Rappen-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 58.
 Bauch falsche Reinhard Karl — Theater- und Architekturmaler — XIX., Baranwiglagasse 1.
 Bernsteiner Johanna — Victualien-Verschleiß — XVII., Bergsteiggasse 41.
 Bollinger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Gebelergasse 120.
 Czermann Marie Juliana — Geflügelhändlerin — XIII., Firmiangasse.
 Deutsch Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 99.
 Deutsch David — Goldarbeiter — XVII., Calvarienberggasse 17.

Drexler Cäcilie — Feilbieten von Gebäud im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater — XVII., Gschwandnergasse 8.
 Drinta Magdalena — Feilbieten von Obst, Blumen und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater — XVII., Beheimgasse 33.
 Driža Franz — Schuhmacher — XVII., Hauptstraße 33.
 Duschek Alois — Schneider — XVII., Ortliebasse 6.
 Eyzler Emil — Dhandel — XVII., Gebelergasse 68.
 Feifalik Ferdinand — Kaffee-Extract-Erzeugung — XVII., Jörgerstraße 40.
 Frieß Aloisia, geb. Frieß — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Aßmayergasse 71.
 Glöckler Barbara — Feilbieten von Feigenkaffee im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater — XVII., Blumengasse 52.
 Greiner Josef — Anfertigung architektonischer Arbeiten — XIX., Sieveringerstraße 14.
 Großmann Adeline — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Judenplatz 2.
 Arnold Grünfeld & Comp. (Gesellschafter: Arnold Grünfeld) — Papierwaren-Verschleiß — I., Gouzagagasse 21.
 Halbgebauer Katharina — Wäscheputzerei — XVII., Antonigasse 55.
 Hanisch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Klopstockgasse 35.
 Hartmann & Berner (vertreten durch Rudolf Hartmann) — Gemischtwarenhandel — I., Wollzeile 31.
 Hansner Franz — Fleischhauer — XII., Breitenfurterstraße 66.
 Habufka Adolf — Herausgeber des „Centralblatt der niederösterreichischen Papierindustrie“ — I., Nibelungengasse 1.
 Holy Marie — Tabak-Trafik — XIII., Lingerstraße 54.
 Horst Karl — Affecuranzagentie — XIII., Mazingstraße 8.
 Huber Johann — Zimmermaler — XVII., Köbergasse 21.
 Huber Karl — Expeditur — XVII., Lanberggasse 14.
 Jenzschke Adolf — Friseur — XVII., Ottakringerstraße 58.
 Jizka Victoria, verheh. Strogies — Marktviactualienhandel — I., Auf der Freyung.
 Karl Elisabeth — Productenabfälle-Verschleiß mit Ausschluß von Knochen und Haderu — XII., Steinhagegasse 3.
 Katsirch Hermann — Kaninchenhof — XIII., Lingerstraße 84.
 Kessler Jeanette — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Steinerergasse 11.
 Komarek Alois — Einspänner-Licenz Nr. 1432 — XVII., Balberichgasse 19.
 Kouba Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Rastnergasse 21.
 Krajčovich Gabor, v. — Gemischtwarenhandel — I., Rathhausstraße 2.
 Kreyher Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Beckmannngasse 32.
 Krejčík Franz — Tischler — XVII., Weidmannngasse 9.
 Krejpin Anna — Gebetbücher- und Heiligenbilder-Verschleiß — I., Stephansplatz; Wohnort: XVII., Jörgerstraße 30.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	1025
Stadtrath:	
Sitzung des Stadtrathes	1025
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 21. Mai 1901	1025
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 9. Mai 1901	1029
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 10. Mai 1901	1031
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen	1032
Approvisionnement:	
Schlachtviehmarkt vom 28. Mai 1901	1032
Pferdemarkt vom 28. Mai 1901	1032
Vorstenviehmärkte vom 28. und 30. Mai 1901	1032
Jung- und Stechviehmarkt vom 30. Mai 1901	1033
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 27. bis 30. Mai 1901	1033
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. April 1901	1034
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. April 1901	1038
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1042
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1042
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1043
Rundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (V.)	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der f. f. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormalig J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Annahme bei Haasestein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Wällischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
1. Juni 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 36629. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Pflasterung der Erlach- gasse im X. Bezirke zwischen Him- bergerstraße und Herndl-gasse mit der Anrufsumme von 7590 K 2 h und 300 K Pauschale. 3-3
3. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 40862. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Umpflasterung der Oberen Weißgärberstraße im III. Be- zirke zwischen Pragerstraße und Untere Viaductgasse und für die Neupflasterung der Unteren Viaductgasse zwischen der Oberen Weißgärberstraße und Dr.- Nr. 13 mit der Anrufsumme von 8048 K 59 h und 400 K Pauschale. 3-3
4. Juni 10 Uhr	detto	Sicherstellung der Asphaltierarbeiten für die Herstellung eines geräusch- vermindernden Pflasters in der Walfisch- gasse im I. Bezirke in der Strecke von der Akademiestraße bis zur Schwarzen- bergstraße mit der Anrufsumme von 9777 K 80 h und 1000 K Pauschale. 3-3
5. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 37430. Bergebung der Asphaltierarbeiten für die Erneuerung des schadhaften Asphaltpflasters in der Eichenbachgasse (vor Dr.-Nr. 7 bis 11 und 10 bis 12) im I. Bezirke mit der Anrufsumme von 5095 K 81 h und 200 K Pauschale. 3-3
5. Juni 12 Uhr	detto	M.-Z. 43192. Bergebung der Deichgräberarbeiten für die Erdabgrabung in der Schelleingasse und in den Anschlussstrecken der ein- mündenden vier Seitengassen im IV. und V. Bezirke mit der Anrufsumme von 26.870 K und 4600 K Pauschale. 1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
7. Juni 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 25535. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung der Rajumoffskygasse, III. Bezirk, zwischen Marzer- und Geusaugasse mit der Aus- rufsumme von 3460 K 16 h und 400 K Pauschale. 1-2

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beige-schlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichem Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
3. Juni 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 37758. Bergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Regenwassercanälen in der Breitenfurterstraße und Stache- gasse in Altmannsdorf und in der Schlöglgasse in Hekendorf im XII. Be- zirke im veranschlagten Kostenbetrage von 23.386 K 55 h. 3-3

Anmerkungen zu vorstehender Offert-Ausschreibung.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beige-schlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichem Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingnisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. Juni 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	M.-Z. 23299/XV. Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau zweier Kinderstallungen am Central-Vieh- markte, nämlich der: 1. Erd- und Baumeisterarbeiten. 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel. 3. Schieferdeckerarbeiten. 4. Zimmermannsarbeiten. 5. Holzcementlieferung. 6. Schlosserarbeiten. 7. Isolierplattenlieferung. 8. Wasserleitungs-Einrichtung. 9. Gas-Installation. 3—8

Anmerkungen zu vorstehender Offert-Ausschreibung.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beige-schlossene allgemeine Vorschrift, sowie die besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 1901 zur M.-Z. aufgelegenen Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingnisse für eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien

die ausgeschriebenen, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von (zu) den Kostenanschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift).“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlags-summe zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

B. 1235.

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Veräußerung von alten gusseisernen Wasserleitungsrohren im Gesamtgewichte von circa 155.000 kg, wovon circa 140.000 kg am Franz Josefsquai zwischen Schottenring und Rothenthurmstraße und circa 15.000 kg an der Kreuzung Schottenring—Schottengasse deponiert werden, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 4. Juni 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Reitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte (Altes Rathhaus) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen und vom Offerenten eigenhändig unter Angabe seines Wohnortes und Berufes unterschrieben, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der offerierten Kaufsumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. Mai 1901.

Ad M.-Z. 29066 ex 1901.

XV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten zur Renovierung der Hof- und Giebelfaçaden im Schlachthause St. Marx im veranschlagten Kostenbetrage von 22.402 K 65 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 14. Juni 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Komers im Neuen Rathhause (6. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, Kostenanschlag und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerten haben ein derartiges Exemplar mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingungen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen und dem Offerte beizulegen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 20. Mai 1901. 2—3

Prot.-Nr. 40356 ex 1901.

V. 1659.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der für die Verstärkung der Ferdinandsbrücke nothwendigen Arbeiten, und zwar:

- a) der Zimmermannsarbeiten mit einer Anrufsumme von 10.540 K 86 h und 980 K Pauschale;
 - b) der Deichgräberarbeiten mit einer Anrufsumme von 311 K 60 h und
 - c) der Steinmearbeiten mit einer Anrufsumme von 374 K
- wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 5. Juni 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigefügten Bedingungen im Stadtbauamte Fachabtheilung V, ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind in der Art zu erstatten, daß die Offerten in einer nach Artikel V des Gesetzes vom 31. December 1894, R.-G.-Bl. Nr. 2 ex 1895, stempelfreien Eingabe sich zur Übernahme der sämtlichen vorerwähnten Arbeiten bereit erklären, die beanspruchte Entlohnung gemäß § 2 der allgemeinen Bedingungen angeben, ferner erklären, sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen vorbehaltlos zu unterwerfen, und endlich, falls sie zur Ausführung irgend einer der erforderlichen Arbeiten nicht selbst berechtigt sind, die Namen der in Aussicht genommenen, in Wien gewerbebehördlich berechtigten Gewerbsleute angeben. Das Offert ist versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Anrufsumme anzuschließen oder es die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Mai 1901. 2—3

Prot.-Nr. 2316 ex 1901.

XVI. 169.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferungen und Arbeiten für die Installation der Rußwasserleitung in der Landwehrkaserne an der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 7. Juni 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Fohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügte allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte (Abtheilung VII im Alten Rathhause) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. Mai 1901. 1—2

Ad G.-Z. 3518.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Stelle eines katholischen Religionslehrers im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Stelle eines katholischen Religionslehrers zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 20. Juni 1901.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 43.)

Vom Bezirkschulrathe der Stadt Wien,

am 16. Mai 1901.

Für den Vorsitzenden:

Victorin.

1—2

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 23. Mai 1901, M.-Z. 20258, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate September 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 43582 bis Pfand Nr. 48446 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 74972 bis Pfand Nr. 83063 inclusive am 13. und 14. Juni 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 29. Mai 1901.

1—3

M.-Z. 25483.

XIV.

Kundmachung.

(Verbot des Befahrens der Bürgerhospitalwiese und Fuchsröhrengasse im XI. Bezirke mit Lastenfuhrwerk.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird das Befahren der beiden Straßenzüge „Bürgerhospitalwiese“ und „Fuchsröhrengasse“ im XI. Bezirke mit Lastenfuhrwerk verboten.

Die Zu- und Abfuhr von Lasten für die an den genannten Straßenzügen sesshaften Parteien oder an denselben gelegenen Grundstücken wird von dem Verbote nicht getroffen.

Übertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 9. Mai 1901.

2—3

M.-Z. 39121 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind sieben Stiftpläze im Betrage von je 210 K für das Jahr 1901 zu verleihen.

Auf diese Ausstattung haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verheirathung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Armuts- und dem Sittenzengnisse, dem Heimatscheine, den Todten-scheinen der Eltern, und wenn die Ausstattung von einer Bürgers-tochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis 31. Juli 1901 beim Magistrate zu überreichen; auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 20. Mai 1901.

2—3

Z. 2037 ex 1901.

XIII

Kundmachung.

(Josef Urban-Mayer'sche Armenstiftung.)

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangt ein Stiftpfad mit dem monatlichen Bezuge von 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf diesen Stiftpfad haben nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die von hohem Alter gebeugt, ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können.

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: der Tauf- respective Geburts-schein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis, in welchem das Moment, daß der Gesuchsteller krank, minder erwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 13. Mai 1901.

2—3

Z. 1704 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1901 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberlentensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stiffters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K) und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf- (Geburts-)Scheine, dem Heimatscheine, Trauungscheine, Tauf- oder Geburtscheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutzeugnisse oder auch einem amts- oder armen-ärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Todtscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege im Armenstiftungs-Departement des Wiener Magistrates an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzuzuchen.

Gewesene Beamte des Stiffters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberlentensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeistereamt in Dux oder Oberlentensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach obigem Tage hieran erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

am 24. April 1901.

Z. 1934 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Friedrich Ludwig Müller'sche Witwenstiftung.)

Bei der Friedrich Ludwig Müller'schen Stiftung für arme Witwen ist durch das Ableben eines Stiftlings ein Stiftplatz frei geworden, und kommt derselbe nunmehr wieder zur Besetzung.

Dieser Stiftplatz gewährt den Genuss jährlicher 420 K, ist für arme Witwen von Professionisten, Fabrikarbeitern oder Tagelöhnern in Wien, welche jedoch zwei oder mehrere Kinder haben müssen, bestimmt und verbleibt der in den Genuss dieser Stiftung gesetzten Witwe auf Lebensdauer, insolange sie Witwe und einer Unterstützung würdig ist. Ist eine solche Witwe mit mehr als zwei Kindern unter 16 Jahren gesegnet, so erhält dieselbe, wenn es die vorhandenen Stiftungsinteressen gestatten, für jedes Kind über die zwei Kinder jährlich einen Erziehungsbeitrag von 52 K 50 h, welcher mit dem Tode dieser Kinder oder mit deren erreichtem 16. Lebensjahre aufhört. Wenn eine betheiligte Mutter stirbt, so geht ihr Stiftungsgenuss per 420 K und die allfälligen Zulagen auf die überlebenden Kinder über, die bis nach deren zurückgelegtem 16. Lebensjahre im Genusse derselben bleiben. Diese Bezüge sollen zu ihrer Erhaltung und zur Erlernung von Arbeiten, wodurch sie ihr Brot verdienen können, verwendet werden.

Kränkliche, in Jahren vorgerückte und besonders gute Mütter werden in erster Linie berücksichtigt.

Bewerberinnen um diesen Stiftungsgenuss haben nachzuweisen, dass sie Witwen eines Professionisten, Fabrikarbeiters oder Tagelöhners in Wien sind, dass sie zwei oder mehrere Kinder haben, dass sie arm sind, dass sie einen ordentlichen Lebenswandel führen (durch Sittenzugnis der k. k. Polizei-Direktion Wien), dass sie nicht durch üble Wirtschaft um ein früher besessenes Vermögen gekommen sind, dass sie nur von ihrer und ihres bei Lebzeiten rechtschaffenen Mannes Arbeit gelebt haben und durch den Tod desselben dürftig und hilflos geworden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. Mai 1901.

Z. 1680 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovica Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1901 kommen aus den Interessen des Ludovica Saal'schen Stiftungscapitals 57 Theilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerblente zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerchein, ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Todtschein des verstorbenen Gattentheiles und die Tauf- oder Geburtscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt

sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1901.

3. 2123 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. October 1901 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 300 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Vertheilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten im Laufe der mit dem 10. October 1900 beginnenden Jahresperiode verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf-, Trauungs- und Heimatschein, den Todtschein des Gatten, die Taufscheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Mai 1901. 1-3

3. 4861 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung sind drei Stiftpflege für Knaben und zwei solche für Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtenkinder berufen erscheinen, und nur in dem Falle, als solche sich nicht melden sollten, auch dürftige Bürgerkinder bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei widmen.

Die Mädchen hingegen müssen sich über die Erlernung des Nähens, Strickens, Stickens, Kochens, Putzwashens und dergleichen weibliche Arbeiten entweder zuhause oder sonst bei einer anderen rechtschaffenen Person ausweisen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K, und zwar bei Knaben durch die ganze Lehrzeit hindurch und bei Mädchen vom zwölften Jahre an durch wenigstens fünf Jahre, und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Beendigung der Lehrzeit, respective bei Mädchen dann, wenn sie vor dem fünften Jahre des Stiftungsgenußes in einen Dienst treten oder sich verhehlichen.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftpflege Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf- respective Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem letzten Schulzeugnisse und endlich mit einem Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche bis 15. Juli 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Mai 1901. 1-3

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur **plombiert** unter Garantie richtigen Gewichtes.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE CO
WIEN, I., GISELA STRASSEN 96.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.